

XANTENER BERICHTE
Band 29

XANTENER BERICHTE

Grabung – Forschung – Präsentation

herausgegeben von
Martin Müller

Eine Veröffentlichung des

Landschaftsverbandes Rheinland

LVR-Archäologischer Park Xanten / LVR-RömerMuseum

DIE FUNDMÜNZEN DER RÖMISCHEN ZEIT
AUS DEM BEREICH
DER COLONIA ULPIA TRAIANA

Holger Komnick



VERLAG PHILIPP VON ZABERN

Bibliografische Informationen der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8053-4972-7

LVR-Archäologischer Park Xanten
LVR-RömerMuseum **APX**



Alle Rechte vorbehalten

Copyright Landschaftsverband Rheinland

LVR-Archäologischer Park Xanten / LVR-RömerMuseum 2015

Lektorat und Redaktion: Sabine Leih und Joachim von Freeden

Satz: www.wisa-print.de

Druck: Gronenberg GmbH & Co. KG, Wiehl

Printed in Germany

Der Verlag Philipp von Zabern ist ein Imprint der WBG



ClimatePartner^o
klimateutral

Druck | ID 10289-1511-1002

VERLAG PHILIPP VON ZABERN · DARMSTADT

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	IX
Vorwort des Autors	XI
Forschungsgeschichte	1

Teil 1 Katalog

Anordnung der Münzen und allgemeine Abkürzungen	11
Spezielle Abkürzungen	18
Gestaltung der Münzlisten	28
Landkreis Moers, Stadt Xanten, Colonia Ulpia Traiana (CUT)	
Fundkomplex-Nr. 3003,1 (Einzelfunde)	31
Fundkomplex-Nr. 3003,2 (Grabfunde)	403
Fundkomplex-Nr. 3003,3 (Grabfunde ?)	408
Fundkomplex-Nr. 3003,4 (Schatzfund)	409
Fundkomplex-Nr. 3003,5 (Schatzfund)	410
Fundkomplex-Nr. 3003,6 (Schatzfund)	412
Fundkomplex-Nr. 3003,7 (Kollektivfund)	413
Fundkomplex-Nr. 3003,8 (Schatzfund)	414
Fundkomplex-Nr. 3003,9 (Kollektivfund)	414
Fundkomplex-Nr. 3003,10 (Schatzfund)	415
Fundkomplex-Nr. 3003,11 (Schatzfund)	415
Fundkomplex-Nr. 3003,12 (Schatzfund)	418
Fundkomplex-Nr. 3003,13 (Schatzfund)	419
Fundkomplex-Nr. 3003,14 (Schatzfund)	420
Fundkomplex-Nr. 3003,15 (Schatzfund)	423
Fundkomplex-Nr. 3003,16A (Schatzfund Teil I)	446
Fundkomplex-Nr. 3003,16B (Schatzfund Teil II)	447
Fundkomplex-Nr. 3003,16C (Schatzfund Teil III)	449
Fundkomplex-Nr. 3003,17 (Falschmünzformen)	450
Herkunft CUT unsicher	452
Fundkomplex-Nr. 3003,18 (Einzelfunde)	452
Fundkomplex-Nr. 3003,19 (Schatzfund)	453
Fundkomplex-Nr. 3003,20 (Fundgattung unbekannt)	456
Register	463
Münzen	463
Nachträgliche Veränderungen	464
Konkordanz der Schnitte mit den Münzen	466

Teil 2
 Kommentare zu den Fundmünzen aus dem Bereich der CUT
 unter Hinzuziehung regional verwandter Vergleichsfundplätze

Einleitung	507
Kommentare zu den Fundmünzreihen aus der Colonia Ulpia Traiana	510
CUT-Einzelfundmünzreihe (CUT 3003,1)	510
Griechische Münzen	512
Keltische Münzen	513
Republikanische Münzen	515
Silbermünzen	515
Bronzemünzen	516
Münzen der Übergangszeit	516
Silbermünzen	516
Bronzemünzen	517
Münze der Republik/Übergangszeit.	517
Silbermünze	517
Augustus	517
Silbermünzen	517
Bronzemünzen	517
Münzstätte Rom.	517
Münzmeisterprägungen	517
Andere stadtrömische Bronzeprägungen	518
Spanische Städteprägungen	519
Prägungen von Nemausus	520
Prägungen von Lugdunum	520
Nicht näher zuweisbare Bronzemünzen	522
Barbarisierungen augusteischer Bronzemünzen	522
Tiberius	523
Silbermünzen	523
Bronzemünzen	523
Augustus/Tiberius	523
Bronzemünzen	523
Caligula	524
Bronzemünzen	524
Claudius I.	525
Gold- und Silbermünzen	525
Bronzemünzen	526
Caligula/Claudius oder Augustus/Caligula/Claudius	528
Bronzemünzen	528
Nero	528
Silbermünzen	528
Bronzemünzen	528
Iulisch-claudische Zeit	529
Bronzemünzen	529
Bürgerkriegszeit; Galba, Otho, Vitellius.	529
Silbermünzen	529
Bronzemünzen	529

Vespasianus	529
Silbermünzen	529
Bronzemünzen	530
Titus	530
Silbermünzen	530
Bronzemünzen	530
Vespasianus / Titus	531
Bronzemünzen	531
Domitianus	531
Silbermünzen	531
Bronzemünzen	531
Flavische Münzen	532
Silbermünzen und Bronzemünzen	532
Nerva	532
Silbermünzen	532
Bronzemünzen	532
Münze, Metall unbekannt	533
Traianus	533
Gold- und Silbermünzen	533
Bronzemünzen	534
Nerva / Traianus und Domitianus / Traianus	535
Bronzemünzen	535
Hadrianus	535
Silbermünzen	535
Bronzemünzen	536
Traianus / Hadrianus	536
Bronzemünzen	536
Antoninus Pius	536
Silbermünzen	536
Bronzemünzen	537
Anonyme Quadranten	537
Marcus Aurelius und Lucius Verus	537
Silbermünzen	537
Bronzemünzen	538
Antoninus Pius / Marcus Aurelius	538
Hadrianus–Marcus Aurelius	538
Commodus	539
Silbermünzen	539
Bronzemünzen	539
Marcus Aurelius / Commodus	539
Antoninische Münzen	540
Septimius Severus bis Caracalla	540
Silbermünzen	540
Bronzemünzen	541
Traianus–Caracalla?	541
Macrinus bis Gordianus III.	541
Silbermünzen	541
Bronzemünzen	542

Philippus I. bis Gallienus (Samtherrschaft)	543
Silbermünzen	543
Bronzemünzen	543
Gallienus (Alleinherrschaft) bis Aurelianus und Gallisches Sonderreich	544
Silbermünzen	544
Bronzemünzen	545
Tacitus bis Prägeperiode 284–307 (hier nur die Prägungen bis 294 n. Chr.), einschließlich Britannisches Sonderreich	546
Silbermünzen	546
Prägeperiode 284–307 (Prägungen ab 294 n. Chr.)	546
Prägeperiode 307–318	547
Prägeperiode 318–330	548
Prägeperiode 330–341	549
Prägeperiode 341–348	550
Prägeperiode 348–364	551
Prägeperiode 364–378	554
Prägeperiode 378–403	556
Nicht näher zuweisbar	557
Fundmünzen aus Gräbern (CUT 3003,2 Nr. 1–49)	558
Schatz- und Kollektivfunde (CUT 3003,4–16 und 19)	559
Schatz- und Kollektivfunde mit Schlussmünzen des 1. oder 2. Jahrhunderts n. Chr.	561
Schatzfunde mit Schlussmünzen des 3. Jahrhunderts n. Chr.	565
Schatzfund mit Schlussmünze des 4. Jahrhunderts n. Chr.	572
Zusammenschau der Einzelfundreihen	577
Der Abschnitt bis 192 n. Chr.	578
Der Abschnitt von 192–294 n. Chr.	580
Der Abschnitt von 294–403 n. Chr.	580
Vergleich des Fundmünzaufkommens zweier Insulae innerhalb der CUT	588
Literatur- und Abkürzungsverzeichnis	594
Tabellen 1–49	607
Liste der Gegenstempeltypen 1–165	633
Ortsregister	635
Tafeln 1–19	

Vorwort des Herausgebers

Die Colonia Ulpia Traiana (CUT) im heutigen Xanten gehört zu den größten Fundkomplexen der römischen Provinz Germania Inferior. Münzen aus der CUT sind in zahlreichen Notizen und Fundberichten verstreut publiziert. Daher war es bisher ausgesprochen schwierig, einen Überblick über die publizierten Münzen zu erhalten. Der Gesamtbestand der CUT-Münzen war für die Forschung bisher nicht verfügbar. Aufgrund dieser unzureichenden Publikationslage konnte der Fundort CUT in der numismatischen Forschung bisher lediglich eine nachgeordnete Rolle einnehmen.

Es war uns daher eine besondere Freude, den ausgewiesenen Numismatiker Dr. Holger Komnick für die Bearbeitung der Fundmünzen aus der Colonia gewinnen zu können. Das auf drei Jahre angelegte Projekt wurde mit GFG-Mitteln durch den Landschaftsverband Rheinland gefördert.

Kooperationspartner des Projektes war die Albertus-Magnus-Universität zu Köln mit ihrem Archäologischen Institut. Für die gute und reibungslose Zusammenarbeit ist dem Direktor des Instituts, Herrn Prof. Dr. Michael Heinzemann, bestens zu danken.

Ein ganz besonderer Dank gilt unserem zweiten Kooperationspartner, der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts mit ihrem damaligen Ersten Direktor Herrn Prof. Dr. Friedrich Lüth, der für die gesamte Projektdauer einen Arbeitsplatz in der RGK zur Verfügung stellte. Für die Hilfe und gute Zusammenarbeit ist ihm ebenso wie der heutigen Ersten Direktorin, Frau Prof. Dr. Eszter Bánffy, bestens zu danken. Die guten Arbeitsbedingungen in der RGK haben maßgeblich zum Gelingen des Forschungsprojektes beigetragen.

Weitere Personen haben bei der Entstehung des Buches geholfen.

Claudia Klages vom LVR-LandesMuseum Bonn danken wir für die wichtige Unterstützung des Projektes.

Die Fotos der Gegenstempel wurden von Stefan Arendt vom LVR-Zentrum für Medien und Bildung angefertigt. Die wissenschaftliche Redaktion besorgte Sabine Leih M. A. (LVR-APX). Die Koordination der Buchproduktion lag bei Ingo Martell M. A. (LVR-APX). Beiden ist für ihr Engagement herzlich zu danken. Redaktion und Satz übernahm Dr. Joachim von Freeden (wisa-print, Frankfurt am Main), dem wir für die gute Zusammenarbeit danken.

Schließlich ist dem Autor, Dr. Holger Komnick, für seine präzise Bestimmung und Analyse der Fundmünzen aus der CUT ebenso wie für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit ein herzlicher Dank zu sagen.

DR. MARTIN MÜLLER
Dienststellenleiter
LVR-Archäologischer Park Xanten
LVR-RömerMuseum

Vorwort des Autors

Die Gesamtbearbeitung und -vorlage der im Bereich der Colonia Ulpia Traiana (CUT) gefundenen antiken Münzen wäre ohne die Initiative von Martin Müller, dem Dienststellenleiter des LVR-Archäologischen Parks Xanten / LVR-RömerMuseums, wohl weiterhin ein Desiderat in der Fundnumismatik geblieben. Dank seines intensiven Engagements sowie der engen und zielorientierten Zusammenarbeit mit Claudia Klages, der numismatischen Referentin des LVR-LandesMuseums Bonn, konnte die Zusammenstellung der Fundmünzen aus dem CUT-Bereich im Rahmen eines Drittmittelprojekts durchgeführt werden.

Außerhalb der oben genannten Einrichtungen des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) fungierten bei dem Forschungsprojekt das Archäologische Institut der Universität zu Köln und die Römisch-Germanische Kommission (RGK) des Deutschen Archäologischen Instituts in Frankfurt am Main als vertragsgebundene Kooperationspartner. Namentlich ist bei dem erstgenannten Partner Michael Heinzelmann, Inhaber des Lehrstuhls für Klassische Archäologie, vielmals zu danken, bei dem zweitgenannten in erster Linie dem ehemaligen Ersten Direktor Friedrich Lüth sowie den Nachfolgern Svend Hansen (kommissarisch) und Eszter Bánffy.

Die Durchführung des im September 2010 begonnenen Projekts wäre ohne die unterstützende Zuarbeit vieler Personen nicht möglich gewesen. So förderten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LVR-Archäologischen Parks Xanten / LVR-RömerMuseums, namentlich Andrea Faber, Sabine Leih, Bernd Liesen, Edeltraut Mittag, Bernhard Rudnick, Dirk Schmitz, Maike Sieler und Norbert Zieling das Vorhaben in mannigfacher Weise. Ebenso trugen die Mitarbeiterinnen der Restaurierungsabteilung Petra Becker und Christine Lincke mit ihrer Tätigkeit maßgeblich zum Gelingen des Projekts bei. Ihnen allen gilt es an dieser Stelle vielmals zu danken. Ein besonders herzlicher Dank ist an Claudia Klages zu richten, die zahlreiche Arbeitsbesuche im Münzkabinett des LVR-LandesMuseums Bonn ermöglicht und das Vorhaben in vielerlei Hinsicht unterstützt hat. Ebenso ist Ulrike Komainda und Hans-Hoyer von Prittwitz und Gaffron als weiteren Mitarbeitern dieses Museums für ihre Unterstützung zu danken.

Den ehemaligen Mitarbeitern des einstigen Projekts „Fundmünzen der Antike“ der Akademie der Wissenschaften und Literatur, Mainz, Dirk Backendorf, Joachim Gorecki, Hans-Christoph Noeske und David Wigg-Wolf, gilt es ebenfalls herzlichen Dank zu sagen, konnte doch der Autor in allen Stadien des CUT-Fundmünzprojekts auf die langjährige Erfahrung, das kompetente Wissen und auf die hilfreichen Ratschläge der Genannten zurückgreifen. Für die Bereitstellung der Xanten betreffenden Archivalien aus dem Nachlass des Akademieprojekts „Fundmünzen der Antike“ ist der einstigen Leiterin Maria R.-Alföldi und dem einstigen Leiter Hans-Markus von Kaenel für die temporäre Überlassung eines Satzes der Bände des Zitierwerks „Roman Imperial Coinage (RIC)“ aus der ehemaligen Handbibliothek des Akademieprojekts zu danken.

Auskünfte und Unterstützung erhielt der Autor im Rahmen der CUT-Fundmünzerfassung respektive bei der Erstellung des Kommentars zudem von Fleur Kemmers (Goethe-Universität

Frankfurt am Main, Institut für Archäologische Wissenschaften Abteilung II: Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen sowie Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike), Clive Bridger (LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, Außenstelle Xanten), Harry van Enckevort (Bureau Archeologie en Monumenten van de gemeente Nijmegen), Thomas Maurer (Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Archäologische Wissenschaften Abteilung II: Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen sowie Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike), Norbert Mersch (Geldgeschichtliches Museum der Kreissparkasse Köln) und Hans-Dieter Schultz (ehemals Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin), wofür den Genannten vielmals Dank gesagt sei.

Für die Aufnahme des Manuskriptes in die Xantener Berichte ist Martin Müller in seiner Funktion als Herausgeber Dank zu sagen. Im Zuge der Buchwerdung ist einerseits den Mitarbeitern des LVR-Archäologischen Parks Xanten / LVR-RömerMuseums vielmals zu danken – hier sind Sabine Leih, die auch als Koordinatorin fungierte, Ingo Martell und Horst Stelter zu nennen –, andererseits Joachim von Freeden (wisa-print, Frankfurt am Main), der die Erschließung des Werks optimierte, den Satz umsichtig herstellte und die Redaktionsarbeit mit Sorgfalt durchführte. Die Fotos der Gegenstempel für die im Tafelteil befindliche Typentafel fertigte Stefan Arendt vom LVR-Zentrum für Medien und Bildung an, ausgenommen hiervon sind lediglich die Aufnahmen der Gegenstempel, die auf in Privatbesitz befindlichen Fundmünzen aus dem CUT-Bereich vorliegen. Für die Verwendungsgenehmigung der Provinzkarte „Germania inferior“ aus der RGZM-Datenbank „Transformation“ ist Ute Klatt, der Leiterin des Bildarchivs des Römisch-Germanischen Zentralmuseums in Mainz, Dank zu sagen.

Abschließend sei zudem allen nicht namentlich aufgeführten Personen gedankt, die auf verschiedenen Ebenen und zu unterschiedlichen Arbeitsständen das Vorhaben unterstützt und vorangebracht haben.

Frankfurt am Main, im September 2015

Holger Komnick

Forschungsgeschichte

Die älteste Erwähnung von Fundmünzen aus Xanten findet sich in dem erstmals 1587 erschienenen Buch „Hercules Prodicus“ des Xantener Kanonikers Stephanus Vinandus Pighius (1520–1604)¹. Er geht auf die Geschichte Xantens ausführlich ein und beklagt, dass zum Gewinn von Baumaterial „in den Äckern [...] unterirdische Fundamente [...] Aquädukte, Brennöfen, unterirdische Gewölbe, Kellergrüfte, Fußböden aus Marmor, verschiedene Statuen, Säulen, Architrave [...]“ ausgegraben und zerstört wurden. Hierbei entdeckte „vorzügliche bronzene Götterbilder wie auch Ringe mit wunderschönen kunstvoll gravierten Gemmen, Fibeln, Militärorden und Münzen aller Art aus Gold, Silber, Bronze und Eisen [...] Urnen, Fässer, Schüsseln, Kelche, Becher und andere Gefäße“² seien so in Privathäuser gelangt. Eine Fülle von Zeichnungen und Beschreibungen römischer Altertümer vom Niederrhein ist in dem 1643 begonnenen Codex Berolinensis 139 des Hermann Ewich (1601–1673) enthalten³. Ewich, der von 1625 bis 1637 Pfarrer an der reformierten Gemeinde in Xanten war und dann bis 1670 die entsprechende Tätigkeit in Wesel ausübte⁴, hat vielfach Funde von

den bei Xanten gelegenen Fundplätzen des frühkaiserzeitlichen Legionslagers Vetera Castra, der Colonia Ulpia Traiana (CUT) und der umliegenden Gräberfelder aufgenommen. Den Münzen ist das erste Drittel des Codex gewidmet, wobei über 200 Fundmünzen in recht genauen Zeichnungen dokumentiert sind⁵. Aber lediglich im Falle von zwei Münzen liegt der explizite Vermerk vor, dass sie aus dem Bereich der Colonia stammen respektive stammen sollen⁶.

Friedrich Bird (1793–1851)⁷ schreibt in seinem 1826 in Wesel erschienenen Werk „Ueber die Bedeutsamkeit der Gegend des Niederrheins zur Zeit der römischen Herrschaft. Mit besonderer Beziehung auf Wesel und Umgegend“ im Zuge seiner Fundbeschreibungen Folgendes zu Xanten: „Ich bemerke zuerst, daß hier von Xanten nicht die Rede seyn kann, indem es zu weit fuehren wuerde, eine Beschreibung der dort in so großer Menge gefundenen Denkmahler geben zu wollen. Man koennte ein eigenes Werk ueber diesen Gegenstand schreiben und in der That wuerde ein solches Unternehmen sehr wertvoll seyn.“⁸ Die von Bird zu den Funden aus Xanten gemachte Einschätzung ist nur 13 Jahre

¹ PIGHIUS 2010, 64.

² Übersetzungszitate aus HILLER 1984, 34.

³ Codex Berolinensis 139 Hermanni Ewichii 1643 [ff.].

⁴ Zu Hermann Ewich siehe DIEDENHOFEN 2002, 39–49 und DIEDENHOFEN 2005, 37–40.

⁵ SCHULTZ 1995, 57.

⁶ Siehe unten im CUT-Fundmünzkatalog 3003,1 Nr. 3798 und 3003,1 Nr. 4400. Ansonsten liegen im Codex nur summarische Fundortangaben zu aus Xanten stammenden Fundmünzen vor, beispielsweise auf fol. 11: „Numisma aliquot consularis et familiarum apud Vetera et Coloniā Traianam e ruderibus inventi“.

⁷ Friedrich Bird, 1793 in Wesel geboren, war Mediziner und praktizierte in den 1820er Jahren in Rees als Arzt (siehe Stahl, „Bird, Friedrich“. In: Allgemeine Deutsche Biographie 2 [Leipzig 1875] 657). Neben seiner medizinischen Tätigkeit wandte er sich – wie es für die Jahrzehnte nach der Völkerschlacht bei Leipzig im Jahre 1813 typisch war – der vaterländischen Geschichte zu. Er war Mitglied der „Westfälischen Gesellschaft für vaterländische Cultur“ in Minden, die eine eigene Bibliothek, eine eigene Zeitschrift – die „Westfälischen Provinzial-Blätter“ – und ein eigenes Museum unterhielt. Zu diesem steuerte Bird unter anderem auch Fundmünzen bei, wie beispielsweise aus dem dritten Jahresbericht, genauer gesagt der Anlage E „Verzeichnis der Münzsammlung“, abgedruckt im ersten Band der Westphälischen Provinzial-Blätter“ des Jahres 1828, hervorgeht. Auf Seite 94 finden sich zwei Einträge mit jeweils 20 Fundmünzen, als dessen Geber „Herr Dr. Bird“ genannt wird. Unter den Münzen des zweiten Eintrags befindet sich eine Münze des Augustus, mit dem Vermerk: „gefunden bei Xanten“.

⁸ BIRD 1826, 57.

nach dem Erscheinen seines Werkes durch die Publikation „Denkmäler von Castra Vetera und Colonia Traiana in Ph. Houben's Antiquarium zu Xanten“ im Jahre 1839 bestätigt worden. Einleitend zur Bedeutung des Platzes Xanten führt dort Franz Fiedler aus: „In der preussischen Rheinprovinz giebt es aber, mit Ausnahme der alten Colonia Agrippina und der kaiserlichen Augusta Treverorum, keinen Ort, in dessen Umgegend so verschiedenartige, gut erhaltene römische Denkmäler, Münzen und Antiquitäten gefunden werden, wie das freundliche Städtchen Xanten.“⁹. Das Werk über das Houben'sche Antiquarium enthält unter anderem die Inventare von 15 Gräbern; einige davon liegen innerhalb des Bereiches der CUT und weisen Münzen als Grabbeigaben auf¹⁰.

Nach der Gründung des Niederrheinischen Altertumsvereins im Jahre 1877 kam es ab dem Jahre 1879 zu zahlreichen Grabungen in Xanten, so unter anderem auch auf dem Gebiet der CUT¹¹. Der Xantener Arzt Josef Steiner wurde im September des Jahres 1881 Vorsitzender des Vereins¹². Unter seiner Ägide kam es zur Einrichtung der Sammlung des Vereins, die neben Ankäufen auch durch Ausgrabungsfunde bestückt wurde¹³. In den diversen Kurzberichten über die Grabungen des Vereins und über die Sammlung, die in den Bonner Jahrbüchern, die bis zum 95. Band (1894) unter dem Titel „Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande“ erschienen, sowie in der Museographie der Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst publiziert sind¹⁴, werden unter anderem auch die Fundmünzen aufgeführt.

Die Bestände der Sammlung wurden im Jahre 1911 im Eröffnungsband der Reihe „Kataloge West- und Süddeutscher Altertumssammlungen“ publiziert, die von der Römisch-Germanischen Kommission des Kaiserlichen Archäologischen Instituts (heute Deutsches Archäologisches Institut) in Frankfurt am Main herausgegeben wurde.

Der Bearbeiter war der Sohn von Josef Steiner, Paul Steiner, der von 1906 bis 1911 in der Römisch-Germanischen Kommission Assistent von Hans Dragendorff gewesen war¹⁵. In dem Bestandskatalog findet sich ein detailliertes Verzeichnis an Münzen, bei denen es sich überwiegend um in Xanten gefundene Stücke handelte. Als aus dem Bereich der CUT stammend sind dort 98 Münzen und drei Falschmünzförmchen gekennzeichnet. Bei der Erstellung konnte sich Paul Steiner auf das handschriftlich geführte Eingangsverzeichnis seines Vaters Josef Steiner stützen sowie auf ein handschriftliches Sonderverzeichnis der Münzen und Gemmen, das ebenfalls von seinem Vater angelegt worden war¹⁶. Durch den kriegsbedingten Verlust der Sammlung des Niederrheinischen Altertumsvereins, dem auch die dort befindlichen Xantener Fundmünzen weitgehend anheim gefallen sind, bildet der Steiner'sche Bestandskatalog eine äußerst wertvolle Quelle für das Fundaufkommen in Xanten im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Von den Verzeichnissen ist das Eingangsverzeichnis heute noch im LVR-Archäologischen Park Xanten / LVR-RömerMuseum verfügbar, das Sonderverzeichnis hingegen muss als Kriegsverlust gelten.

Mit dem preußischen Ausgrabungsgesetz vom 26. Mai 1914, das am 30. Juli 1920 wirksam wurde, endete die Ausgrabungstätigkeit des Niederrheinischen Altertumsvereins. Im Bereich der CUT kam es erst wieder in den Jahren 1927 und 1934–1936 zu archäologischen Untersuchungen¹⁷, die nunmehr unter der Federführung des Bonner Provinzialmuseums, 1934 in Rheinisches Landesmuseum umbenannt, standen. Unter anderem wurde im Bereich des Amphitheaters gegraben, zunächst unter der Leitung von Hermann Stoll, ab 1935 dann von Harald von Petrikovits. Die Fundmaterialien, darunter auch die Münzen, gelangten in das Bonner Museum, wo die Münzen der Kampagne des Jahres 1927 noch von Joseph Hagen¹⁸ bestimmt wurden, die der Jah-

⁹ HOUBEN / FIEDLER 1839, IV.

¹⁰ Siehe unten im CUT-Fundmünzkatalog 3003,2 Nr. 2–5 ff., 18 ff., 20 ff.–21, 30 ff., 34–37 ff. ? und 39.

¹¹ STEINER 1911, 10.

¹² CILLESSEN 2000, 103 Katalog D: Altertums-, Geschichts- und Heimatvereine – Museumsgründer und Sammler. Niederrheinischer Altertumsverein (Xanten, 1877) D. 14–D. 16.

¹³ ROSEN 2000, 370–375; STEINER 1911, 14–15.

¹⁴ STEINER 1911, 10–14.

¹⁵ MERTEN 1995, 428–429.

¹⁶ STEINER 1911, 15.

¹⁷ SCHMITZ 2011, 311–312; ZIELING 2008, 10–13.

¹⁸ [HAGEN] 1928, 291–292.

re 1934–1937 – aufgrund seiner Erblindung¹⁹ – von seiner Tochter und Nachfolgerin in der numismatischen Abteilung des Museums Wilhelmine Hagen. Bei den Untersuchungen des Jahres 1927 wurden lediglich etwas mehr als 11 Münzen gefunden, bei den Grabungen der Jahre 1934–1937 waren es dagegen rund 100 Stücke²⁰, die jedoch wegen Kriegsverlusten heute nicht mehr alle im Bonner Museum vorhanden sind. Harald von Petrikovits konstatiert in seinem Beitrag „Reichs-, Macht- und Volkstumsgrenze am linken Niederrhein im 3. und 4. Jahrhundert n. Chr.“, der 1938 in der Festschrift für August Oxé erschien, hinsichtlich der CUT-Fundmünzen Folgendes: „Die beiden großen niederrheinischen Städte, Colonia Ulpia Traiana und Ulpia Noviomagus, bestanden sicher bis zur Mitte des 3. Jahrhunderts in ununterbrochener Entwicklung. Die Münzreihe von Noviomagus reicht bis Postumus. Auch die Keramik dieses Platzes soll mit Ware der Niederbieber-Zeit aufhören. Während aber die Zerstörung von Noviomagus in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts durch eine Brandschicht sichersteht – die spätere Siedlung wurde an einem anderen Platz angelegt –, so liegt der Befund in der Colonia Traiana bei Xanten noch nicht so klar. Die Münzreihen der eigentlichen Colonia und ihrer Teile sind noch nicht gesondert untersucht worden.“²¹

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Grabungstätigkeit auf dem Gelände der CUT 1957 wieder aufgenommen und ab 1959 – bedingt durch die bevorstehende Errichtung einer Stahlbeton-Fertigteilefabrik und der Ausweisung des Geländes der CUT als Gewerbe- und Industriegebiet – intensiviert. Die Bestimmung der bei den Grabungen gefundenen Münzen, deren Anzahl von Harald von Petrikovits – zu dieser Zeit Direktor des Rheinischen Landesmuseums in Bonn – im Jahre 1963 mit 500–800 Stücken angegeben wurde, konnte von Wilhelmine Hagen wegen Überlastung nicht geleistet werden. Aus diesem Grunde wandte er sich in einem

Schreiben vom 25. November 1963 mit der Bitte um Übernahme der Bearbeitung an Maria Radnoti-Alföldi in Frankfurt am Main²², die zu diesem Zeitpunkt wissenschaftliche Mitarbeiterin an dem seit August 1953 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft getragenen Forschungsvorhaben „Fundmünzen der Römischen Zeit in Deutschland (FMRD)“²³ war.

Mit Bernhard Overbeck, dem späteren Sammlungsdirektor der Staatlichen Münzsammlung in München, konnte von dem Frankfurter Forschungsvorhaben ein Bearbeiter für die Xantener Fundmünzen gewonnen werden. Im Mai 1965 ging schließlich eine Bestimmungsliste nach Bonn, die 681 Nummern für Fundmünzen aus dem Bereich der Colonia enthielt. Harald von Petrikovits bestätigte mit einem Schreiben vom 24. Mai 1965 den Erhalt und äußerte in diesem den Wunsch nach einer Auswertung der listenförmig erfassten Fundmünzen. Diesem Anliegen konnte seitens des Bearbeiters Bernhard Overbeck jedoch nicht mehr entsprochen werden; lediglich ein kleinerer Teil der von Overbeck erfassten Münzen wurde im Jahre 1971 im 4. Bericht über die Ausgrabungen in der Colonia Ulpia Traiana bei Xanten von Hermann Hinz publiziert, versehen mit einem Kurzkommentar von Wilhelmine Hagen²⁴.

Volker Zedelius, seit 1976 der Nachfolger von Wilhelmine Hagen am Münzkabinett des Rheinischen Landesmuseums in Bonn, führte die Bestimmung der Xantener Fundmünzen – auch im Hinblick auf die Planungen zur Bearbeitung der Xantener Münzen im Rahmen der FMRD-Reihe – fort. Nachdem er zunächst im Jahr 1978 einen Überblick über die Xantener Fundmünzen und die Geldgeschichte Xantens vorlegt hatte²⁵, erschien im Jahr darauf die Veröffentlichung des kleinen Aurei-Schatzfundes, der 1977 innerhalb des vom „Haus am kleinen Hafentor“ überbauten Areals auf der Insula 38 gefunden worden war (vgl. hier Frontispiz zu Teil 1 S. 10)²⁶. Im Januar 1977 wurde denn auch zwi-

¹⁹ HANEL 2011, 24.

²⁰ VON PETRIKOVITS 1952, 49 Anm. 17.

²¹ VON PETRIKOVITS 1976, 72 (= [1938], 224).

²² Dies wie auch die im Folgenden genannten Archivalien befinden sich im Nachlass des Forschungsprojektes Fundmünzen der Antike der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, der am Institut für Archäologische Wissenschaften Abt. II: Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen sowie Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike, Johann Wolfgang Goethe-Universität zu Frankfurt am Main aufbewahrt wird, sowie auch im Münzkabinett des LVR-LandesMuseums Bonn.

²³ Zum Fundmünzprojekt und seiner Genese siehe KELLNER 2000, 71–73; KIENAST / CASTRITIUS 2000, 80–82; R.-ALFÖLDI 2000, 165–179.

²⁴ HINZ 1971a, 166–171.

²⁵ ZEDELIOUS [1978], 18–33, 41–44 und 54–56.

²⁶ KÜHLBORN / ZEDELIOUS 1979, 159–165 mit Abb. 147–149 (=38–44 mit Abb. 33–35).

schen Maria Radnoti-Alföldi, nunmehr Leiterin des DFG-Projekts „Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland (FMRD)“, und Volker Zedelius die Vereinbarung getroffen, die Fundmünzen aus Vetera und aus der Colonia Ulpia Traiana durch das Bonner Münzkabinett für das Fundmünzprojekt bearbeiten zu lassen und in zwei FMRD-Teilbänden vorzulegen²⁷. Zedelius stellte für die Colonia Ulpia Traiana zunächst 1135 Münzen aus den bis 1976 durchgeführten Grabungen chronologisch zusammen, die die Grundlage für den in den Bonner Jahrbüchern 1979 erschienenen statistisch-auswertenden Aufsatz „Die spätromische Großfestung in der Colonia Ulpia Traiana“ von Chr. B. Rüger, B. Binias, M. Gechter und V. Zedelius bildeten²⁸. Eine ausführliche Münzliste zu den von Wilhelmine Hagen bestimmten Münzen wurde im Rahmen der Publikation jedoch nicht mit vorgelegt, dies sollte im Rahmen der FMRD-Reihe erfolgen, für die V. Zedelius die Bearbeitung übernommen hatte²⁹. In diversen Einzeluntersuchungen zu Fundmünzen aus Vetera und der CUT brachte er in der Folgezeit das Xantener Fundmünzenmaterial immer wieder mit veränderten Fragestellungen in den wissenschaftlichen Diskurs ein³⁰.

1986 gelangte das FMRD-Projekt als Teil des Akademievorhabens „Fundmünzen der Antike (FdA)“ in die Obhut der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz. Volker Zedelius setzte die Aufnahme der Xantener Fundmünzen neben dem Tagesgeschäft weiter fort; auch Peter Ilisch vom Münzkabinett am Westfälischen Landesmuseum in Münster lieferte dazu einen Beitrag³¹. Mit der Liste zu den Fundmünzen aus den Untersuchungen im Bereich des Forums der CUT aus den Jahren 1982–1985 erschien in den Bonner Jahrbüchern des Jahres 1988³² erstmals seit dem Steiner'schen Bestandska-

talog aus dem Jahre 1911 wieder eine größere katalogartige Materialvorlage. Dieser mit einem kurzen numismatischen Kommentar versehenen Veröffentlichung von knapp 180 Fundmünzen folgte zwei Jahre später in den Bonner Jahrbüchern des Jahres 1990 die Vorlage der in den Jahren 1979–1983 bei den Grabungen am Burginatiumtor (nördliche Stadtmauer) gemachten Münzfunde³³. Auch diese, 391 Exemplare umfassende Münzfundpublikation ist mit einem Kurzkomentar versehen. Ungeachtet seiner schweren Erkrankung führte Volker Zedelius zwischen 1991 und 1994 die Bearbeitung der Xantener Fundmünzen mit Unterstützung der studentischen Hilfskraft Claudia Klages fort; 1145 Fundmünzen der CUT wurden in dieser Zeit wissenschaftlich bearbeitet und die Bestimmungen dem Archäologischen Park/Regionalmuseum Xanten zur Verfügung gestellt³⁴. Nach seinem frühen Tod im Herbst des Jahres 1994³⁵ erschien posthum im Jahr 1995 die Vorlage des 390 Münzen umfassenden Schatzfundes aus der Insula 20³⁶. Seit für ihn absehbar war, dass es ihm nicht gelingen würde, neben der übrigen Fundmünzbearbeitung für den gesamten Zuständigkeitsbereich des LVR, diversen Münzausstellungen im Museum sowie Publikationsvorhaben die geplanten Teilbände zur FMRD-Abteilung VI 3 Regierungsbezirk Düsseldorf vorzulegen, suchte V. Zedelius nach anderen Möglichkeiten der Realisierung. So versuchte er zwischen 1992 und 1994 mehrfach, finanzielle Mittel für eine auf Werkvertragsbasis beruhende, abschließende Bearbeitung der Xantener Fundmünzen zu generieren, dies zunächst bei der Leitung des FMRD-Projektes, dann im eigenen Haus, was von beiden Seiten jeweils mit dem Hinweis auf fehlende Finanzmittel abgelehnt wurde. Damit war die Realisierung der Xantener FMRD-Teilbände auf

²⁷ Zu entnehmen dem Schreiben von V. Zedelius mit Datum vom 24. 5. 1991 an M. R.-Alföldi: „Was die CVT betrifft, so habe ich mich bisher an das Ergebnisprotokoll unserer Besprechung vom 25. I. 1977, [...] gehalten, das vorsah, daß die CVT ebenfalls einen eigenen Band geben soll.“

²⁸ RÜGER u. a. 1979, 499–524.

²⁹ RÜGER u. a. 1979, 515 Anm. 19: „Ihre Bestimmung wird W. Hagen verdankt. Hier soll keineswegs der Publikation durch FMRD vorgegriffen werden, die V. Zedelius vorbereitet.“

³⁰ ZEDELIOUS 1980, 5–7; ZEDELIOUS 1983a, 10–12; ZEDELIOUS 1983b, 71–73; ZEDELIOUS 1985a, 10–12; ZEDELIOUS 1985b, 68–69; ZEDELIOUS 1986, 8–9.

³¹ Jahrb. Akad. Wiss. Mainz 1986, 46 und 218 sowie ebd. 1988, 224.

³² ZEDELIOUS 1988, 331–340.

³³ ZEDELIOUS 1990, 348–361. Für zuvor veröffentlichte Beiträge, die Xantener Fundmünzen betreffen, sind u. a. ZEDELIOUS 1989a, 14–15 und 1989b, 57 zu nennen.

³⁴ Gemäß den Fundmünzenlisten in der Korrespondenz zwischen dem Bonner Münzkabinett und U. Boelicke im Bonner Münzkabinett.

³⁵ LÜDTKE 1995a, 27–28; LÜDTKE 1995b, 447–448.

³⁶ ZEDELIOUS 1995, 235–250.

unbestimmte Zeit verschoben. Es wurden jedoch regelmäßig ausgewählte Fundstücke in den Fundberichten der Bonner Jahrbücher vorgelegt.

Im Jahr 1995 erschien von Norbert Hanel die monografische Aufarbeitung der Funde und Befunde von Vetera I, in der 428 Münzen nebst einem Kommentar vorgelegt wurden, die während der Ausgrabungen des auf dem Fürstenberg in Xanten gelegenen Militärlagers zwischen 1905 und 1934 geborgen worden waren³⁷. Die Funde, die vor 1900 gemacht worden sind, sowie ein von einem privaten Sammler zusammengetragenes Lesefund-Konvolut von ca. 1400 Münzen, das ebenfalls vom Fürstenberg stammen soll und in das Rheinische Landesmuseum gelangt ist, blieben in der zunächst 1987/88 als Freiburger Dissertation vorgelegten Arbeit verständlicherweise unberücksichtigt³⁸.

Angesichts der zunächst möglich scheinenden Nicht-Wiederbesetzung der Fachreferentenstelle für das Bonner Münzkabinett wandte sich Ulrich Boelicke vom Archäologischen Park Xanten im August 1995 schriftlich an die Leiterin des Fundmünzprojektes mit der Frage, ob dieses selbst oder vermittelnd die Fundmünzbearbeitung Xanten fortführen könne³⁹. Da zu diesem Zeitpunkt keine zusätzlichen Ressourcen für das Fundmünzprojekt zur Verfügung standen, musste Maria R.-Alföldi in ihrer Antwort Ulrich Boelicke darüber in Kenntnis setzen, dass nur bei Kostenübernahme von Xantener Seite eine Übernahme der Arbeiten auf Werksvertragsbasis denkbar wäre⁴⁰. Mit der kommissarischen Besetzung der verwaisten Numismatikerstelle im August 1995⁴¹, d. h. im selben Zeitraum, in dem Ulrich Boelicke seine Anfrage an das FMRD-Projekt stellte, hatte sich zumindest die Frage der zukünftigen Münz-

fundbearbeitung zunächst einmal geklärt. Claudia Klages übernahm diese vorläufige Position, ehe sie im Oktober 1998 schließlich zur Fachreferentin für Numismatik am Rheinischen Landesmuseums berufen wurde⁴².

Der bereits im Schreiben von V. Zedelius vom 24. Mai 1991 an M. R.-Alföldi angesprochene Umbau des Museums bestimmte bis zur Neueröffnung im November 2003 das Geschehen und das Münzkabinett musste samt seinen Beständen für die Bauzeit nach Bonn-Bad Godesberg in ein Ausweichquartier umziehen. Die Bearbeitung der Xantener Fundmünzen wurde kontinuierlich von der Fachreferentin weiter fortgeführt, etwa 560 Exemplare wurden bestimmt. Wie zuvor gingen die Bestimmungen an den Archäologischen Park/Regionalmuseum Xanten und konnten so von den dortigen wissenschaftlichen Mitarbeitern genutzt werden. Für die Festschrift Gundolf Precht, die 2002 erschien, legte Claudia Klages in Zusammenarbeit mit Bernd Liesen drei Silbermünzschätze des 3. Jahrhunderts n. Chr. aus dem Bereich der Insula 27 und dem Hafenbereich vor⁴³. Die Erstellung eines der Xantener Teilbände für die FMRD-Reihe war aber auch jetzt am Bonner Münzkabinett nicht zu leisten, denn neben dem Rückzug in das umgebaute Museum und der Bearbeitung des von Jahr zu Jahr stets in großem Umfang zunehmenden Fundmünzenaufkommens aus dem Zuständigkeitsbereich des LVR, kamen für die Fachreferentin weitere Aufgabenbereiche innerhalb des Rheinischen Landesmuseums Bonn neu hinzu.

Im Jahr 2003 wurde das Akademie-Projekt „Fundmünzen der Antike (FdA)“ für die Union der Deutschen Akademien evaluiert. Hierzu ist in dem Jahresbericht von der Projektleitung, die seit dem

³⁷ HANEL 1995 Bd. 1 (Text und Tafeln), 16–36; Bd. 2 (Katalog), 3–26.

³⁸ Bei HANEL 1995 Bd. 1 (Text und Tafeln), 16 wird von einer Gesamtzahl von ca. 2000 Fundmünzen vom Fürstenberg gesprochen, die sich in Privatbesitz befänden und über die das Rheinische Landesmuseum in Bonn Kenntnis erhalten habe; es ist davon auszugehen, dass die oben genannten ca. 1400 Münzen ein Teil davon sind. Die Bearbeitung des gestifteten Komplexes wäre wünschenswert und im Zusammenhang mit der Gesamtvorlage der außerhalb des Bereichs der CUT gefundenen Xantener Fundmünzen zu leisten. Es handelt sich hierbei nach FMRD-Gliederung (der die Verwaltungsgrenzen aus der Zeit vor der kommunalen Neugliederung der 1960er und 1970er Jahre zugrunde gelegt ist) um das übrige Stadtgebiet von Xanten und um die Gebiete der Gemeinde Birten sowie des Ortsteiles Bislicher Insel der Gemeinde Wardt (vgl. FMRD VI 3/4 Reg.-Bez. Düsseldorf [ohne Krefeld-Gellep, Neuss und Xanten], S. 19 und die Karten 7a und 7b). Entgegen aller Erwartungshaltung – so schreibt etwa Jürgen Lorenz einleitend zu seiner Rezension von FMRD VI 3/1 und VI 3/4: „Gespannt darf man auf den Band Xanten sein, denn hier sind die Münzfunde der beiden Legionslager zu erwarten.“ (Jahrb. Num. u. Geldgesch. 62, 2012, 465) – wird dies wohl weiterhin ein Desiderat bleiben.

³⁹ Schreiben von U. Boelicke vom 23. 8. 1995 an M. R.-Alföldi.

⁴⁰ Das Antwortschreiben von M. R.-Alföldi an U. Boelicke ist undatiert.

⁴¹ Rhein. Landesmus. Bonn 1999, H. 1, 32.

⁴² Siehe Anm. 41.

⁴³ KLAGES/LIESEN 2002, 239–253.

Jahr 2000 aus Maria R.-Alföldi und Hans-Markus von Kaenel bestand⁴⁴, Folgendes zu lesen: „Am 9. und 10. Mai 2003 wurde das Projekt FdA im Auftrag der Union der Deutschen Akademien durch eine international zusammengesetzte Kommission evaluiert. [...] Obwohl das Ergebnis der Evaluierung ein positives war, hat die Projektleitung angesichts der ungewissen Zukunft des Akademienprogramms aufgrund von zeitlichen Vorgaben zwei verschiedene Anträge formulieren müssen, die in beiden Fällen auf eine baldige Beendigung des Projektes hinauslaufen. Diese Anträge weichen markant von den ursprünglichen Plänen der Projektleitung sowie der für FdA zuständigen ‚Kommission für Geschichte des Altertums‘ und denen der Klasse ab.“⁴⁵ In den Jahresberichten nach 1995 bis einschließlich dem letzten Jahresbericht zum Akademievorhaben „Fundmünzen der Antike (FdA)“ für 2009 – das Jahr, in dem das Projekt beendet wurde⁴⁶ – findet Xanten als Teil der Abteilung VI 3 (Nordrhein-Westfalen, Regierungsbezirk Düsseldorf) von FMRD (S.7 Gliederung) keinen Niederschlag mehr⁴⁷ und gehört

somit zu den Desideraten, die durch die Beendigung des Vorhabens hinterlassen wurden (vgl. S.8 Publikationsstand).

Dank der Initiative von Martin Müller, dem Leiter des LVR-Archäologischen Parks Xanten/LVR-RömerMuseums, dem an einer Gesamtaufnahme der CUT-Fundmünzen gelegen war, konnte am 15. September 2010 schließlich mit ihrer Erfassung und Bearbeitung begonnen werden. Das zugrundeliegende Kooperationsprojekt war zwischen dem LVR-Archäologischen Park Xanten/LVR-Römer-Museum und dem Archäologischen Institut der Universität zu Köln vereinbart, als weitere Partner fungierten das Münzkabinett des LVR-LandesMuseums Bonn und die Römisch-Germanische Kommission (RGK) des Deutschen Archäologischen Instituts in Frankfurt am Main. Ziel des Projekts war die Gesamtvorlage der Fundmünzen aus dem CUT-Bereich, wobei für die Form des CUT-Fundmünzkatalogs das bewährte Format der FMRD-Reihe gewählt wurde, sowie die Erstellung eines ersten auswertenden Kommentars.

⁴⁴ Jahrb. Akad. Wiss. Mainz 2000, 205.

⁴⁵ Jahrb. Akad. Wiss. Mainz 2003/2004, CD-Beilage: Berichte der Kommissionen. Geistes- und sozialwissenschaftliche Klasse. Kommission für Geschichte des Altertums.pdf, 11.

⁴⁶ Auf die Schließung des Projekts „Fundmünzen der Antike (FdA)“ wird ganz knapp in dem Jahresbericht für 2009 hingewiesen: „Mit der *Beendigung des Projektes* mit dem 31. 12. 2009 fielen umfangreiche Aufräumarbeiten an, mit dem Ziel aufzubewahrende Archivalien zu erstellen.“ (Jahrb. Akad. Wiss. Mainz 2008/2009, CD-Beilage: Berichte der Kommissionen. Geistes- und sozialwissenschaftliche Klasse. Kommission für Geschichte des Altertums_2009.pdf, 6). Ob es seitens der Projektleitung Bemühungen gab, zumindest die noch ausstehenden FMRD-Stammbände nach Einstellung des Akademieprojekts mit Hilfe anderweitiger Finanzierungslösungen zu realisieren, ist unbekannt. Der Hoffnung auf einen Fortgang des Fundmünzenprojekts wird in der Wissenschaftsgemeinde trotz der Auflösung wiederholt Ausdruck verliehen; so etwa von Kay Ehling, der in seiner Rezension zu FMRD IV 1/Nachtrag 2 und FMRD VI 2/2 in den Bonner Jahrb. 210/211, 2010/2011, 683, schreibt: „[...] wäre es doch mehr als wünschenswert, wenn sich für die Fortsetzung des Fundmünzenprojektes die Möglichkeiten des Internets nutzen ließen.“

⁴⁷ Die letztmalige Erwähnung zu den Xantener FMRD-Teilbänden findet sich im Jahrb. Akad. Wiss. Mainz 1995, 315: „FMRD VI 3 Düsseldorf [...] Xanten: Nach dem Tode von Dr. Zedelius bis zur Neuregelung unterbrochen.“

GLIEDERUNG DES FMRD-GESAMTKATALOGS

- I. BAYERN
 - 1. Oberbayern
 - 2. Niederbayern
 - 3. Oberpfalz
 - 4. Oberfranken
 - 5. Mittelfranken
 - 6. Unterfranken
 - 7. Schwaben
- II. BADEN-WÜRTTEMBERG
 - 1. Nordbaden
 - 2. Südbaden
 - 3. Südwürttemberg-Hohenzollern
 - 4. Nordwürttemberg
- III. SAARLAND
- IV. RHEINLAND-PFALZ
 - 1. Rheinhessen
 - 2. Pfalz
 - 3. Trier
 - 4. Koblenz
 - 5. Montabaur
- V. HESSEN
 - 1. Wiesbaden
 - 2. Darmstadt und Frankfurt
 - 3. Kassel
- VI. NORDRHEIN-WESTFALEN
 - 1. Köln
 - 2. Aachen
 - 3. Düsseldorf
 - 4. Münster
 - 5. Arnsberg
 - 6. Detmold
- VII. NIEDERSACHSEN und BREMEN
 - 1. Osnabrück
 - 2. Aurich
 - 3. Oldenburg
 - 4. Hannover
 - 5. Lüneburg
 - 6. Braunschweig
 - 7. Hildesheim
 - 8. Stade
 - 9. Land Bremen
- VIII. SCHLESWIG-HOLSTEIN und HAMBURG
- IX. SACHSEN
- X. SACHSEN-ANHALT
- XI. BRANDENBURG
- XII. BERLIN
- XIII. THÜRINGEN
- XIV. MECKLENBURG-VORPOMMERN



FMRD: Publikationsstand 2011.

TEIL 1

Katalog



Aurei aus dem „Haus am kleinen Hafentor“ auf Insula 38 (CUT 3003,5). Die Münzen wurden 1977 in einem Holzkästchen aus dem Randbereich einer verfüllten Latrine geborgen.

Anordnung der Münzen und allgemeine Abkürzungen

Bei der Fundmünzerfassung wurde der Fokus auf die im Münzkabinett des LVR-LandesMuseums Bonn und im LVR-Archäologischen Parks Xanten/LVR-RömerMuseums befindlichen Fundmünzen aus dem Bereich der CUT gerichtet sowie auf diejenigen, die mit dieser Provenienz in der Literatur publiziert sind. Der Aufnahmeschluss erfolgte mit dem 31. Oktober 2012.

Der CUT-Fundmünzkatalog folgt in seiner Anlage den Bänden der Reihe „Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland (FMRD)“, deren System sich als Standard – nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen europäischen Ländern⁴⁸ – in der Fundmünzvorlage durchsetzte. Daher wird das FMRD-Gliederungssystem im CUT-Fundmünzkatalog übernommen, einschließlich der für den Xanten betreffenden FMRD-Band VI 3/3 vorgesehenen Ordnungsnummer 3003⁴⁹. Die einzelnen Fundkomplexe sind durch fortlaufende Unternummern gekennzeichnet. Dies führt dazu, dass die im CUT-Fundmünzkatalog erfassten Fundkomplexe die Ordnungsnummern 3003,1–3003,20 tragen. Innerhalb der einzelnen Fundkomplexe sind die Münzen fortlaufend nummeriert, so dass eine eindeutige Zitierweise für jede einzelne Münze zur Verfügung steht: z. B. CUT 3003,1 Nr. 1.

Bei der Anordnung der Münzen sowie bei den verwendeten allgemeinen Abkürzungen wird dem in den FMRD-Bänden üblichen Standard gefolgt. Dies führt dazu, dass bei den Referenz- und Zitierwerken von den sonst in den Xantener Berichten üblichen Abkürzungen und Zitierweisen abgewichen wird, nicht jedoch bei der unter dem Punkt

4 der „Speziellen Abkürzungen“ verzeichneten Literatur. In diesem Punkt sind auch die Auflösungen der abgekürzt angegebenen Literatur aus dem dem CUT-Fundmünzkatalog vorangestellten forschungsgeschichtlichen Kapitel enthalten. Anders als in der FMRD-Reihe üblich, sind in der vorliegenden Arbeit die Gegenstempel auf der Typentafel nicht in Umzeichnung, sondern im Bild wiedergegeben; sie befindet sich aus diesem Grunde auch nicht am Ende des Katalogteils, sondern im Tafelteil am Ende des Gesamtwerkes (siehe Taf. 2–3). Zusätzlich liegt vor dem Tafelteil eine Liste vor, aus der die Münzlisten-Nummern entnommen werden können, die den abgebildeten Gegenstempeln zugrunde liegen (siehe S. 633 f.). Die nachträglich an den Münzen vorgenommene Einstempelung ist aufgrund der Erhaltung oder der Abgegriffenheit der Münzen vielfach nicht mehr einem bestimmten Gegenstempeltyp zuweisbar. Des Weiteren kommt erschwerend hinzu, dass zuweilen die Gegenstempel bereits nur sehr schwach oder unvollständig auf den Münzen angebracht wurden, was ebenfalls die Lesemöglichkeit und Zuordnung einschränkt. In Fällen, in denen die Lesung des Gegenstempeltyps im Katalog angegeben, aber im Anschluss keine Gegenstempelnummer beigefügt ist, war es dem Bearbeiter nicht möglich festzustellen, ob hier zu den im Bild wiedergegebenen Typen respektive Untertypen Identitäten vorliegen. Somit umfasst die Gegenstempeltafel lediglich eine Auswahl der im CUT-Bereich vertretenen Gegenstempel: Sie stellt einen Überblick über die vorliegenden Typen sowie Untertypen dar. Zur Erschließung der im Katalog

⁴⁸ KIENAST/CASTRITIUS 2000, 82; R.-ALFÖLDI 2000, 173 und 175.

⁴⁹ „Da die FMRD-Gliederung der Münzkomplexe für Krefeld-Gellep die Komplex-Nr. 3001, für Neuss 3002, und für Xanten 3003 (jeweils mit Unternummer 1 ff.) vorsieht, beginnen die hier vorgelegten Fundmünzen des restlichen Reg.-Bez. Düsseldorf mit der Komplex-Nr. 3004.“ (FMRD VI 3/4 Reg.-Bez. Düsseldorf [ohne Krefeld-Gellep, Neuss und Xanten], S. 19.)

erfassten CUT-Fundmünzen wurde zusätzlich zu den gemäß FMRD-Standard üblichen Registern die Konkordanz der Schnitte mit den Münzen erstellt. Da mit dem 2008 erschienenen Sonderband der Xantener Berichte „Colonia Ulpia Traiana. Xanten und sein Umland in römischer Zeit“, der den Band 1 der „Geschichte der Stadt Xanten“ bildet, eine gute erste Orientierung für die CUT vorliegt, ist von einem FMRD-üblichen kurzen Vorspanntext zur Archäologie und Geschichte des Platzes abgesehen worden. Jüngere Forschungsergebnisse finden sich in den Bänden der Xantener Berichte, die nach 2008 erschienen sind. Für weitere Divergenzen des CUT-Fundmünzkataloges zu den FMRD-Gepflogenheiten sei auf das Kapitel „Gestaltung der Münzlisten“ des Katalogteils verwiesen. Im Zusammenhang mit den dort gemachten Ausführungen zu den Befunddaten sei zudem noch darauf hingewiesen, dass sich in den Anmerkungen zu den Münzlisten zuweilen auch Verweise auf Zeichnungen finden. Diese Verweise sind der Information und der Vollständigkeit halber von den Fundzetteln übernommen worden und beziehen sich auf Zeichnungen, die sich in den Grabungsunterlagen befinden.

Zur Darstellung des FMRD-Standards sei für die Benutzer des CUT-Fundmünzkataloges der Abschnitt „Anordnung der Münzen“ aus der Einführung in den FMRD-Bänden vorangestellt (Zitat bis S.17): „Die Münzen sind unter den Ortsnamen angegeben, die als Fundorte übermittelt sind. Die Ortsangabe bedeutet natürlich vielfach nur, daß die Münzen in der Nähe des genannten Ortes gefunden wurden. Soweit genauere Detailangaben über Fundstellen greifbar waren, sind diese in den Anmerkungen festgehalten. Der Lokalforscher kann damit für seine Bedürfnisse nach den einzelnen Punkten, wie Straßenzügen oder Bauten, eine Aufgliederung vornehmen. Da für die Beurteilung der Funde die Kenntnis auch der sonstigen Bodenfunde und der Geschichte der betreffenden Orte in der römischen Zeit wichtig ist, sind, sofern bekannt, bei den einzelnen Fundorten knappe Orientierungen unter Angabe der wichtigsten Literatur vorangestellt.“

Die einzelnen Fundkomplexe sind als Einzelfunde, Schatzfunde, Grabfunde, Weihfunde bzw. Fundgattung unbekannt überschrieben. Diese Kategorien beziehen sich auf die Art und Weise, wie die Münzen in den Boden kamen. Einzelfunde sind vereinzelt, unabsichtlich verlorene Münzen. Münzen in Siedlungen (Siedlungsfunde) sind in dieser Sicht auch nur Einzelfunde. Schatzfunde sind dagegen geschlosse-

ne, absichtlich zu einem Zeitpunkt verborgene oder verlorene Komplexe. Grabfunde sind Münzen, die in Gräbern gefunden wurden. Mit Weihfunden sind jene Komplexe bezeichnet, die an einer Stelle (Tempel, Quelle und dgl.) mit Absicht, aber nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt niedergelegt wurden.

1. Vertikale Abfolge

BIS ZUR ERSTEN TETRARCHIE

- a) Zuerst die regierenden Prägeherren, dann die Prägungen für Caesares und kaiserliche Frauen.
- b) Zuerst die Prägungen in Edelmetall, dann in Aes.
- c) Innerhalb der Gruppen a) und b) Abfolge nach der Prägezeit. Innerhalb der gleichen Prägezeit ist die Nummernabfolge des Zitierwerkes maßgebend.
- d) Dieser Anordnung sind die Münzstätten in geographischer Reihenfolge von Westen nach Osten einzufügen.

AB DER ERSTEN TETRARCHIE

Um dem spätantiken System mit seinen zahlreichen parallelen Münzstätten auch im Aufbau der Listen Rechnung zu tragen und chronologisch beieinanderliegende Münzen in der Liste zusammenzuhalten, wird abweichend von dem bisherigen FMRD-Schema nicht mehr nach dem Prägeherrn, sondern chronologisch nach der Prägeperiode und geographisch nach der Münzstätte angeordnet. Die Prägeherren werden aus Platzgründen mit Siglen wiedergegeben.

- a) Innerhalb der einzelnen Prägeperioden erfolgt die Anordnung nach der Münzstätte in geographischer Reihenfolge von Westen nach Osten.
- b) Zuerst die Prägungen in Edelmetall, dann die in Aes.
- c) Innerhalb der Gruppen a) und b) Abfolge nach der Prägezeit. Innerhalb der gleichen Prägezeit ist die Nummernabfolge des Zitierwerkes maßgebend.

2. Horizontale Abfolge in der Zeile

BIS ZUR ERSTEN TETRARCHIE

- a) Laufende Nummer; Stern vor Nummer bedeutet: Original nachgeprüft.

- b) Nominal
- c) Datierung
- d) Münzstätte
- e) Zitierwerk
- f) Münzstättenzeichen und Besonderheiten
- g) Konkordanzen

AB DER ERSTEN TETRARCHIE

- a) Laufende Nummer; Stern vor Nummer bedeutet: Original nachgeprüft.
- b) Nominal
- c) Datierung
- d) Prägeherr
- e) Zitierwerk
- f) Münzstättenzeichen und Besonderheiten
- g) Konkordanzen

Dabei werden folgende Abkürzungen und Zitierverfahren angewendet:

Zu b): Nominale

AE	Kupfer-, Messing-, Bronzemünze, Nominal nicht zu ermitteln
An	Antoninian
AR	Silbermünze, Nominal nicht zu ermitteln
Ar	Argenteus
ArS	Silbersesterz
As	As
AV	Goldmünze, Nominal nicht zu ermitteln
Au	Aureus
Autr	Tremissis (Gold)
Cen	Centenionalis (AE 3)
Cis	Cistophor
D	Denar
Didr	Didrachme
Diob	Diobol
DMai	Doppelmaiorina (AE 1)
Dp	Dupondius
Dr	Drachme
DS	Doppelsesterz
Fol	Follis
GE	Großerz, Nominal nicht zu ermitteln
Hau	Halbaureus
Hce	Halbcentenionalis (AE 4)

Hfol	Halbfollis
Hsil	Halbsiliqua
KE	Kleinerz, Nominal nicht zu ermitteln
Mai	Maiorina (AE 2)
Mdl	Medaillon
ME	Mittelerz, Dupondius oder As, evtl. Follis, Nominal nicht genau zu ermitteln
Min	Minimus (meist Nachprägungen von Antoninianen)
Mz	Münze, Metall und Nominal nicht zu ermitteln
Npr	Nachprägung
Num	Nummienstück
Pot	Potinmünze
Qd	Quadrans
Qui	Quinar
Rbs	Regenbogenschüsselchen (1/1, 1/4)
S	Sesterz
Sem	Semis
Sex	Sextans
Sil	Siliqua
Sol	Solidus
Tdr	Tetradrachme
Tr	Triens (AE)
Uz	Unze
Vic	Victoriat

Zu c): Datierung

Die Datierungen folgen den in den Zitierwerken angegebenen. Wenn, besonders bei Nichtnachprüfbarkeit der Originale, nicht klar zu ermitteln ist, ob z.B. eine Münze des Marcus Aurelius aus seiner Regierung als Augustus stammt oder schon unter Antoninus Pius für Marcus Aurelius geprägt wurde, werden zwei Zahlen angegeben: (1) Beginn der Caesarprägung, (2) Ende der Augustusprägung, also 145–180.

Der wenig numismatisch geschulte Benutzer muß sich stets klarmachen, daß die angegebenen Datierungen nicht in jedem Fall endgültig sind, daß ferner zwei Zahlen, die meist nur die äußersten Grenzen des Prägezeitpunktes angeben, nicht etwa bedeuten, daß Stücke dieser Art durchgehend innerhalb der angegebenen Zeitspanne geprägt wurden. Bei barbarisierten Nachprägungen ist zu beachten, daß die Herstellung dieser Stücke sich meist noch längere Zeit über den Zeitpunkt der regulären Prägungen hinaus ausdehnte. Aus diesem Grund werden die betreffenden Datierungen in Klammern angegeben.

Zu d) (bis zur ersten Tetrarchie): Münzstätte

Soweit die Münzen keine Münzstättenzeichen tragen, sind die Zuweisungen nicht in allen Fällen endgültig. Insbesondere gilt dies für das 3. Jh. n. Chr. Die Münzstättenangaben sind nach folgendem Schema abgekürzt, wobei als Regel für die Orte drei, für Gegenden vier Buchstaben verwendet werden:

Afri	Afrika
Aegy	Ägypten
Ale	Alexandria
Amb	Ambianum
Ant	Antiochia
Aqu	Aquileia
Arl	Arelate, Constantina
Asia	Kleinasien
Brit	Britannien
Cam	Camulodunum
Cap	Capua
Car	Cartagena
Col	Köln
Com	Commagene
Con	Constantinopel
Cyp	Cypern
Cyre	Cyrene
Ede	Edessa
Eme	Emesa
Emer	Emerita
Eph	Ephesus
Gall	Gallien
gOst	griechischer Osten
Her	Heraclea
Hisp	Spanien
Ital	Italien (Nord-, Mittel-, Unteritalien gegebenenfalls in der Anmerkung)
Kar	Carthago
Kyz	Cyzicus
Lao	Laodicea
Lon	Londinium
Lug	Lugdunum
Med	Mediolanum
Mzst.	Münzstätte
Nar	Narbo
Nem	Nemausus
Nia	Nicaea
Nio	Nicomedia
Numi	Numidien
Ost	Ostia
Pat	colonia Patricia

Pga	Pergamum
Rav	Ravenna
Rhe	Rhegium
Rom	Rom
Rmg	Rotomagus
Ser	Serdica
Sici	Sizilien
Sir	Sirmium
Sis	Siscia
Syri	Syrien
Tar	Tarraco
The	Thessalonica
Tic	Ticinum
Tre	Trier
Tri	Tripolis
Vie	Vienna
Vim	Viminacium

Zu d) (ab der ersten Tetrarchie): Prägeherr

Bei Prägungen für Caesares, kaiserliche Frauen u. ä. folgen die Siglen für diese denen für die regierenden Kaiser in Klammern: z. B. C (C²) = Constantinus I. (für Constantinus II.)

Al	Allectus
Arc	Arcadius
C	Constantinus I.
C G	Constantius Gallus
C Zt	Constantinische Zeit
C ²	Constantinus II.
C ³	Constantinus III.
Ca	Carausius
Cn	Constans
Cp	Constantinopolis
Cr	Crispus
Cs	Constantius I.
Cs ²	Constantius II.
CS	Constantinsöhne
D	Diocletianus
Dec	Decentius
Del	Delmatius
Dv C	Divus Constantinus I.
Dv Cl ²	Divus Claudius II.
Dv Cs	Divus Constantius I.
Dv M H	Divus Maximianus
Dv Rom	Divus Romulus
Eug	Eugenius
Fau	Fausta

Fl Vic	Flavius Victor			Numismatische Zeitschrift 69, 1936, S. 10–28.
Fla	Flacilla			
G M	Galerius Maximianus			5. (R. Göbl), Gallienus. I. Teil. Numismatische Zeitschrift 74, 1951, S. 8–45.
Gra	Gratianus			II. Teil. Numismatische Zeitschrift 75, 1953, S. 5–35.
Han	Hannibalianus			6. Probus. Numismatische Zeitschrift 73, 1949, S. 13–74.
Hel	Helena			
Hon	Honorius			
Iov	Iovianus			
Iul	Iulianus			
Ivn	Iovinus	BMC		Catalogue of Greek Coins in the British Museum. I–XXIX. London 1873–1927.
L	Licinius I.			D. Allen, Catalogue of the Celtic Coins in the British Museum, London.
L ²	Licinius II.			II. Silver Coins of Northern Italy, South and Central France, Switzerland and South Germany. 1990.
M D	Maximinus Daia			III. Bronze Coins of Gaul. 1995.
M H	Maximianus Herculus			H. A. Grueber, Coins of the Roman Republic in the British Museum. I–III. London 1910.
M M	Magnus Maximus			H. Mattingly, Coins of the Roman Empire in the British Museum, London.
Mag	Magnentius			I. Augustus to Vitellius. 1923.
Max	Maxentius			II. Vespasian to Domitian. 1930.
nnz	Nicht näher zuweisbar			III. Nerva to Hadrian. 1936.
P A	Priscus Attalus			IV. Antoninus Pius to Commodus. 1940.
P R	Populus Romanus			V. Pertinax to Elagabal. 1950.
Pr	Procopius			VI. Severus Alexander to Balbinus and Pupienus. 1962 (R. A. G. Carson).
Sev	Severus II.			W. Wroth, Imperial Byzantine Coins in the British Museum. I–II. London 1908.
Th	Theodosius I.			W. Wroth, Coins of the Vandals, Ostrogoths and Lombards and of the Empires of Thessalonica, Nicaea and Trebizond in the British Museum. London 1911.
Th Dyn	Theodosianische Dynastie			(Die einzelnen Abteilungen und Bände des BMC ergeben sich, ebenso wie bei RIC, Cohen und Aufbau, aus der Angabe des Regenten bzw. der Zeitstellung.)
Th ²	Theodosius II.			
The	Theodora			
U R	Urbs Roma			
V	Valentinianus I.			
V Dyn	Valentinianische Dynastie			
V ²	Valentinianus II.			
V ³	Valentinianus III.			
Vet	Vetranio			
Vn	Valens			

Zu e): Zitierwerke

Aufbau	K. Pink, Der Aufbau der römischen Münzprägung in der Kaiserzeit.			
	1. Die Zeit des Septimius Severus. Numismatische Zeitschrift 66, 1933, S. 17–54.	C.		H. Cohen, Description historique des monnaies frappées sous l'Empire Romain. I–VIII. 2. Aufl. Paris 1880–1892.
	2. Von Caracallas Regierungsantritt bis zum Tode Elagabals. Numismatische Zeitschrift 67, 1934, S. 3–17.	Craw.		M. H. Crawford, Roman Republican Coinage. Cambridge 1974.
	3. Von Alexander Severus bis Philippus. Numismatische Zeitschrift 68, 1935, S. 12–34.	dIT		H. de la Tour, Atlas de monnaies Gauloises de la Bibliothèque Nationale. Paris 1892.
	4. Von Decius bis Aemilianus.			

- Elm. G. Elmer, Die Münzprägung der gallischen Kaiser in Köln, Trier und Mailand. Bonner Jahrbücher 146, 1941, S. 1–106.
- Gaeb. I, II H. Gaebler, Die antiken Münzen von Makedonia und Paionia. (= Die antiken Münzen Nordgriechenlands, Bd. III/1–2). I–II. Berlin 1906/1935.
- Geissen A. Geissen, Katalog Alexandrinischer Kaisermünzen der Sammlung des Instituts für Altertumskunde der Universität zu Köln. I–V. Opladen 1974–1983.
- Gnecchi F. Gnecchi, I medaglioni Romani. I–III. Milano 1912.
- Hannover F. Berger, Die Münzen der Römischen Republik im Kestner-Museum Hannover. Hannover 1989.
- Heiss A. Heiss, Monnaies antiques de l'Espagne. Paris 1870.
- LRBC Late Roman Bronze Coinage. Part I: The Bronze Coinage of the House of Constantine A. D. 324–346 (P. V. Hill – J. P. C. Kent). Part II: Bronze Roman Imperial Coinage of the Later Empire A.D. 346–498 (R. A. G. Carson – J. P. C. Kent). London 1960.
- MIB W. Hahn, Moneta Imperii Byzantini, 1. Teil: Von Anastasius I. bis Justinianus I. (491–565) einschließlich der ostgotischen und vandalischen Prägungen. Wien 1973.
- Pick B. Pick, Die antiken Münzen von Dacien und Moesien. (= Die antiken Münzen Nordgriechenlands, Bd. I/1–2). I, II. (mit K. Regling). Berlin 1898/1910. (Durchlaufende Nummerierung!)
- RIC The Roman Imperial Coinage. London. H. Mattingly – E. A. Sydenham
I. Augustus to Vitellius. 1923.
II. Vespasian to Hadrian. 1926.
III. Antoninus Pius to Commodus. 1930.
IV./ 1. Pertinax to Geta. 1936.
2. Macrinus to Pupienus. 1938.
3. Gordianus III–Uranus Antoninus. 1949.
- V./ 1. Valerianus–Florianus. 1927 (Webb).
2. Probus–Amandus. 1933 (Webb).
C. H. V. Sutherland – R. A. G. Carson
VI. From Diocletian's reform (A.D. 294) to the death of Maximinus (A.D. 313). 1967 (Sutherland).
VII. Constantine I and Licinius A.D. 313–337. 1966 (Bruun).
VIII. The Family of Constantine I (A.D. 337–364). 1981 (Kent).
H. Mattingly – C. H. V. Sutherland – R. A. G. Carson
IX. Valentinianus I – Theodosius I. 1951 (Pearce).
R. A. G. Carson – J. P. C. Kent – A. M. Burnett
X. The divided Empire and the fall of the western parts AD 395–491. 1994 (Kent).
- RIC² The Roman Imperial Coinage. 2. Aufl. London.
C. H. V. Sutherland – R. A. G. Carson
I. From 31 BC to AD 69. 1984 (Sutherland).
II./ 1. From AD 69–96 Vespasian to Domitian. 2007 (Carradice/Buttrey)
- RPC Roman Provincial Coinage. Paris und London.
I. From the death of Caesar to the death of Vitellius (44 BC–AD 69). Überarbeitete Neuauflage 1998 (A. Burnett–M. Amandry–P.P. Ripollès).
II. From Vespasian to Domitian (AD 69–96). 1999 (A. Burnett – M. Amandry – I. Carradice).
- Scheers S. Scheers, Traité de numismatique celtique, II.: La Gaule belge. Paris 1977.
- SNG Sylloge Nummorum Graecorum, dazu als Zusatz die Kurzbezeichnung der Sammlung, z.B. SNG Cop(enhagen), Lockett.

Die hinter der Abkürzung des Zitierwerkes angegebenen Zahlen bedeuten Nummern, bei Seitenzahlen ist ‚S.‘ verwendet.

Typ. Hinter der Nummer des Zitierwerkes wird häufig ‚Typ‘ geschrieben. ‚Domitianus RIC 423 Typ‘ bedeutet, daß es sich um den Rs.-Typ MONETA AVGVSTI S C, Moneta steht n. l. mit Waage und Füllhorn, handelt. Diesen Rs.-Typ findet man auch bei RIC 242A, 270, 301, 335, 354, 372, 387 A, 395, d. h. vom Jahr 84–96. Diese Jahreszahlen werden auch als Datum angegeben. Die Nennung einer der in Frage kommenden Nummern bedeutet nur, daß eine gewisse Wahrscheinlichkeit besteht, daß es sich um diese Nummer unter den mehreren in Frage kommenden Nummern handelt. Ist für keine bestimmte Nummer eine Wahrscheinlichkeit zu ermitteln, so ist die spätest mögliche Nummer verwendet. Bezieht sich die Angabe ‚Typ‘ auf die Vs., so ist ‚Typ Vs.‘ geschrieben; z. B. ‚As, Domitianus RIC 333 Typ Vs.‘ bedeutet, die Vs. zeigt die Büste Domitians mit Lorbeerkranz und Aegis, dazu die Legende IMP CAES DOMIT AVG GERM COS XII CENS PER P P. Die Datierung für 86 ist damit angegeben, offen bleibt aber, welche der Rs.-Darstellungen von RIC 333 bis RIC 337 die Münze hat.

Var. hinter der Nummernangabe des Zitierwerkes bedeutet, daß das Stück nicht genau identisch mit dem im Standardwerk angegebenen Typus ist. Die Abweichungen sind dann in den Anmerkungen angegeben.

Zu f): Münzstättenzeichen und Besonderheiten

Bei den Münzstättenzeichen werden zuerst die Zeichen im Abschnitt wiedergegeben. Was sich im Feld befindet, wird über einen waagerechten Strich gesetzt. Im Feld rechts oder links oder Mitte wird dadurch ausgedrückt, daß die Zeichen rechts, links oder in der Mitte geschrieben werden. Der meist angewendete Mittelstrich entfällt.

Für Besonderheiten, die bei größerem Umfang in die Anmerkungen verwiesen werden, gelten die nachfolgenden Abkürzungen:

frag.	fragmentiert, Bruchstück
gel.	geloht
gev.	geviertelt
Gst.	Gegenstempel, Schlagmarke, Kontermarke
	Die genauen Angaben finden sich in den Anmerkungen, bzw. wird auf eine Typentafel verwiesen.
Guß	gegossen, antike Nachahmung
halb.	halbiert
hyb.	hybrid
Mzm.	Münzmeister
P.	Periode
plat.	plattiert, gefüttert
Punze	Einpunzung
rd.	rund
Rs.	Rückseite
Ser.	Serie
Serr.	Serratus
Vs.	Vorderseite

Zu g): Konkordanzen

Gelegentlich ist es aus Gründen der Platzersparnis zweckmäßig, statt im Anmerkungsapparat in der letzten Tabellenspalte Konkordanzen mit bereits vorliegenden Publikationen oder handschriftlichen Verzeichnissen der Museen anzugeben. Die verwendeten Abkürzungszeichen sind dann jeweils an Ort und Stelle am Anfang der Anmerkungen angegeben.

Über die vorstehenden festgelegten Abkürzungen hinaus legen die Bearbeiter für die weiteren Bedürfnisse der einzelnen Teilbearbeitungen weitere Abkürzungen in eigenen Verzeichnissen fest.⁵⁰

⁵⁰ Hier S. 12–17: Innerhalb von Anführungszeichen (Beginn S. 12, 2. Absatz) und Abführungszeichen handelt es sich um eine Wiedergabe aus FMRD VI 2/2, Einführung S. 10–18.

Spezielle Abkürzungen

1. Münzstätten

gall gallische Münzstätte (Barbarisierung)
WMz Wandermünzstätte („mint – moving with ...“)

2. Zusätzliche Referenz- und Zitierwerke

Bab.

E. Babelon, *Description historique et chronologique des monnaies de la République romaine* (Paris 1885–1886).

Bland

R. Bland, *The last coinage of Caesarea in Cappadocia*. In: R. Martini/N. Vismara (Hrsg.), *Ermanno A. Arslan Studia Dicata. Parte I: Monetazione greca e greco-imperiale*. Glaux 7 (Mailand 1991) 213–252.

Elks

K. J. J. Elks, *Reattribution of the Milan coins of Trajan Decius to the Rome Mint*. *Num. Chronicle* 1972, 111–115.

Feugère/Py

M. Feugère/M. Py, *Dictionnaire des monnaies découvertes en Gaule méditerranéenne (530–27 av. notre ère)* (Montagnac, Paris 2011).

FMRD

Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland Abteilung I–XIV (Berlin, Mainz 1960–2011).

Giard

J.-B. Giard, *Monnaies de l'empire romain I: Auguste* (Paris 1976).

J.-B. Giard, *Monnaies de l'empire romain II: De Tibère à Néron* (Paris 1988).

J.-B. Giard, *Monnaies de l'empire romain III: Du soulèvement de 68 après J.-C. à Nerva* (Paris 1998).

Giard, Monnayage

J.-B. Giard, *Le monnayage de l'atelier de Lyon de Claude Ier à Vespasien (41–78 après J.-C.) et au temps de Clodius Albinus (196–197 après J.-C.)*. *Numismatique Romaine* 20 (Wetteren 2000).

Howgego

C. J. Howgego, *Greek imperial countermarks. Studies in the provincial coinage of the Roman Empire*. *Royal Num. Soc., Special Publ.* 17 (London 1985).

Mazzini

G. Mazzini, *Monete imperiali romane 1–5* (Mailand 1957–1958).

McAlee

R. McAlee, *The coins of Roman Antioch* (Lancaster, London 2007).

Newell

E. T. Newell, *The Coinage of the Western Seleucid mints from Seleucus I to Antiochus III*. *Num. Stud.* 4 (New York 1977 [Reprint]).

R.-Alföldi

M. R.-Alföldi, *The consecration coins of the third century*. *Acta Arch. Acad. Scien. Hungaricae* 6, 1955, 57–70.

Schönert

E. Schönert, *Griechisches Münzwerk: Die Münzprägung von Perinthos*. *Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Schr. Sektion Altwiss.* 45 (Berlin 1965).

Svoronos

J. N. Svoronos, *Ta nomismata tou kratous ton Ptolemaion* (Athen 1904–1908).

Touratsoglou

I. Touratsoglou, *Die Münzstätte von Thessaloniki in der römischen Kaiserzeit (32/31 v. Chr. bis 268 n. Chr.)*. *Ant. Münzen u. geschnittene Steine* 12 (Berlin, New York 1988).

Wigg

D. G. Wigg, *Münzumschlag in Nordgallien um die Mitte des 4. Jahrhunderts n. Chr. – Numismatische Zeugnisse für die Usurpation des Magnentius und die damit verbundenen Germaneneinfälle*. *Stud. Fundmünzen Antike* 8 (Berlin 1991).

3. Verwahrorte

NAV

Niederrheinischer Altertums-Verein, Xanten (Sammlung weitestgehend im Zuge des Zweiten Weltkriegs verlorengegangen)

Priv.

Privatbesitz

RLMB

Rheinisches Landesmuseum Bonn (seit Dezember 2008 neuer Name: LVR-LandesMuseum Bonn)

4. Literatur

ANONYMUS 1880

Anonymus, Xanten. Ausgrabungen. Bonner Jahrb. 68, 1880, 186–187 Miscelle Nr. 12 [Wiedergabe eines Berichts aus der Kölnischen Zeitung vom 26. März 1880].

ANONYMUS 1987

Anonymus, Archäologischer Park und Regionalmuseum Xanten im Jahr 1985. Bonner Jahrb. 187, 1987, 563–566.

ANONYMUS 1989

ANONYMUS, Archäologischer Park/Regionalmuseum Xanten im Jahr 1987. Bonner Jahrb. 189, 1989, 487–491.

VAN ARSDELL 1994

R. D. VAN ARSDELL, The coinage of the Dobunni. Money supply and coin circulation in Dobunnic Territory. Stud. Celtic Coinage 1 (Oxford 1994).

AUS'M WEERTH 1859

E. AUS'M WEERTH, Die Antiquitätensammlungen der Frau Sibylla Mertens-Schaaffhausen. Bonner Jahrb. 27, 1859, 83–100.

AUS'M WEERTH 1880

E. AUS'M WEERTH, Vorläufiger Bericht über die neuen Ausgrabungen bei Xanten. Bonner Jahrb. 69, 1880, 68–71.

BADER 1985

W. BADER, Die Stiftskirche des Hl. Viktor zu Xanten. Sanctos. Grabfeld, Märtyrergrab und Bauten vom 4. Jahrhundert bis um und nach 752–68 n. Chr. Teil 1: Text. Veröff. Xantener Dombauver. 8 = W. Bader (Hrsg.), Die Stiftskirche des Hl. Viktor zu Xanten 1,1 (Kevelaer 1985).

DE BALL 1882

A. DE BALL, Bericht über die Ausgrabungen auf der alten Burg zu Xanten bis Mitte November des Jahres 1881. Bonner Jahrb. 74, 1882, 76–80.

BECHERT 1982

T. BECHERT, Römische Germanien zwischen Rhein und Maas. Die Provinz Germania Inferior (Feldmeilen, Zürich 1982).

BERTHOLD/KLAGES 2007

J. BERTHOLD/C. KLAGES, Münzen mit Niveau – Rekonstruktion und Datierung antiker Geländenniveaus in Insula 34. Arch. Rheinland 2007, 74–75.

BIRD 1826

FR. BIRD, Ueber die Bedeutsamkeit der Gegend des Niederrheins zur Zeit der römischen Herrschaft. Mit besonderer Beziehung auf Wesel und Umgegend (Wesel 1826).

BLANCHET 1900

A. BLANCHET, Les trésors de monnaies romaines et les invasions germaniques en Gaule (Paris 1900).

BLÖCKER 1997

S. BLÖCKER, Von Amor bis Silen. Die vergessene Bonner Archäologin und Sammlerin Sybille Mertens-Schaaffhausen. Rhein. Landesmus. Bonn 1997, H. 3, 56–61.

BÖCKING 1979

W. BÖCKING, Xanten – Archäologischer Schwerpunkt am Niederrhein. Ant. Welt 10, 1979, 1, 45–57.

BÖCKING 1987

W. BÖCKING, Der Niederrhein zur römischen Zeit. Archäologische Ausgrabungen in Xanten (Kleve ³1987).

BÖCKING 2005

W. BÖCKING, Die Römer am Niederrhein. Geschichte und Ausgrabungen (Essen ⁵2005).

BRANDL 1996

U. BRANDL, Ein römisches Bustum des 1. Jahrhunderts unter dem Kapitol der Colonia Ulpia Traiana. Arch. Rheinland 1996, 70–72.

BRANDL 1997

U. BRANDL, Highlight im Bustum. Arch. Deutschland 1997, 4, 48–49.

BRANDL 2000

U. BRANDL, Süßes für die Ewigkeit – Eine frühe Bustumbestattung auf dem Gebiet der Colonia Ulpia Traiana/Xanten. In: H. G. Horn/H. Hellenkemper/G. Isenberg/H. Koschik (Hrsg.), Millionen Jahre Geschichte. Fundort Nordrhein-Westfalen. Begleitbuch zur Landesausstellung. Schr. Bodendenkmalpflege Nordrhein-Westfalen 5. Ausstellungskat. Köln/Münster/Nijmegen (Mainz 2000) 267–268.

BRIDGER 1980

C. J. BRIDGER, Neue Grabungsergebnisse am „Haus am kleinen Hafentor“ im Archäologischen Park Xanten. In: Rhein. Landesmus. Bonn. Sonderh. Ausgr. Rheinland '79 (Köln 1980) 127–130 (= verbesserter Separatdruck: Colonia Ulpia Traiana. 5. Arbeitsber. zu den Grabungen u. Rekonstruktionen [Köln 1981] 35–38).

BRIDGER 1989

C. BRIDGER, Colonia Ulpia Traiana, Insula 38. Die Befunde der Grabung 1979 bis 1983. Rhein. Ausgr. 31 (Köln, Bonn 1989).

BRIDGER 2001

C. BRIDGER, Gräber des 1. Jahrhunderts auf dem Areal der Colonia Ulpia Traiana. In: G. Precht/N. Zieling (Hrsg.), Genese, Struktur und Entwicklung römischer Städte im 1. Jahrhundert n. Chr. in Nieder- und Ober-

- germanien. Koll. Xanten 1998. Xantener Ber. 9 (Mainz 2001) 57–67.
- BRIDGER 2003**
C. BRIDGER, Das spätantike Xanten – eine Bestandsaufnahme. In: Th. Grünewald/S. Seibel (Hrsg.), Kontinuität und Diskontinuität. Germania inferior am Beginn und am Ende der römischen Herrschaft. Beitr. Dt.-Niederländ. Koll. Kathol. Univ. Nijmegen 2001. RGA² Ergbd. 35 (Berlin, New York 2003) 12–36.
- BRIDGER 2008**
C. BRIDGER, Gräber der Vorcoloniazeit (12 v. Chr.–98 n. Chr.). In: M. Müller/H.-J. Schalles/N. Zieling (Hrsg.), Colonia Ulpia Traiana. Xanten und sein Umland in römischer Zeit. Xantener Ber. Sonderbd. = Gesch. Stadt Xanten 1 (Mainz 2008) 227–241.
- BRIDGER/SIEGMUND 1987**
C. BRIDGER/F. SIEGMUND, Die Xantener Stiftsimunität. Grabungsgeschichte und Überlegungen zur Siedlungstopographie. In: Beiträge zur Archäologie des Rheinlandes. Rhein. Ausgr. 27 (Köln, Bonn 1987).
- CILLESSEN 2000**
W. CILLESSEN (Hrsg.), „Heimatliebe & Vaterlandstreue“. Niederrheinische Museen vom Kaiserreich bis zum Nationalsozialismus (Wesel 2000).
- VON DETTEN 1979**
D. VON DETTEN, Funde aus einem Brandschutthorizont der vorcoloniazeitlichen Siedlung in Xanten. In: Rhein. Landesmus. Bonn. Sonderh. Ausgr. Rheinland '78 (Köln 1979) 147–151 (= Separatdruck: Colonia Ulpia Traiana. 4. Arbeitsber. zu den Grabungen u. Rekonstruktionen [Köln 1980] 26–30).
- VON DETTEN 1983**
D. VON DETTEN, Die Kapitolsgrabung 1982 in der CUT. In: Ausgr. Rheinland '81/82 = Kunst u. Alt. Rhein 112. Ausstellungskat. Bonn (Köln, Bonn 1983) 108–113 (= verbesserter Separatdruck: Colonia Ulpia Traiana. 6. Arbeitsber. zu den Grabungen u. Rekonstruktionen [Köln, Bonn 1984] 32–35).
- DIEDENHOFEN 2002**
W. DIEDENHOFEN, Hermann Ewich als archäologischer Schriftsteller und Sammler. Zum 400. Geburtstag des Gelehrten am 3. März 2001. Kreis Wesel Jahrb. 2002, 39–49.
- DIEDENHOFEN 2005**
W. DIEDENHOFEN, Hermann Ewich – der Verfasser der ‚Clivopolis‘. In: W. Diedenhofen/B. Thissen (Hrsg.), Clivo-Polis. Die Stadt Kleve im Jahre 1653, gezeichnet von Hendrick Feltmann, beschrieben von Hermann Ewich, gedruckt von Jacob van Biesen (Kleve 2005) 37–46.
- EHSES 1995**
M.-Th. EHSES, Die Malerausstattung aus der CUT, Insula 37. In: Xantener Ber. 6 (Köln 1995) 307–310.
- VON ELBE 1989**
J. VON ELBE, Die Römer in Deutschland. Ausgrabungen, Fundstätten, Museen (Eltville am Rhein 1989).
- ENGELSKIRCHEN 1967**
H. ENGELSKIRCHEN, Römermünzen. Heimatkalender Kr. Moers 24, 1967, 61–62.
- FABER/RUDNICK 2010**
A. FABER/B. RUDNICK, Leben am Westrand der Stadt. Erste Grabungsergebnisse auf Insula 6 der Colonia Ulpia Traiana. Arch. Rheinland 2010, 123–126.
- FIEDLER 1824**
F. FIEDLER, Geschichten und Alterthümer des untern Germaniens oder des Landes am Nieder-Rhein aus dem Zeitalter der römischen Herrschaft. 1. Römische Denkmäler der Gegend von Xanten und Wesel am Nieder-Rhein (Essen 1824).
- FIEDLER 1859**
F. FIEDLER, Der Diebstahl im Houbenschen Antiquarium. Bonner Jahrb. 27, 1859, 142–144.
- FIEDLER 1860**
F. FIEDLER, [Houben'sche Sammlung]. Bonner Jahrb. 29–30, 1860, 265–267 Miscelle Nr. 4.
- FREIGANG 1991**
Y. FREIGANG, Das Heiligtum der Insula 20 in der Colonia Ulpia Traiana (Xanten). Arch. Inf. 14,1, 1991, 118–120.
- FREIGANG 1995**
Y. FREIGANG, Das Heiligtum der Insula 20 in der Colonia Ulpia Traiana. In: Xantener Ber. 6 (Köln 1995) 139–234.
- GELSDORF 1984**
F. GELSDORF, Unter dem Schutz der Nemesis. Noch einmal: Römischer Schatzfund aus Xanten. Rhein. Landesmus. Bonn 1984, H. 4, 60–61.
- GELSDORF 1995**
F. GELSDORF, Der Schatzfund aus der Insula 20: Die Objekte. In: Xantener Ber. 6 (Köln 1995) 251–266.
- GERLACH 1981**
G. GERLACH, Zwei vorcoloniazeitliche Spitzgräben in der Südostecke der CUT. In: Ausgr. Rheinland 1979/80 = Kunst u. Alt. Rhein 104. Ausstellungskat. Bonn (Köln, Bonn 1981) 106–110 (= verbesserter Separatdruck: Colonia Ulpia Traiana. 6. Arbeitsber. zu den Grabungen u. Rekonstruktionen [Köln, Bonn 1984] 36–38).
- GERLACH 1989**
G. GERLACH, Die Sommergrabung 1989 – eine Lehrgrabung in der CUT bei Xanten. Arch. Rheinland 1989, 99–101.
- GEYER 1999**
Ch. GEYER, Das „Kleine Hafentor“ der CUT. Ein Rekonstruktionsversuch. In: Xantener Ber. 8 (Köln, Bonn 1999) 61–171.
- GODDARD 1996**
E. GODDARD, Colonia Ulpia Traiana. Ausgrabungen im Bereich des Hauses am kleinen Hafentor, Insula 38. Phil.-Diss. Univ. München 1990 (Luxemburg 1996).

- GORISSEN 1984
F. GORISSEN (Hrsg.), *Florilegium Xantense*. Xanten in der Literatur von 1464–1892. Schr. Rhein. Landesmus. Bonn 5 (Köln, Bonn 1984).
- GROENEVELD 1995
ST. GROENEVELD, Gräber des 1. Jhs. n. Chr. auf dem Gebiet der Colonia Ulpia Traiana. In: *Tatort CUT: Colonia Ulpia Traiana*. Die Spur führt nach Xanten. Führer u. Schr. Arch. Park Xanten 17 (Köln, Bonn 1995) 40–50.
- GROENEVELD 1998
ST. GROENEVELD, Zur Beigaben- und Bestattungssitte im Bereich der CUT. In: P. Fasold/Th. Fischer/H. von Hesberg/M. Witteyer (Hrsg.), *Bestattungssitte und kulturelle Identität. Grabanlagen und Grabbeigaben der frühen römischen Kaiserzeit in Italien und in den Nordwest-Provinzen*. Koll. Xanten 1995. Xantener Ber. 7 (Köln, Bonn 1998) 383–398.
- HABEREY 1966
W. HABEREY, Ein römischer Schatzfund aus Xanten. Rhein. Landesmus. Bonn 1966, H. 3, 64.
- [HAGEN] 1928
[J. HAGEN], V. Münzsammlung. Bericht über die Tätigkeit des Provinzialmuseums in Bonn in der Zeit vom 1. 4. 1927 bis 31. 3. 1928, C. Erwerbungen. Bonner Jahrb. 133, 1928, 291–292.
- HAGEN 1955/56
W. HAGEN, C) Münzfunde: Antike Münzen. Jahresbericht 1951–1953. Bonner Jahrb. 155/56, 1955/56, 544–579.
- HAGEN 1960
W. HAGEN, D. Münzfunde: Antike Münzen. Jahresbericht 1959–1960. Bonner Jahrb. 160, 1960, 525–543.
- HAGEN/HAGEN 1965
U. HAGEN/W. HAGEN, Rheinische Münzfunde der Jahre 1961 bis 1964: Antike Münzen. Bonner Jahrb. 165, 1965, 281–303.
- HANEL 1995
N. HANEL, *Vetera I*. Die Funde aus den römischen Lagern auf dem Fürstenberg bei Xanten. Rhein. Ausgr. 35 (Köln 1995).
- HANEL 2011
N. HANEL, Aus der Hausgeschichte – Joseph Hagen (1877–1938). Ber. LVR-Landesmus. Bonn 2011, H. 1, 23–24.
- HASELGROVE 1989
C. HASELGROVE, Celtic coins found in Britain, 1982–7. Inst. Arch. Bull. 26, 1989, 1–75.
- HAUPT 1978
D. HAUPT, Neue Funde aus der Colonia Ulpia Traiana. In: Rhein. Landesmus. Bonn Sonderh. Ausgr. Rheinland '77 (Köln 1978) 199–207 (= Separatdruck: *Colonia Ulpia Traiana*. 3. Arbeitsber. zu den Grabungen u. Rekonstruktionen [Köln 1978] 49–57).
- HEBERLE (LEMPERTZ) 1860a
J. M. HEBERLE (H. LEMPERTZ), Catalogue des Collections laissées par feu Madame Mertens-Schaaffhausen, troisième partie: Les médailles grecques et romaines etc. dont la vente aux enchères publiques aura lieu le 31. Mai 1860 et jours suivants (Köln 1860).
- HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b
J. M. HEBERLE (H. LEMPERTZ), Catalogue de la collection des antiquités romaines laissées par feu Mr. Phil. Houben, notaire à Xanten dont la vente aux enchères publiques aura lieu le 4. Juin 1860 et jours suivants sous la direction et au domicile de J. M. Heberlé (H. Lempertz) à Cologne (Bonn 1860).
- HEIMBERG 1981
U. HEIMBERG, Das Haus am kleinen Hafentor in der Colonia Ulpia Traiana. Keramik und Kleinfunde. Bonner Jahrb. 181, 1981, 355–381.
- HEIMBERG/KUNTER 1981
U. HEIMBERG/M. KUNTER, Xanten. Jahresbericht 1979. Bonner Jahrb. 181, 1981, 555–568 Nr. 34.
- HETTNER 1888
F. HETTNER, Übersicht über die rheinischen Schatzfunde. Westdt. Zeitschr. Gesch. u. Kunst 7, 1888, 147–163.
- HILLER 1984
H. HILLER, Ein Blick zurück, ein Blick nach vorn. Regionalmuseum Xanten 1974–1984. Rhein. Landesmus. Bonn 1984, H. 3, 34–45.
- HINZ 1960a
H. HINZ, Xanten. Jahresbericht 1959. Bonner Jahrb. 160, 1960, 494–506.
- HINZ 1960b
H. HINZ, Die Colonia Ulpia Traiana bei Xanten. In: *Germania Romana 1. Römerstädte in Deutschland*. Gymnasium Beih. 1 (Heidelberg 1960) 29–50.
- HINZ 1961
H. HINZ, 1. Bericht über die Ausgrabungen in der Colonia Traiana nördlich von Xanten (Stand der Ausgrabungen am 1. 9. 1959). Bonner Jahrb. 161, 1961, 343–395.
- HINZ 1965
H. HINZ, Der Xantener Römerschatz aus den Frankenkriegen. Heimatkalender Kr. Moers 22, 1965, 129–131.
- HINZ 1966
H. HINZ, Xanten. Das Rheinische Landesmuseum Bonn im Jahre 1964. Bonner Jahrb. 166, 1966, 522–523.
- HINZ 1967
H. HINZ, Xanten zur Römerzeit. Beitr. Gesch. u. Volkskde. Kr. Dinslaken am Niederrhein 1 (Xanten 1967).
- HINZ 1969
H. HINZ, Der Xantener Raum zur Römerzeit. In: *Führer Vor- u. Frühgesch. Denkmäler 14. Linker Niederrhein: Krefeld · Xanten · Kleve* (Mainz 1969) 173–188.
- HINZ 1970
H. HINZ, Xanten. In: F. Petri/G. Droège/F. von Klocke/J. Bauermann (Hrsg.), *Handbuch der historischen Stätten Deutschlands 3, Nordrhein-Westfalen* (Stuttgart 1970) 802–807.
- HINZ 1971a
H. HINZ, 4. Bericht über Ausgrabungen in der Colonia Ulpia Traiana bei Xanten. Mit Beiträgen von W. Hagen und von J. Krämer. In: *Beiträge zur Archäologie des*

- römischen Rheinlands 2. Rhein. Ausgr. 10 (Düsseldorf 1971) 96–199.
- HINZ 1971b
H. HINZ, Xanten zur Römerzeit. Beitr. Gesch. u. Volkskde. Kr. Dinslaken am Niederrhein 1 (Xanten 1971).
- HINZ 1973
H. HINZ, Xanten zur Römerzeit. Kulturstätten am Niederrhein 1 (Xanten 1973).
- HINZ 1975a
H. HINZ, Colonia Ulpia Traiana. Die Entwicklung eines römischen Zentralortes am Niederrhein I. Prinzipat. In: ANRW II 4 (Berlin 1975) 825–869.
- HINZ 1975b
H. HINZ, Xanten, die Colonia Ulpia Traiana. Kölner Römer-Illustrierte 2, 1975, 154–155.
- HINZ 1976
H. HINZ, Xanten zur Römerzeit. Kulturstätten am Niederrhein 1 (Xanten 1976).
- HINZ 1984
H. HINZ, Römische Gräber in Xanten. Grabungen 1962–1965. In: Beiträge zur Archäologie des römischen Rheinlands 4. Rhein. Ausgr. 23 (Köln, Bonn 1984) 301–370.
- HORN 1987
H. G. HORN, Das Leben im römischen Rheinland. In: H. G. Horn (Hrsg.), Die Römer in Nordrhein-Westfalen (Stuttgart 1987) 139–317.
- HOUBEN 1844
PH. HOUBEN, Xanten. Auszug aus dem Nachforschungs-Protocolle des Notars Houben zu Xanten. Bonner Jahrb. 5–6, 1844, 422–423 Miscelle Nr. 10.
- HOUBEN 1935
H. H. HOUBEN, Die Rheingräfin. Das Leben der Kölnerin Sibylle Mertens-Schaaffhausen. Dargestellt nach ihren Tagebüchern und Briefen (Essen 1935).
- HOUBEN 1951
C. HOUBEN, Philipp Houben. Notar und Archäologe in Xanten. Sein Leben und sein Wirken. Die Heimat (Ver. Heimatkde. Krefeld [Hrsg.]) 1951, 158–162.
- HOUBEN/FIEDLER 1839
PH. HOUBEN/F. FIEDLER, Denkmäler von Castra Vetera und Colonia Traiana in Ph. Houben's Antiquarium zu Xanten (Xanten 1839).
- HUMPERDINCK 1878
[G.] HUMPERDINCK, [Römische Funde zu Xanten]. Monatsschr. Gesch. Westdeutschland 4, 1878, 367.
- KELLER/SCHREITER 1997
K. KELLER/CH. SCHREITER, Ein Fundkomplex römischer Wandmalerei aus Xanten: Konservierung und Präsentation in einem reversiblen Träger. In: H. Béarat/M. Fuchs/M. Maggetti/D. Paunier (Hrsg.), Roman wall painting. Materials, techniques, analysis and conservation. Proceedings of the International Workshop Fribourg 7–9 March 1996 (Fribourg 1997) 347–355.
- KELLNER 2000
H.-J. KELLNER, Erinnerungen an Hans Gebhart. In: R. Cunz (Hrsg.), Concordia ditat. 50 Jahre Numismatische Kommission der Länder in der Bundesrepublik Deutschland 1950–2000. Num. Stud. 13 (Hamburg 2000) 67–78.
- KIENAST/CASTRITIUS 2000
D. KIENAST/H. CASTRITIUS, Prof. Dr. Konrad Kraft (1920–1970). In: R. Cunz (Hrsg.), Concordia ditat. 50 Jahre Numismatische Kommission der Länder in der Bundesrepublik Deutschland 1950–2000. Num. Stud. 13 (Hamburg 2000) 79–94.
- KLAGES/LIESEN 2002
C. KLAGES/B. LIESEN, Silberschätze des 3. Jahrhunderts aus Xanten. In: A. Rieche/H.-J. Schalles/M. Zelle (Hrsg.), Festschr. Gundolf Precht. Xantener Ber. 12 (Mainz 2002) 239–253.
- KOETHE 1942
H. KOETHE, Zur Geschichte Galliens im dritten Viertel des 3. Jahrhunderts. Ber. RGK 32, 1942, 199–224.
- KRÄMER 2012
J. KRÄMER mit Beitr. von N. NOLDE, Die Befunde und Funde von der Insula 15 in der Colonia Ulpia Traiana. In: Xantener Ber. 24 (Mainz 2012) 57–197.
- KRAUS 1999
K. KRAUS, Die Befunde der Insula 39 in der Colonia Ulpia Traiana (Xanten). BAR Internat. Ser. 797 (Oxford 1999).
- KÜHLBORN 1978a
J.-S. KÜHLBORN, Die Grabungen im Archäologischen Park Xanten im Jahre 1977. In: Rhein. Landesmus. Bonn. Sonderh. Ausgr. Rheinland '77 (Köln 1978) 192–199 (= Separatdruck: Colonia Ulpia Traiana. 3. Arbeitsber. zu den Grabungen u. Rekonstruktionen [Köln 1978] 42–49).
- KÜHLBORN 1978b
J. S. KÜHLBORN, Der Archäologische Park Xanten. Vom Hafentempel zur Schänke der Legionäre. Spaziergang in die Römerzeit. Die Waage 17,6, 1978, 236–242.
- KÜHLBORN 1987
J.-S. KÜHLBORN, Einige Beobachtungen zum Bau der Stadtmauer der Colonia Ulpia Traiana. Bonner Jahrb. 187, 1987, 475–494.
- KÜHLBORN/ZEDELIUS 1979
J.-S. KÜHLBORN/V. ZEDELIUS, Ein Fund römischer Goldmünzen aus Xanten. In: Rhein. Landesmus. Bonn. Sonderh. Ausgr. Rheinland '78 (Köln 1979) 159–165 mit Abb. 147–149 (= Separatdruck: Colonia Ulpia Traiana. 4. Arbeitsber. zu den Grabungen u. Rekonstruktionen [Köln 1980] 38–44 mit Abb. 33–35).
- LEIH 2005
S. LEIH, Unter einem Handwerkerhaus ... ein römischer Keller auf Insula 39. In: H. G. Horn/H. Hellenkemper/G. Isenberg/J. Kunow (Hrsg.), Von Anfang an. Archäologie in Nordrhein-Westfalen. Begleitbuch zur Landesausstellung. Schr. Bodendenkmalpflege Nordrhein-Westfalen 8. Ausstellungskat. Köln/Herne (Mainz 2005) 415–416.

LENZ 1999

K. H. LENZ, Archäologische Zeugnisse zum Untergang der Colonia Ulpia Traiana (Xanten) und zur dortigen spätantiken Befestigung. In: Th. Fischer/G. Precht/J. Tejral (Hrsg.), Germanen beiderseits des spätantiken Limes. Materialien des X. Internationalen Symposiums „Grundprobleme der frühgeschichtlichen Entwicklung im nördlichen Mitteldonaugebiet“ Xanten 1997. Spisy Arch. Ústavu AV ČR Brno 14 (Brno 1999) 99–114.

LEY 2002

A. LEY, Colonia Ulpia Traiana – Zur Baustruktur auf Insula 34. Untersuchungen von 1927 bis 2001 und der Beitrag der Internationalen Archäologischen Sommerakademie Xanten. Mit einem Beitrag von Stephan Weiss. In: A. Rieche/H. J. Schalles/M. Zelle (Hrsg.), Festschr. Gundolf Precht. Xantener Ber. 12 (Mainz 2002) 163–183.

LIESEN 2008

B. LIESEN, Soziale und wirtschaftliche Entwicklungstendenzen der Colonia Ulpia Traiana im Spiegel des Fundmaterials. Von den Anfängen bis zum Beginn der Spätantike. In: M. Müller/H.-J. Schalles/N. Zielsing (Hrsg.), Colonia Ulpia Traiana. Xanten und sein Umland in römischer Zeit. Xantener Ber. Sonderbd. = Gesch. Stadt Xanten 1 (Mainz 2008) 211–226.

LIESEN/REUTER 2009

B. LIESEN/M. REUTER, Der Keller der mansio in Insula 38 und das Ende der Colonia Ulpia Traiana. In: Xantener Ber. 15 (Mainz 2009) 279–312.

LINDNER 2012

CH. LINDNER, Eine Latrine aus trajanischer Zeit auf dem Gebiet der Colonia Ulpia Traiana. In: Xantener Ber. 24 (Mainz 2012) 199–230.

LÜDTKE 1995a

H. LÜDTKE, Volker Zedelius, gestorben am 29. November 1994. Rhein. Landesmus. Bonn 1995, H. 1, 27–28.

LÜDTKE 1995b

H. LÜDTKE, Volker Zedelius, 13. Juli 1942 – 29. November 1994. Bonner Jahrb. 195, 1995, 447–448.

MERTEN 1995

J. MERTEN, Paul Steiner (1876–1944) – ein Trierer Archäologe. Trierer Zeitschr. 58, 1995, 425–462.

MEYER 1934

A. MEYER, Xantener Flurnamen in ihrer Bedeutung für die Altertumskunde. Rhein. Vierteljahrsbl. 4,4, 1934, 302–311.

MOMMSEN 1860

TH. MOMMSEN, Geschichte des römischen Münzwesens (Berlin 1860).

MÜLLER 2008

M. MÜLLER, Das Amphitheater. In: M. Müller/H.-J. Schalles/N. Zielsing (Hrsg.), Colonia Ulpia Traiana. Xanten und sein Umland in römischer Zeit. Xantener Ber. Sonderbd. = Gesch. Stadt Xanten 1 (Mainz 2008) 361–372.

MÜLLERS 1980

W. MÜLLERS, Das Museum des Herrn Notar. Philipp Houben und sein Antiquarium zu Xanten. Heimatkalender Kr. Wesel 1980, 45–52.

OTTEN/RISTOW 2008

TH. OTTEN/S. RISTOW, Xanten in der Spätantike. In: M. Müller/H.-J. Schalles/N. Zielsing (Hrsg.), Colonia Ulpia Traiana. Xanten und sein Umland in römischer Zeit. Xantener Ber. Sonderbd. = Gesch. Stadt Xanten 1 (Mainz 2008) 549–582.

PETRI/DROEGE 1978

F. PETRI/G. DROEGE (Hrsg.), Rheinische Geschichte. Bild und Dokumentarband (Düsseldorf 1978).

VON PETRIKOVITS 1951

H. VON PETRIKOVITS, Birten. Niederrhein. Jahrb. 3, 1951, 37–44.

VON PETRIKOVITS 1952

H. VON PETRIKOVITS, Die Ausgrabungen in der Colonia Ulpia Traiana bei Xanten. Die Ausgrabung der Kernsiedlung und der Uferanlagen (1934–1936). Bonner Jahrb. 152, 1952, 41–161.

VON PETRIKOVITS 1976 (=1938)

H. VON PETRIKOVITS, Reichs-, Macht- und Volkstums-grenze am linken Niederrhein im 3. und 4. Jahrhundert n. Chr. In: H. von Petrikovits, Beiträge zur römischen Geschichte und Archäologie 1931 bis 1974. Beih. Bonner Jahrb. 36 (Bonn 1976) 69–88 (aus: H. von Petrikovits/A. Steeger [Hrsg.], Festschrift für August Oxé zum 75. Geburtstag, 23. Juli 1938 [Darmstadt 1938] 220–240).

VON PETRIKOVITS 1978

H. VON PETRIKOVITS, Urgeschichte und römische Epoche (bis zur Mitte des 5. Jahrhunderts n. Chr.). In: F. Petri/G. Droegge (Hrsg.), Rheinische Geschichte 1,1 Altertum (Düsseldorf 1978).

PIGHIUS 2010

ST. V. PIGHIUS, Hercules Prodicus 1. Editiones Neolatinae 347 (Wien 2010) [Nachdruck der Ausgabe von 1587].

PRECHT 1979

G. PRECHT, Der Archäologische Park Xanten, Kreis Wesel. In: Rhein. Landesmus. Bonn. Sonderh. Ausgr. Rheinland '78 (Köln 1979) 132–147 (= Separatdruck: Colonia Ulpia Traiana. 4. Arbeitsber. zu den Grabungen u. Rekonstruktionen [Köln 1980] 11–26).

PRECHT 1983

G. PRECHT, Römisches „Hotel“ am Niederrhein. Eine Herberge in der Colonia Ulpia Traiana. Rhein. Landesmus. Bonn 1983, H. 2, 28–32.

PRECHT 1984

G. PRECHT, Zum Thema „Rekonstruktionen“ im Archäologischen Park Xanten, Colonia Ulpia Traiana. In: 6. Arbeitsber. Grabungen u. Rekonstruktionen (Köln 1984) 24–28.

- PRECHT 1995
G. PRECHT, Die Capitolsinsula der CUT. Untersuchung zur Einordnung eines älteren Grabungsbefundes. In: Xantener Ber. 6 (Köln 1995) 323–342.
- PRECHT 1998
G. PRECHT, Colonia Ulpia Traiana. Archäologische Untersuchungen im Jahre 1996. Bonner Jahrb. 198, 1998, 121–128.
- PRECHT 1999
G. PRECHT, Die Ursprünge der Colonia Ulpia Traiana. In: E. Schallmayer (Hrsg.), Traian in Germanien – Traian im Reich. Bericht des dritten Saalburgkolloquiums. Saalburg-Schr. 5 (Bad Homburg v.d.H. 1999) 213–225.
- PRECHT 2001
G. PRECHT, Neue Befunde zur vorcoloniazeitlichen Siedlung. Die Grabungen an der Südostecke der Capitols- und Forumsinsula. In: G. Precht/N. Zieling (Hrsg.), Genese, Struktur und Entwicklung römischer Städte im 1. Jahrhundert n. Chr. in Nieder- und Obergermanien. Koll. Xanten 1998. Xantener Ber. 9 (Mainz 2001) 37–56.
- PRECHT 2004
G. PRECHT, Die Gründung der Colonia Ulpia Traiana. Umbau oder Neubau. In: E.-L. Schwander/K. Rheidt (Hrsg.), Macht der Architektur – Architektur der Macht. Bauforschungskoll. Berlin 2002. Diskussionen Arch. Bauforsch. 8 (Mainz 2004) 291–298.
- PRECHT 2008
G. PRECHT, Das Kapitol. In: M. Müller/H.-J. Schalles/N. Zieling (Hrsg.), Colonia Ulpia Traiana. Xanten und sein Umland in römischer Zeit. Xantener Ber. Sonderbd. = Gesch. Stadt Xanten 1 (Mainz 2008) 291–310.
- PRECHT/RUPPRECHT 1976
G. PRECHT/G. RUPPRECHT, Xanten, Colonia Ulpia Traiana. Bonner Jahrb. 176, 1976, 337–356.
- R.-ALFÖLDI 2000
M. R.-ALFÖLDI, Vom „Antiken Münzfundkatalog“ zu „Fundmünzen der Antike“. In: R. Cunz (Hrsg.), Concordia ditat. 50 Jahre Numismatische Kommission der Länder in der Bundesrepublik Deutschland 1950–2000. Num. Stud. 13 (Hamburg 2000) 165–179.
- REISEWITZ 1859
G. REISEWITZ, Xanten, Illustrierte Deutsche Monatsh. (= Westermanns Monatsh.) März 1859, 616–620.
- REUTER 2008
M. REUTER, Wirtschaftsstandort Colonia Ulpia Traiana – Handel und Handwerk in der CUT. In: M. Müller/H.-J. Schalles/N. Zieling (Hrsg.), Colonia Ulpia Traiana. Xanten und sein Umland in römischer Zeit. Xantener Ber. Sonderbd. = Gesch. Stadt Xanten 1 (Mainz 2008) 471–493.
- REUTER 2010
M. REUTER, Ein Münzhort aus der Colonia Ulpia Traiana? In: H.-J. Schalles/D. Schmitz (Hrsg.), Schatzhäuser. Antiken aus Xantener Privatbesitz und europäischen Museen. Kat. LVR-Römermus. Arch. Park Xanten 4 (Darmstadt 2010) 149–152.
- REUTER/SCHIAVONE 2011
M. REUTER/R. SCHIAVONE (Hrsg.), Gefährliches Pflaster. Kriminalität im Römischen Reich. Xantener Ber. 21 (Mainz 2011).
- RIECHE 1994
A. RIECHE, Münzen der römischen Kaiserzeit. In: Praxis Archäologie. Materialien zur aktuellen Fachinformation für ehrenamtliche Mitarbeiter der Ämter für Bodendenkmalpflege im Rheinland vom 8. bis 10. Oktober 1993. Führer u. Schr. Arch. Park Xanten 14 (Köln 1994) 29–31.
- ROSEN 1984
J. ROSEN, Gründungsjahr: 1877. Der Niederrheinische Altertumsverein Xanten e. V. Rhein. Landesmus. Bonn 1984, H. 3, 53–54.
- ROSEN 2000
J. ROSEN, Der Niederrheinische Altertumsverein Xanten und seine Bemühungen um ein Museum. In: W. Cilleßen (Hrsg.), „Heimatliebe & Vaterlandstreue“. Niederrheinische Museen vom Kaiserreich bis zum Nationalsozialismus (Wesel 2000) 370–375.
- RÜGER 1987
CH. B. RÜGER, *Colonia Ulpia Traiana*. In: H. G. Horn, Die Römer in Nordrhein-Westfalen (Stuttgart 1987) 626–638.
- RÜGER u. a. 1979
CH. B. RÜGER/G. BINIAS/M. GECHTER/V. ZEDELIOUS, Die spätrömische Großfestung in der Colonia Ulpia Traiana. Bonner Jahrb. 179, 1979, 499–524.
- SCHALLES 2002
H.-J. SCHALLES, Archäologischer Park/Regionalmuseum Xanten – Eine Zwischenbilanz. In: A. Rieche/H.-J. Schalles/M. Zelle (Hrsg.), Festschrift Gundolf Precht. Xantener Ber. 12 (Mainz 2002) 255–266.
- SCHALLES 2008a
H.-J. SCHALLES, Die Wiederentdeckung der Antike 1575–1877. In: M. Müller/H.-J. Schalles/N. Zieling (Hrsg.), Colonia Ulpia Traiana. Xanten und sein Umland in römischer Zeit. Xantener Ber. Sonderbd. = Gesch. Stadt Xanten 1 (Mainz 2008) 1–9.
- SCHALLES 2008b
H.-J. SCHALLES, Die städtebauliche Entwicklung vom Beginn der römischen Okkupation bis zum Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. In: M. Müller/H.-J. Schalles/N. Zieling (Hrsg.), Colonia Ulpia Traiana. Xanten und sein Umland in römischer Zeit. Xantener Ber. Sonderbd. = Gesch. Stadt Xanten 1 (Mainz 2008) 257–267.
- SCHALLES 2008c
H.-J. SCHALLES, Der Matronentempel. In: M. Müller/H.-J. Schalles/N. Zieling (Hrsg.), Colonia Ulpia Traiana. Xanten und sein Umland in römischer Zeit. Xantener Ber. Sonderbd. = Gesch. Stadt Xanten 1 (Mainz 2008) 318–324.
- SCHEERS 1983
S. SCHEERS, La Gaule Belgique (Louvain 1983).

- SCHIAVONE 2012
R. SCHIAVONE, Die Münzgussförmchen aus der Colonia Ulpia Traiana. In: Xantener Ber. 24 (Mainz 2012) 375–390.
- SCHMITZ 2011
D. SCHMITZ, „Römisches, Allzurömisches“ – Die Grabungen auf dem Gebiet der Colonia Ulpia Traiana (Xanten) in den Jahren 1934–1937. In: E. Schallmayer (Hrsg.), Archäologie und Politik. Archäologische Ausgrabungen der 30er und 40er Jahre des 20. Jahrhunderts im zeitgeschichtlichen Kontext. Fundber. Hessen Beih. 7 = Glauberg-Forsch. 1 (Wiesbaden 2011) 309–326.
- SCHNEIDER 1857
J. SCHNEIDER, Ueber die römischen Gräber. Bonner Jahrb. 25, 1857, 199–202 Miscelle Nr. 9.
- SCHNEIDER 1978
B. SCHNEIDER, Alterthümliche Merkwürdigkeiten in Xanten. Wie man im 19. Jh. über Xanten berichtete und seine Schätze sammelte. Rhein. Landesmus. Bonn 1978, H. 3, 43–44.
- SCHOLZ 1993
B. SCHOLZ, Die Ausgrabungen im nördlichen Vorstadtgebiet der Colonia Ulpia Traiana. Mitt. Dt. Archäologen-Verband 24,1, 1993, 59–63.
- SCHREITER 1995
CH. SCHREITER, Wandmalerei aus dem Bereich der Colonia Ulpia Traiana. In: Tatort CUT: Colonia Ulpia Traiana. Die Spur führt nach Xanten. Führer u. Schr. Arch. Park Xanten 17 (Köln, Bonn 1995) 84–93.
- SCHREITER 1997
CH. SCHREITER, Funde römischer Wandmalerei aus dem Bereich der Colonia Ulpia Traiana (Xanten, D). In: D. Scagliarini Corlàita (Hrsg.), I temi figurativi nelle pitture parietali antiche (IV sec. a. C.–IV sec. d. C.). Atti del VI Convegno Internazionale sulla Pittura Parietale Antica (Imola 1997) 291–293.
- SCHREITER 2001
CH. SCHREITER, Insula 27. In: B. Jansen/Ch. Schreiter/M. Zelle (Hrsg.), Die römischen Wandmalereien aus dem Stadtgebiet der CUT. Xantener Ber. 11 (Köln 2001) 49–100.
- SCHULTZ 1995
H.-D. SCHULTZ, Der numismatische Teil des Codex Ewich in der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz (Resümee). In: P. Berghaus, Numismatische Literatur 1500–1864. Wolfenbütteler Forsch. 64 (Wiesbaden 1995) 57–58.
- SEIFERT 2011
A. SEIFERT, Kaiser, Senat & Volk. Politik und Gesellschaft im Römischen Reich. Führer u. Schr. LVR-Arch. Park Xanten 23 (Köln 2011).
- [SOECHTING 1978]
[D. SOECHTING], Führer durch das Regionalmuseum Xanten. Führer Regionalmus. Xanten 10 (Köln, Bonn [1978]).
- SPENRATH/MOOREN 1837
J. P. SPENRATH/J. MOOREN, Alterthümliche Merkwürdigkeiten der Stadt Xanten und ihrer Umgebung. 1. Theil (Krefeld 1837).
- STEIDELE 2007
A. STEIDELE, Sibylle Mertens-Schaaffhausen (1797–1857). Zum 150. Todestag der „Rheingräfin“. Ausstellungskat. Bonn (Bonn 2007).
- STEINER 1884
J. STEINER, Xanten. Sammlung des niederrheinischen Altertums-Vereins. Museographie über das Jahr 1883. Westdt. Zeitschr. Gesch. u. Kunst 3, 1884, 190.
- STEINER 1885
J. STEINER, Xanten, Sammlung des Niederrheinisch. Altertumsvereins. [sic]. Museographie über das Jahr 1884. Westdt. Zeitschr. Gesch. u. Kunst 4, 1885, 222.
- STEINER 1886
J. STEINER, Xanten, Sammlung des Niederrheinischen Altertumsvereins. Museographie über das Jahr 1885. Westdt. Zeitschr. Gesch. u. Kunst 5, 1886, 227–228.
- STEINER 1887
J. STEINER, Xanten, Sammlung des niederrhein. Altertumsvereins. Museographie über das Jahr 1886. Westdt. Zeitschr. Gesch. u. Kunst 6, 1887, 313.
- STEINER 1889a
J. STEINER, Das Trümmerfeld vor dem Clever Thore der Stadt Xanten. Bonner Jahrb. 87, 1889, 87–96.
- STEINER 1889b
J. STEINER, Xanten, Sammlung des niederrhein. Altertumsvereins. Museographie über das Jahr 1888. Westdt. Zeitschr. Gesch. u. Kunst 8, 1889, 280–281.
- STEINER 1891
J. STEINER, Xanten, Sammlung des niederrhein. Altertumsvereins. Museographie über das Jahr 1890. Westdt. Zeitschr. Gesch. u. Kunst 10, 1891, 409.
- STEINER 1897
J. STEINER, Xanten, Niederrheinischer Altertumsverein. Museographie über das Jahr 1896. Westdt. Zeitschr. Gesch. u. Kunst 16, 1897, 371–372.
- STEINER 1898
J. STEINER, Die neueren Ausgrabungen vor dem Clever Thor zu Xanten. Bonner Jahrb. 102, 1898, 102–105.
- [STEINER] 1898
[J. STEINER], Xanten. Niederrheinischer Altertumsverein. Berichte über die Tätigkeit der Altertums- und Geschichtsvereine und über die Vermehrung der städtischen und Vereinssammlungen innerhalb der Rheinprovinz. Bonner Jahrb. 102, 1898, 288–290 Nr. 21.
- STEINER 1900
J. STEINER, Xanten, Niederrheinischer Altertumsverein. Bericht für 1899–1900. Museographie über das Jahr 1899. Westdt. Zeitschr. Gesch. u. Kunst 19, 1900, 422–423.
- STEINER 1901
J. STEINER, Xanten, Niederrheinischer Altertumsverein. Museographie über das Jahr 1900. Westdt. Zeitschr. Gesch. u. Kunst 20, 1901, 374–375.
- [STEINER 1902]
[J. STEINER], Xanten. Niederrheinischer Altertumsverein. Berichte über die Thätigkeit der Altertums- und Geschichtsvereine und über die Vermehrung der städti-

- schen und Vereinssammlungen innerhalb der Rheinprovinz. Bonner Jahrb. 108/109, 1902, 381–382 Nr. 23.
- STEINER 1903
P. STEINER, Xanten. [Ausgrabung vor dem Clever Thor]. Ausgrabungs- und Fundberichte des Provinzialmuseums in Bonn vom 1. August 1901 bis 30. April 1903. Bonner Jahrb. 110, 1903, 182–187.
- STEINER 1904
J. STEINER, Xanten, Niederrheinischer Altertumsverein. Museographie über das Jahr 1903/04. Westdt. Zeitschr. Gesch. u. Kunst 23, 1904, 389.
- STEINER 1906a
J. STEINER, Xanten, Niederrheinischer Altertumsverein. Museographie über das Jahr 1905/06. Westdt. Zeitschr. Gesch. u. Kunst 25, 1906, 477.
- STEINER 1906b
J. STEINER, Die Ruinen des Amphitheaters in der Colonia Traiana bei Xanten. Bonner Jahrb. 114/115, 1906, 447–453.
- [STEINER] 1907
[J. STEINER], Xanten. Niederrheinischer Altertumsverein. Berichte über die Tätigkeit der Altertums- und Geschichtsvereine und über die Vermehrung der städtischen und Vereinssammlungen innerhalb der Rheinprovinz. Bonner Jahrb. 116, 1907, 270–271.
- STEINER 1911
P. STEINER, Xanten. Sammlung des Niederrheinischen Altertums-Vereins. Kat. West- u. Süddt. Altertumsslg. 1 (Frankfurt a. M. 1911).
- STOLL 1936
H. STOLL, Ergebnisse der Ausgrabung bei Xanten im Winter 1934/35. Germania 20, 1936, 184–188.
- SÜSSENBACH 1989
U. SÜSSENBACH, Der Reichsaltar der Roma und des Augustus in Lugdunum. Ein barbarisierter As mit dem Bild Neros und das Problem der nachaugusteischen Altarserien. Bonner Jahrb. 189, 1989, 73–96.
- VOLLMER-KÖNIG 1990
M. VOLLMER-KÖNIG, Wasser für die *insula* 39 – ein Brunnen im Ostteil der *Colonia Ulpia Traiana*. Arch. Rheinland 1990, 56–58.
- VOLLMER-KÖNIG 1995
M. VOLLMER-KÖNIG, *Insula* 39 – Bericht über die Grabung 1989–1991. In: Xantener Ber. 6 (Köln 1995) 9–109.
- WEGNER 1974
H.-H. WEGNER, Bezirksstelle Niederrhein und neue Grabungen in Xanten. Rhein. Landesmus. Bonn 1974, H. 3, 36–38.
- WEGNER 1975
H.-H. WEGNER, Archäologische Forschungen am Niederrhein. Jahrb. Kr. Moers 32, 1975, 104–111.
- WERZ 2000
U. WERZ, Die Gegenstempel von Kalkriese und der Münzumschlag in früh-tiberischer Zeit in der Germania inferior und superior. In: R. Wiegels (Hrsg.), Die Fundmünzen von Kalkriese und die frühkaiserzeitliche Münzprägung. Akten des wissenschaftlichen Symposiums in Kalkriese, 15.–16. April 1999. Osnabrücker Forsch. Alt. u. Ant.-Rezeption 3 (Möhnesee 2000) 237–252.
- WERZ 2009
U. WERZ, Gegenstempel auf Aesprägungen der frühen römischen Kaiserzeit im Rheingebiet: Grundlagen, Systematik, Typologie. Teil III Einzelstücknachweis (Winterthur 2009) (elektronische Ressource: URN: urn:nbn:de:hebis:30-68931; URL: <http://publikationen.uni-frankfurt.de/frontdoor/index/index/docId/6876>).
- ZEDELIUS 1976
V. ZEDELIUS, Foramen in nummis. Münzen mit Loch im Rheinischen Landesmuseum Bonn. Rhein. Landesmus. Bonn 1976, H. 4, 59–61.
- ZEDELIUS 1978
V. ZEDELIUS, Cantorix in Xanten. Bemerkungen zur Ausstellung „Geld in Xanten“ im Regionalmuseum. Rhein. Landesmus. Bonn 1978, H. 3, 40–42.
- ZEDELIUS [1978]
V. ZEDELIUS [u. a.], Geld in Xanten. Führer Regionalmuseum. Xanten 11 (Köln, Bonn [1978]).
- ZEDELIUS 1980
V. ZEDELIUS, Kein As mehr für Kleopatra. Eine späthellenistische Fundmünze vom Niederrhein. Rhein. Landesmus. Bonn 1980, H. 1, 5–7.
- ZEDELIUS 1983a
V. ZEDELIUS, PRO und BoN – geprüft und für gut befunden. Gegenstempel auf römischen Münzen des 1. Jahrh. n. Chr. Rhein. Landesmus. Bonn 1983, H. 1, 10–12.
- ZEDELIUS 1983b
V. ZEDELIUS, De falsis. Ein nachgegossener Denar des Septimius Severus aus Xanten. Rhein. Landesmus. Bonn 1983, H. 5, 71–73.
- ZEDELIUS 1985a
V. ZEDELIUS, Eisen im Silbergeld. Ein Legionsdenar des Marcus Antonius aus Vetera. Rhein. Landesmus. Bonn 1985, H. 1, 10–12.
- ZEDELIUS 1985b
V. ZEDELIUS, Neros goldene Kehle. Rhein. Landesmus. Bonn 1985, H. 5, 68–69.
- ZEDELIUS 1986
V. ZEDELIUS, Mars Ultor. Ein anonymer Denar aus der CUT in Xanten. Rhein. Landesmus. Bonn 1986, H. 1, 8–9.
- ZEDELIUS 1988
V. ZEDELIUS, Die Münzen aus der ‚Forumgrabung‘ in der Colonia Ulpia Traiana. Bonner Jahrb. 188, 1988, 331–340.
- ZEDELIUS 1989a
V. ZEDELIUS, PESCENNIVS NIGER IVSTVS. Neue Fundmünzen aus dem Rheinland. Rhein. Landesmus. Bonn 1989, H. 1, 14–15.

ZEDELIUS 1989b

V. ZEDELIUS, VENVS VICTRIX. Ein seltener Denar der Iulia Domna im Rheinischen Landesmuseum Bonn. Rhein. Landesmus. Bonn 1989, H. 4, 57.

ZEDELIUS 1990

V. ZEDELIUS, Die Münzen der Grabung am Burginatumtor in der Colonia Ulpia Traiana. Bonner Jahrb. 190, 1990, 348–361.

ZEDELIUS 1995

V. ZEDELIUS, Der Schatzfund aus der Insula 20: Die Münzen. In: Xantener Ber. 6 (Köln 1995) 235–250.

ZERRES 2010

J. ZERRES, Die Ausgrabungen von 1979/80 beim Hafentempel (Insula 37) der Colonia Ulpia Traiana. BAR Internat. Ser. 2181 (Oxford 2010).

ZIELING 2003

N. ZIELING, Die Großen Thermen der Colonia Ulpia Traiana. Die öffentliche Badeanlage der römischen Stadt bei Xanten. Führer u. Schriften Arch. Park Xanten 19 (Köln 2003).

ZIELING 2008

N. ZIELING, Patriotische Archäologie 1877–1945. In: M. Müller/H.-J. Schalles/N. Zielsing (Hrsg.), Colonia Ulpia Traiana. Xanten und sein Umland in römischer Zeit. Xantener Ber. Sonderbd. = Gesch. Stadt Xanten 1 (Mainz 2008) 9–13.

5. Archivalische Quelle

Codex Berolinensis 139 Hermanni Ewichii 1643 [ff.]

Codex Berolinensis 139. lat. qu. 36: Roma Traiana, sive Notitia Romanarum Antiquitatum, quae praecipue ex Coloniae Traianae et Veterum Castrorum <am Rande: ubi nunc est oppidu[m] Sancte[n]se> ruderibus, tam ab adluente Rheno, quam a fossoribus quandoque sunt detectae et extractae. In qua nonnulla exhibentur Romana numismata, marmora, signa, sigilla et supellectilia, diverso, prout oblata sunt, tempore, observata, depicta et collecta ab Hermanno Ewichio Vesaliense, antehac in Sanctensi nunc Vesaliensi reformata Ecclesia ministro (Vesaliae. anno M DC XLIII. mense Ianuario).

6. Sonstige Abkürzungen

APX LVR-Archäologischer Park Xanten/
LVR-RömerMuseum

barb. barbarisiert

FNr. Fundnummer

FO Fundort

FSt. Fundstelle

Guss gegossene, antike Nachahmung

H Hochwert

IASX Internationale Archäologische
Sommerakademie Xanten

i. A. im Abschnitt

i. F. im Feld

Korr. Korrektur zum Zitierwerk

Leg. Legende

Lrbkr. Lorbeerkranz

NC Nebencardo

ND Nebendecumanus

Pl. Planum

Pr. Profil

R Rechtswert

Rs. Rückseite

Str. Stratum

Var. Variante

Vs. Vorderseite

Gestaltung der Münzlisten

Der Stern (*) vor einer Münznummer bedeutet, dass das betreffende Stück im Original durch den Verfasser oder von einer numismatisch geschulten Person bestimmt bzw. nachgeprüft worden ist. Münzen, die nur schriftlich dokumentiert und nicht von einer numismatisch geschulten Person bestimmt worden sind, haben keinen Stern. Bei Fundmünzen, die durch die jeweiligen Verantwortlichen des Münzkabinetts des LVR-LandesMuseum Bonn (bis Dezember 2008 den Namen Rheinisches Landesmuseum Bonn tragend) bearbeitet worden, aber dort nicht verblieben sind, ist der jeweilige Bestimmende (zunächst Wilhelmine Hagen, dann Volker Zedelius, anschließend Claudia Klages) in den Anmerkungen genannt. Das Gleiche gilt für Münzen, die durch B. Overbeck für das FMRD-Projekt bestimmt worden sind. Im Falle der Nichtverfügbarkeit von Münzen zum Zeitpunkt der Erstellung des CUT-Fundmünzkataloges ist dies in den Anmerkungen vermerkt.

Keltische Münzen

Die keltischen Münzen sind nach dem Prägeherrn (Stammesgemeinschaft, Einzelperson) geografisch von Süden nach Norden geordnet.

Römische Münzen

Abweichend von RIC wurden folgende Datierungen übernommen:

Lugdunum Altar-Serie I (Augustus, RIC² 230):

J. van Heesch, Proposition d'une nouvelle datation des monnaies en bronze à l'autel de Lyon frappées sous Auguste. Bulletin de la Société Française de Numismatique 48/4, 1993, 535 ff.

Die Prägungen für Divus Claudius II. werden Quintillus zugewiesen und auf 270 n. Chr. datiert.

Die Münzen des Gallischen Sonderreiches werden nach den Regierungszeiten ihrer Prägeherrn datiert. Magnentius: P. Bastien, Le monnyage de Magnence (350–353). Numismatique romaine, essais, recherches et documents I, Wetteren ²1983.

Die reduzierten (AE 3) FEL TEMP REPARATIO/Reitersturz-Prägungen werden in die Jahre 354–358 n. Chr. datiert.

Die SPES REI PVBLICE-Prägungen für Constantius II. und Iulianus werden in die Jahre 358–361 n. Chr. datiert.

Um die Vergleichbarkeit zu den in den FMRD-Bänden vorliegenden Münzlisten zu erleichtern, ist bei den nach der Zweitaufgabe des ersten Bandes von RIC erfassten Münzen der iulisch-claudischen Zeit und den Prägungen der Jahre 68 bis 69 n. Chr. in den Anmerkungen das jeweilige Zitat aus der Erstauflage angeführt. Bei den flavischen Münzen ist in den Münzlisten die Bestimmung nach der Erstauflage des zweiten Bandes von RIC angegeben; das entsprechende Zitat in der Zweitaufgabe findet sich in den Anmerkungen, wobei abweichende Datierungen etc. dort zusätzlich genannt sind.

Typenbezeichnungen

Die Typenbezeichnungen der nicht näher bestimmbar spätantiken Bronzeprägungen erfolgen nach LRBC.

Klammern

Eckige Klammern geben Hinweise auf nicht lesbare, aber in jedem Falle vorhandene Buchstaben als Bezeichnen oder im Abschnitt.

Verbleibsangabe

Die nach der Wiederaufnahme der Grabungen seit 1957 auf dem Gelände der CUT gefundenen Münzen sind in der Regel unter ihrer Fundnummer (C-Nr.) inventarisiert. Das Gros der Münzen befindet sich in der Obhut des Münzkabinetts des LVR-LandesMuseum Bonn, ein kleinerer Teil im LVR-Archäologischen Park Xanten/LVR-RömerMuseum. Einen Sonderfall stellen die 1960/61 im Rahmen der Grabungen auf dem Gelände Deckers aufgefunden

Münzen dar (siehe S. 498 f. Konkordanz der Schnitte mit den Münzen III): Sie tragen außer der C-Nummer auch eine Inventar-Nummer des Bonner Landesmuseums aus dem Jahr 1966, unter der sie auch im Münzkabinett abgelegt sind. Ebenfalls mit einer Bonner Inventarnummer aus dem Jahr 1966 ist der Schatzfund aus der Insula 20 inventarisiert (siehe Fundkomplex-Nr. 3003,15). Ein Teil der Münzen, die bei den Grabungen auf in Privateigentum befindlichen Flächen Anfang der 1960er Jahre gefunden sind, ist am 15. Juli 1975 wieder in Privatbesitz abgegeben worden. Sofern dies der Fall ist, findet sich ein entsprechender Vermerk in den Anmerkungen. Bei den in den Jahren 1934–1936 gefundenen Münzen, die sich im Bonner Münzkabinett befinden, handelt es sich mit einer Ausnahme nicht um Fundnummern, sondern um Arbeitsnummern, die Harald von Petrikovits vergeben hat. Hierauf wird explizit in den Anmerkungen hingewiesen.

Abnutzung

Die Abnutzung der Münzen wird in Anlehnung an das System von H.-Chr. Noeske und D. G. Wigg, Die Fundmünzen des „Bürgle“ bei Grundremmingen. In: H. Bender (Hrsg.), Das „Bürgle“ bei Grundremmingen. Die Grabung 1971 und neue Funde. Passauer Universitätschriften zur Archäologie 3 (Espelkamp 1996) 82, beschrieben:

Stempelfrisch.

Geringe Umlaufspuren:

Feinheiten der Gravur minimal beeinträchtigt.

Etwas abgegriffen:

obere Partien des Reliefs blank, Schrift in der Regel unbeeinträchtigt.

Ziemlich abgegriffen:

Haare, Bart, Kranz, Gewandfalten etc. verschwunden, Details von Figuren, Gewändern etc. verschwunden, höhere Partien der Legende weg.

Stark abgegriffen:

Kopfkontur der Vorderseite noch erkennbar, Rückseite (zum Beispiel) die Kontur einer stehenden Figur etc.; keine Legende mehr.

Restlos abgegriffen:

blank.

Die Angabe des Abnutzungsgrades findet sich in den Anmerkungen.

Befunddaten

Soweit Angaben zu den Befunddaten in den unterschiedlichen Quellen (Inventar-Zettelkartei des

Bonner Münzkabinetts; Bestimmungsliste B. Overbeck, Archivalie im Bonner Münzkabinett und im Nachlass FMRD [zur Zeit der Abfassung des Manuskriptes befand sich dieser im Institut für Archäologische Wissenschaften Abt. II, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main]; Fundlisten zu den Grabungen in den späten 1950er und in der ersten Hälfte der 1960er Jahre sowie dem Inventarbuch des Niederrheinischen Altertumsvereins, beides im LVR-Archäologischen Park Xanten/LVR-Römermuseum; Korrespondenzordner Xanten im Bonner Münzkabinett; Angaben aus den diversen Publikationen) vorlagen, sind diese übernommen und in den Anmerkungen wiedergegeben. Zu einem Teil der seit 1957 im Bereich der CUT gefundenen Münzen liegen zudem die Fundzettel im Bonner Münzkabinett vor. Eine systematische Überprüfung konnte freilich im begrenzten zeitlichen Rahmen des Drittmittelprojekts nicht vorgenommen werden, bei einzelnen unstimrigen respektive widersprüchlichen Angaben wurde eine Verifizierung dankenswerterweise seitens S. Leih, LVR-Archäologischer Park Xanten, vorgenommen.

Literaturhinweise

Die in den Anmerkungen der Münzlisten angegebene Literatur ist generell mit Hilfe des Autor-Jahr-Systems verkürzt. Die Auflösung der Abkürzungen findet sich im Verzeichnis „Spezielle Abkürzungen“.

Struktur der Anmerkungen

Die Struktur einer Anmerkung folgt meist dem Schema Münze – Schnitt – Befundangaben – Befundbeschreibung oder Bemerkungen zum Befund – Publikation(en), in den(en) die Münze erwähnt ist/sind – Sonstiges, wobei die Abschnitte durch Gedankenstriche voneinander getrennt werden. Nicht immer kommen alle Aspekte vor, aber im Prinzip werden zunächst die Bestimmung und die Beschaffenheit der Münze, dann der Schnitt, danach die R(echts)- und H(och)-Werte, Angaben zu Höhe, Tiefe, Boden oder Schicht angegeben. Es folgen die Befundbeschreibung respektive Bemerkungen zum Befund, der/die Nachweis(e) in der Literatur. Abschließend werden die sonstigen Vermerke angeführt, die Näheres zum Verbleib, zum Bestimmen, zur Herkunft der Angaben enthalten können. Das Schema wird besonders dort durchbrochen, wo die Quellen dem Benutzer in ausführlichen Zitaten dargeboten werden.

Landkreis Moers Stadt Xanten Colonia Ulpia Traiana (CUT)

EINZELFUNDE

3003,1

Griechische Münzen

*1.	KE	<i>Kykladen: Paros</i> 4. Jh. v.	Paros	BMC Crete and Aegean Islands S. 113 Nr. 7?		C 45250 cu
*2.	KE	<i>Selukiden: Antiochus II.</i> ca. 250–246 v.	Sardes	Newell 1408		C 42100 mz01
*3.	ME	<i>Ptolemäer: Kleopatra VII.</i> 51–30 v.	Ale	BMC Ptolemies 4–5, Svoronos 1871	halb.	C 8741 b

Keltische Münzen

*4.	AR	„ <i>Rhôneetal</i> “		dIT 5719 ff.	subaerat	C 25772 e01
*5.	AE	<i>Treveri (Arda)</i>		Scheers 30a cl. I		C o. Nr.
*6.	AE	<i>Treveri (Arda)</i>		Scheers 30a cl. III		C 764
*7.	KE	<i>Nordostgallien</i> (<i>Germanus Indutilli L</i>)		Scheers 216		C 184
*8.	KE	<i>Nordostgallien</i> (<i>Germanus Indutilli L</i>)		Scheers 216		C 8256
*9.	KE	<i>Nordostgallien</i> (<i>Germanus Indutilli L</i>)		Scheers 216		C 26998 e01
*10.	KE	<i>Nordostgallien</i> (<i>Germanus Indutilli L</i>)		Scheers 216		C 30226 mz01
*11.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “		Scheers 217 cl. I	s. Anm.	C 9094
*12.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “		Scheers 217 cl. I		C 18042 e01
*13.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “		Scheers 217 cl. I		C 31749 mz01

Keltische Münzen

*14.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “	Scheers 217 cl. I	C 40238 mz01
*15.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “	Scheers 217 cl. II	RLMB CUT (1934/36) 2421
*16.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “	Scheers 217 cl. II	C 397
*17.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “	Scheers 217 cl. II	C 13839 e01
*18.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “	Scheers 217 cl. II	C 13918 e01
*19.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “	Scheers 217 cl. II	C 14271 e01
*20.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “	Scheers 217 cl. II	C 20527 d01
*21.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “	Scheers 217 cl. II	C 25718 e01
*22.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “	Scheers 217 cl. II	C 25801 e01
*23.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “	Scheers 217 cl. II	C 25826 e01
*24.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “	Scheers 217 cl. II	C 26727 e01
*25.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “	Scheers 217 cl. II	C 31770 mz
*26.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “	Scheers 217 cl. II	C 34987 mz01
*27.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “	Scheers 217 cl. II	C 42329 mz01
*28.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “	Scheers 217 cl. II	C 42342 mz01
*29.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “	Scheers 217 cl. II	C 47145 mz01
*30.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “	Scheers 217 cl. II?	C 1081
*31.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “	Scheers 217 cl. II?	C 15012 e01
*32.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “	Scheers 217 cl. II?	C 16119 e01

*33.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “		Scheers 217 cl. I/II		C 14296 e01
*34.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “		Scheers 217 cl. I/II		C 16792 e01
*35.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “		Scheers 217 cl. I/II		C 19182 e01
*36.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “		Scheers 217 cl. I/II		C 25841 e01
*37.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “		Scheers 217 cl. I/II		C 27077 e02
*38.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “		Scheers 217 cl. I/II		C 28205 e01
*39.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “		Scheers 217 cl. I/II		C 29219 e01
*40.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “		Scheers 217 cl. I/II		C 32968 mz01
*41.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “		Scheers 217		C 14222
*42.	KE	„ <i>Aduatuci</i> “		Scheers 217		C 42231 mz02
*43.	KE	<i>Orange / Arausio</i>		Feugère / Py ORA-124		C 24975 d01

Römische Münzen

*44.	D	<i>Republik</i> 126 v.	Rom	Craw. 267/1	subaerat	C 4328
*45.	D	108/107 v.	Rom	Craw. 307/1a	s. Anm.	C 38045 mz01
*46.	D	108/107 v.	Rom	Craw. 308/1a	s. Anm.	C 46451 mz01
*47.	D	108/107 v.	Rom	Vs.: Craw. 308/1a, Rs.: Craw. 308/1b	subaerat, hyb.	C 16065 e02
*48.	Qui	101 v.	Rom	Craw. 326/2	subaerat?	C 24160 e01
*49.	Qui	98 v.	Rom	Craw. 332/1		C 25237 e01
*50.	Qui	97 v.	Rom	Craw. 333/1		C 3320

		<i>Republik</i>					
*51.	D	91 v.?	Rom?	Craw. 337/2a-c?			C 11509 d03
52.	D	91 v.	Rom	Craw. 337/3 Var.	Rs.: XII		NAV 769
*53.	Qui	90 v.	Rom	Craw. 341/3			C 7919 c
*54.	D	90 v.?	Rom	Craw. 341/3?		s. Anm.	C 40081 cu02
*55.	Qui	89 v.	Rom	Craw. 343/2a oder 343/2b		s. Anm.	C 10221 e03
56.	D	89 v.	Rom	Craw. 344/1b?			NAV 768
*57.	D	89 v.	Rom	Craw. 344/3			C 15055 e01
*58.	D	88 v.	Rom	Craw. 345/1		s. Anm.	C 654
*59.	Qui	88 v.?	Rom?	Craw. 345/2?			C 43125 mz01
*60.	D	85 v.	Rom	Craw. 352/1a oder 352/1c		s. Anm.	C 11991 e01
*61.	D	85 v.	Rom	Craw. 353/1a			C 34061 mz01
*62.	D	85 v.	Rom	Craw. 353/1d		s. Anm.	C 10147 e01
*63.	D	82 v.	Rom	Craw. 361/1b			C 7218 b
*64.	Qui	81 v.	?	Craw. 373/1b			C 33171 mz01
*65.	D	80 v.	Rom	Craw. 380/1		Serr., s. Anm.	C 16249 e01
*66.	D	79 v.	Rom	Craw. 382/1b		Serr., s. Anm.	C 25939 e01
*67.	D	70 v.	Rom	Craw. 403/1		Serr., gel., plat.	C 48756 mz03
*68.	D	69 v.	Rom	Craw. 405/5?			C 741
*69.	D	69 v.	Rom	Craw. 406/1			C 39289 ag01
*70.	D	68 v.	Rom	Craw. 407/2		plat.?	C 20765 e01

71.	D	63 v.	Rom	Craw. 413/1		NAV 1246
*72.	D	63 v.	Rom	Craw. 414/1	subaerat	C 11433 e01
*73.	D	55 v.	Rom	Craw. 429/1	plat.?	C 33265 mz01
*74.	D	55 v.	Rom	Craw. 429/2a		C 43136 mz01
*75.	D	55 v.	Rom	Craw. 431/1		C 23661 e01
*76.	D	49 v.	Rom	Craw. 440/1	subaerat	RLMB 66,25 = C 2331
77.	D	48 v.	Rom	Craw. 450/2		NAV 1970
*78.	D	49–48 v.	WMz	Craw. 443/1		C 25436 e01
*79.	D	49–48 v.	WMz	Craw. 443/1	plat.	C 32952 mz01
*80.	D	47 v.	Rom	Craw. 453/1a		C 3190
*81.	Qui	47–46 v.	Afri	Craw. 462/2		C 32133 mz02
*82.	D	46 v.	Rom	Craw. 464/1	s. Anm.	C 10203 e03
83.	D	49–45 v.?	?	Craw. 443/1, 452/2, 458/1, 468/1?		C 268
*84.	D	2. Jh.– 1. H.1. Jh. v.	?	?	Serr., subaerat	C 16128 e01
*85.	As	194–190 v.	Rom	Craw. 132/3?		C 26458 e01
*86.	As	169–158 v.	Rom	Craw. 190/1		RLMB CUT (1934/36) 2433/1
*87.	Sem	96 v.?	Rom	Craw. 335/1a?		C 39696 mz01
*88.	As	211–ca. 93 v.	?	?	halb.	C 21115 e02
*89.	As	211–ca. 93 v.	?	?	gev.	C 21124 e01

		<i>Republik</i>				
*90.	As	211–ca. 93 v.	?	?	halb.	C 25760 e01
*91.	As	91–84 v.	?	?		Priv. M 83
*92.	As	91–84 v.	?	?	halb.	C 2508
*93.	As	91–84 v.	?	?	halb.	C 9615 e
*94.	As	91–84 v.	?	?	halb.	C 21683 e01
*95.	As	91–84 v.	?	?	halb.	C 26165 e01
*96.	As	91–84 v.	?	?	halb.	C 31699 mz01
*97.	As	91–84 v.	?	?	halb.	C 44689 cu03
*98.	As	1. H. 1. Jh. v.	Rom	?		C 2499, s. Anm.
99.	ME	45 v.	?	Craw. 476/1a–b		NAV 771
		<i>Republik?</i>				
*100.	D?	211–44 v.	?	?	frag.	C 24070 e05
		<i>Übergangszeit</i>				
*101.	D	43 v.	Rom	Craw. 486/1	plat.?	C 21158 e01
102.	D	43 v.	Rom	Craw. 486/1		NAV 09,28
*103.	D	43–42 v.	Gall	Craw. 489/6		C 27395 e
*104.	D	42 v.	Rom	Craw. 494/23	subaerat/ bleihaltig?	C 8073 d
*105.	D	42 v.	Rom	Craw. 494/23		C 8152
*106.	D	42 v.	Wms	Craw. 496/2		C 3486
*107.	D	32–31 v.	gOst	Craw. 544/14		C 13832 e02
*108.	D	32–31 v.	gOst	Craw. 544/15		C 48734 mz02

*109.	D	32–31 v.	gOst	Craw. 544/15	s. Anm.	RLMB 66,26 = C 2377
*110.	D	32–31 v.	gOst	Craw. 544/16		C 34748 ag01
*111.	D	32–31 v.	gOst	Craw. 544/17 oder 544/23?	s. Anm.	C 16540 e01
*112.	D	32–31 v.	gOst	Craw. 544/24		C 8012 e
*113.	D	32–31 v.	g Ost	Craw. 544/26–27		C 39551 mz03
*114.	D	32–31 v.	gOst	Craw. 544/29	subaerat	C 36812 mz01
*115.	D	32–31 v.	gOst	Craw. 544/29	s. Anm.	C 38253 mz01
*116.	D	32–31 v.	gOst	Craw. 544/27 oder 544/31		C 9481
*117.	D	32–31 v.	gOst	Craw. 544/30 oder 544/35		C 7353 c
*118.	D	32–31 v.	gOst	Craw. 544/36	s. Anm.	C 49347 mz02
*119.	D	32–31 v.	gOst	Craw. 544/37	s. Anm.	C 6576 d
*120.	D	32–31 v.	gOst	Craw. 544/37		C 37459 mz01
*121.	D	32–31 v.	gOst	Craw. 544/38		C 17479 e01
*122.	D	32–31 v.	gOst	Craw. 544/8 ff.		C 41105 cu01
*123.	D	32–31 v.	gOst	Craw. 544/8 ff.		C 49335 mz04
*124.	D	32–31 v.	gOst	Craw. 544/14 ff.		C 982
*125.	D	32–31 v.	gOst	Craw. 544/14 ff.		C 27275 e01
*126.	D	32–31 v.	gOst	Craw. 544/24 ff.	s. Anm.	C 49731 mz01
*127.	D	32–31 v.	gOst	Craw. 544		RLMB 32541

Übergangszeit

*128.	D	32–29 v.	Ital	RIC ² 256	subaerat	C 38083 mz02
*129.	D	29–27 v.	Ital	RIC ² 265a	subaerat	C 14756 e01
*130.	D	29–27 v.	Ital	RIC ² 272		C 25871 e01
*131.	Qui	29–27 v.	Ital	RIC ² 276		RLMB CUT (1934/36) 2359
*132.	Qui	29–27 v.	Ital	RIC ² 276		RLMB CUT (1934/36) 2368
*133.	Qui	29–27 v.	Ital	RIC ² 276		C 2468, s. Anm.
*134.	Qui	29–27 v.	Ital	RIC ² 276		C 6262
*135.	Qui	29–27 v.	Ital	RIC ² 276		C 10780 e01
*136.	Qui	29–27 v.	Ital	RIC ² 276		C 26171 e01
*137.	Qui	29–27 v.	Ital	RIC ² 276		C 26192 e01
*138.	Qui	29–27 v.	Ital	RIC ² 276		C 47115 mz01
*139.	Qui	29–27 v.	Ital	RIC ² 276		RLMB 66,27 = C 1810
*140.	As	36 v.	Vie	RPC 517	halb.	C 136
*141.	As	36 v.	Vie	RPC 517	halb. e01	C 26200
*142.	As	38/36 v.	Lug	RPC 514/515	halb.	C 9471j
*143.	As	38/36 v.?	Lug?	RPC 514/515?	halb.	C 32851 mz03
*144.	As	36/38 v.	Lug/Vie	RPC 514/515/517		C 16884 e01
*145.	As	38/36 v.	Lug/Vie	RPC 514/515/517	halb.	C 14289 e04
*146.	As	38/36 v.	Lug/Vie	RPC 514/515/517	halb.	C 17100 e01

*147.	As	38/36 v.	Lug/Vie	RPC 514/515/517	halb.	C 17136 e04
*148.	As	38/36 v.	Lug/Vie	RPC 514/515/517	halb.	C 25112 e01
*149.	As	38/36 v.	Lug/Vie	RPC 514/515/517	halb.	C 26522 e01
*150.	As	38/36 v.	Lug/Vie	RPC 514/515/517	halb.	C 26581 e02
*151.	As	38/36 v.	Lug/Vie	RPC 514/515/517	halb.	C 29682 e02
*152.	As	38/36 v.	Lug/Vie	RPC 514/515/517	halb.	C 31999 mz02
*153.	As	38/36 v.	Lug/Vie	RPC 514/515/517	halb.	C 32851 mz02
*154.	As	38/36 v.	Lug/Vie	RPC 514/515/517	halb.	C 46347 mz01
*155.	As	38/36 v.	Lug/Vie	RPC 514/515/517	halb., Guss?	C 26581 e01
*156.	As	38/36 v.?	Lug/Vie?	RPC 514/515/517?		C 10987 e01
<i>Römische Republik / Übergangszeit?</i>						
*157.	D	2. H. 1. Jh.– 31 v.?	?	?	plat., s. Anm.	C 31672 mz01
<i>Augustus</i>						
*158.	D	19 v.	Hisp (Pat)?	RIC ² 87a Var.		C 20806 e01
*159.	D	19 v.	Rom	RIC ² 313	s. Anm.	C 14235 e01
*160.	D	18 v.	Hisp (Pat)?	RIC ² 105a		C 17136 e01
*161.	D	15–13 v.	Lug	RIC ² 171a	s. Anm.	C 26376 e01
*162.	D	15–13 v.	Lug	RIC ² 171a		RLMB 66,28 = C 2628
*163.	D	2 v.–4 n.	Lug	RIC ² 207		RLMB CUT (1934/36) 2444

<i>Augustus</i>						
*164.	D	2 v.–4 n.	Lug	RIC ² 207		C 9940 e01
*165.	D	2 v.–4 n.	Lug	RIC ² 207		C 16749 e01
*166.	D	2 v.–4 n.	Lug	RIC ² 207		C 25865 e08
*167.	D	2 v.–4 n.	Lug	RIC ² 207	gel.	C 26372 e01
*168.	D	2 v.–4 n.	Lug	RIC ² 207	subaerat	C 27097 e
*169.	D	2 v.–4 n.	Lug	RIC ² 210/212	subaerat	C 16676 e02
*170.	D	2 v.–4 n.	Lug	RIC ² 207–208/ 210–212	subaerat	C 32443 mz01
171.	D	2 v.–4 n.	Lug	RIC ² 207–212		NAV 1893
<i>Augustus?</i>						
*172.	D	19–13 v.	?	?, s. Anm.	subaerat	C 27562 e01
<i>Augustus (Münzmeisterprägungen)</i>						
173.	S	18 v.	Rom	RIC ² 323		NAV 731
174.	Dp	16 v.	Rom	RIC ² 371		NAV 363
*175.	As	16 v.	Rom	RIC ² 373	halb.	C 10998 e06
*176.	As	16 v.	Rom	RIC ² 376		C 1933 s. Anm.
*177.	As	16 v.	Rom	RIC ² 376		C 16852 e02
*178.	As	16 v.	Rom	RIC ² 376	Gst. Rs.: CAESAR	C 10282 e06
*179.	As	16 v.	Rom	RIC ² 376	Gst. Vs.: CAESAR (60), TIB•IMP (157)	C 10682 e03
*180.	As	16 v.	Rom	RIC ² 376?		C 3023
*181.	As	16 v.	Rom	RIC ² 379		C 2579
*182.	As	16 v.	Rom	RIC ² 379		C 12147 e01

*183.	As	16 v.	Rom	RIC ² 379	Gst. Vs.: CAESAR (46)		C 39019 cu03
*184.	As	16 v.	Rom	RIC ² 379		halb.	C 16460 e01
*185.	As	16 v.	Rom	RIC ² 376/ 379			RLMB CUT (1934/36) 2402
*186.	As	16 v.	Rom	RIC ² 376/ 379	Gst. Vs.: TIB IMP (156)	halb.	C 25847 e01
*187.	As	16 v.	Rom	RIC ² 376/ 379		halb.	C 26114 e01
*188.	As	15 v.	Rom	RIC ² 382			C 20001 e01
*189.	As	15 v.	Rom	RIC ² 382			C 21420 e02
*190.	As	15 v.	Rom	RIC ² 382			C 23552 e02
*191.	As	15 v.	Rom	RIC ² 382	Gst. Vs.: CAESAR		C 10267 e02
*192.	As	15 v.	Rom	RIC ² 382	Gst. Vs.: CAESAR (65)		C 24827 e02
*193.	As	15 v.	Rom	RIC ² 382	Gst. Vs.: CAESAR		C 26753 e04
*194.	As	15 v.	Rom	RIC ² 382	Gst. Vs.: CAESAR, wappenschild- artiger Gst. (165)		C 23680 e01
*195.	As	15 v.	Rom	RIC ² 382	Gst. Vs.: IMP (87)		C 25702 e01
*196.	As	15 v.	Rom	RIC ² 382	Gst. Vs.: IMP•AVG		C 17766 e01
*197.	As	15 v.	Rom	RIC ² 382		halb.	C 25209 e01
*198.	As	15 v.?	Rom	RIC ² 382?	Gst. Vs.: IMP•AVG (96), TIB IMP?		C 7743
*199.	As	15 v.	Rom	RIC ² 385	Gst. Vs.: CAESAR	halb.	C 21168 e01
*200.	As	15 v.	Rom	RIC ² 386	Gst. Vs.: CAESAR		C 18276 e01

<i>Augustus</i> (<i>Münzmeisterprägungen</i>)							
*201.	As	15 v.	Rom	RIC ² 386	Gst. Vs.: CAESAR (72)		C 37813 mz02
*202.	Dp	15 v.	Rom	RIC ² 388			C 17659 e01
*203.	As	15 v.	Rom	RIC ² 389			C 40359 mz01
*204.	As	15 v.	Rom	RIC ² 389	Gst. Rs.: CAESAR (44)		C 25244 e01
*205.	As	16/15 v.	Rom	RIC ² 373 ff.		s. Anm.	Priv. M 139
*206.	S	18–15 v.	Rom	RIC ² 323 ff.		gel.	C 10263 e03
*207.	Qd	8 v.	Rom	RIC ² 425			C 41080 mz01
*208.	As	7 v.	Rom	RIC ² 427			C 18251 e01
*209.	As	7 v.	Rom	RIC ² 427		s. Anm.	C 18690 e01
*210.	As	7 v.	Rom	RIC ² 427			C 22451 e01
*211.	As	7 v.	Rom	RIC ² 427			C 33071 mz01
*212.	As	7 v.	Rom	RIC ² 427	Gst. Vs.: CAESAR (51)		C 1710
*213.	As	7 v.	Rom	RIC ² 427	Gst. Vs.: CAESAR		C 12539 e04
*214.	As	7 v.	Rom	RIC ² 427	Gst. Rs.: CAESAR (42)		C 17711 e02
*215.	As	7 v.	Rom	RIC ² 427	Gst. Rs.: CAESAR		C 26578 e01
*216.	As	7 v.	Rom	RIC ² 427	Gst. Vs.: CAESAR (43)		Priv. M 52
*217.	As	7 v.	Rom	RIC ² 427	Gst. Rs.: IMP AVG (91), TIB IMP (155)		RLMB CUT (1934/36) 2354/2
*218.	As	7 v.	Rom	RIC ² 427	Gst. Vs.: IMP AVG (94) TIB • AVG (146)		C 7316 b
*219.	As	7 v.	Rom	RIC ² 427	Gst. Vs.: ?	s. Anm.	C 10276 e02

*220.	As	7 v.	Rom	RIC ² 427		gel.	C 42689 mz01
*221.	As	7 v.	Rom	RIC ² 427		halb.	C 14296 e04
*222.	As	7 v.?	Rom	RIC ² 427?	Gst. Rs.: ?		C 32652 mz01
*223.	As	7 v.	Rom	RIC ² 428			C 32944 mz01
*224.	As	7 v.	Rom	RIC ² 428			C 42247 mz01
*225.	As	7 v.	Rom	RIC ² 428	Gst. Vs.?		C 26753 e02
*226.	As	7 v.	Rom	RIC ² 427/ 428	Gst. Vs.?		C 13503 e01
227.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431			NAV 554
*228.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431			RLMB CUT (1934/36) 2371
*229.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431			C 12433 e02
*230.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431			C 26578 e02
*231.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431			C 37533 mz01
*232.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431			C 41744 mz01
*233.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431			C 44615 cu01
*234.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431			Priv. M 90
*235.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431	Gst. Vs.: CAESAR (69)		C 9626 e
*236.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431	Gst. Vs.: CAESAR (56)		C 10227 e04
*237.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431	Gst. Rs.: CAESAR (41)		C 12138 e01
*238.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431	Gst. Vs.: CAESAR		C 23224 e01

Augustus
(*Münzmeisterprägungen*)

*239.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431	Gst. Vs.: CAESAR (59)		C 24649 e01
*240.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431	Gst. Rs.: CAESAR		C 25951 e01
*241.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431	Gst. Vs.: CAESAR		C 31216 mz01
*242.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431	Gst. Rs.: CAESAR (70)		C 38696 mz01
*243.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431	Gst. Rs.: CAESAR		C 38925 mz01
*244.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431	Gst. Vs.: CAESAR		C 45417 mz01
*245.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431	Rs.: Gst. CAESAR		C 48143 mz01
*246.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431	Gst. Vs.: CAESAR		RLMB 66,30 = C 2426
*247.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431	Gst. Vs.: CAESAR		Priv. M 111
*248.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431	Gst. Vs: IMP AVG (93), TIB IM (153)		C 149
*249.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431	Gst. Vs.: CAESAR?, TIB IMP?		C 32907 mz01
*250.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431?			C 27106 e01
*251.	As	7 v.	Rom	RIC ² 432			C 18139 e01
*252.	As	7 v.	Rom	RIC ² 432			C 22814 e01
*253.	As	7 v.	Rom	RIC ² 432			C 26115 e01
*254.	As	7 v.	Rom	RIC ² 432	Gst. Rs.: CAESAR		RLMB CUT (1934/36) 2350
*255.	As	7 v.	Rom	RIC ² 432	Gst. Rs.: CAESAR	s. Anm.	C 31913 mz01
*256.	As	7 v.	Rom	RIC ² 432	Gst. Vs.: CAESAR	s. Anm.	Priv. M 49

257.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431/432	Gst.: ?, ?	NAV 1391
*258.	As	7 v.?	Rom	RIC ² 431/432?	Gst. Vs.: CAESAR	C 14865 e01
*259.	As	7 v.	Rom	RIC ² 435		C 1
*260.	As	7 v.	Rom	RIC ² 435		C 16646 e01
*261.	As	7 v.	Rom	RIC ² 435		C 26119 e01
*262.	As	7 v.	Rom	RIC ² 435		C 33823 mz01
*263.	As	7 v.	Rom	RIC ² 435	Gst. Rs.: AS (1)	C 39818 mz01
*264.	As	7 v.	Rom	RIC ² 435	Gst. Vs.: CAESAR	RLMB CUT (1934/36) 2347
*265.	As	7 v.	Rom	RIC ² 435	Gst. Vs.: CAESAR	RLMB CUT (1934/36) 2354/1
*266.	As	7 v.	Rom	RIC ² 435	Gst. Rs.: CAESAR (63)	RLMB CUT (1934/36) 2392
*267.	As	7 v.	Rom	RIC ² 435	Gst. Vs.: CAESAR	C 12956 e04
*268.	As	7 v.	Rom	RIC ² 435	Gst. Vs.: CAESAR	C 13744
*269.	As	7 v.	Rom	RIC ² 435	Gst. Rs.: CAESAR (39) halb.	C 20260 e01
*270.	As	7 v.	Rom	RIC ² 435	Gst. Rs.: CAESAR (50)	C 26261 e01
*271.	As	7 v.	Rom	RIC ² 435	Gst. Vs.: CAESAR	C 32639 mz01
*272.	As	7 v.	Rom	RIC ² 435	Gst. Rs.: CAESAR	C 35764 mz01
*273.	As	7 v.	Rom	RIC ² 435	Gst. Rs.: CAESAR	RLMB 66,31 = C 1837
274.	As	7 v.	Rom	RIC ² 435	Gst.: IMP AVG	NAV 1253
*275.	As	7 v.	Rom	RIC ² 435	Gst. Vs.: ?	C 32653 mz01
*276.	As	7 v.	Rom	RIC ² 435	halb.	C 25531 e01

Augustus
(*Münzmeisterprägungen*)

*277.	As	7 v.	Rom	RIC ² 435		halb.	C 31255 mz01
*278.	As	7 v.?	Rom	RIC ² 435?	Gst. Vs.: CAESAR		C 10228 e01
*279.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431/ 435	Gst. Vs.: CAESAR (62)		C 11040 e02
*280.	As	7 v.	Rom	RIC ² 431/ 435	Gst. Vs.: CAESAR	halb.	C 12535 e03
*281.	As	7 v.	Rom	RIC ² 427/ 431/435	Gst. Vs.: CAESAR (74)		C 43129 mz02
*282.	As	7 v.	Rom	RIC ² 436			C 3680
*283.	As	7 v.	Rom	RIC ² 436			C 11064 e01
*284.	As	7 v.	Rom	RIC ² 436	Gst. Vs.: CAESAR		RLMB CUT (1934/36) 2345
*285.	As	7 v.	Rom	RIC ² 436	Gst. Vs.: CAESAR		C 17488 e01
*286.	As	7 v.	Rom	RIC ² 436	Gst. Vs.: TI AV?		C 1773, s. Anm.
*287.	As	7 v.	Rom	RIC ² 432/436	Gst. Rs.: CAESAR	halb.	C 26584 e01
*288.	As	7 v.	Rom	RIC ² 435/ 436	Gst. Rs.: CAESAR		C 25815 e01
*289.	As	6 v.	Rom	RIC ² 437			C 9337 g
*290.	As	6 v.	Rom	RIC ² 437			C 26482 e01
*291.	As	6 v.	Rom	RIC ² 437	Gst. Rs.: CAESAR		C 10294 e04
*292.	As	6 v.	Rom	RIC ² 437	Gst. Vs.: CAESAR		C 10990 e03
*293.	As	6 v.	Rom	RIC ² 437	Gst. Vs.: CAESAR		C 20888 e01
*294.	As	6 v.	Rom	RIC ² 437	Gst. Vs.: CAESAR (58)		C o.Nr.
*295.	As	6 v.	Rom	RIC ² 437	Gst. Vs.: SE?, Rad mit Punkt (163), ?; Rs.: ?		C 16928 e01

*296.	As	6 v.	Rom	RIC ² 437	Gst. Vs.: ?	s. Anm.	C 10018 e02
*297.	As	6 v.	Rom	RIC ² 437	Gst. Vs.: ?		C 12939 e01
*298.	As	6 v.	Rom	RIC ² 439	Gst. Vs.: CAESAR (66), CAESAR		C 26262 e01
*299.	As	6 v.	Rom	RIC ² 439	Gst. Vs.: CAESAR (67)		C 37459 mz02
*300.	As	6 v.	Rom	RIC ² 439	Gst. Vs.: wappen- schildartiger Gst.		C 12217 e01
*301.	As	6 v.	Rom	RIC ² 439	Gst. Rs.: ?		C 10269 e05
*302.	As	6 v.	Rom	RIC ² 437/ 439	Gst. Rs.: CAESAR?		C 25815 e02
*303.	As	6 v.	Rom	RIC ² 437/ 439	Gst. Rs.: CAESAR (64)	halb.	C 10228 e02
*304.	As	6 v.?	Rom	RIC ² 439?		halb.	C 34649 mz01
*305.	As	6 v.	Rom	RIC ² 441		s. Anm.	C 42241 mz01
306.	As	6 v.	Rom	RIC ² 441	Gst.: CAESAR		NAV 1392
*307.	As	6 v.	Rom	RIC ² 441	Gst. Vs.: CAESAR (73)		C 42231 mz01
*308.	As	6 v.	Rom	RIC ² 441	Gst. Rs.: CAESAR (71)		RLMB 66,33 = C 1825
*309.	As	6 v.	Rom	RIC ² 441	Gst. Vs.: CAESAR?		C 15059 e01
*310.	As	6 v.	Rom	RIC ² 441	Gst. Vs.: IMP AVG (92), CAESAR; Rs.: CAESAR		C 25757 e01
*311.	As	6 v.	Rom	RIC ² 441		halb.	C 10929 e01
*312.	As	6 v.	Rom	RIC ² 442	Gst. Vs.: CAESAR		C 37652 mz03
313.	As	6 v.	Rom	RIC ² 441/ 442	Gst. Vs.: CAESAR		NAV 1392
*314.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 431/ 435/441?	Gst. Rs.: CAESAR		C 15346 e01

<i>Augustus</i> (<i>Münzmeisterprägungen</i>)						
*315.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 427 ff.	Gst. Rs. ?	RLMB CUT (1934/36) 2357
*316.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 427 ff.		C 18235 e03
*317.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 427 ff.	Gst. Rs.: CAESAR	C 2343, s. Anm.
*318.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 427 ff.	Gst. Vs.: CAESAR (68)	Priv. M 64
*319.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 427 ff.	Gst. Vs.: CAESAR	Priv. M 75
*320.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 427 ff.	Gst. Rs.: CAESAR	Priv. M 77
*321.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 427 ff.	Gst. Vs.: IMP(Lig) AVG (Lig.) (90)	C 26569 e01
*322.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 427 ff.	Gst.-Vs.: IMP'AVG (97), TIB AVG (145)	C 24609 e01
*323.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 427 ff.	Gst. Vs.: TIB	C 26590 e01
*324.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 427 ff.	Gst. Vs.: TIB	C 33105 mz01
*325.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 427 ff.	Gst. Vs.: CAESAR halb.	C 26692 e01
*326.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 427 ff.	Gst. Rs.: ?	C 18495 e01
*327.	As	7/6 v.?	Rom	RIC ² 427 ff.?	Gst. Rs.: CAESAR	C 32843 mz01
*328.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 427 Typ Vs.		C 50879 mz01
*329.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 427 Typ Vs.	Gst. Rs.: CAESAR	C 10296 e10
*330.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 427 Typ Vs.	Gst. Vs.: CAESAR	C 11960 e01
*331.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 427 Typ Vs.	Gst. Vs.: CAESAR	C 16795 e01
*332.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 427 Typ Vs.	Gst. Vs.: CAESAR	C 17466 e01
*333.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 427 Typ Vs.	Gst. Vs.: IMP AVG?, ?	C 10226 e07

*334.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 427 Typ Vs.		halb.	C 10226 e09
*335.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 427 Typ Vs.		halb.	C 12153
*336.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 428 ff.			C 40057 mz01
*337.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 428 ff.	Gst. Vs.: CAESAR		C 33700 mz01
*338.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 428 ff.	Gst. Vs.: CAESAR (48)		C 41706 mz01
*339.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 428 ff.		barb.?	RLMB CUT (1934/36) 2391
*340.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 428 ff.		gel., s. Anm.	C 26741 e01
*341.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 428 Typ Vs.			C 11105 e05
*342.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 428 Typ Vs.			C 16680 e03
*343.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 428 Typ Vs.	Gst. Vs.: CAESAR		C 10298 e14
*344.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 428 Typ Vs.	Gst. Vs.: CAESAR?		C 11509 e05
*345.	As	7/6 v.	Rom	RIC ² 428 Typ Vs.	Gst. Rs.: CAESAR?		C 14727 e01
*346.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.			RLMB CUT (1934/36) 2441
*347.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.			C 9252 e
*348.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.			C 10283 e08
*349.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.			C 12498 e01
*350.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.			C 16643 e01
*351.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.			C 16803 e01
*352.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.			C 17727 e01

Augustus
(*Münzmeisterprägungen*)

*353.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.		C 25857 e01
*354.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.		C 26159 e01
*355.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.		C 26165 e02
*356.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.		C 30268 mz01
*357.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.		C 32904 mz01
*358.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.		Priv. M 108
*359.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Rs.: ?	C 17725 e01
*360.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: CAESAR	RLMB CUT (1934/36) 2354/3
*361.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Rs.: CAESAR	RLMB CUT (1934/36) 2425
*362.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Rs.: CAESAR	RLMB CUT (1934/36) 2454
*363.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Rs.: CAESAR	RLMB 36,2679
*364.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Rs.: CAESAR (53)	C 240, s. Anm.
*365.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Rs.: CAESAR	C 951 a
*366.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: CAESAR	C 1900
*367.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: CAESAR (49)	C 1917
*368.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Rs.: CAESAR	C 2962
*369.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Rs.: CAESAR	s. Anm. C 10226 e08
*370.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: CAESAR	C 10289 e01
*371.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: CAESAR	C 11104 e20
*372.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: CAESAR	C 11559 e02

*373.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: CAESAR		C 12101 e01
*374.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Rs.: CAESAR	s. Anm.	C 12181 e04
*375.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Rs.: CAESAR		C 14709 e01
*376.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Rs.: CAESAR		C 14725 e01
*377.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: CAESAR		C 16551 e02
*378.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: CAESAR		C 18135 d01
*379.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Rs.: CAESAR	s. Anm.	C 18539 e01
*380.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Rs.: CAESAR		C 23593 e01
*381.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Rs.: CAESAR		C 25300 e04
*382.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: CAESAR		C 25815 e03
*383.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: CAESAR (40)		C 26131 e01
*384.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: CAESAR		C 32851 mz01
*385.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: CAESAR		C 33753 mz02
*386.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: CAESAR		RLMB 66,34 = C 1837
*387.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Rs.: CAESAR?		C 8085 b
*388.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: CAESAR?		C 33753 mz01
*389.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Rs.: CAESAR?		RLMB 66,32 = C 2486
*390.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: IMP AVG		RLMB CUT (1934/36) 2424

Augustus
(*Münzmeisterprägungen*)

*391.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: IMP AVG		C 12446 e01
*392.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: TIB (rund)?, Rs.: IMP AVG (95)		C 18152 e01
*393.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: wappenschild- artiger Gst., ?, ?		C 22945 e01
*394.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: ?		C 14296 e08
*395.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Rs.: ?		C 14725 e02
*396.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Rs.: ?		C 17321 e01
*397.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Rs.: CAESAR?		C 18434 e01
*398.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: ?		C 21046 e07
*399.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Rs.: ?		C 21489 e01
*400.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: CAESAR	barb.?	RLMB CUT (1934/36) 2369
*401.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Rs.: CAESAR	barb.?	C 10293 e03
*402.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: CAESAR	halb.	C 2084, s. Anm.
*403.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Rs.: CAESAR	halb.	C 17166 e01
*404.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: CAESAR	halb.	C 17480 e01
*405.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: CAESAR	halb.	C 26142 e02
*406.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Rs.: CAESAR	halb.	C 32640 mz01
*407.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: ?	gel.	C 34968 mz01
*408.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.		barb.?	C 18039 e01
*409.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.		halb.	C 11029 e05

*410.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.		halb.	C 12536 e02
*411.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.		halb.	C 23099 e02
*412.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.		halb.	C 25769 e01
*413.	As	16–6 v.	Rom	RIC ² 373 ff.		halb.	C 32182 mz01
*414.	Qd	5 v.	Rom	RIC ² 443			C 25539 e01
*415.	Qd	5 v.	Rom	RIC ² 447			C 25701 e01
*416.	As	(7 v.)	gall	RIC ² 431	Gst. Vs.: IMP AV? (89)	barb.	C 10206 e02
*417.	As	(7 v.)?	gall	RIC ² 431?		barb., halb.	C 22923 e01
*418.	As	(7 v.)	gall	RIC ² 432		barb., halb.	C 12432 e01
*419.	As	(7 v.)	gall	Vs.: RIC ² 373 ff. (nur 16–15 v.), Rs.: RIC ² 435		barb., hyb.	RLMB CUT (1934/36) 2405
*420.	As	(6 v.)	gall	RIC ² 437/439	Gst. Rs.: CAESAR	barb.	C 8762 e
*421.	As	(7–6 v.)	gall	RIC ² 427 ff.	Gst. Vs.: CAESAR (55)	barb.	C 41729 mz01
*422.	As	(16–6 v.)	gall	RIC ² 373 ff.		barb.	C 287
*423.	As	(16–6 v.)	gall	RIC ² 373 ff.		barb.	C 1162
*424.	As	(16–6 v.)	gall	RIC ² 373 ff.		barb.	C 2283
*425.	As	(16–6 v.)	gall	RIC ² 373 ff.		barb.	C 4693
*426.	As	(16–6 v.)	gall	RIC ² 373 ff.		barb.	C 6214 d
*427.	As	(16–6 v.)	gall	RIC ² 373 ff.		barb.	C 10295 e06
*428.	As	(16–6 v.)	gall	RIC ² 373 ff.		barb.	C 11052 e04
*429.	As	(16–6 v.)	gall	RIC ² 373 ff.		barb.	C 12967

Augustus
(*Münzmeisterprägungen*)

*430.	As	(16–6 v.)	gall	RIC ² 373 ff.		barb.	C 16261 e01
*431.	As	(16–6 v.)	gall	RIC ² 373 ff.		barb.	C 18405 e01
*432.	As	(16–6 v.)	gall	RIC ² 373 ff.		barb.	C 22806 e01
*433.	As	(16–6 v.)	gall	RIC ² 373 ff.		barb.	C 25791 e01
*434.	As	(16–6 v.)	gall	RIC ² 373 ff.		barb.	C 35795 mz01
*435.	As	(16–6 v.)	gall	RIC ² 373 ff.		barb.	C 42443 mz01
*436.	As	(16–6 v.)	gall	RIC ² 373 ff.		barb.	C 45048 mz01
*437.	As	(16–6 v.)	gall	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: AVG, Rs.: CAESAR	barb.	C 6082 b
*438.	As	(16–6 v.)	gall	RIC ² 373 ff.	Gst. Rs.: CAESAR	barb.	C 10292 e02
*439.	As	(16–6 v.)	gall	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: CAESAR	barb.	C 38093 mz01
*440.	As	(16–6 v.)	gall	RIC ² 373 ff.	Gst. Vs.: IMP AVG?	barb.	C 11078 e04
<i>(Münzmeisterprägungen)?</i>							
*441.	As	7/6 v.?	Rom	RIC ² 427 ff.?	Gst. Rs.: CAESAR		C 32816 mz02
*442.	As	7/6 v.?	Rom	RIC ² 428 Typ Vs.?			C 16040 e01
*443.	As	16–6 v.?	Rom	RIC ² 373 ff.?			C 14502 e01
*444.	As	16–6 v.?	Rom	RIC ² 373 ff.?			C 33713 mz01
*445.	As	16–6 v.?	Rom	RIC ² 373 ff.?			C 49223 mz01
*446.	As	16–6 v.?	Rom	RIC ² 373 ff.?	Gst. Rs.: CAESAR		C 16641 e01
*447.	As	16–6 v.?	Rom	RIC ² 373 ff.?	Gst. Vs.: CAESAR		C 18177 e01

*448.	As	16–6 v.?	Rom	RIC ² 373 ff.?	Gst. Vs.: CAESAR (52)	C 18185 e01
*449.	As	16–6 v.?	Rom	RIC ² 373 ff.?	Gst. Vs.: CAESAR	C 29489 e01
*450.	As	16–6 v.?	Rom	RIC ² 373 ff.?	Gst. Vs.: CAESAR, TIB IMP ?, Rs.: IMP AVG (98)	C 10770 e01
*451.	As	16–6 v.?	Rom	RIC ² 373 ff.?	Gst. Rs.: SE (124)	C 21861 e
*452.	As	16–6 v.?	Rom	RIC ² 373 ff.?	barb.?	C 10227 e11
*453.	As	16–6 v.?	Rom	RIC ² 373 ff.?	gel.	C 32276 mz01
*454.	As	16–6 v.?	Rom	RIC ² 373 ff.?	halb.	C 2439, s. Anm.
*455.	As	16–6 v.?	Rom	RIC ² 373 ff.?	halb.	C 25814 e01
*456.	As	(16–6 v.)?	gall	RIC ² 373 ff.?	barb.	C 26834 e01
<i>(andere stadtrömische Prägungen)</i>						
*457.	As	11–12	Rom	RIC ² 471		C 26161 e01
*458.	As	11–12	Rom	RIC ² 471	halb., s. Anm.	C 32816 mz01
<i>(für Tiberius) (andere stadtrömische Prägungen)</i>						
*459.	As	8–10	Rom	RIC ² 469/ 470		RLMB CUT (1934/36) 2362
*460.	As	8–10	Rom	RIC ² 469/ 470	Gst. Vs.: ?	C 23096 e01
<i>(spanische Städteprägungen)</i>						
*461.	As	27 v.–14 n.	Celsa	RPC 270	halb.	C 39151 mz01
*462.	As	19/18 v.–14 n.	Bilbilis	RPC 389/390		C 11201 e02
*463.	As	nach 2 v.	Bilbilis	RPC 392		Priv. M 9
*464.	As	nach 2 v.	Bilbilis	RPC 393		C 24326 e01

(Prägungen von Nemausus)

*465.	As	20–10 v.	Nem	RIC ² 157			C 18110 e01
*466.	As	20–10 v.	Nem	RIC ² 157			C 32473 cu02
*467.	As	20–10 v.	Nem	RIC ² 155– 157			Priv.
*468.	As	20–10 v.	Nem	RIC ² 155– 157	Gst. Rs.: AVG (19)	s. Anm.	C 25770 e01
*469.	As	20–10 v.	Nem	RIC ² 155– 157	Gst. Vs.: Rad (162)		C 16707 e02
*470.	As	20–10 v.	Nem	RIC ² 155– 157		halb.	C 16970 e01
*471.	As	20–10 v.	Nem	RIC ² 155– 157		halb.	C 17140 e01
*472.	As	10 v.–10 n.	Nem	RIC ² 158			C 10502 e01
*473.	As	10 v.–10 n.	Nem	RIC ² 158		halb.	C 16707 e01
*474.	As	20 v.–10 n.	Nem	RIC ² 155– 158			RLMB CUT (1934/36) 2449
*475.	As	20 v.–10 n.	Nem	RIC ² 155– 158			C 7418 c
*476.	As	20 v.–10 n.	Nem	RIC ² 155– 158			C 11545 e08
*477.	As	20 v.–10 n.	Nem	RIC ² 155– 158			C 12123 e02
*478.	As	20 v.–10 n.	Nem	RIC ² 155– 158	Gst. Vs.: AVG	s. Anm.	C 6218 h
*479.	As	20 v.–10 n.	Nem	RIC ² 155– 158	Gst. Vs.: ?		C 10526 e
*480.	As	20 v.–10 n.	Nem	RIC ² 155– 158		barb.?	C 7139 c
*481.	As	20 v.–10 n.	Nem	RIC ² 155– 158		frag.	C 23842 e01
*482.	As	20 v.–10 n.	Nem	RIC ² 155– 158		halb.	C 15541 e02

*483.	As	20 v.–10 n.	Nem	RIC ² 155–158		halb.	C 16420 e01
*484.	As	(20 v.–10 n.)	(Nem)	RIC ² 155–158		Guss	C 16336 e01
*485.	As	10–14	Nem	RIC ² 159		halb.	C 9579 e
*486.	As	20 v.–14 n.	Nem	RIC ² 155 ff.			C 8765 e
*487.	As	20 v.–14 n.	Nem	RIC ² 155 ff.	Gst. Vs.: IMP, Rs.: AVG		RLMB 66,29= C 2347
*488.	As	20 v.–14 n.	Nem	RIC ² 155 ff.		halb.	RLMB CUT (1934/36) 2473
							<i>(Prägungen von Nemausus)?</i>
*489.	As	20 v.–14 n.?	Nem?	RIC ² 155 ff.?		halb.	C 9345 e
*490.	As	20 v.–14 n.?	Nem?	RIC ² 155 ff.?		halb.	C 25469 e01
							<i>(Prägungen von Lugdunum)</i>
*491.	Qd	nach 15 v.	Lug	RIC ² 227			C 14729 e02
*492.	Qd	nach 15 v.	Lug	RIC ² 227			C 46512 mz01
*493.	Qd	nach 15 v.	Lug	RIC ² 228			C 17136 e07
*494.	As	7–3 v.	Lug	RIC ² 230			RLMB CUT (1934/36) 2354/4
*495.	As	7–3 v.	Lug	RIC ² 230			RLMB CUT (1934/36) 2378
*496.	As	7–3 v.	Lug	RIC ² 230			RLMB CUT (1934/36) 2398
*497.	As	7–3 v.	Lug	RIC ² 230			RLMB CUT (1934/36) 2415
*498.	As	7–3 v.	Lug	RIC ² 230		s. Anm.	RLMB CUT (1934/36) 2416
*499.	As	7–3 v.	Lug	RIC ² 230			RLMB CUT (1934/36) 2462
*500.	As	7–3 v.	Lug	RIC ² 230			RLMB CUT (1934/36) 2463

(Prägungen von Lugdunum)

*501.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	C 12, s. Anm.
*502.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	C 1360
*503.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	C 1947, s. Anm.
*504.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	C 2491, s. Anm.
*505.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	C 2903
*506.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	C 6050 h
*507.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	C 6210 d
*508.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	C 6651 e
*509.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	C 8731 a
*510.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	C 11201 e01
*511.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	C 11345 e01
*512.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	C 11766 e01
*513.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	C 13058 mz01
*514.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	C 13919 e01
*515.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	C 14279 e01
*516.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	C 15036 e
*517.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	C 15096 e01
*518.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	C 15541 e01
*519.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	C 16261 e02

*520.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 16518 e01
*521.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 17101 e01
*522.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 17130 e01
*523.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	s. Anm.	C 17140 e02
*524.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 17496 e01
*525.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 17625 e01
*526.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 17660 e01
*527.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 18023 e02
*528.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 18023 e03
*529.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 18235 e02
*530.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 18513 e01
*531.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 18633 e01
*532.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 18779 e01
*533.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 22035 e01
*534.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 24603 e01
*535.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 25787 e01
*536.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 26054 e01
*537.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 26544 e01
*538.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 26913 e01

(Prägungen von Lugdunum)

*539.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 32062 cu01
*540.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 32144 mz01
*541.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 33124 mz01
*542.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 33824 mz01
*543.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 37812 mz03
*544.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	s. Anm.	C 37872 mz01
*545.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 38592 mz01
*546.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 41725 mz01
*547.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 42233 mz01
*548.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 42327 mz01
*549.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		C 47328 mz01
*550.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		RLMB 66,36 = C 1962
*551.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		Priv. M 132
*552.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		Priv. M 138
*553.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		Priv.
*554.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: AVG	C 1904, s. Anm.
*555.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: AVG	C 12118 e02
*556.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: AVG	C 16581 e01
*557.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: AVG (8)	C 24875 e01

*558.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: AVG (17) Rs.: AVG		C 26265 e01
*559.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: AVG		C 27388 e
560.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Rs.?: AVG		NAV 1083
*561.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Rs.: AVG	halb., s. Anm.	C 22979 e01
*562.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: TIB (138), Rs.: AVG (4)		C 24915 e01
*563.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: TIB (135) Rs.: AVG (9)		C 26573 e01
*564.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: AVG, TIB	halb.	C 21901 e01
*565.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: AVG?		C 17484 e01
*566.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: AVG?	halb.	C 18023 e01
*567.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: AVG?	halb.	C 26947 e02
*568.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: VAR?	halb.	C 15079 e01
*569.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: ?, Rs.: IMP (Lig.) mit Lituus, s. Anm.		C 42298 mz01
*570.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Rs.: IMP mit Lituus (88)	s. Anm.	RLMB CUT (1934/36) 2353
*571.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: IMP?	halb.	C 9368i mz01
*572.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: RE (123)	halb.	C 9457
*573.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Rs.: SE (125)		C 40393 mz01
*574.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: TIB	gel.	C 6735 e, s. Anm.
*575.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Rs.: TIB (rund)		C 12007 e01
*576.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: TIB	halb.	C 17627 e01

(Prägungen von Lugdunum)

*577.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: TIB (132)	halb.	C 24916 e01
*578.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Rs.: TIB (rund)?	s. Anm.	C 33768
*579.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: TIB?		C 17193 e01
*580.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: TIB, halb. Rs.: TIB AVG (144)		C 18614 e01
*581.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Rs.: TIB C AV F? (148)	s. Anm.	C 22426 e02
*582.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Rs.: T•C•P•A (127)		RLMB CUT (1934/36) 2354/6
*583.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Rs.: VAR		C 7463 c
*584.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: VAR		C 10365 e01
*585.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: VAR		C 18200 e01
*586.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: VAR (158)		C 18222 e01
*587.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: VAR		C 18452 e01
588.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: VAR	halb.	RLMB CUT (1934/36) 2360
*589.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: Rad mit Punkt (164), Rs.: VAR(159)		C 37695 mz01
*590.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: []VI?, s. Anm.	halb.	C 149
*591.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Rs.: ?		RLMB CUT (1934/36) 2372
*592.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.: ?		C 15080 e01
*593.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Rs.: ?		C 16664 e01
*594.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Rs.: ?		C 24423 e01
*595.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Vs.?		C 32030 mz01

*596.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	Gst. Rs.: ?	halb.	C 33692 mz04
*597.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		barb.?	RLMB CUT (1934/36) 2354/5
*598.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		barb.?	RLMB 66,35 = C 2480
*599.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		gel.	C 33625 mz01
*600.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		halb.	RLMB 36,2331
*601.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		halb.	C 4421
*602.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		halb.	C 8056 c
*603.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		halb.	C 9345 e
*604.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		halb.	C 10639 e01
*605.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		halb.	C 10639 e01
*606.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		halb.	C 11295 e01
*607.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		halb.	C 12037 e01
*608.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		halb.	C 15870 e01
*609.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		halb.	C 17723 e01
*610.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		halb.	C 18039 e02
*611.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		halb.	C 18167 e01
*612.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		halb.	C 18526 e01
*613.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		halb.	C 18817 e01
*614.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230		halb.	C 20095 e01

(Prägungen von Lugdunum)

*615.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	halb.	C 21002 e01
*616.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	halb.	C 23407 e01
*617.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	halb.	C 25377 e01
*618.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	halb.	C 25571 e01
*619.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	halb.	C 25847 e02
*620.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	halb.	C 26002 e01
*621.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	halb.	C 27415 e01
*622.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	halb.	C 32934 mz02
*623.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	halb.	C 33212 mz01
*624.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	halb.	C 33217 mz01
*625.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	halb.	C 35001 mz02
*626.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	halb.	C 40370 mz01
*627.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	halb.	C 41796 mz01
*628.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	halb.	C ?, s. Anm.
*629.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	halb.	RLMB 66,37 = C 2150
*630.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	halb.	RLMB 66,38 = C 2356
*631.	As	7-3 v.	Lug	RIC ² 230	subferrat, barb.?	C 17005 e01
*632.	As	(7-3 v.)	gall	RIC ² 230	barb.	RLMB CUT (1934/36) 2408

*633.	As	(7-3 v.)	gall	RIC ² 230		barb.	C 13201 e02
*634.	As	(7-3 v.)	gall	RIC ² 230		barb.	C 14279 e02
*635.	As	(7-3 v.)	gall	RIC ² 230		barb.	C 18655 e01
*636.	As	(7-3 v.)	gall	RIC ² 230		barb.	C 29088 e01
*637.	As	(7-3 v.)	gall	RIC ² 230		barb.	C 32132 mz01
*638.	As	(7-3 v.)	gall	RIC ² 230		barb.	C 37806 mz01
*639.	As	(7-3 v.)	gall	RIC ² 230		barb.	C 41712 mz01
*640.	As	(7-3 v.)	gall	RIC ² 230		barb., halb.	C 26203 e01
*641.	As	(7-3 v.)	gall	RIC ² 230		barb., halb.	C o.Nr.
*642.	As	(7-3 v.)	gall	RIC ² 230	Gst. Vs.: CAESAR	barb.	C 26574 e01
*643.	As	(7-3 v.)?	gall	RIC ² 230?		barb.	C 5783 g
*644.	S	9-14	Lug	RIC ² 231a			C 32901 mz02
*645.	As	9-14	Lug	RIC ² 233			C 7462 c
*646.	As	9-14	Lug	RIC ² 233			C 26580 e02
*647.	As	9-14	Lug	RIC ² 233			C 31184 mz01
*648.	As	9-14	Lug	RIC ² 233	Gst. Vs.: TIB (130)		RLMB CUT (1934/36) 2427
*649.	As	9-14	Lug	RIC ² 233		halb.	RLMB 36,2525a
*650.	As	9-14	Lug	RIC ² 233		halb.	C 12962 e05
651.	Dp/As	9-14	Lug	RIC ² 232/233	Gst.: I P AV [sic]		NAV 362

(Prägungen von Lugdunum)

652.	Dp/ As	9–14	Lug	RIC ² 232/233			NAV 2421
*653.	Sem	9–14	Lug	BMC 568			C 39095 mz01
*654.	Sem	9–14	Lug	RIC ² 234/ BMC 568			C 11638 e02
*655.	Sem	9–14	Lug	BMC 569			C 26581 e03
*656.	As	(9–14)	gall	RIC ² 233	Gst. Vs.: AVG (21), Rs.: TIB (141)	barb.	C 31064 mz01
<i>(für Tiberius)</i>							
<i>(Prägungen von Lugdunum)</i>							
*657.	As	8–10	Lug	RIC ² 235	Gst. Vs.: AVG	gel.	C 41725 mz02
*658.	As	8–10	Lug	RIC ² 237		s. Anm.	C 8084 d
*659.	As	8–10	Lug	RIC ² 237			C 13405 e01
*660.	As	8–10	Lug	RIC ² 238a			C 13458 e02
*661.	As	8–10	Lug	RIC ² 238a			C 17100 e02
*662.	As	8–10	Lug	RIC ² 238b		s. Anm.	C 5775 a
*663.	As	8–10	Lug	RIC ² 238b			C 26263 e01
*664.	As	8–10	Lug	RIC ² 237/238b		frag., gev.?	C 32818 mz01
*665.	As	8–10	Lug	RIC ² 237/238b		halb.	RLMB CUT (1934/36) 2423
*666.	Sem	8–10	Lug	RIC ² 239			C 18222 e02
*667.	S	8–10	Lug	RIC ² 240	Gst. Rs.: CR (Lig.) (75)		C 26575 mz02
*668.	As	11	Lug	RIC ² 242			C 15182 e01
*669.	As	11	Lug	RIC ² 242	Gst. Vs.: AVG, TIB, CAESAR?, Rs.: AVG		C 35391 mz01

670.	As	11?	Lug	RIC ² 242?			NAV 2411
*671.	Sem	11	Lug	RIC ² 243			C 46136 mz01
*672.	As	8–10/ 11	Lug	RIC ² 238a/ 242			C 26154 e01
*673.	Dp	12–14	Lug	RIC ² 244			RLMB CUT (1934/36) 2434
*674.	As	12–14	Lug	RIC ² 245			RLMB CUT (1934/36) 2387
*675.	As	12–14	Lug	RIC ² 245			RLMB CUT (1934/36) 2455
*676.	As	12–14	Lug	RIC ² 245			C 600
*677.	As	12–14	Lug	RIC ² 245			C 7194 c
*678.	As	12–14	Lug	RIC ² 245			C 9286 f
*679.	As	12–14	Lug	RIC ² 245			C 13513 e02
*680.	As	12–14	Lug	RIC ² 245			C 21130 e01
*681.	As	12–14	Lug	RIC ² 245			C 26709 e01
*682.	As	12–14	Lug	RIC ² 245			C 32933 mz01
*683.	As	12–14	Lug	RIC ² 245			C 38665 mz01
*684.	As	12–14	Lug	RIC ² 245			C 39091 mz01
*685.	As	12–14	Lug	RIC ² 245		barb.?	C 23080 e01
*686.	As	12–14	Lug	RIC ² 245	Gst. Rs.: AVG	barb.?	C 42244 mz01
687.	As	12–14	Lug	RIC ² 245	Gst. Vs.: TIB, Rs.: AVG		RLMB CUT (1934/36) 2364
*688.	As	12–14	Lug	RIC ² 245	Gst. Vs.: TIB (140), Rs.: AVG (14)		RLMB 66,44 = C 2331

(für Tiberius)
(Prägungen von Lugdunum)

*689.	As	12–14	Lug	RIC ² 245	Gst. Vs.: TIB (rund), Rs.: AVG	C 13783 e04
*690.	As	12–14	Lug	RIC ² 245	Gst. Vs.: TIB?, Rs.: AVG	C 15070 e01
*691.	As	12–14	Lug	RIC ² 245	Gst. Vs.: TIB (136)	C 10814 e01
*692.	As	12–14	Lug	RIC ² 245	Gst. Vs.: TIB (134)	C 33952 mz01
*693.	As	12–14	Lug	RIC ² 245	gel. (2 ×)	RLMB 66,45 = C 2402
*694.	Sem	12–14	Lug	RIC ² 246		RLMB CUT (1934/36) 2419
*695.	Sem	12–14	Lug	RIC ² 246		C 25865 e03
*696.	Sem	12–14	Lug	RIC ² 246		C 30536 mz01
*697.	Sem	12–14	Lug	RIC ² 246		C 32972 mz01
*698.	Sem	12–14	Lug	RIC ² 246		C 37404 mz01
*699.	As	8–14	Lug	RIC ² 238a/ 245		C 235
*700.	As	8–14	Lug	RIC ² 238a/ 245		C 4621
*701.	As	8–14	Lug	RIC ² 238a/ 245		C 11221 e01
*702.	As	8–14	Lug	RIC ² 238a/ 245		C 11355 e03
*703.	As	8–14	Lug	RIC ² 238a/ 245		C 17740 e01
*704.	As	8–14	Lug	RIC ² 238a/ 245		C 18812 e01
*705.	As	8–14	Lug	RIC ² 238a/ 245		C 21046 e04
*706.	As	8–14	Lug	RIC ² 238a/ 245		C 21806 e

*707.	As	8-14	Lug	RIC ² 238a/ 245			C 23144 e01
*708.	As	8-14	Lug	RIC ² 238a/ 245			C 24428 e07
*709.	As	8-14	Lug	RIC ² 238a/ 245			C 25135 e01
*710.	As	8-14	Lug	RIC ² 238a/ 245			C 25191 e01
*711.	As	8-14	Lug	RIC ² 238a/ 245			C 33124 mz02
*712.	As	8-14	Lug	RIC ² 238a/ 245			C 33191 mz01
*713.	As	8-14	Lug	RIC ² 238a/ 245			RLMB 66,46 = C 2461
*714.	As	8-14	Lug	RIC ² 238a/ 245		s. Anm.	C 6230 o
*715.	As	8-14	Lug	RIC ² 238a/ 245	Gst. Vs.: AVG (16), TIB (143)		C 26580 e01
*716.	As	8-14	Lug	RIC ² 238a/ 245	Gst. Vs.: AVG (10), TIB (129)		C 27577 e01
*717.	As	8-14	Lug	RIC ² 238a/ 245	Gst. Vs.: AVG, TIB, Rs.: AVG		C 39638 mz01
*718.	As	8-14	Lug	RIC ² 238a/ 245	Gst. Vs.: TIB IMP (154), Rs.: AVG		C 22957 e01
*719.	As	8-14	Lug	RIC ² 238a/ 245	Gst. Rs.: TIB	s. Anm.	C 12026 e01
*720.	As	8-14	Lug	RIC ² 238a/ 245	Gst. Vs.: ?, Rs.: ?	barb.?	C 32173 mz01
*721.	As	8-14	Lug	RIC ² 238a/ 245		barb.?	C 25336 e01
*722.	As	8-14	Lug	RIC ² 238a/ 245		barb.?	C 32473 mz02
*723.	As	8-14	Lug	RIC ² 238a/ 245		barb.?	C 38334 mz02
*724.	As	8-14	Lug	RIC ² 238a/ 245		halb.	C 32941 mz01

(für Tiberius)
(Prägungen von Lugdunum)

*725.	As	8–14	Lug	RIC ² 238a/ 245		halb.	RLMB 66,43 = C 2644
*726.	As	8–14?	Lug	RIC ² 238a/ 245?			C 12442 e03
*727.	As	8–14?	Lug	RIC ² 238a/ 245?	Gst. Vs.: TIB	halb.	C 18339 e01
*728.	As	8–14?	Lug	RIC ² 238a/ 245?	Gst. Vs.: ?, Rs.: IA[]? (76)	barb.?	C 33154 mz01
*729.	As	8–14	Lug	RIC ² 238a/ 242/245			C 26589 e01
*730.	As	8–14	Lug	RIC ² 238a/ 242/245		barb.?	Priv. M 130
731.	As	8–14	Lug	RIC ² 237/238a od. b/ 242/245		gel.	C o.Nr., s. Anm.
*732.	S	8–14	Lug	RIC ² 240/ 247			C 33740 mz01
*733.	S	8–14	Lug	RIC ² 241b/ 248b			C 16645 e02
*734.	As	(8–10)	gall	RIC ² 237		barb.	RLMB CUT (1934/36) 2401
*735.	As	(8–10)	gall	RIC ² 237		barb.	RLMB CUT (1934/36) 2458
*736.	As	(8–10)	gall	RIC ² 237		barb.	C 10329 e03
*737.	As	(8–10)	gall	RIC ² 237		barb.	C 16080 e01
*738.	As	(8–10)	gall	RIC ² 237		barb.	C 27529 e01
*739.	As	(8–10)	gall	RIC ² 237		barb.	C 31747 mz01
*740.	As	(8–10)	gall	RIC ² 237		barb.	C 32359 mz01
*741.	As	(8–10)	gall	RIC ² 237		barb.	C 38180 mz01
*742.	As	(8–10)	gall	RIC ² 237		barb.	C 39093 mz01

*743.	As	(8–10)	gall	RIC ² 237		barb.	C 39109 mz01
*744.	As	(8–10)	gall	RIC ² 237		barb.	C 40509 mz01
*745.	As	(8–10)?	gall	RIC ² 237?		barb.	C 16852 e03
*746.	As	(8–10)?	gall	RIC ² 237?		barb.	C 19932 e01
*747.	As	(8–10)?	gall	RIC ² 237?		barb.	C 39737 mz01
*748.	As	(8–10)	gall	RIC ² 238a		barb.	C 11049 e03
*749.	As	(8–10)	gall	RIC ² 238a		barb.	C 33125 mz02
*750.	As	(8–10)	gall	RIC ² 238b		barb.	C 3125
*751.	As	(8–10)	gall	RIC ² 238b	Gst. Vs.: AVG	barb.	C 11106 e02
*752.	As	(8–10)	gall	RIC ² 237 / 238b		barb.	C 21114 e01
*753.	As	(8–10)	gall	RIC ² 237 / 238b	Gst. Vs.: ?	barb.	C 33115 mz01
*754.	As	(8–10)	gall	RIC ² 237 / 238b		barb., s. Anm.	C 32940 mz01
*755.	As	(8–10)	gall	RIC ² 237 / 238b		barb., halb.	C 19230 d01
*756.	As	(11)	gall	RIC ² 242		barb.	C 11103 e19
*757.	As	(11)	gall	RIC ² 242		barb.	C 19026 e01
*758.	As	(11)	gall	RIC ² 242		barb.	C 26760 e01
*759.	As	(11)	gall	RIC ² 242		barb.	Priv. M 142
*760.	As	(11)	gall	RIC ² 242?		barb.	C 29267 e01
*761.	As	(12–14)	gall	RIC ² 245		barb.	C 23559 e01

<i>(für Tiberius)</i> <i>(Prägungen von Lugdunum)</i>							
*762.	As	(12–14)	gall	RIC ² 245		barb.	C 24195 e01
*763.	As	(12–14)	gall	RIC ² 245	Gst. Vs.: TIB, Rs.: AVG	barb.	C 11106 e04
*764.	As	(12–14)	gall	RIC ² 245?	Rs. Gst.: ?, ?	barb.	C 11043 e04
*765.	As	(12–14)	gall	RIC ² 245 Var.		barb.	RLMB CUT (1934/36) FNr. 1700
*766.	As	(8–14)	gall	RIC ² 238a/ 245		barb.	C 96
*767.	As	(8–14)	gall	RIC ² 238a/ 245		barb.	C 1904, s. Anm.
*768.	As	(8–14)	gall	RIC ² 238a/ 245		barb.	C 7734
*769.	As	(8–14)	gall	RIC ² 238a/ 245		barb.	C 9444 h
*770.	As	(8–14)	gall	RIC ² 238a/ 245		barb.	C 19820 e01
*771.	As	(8–14)	gall	RIC ² 238a/ 245	Gst. Vs.: ?	barb.	C 23097 e01
*772.	As	(8–14)	gall	RIC ² 238a/ 245		barb.	C 28362 e01
*773.	As	(8–14)	gall	RIC ² 238a/ 245		barb.	C 31476 mz01
*774.	As	(8–14)	gall	RIC ² 238a/ 245		barb.	C 32139 mz01
*775.	As	(8–14)	gall	RIC ² 238a/ 242/245	Gst. Vs.: AVG	barb.	Priv. M 135
<i>Augustus (für Tiberius)?</i> <i>(Prägungen von Lugdunum)</i>							
*776.	As	(8–10)?	gall	RIC ² 237?		barb.	C 26421 e01
*777.	As	(8–10)?	gall	RIC ² 238b?		barb.	C 21981 e02
*778.	As	(8–10)?	gall	RIC ² 238b?		barb.	C 40164 mz01
*779.	As	(11)?	gall	RIC ² 242?		barb.	C 26547 e01

*780.	As	(8–14)?	gall	RIC ² 238a/ 245?	Gst. Vs.: TIB	barb.	C 41738 mz01
<i>Augustus / Augustus (für Tiberius) (Prägungen von Lugdunum)</i>							
*781.	As	8–14	Lug	RIC ² 233 / 238a/245		barb.?	Priv. M 133
*782.	Sem	8–14	Lug	BMC 568 / RIC ² 246			C 16643 e02
*783.	As	8–14	Lug	RIC ² 233 ff.			C 16874 e01
*784.	As	8–14	Lug	RIC ² 233 ff.			C 41023 mz01
*785.	As	8–14	Lug	RIC ² 233 ff.		barb.?	C 16917 e01
*786.	As	8–14	Lug	RIC ² 233 ff.		barb.?	C 21420 e01
*787.	As	8–14	Lug	RIC ² 233 ff.		barb.?	C 26154 e02
*788.	As	8–14	Lug	RIC ² 233 ff.	Gst. Vs.: AVG		C 32816 mz03
*789.	As	8–14	Lug	RIC ² 233 ff.	Gst. Vs.: AVG, Rs.: ?	barb.?	C 33122 mz01
*790.	As	8–14	Lug	RIC ² 233 ff.	Gst. Vs.: TIB (137), Rs.: AVG (15)		C 9579 e
*791.	As	(8–14)	gall	RIC ² 233 / 238a, 245		barb.	C 10150 e02
*792.	As	(8–14)	gall	RIC ² 233 / 238a, 245		barb.	C 29704 e01
*793.	As	(8–14)	gall	RIC ² 233 ff.		barb.	C 21433 e02
*794.	As	(8–14)	gall	RIC ² 233 ff.		barb.	C 26753 e07
*795.	As	(8–14)	gall	RIC ² 233 ff.		barb.	C 40876 mz01
*796.	As	(8–14)	gall	RIC ² 233 ff.		barb.	C 45772 mz01
*797.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230 ff.			C 687 a

Augustus/ Augustus (für Tiberius)
(Prägungen von Lugdunum)

*798.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230ff.		C 938	
*799.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230ff.		C 2457, s. Anm.	
*800.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230ff.		C 3024	
*801.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230ff.		C 11637 e01	
*802.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230ff.		C 11648 e01	
*803.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230ff.		C 16175 e01	
*804.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230ff.		C 17109 e01	
*805.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230ff.		C 19252 e01	
*806.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230ff.	s. Anm.	C 21878 e	
*807.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230ff.		C 23327 e01	
*808.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230ff.		C 24922 e01	
*809.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230ff.		C 26142 e01	
*810.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230ff.	s. Anm.	C 31293 mz01	
*811.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230ff.	barb.?	C 2305, s. Anm.	
*812.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230ff.	barb.?	C 7418 c	
*813.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230ff.	barb.?	C 33239 mz01	
*814.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230ff.	barb.?	Priv. M 128	
*815.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230ff.	barb.?	Priv. M 134	
*816.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230ff.	Gst. Vs.: AVG	barb.?	C 3692
*817.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230ff.	Gst. Rs.: AVG	halb.	C 32622 cu01

*818.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230 ff.	Gst. Vs.: IMP ?, Rs.: AVG (11)		C 26527 e01
*819.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230 ff.	Gst. Vs.: TIB (139), Rs.: AVG (5)		C 21144 e05
*820.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230 ff.	Gst. Vs.: CAESAR, ?		C 2865
*821.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230 ff.	Gst. Vs.: CAESAR	halb.	C 17689
*822.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230 ff.	Gst. Rs.: CAESAR (54)	halb.	C 39624 mz01
*823.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230 ff.	Gst. Vs.: IMP ?		C 22052 e01
*824.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230 ff.	Gst. Vs.: ?		C 8751 e
*825.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230 ff.	Gst. Vs.: ?	halb.	C 6735 e, s. Anm.
*826.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230 ff.	Gst. Vs.: ?, Rs.: ?	halb.	C 22865 e01
*827.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230 ff.		halb.	C 11049 e01
*828.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230 ff.		halb.	C 12534 e02
*829.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230 ff.		halb.	C 12716 e02
*830.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230 ff.		halb.	C 14223 e01
*831.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230 ff.		halb.	C 16852 e01
*832.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230 ff.		halb.	C 17170 e01
*833.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230 ff.		halb.	C 18235 e01
*834.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230 ff.		halb.	C 23369 e01
*835.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230 ff.		halb.	C 26456 e01
836.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230 ff.		halb.	C o.Nr., s. Anm.

Augustus/ Augustus (für Tiberius)
(Prägungen von Lugdunum)

*837.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230ff.	barb.	C 137, s. Anm.
*838.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230ff.	barb.	C 2099 s. Anm.
*839.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230ff.	barb.	C 2131, s. Anm.
*840.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230ff.	barb.	C 2176, s. Anm.
*841.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230ff.	barb.	C 3874
*842.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230ff.	barb.	C 7682
*843.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230ff.	barb.	C 8534 c
*844.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230ff.	barb.	C 9337 g
*845.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230ff.	barb.	C 9645 e01
*846.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230ff.	barb.	C 10012 e08
*847.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230ff.	barb.	C 10132 e02
*848.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230ff.	barb.	C 10192 e02
*849.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230ff.	barb.	C 10226 e06
*850.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230ff.	barb.	C 10997 e07
*851.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230ff.	barb.	C 11501 e01
*852.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230ff.	barb.	C 11541 e04
*853.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230ff.	barb.	C 11767 e01
*854.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230ff.	barb.	C 12205 e01
*855.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230ff.	barb.	C 12944 e03
*856.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230ff.	barb.	C 13201 e01

*857.	As	(7 v.-14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 14224 e01
*858.	As	(7 v.-14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 14603 d
*859.	As	(7 v.-14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 15450 e01
*860.	As	(7 v.-14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 17410 d01
*861.	As	(7 v.-14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 17711 e01
*862.	As	(7 v.-14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 18439 e01
*863.	As	(7 v.-14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 18646 e01
*864.	As	(7 v.-14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 21074 e01
*865.	As	(7 v.-14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 21133 e02
*866.	As	(7 v.-14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 21134 e02
*867.	As	(7 v.-14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 22297 e02
*868.	As	(7 v.-14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 22469 e01
*869.	As	(7 v.-14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 23444 e01
*870.	As	(7 v.-14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 23529 e01
*871.	As	(7 v.-14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 24609 e03
*872.	As	(7 v.-14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 24724 e01
*873.	As	(7 v.-14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 24768 e01
*874.	As	(7 v.-14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 25056 e01
*875.	As	(7 v.-14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 25145 e01

Augustus/ Augustus (für Tiberius)
(Prägungen von Lugdunum)

*876.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 25590 e01
*877.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 25865 e05
*878.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 26178 e01
*879.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 26339 e01
*880.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 27061 e01
*881.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 27062 e01
*882.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 30274 mz01
*883.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 33147 mz01
*884.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 33681 mz02
*885.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	C 46189 mz02
*886.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	RLMB 66,39 = C 2535
*887.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	RLMB 66,40 = C 2096
*888.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	RLMB 66,41 = C 2233
*889.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	RLMB 66,42 = C 2631
*890.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	Priv. M 119
*891.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	Priv. M 143
*892.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	barb.	Priv. M 144

*893.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.		barb.	Priv. M 146
*894.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	Gst. Vs.: AVG	barb.	C 19637 e01
*895.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	Gst. Vs.: AVG?	barb.	C 22866 e01
*896.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	Gst. Vs.: AVG (13); Rs.: TIB (131)	barb.	C 11106 e03
*897.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	Gst. Vs.: CAESAR	barb.	C 10226 e05
*898.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	Gst. Rs.: TIB	barb.	C 18917
*899.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	Gst. Vs.: ?	barb.	C 11078 e05
*900.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	Gst. Rs.: ?, ?, s. Anm.	barb.	C 24609 e02
*901.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.	Gst. Vs.: IMP?	barb., gel.	C 11959 e01
*902.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.		barb., halb.?	C 13458 e01
*903.	As	(7 v.–14 n.)	gall	RIC ² 230 ff.		barb., halb.	C 41700 mz01
<i>Augustus (Prägungen von Lugdunum)?</i>							
*904.	As	7–3 v.?	Lug?	RIC ² 230?			C 12148 e01
*905.	As	7–3 v.?	Lug?	RIC ² 230?		halb.	C 25300 e01
*906.	As	7–3 v.?	Lug?	RIC ² 230?		halb.	C 32660 mz01
*907.	As	7–3 v.?	Lug?	RIC ² 230?		halb.	C 33125 mz01
*908.	As	7–3 v.?	Lug?	RIC ² 230?		halb.	C 33726 mz01
*909.	As	7–3 v.?	Lug?	RIC ² 230?	Gst. Vs.?	halb.	C 9345 e
*910.	As	(7–3 v.)?	gall	RIC ² 230?		barb.	C 24542 d03
*911.	As	(7–3 v.)?	gall	RIC ² 230?		barb.	C 26438 e02

*Augustus (für Tiberius)
(Prägungen von Lugdunum)?*

*912.	As	8–10?	Lug?	RIC ² 237?	Gst. Rs.: CAESAR	halb.	C 42324 mz01
*913.	As	11?	Lug?	RIC ² 242?		halb.	C 18293 e01
*914.	As	12–14?	Lug?	RIC ² 245?			C 97
*915.	Sem	12–14?	Lug?	RIC ² 246?			C 7477 b
*916.	As	8–14?	Lug?	RIC ² 237 ff.?		halb.	C 26116 e01
*917.	As	8–14?	Lug?	RIC ² 238(a)/ 245?			C 8768 e
*918.	As	8–14?	Lug?	RIC ² 238a/ 245?	Gst. Rs.: ?		C 17489 e01
*919.	As	8–14?	Lug?	RIC ² 238a/ 242/245?			C 15001 e01
*920.	As	8–14?	Lug?	RIC ² 238a/ 242/245?		barb.?	C 25973 e01

*Augustus / Augustus (für Tiberius)
(Prägungen von Lugdunum)?*

*921.	As	9–14?	Lug?	RIC ² 233 ff.?	Gst. Vs.: CAESAR, Ähre (160)		C 8794
*922.	S	7 v.–14 n.?	Lug?	RIC ² 229 ff.?			C 3192
*923.	As	7 v.–14 n.?	Lug?	RIC ² 230 ff.?			C 2527, s. Anm.
*924.	As	7 v.–14 n.?	Lug?	RIC ² 230 ff.?			C 29493 e01
*925.	As	7 v.–14 n.?	Lug?	RIC ² 230 ff.?			C 40000 mz01
*926.	As	7 v.–14 n.?	Lug?	RIC ² 230 ff.?		barb.?	C 8731 a
*927.	As	7 v.–14 n.?	Lug?	RIC ² 230 ff.?	Gst. Vs. u. Rs.: AVG, TIB	gel.	C 2343, s. Anm.
*928.	As	7 v.–14 n.?	Lug?	RIC ² 230 ff.?	Gst. Rs.: AVG	halb.	C 22916 e01
*929.	As	7 v.–14 n.?	Lug?	RIC ² 230 ff.?	Gst. Vs.: [TI]B	halb.	C 29734 e01

*930.	As	7 v.–14 n.?	Lug?	RIC ² 230 ff.?		halb.	C 26176 e01
*931.	As	7 v.–14 n.?	Lug?	RIC ² 230 ff.?		halb.	C 26186 e01
*932.	As	7 v.–14 n.?	Lug?	RIC ² 230 ff.?		halb., frag.	C 26197 e02
*933.	As	7 v.–14 n.?	Lug?	RIC ² 230 ff.?		halb.	C 26626 e01
*934.	As	7 v.–14 n.?	Lug?	RIC ² 230 ff.?		halb.	C 26626 e02
*935.	As	(9–14)?	gall	RIC ² 233 ff.?	Gst. Rs.: ?	barb.	C 21144 e01
*936.	Sem	(9–14)?	gall	RIC ² 234 / 243/246?		barb., Guss	C 20256 e01
*937.	As	(7 v.–14 n.)?	gall	RIC ² 230 ff.?		barb.	RLMB CUT (1934/36) 2393
*938.	As	(7 v.–14 n.)?	gall	RIC ² 230 ff.?		barb.	C 9637 e
*939.	As	(7 v.–14 n.)?	gall	RIC ² 230 ff.?		barb.	C 10014 e10
*940.	As	(7 v.–14 n.)?	gall	RIC ² 230 ff.?		barb.	C 12983 e03
*941.	As	(7 v.–14 n.)?	gall	RIC ² 230 ff.?		barb.	C 19022 e01
*942.	As	(7 v.–14 n.)?	gall	RIC ² 230 ff.?		barb., gev.	C 22970 e01
*943.	As	(7 v.–14 n.)?	gall	RIC ² 230 ff.?	Gst. Rs.: AVG (12)	barb., halb.	C 9349 b
<i>Augustus</i> (Münzmeisterprägungen/Prägungen von Lugdunum)?							
944.	S	18–15 v. ? / 7 v.–14 n. ? /	Rom ? / Lug ?	? / ?	Gst.: ?, ?		RLMB 32491, s. Anm.
<i>Augustus</i> (Prägungen von Nemausus/Lugdunum)?							
*945.	As	20 v.–14 n. 7–3 v.	Nem / Lug	RIC ² 158 ff. / RIC ² 230		halb.	C 49488 mz01
<i>Augustus</i> (nicht näher zuweisbar)							
*946.	As	16 v.–14 n.	? ?	? ?	Gst. Rs.: AVG (6)	halb.	C 17350 e01

<i>Augustus</i> (nicht näher zuweisbar)							
*947.	As	16 v.–14 n.	?	?	Gst. Vs.: CAESAR, ?, s. Anm		C 39617 mz01
948.	ME	16 v.–14 n.?	?	s. Anm.			NAV 1393
949.	Mz	27 v.–14 n.	?	?			Slg. Houben
<i>Augustus/ Augustus (für Tiberius)</i> (nicht näher zuweisbar)							
*950.	As	16 v.–14 n.	?	?	Gst. Rs.: CAESAR		C 16047 e01
*951.	As	16 v.–14 n.	?	?	Gst. Rs.: CAESAR	halb.	C 15544 c01
<i>Augustus?</i> (nicht näher zuweisbar)							
*952.	As	16 v.–14 n.?	?	?	Gst. Rs.: AVG		NAV 1969
*953.	As	16 v.–14 n.?	?	?	Gst. Vs.: AVG?		C 33120 mz01
*954.	As	16 v.–14 n.?	?	?	Gst. Vs.: AVG		Priv. M 122
*955.	As	16 v.–14 n.?	?	?	Gst. Rs.: AVG, ? (runder Gst.)	halb.	C 27870 e02
*956.	As	16 v.–14 n.?	?	?	Gst. Vs.?: AVG, CAESAR, TIB		C 26577 e01
*957.	As	16 v.–14 n.?	?	?	Gst. Vs.: AVG, TIB, ? s. Anm.		C 10286 e11
*958.	As	16 v.–14 n.?	?	?	Gst. Vs.: TIB, Rs.: AVG (20)		C 12179 e03
*959.	As	16 v.–14 n.?	?	?	Gst. Vs.: TIB, Rs.: AVG (18)	barb.?	C 16680 e04
*960.	As	16 v.–14 n.?	?	?	Gst. Vs.: AVG (7), TIB[•C•] (oval) (147)	halb.	C 38438 mz01
*961.	As	16 v.–14 n.?	?	?	Gst. Vs.: AVG?, Rs.: IMP?	gel.	Priv. M 109
*962.	As	16 v.–14 n.?	?	?	Gst. Vs.: CAESAR (57)		C 9899 d
*963.	As	16 v.–14 n.?	?	?	Gst. Vs.: CAESAR (38)		C 16676 e04
*964.	As	16 v.–14 n.?	?	?	Gst. Vs.: CAESAR		C 17147 e01

*965.	As	16 v.–14 n.?	?	?	Gst. Rs.: CAESAR		C 17401 d02
*966.	As	16 v.–14 n.?	?	?	Gst. Vs.: CAESAR (47)		C 26027 e01
*967.	As	16 v.–14 n.?	?	?	Gst. Vs.?: CAESAR		C 41012 mz01
*968.	As	16 v.–14 n.?	?	?	Gst.: IMP?	halb.	C 9509 f
*969.	As	16 v.–14 n.?	?	?	Gst. Rs.: IMP AVG, TIB•IMP?		C 26097 e01
*970.	As	16 v.–14 n.?	?	?	Gst. Vs.: ?		C 17410 d02
*971.	As	(16 v.–14 n.)?	gall	?	Gst. Rs.: CAESAR	barb.	C 46451 mz02
*972.	As	(16 v.–14 n.)?	gall	?	Gst. Rs.: IMP AVG?	barb.	C 10285 e09
*973.	As	(16 v.–14 n.)?	gall	?	Gst. Vs.: T[IB]	barb., halb.	C 26578 e04
*974.	As	(16 v.–14 n.)?	gall	?	Gst. Vs.: ?	barb.	C 41737 mz01
<i>Tiberius</i>							
*975.	D	14–37	Lug	RIC ² 26		subaerat	C 21093 e01
*976.	D	14–37	Lug	RIC ² 26		gel., subaerat	C 36718 mz01
*977.	D	14–37	Lug	RIC ² 28?			C 25112 e02
*978.	D	14–37	Lug	RIC ² 30			RLMB CUT (1934/36) 2367
*979.	D	14–37	Lug	RIC ² 30			C 747
*980.	D	14–37	Lug	RIC ² 30			C 38697 mz02
*981.	D	14–37	Lug	RIC ² 30		subaerat	C 37376 mz01
*982.	D	14–37	Lug	RIC ² 26/28/30			C 24243 e01
*983.	D	14–37	Lug	RIC ² 26/28/30		subaerat	C 11509 e09

		<i>Tiberius</i>				
*984.	As	15–16	Rom	RIC ² 34		RLMB CUT (1934/36) 2414
*985.	As	15–16	Rom	RIC ² 33/35		C 2229, s. Anm.
*986.	As	15–16	Rom	RIC ² 33/35		Priv. M 112
*987.	S	22–23	Rom	RIC ² 48		C 3314
*988.	S	22–23	Rom	RIC ² 48		C 38083 mz01
*989.	As	35–36	Rom	RIC ² 58	gel.	RLMB 66,47 = C 2265
*990.	As	34–37	Rom	RIC ² 53/59/65		C 47077 mz01
		<i>(spanische Städteprägungen)</i>				
*991.	As	14–37	Osca	RPC 291?	halb.	C 8711
*992.	As	14–37	Caesar- augusta	RPC 341		C 26143 e01
		<i>(für Divus Augustus)</i>				
*993.	As	(15–16)	(Rom)	RIC ² 73	Guss	C 10777 e01
*994.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		RLMB CUT (1934/36) 2346
*995.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		RLMB CUT (1934/36) 2348
*996.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		RLMB CUT (1934/36) 2356
*997.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		RLMB CUT (1934/36) 2365
*998.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		RLMB CUT (1934/36) 2403
*999.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 241, s. Anm.
*1000.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 247
*1001.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 266
*1002.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 699

*1003.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 1756
*1004.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 2268, s. Anm.
*1005.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 2451, s. Anm.
*1006.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 3024
*1007.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 3053
*1008.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 3909
*1009.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 6677 e
*1010.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 6998 b
*1011.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 7283 l
*1012.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	s. Anm.	C 7460 c
*1013.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 7884
*1014.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 8561
*1015.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 9330 j
*1016.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 10227 e03
*1017.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 10242 e01
*1018.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 11304 d
*1019.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 11509 e06
*1020.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 12105 e01
*1021.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 13654 e01
*1022.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 14217 e03
*1023.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 14705 e01

<i>(für Divus Augustus)</i>					
*1024.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	C 14736 e01
*1025.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	C 14924 e01
*1026.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	C 16240 e01
*1027.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	C 17107 e01
*1028.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	C 17377 e02
*1029.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	C 18807 e01
*1030.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	C 19145 e01
*1031.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	C 19199 e01
*1032.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	C 21119 e01
*1033.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	C 21851 e
*1034.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	C 22422 e02
*1035.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	C 22428 e01
*1036.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	C 22946 e01
*1037.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	C 23098 e01
*1038.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	C 23552 e01
*1039.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	C 24280 e04
*1040.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	s. Anm. C 24827 e01
*1041.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	C 25210 e01
*1042.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	C 25716 e01

*1043.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	s. Anm.	C 25880 e01
*1044.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 25895 e01
*1045.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 25974 e01
*1046.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 25993 e01
*1047.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 26037 e01
*1048.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 26133 e01
*1049.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 26498 e01
*1050.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 26575 e01
*1051.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 30600 cu03
*1052.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 31094 mz01
*1053.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 32934 mz01
*1054.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 34741 cu01
*1055.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 37888 mz02
*1056.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 38697 mz01
*1057.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 39551 mz01
*1058.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 39551 mz02
*1059.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 41743 mz01
*1060.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 42336 mz02
*1061.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 42679 mz01

<i>(für Divus Augustus)</i>						
*1062.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 44619 cu1
*1063.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 44786 mz01
*1064.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C 46476 mz01
*1065.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C o. Nr.
*1066.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		C o. Nr.
*1067.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		RLMB 66,48 = C 1864
*1068.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		RLMB 66,49 = C 2314
*1069.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		RLMB 66,51 = C 2402
*1070.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		RLMB 66,52 = C 2512
*1071.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	s. Anm.	RLMB 66,53 = C 2592
*1072.	As	22–30	Rom	RIC ² 81		Priv. M 118
*1073.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	Gst. Vs.: CAESAR (61)	C 25977 e01
*1074.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	barb.?	RLMB CUT (1934/36) 2351
*1075.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	barb.?	RLMB CUT (1934/36) 2475
*1076.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	barb.?	C 14470 e
*1077.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	barb.?	C 24917 e01
*1078.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	barb.?	C 31999 mz01
*1079.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	barb.?	Priv. M 72

*1080.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	barb.?, Guss?	C 8600 b
*1081.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	gel.	C 31063 mz01
1082.	As	34–37	Rom	RIC ² 82		NAV 701
*1083.	As	34–37	Rom	RIC ² 82		C 2767
*1084.	As	34–37	Rom	RIC ² 83		C 9531 e
*1085.	As	(15–16)	gall	RIC ² 34/ 71–73	barb.	C 10995 e04
*1086.	As	(22–30)	gall	RIC ² 80	barb.	C 3997
*1087.	As	(22–30)	gall	RIC ² 80	barb.	C 7919 c
*1088.	As	(22–30)	gall	RIC ² 80	barb.	C 9286 f
*1089.	As	(22–30)	gall	RIC ² 80	barb.	C 9902 e01
*1090.	As	(22–30)	gall	RIC ² 80	barb.	C 17646 e01
*1091.	As	(22–30)	gall	RIC ² 80	barb.	C 17970 e01
*1092.	As	(22–30)	gall	RIC ² 80	barb.	C 36037 mz01
*1093.	As	(22–30)	gall	RIC ² 80	barb.	C 37816 mz01
*1094.	As	(22–30)	gall	RIC ² 80	barb., s. Anm.	C 40278 mz01
*1095.	As	(22–30)	gall	RIC ² 80 Var.	barb.	C 17428 e01
*1096.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	RLMB CUT (1934/36) 2370
*1097.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	RLMB CUT (1934/36) 2422
*1098.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	RLMB CUT (1934/36) 2429
*1099.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	RLMB CUT (1934/36) 2436

<i>(für Divus Augustus)</i>						
*1100.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb., s. Anm.	C 282
*1101.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 963
*1102.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 1375
*1103.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 2540, s. Anm.
*1104.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 2793
*1105.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 4441 b
*1106.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 6263
*1107.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 7463 c
*1108.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 7483 c
*1109.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 8633
*1110.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 9305 g
*1111.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 10206 e01
*1112.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 10210 e03
*1113.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 10275 e01
*1114.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 11044 e01
*1115.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 11048 e01
*1116.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 11078 e08
*1117.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 11102 e18
*1118.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 11151 e01
*1119.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 11167 e02

*1120.	As	(22-30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 15987 e01
*1121.	As	(22-30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 17129 e01
*1122.	As	(22-30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 18536 e01
*1123.	As	(22-30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 22358
*1124.	As	(22-30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 22418 e01
*1125.	As	(22-30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 22424 e03
*1126.	As	(22-30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 22426 e01
*1127.	As	(22-30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 22893 e01
*1128.	As	(22-30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 23430 e01
*1129.	As	(22-30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 25144 e01
*1130.	As	(22-30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 25906 e01
*1131.	As	(22-30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 25966 e01
*1132.	As	(22-30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 26040 d01
*1133.	As	(22-30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 26578 e05
*1134.	As	(22-30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 28333 e01
*1135.	As	(22-30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 28617 e02
*1136.	As	(22-30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 32357 mz01
*1137.	As	(22-30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 33330 mz01
*1138.	As	(22-30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 36692 mz01

<i>(für Divus Augustus)</i>						
*1139.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 37356 mz01
*1140.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 38028 mz01
*1141.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 38407 mz01
*1142.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 39429 mz01
*1143.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 40278 mz02
*1144.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 40696 mz01
*1145.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 49139 mz01
*1146.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 50201 mz01
*1147.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	C 50751 mz01
*1148.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	RLMB 66,50 = C 2312
*1149.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	Priv. M 94
*1150.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	Priv. M 98
*1151.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb.	Priv. M 100
*1152.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb., gel.	C 26358 e01
*1153.	As	(22–30)	gall	RIC ² 81	barb., gel.	C 37813 mz01
*1154.	As	(22–30)	gall	Vs.: RIC ² (Aug. für Tib.) 245, Rs.: RIC ² (Tib. Div. Aug.) 80/81	barb., hyb.	C 16839 e01
*1155.	As	(14–37)	gall	?	barb.	C 21129 e01
*1156.	As	(14–37)	gall	?	barb.	C 26049 e01

		<i>(für Divus Augustus)?</i>					
*1157.	As	15–16?	Rom?	RIC ² 71?			C 17869 e01
*1158.	As	15–16?	Rom?	RIC ² 71?	Gst. Rs.?	gel.	C 8636 b
*1159.	As	22–30?	Rom?	RIC ² 81?			C 2453, s. Anm.
*1160.	As	22–30?	Rom?	RIC ² 81?			C 7939 e
*1161.	As	22–30?	Rom?	RIC ² 81?			C 33910 mz01
*1162.	As	22–30?	Rom?	RIC ² 81?			C 45913 mz01
*1163.	As	22–30?	Rom?	RIC ² 81?			C 49844 mz01
*1164.	As	22–30/ 34–37?	Rom?	RIC ² 80– 83?			C 45438 mz01
*1165.	As?	22–30/ 34–37?	Rom?	RIC ² 81– 83?			C 46451 mz03
*1166.	As	22–37?	Rom	?		gel.	C 11505 e01
*1167.	As	14–37?	Rom?	?		barb.?	C 24070 e03
*1168.	As	(22–30)?	gall	RIC ² 81?		barb.	C 2299
*1169.	As	(22–30)?	gall	RIC ² 81?		barb.	C 8671
*1170.	As	(22–30)?	gall	RIC ² 81?		barb.	C 25300 e03
*1171.	As	(22–30)?	gall	RIC ² 81?		barb.	C 30023 mz01
*1172.	As	(22–30)?	gall	RIC ² 81?		barb.	C 49518 mz01
		<i>Augustus (für Tiberius) (Prägungen von Lugdunum)?, Tiberius (für Divus Augustus)</i>					
*1173.	As	(8–14, 22–30)	gall?	Vs.: (Aug. f. Tib.) RIC ² 238a/242?, Rs.: (Tib. f. Div. Aug.) RIC ² 80/81		barb.?, hyb.	C 26040 e02
		<i>Tiberius (für Drusus)</i>					
*1174.	As	22–23	Rom	RIC ² 45			C 11082 e05

		<i>(für Drusus)</i>					
*1175.	As	22–23	Rom	RIC ² 45			C 18373 e01
*1176.	As	22–23	Rom	RIC ² 45		Gst. Vs.: CAESAR	C 37813 mz04
		<i>(für Drusus)?</i>					
*1177.	As	22–23?	Rom	RIC ² 45?		Gst. Vs.: CAESAR?	C 32945 mz01
		<i>(für Livia)</i>					
*1178.	As	22–23	Rom	RIC ² 43			C 16690 e01
*1179.	Dp	22–23	Rom	RIC ² 46 Var., Hunter 21			C 37804 mz01
		<i>Augustus (Prägungen von Lugdunum)?/ Tiberius (für Divus Augustus)?</i>					
*1180.	ME?	(7–3 v.)/ (22–30)?	gall?	vgl. RIC ² 230/ RIC ² 81		barb., s. Anm.	C 26342 e01
		<i>Augustus/Tiberius</i>					
*1181.	As	16 v.–23 n.	?	?		Gst. Vs.: CAESAR	RLMB CUT (1934/36) 2428
*1182.	As	16 v.–23 n.	?	?		Gst. Rs.: CAESAR	C 1910
*1183.	As	16 v.–23 n.	?	?		Gst. Vs.: CAESAR	C 11040 e03
*1184.	As	16 v.–23 n.	?	?		Gst. Vs.: CAESAR?	C 12200 e12
*1185.	As	16 v.–23 n., s. Anm.	?	?, s. Anm.		Gst. Vs.: CAESAR, s. Anm.	C 14470 e01, s. Anm.
*1186.	As	16 v.–23 n.	?	?		Gst. Vs.: CAESAR	C 21101 e03
*1187.	As	16 v.–23 n.	?	?		Gst. Vs.: CAESAR	C 26578 e03
*1188.	As	16 v.–23 n.	?	?		Gst. Rs.: CAESAR	C 37813 mz03
*1189.	As	16 v.–23 n.	?	?		Gst.: CAESAR	halb. C 17386 e01
*1190.	As	16 v.–23 n.?	?	?		Gst. Vs.: TIB (rund), Gst. Rs.: IMP?, CAESAR?, ?	C 32877 mz01
*1191.	As	16 v.–30 n.?	?	?		Gst.: TIB	C 8270 c

*1192.	As	16 v.–30 n.?	?	?		Gst. Vs.: TIB?	C 11573 e02
*1193.	As	(16 v.–23 n.)	gall	?		Gst. Vs.: CAESAR barb.	C 11078 e01
*1194.	As	(16 v.–23 n.)	gall	?		Gst. Vs.: CAESAR barb.	C 6245 b
<i>Augustus/Tiberius?</i>							
*1195.	As	16 v.–37 n.?	?	?		Gst. Rs.: ?	C 26901 e01
<i>Caligula</i>							
*1196.	S	37–38	Rom	RIC ² 32			C 11531 e02
*1197.	S	37–38	Rom	RIC ² 32			C 32892 mz01
*1198.	S	37–38	Rom	RIC ² 36			C 41798 mz01
*1199.	S	37–38	Rom	RIC ² 37			C 39103 mz01
*1200.	S	37–38	Rom	RIC ² 37		Gst. Vs.: IMP, PRO (111)	C 16641 e02
*1201.	As	37–38	Rom	RIC ² 38			RLMB CUT (1934/36) 2404
*1202.	As	37–38	Rom	RIC ² 38			RLMB CUT (1934/36) 2433/2
*1203.	As	37–38	Rom	RIC ² 38			C 208
*1204.	As	37–38	Rom	RIC ² 38			C 1765
*1205.	As	37–38	Rom	RIC ² 38			C 1930, s. Anm.
*1206.	As	37–38	Rom	RIC ² 38			C 2510, s. Anm.
*1207.	As	37–38	Rom	RIC ² 38			C 2845
*1208.	As	37–38	Rom	RIC ² 38			C 7144
*1209.	As	37–38	Rom	RIC ² 38			C 9345 e
*1210.	As	37–38	Rom	RIC ² 38			C 9889 e

		<i>Caligula</i>				
*1211.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	C 11535 e04	
*1212.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	C 11771 e01	
*1213.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	C 12605 e01	
*1214.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	C 14723 e01	
*1215.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	C 14734 e01	
*1216.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	C 18307 e01	
*1217.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	C 18897 e01	
*1218.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	C 19038 e01	
*1219.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	C 19938 e01	
*1220.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	C 22487 e01	
*1221.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	C 23684 e01	
*1222.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	C 24934 e01	
*1223.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	C 25865 e02	
*1224.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	C 25865 e04	
*1225.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	C 25951 e02	
*1226.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	C 25992 e01	
*1227.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	C 32948 mz01	
*1228.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	C 37428 mz01	
*1229.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	C 39346 mz01	

*1230.	As	37–38	Rom	RIC ² 38		C 39360 mz01
*1231.	As	37–38	Rom	RIC ² 38		Priv. M 73
*1232.	As	37–38	Rom	RIC ² 38		Priv. M 76
*1233.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	Gst. Vs.: TIB CLAV IMP (152)	C 12247 e01
*1234.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	Gst. Rs.: TIB CLAV IMP?	C 14239 e01
*1235.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	Gst. Vs.: barb.? TIB[Lig.]CL[] [Lig.]	C 49678 mz01
*1236.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	Gst. Rs.: ?	C 10136 e02
*1237.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	Gst. Vs.: ?, ?, ?, Gst. Rs.: ?	C 33220 mz01
*1238.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	Gst. Rs.: ?	C 32660 mz02
*1239.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	Gst. Rs.: ?	C 48294 mz03
*1240.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	Gst. Rs.: ?, ?	Priv. M 85
*1241.	Qd	40–41	Rom	RIC ² 52		C 26260 e01
*1242.	As	(37–38)	gall	RIC ² 38	barb.	C 9645 e
		<i>Caligula?</i>				
*1243.	As	37–41?	Rom	?		C 12119 e03
		<i>Caligula (für Divus Augustus)</i>				
1244.	Dp	37–41	Rom	RIC ² 56		NAV 699
*1245.	Dp	37–41	Rom	RIC ² 56		C 91
*1246.	Dp	37–41	Rom	RIC ² 56		C 1840, s. Anm.
*1247.	Dp	37–41	Rom	RIC ² 56		C 3454
*1248.	Dp	37–41	Rom	RIC ² 56		C 10125 e01

		<i>(für Divus Augustus)</i>				
*1249.	Dp	37-41	Rom	RIC ² 56		C 10165 e01
*1250.	Dp	37-41	Rom	RIC ² 56		C 10832 e01
*1251.	Dp	37-41	Rom	RIC ² 56		C 11559 e05
*1252.	Dp	37-41	Rom	RIC ² 56		C 11572 e01
*1253.	Dp	37-41	Rom	RIC ² 56		C 16555 e01
*1254.	Dp	37-41	Rom	RIC ² 56		C 24914 e01
*1255.	Dp	37-41	Rom	RIC ² 56		C 36755 mz01
*1256.	Dp	37-41	Rom	RIC ² 56		C 38069 mz01
*1257.	Dp	37-41	Rom	RIC ² 56		C 39979 mz01
*1258.	Dp	37-41	Rom	RIC ² 56		C 40265 mz01
*1259.	Dp	37-41	Rom	RIC ² 56		C 42238 mz01
*1260.	Dp	37-41	Rom	RIC ² 56		C 46451 mz04
*1261.	Dp	37-41	Rom	RIC ² 56		RLMB 66,56 = C 1800
*1262.	Dp	37-41	Rom	RIC ² 56	Gst. Rs.: TI AV?	C 32119 mz01
*1263.	Dp	37-41	Rom	RIC ² 56	Gst. Vs.: IMP, PRO?	C 11528 e01
		<i>(für Divus Augustus)?</i>				
*1264.	Dp	37-41?	Rom	RIC ² 56?	Gst. Rs.: AS (2)	s. Anm. C 24850 e01
		<i>(für Marcus Agrippa)</i>				
1265.	As	37-41	Rom	RIC ² 58		NAV 551
*1266.	As	37-41	Rom	RIC ² 58		RLMB CUT (1934/36) 2410

*1267.	As	37–41	Rom	RIC ² 58		RLMB CUT (1934/36) 2413
*1268.	As	37–41	Rom	RIC ² 58		RLMB CUT (1934/36) 2435
*1269.	As	37–41	Rom	RIC ² 58		C 8763 e
*1270.	As	37–41	Rom	RIC ² 58		C 9250 e
*1271.	As	37–41	Rom	RIC ² 58		C 9884 e01
*1272.	As	37–41	Rom	RIC ² 58		C 10329 e01
*1273.	As	37–41	Rom	RIC ² 58		C 11559 e04
*1274.	As	37–41	Rom	RIC ² 58		C 12200 e07
*1275.	As	37–41	Rom	RIC ² 58		C 12200 e013
*1276.	As	37–41	Rom	RIC ² 58		C 13522 e02
*1277.	As	37–41	Rom	RIC ² 58		C 14579 e02
*1278.	As	37–41	Rom	RIC ² 58		C 15576 e01
*1279.	As	37–41	Rom	RIC ² 58	s. Anm.	C 17496 e02
*1280.	As	37–41	Rom	RIC ² 58		C 23735 e01
*1281.	As	37–41	Rom	RIC ² 58		C 30531 mz01
*1282.	As	37–41	Rom	RIC ² 58		C 39270 mz01
*1283.	As	37–41	Rom	RIC ² 58		C 41035 mz01
*1284.	As	37–41	Rom	RIC ² 58		C 41719 mz01
*1285.	As	37–41	Rom	RIC ² 58		C 43129 mz03

<i>(für Marcus Agrippa)</i>						
*1286.	As	37-41	Rom	RIC ² 58		C 45510 mz01
*1287.	As	37-41	Rom	RIC ² 58		C 46348 mz05
*1288.	As	37-41	Rom	RIC ² 58		Priv. M 54
*1289.	As	37-41	Rom	RIC ² 58		Priv. M 69
*1290.	As	37-41	Rom	RIC ² 58	Gst. Rs.: IMP?	C 11935 e
*1291.	As	37-41	Rom	RIC ² 58	Gst. Vs.: T•C•IMP (126)	C 23643 e01
*1292.	As	37-41	Rom	RIC ² 58	Gst. Rs.: TIB C•MP(150)	C 26521 e01
*1293.	As	37-41	Rom	RIC ² 58	Gst. Rs.: ?	C 9388 i
*1294.	As	37-41	Rom	RIC ² 58	Gst. Rs.: ?	C 40102 cu01
*1295.	As	(37-41)	gall	RIC ² 58		barb. C 2349, s. Anm.
*1296.	As	(37-41)	gall	RIC ² 58		barb. C 5977 d
*1297.	As	(37-41)	gall	RIC ² 58		barb., Guss? C 10291 e01
*1298.	As	(37-41)	gall	RIC ² 58		barb. C 10781 e01
*1299.	As	(37-41)	gall	RIC ² 58		barb. C 11509 e11
*1300.	As	(37-41)	gall	RIC ² 58		barb. C 19896 e01
*1301.	As	(37-41)	gall	RIC ² 58		barb. C 21481 e02
*1302.	As	(37-41)	gall	RIC ² 58		barb. C 24664 e01
*1303.	As	(37-41)	gall	RIC ² 58	Gst. Vs.: BON	barb. C 7586 c
<i>(für Marcus Agrippa)?</i>						
*1304.	As	37-41?	Rom	RIC ² 58?		C 2412

*(für Agrippina I.)**1305. S 37–41 Rom RIC² 55

C 8090

*1306. S 37–41 Rom RIC² 55C 11976
e01*(für Germanicus)**1307. As 37–38 Rom RIC² 35RLMB CUT
(1934/36) 2358*1308. As 37–38 Rom RIC² 35RLMB CUT
(1934/36) 2384*1309. As 37–38 Rom RIC² 35RLMB CUT
(1934/36) 2400*1310. As 37–38 Rom RIC² 35RLMB CUT
(1934/36) 2436*1311. As 37–38 Rom RIC² 35

C 825

*1312. As 37–38 Rom RIC² 35C 1840,
s. Anm.*1313. As 37–38 Rom RIC² 35

C 3755

*1314. As 37–38 Rom RIC² 35C 7288
i*1315. As 37–38 Rom RIC² 35C 7939
e*1316. As 37–38 Rom RIC² 35

C 9449

*1317. As 37–38 Rom RIC² 35

C 10406

*1318. As 37–38 Rom RIC² 35C 12225
e01*1319. As 37–38 Rom RIC² 35C 15038
e01*1320. As 37–38 Rom RIC² 35C 15048
e01*1321. As 37–38 Rom RIC² 35C 16624
e02*1322. As 37–38 Rom RIC² 35C 16676
e05*1323. As 37–38 Rom RIC² 35C 16903
e01*1324. As 37–38 Rom RIC² 35C 25575
e01

		<i>(für Germanicus)</i>					
*1325.	As	37–38	Rom	RIC ² 35			C 26042 e01
*1326.	As	37–38	Rom	RIC ² 35			C 32254 mz01
*1327.	As	37–38	Rom	RIC ² 35			C 37646 mz01
*1328.	As	37–38	Rom	RIC ² 35			C 37813 mz05
*1329.	As	37–38	Rom	RIC ² 35			C 38025 mz01
*1330.	As	37–38	Rom	RIC ² 35			C 46229 mz01
*1331.	As	37–38	Rom	RIC ² 35			RLMB 66,54 = C 2551
*1332.	As	37–38	Rom	RIC ² 35			RLMB 66,55 = C 2463
*1333.	As	37–38	Rom	RIC ² 35			Priv. M 74
*1334.	As	37–38	Rom	RIC ² 35		Gst. Vs.: ?	C 13510 e01
*1335.	As	37–38	Rom	RIC ² 35		Gst. Vs.: BON	C 2549
*1336.	As	37–38	Rom	RIC ² 35		Gst. Vs.: CAC?	C 26501 e01
*1337.	As	37–38	Rom	RIC ² 35		Gst. Vs.: TIB CA IMP (151)	C 37885 mz01
*1338.	As	37–38	Rom	RIC ² 35		Gst. Rs.: TIB CLAV IMP	C 16533 e01
*1339.	As	37–38	Rom	RIC ² 35		Gst. Vs.: ?	C 7618 a
*1340.	As	37–38	Rom	RIC ² 35		Gst. Rs.: ?	s. Anm. C 42243 mz01
*1341.	As	37–38	Rom	RIC ² 35?			C 2281, s. Anm.
*1342.	As	37–41	Rom	RIC ² 35/43/50			C 32155 mz01

1343.	Dp	37–41	Rom	RIC ² 57		NAV 356
*1344.	Dp	37–41	Rom	RIC ² 57		RLMB CUT (1934/36) 2397
*1345.	Dp	37–41	Rom	RIC ² 57		C 207
*1346.	Dp	37–41	Rom	RIC ² 57		C 846
*1347.	Dp	37–41	Rom	RIC ² 57		C 10265 e06
*1348.	Dp	37–41	Rom	RIC ² 57		C 14239 e02
*1349.	Dp	37–41	Rom	RIC ² 57		C 20211 e01
*1350.	Dp	37–41	Rom	RIC ² 57		C 36730 mz01
*1351.	Dp	37–41	Rom	RIC ² 57		C 37663 cu01
*1351a.	Dp	37–41	Rom	RIC ² 57		C 37888 mz01
*1352.	Dp	37–41	Rom	RIC ² 57		C 44139 mz01
		<i>(für Germanicus)?</i>				
*1353.	As	(37–38)	gall	RIC ² 35 Var.	barb.	C 30645 mz01
		<i>(für Nero und Drusus)</i>				
*1354.	Dp	37–38	Rom	RIC ² 34		C 2503, s. Anm.
*1355.	Dp	37–38	Rom	RIC ² 34		C 2569 a
*1356.	Dp	37–38	Rom	RIC ² 34		C 2569 b
*1357.	Dp	37–38	Rom	RIC ² 34		C 7916 d
*1358.	Dp	37–38	Rom	RIC ² 34		C 12405 e01
*1359.	Dp	37–38	Rom	RIC ² 34		C 15276 e01
*1360.	Dp	37–38	Rom	RIC ² 34		C 16611 e01

<i>(für Nero und Drusus)</i>					
*1361.	Dp	37–38	Rom	RIC ² 34	C 17379 e01
*1362.	Dp	37–38	Rom	RIC ² 34	C 18169 e01
*1363.	Dp	37–38	Rom	RIC ² 34	C 26505 e01
*1364.	Dp	37–38	Rom	RIC ² 34	C 26806 e01
*1365.	Dp	37–38	Rom	RIC ² 34	C 40369 mz01
*1366.	Dp	37–38	Rom	RIC ² 34	C 44785 mz01
*1367.	Dp	37–38	Rom	RIC ² 34	Priv. M 50
*1368.	Dp	37–38	Rom	RIC ² 34	Priv. M 103
<i>(für Nero und Drusus)?</i>					
*1369.	Dp	37–38?	Rom	RIC ² 34?	Priv. M 56
<i>Claudius I.</i>					
*1370.	D	41–42	Rom	RIC ² 10	subaerat C 22901 e01
*1371.	Au	44–45	Rom	RIC ² 25	C 43129 mz01
1372.	D	50–51	Rom	RIC ² 52	NAV 780
*1373.	D	50–51	Rom	RIC ² 52	C 171, s. Anm.
*1374.	Qd	41	Lug	RIC ² 1	C 38438 mz02
*1375.	Qd	41	Rom	RIC ² 85	C 48054 mz02
*1376.	S	41–50	Rom	RIC ² 93	C 10672 e02
*1377.	S	41–50	Rom	RIC ² 93	Gst. Vs.: IMP (80), PRO (113) RLMB CUT (1934/36) 2349
*1378.	Dp	41–50	Rom	RIC ² 94	C 6860 b

*1379.	Dp	41–50	Rom	RIC ² 94		RLMB 66,69 = C 2267
*1380.	As	41–50	Rom	RIC ² 94 Var.		C 2394, s. Anm.
*1381.	As	41–50	Rom	RIC ² 95		C 23328 e01
*1382.	As	41–50	Rom	RIC ² 95		C 24070 e28
*1383.	As	41–50	Rom	RIC ² 95		C 26515 e01
*1384.	As	41–50	Rom	RIC ² 95		Priv. M 89
*1385.	As	41–50	Rom	RIC ² 95	barb.?	C 22422 e01
*1386.	S	41–50	Rom	RIC ² 96	Gst. Vs.: PRO (118)	RLMB CUT (1934/36) 2355
*1387.	S	41–50	Rom	RIC ² 96	Gst. Vs.: PRO (114)	C 38693 mz01
*1388.	As	41–50	Rom	RIC ² 97		C 7826 b
*1389.	As	41–50	Rom	RIC ² 97		C 13231 e01
*1390.	As	41–50	Rom	RIC ² 97		C 26081 e01
*1391.	S	41–50	Rom	RIC ² 99		C 25495 d
*1392.	S	41–50	Rom	RIC ² 99	Gst. Vs.: PRO	C 41275 mz01
*1393.	As	41–50	Rom	RIC ² 100		C 3355
*1394.	As	41–50	Rom	RIC ² 100		C 4151
*1395.	As	41–50	Rom	RIC ² 100	s. Anm.	C 7513 b
*1396.	As	41–50	Rom	RIC ² 100		C 19870 e01
*1397.	As	41–50	Rom	RIC ² 100		C 30853 mz02

		<i>Claudius I.</i>					
*1398.	As	41–50	Rom	RIC ² 100			C 39990 mz01
*1399.	As	41–50	Rom	RIC ² 100			Priv. M 63
*1400.	As	41–50	Rom	RIC ² 100		s. Anm.	C 11542 e07
*1401.	As	41–50	Rom	RIC ² 100		barb.?	C 12978 e03
*1402.	As	41–50	Rom	RIC ² 100		barb.?	C 26753 e05
*1403.	As	41–50	Rom	RIC ² 100		barb.?	C 37812 mz02
*1404.	As	41–50?	Rom	RIC ² 100?		barb.?	C 40449 mz01
*1405.	Dp	50–54	Rom	RIC ² 110			C 38693 mz02
*1406.	Dp	50–54	Rom	RIC ² 110		Gst. Vs.: BON (28), IMP (81), PRO (105)	C 4672
*1407.	Dp	50–54?	Rom	RIC ² 110?			C 38676 mz01
*1408.	As	50–54	Rom	RIC ² 113			C 24530 e01
*1409.	As	50–54	Rom	RIC ² 113			C 38333 mz01
*1410.	As	50–54	Rom	RIC ² 113			RLMB 66,70 = C 2220
*1411.	S	50–54	Rom	RIC ² 115			C 7174 d
*1412.	As	50–54	Rom	RIC ² 116			C 166
*1413.	As	50–54	Rom	RIC ² 116			C 37600 mz01
*1414.	As	50–54	Rom	RIC ² 116		s. Anm.	C 40914 cu01
*1415.	Dp	41–54	Rom	RIC ² 94/110			C 7418 c
*1416.	Dp	41–54	Rom	RIC ² 94/110			C 12228 e01

*1417.	Dp	41-54	Rom	RIC ² 94/110			C 19218 e02
*1418.	Dp	41-54	Rom	RIC ² 94/110			C 40434 mz01
*1419.	Dp	41-54	Rom	RIC ² 94/110			C 50285 mz01
*1420.	Dp	41-54	Rom	RIC ² 94/110		Gst. Vs.: BON (32), IMP (86), PRO (101)	C 13730
*1421.	Dp	41-54	Rom	RIC ² 94/110		Gst. Vs.: IMP, PRO	RLMB 36,2756a
*1422.	Dp	41-54	Rom	RIC ² 94/110		Gst. Vs.: IMP (79), PRO (103)	C 17177 e01
*1423.	Dp	41-54	Rom	RIC ² 94/110		Gst. Vs.: IMP (82), PRO (109)	C 25574 e01
*1424.	Dp	41-54	Rom	RIC ² 94/110		Gst. Vs.: IMP(?), PRO	C 34753 mz01
*1425.	Dp	41-54	Rom	RIC ² 94/110		Gst. Vs.: IMP (85), PRO (108)	Priv. M 51
*1426.	Dp	41-54	Rom	RIC ² 94/110		Gst. Vs.: IMP, PRO? barb.?	C 12596
*1427.	Dp?	41-54	Rom	RIC ² 94/110?		Gst. Vs.: BON (22), IMP, PRO	C 4423
*1428.	As	41-54	Rom	RIC ² 95/111			C 8765 e
*1429.	As	41-54	Rom	RIC ² 95/111			C 24179 e01
*1430.	As	41-54	Rom	RIC ² 95/111			C 26068 e01
*1431.	S	41-54	Rom	RIC ² 96/112		Gst. Vs.: IMP (78), PRO (112)	C 10239 e01
1432.	As	41-54	Rom	RIC ² 97/113			NAV 555
*1433.	As	41-54	Rom	RIC ² 97/113			C 7653 b
*1434.	As	41-54	Rom	RIC ² 97/113			C 11509 e13
*1435.	As	41-54	Rom	RIC ² 97/113			C 22424 e01

		<i>Claudius I.</i>					
*1436.	S	41-54	Rom	RIC ² 98/114			C 50123 mz01
*1437.	S	41-54	Rom	RIC ² 98/114			RLMB 66,57 = C 2355
*1438.	S	41-54	Rom	RIC ² 98/114		Gst. Vs.: IMP (84) (Lig.), PRO (117), TI AV (128) (AV in Lig.)	C 34860 mz01
*1439.	S	41-54	Rom	RIC ² 99/115			RLMB 66,58 = C 2355
*1440.	S	41-54	Rom	RIC ² 99/115		Gst. Vs.: ?, ?	C 38024 mz01
*1441.	S	41-54	Rom	RIC ² 99/115		frag., gel.	C 9670 e01
*1442.	As	41-54	Rom	RIC ² 100/116			C 110
*1443.	As	41-54	Rom	RIC ² 100/116			C 899
*1444.	As	41-54	Rom	RIC ² 100/116			C 2338, s. Anm.
*1445.	As	41-54	Rom	RIC ² 100/116			C 2338, s. Anm.
*1446.	As	41-54	Rom	RIC ² 100/116			C 2637, s. Anm.
*1447.	As	41-54	Rom	RIC ² 100/116			C 3978
*1448.	As	41-54	Rom	RIC ² 100/116			C 4011
*1449.	As	41-54	Rom	RIC ² 100/116			C 8553 c
*1450.	As	41-54	Rom	RIC ² 100/116			C 8773 e
*1451.	As	41-54	Rom	RIC ² 100/116			C 11101 e17
*1452.	As	41-54	Rom	RIC ² 100/116			C 11559 e01
*1453.	As	41-54	Rom	RIC ² 100/116			C 11988 e01
*1454.	As	41-54	Rom	RIC ² 100/116			C 12200 e14

*1455.	As	41–54	Rom	RIC ² 100/116		C 24478 e01
*1456.	As	41–54	Rom	RIC ² 100/116	Gst. Vs.: BON	C 21003 e01
1457.	As	41–54	Rom	RIC ² 100/116	Gst. Vs.: IMP	NAV 1968
*1458.	As	41–54	Rom	RIC ² 100/116		barb.? C 11509 e04
*1459.	As	41–54	Rom	RIC ² 100/116		barb.? C 12205 e02
*1460.	As	41–54	Rom	RIC ² 100/116		barb.? C 38327 mz01
*1461.	As	41–54	Rom	RIC ² 100/116		barb.? C 39063 mz01
*1462.	As	41–54	Rom	?		C 30355 mz02
*1463.	As	41–54	Rom	?	Gst. Vs.: PRO, Rs.: AS	barb.? C 26998 e02
*1464.	S	41–54	Rom	?	Gst. Vs.: ?	C 2325
						<i>Claudius I.?</i>
*1465.	Dp?	41–54?	Rom	RIC ² 94/110?		C 32391 mz02
1466.	AE	41–54	Rom?	?		C 2578
1467.	Mz	41–54	?	?		Slg. Houben
						<i>Claudius I.</i>
*1468.	As	(41–50)	gall	RIC ² 95		barb. C 25169 e01
*1469.	As	(41–50)	gall	RIC ² 97		barb. C 9907 e01
*1470.	As	(41–50)	gall	RIC ² 100		barb. RLMB CUT (1934/36) 2438
*1471.	As	(41–50)	gall	RIC ² 100		barb. C 2927
*1472.	As	(41–50)	gall	RIC ² 100		barb. C 6824 b
*1473.	As	(41–50)	gall	RIC ² 100		barb. C 9378 h (mz01)
*1474.	As	(41–50)	gall	RIC ² 100		barb. C 9917 e01

Claudius I.

*1475.	As	(41–50)	gall	RIC ² 100		barb.	C 10805 e01
*1476.	As	(41–50)	gall	RIC ² 100		barb.	C 19218 e01
*1477.	As	(41–50)	gall	RIC ² 100		barb.	C 21360 e01
*1478.	As	(41–50)	gall	RIC ² 100		barb.	C 26394 e01
*1479.	As	(41–50)	gall	RIC ² 100		barb.	C 28043 e01
*1480.	As	(41–50)	gall	RIC ² 100		barb.	C 35013 mz01
*1481.	As	(41–50)	gall	RIC ² 100		barb.	C 36752 mz01
*1482.	As	(41–50)	gall	RIC ² 100		barb.	C 39063 cu01
*1483.	As	(41–50)	gall	RIC ² 100		barb.	C 40402 mz01
*1484.	As	(41–50)?	gall	RIC ² 100?		barb.	C 25773 e02
*1485.	Dp	(41–50)	gall	Giard II, S. 108, nach Nr. 268, (Taf. XXIX,a)	Gst. Vs.: BON (25), PRO (110)	barb., hyb.	C 37652 mz02
*1486.	As?	(41–50)	gall	RIC ² 92 Anm., BMC 172		barb., hyb.	C 25494 e01
*1487.	As	(50–54)	gall	RIC ² 116		barb.	C 35105 cu20
*1488.	As	(41–54)	gall	RIC ² 95/111		barb.	RLMB CUT (1934/36) 2445
*1489.	As	(41–54)	gall	RIC ² 95/111		barb.	C 7462 c
*1490.	As	(41–54)	gall	RIC ² 95/111		barb.	C 21700 e02
*1491.	As	(41–54)	gall	RIC ² 95/111		barb.	C 48729 mz02
*1492.	As	(41–54)	gall	RIC ² 97/113		barb.	C 11562 e06

*1493.	As	(41-54)	gall	RIC ² 97/113?	Gst. Vs.: BON (35), PRO (104)	barb.	C 20266 e01
*1494.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116		barb.	RLMB CUT (1934/36) 2361
*1495.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116		barb.	RLMB CUT (1934/36) 2363
*1496.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116		barb.	RLMB CUT (1934/36) 2432
*1497.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116		barb.	C 8, s. Anm.
*1498.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116		barb.	C 752
*1499.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116		barb.	C 1452
*1500.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116		barb.	C 2357, s. Anm.
*1501.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116		barb.	C 7339 f
*1502.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116		barb.	C 7477 b
*1503.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116		barb.	C 9092
*1504.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116		barb.	C 9779
*1505.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116		barb.	C 9941 e01
*1506.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116		barb.	C 10056
*1507.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116		barb.	C 10210 e02
*1508.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116		barb.	C 10298 e13
*1509.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116		barb.	C 10329 e02
*1510.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116		barb.	C 10372 e01
*1511.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116		barb.	C 10545 e02
*1512.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116		barb.	C 10678 e04

Claudius I.

*1513.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 10985 e05
*1514.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 11509 e07
*1515.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 11509 e08
*1516.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 11538 e03
*1517.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 11579 e01
*1518.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 11858
*1519.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 12199 e02
*1520.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 12200 e04
*1521.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 12200 e10
*1522.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 12205 e03
*1523.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 12599 e01
*1524.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 12978 e01
*1525.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 12983 e01
*1526.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 13062 e01
*1527.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 13236 e01
*1528.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 13432 e01
*1529.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 13698 e01
*1530.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 14081 e02
*1531.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 14233 e01

*1532.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 14605 e01
*1533.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 14753 e01
*1534.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 16470 e01
*1535.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 16852 e04
*1536.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb., frag.	C 17351 e01
*1537.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 17401 d05
*1538.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 17481 e01
*1539.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 17833 e01
*1540.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 19484 e01
*1541.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 20083 e01
*1542.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 20093 e01
*1543.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 21085 e01
*1544.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 21108 e01
*1545.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 21130 e02
*1546.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 21983 e02
*1547.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 22437 e01
*1548.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 22838 e01
*1549.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 23024 e01
*1550.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 23446 e01

Claudius I.

*1551.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 24118 e02
*1552.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 25104 e01
*1553.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 25159 e01
*1554.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 25189 e01
*1555.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 25865 e06
*1556.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 25938 e01
*1557.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb., s. Anm.	C 26264 e01
*1558.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 26278 e01
*1559.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 26363 e01
*1560.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 27562 e02
*1561.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 31485 mz01
*1562.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 31912 mz01
*1563.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 32119 mz02
*1564.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 32391 mz01
*1565.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 32631 mz01
*1566.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 32956 mz01
*1567.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 33692 mz03
*1568.	As	(41–54)	gall	RIC 100/116	barb.	C 34167 mz01
*1569.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 37694 cu01

*1570.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 37812 mz01
*1571.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 40474 mz01
*1572.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 42200 mz01
*1573.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 45534 mz02
*1574.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 45779 mz01
*1575.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C 48561 mz02
*1576.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	C o.Nr.
*1577.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	RLMB 66,59 = C 1981
*1578.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	RLMB 66,61 = C 2309
*1579.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	RLMB 66,62 = C 2462
*1580.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	RLMB 66,63 = C 2462
*1581.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	RLMB 66,64 = C 2462
*1582.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	RLMB 66,65 = C 2323
*1583.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	RLMB 66,66 = C 2017
*1584.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb., s. Anm.	RLMB 66,68 = C 1843
*1585.	As	(41-54)	gall	RIC ² 100/116	barb.	Priv. M 67

Claudius I.

*1586.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116		barb.	Priv. M 80
*1587.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116		barb.	Priv. M 104
*1588.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116		barb., s. Anm.	C 16732 e01
*1589.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116		barb., s. Anm.	RLMB 66,67 = C 2563
*1590.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116?		barb.	C 11509 e10
*1591.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116?		barb.	C 28670
*1592.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/ 116	Gst. Vs.: BON (34)	barb.	C 6135 e
*1593.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/ 116	Gst. Vs.: BON (26)	barb.	C 7625
*1594.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/ 116	Gst. Vs.: BON (31)	barb.	C 7982 d
*1595.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/ 116	Gst. Vs.: BON (23)	barb.	C 11504 e02
*1596.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/ 116	Gst. Vs.: BON	barb.	C 22418 e02
*1597.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/ 116	Gst. Vs.: BON (29)	barb.	C 22426 e03
*1598.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/ 116	Gst. Vs.: BON	barb.	RLMB 66,60 = C 2178
*1599.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/ 116	Gst. Vs.: Q VAL (121)	barb.	C 11518 e01
*1600.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/ 116	Gst. Vs.: Q VAL (122)	barb.	C 26400 e01
*1601.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/ 116	Gst. Vs.: TIB (142)	barb.	C 10809 e02
*1602.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/ 116	Gst. Vs.: ?	barb.	Priv. M 140
*1603.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/ 116?	Gst. Vs.: BON	barb.	C 3745

*1604.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/ 116?	Gst. Vs.: BON (30)	barb.	C 16927 e01
*1605.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/ 116 Var.		barb.	RLMB CUT (1934/36) 2352
*1606.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/ 116 Var.		barb.	C 10015 e11
*1607.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/ 116 Var.		barb.	C 35330 mz01
*1608.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/ 116 Var.		barb.	C 42930 mz01
*1609.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/ 116 Var.		barb.	RLMB CUT (1934/36) 2411
*1610.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/ 116 Var.		barb.	C 9091
*1611.	As	(41–54)	gall	?		barb.	C 2325
*1612.	As	(41–54)	gall	?		barb.	C 18912 e01
*1613.	As	(41–54)	gall	?		barb.	C 26858 e01
*1614.	As	(41–50)	gall	Vs.: RIC ² 95 ff., Rs.: RIC ² (Augustus) 230 ff.		barb., hyb.	C 22297 e01
*1615.	As	(41–54)	gall	Vs.: RIC ² 95 ff. Var., Rs.: RIC ² (Augustus) 230 ff.		barb., hyb.	C 9286 f
*1616.	As	(41–54)	gall	Vs.: RIC ² (Caligula f. M. Agrippa) 58, Rs.: RIC ² 110/116		barb., hyb.	C 7930 b
				<i>Claudius I.?</i>			
*1617.	As	(41–54)?	gall	RIC ² 100/116?		barb.	C 8636 b
*1618.	As	(41–54)?	gall	RIC ² 100/116?		barb.	C 25272 e01
*1619.	As	(41–54)?	gall	RIC ² 100/116?		barb.	C 26393 e01
*1620.	As	(41–54)?	gall	RIC ² 100/116?		barb.	C 32473 mz01
*1621.	As	(41–54)?	gall	RIC ² 100/116?		barb.	Priv. M 121
*1622.	As	(41–54)?	gall	Vs.: RIC ² 95 ff.?, Rs.: RIC ² (Tiberius) 80–81		barb., hyb.	C 9271 i

		<i>Claudius I.</i> (für Divus Augustus)?					
*1623.	Dp?	41–50	Rom	RIC ² 101?		C 23936 e01	
		<i>(für Antonia)</i>					
*1624.	Dp	41–50	Rom	RIC ² 92		C 10379 e01	
*1625.	Dp	41–50	Rom	RIC ² 92		C 14774 e01	
*1626.	Dp	41–50	Rom	RIC ² 92		C 16837 e01	
*1627.	Dp	41–50	Rom	RIC ² 92	Gst. Vs.: IMP (Lig.), ?; Rs.: AS (3) s. Anm.	C 12182 e05	
*1628.	Dp	41–50	Rom	RIC ² 92	Gst. Vs.: BON	C 21481 e01	
*1629.	Dp	41–50	Rom	RIC ² 92	Gst. Vs.: BON (24), PRO (116)	C 25936 e01	
*1630.	Dp	41–50	Rom	RIC ² 92	Gst. Vs.: BON (27), IMP, PRO (119)	C 30117 mz01	
*1631.	Dp	41–50	Rom	RIC ² 92	Gst. Vs.: IMP, PRO (106)	C 9888 e	
*1632.	Dp	41–50	Rom	RIC ² 92	Gst. Vs.: IMP (Lig.), PRO?	C 34647 mz	
*1633.	Dp	41–50	Rom	RIC ² 92	Gst. Vs.: BON?, III (77), IRO	C 32905 mz01	
*1634.	Dp	41–54	Rom	RIC ² 92/104		C 23445 e01	
*1635.	Dp	41–54	Rom	RIC ² 92/104		C 47203 mz01	
*1636.	Dp	41–54	Rom	RIC ² 92/104	s. Anm.	Priv. M 125	
*1637.	Dp	(41–50)	gall	RIC ² 92	barb.	C 39257 mz01	
*1638.	As	(41–50)	gall	Vs.: RIC ² 92/104, Rs.: RIC ² (Claudius I.) 100/116	Gst. Vs.: ?	barb., hyb., s. Anm.	C 9372e mz01
		<i>(für Antonia)?</i>					
*1639.	Dp	41–54	Rom	RIC ² 92/104	Gst. Vs.: AS	Priv. M 55	

		<i>(für Nero Drusus)</i>				
*1640.	D	41–45	Rom	RIC ² 72		C 11992 e01
1641.	S	41–50	Rom	RIC ² 93	Gst. Vs.: BON	RLMB CUT (1934/36) 2417 s. Anm.
*1642.	S	41–50	Rom	RIC ² 93		C 4262
*1643.	S	41–50	Rom	RIC ² 93		C 10299 e15
*1644.	S	41–50	Rom	RIC ² 93		C 39165 mz01
1645.	S	41–54	Rom	RIC ² 93/ 109		NAV 695
*1646.	S	41–54	Rom	RIC ² 93/ 109		C 16680 e02
*1647.	S	41–54	Rom	RIC ² 93/ 109		C 32281 mz01
*1648.	S	41–54	Rom	RIC ² 93/ 109	Gst. Vs.: IMP, PRO (107)	C 30211 mz01
*1649.	S	41–54	Rom	RIC ² 93/ 109	Gst. Vs.: IMP (83) (Lig.), PRO	C 33988 mz01
*1650.	S	41–54	Rom	RIC ² 93/ 109	Gst. Vs.: PRO (102)	C 13062 e
*1651.	S	41–54	Rom	RIC ² 93/ 109	Gst. Vs.: ?	C 40704 mz01
		<i>(für Nero Drusus)?</i>				
*1652.	S	41–54?	Rom	RIC ² 93/ 109?	Gst. Vs.: ?	C 16680 e01
		<i>Caligula / Claudius I. (für Divus Augustus)?</i>				
*1653.	Dp?	37–41/ 41–50?	Rom/ Rom	RIC ² 56/ 101?		C 24987 e01
		<i>(für Germanicus)</i>				
1654.	ME	37–41/ 50–54	Rom/ Rom	RIC ² 35, 43, 50, 57/ RIC ² 106		NAV 354
		<i>Caligula / Claudius I.?</i>				
*1655.	As	37–41/ 41–54?	?	?	Gst. Vs.?: BON	halb. C 12991 e01

<i>Caligula / Claudius I.?</i>							
*1656.	As	37-41/ 41-54?	?	?		Gst. Vs.: PRO (115), Rs.: ?	C 46786 mz01
1657.	As	(37-41/ 41-54)?	gall	?		Gst. Vs.: BON, PRO barb.	NAV 1967
<i>Augustus / Caligula / Claudius I.?</i>							
*1658.	As	16 v.-14 n./ 37-41/41-54?	?	?		Gst. Vs. oder Rs.: IMP?	C 14723 e03
*1659.	As	16 v.-14 n./ 37-41/41-54?	?	?		Gst. Vs. oder Rs.: IMP? (Lig.)	C 27439 e
<i>Nero</i>							
*1660.	D	59-60	Rom	RIC ² 18		subaerat	RLMB 66,72 = C 2140
*1661.	D	64-65	Rom	RIC ² 49			RLMB CUT (1934/36) 2366
*1662.	D	64-65	Rom	RIC ² 53			C 9714 e01
*1663.	D	64-65/ 65-56	Rom	RIC ² 45/ 57			C o. Nr.
*1664.	D	65-66	Rom	RIC ² 60			C 48729 mz03
*1665.	D	64-65/ 66-67	Rom	RIC ² 53/ 64?			C 9980 e04
*1666.	D	67-68	Rom	RIC ² 69			C 25889 e01
1667.	S	64	Rom	RIC ² 164			NAV 1205
*1668.	Dp	64	Rom	RIC ² 190		II	C 21120 e02
*1669.	Dp	64	Rom	RIC ² 202		II	C 11559 e07
1670.	Sem	64?	Rom?	RIC ² 228?			NAV 2420
*1671.	Dp	64	Lug	RIC ² 376		II	C 1575
*1672.	Dp	64	Lug	RIC ² 379		II	C 42314 mz01
*1673.	As	64	Lug	RIC ² 384 Var.		I	C 32755 mz01
*1674.	S	65	Lug	RIC ² 396			C 34645 mz

*1675.	(Dp)	(65)	(Lug)	(RIC ² 399)	Fälschung (modern)	RLMB 58,1157
*1676.	Dp	65	Lug	RIC ² 402		C 22520 e01
*1677.	Dp	65	Lug	RIC ² 410	II	RLMB CUT (1934/36) 2457
*1678.	Dp	65	Lug	RIC ² 410	II	C 18633 e02
*1679.	Dp	65	Lug	RIC ² 410/412	II	C 44030 mz01
*1680.	As	65	Lug	RIC ² 417		C 13731 e01
*1681.	As	65	Lug	RIC ² 417		C 43183 mz01-1
*1682.	S	65	Lug	RIC ² 433		C 50149 mz01
*1683.	S	65	Lug	RIC ² 396/436		C 16865 e01
*1684.	S	65	Lug	RIC ² 397/437		C 20647 e01
*1685.	Dp	65	Lug	RIC ² 446		C 21114 e02
*1686.	Dp	65	Lug	RIC ² 446		C 27050 e01
*1687.	As	65	Lug	RIC ² 449		C 24743 e01
*1688.	Dp	65?	Lug	RIC ² 447/449?		C 21158 e02
*1689.	Dp	65	Lug	RIC ² 450		C 28043 e02
*1690.	Dp	65	Lug	RIC ² 412/450		C 14123 e01
*1691.	As	65	Lug	RIC ² 451/454		C 28042 e01
*1692.	As	65	Lug	RIC ² 451 Typ Vs./ 454 Typ Vs./ 458 Typ Vs.		C 18580 e01
*1693.	As	65	Lug	RIC ² 456/458/460		C 31530 mz01

		<i>Nero</i>					
*1694.	As	65	Lug	RIC ² 456/458/460			C 31709 mz01
*1695.	As	65	Lug	RIC ² 461			C 650
*1696.	As	65	Lug	RIC ² 418/457/ 459/461			C 10774 e04
*1697.	As	65	Lug	RIC ² 465			C 12396 e01
*1698.	As	65	Lug	RIC ² 466			RLMB 66,76 = C 2505
*1699.	As	65	Lug	RIC ² 473			C 2261, s. Anm.
*1700.	As	65	Lug	RIC ² 477			C 14228 e01
*1701.	As	65	Lug	RIC ² 473/475/477			C 3193
*1702.	As	65	Lug	RIC ² 473/475/477			C 21158 e03
*1703.	Sem	65	Lug	RIC ² 480			C 14228 e02
1704.	Sem	65	Lug	RIC ² 486			NAV 369
*1705.	Sem	65	Lug	RIC ² 487			C 7079 b
*1706.	Sem	65	Lug	RIC ² 487			C 35897 mz01
*1707.	(Dp)	(65)	(Lug)	(RIC ² 448/450)		Fälschung (modern)?	C o. Nr.
*1708.	S	64/ 65	Lug	RIC ² 391/ 431			C 2192, s. Anm.
*1709.	Sem	64/ 65?	Rom/ Lug	RIC ² 230/ 486?			C 11508 e02
*1710.	As	62/ 64–65	Rom/ Lug	RIC ² S. 156 Nr. 3			C 24316 e30
*1711.	Dp	66	Lug	RIC ² 518 Var./520 Var., s. Anm.			C 12943 e02
*1712.	As	66	Lug	RIC ² 542			C 7945 d

*1713.	As	66	Lug	RIC ² 542		C 10532 e03
*1714.	As	66	Lug	RIC ² 543		C 16472 e01
*1715.	As	66	Lug	RIC ² 545		C 21046 e06
*1716.	As	66	Lug	RIC ² 545		C 2238 e01
*1717.	As	66	Lug	RIC ² 545		C 23593 e02
*1718.	As	66	Lug	RIC ² 545		C 38038 mz01
*1719.	Sem	66	Lug	RIC ² 550/ 552–553		C 28606 e01
*1720.	As	64/ 65–66	Rom/ Lug	RIC ² S. 157 Nr. 13		C 27624 e01
*1721.	Dp	66/67	Lug	RIC ² 518/596		C 27077 e01
*1722.	Dp	66/67	Lug	RIC ² 518/596		RLMB 66,73 = C 2312
*1723.	Dp	66/67	Lug	RIC ² 518, 520/ 596, 598		C 10985 e02
1724.	Dp	66/67	Lug	RIC ² 521/599		NAV 776
*1725.	Dp	66/67	Lug	RIC ² 522/601		C 2299
*1726.	Dp	66/67	Lug	RIC ² 522/601		C 3314
*1727.	Dp	66/67	Lug	RIC ² 522/601		C 3432
*1728.	Dp	66/67	Lug	RIC ² 522/601	Gst. Vs.: PR (99)	C 18889 e01
*1729.	Dp	66/67	Lug	RIC ² 523/602		C 749
*1730.	Dp	66/67	Lug	RIC ² 523/602		C 2191, s. Anm.
*1731.	Dp	66/67	Lug	RIC ² 523/602		C 11291 e01
*1732.	Dp	66/67	Lug	RIC ² 523/602		C 21116 e02

Nero

*1733.	Dp	66/67	Lug	RIC ² 523/602	s. Anm.	C 23175 e01
*1734.	Dp	66/67	Lug	RIC ² 523/602		C 26799 e01
*1735.	Dp	66/67	Lug	RIC ² 524/603		C 28043 e03
*1736.	Dp	66/67	Lug	RIC ² 525/604		C 2689
*1737.	Dp	66/67	Lug	RIC ² 523, 525/602, 604?		C 42570 mz01
1738.	As	66/67	Lug	RIC ² 543/605		NAV 2412
*1739.	As	66/67	Lug	RIC ² 543/605		C 22867 e01
*1740.	As	66/67	Lug	RIC ² 543/605		C 31386 mz01
*1741.	As	66/67	Lug	RIC ² 543/605		RLMB 66,75 = C 1859
*1742.	As	66/67	Lug	RIC ² 543/605?		C 9996 e02
*1743.	As	66/67	Lug	RIC ² 543, 545 / 605		C 9995 e01
*1744.	As	66/67	Lug	RIC ² 543, 545 / 605		C 10513 e02
*1745.	As	66/67	Lug	RIC ² 543, 545 / 605		C 26475 e01
*1746.	As	66/67	Lug	RIC ² 541, 543, 545 / 605		C 4080
*1747.	As	66/67	Lug	RIC ² 540–541, 543, 545 / 605		C 8636 b
*1748.	As	66/67	Lug	RIC ² 540–541, 543, 545 / 605		C 10774 e03
*1749.	As	66/67	Lug	RIC ² 544/606		C 10217 e01
*1750.	As	66/67	Lug	RIC ² 544/606		C 17195 e01
*1751.	As	66/67	Lug	RIC ² 544/606		C 18184 e01

*1752.	As	66/67	Lug	RIC ² 544/606		C 21109 e01
*1753.	As	66/67	Lug	RIC ² 544/606		C 21643 e01
*1754.	As	66/67	Lug	RIC ² 544/606		C 26724 e01
*1755.	As	66/67?	Lug	RIC ² 544/606?		C 10883 e01
*1756.	As	66/67	Lug	RIC ² 544/606	Gst. Vs.: R•P (100)	RLMB CUT (1934/36) 2383
*1757.	Dp	65–67	Lug	RIC ² S. 157 Nr. 33		RLMB 32541
*1758.	As	65–67	Lug	RIC ² S. 157 Nr. 35		C 1930, s. Anm.
*1759.	As	65–67	Lug	RIC ² S. 157 Nr. 35		C 33692 mz01
*1760.	As	65–67	Rom/Lug	RIC ² S. 157 Nr. 35		C 26843 e01
*1761.	As	65–67	Rom/Lug	RIC ² S. 157 Nr. 35	barb.?	C 49784 mz01
1762.	S	63–68	Rom/Lug	?		NAV?, s. Anm.
*1763.	As	62–68	Rom/Lug	?		C 23200 e01
*1764.	As	62–68	Rom/Lug	?		C 24098 e01
*1765.	Sem	(65)	gall	RIC ² 487	barb.	C 1378
*1766.	As	(65–67)	gall	RIC ² S. 157 Nr. 35	barb.	C 24614 e01
*1767.	As	(65–67)	gall	RIC ² S. 157 Nr. 35	barb.	Priv. M 114
		<i>Nero?</i>				
*1768.	Dp?	64/66?	Rom?	RIC ² S. 157 Nr. 32?		C 21168 e02
*1769.	Sem	62–66?	Rom/Lug?	?		RLMB CUT (1934/36) 2385
*1770.	As	64–68?	Rom/Lug?	?		C 9714 e02

		<i>Nero?</i>				
1771.	Dp/As	62–68?	Rom/Lug?	?		NAV 2413
*1772.	As	62–68?	Rom/Lug?	?		C 10220 e02
*1773.	Dp/As	62–68?	Rom/Lug?	?		C 15042 e01
*1774.	As?	(62–68)?	gall	?		barb., s. Anm. C 9946 e
		<i>iulisch-claudisch</i>				
*1775.	As	16 v.–68 n.	?	?		C 11092 e02
*1776.	As	16 v.–68 n.	?	?		C 14026 e01
*1777.	As	16 v.–68 n.	?	?		C 15031 e01
*1778.	As	16 v.–68 n.	?	?		C 25968 e01
*1779.	As	16 v.–68 n.	?	?		C 48559 mz01
*1780.	As	16 v.–68 n.	?	?	Gst. Vs.: ?	C 3933
*1781.	As	16 v.–68 n.	?	?	Gst. Vs.: AS?	C 11542 e06
*1782.	As	16 v.–68 n.	?	?	Gst. Vs.: ?	C 11562 e09
*1783.	As	16 v.–68 n.	?	?	Gst. Rs.: ?	C 13522 e03
*1784.	As	16 v.–68 n.	?	?	Gst. Rs.: ?	C 14729 e01
*1785.	As	16 v.–68 n.	?	?	Gst. Rs.: ?	C 16878 e02
*1786.	As	16 v.–68 n.	?	?	Gst. Vs.: ?	C 17330 e01
*1787.	As	16 v.–68 n.	?	?	Gst. Vs.: ?	C 18578 e01
*1788.	As	16 v.–68 n.	?	?	Gst. Rs.: ?	C 24347 e03
*1789.	As	16 v.–68 n.	?	?	Gst.: ?	C 25300 e02

*1790.	As	16 v.–68 n.	?	?	Gst. Vs.: ?, ?		C 26156 e01
*1791.	As	16 v.–68 n.	?	?	Gst. Rs.: ?	halb.	C 14296 e
*1792.	As	16 v.–68 n.	?	?	Gst.: ?	halb.	C 19485 e01
*1793.	As	16 v.–68 n.	?	?	Gst.?	halb.	C 17135 e02
*1794.	As	16 v.–68 n.	?	?	Gst. Vs.?	halb.	C 33714 mz02
*1795.	As	16 v.–68 n.	?	?		halb.	C 9604 e
*1796.	As	16 v.–68 n.	?	?		halb.	C 9856 d
*1797.	As	16 v.–68 n.	?	?		halb.	C 11331 d
*1798.	As	16 v.–68 n.	?	?		halb.	C 11347 e02
*1799.	As	16 v.–68 n.	?	?		halb.	C 12200 e11
*1800.	As	16 v.–68 n.	?	?		halb.	C 12538 e03
*1801.	As	16 v.–68 n.	?	?		halb.	C 14287 e03
*1802.	As	16 v.–68 n.	?	?		halb.	C 14290 e05
*1803.	As	16 v.–68 n.	?	?		halb.	C 14296 e10
*1804.	As	16 v.–68 n.	?	?		halb.	C 15013 e01
*1805.	As	16 v.–68 n.	?	?		halb.	C 15346 e02
*1806.	As	16 v.–68 n.	?	?		halb.	C 16597 e02
*1807.	As	16 v.–68 n.	?	?		halb.	C 16650 e01
*1808.	As	16 v.–68 n.	?	?		halb.	C 16676 e01

iulisch-claudisch

*1809.	As	16 v.–68 n.	?	?	halb.	C 16676 e01
*1810.	As	16 v.–68 n.	?	?	halb.	C 17135 e01
*1811.	As	16 v.–68 n.	?	?	halb.	C 22424 e02
*1812.	As	16 v.–68 n.	?	?	halb.	C 22426 e04
*1813.	As	16 v.–68 n.	?	?	halb.	C 24286 e01
*1814.	As	16 v.–68 n.	?	?	halb.	C 25353 e01
*1815.	As	16 v.–68 n.	?	?	halb.	C 32901 mz01
*1816.	As	16 v.–68 n.	?	?	halb.	C 33277 mz01
*1817.	As	16 v.–68 n.	?	?	halb.	C 34674 cu01
*1818.	As	16 v.–68 n.	?	?	halb.	C 42278 mz01
*1819.	As	16 v.–68 n.	?	?	halb., s. Anm.	C 42336 mz01
*1820.	As	16 v.–68 n.	?	?	halb.	Priv. M 126
*1821.	As	16 v.–68 n.	?	?	barb.?	C 11992 e02
*1822.	As	16 v.–68 n.	?	?	barb.?	C 12200 e11
*1823.	As	16 v.–68 n.	?	?	barb.?	C 26040 e01
*1824.	As	16 v.–68 n.	?	?	barb.?	C 26519 e01
*1825.	As	16 v.–68 n.	?	?	barb.?, gel.	C 46451 mz05
*1826.	As	16 v.–68 n.	?	?	barb.?, halb.	C 14263 e02–e03
*1827.	As	16 v.–68 n.	?	?	barb.?, halb.	C 14263 e02–e03

*1828.	As	16 v.–68 n.	?	?	barb.?, halb.	C 14263 e02–e03
*1829.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 3529
*1830.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 3879
*1831.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 7096 b
*1832.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 9804
*1833.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 9982 e06
*1834.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 9984 e08
*1835.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 9997 e03
*1836.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 10013 e09
*1837.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 10218 e01
*1838.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 10774 e01
*1839.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 11078 e02
*1840.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 11078 e03
*1841.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 11078 e06
*1842.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 11078 e07
*1843.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 11100 e16
*1844.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 11106 e01
*1845.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 11505 e03
*1846.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 11509 e12
*1847.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 11542 e05

iulisch-claudisch

*1848.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 11553 e11
*1849.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 11559 e03
*1850.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 12249 e01
*1851.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 12249 e02
*1852.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 12983 e02
*1853.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 14279 e03
*1854.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 14296 e07
*1855.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 14868 s. Anm.
*1856.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 15047 e01
*1857.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 15553 e01
*1858.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 16826 e01
*1859.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb., s. Anm.	C 18037 e01
*1860.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 19544
*1861.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 21123 e01
*1862.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 21433 e01
*1863.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 22175 d01
*1864.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 24070 e10
*1865.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 24098 e02
*1866.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	barb.	C 27060 e02

*1867.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?		barb.	C 28365 e01
*1868.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?		barb.	C 31461 mz01
*1869.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?		barb.	C 31529 mz01
*1870.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?		barb.	C 31905 mz01
*1871.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?		barb.	C 32406 mz01
*1872.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?		barb.	C 33529 mz01
*1873.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?		barb.	C 35880 mz01
*1874.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?		barb.	C 38290 mz01
*1875.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?		barb.	C 38618 cu01
*1876.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?		barb.	C 39916 mz02, s. Anm.
*1877.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?		barb.	C 42330 mz01
*1878.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?		barb.	C 44780 mz01
*1879.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?		barb.	C 48561 mz01
*1880.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?		barb.	C 48729 mz01
*1881.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?		barb.	C 49131 mz01
*1882.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?		barb.	C 50888 mz01
*1883.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?		barb.	Priv. M 141
*1884.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	Gst. Vs.: AVG?	barb.	C 12559 e01

<i>iulisch-claudisch</i>							
*1885.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	Gst. Vs.: TIB, Rs.: AVG	barb.	C 14296 e11
*1886.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	Gst.: BON (33)	barb.	C 19241 e01
*1887.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	Gst. Vs.: CAESAR	barb.	C 12200 e05
*1888.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	Gst. Vs.: CAESAR (45)	barb.	C 15346 e03
*1889.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	Gst. Rs.: CAESAR?	barb.	C 12536 e01
*1890.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	Gst. Vs.: Q VAL (120)	barb.	C 10210 e01
*1891.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	Gst. Vs.: ?	barb.	C 12180 e02
*1892.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	Gst. Vs.: ?	barb.	C 32428 mz
*1893.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	Gst. Vs.?	barb.	C 14296 e09
*1894.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	Gst. Rs.: ?	barb., gel.	C 49336 mz06
*1895.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?	Gst. Rs.: ?	barb., halb.	C 14296 e05
*1896.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?		barb., halb.	C 3931
*1897.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?		barb., halb.	C 3950
*1898.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?		barb., halb.	C 14296 e06
*1899.	As	(16 v.–68 n.)	gall	?		barb., halb.	C 22866 e02
<i>iulisch-claudisch?</i>							
*1900.	As	16 v.–68 n.?	?	?			C 14587 e01
*1901.	As	16 v.–68 n.?	?	?			C 16854 e01
*1902.	As	16 v.–68 n.?	?	?			C 17129 e02

*1903.	As	16 v.–68 n.?	?	?			C 23075 d01
*1904.	As	16 v.–68 n.?	?	?			C 24070 e29
*1905.	As	16 v.–68 n.?	?	?			C 42242 mz01
*1906.	As	16 v.–68 n.?	?	?	Gst.: ?		C 13077 e01
*1907.	As	16 v.–68 n.?	?	?	Gst.: ?		C 32678 mz01
*1908.	As	16 v.–68 n.?	?	?	Gst. Rs.?		C 12183 e06
*1909.	As	16 v.–68 n.?	?	?	Gst. Rs.: ?	gel., halb.	C 14275 e01
1910.	ME?	16 v.–68 n.?	?	?		halb.	C 18239 e01, s. Anm.
*1911.	As	16 v.–68 n.?	?	?		barb.?	C 10630 e01
*1912.	As	16 v.–68 n.?	?	?		barb.?	C 16856 e01
*1913.	As	16 v.–68 n.?	?	?		barb.?	C 23449 e01
*1914.	As?	16 v.–68 n.?	?	?		barb.?	C 38076 mz01
*1915.	ME	16 v.–68 n.?	?	?		barb.?	RLMB 66,71 = C 2106
*1916.	As	(16 v.–68 n.)?	gall	?		barb.	C 363
*1917.	As	(16 v.–68 n.)?	gall	?		barb.	C 5827 c
*1918.	As	(16 v.–68 n.)?	gall	?		barb.	C 8673 c
*1919.	As	(16 v.–68 n.)?	gall	?		barb.	C 10310 d
*1920.	As?	(16 v.–68 n.)?	gall	?		barb.	C 10774 e02

iulisch-claudisch?

*1921.	As	(16 v.–68 n.)?	gall	?	barb., frag.	C 12118 e04
*1922.	As	(16 v.–68 n.)?	gall	?	barb.	C 15553
*1923.	As	(16 v.–68 n.)?	gall	?	barb.	C 17936 e01
*1924.	As	(16 v.–68 n.)?	gall	?	barb.	C 19222 e01
*1925.	As	(16 v.–68 n.)?	gall	?	barb.	C 19268 e01
*1926.	As	(16 v.–68 n.)?	gall	?	barb.	C 21154 e01
*1927.	As	(16 v.–68 n.)?	gall	?	barb.	C 23688 e01
*1928.	As	(16 v.–68 n.)?	gall	?	barb.	C 23693 e01
*1929.	As	(16v.–68 n.)?	gall	?	barb.	C 24316 e02
*1930.	As	(16 v.–68 n.)?	gall	?	barb.	C 25103 e01
*1931.	As	(16 v.–68 n.)?	gall	?	barb.	C 32138 mz01
*1932.	As	(16 v.–68 n.)?	gall	?	barb.	C 37155 mz01
*1933.	As	(16 v.–68 n.)?	gall	?	barb.	C 45250 cu
*1934.	As	(16 v.–68 n.)?	gall	?	barb.	C 47186 mz01
*1935.	As	(16 v.–68 n.)?	gall	?	barb.	C 49547 mz01
*1936.	As	(16 v.–68 n.)?	gall	?	barb.	C 49938 mz01
*1937.	As	(16 v.–68 n.)?	gall	?	barb.	C 50669 mz01
*1938.	As	(16 v.–68 n.)?	gall	?	barb.	Priv. M 145
*1939.	As	(16 v.–68 n.)?	gall	?	barb., gel.	C 7120 c

*1940.	As?	(16v.–68 n.)?	gall?	?	barb.?	C 24423 e01
*1941.	As?	(16 v.–68 n.)?	gall?	?	barb.?	C 24816 e01
*1942.	As?	(16 v.–68 n.)?	gall?	?	barb.?	C 27272 e01
*1943.	As?	(16 v.–68 n.)?	gall?	?	barb.?	C 48989 mz02
*1944.	AE	(16 v.–68 n.)?	gall?	?	barb.?	C 28059 d01
*1945.	Sem/ As	16 v.–68 n./ (16 v.–68 n.)?	?/ gall	?/ ?	barb.	C 30853 mz01
<i>Anonyme Prägungen des Jahres 68</i>						
*1946.	D	68	Gall	RIC ² 51		C 25915 e01
<i>Galba</i>						
*1947.	Dp	68	Rom	RIC ² 369		C 9998 e04
*1948.	As	68	Rom	RIC ² 423 Var.	hyb.?	C 17123 e01
<i>Otho</i>						
*1949.	D	69	Rom	RIC ² 10	subaerat	C 16885 e01
<i>Vitellius</i>						
1950.	D	69	Rom	RIC ² 73		NAV 07/4
*1951.	D	69	Rom	RIC ² 109		C 22359 e01
<i>Vespasianus</i>						
*1952.	D	69–71	Rom	RIC 2		C 24070 e20
*1953.	D	69–71	Rom	RIC 4		RLMB 36,3072a, s. Anm.
*1954.	D	69–71	Rom	RIC 5		C 26989 e01
*1955.	D	69–71	Rom	RIC 6		RLMB 36,2523c
*1956.	D	69–71	Rom	RIC 10		C 14430 e01

		<i>Vespasianus</i>				
*1957.	D	69–71	Rom	RIC 10		C 24112 e03
*1958.	D	69–71	Rom	RIC 10		C 32291 cu01
*1959.	D	69–71	Rom	RIC 10		C 48734 mz04
*1960.	D	69–71	Rom	RIC 10		Priv.
*1961.	D	70–72	Rom	RIC 30		C 45798 mz01
1962.	D	70–72	Rom	RIC 30		NAV 445
1963.	D	70–72	Rom	RIC 30		NAV 723
*1964.	D	70–72	Rom	RIC 37		C 24263 e06
1965.	D	70–72	Rom	RIC 39		NAV 770
*1966.	D	72–73	Rom	RIC 42		C 44224 mz01
*1967.	D	72–73	Rom	RIC 42		C 49873 mz05
*1968.	D	72–73	Rom	RIC 50	subaerat	C 49136 mz01
1969.	D	72–73	Rom	RIC 52 Anm.		NAV 697
*1970.	D	74	Rom	RIC 73		C 3906
*1971.	D	74	Rom	RIC 75		C 9932 e03
*1972.	D	74	Rom	RIC 75		C 24070 e25
*1973.	D	74	Rom	RIC 77		C 70
*1974.	D	74	Rom	RIC 77		RLMB 66,77 = C 1794
*1975.	D	75	Rom	RIC 90		C 9659 e01
*1976.	D	75	Rom	RIC 90		C 24177 e01
*1977.	D	75	Rom	RIC 90		C 32252 mz01

*1978.	D	(75)	(Rom)	RIC 90	Guss	C 7866 d
*1979.	D	76	Rom	RIC 96		C 20030 e01
*1980.	D	76	Rom	RIC 98(a)		C 24241 e01
*1981.	D	76	Rom	RIC 101		C 49099 mz01
*1982.	D	75/76	Rom	RIC 90/101		C 1698
*1983.	D	77–78	Rom	RIC 107		C 24280 e01
*1984.	D	77–78	Rom	Vs.: RIC 109 Typ Vs., Rs.: RIC 84	hyb., plat.	C 568
*1985.	D	69–79	?	?		C 24082 e16
1986.	D?	69–79	?	?		Priv.
*1987.	S	71	Rom	RIC 427 (Vs. 2)		C 16624 e01
*1988.	S	71	Rom	RIC 456 (Vs. 3)		C 34508 mz01
*1989.	As	71	Rom	RIC 471 Var., s. Anm.		C 21103 e01
*1990.	Dp	71	Lug	RIC 473 Var.		C 8482 d
1991.	Dp	71	Lug	RIC 475 (Vs. 3)		NAV 698
*1992.	Dp	71	Lug	RIC 475 (Vs. 3)		C 24582 e01
*1993.	Dp	71	Lug	RIC 475 Var.		C 17613 e02
*1994.	Dp	71	Lug	RIC 475 Var.		C 45786 mz01
*1995.	Dp	71	Lug	RIC 475 Var.		C 46359 mz02
*1996.	Dp	71	Lug	RIC 476 (Vs. 2)		C 44911 mz01
*1997.	Dp	71	Lug	RIC 478 (Vs. 2)		RLMB CUT (1934/36) 2407

		<i>Vespasianus</i>				
*1998.	Dp	71	Lug	RIC 478 (Vs. 2)		C 35105 cu21
*1999.	Dp	71	Lug	RIC 478 (Vs. 2)		C 50849 mz01
*2000.	As	71	Lug	RIC 479		C 30489 mz01
*2001.	Dp	71	Lug	RIC 481 Var.		C 25926 e01
*2002.	As	71	Lug	RIC 482 Var.		C 25113 e01
2003.	As	71	Rom	RIC 485		NAV 772
*2004.	As	71	Lug	RIC 486		RLMB 66,78 = C 2535
*2005.	As	71?	Lug?	RIC 486 Typ Vs.?		RLMB 66,80 = C 1997
*2006.	As	71	Lug	RIC 497 (Vs. 4)		C 26753 e03
*2007.	As	71	Lug	RIC 497 Var.		C 17613 e01
2008.	As	71	Lug	RIC 500		NAV 2414
*2009.	As	71	Lug	RIC 500		C 9258 f
*2010.	As	71	Lug	RIC 500 Anm.		C 21115 e01
*2011.	As	71	Lug	RIC 500 Var.		C 11559 e08
*2012.	As	(71)	(Lug)	RIC 500 Var.	Guss	C 10168 e01
*2013.	As	71	Rom	RIC 502 (Vs. 1)		C 2529, s. Anm.
*2014.	As	71	Rom	RIC 502 (Vs. 1)		C 21128 e06
*2015.	As	71	Lug	RIC 502 (Vs.-Leg. VESPASIANVS)		RLMB 66,79 = C 2150

*2016.	As	71	Lug	RIC 502 Var.	C 21042 e01
*2017.	As	71	Lug	RIC 502 Var.	C 21565 d01
*2018.	As	71	Lug	RIC 502 Var.	C 30384 mz01
*2019.	As	71	Rom	RIC 503 (Vs. 1)	C 36370 mz01
*2020.	As	71	Lug	RIC 503 Var.	C 13283 e01
*2021.	As	71	Lug	RIC –, RIC ² 1161	C 49136 mz02
*2022.	As	71	Lug	RIC –, RIC ² 1171	C 49132 mz01
*2023.	As	71	Lug?	?	C 24428 e10
*2024.	S	71	Rom/ Lug	RIC 443	C 46189 mz01, s. Anm.
*2025.	As	71	Rom/ Lug	RIC 482 (Vs. 1/3)	C 21128 e01
*2026.	As	71	Rom/ Lug	RIC 494 (Vs. 1/4)	C 21128 e07
*2027.	As	71	Rom/ Lug	RIC 497 (Vs. 1/4)	C 23828 e01
*2028.	Dp	71–72	Lug	?	C 47082 mz01
*2029.	As	72	Lug	RIC –, RIC ² 1199	C 5479 c
*2030.	As	72	Lug	RIC –, RIC ² 1203	C 25922 e01
*2031.	Dp	72–73	Lug	RIC 739	C 491
*2032.	Dp	72–73	Lug	RIC 739	C 12200 e09
*2033.	Dp	72–73	Lug	RIC 740	C 186
*2034.	Dp	72–73	Lug	RIC 740	C 49020 mz01

		<i>Vespasianus</i>					
*2035.	Dp	72–73	Lug	RIC 743			Priv.
*2036.	As	72–73	Lug	RIC 747			C 9579 e
*2037.	As	72–73	Lug	RIC 747			C 24589 e01
*2038.	Dp	71/ 72–73	Lug	RIC 475 (Vs. 3)/ 740			C 16637 e01
*2039.	Dp	71/ 72–73	Lug	RIC 475 (Vs. 4)/ 740			C 49336 mz03
*2040.	S	71/ 72–73	Rom	RIC 416 Typ Vs./ RIC 516 Typ Vs.			C 394
*2041.	Dp	74	Rom	RIC 554			C 32514 mz01
*2042.	As	74	Rom	RIC 561(b)			C 24281 e03
*2043.	Dp	74	Com	RIC 798(a)			C 27151 e01
*2044.	As	(76)	(Rom)	RIC 583(a)		Guss	C 12102 e01
*2045.	Dp	73–76	Rom	RIC 578 Typ			C 23693 e02
*2046.	As	77–78	Rom	RIC 595			C 37652 mz01
*2047.	Dp	77–78	Lug	RIC 753(a)			C 71, s. Anm.
*2048.	Dp	77–78	Lug	RIC 753(a) Var.			C 25090 e01
*2049.	Dp	77–78	Lug	RIC 753(b)			C 12200 e16
*2050.	Dp	77–78	Lug	RIC 753(b)			C 14765 e01
*2051.	Dp	77–78	Lug	RIC 753(b)			C 22626 e01
*2052.	Dp	77–78	Lug	RIC 753(b)			C 25077 e01
*2053.	Dp	77–78	Lug	RIC 753(b)			C 32456 mz01

*2054.	Dp	77–78	Lug	RIC 753(b)		C 36724 mz01
*2055.	As	77–78	Lug	RIC 753(b) Var.		C 25773 e01
*2056.	Dp	77–78	Lug	RIC 754(a)		C 9302 d
*2057.	Dp	77–78	Lug	RIC 754(a)		C 10329 e04
*2058.	Dp	77–78	Lug	RIC 754(b)		C 29280 e01
*2059.	Dp	77–78	Lug	RIC 754(b)		C 44908 mz01
*2060.	Dp	77–78	Lug	RIC 757(a)		C 16415 e01
*2061.	Dp	77–78?	Lug?	RIC 757(a)?		C 9887 e
*2062.	Dp	77–78	Lug	RIC 757(b)		C 9091
*2063.	As	77–78	Lug	RIC 757(b)		C 9983 e07
*2064.	As	(77–78)	gall?	RIC 757(c)	barb., Guss	C 7353 e
*2065.	As	77–78	Lug	RIC 758		C 2026, s. Anm.
*2066.	As	77–78	Lug	RIC 758		C 10227 e10
*2067.	As	77–78	Lug	RIC 758		C 11960 e01
*2068.	As	77–78	Lug	RIC 758		C 17183 e01
*2069.	As	77–78	Lug	RIC 758		C 21115 e04
*2070.	As	77–78	Lug	RIC 758		C 21128 e03
*2071.	As	77–78	Lug	RIC 758		C 25084 e01
*2072.	As	77–78	Lug	RIC 758		C 50254 mz01

		<i>Vespasianus</i>				
*2073.	As	(77–78)	(Lug)	RIC 758	Guss	C 31384 mz01
*2074.	As	77–78	Lug	RIC 761		C 2148, s. Anm.
*2075.	As	77–78	Lug	RIC 763		C 274
*2076.	As	77–78	Lug	RIC 763		C 7712 c
*2077.	As	77–78	Lug	RIC 763		C 9379 e (mz01)
*2078.	As	77–78	Lug	RIC 763		C 18578 e02
*2079.	As	77–78	Lug	RIC 763		C 50291 mz01
*2080.	As	77–78	Lug	RIC 764(a)		RLMB CUT (1934/36) 2377
*2081.	As	77–78	Lug	RIC 764(a)		RLMB CUT (1934/36) 2452
*2082.	As	77–78	Lug	RIC 764(a)		C 21128 e05
*2083.	As	77–78	Lug	RIC 764(a)		C 22994 e01
*2084.	As	77–78	Lug	RIC 764(b)		C 32456 mz01
*2085.	As	77–78	Lug	RIC 766(a)		C 43025 mz01
*2086.	As	77–78	Lug	RIC 766(a)?		C 30070 mz01
*2087.	Dp	77–78	Lug	RIC 775(b)		C 45909 mz01
*2088.	S	77–78	Rom	?		C 34271 mz01
2089.	S	71/76–78	Rom	s. Anm.		NAV 3237
*2090.	Dp/As	71/ 77–78	Lug	RIC 486/ 753(b), s. Anm.		C 26947 e01
*2091.	As	71/ 77–78	Lug	RIC 473(Vs. 3)/ 754(a)		C 10204 e

*2092.	Dp	71/ 77-78	Rom/ Lug	RIC 478/ 743/757(a)		C 42441 mz01
*2093.	As	71/ 77-78	Rom/ Lug	RIC 502/ 766(a)		C 10000 e06
*2094.	Dp	72-73/ 77-78	Lug	RIC 739/ 754(a)		C 6836 d
*2095.	As	72-73/ 77-78?	Lug	RIC 745/ 767?		C 2836
*2096.	As	71/72-73/ 77-78	Lug	RIC 497(Vs. 4)/747/ 764(a)		C 39505 mz01
*2097.	As	74/ 77-78?	Rom/ Lug	RIC 561(b)/ 766(b)?		C 26841 e01
*2098.	Dp/As	71-78	Rom/ Lug	RIC 599 Typ/ 757 Typ		C 23972 e01
*2099.	As	71-78	Lug	RIC 763 Typ		C 21046 e01
*2100.	S	71-78	Rom/ Lug	s. Anm.		C 2787
*2101.	As	71-78	Rom/ Lug	s. Anm.		C 10193 e01
*2102.	As	71-78?	Rom?	s. Anm.		C 44620 cu2
*2103.	As	71-79	Rom/ Lug	RIC 544(a) Typ/ 770 Typ		C 10148 e01
2104.	Dp/As	71-79	Rom/ Lug	?		NAV 773
2105.	Dp/As	71-79	Rom/ Lug	?		NAV 1508
*2106.	As	71-79	Rom/ Lug	?	frag.	C 3865
*2107.	Dp	71-79	Rom/ Lug	?		C 9645 e03
*2108.	Dp	71-79	Rom/ Lug	?		C 9977 e01
*2109.	As	71-79	Rom/ Lug	?		C 9992 e09
*2110.	Dp/As	71-79	Rom/ Lug	?	s. Anm.	C 17309 e01

<i>Vespasianus</i>					
*2111.	As	71–79	Rom/ Lug	?	C 21133 e03
*2112.	Dp	70–79	Rom/ Lug	?	C 3002
*2113.	Dp	70–79	Rom/ Lug	?	C 4346
*2114.	Dp?	70–79	Rom/ Lug	s. Anm.	C 24082 e01
*2115.	As	69–79	Lug	s. Anm.	C 22419 e02
*2116.	As	69–79	Rom/ Lug	s. Anm.	C 42240 cu01
*2117.	S	69–79	Rom/ Lug	?	C 24160 e05
*2118.	S	69–79	Rom/ Lug	?	C o.Nr., s. Anm.
*2119.	As	69–79	Rom/ Lug	?	C 9572 g
*2120.	As	69–79	Rom/ Lug	?	C 24323 e03
*2121.	As	69–79	Rom/ Lug	?	C 24428 e08
*2122.	As	69–79	?	?	C 28185 e01
<i>Vespasianus?</i>					
*2123.	D	69–79?	?	?	subaerat C 13833 e03
*2124.	D	69–79?	?	?	Guss? C 48288 mz02
*2125.	Dp/As	71/72/ 77–78?	Rom/ Lug?	RIC 473/488/ 739/754(a)–(b)?	C 49537 mz01
*2126.	As	71–78?	Rom/ Lug?	RIC 585 Typ/ 766(a) Typ?	C 21102 e05
*2127.	Dp	70–79?	Rom/ Lug?	?	C 9590 mz01
*2128.	Dp/As	69–79?	Rom/ Lug?	?	C 21102 e01

*2129.	As	69–79?	Rom/ Lug?	?	C 1647
*2130.	As	69–79?	Rom/ Lug?	?	C 24070 e01
*2131.	As	69–79?	Rom/ Lug?	?	C 24316 e28
*2132.	As	69–79?	?	?	C 39916 mz03, s. Anm.
		<i>(für Titus)</i>			
*2133.	D	74	Rom	RIC 174	C 24428 e03
*2134.	D	77–78	Rom	RIC –, RIC ² 985	C 20615 e01
2135.	Dp	73	Rom	RIC 648(a)	NAV 700
*2136.	As	74	Rom	RIC 669	C 4639
*2137.	As	74	Rom	RIC 670	C 29466 e01
*2138.	As	76	Rom	RIC 678	RLMB CUT (1934/36) 2382
*2139.	S	77–78	Lug	RIC 773/774?	RLMB CUT (1934/36) 2426
*2140.	Dp	77–78	Lug	RIC 775(a)	C 4397
*2141.	Dp	77–78	Lug	RIC 775(b)	RLMB CUT (1934/36) 2376
*2142.	Dp	77–78	Lug	RIC 775(b)	C 12132 e01
*2143.	Dp	77–78	Lug	RIC 775(b)	C 31340 mz01
*2144.	Dp	77–78	Lug	RIC 775(a)/(b)	C 17351 e02
2145.	Dp	77–78	Lug	RIC 779	NAV 518
*2146.	As	77–78	Lug	RIC 784	RLMB CUT (1934/36) 2412/1
*2147.	As	77–78	Lug	RIC 784	C 13831 e01

		<i>(für Titus)</i>				
*2148.	As	77–78	Lug	RIC 784		C 21128 e02
*2149.	As	77–78	Lug	RIC 784		RLMB 66,81 = C 2095
*2150.	As	77–78	Lug	RIC 785		C 9650 e01
*2151.	As	77–78	Lug	RIC 786		C 350
*2152.	As	77–78	Lug	RIC 786		Priv. M 61
*2153.	As	77–78	Lug	RIC 787		C 21115 e06
*2154.	As	77–78	Lug	RIC 789(a)		C 21113 e01
*2155.	As	74/ 77–78	Rom/ Lug	?		C 10999 e08
		<i>(für Domitianus)</i>				
*2156.	D	73	Rom	RIC 232		C 24259 e01
*2157.	D	77–78	Rom	RIC 241		C 28381 e01
*2158.	D	77–78	Rom	RIC 241	plat.?	C 10219 e01
*2159.	As	73	Rom	RIC –, RIC ² 649		C 31613 mz01
*2160.	As	77–78	Rom	RIC 725		C 6022 b
*2161.	As	77–78	Lug	RIC 791(a)		C 584
*2162.	As	77–78	Lug	RIC 791(a)		C 3980
*2163.	As	77–78	Lug	RIC 791(a)		C 10177 e
*2164.	As	77–78	Lug	RIC 791(a)		C 11931 e01
*2165.	As	77–78	Lug	RIC 791(a)		C 27174 e01
*2166.	As	77–78	Lug	RIC 791(a)/(b)		C 21115 e05

*2167.	As	77–78	Rom/ Lug	RIC 724/ 791(a)	C 7909 b
*2168.	As	77–78	Lug	RIC –, RIC ² 1292	C 24293 e01
				<i>(für Domitianus)?</i>	
*2169.	As	72–79	Rom/ Lug	?	C 42414 mz01
				<i>Vespasianus/ Vespasianus (für Titus/Domitianus)?</i>	
*2170.	As	71–78	Rom/ Lug	PROVIDENT?	C 24082 e07
				<i>Titus</i>	
*2171.	D	79	Rom	RIC 15(a)	C 10136 d01
*2172.	S	80–81	Rom	RIC 98	C 22338 e01
*2173.	S	80–81	Rom	RIC 100 (Vs. Kopf n.l.)	C 7549 d
*2174.	Dp	80–81	Rom	RIC 111(a)	C 2165, s. Anm.
*2175.	Dp	80–81	Rom	RIC 111(a)	Priv. M 96
*2176.	Dp	80–81	Rom	RIC 111(b)/113 Var.	C 3409
*2177.	As	80–81	Rom	RIC 121(a)	C 8682 a
*2178.	As	80–81	Rom	RIC 121(b)	C 41824 mz01
*2179.	As	80–81	Rom	RIC 122(a)	C 45915 mz01
*2180.	As	80–81	Rom	RIC 129(a)	C 29401 e01
*2181.	As	80–81	Rom	RIC 129(b)	C 6155 e
*2182.	As	80–81	Rom	RIC 129(b)	C 7172 b
*2183.	As	80–81	Rom	RIC 129(b)	C 30205 mz01
*2184.	As	80–81	Rom	RIC 129(b)	C 32685 mz01

<i>Vespasianus/ Vespasianus (für Titus/ Domitianus)?</i>					
*2185.	As	80–81	Rom	RIC 130 (Vs. Kopf n.r.)	C 28089 e01
*2186.	As	80–81	Rom	RIC 130 (Vs. Kopf n.l.)	C 32184 mz01
*2187.	As	80–81	Rom	RIC 133 (Vs. Kopf n.r.)/ 134	C 9979 e03
*2188.	S	79–81	Rom	?	C 49590 mz01
*2189.	S	79–81	Rom	?	C o.Nr., s. Anm.
<i>Titus?</i>					
*2190.	As	80–81?	Rom	RIC 126 (Vs. Kopf n.l.)/ 127?	C 9321 d
*2191.	S	79–81?	Rom?	?	C 3530
*2192.	S	79–81?	Rom	?	C 24070 e32
<i>Titus (für Divus Vespasianus)</i>					
*2193.	S	80–81	Rom	RIC 143/144	Priv. M 47
<i>(für Domitianus)</i>					
*2194.	D	80	Rom	RIC 50	C 4515
*2195.	S	80–81	Rom	RIC 157(c)	C 29143 e01
*2196.	As	80–81	Rom	RIC 163(a)–(c)	C 4534
*2197.	As	80–81	Rom	RIC 168(a) Var.?	C 19396 e01
*2198.	As	80–81	Rom	RIC 168(c)	C 263
*2199.	As	80–81	Rom	RIC 169(b)	C 8094 e
*2200.	As	80–81	Rom	RIC 170(a)	C 8086 d
*2201.	As	80–81	Rom	RIC 170(b)	C 2790
<i>(für Iulia Titi)</i>					
*2202.	Dp	80–81	Rom	RIC 180	C 7343 b
<i>Vespasianus/ Titus</i>					
*2203.	Dp	69–79/ 79–81	Rom?	?	C 11435 e01

*2204.	As	69–79/ 79–81	Rom/Lug	?		C 8711 b
*2205.	Dp?	69–79/ 79–81	Rom/Lug	?		C 9943 e04
*2206.	As	69–79/ 79–81	Rom/Lug	?		C 23900 e01
*2207.	Dp	69–79/ 79–81	Rom/Lug	?		C 24070 e33
					<i>Vespasianus/Titus?</i>	
*2208.	Dp?	69–79/ 79–81?	?	?		C 26160 e01
					<i>Vespasianus (für Domitianus)/ Titus (für Domitianus)</i>	
*2209.	As	73–79/ 79	Rom	RIC 729 Typ/ –, s. Anm.		C 9330 k
*2210.	As	73–79/ 79–81	Rom?	RIC (Tit.) 168 (a)–(c) Typ		C 13666 e01
*2211.	As	72–79/ 79–81	Rom/Lug	?		C 9871
*2212.	As	72–79/ 79–81	?	?		C 14185 e01
					<i>Domitianus</i>	
*2213.	D	81	Rom	RIC 19		C 48956 mz01
*2214.	D	81–82	Rom	RIC 25 Typ		C 24082 e14
*2215.	D	81–82	Rom	RIC 12/23/31		C 24316 e27
*2216.	D	88	Rom	RIC 107		C 14214 e01
*2217.	D	88	Rom	RIC 110a		C 261, s. Anm.
*2218.	D	88–89	Rom	RIC 133		C 46347 mz02
*2219.	D	90	Rom	RIC 148		C 4556
*2220.	D	90	Rom	RIC 150		C 23918 e01
*2221.	D	90	Rom	Vs.: RIC 152, Rs.: RIC 88	hyb., subaerat	C 9368 i

		<i>Domitianus</i>				
*2222.	D	92–93	Rom	RIC 171		C 49972 mz01
*2223.	D	81–96	Rom	RIC 197B Typ		C 8485 f
*2224.	S	81	Rom	RIC 233(a)		C 4423
*2225.	As	81	Rom	RIC 237		RLMB CUT (1934/36) 2394
*2226.	As	81	Rom	RIC 237		C 21113 e02
*2227.	As	81	Rom	RIC 237		C 21128 e04
*2228.	As	81	Rom	RIC 237		C 24286 e07
*2229.	Dp	82	Rom	RIC 241(b)		C 3118
*2230.	As	82	Rom	RIC 242(a)		C 125
*2231.	As	82	Rom	RIC 242(a)		C 6359 a
*2232.	As	82	Rom	RIC 242(a)		C 9962 e01
*2233.	As	82	Rom	RIC 242(a)		C 10001 e07
*2234.	As	82	Rom	RIC 242(a)		C 11439 e01
*2235.	As	82	Rom	RIC 242(a)		C 11587 e02
*2236.	As	82	Rom	RIC 242(a)		C 14143 e01
*2237.	As	82	Rom	RIC 242(a)		C 18637 e01
*2238.	As	82	Rom	RIC 242(a)		C 20262 e01
*2239.	As	82	Rom	RIC 242(a)		C 21102 e02
*2240.	As	82	Rom	RIC 242(a)		C 24323 e02
*2241.	As	82	Rom	RIC 242(a)		C 26815 e02

*2242.	As	82	Rom	RIC 242(a)		C 33301 mz01
*2243.	As	82	Rom	RIC 242(b)		C 9999 e05
*2244.	As	82	Rom	RIC 242(b)		C 26815 e01
*2245.	As	82	Rom	RIC 242(b)		RLMB 66,82 = C 2479
*2246.	Dp	81/82	Rom	RIC 236/241(a)		C 638
*2247.	Dp	81/82	Rom	RIC 236/241(b) (Kopf n. r.)		C 6036 n
*2248.	As	81/82	Rom	RIC 237/242(a)		C 4003
*2249.	As	81/82	Rom	RIC 237/242(a)		C 8529
*2250.	As	81/82	Rom	RIC 237/242(a)		C 11642 e01
*2251.	As	81/82	Rom	RIC 237/242(a)	gel.	C 13743 e
*2252.	As	81/82	Rom	RIC 237/242(a)		C 24190 e01
*2253.	As	81/82	Rom	RIC 237/242(a)		C 26158 e01
*2254.	As	81/82	Rom	RIC 237/242(a)		C 28683 e01
*2255.	As	81/82	Rom	RIC 237/242(a)		C 29051 e02
2256.	As	81/82	Rom	RIC 238(a)/242(a)		C 32354 mz01
2257.	As	81/82	Rom	RIC 238(a)/242(a)		C 33336 mz01
*2258.	As	81/82	Rom	RIC 238(b)/242(b)		C 7177 h
*2259.	As	81/82	Rom	RIC –/242(b), s. Anm.		C 26811 e01
*2260.	Dp	81/82	Lug	RIC 446/450		C 497
*2261.	Dp	85?	Rom	RIC 262–268?		C 40956 mz01

		<i>Domitianus</i>				
2262.	As	85	Rom	RIC 270		NAV 1082
*2263.	As	85	Rom	RIC 299		Priv. M 86
*2264.	As	85?	Rom	RIC 301(b)?		C 26840 e01
*2265.	As	85	Rom	RIC 302(a)		RLMB CUT (1934/36) 2412/2
2266.	As	85	Rom	BMC 314		C 31203 mz01
*2267.	S	86	Rom	RIC 313		C 16065 e01
*2268.	S	86	Rom	RIC 322		C 28873 e01
*2269.	Dp	86	Rom	RIC 326(a)		C 29556 e01
*2270.	As	86	Rom	RIC 332		C 7339 f
*2271.	As	86	Rom	RIC 333		C 2860
*2272.	As	86	Rom	RIC 333		C 26473 e01
*2273.	As	86	Rom	RIC 333		RLMB 66,84 = C 2466
2274.	As	86	Rom	RIC 340		NAV 2415
*2275.	As	86	Rom	RIC 340		RLMB CUT (1934/36) 2409
*2276.	As	86	Rom	RIC 340		C 38607 mz01
*2277.	S	85/86	Rom	RIC 279(a)/313		C 2413, s. Anm.
*2278.	Dp	87	Rom	RIC 348		C 13871 e01
*2279.	Dp	87	Rom	RIC 349		C 33692 mz02
*2280.	Dp	87	Rom	RIC 351		C 3598
*2281.	Dp	87	Rom	RIC 351		C 27107 e01

*2282.	As	87	Rom	RIC 352	C 21116 e01
*2283.	As	87	Rom	RIC 353(b)	RLMB CUT (1934/36) 2354/7
*2284.	As	87	Rom	RIC 353(b)	C 7286 g
*2285.	As	87	Rom	RIC 353(b)	C 13897 e01
*2286.	As	87	Rom	RIC 353(b)	C 38094 mz01
*2287.	As	87?	Rom	RIC 353(b)?	RLMB CUT (1934/36) 2437
*2288.	As	87	Rom	RIC 354(b)	C 7483 c
*2289.	As	87	Rom	RIC 354(b)	C 21151 e01
*2290.	As	87	Rom	RIC 353(b)/354(b)	C 9382 h, mz01
*2291.	As	87	Rom	RIC 356(a)	C 42334 mz01
*2292.	As	87	Rom	RIC 356(b)	C 35168 mz01
*2293.	As	87	Rom	RIC 356(b)?	C 8522
*2294.	S	85–87	Rom	RIC 346 Typ	C 24070 e24
*2295.	S	88–89	Rom	RIC 358	C 39063 cu02
*2296.	S	88–89	Rom	RIC 363	C 6542 b
*2297.	Dp	88–89	Rom	RIC 367	C 2332, s. Anm.
*2298.	Dp	88–89	Rom	RIC 368(a)	C 41992 mz01
*2299.	Dp	88–89	Rom	RIC 368(a)	C 7565 c
*2300.	As	88–89	Rom	RIC 371	C 6285 a

		<i>Domitianus</i>				
*2301.	As	88–89	Rom	RIC 372		C 7467 c
2302.	AE	87/89	Rom	?		C 18875 e01, s. Anm.
*2303.	S	90–91	Rom	RIC 388		C 34110 mz01
*2304.	S	90–91	Rom	RIC 388		C 35024 mz01
*2305.	S	90–91?	Rom	RIC 388?		RLMB CUT (1934/36) 2451
*2306.	S	90–91?	Rom	RIC 388?		C 24070 e27
*2307.	S	90–91	Rom	RIC 390		C 9271 h
*2308.	S	90–91	Rom	RIC 390		C 27044 e01
*2309.	S	90–91	Rom	RIC 390		C 32133 mz01
*2310.	S	90–91	Rom	RIC 390		C 34974 mz01
*2311.	S	90–91	Rom	RIC 390		C 40117 mz01
*2312.	Dp	90–91	Rom	RIC 392		C 58
*2313.	Dp	90–91	Rom	RIC 392		C 8499 a
*2314.	Dp	90–91	Rom	RIC 392		C 33681 mz01
*2315.	Dp	90–91	Rom	RIC 393		RLMB CUT (1934/36) 2399
*2316.	Dp	90–91	Rom	RIC 393		C 7477 b
*2317.	Dp	90–91	Rom	RIC 393		C 10310 e01
*2318.	Dp	90–91	Rom	RIC 393		C 11587 e01
*2319.	Dp	90–91	Rom	RIC 393		C 26814 e01

*2320.	Dp	90–91	Rom	RIC 393	C 26866 e01
*2321.	Dp	90–91	Rom	RIC 393	C 31043 mz01
*2322.	Dp	90–91	Rom	RIC 393	Priv. M 53
*2323.	Dp	90–91?	Rom	RIC 393?	C 25901 e01
*2324.	Dp	90–91	Rom	RIC 392/393	C 8302
*2325.	As	90–91	Rom	RIC 394	C 7916 d
*2326.	As	90–91	Rom	RIC 394	C 16861 e01
*2327.	As	90–91	Rom	RIC 394	C 44971 mz01
*2328.	As	90–91	Rom	RIC 394 Var.	C 6437
*2329.	As	90–91	Rom	RIC 395	RLMB CUT (1934/36) 2418
*2330.	As	90–91	Rom	RIC 395	C 274
*2331.	As	90–91	Rom	RIC 395	C 2519, s. Anm.
*2332.	As	90–91	Rom	RIC 395	C 9533 e
*2333.	As	90–91	Rom	RIC 395	C 26861 e01
*2334.	As	90–91	Rom	RIC 395	Priv. M 70
*2335.	As	90–91	Rom	RIC 395	Priv. M 123
*2336.	As	90–91?	Rom	RIC 395?	C 22417 e01
2337.	As	90–91	Rom	RIC 397	NAV 589
2338.	As	90–91	Rom	RIC 397	NAV 2416
*2339.	As	90–91	Rom	RIC 397	RLMB CUT (1934/36) 2456

<i>Domitianus</i>					
*2340.	As	90–91	Rom	RIC 397	C 609
*2341.	As	90–91	Rom	RIC 397	C 719
*2342.	As	90–91	Rom	RIC 397	C 10136 e01
*2343.	As	90–91	Rom	RIC 397	C 15435 e01
*2344.	As	90–91	Rom	RIC 397	C 17123 e02
*2345.	As	90–91	Rom	RIC 397	C 21046 e02
*2346.	As	90–91	Rom	RIC 397	C 21318 e01
*2347.	As	90–91	Rom	?	C 2500
*2348.	As	86/90–91	Rom	RIC 335/395	C 11584 e01
*2349.	S	92–94	Rom	RIC 401	C 5723 e
*2350.	S	92–94	Rom	RIC 403	C 17681 e01
*2351.	Dp	92–94	Rom	RIC 405	C 26391 e01
*2352.	As	92–94	Rom	RIC 407	C 701 a
*2353.	As	92–94	Rom	RIC 408	C 3840
*2354.	As	92–94	Rom	RIC 408	C 21144 e04
*2355.	As	92–94	Rom	RIC 408	C 25872 e01
*2356.	As	92–94	Rom	RIC 407/408	C 9091
2357.	S	95–96	Rom	RIC 412	NAV 1081
*2358.	S	95–96?	Rom	RIC 412?	C 30718 cu01
*2359.	Dp	95–96	Rom	RIC 417	C 8696 a
*2360.	Dp	95–96	Rom	RIC 417	C 37623 mz01

*2361.	Dp	95–96	Rom	RIC 421	Priv.
*2362.	As	95–96	Rom	RIC 422	C 45770 mz01
*2363.	Dp	90–96	Rom	RIC 421 Typ	C 24108 e01
*2364.	As	90–96	Rom	RIC 424A Typ	C 21144 e03
*2365.	As	90–96	Rom	RIC 424A Typ	C 32529 mz01
*2366.	As	90–96	Rom	RIC 424A Typ	C 37497 mz01
*2367.	As	87–96	Rom	RIC 424A Typ	C 34904 mz01
*2368.	S	86–96	Rom	RIC 412 Typ	C 8543 b1
*2369.	As	86–96	Rom	RIC 423 Typ	C 9935 e02
*2370.	S	85–96	Rom	RIC 412 Typ	C 400
*2371.	S	85–96	Rom	RIC 412 Typ	C 8138 b
*2372.	S	85–96	Rom	RIC 412 Typ	C 11930 e01
*2373.	S	85–96	Rom	RIC 412 Typ	C 21544 e01
*2374.	S	85–96	Rom	RIC 412 Typ	Priv. M 87
*2375.	Dp	85–96	Rom	RIC 417 Typ	C 215
*2376.	Dp	85–96	Rom	RIC 417 Typ	C 6513 d
*2377.	Dp	85–96	Rom	RIC 417 Typ	C 21490 e01
*2378.	As	85–96	Rom	RIC 417 Typ	C 30203 mz01
*2379.	As	85–96	Rom	RIC 422 Typ	C 7638 b
*2380.	As	85–96	Rom	RIC 422 Typ	C 50774 mz01

Domitianus

*2381.	As	85–96	Rom	RIC 423 Typ	C 3432
*2382.	As	85–96	Rom	RIC 423 Typ	C 8773 e
*2383.	As	85–96	Rom	RIC 423 Typ	C 11586 e01
*2384.	As	85–96	Rom	RIC 423 Typ	C 16090 e01
*2385.	As	85–96	Rom	RIC 423 Typ	C 30250 mz01
*2386.	As	85–96	Rom	RIC 423 Typ	C 34600 mz
*2387.	As	85–96	Rom	RIC 424A Typ	C 15573 e02
*2388.	As	85–96	Rom	RIC 424A Typ	C 24706 e01
*2389.	As	85–96	Rom	RIC 424A Typ	C 31035 mz01
*2390.	As	85–96	Rom	RIC 424A Typ	C 46777 mz01
*2391.	S	85–96	Rom	?	RLMB CUT (1934/36) 2448
*2392.	S	85–96	Rom	?	RLMB CUT (1934/36) 2472
*2393.	S	85–96	Rom	?	C 590
*2394.	As	85–96	Rom	?	C 4552
*2395.	Dp	85–96	Rom	?	C 9100
*2396.	As	85–96	Rom	?	C 24242 e01
*2397.	S	85–96	Rom	?	C 29154 e01
*2398.	S	85–96	Rom	?	C 45051 mz01
*2399.	As	85–96	Rom	?	C 48294 mz02
*2400.	Dp	84–96	Rom	RIC 421 Typ	Priv. M 82

*2401.	Dp	84–96	Rom	RIC 421 Typ	Priv. M 127
*2402.	As	84–96	Rom	RIC 422 Typ / 423 Typ	C 2849
*2403.	As	84–96	Rom	RIC 422 Typ / 423 Typ	C 45481 mz01
*2404.	As	84–96	Rom	RIC 424A Typ?	C 8153 b
*2405.	S	84–96	Rom	?	C 24070 e31
*2406.	Qd	81–96	Rom	RIC 430	C 28382 e01
2407.	Qd	81–96	Rom	RIC 436	NAV 2419
*2408.	Qd	81–96	Rom	RIC 436	RLMB 36,2523b
*2409.	Qd	81–96	Rom	RIC 436	C 10627
*2410.	Qd	81–96	Rom	RIC 436	C 17410 d03
*2411.	Qd	81–96	Rom	RIC 436	C 27019 e01
*2412.	Qd	81–96	Rom	RIC 436	C 27289 e01
*2413.	Qd	81–96	Rom	RIC 436	C 29187 e01
*2414.	Qd	81–96	Rom	RIC 436	C 29432 e01
*2415.	Qd	81–96	Rom	RIC 436	C 29682 e01
*2416.	Qd	81–96	Rom	RIC 436	C 34508 mz03
*2417.	Qd	81–96	Rom	RIC 436	C 44031 mz01
*2418.	Qd	81–96	Rom	RIC 436?	C 11559 e09
*2419.	Qd	81–96	Rom	RIC 436?	C 14773 e01
*2420.	Qd	81–96	Rom	RIC 436?	C 28046 e01

<i>Domitianus</i>					
*2421.	Qd	81-96	Rom	RIC 436?	C 33463 mz01
*2422.	Qd	81-96	Rom	RIC 436B	C 10016 e12
*2423.	Qd	81-96	Rom	RIC 436-436B	RLMB CUT (1934/36) 2459
*2424.	Qd	81-96	Rom	RIC 436-436B	C 1372
*2425.	Qd	81-96	Rom	RIC 436-436B	C 17368 e01
*2426.	Qd	81-96	Rom	RIC 436-436B	C 20809 e01
*2427.	Qd	81-96	Rom	RIC 436-436B	C 21106 e01
*2428.	Qd	81-96	Rom	RIC 436-436B	C 21115 e03
*2429.	Qd	81-96	Rom	RIC 436-436B	C 44425 mz01
*2430.	Qd	81-96	Rom	RIC 436-436B	C 45915 mz02
*2431.	Qd	81-96	Rom	RIC 436-436B	RLMB 66,85 = C 2455
*2432.	Qd	81-96	Rom	RIC 427/436-436B	C 29296 e01
*2433.	Qd	81-96	Rom	RIC 427/436-436B?	C 27288 e01
*2434.	Dp	81-96	Rom	?	C 358
*2435.	S	81-96	Rom?	?	C 1487
*2436.	S	81-96	Rom?	?	C 2845
*2437.	Dp	81-96	Rom	?	C 2890
*2438.	Dp	81-96	Rom	?	C 3319
*2439.	Dp	81-96	Rom	?	C 3534
*2440.	As	81-96	Rom	?	C 5177 b
*2441.	As	81-96	Rom	?, s. Anm.	C 8138 b

*2442.	As	81–96	Rom	?	C 14212 e01
*2443.	As	81–96	Rom	?	C 24070 e11
*2444.	As	81–96	Rom	?	C 24159 e01
*2445.	S	81–96	Rom	?	C 24179 e02
*2446.	Dp	81–96	Rom	?	C 27381 d
*2447.	Dp	81–96	Rom	?	C 30040 mz01
*2448.	As	81–96	Rom	?	C 41100 mz01
*2449.	S	81–96	Rom	?	Priv. M 88
		<i>Domitianus?</i>			
*2450.	As	81/ 82?	Rom	RIC 237/ 242(a)?	C 42968 mz01
2451.	As	81/ 82?	Rom	RIC 238(a)/ 242(a)?	RLMB CUT (1934/36) 2431
*2452.	As	81–84?	Rom	?	C 46844 mz01
2453.	As	81–96?	Rom	?	RLMB 32497, s. Anm.
*2454.	Dp	81–96?	Rom?	?	C 460
*2455.	As	81–96?	Rom	?	C 3315
*2456.	Dp	81–96?	Rom	?	C 6135 e
*2457.	As	81–96?	Rom	?	C 7288 i
*2458.	S	81–96?	Rom	?	C 21621 e01
*2459.	S	81–96?	Rom	?	C 24082 e08
*2460.	As	81–96?	Rom?	?	C 24253 e01

		<i>Domitianus?</i>			
*2461.	As	81–96?	Rom	?	C 24291 e01
*2462.	As	81–96?	Rom?	?	C 25451 e01
*2463.	As	81–96?	Rom	?	C 29443 e01
*2464.	As	81–96?	Rom	?	C 41803 mz01
*2465.	As	81–96?	Rom	?	C 44689 cu06
*2466.	As	81–96?	Rom	?	C 50618 mz01
		<i>Vespasianus (für Domitianus) / Titus (für Domitianus) / Domitianus</i>			
*2467.	As	72–96	?	?	frag. C 3239
		<i>Domitianus (für Diva Iulia Titi)</i>			
*2468.	S	90–91 / 92–94	Rom	RIC 400 / 411	C 1232
*2469.	S	90–91 / 92–94	Rom	RIC 400 / 411	C 42169 mz01
		<i>flavisch</i>			
*2470.	D	69–96	?	?	C 37626 mz01
*2471.	As	69–96	Rom	?	C 2146, s. Anm.
*2472.	As	69–96	Rom/Lug	?	C 10025 e03
*2473.	As	69–96	Rom/Lug	?	C 24316 e32
*2474.	As	69–96	Rom/Lug	?	C 32264 mz01
		<i>flavisch?</i>			
*2475.	Dp?	69–96?	Rom/Lug	?	C 30202
		<i>Nerva</i>			
*2476.	D	96	Rom	RIC 3	C 49652 cu02
*2477.	D	97	Rom	RIC 13	C 17005 e01

*2478.	D	97	Rom	RIC 14		C 261, s. Anm.
*2479.	D	97	Rom	RIC 23		C 24280 e03
*2480.	D	97	Rom	RIC 16/28/35	subaerat	C 24428 e09
*2481.	As	96	Rom	RIC 53		C 3706
*2482.	As	96	Rom	RIC 60		C 9843 e01
*2483.	As	97	Rom	RIC 79		C 16241 e01
2484.	As	97	Rom	RIC 83		NAV 1507
*2485.	Dp	97	Rom	RIC 84		C 7203 k
*2486.	As	97	Rom	RIC 86		C 1231
*2487.	As	97	Rom	RIC 86		C o.Nr.
*2488.	As	97	Rom	RIC 94		C 7178 h
*2489.	As	97	Rom	RIC 94		C 9469 i
*2490.	As	97	Rom	RIC 95		C 4425
*2491.	S	97	Rom	RIC 96		C 1575
*2492.	Dp	97	Rom	RIC 97		C 32254 mz02
*2493.	As	97	Rom	RIC 98		C 6256
*2494.	As	97	Rom	RIC 100		C 626
*2495.	S	96–97	Rom	RIC 64/86		C 3186
*2496.	As	96–97	Rom	RIC 53/69/79/95		C 9096
*2497.	As	96–97	Rom	RIC 53/69/79/95		C 21102 e03
*2498.	As	96–97	Rom	RIC 60/73/83/98		C 8696 a
*2499.	As	96–97	Rom	RIC 60/73/83/98		C 19338 e01

		<i>Nerva</i>			
*2500.	As	96–97	Rom	RIC 94 Typ/98 Typ	C 49915 mz01
*2501.	Dp	96–97	Rom	RIC 61/75/84/99	C 26815 e03
*2502.	Dp	96–97	Rom	RIC 61/75/84/99	C 27276 e01
*2503.	As	96–97	Rom	RIC 61/75/84/99	C 38334 mz01
*2504.	S	96–97	Rom	RIC 64/86/100	C 45587 mz01
*2505.	As	96–97	Rom	RIC 64/76/86/100	Priv. M 84
*2506.	Dp	96–97	Rom	RIC 65/87/101	RLMB CUT (1934/36) 2453
*2507.	S	98	Rom	RIC 106	C o. Nr.
*2508.	Qd	96–98	Rom	RIC 109–113	Priv. M 3
*2509.	S	96–98	Rom	?	C 3319
*2510.	As	96–98	Rom	?	C 4660
*2511.	Dp	96–98	Rom	?	C 24188 e03
2512.	Mz	96–98	?	?	Slg. Houben
		<i>Nerva?</i>			
*2513.	Dp	96–98	Rom	?	RLMB 32541
		<i>Nerva</i> (<i>Restitution Divus Augustus</i>)			
*2514.	As	98	Rom	RIC 130	C 4062
*2515.	Dp	98	Rom	RIC 131	C 40371 mz01
*2516.	S	98	Rom	RIC 136	C 24086 e01
		<i>Traianus</i>			
*2517.	Au	98–99	Rom	RIC 4	C 28289
*2518.	D	98–99	Rom	RIC 9	subaerat C 2796

*2519.	D	98–99	Rom	BMC (Nerva) 75?	hyb., subaerat	C 45557 mz01
*2520.	D	101–102	Rom	RIC 49		C 24296 e04
*2521.	D	101–102	Rom	RIC 52		C 21637 e02
*2522.	D	101–102	Rom	RIC 58		C 3265
*2523.	D	98–102	Rom	Vs.: RIC 1 ff., Rs.: ?, s. Anm.		C 2502, s. Anm.
*2524.	D	103–111	Rom	RIC 96	subaerat, s. Anm.	C 49930 mz01
*2525.	D	103–111	Rom	RIC 115		C 217
*2526.	D	103–111	Rom	RIC 115		C 21808 e
*2527.	D	103–111	Rom	RIC 118	subaerat	C 184
*2528.	D	103–111	Rom	RIC 128		C 23668 e02
*2529.	D	103–111	Rom	RIC 130	Guss?	C 9844 e
2530.	D	112–114	Rom	RIC 252		NAV 2201
*2531.	D	112–114	Rom	RIC 293		C 8523
*2532.	D	112–114	Rom	RIC 293/295		C 50682 mz01
*2533.	D	103–111, 112–114	Rom	Vs.: RIC 91 ff., Rs.: RIC 202–204/288–289	hyb., subaerat	C 3706
*2534.	D	103–114	Rom	?	subaerat	C 9255 d
*2535.	D	114–117	Rom	RIC 315		C 37164 mz01
*2536.	D	114–117	Rom	RIC 318/320		C 24317 e02
*2537.	Qui	114–117	Rom	RIC 306/351/352		C 41829 mz02
*2538.	D	114–117	Rom	RIC 355		C 21829 e01

		<i>Traianus</i>					
*2539.	D	114–117	Rom	RIC 356			C 33648 mz01
*2540.	D	114–117	Rom	RIC 364			C 8543 b1
*2541.	D	114–117	Rom	RIC 365 Var.		subaerat	C 19736 e01
2542.	D	114–117	Rom	RIC 378/Vs.: RIC 251 ff., Rs.: RIC 298 ff.		hyb.	NAV 1894
*2543.	Dr	112–117	Caesarea (Cappadocia)	BMC Galatia etc. 83		s. Anm.	C 5519 a
*2544.	D	103–117	Rom	?		frag.	C 13885 e02
*2545.	D	98–117	Rom	?		subaerat	C 3908
*2546.	Dp	98–99	Rom	RIC 382			C 7288 i
*2547.	Dp	98–99	Rom	RIC 385			C 7340 d
*2548.	Dp	98–99	Rom	RIC 385/386			C 44230 mz02
*2549.	S	98–99	Rom	RIC 390			RLMB CUT (1934/36) 2446
2550.	S	98–99	Rom	RIC 391			NAV 696
2551.	S	98–99	Rom	RIC 391			NAV 774
*2552.	As	98–99	Rom	RIC 392			C 4485
*2553.	As	98–99	Rom	RIC 392			C 9788 e
*2554.	As	98–99	Rom	RIC 392			C 38729 cu02
*2555.	As	98–99	Rom	RIC 392			C 42950 mz01
*2556.	As	98–99	Rom	RIC 395			C 5572
*2557.	As	98–99	Rom	RIC 395			C 7806 c
*2558.	As	98–99	Rom	RIC 395			C 21144 e06

*2559.	As	98–99	Rom	RIC 395	C 29051 e01
*2560.	As	98–99	Rom	RIC 395	C 30704 mz01
*2561.	As	98–99?	Rom	RIC 395?	C 37401 mz01
*2562.	Dp	98–99	Rom	RIC 398	C 755
*2563.	Dp	98–99	Rom	RIC 382/398	C 5446 a
*2564.	Dp	98–99	Rom	RIC 385/398	C 4146
*2565.	As	98–99	Rom	RIC 402	C 9981 e05
*2566.	As	98–99	Rom	RIC 402	C 14145 e01
*2567.	As	98–99	Rom	RIC 402	C 20009 e01
*2568.	As	98–99	Rom	RIC 402	C 34788 mz01
*2569.	As	98–99	Rom	RIC 402	C 37756 mz01
*2570.	Dp	98–99?	Rom	?	C 463
*2571.	Dp	98–99?	Rom	?	C 14081 e01
*2572.	Dp	98–99	Rom	?	C 24061 e01
*2573.	Dp	99–100	Rom	RIC 411	C 1659
*2574.	Dp	99–100	Rom	RIC 411	C 7941 d
*2575.	Dp	99–100	Rom	RIC 411	C 17354 e01
*2576.	Dp	99–100	Rom	RIC 411	C 24060 e04
*2577.	Dp	99–100	Rom	RIC 411	C 37584 mz01
*2578.	S	99–100	Rom	RIC 412, s. Anm.	C 3154

		<i>Traianus</i>				
*2579.	S	99–100	Rom	RIC 413		C 48288 mz01
*2580.	As	99–100	Rom	RIC 417		C 203
*2581.	As	99–100	Rom	RIC 417		C 7294 e
*2582.	As	99–100	Rom	RIC 417		C 21102 e04
*2583.	As	99–100	Rom	RIC 417		C 24264 e01
*2584.	As	99–100	Rom	RIC 417		C 31095 mz01
*2585.	Dp	98–99/ 99–100	Rom	RIC 398/ 411		C 46760 mz01
*2586.	As	98–99/ 99–100	Rom	RIC 393/ 415		Priv. M 48
*2587.	As	101–102	Rom	RIC 428		C 9886 e
*2588.	Dp	101–102	Rom	RIC 428		C 23576 e01
*2589.	Dp	101–102	Rom	RIC 428		C 23636 e01
*2590.	Dp	101–102	Rom	RIC 428		C 31930 mz01
*2591.	Dp	101–102	Rom	RIC 428		C 44890 mz01
*2592.	Dp	101–102	Rom	RIC 428		C 47981 mz01
*2593.	S	101–102	Rom	RIC 432		RLMB CUT (1934/36) 2386
*2594.	S	101–102	Rom	RIC 432		C 583
*2595.	S	101–102	Rom	RIC 432		Priv. M 45
*2596.	As	101–102	Rom	RIC 434		C 7168
*2597.	As	101–102	Rom	RIC 434		C 9470 e
*2598.	As	101–102	Rom	RIC 434		C 10610 e01

*2599.	As	101–102	Rom	RIC 434		C 11548 e10
*2600.	As	101–102	Rom	RIC 434		C 15144 e01
*2601.	As	101–102	Rom	RIC 434		C 29055 e01
*2602.	As	101–102	Rom	RIC 434		C 41569 mz01
*2603.	As	101–102	Rom	RIC 434		C 48651 mz01
*2604.	As	101–102	Rom	RIC 434		C 49498 mz01
*2605.	As	101–102	Rom	RIC 434		Priv. M 107
*2606.	Dp	99–100/ 101–102	Rom	RIC 411/ 428		C 18651 e01
*2607.	Dp	99–100/ 101–102	Rom	RIC 411/ 428		C 26802 e02
*2608.	S	(99–100/ 101–102)	(Rom)	RIC 413/ 432	barb.	C 32543 mz01
*2609.	As	98–102	Rom	RIC 392 Typ Vs.		Priv. M 91
*2610.	As	98–102	Rom	RIC 392 Typ Vs.		Priv. M 102
*2611.	Dp	98–102	Rom	RIC 428 Typ		C 1737
*2612.	Dp	98–102	Rom	RIC 428 Typ		C 8094 e
*2613.	Dp	98–102	Rom	RIC 428 Typ		C 9585 d
*2614.	Dp	98–102	Rom	RIC 428 Typ		C 24157 e02
*2615.	Dp	98–102	Rom	RIC 428 Typ		C 26803 e01
*2616.	Dp	98–102	Rom	RIC 428 Typ		C 27037 e01
*2617.	Dp	98–102	Rom	RIC 428 Typ, s. Anm.		C 32297 mz01

		<i>Traianus</i>					
*2618.	Dp	(98–102)	(Rom)	RIC 428 Typ		barb.	C 37407 mz01
*2619.	S	98–102	Rom	RIC 430 Typ			C 6877 d
*2620.	S	98–102	Rom	RIC 430 Typ			C 19394 e01
*2621.	S	98–102	Rom	RIC 432 Typ			C 38334 mz03
*2622.	As	98–102	Rom	RIC 434 Typ			RLMB 36,3072a
*2623.	As	98–102	Rom	RIC 434 Typ			C 3082
*2624.	As	98–102	Rom	RIC 434 Typ			C 3562
*2625.	As	98–102	Rom	RIC 434 Typ			C 8671
*2626.	As	98–102	Rom	RIC 434 Typ			C 9607 d
*2627.	As	98–102	Rom	RIC 434 Typ			C 21102 e06
*2628.	As	98–102	Rom	RIC 434 Typ			C 26746 e01
*2629.	As	98–102	Rom	RIC 434 Typ			C 26995 e01
*2630.	As	98–102	Rom	RIC 434 Typ			C 43112 mz01
*2631.	As	98–102	Rom	RIC 434 Typ			C 49308 mz01
*2632.	As	(98–102)	(Rom)	RIC 434 Typ		Guss	C 9397f mz01
*2633.	As	98–102	Rom	RIC 434 Typ?			C 27626 e01
*2634.	As?	98–102	Rom	RIC 434 Typ?			C 46294 mz01
*2635.	S	98–102	Rom	RIC 445/446 Typ			C 24316 e15
2636.	S	98–102	Rom	?			NAV 371
*2637.	As	98–102	Rom	?			C 358
*2638.	Dp	98–102	Rom	?			C 3433

*2639.	S	98–102	Rom	?		C 3516
*2640.	As	98–102	Rom	?		C 6876 d
*2641.	S	98–102	Rom	?		C 9090
*2642.	Dp	98–102	Rom	?		C 9327 g
*2643.	S	98–102	Rom	?, s. Anm.		Priv. M 58
*2644.	ME	98–102	Rom	?		Priv. M 137
*2645.	As	(98–102)	(Rom)	?	Guss	C 8693
*2646.	Dp	98–103	Rom	RIC 454 Typ		C 39803 mz01
*2647.	Dp	98–103	Rom	RIC 454 Typ		C 41106 cu14
*2648.	Dp	98–103	Rom	RIC 454 Typ?		C 39600
*2649.	As	98–103	Rom	?		C 24317 e01
*2650.	As	103–111	Rom	RIC 476		C 6210 d
*2651.	As	103–111	Rom	RIC 482?		C 34221 mz01
*2652.	As	103–111	Rom	RIC 483		C 24284 e01
*2653.	Dp	103–111?	Rom	RIC 484?		C 27870 e01
*2654.	S	103–111	Rom	RIC 485		C 9339 f
2655.	S	103–111	Rom	RIC 486		NAV 2417
*2656.	S	103–111	Rom	RIC 486		C 6437
*2657.	As	103–111	Rom	RIC 489		C 27618 e01
*2658.	Dp	103–111	Rom	RIC 490?		C 4334
2659.	As	103–111	Rom	RIC 491?		NAV 07,5
*2660.	As	103–111	Rom	RIC 492		C 776

		<i>Traianus</i>					
*2661.	As	103–111	Rom	RIC 492			C 4275
*2662.	S	103–111?	Rom	RIC 492/495?			C 5171 b
*2663.	S	103–111	Rom	RIC 497 Var.			C 38620 mz01
*2664.	As	103–111	Rom	RIC 500			C 3530
*2665.	S	103–111	Rom	RIC 500			C 42147 mz01
*2666.	S	103–111	Rom	RIC 500?			C 26930 e02
*2667.	As	103–111	Rom	RIC 500 Var.			C 40433 mz01
*2668.	As	103–111	Rom	RIC 492/497/500			C 463
*2669.	As	103–111	Rom	RIC 497/500/503			C 18911 e01
*2670.	As	(103–111)	(Rom)	RIC 503		Guss	C 14225 e01
*2671.	S	103–111	Rom	RIC 503 Var., BMC 800			C 6437
*2672.	As	103–111	Rom	RIC 503 Var., BMC 800			C 40900 cu01
*2673.	Dp	103–111?	Rom	RIC 512?			C 16416 e01
*2674.	As	103–111	Rom	RIC 515			C 24060 e01
*2675.	S	103–111	Rom	RIC 515?			C 8384 b
*2676.	Dp	103–111	Rom	RIC 516			C 24071 e01
*2677.	As	103–111	Rom	RIC 519			C 27630 e01
*2678.	As	103–111	Rom	RIC 519			C 30355 mz01
2679.	Dp	103–111	Rom	RIC 520			NAV 3233
*2680.	Dp	103–111	Rom	RIC 525			C 3676
*2681.	S	103–111	Rom	RIC 527			C 9104

*2681a.	Dp	103–111	Rom	RIC 531	C 43183 mz01–2
*2682.	Dp	103–111	Rom	RIC 533	C 9258 f
*2683.	S	103–111	Rom	RIC 534	C 9994 e01
*2684.	S	103–111	Rom	RIC 564	C 23821 e01
*2685.	S	103–111	Rom	RIC 569	C 33302 mz01
*2686.	Dp	103–111	Rom	RIC 582	C 2072, s. Anm.
*2687.	Dp	103–111	Rom	RIC 586/587	C 14723 e02
*2688.	Dp	103–111	Rom	RIC 586/587	C 24160 e09
*2689.	S	103–111	Rom	BMC 839	C 10115 e01
*2690.	Dp	103–111	Rom	?, s. Anm.	RLMB CUT (1934/36) 2430
*2691.	Dp	103–111	Rom	?, s. Anm.	C 25855 e01
*2692.	As	112–114	Rom	RIC 594	C 9608 d
*2693.	S	112–114	Rom	RIC 604	C 8386 c
*2694.	S	112–114	Rom	RIC 604	C 38086 mz01
*2695.	S	112–114	Rom	RIC 624	RLMB CUT (1934/36) 2395
*2696.	As	112–114	Rom	RIC 625	C 598
*2697.	S	112–114	Rom	RIC 625	C 4692
*2698.	S	112–114	Rom	RIC 625?	C 6005 b
*2699.	Dp	112–114	Rom	RIC 626 Korr., BMC 992	C 7207 e

		<i>Traianus</i>					
*2700.	S	112–114	Rom	RIC 628?		C 27060 e01	
*2701.	Dp	112–114	Rom	RIC 635		C 44600 mz01	
*2702.	Dp	112–114	Rom	RIC 626/635		C 37647 mz01	
*2703.	S	103–111/ 112–114	Rom	RIC 459/ 604		C 26990 e02	
*2704.	As	103–111/ 112–114	Rom	RIC 468 Var., BMC 919/ RIC 615 Korr., BMC 997		C 40479 mz01	
*2705.	S	103–114	Rom	?		C 2540, s. Anm.	
*2706.	Dp	103–114	Rom	?		C 9365 f	
*2707.	S	103–114	Rom	?, s. Anm.		C 21623 e02	
*2708.	Dp	103–114	Rom	?, s. Anm.		C 21623 e01	
*2709.	S	103–114	Rom	?, s. Anm.		C 30202 mz01	
2710.	S	114–117	Rom	RIC 642		NAV 2711	
*2711.	As	114–117	Rom	RIC 644?		C 12571 e01	
*2712.	As	114–117	Rom	RIC 644/646/648		C 3271	
*2713.	S	114–117	Rom	RIC 651		C 32649 mz01	
*2714.	S	114–117	Rom	RIC 655		C 49336 mz01	
*2715.	S	114–117	Rom	RIC 661		C 8257	
*2716.	S	114–117	Rom	RIC 661		C 23807 e01	
*2717.	S	114–117	Rom	RIC 663		C 16419 e01	
*2718.	S	114–117	Rom	RIC 663		C 23449 e02	
*2719.	S	114–117	Rom	RIC 663		C 26930 e01	

*2720.	S	114–117?	Rom	RIC 663?	C 24082 e03
*2721.	Dp	114–117	Rom	RIC 665	C 3473
*2722.	Dp	114–117	Rom	RIC 665	C 7373 f
*2723.	S	114–117	Rom	RIC 667	C 6070 f
*2724.	Dp	114–117	Rom	RIC 674	C 2860
*2725.	Dp	114–117	Rom	RIC 676	C 2805
*2726.	Dp	114–117	Rom	RIC 676	C 5486 b
*2727.	Dp	114–117	Rom	RIC 676	C 6218 h
*2728.	Dp	114–117	Rom	RIC 676	C 46848 mz01
*2729.	As	114–117	Rom	RIC 681	C 7212 d
*2730.	As	114–117	Rom	RIC 644/646–648/ 659/684?	C 184
*2731.	As	112–114/ 114–117	Rom	RIC 593–594/ 675	C 24245 e01
*2732.	As	103–117	Rom	?	C 82
*2733.	Dp	103–117	Rom	?	C 397
*2734.	Dp	103–117	Rom	?	C 2733
*2735.	Dp	103–117	Rom	?, s. Anm.	C 3416, s. Anm.
*2736.	Dp	103–117	Rom	?	C 3551
*2737.	S	103–117	Rom	?	C 3669
*2738.	Dp	103–117	Rom	?	C 3899
*2739.	Dp	103–117	Rom	?	C 4260
*2740.	S	103–117	Rom	?	C 9929 e01
*2741.	As	103–117	Rom	?	C 10739 e02

		<i>Traianus</i>				
*2742.	S	103–117	Rom	?		C 24082 e11
*2743.	As	103–117	Rom	?		C 24151 e01
*2744.	S	103–117	Rom	?		C 24163 e01
*2745.	Dp	103–117	Rom	?		C 24322 e01
*2746.	S	103–117	Rom	?, s. Anm.		C 26721 e01
*2747.	Dp	103–117	Rom	?		C 29381 e01
*2748.	As	103–117	Rom	?		C 32762 mz02
*2749.	As	103–117	Rom	?		C 34305 mz01
*2750.	As	103–117	Rom	?		C 37231 mz01
*2751.	S	103–117	Rom	?		C 44869 mz01
*2752.	S	103–117	Rom	?		C 47976 mz01
*2753.	S	103–117	Rom	?		Priv. M 124
*2754.	Qd	98–117	Rom	RIC 702		C 662
*2755.	As	98–117	Rom	?		C 1151
2756.	S	98–117	Rom	?		RLMB 32496, s. Anm.
*2757.	S	98–117	Rom	?		C 24062 e02
*2758.	S	98–117	Rom	?, s. Anm.		C 24241 e02
*2759.	As	98–117	Rom	?		C 24286 e05
*2760.	S	98–117	Rom	?		C 27899 e01

*2761.	Dp/As	98–117	Rom	?		C 30384 mz02
*2762.	As	98–117	Rom	?		C 37463 mz01
*2763.	S	98–117	Rom	?		C 50449 mz04
		<i>Traianus?</i>				
*2764.	As	98–99?	Rom	RIC 395/402?		RLMB CUT (1934/36) 2476
*2765.	As	98–102?	Rom	RIC 402/407/ 417/434?		C 17136 e05
*2766.	As	98–103?	Rom	?		C 44218 mz01
*2767.	Dp	103–111?	Rom	RIC 498?		C 8149 b
*2768.	S	103–117?	Rom	?		C 41540 mz01
*2769.	As	98–117?	Rom	?		C 24428 e05
*2770.	As	98–117?	Rom	?		C 50661 mz01
		<i>Nerva/Traianus</i>				
*2771.	Dp	96–98/ 98–102	Rom	?		C 8756 e
		<i>Domitianus/Traianus</i>				
*2772.	As	81–96/ 98–103	Rom	?		C 42608 mz01
		<i>Hadrianus</i>				
*2773.	D	117	Rom	RIC 12 Var.	hyb.?	C 39169 mz01
*2774.	D	118	Rom	RIC 44 (Vs. a)		C 24113 e01
*2775.	D	118	Rom	Vs.: RIC 45 (Vs. a), Rs.: RIC 8	hyb., subaerat	C 5787 a
*2776.	D	119–122	Rom	RIC 76		C 24138 e01
*2777.	D	119–122	Rom	RIC 80 (Vs. b)		C 14556 e01

Hadrianus

*2778.	D	119–122	Rom	RIC 88 (Vs. a)		C 5775
*2779.	D	119–122	Rom	RIC 94		C 9378h (mz02)
*2780.	D	119–122	Rom	RIC 120 (Vs. a)		C 49335 mz03
*2781.	D	119–122	Rom	RIC 133 (Vs. a)		C 21850 e
*2782.	D	125–128	Rom	RIC 171		C 49026 mz01
*2783.	D	125–128	Rom	RIC 175 (Vs. c)		C 3281
*2784.	D	125–128	Rom	RIC 181 (Vs. d)		C 48985 mz01
*2785.	D	132–134	Rom	RIC 206 (Vs. h)		C 24070 e18
*2786.	D	134–138	Rom	RIC 238 (Vs. d)		C 46360 mz01
*2787.	D	134–138	Rom	RIC 252 Var.		C 34042 mz01
*2788.	D	134–138	Rom	RIC 300 (Vs. a)		C 8145 d
*2789.	Dp	117	Rom	RIC 541(c)/544–545		C 27965 e01
*2790.	S	118	Rom	RIC 548 Var.	s. Anm.	C 34045 mz01
*2791.	S	118	Rom	RIC 549		C 4534
*2792.	S	118	Rom	RIC 551(a)		C 9412 h
*2793.	S	118	Rom	RIC 551(a)		C 49972 mz02
*2794.	Dp	118	Rom	RIC 554		C 21548 e01
*2795.	S	118	Rom	RIC 560(a)		C 210
*2796.	S	117–118	Rom	?		C 24070 e34
*2797.	Dp	117–118	Rom	?		C 44229 mz01

*2798.	S	119	Rom	RIC 562 (a)/(b)	C 21924 e01
*2799.	S	119	Rom	RIC 563(a)	RLMB CUT (1934/36) 2374
*2800.	S	119	Rom	RIC 563(b)	C 7193 o
*2801.	S	119	Rom	RIC 567	RLMB CUT (1934/36) 2406
*2802.	Dp?	119?	Rom	RIC 570?	C 14556 e02
*2803.	Dp	119	Rom	RIC 571, s. Anm.	Priv.
*2804.	As	119	Rom	RIC 574	C 24323 e05
*2805.	As	119	Rom	RIC 576	C 8689 b
*2806.	Dp	117/118/ 119	Rom	RIC 544 Anm. Korr. / 557/571 Korr.	RLMB CUT (1934/36) 2390
*2807.	Dp	117–119	Rom	?	C 26365 e01
*2808.	S	119–121	Rom	RIC 581(a)	C 512
*2809.	S	119–121	Rom	RIC 581(a)	C 8765
*2810.	S	119–121	Rom	RIC 584?	C 28344 e01
*2811.	S	119–121	Rom	RIC 586(b)	C 10723 e01
*2812.	S	119–121	Rom	RIC 587(b)	C 984
*2813.	S	119–121	Rom	RIC 592b	C 2129, s. Anm.
*2814.	S	119–121	Rom	RIC 594(a)	C 21931 e01
*2815.	Dp	119–121	Rom	RIC 599(a)	C 27274 e01
*2816.	Dp	119–121	Rom	RIC 600(a)	C 43706 mz01
*2817.	Dp	119–121	Rom	RIC 600(b)	C 29456 e01

<i>Hadrianus</i>					
*2818.	Dp	119–121	Rom	RIC 600(b)/(c)	Priv. M 68
*2819.	Dp	119–121	Rom	RIC 600 Var., BMC 1228 Anm.	C 7196 d
*2820.	Dp	119–121	Rom	RIC 601	C 24227 e01
*2821.	Dp	119–121	Rom	RIC 601(a)?	C 10374 e01
*2822.	S	119–121	Rom	RIC 563/586/607?	C 9576 f
*2823.	S	119–121?	Rom	?	C 8765 e
*2824.	As	119–121?	Rom	?	C 21623 e03
2825.	S	118–121	Rom	?	NAV 1965
*2826.	As	117–121	Rom	?, s. Anm.	RLMB CUT (1934/36) 2396
*2827.	Dp?	117–121	Rom	?	C 893
*2828.	Dp	117–121	Rom	?	C 18649 e01
*2829.	S	121–122	Rom	RIC 610	C 34975 mz01
*2830.	S	121–122	Rom	RIC 610	C 50729 mz01
*2831.	S	121–122	Rom	RIC 612(a)	C 211
*2832.	S	121–122	Rom	RIC 614(c)	C 10136 e03
*2833.	As	121–122	Rom	RIC 616(b)	C 6318 f
*2834.	As	121–122	Rom	RIC 616(b)	C 16420 e02
*2835.	Dp	119–122	Rom	RIC –, BMC –, Hunter –, Strack –, s. Anm.	C 42622 cu02
*2836.	Dp	119–122	Rom	?	RLMB CUT (1934/36) 2375

*2837.	S	119–122	Rom	?, s. Anm.	C 278
*2838.	Dp	117–122	Rom	?	C 461
*2839.	Dp	117–122	Rom	?, s. Anm.	C 3105
*2840.	As	117–122	Rom	?	C 20287 e01
*2841.	As	117–122	Rom	?	RLMB 66,89 = C 1985
*2842.	S	125–128	Rom	RIC 631(a)	C 3010
*2843.	S	125–128	Rom	RIC 632/633	C 49336 mz05
*2844.	S	125–128	Rom	RIC 635	C 3463
*2845.	S	125–128	Rom	RIC 636 (Vs. b)	C 37623 mz02
*2846.	S	125–128	Rom	RIC 636 (Vs. c)	C 24066 e01
*2847.	S	125–128	Rom	RIC 636 (Vs. d)	C 3314
*2848.	S	125–128	Rom	RIC 636 (Vs. d)	C 24267 e01
*2849.	S	125–128	Rom	RIC 636 (Vs. d)	C 34271 mz02
*2850.	S	125–128	Rom	RIC 636 (Vs. d)	C 32529 mz02
*2851.	S	125–128	Rom	RIC 638	C 3418, s. Anm.
*2852.	S	125–128	Rom	RIC 634–635 / 638/652	C 44803 mz01
*2853.	Dp	125–128	Rom	RIC 657 (Vs. i)	C 286
*2854.	Dp	125–128	Rom	RIC 657 (Vs. i)	C 1491
*2855.	Dp	125–128	Rom	RIC 657 (Vs. j)	C 7535 e
*2856.	Dp	125–128	Rom	RIC 657 (Vs. j)	C 10329 e01
*2857.	Dp	125–128	Rom	RIC 657?	C 24188 e01

		<i>Hadrianus</i>				
*2858.	Dp	125–128	Rom	RIC 658 (Vs. j)		C 40956 mz02
*2859.	As	125–128	Rom	RIC 662		C 23983 e01
*2860.	As	125–128	Rom	RIC 664 Korr.		C 26802 e01
*2861.	As	125–128	Rom	RIC 669 (Vs. c)		RLMB CUT (1934/36) 2388
*2862.	As	125–128	Rom	RIC 669 (Vs. c)		C 40435 mz01
*2863.	As	125–128	Rom	RIC 669 (Vs. c/d)		C 10037 e
*2864.	As	125–128	Rom	RIC 673 (Vs. d)		C 21046 e03
2865.	As	125–128	Rom	RIC 678		NAV 728
*2866.	As	125–128	Rom	RIC 678		C 8520 g
*2867.	As	125–128	Rom	RIC 678		C 21733 e01
*2868.	As	125–128	Rom	RIC 678		C 31917 mz01
*2869.	As	125–128?	Rom	RIC 678?		C 14540 e01
*2870.	As	125–128	Rom	RIC 679		C 29138 e01
*2871.	As	125–128	Rom	BMC 1349		C 44113 mz01
*2872.	S	119–128	Rom	?, s. Anm.		C 8237 b
*2873.	S	119–128	Rom	?		C 16500 e01
*2874.	S	128–132	Rom	RIC 967 (Vs. b)		C 3821
*2875.	S	128–132	Rom	RIC 969 (Vs. b)		C 237, s. Anm.
*2876.	S	128–132	Rom	RIC 970 (Vs. b)		C 10505 e01

*2877.	Dp	128–132	Rom	RIC 973	C 11009 e01
*2878.	Dp	128–132?	Rom	RIC 972/973?	C 7178 h
*2879.	Dp	128–132	Rom	RIC 974 (Vs. i)	C 7177 h
*2880.	Dp	128–132	Rom	RIC 974 (Vs. j)	C 21120 e01
*2881.	As	128–132	Rom	RIC 975 (Vs. c)	C 9095
*2882.	As	128–132	Rom	RIC 975 (Vs. c)	C 3949
*2883.	Dp	125–128/ 128–132	Rom	RIC 657 (Vs. i)/ 972	C 487
*2884.	Dp	119–121/ 128–132	Rom	RIC 600(a)/ 974 (Vs. i)	C 9431b mz01
*2885.	S	132–134	Rom	RIC 706 (Vs. a)	C 9412 h
*2886.	As	132–134	Rom	RIC 714 (Vs. d)	C 14217 e02
*2887.	As	132–134	Rom	RIC 714 (Vs. e) Var., BMC 1440	C 3315
*2888.	As	132–134	Rom	RIC 714 (Vs. k) Var., BMC 1442 Anm.	C 3843
*2889.	Dp	132–134?	Rom	RIC 714 (Vs. a–g)?	C 24187 e01
*2890.	As	132–134	Rom	RIC 716 (Vs. d)	C 25876 e01
*2891.	Dp/As	132–134	Rom	RIC 719 (Vs. c)	RLMB 66,88 = C 1934
*2892.	As	125–128/ 132–134	Rom	RIC 673 (Vs. d)/ 718 (Vs. d)?	C 24160 e07
*2893.	Dp/As	134–138	Rom	RIC 727?	C 17087 e01
*2894.	S	134–138	Rom	RIC 743 (Vs. d)	C 34006 mz01
*2895.	S	134–138	Rom	RIC 748 (Vs. c)/ 751	C 8466 f

		<i>Hadrianus</i>			
*2896.	S	134–138	Rom	RIC 749 (Vs. a)?	C 24028 e13
*2897.	S	134–138	Rom	RIC 749 (Vs. d)	C 8769 e
*2898.	S	134–138	Rom	RIC 749 (Vs. d)?	C 27608 e01
*2899.	S	134–138	Rom	RIC 749?	C 24082 e20
*2900.	S	134–138	Rom	RIC 750 (Vs. e)	C 26015 e02
*2901.	S	134–138	Rom	RIC 750 (Vs. d)/ 752?	C 24070 e21
*2902.	S	134–138	Rom	RIC 758 (Vs. a)	C 1424
*2903.	S	134–138	Rom	RIC 758 (Vs. d)	C 21981 e01
*2904.	S	134–138	Rom	RIC 758 Var.	C 24263 e07
*2905.	S	134–138	Rom	RIC 759 (Vs. d)	RLMB CUT (1934/36) 2385
*2906.	S	134–138	Rom	RIC 759 (Vs. d)	C 756
*2907.	S	134–138	Rom	RIC 759 (Vs. d)	C 24316 e41
*2908.	S	134–138	Rom	RIC 759 (Vs. e)	C 179
*2909.	S	134–138	Rom	RIC 759	C 7671 b
*2910.	S	134–138	Rom	RIC 763	C 28313 e01
*2911.	S	134–138	Rom	RIC 763	C 40433 mz02
*2912.	S	134–138	Rom	RIC 770 (Vs. a)?	C 8167 c
*2913.	S	134–138	Rom	RIC 777 (Vs. d)	C 29481 e01
*2914.	S	134–138	Rom	RIC 786 (Vs. d)/ 787	C 6050 h
*2915.	S	134–138	Rom	RIC 790 (Vs. d)	C 5485 a

2916.	S	134–138?	Rom	RIC 785–789 (Vs. d)/ 790 (Vs. d)?	NAV 375
*2917.	S	134–138	Rom	RIC 791 (Vs. f)	C 24428 e11
*2918.	Dp/As	134–138	Rom	RIC 793 Typ-Vs.	C 49136 mz06
*2919.	As	134–138	Rom	RIC 795 (Vs. d)	C 39966 mz01
*2920.	As	134–138	Rom	RIC 803 (Vs. a)	C 9942 e03
*2921.	Dp/As	134–138	Rom	RIC 805 (Vs. a)	C 10545 e01
*2922.	Dp/As	134–138	Rom	RIC 809 (Vs. d)	C 261, s. Anm.
*2923.	Dp/As	134–138	Rom	RIC 812 (Vs. c)	C 9102
*2924.	Dp/As	134–138	Rom	RIC 812 (Vs. d)	C 6709 e
*2925.	As	134–138	Rom	RIC 801 (Vs. f)/ 812 (Vs. f)	C 4471
*2926.	Dp/As	134–138	Rom	RIC 805 (Vs. a)/ 814	C 49371 mz01
*2927.	Dp/As	134–138	Rom	RIC 817 (Vs. a)	Priv. M 57
*2928.	Dp/As	134–138	Rom	RIC 823 Var.	C 30059 mz01
*2929.	Dp/As	134–138	Rom	RIC 832	C 6359 a
*2930.	Dp/As	134–138	Rom	RIC 839 (Vs. c)	C 7193 o
*2931.	As	134–138	Rom	RIC 839	C 8562
*2932.	Dp/As	134–138	Rom	RIC 850 (Vs. f)	C 489
*2933.	Dp/As	134–138	Rom	RIC 850 (Vs. f)	C 3469
*2934.	Dp/As	134–138	Rom	RIC 850 (Vs. j)	C 38335 mz01
*2935.	S	134–138	Rom	RIC 851?	C 29341 e01

Hadrianus

*2936.	As	134–138	Rom	RIC 835/839/ 844/852?	C 16414 e01
*2937.	Dp/As	134–138	Rom	RIC 862 (Vs. c)	C 20842 e01
*2938.	S	134–138	Rom	RIC 872 (Vs. c)	Priv. M 79
*2939.	S	134–138	Rom	RIC 890 (Vs. c)	C 1974, s. Anm.
*2940.	Dp/As	134–138	Rom	RIC 891/ 892	C 24314 e01
*2941.	Dp/As	134–138	Rom	RIC 898	C 678
*2942.	S	134–138	Rom	RIC 950 (Vs. c)	C 9098
*2943.	Dp/As	134–138	Rom	RIC 951 (Vs. c)	C 3117
*2944.	As	134–138	Rom	RIC 872 ff. „Adventus“-Typ	C 24316 e08
*2945.	S	134–138	Rom	?, s. Anm.	C 287
*2946.	S	134–138	Rom	?	C 24265 e01
*2947.	Dp/As	134–138	Rom	?	C 28048 e01
*2948.	S	132–134/ 134–138	Rom	RIC 710 (Vs. a)?/ 770?	C 7418 c
*2949.	As	125–128/ 134–138	Rom	RIC 668/ 809	C 24316 e38
*2950.	S	125–138	Rom	?	C 3292
*2951.	S	125–138	Rom	?	C 8117 b
*2952.	S	125–138	Rom	?	C 24082 e06
*2953.	S	125–138	Rom	?, s. Anm.	C 24210 e01
*2954.	S	125–138	Rom	?	C 24252 e01
*2955.	Dp	125–138	Rom	?	C 24316 e25

*2956.	Dp	125–138	Rom	?, s. Anm.	C 24316 e34
*2957.	As	125–138?	Rom	?, s. Anm.	C 29453 e01
*2958.	S	119–138	Rom	?	C 8766 e
*2959.	As	119–138	Rom	?	C 20328
*2960.	S	119–138	Rom	?	C 24157 e01
*2961.	S	119–138	Rom	?, s. Anm.	C 48766 mz01
2962.	Dp/As	118–138	Rom	?	NAV 702
2963.	S	117–138	Rom	?	RLMB 32492, s. Anm.
*2964.	Dp	117–138	Rom	?	C 4681
*2965.	S	117–138	Rom	?	C 5990 h
*2966.	Dp	117–138	Rom	?	C 6367 g
*2967.	As	117–138	Rom	?, s. Anm.	C 9641 e
*2968.	As	117–138	Rom	?	C 24062 e01
*2969.	As	117–138	Rom	?	C 24259 e02
*2970.	As	117–138	Rom	?	C 24308 e02
*2971.	As	117–138	Rom	?	C 24316 e20
*2972.	Dp	117–138	Rom	?	C 27152 e01
*2973.	As	117–138	Rom	?	C 27507 e02
*2974.	S	117–138	Rom	?	C 32263 mz01

		<i>Hadrianus</i>			
*2975.	S	117–138	Rom	?	C 50449 mz01
		<i>Hadrianus?</i>			
*2976.	D	117–122?	Rom?	?	C 671a
*2977.	D	117–138	Rom?	?	subaerat C 27893 e01
*2978.	Dp?	119–121?	Rom	RIC 570?	RLMB CUT (1934/36) 2474
*2979.	As	119–122?	Rom	?	C 9305 g
*2980.	As	119–122?	Rom	?	C 42912 mz01
*2981.	As	125–134?	Rom	?	C 14212 e02
*2982.	As	125–138?	Rom	?	C 8800
*2983.	As	119–138?	Rom	?	C 15030 e01
*2984.	Dp	117–138?	Rom	?	RLMB 32541
*2985.	Dp	117–138?	Rom?	?	C 476
*2986.	As	117–138?	?	?	C 11767
*2987.	S	117–138?	Rom	?	C 11948 e01
*2988.	As	117–138?	Rom	?	C 24070 e17
*2989.	As	117–138?	Rom	?	C 26932 e01
*2990.	Dp?	117–138	Rom	?	C 27162 e01
*2991.	As	117–138	Rom	?	C 46504 mz01
		<i>(für Lucius Aelius)</i>			
*2992.	S	137	Rom	RIC 1053 (Vs. a)/ 1056	C 3517
*2993.	As	137	Rom	RIC 1059 (Vs. c)	C 3821
*2994.	S	137	Rom	RIC 1060	C 24070 e15

*2995.	S	137	Rom	RIC 1061 (Vs. a)	C 30059 mz02
*2996.	Dp/As	137	Rom	RIC 1067	C 26903 e01
*2997.	Dp/As	137	Rom	RIC 1071 (Vs. a)	C 7511 b
*2998.	Dp/As	137	Rom	RIC 1075	C 49914 mz01
*2999.	Dp/As	137	Rom	RIC 1075?	C 26735 e01
				<i>(für Aelius Antoninus)</i>	
*3000.	As	138	Rom	RIC 1095	C 9823 e
				<i>(für Sabina)</i>	
*3001.	D	128–138	Rom	RIC 398ff.	C 6072 d
*3002.	S	128–138	Rom	RIC 1018	C 24159 e03
*3003.	S	128–138	Rom	RIC 1025 (Vs. b)	C 3225
*3004.	As	128–138	Rom	RIC 1037	C 8679 e
*3005.	Dp	128–138	Rom	RIC 1040	C 29443 e02
*3006.	Dp/As	128–138	Rom	RIC 1037 (Vs. a)/ 1040/1044	C 28700 e01
*3007.	Dp/As	128–138	Rom	RIC 1037–1046	C 24316 e21
*3008.	Dp/As	128–138	Rom	BMC 1887	C 20323
				<i>Traianus/Hadrianus?</i>	
*3009.	Dp	98–117/ 117–138?	Rom	?, s. Anm.	C 31916 mz01
				<i>Antoninus Pius</i>	
*3010.	D	139	Rom	RIC 26 (Vs. a)/27 (Vs. a)/ 37/38	C 30201 mz01
*3011.	D	140–143	Rom	RIC 62(a)	C 14217 e01
*3012.	D	140–143	Rom	RIC 62(a)	subaerat C 37884 mz01

<i>Antoninus Pius</i>					
*3013.	D	147–148	Rom	RIC 167	C 14263 e01
*3014.	D	148–149	Rom	RIC 181	C 24296 e01
*3015.	D	156–157	Rom	RIC 261	C 24082 e21
*3016.	D	156–157	Rom	RIC 264	C 2450, s. Anm.
*3017.	D	157–158	Rom	RIC 274	C 26892 e01
*3018.	D	159–160	Rom	RIC 301 Var.	barb.?, subaerat C 24311 e01
*3019.	D	139–161	Rom	?	subaerat C 24276 e01
*3020.	D	138–161	Rom	?	subaerat C 692
*3021.	As	139	Rom	RIC 533(a)	C 3371
*3022.	S	139	Rom	RIC 548	C 20287 e02
*3023.	As	139	Rom	RIC 561	C 21671 e01
*3024.	As	139?	Rom	RIC 562(a)?	C 24214 e01
*3025.	As	139	Rom	RIC 566(a)/ 568(a)	s. Anm. RLMB CUT (1934/36) 2354/8
*3026.	As	139	Rom	RIC 569(a)	C 5, s. Anm.
*3027.	As	139	Rom	RIC 558/559/569(a)	C 24316 e22
*3028.	As	139	Rom	BMC 1164?	C 24082 e27
*3029.	S	138–139	Rom	RIC 520/529(b)	C 401
*3030.	S	138–139	Rom	RIC 520/529/545	C 8753 e
3031.	S	140–144	Rom	RIC 598 (Vs. a)	NAV 777
*3032.	S	140–144	Rom	RIC 598 (Vs. a)	C 24286 e03

*3033.	S	140–144	Rom	RIC 610 (Vs. a)	RLMB CUT (1934/36) 2420
*3034.	S	140–144	Rom	RIC 610 (Vs. a)	C 9101
*3035.	S	140–144	Rom	RIC 616 (Vs. a)	RLMB 32465
3036.	S	140–144	Rom	RIC 630 Anm.	NAV 2029
*3037.	S	140–144	Rom	RIC 635 (Vs. a)	C 17197 e01
*3038.	S	140–144	Rom	RIC 637/638	C 47550 mz01
*3039.	S	140–144	Rom	RIC 640(a)	C 1820, s. Anm.
*3040.	S	140–144	Rom	RIC 651	C 24316 e40
*3041.	Dp	140–144	Rom	RIC 658	C 24316 e24
*3042.	Dp	140–144	Rom	RIC 665	C 49790 mz01
*3043.	Dp	140–144	Rom	RIC 668	C 21931 e05
*3044.	As	140–144	Rom	RIC 676	C 14579 e01
*3045.	S	140–144	Rom	RIC 676	C 24296 e02
*3046.	As	140–144	Rom	RIC 703(b)	C 19000 e01
3047.	S	139/ 140–144?	Rom	RIC 544A/ 628 (Vs. b)?	NAV 1966
*3048.	S	139/ 140–144	Rom	RIC 546/ 646	C 6135 e
*3049.	S	139/ 140–144	Rom	RIC 530(b), 546/ 646/716(a)	C 9412 h
*3050.	Dp	143–144?	Rom	RIC 724?	C 49590 mz02
*3051.	As	143–144	Rom	RIC 727(a)	C 49670 mz01

Antoninus Pius

*3052.	S	144	Rom	RIC 749	C 48756 mz02
*3053.	S	147–148	Rom	RIC 840	C 9330 j
*3054.	S	148–149	Rom	RIC 855	C 24160 e10
*3055.	As	148–149	Rom	RIC 862(a)	C 24082 e15
3056.	As	150–151	Rom	RIC 880	NAV 2418
*3057.	As	151–152	Rom	RIC 900(a)	C 491
*3058.	S	152–153	Rom	RIC 904	C 9432b
*3059.	Dp	151–152/ 152–153	Rom	RIC 894/ 909(a)	C 1777
*3060.	S	140–144/ 151–153	Rom	RIC 635(a), 639/ 886/906	C 24070 e22
*3061.	Dp	140–144/ 151–153	Rom	RIC 668/ 894/909(a)	C 24159 e02
*3062.	S	153–154	Rom	RIC 914	C 14221 e01
*3063.	As	153–154	Rom	RIC 924	C 359
*3064.	S	152–153/ 153–154	Rom	RIC 904/ 914	C 397
*3065.	S	152–153/ 153–154	Rom	RIC 904/ 914	C 10306 e01
*3066.	S	152–153/ 153–154	Rom	RIC 904/ 914	C 24428 e12
*3067.	Dp	154–155	Rom	RIC 933	C 992
*3068.	As	154–155	Rom	RIC 934 Var.	RLMB CUT (1934/36) 2440
*3069.	S	153–154/ 154–155	Rom	RIC 916(a)/ 928	„C 1257“, s. Anm.
*3070.	S	153–154/ 154–155	Rom	RIC 916(a)/ 928	C 8485 f
*3071.	S	153–154/ 154–155	Rom	RIC 916(a)/ 928	C 24061 e03

*3072.	S	153–154/ 154–155	Rom	RIC 916(a)/ 928	C 24070 e19
*3073.	S	153–154/ 154–155	Rom	RIC 917/ 929	C 24316 e10
*3074.	S	153–154/ 154–155	Rom	RIC 917/ 929	RLMB 66,90 = C 2014
*3075.	As	153–154/ 154–156	Rom	RIC 922/ 935(a)	C 621
*3076.	S	153–154/ 154–155/ 155–156	Rom	RIC 917/ 929/ 940	C 8128 b
*3077.	S	150–156	Rom	RIC 948 Typ	C 24316 e23
*3078.	S	156–157	Rom	RIC 966 (mit Drapierung auf linker Schulter)	C 1596
*3079.	Dp	156–157	Rom	RIC 968	C 2805
*3080.	Dp	155–156/ 156–157	Rom	RIC 953/ 970	C 24316 e39
*3081.	S	157–158	Rom	RIC 973/978	C 24316 e05
*3082.	S	157–158	Rom	RIC 981	C 5483 c
*3083.	Dp	157–158	Rom	RIC 988	C 4383
*3084.	Dp	157–158	Rom	RIC 993	Priv. M 65
*3085.	S	156–157/ 157–158	Rom	RIC 964/ 980	C 8127 e
*3086.	S	156–157/ 157–158	Rom	RIC 964/ 980	C 24314 e02
*3087.	S	158–159	Rom	RIC 1002	C 209
*3088.	Dp	157–158/ 158–159	Rom	RIC 990/ 1015	C 49813 mz03
*3089.	S	159–160?	Rom	RIC 1030?	C 49032 mz01
*3090.	S	159–160	Rom	RIC 1031	C 24070 e14

Antoninus Pius

*3091.	As	159–160	Rom	RIC 1039	C 44996 mz01
*3092.	As	153–154/ 157–160	Rom	RIC 923/ 995/1022/1039	C 24338 e01
*3093.	Dp	160–161	Rom	RIC 1048	C 11517 e09
*3094.	As	160–161	Rom	RIC 1052	C 13899 e01
*3095.	S	145–161	Rom	RIC 756	C 1820, s. Anm.
*3096.	S	145–161	Rom	RIC 764	C 1905
*3097.	S	145–161	Rom	RIC 772	C 667
*3098.	S	145–161	Rom	RIC 774	C 24082 e26
*3099.	S	145–161	Rom	RIC 776?	C 24263 e13
*3100.	S	145–161	Rom	RIC 778	C 24082 e17
*3101.	S	145–161	Rom	RIC 780	C 21134 e01
*3102.	Dp	145–161	Rom	RIC 809?	C 3083
*3103.	Dp	145–161	Rom	RIC 810	C 30042 mz01
*3104.	Dp	145–161	Rom	RIC 811	C 9410 b
*3105.	S	145–161	Rom	RIC –, BMC –, Strack 982	C 48645 mz01
*3106.	As	145–161	Rom	?, s. Anm.	C 9933 e
*3107.	As	145–161/ 159–161	Rom	RIC 812/ 1035A/1048–1049	C 24098 e03
*3108.	As	140–144/ 145–161	Rom	RIC 700(a)/ 834?	C 24133 e01
*3109.	S	140–161	Rom	RIC 906 Typ	C 24316 e07
*3110.	Dp	140–161	Rom	?, s. Anm.	C 24347 e04

*3111.	As?	140–161	Rom	?, s. Anm.	C 49361 mz01
*3112.	Dp	154–155/ 155–156/ 138–161	Rom	RIC 933/ 950/ 1064	C 6893 d
3113.	S	138–161	Rom	?	NAV 2560
3114.	S	138–161	Rom	?	NAV?, s. Anm.
*3115.	Dp	138–161	Rom	?	RLMB 36,2756a
*3116.	Dp	138–161	Rom	?, s. Anm.	C 1130
*3117.	Dp	138–161	Rom	?, s. Anm.	C 1679
*3118.	Dp/As	138–161	Rom	?	C 1943
*3119.	As	138–161	Rom	?	C 8182 d
*3120.	As	138–161	Rom	?, s. Anm.	C 9412 h
*3121.	Dp	138–161	Rom	?	C 24061 e04
*3122.	As	138–161	Rom	?	C 24274 e01
*3123.	As	138–161	Rom	?	C 26885 e01
*3124.	As	138–161	Rom	?, s. Anm.	C 36701 mz01
*3125.	S	138–161	Rom	?, s. Anm.	C 43896 mz01
*3126.	Dp?	138–161	Rom	?	C 49024 mz01
*3127.	As	138–161	Rom	?, s. Anm.	C 50619 mz01
*3128.	As	138–161	Rom	?, s. Anm.	Priv. M 136
<i>Antoninus Pius?</i>					
*3129.	D	138–161?	Rom	?	C 24938 e01

<i>Antoninus Pius?</i>						
*3130.	D(Pb)?	(139)?/ (145–161)?	(Rom)	RIC 50?/ 152?		barb., s. Anm. C 48735 mz01
*3131.	As	155–156?	Rom	RIC 956?		C 49136 mz04
*3132.	As?	138–161?	Rom	?		C 8121 c
*3133.	S	138–161?	Rom	?		C 8449 b
*3134.	S	138–161?	Rom?	?		C 24251 e02
*3135.	Dp	138–161?	Rom	?		C 24316 e36
*3136.	As	138–161?	Rom	?, s. Anm.		C 27874 e
*3137.	ME	138–161	Rom	?		C 48978 mz02
*3138.	As	138–161	Rom	?		C 49874 mz01
*3139.	As	138–161	Rom	?		C 49874 mz03
<i>Antoninus Pius (für Marcus Aurelius)</i>						
*3140.	D	140–144	Rom	RIC 423 Var.		C 6228 g
*3141.	D	151–161	Rom	Vs.: RIC 426 Typ Vs./ Rs.: RIC 203	hyb.	C 39916 mz01, s. Anm.
*3142.	D	160–161	Rom	RIC 490		C 44805 mz01
*3143.	S	140–144	Rom	RIC 1234(a)		C 776
*3144.	Dp/As	145	Rom	RIC 1254		C 50882 mz01
*3145.	As	145	Rom	RIC 1256		C 16567 e03
*3146.	Dp/As	145	Rom	RIC 1266		C 9069
*3147.	Dp/As	145	Rom	RIC 1266		C 22747 e01

*3148.	As	145	Rom	RIC 1269		C 3976
*3149.	Dp/As?	148–149?	Rom	RIC 1293(a)?		C 36
*3150.	Dp/As	148–149	Rom	RIC 1294		C 10329 e02
*3151.	As	145/ 148–149	Rom	RIC 1266/ 1284(a)		C 7283 l
*3152.	S	153–154	Rom	RIC 1312		C 48734 mz07
*3153.	As	153–154	Rom	RIC 1314		C 5167
*3154.	S	152–153/ 153–154	Rom	RIC 1309–1310, 1315		C 49784 mz02
*3155.	As	154–155	Rom	RIC 1324(a)		C 6710 c
*3156.	S	153–154/ 154–155	Rom	RIC 1314/ 1321		RLMB CUT (1934/36) 2381
*3157.	S	155–156	Rom	RIC 1325(b)		C 8121 c
*3158.	S	156–157	Rom	RIC 1338(a)		C 10024 e01
*3159.	S	157–158	Rom	RIC 1344		C 24070 e36
*3160.	As?	159–160	Rom	RIC 1354(b)		C 48989 mz01
				<i>(für Marcus Aurelius)?</i>		
*3161.	S	140–161	Rom	?		C 46838 mz01
				<i>(für Faustina I.)</i>		
*3162.	D	138–139	Rom	RIC 329		C 49873 mz01
*3163.	D	139–141	Rom	RIC 335 Anm.	subaerat	C 30385 mz01
*3164.	S	138–141	Rom	RIC 1074 Typ Vs.		C 8149 b
*3165.	Dp	138–141	Rom	RIC 1088		C 5483 c
				<i>(für Diva Faustina I.)</i>		
*3166.	D	141–161	Rom	RIC 348 (Vs. a)		C 24261 e01

<i>(für Diva Faustina I.)</i>					
*3167.	D	141–161	Rom	RIC 350 ^a (Vs. a)	C 24082 e19
*3168.	D	141–161	Rom	RIC 351	C 24316 e18
*3169.	D	141–161	Rom	RIC 351	C 24316 e29
*3170.	D	141–161	Rom	RIC 356	C 49695 mz01
*3171.	D	141–161	Rom	RIC 362	C 49388 mz02
3172.	D	141–161	Rom	RIC 371	NAV 1892
*3173.	D	141–161	Rom	RIC 378 (Vs. a)	RLMB 32423
*3174.	D	141–161	Rom	RIC 378 (Vs. a)	C 32423
*3175.	D	141–161	Rom	RIC 378 (Vs. a)	C 37585 mz01
*3176.	D	141–161	Rom	RIC 378 (Vs. a)	Guss? C 41745 mz01
*3177.	D	141–161	Rom	RIC 384	C 13899 e02
*3178.	D	141–161	Rom	RIC 400	C 24263 e12
*3179.	D	141–161	Rom	RIC 401	C 24082 e22
*3180.	S	141–161	Rom	RIC 1102 (Vs. a)	C 24082 e18
*3181.	S	141–161	Rom	RIC 1103A (Vs. a)	C 4336
*3182.	S	141–161	Rom	RIC 1103A (Vs. a)	C 24160 e08
*3183.	S	141–161	Rom	RIC 1103B	RLMB CUT (1934/36) 2354/9
*3184.	S	141–161	Rom	RIC 1103B	C 8731 a
*3185.	S	141–161	Rom	RIC 1103B	C 10115 e02
*3186.	S	141–161	Rom	RIC 1103B	Priv. M 78

*3187.	S	141–161	Rom	RIC 1105 (Vs. a)	C 21541 e01
*3188.	S	141–161	Rom	RIC 1105 (Vs. a)	C 24082 e24
*3189.	S	141–161	Rom	RIC 1105 (Vs. a)?	C 32762 mz01
*3190.	S	141–161	Rom	RIC 1115 (Vs. a)	C 28000 e01
*3191.	S	141–161	Rom	RIC 1118	C 757
*3192.	S	141–161	Rom	RIC 1118	C 2729
*3193.	S	141–161	Rom	RIC 1120	C 210, s. Anm.
*3194.	S	141–161	Rom	RIC 1120	C 24080 e01
*3195.	S	141–161	Rom	RIC 1127	C 9645 e02
*3196.	S	141–161	Rom	RIC 1143	C 9330 j
*3197.	S	141–161	Rom	RIC 1143	C 37130 mz01
*3198.	S	141–161	Rom	RIC 1146A (Vs. a)	C 1627
*3199.	S	141–161	Rom	RIC 1146A/B (Vs. a)	C 24165 e01
*3200.	S	141–161	Rom	RIC 1125/1151	C 24160 e04
*3201.	Dp/As	141–161	Rom	RIC 1155	C 4317
*3202.	Dp/As	141–161	Rom	RIC 1155	C 28626 e01
*3203.	Dp/As	141–161	Rom	RIC 1156 (Vs. a)	Priv. M 113
*3204.	Dp/As	141–161	Rom	RIC 1159(a)	C 7513 b
*3205.	Dp/As	141–161	Rom	RIC 1159(a)	C 26158 e02
*3206.	Dp/As	141–161	Rom	RIC 1163(a)	Priv. M 62

		<i>(für Diva Faustina I.)</i>				
*3207.	As	141–161	Rom	RIC 1164		C 24092 e01
*3208.	As	141–161	Rom	RIC 1169 Vs. (a)		C 23864 e01
*3209.	Dp/As	141–161	Rom	RIC 1178		C 21101 e02
*3210.	As	141–161	Rom	RIC 1178		C 24280 e05
*3211.	As	141–161	Rom	RIC 1192A (Vs. a)		C 18113 e01
*3212.	Dp/As	141–161	Rom	RIC 1192A		C 24112 e01
*3213.	As	141–161	Rom	?, s. Anm.		C 21304 e01
*3214.	S	141–161	Rom	?, s. Anm.		C 21931 e04
		<i>(für Diva Faustina I.)?</i>				
*3215.	Dp/As	141–161	Rom	?		C 47214 mz01
		<i>(für Faustina I. / Diva Faustina I.)</i>				
*3216.	As	138–141/ 141–161	Rom	?, s. Anm.		C 8485 f
*3217.	ME	138–141/ 141–161	Rom	?, s. Anm.		C 48712 mz01
		<i>(für Faustina II.)</i>				
*3218.	D	147–161	Rom	RIC 502(a)?	subaerat	C 5461 b
*3219.	D	147–161	Rom	RIC 508(a)?		C 24316 e14
*3220.	D	(147–161)	(Rom)	?	Guss	C 12200 e03
*3221.	S	147–161	Rom	RIC 1368		C 49032 mz02
*3222.	S	147–161	Rom	RIC 1371		C 6745
*3223.	S	147–161	Rom	RIC 1372(a)/1379		Priv. M 81
*3224.	S	147–161	Rom	RIC 1383 (Vs.-Leg. 5)		C 2978
*3225.	S	147–161	Rom	RIC 1383 (Vs.-Leg. 2 od. 5)		RLMB CUT (1934/36) 2389

*3226.	S	147–161	Rom	RIC 1387 (Vs.-Leg. 3)	C 1811, s. Anm.
*3227.	S	147–161	Rom	RIC 1387 (Vs.-Leg. 3)	C 3530
*3228.	Dp	147–161	Rom	RIC 1390	C 10170 e02
*3229.	As	147–161	Rom	RIC 1395	C 30387 mz01
*3230.	Dp/As	147–161	Rom	RIC 1396(a)	C 44230 mz01
*3231.	As	147–161	Rom	RIC 1397	C 48645 mz02
*3232.	Dp/As	147–161	Rom	RIC 1398	C 50528 mz01
*3233.	Dp/As	147–161	Rom	RIC 1403	C 1208
*3234.	Dp/As	147–161	Rom	RIC 1404(c)	C 24316 e16
*3235.	Dp/As	147–161	Rom	RIC 1405(a)	C 49180 mz01
*3236.	Dp/As	147–161	Rom	RIC 1408 (Vs.-Leg. 3)	C 8772 e
*3237.	Dp/As	147–161	Rom	RIC 1408 (Vs.-Leg. 3)	C 9890 e
<i>Anonyme Quadranten</i>					
*3238.	Qd	81–161	Rom	RIC 17	C 48971 mz01
<i>Marcus Aurelius</i>					
3239.	D	162–163	Rom	RIC 73	NAV 3315
*3240.	D	162–163?	Rom	RIC 73?	C 24070 e07
*3241.	D	162–163	Rom	RIC 66–73 ^a	C 24189 e01
*3242.	D	166–167/ 167–168/168	Rom	RIC 170/ 176/186	C 24316 e26
*3243.	D	168–169	Rom	RIC 206	C 8089
*3244.	D	168–169	Rom	RIC 206	C 46834 mz01

Marcus Aurelius

*3245.	D	169–170	Rom	RIC 225	C 3875
*3246.	D	175–176	Rom	RIC 359	C 13043 e01
*3247.	Dp	161–162	Rom	RIC 805	C 50449 mz02
*3248.	S	161/ 161–162	Rom	RIC 797/ 826	C 8153 b
*3249.	S	162–163	Rom	RIC 844 Var.	C 24263 e05
*3250.	S	162–163	Rom	RIC 846	C 5971 c
*3251.	Dp	162–163	Rom	RIC 846	C 24159 e04
*3252.	Dp	161–162/ 162–163	Rom	RIC 839/ 846	C 235
*3253.	S	163–164	Rom	RIC 861	C 11425 e01
*3254.	S	163–164	Rom	RIC 861	C 49813 mz02
*3255.	Dp	163–164	Rom	RIC 864	C 9330 j
*3256.	S	163–164	Rom	RIC 870	C 12979 e01
*3257.	As	163–164	Rom	RIC 882/885	C 24082 e23
*3258.	Dp	164–165	Rom	RIC 907	C 21144 e02
*3259.	S	163–164/ 164–165	Rom	RIC 861/ 898	C 7148 e
*3260.	As	165–166?	Rom	RIC 920?	C 24161 e03
*3261.	Dp	166	Rom	RIC 928	C 9412 h
*3262.	Dp	166	Rom	RIC 932 Korr., BMC 1296	C 9328 j
*3263.	Dp	166	Rom	RIC 936	C 1623

*3264.	Dp	166	Rom	RIC 918–919/937	C 27972 e01
3265.	S	168	Rom	RIC 960	NAV 553
*3266.	S	168	Rom	RIC 960	C 22525
*3267.	S	168–169	Rom	RIC 963	RLMB CUT (1934/36) 2439
*3268.	S	168–169	Rom	RIC 964	C 3294
*3269.	Dp	168–169	Rom	RIC 965	C 24266 e01
*3270.	S	168–169	Rom	RIC 969	C 21453 e01
*3271.	Dp	168–169	Rom	RIC 972	C 10046 e01
*3272.	S	168/ 168–169	Rom	RIC 957/ 962	C 49177 mz01
*3273.	S	168/ 168–169	Rom	RIC 960/ 969?	Priv. M 95
3274.	Dp	168/ 168–169	Rom	RIC 961/ 971, s. Anm.	NAV 2564
*3275.	S	169–170	Rom	RIC 979	C 4147
*3276.	S	168–169/ 169–170	Rom	RIC 964/ 979	C 29326 e01
3277.	Dp	170–171	Rom	RIC 993	NAV 370
*3278.	S	170–171	Rom	RIC 1001	C 10611 e01
*3279.	Dp	170–171	Rom	RIC 1002	C 8543 b1
*3280.	Dp	170–171	Rom	RIC 1008	C 666
*3281.	S	170–171	Rom	RIC 1017	C 49874 mz04
*3282.	S	168–171	Rom	RIC 964/979/1009	C 77
*3283.	S	168–171	Rom	RIC 964/979/1009	C 24060 e03
*3284.	S	168–171	Rom	RIC 964/979/1009	C 24079 e02

<i>Marcus Aurelius</i>					
*3285.	As	(168–171)	(Rom)	RIC 965/972/ 982/1010	barb. C 5799 b
*3286.	S	171–172	Rom	RIC 1029	C 8547
*3287.	Dp	171–172	Rom	RIC 1031	C 8190 b
*3288.	Dp	171–172	Rom	RIC 1031	C 48734 mz01
*3289.	S	171–172	Rom	RIC 1033	C 26719 e01
*3290.	S	171–172	Rom	RIC 1033?	C 26990 e01
*3291.	S	171–172	Rom	RIC 1033 Var.	C 9404 o
*3292.	Dp	171–172	Rom	RIC 1035	C 37037 mz01
*3293.	Dp	172–173	Rom	RIC 1073	C 17136 e06
*3294.	Dp	173–174	Rom	RIC 1100	C 24070 e37
*3295.	As	173–174	Rom	RIC 1106	C 24148 e01
*3296.	S	172–173/ 173–174	Rom	RIC 1064/ 1096	C 24081 e02
*3297.	S	172–173/ 173–174	Rom	RIC 1064/ 1096	C 46847 mz01
*3298.	As	171–172/ 173–174	Rom	RIC 1044/ 1106	RLMB CUT (1934/36) 2447
*3299.	S	172–173/ 173–174 174	Rom	RIC 1063/ 1098/ 1109	C 4198
*3300.	S	169–174	Rom	?	C 43789 mz01
*3301.	Dp	174–175	Rom	RIC 1149	C 29110 e01
*3302.	S	165–175	Rom	?	C 239
*3303.	S	175–176	Rom	RIC 1158	C 26735 e02

*3304.	S	177?	Rom	RIC 1215?		C 28034 e01	
*3305.	S	176–177/ 177	Rom	RIC 1205/ 1222		C 49781 mz01	
*3306.	As	163–178	Rom	?, s. Anm.		C 6594 f	
*3307.	S	178–179/ 179	Rom	RIC 1237/ 1239		RLMB CUT (1934/36) 2450	
*3308.	S	178–179/ 179	Rom	RIC 1237/ 1239		C 24082 e25	
*3309.	Dp	161–180	Rom	?		C 24296 e05	
*3310.	Dp	161–180	Rom	?		C 24323 e07	
*3311.	S	161–180	Rom	?		Priv. M 105	
		<i>Marcus Aurelius?</i>					
*3312.	D	161–180?	Rom	?	subaerat	C 24049 e01	
*3313.	As	162–163?	Rom	RIC 847?	subferrat	C 2851	
*3314.	Dp	170–171?	Rom	RIC 996?/ BMC 1405?		C 29302 e01	
		<i>Hadrianus–Marcus Aurelius</i>					
*3315.	As	117–180	Rom	?		C 24428 e06	
		<i>Marcus Aurelius (für Divus Antoninus Pius)</i>					
*3316.	D	161–162	Rom	RIC 434		C 24428 e13	
*3317.	S	161	Rom	RIC 1272		C 77	
		<i>(für Divus Lucius Verus)</i>					
*3318.	S	169	Rom	RIC 1511		C 6439 d	
		<i>(für Commodus)</i>					
*3319.	D	172–175	Rom	RIC 603	plat.	C 2540, s. Anm.	
*3320.	As	175–176	Rom	RIC 1539		C 21046 e05	

		<i>(für Commodus)</i>			
*3321.	S	172–173/ 175–176	Rom	RIC 1518/1520/ 1527–1529	C 24317 e03
*3322.	S	178	Rom	RIC 1588	C 47624 mz01
*3323.	S	178	Rom	RIC 1590	C 24070 e09
*3324.	S	179	Rom	RIC 1600	C 5302 d
*3325.	S	179	Rom	RIC 1599/1607?	C 24082 e05
		<i>(für Commodus)?</i>			
*3326.	As	175–179?	Rom	?	C 21623 e05
*3327.	S	175–179	Rom	?	C 26730 e01
		<i>(für Faustina II.)</i>			
*3328.	D	161–176	Rom	RIC 669	C 5470 b
*3329.	D	161–176	Rom	RIC 728	RLMB CUT (1934/36) 2464
*3330.	As	161–176	Rom	RIC 1629	C 50204 mz01
*3331.	Dp/As	161–176	Rom	RIC 1632	C 24263 e10
*3332.	As	161–176	Rom	RIC 1633	C 7232 e
*3333.	As	161–176	Rom	RIC 1633	C 27110 e01
*3334.	As	161–176	Rom	RIC 1636	C 23962 e01
*3335.	S	161–176	Rom	RIC 1638	C 3217
*3336.	S	161–176	Rom	RIC 1638	C 27162 e02
*3337.	As	161–176	Rom	RIC 1639	C 1589
*3338.	Dp/As	161–176	Rom	RIC 1639	C 29399 e02
*3339.	As	161–176	Rom	RIC 1639?	C 33301 cu01

*3340.	As	161–176	Rom	RIC 1643	C 1626
*3341.	As	161–176	Rom	RIC 1643	C 24324 e01
*3342.	As	161–176	Rom	RIC 1643?	C 17136 e02
*3343.	S	161–176	Rom	RIC 1645	RLMB CUT (1934/36) 2380
*3344.	S	161–176	Rom	RIC 1645	C 1230
*3345.	S	161–176	Rom	RIC 1645/1646	Priv. M 46
*3346.	As	161–176	Rom	RIC 1647	C 27273 e01
*3347.	As	161–176	Rom	RIC 1647/1648	C 48734 mz06
*3348.	S	161–176	Rom	RIC 1649	C 24286 e04
*3349.	S	161–176	Rom	RIC 1649	Priv. M 97
*3350.	S	161–176	Rom	RIC 1649?	C 16567 e01
*3351.	S	161–176	Rom	RIC 1651	C 1967, s. Anm.
*3352.	S	161–176	Rom	RIC 1651	C 24081 e01
*3353.	S	161–176	Rom	RIC 1651	C 24316 e06
*3354.	S	161–176	Rom	RIC 1645/1651	C 3575
*3355.	As	161–176	Rom	RIC 1648/1652	C 47600 mz01
*3356.	As	161–176	Rom	RIC 1647/1648/ 1652	C 49874 mz02
*3357.	S	161–176	Rom	RIC 1653	C 49873 mz04
*3358.	As	161–176	Rom	RIC 1655	C 10502 e01
*3359.	As	161–176	Rom	RIC 1656	C 34305 mz02

		<i>(für Faustina II.)</i>			
*3360.	S	161–176	Rom	RIC 1663	C 24323 e04
*3361.	As	161–176	Rom	RIC 1671	C 37155 mz02
*3362.	Dp/As	161–176	Rom	RIC 1675	C 24061 e02
*3363.	As	161–176	Rom	RIC 1687	C 26000 e02
*3364.	As	161–176	Rom	RIC 1687	C 49154 mz01
*3365.	S	161–176	Rom	RIC 1703	C 3565
*3366.	Dp	161–176	Rom	?	C 24070 e02
*3367.	As	161–176	Rom	?	Priv. M 93
*3368.	S	161–176	Rom	?	Priv. M 101
		<i>(für Faustina II.)?</i>			
*3369.	As	161–176?	Rom	?	C 24187 e02
*3370.	As	161–176?	Rom	?	C 24316 e19
		<i>(für Diva Faustina II.)</i>			
*3371.	As	176–180	Rom	RIC 1692	C 24263 e08
*3372.	S	176–180	Rom	RIC 1692	C 30359 mz01
*3373.	As	176–180	Rom	RIC 1710	C 50823 mz01
*3374.	As	176–180	Rom	RIC 1714	C 24316 e35
		<i>(für Lucilla)</i>			
*3375.	D	164–169	Rom	RIC 787	C 13884 e01
*3376.	S	164–169	Rom	RIC 1728	C 742
3377.	S	164–169	Rom	RIC 1728 Typ Vs.	NAV 1070
*3378.	S	164–169	Rom	RIC 1732	C 48113 mz01

*3379.	S	164–169	Rom	RIC 1736/1738	C 50204 mz02
*3380.	S	164–169	Rom	RIC 1742	RLMB 66,91 = C 1842
*3381.	As	164–169	Rom	RIC 1743	C 4580
*3382.	As	164–169	Rom	RIC 1744	C 1455
*3383.	S	164–169	Rom	RIC 1748?	C 7394 b
*3384.	S	164–169	Rom	RIC 1756	C 6147 e
*3385.	S	164–169	Rom	RIC 1756	C 6710 c
*3386.	S	164–169	Rom	RIC 1756	C 21931 e03
*3387.	S	164–169	Rom	RIC 1755/1756	C 565
3388.	As	164–169	Rom	RIC 1758	NAV 3234
*3389.	Dp	164–169	Rom	RIC 1761	RLMB CUT (1934/36) 2460
*3390.	As	164–169	Rom	RIC 1761	C 24316 e04
*3391.	As	164–169	Rom	RIC 1764	C 27956 e01
*3392.	S	164–169	Rom	RIC 1773	C 9914 e
*3393.	Dp/As	164–169	Rom	RIC 1774	C 24280 e02
*3394.	S	164–169	Rom	RIC 1779	RLMB CUT (1934/36) 2461
*3395.	S	164–169	Rom	RIC 1779	C 5464 d
*3396.	As	164–169	Rom	RIC 1780	C 9637 e01
*3397.	As	164–169	Rom	RIC 1780	C 33301 mz02
*3398.	S	164–169	Rom	?	C 24254 e01

		<i>(für Faustina II. / Lucilla)</i>			
*3399.	Dp/ As	161–176/ 164–169	Rom	?, s. Anm.	Priv. M 120
		<i>(für Faustina II. / Lucilla)?</i>			
*3400.	Dp/ As	161–176/ 164–169?	Rom	?	C 24263 e04
		<i>Antoninus Pius / Marcus Aurelius (für Faustina II.)</i>			
*3401.	D	147–161/ 161–176	Rom	?	subaerat C 49966 mz03
		<i>(für Faustina II.)?</i>			
*3402.	ME	147–161/ 161–176	Rom	?, s. Anm.	C 8108 d
		<i>Antoninus Pius (für Faustina II.)/ Marcus Aurelius (für Faustina II. / Diva Faustina II.)?</i>			
*3403.	D	147–176/ 176–180	Rom	?	subaerat C 24070 e23
		<i>Antoninus Pius (für Diva Faustina I.)/ Marcus Aurelius (für Diva Faustina II.)</i>			
3404.	S	141–161/ 176–180	Rom	?	RLMB 32493, s. Anm.
		<i>Lucius Verus</i>			
*3405.	As	161/ 161–162	Rom	RIC 1291/ 1316	C 23906 e01
*3406.	S	162–163	Rom	RIC 1328	C 26000 e01
*3407.	As	162–163	Rom	RIC 1351 Korr.	C 6568 b
*3408.	S	163–164	Rom	RIC 1397	C 7394 b
3409.	Dp	165	Rom	RIC 1435	NAV 372
*3410.	S	166	Rom	RIC 1456	C 1597
*3411.	S	166–167	Rom	RIC 1461	C 24079 e01
*3412.	As	166–167	Rom	RIC 1464	C 24112 e02
*3413.	Dp	166–167/ 167–168	Rom	RIC 1462/ 1467	C 28011 e01
*3414.	S	166–168	Rom	RIC 1460–1461/ 1466/1478	C 10042

*3415.	S	168–169	Rom	RIC 1484		C 230, s. Anm.
		<i>Marcus Aurelius / Lucius Verus?</i>				
*3416.	As	163–164	Rom	RIC 867/1389?		C 24296 e03
		<i>Commodus</i>				
*3417.	D	(183)	(Rom)	Vs.: RIC (A. Pius f. Div. Faust. I.) 343 ff., Rs.: RIC 56	hyb., subaerat	C 7128 b
*3418.	D	186/ 186–187	Rom	RIC 139/ 155		C 6, s. Anm.
*3419.	D	187–188	Rom	RIC 169	subaerat	C 28462 e01
*3420.	D	188–189	Rom	RIC 173, s. Anm.		C 138
*3421.	D	189	Rom	RIC 189		C 9103
*3422.	D	190	Rom	RIC 208		C 34702 mz01
*3423.	D	190–191	Rom	RIC 220		C 2424, s. Anm.
*3424.	D	192	Rom	RIC 236	*	C 26730 e02
*3425.	Dp	180	Rom	RIC 302		C 27115 e01
3426.	S	181?	Rom	RIC 307 ^a (Vs. a)?		NAV 3236
*3427.	As	183	Rom	RIC 360 (Vs. a)		C 4383
*3428.	S	183	Rom	RIC 379(d)		C 1820, s. Anm.
*3429.	S	183–184	Rom	RIC 399 ^a (Vs.-Leg. A)		C 41829 mz04
*3430.	As	183–184	Rom	RIC 427		C 4441
*3431.	As	183–184	Rom	RIC 432		C 9330 j
*3432.	S	183/ 183–184	Rom	RIC 370/ 402/412		C 3386
*3433.	S	184	Rom	RIC 441		Priv. M 71
*3434.	As	180–184	Rom	?		C 24347 e02

<i>Commodus</i>					
*3435.	S	184/ 184–185	Rom	RIC 438/ 447	C 3554
*3436.	As	183–185	Rom	RIC 455 Typ	C 126
*3437.	Dp	183–185	Rom	RIC 455 Typ	C 2749
*3438.	Dp	183–185	Rom	RIC 455 Typ	Priv. M 129
*3439.	S	186?	Rom	RIC 470/471?	C 21721 e01
*3440.	Dp	186?	Rom	RIC 476?	C 24186 e01
*3441.	Dp	186	Rom	RIC 477	C 28365 e03
*3442.	S	186–187	Rom	RIC 495	C 24127 e01
*3443.	S	186–187	Rom	RIC 502	Priv. M 110
*3444.	Dp	186–187	Rom	RIC 506	C 687 a
*3445.	S	186/ 186–187	Rom	RIC 462/ 492	C 10739 e01
*3446.	S	186/ 186–187	Rom	RIC 467/ 495	C 7117 d
*3447.	S	186/ 186–187	Rom	RIC 485/ 501	C 8361 c
*3448.	As	187–188	Rom	RIC 517	C 49336 mz04
*3449.	S	186–187/ 187–188	Rom	RIC 497–498/ 514	C 4419
*3450.	S	188–189	Rom	RIC 527	C 24070 e16
*3451.	S	188–189/ 189	Rom	RIC 528/ 544	C 48734 mz05
*3452.	S	186–189	Rom	RIC 548	C 9404 o
*3453.	S	186–189	Rom	RIC 548	C 24188 e02

*3454.	S	186–189	Rom	RIC 549	C 17194 e02	
*3455.	S	186–189	Rom	RIC 550	C 24161 e02	
*3456.	S	190	Rom	RIC 566	Priv. M 131	
*3457.	As	190/ 190–191	Rom	RIC 569/ 594	C 24286 e02	
*3458.	As	192	Rom	RIC 624	C 49336 mz02	
*3459.	As	192	Rom	RIC 624	Priv. M 115	
*3460.	As	192?	Rom	RIC 625?	C 24171 e04	
*3461.	S	180–192	Rom	?, s. Anm.	C 49136 mz05	
		<i>Commodus?</i>				
*3462.	Dp?	183?	Rom	RIC 390?	C 3389	
*3463.	S	185/186?	Rom	RIC 459 ^c /465?	C 28365 e02	
*3464.	Dp	180–184?	Rom	?, s. Anm.	C 8165 f	
*3465.	ME	180–192	Rom	?, s. Anm.	Priv. M 106	
		<i>Commodus</i> <i>(für Divus Marcus Aurelius)</i>				
*3466.	S	180	Rom	RIC 654	C 24227 e03	
*3467.	S	180	Rom	RIC 656	C 25865 e01	
*3468.	S	180	Rom	RIC 657	C o.Fd.-Nr.	
*3469.	S	180	Rom	RIC 660	C 9093	
*3470.	S	180	Rom	RIC 660	C 24070 e35	
		<i>(für Crispina)</i>				
*3471.	D	180–183	Rom	RIC 276	C 6135 e	

		<i>(für Crispina)</i>				
*3472.	D	(180–183)	(Rom)	?, s. Anm.	barb., subaerat?	C 7394 b
*3473.	S	180–183	Rom	RIC 665		C 31675 mz01
*3474.	S	180–183	Rom	RIC 670		C 88
*3475.	S	180–183	Rom	RIC 672(a)		C 24281 e04
*3476.	As	180–183	Rom	RIC 675		C 23961 e01
*3477.	As	180–183	Rom	RIC 679		C 2955
*3478.	Dp	180–183	Rom	RIC 680		C 35000 mz01
*3479.	Dp/As	180–183	Rom	RIC 679/681		C 398
*3480.	Dp/As	180–183	Rom	RIC 679–682		C 3227
*3481.	Dp/As	180–183	Rom	RIC 683		C 1625
*3482.	Dp/As	180–183	Rom	RIC 683?		C 24245 e03
*3483.	Dp/As	180–183	Rom	RIC 686		C 24262 e02
*3484.	As	180–183	Rom	?, s. Anm.		C 24316 e37
		<i>(für Crispina)?</i>				
*3485.	Dp/As	180–183	Rom	RIC 674/675/686?		C 26438 e01
		<i>Marcus Aurelius (für Commodus)/ Commodus</i>				
*3486.	S	177–180/ 180–192	Rom	?, s. Anm.		C 3386
		<i>Marcus Aurelius (für Lucilla)/ Commodus (für Crispina)</i>				
*3487.	As	164–169/ 180–183	Rom	?		C 24275 e01
		<i>Antoninus Pius / Marcus Aurelius / Commodus (für Faustina II. / Lucilla / Crispina)</i>				
*3488.	D	145–183	Rom	Typ Venus		C 24060 e02
		<i>antoninisch</i>				
3489 ff.	Mz	138–192	?	?		NAV?, s. Anm.

*3490.	As	138–192	Rom	?		C 34209 mz01
*3491.	As	138–192	Rom	?		C 47937 mz01
*3492.	ME	138–192	Rom	?		C 48737 mz02
*3493.	ME	138–192	Rom	?		C 49188 mz01
		<i>antoninisch?</i>				
*3494.	D	138–192?	Rom	?	subaerat	C 36725 mz01
*3495.	Dp/As	138–192?	Rom	?		C 23972 e02
*3496.	Dp?	138–192?	Rom?	?, s. Anm.		C 26015 e03
		<i>Septimius Severus</i>				
*3497.	D	193–194	Rom	RIC 5	subaerat	C 24090 e02
*3498.	D	194	Rom	RIC 32		C 25865 e07
*3499.	D	194–195	Rom	RIC 40		C 13878 e01
*3500.	D	194–195	Eme	RIC 373 Var.		C 609
*3501.	D	194–195	Eme	RIC 377		C 3863
*3502.	D	194–195	Eme	RIC 377		C 46515 mz01
*3503.	D	194–195	Eme	RIC 377		RLMB 66,92 = C 2541
*3504.	D	194–195	Eme	RIC 411(a)		C 1161
*3505.	D	194–195	Eme	RIC 411(a)		C 49138 mz01
*3506.	D	194–195/ 195	Rom	RIC 40/51/ 59		C 24281 e02
*3507.	D	195–196	Rom	RIC 71		Priv.
*3508.	D	195–196	Rom	RIC 69/71A		C 27255 e01

<i>Septimius Severus</i>					
*3509.	D	194–196/ 195	Rom/ Lao	RIC 52, 60, 67/ 465	C 6744 a
*3510.	D	196–197	Rom	RIC 88(a)	C 13862 e01
*3511.	D	196–197	Rom	RIC 91	C 1787
*3512.	D	196–197	Rom	RIC 96(a)	C 1669
*3513.	D	196–197	Rom	RIC 96(a)	subaerat C 49136 mz07
*3514.	D	196–197	Lao	RIC 477A	C 49135 mz01
*3515.	D	196–197	Lao	RIC 491(a)	C 464
*3516.	D	196–197	Lao	RIC 491(a)	C 3467
*3517.	D	196–197	Rom/ Lao	RIC 88/ 490	frag. C 24226 e02
*3518.	D	195/195–196/ 196–197	Rom	RIC 61/68/ 83	subaerat? C 14729 e04
*3519.	D	197	Rom	RIC 104	C 38181 mz01
*3520.	D(AE)	(196–197, 197/197)	(Rom/ Lao)	RIC 91, 106/ 494	Guss C 24145 e01
*3521.	D	198	Lao	RIC 497(a)	C 8636 b
*3522.	D	196–198	Rom/ Lao	RIC 79, 97, 111/ 488	C 9404 o
*3523.	D	196–198?	Rom/ Lao	RIC 79, 97, 111/ 488	C 24316 e12
*3524.	D	198–200	Rom	RIC 134	C 3899
*3525.	D	198–200	Rom	RIC 134	C 50424 mz01
*3526.	D	196–200	Rom	RIC 87/105/ 116/137	subaerat C 29350 e01
*3527.	D	194–200?	Rom?	RIC 34/48/ 111A/130?	C 24316 e11
*3528.	D	200–201	Rom	RIC 168(a)	subaerat C 3326
*3529.	D	201	Rom	RIC 176	C 7806 c

*3530.	D	200–201	Rom	Vs.: RIC 150 ff. Typ, Rs.: RIC 308	hyb., subaerat	C 9464 f
*3531.	D	202	Rom	RIC 182		C 29351 e01
*3532.	D	198–202	Rom	RIC 122(c)		C 24262 e01
*3533.	D	198–200/ 198–202	Rom/ Lao	RIC 125(a)/ 503(a)		C 3160
*3534.	D	207	Rom	RIC 207		C 6081 b
*3535.	D	207	Rom	RIC 211		C 27539 e01
*3536.	D	208	Rom	RIC 216		C 7177 h
*3537.	D	208	Rom	RIC 218?	frag.	C 24138 e02
*3538.	D(AE)	(209)	(Rom)	RIC 227	Guss	C 21931 e02
*3539.	D	(209)	(Rom)	RIC 228	Guss	C 21622 e01
*3540.	D	(209/210)	(Rom)	RIC 228/234	barb., plat.	C 13301 e01
*3541.	D	206–210	Rom	RIC 132 Anm. *	hyb.	C 4665
*3542.	D	202–210	Rom	RIC 257		C 24070 e12
*3543.	D	202–210	Rom	RIC 265		C 10571 e01
*3544.	D	202–210	Rom	RIC 266		C 2864
*3545.	D	202–210	Rom	RIC 266–267B	subaerat	C 9645 e04
*3546.	D	202–210	Rom	RIC 288	subaerat	C 19405 e01
*3547.	D	202–210	Rom	RIC 308		C 40965 mz01
*3548.	D	193–211	Rom/ Eme/Lao	RIC 278 Typ, 261–262, 331/ 400 Typ/482 Typ		C 24082 e10

<i>Septimius Severus</i>						
*3549.	D	193–211	?	?	subaerat	C 21208 e01
*3550.	D	193–211	?	?	Guss?	C 49966 mz04
*3551.	S	193	Rom	RIC 651		Priv. M 8
*3552.	S	194	Rom	RIC 670		C 24316 e13
*3553.	As	194	Rom	RIC 675		C 6793 e
*3554.	S	195–196	Rom	RIC 702 (Vs. b)		C 29320 e01
*3555.	S	194–196	Rom	RIC 671/691/700		Priv. M 92
<i>Septimius Severus?</i>						
*3556.	D	193–211?	?	?	subaerat	C 26731 e01
<i>Septimius Severus (für Clodius Albinus)</i>						
*3557.	D	193	Rom	RIC 8 Var.		C 9450 b
<i>(für Caracalla)</i>						
*3558.	D	196?	Rom	RIC 2		C 24040 e01
*3559.	D	196	Rom	RIC 4		C 1777
*3560.	D	196–198	Rom	RIC 11		C 34511 mz01
*3561.	D	196–198	Rom	RIC 13(a)		C 690 a
*3562.	D	196–198?	Rom	RIC 13(b)		C 34793 mz01
*3563.	S	196–197	Rom	RIC 401		C 1598
<i>(für Caracalla)?</i>						
*3564.	D	196?	Rom	RIC 2		C 24040 e01
<i>(für Geta)</i>						
*3565.	D	200–202	Rom	RIC 6	subaerat	C 47714 mz01

*3566.	D	200–202	Rom	BMC S. 201 Nr. (f)		C 13878 e02
*3567.	D	200–202	Rom	RIC 16(b)/17/18	s. Anm.	C 49524 mz01
*3568.	D	200–202	Rom	RIC 24		C 7115 d
*3569.	D	209	Rom	RIC 64(b)		C 3281
		<i>(für Iulia Domna)</i>				
*3570.	D	194–195/ 195/ 195–196	Rom	RIC 53/ 61/ 68	subaerat	C 14212 e03
*3571.	D	196–202	Lao	RIC 637		C 1819, s. Anm.
*3572.	D	196–202	Lao	RIC 637		C 26158 e03
*3573.	D	196–211	Rom	RIC 548		C 24082 e12
*3574.	D	196–211	Rom	RIC 548	subaerat?	C 47932 mz01
*3575.	D	196–211	Rom	RIC 553		C 5783 g
*3576.	D	196–211	Rom	RIC 557		C 3416, s. Anm.
*3577.	D	196–211	Rom	RIC 557	subaerat	C 8671
*3578.	D	196–211	Rom	RIC 557		C 24326 e02
*3579.	D	196–211	Rom	RIC 559		C 24428 e04
*3580.	D	196–211	Rom	RIC 559/559A	frag.	C 666
*3581.	D	196–211	Rom	RIC 560		C 24265 e03
*3582.	D	196–211	Rom	RIC 564	subaerat	C 1849
*3583.	D	196–211	Rom	RIC 564		C 8543 b
*3584.	D	196–211	Rom	RIC 564	Guss?, subaerat	C 42901

		<i>(für Iulia Domna)</i>				
*3585.	D	196–211	Rom	RIC 565		C 24316 e33
*3586.	D	196–211	Rom	RIC 572		C 42675 mz01
*3587.	D	196–211	Rom	RIC 573		C 24241 e03
*3588.	D	196–211	Rom	RIC 580		C 47608 mz01
*3589.	D	(196–211)	(Rom)	RIC 580	barb., subaerat	C 49965 mz01
*3590.	D	196–211	Rom	RIC 581		C 24428 e01
*3591.	D	196–211	Rom	RIC 587		C 26734 e01
*3592.	D	196–202/ 196–211	Lao/ Rom	RIC 639/ 556		C 24160 e02
*3593.	D	196–202/ 196–211	Lao/ Rom	RIC 644/ 575		C 4507
*3594.	D	196–202/ 196–211	Lao/ Rom	RIC 644/ 575		C 7212 d
*3595.	Dp/As	196–211	Rom	RIC 877		Priv. M 60
		<i>Caracalla</i>				
*3596.	D	200	Rom	RIC 30 (Vs. a)		C 49136 mz03
*3597.	D	201	Rom	RIC 55A		C 10545 e03
*3598.	D	200–201	Lao	RIC 351(b)		RLMB CUT (1934/36) 2379
*3599.	D	206–210	Rom	RIC 179		C 49813 mz01
*3600.	D	(205–210)?	?	s. Anm.	barb., hyb.?, subaerat	C 23953 e01
*3601.	D	212?	Rom	RIC 192–194/198	s. Anm.	RLMB 66,93 = C 1883
*3602.	D	203–212	Rom	s. Anm.	hyb., plat.	C 1938, s. Anm.

*3603.	D	210–213	Rom	RIC 213	subaerat	C 24091 e01
*3604.	D	210–213	Rom	RIC 225		C 4451
*3605.	D	210–213	Rom	RIC 227	frag.	C 181
3606.	D	210–213?	Rom?	s. Anm.	s. Anm.	NAV 3188
*3607.	D	215	Rom	RIC 251		C 10324 e01
*3608.	D	215	Rom	RIC 264(a)		C 24070 e08
*3609.	S	213	Rom	RIC 498(f)		C 644
		<i>Caracalla?</i>				
*3610.	D	206–210?	Rom	?	subaerat	C 8772 e
*3611.	As	211–217?	Rom	?		C 8121 c
		<i>Caracalla (für Plautilla)</i>				
*3612.	D	202–205	Rom	RIC 369?	subaerat?	C 14, s. Anm.
		<i>(für Iulia Domna)</i>				
*3613.	D	211–217	Rom	RIC 382		C 49127 mz01
		<i>Septimius Severus / Caracalla (für Iulia Domna)</i>				
3614.	D	196–202, 196–211/ 211–217	Lao, Rom/ Rom	RIC 575–576?, RIC 644?/ RIC 385–386?		RLMB 32494, s. Anm.
		<i>Geta</i>				
*3615.	D	210	Rom	RIC 72		C 24316 e42
		<i>Traianus–Caracalla?</i>				
*3616.	Qui?	98–217?	?	?	Guss	C 28351 e02
		<i>Macrinus (für Diadumenianus)</i>				
*3617.	D	217–218	Rom	RIC 102(a)/(b)		C 8765 e
*3618.	D	217–218	Rom	RIC 104	frag.	C 28617 e01

		<i>Elagabalus</i>				
*3619.	D	219	Rom	RIC 16		C 8771 e
*3620.	D	221	Rom	RIC 40 (Vs. b)		C 3781
*3621.	D	221	Rom	RIC 45 (Vs. a)		C 6236 g
*3622.	D	221	Rom	RIC 45 (Vs. a)		C 48650 mz01
*3623.	D	221	Rom	RIC 45 (Vs. b/d)		C 24225 e01
*3624.	D	222	Rom	RIC 52		C 1874, s. Anm.
3625.	D	218–222	Rom	RIC 56 (Vs. 5b)	—	RLMB 32466
3626.	D	218–222	Rom	RIC 56 (Vs. 5b)	— subaerat	C 50645 mz01
*3627.	D	218–222	Rom	Vs.: RIC (Ca) 206(c), Rs.: RIC 68/71	hyb.	C 3192
*3628.	D	218–222	Rom	RIC 73 (Vs. b)		C 24082 e09
*3629.	D	218–222	Rom	RIC 86 (Vs. b)		C 27828 e
*3630.	D	218–222	Rom	RIC 91 (Vs. 3b)		C 49137 mz01
*3631.	D	218–222	Rom	RIC 99		C 24047 e01
*3632.	D	218–222	Rom	RIC 107 (Vs. d)		C 6666 g
*3633.	D	218–222	Rom	RIC 128 (Vs. d)		C 8543 b1
*3634.	D	218–222	Rom	RIC 131		C 24205 e01
*3635.	D	218–222	Rom	RIC 139 (Vs. b/d)?	subaerat	C 10170 e03
*3636.	D	218–222	Rom	RIC 145		C 5414 c
*3637.	D	218–222	Rom	RIC 150 (Vs. d)	subaerat	C 50449 mz03

*3638.	D	218–222	Rom	RIC 161 (Vs. b)	plat.	C 34301 mz01
*3639.	D	218–222	Rom	RIC 161 (Vs. d)	s. Anm.	C 44053 mz01
*3640.	D	218–222	Rom	RIC 162		C 24263 e09
*3641.	D	218–222	Rom	RIC 162		C 24282 e01
*3642.	D	218–222	Rom	RIC 190 (Vs. d)		RLMB CUT (1934/36) 2354/10
*3643.	D	218–222	Rom	RIC 190 (Vs. d)		C 3796
*3644.	D	218–222	Ant	RIC 195?		C 24333 e01
*3645.	D	218–222	Rom/ Ant	RIC 146/ 200		C 32252 mz02
*3646.	As	219	Rom	RIC 295 (Vs. d)		C 29399 e03
*3647.	S	218–222	Rom	RIC 358		C 42415 mz01
*3648.	As	218–222	Rom	RIC 364 (Vs. b/d)		C 24109 e04
		<i>Elagbalus?</i>				
*3649.	D	218–222?	Rom	RIC 77?	gel.	C 8765 e
		<i>(für Iulia Paula)</i>				
*3650.	D	219–220	Rom	RIC 211		C 3616
*3651.	D	219–220	Rom	RIC 211		C 7193 c
*3652.	D	219–220	Rom	RIC 214		C 24265 e02
*3653.	D	219–220	Rom	RIC 221		C 5913 e
		<i>(für Iulia Paula)?</i>				
*3654.	D	219–220?	Rom	RIC 222/223?		C 24160 e06
		<i>(für Iulia Soaemias)</i>				
*3655.	D	218–222	Rom	RIC 234		C 24245 e05

				<i>(für Iulia Soaemias)</i>		
*3656.	D	218–222	Rom	RIC 241	<u> </u> ? * ?	C 24263 e03
*3657.	D	218–222	Rom	RIC 241	<u> </u> *	RLMB 66,94 = C 1814
*3658.	D	218–222	Rom	RIC 243		C 43708 mz02
*3659.	D	218–222	Rom?	RIC –, BMC –, HCC –	subaerat	C 24261 e04
				<i>(für Iulia Maesa)</i>		
*3660.	D	218–222	Rom	RIC 249	subaerat?	C 23897 e02
*3661.	D	218–222	Rom	RIC 263	frag.	C 9450 b
*3662.	D	218–222	Rom	RIC 263		C 21095 e01
*3663.	D	218–222	Rom	RIC 263		C 24316 e09
*3664.	D	218–222	Rom	RIC 268		C 9324 e
*3665.	D	218–222	Rom	RIC 268		C 29399 e01
*3666.	D	218–222	Rom	RIC 277	hyb., subaerat	C 6214 d
*3667.	D	218–222	Rom/ Ant?	RIC 271/ BMC 300		C 24082 e02
*3668.	D	218–222	Rom	?	subaerat	C 671 a
				<i>Severus Alexander</i>		
*3669.	D	222	Rom	RIC 5 (Vs. c)		C 24156 e01
*3670.	D	222	Rom	RIC 5 (Vs. c)		C 24227 e04
*3671.	D	222	Rom	RIC 5 (Vs. d)		C 131
*3672.	D	222	Rom	RIC 7 (Vs. d)		C 6070 f
*3673.	D	222	Rom	RIC 7 (Vs. c/d)		C 24318 e01

*3674.	D	222	Rom	RIC 7 (Vs. c/d)		C 24428 e02
3675.	D	222	Rom	RIC 11 (Vs. c)		NAV 1895
*3676.	D	222	Rom	RIC 14 (Vs. c)		C 18625 e01
3677.	D	223	Rom	RIC 19		NAV 781
3678.	D	223	Ant	RIC 271 (Vs. d) mit Anm.	hyb.?	NAV 2485
*3679.	D	224	Rom	RIC 37		C 3971
*3680.	D	224	Rom	RIC 40		C 2978
*3681.	D	222/ 223/ 224	Rom	RIC 14 (Vs. c)/ 32/ 42		RLMB 66,95 = C 2575
*3682.	D	226	Rom	RIC 55		C 5547
*3683.	D	227	Rom	RIC 61	Guss?, plat.	C 44804 mz01
*3684.	D	227	Rom	RIC 64		C 3818
3685.	D	227	Rom	RIC 65		s. Anm.
*3686.	D	227	Rom	RIC 67		C 8711 b
*3687.	D	227	Rom	RIC 70	frag.	C 5762 j
*3688.	D	227	Rom	RIC 64–66/70		C 20538
*3689.	D	228	Rom	RIC 74	plat.?	C 25144 e02
*3690.	D	223–228	Rom	RIC 79 Typ		C 27507 e01
*3691.	D	222–228	Rom	RIC 127		C 4535
*3692.	D	222–228	Rom	RIC 133		C 8169
*3693.	D	222–228	Rom	RIC 133		C 24171 e03
*3694.	D	222–228	Rom	RIC 133	subaerat?	C 41101 mz01
*3695.	D	222–228	Rom	RIC 135		C 9387 g

Severus Alexander

*3696.	D	222–228	Rom	RIC 139 (Vs. c)		C 24080 e02
*3697.	D	222–228	Rom	RIC 144 (Vs. c)		C 2880
*3698.	D	222–228	Rom	RIC 154		C 9394 d
*3699.	D	222–228	Rom	RIC 165 (Vs. c)		C 41829 mz01
*3700.	D	222–228	Rom	RIC 168		C 3177
*3701.	D	222–228	Rom	RIC 168	subaerat	C 47935 mz01
*3702.	D	222–228	Rom	RIC 178 (Vs. c)		C 14729 e03
*3703.	D	222–228	Rom	RIC 180		C 17081 e01
*3704.	D	222–228	Rom	RIC 182 (Vs. c)		C 29468 e02
*3705.	D	222–228	Rom	RIC 182 (Vs. c)?		C 7113 b
*3706.	D	230	Rom	RIC 101 (Vs. a)		C 2866
*3707.	D	230	Rom	RIC 105 (Vs. a)		C 1912
*3708.	D	230	Rom	RIC 105 (Vs. a)		C 37372 mz01
*3709.	D	228–231	Rom	RIC 184		C 14216 e01
3710.	D	228–231	Rom	RIC 185 Korr.	<u></u>	C 3821
3711.	D	228–231	Rom	RIC 200 (Vs. b), s. Anm.		NAV 2483
*3712.	D	228–231	Rom	RIC 205		C 8166 e
*3713.	D	228–231	Rom	RIC 219 (Vs. a)		C 609
*3714.	D	228–231	Rom	RIC 219 (Vs. a)		C 7162 d
*3715.	D	228–231	Rom	RIC 219 (Vs. a)		C 44197 mz01
*3716.	D	228–231	Rom	RIC 220 (Vs. a)	subaerat	C 190

*3717.	D	228–231	Rom/ Ant?	RIC 215 (Vs. d) mit Anm.		C 9470 e
3718.	D	228–231	Rom/ Ant?	RIC 215 (Vs. d) mit Anm.		NAV 2484
*3719.	D	222–228/ 228–231	Rom	RIC 127/ 185	gel.	Priv. M 36
*3720.	D	232	Rom	RIC 110 (Vs. c)		C 3270
*3721.	D	231–235	Rom	RIC 231	subaerat	C 46300 mz01
*3722.	D	231–235	Rom	RIC 254 (Vs. d)		C 4207
*3723.	D	231–235	Rom	RIC 254 (Vs. d)	subaerat?	C 16509 e01
*3724.	D	222–235	Ant	RIC 285		C 7197 j
*3725.	D	222–235	Ant	RIC 285		C 9382 h, mz02
*3726.	D	222–235	Ant	RIC 285		C 23853 e01
*3727.	D	222–235	Ant	RIC 294		C 490
*3728.	D	222–235	?	?	subaerat	C 3493
*3729.	As	226	Rom	RIC 442		RLMB CUT (1934/36) 2373
*3730.	As	230	Rom	RIC 507		C 10053 e01
*3731.	As	222–231	Rom	RIC 554 Var., BMC 230		C 23897 e01
3732.	Mz	222–235	?	?		NAV?, s. Anm.
				<i>Severus Alexander?</i>		
*3733.	D	223–228?	Rom?	RIC 79 Typ?		C 2428
*3734.	D	231–235?	Rom	RIC 254?	frag.	C 14753 e02
*3735.	GE	218–222? (Sechser)	Perinthus	Schönert 739?		C 14296 e03
				<i>Severus Alexander (für Orbiana)</i>		
3736.	D	225–227	Rom	RIC 319		NAV 782

		<i>(für Iulia Mamaea)</i>				
*3737.	D	222–235	Rom	RIC 335		C 29392 e01
*3738.	D	222–235	Rom	RIC 341		C 1773, s. Anm.
*3739.	D	222–235	Rom	RIC 341		C 9978 e02
*3740.	D	222–235	Rom	RIC 343		C 9261 d
*3741.	D	222–235	Rom	RIC 343	subaerat	C 10534 e01
*3742.	D	222–235	Rom	RIC 360		C 8770
*3743.	D	222–235	Rom	RIC 360		C 24316 e17
*3744.	D	222–235	Rom(?)	RIC 372	hyb., subaerat?	C 43707 mz01
*3745.	As	222–235	Rom	RIC 669		C 24193 e01
		<i>severisch</i>				
*3746.	D	193–235	?	?, s. Anm.		C 19843 e01
		<i>severisch?</i>				
*3747.	D	193–235?	?	?	subaerat	C 49182 mz01
		<i>Maximinus I.</i>				
3748.	D	236	Rom	RIC 3		NAV 730
*3749.	D	235–236	Rom	RIC 7A		C 7124 b
*3750.	D	235–236	Rom	RIC 12		C 24147 e01
*3751.	An	235–236	Rom	RIC 12	subaerat?	C 30112 mz01
*3752.	D	235–236	Rom	RIC 16		C 186, s. Anm.
*3753.	D	235–236	Rom	Vs.: RIC 1 Typ Vs., Rs.: RIC (Sev. Alex.) 250	hyb., subaerat	C 8160
		<i>(für Maximus)</i>				
*3754.	D	235–236	Rom	RIC 1	subaerat	C 44600 cu03

Gordianus III.

*3755.	An	238–239	Rom	RIC 6		C 9390 h
*3756.	An	238–239	Rom	RIC 6		C 35001 mz01
*3757.	An	239	Rom	RIC 17		C 21109 e02
*3758.	An	240	Rom	RIC 35		C 29329 e01
*3759.	An	240	Rom	RIC 38	subaerat	C 7164 d
3760.	An	241–243	Rom	RIC 83		NAV 552
3761.	An	241–243	Rom	RIC 83		NAV 2202
*3762.	An	241–243	Rom	RIC 84	subaerat	C 14220 e01
*3763.	An	241–243	Rom	RIC 85		C 16567 e02
*3764.	An	241–243	Rom	RIC 84/85?		C 800
3765.	An	241–243	Rom	RIC 86		NAV 08,98
*3766.	An	241–243	Rom	RIC 86		C 48125 mz01
*3767.	An	241–243	Rom	Vs.: RIC 1 Typ Vs., Rs.: RIC 83	hyb., subaerat	C 11537 e02
*3768.	An	241–243	Rom	RIC 91		C 8771 e
*3769.	An	241–243	Rom	RIC 95		C 24229 e01
*3770.	An	243–244	Rom	RIC 140 Var.	plat.	C 9930 e02
*3771.	An	243–244	Rom	RIC 154		C 437
*3772.	An	242–244	Ant	RIC 210 (Vs. b)		C 22120 e01
*3773.	An	240–244	Rom	?	subaerat	C 7156 b
3774.	As	241–243	Rom	RIC 300(b)		NAV 2565

		<i>Gordianus III.</i>				
*3775.	ME	238–244	Caesarea (Cappadocia)	zu SNG Aul. 6528, s. Anm.	gel., s. Anm.	C 27114 e01
		<i>Gordianus III.?</i>				
3776.	Mz	238–244	?	?		
3777.	Mz	238–244	?	?		
		<i>Philippus I.</i>				
*3778.	An	245	Rom	RIC 2(b)		C 24146 e01
*3779.	An	244–247	Rom	RIC 27(b)	subaerat	C 49
*3780.	An	244–247	Rom	RIC 28(c)		C 3839
*3781.	An	244–247	Rom	RIC 29		C 4633
*3782.	An	244–247	Rom	RIC 35(b)/36(b)/37(b)	frag.	C 3839
*3783.	An	244–247	Rom	RIC 38(b)		C 2495, s. Anm.
*3784.	An	244–247	Rom	RIC 48(b)		C 8800
*3785.	An	248	Rom	RIC 19	[]	C 17671 e01
*3786.	An	244–249	Rom	RIC 71		C 8755 e
*3787.	An	249	Ant	RIC 79(a)		C 8769 e
		<i>(für Philippus II.)</i>				
*3788.	An	244–246	Rom	RIC 218(d)		C 6836 d
		<i>Philippus I./Philippus I. (für Philippus II.)/ Philippus II.</i>				
3789.	D/An	244–249	?	?		C 181, s. Anm.
		<i>Philippus I. (für Otacilia Severa)</i>				
3790.	An	244–246	Rom	RIC 120(b)		NAV 3388
*3791.	An	244–246	Rom	RIC 123(c)		C 3097
*3792.	An	246–248	Rom	RIC 125(c)		C 24135 e01
*3793.	An	246–248	Rom	RIC 126		C 6836 d

<i>Traianus Decius</i>					
*3794.	An	249–251	Rom	RIC 6 Typ	C 2451, s. Anm.
*3795.	An	249–251	Rom	RIC 29(c)	C 3692
3796.	An	249–251	Rom / Ant ?		NAV 371
<i>(für Divus Severus)</i>					
*3797.	An	250–251	Med	RIC 95	s. Anm. C 4304
<i>(für Herennius Etruscus)</i>					
3798.	An	250–251	Ant	RIC 147(c)	
3799.	An	250–251	Ant	RIC 159(a)	NAV 1445
<i>(für Herennia Etruscilla)</i>					
*3800.	An	249–251	Rom / Ant	RIC 59(b)–60 / 65(a)	C 24245 e02
<i>Trebonianus Gallus</i>					
*3801.	An	251–253	Rom	RIC 92	C 5526
<i>Volusianus</i>					
*3802.	An	253	Rom	RIC 140	C 6023 g
*3803.	An	251–253	Rom	RIC 179	C 24090 e01
*3804.	An	251–253	Rom	RIC 186	gel. C 5762 j
<i>Valerianus I.</i>					
*3805.	An	253	Rom?	RIC 98 Var.	plat.? C 8657 d
*3806.	An	254	Rom	RIC 125 (Vs. c)	C 416
*3807.	An	253 / 256	Rom / Lug	RIC 89 / 6	C 21623 e04
*3808.	An	255–256	Rom	RIC 113	C 3018
*3809.	An	256–257	Rom	RIC 72	C 2437, s. Anm.
*3810.	An	256–257	Rom	RIC 72 (Vs. C) / 73	C 29302 e02
*3811.	An	259	Med	RIC 261	C 3821
<i>Gallienus (Samtherrschaft)</i>					
*3812.	An	253–254 / 256	Rom / Vim	RIC 75 / 292	C 6688 c

		<i>Gallienus (Samtherrschaft)</i>					
*3813.	An	258–259	Lug	RIC 18			C 6023 g
*3814.	An	258–259	Lug	RIC 42			C 32
		<i>Gallienus (Samtherrschaft)?</i>					
*3815.	An	257–259?	Med?	?			C 24109 e01
*3816.	An	257–259?	Med?	Vs.: RIC 374 Typ, Rs.: RIC (Philippus I.) 4–5, 76A/ RIC (Philippus II.) 233		hyb., plat.	C 18107 e01
		<i>Gallienus (Samtherrschaft) (für Salonina)</i>					
*3817.	An	257–258	Rom	RIC 29			C 5132 f
*3818.	An	258–259	Asia	RIC 64			C 3761
		<i>Gallienus (Alleinherrschaft)</i>					
*3819.	An	260–268	Rom	RIC 164 (Vs. K)	[]		C 1572
*3820.	An	260–268	Rom	RIC 178–181		frag.	C 398
*3821.	An	260–268	Rom	RIC 245 (Vs. K)	N		Priv.
*3822.	An	260–268	Rom	RIC 253		<u>Δ</u>	C 415
*3823.	An	260–268	Rom	RIC 287 Var.		<u>€</u>	C 687 a
*3824.	An	260–268	Rom	RIC 318			C 2591
*3825.	An	260–268	Rom	RIC 330 Var.		<u>X</u>	C 3413, s. Anm.
*3826.	An	260–268	Rom/ Med	RIC 160 (Vs. K)/ 495 (Vs. K)			C 3036
*3827.	An	260–268	Sis	RIC 557 (Vs. K)?			C 3168
*3828.	An	(260–268)	gall	RIC 320/330		<u>X</u> barb.	C 10306 d
		<i>Gallienus (Alleinherrschaft)?</i>					
*3829.	An	260–268?	?	?			C 38734 mz02
		<i>Gallienus (Samtherrschaft / Alleinherrschaft)</i>					
3830.	An	256–260/ 260–268	Lug/Rom/ Med/Asia	s. Anm.			NAV 778
		<i>Gallienus (Samtherrschaft / Alleinherrschaft)?</i>					
*3831.	An	253–268	?	?, s. Anm.			C 24118 e01

<i>Valerianus I. / Gallienus</i>							
*3832.	An	256–268?	?	Sol n.l. mit Peitsche?			C 24113 e03
<i>Provinzialprägung Macedonia</i>							
*3833.	KE	27 v.–268 n.	The	Gaeb. II 31		gel.; s. Anm.	C 25090 e02
<i>Claudius II.</i>							
*3834.	An	268–270	Rom	RIC 14 (Vs. F)			C 24347 e05
*3835.	An	268–270	Rom	RIC 16?			C 458
*3836.	An	268–270	Rom	RIC 18 (Vs. F)?			C 17649 e01
3837.	An	268–270	Rom	RIC 34			NAV 2030
3838.	An	268–270	Rom	RIC 48 (Vs. A)			NAV 3235
*3839.	An	268–270	Rom	RIC 66 (Vs. A / F) / 67 (Vs. F)			C 24261 e05
*3840.	An	268–270	Rom	RIC 81 (Vs. K)?	<u>A</u>	barb.?	C 1443
*3841.	An	268–270	Rom	RIC 81 Var.			C 34242 mz01
*3842.	An	268–270	Rom	RIC 86 (Vs. A)	[]?		C 23687 e10
*3843.	An	268–270	Rom	RIC 92/96	<u>XII</u>	frag.	C 24227 e02
*3844.	An	268–270	Rom	RIC 104			C 23687 e11
*3845.	An	268–270	Rom	RIC 104			C 37583 mz01
*3846.	An	268–270	Rom	RIC 109 (Vs. F)			C 8254 b
*3847.	An	268–270	Rom	RIC 163 Korr.			C 872
*3848.	An	268–270	Sis	RIC 181	<u>P</u>		C 24109 e05
*3849.	An	268–270	Sis?	RIC 186?			RLMB 36,2523d
3850.	An	268–270	?	?			NAV 3239
<i>Claudius II.?</i>							
*3851.	An	(268–270)?	gall	RIC 102?		barb.	C 709

<i>Quintillus</i>							
*3852.	An	270	Rom	RIC 28		Γ	C 6836 d
<i>(für Divus Claudius II.)</i>							
*3853.	An	270	Rom?	RIC 261 (Vs. K)			C 398
*3854.	An	270	Rom?	RIC 261 (Vs. K)			C 1042
*3855.	An	270	Rom?	RIC 261 (Vs. K)			C 1188
*3856.	An	270	Rom?	RIC 261 (Vs. K)			C 3364
3857.	An	270	Rom?	RIC 261			NAV 1995
*3858.	An	270	Rom?	RIC 261			C 350
*3859.	An	270	Rom?	RIC 261			C 417
*3860.	An	270	Rom?	RIC 261			C 7079 b
*3861.	An	270	Rom?	RIC 261			C 23986 e01
*3862.	An	270	Rom?	RIC 261			C 27156 e01
*3863.	An	270	Rom?	RIC 261			C 48297 mz01
*3864.	An	270	Rom?	RIC 261		barb.?	C 74, s. Anm.
*3865.	An	270	Rom?	RIC 261 (Vs. K)		barb.?	C 816
*3866.	An	270	Rom?	RIC 261 (Vs. K)		barb.?	C 893
*3867.	An	270	Rom?	RIC 261 (Vs. K)		barb.?	C 1564
*3868.	An	270	Rom?	RIC 261		barb.?	C 1420
*3869.	An	270	Rom?	RIC 266 (Vs. K)			C 24103 e01
*3870.	An	270	Rom?	RIC 266 (Vs. K)			C 24113 e02
*3871.	An	270	Rom?	RIC 266			C 3217
*3872.	An	270	Rom?	RIC 266			C 4428
*3873.	An	270	Rom?	RIC 266			Priv. M 25

*3874.	An	270	Rom?	RIC 266	barb.?	C 25848 e01
*3875.	An	270	Rom	RIC 283?		C 41903 mz01
*3876.	An	(270)	gall	RIC 261 (Vs. K)	barb.	C 24211 e03
*3877.	An	(270)	gall	RIC 261	barb.	C 16, s. Anm.
*3878.	An	(270)	gall	RIC 261	barb.	C 358 / a
*3879.	An	(270)	gall	RIC 261	barb.	C 458
*3880.	An	(270)	gall	RIC 261	barb.	C 1426
*3881.	An	(270)	gall	RIC 261	barb.	C 3432
*3882.	An	(270)	gall	RIC 261	barb.	C 3562
*3883.	Entfällt.					
*3884.	An	(270)	gall	RIC 261	barb.	C 4485
*3885.	An	(270)	gall	RIC 261	barb.	C 10311 e01
*3886.	An	(270)	gall	RIC 261	barb.	C 18802 e01
*3887.	An	(270)	gall	RIC 261	barb.	C 20327
*3888.	An	(270)	gall	RIC 261	barb.	C 23641 e01
*3889.	An	(270)	gall	RIC 261	barb.	C 23853 e03
*3890.	An	(270)	gall	RIC 261	barb.	C 23973 e01
*3891.	An	(270)	gall	RIC 261	barb.	C 24226 e01
*3892.	An	(270)	gall	RIC 261	barb.	C 25545 e01
*3893.	An	(270)	gall	RIC 261	barb.	C 26271 e01
*3894.	An	(270)	gall	RIC 261	barb.	C 26438 e03

<i>(für Divus Claudius II.)</i>					
*3895.	An	(270)	gall	RIC 261	barb. C 45534 mz01
*3896.	An	(270)	gall	RIC 261	barb. C o. Nr.
*3897.	An	(270)	gall	RIC 261	barb. Priv. M 27
*3898.	An	(270)	gall	RIC 261	barb. Priv. M 32
*3899.	An	(270)	gall	RIC 266 (Vs. A)	barb. C 1536
*3900.	An	(270)	gall	RIC 266 (Vs. K)	barb. C 465
*3901.	An	(270)	gall	RIC 266 (Vs. K)	barb. C 24109 e02
*3902.	An	(270)	gall	RIC 266	barb. C 889
*3903.	An	(270)	gall	RIC 266	barb. C 1515
*3904.	An	(270)	gall	RIC 266	barb. C 1552
*3905.	An	(270)	gall	RIC 266	barb. C 24109 e03
*3906.	An	(270)	gall	RIC 266	barb. C 24319 e01
*3907.	An	(270)	gall	RIC 266	barb. C 27080 e01
*3908.	An	(270)	gall	RIC 266	barb. Priv. M 37
*3909.	An	(270)	gall	RIC 266?	barb. C 24100 e02
*3910.	An	(268–270/ 270)	gall	RIC 246 Typ/ 289	barb. Priv. M 20
<i>(für Divus Claudius II.)?</i>					
*3911.	An	270?	Rom?	RIC 261?	C 1433
*3912.	An	(270)?	gall	RIC 261?	barb. C 461
*3913.	An	(270)?	gall	RIC 261?	barb. C 8383 b
*3914.	An	(270)?	gall	RIC 266?	barb. C 4
<i>Postumus</i>					
*3915.	An	260–268	Col	Elm. 118	C 49335 mz01

<i>Victorinus</i>							
*3916.	An	268–270	Col	Elm. 651			C 3939
*3917.	An	268–270	Tre	Elm. 732			C 3286
*3918.	An	268–270	Tre	Elm. 743			C 40404 mz01
*3919.	An	(268–270)	gall	Elm. 653	*	barb.	C 1417
*3920.	An	(268–270)	gall	Elm. 683	*	barb.	Priv. M 26
<i>Tetricus I.</i>							
*3921.	An	270–274	Col	Elm. 771/775			C 3669
*3922.	An	270–274	Col	Elm. 771/775			C 23885 e01
*3923.	An	270–274	Col	Elm. 780		barb.?	C 27180 e01
*3924.	An	270–274	Tre	Elm. 784			C 1427
*3925.	An	270–274	Tre	Elm. 784			C 24191 e01
*3926.	An	270–274	Tre	Elm. 786			RLMB 36,2523f
3927.	An	270–274	Col/Tre	?			NAV 378
*3928.	An	(270–274)	gall	Elm. 771/775		barb.	C 3362
*3929.	An	(270–274)	gall	Elm. 786/787		barb.	C 1447
*3930.	An	(270–274)	gall	Elm. 779/788		barb.	C 755
*3931.	An	(270–274)	gall	Elm. 790		barb.	C 3105
*3932.	An	(270–274)	gall	Elm. 789/790		barb.	C 3689
*3933.	An	(270–274)	gall	RIC 47/118 (Vs. A)?		barb.	C 29348 e01
<i>Tetricus I.?</i>							
*3934.	An	270–274	Col?	Elm. 761?			C 23874 e01
*3935.	An	270–274?	Col	Elm. 765/768?		barb.?	C 1494
*3936.	An	270–274?	Col?	Elm. 780?		frag.	C 29560 e01
*3937.	An	(270–274)	gall	Elm. 763/766?		barb.	C 24171 e01

		<i>Tetricus I.?</i>				
*3938.	An	(270–274)	gall	Elm. 794	barb.	C 25860 e01
		<i>Tetricus I. (für Tetricus II.)</i>				
*3939.	An	272–274	Col	Elm. 778		C 3953
*3940.	An	272–274	Tre	Elm. 791/796?	s. Anm.	C 27154 e01
*3941.	An	272–274	Col/Tre ?			C 43645 mz01
*3942.	An	(272–274)	gall	Elm. 791	barb.	C 3085
*3943.	An	(272–274)	gall	?	barb.	C 24426 e01
*3944.	An	(272–274)	gall	?	barb.	Priv. M 39
		<i>Gallischer Kaiser</i>				
*3945.	An	260–274	Col/Tre ?	?, s. Anm.		C 18170 e01
*3946.	An	(270–274)	gall	Mars-Typ?	barb.	C 3706
*3947.	An	(260–274)	gall	Typ Salus n. r./ Mars n. r.?	barb.	C o. Nr., s. Anm.
*3948.	An	(260–274)	gall	Virtus-Typ n. r.	barb.	C 24070 e06
*3949.	An	(260–274)	gall	Virtus-Typ?	barb., frag.	C 23954 e01
*3950.	An	(260–274)	gall	?, s. Anm.	barb.	RLMB 36,2523g
*3951.	An	(260–274)	gall	?	barb.	C o. Nr., s. Anm.
*3952.	An	(260–274)	gall	?	barb.	C 23677 e01
*3953.	An	(260–274)	gall	?	barb.	C 24224 e01
		<i>Gallischer Kaiser?</i>				
*3954.	An	260–274?	Col/Tre?	?, s. Anm.	barb.?	C 28961 e01
*3955.	An?	(260–274)?	gall	?	barb.	C 12187

3956.	Mz	(260–274)?	gall?	?, s. Anm.			barb.	C 14083 e01, s. Anm.
<i>Claudius II. / Gallischer Kaiser</i>								
*3957.	An	(268–270/ 260–274)	gall	?			barb.	C 25690 e01
<i>Probus</i>								
*3958.	An	276–282	Rom	RIC 223	R [A]			C 3695
<i>Carus</i>								
*3959.	An	282–283	Rom	RIC 35	KA			C 47436 mz01
<i>Numerianus</i>								
*3960.	An	283–284	Rom	RIC 423 (Vs. F)	KA			C 27182 e01
<i>Britannisches Sonderreich</i>								
<i>Carausius</i>								
*3961.	An	289/290	Lon	RIC 101 (Vs. 5C)	ML	<u>F</u> <u>O</u>		C 6023 g
<i>Prägeperiode: 284–307</i>								
<i>Münzstätte: Treveri</i>								
*3962.	Fol	302–303	Cs	RIC 530a	ITR	<u>S</u> <u>F</u>		C 46882 mz01
*3963.	Fol	303–305	Cs	RIC 595a	TRP	<u>S</u> <u>F</u>		C 23869 e01
*3964.	Fol	305–307	G M	RIC 644b	PTR	<u>S</u> <u>F</u>		C 26753 e06
<i>Münzstätte: Carthago</i>								
*3965.	Fol	299–303	D (G M)	RIC 32b	Δ			C 23865 e01
<i>Prägeperiode: 307–318</i>								
<i>Münzstätte: Londinium</i>								
*3966.	Fol	Mitte 310	C	RIC 121(a)	PLN	<u>T</u> <u>F</u>		C 40917 mz02
3967.	Fol	310–312	M D	RIC 209b	PLN	<u> </u> <u></u>		C 26483 e01
3968.	Fol	310–312	C	RIC 222	PLN	<u> </u> <u></u>		C 3575
3969.	Fol	312–313	L	RIC 249	PLN	<u></u> <u> </u>		C 2882
3970.	Fol	312–313	C	RIC 280	PLN	<u></u> <u> </u>		C 24308 e01
3971.	Fol	312–313	C	RIC 281	PLN	<u></u> <u> </u>		C 608

Prägeperiode: 307–318
Münzstätte: Londinium

*3972.	Fol	313–314	L	RIC 3	PLN	<u>S</u> <u>F</u>	s. Anm.	C 24261 e03
*3973.	Fol	313–314	C	RIC 9	PLN	<u>S</u> <u>F</u>		C 38095 mz01
*3974.	Fol	314–315	C	RIC 27	MLL	<u>S</u> <u>F</u>		C 1504
*3975.	Fol	315	C	RIC 32	MSL	<u>S</u> <u>F</u>		C 48621 mz01
*3976.	Fol	316–317	C	RIC 90	PLN	<u>T</u> <u>F</u>		C 1731
<i>Münzstätte: Treveri</i>								
*3977.	Fol	307–308	C	RIC 770	PTR	<u>S</u> <u>A</u>		C 24109 e07
*3978.	Fol	307–308	C	RIC 781	PTR	<u>S</u> <u>A</u>		C 34546 mz01
*3979.	Fol	307–308	M H	RIC 788	PTR	<u>S</u> <u>A</u>		C 3398
*3980.	Hfol	310–311	C	RIC 896	PTR			C 3162
*3981.	Hfol	310–311	C	RIC 899	PTR			Priv.
*3982.	Fol	310–313	M D	RIC 845a	PTR	<u>T</u> <u>F</u>		C 793
*3983.	Fol	310–313	C	RIC 873	PTR	<u>T</u> <u>F</u>		C 24261 e02
*3984.	Fol	310–313	C	RIC 874	PTR	<u>T</u> <u>F</u>		C 16475 e01
*3985.	Fol	313–315	C	RIC 39	PTR	<u>T</u> <u>F</u>		C 24171 e02
*3986.	Fol	313–315	C	RIC 42	PTR	<u>T</u> <u>F</u>		C 3324
*3987.	Fol	313–315	C	RIC 47	PTR	<u>T</u> <u>F</u>		C 438
*3988.	Fol	313–315	L	RIC 58	PTR	<u>T</u> <u>F</u>		C 4165
*3989.	Fol	313–315	L	RIC 58	PTR	<u>T</u> <u>F</u>		C 4451
*3990.	Fol	313–315	L	RIC 57–60	PTR	<u>T</u> <u>F</u>		C 876
*3991.	Fol	316	C	RIC 105	ATR	<u>T</u> <u>F</u>		C 2836
*3992.	Fol	316	C	RIC 105	ATR	<u>T</u> <u>F</u>		C 23864 e02
*3993.	Fol	316	C	RIC 105	BTR	<u>T</u> <u>F</u>		C 3147
*3994.	Fol	316	L	RIC 120	BTR	<u>T</u> <u>F</u>		C 24212 e01

*3995.	Fol	316	L	RIC 121	ATR	<u>T</u> <u>F</u>	C 566
*3996.	Fol	316	L	RIC 121	ATR	<u>T</u> <u>F</u>	C 3233
*3997.	Fol	313–315/316	L	RIC 56/119	[]	<u>T</u> <u>F</u>	C 24212 e02
*3998.	Fol	317	C	RIC 134	BTR	<u>T</u> <u>F</u>	C 23853 e02
*3999.	Fol	317	C	RIC 135	BTR	<u>T</u> <u>F</u>	C 27146 e01
*4000.	Fol	317	C	RIC 135	•BTR	<u>T</u> <u>F</u>	C 333
*4001.	Fol	317	C (C ²)	RIC 144	BTR	<u>T</u> <u>F</u>	RLMB CUT (1934/36) 2471
*4002.	Fol	317	C (C ²)	RIC 153 Var.	•ATR	<u>T</u> <u>F</u>	C 24218 e01
*4003.	Fol	313–318	C	SOLI INVICTO COMITI			C o.Nr., s. Anm.
<i>Münzstätte: Lugdunum</i>							
*4004.	Fol	309–310	C	RIC 307	PLG	<u>F</u> <u>T</u>	C 1660
*4005.	Fol	314–315	C	RIC 15 Var.	PLG	<u>F</u> <u>T</u>	C 27951 e01
<i>Münzstätte: Arelate</i>							
4006.	Fol	313–315?	C	RIC 37/ 40–41/44?	TARL		NAV 3238
*4007.	Fol	315–316	L	RIC 59	SARL	<u>S</u> <u>F</u>	C 1514
<i>Münzstätte: Londinium/Siscia/Thessalonica?</i>							
4008.	Fol	317–318	C (C ²)	RIC (Lon) 131, (Sis) 37, (The) 23?			NAV 2031
<i>Münzstätte: westliche Münzstätte</i>							
4009.	Fol	313–316	C	MARTI CONSERVATORI			NAV 779
<i>Münzstätte: unbestimmt</i>							
*4010.	Fol	313–318	C	SOLI INVICTO COMITI			C 24417 e01
<i>Prägeperiode: 318–330</i>							
<i>Münzstätte: Londinium</i>							
*4011.	Fol	319	C	RIC 154	PLN		C 26000 e03
*4012.	Fol	319–320	C	RIC 157 Var.	PLN		C 24211 e01

*Prägeperiode: 318–330**Münzstätte: Londinium*

*4013.	Fol	319–320	C	RIC 158	PLN	C 1408
*4014.	Fol	319–320	C	RIC 161	PLN	C 46837 mz01
*4015.	Fol	323–324	C (Cr)	RIC 275	PLON	C 2902
*4016.	Fol	323–324	C (C ²)	RIC 286	PLON	C 28674 e01
*4017.	Fol	323–324	C (Cr)	RIC 291	PLON [∪]	C 320
*4018.	Fol	323–324	C (Cr)	RIC 291	PLON [∪]	C 37525 mz01

Münzstätte: Treveri

*4019.	Fol	321	C	RIC 303	PTR	C 46348 mz04
*4020.	Fol	321	C (Cr)	RIC 307	PTR	C 27100 e02
*4021.	Fol	322	C	RIC 341	PTR•	C 437
*4022.	Fol	322	C	RIC 341	PTR•	C 687 a
*4023.	Fol	322	C	RIC 341	STR•	C 4301
*4024.	Fol	322	C (Cr)	RIC 347	STR•	C 46354 mz01
*4025.	Fol	322–323	C	RIC 368	•PTR•	C 862
*4026.	Fol	322–323	C	RIC 368	•STR•	C 27956 e02
*4027.	Fol	322–323	C (Cr)	RIC 372	•STR•	C 1207
*4028.	Fol	323	C	RIC 389 Var.	•PTR [∪]	C 1515
*4029.	Fol	323–324	C	RIC 429	PTR [∪]	C 22882 e01
*4030.	Fol	324–325	C (Cr)	RIC 450	PTR	C 569
*4031.	Fol	326	C (Cr)	RIC 477	PTR [∪]	C 946
*4032.	Fol	326	C	RIC 486	PTR	C 34924 mz01
*4033.	Fol	327–328	C	RIC 504	PTRE	C 3059
*4034.	Fol	327–328	C	RIC 504	STRE	C 23687 e06

*4035.	Fol	327–328	C (Cs ²)	RIC 506	PTRS		C 27100 e01
							<i>Münzstätte: Londinium / Treveri?</i>
4036.	Fol	319/ 320	C	RIC (Tre) 216/222, (Lon) 170?			NAV 369
							<i>Münzstätte: Lugdunum</i>
*4037.	Fol	321	C	RIC 129	PLG	<u>C</u> <u>R</u>	C 399
*4038.	Fol	321	C	RIC 131	PLG	<u>C</u> <u>R</u>	C 688 a
*4039.	Fol	323–324	C	RIC 214	PLG [∪]	<u>C</u> <u> </u>	C 3598
							<i>Münzstätte: Arelate</i>
*4040.	Fol	319	C	RIC 191	PARL		C 24424 e01
*4041.	Fol	321	C (Cr)	RIC 244 Korr.	T [∪] A		C 17377 e01
*4042.	Fol	325–326	C (C ²)	RIC 294 Var./ 295 Var.	TA [∪] RL		C 3569
							<i>Münzstätte: Ticinum</i>
*4043.	Sol	320–321	C	RIC 108	SMT		NAV 1938 = L 243
*4044.	Fol	319–320	C	RIC 114	TT		C 565
							<i>Münzstätte: Siscia</i>
4045.	Fol	320–321	C (C ²)	RIC 166	ASIS		C 707
							<i>Münzstätte: Siscia?</i>
4046.	Fol	320–321	C (Cr)	RIC 147/153/ 161?			NAV 1071
							<i>Münzstätte: unbestimmt</i>
*4047.	Fol	318–320	C	VICTORIAE LAETAE PRINC PERP		frag.	C 24211 e02
4048.	Fol	317–320	C	VICTORIAE LAETAE DOM NOSTR od. PRINC PERP			C 3286, s. Anm.
*4049.	Fol	322–325	C	SARMATIA DEVICTA			C 46859 mz01
							<i>Münzstätte: Gallische Münzstätte?</i>
*4050.	Fol	(324–325)	C	RIC (Nio) 90	SMNA	barb.	C 387
							<i>Prägeperiode: 330–341</i>
							<i>Münzstätte: Treveri</i>
*4051.	Fol	330–331	C (C ²)	RIC 520	TRS		C 46840 mz01

*Prägeperiode: 330–341**Münzstätte: Treveri*

*4052.	Fol	330–331	C (Cs ²)	RIC 521	TRS•	Priv. M 18
*4053.	Fol	330–331	C (Cs ²)	RIC 521	TRS•	Priv. M 35
*4054.	Fol	330–331	C (UR)	RIC 522	TRS	C 23687 e04
*4055.	Fol	330–331	C (UR)	RIC 522	TRS	C 27959 e01
*4056.	Fol	330–331	C (Cp)	RIC 523	TRP	C 23687 e03
*4057.	Fol	330–331	C (Cp)	RIC 523	TRP	C 46358 mz01
*4058.	Fol	330–331	C (Cp)	RIC 523	TRS	C 46327 mz01
*4059.	Fol	330–331	C (Cp)	RIC 523	TRS•	Priv. M 21
*4060.	Fol	330–331	C (C ²)	RIC 527	TRP	Priv.
*4061.	Fol	330–331	C (C ²)	RIC 527	TRP•	Priv.
*4062.	Fol	330–331	C (C ²)	RIC 527	TRS•	C 827
*4063.	Fol	330–331	C (UR)	RIC 529	TRS•	C 23670 e03
*4064.	Fol	332–333	C	RIC 537	TR•P	C 23687 e02
*4065.	Fol	332–333	C	RIC 537	TR•S	C 56
*4066.	Fol	332–333	C (Cs ²)	RIC 540	TR•P	C 6
*4067.	Fol	332–333	C (UR)	RIC 542	TR•P	C 23670 e07
*4068.	Fol	332–333	C (UR)	RIC 542	TR•S	C 47400 mz01
*4069.	Fol	332–333	C (Cp)	RIC 543	TR•P	C 25283 e01
4070.	Fol	332–333	C (Cs ²)	RIC 546	TRS	Priv. M 14
4071.	Fol	332–333	C (Cp)	RIC 548	TRP	C 47437 mz01

4072.	Fol	332–333	C (Cp)	RIC 548	TRS		C 689
*4073.	Fol	333–334	C (C ²)	RIC 550	TRP	<u>☼</u>	C 4259
*4074.	Fol	333–334	C (UR)	RIC 553	TRP	<u>☼</u>	C 906
*4075.	Fol	333–334	C (UR)	RIC 553	TRP	<u>☼</u>	C 1223
*4076.	Fol	333–334	C (UR)	RIC 553	TRS	<u>☼</u>	RLMB CUT (1934/36) 2468
*4077.	Fol	333–334	Cs ²	RIC 559	TRP	<u>‡</u>	C 3031
*4078.	Fol	333–334	C (UR)	RIC 561 Var.	TRP	<u>‡</u>	Priv.
*4079.	Fol	330–335	C / C (CS)	GLORIA EXERCITVS 2 Fz.	TRS?		C 3609
*4080.	Fol	335–337	C (Cp)	RIC 589	TRP		C 752
*4081.	Fol	335–337	C (C ²)	RIC 591	•TRP•		C 3296
*4082.	Fol	335–337	C (C ²)	RIC 591	•TRS•		C 24821 e01
*4083.	Fol	337–Apr. 340	CS (Hel)	RIC 55	TRP•		C 24333 e02
*4084.	Fol	337–Apr. 340	CS (Hel)	RIC 55?	TRP•?		C 28129 e01
*4085.	Fol	337–Apr. 340	Cs ²	RIC 58/59	•TRP•		Priv. M 10
*4086.	Fol	337–Apr. 340	C ² /Cs ²	RIC 57–59	•TRP•		C 23661 e03
*4087.	Fol	337–Apr. 340	CS (Hel)	RIC 63	•TRP•		C 808
*4088.	Fol	337–Apr. 340	CS (Hel)	RIC 63	•TRP•		C 936 a
*4089.	Fol	337–Apr. 340	CS (Hel)	RIC 63	•TRP•		C 34908 mz01
*4090.	Fol	337–Apr. 340	CS (Hel)	RIC 63	•TRP•		C 46873 mz02
*4091.	Fol	337–Apr. 340	CS (Hel)	RIC 47/63–64	•T[]		C 43702 mz01
*4092.	Fol	337–Apr. 340	CS (The)	RIC 48/65	•TR[]		C 3885

*Prägeperiode: 330–341**Münzstätte: Treveri*

*4093.	Fol	337–Apr. 340	CS (Cp)	RIC 67	•TRS•		C 47598 mz01
*4094.	Fol	337–Apr. 340	C (Cs ²)	RIC 71/72	TRP	barb.?	C 27101 e01
*4095.	Fol	337–Apr. 340	CS (Hel)	RIC 78	TRP		C 23704 e01
*4096.	Fol	337–Apr. 340	CS (Hel)	RIC 78	TRP		C 24194 e02
*4097.	Fol	337–Apr. 340	CS (Hel)	RIC 78	TRS		C 24838 e01
*4098.	Fol	337–Apr. 340	CS (Hel)	RIC 78	TRP		C 25690 e09
*4099.	Fol	337–Apr. 340	CS (Hel)	RIC 78	TRS		C 40372 mz01
*4100.	Fol	337–Apr. 340	CS (The)	RIC 79	TRP		C 23708 e03
*4101.	Fol	337–Apr. 340	CS (The)	RIC 79?	TRS?		C 397
*4102.	Fol	337–Apr. 340	Cs ²	RIC 82	TRP✂		C 1593
*4103.	Fol	337–Apr. 340	Cs ²	RIC 82	TRP✂		C 3160
*4104.	Fol	337–Apr. 340	Cs ²	RIC 82	TRP✂		C 3185
*4105.	Fol	337–Apr. 340	Cs ²	RIC 82/83	TRP✂		C 3814
*4106.	Fol	337–Apr. 340	Cn	RIC 85	TRP✂		C 1727
*4107.	Fol	337–Apr. 340	Cn	RIC 85	TRP✂		C 3331
*4108.	Fol	337–Apr. 340	Cn	RIC 85	TRP✂		C 21700 e01
*4109.	Fol	337–Apr. 340	Cn	RIC 86	TRP✂		C 3257
*4110.	Fol	nach Apr. 340	Cn	RIC 98	TRS		C 40372 mz03
*4111.	Fol	nach Apr. 340	Cn	RIC 103	TRP ^u		C 874

*4112.	Fol	nach Apr. 340	Cn	RIC 103	TRS [∩]		C 45271
*4113.	Fol	nach Apr. 340	Cn	RIC 106	TRP	<u>M</u>	C 1621
*4114.	Fol	nach Apr. 340	Cn	RIC 106	TRP	<u>M</u>	C 23678 e01
*4115.	Fol	nach Apr. 340	Cs ² /Cn	RIC 105/ 106	TRP	<u>M</u>	C 34962 mz01
*4116.	Fol	nach Apr. 340	Cs ²	RIC 108	TRS	<u>M</u>	C 1520
*4117.	Fol	nach Apr. 340	Cs ²	RIC 108	TRP [∩]	<u>M</u>	C 3160
*4118.	Fol	nach Apr. 340	Cn	RIC 111	TRP [∩]	<u>M</u>	C 72, s. Anm.
*4119.	Fol	nach Apr. 340	Cn	RIC 111	TRP [∩]	<u>M</u>	C 3160
*4120.	Fol	nach Apr. 340	Cn	RIC 111	TRP [∩]	<u>M</u>	C 23670 e01
*4121.	Fol	nach Apr. 340	Cn	RIC 111	TRP [∩]	<u>M</u>	C 46363 mz01
*4122.	Fol	nach Apr. 340	Cn	RIC 111	TRP [∩]	<u>M</u>	Priv. M 17
*4123.	Fol	nach Apr. 340	Cn	RIC 111	TRS [∩]	<u>M</u>	C 3953
*4124.	Fol	nach Apr. 340	Cn	RIC 111	TRS [∩]	<u>M</u>	Priv. M 29
*4125.	Fol	nach Apr. 340	Cn	RIC 111	TRS [∩]	<u>M</u>	Priv. M 31
*4126.	Fol	nach Apr. 340	Cn	RIC 111	[]	<u>M</u>	C 1518
*4127.	Fol	nach Apr. 340	Cn	RIC 112	TRP [∩]	<u>M</u>	C 3059
*4128.	Fol	nach Apr. 340	Cs ² /Cn	RIC 108–114	TRS [∩]	<u>M</u>	barb.? C 47427 mz01
*4129.	Fol	335–340	C/CS	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.	TRP		C 2986
*4130.	Fol	335–340	C (Cs ²)/ Cs ²	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.	[]TRP[]?		C 26380 e01

<i>Prägeperiode: 330–341</i>							
<i>Münzstätte: Treveri</i>							
*4131.	Fol	330–340	C / CS (UR)	Wölfin mit Zwillingen	[•?]T[]		C 46349 mz01
<i>Münzstätte: Lugdunum</i>							
*4132.	Fol	330–331	C (UR)	RIC 242	PLG	barb.?	C 34995 mz01
*4133.	Fol	330–331	C (Cp)	Vs.: RIC 241, Rs.: RIC 242	PLG	hyb.	C 23687 e05
*4134.	Fol	330–331	C (Cs ²)	RIC 238/244	[]?SLG		C 49512 mz01
*4135.	Fol	330–331	C (Cp)	RIC 246	•PLG	barb.?	C 46359 mz01
*4136.	Fol	330–331	C (UR)	RIC 247	•SLG		RLMB CUT (1934/36) 2467
*4137.	Fol	333–334	C	RIC 262	*SLG		C 387
*4138.	Fol	335	C (Cp)	RIC 273	PLG		C 3682
*4139.	Fol	337	C (C ²)	RIC 286	✠SLG		C 26308 e01
*4140.	Fol	337	C (C ²)	RIC 286	✠SLG		Priv. M 43
*4141.	Fol	337–Apr. 340	C ²	RIC 4	PLG	[]	C 40917 mz01
*4142.	Fol	337–Apr. 340	C ²	RIC 14	✠PLG	<u>S</u>	C 40374 mz02
*4143.	Fol	337–Apr. 340	Cs ²	RIC 15	✠SLG	<u>S</u>	C 3399
*4144.	Fol	337–Apr. 340	CS (Dv C)	RIC 17	✠PLG		C 46873 mz01
*4145.	Fol	337–Apr. 340	Cs ²	RIC 22	[]	<u>Y</u>	C 24749 e01
*4146.	Fol	nach Apr. 340	Cs ²	RIC 26	PLG	<u>I</u>	C 469
*4147.	Fol	335–340	C / CS	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.	[]?SLG	[]?	Priv. M 22
<i>Münzstätte: Lugdunum?</i>							
4148.	Fol	337–Apr. 340	Cs ²	RIC 8?	[]	<u>✠</u> ?	NAV 1907

Münzstätte: Arelate

*4149.	Fol	330	C (UR)	RIC 343	PCONST			Priv. M 44
*4150.	Fol	333	C (UR)	RIC 373	SCONST			Priv.
*4151.	Fol	332–335	C (C ²)	GLORIA EXERCITVS 2 Fz.	PCONST	[]		C 40372 mz02
*4152.	Fol	336	C (Del)	RIC 399	[]ONST			C 23687 e01
*4153.	Fol	337	C (Cs ²)	RIC 413	[]ONST	<u>O</u>		C 25530 e01
*4154.	Fol	337	C (Cn)	RIC 414	[]	<u>O</u>		C 300
*4155.	Fol	337–Apr. 340	Cn	RIC 6	SCONST	<u>O</u>		C 34961 mz01
*4156.	Fol	337–Apr. 340	CS (CP)	RIC 16 Var.	PCONST	<u>U</u>	barb.?	C 4339
*4157.	Fol	337–Apr. 340	Cn	RIC 49	[]	<u>X</u>	barb.?	C o.Nr.
*4158.	Fol	336–337/ 337–Apr. 340	CS (UR)	RIC 407/ 25	SCON	<u>X</u>		C 23640 e02
*4159.	Fol	nach Apr. 340	Cs ²	RIC 53	PARL	<u>I</u>		C 1584
*4160.	Fol	nach Apr. 340	Cs ²	RIC 56	PARL	<u>G</u>		C 686 a
*4161.	Fol	nach Apr. 340	Cs ²	RIC 56	PARL	<u>G</u>		C 23680 e01
*4162.	Fol	nach Apr. 340	Cn	RIC 58	[]	<u>G</u>		C 4376
*4163.	Fol	330–340	C/CS (Cp)	Victoria auf Prora	[]CONST	[]		C 3059

Münzstätte: Arelate?

*4164.	Fol	334	C (UR)	RIC 385	[]		s. Anm.	C 48296 mz01
--------	-----	-----	--------	---------	-----	---	---------	-----------------

Münzstätte: Treveri/Arelate

*4165.	Fol	333–334/ 332–333	C	RIC (Tre) 555/ (Arl) 364	[]			C 23687 e08
--------	-----	---------------------	---	-----------------------------	-----	---	--	----------------

Münzstätte: Treveri/Arelate?

4166.	Fol	337–Apr. 340	Cs ²	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.				NAV 373
-------	-----	-----------------	-----------------	---------------------------	--	--	--	---------

<i>Münzstätte: Roma</i>						
*4167.	Fol	330–331	C	RIC 335	RBP	C 3119
*4168.	Fol	333–335	C	RIC 350	R BP	RLMB CUT (1934/36) 2470
*4169.	Fol	335–336	C (Cs ²)	RIC 366	R*T	C 25847 e03
4170.	Fol	335–336	C (Cp)	RIC 371	R€	C 1555
4171.	Fol	336–337	C (Del)	RIC 395	R[]	C 23670 e04
4172.	Fol	337–Apr. 340	Cn	RIC 26	R[]	C 46842 mz01
*4173.	Fol	337–Apr. 340	Cn	SECVRITAS REI P	[]	C 23677 e02
*4174.	Fol	330–340	C (Cp)	Victoria auf Prora	R[]	C 23661 e05
<i>Münzstätte: Siscia</i>						
*4175.	Fol	335–336	C (C ²)	RIC 253	€SIS	C 3399
*4176.	Fol	337–340	Cn	RIC 93/94	€SIS [✓]	Priv. M 30
<i>Münzstätte: Treveri / Lugdunum / Arelate / Siscia?</i>						
4177.	Fol	337–340	Cn	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.		NAV 1997
<i>Münzstätte: Thessalonica</i>						
*4178.	Fol	336–337	C (UR)	RIC 229	SMTS€	Priv. M 28
<i>Münzstätte: Constantinopel</i>						
*4179.	Fol	337–340	CS (Dv C)	RIC 37	CONS	RLMB CUT (1934/36) 2469
<i>Münzstätte: Cyzicus</i>						
*4180.	Fol	331, 333– 334	C (C ²)	RIC 80	SMKB	C 23678 e02
*4181.	Fol	332–333, 335	C	RIC 95	•SMKA	C 26004 e01
<i>Münzstätte: unbestimmt</i>						
4182.	Fol	330–335	C (C ²)	GLORIA EXER- CITVS 2 Fz.		RLMB 32495, s. Anm.
*4183.	Fol	330–335	C (C ²)	GLORIA EXER- CITVS 2 Fz.	barb.?	C 3347

*4184.	Fol	330–335	C (C ²)	GLORIA EXERCITVS 2 Fz.		C 23661 e06
*4185.	Fol	330–335	C (C ²)	GLORIA EXERCITVS 2 Fz.		C 25532 e01
*4186.	Fol	330–335	C (Cs ²)	GLORIA EXERCITVS 2 Fz.		C 4255
*4187.	Fol	330–335	C (Cs ²)	GLORIA EXERCITVS 2 Fz.		Priv. M 11
*4188.	Fol	330–335	C / CS	GLORIA EXERCITVS 2 Fz.		Priv. M 15
*4189.	Fol	335–337	C	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.	barb.?	C 350
*4190.	Fol	335–337	C	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.		C 24835 e01
4191.	Fol	335–337	C (C ²)	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.		NAV 2032
*4192.	Fol	335–337	C (C ²)	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.		C 400
*4193.	Fol	335–337	C (C ²)	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.		C 1915
*4194.	Fol	335–337	C (C ²)	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.		C 23671 e01
*4195.	Fol	335–337	C (C ²)	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.		C 46351 mz01
*4196.	Fol	335–337	C / C (C ²)	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.		C 23668 e01
*4197.	Fol	335–337	C (Cs ²)	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.		C 23708 e02
*4198.	Fol	337–340	Cn	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.		C 3035
*4199.	Fol	337–340	Cn	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.		C 23630 e01
*4200.	Fol	337–340	Cs ²	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.		C 40373 mz01
*4201.	Fol	337–340	Cs ²	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.		C 46348 mz03
*4202.	Fol	337–340	Cs ²	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.		RLMB 59,159

Münzstätte: unbestimmt

*4203.	Fol	337–340	Cs ²	?		C 25847 e05
*4204.	Fol	337–340	CS (Dv C)	Quadriga		C 23631 e01
4205.	Fol	337–340	CS (Hel)	PAX PVBLICA		NAV 2712
*4206.	Fol	337–340	CS (Hel)	PAX PVBLICA		C 3035
*4207.	Fol	337–340	CS (Hel)	PAX PVBLICA		C 24798 e01
*4208.	Fol	337–340	CS (Hel)	PAX PVBLICA		C 25690 e02, s. Anm.
*4209.	Fol	337–340	CS (The)	PIETAS ROMANA		C 1594
*4210.	Fol	337–340	CS (The)	PIETAS ROMANA		Priv. M 42
*4211.	Fol	335–340	C(CS)/ CS	GLORIA EXER- CITVS 1 Fz.		C 23687 e07
*4212.	Fol	335–340	C / CS	GLORIA EXER- CITVS 1 Fz.		C 800
*4213.	Fol	335–340	C / CS	GLORIA EXER- CITVS 1 Fz.		C 3217
*4214.	Fol	335–340	C / CS	GLORIA EXER- CITVS 1 Fz.		C 18778 e01
*4215.	Fol	335–340	C / CS	GLORIA EXER- CITVS 1 Fz.		C 40374 mz01
*4216.	Fol	335–340	C / CS	GLORIA EXER- CITVS 1 Fz.		C 45262
*4217.	Fol	330–340	C / CS	GLORIA EXER- CITVS		C 23668 e04
*4218.	Fol	330–340	C / CS (UR)	Wölfin mit Zwillingen		C 620
*4219.	Fol	330–340	C / CS (UR)	Wölfin mit Zwillingen	barb.?	C 23706 e01
*4220.	Fol	330–340	C / CS (UR)	Wölfin mit Zwillingen		C 24032 e01
4221.	Fol	330–340	C / CS (Cp)	Victoria auf Prora		NAV 3316
*4222.	Fol	330–340	C / CS (Cp)	Victoria auf Prora		C 3287

*4223.	Fol	330–340	C/CS (Cp)	Victoria auf Prora				C 13892 e01
*4224.	Fol	330–340	C/CS (Cp)	Victoria auf Prora			barb.?, frag.	C 25690 e10, s. Anm.
*4225.	Fol	330–340	C/CS (Cp)	Victoria auf Prora				Priv. M 16
<i>Münzstätte: Gallische Münzstätte</i>								
*4226.	Fol	(330–331)	C (UR)	RIC (Tre) 522 Var.	PTR		barb.	C 36727 mz01
*4227.	Fol	(330–331)	C (UR)	RIC (Tre) 522/529	TRP/TRP•		barb.	C 25611 e01
*4228.	Fol	(330–331)	C (Cp)	RIC (Tre) 523	TRP		barb.	C 24347 e01
*4229.	Fol	(330–331)	C (C ²)	RIC (Lug) 244	•PLG		barb.	C 27156 e02
*4230.	Fol	(330–331)	C (UR)	RIC (Lug) 247	•PLG		barb.	C 760
*4231.	Fol	(330–331)	C/C (CS)?	GLORIA EXERCITVS 2 Fz.?	•PL[]		barb.	C 23668 e05
*4232.	Fol	(333–334)	C (UR)	RIC (Lug) 270 Var.	PLG	<u>✠</u>	barb.	C 23670 e06
*4233.	Fol	(335)	C (Cp)	RIC (Lug) 273	PLG		barb.	C 1594
*4234.	Fol	(335)	C (Cp)	RIC (Lug) 273	PLG		barb.	C 3706
*4235.	Fol	(335)	C (Cp)	RIC (Lug) 273	PLG		barb.	C 34988 mz01
*4236.	Fol	(335)	C (UR)	RIC (Lug) 275	PLG		barb.	C 1543
*4237.	Fol	(335)	C (UR)	RIC (Lug) 275	PLG		barb.	C 1609
*4238.	Fol	(330–331/ 335)	C (UR)	RIC (Lug) 242/ 275	PLG		barb.	C 26382 e01
*4239.	Entfällt.							
*4240.	Fol	(330–335)	C	GLORIA EXERCITVS 2 Fz. Var.			barb.	C 263
*4241.	Fol	(330–335)	C (C ²)	GLORIA EXERCITVS 2 Fz.			barb.	C 24788 e01
*4242.	Fol	(330–335)	C (C ²)	GLORIA EXERCITVS 2 Fz.			barb.	C 25690 e07, s. Anm.

Münzstätte: Gallische Münzstätte

*4243.	Fol	(330–335)	C/C (CS)	GLORIA EXERCITVS 2 Fz.			barb.	C 239, s. Anm.
*4244.	Fol	(330–335)	C/C (CS)	GLORIA EXERCITVS 2 Fz.			barb.	C 1547
*4245.	Fol	(335–337)	C (C ²)	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.			barb.	C 1563
*4246.	Fol	(335–337)	C (C ²)	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.			barb.	C 23670 e02
*4247.	Fol	(335–337)	C (C ²)	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.			barb.	C 25690 e08
*4248.	Fol	(330–337)	C (C ²)?	?			barb.	C 23642 e01
*4249.	Fol	(337–340)	Cs ² /Cn	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.	•TRP[]		barb.	C 3930
*4250.	Fol	(337–340)	CS (Hel)	RIC (Tre) 78	TRP		barb.	C 3185
*4251.	Fol	(337–340)	CS (Hel)	PAX PVBLICA			barb.	C 3014
*4252.	Fol	(335–340)	Cn	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.	TRS	<u>Y</u>	barb.	RLMB CUT (1934/36) 2466
*4253.	Fol	(335–340)	C/CS	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.	TRP		barb.	C 1593
*4254.	Fol	(335–340)	C/CS	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.	IINΓ	<u>ll</u>	barb.	C 1558
*4255.	Fol	(335–340)	C/CS	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.			barb.	C 583
*4256.	Fol	(335–340)	C/CS	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.			barb.	C 686 a
*4257.	Fol	(335–340)	C/CS	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.			barb.	C 1519
*4258.	Fol	(335–340)	C/CS	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.			barb.	C 1593
*4259.	Fol	(335–340)	C/CS	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.			barb.	C 2702
*4260.	Fol	(335–340)	C/CS	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.			barb.	C 2935
*4261.	Fol	(335–340)	C/CS	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.			barb.	C 3123

*4262.	Fol	(335–340)	C/CS	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.			barb.	C 23687 e13
*4263.	Fol	(335–340)	C/CS	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.			barb.	C 24194 e01
*4264.	Fol	(335–340)	C/CS	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.			barb.	C 24219 e01
*4265.	Fol	(335–340)	C/CS	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.			barb.	C 28567 e01
*4266.	Fol	(335–340)	C/CS	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.			barb.	C 38903 mz01
*4267.	Fol	(nach Apr. 340)	Cs ² ?	RIC (Tre) 97?	TRP		barb.	C 3104
*4268.	Fol	(nach Apr. 340)	Cn	RIC (Tre) 98	TRP		barb.	C 8261
*4269.	Fol	(nach Apr. 340)	Cn	RIC (Tre) 111	TRS ^u		barb.	C 25690 e05, s. Anm.
*4270.	Fol	(nach Apr. 340)	Cn	RIC (Tre) 106/ 113	[]	<u>W</u>	barb.	C 2916
*4271.	Fol	(nach Apr. 340)	Cn?	RIC (Lug) 30?	PL []	<u>I</u>	barb.	C 25062 e01
*4272.	Fol	(nach Apr. 341)	Cn	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.	[]	<u>M</u>	barb.	C 3286
*4273.	Fol	(nach Apr. 340)	Cs ² /Cn	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.	[]	<u>M</u>	barb.	C 3182
*4274.	Fol	(330–340)	C/CS	GLORIA EXERCITVS?			barb.	C 23662 e01
*4275.	Fol	(330–340)	C/CS (UR)	Wölfin mit Zwillingen	[]PL[]		barb.	C 23661 e02
*4276.	Fol	(330–340)	C/CS (UR)	Wölfin mit Zwillingen	[]PL[]		barb.	C 23708 e01
*4277.	Fol	(330–340)	C/CS (UR)	Wölfin mit Zwillingen	[]VG		barb.	C 24109 e06
*4278.	Fol	(330–340)	C/CS (UR)	Wölfin mit Zwillingen			barb.	C 741
*4279.	Fol	(330–340)	C/CS (UR)	Wölfin mit Zwillingen			barb.	C 1624

<i>Münzstätte: Gallische Münzstätte</i>							
*4280.	Fol	(330–340)	C/CS (UR)	Wölfin mit Zwillingen		barb.	C 23682 e01
*4281.	Fol	(330–340)	C/CS (UR)	Wölfin mit Zwillingen		barb.	C 34909 mz01
*4282.	Fol	(330–340)	C/CS (Cp)	Victoria auf Prora	TRS?	barb.	C 38734 mz01
*4283.	Fol	(330–340)	C/CS (Cp)	Victoria auf Prora		barb.	C 951 a
*4284.	Fol	(330–340)	C/CS (Cp)	Victoria auf Prora		barb.	C 3194
*4285.	Fol	(330–340)	C/Cs (Cp)	Victoria auf Prora		barb.	C 3215
*4286.	Fol	(330–340)	C/CS (Cp)	Victoria auf Prora		barb.	C 16551 e03
*4287.	Fol	(330–340)	C/CS (Cp)	Victoria auf Prora		barb.	C 23972 e03
*4288.	Fol	(330–340)	C/CS (Cp)	Victoria auf Prora		barb.	C 24211 e04
*4289.	Fol	(330–340)	C/CS (Cp)	Victoria auf Prora		barb.	C 25585 e01
*4290.	Fol	(330–340)	C/CS (Cp)	Victoria auf Prora		barb.	C 25690 e04, s. Anm.
*4291.	Fol	(330–340)	C/CS (Cp)	Victoria auf Prora		barb.	C 25690 e11
*4292.	Fol	(330–340)	C/CS (Cp)	Victoria auf Prora		barb.	C 45262
*4293.	Fol	(330–340)	C/CS (Cp)	Victoria auf Prora		barb.	Priv. M 33
*4294.	Fol	(330–340)	C/CS (Cp)	Victoria auf Prora Var.		barb.	C 23661 e04
*4295.	Fol	(330–340)	C/CS	Victoria auf Prora, s. Anm.		barb., hyb.	C 23687 e12
<i>Prägeperiode: 307–341</i>							
<i>Münzstätte: unbestimmt</i>							
4296.	ME	307–337?	C?	?			NAV 1506
<i>Prägeperiode: 341–348</i>							
<i>Münzstätte: Treveri</i>							
*4297.	Fol	347–348	Cn	RIC 182	TRS	<u>M</u>	C 3160

*4298.	Fol	347-348	Cn	RIC 182	[]	<u>M</u>	C 46348 mz01
*4299.	Fol	347-348	Cs ² /Cn	RIC 181/182	TRS?	<u>M</u>	Priv. M 40
*4300.	Fol	347-348	Cs ²	RIC 183	TRS	<u>♣</u>	C 3160
*4301.	Fol	347-348	Cn	RIC 184	TRS	<u>♣</u>	C 25690 e04, s. Anm.
*4302.	Fol	347-348	Cs ²	RIC 185	TRP	<u>♣</u>	C 23640 e01
*4303.	Fol	347-348	Cn	RIC 185	TRP	<u>♣</u>	Priv. M 24
*4304.	Fol	347-348	Cn	RIC 185	TRS	<u>♣</u>	RLMB CUT (1934/36) 2465
*4305.	Fol	347-348	Cn	RIC 185	TR[]	<u>♣</u>	C 3014
*4306.	Fol	347-348	Cs ²	RIC 185 Var.	TRS	<u>♣</u>	C 23661 e07
*4307.	Fol	347-348	Cn	RIC 185/186	TRS	<u>♣</u>	C 37909 mz01
4308.	Fol	347-348	Cn	RIC 188	TRP	<u></u>	C 4451
4309.	Fol	347-348	Cn	RIC 188/189	TRS	<u></u>	C 28137 e01
*4310.	Fol	347-348	Cn	RIC 195	TRP	<u>D</u>	C 263
*4311.	Fol	347-348	Cn	RIC 195	TRP	<u>D</u>	C 1572
*4312.	Fol	347-348	Cn	RIC 195	TRP	<u>D</u>	C 24778 e01
*4313.	Fol	347-348	Cn	RIC 195	TRS	<u>D</u>	Priv. M 23
*4314.	Fol	347-348	Cs ² /Cn	RIC 193/195	TRP?	<u>D</u>	C 34508 mz02
*4315.	Fol	347-348	Cn	RIC 196	TRP	<u>D</u>	C 2983
*4316.	Fol	347-348	Cn	RIC 196	TRP	<u>D</u>	C 4234
*4317.	Fol	347-348	Cn	RIC 196	TRP	<u>D</u>	Priv. M 12
*4318.	Fol	347-348	Cn	RIC 196	TRS	<u>D</u>	C 296

Münzstätte: Treveri

*4319.	Fol	347–348	Cs ²	RIC 197	[]	<u>€</u>		C 754
*4320.	Fol	347–348	Cn	RIC 199	TRS	<u>€</u>		C 29348 e02
*4321.	Fol	347–348	Cn	RIC 199	TRS	<u>€</u>		C o. Nr.
*4322.	Fol	347–348	Cn	RIC 205	TRP	<u>⌘</u>		C 43028 mz01
*4323.	Fol	347–348	Cn	RIC 205	TRS	<u>⌘</u>		C 3324
*4324.	Fol	347–348	Cn	RIC 206?	TRS?	<u>⌘</u>		C 3487
*4325.	Fol	347–348	Cs ² /Cn	RIC 203– 206	TRP	<u>⌘</u>		Priv. M 41
*4326.	Fol	347–348	Cs ²	RIC 203–204/ 207–208	TR[]	<u>⌘</u>		C 3185
*4327.	Fol	347–348	Cn	RIC 210	TRS•	<u>⌘</u>		RLMB 36,2523e
*4328.	Fol	347–348	Cn	RIC 210	TRS•	<u>⌘</u>		C 2946

Münzstätte: Treveri?

*4329.	Fol	347–348	Cs ²	RIC 180?	TRP(?)	<u>M</u>		C 23705 e01
*4330.	Fol	347–348	Cs ² /Cn	RIC 180– 182?	[]	<u>M</u> ?	barb.?	C 3160

Münzstätte: Arelate

*4331.	Fol	347–348	Cn	RIC 73	[]	<u>G</u>		C 831
*4332.	Fol	347–348	Cn	RIC 74	SARL	<u>G</u>		C 320
*4333.	Fol	347–348	Cn	RIC 79	SARL	<u>Λ</u>		C 26753 e01
*4334.	Fol	347–348	Cn	RIC 80	SARL	<u>Λ</u>		C 26586 e01
*4335.	Fol	347–348	Cn	RIC 81	SARL	<u>Λ</u>		C 3234
*4336.	Fol	347–348	Cn	RIC 81	[]ARL	<u>Λ</u>		C 3034
*4337.	Fol	347–348	Cs ² ?	RIC 83/84?	SARL	<u>P</u>		C 27958 e01
*4338.	Fol	347–348	Cs ² /Cn	RIC 83–87	SA[]	<u>P</u>	frag.	C 24100 e01

Münzstätte: Aquileia

*4339.	Fol	347–348	Cs ²	RIC 76	AQT			C 3035
--------	-----	---------	-----------------	--------	-----	--	--	--------

Münzstätte: unbestimmt

*4340.	Fol	347–348	Cs ²	VICTORIAE DD AVGGQ NN	[]	<u>‡</u>		C 1543
*4341.	Fol	347–348	Cs ² /Cn	VICTORIAE DD AVGGQ NN	[]	<u>‡</u>		C 23668 e03
*4342.	Fol	347–348	Cs ² /Cn	VICTORIAE DD AVGGQ NN	[]	<u>‡</u>		C 23670 e05
*4343.	Fol	347–348	Cn	VICTORIAE DD AVGGQ NN	[]	<u>‡</u>		C 23678 e03
*4344.	Fol	347–348	Cn	VICTORIAE DD AVGGQ NN	[]	<u>‡</u>		Priv. M 19
*4345.	Fol	347–348	Cs ² /Cn	VICTORIAE DD AVGGQ NN				C 760
*4346.	Fol	347–348	Cs ² /Cn	VICTORIAE DD AVGGQ NN				C 3194
*4347.	Fol	347–348	Cn	VICTORIAE DD AVGGQ NN				C 3266
*4348.	Fol	347–348	Cs ² /Cn	VICTORIAE DD AVGGQ NN				C zu8801
*4349.	Fol	347–348	Cs ² /Cn	VICTORIAE DD AVGGQ NN				C 25865 e09
*4350.	Fol	347–348	Cs ² /Cn	VICTORIAE DD AVGGQ NN			barb.?	C 28607 e01
*4351.	Fol	347–348	Cn	VICTORIAE DD AVGGQ NN				C o.Nr.

*4352. Entfällt.

Münzstätte: Gallische Münzstätte

*4353.	Fol	(347–348)	Cs ² /Cn	RIC (Tre) 180–182	[]	<u>M</u>	barb.	C 1558
*4354.	Fol	(347–348)	Cn	RIC (Tre) 185/186	[]	<u>‡</u>	barb.	C 25690 e06
*4355.	Fol	(347–348)	Cs ² /Cn	RIC (Tre) 180ff.	TRS	[]?	barb.	C 1547
*4356.	Fol	(347–348)	Cn	RIC (Arl) 81	[]	<u>Λ</u>	barb.	C 1590
*4357.	Fol	(347–348)	Cs ² /Cn	VICTORIAE DD AVGGQ NN			barb.	C 1542

*4358. Entfällt.

<i>Münzstätte: unbestimmt</i>						
*4359.	Fol	(347–348)	Cs ² /Cn	VICTORIAE DD AVGGQ NN		barb. C 34941 mz01
*4360.	Fol	(347–348)?	Cs ² /Cn?	VICTORIAE DD AVGGQ NN?		barb. C 28683 e02
<i>Prägeperiode: 330–341/341–348</i>						
<i>Münzstätte: unbestimmt</i>						
*4361.	Fol	330–340/ 347–348	C/CS	GLORIA EXERCITVS/ VICTORIAE DD AVGGQ NN		C 23664 e01
*4362.	Fol	330–348	C/CS	?		barb.? C 23687 e09
<i>Münzstätte: Gallische Münzstätte</i>						
*4363.	Fol	(330–341/ 347–348)	C/CS	GLORIA EXERCITVS/ VICTORIAE DD AVGGQ NN		barb. C 3286
<i>Prägeperiode: 330–341/341–348?</i>						
<i>Münzstätte: unbestimmt</i>						
4364.	KE	330–348?	C/CS	?		RLMB 32511, s. Anm.
*4365.	Fol	330–348?	C/CS?	?		C 3185
<i>Prägeperiode: 307–348</i>						
<i>Münzstätte: unbestimmt</i>						
4366.	Mz	307–348	C Zt	?		NAV 2562
<i>Prägeperiode: 348–364</i>						
<i>Münzstätte: Treveri</i>						
*4367.	Mai	348–350	Cs ²	RIC 222	TRS	C 465
4368.	Cen	348–350	Cn	RIC 236	TRP	C 26381 e01
*4369.	Cen	348–350	Cn	RIC 232/234/ 236	TR[]	C 21313 e01
*4370.	Mai	350	Mag	RIC 260	Vs.: A TRP	C 36780 mz01
*4371.	Mai	350	Mag	RIC 269	Vs.: A TRP	C 8260
*4372.	Mai	350	Mag	RIC 270	Vs.: A TRS•	C 37715 mz, s. Anm.
*4373.	Mai	350	Mag	RIC 271	Vs.: A TRP [∪]	C 1593
*4374.	Mai	350	Mag	RIC 271	Vs.: A TRP [∪]	C 4227

*4375.	Mai	350	Mag	RIC 271	Vs.: A TRS ^U		C 76, s. Anm.
*4376.	Mai	350	Mag (Dec)	RIC 308	TRS		C 359
*4377.	Mai	351–352	Mag	RIC 312	Vs.: A TRP		C 2782
*4378.	Mai	351–352	Mag	RIC 312	Vs.: A TRP		C 3347
*4379.	Mai	351–352	Mag	RIC 312	Vs.: A TRS		C 25334 e01
*4380.	Mai	351–352	Mag (Dec)	RIC 313	Vs.: A TRP		C 2767
*4381.	Mai	352	Mag	RIC 315	Vs.: A []		C 2325
*4382.	Mai	352	Mag (Dec)	RIC 316	Vs.: A TRP		C 45832 mz01
*4383.	Mai	353	Mag	RIC 318	TRP		C 26015 e01
<i>Münzstätte: Roma</i>							
4384.	Mai	348–350	Cn	RIC 138/140	[]		C 4409, s. Anm.
<i>Münzstätte: unbestimmt</i>							
4385.	Cen	348–350	Cn	FEL TEMP REPA- RATIO (Phoenix 1)			NAV?, s. Anm.
*4386.	Cen	348–350	Cn	FEL TEMP REPA- RATIO (Phoenix 2)			C 1543
*4387.	Mai	351–352	Mag	VICTORIAE DD NN AVG ET CAES (2)	Vs.: A		C 385
<i>Münzstätte: Gallische Münzstätte</i>							
*4388.	Mai/ Cen?	(351–352)?	Mag/Mag (Dec)?	VICTORIAE DD NN AVG ET CAE(S) (2/3)?, s. Anm.		barb.	C 14038 e01
<i>Prägeperiode: 364–378</i>							
<i>Münzstätte: Treveri</i>							
*4389.	Cen	367–375	Vn	RIC 32(b)	TRS•		Priv. M 4
<i>Münzstätte: Lugdunum</i>							
*4390.	Cen	364–367	V	RIC 10(a)	LVGAS	<u>O</u> <u>FII</u>	Priv. M 5

<i>Münzstätte: Arelate</i>							
*4391.	Cen	367–375	V	RIC 16(a)	PC[]		Priv. M 6
*4392.	Cen	367–375	V	RIC 17(a)	[]CON		RLMB CUT (1935) ohne FNr.
*4393.	Cen	367–375	Vn	RIC 17(b)	PCON		Priv. M 2
<i>Münzstätte: Arelate?</i>							
*4394.	Cen	364–378	V Dyn	SECVRITAS REI PVBLICAE	[]ON		C 23873 e01
<i>Münzstätte: Siscia</i>							
*4395.	Cen	367–375	V	RIC 15(a)	ΓSISC	<u>R/R</u> F	Priv. M 7
<i>Münzstätte: unbestimmt</i>							
*4396.	Cen	364–378	Vn	SECVRITAS REI PVBLICAE			C 10304 e01
4397.	Cen	364–378	V Dyn	?			Priv.
*4398.	Cen?	364–378?	V Dyn?	SECVRITAS REI PVBLICAE?		barb.?	C 24281 e05
<i>Münzstätte: Gallische Münzstätte?</i>							
*4399.	Cen	(364–378)	V Dyn	GLORIA ROMA- NORVM		barb.	C 48297 mz02
<i>Prägeperiode: 378–403</i>							
<i>Münzstätte: Mediolanum</i>							
4400.	Sol	395–402	Hon	RIC 1206	COMOB	<u>M</u> <u>D</u>	
<i>Münzstätte: unbestimmt</i>							
*4401.	Hce	388–403?	Th Dyn	SALVS REI PVBLICAE (2)?	[]	<u>F</u>	barb.? C 24169 e01
<i>Nicht näher zuweisbar</i>							
*4402.	D	1. Jh. v.– 1. Jh.	?	?		gel.	C 25847 e04
*4403.	D	1. Jh.	?	?, s. Anm.		subaerat	C 25494 e02
*4404.	D	2. Jh.	?	?, s. Anm.		subaerat	C 24133 e02
*4405.	D	2. Jh.?	?	?, s. Anm.		frag.	C 23984 e01
*4406.	D	1.– 2. Jh.	?	?		frag.	C 13899 e03

*4407.	D	1.– 2. Jh.?	?	?, s. Anm.	subaerat	C 49537 mz02
*4408.	An	1. H. 3. Jh.?	?	?	subaerat	C 3821
*4409.	D	2. H. 2.– 1. H. 3. Jh.?	?	?		C 1913
*4410.	D	2. H. 2.– 1. H. 3. Jh.?	?	?, s. Anm.	barb.?, frag.	C 24323 e01
4411.	D/An	2./ 1. H. 3. Jh.	?	?		C 181, s. Anm.
*4412.	D?	1.– 1. H. 3. Jh.	?	?	subaerat	C 14736 e02
*4413.	D	1.– 1. H. 3. Jh.	?	?	subaerat	C 50478 mz01
*4414.	D	1.– 1. H. 3. Jh.	?	?	subaerat	C 50682 mz02
*4415.	D?	1.– 1. H. 3. Jh.?	?	?	subaerat	C 48734 mz03
*4416.	An	2. H. 3. Jh.	?	?	ungeprägter Schrötling, s. Anm.	C 11436 e01
*4417.	An	2. H. 3. Jh.	?	?		C 36729 mz01
*4418.	An?	2. H. 3. Jh.?	?	?		RLMB CUT (1934/36) 2477
*4419.	An	2. H. 3. Jh.?	?	?		C 23538 e01
*4420.	An?	2. H. 3. Jh.?	?	?	barb.?	C 565
*4421.	An?	2. H. 3. Jh.?	?	?	barb.?	C 37382 mz01
*4422.	An	(2. H. 3. Jh.)	gall	?	barb.	C 24194 e04
*4423.	An	3. Jh.	?	?		C 7048 b
*4424.	An	3. Jh.	?	?	frag.	C 24070 e04
*4425.	An	3. Jh.	?	?		C 24070 e30

Nicht näher zuweisbar

*4426.	An	3. Jh.	?	?		C 24218 e02	
*4427.	An	3. Jh.	?	?		C 24251 e01	
*4428.	D/An	3. Jh.	?	?, s. Anm.	frag.	C 24263 e01	
*4429.	An?	3. Jh.?	?	?		C 687 a	
*4430.	D/ An	1.–3. Jh./ 3. Jh.	?	?		C 24286 e06	
*4431.	An/ Fol?	2. H. 3. Jh./ 1. H. 4. Jh.?	?	?	barb.?	RLMB 66,97 = C 2282	
*4432.	An/ Fol	(2. H. 3. Jh./ 1. H. 4. Jh.)	gall	?	barb.	C 23629 e01	
4433.	An/ Fol	3./ Anf. 4. Jh.	?	?		C 270	
*4434.	An/ KE	2. H. 3. Jh./ 4. Jh.	?	?		C 3924	
*4435.	An/ KE	2. H. 3. Jh./ 1. H. 4. Jh.	?	?	ungeprägter Schrötling, s. Anm.	C 23553 e01	
*4436.	An/ KE?	2. H. 3. Jh./ 4. Jh.	?	?	frag.	C 47713 mz01	
*4437.	An/ KE?	2. H. 3. Jh./ 4. Jh.?	?	?	frag.	C 5000 f	
*4438.	An/ KE?	(2. H. 3. Jh./ 4. Jh.)?	gall	?	barb.	C 4681	
*4439.	An/ KE?	3.–4. Jh.?	?	?	frag.	RLMB 66,98 = C 2405	
*4440.	D/ KE	1.–1. H. 3. Jh.? 4. Jh.?	?	?	?	subaerat/ barb.?	C 12978 e02
*4441.	ME	1. H. 1. Jh.	?	?		C 4	
*4442.	As	1. H. 1. Jh.	?	?, s. Anm.		C 2270, s. Anm.	
*4443.	ME	2. H. 1. Jh.	?	?		C 2421, s. Anm.	

*4444.	AE	2. H. 1. Jh.?	gOst?	?	Gst. Rs.: rechteckiger Gst. mit belorbeertem Kopf n. r. (161); vgl. Howgego Nr. 133	C 48978 mz01
*4445.	Dp/As	1. Jh.	?	?		C 3202
*4446.	As	1. Jh.	?	?		C 10964 e01
*4447.	Dp/As	1. Jh.	?	?		C 11547 e09
*4448.	As	1. Jh.	?	?		C 12447 e02
*4449.	As	1. Jh.	?	?		C 12497 e01
*4450.	Dp/As	1. Jh.	?	?		C 14250 e01
*4451.	As	1. Jh.	?	?		C 14296 e02
*4452.	As	1. Jh.	?	?		C 18231 e01
*4453.	As	1. Jh.	?	?		C 21101 e01
*4454.	As	1. Jh.	?	?		C 22425 e01
*4455.	As	1. Jh.	?	?		C 24082 e04
*4456.	As	1. Jh.	?	?		C 24245 e04
*4457.	As	1. Jh.	?	?	frag.	C 26197 e01
*4458.	As	1. Jh.	?	?		C 26520 e01
*4459.	As	1. Jh.	?	?		C 27271 e01
*4460.	As	1. Jh.	?	?		C 39346 mz02
*4461.	As	1. Jh.	?	?		C 39939 mz01
*4462.	As	1. Jh.	?	?		C 42332 mz01

Nicht näher zuweisbar

*4463.	ME	1. Jh.?	?	?		C 10210 e04
*4464.	As	1. Jh.?	?	?, s. Anm.		C 10219 e
*4465.	As	1. Jh.?	?	?		C 12200 e15
*4466.	As	1. Jh.?	?	?	frag.	C 12200 e08
*4467.	As	1. Jh.?	?	?		C 12488 e01
*4468.	As	1. Jh.?	?	?		C 12512 e01
*4469.	As	1. Jh.?	?	?		C 12534 e01
*4470.	As	1. Jh.?	?	?		C 24323 e06
*4471.	ME	1. Jh.?	?	?		C 21133 e01
*4472.	As?	1. Jh.?	?	?	barb.?	C 39300 mz01
*4473.	ME	1. Jh.?	?	?	gel.?	C 32309 mz01
*4474.	ME	1. Jh.?	?	?	s. Anm.	C 21129 e02
*4475.	As	(1. Jh.)?	?	?	barb., frag.	C 26676 e01
*4476.	S	2. H. 1. Jh.– 1. H. 2. Jh.	?	?		RLMB 66,86 = C 2119
*4477.	Dp?	2. H. 1. Jh.– 1. H. 2. Jh.	?	?		RLMB 66,87 = C 2635
*4478.	Dp?	2. H. 1. Jh.– 1. H. 2. Jh.	?	?		C 21863 e
*4479.	As	2. H. 1. Jh.– 1. H. 2. Jh.	?	?		C 50361 mz01
*4480.	S	2. H. 1. Jh.– 1. H. 2. Jh.	?	?		Priv. M 116

*4481.	Sem?	2. H. 1. Jh.– 1. H. 2. Jh.?	?	?		C 29468 e01
*4482.	As	1.– 1. H. 2. Jh.	?	?		C 8689 b
*4483.	As	1.– 1. H. 2. Jh.	?	?		C 9783 e
*4484.	As	1.– 1. H. 2. Jh.	?	?		C 1084
*4485.	As	1.– 1. H. 2. Jh.	?	?		C 13521 e01
*4486.	As	1. Jh.– 1. H. 2. Jh.	?	?		C 13526 e01
*4487.	As	1.– 1. H. 2. Jh.	?	?	frag.	C 13698 e02
*4488.	As	1.– 1. H. 2. Jh.	?	?		C 22918 e01
*4489.	ME	1.– 1. H. 2. Jh.	?	?		C 23115 e01
*4490.	As	1.– 1. H. 2. Jh.	?	?		C 24263 e11
*4491.	As	1.– 1. H. 2. Jh.	?	?		C 24417 e02
*4492.	As	1.– 1. H. 2. Jh.	?	?		C 28129 e02
*4493.	Dp/As?	1.– 1. H. 2. Jh.	?	?		C 31400 mz01
*4494.	As	1.– 1. H. 2. Jh.	?	?		C 31763 mz01
*4495.	As	1.– 1. H. 2. Jh.	?	?		C 41261 mz01
*4496.	As	1.– 1. H. 2. Jh.	?	?		C 49563 mz01
*4497.	As	1.– 1. H. 2. Jh.	?	?	barb.?	C 49966 mz01
*4498.	As	1.– 1. H. 2. Jh.	?	?	barb.?	C 49966 mz02
*4499.	As	1.– 1. H. 2. Jh.	?	?		C 50891 mz01

<i>Nicht näher zuweisbar</i>					
*4500.	As	1.– 1. H. 2. Jh.	? ?	?	C o. Nr., s. Anm.
*4501.	S	1.– 1. H. 2. Jh.	? ?	?	Priv. M 59
*4502.	As	1.– 1. H. 2. Jh.	? ?	?	Priv. M 66
*4503.	Dp?	1.– 1. H. 2. Jh.?	? ?	?	C 7128 b
*4504.	As	1.– 1. H. 2. Jh.?	? ?	?	C 24281 e01
*4505.	As?	1.– 1. H. 2. Jh.?	? ?	?, s. Anm.	C 48922 mz01
4506.	Dp/As	1.– 1. H. 2. Jh.?	? ?	?, s. Anm.	NAV 1971
*4507.	Dp/As	1.– 1. H. 2. Jh.?	? ?	?	C 19267 e01
*4508.	As?	1.– 1. H. 2. Jh.?	? ?	?	s. Anm. C 6036 n
*4509.	As	2. H. 2. Jh.?	Rom?	?	C 1855
*4510.	S	2. Jh.	Rom	?	C 1904, s. Anm.
*4511.	Dp?	2. Jh.	Rom	?	C 14286 e02
*4512.	Dp	2. Jh.	Rom	?	C 24154 e01
*4513.	Dp?	2. Jh.	Rom	?	frag. C 24160 e03
*4514.	As	2. Jh.?	Rom?	?	C 7178 h
*4515.	Qd	16 v.–161	? ?	?	C 14285 e01
*4516.	Qd	16 v.–161	? ?	?	C 48339 mz01
*4517.	As	1.–2. Jh.	? ?	?	RLMB 32541
*4518.	As	1.–2. Jh.	? ?	?	C 3419, s. Anm.

*4519.	Dp	1.-2. Jh.	?	?		C 12406 e01
*4520.	As	1.-2. Jh.	?	?		C 14720 e01
*4521.	As	1.-2. Jh.	?	?		C 16551 e01
*4522.	Dp/As	1.-2. Jh.	?	?		C 23289 e01
*4523.	Dp	1.-2. Jh.	?	?		C 24078 e01
*4524.	As	1.-2. Jh.	?	?		C 24316 e03
*4525.	As	1.-2. Jh.	?	?		C 37142 mz01
*4526.	ME	1.-2. Jh.	?	?		C 39858 mz01
*4527.	ME	1.-2. Jh.	?	?		C 41827 mz01
*4528.	ME	1.-2. Jh.	?	?		C 41886 cu1
*4529.	As	1.-2. Jh.	?	?		C 50656 mz01
*4530.	ME	1.-2. Jh.	?	?		Priv. M 99
*4531.	As	1.-2. Jh.	?	?		Priv. M 117
*4532.	As	1.-2. Jh.	?	?	gel.	C 39608 mz01
*4533.	ME	1.-2. Jh.	?	?	gel.	C 44646 cu1
*4534.	S	1.-2. Jh.?	?	?		C 4126
*4535.	As	1.-2. Jh.?	?	?		C 16811 d01
*4536.	ME	2. H. 2.- 1. H. 3. Jh.	?	?		C 48144 mz01
*4537.	As?	2.- 1. H. 3. Jh.	?	?		C 24070 e13

Nicht näher zuweisbar

*4538.	Dp/As	2.– 1. H. 3. Jh.	?	?	?, s. Anm.	C 47607 mz01
4539.	ME	1.– 1. H. 3. Jh.	?	?		NAV?, s. Anm.
4540.	ME	1.– 1. H. 3. Jh.	?	?		NAV?, s. Anm.
*4541.	As	1.– 1. H. 3. Jh.	?	?		C 11536 e01
*4542.	As	1.– 1. H. 3. Jh.	?	?		C 16692 e01
*4543.	ME	1.– 1. H. 3. Jh.	?	?		C 32840 mz01
*4544.	ME	1.– 1. H. 3. Jh.	?	?		C 43182 mz01
*4545.	ME	1.– 1. H. 3. Jh.	?	?	subferrat	C 42657 cu1
*4546.	ME?	1.– 1. H. 3. Jh.?	?	?		C 13097 d01
*4547.	ME	1.–3. Jh.	?	?	s. Anm.	C 16645 e01
*4548.	Mz	1.–3. Jh.	?	?		C 22419 e01
*4549.	Mz	1.–3. Jh.	?	?		C 24316 e31
*4550.	AE	1.–3. Jh.	?	?	frag.	C 43103 mz01
4551.	ME	1.–3. Jh.	?	?	frag., gel.	C 295, s. Anm.
*4552.	ME?	1.–3. Jh.?	?	?	frag., s. Anm.	C 8108 d
*4553.	AE	1.–3. Jh.?	?	?		C 16577 e01
*4554.	ME	1.–3. Jh.?	?	?		C 16675 e01
*4555.	Fol	1. H. 4. Jh.	?	?		C 23661 d
*4556.	KE?	1. H. 4. Jh.? (nach 330)?	?	?	ungeprägter Schrötling?	C 5338 b

*4557.	KE?	1. H. 4. Jh.? (nach 330)?	?	?	ungeprägter Schrötling?	C 5338 b
*4558.	KE?	1. H. 4. Jh.? (nach 330)?	?	?	ungeprägter Schrötling?	C 5339 b
*4559.	Fol?	1. H. 4. Jh.?	?	?		C 46826 mz01
*4560.	Fol/ Cen	ca. Mitte 4. Jh.	?	?	frag.	C 40
*4561.	Fol/ Cen	ca. Mitte 4. Jh.	?	?		C 1556
*4562.	Fol/ Cen	ca. Mitte 4. Jh.	?	?		C 1557
*4563.	Fol	ca. Mitte 4. Jh.	?	?	frag.	C 3194
*4564.	Cen?	ca. Mitte 4. Jh.	?	?		C 1543
*4565.	KE	4. Jh.	?	?	barb.?	C 24194 e03
*4566.	KE	4. Jh.?	?	?, s. Anm.		C 21637 e01
*4567.	KE	4. Jh.?	?	?	barb.?, frag.	C 23662 e02
*4568.	KE	4. Jh.?	?	?	barb.?	C 43720 mz01
*4569.	KE	Ende 3.– 4. Jh.	?	?	frag.	C 3687
*4570.	Mz?	3.–4. Jh.?	?	?	s. Anm.	C 23989 e01
*4571.	D/ KE	römisch	?	?	subaerat	C 14270 e02
*4572.	D/ KE	römisch	?	?	subaerat	C 48762 mz01
*4573.	D/ KE	römisch	?	?	subaerat	C 48967 mz01
*4574.	AR/ KE	römisch	?	?		C 2428
4575 ff.	Mz	römisch	?	?		Slg. Houben?

<i>Nicht näher zuweisbar</i>						
*4576.	KE?	römisch	?	?	barb.?	C 10266 e01
*4577.	Mz	römisch	?	?		C 41829 mz03
*4578.	Mz(Pb)?	römisch	?	?		C 43708 mz01
4579 ff.	AV	römisch?	?	?		Priv.
4580 ff.	AR	römisch?	?	?		Priv.
4581 ff.	AE	römisch?	?	?		Priv.
4582 ff.	AE?	römisch?	?	?	subferrat	Priv.
4583 ff.	AE	römisch?	?	?		NAV?, s. Anm.
*4584.	ME?	römisch?	?	?		C 9339
*4585.	AE?	römisch?	?	?		C 12200 e08
*4586.	AE	römisch?	?	?	frag.	C 16672 e01
*4587.	ME	römisch?	?	?		C 17136 e03
*4588.	KE	römisch?	?	?		C 21653 e01
*4589.	ME	römisch?	?	?	gel.	C 46179 cu01
*4590.	KE	römisch?	?	?	gel.	C 49335 mz05
4591.	Mz	römisch?	?	?		NAV?, s. Anm.
4592 ff.	Mz	römisch?	?	?		NAV?, s. Anm.
*4593.	Mz	römisch?	?	?		C 7475 d
*4594.	Mz	römisch?	?	?	frag.	C 12200 e02
*4595.	Mz	römisch?	?	?	frag.	C 23329 e02

4596.	AE	?	?	?		C 184, s. Anm.
4597.	AE	?	?	?		C 230, s. Anm.
4598.	AE	?	?	?		C 249, s. Anm.
4599.	AE	?	?	?		C 278, s. Anm.
*4600.	AE?	?	?	?	frag.	C 8770 e
4601.	Mz	?	?	?		C 5483 c

1. 11 mm, 1 g. Ziemlich abgegriffen. – Streufund Hafen: NO-Bereich vor Stadtmauer CUT (Hafen). Der Fundzettel führt als weitere Funde aus Bronze „Armreiff fragm.?, Draht, [...], Platte und Nagelkopf“ an; bei letzterem handelt es sich aber um eine weitere Münze, siehe unten lfd. Nr. 1933.
2. 12 mm, 1,64 g. Ziemlich abgegriffen. – „Bei der Zusammenstellung restaurierungsbedürftiger Altfunde aufgefunden ohne Fundzettel. Die Fundzettel der Altfunde ergaben, daß diese Münze ihnen nicht zuzuordnen ist.“ (Begleitzettel vom 7. 12. 1999, gezeichnet Boelicke).
3. 27 mm, 7,25 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/09. – Tiefe: 1. Pl. – ZEDELIOUS 1980, 1, 5–7.
4. 0,63 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1984/09. – R: 1627,19, H: 1489,42. Höhe: 22,00 m ü. NN. Tiefe: 16. Teilstr.–1. Teilpl. Boden: 1 und 18, siehe Zeichnung 16. Teilstr. Nr. 1 und 18. – ZEDELIOUS 1988, 334 Nr. 2 und 333 Abb. 1 Nr. 2.
5. Mit Gusszapfen. 15 mm, 3,62 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen.
6. 15,5 mm, 2,72 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1959/06, Fläche Dunlop. – Tiefe: 0,8–1 m.
7. RIC² (Augustus) 249. 2,63 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1962/06 Süd, Parzelle Mölders. – Tiefe: bis 1. Pl. 78. – HINZ 1971a, 166 Nr. 1 und 171 FNr. 184 („Gallia/Treveri GERMANVS INDVTILLI, Klein-Aes, 2. Hälfte 1. Jh. v. Chr. – de la Tour 9248; Forrer 175.“ und 171 FNr. 184: „Schnitt 6 Süd, aus gestörtem Humus“.
8. RIC² (Augustus) 249. 1,99 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1971/06. – Tiefe: bis 1. Pl. – Aus dem Brand in der Ecke von der O–W-Mauer und dem 2. Fundament im N-Teil des Schnittes.
9. RIC² (Augustus) 249. 2,11 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/09. – R: 1934,45, H: 1330,18. Höhe: 21,02 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 1.
10. RIC² (Augustus) 249. 2,40 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1990/15. – R: 1927,62, H: 1315,52. Höhe: 20,64 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: Nr. 1, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 1.
11. 14,5 mm, 2,35 g, Einrieb im Rand?. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/102. – Höhe: 18,27 m ü. NN. Tiefe: ein Spatenstich unter 3. Pl.
12. 16 mm, 3,45 g, Ausbrüche im Rand. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/03 B. – R: 1853,37, H: 1585,09. Höhe: 20,76 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 41. – Grube/Graben?. – ZERRES 2010, 108 und 219 Nr. 228 FK: 18042e1 (dort „-1] Aduatuker, KE, 100/1 v. Chr., Gallien, dIT[sic] 8881“).
13. 13,5 mm, 2,61 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1991/11–02. – R: 1837,96, H: 1557,02. Höhe: 21,20 m ü. NN. Tiefe: 1. Str.–1. Pl. Boden: 66. – EHSES 1995, 307 („Anhand des Fundmaterials wie Münzen, Fibeln und Keramik sind diese Schichten in das letzte Viertel des 1. Jhs. n. Chr. zu datieren.“).
14. 13,5 cm, 2,59 g, Oberfläche zum Teil abgeplatzt. Stark korrodiert. – Schnitt: 1995/08. – R: 1609,74, H: 1545,54. Höhe: 21,99 m ü. NN. Tiefe: 19. Teilstr.–7. Teilpl. Boden: 4, siehe Zeichnung 19. Teilstr. Nr. 4 (unter Nr. 3).
15. 15 mm, 2,24 g. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
16. Stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 50. – Scheers ²1983, 829 Nr. 44.
17. 15,5 mm, 2,66 g, am Rand weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/06. – Tiefe: 5. Pl. Boden: 2. – Stadtgraben.
18. 19 mm, 3,60 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1977/01 I. – R: 1708,92, H: 1090,27. Höhe: 22,38 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 19.
19. 14,5 mm, 3,28 g. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: Pr. 5. Boden: 11, siehe Zeichnung Pr. 5 Nr. 11.
20. 15,5 mm, 2,06 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1979/60 N u. 1979/60 S. – R: 1479,52, H: 1983,80. Höhe: 21,03 m ü. NN. – Innerhalb des Turmes. – ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 1.
21. Ausgebrochen, Korrosionsschäden. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1984/09. – R: 1627,39, H: 1486,56. Höhe: 22,09 m ü. NN. Tiefe: auf dem 11. Teilstr. Boden: 37, siehe Zeichnung 11. Teilstr. Nr. 37. – ZEDELIOUS 1988, 334 Nr. 5.

22. 14 mm, 1,99 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1984/03. – R: 1618,75, H: 1491,65. Höhe: 21,98 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Teilpl. Boden: 9, siehe Zeichnung 1. Teilpl. nördl. Teil Nr. 9. – ZEDELIOUS 1988, 334 Nr. 3.
23. 13 mm, 1,98 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1984/09. – R: 1628,74, H: 1484,15. Höhe: 21,71 m ü. NN. Tiefe: auf dem 4. Teilpl. Boden: 3, siehe Zeichnung 4. Teilpl. Nr. 3. – ZEDELIOUS 1988, 334 Nr. 4.
24. 15,5 mm, 3,36 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1987/04. – Höhe: 20,66 m ü. NN. Tiefe: aus dem Süd-Pr. C. Boden: 3, siehe Zeichnung Süd-Pr. C Nr. 3.
25. 15 mm, 3,97 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–05. – R: 1834,66, H: 1546,70. Höhe: 21,00 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 178. – EHSES 1995, 307 („Anhand des Fundmaterials wie Münzen, Fibeln und Keramik sind diese Schichten in das letzte Viertel des 1. Jhs. n. Chr. zu datieren.“).
26. 15,5 mm, 3,10 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1994/01. – Höhe: 22,40 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. D. Boden: 20, siehe Zeichnung West-Pr. D Nr. 20, und 1, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 1.
27. 15,6 mm, 3,21 g. Vs.: Einrieb. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1999/04. – Tiefe: 2.–3. Str. Boden: 69, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 69.
28. Am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1999/06. – R: 1841,60, H: 1606,80. Höhe: 20,57 m ü. NN. Tiefe: 6. Teilstr.–7. Teilstr. Boden: siehe Zeichnung 6. Teilstr. – Gefunden im Übergangsbereich zum 7. Teilstr.
29. 3,02 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2007/03. – R: 1659,03, H: 1648,51. Höhe: 21,73 m ü. NN. Tiefe: 1. Teilpl.–2. Teilpl. Boden: siehe Zeichnung 1. Teilpl. Nr. 5.
30. 13 mm, 1,17 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1959/01. Parzelle Heister.
31. 14 mm, 1,35 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: 2.–3. Pl. (etwa auf Höhe 3. Pl.). Boden: 24, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 24 (W-Teil der Fläche) und siehe Zeichnung 3. Pl. e1.
32. 15 mm, 2,86 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/07. – Tiefe: auf 4. Pl. Boden: 23. Aus viereckiger Grube, Funktion unklar. – GODDARD 1996, 53 Nr. A1 („Münze des[sic] Aduatker, Gallien, dIT 8868“) und 113 Nr. 1.
33. 13 mm, 1,69 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: 2.–3. Pl. (ca. 0,15 m unter der Höhe 2. Pl.). Boden: 56, 72, 77, 81, 84 und 86, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 56, 72, 77, 81, 84, 86 und siehe Zeichnung 3. Pl.
34. 14 mm, 2,79 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/20. – R: 1809,05, H: 1849,70. Höhe: 18,34 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Pl.
35. 12 mm, 1,84 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/45. – R: 1864,27, H: 1520,92. Höhe: 19,29 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 27, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 27.
36. 10/12 mm, 2,16 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1984/09. – Tiefe: 5. Teilpl.–Schicht–Unterkannte. Boden: 6–8, siehe Zeichnung 5. Teilpl. Nr. 6–8 und 1–9, siehe Zeichnung Süd-Pr. C4 Nr. 1–9.
37. 11,7 mm, 1,26 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1988/09. – R: 1934,06, H: 1332,40. Höhe: 20,65 m ü. NN. Tiefe: im Aushub zum 4. Pl. Boden: 5, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 5 und siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 2.
38. 15,5 mm, 3,16 g. Vs. etwas abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1989/21. – R: 24,81, H: 65,24. Höhe: 21,56 m ü. NN. – Nördl. vor Burginatiumtor, bei Begradigung des Baggerpl. gefunden.
39. 13/14 mm, 2,41 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1989/21 H. – R: 36,27, H: 62,30. Höhe: 21,41 m ü. NN. Tiefe: B. Pl.–1. Pl. Boden: 206, siehe Zeichnung B. Pl. – Nördl. vor Burginatiumtor.
40. 15 mm, 2,71 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–03. – R: 1832,86, H: 1550,45. Höhe: 20,53 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Str. Boden: 948, siehe Zeichnung 5. Str. Nr. 948.
41. 18 mm, 3,72 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1976/29.
42. 15 mm, 1,7 g, ein Drittel der Münze weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1999/08. – R: 1839,56, H: 1597,16. Höhe: 20,99 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–1. Str. Boden: siehe Zeichnung 1. Str.
43. 15 mm, 2,22 g. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/18. – Tiefe: 2. Teilstr. Boden: 5. – HASEL-GROVE 1989, 57–58 (S. 57: „DOBUNNI – Uncertain.“; S. 58: „Grid. ref.: Continental, Provenance: W. Germany. Xanten, 1985 or bef., Roman fort & colonia, Denom.: 1 AE/AV?, Class: Uncertain, Source of information: Index, Notes: Excavations. Obv.: branched emblem. Rev. uncertain. Not necessarily Iron Age“); VAN ARSDELL 1994, 73 („The coin from Xanten, Germany [Suppl. III, 58] is not Dobunnic [CCI 85.0025].“).
44. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1964/05 A, Parzelle Wani-schek. – Tiefe: bis 1. Pl. – Aus gestörtem Humus.
45. Rs.: Kontrollzeichen P. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/22. – R: 1357,92, H: 1637,64. Höhe: 22,66 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Str. Boden: 1, siehe Zeichnung 5. Str. Nr. 1 sowie 15, siehe Zeichnung West-Pr. D1 Nr. 15.
46. Vs. Kontrollzeichen •P?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2002/02. – R: 1731,70, H: 1331,55. Höhe: 20,53 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Str. Boden: 11, siehe Zeichnung 3. Str. Verfärbung 11. – BERTHOLD/KLAGES 2007, 75 („Weitere Prägungen republikanischer und augusteischer Zeit stammen meist aus jüngeren Kontexten dieser Grabung.“).
47. Vs. Kontrollzeichen I, Rs. Kontrollzeichen N, 2,11 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/03 A. – Höhe: 20,76 m ü. NN.
48. 1,06 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: Steg 1982/11–12. – Tiefe: Ost-Pr. B. Boden: 24. – Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 2, dort fälschlich D (subaerat), Typ ?.
49. 1,76 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1984/02. – R: 1623,85, H: 1485,74. Höhe: 22,26 m ü. NN. Tiefe: 3. Teilpl. Boden: 19. – ZEDELIOUS 1988, 334 Nr. 6, dort fälschlich 211/208 v., Craw. 95/2.
50. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/02 A, Parzelle Obladen.
51. 3,31 g. Münze „blättereigartig“ aufgegangen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: siehe Zeichnung 5. Pl. (gesamtes Pl.). – Aus dem Ziegellehmklotz.
52. Bab. II 107,16 (Gens Iunia). Var.: Rs.–Leg. D SILANVS. – „Die Aufdeckung der Mauerreste auf der „alten Burg“ (vgl. Museogr. Wd. Zs. III S. 190) konnte nicht fortgesetzt werden, da die betr. Ackerstücke, welche mit Saat bestellt waren, nicht zur Verfügung standen. Es wurden Nachgrabungen ange-stellt auf einigen Ackerstücken derselben Flur, südl. von der im v. J. entdeckten Mauer.“ (STEINER 1885, 222). – STEINER

- 1885, 222 („1) Av. Pallasbüste Rv. D. Silanus. Victoria in Biga, oben XII.“); STEINER 1911, 84 Nr. 22.
53. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1970/08, Parzelle Olfen. – Tiefe: 4. Pl. Boden: 14.
54. Rs.: sichelförmige Punze?. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1995/15. – R: 1633,23, H: 1554,47. Höhe: 23,83 m ü. NN. Tiefe: 2. Str. Boden: 125, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 125.
55. Vs. und Rs.: Punzen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 3.–4. Zwischenpl. Boden: Teil „D“, siehe Zeichnung 3.–4. Zwischenpl. e03 (Teil „D“).
56. Bab. II 498,2 (?). (Gens Tituria). – „Die Aufdeckung der Mauerreste auf der ‚alten Burg‘ (vgl. Museogr. Wd. Zs. III S. 190) konnte nicht fortgesetzt werden, da die betr. Ackerstücke, welche mit Saat bestellt waren, nicht zur Verfügung standen. Es wurden Nachgrabungen angestellt auf einigen Ackerstücken derselben Flur, südl. von der im v. J. entdeckten Mauer.“ (STEINER 1885, 222). – STEINER 1885, 222 („2) Av. Sabin. Kopf n. r. Rv. L. Tituri: Raub der Sabinerinnen.“); STEINER 1911, 84 Nr. 29.
57. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/15. – Tiefe: 2.–3. Pl. (ca. 0,20 m unter Höhe 2. Pl.). Boden: 2, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 2 (W-Teil der Fläche) und siehe Zeichnung 3. Pl. e1.
58. Vs.: Punze C?. Stark abgegriffen. – Fläche 72 E1.
59. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1998/05. – Tiefe: 8.–9. Teilstr. Boden: 3, siehe Zeichnung 6. Teilstr.[sic] Nr. 3. – Streufund. – BERTHOLD/KLAGES 2007, 75 („Weitere Prägungen republikanischer und augusteischer Zeit stammen meist aus jüngeren Kontexten dieser Grabung.“).
60. Vs. und Rs.: sichelförmige Punze. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/20. – R: 1801,62, H: 1846,85. Tiefe: 4. Pl. Boden: 42.
61. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1992/11. – R: 1279,40, H: 1706,78. Höhe: etwa 21,40 m ü. NN. Tiefe: 2. Teilpl.–1. Teilstr. Boden: 6, siehe Zeichnung 2. Teilpl. Nr. 6.
62. Vs.: Punze Δ?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 II. – Tiefe: auf 4. Pl. Boden: Profilgraben West.
63. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/17, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 3. Pl. Boden: 2.
64. Rs. Kontrollzeichen I?. 15 mm, 1,18 g. Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–07. – R: 1832,84, H: 1542,85. Höhe: 20,33 m ü. NN. Tiefe: 7.–8. Str. Boden: 942, siehe Zeichnung 8. Str. Nr. 942.
65. Vs. und Rs.: Kontrollzeichen N, Vs.: Graffitto A, Punze?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/08. – Tiefe: West-Pr. 16. Boden: 1. – GODDARD 1996, 54 Nr. A2 und 122 Nr. 51.
66. Vs.: Punze. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1622,72, H: 1498,88. Höhe: 22,69 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Str. Boden: 63, siehe Zeichnung 4. Str. Nr. 63 (unter Nr. 62) und siehe Zeichnung Süd-Pr. C2 Nr. 19. – ZEDELIOUS 1988, 334 Nr. 9.
67. Von Rs. aus gelocht, Vs. ist die Sichtseite. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2010/04. – R: 1244,79, H: 1258,16. Höhe: 21,46 m ü. NN. Tiefe: Humus (Baggerabtrag). Schicht: siehe Hauptpr. Nr. 1.
68. Ein Drittel der Münze weggebrochen, verbrannt?. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1959/03, Fläche Dunlop.
69. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/08. – R: 1616,11, H: 1545,96. Höhe: 22,67 m ü. NN. Tiefe: 8.–10. Teilstr. Boden: 2, siehe Zeichnung 10. Teilstr. Detail Nr. 2.
70. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1980/04. – R: 1884,64, H: 1531,78. Höhe: 20,56 m ü. NN. Tiefe: 6. Pl. Boden: 20, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 20. – ZERRES 2010, 108 m (dort fälschlich unter Katalog-Nr. 52) und 142 Nr. 11 FK: 20765e1 (dort „-1] C. Hosidi C. F. Geta IIIvir, Denar, 68 v. Chr., Rom, RRC 467[sic]“).
71. Bab. I 332,10 (Gens Cassia). – STEINER 1911, 83 Nr. 16. – FO alte Burg.
72. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 IIB. – GODDARD 1996, 54 Nr. A3 (dort Schnitt: „75/35“).
73. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–02. – R: 1839,24, H: 1554,40. Höhe: 20,61 m ü. NN. Tiefe: 8.–9. Str. Boden: 1095, siehe Zeichnung 9. Str. Nr. 1095.
74. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1998/05. – R: 1733,30, H: 1311,82. Höhe: 20,83 m ü. NN. Tiefe: 7. Teilstr.–3. Teilpl. Boden: 4, siehe Zeichnung 7. Teilstr. Nr. 4. – BERTHOLD/KLAGES 2007, 75 („Weitere Prägungen republikanischer und augusteischer Zeit stammen meist aus jüngeren Kontexten dieser Grabung.“).
75. Verbogen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1635,68, H: 1471,50. Höhe: 23,09 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 1.
76. Ausgebrochen, verbrannt. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: VI B, Parzelle Deckers. – Aus Eintiefung unter Pl. 1051 bei ca. 38 m.
77. Bab. II 384,10 (Gens Postumia). – STEINER 1911, 84 Nr. 25. – Zu den Inv.-Nr. 1943–1971 ist bei STEINER 1911, 13, Folgendes ausgeführt: „(I.-No. 1943–1971 gef. Dez. 1891 bei den Ausgrabungen auf Land von Schleiß (alte Burg), Pächter Ledosquet.“
78. Vs.: Punze, 3,72 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – R: 1619,00, H: 1478,17. Höhe: 22,00 m ü. NN. Tiefe: 5. Teilpl.–Schicht-Unterkante. Boden: 31, siehe Zeichnung Nord-Pr. A1 Nr. 31. – ZEDELIOUS 1988, 334 Nr. 10.
79. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–03. – R: 1833,32, H: 1552,33. Höhe: 20,32 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Str. Boden: 1002, siehe Zeichnung 5. Str. Nr. 1002.
80. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1963/08 C, Parzelle Herbrand.
81. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–07. – Tiefe: 1.–2. Str. Boden: 44.
82. Rs.: Punze C?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29.
83. „1 Silbermünze (Rückseite CAESAR)“. Zur Zeit nicht auffindbar. – Schnitt: 1962/09-Nord, Parzelle Mölders. – Tiefe: unter 2 m, aus dem humosen Sand. – HINZ 1971a, 171: „Die im Fundbuch unter den Fdnrn. [...] 268 [...] aufgeführten Münzen sind z. Z. nicht auffindbar.“
84. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/35 VI. – Tiefe: Süd-Pr. 264. Boden: 12, siehe Zeichnung Süd-Pr. Nr. 264. – GODDARD 1996, 56 Nr. A63 (dort fälschlich „4. Jahrhundert, Nachprägung“).
85. 29,20 g. Lesung von ME (Ligatur) auf der Rückseite im Feld oben unsicher. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1986/06. – R: 1907,24, H: 1375,70. Höhe: 20,04 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Nord-Schicht-Unterkante. Boden: 11, siehe Zeichnung 1. Pl. Nord Nr. 11. – ZEDELIOUS 1988, 334 Nr. 7, von Zedelious fälschlich der Forumsgrabung (Insula 25) zugewiesen und irrtümlich als Craw. 56/2 bestimmt.

86. 20,86 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. Korrosionslöcher auf beiden Münzseiten. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
87. 17,21 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1995/12. – R: 1629,81, H: 1372,05. Höhe: 23,73 m ü. NN. Tiefe: Schicht-Oberkante–Schicht-Unterkante. Boden: 6, siehe Zeichnung Nord-Pr. A Nr. 6.
88. 9,77 g. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1842,05, H: 1478,51. Höhe: 21,28 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 7.
89. 6,02 g. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1844,94, H: 1478,06. Höhe: 21,18 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 4b.
90. 15,58 g. Vs. und Rs. Einhiebe. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1984/03. – R: 1621,92, H: 1486,94. Höhe: 22,14 m ü. NN. Tiefe: auf dem 15. Teilstr. Boden: 14, siehe Zeichnung 15. Teilstr. Nr. 14. – ZEDELIOUS 1988, 334 Nr. 8.
91. 25 mm, 10,56 g, am Rand Gusszapfen von Schrötlingsherstellung. Restlos abgegriffen.
92. Vs. restlos abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: IV A, Parzelle Deckers.
93. 8,61 g. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/10. – Höhe: 20,30 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. – Nördl. des Lehmbandes.
94. 28,5 mm, 8,12 g. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1980/26. – Höhe: 22,31 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. A. – Aus westl. Teil des Schnitts 1980/26.
95. 7,30 g. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – Tiefe: Oberkante–10. Str. – Aus eingefallenem Profil.
96. 7,22 g. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–08. – R: 1840,82, H: 1541,66. Höhe: 21,34 m ü. NN. Tiefe: Baggerpl.–Pl. 0.
97. 7,63 g. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 2002/05. – R: 1749,81, H: 1324,12. Höhe: 21,98 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.–2. Pl. Boden: 1. Pl.–2. Pl. Nr. 1. – In Haus 1 ? – BERTHOLD/KLAGES 2007, 75 („Weitere Prägungen republikanischer und augusteischer Zeit stammen meist aus jüngeren Kontexten dieser Grabung.“).
98. Abgegriffen. – Schnitt: IV A, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
99. Coh. (Iulius Caesar) 7. – „Die Aufdeckung der Mauerreste auf der ‚alten Burg‘ (vgl. Museogr. Wd. Zs. III S. 190) konnte nicht fortgesetzt werden, da die betr. Ackerstücke, welche mit Saat bestellt waren, nicht zur Verfügung standen. Es wurden Nachgrabungen angestellt auf einigen Ackerstücken derselben Flur, südl. von der im v. J. entdeckten Mauer.“ (STEINER 1885, 222). – STEINER 1885, 222 („J. Caesar, Rv. C. Clovi Praef.“); STEINER 1911, 84 Nr. 36.
100. 15 mm, 0,44 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1982/11. – Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 3.
101. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1835,82, H: 1482,00. Höhe: 21,23 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 1.
102. Bab. I 100,1 (Gens Accoleia). – STEINER 1911, 83 Nr. 8.
103. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/03. – R: 1916,53, H: 1341,22. Höhe: 20,44 m ü. NN. Tiefe: 1. Str. Boden: 2, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 2.
104. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1970/09. – Tiefe: 6. Pl. Boden: Nr. 5.
105. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1971/03. – Aus dem Humus am West-Pr.
106. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1963/10 C, Parzelle Herbrand.
107. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1976/22. – Höhe: 21,36 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. Boden: siehe Zeichnung West-Pr.
108. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2009/08. – R: 1195,0–1208,0, H: 1271,0–1281,0. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 9, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 9. – Beim Baggern gefunden.
109. Vs.: mindestens 3 Punzen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: VII, Parzelle Deckers. – Auf der Messlinie Ost, bei 45 m, beim Eintiefen unter 20 cm, unter dem 1. Gesampl. aus der Brandlehmmasse.
110. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1993/20. – R: 1920,10, H: 1283,80. Höhe: 20,50 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 2.
111. Münze verformt durch mechanische Einwirkung. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/05 B. – R: 1644,95, H: 1627,50. Höhe: 23,20 m ü. NN. Tiefe: 1. Teilpl. Teil „B“. Boden: siehe Zeichnung 1. Teilpl. Teil „B“.
112. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1970/09. – Tiefe: 3. Pl. Boden: 4.
113. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/12. – R: 1636,22, H: 1365,14. Höhe: 22,94 m ü. NN. – Tiefe: 3. Pl.–3. Teilstr. Boden: 43, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 43. – Zerstörungsschicht.
114. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1993/15. – R: 1903,76, H: 1300,96. Höhe: 20,32 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Str. Boden: 19, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. S8A.
115. Rs.: Punze. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/09. – R: 1519,77, H: 1366,35. Höhe: 23,62 m ü. NN. Tiefe: 8. Str. Boden: 62, siehe Zeichnung 8. Str. Nr. 62.
116. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/55. – Höhe: 20,73 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche–1. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung Ost-Profil Nr. 2. – Aus der Straßenpackung.
117. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/23, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl.
118. Vs.: Punze X. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2011/02. – R: 1224,45, H: 1245,13. Höhe: 21,35 m ü. NN. Tiefe: Anlage 1. Pl.
119. Punze Rs.: Q. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1968/14, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 1. Pl. – Gefunden zwischen Mauer und Parzellenmauer.
120. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1994/16. – Tiefe: Oberkante–Mauerfundament. – Östl. von 1994/16 beim Ergraben von Mauerfundament M3 gefunden (Ausbruch).
121. Von V. Zedelius fälschlich als Syd. 1230 (Leg. XII) statt Syd. 1245 (Leg. XXII) bestimmt. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/03 C. – R: 1853,76, H: 1602,25. Höhe: 21,34 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. – Hafentempel, Planierschicht. – ZERRES 2010, 108 und 204–205 Nr. 183 FK: 17479e1 (dort das von V. Zedelius vergebene Sydenham-Zitat: RRC 1230 übernommen).
122. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1998/05. – R: 1732,13, H: 1314,78. Höhe: 22,04 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 4. – BERTHOLD/KLAGES 2007, 75 („Weitere Prägungen republikanischer und augusteischer

- Zeit stammen meist aus jüngeren Kontexten dieser Grabung.“).
123. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2011/02. – R: 1228,94, H: 1251,57. Höhe: 21,49 m ü.NN. Tiefe: 1. Baggerpl. Schicht: 7, siehe Zeichnung 1. Pl. und Pr. A–D Nr.7.
124. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 73 K.
125. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1988/25. – Tiefe: 1. Pl. (im Abraum vom 1. auf 2. Pl.). Boden: 3, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 3.
126. Vs.: 2 Punzen (eine kreisförmige und eine sichelförmige Punze). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2011/06. – R: 1227,17, H: 1269,03. Höhe: 21,02 m ü.NN. Tiefe: 1. Pl. Schicht: 1097, siehe Zeichnung 1. Pl. und Pr. A4 Nr. 1097.
127. Ausgebrochen. Zinn- oder bleihaltig?. Stark abgegriffen. – Museumsgrabung 1927.
128. RIC 1, dort östl. Mzst. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1994/16. – Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: 56, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 56.
129. RIC 33. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/34. – Höhe: 20,70. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: Nr. 1.
130. RIC 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1627,00, H: 1498,58. Höhe: 23,50 m ü.NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung West-Pr. D1 Nr. 1. – ZEDELIOUS 1988, 335 Nr. 17.
131. RIC 18, dort Mzst. Asia. Etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
132. RIC 18, dort Mzst. Asia. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
133. RIC 18, dort Mzst. Asia. – Schnitt: VIII A, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
134. RIC 18, dort Mzst. Asia. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1967/30 A., Parzelle Sonntag. – Tiefe: 4. Pl.
135. RIC 18, dort Mzst. Asia. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III. – Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 3. Pl.
136. RIC 18, dort Mzst. Asia. 0,92 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1625,75, H: 1493,04. Höhe: 22,00 m ü.NN. Tiefe: auf dem 10. Str. Boden: 16, siehe Zeichnung 10. Str. Bl. 5 Nr. 16. – ZEDELIOUS 1988, 335 Nr. 19.
137. RIC 18, dort Mzst. Asia. 1,35 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – Tiefe: 10.–11. Str. Boden: 1–2, siehe Zeichnung 10. Str. Bl. 1 Nr. 1–2. – ZEDELIOUS 1988, 335 Nr. 18.
138. RIC 18, dort Mzst. Asia. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2007/04. – R: 1483,53, H: 1479,32. Höhe: 23,39 m ü.NN. Tiefe: auf dem 1. Pl. Boden: 6, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 6.
139. RIC 18, dort Mzst. Asia. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: I B, Parzelle Deckers. – Tiefe: Pl. 928. O-Ende, graue Erde.
140. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1962/05-Nord. Parzelle Mölders. – Tiefe: über dem 4. Pl. Boden: 49. – HINZ 1971a, 166 Nr. 2 und 171 Fundnr. 136.
141. Ziemlich abgegriffen. Schnitt: 1985/01. – R: 1627,81, H: 1498,18. Höhe: 21,74 m ü.NN. Tiefe: 11.–12. Str. Boden: 3 und 18, siehe Zeichnung 11. Str. Bl. 4 Nr. 3 und 18. – ZEDELIOUS 1988, 335 Nr. 11 (dort 42/27 v. Chr.).
142. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/53. – Höhe: 20,40 m ü.NN. Tiefe: bis 1. Pl.
143. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–03. – R: 1833,50, H: 1550,53. Höhe: 20,61 m ü.NN. Tiefe: 3.–4. Str. Boden: 338, siehe Zeichnung 4. Str. Nr. 338.
144. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1977/16. – R: 1902,31, H: 1611,30. Höhe: 18,52 m ü.NN. Tiefe: 3. Pl.–Unterkante. Boden: 2, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 2.
145. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: auf 2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl. – Im NO der Fläche.
146. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/17. – R: 1820,82, H: 1559,58. Höhe: 19,90 m ü.NN. Tiefe: Teilpl. D(ii)–Teilpl. E(ii). Boden: siehe Zeichnung Teilpl. E(ii) Nr. 4.
147. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1978/12 F. – R: 1815,75, H: 1747,84. Höhe: 20,21 m ü.NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 31.
148. 5,31 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – R: 1623,10, H: 1475,35. Höhe: 23,02 m ü.NN. Tiefe: 1. Str.–3. Teilstr. Boden: 82, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 82. – ZEDELIOUS 1988, 335 Nr. 13.
149. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1635,15, H: 1501,85. Höhe: 22,68 m ü.NN. Tiefe: 5. Str.–Schicht-Unterkante. Boden: 48, siehe Zeichnung 5. Str. Nr. 48.
150. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1637,03, H: 1493,83. Höhe: 22,31 m ü.NN. Tiefe: 9.–10. Str. Boden: unter 24, siehe Zeichnung 9. Str. Nr. 24.
151. Teile der Münze weggebrochen. 6,10 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1989/21. – R: 19,22, H: 68,57. Höhe: 21,43 m ü.NN. Tiefe: Profil D2. Boden: 17.
152. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1990/17. – Höhe: 20,80–20,60 m ü.NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 1.
153. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–03. – R: 1833,76, H: 1552,78. Höhe: 20,59 m ü.NN. Tiefe: 3.–4. Str. Boden: 338, siehe Zeichnung 4. Str. Nr. 338.
154. Vs. restlos abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 2005/07. – Höhe: 24,10 m ü.NN. Tiefe: Gelände-Oberkante–1. Pl. Boden: Humusschicht, wurde gesiebt.
155. 30 mm, 8,90 g. Restlos abgegriffen – Schnitt: 1986/02. – R: 1637,01, H: 1493,46. Höhe: 22,31 m ü.NN. Tiefe: 9.–10. Str. Boden: unter 24, siehe Zeichnung 9. Str. unter Nr. 24.
156. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV, 1975/28 V. – Tiefe: 4.–5. Pl.
157. Punze: N?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–04. – R: 1839,38, H: 1552,60. Höhe: 21,42 m ü.NN. Tiefe: Baggerpl.–1. Str.
158. RIC 305 Var. Var.: Rs.-Leg. [...]CEPTII. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/35. – R: 1928,63, H: 1383,68. Höhe: 21,37 m ü.NN. Boden: 9 und 10. – BRIDGER 1989, 83 Nr. 009.
159. RIC 129. Vs.: Punze. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1976/20. – Tiefe: 1.–2. Pl. – Aus Brandschicht. – HAUPT 1978, 201=51.
160. RIC 288 (Vs. Kopf n.r.). Etwas abgegriffen – Schnitt: 1978/12 F. – R: 1815,70, H: 1744,60. Höhe: 20,30 m ü.NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 5.
161. RIC 328. Vs. sichelförmige Punze. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1986/05. – R: 1616,18, H: 1498,72. Höhe: 22,55 m ü.NN. Tiefe: 4. Pl.–Schicht-Unterkante. Boden: 2, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 2 und siehe Zeichnung Süd-Pr. C1 Nr. 1 und 2. – ZEDELIOUS 1988, 335 Nr. 20.

162. RIC 328. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: VIII A, Parzelle Deckers. – Bei 31 m, 30 cm ca. unter dem 1. Gesamtpl.
163. RIC 350. Etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
164. RIC 350. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Höhe: 22,00 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl.
165. RIC 350. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/20. – Höhe: 18,50 m ü. NN. Tiefe: auf 5. Pl.
166. RIC 350. 20,5 mm, 3,33 g, verbogen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – Streufund aus Schnitt 1985/01. – ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 59 und 333 Abb. 1 Nr. 59.
167. RIC 350. Gelocht von Vs., verformt. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/05. – R: 1610,90, H: 1493,60. Höhe: 22,60 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: unter 4, siehe Zeichnung 4. Pl. unter Nr. 4 und siehe Zeichnung West-Pr. D2 Nr. 1.
168. RIC 350. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1988/10. – R: 1943,60, H: 1330,05. Höhe: 20,61 m ü. NN. Tiefe: auf dem 4. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 4. Pl.
169. RIC 350. 2,67 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1978/12 A. – R: 1824,10, H: 1741,70. Höhe: 20,10 m ü. NN.
170. RIC 350/351. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–08. – R: 1839,10, H: 1540,52. Höhe: 21,00 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Str. Boden: 235.
171. RIC 350/351, Coh. S. 69, 43 Var.?. – STEINER 1911, 85 Nr. 77. – FO: alte Burg.
172. Vs.-Leg.: CAESAR [...] (l. oben beginnend). Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1988/18. – Höhe: 20,81 m ü. NN. Tiefe: auf dem 3. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 2.
173. RIC 93 Korr. Korr.: S statt Dp, Coh. 341. – STEINER 1911, 85 Nr. 50.
174. RIC 77, Coh. 368. – „Gef. wie 54.“ [Anm. d. Bearb.: „Gef. im Felixschen Garten.“ (STEINER 1911, 85 Nr. 57). – STEINER 1911, 85 Nr. 57.
175. RIC 78. 4,81 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV+V. – Tiefe: auf 5. Pl. Boden: siehe Zeichnung 5. Pl. (östl. des Portikuspfeilers). – Aus dem Straßenbereich der Nord-Süd Straße.
176. RIC 81. Verbrannt. – Schnitt: I C, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzetteln-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
177. RIC 81. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/08. – R: 1836,70, H: 1614,82. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl.
178. RIC 81. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 4. Pl. Boden: 32. – WERZ 2009, 61.58/1 oder 61.58/2.
179. RIC 81. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/01. – Tiefe: 3. Pl. Boden: 3. – WERZ 2009, 61.54/2 S17 Nr. 1, 211.12/1 S2 Nr. 1.
180. RIC 81?. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/06 A, Parzelle Herbrand.
181. RIC 84. Am Rand aus- und weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: VIII B, Parzelle Deckers. Tiefe: unter 4. Pl.
182. RIC 84. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Tiefe: 8.–9. Pl. Boden: 18, siehe Zeichnung 8. Pl. Nr. 18 und siehe Zeichnung 9. Pl.
183. RIC 84. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/04 Erweiterung Nord. – Höhe: 22,65 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Teilstr. Boden: 1, siehe Zeichnung 3. Teilstr. Erweiterung Nord Nr. 1. – Wohl hierher gehörig: WERZ 2009, 61.43/2 S33 Nr. 2 (dort ohne C-Nummer).
184. RIC 84. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/14. – R: 1638,00, H: 1782,65. Höhe: 22,50 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl.
185. RIC 81/84. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
186. RIC 78/84. Gst. Vs.: TI in Ligatur. Vs.-Leg.: [...]EST CAE[...], Rs.-Leg.: [...]AL[...]. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/07; 1983/13–15; 1983/17 Erweiterung; 1984/02; 1984/03; 1984/06–10. – Streufund aus der Forumsgrabung 1984. – WERZ 2009, 210.18/1 S7 Nr. 1; ZEDELIOUS 1988, 335 Nr. 33 und 333 Abb. 1 Nr. 33 (dort 16/2 v., Ser. II/IV).
187. RIC 81/84. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1621,88, H: 1500,55. Höhe: 22,04 m ü. NN. Tiefe: 9.–10. Str. Boden: 1, siehe Zeichnung 9. Str. Bl. 1 Nr. 1. – ZEDELIOUS 1988, 335 Nr. 35 (dort Mzm.-As, 16/2 v.).
188. RIC 72. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/29. – Streufund.
189. RIC 72. Rs.-Leg.: [...] CN F III [...]. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1848,43, H: 1450,08. Höhe: 20,17 m ü. NN. – Aus Kanalfüllung.
190. RIC 72. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/03. – R: 1638,94, H: 1446,68. Höhe: 23,02 m ü. NN. Tiefe: 3. Str. Boden: 16.
191. RIC 72. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – R: 1809,20, H: 1462,06. Tiefe: 4. Pl. Boden: 34. – WERZ 2009, 61 Nr. 101.
192. RIC 72. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/19. – R: 1615,65, H: 1491,10. Höhe: 21,93 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 3, 5. – WERZ 2009, 61 Nr. 100; ZEDELIOUS 1988, 335 Nr. 21 (dort fälschlich RIC 63).
193. RIC 72. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/02; 1986/07; 1987/07. – Streufund aus der Forumsgrabung 1987.
194. RIC 72. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/02–09 und 1978/22. – Streufund aus der Kapitolsgrabung. – WERZ 2009, 4.1./1 S1 Nr. 1, 61.43/1 oder 61.43/2 Nr. 3; ZEDELIOUS 1988, 335 Nr. 23 und 333 Abb. 1 Nr. 23.
195. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/04. – R: 1625,18, H: 1459,70. Höhe: 22,72 m ü. NN. Tiefe: 6. Teilstr. Boden: Nr. 7. – WERZ 2009, 113.13/1 S1 Nr. 1 (dort fälschlich Lesung des Gst. als IMP AVG).
196. RIC 72. Rs.: dezentriert. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/03 C. – R: 1853,31, H: 1597,84. Höhe: 20,96 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 9. – Hafentempel, Holzkohle- und Fundkonzentration. – WERZ 2009, 113.41/1 Nr. 1; ZERRES 2010, 108 und 208 Nr. 192 FK: 17766e1 (dort „-1] Augustus, Mzmstr.-As, 16/15 v. Chr., Rom, Gst. IMP. AVG, RIC[1] 72“).
197. RIC 72. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1984/03. – R: 1623,76, H: 1488,14. Höhe: 22,78 m ü. NN. Tiefe: auf dem 7. Teilstr. Boden: 16, siehe Zeichnung 7. Teilstr. Nr. 16. – ZEDELIOUS 1988, 335 Nr. 32.
198. RIC 72?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1970/07. – WERZ 2009, 113.44/1 S 4 Nr. 1, 210.1/3 Nr. 1 (dort Lesung des Gst. als TIB IM).
199. RIC 74. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1843,55, H: 1474,58. Tiefe: 4. Str. Boden: 1. – WERZ 2009, 61.43/2 S36 Nr. 3.

200. RIC 74 Anm. Rs.-Leg.: [...]RDI[...]. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/04 B. – R: 1876,92, H: 1601,98. Höhe: 20,08 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 14. – Hafentempel, Baugrube des Hafentempelfundamentes. – WERZ 2009, 61 Nr. 119; ZERRES 2010, 108 und 135 Nr. 3 FK: 18276e1 (dort „-1] Augustus, As, 16/2 v. Chr., Rom, Vs. Gst. CAESAR, Ser. II.IV“).
201. RIC 74 Anm. Rs.: dezentriert. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/16. – R: 1626,32, H: 1356,32. Höhe: 22,55 m ü. NN. Tiefe: 4. Str. Boden: 4, siehe Zeichnung 4. Str. Nr. 4.
202. RIC 68. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/22 A. – R: 1639,86, H: 1459,10. Höhe: 22,22 m ü. NN. Tiefe: 2. Teilpl. Boden: 20, siehe Zeichnung 2. Teilpl. Nr. 20.
203. RIC 69. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/08. – Höhe: 22,62 m ü. NN. – Tiefe: Süd-Pr. C. Boden: 37, siehe Zeichnung Süd-Pr. C Nr. 37.
204. RIC 69. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – R: 1622,87, H: 1476,00. Höhe: 22,60 m ü. NN. Tiefe: auf dem 8. Teilstr. Boden: 7a, siehe Zeichnung 8. Teilstr. Nr. 7a. – ZEDELIOUS 1988, 335 Nr. 22. – WERZ 2009, 61.39/1 S1 Nr. 1.
205. RIC 63 ff. Datierung aufgrund der Vs.-Leg; Rs.: drei parallele Einhiebe; Einrieb im Rand. Ziemlich abgegriffen.
206. RIC 67 ff. Gelocht von Rs. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – R: 1813,00, H: 1462,06. Tiefe: 4. Pl. Boden: 33. – ZEDELIOUS 1976, 60.
207. RIC 185 Korr. Korr.: Rs. wie RIC 182. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1998/03. – Höhe: 22,40 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. B4. Boden: 14, siehe Zeichnung Ost-Pr. B4 Nr. 14.
208. RIC 186. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/04 A. – R: 1862,14, H: 1603,57. Höhe: 20,44 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 18. – Hafentempel, Grube?. – ZERRES 2010, 108 und 237 Nr. 294 FK: 18251e1 (dort „-1] Augustus, Mzmstr.-As-Hbst., 3/2 v. Chr., Rom, RIC[1] 187“).
209. RIC 186. Vs.: Punzen C [...] Q. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/41. – R: 1916,78, H: 1486,25. Höhe: 20,51 m ü. NN. Tiefe: auf dem 9. Teilpl. Boden: 6, siehe Zeichnung 9. Teilpl. Nr. 6.
210. RIC 186. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1841,90, H: 1474,72. Höhe: 20,81 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Str.
211. RIC 186. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1992/11. – Höhe: 21,30 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. – Beim Einebnen auf Pl. gefunden, Raum G.
212. RIC 186. Schrötling am Rand gerissen. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 75/0, Grabung 1960. – WERZ 2009, 61.47/2 S8 Nr. 1.
213. RIC 186. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Tiefe: 9.–10. Pl. Boden: 8, siehe Zeichnung 9. Pl. Nr. 8 und siehe Zeichnung 10. Pl.
214. RIC 186. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/03 B. – R: 1854,52, H: 1591,41. Höhe: 21,07 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 4. – Hafentempel, Baugrube des Hafentempelfundamentes. – WERZ 2009, 61.37/2 S8 Nr. 2; ZERRES 2010, 108 und 132 Nr. 3 FK: 17711e2 (dort „-1] Augustus, Mzmstr.-As, 3/2 v. Chr., Rom, Gst. CAESAR, RIC[1] 186“).
215. RIC 186. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – Tiefe: 9. Str.–Schicht–Unterkante. Boden: 3a und 41, siehe Zeichnung 9. Str. Nr. 3a und 41 und siehe Zeichnung Nord-Pr. A10 Nr. 3. – WERZ 2009, 61.37/2 S3 Nr. 3.
216. RIC 186. Ziemlich abgegriffen.
217. RIC 186. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr. – WERZ 2009, 113.47/1 S9 Nr. 2, 210.18/1 S29 Nr. 2.
218. RIC 186. Rs.-Leg.: [...]GR [...]. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/20. – Tiefe: 2. Pl. Boden: 4.
219. RIC 186. Spuren von Untergepräge?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – R: 1813,13, H: 1459,66. Tiefe: unter 4. Pl. Boden: 18. – WERZ 2009, 61 Nr. 105 (dort Lesung des Gst. als CAESAR).
220. RIC 186. Viereckige Durchlochung von der Rs. Stark abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen Schnitt 1998/06 und Schnitt 1999/01. – R: 1737,13, H: 1325,44. Höhe: 21,84 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Str. Boden: siehe Zeichnungsskizze 1. Str. vom 13. 9. 2000 Nr. 11. – In Haus 2. – BERTHOLD/KLAGES 2007, 75 („Weitere Prägungen republikanischer und augusteischer Zeit stammen meist aus jüngeren Kontexten dieser Grabung.“).
221. RIC 186. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 56, 72, 77, 81, 84 und 86, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 56, 72, 77, 81, 84 und 86 und siehe Zeichnung 3. Pl.
222. RIC 186?. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–03. – R: 1833,25, H: 1552,65. Höhe: 20,61 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Str. Boden: 340.
223. RIC 187. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–02. – R: 1837,72, H: 1553,39. Höhe: 20,51 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Str. Boden: 983, siehe Zeichnung 7. Str. Nr. 983.
224. RIC 187. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1999/08. – R: 1838,20, H: 1597,70. Höhe: 21,06 m ü. NN. Tiefe: auf 2. Str. Boden: 1, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 1. – Unter der StraÙe gefunden.
225. RIC 187. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/02; 1986/07; 1987/07. – Streufund aus der Forumsgrabung 1987.
226. RIC 186/187. Vs.: Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV, 1975/28 V. – Tiefe: unter 11. Pl. Boden: 131, siehe Zeichnung 11. Pl. Nr. 131 und siehe Zeichnung Pr. 31 Nr. 2. – WERZ 2009, 61 Nr. 126 (dort Lesung des Gst. als CAESAR).
227. RIC 189. Coh. 515. – STEINER 1911, 85 Nr. 60a. – FO: alte Burg.
228. RIC 189. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
229. RIC 189. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV, 1975/28 V. – Tiefe: 10.–11. Pl. Boden: 14, siehe Zeichnung 10. Pl. Nr. 14.
230. RIC 189. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1634,87, H: 1496,03. Höhe: 22,13 m ü. NN. Tiefe: 9. Str.–Schicht–Unterkante. Boden: 3a, siehe Zeichnung 9. Str. Nr. 3a und siehe Zeichnung Nord-Pr. A10 Nr. 3.
231. RIC 189. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1993/24. – Höhe: 20,51 m ü. NN. Boden: siehe Zeichnung Süd-Pr. C S₂.
232. RIC 189. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1999/04. – Tiefe: 1.–2. Str. – Im Abraum gefunden.
233. RIC 189. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2002/06. – Höhe: ca. 21,6 m ü. NN [Höhe aufgrund Pl.-Angabe]. Tiefe: Funde beim Putzen des 3. Pl. – In/über Sandplanierung.

234. RIC 189. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen.
235. RIC 189. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/15. – Höhe: 20,52 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche–1. Pl. – Aus der sandig lehmigen Schicht.
236. RIC 189. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29.
237. RIC 189. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: auf 6. Pl. Boden: siehe Zeichnung 6. Pl. – WERZ 2009, 61.37/2 S5 Nr. 1.
238. RIC 189. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1849,36, H: 1481,77. Höhe: 20,40 m ü. NN. Tiefe: 12. Str. Boden: 31. – WERZ 2009, 61 Nr. 113.
239. RIC 189. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/00. – Boden: 811. – BRIDGER 1989, 99 Nr. 811 (dort „Mz.“); WERZ 2009, 61.51/1 S1 Nr. 1.
240. Vs.-Leg.: [...]ONT [...], Rs.-Leg.: [...] SALVIV[...]. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1622,35, H: 1496,92. Höhe: 22,53 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Str. Boden: 13, siehe Zeichnung 5. Str. (Blatt 4) Nr. 13 und siehe Zeichnung Süd-Pr. C2 Nr. 20–22. – WERZ 2009, 61.37/2 S3 Nr. 4 (dort fälschlich Gst. auf Vs.); ZEDELIOUS 1988, 335 Nr. 26 (dort ca. 16/2 v. Chr., Ser. II/IV).
241. RIC 189. Münze verformt. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/05. – R: 1899,84, H: 1551,58. Höhe: 20,40 m ü. NN. Tiefe: 2. Teilpl. Boden: 33, siehe Zeichnung 2. Teilpl. Nr. 33. – Temenos. – WERZ 2009, 61.43/1 S2 Nr. 2 (dort C 31216).
242. RIC 189. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/10. – R: 1629,02, H: 1357,24. Höhe: 22,86 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. B. Boden: 38, siehe Zeichnung Schnitt 1994/16 Ost-Pr. Nr. 38.
243. RIC 189. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/15. – Höhe: 23,68 m ü. NN. Tiefe: 2. Str. Boden: 127, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 127.
244. RIC 189. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2002/06. – R: 1733,73, H: 1320,65. Höhe: 20,82 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 2. – In dunkler „Planier“-Schicht. – BERTHOLD/KLAGES 2007, 75 („Weitere Prägungen republikanischer und augusteischer Zeit stammen meist aus jüngeren Kontexten dieser Grabung.“).
245. RIC 189. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2007/04 Nord-Erweiterung. – R: 1481,76, H: 1481,69. Höhe: 23,43 m ü. NN. Tiefe: auf 1. Pl. Boden: 10, siehe Zeichnung 1. Pl.
246. RIC 189. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: VIII B, Parzelle Deckers. – NO-Ecke, bei ca. 41 m ca. 40 cm unter der Oberfläche, aus dem gestörten Humus.
247. Ziemlich abgegriffen.
248. RIC 189. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1962/04-Süd, Parzelle Mölders. – Tiefe: unter dem 2. Pl. – Aus dem Kanal. – HINZ 1971a, 168 Nr. 3 und 171 FNr. 149. – WERZ 2009, 113.11/1–2 oder 113.44/1 Nr. 1, 210.1/1 S9 Nr. 1.
249. RIC 189. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–01. – R: 1831,14, H: 1556,16. Höhe: 20,47 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Str. Boden: 909. – WERZ 2009, 61 Nr. 102 (dort nur ein Gst. erfasst).
250. RIC 189. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/14. – R: 1317,52, H: 1653,00. Höhe: 22,64 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Pl. Boden: 3, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 3.
251. RIC 190. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/05 E. – R: 1646,30, H: 1601,02. Höhe: 23,05 m ü. NN. Tiefe: 17. Teilpl. Boden: 4, siehe Zeichnung 17. Teilpl. Nr. 4.
252. RIC 190. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1840,69, H: 1473,61. Höhe: 20,60 m ü. NN. Tiefe: unter 6. Str. Süd. Boden: 18a.
253. RIC 190. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1618,84, H: 1501,74. Höhe: 22,22 m ü. NN. Tiefe: 9.–10. Str. Boden: 12, siehe Zeichnung 9. Str. Bl. 1 Nr. 12. – ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 39.
254. RIC 190. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr. – WERZ 2009, 61.58/1 S1 Nr. 1.
255. RIC 190. Vs.: Doppelschlag oder Untergräbe?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/17. – Höhe: 21,30 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. – Beim Einebnen auf Pl. gefunden, Raum G. – WERZ 2009, 61.37/2 S8 Nr. 1.
256. RIC 190. Vs.: Einrieb. Ziemlich abgegriffen.
257. RIC 189/190. – Zu den Inv.-Nr. 1284 [Anm. d. Bearb.: wohl Druckfehler, vermutlich korrekt 1384]–1408 ist bei STEINER 1911, 12, Folgendes ausgeführt: „Ebenda (bei f der Karte) fand man die Fundamente eines Anbaues an die Mauer (B. J. 102 S. 102 I.-No. 1284 [Anm. d. Bearb.: wohl Druckfehler, vermutlich korrekt 1384]–1408).“
258. RIC 189/190?. Vs. restlos abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1977/45. – R: 1941,40, H: 1368,80. Tiefe: auf 1. Pl. Boden: 4. – GODDARD 1996, 54 Nr. A6 (dort „Augustus, Münzmeister As, 18/2 v. Chr., Rom, RIC 63 Typ“); WERZ 2009, 61 Nr. 121.
259. RIC 192. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1957/ohne Schnittangabe, Betonwerk Unnna. Flur 1, Parzelle 185/5.–Lese fund.
260. RIC 192. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/12. – R: 1816,45, H: 1739,94. Höhe: 19,62 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.–Unterkante. Boden: Dunkelgrau unter gelbem Kies.
261. RIC 192. Rs.-Leg. M MA[...] AFF. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1628,32, H: 1502,22. Höhe: 22,34 m ü. NN. Tiefe: 9.–10. Str. Boden: 6, siehe Zeichnung 9. Str. Bl. 2 Nr. 6. – ZEDELIOUS 1988, 335 Nr. 29 (dort Mzm.-As, ca. 16/2 v., Ser. II/IV).
262. RIC 192. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–02. – R: 1839,90, H: 1555,16. Höhe: 19,99 m ü. NN. Tiefe: 10.–11. Str. Boden: 1513.
263. RIC 192. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/12. – R: 1636,15, H: 1370,68. Höhe: 23,46 m ü. NN. Tiefe: 15. Teilstr.–23,10 m ü. NN. Boden: 53 und 57, siehe Zeichnung Nord-Pr. A Nr. 53 und 57.
264. RIC 192. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr. – WERZ 2009, 61.36/1 S3 Nr. 1.
265. RIC 192. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr. – WERZ 2009, 61.43/2 S23 Nr. 1 (dort fälschlich von Petrikovits-Nr. 2854/1).
266. RIC 192. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr. – WERZ 2009, 61.81/1 S1 Nr. 2.
267. RIC 192. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/29. – Höhe: 18,60 m ü. NN. Tiefe: abgeschobene Humusdecke–1. Pl. – Aus braunem, schwach sandigem Lehm mit Keramikfragmenten und vielen Holzkohlenresten.

268. RIC 192. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/41A; 1976/41B. – Aus dem Stadtgraben Ost. – WERZ 2009, 61.36/1 S5 Nr. 1.
269. RIC 192. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/29. – R: 1852,00, H: 1475,80. Höhe: 19,60 m ü. NN. Tiefe: 10. Teilpl. Boden: 3. – WERZ 2009, 61.15/2 S1 Nr. 1.
270. RIC 192. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1619,15, H: –. Höhe: 22,43 m ü. NN. Tiefe: aus dem Nord-Pr. A. Boden: 27 und 41, siehe Zeichnung Nord-Pr. A Nr. 27 und 41. – WERZ 2009, 61.46/2 S7 Nr. 1 (dort Gst. auf Vs.; Werz führt zweiten CAESAR-Gst. auf Vs. an: 61.90/1 S1 Nr. 1, was möglicherweise auf eine Verwechslung mit der Münze C 26262 e01 hindeuten könnte); ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 38 (dort fälschlich RIC 193).
271. RIC 192. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–01. – Höhe: 20,54 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Str. Boden: 337, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 337.
272. RIC 192. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1993/05. – R: 1877,98, H: 1321,66. Höhe: 20,80 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Str. Boden: 103, siehe Zeichnung 5. Str. Nr. S9. – WERZ 2009, 61.43/1 S2 Nr. 1.
273. RIC 192. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: I C, Parzelle Deckers. – Im letzten Drittel, Tiefe ca. 1 m, aus dem gestörten Humus. – WERZ 2009, 61.47/2 S23 Nr. 1 (dort fälschlich FO Xanten).
274. RIC 192. Coh. 448. – STEINER 1911, 85 Nr. 59. – FO: alte Burg.
275. RIC 192. Am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–03. – Höhe: 20,72 m ü. NN. Boden: 348. – EHSES 1995, 307 („Anhand des Fundmaterials wie Münzen, Fibeln und Keramik sind diese Schichten in das letzte Viertel des 1. Jhs. n. Chr. zu datieren.“); WERZ 2009, 61 Nr. 103 (dort Lesung des Gst. als CAESAR).
276. RIC 192. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/05. – R: 1629,56, H: 1466,26. Höhe: 22,57 m ü. NN. Tiefe: auf dem 8. Teilstr. Boden: Nr. 13, siehe Zeichnung 8. Teilstr. Nr. 13.
277. RIC 192. Rs.: geritzte Linie. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/06. – R: 1902,54, H: 1553,12. Höhe: 20,14 m ü. NN. Tiefe: 1. Str. Boden: 36, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 36. – Temenos.
278. RIC 192?. Vs.-Leg.: [...]PON[...], Rs.: [...]LIV[...]. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 3. Pl. Boden: D.
279. RIC 189/192. Vs.-Leg.: [...]GVST P [...], Rs.-Leg.: M [...] AAA FF. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: auf 5. Pl. Boden: 12, siehe Zeichnung 5. Pl. Teil B Nr. 12. – WERZ 2009, 61.67/1 S1 Nr. 1.
280. RIC 189/192. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 9. Pl. Boden: 100.
281. RIC 186/189/192. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1998/05. – R: 1732,60, H: 1313,56. Höhe: 20,96 m ü. NN. Tiefe: 8.–9. Teilstr. Boden: 6, siehe Zeichnung 8. Teilstr. (Tagebuch) Nr. 6. – In/unter dunkler „Planier“-Schicht?. – BERTHOLD/KLAGES 2007, 75 („Weitere Prägungen republikanischer und augusteischer Zeit stammen meist aus jüngeren Kontexten dieser Grabung.“).
282. RIC 193. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/13 od. 14 A, Parzelle Herbrand. – Tiefe: über 1. Pl. – Aus Staklehm.
283. RIC 193. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,59 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 5. Pl. Teil D West Nr. 1.
284. RIC 193. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr. – WERZ 2009, 61.47/2 S6 Nr. 1.
285. RIC 193. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/23. – R: 1820,26, H: 1730,55. Höhe: 20,59 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 8, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 8. – WERZ 2009, 61.28/1 S1 Nr. 1.
286. RIC 193. – Schnitt: I B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
287. RIC 190/193. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1638,23, H: 1499,05. Höhe: 22,36 m ü. NN. Tiefe: 9.–10. Str. Boden: 34, siehe Zeichnung 9. Str. Nr. 34. – WERZ 2009, 61.50/1 S1 Nr. 1.
288. RIC 192/193. Rs.-Leg.: [...]MAECI[...]. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1984/09. – R: 1627,70, H: 1485,40. Höhe: 21,74 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Teilpl. Boden: 18 und 19, siehe Zeichnung 3. Teilpl. Nr. 18 und 19. – WERZ 2009, 61.54/2 S9 Nr. 1 (dort fälschlich Zedlius 1988, Nr. 25); ZEDELIOUS 1988, 335 Nr. 24 (dort ca. 16/2 v., Ser. II/IV).
289. RIC 195. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1974/31. – Tiefe: Oberfläche–1. Pl. Boden: 6, siehe Zeichnung 1. Pl. – GEYER 1999, 106 und 147 Abb. 42 Nr. 8.
290. RIC 195. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/07. – R: 1630,87, H: 1507,25. Höhe: 23,20 m ü. NN. Tiefe: auf dem 2. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 4. – Aus Ausbruch.
291. RIC 195. Vs.: zwei Einschnitte/Einhiebe. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: siehe Zeichnung 4. Pl. Teil „D“. – WERZ 2009, 61.43/2 S17 Nr. 1.
292. RIC 195. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV, 1975/28 V. – Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: siehe Zeichnung 5. Pl. – Aus Straßenbereich, östl. der Portikusfeiler. – WERZ 2009, 61.47/2 oder 61.59/1 Nr. 2.
293. RIC 195. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/25. – R: 1917,62, H: 1361,82. Höhe: 21,15 m ü. NN. Boden: 356. – BRIDGER 1989, 91 Nr. 356 (dort „Mz. 18/2 v.“); WERZ 2009, 61.37/1 S1 Nr. 3.
294. RIC 195. Rs.: Leg.-Rest [...]NN[...]. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/46. – Höhe: 20,94 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. – Am Rande der Steinstickung. 18. 7. 1974. – WERZ 2009, 61.49/1 S1 Nr. 1 (dort fälschlich Gst. auf Rs.).
295. RIC 195. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/20. – R: 1810,40, H: 1846,70. Höhe: 18,21 m ü. NN. Tiefe: 6. Pl. – WERZ 2009, 25.13/1 S1 Nr. 1, 145.1/1 Nr. 2 (dort Lesung des unkenntliche Gst. als DRVS [Lig.]), 227 Nr. 47 (dort Lesung des Gst. SE ? als VAR); nach Werz auf Rs. kein Gst.
296. RIC 195. Vs.: Vierkanthieb. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 1.–2. Pl. – WERZ 2009, 252.2 Nr. 2.
297. RIC 195. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/29. – Höhe: 18,81 m ü. NN. Tiefe: abgeschobene Humusdecke–1. Pl.
298. RIC 196. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1624,80, H: –. Höhe: 23,11 m ü. NN. Tiefe: aus dem Nord-Pr. A. Boden: 121, siehe Zeichnung Nord-Pr. A Nr. 121. – WERZ 2009, 61 Nr. 355–356; ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 36.
299. RIC 196. Vs.: Einhieb im Bereich des Kopfes. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/16. – Tiefe: Oberkante–Mauerfundament. – Östl. von 1994/16 beim Ergraben von Mauerfundament M3 gefunden (Ausbruch).

300. RIC 196. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/33 A. – Höhe: 21,22 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 17, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 17. – WERZ 2009, 4.1/1 S1 Nr. 2.
301. RIC 196?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – R: 1812,49, H: 1462,76. Tiefe: 4. Pl. Boden: 31. – WERZ 2009, 251.1/6 S2 Nr. 1.
302. RIC 195/196. Rs.-Leg.: [...]AN III VIR [...]. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1984/09. – R: 1627,82, H: 1485,45. Höhe: 21,74 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Teilpl. Boden: 18 und 19, siehe Zeichnung 3. Teilpl. Nr. 18 und 19. – WERZ 2009, 61 Nr. 118 (dort fälschlich Gst. auf Vs.); ZEDELIOUS 1988, 335 Nr. 28 (dort ca. 16/2 v. Chr., Ser. II/IV).
303. RIC 195/196. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 4. Pl. Boden: D.
304. RIC 196?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1993/16. – Höhe: 17,50 m ü. NN. Tiefe: Nord-Pr. A–1. Pl.
305. RIC 197. Vs.: dezentriert, Doppelschlag?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1999/06. – R: 1841,36, H: 1609,86. Höhe: 21,14 m ü. NN. Tiefe: 1. Str. Boden: 4, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 4. – Unter Straße (Kiesschicht) gefunden.
306. RIC 197. Coh. 538. – „Ausgrab. »op de alde Burg« 1887/88“ (STEINER 1911, 85 Nr. 61). – STEINER 1911, 85 Nr. 61. – Zu den Inv.-Nr. 1284 [Anm. d. Bearb.: wohl Druckfehler, vermutlich korrekt 1384]–1408 ist bei STEINER 1911, 12, Folgendes ausgeführt: „Ebenda (bei f der Karte) fand man die Fundamente eines Anbaues an die Mauer (B. J. 102 S. 102 I.-No. 1284 [Anm. d. Bearb.: wohl Druckfehler, vermutlich korrekt 1384]–1408).“
307. RIC 197. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1999/08. – R: 1842,40, H: 1589,82. Höhe: 21,10 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–1. Str.
308. RIC 197. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: I B, Parzelle Deckers. – Bei ca. 12 m ab Null SW (ab Schnitt I B), Tiefe ab 1,40 m ab Oberfläche. – Aus dem gestörten Humus.
309. RIC 197. – Schnitt: 1977/15. – Tiefe: auf 3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. e1 (W-Teil der Fläche). – WERZ 2009, 61 Nr. 122 (dort Gst. keiner Münzseite zugewiesen).
310. RIC 197. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1984/03. – R: 1620,99, H: 1487,93. Höhe: 22,59 m ü. NN. Tiefe: 12. Teilstr. Boden: 18. – ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 37. – WERZ 2009, 61.17/1 S1 Nr. 1, 61 Nr. 104, 113.49/1 S1 Nr. 1.
311. RIC 197. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/08. – Tiefe: 1.–2. Pl. – Stadtgraben.
312. RIC 197 Var. Var.: Vs. Kopf n.l. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/22. – R: 1642,26, H: 1363,10. Höhe: 22,93 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. [sic].
313. RIC 197/197 Var. Var.: Vs. Kopf n.l. – Zu den Inv.-Nr. 1284 [Anm. d. Bearb.: wohl Druckfehler, vermutlich korrekt 1384]–1408 ist bei STEINER 1911, 12, Folgendes ausgeführt: „Ebenda (bei f der Karte) fand man die Fundamente eines Anbaues an die Mauer (B. J. 102 S. 102 I.-No. 1284 [Anm. d. Bearb.: wohl Druckfehler, vermutlich korrekt 1384]–1408).“
314. RIC 189/192/197?. Rest der Rs.-Leg.: [...]M[...]. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1977/50. – Höhe: 17,66 m ü. NN. Tiefe: Horizont 3. – WERZ 2009, 61 Nr. 111.
315. RIC 186 ff. Vs.: [...]PON [...], Kopf n. r. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr. – WERZ 2009, 61 Nr. 117 (dort Lesung des Gst. als CAESAR).
316. RIC 186 ff. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/04 A. – R: 1855,55, H: 1602,72. Höhe: 20,42 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 4. – Hafentempel. – ZERRES 2010, 108 und 303 FK: 18235e3 (dort „-1] Augustus, Mzmstr.-As-Hbst., 16/2 v. Chr., Rom, Ser. II.IV“. Angaben und Zitat bei Zerres beziehen sich aber auf C 18235e01, diese dort fehlend.).
317. RIC 186 ff. Verbrannt. – Schnitt: V B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
318. RIC 186 ff. Stark abgegriffen.
319. RIC 186 ff. Stark abgegriffen.
320. RIC 186 ff. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen.
321. RIC 186 ff. Vs.: Kopf n. r. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1636,62, H: 1502,01. Höhe: 22,42 m ü. NN. Tiefe: 7. Str.-Schicht-Unterkante. Boden: 118, siehe Zeichnung 7. Str. Nr. 118. – WERZ 2009, 113.41/2 S1 Nr. 1 (dort Punkt zwischen IMP und AVG).
322. RIC 186 ff. Vs.: Kopf n. r., Leg.-Rest [...]OT, Gst. IMP AVG über TIB AVG. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/00. – Höhe: 20,57 m ü. NN. Boden: 701. – BRIDGER 1989, 98 Nr. 701 (dort „3 Mz.“). – WERZ 2009, 113.44/1 S1 Nr. 1, 196.2/3 S2 Nr. 1.
323. RIC 186 ff. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1639,08, H: 1493,48. Höhe: 22,26 m ü. NN. Tiefe: auf dem 10. Str. Boden: 12, siehe Zeichnung 10. Str. Nr. 12. – WERZ 2009, 193.1/5 S1 Nr. 1.
324. RIC 186 ff. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1991/11–04. – R: 1838,36, H: 1551,59. Höhe: 20,79 m ü. NN. Tiefe: 2. Teilpl./4.–5. Str. Boden: 1037, siehe Zeichnung 5. Str. – WERZ 2009, 193.13–24 Nr. 14.
325. RIC 186 ff. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/07. – Tiefe: 1. Str.–ca. 21,40 m ü. NN. Boden: siehe Zeichnung Ost-Pr. B6. – WERZ 2009, 61.36/1–2 oder 61.37/1–2 Nr. 1 (dort Gst. fälschlich auf Rs.).
326. RIC 186 ff. Vs.: [...]JAR AVGVST PONT [...], Kopf n. r. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/04 C. – R: 1872,43, H: 1603,46. Höhe: 18,87 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 9, 10. – Hafentempel. – Streufund aus moderner Störung (Schnitt der Grabung von 1934–36). – WERZ 2009, 61 Nr. 116 (dort Lesung des Gst. als CAESAR); ZERRES 2010, 108 und 336 FK: 18495e1 (dort „-1] Augustus, Mzmstr.-As, 16/2 v. Chr., Rom, Rs. Gst., Ser. II.IV“). Nach J. Zerres ist die Münze zu den „Streufunde[n] aus mod. Störung (Schnitt der Grabung von 1934–36)“ gehörig (ZERRES 2010, 336).
327. RIC 186 ff.?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–07. – R: 1833,92, H: 1538,12. Höhe: 20,64 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Str. Boden: 824. – WERZ 2009, 61.43/4 S1 Nr. 1.
328. RIC 186 Typ Vs. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2012/04. – R: 1240,61, H: 1233,76. Höhe: 21,97 m ü. NN. Tiefe: Anlage 1. Baggerpl. Schicht: 1.
329. RIC 186 Typ Vs. Vs.-Leg.: [...]MAX TR[...]. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: 26, 32. – WERZ 2009, 61 Nr. 106.
330. RIC 186 Typ Vs. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/20. –

- R: 1799,94, H: 1844,30. Höhe: 19,38 m ü. NN. Tiefe: Süd-Pr. 3. Boden: siehe Zeichnung Süd-Pr. 3, Bl. 2 Nr. 9. – HAUPT 1978, 201=51; WERZ 2009, 61.49/3 S1 Nr. 1.
331. RIC 186 Typ Vs. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1977/40, 1977/42. – R: 1943,13, H: 1375,54. Höhe: 20,90 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 4. – Aus vorcoloniazeitlichem Fundzusammenhang. – GODDARD 1996, 54 Nr. A4 (dort „Augustus, Münzmeister As, 18/2 v. Chr., Rom, RIC 72 Typ, RS: gest. CAESAR“, dort fälschlich FNr. 16759); WERZ 2009, 61.43/5 S1A Nr. 1 (dort fälschlich C 167905 e1).
332. RIC 186 Typ Vs. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/04 A. – R: 1865,06, H: 1601,71. Höhe: 21,42 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 2. – Hafentempel. – WERZ 2009, 61.36/1 S24 Nr. 1 (dort fälschlich C 17446 e1); ZERRES 2010, 108 und 327 FK: 17466e1 (dort „-1] Augustus, Mzmstr.-As, 16/2 v. Chr., Rom, Vs. Gst. CAESAR, Ser. II.IV“). Nach J. Zerres zu den „Strefunde[n] aus mod. Störung (Schnitt der Grabung von 1934-36)“ gehörig (ZERRES 2010, 327 FK: 17466e1).
333. RIC 186 Typ Vs. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 3.-4. Pl. – Straßenkanal.
334. RIC 186 Typ Vs. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 3.-4. Pl. – Straßenkanal.
335. RIC 186 Typ Vs. Teilweise Abplatzungen der Oberflächen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28.
336. RIC 187 ff. Vs.: CAESAR AVGV[...], Kopf n.l., dezentriert. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/08. – Tiefe: 14.-15. Str. Boden: 91, siehe Zeichnung 14. Str. Nr. 91.
337. RIC 187 ff. Vs.: Kopf n.l. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11-08. – Tiefe: 5.-6. Str. Boden: 1444, siehe Zeichnung 5. Str. Nr. 1444. – WERZ 2009, 61.52/1 S1 Nr. 1.
338. RIC 187 ff. Antiker Teilungsversuch (Münze ist geknickt). Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1999/06. – Tiefe: 1. Pl.-1. Str. – Streufund.
339. RIC 187 ff. 23/25 mm, 5,98 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
340. RIC 187 ff. Von Vs. gelocht unterhalb des Kinnes, im Nacken X, Rs. total eradiert. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1987/03. – R: 1941,46, H: 1341,34. Höhe: 20,80 m ü. NN. Tiefe: auf dem 3. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 1.
341. RIC 187 Typ Vs. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 4.-5. Pl. Boden: siehe Zeichnung 4. Pl. Teil „D“.
342. RIC 187 Typ Vs. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1977/16. – R: 1903,15, H: 1609,83. Höhe: 18,77 m ü. NN. Tiefe: 2.-3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 3.
343. RIC 187 Typ Vs. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 21,00 m ü. NN. Tiefe: 4.-5. Pl. Boden: siehe Zeichnung 4. Pl., Teil „D“. – WERZ 2009, 61.43/2 S41 Nr. 2.
344. RIC 187 Typ Vs. Vs.-Leg.: [...]RI[...]V[...]. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Höhe: 21,26 m ü. NN. Tiefe: 5.-6. Pl. Boden: siehe Zeichnung 5. Pl. (gesamtes Pl.).
345. RIC 187 Typ Vs. Vs.: [...]NT MAX[...], Kopf n.l. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1977/23. – Höhe: 20,51 m ü. NN. Tiefe: 3.-4. Pl. Boden: 6, 7. – WERZ 2009, 61 Nr. 120.
346. RIC 63 ff. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
347. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/20. – Tiefe: 2.-3. Pl. – In Höhe des 3. Pl., aus Mauerausbruch am Ost-Pr. – GEYER 1999, 114.
348. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,85 m ü. NN. Tiefe: 4.-5. Pl. Boden: 32, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 32.
349. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV, 1975/28 V. – Tiefe: unter 11. Pl. Boden: 124-128, siehe Zeichnung 11. Pl. Nr. 124-128 und siehe Zeichnung Pr. 16 Nr. 2.
350. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/18. – Tiefe: 2.-3. Pl.
351. RIC 63 ff. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/05. – R: 1631,73, H: 1602,57. Höhe: 22,28 m ü. NN. Tiefe: 13. Teilpl. Boden: 21.
352. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/04 B. – R: 1875,21, H: 1603,86. Höhe: 20,41 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 6. – Hafentempel. – ZERRES 2010, 108 und 297 FK: 17727e1 (dort „-1] Augustus, Mzmstr.-As, 16/2 v. Chr., Rom, Ser. II.IV“).
353. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1984/03. – R: 1619,13, H: 1486,75. Höhe: 21,48 m ü. NN. Tiefe: 5. Teilpl.-20,20 m ü. NN. Boden: 8, siehe Zeichnung 5. Teilpl. Nr. 8 und siehe Zeichnung Süd-Pr. C4 Nr. 1 und 2. – ZEDELIOUS 1988, 335 Nr. 30.
354. RIC 63 ff. Am Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1986/01. – Tiefe: Oberkante bis 0,80-1,45 m tiefer. Boden: siehe Profilzeichnung. – Beim Ausheben des Wasserrohrgrabens (Insula 40, 0,80-56,5 m [sic]) gefunden.
355. RIC 63 ff. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1985/01. – Tiefe: Oberkante-10. Str. – Aus eingefallenem Pr. – ZEDELIOUS 1988, 335 Nr. 31.
356. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1990/19. – R: 29,00, H: 8,20. Höhe: 20,59 m ü. NN. Boden: 105.
357. RIC 63 ff. Stark korrodiert, Rand ausgebrochen, Korrosionsloch. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11-02. – R: 1838,05, H: 1557,18. Höhe: 20,74 m ü. NN. Tiefe: 5. Teilstr.-6. Str. Boden: 298, siehe Zeichnung 6. Str. Nr. 298.
358. RIC 63 ff. Vs. Kopf n.r.; Korrosionsloch. Ziemlich abgegriffen.
359. RIC 63 ff. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/04 B. – R: 1875,58, H: 1603,38. Höhe: 20,39 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 8. – Hafentempel, Schichtpaket. – WERZ 2009, 61 Nr. 98 (dort Lesung des Gst. als CAESAR); ZERRES 2010, 108 und 229 Nr. 270 FK: 17725e1 (dort „-1] Augustus, As, 10/3 v. Chr., Lugdunum, Rs. Gst., RIC(1) 360“).
360. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
361. RIC 63 ff. Münze verformt. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr. – WERZ 2009, 61.37/3 S1 Nr. 1.
362. RIC 63 ff. Verformt. Stark abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
363. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. Brandspuren? – Museumsgrabungen 1934-1936. Auf Münztüte steht: „FO. CUT (786)“, es handelt sich bei dieser Nummer gemäß Begleitzettel um eine Arbeitsnummer.

364. RIC 63 ff. Laut maschinenschriftl. „Fundliste Xanten Colonia 1957“ trägt die Münze die FNr. 239. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1957/XXXI, Betonwerk Unna. – In der Schnittmitte aus Trampelhorizont. – WERZ 2009, 61.47/2 S22A Nr. 1.
365. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1959/10 Nord, Fläche Dunlop. – WERZ 2009, 61.54/2 S10 Nr. 1.
366. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: I B, Parzelle Deckers. – WERZ 2009, 61.55/1 S3 Nr. 1.
367. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Umgehungsstr. Xanten, km 125,500. – Am Antoniusweg. – Aus dem gestörten Humus. – WERZ 2009, 61.46/2 S6 Nr. 1.
368. RIC 63 ff. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1963/04 B, Parzelle Herbrand. – WERZ 2009, 61 Nr. 109.
369. RIC 63 ff. Schrötlingsriss oder Einrieb am Rand. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 3.–4. Pl. – Aus Straßenkanal. – WERZ 2009, 61 Nr. 99.
370. RIC 63 ff. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: Zwischenpl. unter 4. Pl.–5. Pl. – Fundstelle südl. Teil von 1975/29 Teil B. – WERZ 2009, 61.43/2 S27 Nr. 1.
371. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – 20,85 m ü.NN. Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: siehe Zeichnung 4. Pl. Teil „D“. – WERZ 2009, 61 Nr. 127.
372. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 7, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 7 und siehe Zeichnung 7. Pl. – WERZ 2009, 61.54/2 S3 Nr. 1.
373. RIC 63 ff. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Tiefe: auf 8. Pl. Boden: siehe Zeichnung 8. Pl. – WERZ 2009, 61.36/1 S35 Nr. 1.
374. RIC 63 ff. Rs.-Leg.: [...]III VIR AA[...]. Vs.: Einrieb. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 8.–9. Pl. Boden: siehe Zeichnung 8. Pl. und siehe Zeichnung 9. Pl. – WERZ 2009, 61.47/2 S7 Nr. 1.
375. RIC 63 ff. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/22. – Höhe: 20,55 m ü.NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 16. – WERZ 2009, 61.57/1 S1 Nr. 1.
376. RIC 63 ff. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/23. – Höhe: 20,53 m ü.NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 1, 11 und 12. – WERZ 2009, 61 Nr. 110.
377. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/05 B. – R: 1643,93, H: 1608,50. Höhe: 23,20 m ü.NN. Tiefe: 4. Teilpl. Boden: siehe Teilpl. 4, Teil B.
378. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/06. – R: 1649,64, H: 1582,86. Höhe: 23,25 m ü.NN. Tiefe: 3. Teilpl. Boden: 4. Handschriftlicher Vermerk auf Rs. des Fundzettels: „Ursprünglich ohne Münze i. d. Tüte angekommen! Beiliegende Münze befand sich in Tüte C 19230d1, in die sie aber nicht gehören kann. Hierzu gehörig?“.
379. RIC 63 ff. Rs.: zwei Punzen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/03 A. – R: 1854,42, H: 1572,77. Höhe: 19,71 m ü.NN. Tiefe: 8. Teilpl. Boden: 4. – Hafentempel, Grube. – WERZ 2009, 61.39/1 S1 Nr. 2; ZERRES 2010, 108 und 195 Nr. 170 FK: 18539e1 (dort „-1] Augustus, Mzmstr.-As, 16/2 v. Chr., Rom, Rs. Gst. CAESAR, Ser. II.IV“).
380. RIC 63 ff. Vs.: Kopf n.r. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/08. – Tiefe: 3. Str. Boden: 2. – WERZ 2009, 61.47/2 Nr. 1.
381. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – R: 1636,40, H: 1478,70. Höhe: 22,61 m ü.NN. Tiefe: 8.–9. Teilstr. Boden: 45, siehe Zeichnung 8. Teilstr. Nr. 45. – WERZ 2009, 61.36/1–2 oder 61.37/1–2 Nr. 2; ZEDELIOUS 1988, 335 Nr. 25.
382. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1984/09. – R: 1627,78, H: 1485,52. Höhe: 21,76 m ü.NN. Tiefe: 3.–4. Teilpl. Boden: 1, 18 und 19, siehe Zeichnung 3. Teilpl. Nr. 18 und 19. – WERZ 2009, 61 Nr. 107; ZEDELIOUS 1988, 335 Nr. 27.
383. RIC 63 ff. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/09. – R: 1633,41, H: 1452,05. Höhe: 22,68 m ü.NN. Tiefe: 5.–6. Str. Boden: 36, siehe Zeichnung 5. Str. Nr. 36. – WERZ 2009, 61.36/1 S6 Nr. 1.
384. RIC 63 ff. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–03. – R: 1833,72, H: 1552,12. Höhe: 20,62 m ü.NN. Tiefe: 3.–4. Str. Boden: 338, siehe Zeichnung 4. Str. Nr. 338.
385. RIC 63 ff. Vs.: Kopf n.r. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–04. – R: 1838,56, H: 1548,63. Höhe: 20,18 m ü.NN. Tiefe: 8.–9. Str. Boden: 1570, siehe Zeichnung 8. Str. Nr. 1570. – WERZ 2009, 61.43/2 S27 Nr. 2.
386. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: I C, Parzelle Deckers. – Im letzten Drittel, Tiefe ca. 1 m, aus dem gestörten Humus.
387. RIC 63 ff. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1970/11. – Tiefe: 1. Pl. – Aus der Fläche. – WERZ 2009, 61 Nr. 114.
388. RIC 63 ff. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–04. – Tiefe: 8.–9. Str. Boden: 1570. – WERZ 2009, 61 Nr. 112.
389. RIC 63 ff. Ein Drittel der Münze weggebrochen, Korrosionslöcher. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: VIII A, Parzelle Deckers. – Bei ca. 34 m 30 cm unter dem 5. Pl., 1116, aus dem dunklen, sandigen Humus.
390. RIC 63 ff. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr. – WERZ 2009, 113.8/1 S2 Nr. 1 (dort Gst. fälschlich auf Rs.).
391. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV, 1975/28 V. – Tiefe: 9.–11. Pl. (10. Pl. nicht ergraben und gezeichnet, O-Teil der Fläche). Boden: 69, siehe Zeichnung 9. Pl. Nr. 69.
392. RIC 63 ff. Vs.: Kopf n.r. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/07. – R: 1637,76, H: 1710,45. Höhe: 22,69 m ü.NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 7, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 7. – WERZ 2009, 113.41/2 S1 Nr. 1, 193.13–24 Nr. 13.
393. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – Höhe: 20,45 m ü.NN. Tiefe: auf 2. Teilstr. – WERZ 2009, 4.1 Nr. 1, 252.1 Nr. 12, 252.2 Nr. 113.
394. RIC 63 ff. Vs.: Kopf n.r. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 56, 72, 77, 81, 84, 86, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 56, 72, 77, 81, 84, 86 und siehe Zeichnung 3. Pl. e8. – WERZ 2009, 61 Nr. 128 (dort Lesung des Gst. als CAESAR und auf Rs.).
395. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1977/23. – Höhe: 20,49 m ü.NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 1. – WERZ 2009, 196 Nr. 3 (dort Lesung Gst. als TIB AVG).
396. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/22. – R: 1640,38, H: 1460,46. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. Boden: 38, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 38. – WERZ 2009, 61 Nr. 135 (dort Lesung des Gst. als CAESAR).

397. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/04 C. – R: 1871,17, H: 1604,30. Höhe: 20,27 m ü. NN. Tiefe: Nord-Pr. 1. – Hafentempel, Planierschicht. – WERZ 2009, 61 Nr. 123 (dort Lesung des Gst. als CAESAR); ZERRES 2010, 108 und 254 Nr. 342 FK: 18434e1 (dort „-1] Augustus, Mzmstr.-As, 27 v. Chr./14, Gst., Ser. II.IV?“).
398. RIC 63 ff. Rs.-Leg.: [...]VS III VIR [...]. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – Tiefe: 1.–2. Pl. – Aus Humus. – WERZ 2009, 61 Nr. 125 (dort Lesung des Gst. als CAESAR).
399. RIC 63 ff. Am Rand ausgebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1980/23. – Höhe: 19,40 m ü. NN. Tiefe: Süd-Pr. 1.
400. RIC 63 ff. 22/25 mm, 8,05 g. Stark abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr. – WERZ 2009, 61.43/2 S41 Nr. 3.
401. RIC 63 ff. 27 mm, 8,37 g. Rs.: dezentriert. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 4. Pl. Boden: 34. – WERZ 2009, 61.40/1 S1 Nr. 1.
402. RIC 63 ff. Ausgebrochen, verbrannt. – Schnitt: III B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
403. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/10. – R: 1809,30, H: 1633,43. Höhe: 20,83 m ü. NN. Tiefe: Nord-Pr. 1. Boden: 111. – WERZ 2009, 61.70/1 S1 Nr. 1 (dort fälschlich Gst. auf Vs.).
404. RIC 63 ff. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/04 B. – R: 1879,15, H: 1603,65. Höhe: 20,82 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. – Hafentempel. – WERZ 2009, 61 Nr. 129; ZERRES 2010, 108 und 296 FK: 17480e1 (dort „-1] Augustus, Mzmstr.-As-Hbst., 16/2 v. Chr., Rom, Vs. Gst. CAESAR, Ser. II.IV“).
405. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1627,25, H: 1492,68. Höhe: 22,19 m ü. NN. Tiefe: Schicht-Oberkante–10. Str. Boden: 5, siehe Zeichnung 12. Teilstr. Nr. 5 und siehe Zeichnung Nord-Pr. A (1984/03 und 1984/09) Nr. 54. – WERZ 2009, 61 Nr. 130.
406. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–01. – R: 1832,82, H: 1552,94. Höhe: 20,58 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Str. Boden: 324.
407. RIC 63 ff. Vs.: Kopf n. r. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/01. – Höhe: 22,43 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 1.
408. RIC 63 ff. 22/24 mm, 8,82 g, kleiner Schrötling. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/03 C. – R: 1854,13, H: 1597,42. Höhe: 20,70 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 24. – Hafentempel. – ZERRES 2010, 108 und 301 FK: 18039e1 (dort „-1] Augustus, Mzmstr.-As-Hbst., 16/2 v. Chr., Rom, RIC[1] 360, Ser. II.IV“).
409. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,56 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: 5, siehe Zeichnung 5. Pl. Teil D Ost Nr. 5
410. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Tiefe: 9.–10. Pl. Boden: 50, siehe Zeichnung 9. Pl. Nr. 50 und siehe Zeichnung 10. Pl.
411. RIC 63 ff. Teilstück ist weniger als die Hälfte. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1834,42, H: 1475,34. Höhe: 20,96 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. 29. Boden: 8.
412. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1984/09. – R: 1627,69, H: 1485,16. Höhe: 21,91 m ü. NN. Tiefe: 16. Teilstr. Boden: 8, siehe Zeichnung 16. Teilstr. Nr. 8. – ZEDELIOUS 1988, 335 Nr. 34.
413. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–01. – R: 1833,32, H: 1552,85. Höhe: 20,71 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl.–1. Str. Boden: 142, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 142.
414. RIC 205. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/07, 1983/13–15. – R: 1629,25, H: 1474,79. Höhe: 22,53 m ü. NN. Tiefe: 13. Teilstr. Boden: 47. – ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 63.
415. RIC 213. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/04. – Tiefe: oberhalb 4. Teilstr. (Nord).
416. RIC 189. 30 mm, 6,18 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 2. Pl. Boden: B. – WERZ 2009, 113.8/1, 113.11/1, 113.34/1 oder 113.35/1 Nr. 1 (dort Lesung des Gst. als IMP AVG).
417. RIC 189?. Rs.-Leg.: M S[...] III VIR AAAFF?, 22 mm, 2,24 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1835,72, H: 1475,25. Höhe: 20,84 m ü. NN. Tiefe: 6. Str. Süd. Boden: 42.
418. RIC 190. 23 mm, 2,70 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV, 1975/28 V. – Tiefe: 10.–11. Pl. Boden: 53A, siehe Zeichnung 10. Pl. Nr. 53A.
419. Vs.: RIC 63 ff. (nur mit Vs.-Leg. CAESAR AVGVST TRIBVNIC PTEST), Rs.: RIC 192. 25 mm, 6,48 g. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
420. RIC 195/196. 25 mm, 8,13 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/08. – Tiefe: Auf dem 2. Pl. südl. Teil. – Aus schwarzer Verfärbung.
421. RIC 186 ff. 25 mm, 6,10 g. Vs.-Leg.: [...] PON[...], Vs.: dezentriert. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1999/04. – Höhe: 20,07 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Str. Boden: 13, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 13.
422. RIC 63 ff. 23/25 mm, 5,42 g, am Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1962/09, Parzelle Mölders. Tiefe: unter 2. Pl. Boden: 133. – Aus dem N–S-Kanal – HINZ 1971a, 168 Nr. 4 (dort nicht als Barbarisierung gekennzeichnet) und 171 FNr. 287.
423. 23/26 mm, 4,40 g, unregelmäßiger Schrötling. Stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 75 B.
424. RIC 63 ff. 23,5 mm, 3,64 g, am Rand weggebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: IV–VI B, Parzelle Deckers. – Aus den noch ungestörten Schichten.
425. RIC 63 ff. 24 mm, 6,53 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1965/06 A, Parzelle Helgers. – Tiefe: bis zum 2. Pl.
426. RIC 63 ff. 24 mm, 3,78 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1967/28, Parzelle Sonntag (Parzelle 6). – Tiefe: Pl. I. Boden: 1. – Grube. – SCHREITER 2001, 53 Tabelle 1 mit Anm. 117 (dort als „Münzmeister Aug.“), 63 Tabelle 2 mit Anm. 153 (dort als „Münzmeister Aug.“) und S. 93 C 6213.
427. RIC 63 ff. 25 mm, 6,67 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: 9.
428. RIC 63 ff. 25 mm, 4,24 g, am Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,58 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: 14, siehe Zeichnung 5. Pl. Teil D Ost Nr. 14.
429. RIC 63 ff. 26 mm, 6,21 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: Oberfläche–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. – Mauerausbruch; aus der humosen mit Grauwackestücken und Mörtel durchsetzten Schicht.

430. RIC 63 ff. 22/24 mm, 4,27 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1977/07. – Höhe: 20,15 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 24, 34, 39–41. – Aus Grube. – GODDARD 1996, 54 Nr. A5 (dort fälschlich regulär: „Augustus, Münzmeister As, 18/2 v. Chr., Rom, RIC 63 Typ“) und 122 Nr. 54 (dort fälschlich als Dupondius).
431. RIC 63 ff. 23/25 mm, 4,40 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/04 A. – R: 1859,28, H: 1603,22. Höhe: 20,21 m ü. NN. Tiefe: 6. Pl. Boden: 7. – Hafentempel, Ausbruchgraben von Gebäude Y. – ZERRES 2010, 108 (dort sowohl unter Münzen des Augustus als auch unter Tiberius, Nachprägungen) und 235 Nr. 288 FK: 18495e1 (dort „-1) Npr. Augustus, Mzmstr.-As, 27 v. Chr./14, Gallien, RIC[1] 63“).
432. RIC 63 ff. 23 mm, 3,57 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1847,76, H: 1476,60. Höhe: 20,91 m ü. NN. Tiefe: 9. Str. Boden: 3a.
433. RIC 63 ff. 21,9 mm, 2,63 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1984/09. – R: 1627,94, H: 1491,42. Höhe: 21,92 m ü. NN. Tiefe: 17. Teilstr.–2. Teilpl. Boden: 13, siehe Zeichnung 17. Teilstr. Nr. 13. – ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 40.
434. RIC 63 ff. 22,5 mm, 3,93 g, Rs.: seitenverkehrt. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1992/20 Steg. – R: 1909,90, H: 1311,72. Höhe: 20,79 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Str. Boden: 47, siehe Zeichnung 4. Str. Steg Nr. S. 11.
435. RIC 63 ff. 21 mm, 2,96 g. Stark abgegriffen. Vs.: Kopf n.r., Rs.: S C. – Schnitt: 1998/05. – Höhe: 21,7–22,9 m ü. NN (aus Zeichnung). Tiefe: Begradigung des Profils Süd-Pr. C. – BERTHOLD/KLAGES 2007, 75 („Weitere Prägungen republikanischer und augusteischer Zeit stammen meist aus jüngeren Kontexten dieser Grabung.“).
436. 21,5 mm, 4,42 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2003/06. – R: 1924,28, H: 1311,38. Höhe: 20,58 m ü. NN. Tiefe: auf dem 3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 12.
437. RIC 63 ff. 26/28 mm, 6,46 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1968/04. – Tiefe: 2. Pl. Boden: 6.
438. RIC 63 ff. 24/26 mm, 6,97 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: siehe Zeichnung 4. Pl. Teil „D“. – WERZ 2009, 61.15/2 S2 Nr. 1.
439. RIC 63 ff. 25 mm, 8,25 g, Vs.: Kopf n.l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1994/16. – R: 1626,42, H: 1355,32. Höhe: 22,41 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: 22, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 22. – WERZ 2009, 61 Nr. 115.
440. RIC 63 ff. 25/28 mm, 6,83 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,70 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl.–Zwischenpl. Boden: 36, 37, 38 und 40, siehe Zeichnung 5. Pl. Teil D West Nr. 36, 37, 38 und 40. – Aus der Kanalfüllung. – WERZ 2009, 52.6/1 S1 Nr. 1 (dort Lesung des Gst. als VVVA).
441. RIC 186 ff.?. 26 mm, 6,17 g, ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–07. – R: 1834,84, H: 1538,97. Höhe: 20,64 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Str. Boden: 821. – WERZ 2009, 61 Nr. 124.
442. RIC 187 Typ Vs.?. – Schnitt: 1978/01 E. – Höhe: 20,82 m ü. NN. – Aus der Sandauffüllung.
443. RIC 63 ff.?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/25. – Streufund.
444. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–06. – R: 1840,56, H: 1544,85. Höhe: 20,80 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Str. Boden: 1041.
445. RIC 63 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2008/01. – R: 1899,96, H: 1362,84. Höhe: 21,31 m ü. NN, Tiefe: Ost-Pr. B, Boden: siehe Zeichnung Ost-Pr. (südl. oberhalb der Pferdeskelettgrube). – Beim Putzen des Ost-Pr. B gefunden.
446. RIC 63 ff.?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1977/15. – Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl.
447. RIC 63 ff.?. Zerbrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/07. – R: 1637,95, H: 1710,60. Höhe: 22,45 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 8, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 8. – WERZ 2009, 210 Nr. 6 (dort fälschlich Lesung TIB IM).
448. RIC 63 ff.?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/07. – R: 1636,62, H: 1714,02. Höhe: 22,49 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 8, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 8. – WERZ 2009, 61.47/2 S15 Nr. 1.
449. RIC 63 ff.?. 26 mm, 4,17 g, Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1990/06. – R: 1903,36, H: 1331,94. Höhe: 21,15 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 40, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 40. – WERZ 2009, 56.1/3 Nr. 3 (dort fälschlich Lesung des Gst. als BON).
450. RIC 63 ff.?. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III. – Tiefe: 1. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 2. – WERZ 2009, 61.37/2, 61.46/2 oder 61.55/1 Nr. 1, 107.6/1 S1 Nr. 1 (dort Lesung von TIB IMP? als INII), 113.44/1 S5 Nr. 1; Wertz glaubt zudem auf der Vs. noch einen dritten unkenntlichen Gegenstempel zu erkennen: 252.2 Nr. 115.
451. Rechteckiger Gegenstempel. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/29. – R: 2059,57, H: 1213,95. Höhe: 18,27 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 2. – WERZ 2009, 168.1/1 S1 Nr. 1.
452. RIC 63 ff.?. 23/25 mm, 8,69 g. Vs. restlos abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 3.–4. Pl. – Aus östl. Straßenkanal.
453. RIC 63 ff.?. Vs.: Kopf n.r., oval gelocht von Vs., Lochung oberhalb des Kopfes, am Rand zur Lochung hin ausgebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1992/03. – Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 38, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 38.
454. Schnitt: V A, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettelt-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
455. Vs.: Kopf n.r., Leg.-Rest. [...]AES[...]. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1984/09. – R: 1629,08, H: 1484,26. Höhe: 21,81 m ü. NN. Tiefe: auf dem 3. Teilpl. Boden: 11, siehe Zeichnung 3. Teilpl. Nr. 11. – ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 688 (dort Typ unkenntl.).
456. RIC 63 ff.?. 23 mm, 3,80 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1988/03. – R: 1916,54, H: 1341,97. Höhe: 20,50 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl.–1. Str. Boden: 2, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 2.
457. RIC 219. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – Tiefe: Oberkante–10. Str. – Eingefallenes Profilmaterial. – ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 64; wohl ebenfalls auf diese Münze zu beziehen: ANONYMUS 1989, 488 („Besonderer Erwähnung bedürfen einige Funde: [...] eine Münze (As) aus dem Jahre 10 n. Chr., bei der es sich um eine seltene Prägung des Augustus handelt.“).
458. RIC 219. Rs.: Überprägung, Leg.-Rest. [...] XIII [...]. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–07. – R: 1834,94, H: 1539,44. Höhe: 20,65 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Str. Boden: 821. – EHSES 1995, 307 („Anhand des Fundmaterials wie Münzen, Fibeln und Keramik sind diese Schichten in das letzte Viertel des 1. Jhs. n. Chr. zu datieren.“).

459. RIC 220. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
460. RIC 220. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1850,88, H: 1481,66. Höhe: 20,41 m ü. NN. Tiefe: 11. Str. Boden: 1. – WERZ 2009, 61 Nr. 108 (dort Lesung des Gst. als CAESAR).
461. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1995/10. – R: 1627,96, H: 1362,09. Höhe: 22,72 m ü. NN. Tiefe: 15. Teilstr. Boden: 14, siehe Zeichnung 15. Teilstr. Nr. 14 und 39, siehe Zeichnung Schnitt 1994/16 Ost-Pr. B Nr. 39.
462. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III. – Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 48, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 48.
463. Etwas abgegriffen.
464. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – Tiefe: 8.–9. Pl. Boden: 4–7 und 9–11, siehe Zeichnung 8. Pl. Nr. 4–7 und 9–11. – WERZ 2009, 252.3 Nr. 157 (dort fälschlich Augustus, Münzmeister-As und Rs. unkenntlicher Gst.); ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 5 (dort fälschlich: Augustus, Mzmstr.-As, [18/2 v. Chr.], RIC 63 Typ, Vs. Gst. AVG über TIB).
465. RIC S. 44 (Nemausus) (IMP DIVI F). Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1978/08. – R: 1726,28, H: 1615,60. Höhe: 21,43 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 8.
466. RIC S. 44 (Nemausus) (IMP DIVI F). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11. – Streufund.
467. RIC S. 44 (Nemausus) (IMP DIVI F). – Colonia Traiana, ohne nähere Angaben. – HAGEN/HAGEN 1965, 302. – Bestimmung Hagen.
468. RIC S. 44 (Nemausus) (IMP DIVI F). Überprägung?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1984/09. – Tiefe: 16. Teilstr. Boden: 23, 24, 27–33, siehe Zeichnung 16. Teilstr. Nr. 23, 24, 27–33. – WERZ 2009, 54 Nr. 131; ZEDELIOUS 1988, 335 Nr. 14.
469. RIC S. 44 (Nemausus) (IMP DIVI F). Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/20. – Tiefe: unter 4. Pl. Streufund. – WERZ 2009, 25.3/1 Nr. 1.
470. RIC S. 44 (Nemausus) (IMP DIVI F). Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/20. – R: 1811,10, H: 1847,60. Höhe: 17,87 m ü. NN. Tiefe: 7. Pl. Ost. Boden: 13.
471. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/12 H. – Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl.
472. RIC S. 44 (Nemausus) (IMP DIVI F). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/31 Erweiterung.
473. RIC S. 44 (Nemausus) (IMP DIVI F). Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1976/20. – Streufund.
474. RIC S. 44 (Nemausus) (IMP DIVI F). Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
475. RIC S. 44 (Nemausus) (IMP DIVI F). Stark abgegriffen. – Schnitt: 1969/19. – Tiefe: bis 1. Pl.
476. RIC S. 44 (Nemausus) (IMP DIVI F). Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Höhe: 21,14 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 36, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 36 und siehe Zeichnung 7. Pl.
477. RIC S. 44 (Nemausus) (IMP DIVI F). Ein Drittel der Münze weggebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Tiefe: auf 8. Pl. Boden: siehe Zeichnung 8. Pl.
478. RIC S. 44 (Nemausus) (IMP DIVI F). Punze Vs.: R?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1967/29. – Tiefe: 2. Pl. Boden: 13.
479. RIC S. 44 (Nemausus) (IMP DIVI F). Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 I. – Höhe: 21,57 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. – Aus gestörtem Humus. – WERZ 2009, 56 Nr. 4 (dort fälschlich Lesung des Gst. als BON).
480. RIC S. 44 (Nemausus) (IMP DIVI F). 25 mm, 7,09g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1969/16, Parzelle Sonntag. – Aus der obersten Einfüllung des großen N–S-Grabens in der Straßenmitte (Süd-Teil).
481. RIC S. 44 (Nemausus) (IMP DIVI F). Ein Drittel der Münze erhalten. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1478,28, H: 1997,68. Höhe: 21,22 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 5. Pl.
482. RIC S. 44 (Nemausus) (IMP DIVI F). Zerbrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1977/15. – Tiefe: 3. Pl.–Profilgraben West. Boden: 3, 6, 7, 11, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 3, 6, 7, 11 (W-Teil des Schnittes).
483. RIC S. 44 (Nemausus) (IMP DIVI F). Stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/06. – R: 1647,60, H: 1728,50. Tiefe: bis 1. Pl.
484. RIC S. 44 (Nemausus) (IMP DIVI F). 26,5 mm, 12,93 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1977/41. – Höhe: 20,95 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. 2 E. Boden: 7.
485. RIC S. 44. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1974/85. – Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 10. – Östl. des Stadtmauerausbruches. – GEYER 1999, 112.
486. RIC S. 44 (Nemausus) (IMP DIVI F). Stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/45. – Höhe: 21,78 m ü. NN. Tiefe: abgeschobene Humusdecke–1. Pl. – Aus der humosen Schicht unter der Schuttschicht.
487. RIC S. 44 (Nemausus). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: VII, Parzelle Deckers. – Östl. Drittel bei ca. 54 m. – WERZ 2009, 54.1 oder 54.17 Nr. 2 (Rs.), 107.12 S1 Nr. 1 (Vs.).
488. RIC S. 44 (Nemausus). Stark abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
489. RIC S. 44 (Nemausus) (IMP DIVI F)?. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1974/32. – Höhe: 20,58, 20,46 oder 20,40 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche bis 1. Gesamtpl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Gesamtpl. Nr. 1 und Zeichnung Nord-Pr. Nr. 4–5.
490. RIC S. 44 (Nemausus) (IMP DIVI F)?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – R: 1626,03, H: 1474,36. Höhe: 22,51 m ü. NN. Tiefe: auf dem 12. Teilstr. Boden: 37, siehe Zeichnung 12. Teilstr. Nr. 37. – ZEDELIOUS 1988, 335 Nr. 15.
491. RIC 357. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1977/35. – Höhe: 20,52 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: außer 1.
492. RIC 357. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 2005/07. – Höhe: 23,00–23,20 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: 19, siehe Zeichnung 5. Pl. Nr. 19.
493. RIC 358. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1978/12 F. – R: 1809,90, H: 1747,10. Höhe: 20,20 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 31.
494. RIC 360. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
495. RIC 360. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
496. RIC 360. Etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.

497. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
498. RIC 360. Einhiebe auf Vs. und Rs. Etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
499. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
500. RIC 360. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
501. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1962/03, Neubau Minten (Insula 40). – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB).
502. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 1, Grabung Kernsiedlung 1960. – Tiefe: 20 cm unter dem 2. Pl.
503. RIC 360. – Schnitt: I B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
504. RIC 360. – Schnitt: VIII A, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
505. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 13.
506. RIC 360. Vs.: Einhieb. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1968/02, Parzelle Sonntag (Parzelle 9). – SCHREITER 2001, 53 Tabelle 1 mit Anm. 118 (dort als „Aug. As, 10/3 v. Chr.“), 64 Tabelle 2 mit Anm. 156 (dort als „Aug. As, 10/3 v. Chr.“) und 92 C 6050 d/e.
507. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1967/27, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl.
508. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1968/22, Parzelle Sonntag.
509. RIC 360. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1973/26. – Aus Grube E.
510. RIC 360. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III. – Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 48, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 48.
511. RIC 360. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/13. – Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 1.
512. RIC 360. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 IV A. – Höhe: 21,10 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. – GODDARD 1996, 54 Nr. A8.
513. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: östl. von Schnitt 1975/13.
514. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/01 I. – R: 1706,63, H: 1089,91. Höhe: 22,32 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 20.
515. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: 1.–2. Pl. (0,15 m unter Höhe 1. Pl.). Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. (gesamtes Pl.) und siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 2, 4, 5, 6 und 8.
516. RIC 360. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1977/15. – Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. – Fund vom Abraum, wahrscheinlich aus Fundkomplex Nr. 31 (W-Teil der Fläche).
517. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/20. – Tiefe: 2. Pl. Boden: 15.
518. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/15. – Tiefe: 3. Pl.–Profilgraben West. Boden: 7, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 7 (W-Teil des Schnittes, Profilgraben West).
519. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1977/07. – Höhe: 19,60 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 24, 34, 39–41. – Aus Grube. – GODDARD 1996, 54 Nr. A9 und 122 Nr. 54 (dort fälschlich als Dupondius).
520. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/05 Ergänzung. – Höhe: ca. 22,25 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub.
521. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/08. – R: 1835,04, H: 1612,02. Höhe: 19,84 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl.–Unterkante Südprofilgraben. Boden: 20, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 20.
522. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/10. – Höhe: 20,69 m ü. NN. Tiefe: Nord-Pr. 1. Boden: 46, siehe Zeichnung Nord-Pr. 1 Nr. 46.
523. RIC 360. Ausgebrochen und zahlreiche Einhiebe auf beiden Seiten. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/12 H. – Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl.
524. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/03 A. – R: 1852,84, H: 1580,11. Höhe: 21,11 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 29. – Hafentempel. – ZERRES 2010, 108 und 202 Nr. 178 FK: 17496e2 [sic] (dort „-1] Augustus, As, ca. 10–2 v. Chr., Lug, Altar-Ser. I, RIC[2] 230“ und „H-Wert: 1568,43, R-Wert: 1853,36 Höhe: 21,08 müNN“. Diese bei Zerres angegebenen Werte gehören wohl zum Agrippa-As C 17496 e02 [siehe unten lfd. Nr. 1280], der von ihr als 17496e01 geführt wird [ZERRES 2010, 198 Nr. 173 FK: 17496e1].).
525. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/05. – R: 1648,05, H: 1604,98. Tiefe: 4. Teilpl.–16. Teilpl. Boden: 27, siehe Zeichnung 4. Teilpl. B Nr. 27.
526. RIC 360. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/22 A. – R: 1640,17, H: 1459,14. Höhe: 22,27 m ü. NN. Tiefe: 2. Teilpl. Boden: unter Schicht 2.
527. RIC 360. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1979/03 C. – R: 1852,38, H: 1597,44. Höhe: 20,71 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 26. – Hafentempel, Pfostengrube?. – ZERRES 2010, 108 und 213 Nr. 208 FK: 18023e2 (dort „-1] Augustus, As, 10/3 v. Chr., Lugdunum, RIC[1] 360“).
528. RIC 360. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1979/03 C. – R: 1853,37, H: 1597,52. Höhe: 20,75 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 26. – Hafentempel. – ZERRES 2010, 108 und 300 FK: 18023e3 (dort „-1] Augustus, As, 10/3 v. Chr., Lugdunum, RIC[1] 360“).
529. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/04 A. – R: 1856,99, H: 1603,19. Höhe: 20,52 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 4. – Hafentempel. – ZERRES 2010, 108 und 302 FK: 18235e2 (dort „-1] Augustus, As, 10 v. Chr./14, Lugdunum, RIC[1] 360“).
530. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/01 A. – R: 1882,52, H: 1595,86. Höhe: 19,76 m ü. NN. Tiefe: 6. Pl. – Hafentempel, Schichtpaket. – ZERRES 2010, 108 und 184 Nr. 152 FK: 18513e1 (dort „-1] Augustus, As, 10/3 v. Chr., Lugdunum, RIC[1] 360“).
531. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/29. – Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl.
532. RIC 360. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1979/13. – R: 1781,90, H: 1856,50. Höhe: 20,52 m ü. NN. – Unter dem Kies gefunden.
533. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/29. – Höhe: 18,00 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Pl.
534. RIC 360. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/00. – Höhe: 20,84 m ü. NN. Boden 690. – BRIDGER 1989, 97 Nr. 690 (dort „Mz. 10/3 v.“).

535. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1984/09. – R: 1629,24, H: 1487,27. Höhe: 21,95 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Teilpl. Boden: 1, siehe Zeichnung 16. Teilstr. wie Nr. 1. – ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 50.
536. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1622,51, H: 1501,20. Höhe: 22,30 m ü. NN. Tiefe: 8. Str. Boden: unter 14, siehe Zeichnung 8. Str. (Bl. 1) unter Nr. 14. – ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 44.
537. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – Tiefe: 1. Teilpl. (Schicht-Oberkante–Schicht-Unterkante). Boden: Nr. 2, siehe Zeichnung 1. Teilpl. Nr. 2 und siehe Zeichnung Nord-Pr. A6 Nr. 2.
538. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1988/02. – Tiefe: 2. Teilpl.–Schicht-Unterkante. Boden: 10, siehe Zeichnung 2. Teilpl. Nr. 10.
539. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–02. – R: 1837,36, H: 1556,42. Höhe: 20,98 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Str. Boden: 298.
540. RIC 360. Vs.: 2 Punzen?. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–07. – Höhe: 20,66 m ü. NN. Tiefe: 5. Str. Boden: 48 und 160; siehe Zeichnung 5. Str. Nr. 48 und 160.
541. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–05. – R: 1832,17, H: 1545,41. Höhe: 20,35 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Str. Boden: 948, siehe Zeichnung 1./3. Str. Nr. 948.
542. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–02. – Höhe: 19,99 m ü. NN. Tiefe: 11. Str.–Unterkante. Boden: 1804.
543. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/16. – R: 1626,98, H: 1360,28. Höhe: 22,84 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Str. Boden: 12, siehe Zeichnung 4. Str. Nr. 12.
544. RIC 360. Vs. und Rs.: zahlreiche Punzen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1994/22. – R: 1637,24, H: 1358,46. Höhe: 22,85 m ü. NN. Tiefe: 2. Teilstr.–3. Str. Boden: 1, siehe Zeichnung 2. Teilstr. Nr. 1 sowie 8 und 14, siehe Zeichnung West-Pr. D1 Nr. 8 und 14.
545. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/08, 1995/16. – Streufund aus dem Ausbruch der „Portikusmauer“.
546. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1999/06. – Tiefe: 1. Pl.–1. Str. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 5.
547. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1999/08. – R: 1838,60, H: 1592,58. Höhe: 20,54 m ü. NN. Tiefe: 1. Str. Boden: 43, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 43.
548. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1999/06. – R: 1839,45, H: 1600,56. Höhe: 20,86 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Str. Boden 60, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 60.
549. RIC 360. Vs.-Leg.: [...] MAX [...]. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1999/01. – R: 1731,27, H: 1327,17. Höhe: 19,02 m ü. NN. Tiefe: auf 3. Teilpl. Boden: 4, siehe Zeichnung 3. Teilpl. Nordteil Nr. 4. – BERTHOLD/KLAGES 2007, 74–75.
550. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: III B, Parzelle Deckers. – Aus dem gestörten Humus, bis auf das 1. Pl.
551. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen.
552. RIC 360. Ziemlich abgegriffen.
553. RIC 360. – „Von dem Grundstück des Heinrich Olfen, Siegfriedstraße 21“ (HAGEN 1955/56, 579). – Hagen, Münzfunde 1955/56, 579 Nr. 1. – Bestimmung Hagen.
554. RIC 360. Verbrannt. – Schnitt: I 3, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
555. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 7.–8. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 7. Pl. Nr. 1 und siehe Zeichnung 8. Pl. – WERZ 2009, 54.17/1 S21 Nr. 4.
556. RIC 360. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/05. – R: 1643,17, H: 1631,82. Höhe: 22,50 m ü. NN. Tiefe: 1. Teilpl. am Nord-Pr. 1. Boden: siehe Zeichnung 1. Teilpl. am Nord-Pr. 1 Nr. 6.
557. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/16. – R: 1614,39, H: 1481,28. Höhe: 22,61 m ü. NN. Tiefe: 3. Teilstr. Boden: 1, siehe Zeichnung 3. Teilstr. Nr. 1. – WERZ 2009, 54.17/6 S2 Nr. 1; ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 43.
558. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: –, H: 1498,90. Höhe: 22,26 m ü. NN. Tiefe: aus Ost-Pr. B. Boden: 145 und 147, siehe Zeichnung Ost-Pr. B Nr. 145 und 147. – WERZ 2009, 54.1/3 S2 Nr. 1, 54.17/1 S3 Nr. 1; ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 42.
559. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1987/06. – R: 1946,04, H: 1325,16. Höhe: 20,09 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. B1. Boden: siehe Zeichnung Ost-Pr. B1. – WERZ 2009, 54.1/3 S1 Nr. 1.
560. RIC 360, Coh. 240. – STEINER 1911, 85 Nr. 56. – „Ausgr. NOSeite d. C.Tr.“ (STEINER 1911, 85 Nr. 56). Zu den Inv.-Nr. 1047–1091 ist bei STEINER 1911, 11, Folgendes ausgeführt: „1886/87 (Museogr. f. 1886 S. 313). Fortsetzung der Grabungen des vorigen Jahres, sowohl auf der Nord- als auch auf der NW.-Seite, jedoch ohne den Anschluß an das früher Aufgedeckte zu ermöglichen. I.-No. 1047–1091“.
561. RIC 360. Vs.: Dreikanteinhieb (Punze?). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1849,09, H: 1484,20. Höhe: 20,53 m ü. NN. Tiefe: unter 9. Teilstr. Boden: 1. WERZ 2009, 54.17/1 Nr. 11.
562. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/17. – R: 1638,10, H: 1482,80. Höhe: 22,49 m ü. NN. Tiefe: auf 17. Teilstr. Boden: 7, siehe Zeichnung 17. Teilstr. Nr. 7. – WERZ 2009, 54.1/1 S15 Nr. 1, 193.1/1 Nr. 6; ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 41.
563. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1638,28, H: 1488,92. Höhe: 22,51 m ü. NN. Tiefe: auf dem 9. Str. Boden: 9, siehe Zeichnung 9. Str. Nr. 9. – WERZ 2009, 54.17/1 S43 Nr. 7, 193.8/1 S1 Nr. 1.
564. RIC 360. 4,82 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/60. – Streufund. – WERZ 2009, 54.17/1 S21 Nr. 5, 193.1/1 S6 Nr. 2; ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 6 (dort auch eine Zuweisung zur Lugdunum II-Serie in Erwägung gezogen: RIC 360/368).
565. RIC 360. Von V. Zedelius Gst. als TIB? gelesen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/03 B. – R: 1853,60, H: 1593,00. Höhe: 21,20 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 1. – Hafentempel. – WERZ 2009, 54.48/2 S3 Nr. 2; ZERRES 2010, 108 und 296 FK: 17484e1 (dort „-1] Augustus, As, 10/3 v. Chr., Lugdunum, Vs. Gst. TIB?[sic], RIC[1] 360“).
566. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/03 C. – R: 1852,82, H: 1596,16. Höhe: 20,82 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 26. – Hafentempel, Schichtpaket. – WERZ 2009, 54.7/1 S4 Nr. 1; ZERRES 2010, 108 und 209 Nr. 193 FK: 18023e1 (dort „-1] Augustus, As-Hbst., 10 v. Chr./14, Lugdunum, Vs. Gst. TIAV?[sic], RIC[1] 360“).

567. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1987/04. – R: 1932,32, H: 1323,00. Höhe: 20,57 m ü. NN. Tiefe: auf dem 4. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 1. – WERZ 2009, 54 Nr. 136.
568. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/56. – Tiefe: 1.–2. Pl. (ca. 0,08 m unter Höhe 1. Pl). Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1. – WERZ 2009, 227 Nr. 45.
569. RIC 360. Rs.-Gst.: rund. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1999/06. – R: 1840,12, H: 1605,27. Höhe: 20,70. Tiefe: 2.–3. Str. Boden: 82 b, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 82 b.
570. RIC 360. Vs. mehrere Einhiebe, Rs. Einhieb. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr. – WERZ 2009, 110.2/14 S2 Nr. 3.
571. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/35. – Höhe: 20,37 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche bis 1. Pl. – Unterhalb der oberen Schuttschicht; im Bereich des Wandverputzes.
572. RIC 360. Vs.-Leg.: [...]R. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/46. – Tiefe: 4. Pl. – Aus Grube 1. – WERZ 2009, 159.3/1 S1 Nr. 6.
573. RIC 360. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1997/02. – R: 1602,84, H: 1584,28. Höhe: 22,93 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.–Schicht-Unterkante (humoses Verfüllmaterial). Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 9.
574. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1968/37. – Tiefe: zwischen 1. und 2. Pl. – WERZ 2009, 193.10/4 S1 Nr. 4. – Siehe auch unten die lfd. Nr. 731 mit Anmerkung.
575. RIC 360. Gst. Vs.: rund. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,03 m ü. NN. Tiefe: auf 8. Pl. Boden: siehe Zeichnung 9. Pl. D Ost und West, T[eil]-Pl. Süd e1. – WERZ 2009, 193.21/4 S1 Nr. 12.
576. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/05. – R: 1650,05, H: 1605,57. Tiefe: Oberfläche–Teilpl. 16. Boden: 28. – WERZ 2009, 193.1–12 Nr. 22 (dort fälschlich C 17637 e1).
577. RIC 360. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/17. – R: 1634,92, H: 1482,38. Höhe: 21,89 m ü. NN. Tiefe: 17.–18. Teilstr. Boden: 1, siehe Zeichnung 17. Teilstr. Nr. 1. – ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 45. – WERZ 2009, 193.1/2 S1A Nr. 1.
578. RIC 360. Rs.: Punze?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11. – R: 1837,62, H: 1548,50. Höhe: 20,46 m ü. NN. Boden: 7. Teilstr. A–8. Str. Boden: 1350. – EHSES 1995, 307 („Anhand des Fundmaterials wie Münzen, Fibeln und Keramik sind diese Schichten in das letzte Viertel des 1. Jhs. n. Chr. zu datieren.“). – WERZ 2009, 193.13, 193/18 oder 193.20 Nr. 2.
579. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/12 B. – Streufund. – WERZ 2009, 193.1/1–10 Nr. 4.
580. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/09. – R: 1596,95, H: 1970,00. Höhe: 21,90 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. 3. Boden: 6, siehe Zeichnung Ost-Pr. 3 Nr. 6 und siehe Zeichnung 1. Pl. (W-Teil) Nr. 6. – WERZ 2009, 193.1–12 Nr. 24, 196.17/1 S9A Nr. 1.
581. RIC 360. Gst. Vs.: TI in Ligatur?. Einhieb im Nackenbereich. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1844,08, H: 1481,22. Höhe: 20,81 m ü. NN. – Kanalfüllung. – WERZ 2009, 204.3/1 Nr. 1 (dort je ein Punkt zwischen B und C, C und A sowie ein Punkt nach dem F).
582. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr. – WERZ 2009, 185.4/1 S3 Nr. 1.
583. RIC 360. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1969/28. – Tiefe: 1. Pl. Boden: 1. – WERZ 2009, 227.1/7 S1 Nr. 1.
584. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/30. – Tiefe: 11. Pl. – WERZ 2009, 227.2/1 S1 Nr. 1.
585. RIC 360. Rand ausgebrochen. Vs. restlos abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/04 A. – Streufund, moderne Störung (aus Schnitt der Grabung 1934–36). – ZERRES 2010, 108 und 333 FK: 18200e1 (dort „-1] Augustus, As, 10 v.–14, Gst. VAR, 10 v. Chr.“ [sic]). – WERZ 2009, 227.1/1 S25 Nr. 1.
586. RIC 360. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/03 C. – R: 1853,45, H: 1598,28. Höhe: 20,54 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 25. – Hafentempel. – WERZ 2009, 227.1/1 S22 Nr. 2; ZERRES 2010, 108 und 302 FK: 18222e1 (dort „-1] Augustus, As, 10/3 v. Chr., Lugdunum, Vs.-Gst. VARVS, RIC[1] 360“).
587. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/03 A. – R: 1854,88, H: 1571,25. Höhe: 20,63 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 22. – Hafentempel, Grube. – WERZ 2009, 227 Nr. 44; ZERRES 2010, 108 und 259 Nr. 363 FK: 18452e1 (dort „-1] Augustus, As, 10/3 v. Chr., Lugdunum, RIC[1] 360“).
588. RIC 360. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr. Aufschrift von W. Hagen auf Münztüte: „Fehlt 1971 Ha“.
589. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/17. – Tiefe: 1. Str., Schicht-Oberkante–Schicht-Unterkante. Boden: 26, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 26 und 40, siehe Zeichnung Nord-Pr. A Nr. 40.
590. RIC 360. Bei dem Gegenstempel, der nicht vollständig erhalten ist, könnte es sich um einen AVG-Gegenstempel handeln, da der Endbuchstabe I gekrümmt zu sein scheint. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1962/04-Süd, Parzelle Mölders. – Tiefe: unter dem 2. Pl. – Aus dem Kanal. – HINZ 1971a, 168 Nr. 6 und FNr. 149.
591. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
592. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/56. – Höhe: 20,62 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 2 und siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 15080 e1.
593. RIC 360. Münze schüsselförmig verformt. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/12 A. – R: 1820,40, H: 1792,70. Höhe: 20,15 m ü. NN. Tiefe: Nord-Pr. Nr. 5. Boden: siehe Zeichnung Nord-Pr. Nr. 5 Schicht Nr. 12.
594. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – Tiefe: Ost-Pr. B. – WERZ 2009, 252.2 Nr. 108; ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 7 (dort „Augustus / f. Tiberius, 10 v. / 14 n. Chr., RIC 360 Typ“).
595. RIC 360. Münzoberfläche auf beiden Seiten abgeplatzt. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/16. – Höhe: 20,30 m ü. NN. Tiefe: unter 4. Pl. Boden: unter 25. – WERZ 2009, 227 Nr. 46 (dort Lesung des fraglichen Gst. als VAR).
596. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Streufund. – WERZ 2009, 252.2 Nr. 125.
597. RIC 360. 23 mm, 8,86 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.

598. RIC 360. 24/26 mm, 10,67 g, rechteckiger Schrötling mit Gusszapfen?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: VIII A, Parzelle Deckers. – Ganz flache Eintiefung unter dem 5. Pl., 1161, bei 41 m, aus den dunkelhumosen Schichten.
599. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1992/20. – R: 1909,12, H: 1308,50. Höhe: 21,06 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1.
600. RIC 360. Stark abgegriffen. – Auf Münztüte: „FO. CUT (438).“ Im Inv.-Buch des RLMB stehen zudem noch folgende zusätzlichen Angaben: EF/5–6, Schicht 3. – Deckersweide.
601. RIC 360. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1964/11, Parzelle Doms. – Tiefe: bis 1. Pl.
602. RIC 360. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1970/09. – Tiefe: 5. Pl. Boden: 7.
603. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/32. – Höhe: 20,58, 20,46 oder 20,40 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche bis 1. Gesamtpl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Gesamtpl. Nr. 1 und Zeichnung Nord-Pr. Nr. 4–5.
604. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/01. – Höhe: 21,46 m ü. NN. Tiefe: auf 1. Pl.
605. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/01.
606. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 I, 1975/13 II. – Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 5, siehe 3. Pl. Profilgraben Ost Nr. 5.
607. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: Pr. 50. Boden: siehe Zeichnung Pr. Nr. 50 D West.
608. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/43. – Tiefe: West-Pr. 7. Boden: 13. – Aus Grube. – GODDARD 1996, 54 Nr. A7 und 128 Nr. 107.
609. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/04 B. – R: 1878,24, H: 1601,34. Höhe: 20,43 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 1. – Hafentempel, Baugrube des Hafentempelfundamentes. – ZERRES 2010, 108 und 132 Nr. 3 FK: 17723e1 (dort „-1] Augustus, As-Hbst., 10/3 v. Chr., Lugdunum, RIC[1] 360“).
610. RIC 360. Am Rand weggebrochen, Vs.: zahlreiche Einhiebe. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/03 C. – Höhe: 20,70 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 24. – Hafentempel. – ZERRES 2010, 108 und 301 FK: 18039e2 (dort „Höhe: 20,90–20,70 m ü. NN“, „-1] Augustus, As-Hbst., 10/3 v. Chr., Lugdunum, RIC[1] 360“).
611. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1979/06. – Humus.
612. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/04 A. – Höhe: 19,76 m ü. NN. Tiefe: 8. Pl. Boden: 10. – Hafentempel, Grube mit Abfällen der Messingproduktion. – ZERRES 2010, 108 und 234 Nr. 282 FK: 18526e1 (dort „-1] Augustus, As-Hbst., 10/3 v. Chr., Lugdunum, RIC[1] 360“).
613. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/13. – R: 1781,89, H: 1858,08. Höhe: 20,10 m ü. NN. Tiefe: West-Pr.
614. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/29. – R: 1851,67, H: 1485,06. Höhe: 19,70 m ü. NN. Tiefe: 3. Teilpl. Boden: 7–11.
615. RIC 360. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/09. – R: 1892,00, H: 1526,98. Höhe: 20,93 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. 4. Boden: 9, siehe Zeichnung West-Pr. 4 Nr. 9. – ZERRES 2010, 108 und 129 Nr. 2 FK: 21002e1 (dort „-1] Augustus, As-Hbst., 15 v. Chr.–10 v. Chr., Lugdunum, RIC[2] 230“). – Aus Ausbruchgraben der äußeren Temenosmauer.
616. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1848,89, H: 1484,30. Höhe: 20,04 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. 74. Boden: 28.
617. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/20. – R: 1638,10, H: 1475,63. Höhe: 22,38 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Teilpl. Boden: 13, siehe Zeichnung 4. Teilpl. Nr. 13. – ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 54 (dort 10 v./14 n. Chr., RIC 360 Typ).
618. 5,24 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – R: 1614,20, H: 1479,07. Höhe: 22,17 m ü. NN. Tiefe: 10.–11. Teilpl. Boden: 16, siehe Zeichnung 10. Teilpl. Nr. 16. – ZEDELIOUS 1988, 335 Nr. 12 (dort fälschlich als Übergangszeit, Vienne/Lugdunum, dLT 2943/4469).
619. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15, 1983/17 Erweiterung; 1984/02, 1984/03, 1984/06–10. – Streufund aus der Forumsgrabung 1984. – ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 47.
620. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1985/02 A. – R: 1364,25, H: 1635,82. Höhe: 22,33 m ü. NN. Tiefe: auf 1. Pl. – Östl. Bürgersteigbereich.
621. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/03. – R: 1916,30, H: 1337,15. Höhe: 20,43 m ü. NN. Tiefe: 1. Str.–5. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 4.
622. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–02. – R: 1840,76, H: 1555,71. Höhe: 20,70 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Str. Boden: 971, siehe Zeichnung 6. Str. Nr. 971.
623. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11. – Tiefe: 10.–11. Str. Boden: unter 1492, siehe Zeichnung 8. [sic] Str. Nr. 1092. – EHSES 1995, 307 („Anhand des Fundmaterials wie Münzen, Fibeln und Keramik sind diese Schichten in das letzte Viertel des 1. Jhs. n. Chr. zu datieren.“).
624. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–07. – R: 1835,36, H: 1539,48. Höhe: 20,43 m ü. NN. Tiefe: 7.–8. Str. Boden: 952, siehe Zeichnung 8. Str. Nr. 952.
625. RIC 360. Rs. dezentiert. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1992/25. – R: 1889,06, H: 1318,36. Höhe: 21,25 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Str. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl./1. Str. Nr. S12.
626. RIC 360. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1997/05. – R: 1529,50, H: 1595,38. Höhe: 22,00 m ü. NN. Tiefe: 1. Str.–1. Teilpl. Boden: siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 18.
627. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1999/04. – R: 1857,74, H: 1608,03. Höhe: 19,64 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Str. Boden: siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 33.
628. RIC 360. – Schnitt: VIII B, Parzelle Deckers. – Bestimmung B. Overbeck. – Angaben übernommen aus Bestimmungsliste Overbeck (Nr. 56) (Archivalie im Münzkabinett Bonn und im Nachlass FMRD [Institut für Archäologische Wissenschaften Abt. II, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main]).
629. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: IV B, Parzelle Deckers.
630. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: IV B, Parzelle Deckers.
631. RIC 360. 27 mm, 6,86 g, am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/06 Ost-Pr.
632. RIC 360. 22/24 mm, 6,96 g. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.

633. RIC 360. 23/25 mm, 7,19 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 VII. – Höhe: 21,05 m ü.NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 1. – Aus Planierschicht. – GODDARD 1996, 54 Nr. A12 (dort regulär: „Augustus, As, 10 v./14 n. Chr., Lugdunum, RIC 360 Typ“).
634. RIC 360. 25 mm, 5,36 g, am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: 1.–2. Pl. (0,15 m unter Höhe 1. Pl.). Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. (gesamtes Pl.) und siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 2, 4, 5, 6 und 8.
635. RIC 360. 22/24 mm, 5,73 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/22 A–C. – R: 1637,70, H: 1457,30. Höhe: 23,39 m ü.NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: unter Schicht 28, siehe Zeichnung 1. Pl. unter Nr. 28.
636. RIC 360. 20 mm, 3,12 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1989/14. – Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: 17, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 17.
637. RIC 360. 25 mm, 6,53 g. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11. – R: 1837,44, H: 1539,16. Höhe: 19,52 m ü.NN. Boden: 155. – Temenosausbruch. – EHSSES 1995, 307 („Anhand des Fundmaterials wie Münzen, Fibeln und Keramik sind diese Schichten in das letzte Viertel des 1. Jhs. n. Chr. zu datieren.“).
638. RIC 360. 25 mm, 5,14 g Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1994/17 und 1994/22. – R: 1640,33, H: 1357,91. Höhe: 22,68 m ü.NN. Tiefe: 2. Str. Boden: oberhalb 7, siehe Zeichnung 2. Str. oberhalb Nr. 7 und 33, siehe Zeichnung Süd-Pr. C Nr. 33.
639. RIC 360. 19 mm, 5,99 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1999/05. – R: 1851,95, H: 1612,22. Höhe: 21,25 m ü.NN. Tiefe: 1.–2. Str. Boden: 9, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 9.
640. RIC 360. 23 mm, 3,61 g, knapper Schrötling. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1623,66, H: 1493,23. Höhe: 21,77 m ü.NN. Tiefe: 11.–12. Str. Boden: 2, siehe Zeichnung 11. Str. Bl. 6 Nr. 2 und siehe Zeichnung Nord-Pr. A (1984/03 und 1984/09) Nr. 59. – ZEDELIIUS 1988, 336 Nr. 46 (dort fälschlich als reguläres Stück geführt).
641. RIC 360. 25 mm, 2,69 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Näherer Fundort unbekannt, gefunden in einer Kiste beim Prüfen des Leerguts.
642. RIC 360. 24 mm, 5,52 g, ausgebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1636,77, H: 1493,70. Höhe: 22,53 m ü.NN. Tiefe: 9. Str. Boden: Nr. 3a, siehe Zeichnung 9. Str. Nr. 3a. – WERZ 2009, 61.43/5 S4A Nr. 1.
643. RIC 360. 20/23 mm, 4,00 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1967/26, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl.
644. RIC 361. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–01. – Tiefe: 4.–5. Str. Boden: 952.
645. RIC 364. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1969/28. – Tiefe: bis 1. Pl.
646. RIC 364. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1637,84, H: 1487,38. Höhe: 22,43 m ü.NN. Tiefe: 9.–10. Str. Boden: Nr. 7, siehe Zeichnung 9. Str. unter Nr. 6, aus Nr. 7 und siehe Zeichnung Nord-Pr. A9 Nr. 14.
647. RIC 364. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1991/07. – R: 1897,20, H: 1543,90. Höhe: 20,55 m ü.NN. Tiefe: Hinarbeit 6. Pl. Boden: 18, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 18. – Im Aushub.
648. RIC 364. Ziemlich abgegriffen. Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr. – WERZ 2009, 193.1/1. S6 Nr. 3.
649. RIC 364. Ziemlich abgegriffen. – Auf Münztüte und im Inv.-Buch steht: „FO. CUT (632)“, im Inv.-Buch des Weiteren die Angaben „Museumsgrabung 1934/36“ und „(Deckersweide)“.
650. RIC 364. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/29. – Höhe: 18,60 m ü.NN. Tiefe: Oberfläche–1. Pl. – Aus braungrauem, schwach sandigem Lehm mit vielen Holzkohlenresten durchsetzt.
651. RIC 362/364, Coh. 237. Bei dem Gegenstempel handelt es sich vermutlich um die Ligatur IMP AVG. – STEINER 1911, 85 Nr. 54. – „Gef. im Felixschen Garten.“ (STEINER 1911, 85 Nr. 54).
652. RIC 362/364. – „Die in der Museographie für das Jahr 1891 S. 256 erwähnten Mauerreste in der Nähe der nordöstlichen Umfassungsmauer des Ruinenfeldes vor dem Clever Thor wurden weiter nachgegraben. Es ergab sich eine Gebäudeanlage an dieser Stelle [...] Zuwachs: a) durch die Fundstücke bei den Ausgrabungen. [...] An Münzen fanden sich Mittelerte [...]“ (STEINER 1897, 371–372). Zu den Inv.-Nr. 2333–2447 ist bei STEINER 1911, 13, Folgendes ausgeführt: „1896/97 (Museogr. f. 1896 S. 371.). Diese Gebäudeanlage wurde 1896 weiter untersucht, jedoch auch jetzt waren wieder bestellte Äcker hindernd im Wege. (B. J. 102 S. 103 f. = I.-Nr. 2333–2447 auf dem Land von Joh. Böll und Müller Hermanns.)“ – STEINER 1897, 371–372; STEINER 1898 104; [STEINER] 1898, 288 Nr. 21. – Laut Eintragung im Inv.-Buch „Mittelerz. A Kopf des Augustus n.r. R. Rom et Aug. Ein Altar“.
653. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1995/04. – R: 1553,68, H: 1436,56. Höhe: 23,18 m ü.NN. Tiefe: Süd-Pr. C. Boden: 6, siehe Zeichnung Süd-Pr. C Nr. 6.
654. RIC –/364. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,26 m ü.NN. Tiefe: Zwischenpl. unter 6. Pl.–7. Pl. Boden: 12, siehe Zeichnung 7. Pl. D West und D Ost. Teil-Pl. Süd Nr. 12.
655. RIC –. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1637,13, H: 1493,38. Höhe: 22,36 m ü.NN. Tiefe: 9.–10. Str. Boden: unter 24, siehe Zeichnung 9. Str. unter Nr. 24.
656. RIC 364. 23 mm, 6,72 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/06. – R: 1902,80, H: 1549,40. Höhe: 20,75 m ü.NN. Tiefe: Hinarbeit 4 Pl. Boden: siehe Tagebuch. – Temenos. – WERZ 2009, 54.1/4 S1 Nr. 1, 193.1/1 S1 Nr. 1.
657. RIC 366 (Kopf n.l.), Lochung oberhalb des Kopfes von Vorderseite. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1999/06. – Tiefe: 1. Pl.–1. Str. Boden: 5, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 5.
658. RIC 368 (Vs. Kopf n.l.). Rs.: Doppelschlag. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1970/11. – Tiefe: bis 1. Pl.
659. RIC 368 (Vs. Kopf n.l.). Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 IXA. – Tiefe: 1. Pl. Boden: 2. – Aus Planierschicht. – GODDARD 1996, 54 Nr. A16 („Tiberius, As, 10 v./11 n. Chr., Lugdunum, RIC 368 ?“).
660. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 VII. – Höhe: 21,77 m ü.NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 38. – Unter Brandschicht. – GODDARD 1996, 54 Nr. A19 („Tiberius, As, 10 v./14 n. Chr., Lugdunum, RIC 368 Typ“).
661. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.). Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1978/17. – R: 1823,36, H: 1552,27. Höhe: 19,95 m ü.NN. Tiefe: Teilpl. D(ii)–Teilpl. E(ii). Boden: siehe Zeichnung Teilpl. E (ii) Nr. 13.

662. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.l.). Vs.: Einrieb und Punze C?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1967/24, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 2. Pl. Boden: 1.
663. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.l.). Stark abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1624,92, H: –. Höhe: 22,72 m ü. NN. Tiefe: Nord-Pr. A. Boden: 31 und 38, siehe Zeichnung Nord-Pr. A Nr. 31 und 38. – ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 60.
664. RIC 368. Ziemlich abgegriffen?. – Schnitt: 1991/11–01. – R: 1835,21, H: 1554,46. Höhe: 20,48 m ü. NN. Tiefe: auf 3. Str. Boden: 852.
665. RIC 368. Ziemlich abgegriffen. Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
666. RIC 367 (Vs. Kopf n.l.). Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1979/03 C. – R: 1853,13, H: 1598,22. Höhe: 20,50 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 25. – Hafentempel. – ZERRES 2010, 108 und 302 FK: 18222e2 (dort „-1] Augustus f. Tiberius, Semis, 12/14, Lugdunum, Ser. II 2B“).
667. RIC 365. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/07. – Tiefe: 3. Pl.–Schicht–Unterkante. Boden: 4, siehe Zeichnung 2. Pl. (3. Pl. ist nicht gezeichnet worden) Nr. 4 und siehe Zeichnung Nord-Pr. A6 Nr. 1–8. – WERZ 2009, 75.2/1 S1 Nr. 1.
668. RIC –. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1977/40. – Höhe: 21,12 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 1 und 5. – Aus Planierschicht. – GODDARD 1996, 21 und 54 Nr. A11 (dort als „Augustus, As, 10 v./14 n. Chr., Lugdunum, RIC 360 Typ“).
669. RIC –. Zwei Einhiebe im Rand, ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1993/18. – R: 1878,66, H: 1301,77. Höhe: 20,90 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.–1. Str. Boden: 2, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. S15.
670. Laut Eintragung im Inventarbuch des NAV „Mittelerz des Tiberius. A ...imperat, Kopf n.r., R: Rom et Aug. Ein Altar“. – „Die in der Museographie für das Jahr 1891 S. 256 erwähnten Mauerreste in der Nähe der nordöstlichen Umfassungsmauer des Ruinenfeldes vor dem Clever Thor wurden weiter nachgegraben. Es ergab sich eine Gebäudeanlage an dieser Stelle [...] Zuwachs: a) durch die Fundstücke bei den Ausgrabungen. [...] An Münzen fanden sich Mittelerze von Tiberius [...]“. (STEINER 1897, 371–372). Zu den Inv.-Nr. 2333–2447 ist bei STEINER 1911, 13, Folgendes ausgeführt: „1896/97 (Museogr. f. 1896 S. 371.) Diese Gebäudeanlage wurde 1896 weiter untersucht, jedoch auch jetzt waren wieder bestellte Äcker hindernd im Wege. (B. J. 102 S. 103 f. = I.-Nr. 2333–2447 auf dem Land von Joh. Böll und Müller Hermanns.“. – STEINER 1897, 371–372; STEINER 1898 104; [STEINER] 1898, 288 Nr. 21.
671. RIC –. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1999/02. – R: 1739,97, H: 1328,3. Höhe: 20,97 m ü. NN. Tiefe: Abtrag von 6.–7. Teilstr. Boden: siehe Zeichnung 6. Teilstr. Nr. 9. – Unterbau oder unter Straße. – BERTHOLD / KLAGES 2007, 75 („Weitere Prägungen republikanischer und augusteischer Zeit stammen meist aus jüngeren Kontexten dieser Grabung.“).
672. RIC 368. Ziemlich abgegriffen. – Streufund aus der Kapitolsgrabung 1985.
673. RIC 370. Etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
674. RIC 370. Etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
675. RIC 370. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
676. RIC 370. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1958/64. – Beim Zuwerfen gefunden.
677. RIC 370. Rs.: dezentriert. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/22, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl. – Östl. der N–S-Mauer.
678. RIC 370. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/25. – Tiefe: Oberfläche bis 1. Pl. – Aus Grenze Kiesschicht/Stampflehm (Laufschicht).
679. RIC 370. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 I. – R: 1832,71, H: 1347,89. Höhe: 20,77 m ü. NN. Tiefe: auf 8. Teilpl. Ost. Boden: 8, siehe Zeichnung 8. Teilpl. Ost Nr. 8.
680. RIC 370. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1842,06, H: 1477,94. Höhe: 21,17 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 6.
681. RIC 370. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1635,86, H: 1502,74. Höhe: 21,40 m ü. NN. Tiefe: 8. Pl.–2. Teilpl. Boden: 66, siehe Zeichnung 8. Pl. Nr. 66.
682. RIC 370. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–02. – R: 1841,26, H: 1556,94. Höhe: 20,69 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Str. Boden: 969.
683. RIC 370. Rs.: Punze A. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/10. – R: 1635,18, H: 1356,60. Höhe: 22,78 m ü. NN. Tiefe: 4. Teilstr. Boden: 21, siehe Zeichnung 4. Teilstr. Nr. 21.
684. RIC 370. Unregelmäßiger Schrötling. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/19. – Höhe: 22,55 m ü. NN. Tiefe: 2. Str. Boden: 1, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 1.
685. RIC 370. 21 mm, 8,18 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1850,07, H: 1483,90. Höhe: 20,33 m ü. NN. Tiefe: 10. Str. Nord. Boden: 13. – 2. südl. ND.
686. RIC 370. 23,5 mm, 6,24 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1999/05. – R: 1851,20, H: 1606,38. Tiefe: 2.–3. Str. Boden: 106, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 106.
687. RIC 370. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr. Aufschrift von W. Hagen auf Münztüte: „Fehl 1971 Ha“.
688. RIC 370. Verformt. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: IV B, Parzelle Deckers. – Aus Eintiefung unter Pl. 1051, bei ca. 38 m. – WERZ 2009, 54.17/1 S21 Nr. 3 (dort FO Xanten).
689. RIC 370. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/22. – Höhe: 23,86 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. Boden: siehe Zeichnung West-Pr. – WERZ 2009, 54.27/1 S2 Nr. 4, 193.13/1 S1 Nr. 1.
690. Stark abgegriffen. – Beim Gegenstempel der Vs. ist lediglich ein B zu erkennen, möglicherweise handelt es sich um einen TIB-Gegenstempel. – Schnitt: 1977/55. – Tiefe: 1.–2. Pl. (ca. 0,20 m unter Höhe 1. Pl.). Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1 und siehe Zeichnung 2. Pl. e1. – WERZ 2009, 54.1/1 oder 54.17/1 Nr. 17, 251.1/1 S1 Nr. 1 (dort Lesung des Gst. TIB? als unklarer Gst.).
691. RIC 370. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/07. – Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
692. RIC 370. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1992/18. – R: 1896,13, H: 1308,04. Höhe: 20,46 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. West. Boden: 82, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. A. – WERZ 2009, 193.1/5 S4 Nr. 1.
693. RIC 370. Zweifach gelocht. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: „Haus D“, Parzelle Deckers. – Tiefste Tenne in der NW-Ecke.

694. RIC 371. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
695. RIC 371. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – Streufund aus dem Abraum von Schnitt: 1985/01.
696. RIC 371. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1990/14. – R: 1917,55, H: 1315,62. Höhe: 20,45 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 23, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 23.
697. RIC 371. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–03. – R: 1835,34, H: 1550,69. Höhe: 20,28 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Str. Boden: 955, siehe Zeichnung 5. Str. Nr. 955.
698. RIC 371. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1994/17. – R: 1355,12, H: 1640,36. Höhe: 23,63 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–1. Pl.
699. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1962/07 Süd, Parzelle Mölders. – Aus dem „Kanal“. – HINZ 1971a, 168 Nr. 7 und 171 FNr. 235.
700. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1965/02 C, Parzelle Helgers. – Tiefe: 2. Pl. – Aus Loch A.
701. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III.
702. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/13. – R: 1842,58, H: 1522,30. Höhe: 19,67 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. Boden: siehe Zeichnung Ost-Pr. Nr. 22.
703. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/01 A. – R: 1882,74, H: 1602,58. Höhe: 20,27 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 22. – Hafentempel. – ZERRES 2010, 108 und 298 FK: 17740e1 (dort „-1] Augustus für Tiberius, As, 10/14, Lugdunum, RIC[1] 368“).
704. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/12 D. – R: 1643,80, H: 1855,21. Höhe: 21,97 m ü. NN.
705. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1850,36, H: 1476,36. Höhe: 21,57 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. – Aus Humus.
706. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/29. – R: 2058,33, H: 1200,75. Höhe: 18,86 m ü. NN. – Nach WERZ 2009, auf der Vs. unkenntlicher Gst. 252.2 Nr. 2.
707. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. 25 mm, 11,03 g, ovaler Schrötling. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/23 A. – R: 1958,65, H: 1356,56. Höhe: 21,40 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. – 3.–2. südl. ND. – GODDARD 1996, 54 Nr. A17 („Tiberius, As, 10 v./14 n. Chr., Lugdunum, RIC 368 Typ“).
708. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/11–13 und 15; 1983/01–03. – ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 8 (dort Datierung 10/14, RIC 368 Typ).
709. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1984/02. – R: 1620,65, H: 1482,03. Höhe: 23,04 m ü. NN. Tiefe: 2.–4. Teilstr. Boden: 1, siehe Zeichnung 2. Teilstr. – ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 62.
710. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1984/03. – R: 1623,37, H: 1491,53. Höhe: 22,84 m ü. NN. Tiefe: auf dem 6. Teilstr. Boden: 8, siehe Zeichnung 6. Teilstr. Nr. 8. – ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 61.
711. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–05. – R: 1831,34, H: 1544,14. Höhe: 20,33 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Str. Boden: 948, siehe Zeichnung 1./3. Str.
712. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–06. – R: 1839,54, H: 1543,46. Höhe: 20,74 m ü. NN. Tiefe: 2. Str. Boden: 817.
713. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: VIII A, Parzelle Deckers.
714. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. Münze verformt. Rs. Einrieb?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1967/30 B.
715. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1637,76, H: 1488,35. Höhe: 22,44 m ü. NN. Tiefe: 9.–10. Str. Boden: 7, siehe Zeichnung 9. Str. unter 6, aus 7 und siehe Zeichnung Nord-Pr. A9 Nr. 14.
716. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/05. – Höhe: 20,05 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 9, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 9. – WERZ 2009, 54.17/1 S2 Nr. 3, 193.1/1 S4 Nr. 2.
717. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. Rs.: Stempelabdruck unvollständig. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1995/12. – R: 1637,52, H: 1367,24. Höhe: 22,48 m ü. NN. Tiefe: Schicht-Oberkante–10. Teilstr. Boden: 26, siehe Zeichnung 6. Teilstr. Nr. 26 und 25, siehe Zeichnung West-Pr. D2 Nr. 25.
718. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1838,52, H: 1482,56. Höhe: 20,62 m ü. NN. Tiefe: unter 5. Str. – WERZ 2009, 54.17/1 S2 Nr. 2, 210.18/1 S13 Nr. 1
719. RIC 368 (Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. Gst. Vs.: rund. Überprägung, Spuren des Unterprägung auf Vs. und Rs. sichtbar. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 19,51 m ü. NN. Tiefe: unter 7. Pl. Boden: 6–12, siehe Zeichnung 7. Pl. D West und Ost T.[eil]-Pl. Süd Nr. 6–12. – WERZ 2009, 193.22/1 S8 Nr. 1.
720. RIC 368 (Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. 23–25 mm, 6,03 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–07. – Höhe: 21,35 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Str. Boden: 438, siehe Zeichnung 5. [sic] Str. Nr. 438. – WERZ 2009, 54 Nr. 134 (dort Lesung des Gst. als AVG), Gst. der Rs. bei WERZ nicht verzeichnet.
721. RIC 368 (Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. 22 mm, 6,28 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1984/07. – R: 1604,63, H: 1501,63. Höhe: 22,71 m ü. NN. Tiefe: auf dem 8. Pl. Boden: 6, siehe Zeichnung 8. Pl. Nr. 6. – ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 52 (dort fälschlich 10 v./14 n. Chr., RIC 360 Typ).
722. RIC 368 (Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. 24 mm, 7,18 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–05. – Höhe: 20,83 m ü. NN. – Streufund.
723. RIC 368 (Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1995/12. – R: 1636,42, H: 1370,40. Höhe: 23,50 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Pl. Boden: 21, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 21.
724. RIC 368 (Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–02. – R: 1838,40, H: 1556,62. Höhe: 20,70 m ü. NN. Tiefe: 6. Str. Boden: 979, siehe Zeichnung 6. Str. Nr. 979.
725. RIC 368 (Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: VIII A, Parzelle Deckers. – Bei 21 m beim Putzen des 4. Pl., 1167, aus dem lehmigen Sand.

726. RIC 368 (Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 10. Pl. Boden: 29, siehe Zeichnung 10. Pl. Nr. 29 und siehe Zeichnung 11. Pl.
727. RIC 368 (Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/03 B. – Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 5, bis auf 20,60 m ü. NN abgegraben. – Hafentempel. – WERZ 2009, 193.19/4 S1 Nr. 6.
728. RIC 368 (Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370?. 22–24 mm, 8,03 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–03. – R: 1831,54, H: 1552,78. Höhe: 20,10 m ü. NN. Tiefe: 5. Str. Boden: 958. – WERZ 2009, 102.1/1 S2 Nr. 1 (dort Lesung IAI), 193.1–12 Nr. 23 (dort fälschlich Gst. auf der Rs. und Lesung als TIB).
729. RIC 368 (Kopf mit Lrbkr. n.r.)/–/370. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 638,40, H: 1500,57. Höhe: 22,44 m ü. NN. Tiefe: 5. Teilstr.–10. Str. Boden: 4, siehe Zeichnung 5. Teilstr. Nr. 4.
730. RIC 368 (Kopf mit Lrbkr. n.r.)/–/370. 22 mm, 8,44 g, kleiner dicker Schrötling. Ziemlich abgegriffen.
731. KRÄMER 2012, 87 („Die beiden einzigen Münzen stammen aus einer nicht mehr zuweisbaren Schicht der Altgrabung.“) und 186 („EF-2 As; gelocht; Tiberius; Lugdunum; ca. 15 v. Chr./ nach 10 v. Chr.; RIC (2) 230“ [sic]. – Die Identität der bei Krämer angeführten Münze mit der oben unter der lfd. Nr. 574 erfassten Münze konnte erst im Zuge der Anfertigung der Konkordanz, d. h. nach Abschluss der Münzlistenherstellung, festgestellt werden.
732. RIC 365/369. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–06. – R: 1840,80, H: 1543,64. Höhe: 20,84 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Str. Boden: 1470, siehe Zeichnung 4. Str. Nr. 1470.
733. RIC 365 (Kopf mit Lrbkr. n.l.)/369 (Kopf mit Lrbkr. n.l.). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/12. – R: 1826,65, H: 1742,70. Höhe: 19,75 m ü. NN.
734. RIC 368 (Vs. Kopf n.l.). 21/24 mm, 4,45 g. Stark abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
735. RIC 368 (Vs. Kopf n.l.). 21 mm, 3,38 g. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
736. RIC 368 (Vs. Kopf n.l.). 19 mm, 1,86 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III. – Tiefe: 1.–2. Pl.
737. RIC 368 (Vs. Kopf n.l.). 22 mm, 2,84 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/03 A. – Höhe: 20,84 m ü. NN.
738. RIC 368 (Vs. Kopf n.l.). 21,2 mm, 2,72 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/11. – R: 1948,96, H: 1329,58. Höhe: 19,53 m ü. NN. Tiefe: 9.–10. Pl. Boden: 21, siehe Zeichnung 9. Pl. Nr. 21.
739. RIC 368 (Vs. Kopf n.l.). 21 mm, 3,56 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–02. – R: 1838,34, H: 1554,48. Höhe: 21,29 m ü. NN. Tiefe: auf 1. Str. Boden: 64, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 64. – EHSES 1995, 307 („Anhand des Fundmaterials wie Münzen, Fibeln und Keramik sind diese Schichten in das letzte Viertel des 1. Jhs. n. Chr. zu datieren.“).
740. RIC 368 (Vs. Kopf n.l.). 23 mm, 4,66 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/03. – R: 1895,12, H: 1560,60. Höhe: 19,70 m ü. NN. Tiefe: 6. Str. Boden: 258, siehe Zeichnung 6. Str. Nr. 258.
741. RIC 368 (Vs. Kopf n.l.). 22 mm, 2,73 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/08. – Tiefe: 5. Teilpl.–3. Teilstr. Boden: 36, siehe Zeichnung 5. Teilpl. Nr. 36.
742. RIC 368 (Vs. Kopf n.l.). 21 mm, 2,72 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/04. – R: 1551,66, H: 1443,11. Höhe: 22,65 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Str. Boden: 1, siehe Zeichnung 4. Str. Nr. 1.
743. RIC 368 (Vs. Kopf n.l.). 24 mm, 3,29 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/13. – R: 1568,67, H: 1354,91. Höhe: 22,81 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Teilstr. Boden: 1, siehe Grabungstagebuch S. 22 Nr. 1.
744. RIC 368 (Vs. Kopf n.l.). 21 mm, 1,90 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1997/05. – R: 1590,24, H: 1530,28. Höhe: 22,08 m ü. NN. Tiefe: 1. Str.–1. Pl. Boden: 6, siehe Zeichnung 1. Pl. und 1. Str. westl. Teil Nr. 6.
745. RIC 368 (Vs. Kopf n.l.). 25 mm, 3,25 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/08. – R: 1836,09, H: 1614,27. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 16, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 16.
746. RIC 368 (Vs. Kopf n.l.). 23 mm, 2,61 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/55 B. – R: 1869,77, H: 1520,02. Höhe: 20,54 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 1c, siehe Zeichnung 5. Pl. Nr. 1c.
747. RIC 368 (Vs. Kopf n.l.). 23,1 mm, 4,38 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1996/01. – Tiefe: Pr. D3. Boden: 4.
748. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.). 24,5 mm, 6,36 g. Ein Gusszapfen von der Schrötlingsherstellung ist erhalten geblieben. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,62 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 5. Pl. Teil D Ost Nr. 2.
749. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.). 23–25 mm, 3,25 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–05. – R: 1833,75, H: 1544,02. Höhe: 20,31 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Str. Boden: 952.
750. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.l.). 23/25 mm, 4,28 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/04 C, Parzelle Herbrand.
751. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.l.). 22/24 mm, 6,96. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,79 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: siehe Zeichnung 5. Pl. Teil D West gesamt. – WERZ 2009, 54.17/1 S17 Nr. 1.
752. RIC 368 (Vs. Kopf n.l./Vs. Kopf mit Lrbkr. n.l.). 21 mm, 2,58 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1841,78, H: 1478,03. Tiefe: 3. Pl. Boden: 4e.
753. RIC 368 (Vs. Kopf n.l./Vs. Kopf mit Lrbkr. n.l.). 22 mm, 6,79 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–05. – R: 1833,00, H: 1544,33. Höhe: 20,45 m ü. NN. Tiefe: 1/3.–5. Str. Boden: 475, siehe Zeichnung 5. Str. Nr. 475. – Nach WERZ 2009, 193.13–24 Nr. 12 soll sich auf der Rs. Gst. TIB (rund) befinden.
754. RIC 368 (Vs. Kopf n.l./Vs. Kopf mit Lrbkr. n.l.). 25 mm, 5,51 g. Schrötling gerissen oder Einrieb am Rand. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–01. – R: 1838,74, H: 1557,62. Höhe: 20,79 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Str. Boden: 978, siehe Zeichnung 7. Str. Nr. 978.
755. RIC 368 (Vs. Kopf n.l./Vs. Kopf mit Lrbkr. n.l.). 22 mm, 3,29 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/45. – Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: 8 und 11, siehe Zeichnung 5. Pl. Nr. 8 und 11.
756. RIC –. 20 mm, 2,15 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,90 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: siehe Zeichnung 4. Pl. Teil „D“.

757. RIC -. 22mm, 3,14g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/38. R: 1931,48, H: 1376,07. Höhe: 20,84m ü.NN. Boden: 51. – BRIDGER 1989, 13 Nr.051 A („Der außen verschmauchte Topf enthielt verbrannte Knochen, Holzkohle und eine Münze. Bis zur Untersuchung des Knochenbrandes bleibt es unklar, ob es sich um eine Brandbestattung handelt.“) und 84 Nr.051. – Nach freundlicher Mitteilung von C. Bridger handelt es sich nicht um eine Brandbestattung.
758. RIC -. 19,5mm, 2,44g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1987/02. – R: 1934,13, H: 1340,89. Höhe: 20,85m ü.NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 2.
759. RIC -. 20/22mm, 4,11g, ovaler Schrötling, am Rand ausgebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen.
760. RIC -. 22mm, 3,48g, am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1989/21 E. – R: 29,54, H: 70,69. Höhe: 21,24m ü.NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 13 und 43, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 13 und 43. – Nördl. vor Burginatiumtor.
761. RIC 370. 23mm, 5,49g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/08. – R: 1640,75, H: 1439,06. Höhe: 23,27m ü.NN. Tiefe: 1. Str. Teilstr. Boden: 4.
762. RIC 370. 23mm, 4,39g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/16. – R: 1470,02, H: 1999,27. Höhe: 20,50m ü.NN. Tiefe: West-Pr. D. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 15 (dort fälschlich Npr. Augustus/f. Tiberius, RIC 360 Typ).
763. RIC 370. 22/24mm, 7,63g. Gst. Vs.: B von TIB seitenverkehrt. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,96m ü.NN. Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: siehe Zeichnung 5. Pl. Teil D West gesamt. – WERZ 2009, 54.17/1 S21 Nr. 6 (dort fälschlich auf Vs.), 193.1/1 S19 Nr. 1.
764. RIC 370?. 25mm, 5,95g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,76m ü.NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 16, siehe Zeichnung 5. Pl. Teil B Nr. 16. – WERZ 2009, 252.2 Nr. 109–110.
765. RIC 370 Var. Var.: Vs. Kopf ohne Lrbkr. 25mm, 4,99g. Ziemlich abgegriffen. – Ausgrabungen 1934–1936.
766. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. 21/23mm, 5,80g, verbrannt, am Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1962/05 Süd, Parzelle Mölders. – Aus dem Ausbruch. – HINZ 1971a, 168 Nr. 8 (dort nicht als Barbarisierung gekennzeichnet) und 170 FNr. 96.
767. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. Verbrannt. – Schnitt: I 3, Parzelle Deckers. – Bei 25m ü.NN. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
768. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. 23/25mm, 7,33g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1970/07. – Tiefe: 1. Pl. Boden: 9.
769. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. 22mm, 4,38g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/46. – Höhe: 20,93m ü.NN. Tiefe: 2.–3. Pl. – Aus sandiger, lehmiger Schicht.
770. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. 24mm, 4,54g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/54 B. – R: 1868,74, H: 1530,73. Höhe: 21,42m ü.NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl.
771. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. 22/24mm, 6,08g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1848,23, H: 1482,31. Höhe: 20,42m ü.NN. Tiefe: auf 11. Str. Boden: 10. – WERZ 2009, 107 Nr. 39 (dort Lesung des Gst. als IMP und auf Rs.; da die Münze bei Werz als Halbierung geführt wird, ist dort eine Verwechslung anzunehmen).
772. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. 23mm, 4,20g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1989/17. – R: 1908,39, H: 1341,06. Höhe: 21,00m ü.NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1.
773. RIC 368/370. 23,5mm, 5,76g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/06. – R: 1906,20, H: 1552,60. Höhe: 19,74m ü.NN. Tiefe: 9 Pl. Boden: 141, siehe Zeichnung 9. Pl. Nr. 141.
774. RIC 368/370. 24mm, 8,02g. Gusszapfen der Schrötlingsherstellung erhalten. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–01. – R: 1834,22, H: 1556,80. Höhe: 21,01m ü.NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 1.
775. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/–/370. 24/26mm, 5,39g, verformt. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen.
776. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.l.?). 23mm, 4,14g, Rand ausgebrochen, unregelmäßiger Schrötling. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/07. – Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 3, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 3.
777. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.l.). 22,5mm, 3,49g. Am Rand weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1981/02. – Aus Humus.
778. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.l.). 20,9mm, 4,50g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1995/15. – R: 1632,64, H: 1554,80. Höhe: 23,50mm. Tiefe: 3.–4. Str. Boden: 73, siehe Zeichnung 3. Str. Nr. 73.
779. RIC -. 22mm, 3,44g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – Tiefe: Nord-Pr. A (Schicht-Oberkante–Schicht-Unterkante). Boden: 6, siehe Zeichnung Nord-Pr. A6 Nr. 6.
780. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370?. 23,5mm, 6,90g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1999/06. – R: 1842,36, H: 1609,66. Tiefe: 1. Pl.–1. Str. Boden: 4, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 4.
781. RIC 364/368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. 23mm, 7,94g. Stark abgegriffen.
782. RIC 363/371. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/18. – Tiefe: 2.–3. Pl.
783. RIC 364ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/17. – R: 1819,53, H: 1559,31. Höhe: 20,52m ü.NN. Tiefe: Teilpl. F–Teilpl. E(i). Boden: 4, siehe Zeichnung Teilpl. F Nr. 4.
784. RIC 364ff. Vs.: Teilungshieb, nicht durchgehend. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1997/11. – Tiefe: Süd-Pr. C7, Schicht-Oberkante–Schicht-Unterkante. Boden: 3, siehe Zeichnung Süd-Pr. C7 Nr. 3.
785. RIC 364ff. 22mm, 7,66g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/15. – Tiefe: 2.–3. Pl. Detail. – Aus dem West-Pr. (Schicht AL) unter dem mit Kalk gefüllten Gefäß.
786. RIC 364ff. 23mm, 9,41g, kleiner, dicklicher Schrötling. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1848,97, H: 1450,14. Höhe: 20,22m ü.NN. – Aus Kanalfüllung.
787. RIC 364ff. 23mm, 6,83g. Ziemlich abgegriffen. – Streufund aus der Kapitolsgrabung 1985.
788. RIC 364ff. 26mm, 6,02g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–07. – R: 1834,24, H: 1538,68. Höhe: 20,65m ü.NN. Tiefe: 5.–6. Str. Boden: 821. – WERZ 2009, 54.17/1–3 Nr. 2.

789. RIC 364ff. 25 mm, 7,84 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–05. – Tiefe: 1. Str./3.–4. Str. Boden: 890, siehe Zeichnung 1./3. Str. Nr. 890.
790. RIC 364ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/85. – Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. – Lesefund vom Aushub.
791. RIC 360/364 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370. 22 mm, 4,97 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 II. – Tiefe: 3.–4. Pl. (Profilgraben West-Pr.). Boden: siehe Zeichnung 4. Pl.
792. RIC 364/368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.), 370. 19 mm, 2,07 g, am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/22. – R: 72,82, H: 16,82. Höhe: 21,91 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 33. – Nördl. vor Burginatiumtor (sogenannte „Gräberstraße“).
793. RIC 364ff. 23 mm, 5,70 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1850,23, H: 1477,50. Höhe: 21,08 m ü. NN. Tiefe: 6. Str. Süd. – Auf der Tenne gefunden.
794. RIC 364ff. (Vs. Kopf n.r.). 22,5 mm, 3,53 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1986/02; 1986/07; 1987/07. – Streufund aus der Forumsgrabung 1987.
795. RIC 364ff. (Vs. Kopf n.r.). 20 mm, 6,10 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1997/11. – R: 1628,76, H: 1373,23. Höhe: 22,76 m ü. NN. Tiefe: 1. Str.–12. Teilstr. Boden: 45, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 45 und 4, siehe Zeichnung 12. Teilstr. Nr. 12 unter Nr. 4.
796. RIC 364ff. (Vs.: Kopf n.r.). 22/24 mm, 3,10 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2004/04. – R: 1282,45, H: 1616,83. Höhe: 21,29 m ü. NN, Tiefe: 1. Str.–2. Pl., Boden: 24, siehe Zeichnung 1. Str.
797. RIC 360ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 73 A–C.
798. RIC 363ff. Verbrannt. – Schnitt: 1959/10 Süd, Fläche Dunlop, Grube C.
799. RIC 360ff. – Schnitt: IV A, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
800. RIC 360ff. Verbrannt, stark abgegriffen. – Schnitt: 1963/07 A, Parzelle Herbrand.
801. RIC 360ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,23 m ü. NN. Tiefe: Zwischenpl. unter 6. Pl.–7. Pl. Boden: 30, siehe Zeichnung 7. Pl. D West und D Ost T.[eil]-Pl.–Süd.
802. RIC 360ff. Münze blätterteigartig aufgegangen. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,33 m ü. NN. Tiefe: 7.–8. Pl. Boden: 13, siehe Zeichnung 8. Pl. C Nr. 13.
803. RIC 360ff. Beiderseits zahlreiche Einhiebe, verformt. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1977/48. – Höhe: 19,64 m ü. NN. Tiefe: 7. Teilpl. Boden: 1–4. – Aus Grube. – GODDARD 1996, 54 Nr. A14 („Augustus/Tiberius, As, 10 v./14 n. Chr., Lugdunum, RIC 360/368 Typ“) und 118 Nr. 17.
804. RIC 360ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/08. – R: 1835,62, H: 1615,32. Höhe: 20,52 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl.–Unterkante. Boden: 24, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 24.
805. RIC 360ff. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/58. – R: 1838,82, H: 1524,44. Höhe: 20,19 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 34, siehe Zeichnung 5. Pl. Nr. 34.
806. Vs. angebohrt (Lochungsversuch?). Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/29. – R: 2059,00, H: 1209,59. Höhe: 18,18 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: 1.
807. RIC 360ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1841,96, H: 1478,53. Höhe: 20,57 m ü. NN. Tiefe: 7. Str. Süd. Boden: 34.
808. RIC 360ff. Ziemlich abgegriffen. – Rs. Einschnitt, Teilungslinie. – Schnitt: 1983/17. – R: 1637,90, H: 1482,87. Höhe: 22,34 m ü. NN. Tiefe: 18.–19. Teilstr. Boden: 1B, siehe Zeichnung 18. Teilstr. Nr. 1B. – ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 48.
809. RIC 360ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – Tiefe: Schicht-Oberkante–10. Str. Boden: 5, siehe Zeichnung 12. Teilstr. Nr. 5 und siehe Zeichnung Nord-Pr. A (1984/03, 1984/09) Nr. 54. – ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 51.
810. RIC 360ff. Vs.: Überprägung?. Vs. stark abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1991/08, 1991/09. – R: 1906,27, H: 1545,92. Höhe: 20,01 m ü. NN. Tiefe: 7. Pl. Boden: 113, siehe Zeichnung 7. Pl. Nr. 113. – Temenos.
811. RIC 360ff. Verbrannt. – Schnitt: V B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
812. RIC 360ff. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/19. – Tiefe: bis 1. Pl.
813. RIC 360ff. 24 mm, 5,58 g, Rand ausgebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–04. – R: 1837,88, H: 1551,82. Höhe: 20,55 m ü. NN. Tiefe: 6. Str.–Teilstr. 6 A. Boden: 1148.
814. RIC 360ff. Stark abgegriffen.
815. RIC 360ff. 25 mm, 6,14 g, am Rand ausgebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen.
816. RIC 360ff. Stark abgegriffen, am Rand ausgebrochen. – Schnitt: 1963/13, 1963/14, Parzelle Herbrand. – Einfüllung Keller. – WERZ 2009, 54 Nr. 133.
817. RIC 360ff. Verformt. Vs. restlos abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–07. – Höhe: 20,71 m ü. NN. Tiefe: 5. Str. Boden: 514. – EHSES 1995, 307 („Anhand des Fundmaterials wie Münzen, Fibeln und Keramik sind diese Schichten in das letzte Viertel des 1. Jhs. n. Chr. zu datieren.“).
818. RIC 360ff. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1634,14, H: 1488,04. Höhe: 22,46 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Str. Boden: 13, siehe Zeichnung 6. Str. Nr. 13. – WERZ 2009, 54.17/1 S43 Nr. 8, 54.17/1 oder 54.27/1 Nr. 7 (dort Lesung des Gst. als AVG).
819. RIC 360ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1835,36, H: 1479,82. Höhe: 20,84 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 1. – Beim Ergraben des Kanals gefunden.
820. RIC 360ff. Verformt (durch Hitzeeinwirkung?). Stark abgegriffen. – Schnitt: 1963/Suchschnitt 1, Parzelle Herbrand. – WERZ 2009, 61.54/2 Nr. 5.
821. RIC 360ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/09. – Tiefe: Baggeraushub–1. Pl. – WERZ 2009, 61.37/2 S3 Nr. 2 (dort fälschlich Gst. auf der Rs.).
822. RIC 360ff. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1995/12. – R: 1630,20, H: 1367,58. Höhe: 22,92 m ü. NN. Tiefe: 2. Teilpl.–8. Teilstr. Boden: 10, siehe Zeichnung 2. Teilpl. Nr. 10.
823. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/29. – R: 2060,78, H: 1199,62. Höhe: 17,62 m ü. NN. Boden: 11. – Aus der Grabenfüllung.
824. RIC 360ff. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/08. – Tiefe: 2. Pl. – Aus dem Profilsteg. – WERZ 2009, 252 Nr. 2.

825. RIC 360ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1968/37. – Tiefe: zwischen 1. und 2. Pl. – WERZ 2009, 193.10/4 S1 Nr. 4 (dort Lesung des Gst. als TIB, Münze dort fälschlich nicht als Halbierung geführt). – Siehe auch unten die lfd. Nr. 836 mit Anmerkung.
826. RIC 360ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1848,60, H: 1476,50. Höhe: 20,72 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. 4. Boden: 128. – WERZ 2009, 54.39/1 oder 54.48/1 (dort Lesung des Gst. auf der Vs. als AVG), 196.2, 196.17, 196.20, 196.22 oder 196.24 (dort Lesung des Gst. auf der Rs. TIB AVG).
827. RIC 360ff. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – 20,53 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: 2. – Aus grauschwarzem sandigen Lehm.
828. RIC 360ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 9.–10. Pl. Boden: 22, siehe Zeichnung 9. Pl. Nr. 22 und siehe Zeichnung 10. Pl.
829. RIC 360ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 VI. – Höhe: 21,25 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. – GODDARD 1996, 54 Nr. A13 („Augustus/Tiberius, Halbstück, 10v./14 n. Chr., Lugdunum, RIC 360,368“).
830. RIC 360ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: West-Pr. Boden: 3, 4.
831. RIC 360ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/08. – Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl.
832. RIC 360ff. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/10. – R: 1809,82, H: 1632,88. Höhe: 20,19 m ü. NN. Tiefe: Teilpl. A. Boden: 1, siehe Zeichnung Teilpl. A Nr. 1.
833. RIC 360ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/04 A. – Tiefe: 5. Pl. Boden: 4. – Hafentempel. – ZERRES 2010, 108 und 302 FK: 18235e3 (sic! Anm. d. Bearb.: Die Befundangaben bei Zerres beziehen sich auf C 18235e03, bei der Münze handelt es sich aber um C 18235e01, dort fälschlich „-1] Augustus, Mzmstr.-As-Hbst., 16/2 v. Chr., Rom, Ser. II.IV“).
834. RIC 360ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – Höhe: 20,12 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. 68. Boden: 1a.
835. RIC 360ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1986/06. – R: 1906,96, H: 1369,24. Höhe: 20,12 m ü. NN. Tiefe: auf dem 5. Pl. Boden: 3, siehe Zeichnung 5. Pl. (Steg) Nr. 3. – ZEDELIUS 1988, 336 Nr. 55, von Zedelius fälschlich der Forumsgrabung zugewiesen; der Schnitt 1986/06 liegt im Bereich der Insula 38.
836. KRÄMER 2012, 87 („Die beiden einzigen Münzen stammen aus einer nicht mehr zuweisbaren Schicht der Altgrabung.“) und 186 („EF-1 As; halbiert; Augustus/Tiberius; Lugdunum; ca. 15 v. Chr./14 n. Chr.; RIC (2) 230“ [sic]. – Die Identität der bei Krämer angeführten Münze mit der oben unter der lfd. Nr. 825 erfassten Münze konnte erst im Zuge der Anfertigung der Konkordanz, d. h. nach Abschluss der Münzlistenstellung, festgestellt werden.
837. RIC 360ff. Verbrannt. – Schnitt: 1962/05 Nord, Parzelle Mölders. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
838. RIC 360ff. Verbrannt. – Schnitt: VI B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
839. RIC 360ff. – Schnitt: IV B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
840. RIC 360ff. – Schnitt: VI B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
841. RIC 360ff. 19/22 mm, 4,04 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/02–1963/20, Parzelle Herbrand. – Lesefund.
842. RIC 360ff. 22 mm, 3,17 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1970/07. – Tiefe: 1 Pl. – Aus der äußersten NO-Ecke, unmittelbar auf dem Lehmtrampelboden.
843. RIC 360ff. 23 mm, 2,66 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1973/04–1973/08. – Tiefe: Aus dem groben Bauschutt bis 1. Pl.
844. RIC 360ff. 21,5 mm, 5,99 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/31. – Tiefe: Oberfläche–1. Pl. Boden: 6, siehe Zeichnung 1. Pl. – GEYER 1999, 106 („stark korrodierte Münze des Augustus für Tiberius“).
845. RIC 360ff. 20 mm, 2,79 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/08. – Höhe: 19,43 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. – Aus der lehmig-humosen Färbung.
846. RIC 360ff. 21,5 mm, 4,01 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Tiefe: 1.–2. Pl.
847. RIC 360ff. 23 mm, 4,01 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 I. – Tiefe: 3. Pl. Boden: 8.
848. RIC 360ff. 22 mm, 2,66 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Tiefe: auf 4. Pl.
849. RIC 360ff. 25 mm, 3,02 g, unregelmäßiger Schrötling, am Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 3.–4. Pl. – Aus Straßenkanal.
850. RIC 360ff. 23 mm, 5,67 g am Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV, 1975/28 V. – Tiefe: auf 5. Pl. Boden: siehe Zeichnung 5. Pl. – Aus Straßenbereich, östl. der Portikuspfeiler.
851. RIC 360ff. 22,5 mm, 2,92 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 I. – Höhe: 21,09 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. Boden: siehe Zeichnung West-Pr.
852. RIC 360ff. 23 mm, 2,54 g, Rand ausgebrochen. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Höhe: 21,08 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 12, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 12 und siehe Zeichnung 7. Pl.
853. RIC 360ff. 21,5 mm, 2,88 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 IV D. – Höhe: 21,10 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. – Aus Planierschicht. – GODDARD 1996, 54 Nr. A22 („Nachprägung Augustus/Tiberius, As, Gallien, RIC 360/68[sic] Typ“).
854. RIC 360ff. 24 mm, 4,39 g, Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/33 B. – Höhe: 20,37 m ü. NN. Tiefe: Oberkante 1. Pl.–Unterkante. Boden: siehe Zeichnung Pr. Nr. 3. – Straßenschnitt am N-Pr.
855. RIC 360ff. 21 mm, 4,47 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/29. – Höhe 18,62 m ü. NN. Tiefe: abgeschobene Humusdecke–1. Pl. – Aus hellbraunem, schwach sandigem Lehm, schuttdurchsetzt.
856. RIC 360ff. 21/23 mm, 7,52 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 VII. – Höhe: 21,00 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 1. – Aus Planierschicht. – GODDARD 1996, 54 Nr. A18 (dort regulär: „Tiberius, As, 10 v./14 n. Chr., Lugdunum, RIC 368 Typ“).

857. RIC 360ff. 24 mm, 6,36 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: Oberfläche–auf Höhe 1. Pl. Boden: siehe Zeichnung Nord-Pr. 6. – Aus dem Humusbereich.
858. RIC 360ff. 24,5 mm, 4,22 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 XII. – Aus Grube. – GODDARD 1996, 117 Nr. 13 (dort nur C 14603, „Nachpr. Aug./Tib.“).
859. RIC 360ff. 21 mm, 3,57 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/44. – Höhe: 20,90 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 3. – Aus Grube. – GODDARD 1996, 54 Nr. A21 („Nachprägung Augustus/Tiberius, As, Gallien, RIC 360/68[sic] Typ“) und 118 Nr. 24.
860. 23 mm, 4,58 g, am Rand ausgebrochen, verformt. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/05. – R: 1780,57, H: 1619,61. Höhe: 21,07 m ü. NN. Tiefe: Westprofilgraben. – Südl. des Kanalbereichs.
861. RIC 360ff. 22 mm, 4,92 g, Rs.: Einhieb, am Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/03 B. – R: 1854,43, H: 1589,07. Höhe: 21,03 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 4. – Hafentempel, verziegelter Bereich. Nach ZERRES 2010, 253 Nr. 340 „dürfte es sich um ein aufplaniertes Altstück handeln“. – ZERRES 2010, 108 (dort sowohl unter Münzen des Augustus als auch unter Tiberius, Nachprägungen) und 253 Nr. 340 FK: 17711e1 (dort „-1] Npr. Augustus, As, 27 v. Chr./14, Gallien, RIC[1] 360“).
862. RIC 360ff. 22,5 mm, 4,80 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/04 C. – R: 1869,42, H: 1600,94. Höhe: 19,64 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. – Hafentempel, Baugrube des Hafentempelfundamentes. – ZERRES 2010, 108 (dort sowohl unter Münzen des Augustus als auch unter Tiberius, Nachprägungen) und 136 Nr. 3 FK: 18439e1 (dort „-1] Npr. Augustus, As, Gallien, RIC [1] 360“).
863. RIC 360ff. 21/23 mm, 3,80 g, ovaler Schrötling. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/29. – Höhe: 21,32 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. 4. Boden: 3.
864. RIC 360ff. 22 mm, 2,51 g, am Rand weg- und ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1849,18, H: 1479,05. Tiefe: 3. Pl. Boden: 13.
865. RIC 360ff. 23 mm, 3,89 g, Rand weggebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 1–7. – Bei der Hinarbeit auf das 4. Pl. im Abraum gefunden.
866. RIC 360ff. 23,5 mm, 2,67 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1840,02, H: 1481,53. Höhe: 21,10 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 1. – Kanalbereich.
867. RIC 360ff. 23,5 mm, 4,33 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/15. – Tiefe: aus Schicht 25, vgl. Zeichnung 178. – Suchgraben.
868. RIC 360ff. 22 mm, 3,32 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1845,32, H: 1473,30. Höhe: 20,66 m ü. NN. Tiefe: Süd-Pr. 2. Boden: 2.
869. RIC 360ff. 22/26 mm, 6,89 g, ovaler Schrötling. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – Höhe: 19,65 m ü. NN. Tiefe: 8. Str. Süd. Boden: 30.
870. RIC 360ff. (Vs.: Kopf n.l.). 23,5 mm, 4,35 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/03. – R: 1639,57, H: 1449,35. Höhe: 23,45 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 1.
871. RIC 360ff. 23 mm, 7,72 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/00. – Höhe: 20,61 m ü. NN. Boden: 701. – BRIDGER 1989, 98 Nr. 701 (dort „3 Mz.“).
872. RIC 360ff. 21 mm, 2,92 g, am Rand ausgebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/14. – R: 1622,75, H: 1477,42. Höhe: 23,33 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 4. – ZEDELIOUS 1988, 337 Nr. 77.
873. RIC 360ff. 20,5 mm, 4,08 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/15. – R: 1614,86, H: 1478,85. Höhe: 23,05 m ü. NN. Tiefe: 1. Teilstr. Boden: 2, siehe Zeichnung 1. Teilstr. Nr. 2. – ZEDELIOUS 1988, 337 Nr. 81.
874. RIC 360ff. 22 mm, 2,60 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/21. – Streufund aus Abraumbergen entlang des Grabens 1983/21 (Oberkante–ca. 1,10 m tief).
875. RIC 360ff. 22,5 mm, 3,03 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/07, 1983/13–15, 1984/02–03. – Streufund aus der Forumsgrabung 1984. – ZEDELIOUS 1988, 337 Nr. 84 (dort Augustus, Typ ?).
876. RIC 360ff. 21 mm, 3,80 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1984/09. – R: 1627,90, H: 1481,37. Höhe: 22,89 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Teilstr. Boden: 12, siehe Zeichnung 1. Teilstr. – ZEDELIOUS 1988, 337 Nr. 79.
877. RIC 360ff. 21,8 mm, 2,63 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1985/01, teilweise 1984/03 und 1984/09. Streufund aus der Forumsgrabung 1985 aus dem Bereich 1985/01, teilweise 1984/03 und 1984/09. – ZEDELIOUS 1988, 337 Nr. 80.
878. RIC 360ff. 25 mm, 3,97 g. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – Tiefe: Oberkante–10. Str. – Beim Begradigen des Ost-Pr. B gefunden. – ZEDELIOUS 1988, 337 Nr. 78.
879. RIC 360ff. (Vs. Kopf n.r.). 20,5 mm, 2,20 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – Höhe: ca. 23,50–maximal 22,80 m ü. NN. Tiefe: 1. Str. Boden: 18.
880. RIC 360ff. 22 mm, 3,86 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/11. – R: 1945,49, H: 1333,60. Höhe: 20,63 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 2.
881. RIC 360ff. 23 mm, 4,53 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1988/09. – Höhe: 20,84 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 2.
882. RIC 363ff. 24 mm, 5,71 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1990/02 Erweiterung Süd. – Höhe: 21,01 m ü. NN. Tiefe: 6. Pl. Boden: 42.
883. RIC 360ff. 22 mm, 3,93 g, Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–07. – R: 1832,33, H: 1542,29. Höhe: 20,42 m ü. NN. Tiefe: 7.–8. Str. Boden: 1011, siehe Zeichnung 8. Str. Nr. 1011.
884. RIC 360ff. (Vs. Kopf n.r.). 20 mm, 2,87 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1992/17. – R: 1897,96, H: 1313,22. Höhe: 20,84 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Ost. Boden: 36, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. A5.
885. RIC 360ff. 23 mm, 3,14 g, Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2002/02. – Tiefe: 3.–4. Teilstr. Boden: siehe Zeichnung 3. Teilstr. Nr. 4. – In Straße. – BERTHOLD/KLAGES 2007, 75 („Weitere Prägungen republikanischer und augusteischer Zeit stammen meist aus jüngeren Kontexten dieser Grabung.“).
886. RIC 360ff. 22 mm, 2,35 g, ausgebrochen, verbrannt?. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: VII, Parzelle Deckers.

887. RIC 360ff. 21/24 mm, 3,73 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: V B, Parzelle Deckers. – Bei 37,50 m ab Null Süd, Tiefe 65 cm, auf dem Pl. 1008, aus dem gestörten Humus.
888. RIC 360ff. 19/22 mm, 2,74 g, ovaler Schrötling, verbrannt. Stark abgegriffen. – Schnitt: V B, Parzelle Deckers. – Ca. 0,50 m westl. Haus A.
889. RIC 360ff. 24 mm, 4,49 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: VIII A, Parzelle Deckers. – Bei 32 m, auf der Bank zwischen VIII A–VI B.
890. RIC 360ff. 21 mm, 3,93 g. Stark abgegriffen.
891. RIC 360ff. 22 mm, 4,38 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen.
892. RIC 360ff. (Vs.: Kopf n.l.?). 22 mm, 3,48 g. Stark abgegriffen.
893. RIC 360ff. 20/23 mm, 2,60 g, ovaler Schrötling. Stark abgegriffen.
894. RIC 360ff. 24 mm, 5,49 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/58. – Höhe: 18,75 m ü. NN. Tiefe: 8. Pl. Boden: 24–30, siehe Zeichnung West-Pr. 3 Nr. 24–30. – WERZ 2009, 54.17/1 Nr. 12.
895. RIC 360ff. 25 mm, 5,49 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1850,65, H: 1479,00. Höhe: 20,34 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. 4. Boden: 112–113. – WERZ 2009, 54 Nr. 135.
896. RIC 360ff. 25 mm, 5,83 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,99 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: siehe Zeichnung 5. Pl. Teil D West gesamt. – WERZ 2009, 54.17/1 S4 Nr. 1, 193.1/1 S11 Nr. 1.
897. RIC 360ff. 24 mm, 6,92 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 3.–4. Pl. – Aus Straßenkanal. – WERZ 2009, 61.67/2 S1 Nr. 1.
898. RIC 360ff. 21 mm, 3,44 g. Stark abgegriffen.
899. RIC 360ff. 27 mm, 7,57 g, Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,62 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 36–40. – Aus Kanalfüllung.
900. Auf der Rs. befinden sich zwei runde/ovale Gst. RIC 360ff. 23 mm, 3,38 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/00. – Höhe: 20,64 m ü. NN. Boden: 701. – BRIDGER 1989, 98 Nr. 701 (dort „3 Mz.“). – WERZ 2009, 252.1 Nr. 10–11.
901. RIC 360ff. Rechteckige Lochung. 23/25 mm, 6,53 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/20. – R: 1798,00, H: 1850,00. Tiefe: Nord-Pr. 1.
902. RIC 360ff. Etwa 2/3 der Münze erhalten. 22 mm, 5,28 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 VII. – Höhe: 21,10 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 38. – Aus Brandschicht, lt. Goddard aus Graben. – GODDARD 1996, 19 („Zu den ältesten Funden aus den Gräben gehören eine Wandscherbe italischer Terra Sigillata sowie eine augusteische Münze.“) und 54 Nr. A10.
903. RIC 360ff. 23 mm, 2,97 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1999/04. – R: 1861,46, H: 1609,46. Höhe: 19,84 m ü. NN. Tiefe: Baggerpl.–1. Str.
904. RIC 360?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 8.–9. Pl. Boden: 9, siehe Zeichnung 8. Pl. Nr. 9 und siehe Zeichnung 9. Pl.
905. RIC 360?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – R: 1630,67, H: 1476,40. Höhe: 22,72 m ü. NN. Tiefe: 8.–9. Teilstr. Boden: 7 und 7a, siehe Zeichnung 8. Teilstr. Nr. 7 und 7 a. – ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 69 (dort Typ ?).
906. RIC 360?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–03. – R: 1833,16, H: 1550,84. Höhe: 20,61 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Str. Boden: 351.
907. RIC 360?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–05. – R: 1834,92, H: 1546,52. Höhe: 20,36 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Str. Boden: 952.
908. RIC 360?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–02. – R: 1839,16, H: 1554,96. Höhe: 20,27 m ü. NN. Tiefe: auf 10. Str. Boden: 1495, siehe Zeichnung 10. Str. Nr. 1495.
909. RIC 360. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/32. – Höhe: 20,58, 20,46 oder 20,40 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche bis 1. Gesamtpl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Gesamtpl. Nr. 1 und Zeichnung Nord-Pr. Nr. 4–5.
910. RIC 360?. 26 mm, 5,45 g, am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/00. – Boden: 416. – BRIDGER 1989, 92 Nr. 411.
911. RIC 360?. 22,5 mm, 4,00 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1985/01, 1986/02, 1986/04, 1986/05 und 1986/07. – Streufund aus der Forumsgrabung 1986. – ZEDELIOUS 1988, 337 Nr. 82 (dort RIC 360 Typ).
912. RIC 368 (Vs. Kopf n.l.). Stark abgegriffen. – Schnitt: 1999/06. – R: 1838,17, H: 1599,23. Höhe: 21,02 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Str. Boden: 147, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 147.
913. RIC -. Vs.: [...]AESAR AVGVST[...], Kopf n.r.?. Rs. weiterer Hieb eines Teilungsversuches. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/04 B. – R: 1874,60, H: 1604,27. Höhe: 19,91 m ü. NN. Tiefe: 6. Pl. Boden: 28. – Hafentempel, Schwellbalkengraben. – J. Zerres merkt zur Stratifikation an: „Die Stratifikation der Münze ist nicht gesichert [...].“ (ZERRES 2010, 225 Nr. 249). – ZERRES 2010, 108 (fälschlich als 294/18293e1) und 225 Nr. 249 FK: 18293e1 (dort „-1 Augustus, As-Hbst., 10/3 v. Chr., Lugdunum, RIC[1] 360“).
914. RIC 370?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1962/05 Nord, Parzelle Mölders. – HINZ 1971a, 168 Nr. 9 und 170 FNr. 97.
915. RIC 371. 17 mm, 3,61 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1970/01.
916. RIC 365ff. Vs.-Leg.: [...] CAE[...]JAR [...] (von links nach rechts), ausgebrochen. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1627,28, H: 1499,95. Höhe: 22,28 m ü. NN. Tiefe: auf dem 9. Str. Boden: 13, siehe Zeichnung 9. Str. Bl. 2 Nr. 13. – ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 66.
917. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370?. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1974/45. – Höhe: 21,28 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. – Aus der lehmig, sandigen Schicht mit Holzkohlenresten; unter dem Estrich.
918. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370?. Mit Rs. an Scherbe korrodiert. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/12 A. – R: 1825,28, H: 1739,00. Höhe: 19,11 m ü. NN. Tiefe: Süd-Pr. 4. Boden: 36, siehe Zeichnung Süd-Pr. 4 Nr. 36.
919. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370?. Rs.: kleineres Metallstück (Münzfragment?) ankorrodiert. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: auf 3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. (O-Teil der Fläche).
920. RIC 368 (Vs. Kopf mit Lrbkr. n.r.)/370?. 23 mm, 7,46 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1627,00, H: 1501,71. Höhe: 22,38 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Str. Boden: 12 und 14, siehe Zeichnung 6. Str. Bl. 2 Nr. 12 und 14. – Aus einer kleinen Grubenverfüllung. – ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 53 (dort Augustus, 10v./14 n. Chr., RIC 360/368).

921. RIC 363 ff.?. 8,61 g. Vs.: Kopf n.r. Stark abgegriffen. Der Gegenstempel „Ähre“ ist rechteckig. Die Gestaltung der Ähre ähnelt Howgego Nr. 382. Bei WERZ 2009 ist unter der Nr. 17 ein rechteckiger Gst. mit Ähre angeführt, allerdings ist dieser dort nur auf Sesterzen der Münzmeisterserie belegt (WERZ 2009, 17.1/1 Nr. 1–3, 17.1/1 S2 Nr. 1). – Schnitt: 1974/04. – 5,10 m nördl. der Stadtmauer, in der Mitte des Trampelbodens.
922. RIC 359 ff.? Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1963/08 C, Parzelle Herbrand.
923. RIC 360 ff.?. Stark verbrannt. – Schnitt: VIII B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
924. RIC 360 ff.? (Vs. Kopf n.r.). Stark abgegriffen. – Schnitt: 1990/05. – R: 1898,92, H: 1327,54. Höhe: 21,23 m ü.NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 4.
925. RIC 360 ff.?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1995/15. – Höhe: 23,63 m ü.NN. Boden: 43, siehe Zeichnung 1. Str. Schicht 43.
926. RIC 360 ff.?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1973/26. – Aus Grube E.
927. RIC 360 ff.?. Verbrannt. – Schnitt: V B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
928. RIC 360 ff.?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1841,61, H: 1486,03. Höhe: 21,15 m ü.NN. Tiefe: auf 7. Teilstr. Boden: 22. – WERZ 2009, 54.1/1 oder 54.17/1 Nr. 16 (dort fälschlich Gst. auf Vs.).
929. RIC 230 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1989/21. – R: 41,97, H: 71,65. Höhe: 21,20 m ü.NN. Tiefe: Ost-Pr. B1. Boden: 15. – WERZ 2009, 193.1–12 Nr. 25.
930. RIC 360 ff.?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1623,26, H: 1496,96. Höhe: 21,93 m ü.NN. Tiefe: auf dem 10. Str. Boden: 2, siehe Zeichnung 10. Str. Bl. 4 Nr. 2. – ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 57.
931. RIC 360 ff.? Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1621,28, H: 1498,03. Höhe: 21,92 m ü.NN. Tiefe: 10.–11. Str. Boden: 2, siehe Zeichnung 10. Str. Bl. 3 Nr. 2. – ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 56.
932. RIC 360 ff.?. Es sind ein größeres Fragment und zwei Splitterstücke erhalten. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1626,06, H: 1503,03. Höhe: 21,68 m ü.NN. Tiefe: 11. Str.–Schicht-Unterkante. Boden: 3, siehe Zeichnung 11. Str. Bl. 2 Nr. 3. – ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 58.
933. RIC 360 ff.?. Vs. restlos abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1636,81, H: 1501,48. Höhe: 22,00 m ü.NN. Tiefe: auf dem 3. Pl. Boden: 94, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 4.
934. RIC 360 ff.?. Vs. restlos abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1637,47, H: 1502,00. Höhe: 22,00 m ü.NN. Tiefe: auf dem 3. Pl. Boden: 94.
935. RIC 364 ff. 22,5 mm, 3,85 g, Kopf n.l.?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – Höhe: 21,10–20,70 m ü.NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 1. – Beim Ergraben des Kanals gefunden.
936. RIC 363/371 ?. 19,5 mm, 3,35 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/29. – R: 1851,62, H: 1473,77. Höhe: 19,96 m ü.NN. Tiefe: 8. Teilpl. Boden: 12.
937. RIC 360 ff.?. 22/25 mm, 4,28 g, Einrieb? und durchkorrodiert. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
938. RIC 360 ff.?. 22/24 mm, 5,83 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/08. – Tiefe: Oberfläche–1. Pl. – Aus der humosen Schicht mit viel Ziegelbruch, Schiefer und Sandstein.
939. RIC 360 ff.?. 23 mm, 3,56 g, am Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Tiefe: 1.–2. Pl.
940. RIC 360 ff.?. 24/26 mm, 6,14 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/19. – Höhe: 18,14 m ü.NN. Tiefe: 2.–3. Pl., Teilpl. – Aus schwarzem, morastischem Flussaueboden.
941. RIC 360 ff.? 22,5 mm, 3,33 g, verformt. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/40. – Höhe: 21,47 m ü.NN. Boden: 3. – BRIDGER 1989, 83 Nr. 003.
942. RIC 360 ff.?. 11 mm, 1,62 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1848,74, H: 1476,56. Höhe: 20,58 m ü.NN. Tiefe: unter 12. Str. Süd. Boden: 12.
943. RIC 360 ff.?. 24 mm, 4,11 g, verformt. Vs. restlos abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/32. – Tiefe: 1. Gesamtpl.–gewachsenem Boden. Boden: 10, siehe Zeichnung 1. Gesamtpl. Nr. 10. – GEYER 1999, 106.
944. Völlig verschliffen. – Schnitt: I. – Museumsgrabung 1927: Gefunden bei Ausgrabungen in der Colonia Ulpia Traiana auf Gelände der Autoumgehungsstraße. In Schnitt I, oberflächlich im ausgeworfenen Schutt des römischen Hauses. – Hagen 1928, 291–292. – Vermutlich Kriegsverlust.
945. RIC S. 44/RIC 360. 5,42 g. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 2008/04. – R: 1437,48, H: 1654,82. Höhe: 22,08 m ü.NN. Tiefe: 4. Str.–Schicht-Unterkante. Boden: 31, siehe Zeichnung 4. Str. Nr. 31.
946. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/01. – Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. – „Abtrag inkl. Pflugschicht u. mod. Störung (Schnitt der Grabung von 1934–36)“ (ZERRES 2010, 320 FK: 17350e1). – WERZ 2009, 54.17/1 S43 Nr. 10 (dort Gst. fälschlich auf Vs.); ZERRES 2010, 320 FK: 17350e1 (dort „-1] 1. Jahrhundert, As-Halbst., Rs. Gst. AVG, Typ?“).
947. Gst. Vs.: CAESAR über ?. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1995/12. – R: 1641,22, H: 1369,64. Höhe: 22,50 m ü.NN. Tiefe: auf dem 5. Teilstr. Boden: 60, siehe Zeichnung 5. Teilstr. Nr. 60.
948. „Coh. 288“ (STEINER 1911, 85 Nr. 53b). Bei Coh. 288 handelt es sich um eine Goldmünze. Vermutlich ist bei Steiner die Nominalangabe „ME“ korrekt und das Cohen-Zitat falsch. – STEINER 1911, 85 Nr. 53b. – Zu den Inv.-Nr. 1284 [Anm. d. Bearb.: wohl Druckfehler, vermutlich korrekt 1384]–1408 ist bei STEINER 1911, 12, Folgendes ausgeführt: „Ebenda (bei f der Karte) fand man die Fundamente eines Anbaues an die Mauer (B. J. 102 S. 102 I.-No. 1284 [Anm. d. Bearb.: wohl Druckfehler, vermutlich korrekt 1384]–1408).“
949. HOUBEN 1844, 422, Miscelle Nr. 10. („Es ist unglaublich, welche Zerstörungen in der Römerzeit vorgekommen. Man findet bisweilen in einer Tiefe von 6–7 Fuss nichts wie Schutt und Ruinen von zerstörten Gebäuden. Hierunter fand ich verschiedene schöne Münzen von Augustus Claudius, Nerva etc. etc. aber keine Gräber.“).

950. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1978/03. – R: 1857,32, H: 1581,92. Höhe: 20,29 m ü. NN. – WERZ 2009, 61.53/1 S1 Nr. 1.
951. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1977/15. – Tiefe: 2. Pl.–Südprofilgraben. – WERZ 2009, 61.47/2 S5 Nr. 3 (dort fälschlich C 15544 L1 und Gst. auf Vs.).
952. Zu den Inv.-Nr. 1943–1971 ist bei STEINER 1911, 13, Folgendes ausgeführt: „(I.-No. 1943–1971 gef. Dez. 1891 bei den Ausgrabungen auf Land von Schleiß (alte Burg), Pächter Ledosquet).“
953. Am Rand ausgebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–05. – R: 1835,07, H: 1544,60. Höhe: 20,51 m ü. NN. Tiefe: 1./3. Str. Boden: 883=836, siehe Zeichnung 1./3. Str. – WERZ 2009, 54.1, 54.17, 54.32 oder 54.35 Nr. 9.
954. Stark abgegriffen.
955. Restlos abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1988/04 und 1988/05. – Höhe: 21,13 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. – WERZ 2009, 54.7/1 oder 54.27/1 Nr. 2 (dort Gst. fälschlich auf Vs.) und 159.3–4 Nr. 3 (dort Lesung des Gst. als RE).
956. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1634,20, H: 1491,15. Höhe: 22,03 m ü. NN. Tiefe: 9.–10. Str. Boden: 12, siehe Zeichnung 9. Str. Nr. 12. – WERZ 2009, 54.17/1 S43 Nr. 9, 61.47/2 S14 Nr. 1, 190.2/1 S2 Nr. 1.
957. Gst. TIB über Gst. AVG. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,81 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: 26, siehe Zeichnung 4. Pl. Teil „D“ Nr. 26. – Aus humosem sandigem Boden. – WERZ 2009, 54.17/1 S8 Nr. 3, 145.1/1 Nr. 3 (dort Lesung des fraglichen Gst. als DRVS), 193.10/4 S1 Nr. 7.
958. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 8.–9. Pl. Boden: siehe Zeichnung 8. Pl. Nr. 31 und Zeichnung 9. Pl.
959. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1977/16. – Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl.
960. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1995/05. – R: 1554,44, H: 1458,13. Höhe: 22,62 m ü. NN. Tiefe: 1. Str.–3. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 4. – WERZ 2009, 54.17/1 S6 Nr. 1, 199.4/1 S1 Nr. 1 (dort Lesung des Gst. als TIB-C-und Anbringung auf Rs.).
961. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen.
962. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 III. – Tiefe: 22,00 m ü. NN.–1. Pl.
963. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1978/12 A. – R: 1823,60, H: 1741,40. Höhe: 20,20 m ü. NN.
964. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/17. – Höhe: 20,78 m ü. NN. Tiefe: Süd-Pr. Boden: siehe Zeichnung Süd-Pr. Nr. 3.
965. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/05. – Tiefe: Westprofilgraben. – Beim Abgraben des Westprofilgrabens (nördl. des Kanalbereichs) herausgekommen.
966. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1982/09. – R: 1633,19, H: 1455,49. Höhe: 22,69 m ü. NN. Tiefe: 5. Str.–Schicht-Unterkante. Boden: Nr. 8, siehe Zeichnung 5. Str. Nr. 8. – WERZ 2009, 61.43/2 S51 Nr. 1.
967. Einhieb im Rand. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1997/11. – Tiefe: 6. Pl.–3. Teilpl. Boden: 9, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 9.
968. 4,38 g. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1974/63. – Höhe: 20,28 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche–1. Pl.
969. Vs.: Kopf n.l., Rs.: ?. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1622,94, H: 1501,36. Höhe: 22,16 m ü. NN. Tiefe: auf dem 9. Str. Boden: 10, siehe Zeichnung 9. Str. Bl. 1 Nr. 10. – WERZ 2009, 113 Nr. 10, 210/18/1 oder 210.25/3 Nr. 1 (dort Lesung des Gst. als TIB*IM); ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 65.
970. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/05. – R: 1780,42, H: 1617,33. Höhe: 20,55 m ü. NN. Tiefe: Westprofilgraben. – Südl. des Kanalbereichs.
971. 24 mm, 4,55 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 2002/02. – R: 1733,02, H: 1330,30. Höhe: 20,81 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Str. Boden: 11, siehe Zeichnung 3. Str. Verfärbung Nr. 11. – BERTHOLD/KLAGES 2007, 75 (dort fälschlich FNr. C 46451 mz1).
972. 24 mm, 7,40 g. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,86 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Pl. – Aus braunem, sandig-lehmigem Boden. – WERZ 2009, 252.2 Nr. 119 (dort als unkenntlicher Gst.).
973. 22 mm, 2,92 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1634,84, H: 1493,63. Höhe: 22,26 m ü. NN. Tiefe: 9. Str.–Schicht-Unterkante. Boden: 3a und 41, siehe Zeichnung 9. Str. Nr. 3a und 41 und siehe Zeichnung Nord-Pr. A10 Nr. 3. – WERZ 2009, 193.1/1 Nr. 7.
974. 24 mm, 7,42 g. unregelmäßiger Schrötling. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1999/06. – R: 1842,37, H: 1609,47. Höhe: 21,10 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.–1. Str. Boden: 3, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 3 und 4, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 4.
975. RIC 3. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1980/05. – Höhe: 19,90–20,20 m ü. NN. Tiefe: Nord-Pr. 5. Boden: Nr. 3. – Hafentempel, Brunnen. – ZERRES 2010, 108 und 146 Nr. 24 FK: 21093e1 (dort „-1] Tiberius, Silber-Denar“).
976. RIC 3. Gelocht von der Vs. aus, Sichtseite ist Vs., 18,4 mm, 2,44 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1994/08. – Höhe: 22,45–22,30 m ü. NN. – Beim Ergraben von Schicht 13.
977. RIC 3. Ausgeglüht. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – Tiefe: 1. Str.–3. Teilstr. Boden: 31–71, 73, 76–90. – ZEDELIOUS 1988, 337 Nr. 86.
978. RIC 3. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
979. RIC 3. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1959/05, Fläche Dunlop.
980. RIC 3. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1995/10. – R: 1628,16, H: 1361,76. Höhe: 22,94 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. B1. Boden: 20–21, siehe Zeichnung Schnitt 1994/16 Ost-Pr. B1 Nr. 20–21.
981. RIC 3. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1993/13. – R: 1880,80, H: 1332,08. Höhe: 20,85 m ü. NN. Tiefe: Hinarbeit 4.–5. Str. Boden: siehe Zeichnung 4. Str. S₃ Nr. 285.
982. RIC 3. Verbogen, Spuren von Hitzeeinwirkung. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 2, 3, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 2, 3. – ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 22 (dort fälschlich Mzst. Rom).
983. RIC 3. Vs.-Leg.: [...] DIVI [...] (r. nach l.). Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V.
984. RIC 16. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
985. RIC 15/17. – Schnitt: V B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in

- Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
986. RIC 15/17. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen.
987. RIC 19. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1963/02, Parzelle Obladen.
988. RIC 19. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/16. – Höhe: 22,55 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 56, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 56.
989. RIC 39 (Rs.: TR POT XXXVII). Stark dezentriert, verbrannt?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: VI B, Parzelle Deckers. – Bei 24 m, auf Pl. 1040, aus dem sandigen Humus.
990. RIC 40. Vs.-Stempel dezentriert. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1998/05 Erw.(eiterung) West. – R: 1727,88, H: 1313,84. Höhe: 21,80 m ü. NN. Tiefe: Abtrag 8 auf 13. Teilpl. Boden: 3, siehe Zeichnung 8. Teilpl. Nr. 3. – Oberer Teil Sandplanierung?.
991. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/16.
992. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1624,43, H: 1493,04. Höhe: 21,97 m ü. NN. Tiefe: 9.–10. Str. Boden: 20, siehe Zeichnung 9. Str. Bl. 5 und 6, Nr. 20, siehe Zeichnung Süd-Pr. C3 Nr. 33 und siehe Zeichnung Nord-Pr. A (1984/03, 1984/09) Nr. 48. – ZEDELIUS 1988, 337 Nr. 94 und 333 Abb. 1 Nr. 94 (dort fälschlich als „Npr Tiberius, Dp/As, Gall, 11,28 g“).
993. RIC S. 95 Nr. 2. 27 mm, 7,19 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III. – Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 5, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 5.
994. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
995. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
996. RIC S. 95 Nr. 6. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
997. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
998. RIC S. 95 Nr. 6. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
999. RIC S. 95 Nr. 6. Laut maschinenschriftl. „Fundliste Xanten Colonia 1957“ trägt die Münze die FNr. 240. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1957/XXIX, Betonwerk Unna. – Aus Ausbruchgrube Langmauer.
1000. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1962/07 Süd, Parzelle Mölders. – Tiefe: unter 2. Pl. Boden: 115. – Aus Grube 7. – HINZ 1971a, 168 Nr. 10 („Tiberius [14–37] für divus Augustus, Mzst. Rom, As, 22/37. – BMC 146/148; RIC I S. 95 Nr. 6; Coh. 228.“) und 171 FNr. 247 („Schnitt 7 Süd, aus Grube 7 unter 2. Pl. 115.“).
1001. RIC S. 95 Nr. 6. Verbrannt. – Schnitt: 1962/08 Süd, Parzelle Mölders. – Aus humosem Schutt. – HINZ 1971a, 168 Nr. 11 und 171 FNr. 266.
1002. RIC S. 95 Nr. 6. Oberfläche zum Rand hin abgeplatzt. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 72 D.
1003. RIC S. 95 Nr. 6. Brandspuren, am Rand ausgebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Suchgraben I A, Parzelle Deckers.
1004. RIC S. 95 Nr. 6. – Schnitt: Bank zwischen V B und VI B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
1005. RIC S. 95 Nr. 6. – Schnitt: IV A., Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
1006. RIC S. 95 Nr. 6. Verbrannt. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/07 A, Parzelle Herbrand.
1007. RIC S. 95 Nr. 6. Verbrannt. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/03 D, Parzelle Herbrand.
1008. RIC S. 95 Nr. 6. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/18 C, Parzelle Herbrand. – Tiefe: 1.–2. Pl.
1009. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1968/28. – Aus Abraum über 1. Pl.
1010. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/10 und 1969/03, Parzelle Sonntag. – Aus N–S-Palisadengraben.
1011. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/18, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 1. Pl.
1012. RIC S. 95 Nr. 6. Rs. Überprägung/ „brockage“?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1969/27. – Tiefe: 3. Pl. Boden: 8.
1013. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1970/08, Parzelle Olfen. – Tiefe: in Schnittmitte unter 2. Pl. – Aus dem Humus.
1014. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1973/20. – Tiefe: Nord-Pr., Grube A. – Aus der humosen Füllung der Grube A.
1015. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/29. – Tiefe: 3.–4. Pl. – Mauerausbruch. – GEYER 1999, 114.
1016. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: Hinarbeit 4. Pl. Boden: 26.
1017. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – R: 1803,38, H: 1461,69. Tiefe: 4.–5. Pl.
1018. RIC S. 95 Nr. 6. Ovaler Schrötling. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/13. – Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 3.
1019. RIC S. 95 Nr. 6. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Höhe: 21,25 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: siehe Zeichnung 5. Pl. (gesamtes Pl.).
1020. RIC S. 95 Nr. 6. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28. – Höhe: 21,03 m ü. NN. Tiefe: aus Süd-Pr. Boden: siehe Zeichnung Süd-Pr.
1021. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/34. – Höhe: 18,17 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.–Unterkante am West-Pr. Boden: siehe Zeichnung Nord-Pr. – Aus Kies.
1022. RIC S. 95 Nr. 6. Verbogen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1977/06. – Tiefe: 8. Pl. Boden: siehe Zeichnung 8. Pl. Nr. 1. – Stadtgraben.
1023. RIC S. 95 Nr. 6. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1977/22. – Höhe: 20,51 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 6.
1024. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/36. – Höhe: 20,57 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 1, 6, 8.
1025. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/19. – Tiefe: 4. Pl.–Unterkante. Boden: 14, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 14 und siehe Zeichnung Reliefgrabung Nr. 14.
1026. RIC S. 95 Nr. 6. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1975/35 I und 1975/35 XI. – R: 1946,43, H: 1426,34. Höhe: 21,18 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. – GODDARD 1996, 54 Nr. A23.

1027. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/08. – R: 1831,39, H: 1614,38. Höhe: 19,78 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl.–Unterkante. Boden: 3, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 3.
1028. RIC S. 95 Nr. 6. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Streufund (gesamter Parkbereich).
1029. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/12 A. – R: 1643,03, H: 1869,59. Höhe: 21,98 m ü. NN.
1030. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/45. – R: 1864,65, H: 1516,10. Höhe: 20,49 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 45, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 45.
1031. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/45. – R: 1865,60, H: 1521,71. Höhe: 20,29 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 8, siehe Zeichnung 5. Pl. Nr. 8.
1032. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1845,45, H: 1473,86. Höhe: 21,17 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 4a.
1033. RIC S. 95 Nr. 6. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/29. – R: 2059,71, H: 1211,20. Höhe: 18,31 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 23.
1034. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1847,84, H: 1478,85. Höhe: 20,63 m ü. NN. Tiefe: Süd-Pr. 7. Boden: 12.
1035. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1847,63, H: 1477,60. Höhe: 21,01 m ü. NN. Tiefe: 7. Str. Boden: 85. – Störung im Lehm.
1036. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1850,38, H: 1484,80. Höhe: 20,43 m ü. NN. Tiefe: auf 2. Teilstr.
1037. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1834,33, H: 1478,65. Höhe: 20,95 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. 29. Boden: 15.
1038. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/03. – R: 1639,36, H: 1447,24. Höhe: 23,17 m ü. NN. Tiefe: 3. Str. Boden: 16.
1039. RIC S. 95 Nr. 6. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1498,82, H: 1997,50. Höhe: 19,65 m ü. NN. Tiefe: 8. Pl. Boden: 1. – ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 23 (dort fälschlich RIC S. 95 Nr. 7).
1040. RIC S. 95 Nr. 6. Verbogen, Teilungsversuch?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/19. – R: 1616,72, H: 1490,62. Höhe: 22,49 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 5 und 5a, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 5 und 5a. – ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 49 (dort fälschlich als Augustus, Lug, 10 v./14 n., RIC 360 Typ).
1041. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – R: 1629,29, H: 1479,42. Höhe: 22,60 m ü. NN. Tiefe: 6.–8. Teilstr. Boden: 2, siehe Zeichnung 6. Teilstr. Nr. 2. – ZEDELIOUS 1988, 337 Nr. 93.
1042. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1984/09. – R: 1628,90, H: 1481,60. Höhe: 21,49 m ü. NN. Tiefe: 8. Teilpl. Boden: 63. – ZEDELIOUS 1988, 337 Nr. 87.
1043. RIC S. 95 Nr. 6. Rs. Überprägung?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1621,06, H: 1502,40. Höhe: 23,18 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl.–Schicht–Unterkante. Boden: 7, siehe Zeichnung 2. Pl. – Aus Ausbruchsmaterial.
1044. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1984/03 und 1984/09. – Tiefe: Nord-Pr. A. Boden: 75 und 76, siehe Zeichnung Nord-Pr. A Nr. 75 und 76. – ZEDELIOUS 1988, 337 Nr. 88.
1045. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1622,08, H: 1498,00. H: 22,28 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Str. Boden: 9 und 10, siehe Zeichnung 6. Str. (Bl. 3 und 4) Nr. 9 und 10. – ZEDELIOUS 1988, 337 Nr. 90.
1046. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1982/04 und 1982/05. – R: 1625,43, H: 1461,43. Höhe: 22,82 m ü. NN. Tiefe: 1. Str.–Schicht–Unterkante. Boden: Nr. 1, siehe Zeichnung 1. Str. (Steg) Nr. 1 und siehe Zeichnung Süd-Pr. 11 (1982/05) Nr. 6.
1047. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1627,60, H: 1493,48. Höhe: 22,46 m ü. NN. Tiefe: auf dem 7. Str. Boden: 4, siehe Zeichnung 7. Str. (Bl. 6) Nr. 4. – ZEDELIOUS 1988, 337 Nr. 92.
1048. RIC S. 95 Nr. 6. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/09. – R: 1632,60, H: 1452,22. Höhe: 22,73 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Str. Boden: 52, siehe Zeichnung 5. Str. Nr. 52.
1049. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – Höhe: 22,94 m ü. NN. Tiefe: aus dem West-Pr. D 4. Boden: Nr. 11 und 12, siehe Zeichnung West-Pr. D 4 Nr. 11 und 12.
1050. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/07. – Tiefe: 3. Pl.–Schicht–Unterkante. Boden: Nr. 4, siehe Zeichnung 2. Pl. [3. Pl. ist nicht gezeichnet worden] Nr. 4 und siehe Zeichnung Nord-Pr. A6 Nr. 1–8. – Aus Ausbruch.
1051. RIC S. 95 Nr. 6. Stark abgegriffen. – Streufund.
1052. RIC S. 95 Nr. 6. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/04. – Höhe: 20,47 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. Boden: 1. – Temenos.
1053. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–02. – R: 1841,25, H: 1556,33. Höhe: 20,78 m ü. NN. Tiefe: auf 6. Str. Boden: 971, siehe Zeichnung 6. Str. Nr. 971.
1054. RIC S. 95 Nr. 6. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1993/15. – R: 1901,14, H: 1299,08. Höhe: 20,81 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.–2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 4. – Bei der Hinarbeit zum 2. Pl. gefunden.
1055. RIC S. 95 Nr. 6. Am Rand ausgebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/22. – R: 1640,02, H: 1359,74. Höhe: 22,71 m ü. NN. Tiefe: 2.–4. Str. Boden: 33, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 33.
1056. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/10. – R: 1628,10, H: 1361,36. Höhe: 22,92 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. B1. Boden: 21–22, siehe Zeichnung Schnitt 1994/16 Ost-Pr. B1 Nr. 21–22.
1057. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/12. – R: 1368,54, H: 1636,22. Tiefe: 1.–3. Teilstr. Boden: 44, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 44. – Zerstörungsschicht.
1058. RIC S. 95 Nr. 6. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1995/12. – R: 1635,54, H: 1368,60. Höhe: 22,90 m ü. NN. Tiefe: 1. Teilstr.–3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 44. – Zerstörungsschicht.
1059. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1999/06. – R: 1837,13, H: 1604,56. Höhe: 21,10 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.–1. Str. Boden: 27, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 27 und 59, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 59.
1060. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1999/08. – R: 1840,29, H: 1600,29. Höhe: 20,41 m ü. NN. Tiefe: 4. Str.–Schicht–Unterkante. Boden: 331, siehe Zeichnung 4. Str. Nr. 331.
1061. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1998/04. – R: 1730,20, H: 1309,70. Höhe: 20,90 m ü. NN. Tiefe: 5. Str.–6. Pl. Boden: siehe Zeichnung 6. Pl. vom 13. 9. 2000 Nr. 2. – In/unter dunkler „Planier“-Schicht?.

1062. RIC S. 95 Nr. 6. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2002/06. – R: 1729,86, H: 1321,05. Höhe: 21,47 m ü. NN. Tiefe: Abtrag 3. Pl.–4. Pl. Boden: Abtrag 3. Pl.–4. Pl., Schicht 7. – In Sandplanierung.
1063. RIC S. 95 Nr. 6. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2003/04. – R: 1907,81, H: 1315,62. Höhe: 20,48 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 1.
1064. RIC S. 95 Nr. 6. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1999/01 – R: 1729,22, H: 1324,97. Höhe: 20,84 m ü. NN. Tiefe: Abtrag Sicherheitsstufe 2. Teilpl. über West-Pr. D. Boden: siehe Zeichnung 2. Teilpl. Verfärbung 2. – Verfüllung Senke oder über Straße?, unter Sandplanierung, bei Schädel.
1065. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen.
1066. RIC S. 95 Nr. 6. Stark abgegriffen.
1067. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: I B, Parzelle Deckers. – Tiefe 1,60 m.
1068. RIC S. 95 Nr. 6. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: V B, Parzelle Deckers. – Aus dem großen Graben unter Pl. 1052 bei ca. 26 m.
1069. RIC S. 95 Nr. 6. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: „Haus D“, Parzelle Deckers. – Tiefste Tenne in der NW-Ecke.
1070. RIC S. 95 Nr. 6. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: IV A, Parzelle Deckers. – Einstich unter dem 7. Pl., 1129, bei 19 m, NW-Ecke, aus dem sandigen Humus.
1071. RIC S. 95 Nr. 6. Rs.: drei keilförmige Einhiebe. Verbrannt. Etwas abgegriffen. – Schnitt: VIII B Nord, Parzelle Deckers. – Bei 37,50 m unter dem 5. Pl., 1143, aus dem dunklen Sand.
1072. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen.
1073. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1626,15, H: 1495,52. Höhe: 22,55 m ü. NN. Tiefe: auf dem 7. Str. Boden: 28, siehe Zeichnung 7. Str. Bl. 4 Nr. 28. – WERZ 2000, 248 Anm. 51 Nr. 7; WERZ 2009, 61.56/1 S1 Nr. 1; ZEDELIOUS 1988, 337 Nr. 91 und 333 Abb. 1 Nr. 91 (dort RIC-Zitat unvollständig).
1074. RIC S. 95 Nr. 6. 26/28 mm, 5,58 g, am Rand weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
1075. RIC S. 95 Nr. 6. 28/30 mm, 6,71 g, dünner Schrötling. Stark abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
1076. RIC S. 95 Nr. 6. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1977/17. – Streufund. – GODDARD 1996, 54 Nr. A20 (dort fälschlich Fundcode e1, „Tiberius, für Div. Aug., As, 22 n. Chr., Rom, RIC 7“).
1077. RIC S. 95 Nr. 6. 24 mm, 7,08 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/17. – R: 1638,22, H: 1482,16. Höhe: 22,36 m ü. NN. Tiefe: 17.–18. Teilstr. Boden: 7, siehe Zeichnung 17. Teilstr. Nr. 7. – ZEDELIOUS 1988, 337 Nr. 89.
1078. RIC S. 95 Nr. 6. 25 mm, 7,63 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/17. – Höhe: 20,80–20,60 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 1.
1079. RIC S. 95 Nr. 6. Ziemlich abgegriffen.
1080. RIC S. 95 Nr. 6. 28,5 mm, 8,18 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1973/23. – Grube e.
1081. RIC S. 95 Nr. 6. Lochung: Quadratisches Loch, von der Rs. durchgeschlagen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/08. – R: 1907,38, H: 1544,92. Höhe: 20,59 m ü. NN. Tiefe: Hinarbeit 4 Pl. Boden: siehe Tagebuch Nr. 1. – Temenos.
1082. RIC S. 95 Nr. 3. „DI VVS ... Rs.: Adler auf Globus. S C.“ (STEINER 1911, 85 Nr. 52). – STEINER 1911, 85 Nr. 52. – Zu den Inv.-Nr. 648–703 ist bei STEINER 1911, 11, Folgendes ausgeführt: „Ausgrabungen auf der ‚Alten Burg‘ an der Pisle (Steiners Land); ihr parallel wurde in etwa 140 Schritt Abstand eine dicke Mauer gefunden und 48 m weit aufgedeckt; sie war 3,10 m breit. (I.-No. 648–703).“
1083. RIC S. 95 Nr. 3. Verbrannt. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 3B.
1084. RIC S. 95 Nr. 1. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/68. – Höhe: 18,46 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 2.
1085. RIC 16/S. 95 Nr. 2. 26,5 mm, 8,01 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV, 1975/28 V. – Höhe: 21,43 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: siehe Zeichnung 5. Pl.
1086. RIC S. 95 Nr. 6 Var. Var.: Kopf n. r. 22/25 mm, 6,89 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1964/24 A, Parzelle Obladen. – Tiefe: bis zum 3. Pl.
1087. RIC S. 95 Nr. 6 Var. Var.: Kopf n. r. 22/25 mm, 4,64 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1970/08, Parzelle Olfen. – Tiefe: 4. Pl. Boden: 14.
1088. RIC S. 95 Nr. 6 Var. Var.: Kopf n. r. 22 mm, 2,47 g, am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/25. – Tiefe: Oberfläche bis 1. Pl. – Im auf den Mauerausbruch zulaufenden Ausbruch gefunden. – GEYER 1999, 114.
1089. RIC S. 95 Nr. 6 Var. Var.: Kopf n. r. 22,5 mm, 3,53 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 I. – Höhe: 21,55 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl.
1090. RIC S. 95 Nr. 6 Var. Var.: Kopf n. r. 23 mm, 4,05 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/12 F. – R: 1809,45, H: 1749,70. Höhe: 20,06 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
1091. RIC S. 95 Nr. 6 Var. Var.: Kopf n. r. 22,5 mm, 4,46 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/09. – R: 1835,31, H: 1630,26. Höhe: 21,08 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 13, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 13.
1092. RIC S. 95 Nr. 6 Var. Var.: Kopf n. r. 21,5 mm, 4,60 g. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1993/16. – Streufund.
1093. RIC S. 95 Nr. 6 Var. Var. Kopf n. r. 21,5 mm, 3,85 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/16. – R: 1627,22, H: 1361,64. Höhe: 22,83 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Str. Boden: 20, siehe Zeichnung 4. Str. Nr. 20.
1094. RIC S. 95 Nr. 6 Var. Var.: Kopf n. r. 25 mm, 7,21 g. Rs.: Spuren eines Teilungsversuches. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1996/06. – R: 1618,93, H: 1588,11. Höhe: 23,30 m ü. NN. Tiefe: auf dem 5. Pl. Boden: 47, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 47. – Ausbruch.
1095. RIC S. 95 Nr. 6 Var. Var.: Vs. Kopf n. r. (nur RIC 1. Aufl.) und Leg. von rechts nach links 24/26 mm, 7,82 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/01 A. – R: 1883,41, H: 1604,81. Höhe: 20,41 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 7. – Hafentempel, Grube. – ZERRES 2010, 108 und 187 Nr. 160 FK: 17428e1 (dort „-1] Npr. Tiberius für Divus Augustus, Providentia-As, Gallien, RIC[1] 6“).

1096. RIC S. 95 Nr. 6. 25/27 mm, 3,21 g, am Rand ausgebrochen. Brandspuren?. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
1097. RIC S. 95 Nr. 6. 25/27 mm, 8,15 g. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
1098. RIC S. 95 Nr. 6. 20/25 mm, 2,63 g. Ziemlich abgegriffen. Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
1099. RIC S. 95 Nr. 6. 25 mm, 6,11 g. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
1100. RIC S. 95 Nr. 6. 23/25 mm, 4,28 g, Halbierungsversuch/ ritueller Einrieb/Werkstück?, verbrannt?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1962/08, Parzelle Mölders. – Tiefe: unter 3. Pl. Boden: 132. – Aus sandiger Zone neben dem Kanal. – HINZ 1971a, 168, Nr. 12 und 171 FNr. 282.
1101. RIC S. 95 Nr. 6. 24 mm, 7,53 g, verbrannt?. Stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 73 H.
1102. RIC S. 95 Nr. 6. 26 mm, 5,64 g, verformt. Stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 6. Grabung Kernsiedlung 1960.
1103. RIC S. 95 Nr. 6. Verbrannt. – Schnitt: VIII B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
1104. RIC S. 95 Nr. 6. 25 mm, 3,49 g, verbrannt. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 10 A.
1105. RIC S. 95 Nr. 6. 25 mm, 5,66 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1964/14 C, Parzelle Wanischek.
1106. RIC S. 95 Nr. 6. 27 mm, 6,80 g, am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1967/30A, Parzelle Sonntag.
1107. RIC S. 95 Nr. 6. 28 mm, 4,26 g, am Rand ausgebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1969/28. – Tiefe: 1. Pl. Boden: 1.
1108. RIC S. 95 Nr. 6. 25 mm, 5,21 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1970/01.
1109. RIC S. 95 Nr. 6. 24/28 mm, 8,15 g. Rest von Gusszapfen von der Schrötlingsherstellung?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1973/25. – Aus dem Humus nördl. an der Temenosmauer.
1110. RIC S. 95 Nr. 6. 26,5 mm, 7,65 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/27. – Tiefe: Oberfläche bis 1. Pl. – Von Unterseite der Kiesschicht. – GEYER 1999, 147 Abb. 42 Nr. 7.
1111. RIC S. 95 Nr. 6. 25 mm, 8,79 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 2. Pl. Boden: B.
1112. RIC S. 95 Nr. 6. 26,5 mm, 9,00 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 3.–4. Pl.
1113. RIC S. 95 Nr. 6. 26 mm, 7,19 g. Vs.: am Rand Stück der Oberfläche abgeplatzt. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – R: 1812,06, H: 1463,00. Tiefe: auf dem Zwischenpl. unter 4. Pl. Boden: 3, siehe Zeichnung Zwischenpl., unter 4. Pl. Teil „B“ Nr. 3, Nord-Ost-Ecke.
1114. RIC S. 95 Nr. 6. 25 mm, 9,60 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 5. Pl. Boden: 2a.
1115. RIC S. 95 Nr. 6. 25 mm, 7,20 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 5. Pl. Boden: 5.
1116. RIC S. 95 Nr. 6. 27 mm, 6,45 g, am Rand weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,59 m ü. NN.
1117. RIC S. 95 Nr. 6. 27,5 mm, 7,70 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,85 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: siehe Zeichnung 4. Pl. Teil „D“.
1118. RIC S. 95 Nr. 6. 29 mm, 5,70 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,79 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: 8, siehe Zeichnung 5. Pl. Teil C Nr. 8.
1119. RIC S. 95 Nr. 6. 26 mm, 4,48 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,71 m ü. NN. Tiefe: auf 6. Pl. Boden: siehe Zeichnung 6. Pl. Teil C.
1120. RIC S. 95 Nr. 6. 27,5 mm, 10,32 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 XI. – Höhe: 21,00 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 59. – GODDARD 1996, 54 Nr. A24 („Nachprägung Tiberius, für Div. Aug., As, 22 n. Chr., Gallien, RIC 6“).
1121. RIC S. 95 Nr. 6. 23 mm, 3,52 g, am Rand weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/17. – R: 1835,37, H: 1559,27. Höhe: 20,96 m ü. NN. Tiefe: unter dem 1. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung Teil A. Nr. 4.
1122. RIC S. 95 Nr. 6. 23 mm, 4,27 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/03 A. – R: 1856,66, H: 1564,70. Höhe: 19,94 m ü. NN. Tiefe: 7. Pl. Boden: 14. – Hafentempel, Baugrube des Hafentempelfundmentes. – ZERRES 2010, 108 und 137 Nr. 3 FK: 18536e1 (dort „-1] Npr. Tiberius für Divus Augustus, Providentia-As, 14/37?, Gallien, RIC[1] 6“).
1123. RIC S. 95 Nr. 6. 23 mm, 3,76 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/15, 1980/16, 1980/25.
1124. RIC S. 95 Nr. 6. 22 mm, 2,51 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – Tiefe: 5.–6. Str. Süd. Boden: 28a–c. – Aus Tenne.
1125. RIC S. 95 Nr. 6. 25/28 mm, 6,57 g, am Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1838,08, H: 1478,85. Höhe: 20,61 m ü. NN. – Kanalfüllung.
1126. RIC S. 95 Nr. 6. 22,5 mm, 7,81 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1841,63, H: 1481,15. Höhe: 20,74 m ü. NN. – Kanalfüllung.
1127. RIC S. 95 Nr. 6. 24,5 mm, 4,72 g. – Schnitt: 1980/24. – R: 1839,88, H: 1479,54. Höhe: 20,76 m ü. NN. Tiefe: auf 5. Teilstr. Boden: 26.
1128. RIC S. 95 Nr. 6. 25/27 mm, 6,86 g, ovaler Schrötling. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1999/08. – R: 1835,20, H: 1477,75. Höhe: 20,30 m ü. NN. Tiefe: 8. Str. Süd. Boden: 44.
1129. RIC S. 95 Nr. 6. 26 mm, 7,05 g. Stark abgegriffen. – Streufund nördl. Kleines Hafentor.
1130. RIC S. 95 Nr. 6. 26 mm, 7,99 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – Höhe: 22,60 m ü. NN. Tiefe: aus dem Süd-Pr. C4. Boden: 8 und 11, siehe Zeichnung Süd-Pr. C4 Nr. 8 und 11. – ZEDLIUS 1988, 337 Nr. 95.
1131. RIC S. 95 Nr. 6. 25 mm, 6,17 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/05. – R: 1626,90, H: 1465,79. Höhe: 22,61 m ü. NN. Tiefe: 10.–11. Teilstr. Boden: Nr. 16, siehe Zeichnung Nord-Pr. 18 Nr. 16 und siehe Zeichnung 10. Teilstr. unter Nr. 19.
1132. RIC S. 95 Nr. 6. 27 mm, 6,08 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – Tiefe: 7.–8. Str. Boden: 4–12, 25–27, 29–34, siehe Zeichnung 7. Str. Nr. 4–12, 25–27, 29–34. – ZEDLIUS 1988, 337 Nr. 76 (dort Augustus/Claudius).
1133. RIC S. 95 Nr. 6. 26,5 mm, 7,22 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1634,55, H: 1494,18. Höhe: 22,25 m

- ü. NN. Tiefe: 9. Str.-Schicht-Unterkante. Boden: 3a und 41, siehe Zeichnung 9. Str. Nr. 3a und 41 und siehe Zeichnung Nord-Pr. A10 Nr. 3.
1134. RIC S. 95 Nr. 6. 26 mm, 7,67 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1989/18. – Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1.
1135. RIC S. 95 Nr. 6. 26,8 mm, 10,14 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1990/02. – R: 14,20, H: 8,50. Höhe: 21,60–21,40 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Pl. – Kanal.
1136. RIC S. 95 Nr. 6. 21 mm, 4,48 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/03. – R: 1894,92, H: 1560,60. Höhe: 19,70 m ü. NN. Tiefe: 5. Str.–9. Pl. Boden: 259.
1137. RIC S. 95 Nr. 6. 26 mm, 6,15 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1992/14. – R: 1889,42, H: 1323,04. Höhe: 21,39 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 3.
1138. RIC S. 95 Nr. 6. 25,5 mm, 6,97 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1992/14. – Höhe: 20,14 m ü. NN. Tiefe: 2. Str.–Unterkante.
1139. RIC S. 95 Nr. 6. 25 mm, 6,80 g. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/12. – R: 1970,00, H: 1329,80. Höhe: 21,04 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Str. Boden: 76, siehe Zeichnung 3. Str.
1140. RIC S. 95 Nr. 6. 28,3 mm, 8,44 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/22. – R: 1639,70, H: 1360,78. Höhe: 22,64 m ü. NN. Tiefe: auf dem 5. Str. Boden: 1, siehe Zeichnung 5. Str. auf Nr. 1 (O-Teil).
1141. RIC S. 95 Nr. 6. 27,5 mm, 8,00 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/11. – Höhe: ca. 22,47–22,74 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
1142. RIC S. 96 Nr. 6. 28 mm, 6,18 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/22. – R: 1524,54, H: 1368,68. Höhe: 23,30 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Teilstr. Boden: 82, siehe Zeichnung 5. Teilstr. Nr. 82.
1143. RIC S. 95 Nr. 6. 25 mm, 6,29 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1996/06. – Höhe: 23,30 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl.–Schicht-Unterkante. Boden 47, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 47.
1144. RIC S. 95 Nr. 6. 23 mm, 7,59 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1997/13. – R: 1597,00, H: 1526,02. Höhe: 22,00 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.–Schicht-Unterkante. Boden: 28, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 28.
1145. RIC S. 95 Nr. 6. 24 mm, 4,98 g. Vs. und Rs.: Oberfläche teilweise abgeplatzt. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2010/12. – R: 1236,84, H: 1284,08. Höhe: 20,95 m ü. NN. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 624, siehe Zeichnung 1. Pl. und Pr. A6–A12, B3–B5, B7–B10, B12–B14, C1, D1–D3, siehe Zeichnung D3 Nr. 624.
1146. RIC S. 95 Nr. 6. 24 mm, 7,75 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2008/02. – R: 1894,80, H: 1375,25. Höhe: 20,18 m ü. NN. Tiefe: Pr. C3. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Teilpl. Nr. 1 (9.9.2010) und 3, siehe Zeichnung Pr. C3 Nr. 3 (3.8.2011).
1147. RIC S. 95 Nr. 6. 24 mm, 3,62 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 2008/01. – R: 1896,20, H: 1358,07. Höhe: 20,70 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Str. Boden: 41, siehe Zeichnung 5. Str. Nr. 41.
1148. RIC S. 95 Nr. 6. 23 mm, 4,06 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: IV B, Parzelle Deckers. – 10 cm über Pl. 1052, aus dem lehmigen Humus.
1149. RIC S. 95 Nr. 6. 26 mm, 6,97 g. Ziemlich abgegriffen.
1150. RIC S. 95 Nr. 6. 25/27 mm, 5,53 g, dünner Schrötling, am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen.
1151. RIC S. 95 Nr. 6. 25 mm, 6,89 g, am Rand ausgebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen.
1152. RIC S. 95 Nr. 6. 27 mm, 6,47 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – Tiefe: 1. Str.–4. Teilstr. Boden: 30–39, 42–44, 46, 48, 51–55, 57 und 58, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 30–39, 42–44, 46, 48, 51–55, 57 und 58. – ZEDLIUS 1988, 337 Nr. 96.
1153. RIC S. 95 Nr. 6. 24 mm, 3,50 g, am Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1994/16. – R: 1626,46, H: 1356,52. Höhe: 22,35 m ü. NN. Tiefe: 4. Str. Boden: 4, siehe Zeichnung 4. Str. Nr. 4.
1154. Vs.: RIC (Augustus für Tiberius) 370, Rs.: RIC (Tiberius für Divus Augustus) S. 95 Nr. 6. 23,5 mm, 5,44 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/19. – Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. – „Burnt level“ (= Brandschicht) im West-Pr.
1155. 24 mm, 7,23 g. Vs.: Kopf n.l., Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1841,82, H: 1478,06. Höhe: 21,20 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 4e.
1156. 27,5 mm, 8,25 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1985/01. – Tiefe: 7. Str.–Schicht-Unterkante. Boden: 1, siehe Zeichnung 7. Str. Nr. 1 (Bl. 6) und siehe Zeichnung Süd-Pr. C3 Nr. 23. – ZEDLIUS 1988, 337 Nr. 83 (dort fälschlich als Nachprägung Augustus).
1157. RIC S. 95 Nr. 2?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/02 A. – R: 1877,87, H: 1560,85. Höhe: 20,24 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 1, 23. – Hafentempel, Schichtpaket. – ZERRES 2010, 244, Nr. 317, FK: 17869e1 (dort „-1] Tiberius für Divus Augustus, As, Rom, RIC[1] 2“).
1158. RIC S. 95 Nr. 2?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1973/26. – Aus der Grube unter den Steinplatten in der SO-Ecke des Schnittes.
1159. RIC S. 95 Nr. 6?. Verbrannt. – Schnitt: VIII B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
1160. RIC S. 95 Nr. 6?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1970/08. – Tiefe: 5. Pl. Boden: 1.
1161. RIC S. 95 Nr. 6?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1992/18. – R: 1898,18, H: 1306,09. Höhe: 20,75 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 38, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. F.
1162. RIC S. 95 Nr. 6?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1999/01. – Tiefe: Abtrag 4. auf 5. Pl. Boden: siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 8. – Unterbau oder unter Straße.
1163. RIC S. 95 Nr. 6?. Münzoberfläche teilweise abgeplatzt. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2011/02. – R: 1230,08, H: 1242,30. Höhe: 21,19 m ü. NN. Tiefe: unter 2. Pl. Schicht: 1215, siehe Zeichnung 2. Pl. und Pr. C sowie D9 Nr. 1215.
1164. RIC S. 95 Nr. 1/3/6. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1999/01. – R: 1731,97, H: 1327,79. Höhe: 20,82 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 2. – Unterbau Straße.
1165. RIC S. 95 Nr. 1/3/6?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2002/02. – R: 1730,20, H: 1331,30. Höhe: 20,46 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Str. Boden: 11, siehe Zeichnung 3. Str. Verfärbung Nr. 11. – BERTHOLD/KLAGES 2007, 75 (dort als Dp, RIC² 74).

1166. Vs.: [...]S AVG [...], Kopf n.l. Rechteckige Lochung von Rs. aus. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: siehe Zeichnung 5. Pl. (östl. Nr. 80). – Straßenbereich.
1167. 26 mm, 4,07 g. Oberfläche stark korrodiert, Korrosionsloch, Rand ausgefressen. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1478,98, H: 1997,28. Höhe: 19,40 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 16.
1168. RIC S. 95 Nr. 6?. 23/25 mm, 5,98 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: IV B–V B, Parzelle Deckers. – Höhe: 20,44 m ü. NN. Tiefe: ca. 60 cm unter Höhe 20,44 m ü. NN.
1169. RIC S. 95 Nr. 6?. 23 mm, 4,24 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/03. – Tiefe: 2. Pl. – Aus dem humosen Lehm am Nord-Pr.
1170. RIC S. 95 Nr. 6?. 25 mm, 3,36 g, am Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – R: 1621,50, H: 1474,62. Höhe: 22,57 m ü. NN. Tiefe: 8.–9. Teilstr. Boden: 7, siehe Zeichnung 8. Teilstr. Nr. 7. – ZEDELIOUS 1988, 338 Nr. 129 (dort als „Vespasianus?“).
1171. RIC S. 95 Nr. 6?. 19 mm, 2,16 g, verformt. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1989/06. – Tiefe: 4. Pl. Boden: 8, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 8.
1172. RIC S. 95 Nr. 6?. 22/24 mm, 2,45 g, am Rand ausgebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2010/02. – R: 1190,06, H: 1209,50. Höhe: 20,66 m ü. NN. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 937.
1173. Vs.: RIC (Augustus für Tiberius) 368 ?, Rs.: RIC (Tiberius für Divus Augustus) S. 95 Nr. 6. 25 mm, 9,46 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1622,77, H: 1497,20. Höhe: 22,24 m ü. NN. Tiefe: 7.–8. Str. Boden: 12, siehe Zeichnung 7. Str. (Bl. 3 und 4) Nr. 12. – Aus Brandschicht. – ZEDELIOUS 1988, 337 Nr. 70.
1174. RIC 26. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: auf dem 5. Pl. Teil D. Boden: 36.
1175. RIC 26. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1979/11. – R: 1869,07, H: 1551,72. Höhe: 21,21 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. 7.
1176. RIC 26. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/16. – R: 1626,32, H: 1358,76. Höhe: 22,82 m ü. NN. Tiefe: 4. Str. Boden: 4, siehe Zeichnung 4. Str. Nr. 4.
1177. RIC 26?. Am Rand ausgebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–02. – Tiefe: 6.–7. Str. Boden: 984, siehe Zeichnung 6. Str. Nr. 984. – WERZ 2009, 61.98/1 S1 Nr. 1 (dort als Münzmeister-As des Augustus bestimmt und Lesung des Gst. als CAESAR).
1178. RIC 24. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1978/12. – R: 1827,76, H: 1743,54. Höhe: 18,45 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 5–6, siehe Zeichnung 3. Pl. Detail Pr.-Nr. 14 Schicht 5–6 (3. und 4. Viertel) und siehe Zeichnung Grabungstagebuch Vol. II Bl. 144 und 160.
1179. RIC 22 Var. Var.: Rs.-Leg. TI CAESAR DIVI AVG F AVG P M TR POT. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1994/16. – R: 1624,60, H: 1360,90. Höhe: 22,99 m ü. NN. Tiefe: auf dem 4. Str. Boden: 17.
1180. 23 mm, 3,09 g. Münzersatz mit Einhieben auf Vs. und Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. Voraussetzung für die oben gemachte Zuweisung ist, dass es sich tatsächlich um ein Objekt aus römischer Zeitstellung handelt. – Schnitt: 1986/02. – Tiefe: 1. Teilstr.–Schicht–Unterkante. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Teilstr. Nr. 1. – ZEDELIOUS 1988, 340 Nr. 177.
1181. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr. – WERZ 2009, 61.54/2 S2 Nr. 1.
1182. Verbrannt. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Umgehungsstraße. – WERZ 2009, 61 Nr. 132 (dort Gst. auf Vs.).
1183. Am Rand ausgebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 5. Pl. Boden: 12.
1184. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/33. – Höhe: 21,48 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche Baggeraushub–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. – WERZ 2009, 252.3 Nr. 15 (dort gelistet unter unklar, ob Gst. auf Vs. vorhanden ist).
1185. Schnitt: 1975/35. – Streufund. – GODDARD 1996, 54 Nr. A15. – Laut WERZ 2009, 147.1/11 S1 Nr. 1 handelt es sich um einen Dp, der aufgrund des Gegenstempels PRO in die Zeit Augustus–Claudius I. zu datieren ist. Zum Gegenstempel merkt Werz zudem Folgendes an: „Im Abschlag zeichnen sich Reste weiterer Buchstaben ab. Entweder wurde ein älteres, abgenutztes Stempelleisens[sic] umgeschnitten oder die Buchstaben wurden nachgezogen[,] wobei ihre Konturen verändert wurden.“ Die FNr. ist bei Werz als 14470 e angegeben. – Unter der CUT-FNr. 14470 e01 liegt im Bonner Münzkabinett die Münze vor, die der Bestimmung bei Werz entspricht. Die Vs. ist stark abgegriffen, der Abnutzungsgrad der Rs. ist nicht mehr festzulegen. Die Bestimmung als As aus augusteisch-tiberischer Zeit, der mit einem CAESAR-Gegenstempel versehen ist, findet sich auf dem Inv.-Zettel des Münzkabinetts des RLMB. Die maschinenschriftl. FNr. ist handschriftlich von CUT 14470 e zu CUT 14470 e01 korrigiert worden. Es ließ sich im Zuge der Fundmünzerfassung nicht klären, ob es sich ursprünglich um eine augusteisch-tiberische Münze mit Gst. CAESAR gehandelt hat, die mit der mit PRO gegenstempelten Münze vertauscht worden ist, oder ob eine fehlerhafte Erstbestimmung vorliegt.
1186. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1839,86, H: 1477,54. Höhe: 21,62 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–1. Pl. – WERZ 2009, 61.43/2 oder 61.46/2 Nr. 2.
1187. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1635,78, H: 1495,62. Höhe: 22,35 m ü. NN. Tiefe: 9. Str.–Schicht–Unterkante. Boden: 3a, siehe Zeichnung 9. Str. Nr. 3a und siehe Zeichnung Nord-Pr. A10 Nr. 3. – WERZ 2009, 61.54/2 S22 Nr. 1.
1188. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1994/16. – R: 1626,94, H: 1357,44. Höhe: 22,52 m ü. NN. Tiefe: 4. Str. Boden: 4, siehe Zeichnung 4. Str. Nr. 4.
1189. Restlos abgegriffen, Gst. wohl auf der Rs. – Schnitt: 1979/05. – Tiefe: Westprofilgraben. – Beim Abgraben herausgekommen (im Bereich des Kanals). – WERZ 2009, 61.45/1 S3 Nr. 1 (dort Gst. auf Vs.).
1190. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1991/11–01. – R: 1831,52, H: 1557,38. Höhe: 20,35 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Str. Boden: 909.
1191. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1971/18. – Nach Abschieben der Humusdecke bis 1. Pl., zwischen den N–S-Gräben.
1192. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Höhe: 21,04 m ü. NN.

- Tiefe: auf 7. Pl. Boden: siehe Zeichnung 7. Pl. – WERZ 2009, 193.1/1 S17 Nr. 2.
1193. 24/27 mm, 5,76 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,72 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl.–Zwischenpl. Boden: 36, 37, 38 und 40, siehe Zeichnung 5. Pl. Teil D West Nr. 36, 37, 38 und 40. – Aus der Kanalfüllung. – WERZ 2009, 61 Nr. 131.
1194. 26 mm, 5,74 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1967/29, Parzelle Sonntag. – Tiefe: Pl. VI. Boden: 10. – WERZ 2009, 61 Nr. 139.
1195. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1988/02. – R: 106,62. H: 150,86. Höhe: 21,71 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Pl. Boden: 10, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 10.
1196. RIC 23. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Höhe: 21,16 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: siehe Zeichnung 6. Pl. (auf Höhe des 6. Pl.).
1197. RIC 23. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–02. – R: 1837,81, H: 1555,44. Höhe: 20,69 m ü. NN. Tiefe: 5. Teilstr.–6. Str. Boden: 926, siehe Zeichnung 6. Str. Nr. 926.
1198. RIC 35. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1999/04. – Tiefe: 2.–3. Str. Boden: 8, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 8.
1199. RIC 27. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1994/22. – R: 1640,28, H: 1358,44. Höhe: 22,37 m ü. NN. Tiefe: auf dem 8. Str. Boden: 32, siehe Zeichnung 8. Str. Nr. 32.
1200. RIC 27. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/15. – Höhe: 18,36 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. – WERZ 2009, 107.16/7 S6 Nr. 5, 147.1/6 S10 Nr. 1.
1201. RIC 30. Etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
1202. RIC 30. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
1203. RIC 30. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1962/06-Nord, Parzelle Mölders. – Tiefe: unter 2. Pl. – Aus dem Lehm in der N-Ecke. – HINZ 1971a, 168, Nr. 13 (dort Datierung „37/41“) und 171 FNr. 208.
1204. RIC 30. Brandspuren?. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Suchgraben I B, Parzelle Deckers.
1205. RIC 30. – Schnitt: I C, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
1206. RIC 30. – Schnitt: IV A, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
1207. RIC 30. Verbrannt, etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 13.
1208. RIC 30. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/16, Parzelle Sonntag. – Aus dem Straßenpflaster der Str. 1; dabei eine Fibel.
1209. RIC 30. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/32. – Höhe 20,85 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche bis 1. Gesamtpl.
1210. RIC 30. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 I. – Höhe: 22,00 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
1211. RIC 30. Am Rand weggebrochen, ausgeglüht?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: auf 6. Pl. Boden: siehe Zeichnung 6. Pl.
1212. RIC 30. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 IIA. – Höhe: 20,80 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl.–Unterkante. – Aus Grube. – GODDARD 1996, 55 Nr. A27 und 125 Nr. 81.
1213. RIC 30. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 IV. – Höhe: 20,16 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 5. – Aus Graben. – GODDARD 1996, 54 Nr. A26 und 130 Nr. 118.
1214. RIC 30. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/36. – Höhe: 20,80 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–1. Pl.
1215. RIC 30. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/36. – Höhe: 20,43 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 5.
1216. RIC 30. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1979/02 A und 1979/02 B. – R: 1873,25, H: 1561,80. Höhe: 20,69 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. 2. Boden: 5. – Hafentempel, Planierschicht. – ZERRER 2010, 248, Nr. 321, FK: 18307e1 (dort „-1] Caligula, As, Rom, RIC[1] 30“).
1217. RIC 30. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1979/45. – R: 1865,65, H: 1538,40. Höhe: 20,92 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 2.
1218. RIC 30. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/36; 1979/38. – Boden: 36. – BRIDGER 1980, 130=38 („Es wurden sehr wenig Feinkeramik und nur eine schlecht erhaltene Münze gefunden.“); BRIDGER 1989, 83 Nr. 036.
1219. RIC 30. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1979/55B. – R: 1869,76, H: 1521,76. Höhe: 20,44 m ü. NN. Tiefe: 6. Pl. Boden: 9, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 9.
1220. RIC 30. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1850,43, H: 1483,37. Höhe: 20,74 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. 4. Boden: 85.
1221. RIC 30. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/05. – Tiefe: 5. Pl. Boden: 6.
1222. RIC 30. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/20. – R: 1638,02, H: 1478,96. Höhe: 22,02 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Teilstr. Boden: 6, siehe Zeichnung 2. Teilstr. Nr. 6. – ZEDELIOUS 1988, 337 Nr. 99 (dort Schnitt 1985/01).
1223. RIC 30. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – Streufund aus dem Abraum von 1985/01. – ZEDELIOUS 1988, 337 Nr. 98.
1224. RIC 30. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – Streufund aus dem Abraum von 1985/01. – ZEDELIOUS 1988, 337 Nr. 97 (dort fälschlich C 25865 e1).
1225. RIC 30. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1621,09, H: 1495,97. Höhe: 22,67 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Str. Boden: 7, siehe Zeichnung 5. Str. (Blatt 4) Nr. 7. – ZEDELIOUS 1988, 338 Nr. 100.
1226. RIC 30. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1982/04 und 1982/05. – R: 1627,90, H: 1461,14. Höhe: 22,70 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Str. Boden: 10, siehe Zeichnung 1. Str. (Steg) Nr. 10.
1227. RIC 30. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–02. – R: 1837,60, H: 1554,74. Höhe: 20,57 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Str. Boden: 987, siehe Zeichnung 7. Str. Nr. 987.
1228. RIC 30. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1994/21. – R: 1624,60, H: 1365,05. Höhe: 23,10 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 1.
1229. RIC 30. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/08. – R: 1615,99, H: 1547,20. Tiefe: auf dem 10. Teilstr. Boden: 19, siehe Zeichnung 10. Teilstr.
1230. RIC 30. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/08. – Tiefe: Süd-Pr. C. Boden: 56. – Aus Brandschicht.

1231. RIC 30. Ziemlich abgegriffen.
1232. RIC 30. Ziemlich abgegriffen.
1233. RIC 30. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/33 A. – Höhe: 21,22 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 28, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 28. – WERZ 2009, 207.1/1 oder 207.2/1 Nr. 8.
1234. RIC 30. Münze verformt. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/20. – Tiefe: 1. Pl. Boden: 3. – Aus Mauerausbruch. – HAUPT 1978, 201=51; WERZ 2009, 207.1/1 oder 207.2/1 Nr. 5.
1235. RIC 30. 26 mm, 6,76 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2008/01. – R: 1897,34, H: 1360,97. Höhe: 20,72 m ü. NN, Tiefe: 2.–3. Str. Boden: 11, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 11.
1236. RIC 30. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 2.–3. Pl. – Profilgraben West. – WERZ 2009, 207.1/1 oder 207.2/1 Nr. 7 (dort Lesung des Gst. als TIB CLAV IMP).
1237. RIC 30. Brandspuren? Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–07. – R: 1836,04, H: 1540,86. Höhe: 20,13 m ü. NN. Tiefe: 7.–8. Str. Boden: 566, siehe Zeichnung 8. Str. Nr. 566. – WERZ 2009, 252 Nr. 123–124, 252.3 Nr. 14.
1238. RIC 30. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–03. – R: 1831,62, H: 1549,50. Höhe: 20,53 m ü. NN. Tiefe: 2. Str. Boden: 351, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 351. – WERZ 2009, 252.2 Nr. 122.
1239. RIC 30. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 2008/04. – Tiefe: Baggeraushub–1. Str. – Aus dem W-Teil bis ca. R 1435,25.
1240. RIC 30. Ziemlich abgegriffen.
1241. RIC 40. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1617,85, H: –. Höhe: 22,20 m ü. NN. Tiefe: aus dem Nord-Pr. A. Boden: 13, siehe Zeichnung Nord-Pr. A Nr. 13. – ZEDELIOUS 1988, 338 Nr. 105.
1242. RIC 30. 24/26 mm, 7,61 g, ovaler Schrötling. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/08. – Höhe: 19,54 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. – Aus der dunklen, lehmig-kiesigen Schicht. – GEYER 1999, 110.
1243. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 7.–8. Pl. Boden: 11, siehe Zeichnung 7. Pl. Nr. 11 und 8. Pl.
1244. RIC S. 96 Nr. 8, Coh. 87. – STEINER 1884, 190 („Grosserze[sic] [...] Augustus“); STEINER 1911, 85 Nr. 51. Zu den Inv.-Nr. 648–703 ist bei STEINER 1911, 11, Folgendes ausgeführt: „Ausgrabungen auf der ‚Alten Burg‘ an der Pisle (Steiners Land); ihr parallel wurde in etwa 140 Schritt Abstand eine dicke Mauer gefunden und 48 m weit aufgedeckt; sie war 3,10 m breit. (I.-No. 648–703).“
1245. RIC S. 96 Nr. 8. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1962/03, Parzelle Mölders. – Tiefe: unter 4. Pl. Boden: unter 30 (Kanal). – Aus dunklem Sand neben dem Lehm. – HINZ 1971a, 168, Nr. 14 und 170 FNr. 91.
1246. RIC S. 96 Nr. 8. – Schnitt: I C, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
1247. RIC S. 96 Nr. 8. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/03, Parzelle Obladen.
1248. RIC S. 96 Nr. 8. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 I. – Tiefe: 3.–4. Pl.
1249. RIC S. 96 Nr. 8. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 III. – Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 14. – Profilgraben West.
1250. RIC S. 96 Nr. 8. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/01. – Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: 14.
1251. RIC S. 96 Nr. 8. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 7, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 7.
1252. RIC S. 96 Nr. 8. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Höhe: 21,03 m ü. NN. Tiefe: auf 7. Pl. Boden: siehe Zeichnung 7. Pl.
1253. RIC S. 96 Nr. 8. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/05. – Streufund aus dem Abraum.
1254. RIC S. 96 Nr. 8. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/17. – R: 1633,26, H: 1482,21. Höhe: 22,54 m ü. NN. Tiefe: 17. Teilstr. Boden: 1, siehe Zeichnung 17. Teilstr. Nr. 1. – ZEDELIOUS 1988, 338 Nr. 101.
1255. RIC S. 96 Nr. 8. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1994/14. – R: 1529,60, H: 1506,75. Höhe: 22,70 m ü. NN, Boden: 5, siehe Zeichnung Steg zwischen Schnitt 1994/14 und 1994/15 Nr. 5.
1256. RIC S. 96 Nr. 8. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/22. – R: 1636,78, H: 1356,62. Höhe: 22,66 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Str. Boden: 25, siehe Zeichnung 1994/17 Nord-Pr. A Nr. 25.
1257. RIC S. 96 Nr. 8. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1996/06. – R: 1618,17, H: 1579,65. Höhe: 23,80 m ü. NN. Tiefe: auf dem 3. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 1.
1258. RIC S. 96 Nr. 8. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1996/07. – Tiefe: 3. Pl.–Schicht–Unterkante. Boden: 1, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 1. – Ausbruch.
1259. RIC S. 96 Nr. 8. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1999/06. – Höhe: 20,93 m ü. NN. Tiefe: 1. Str. Boden: siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 26.
1260. RIC S. 96 Nr. 8. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2002/02. – R: 1733,30, H: 1330,92. Höhe: 20,74 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Str. Boden: siehe Zeichnung 3. Str. Verfärbung 11. – In/unter dunkler „Planier“-Schicht?
1261. RIC S. 96 Nr. 8. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: I C, Parzelle Deckers. – Oberster Abraum.
1262. RIC S. 96 Nr. 8. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–08. – R: 1840,94, H: 1540,29. Höhe: 21,18 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl. Boden: 234, siehe Zeichnung 1. Pl. – EHSES 1995, 307 („Anhand des Fundmaterials wie Münzen, Fibeln und Keramik sind diese Schichten in das letzte Viertel des 1. Jhs. n. Chr. zu datieren.“); WERZ 2009, 191 Nr. 5 (dort fälschlich C 32199 mz1).
1263. RIC S. 96 Nr. 8. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: siehe Zeichnung 5.–6. Pl. (auf Höhe des 6. Pl.). – WERZ 2009, 107.16/6 S6 Nr. 6, 147 Nr. 25.
1264. RIC S. 96 Nr. 8?. Vs.: 2 Einhiebe; Spuren von Hitzeinwirkung; ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/18. – R: 1611,80, H: 1491,05. Höhe: 22,24 m ü. NN. Tiefe: 3. Teilstr. Boden: 1, siehe Zeichnung 3. Teilstr. Nr. 1. – Zusammen mit Eisenfragment gefunden. – WERZ 2009, 48.1/1 S2 Nr. 6; ZEDELIOUS 1988, 338 Nr. 102 und 333 Abb. 1 Nr. 102 (dort Caligula/Claudius, Typ?).
1265. RIC (Tib.) 32, Coh. (Agrippa) 3. – STEINER 1911, 85 Nr. 73a.
1266. RIC (Tib.) 32. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
1267. RIC (Tib.) 32. Etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.

1268. RIC (Tib.) 32. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
1269. RIC (Tib.) 32. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Streufund des Jahres 1974 aus dem Bereich der Insula 20.
1270. RIC (Tib. 32). Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1974/20. – Tiefe: Oberfläche–1. Pl. – Unter der Kiesschicht im Stampflehm (Laufschicht). – GEYER 1999, 147 Abb. 42 Nr. 4.
1271. RIC (Tib.) 32. Vs. leicht dezentriert. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/23. – Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 4. – Aus Graben. – GODDARD 1996, 13 und 54 Nr. A25 („Agrippa-As, 37/68 n. Chr.?, Rom, RIC [Tiberius] 32“).
1272. RIC (Tib. 32). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III. – Tiefe: 1.–2. Teilpl.
1273. RIC (Tib.) 32. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 7, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 7 und siehe Zeichnung 7. Pl.
1274. RIC (Tib.) 32. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/33. – Höhe: 21,67 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche Baggeraushub–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
1275. RIC (Tib. 32). Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/33. – Höhe: 21,44 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche Baggeraushub–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
1276. RIC (Tib. 32). Vs. mit Einrieb. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 7.–8. Pl. Boden: 30, siehe Zeichnung 7. Pl. Nr. 30 und siehe Zeichnung 8. Pl.
1277. RIC (Tib. 32). Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/25 ES II. – R: 2032,49, H: 1350,24. Höhe: 18,18 m ü. NN. Tiefe: 2. Teilpl. Boden: 2.
1278. RIC (Tib. 32). Stark abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1976/32 und 1976/19. – R: 1856,10, H: 1744,40. Höhe: 18,04 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl.
1279. RIC (Tib.) 32. Vs.: drei Einhiebe im Kopfbereich. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1979/03 A. – R: 1853,36, H: 1568,43. Höhe: 21,08 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 15. – ZERRES 2010, 108 und 198 Nr. 173 FK: 17496e1[sic; siehe zu dieser oben lfd. Nr. 524] (dort „H: 1580,11, R: 1852,84, Höhe: 21,11 müNN, -1] Agrippa, As, Vs. 3 Einhieb[sic], 27/12 v. Chr, RIC [2] 58“).
1280. RIC (Tib.) 32. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/09. – R: 1634,41, H: 1450,06. Höhe: 23,17 m ü. NN. Tiefe: 3. Str. Boden: Nr. 41.
1281. RIC (Tib.) 32. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/14. – R: 1916,02, H: 1319,60. Höhe: 20,53 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 37, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 37.
1282. RIC (Tib.) 32. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/08. – R: 1617,80, H: 1546,44. Höhe: 22,50 m ü. NN. Tiefe: 8.–10. Teilstr. Boden: 86, siehe Zeichnung 10. Teilstr. Nr. 40 [sic].
1283. RIC (Tib.) 32. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1997/11. – Streufund.
1284. RIC (Tib.) 32. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1999/05. – Tiefe: 1.–2. Str. Boden: siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 17.
1285. RIC (Tib.) 32. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1998/05. – R: 1734,30, H: 1316,25. Höhe: 20,87 m ü. NN. Tiefe: 8.–9. Teilstr. Boden: 6, siehe Zeichnung 8. Teilstr. (Tagebuch) Nr. 6. – In/unter dunkler „Planier“-Schicht?.
1286. RIC (Tib.) 32. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2004/02. – Höhe: 21,63 m ü. NN. Tiefe: Aus dem Ost-Pr. B. Boden: siehe Zeichnung Ost-Pr. B Nr. 17.
1287. RIC (Tib.) 32. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2005/07. – Höhe: 23,80–24,10 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.–2. Pl. Boden: Humusschicht, wurde gesiebt.
1288. RIC (Tib.) 32. Ziemlich abgegriffen.
1289. RIC (Tib.) 32. Ziemlich abgegriffen.
1290. RIC (Tib.) 32. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/95. – Höhe: 20,20 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. – Aus der Laufschicht. – WERZ 2009, 191.2/5 S2 Nr. 1 (dort fälschlich FO Neuss und Lesung TI AV).
1291. RIC (Tib.) 32. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1978/22 D. – Streufund. – WERZ 2009, 183.3/1 S1 Nr. 1 (dort fälschlich nur Punkt zwischen C und I).
1292. RIC (Tib. 32). Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1635,02, H: 1492,50. Höhe: 22,63 m ü. NN. Tiefe: Schicht-Oberkante–6. Str. Boden: 2, siehe Tagebuch 1986/02 S. 59 Nr. 2. – Aus Ziegelbruch-Mörtel-Konzentration. – WERZ 2009, 207.2/1 Nr. 1 (dort Lesung des Gst. als TIB CLAV IMP).
1293. RIC (Tib.) 32. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/38. – Höhe: 15,40 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Pl. – Brunnenfüllung. – WERZ 2009, 207.1/1 oder 207.2/1 Nr. 6 (dort Lesung des Gst. als TIB CLAV IMP).
1294. RIC (Tib.) 32. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/14. – R: 1623,00, H: 1553,00. Höhe: 23,37 m ü. NN. Tiefe: 1–2. Str. Boden: 73, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 73.
1295. RIC (Tib.) 32. – Schnitt: IV B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
1296. RIC (Tib.) 32. 25 mm, 5,88 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1967/49, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis Pl. 1.
1297. RIC (Tib.) 32. 28 mm, 8,78 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 4. Pl. Boden: 34.
1298. RIC (Tib.) 32. 26 mm, 6,75 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III. – Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 19, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 19.
1299. RIC (Tib. 32). 26 mm, 6,27 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Höhe: 21,25 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: siehe Zeichnung 5.–6. Pl.
1300. RIC (Tib.) 32. 27 mm, 7,65 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/55 B. – R: 1868,74, H: 1521,18. Höhe: 20,65 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 3, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 3.
1301. RIC (Tib.) 32. 25 mm, 5,27 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1844,32, H: 1476,09. Höhe: 21,03 m ü. NN. Tiefe: 5. Str. Boden: 28b. – Auf der Tenne gefunden.
1302. RIC (Tib. 32). 26 mm, 7,44 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/00. – Höhe: 20,32 m ü. NN. Boden: 714.
1303. RIC (Tib. 32). 23,5 mm, 2,51 g, Schrötling gerissen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1970/05. – Tiefe: 1. Pl. Boden: Nr. 1. – WERZ 2009, 56.4/1 S3 Nr. 1.
1304. RIC (Tib.) 32?. Verformt. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: A/B, Parzelle Deckers. – Auf der Münztüte steht zudem: „CUT 1059“, es handelt sich bei dieser Nummer wohl um eine Arbeitsnummer.
1305. RIC 42. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1970/12, Parzelle Doms. – Tiefe: 2. Pl.

1306. RIC 42. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1976/20. – R: 1797,45, H: 1848,49. Tiefe: 4. Pl.
1307. RIC 44. Brandspuren?. Etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
1308. RIC 44. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
1309. RIC 44. Verformt. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
1310. RIC 44. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
1311. RIC 44. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1959/08, Fläche Dunlop.
1312. RIC 44. – Schnitt: I C, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
1313. RIC 44. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 22, Raum 11.
1314. RIC 44. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1969/20, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 1. Pl.
1315. RIC 44. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1970/08. – Tiefe: 5. Pl. Boden: Nr. 1.
1316. RIC 44. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1974/46. – Tiefe: 3. Pl. Boden: 3.
1317. RIC 44. Am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/34. – Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: 7.
1318. RIC 44. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/33 A. – Höhe: 21,33 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 36, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 36.
1319. RIC 44. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/15. – Tiefe: auf 2. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 2 (W-Teil der Fläche).
1320. RIC 44. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/15. – Tiefe: 2.–3. Pl. (0,10 m unter Höhe 2. Pl.). Boden: 8, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 8 (W-Teil der Fläche).
1321. RIC 44. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1978/16. – Aus dem Baggeraushub.
1322. RIC 44. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/12 A. – R: 1824,20, H: 1741,20. Höhe: 20,30 m ü. NN.
1323. RIC 44. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/20. – Höhe: 18,03 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl.
1324. RIC 44. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1984/09. – R: 1624,18, H: 1484,30. Höhe: 22,42 m ü. NN. Tiefe: Nord-Pr. A3. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1988, 338 Nr. 103.
1325. RIC 44. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1627,26, H: 1494,84. Höhe: 22,50 m ü. NN. Tiefe: 7.–8. Str. Boden: 6, siehe Zeichnung 7. Str. (Bl. 6) Nr. 6. – ZEDELIOUS 1988, 338 Nr. 104.
1326. RIC 44. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/21. – R: 1339,88, H: 1623,74. Höhe: 22,12 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 25.
1327. RIC 44. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1994/17. – R: 1640,64, H: 1356,08. Höhe: 22,63 m ü. NN. Tiefe: 2. Teilstr.–Schicht-Unterkante. Boden: 25, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 25.
1328. RIC 44. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1994/16. – R: 1626,28, H: 1357,24. Höhe: 22,38 m ü. NN. Tiefe: 4. Str. Boden: 4, siehe Zeichnung 4. Str. Nr. 4.
1329. RIC 44. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1994/22. – R: 1636,16, H: 1357,52. Höhe: 22,64 m ü. NN. Tiefe: auf dem 5. Str. Boden: 1, siehe Zeichnung 5. Str. auf Nr. 1.
1330. RIC 44. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2005/02. – R: 1339,17, H: 1615,36. Höhe: 21,84 m ü. NN. Tiefe: 3. Str.–1. Pl., Boden: 3, siehe Zeichnung 3. Str.
1331. RIC 44. Etwas abgegriffen. – Schnitt: VIII B, Parzelle Deckers. – Bei 25 m, 20 cm unter dem 4. Pl. 1131, aus dem Humus.
1332. RIC 44. Etwas abgegriffen. – Schnitt: VIII B, Parzelle Deckers. – N-Ende, bei ca. 41 m, unter Pl. 1107, aus dem Lehm.
1333. RIC 44. Etwas abgegriffen.
1334. RIC 44. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 I. – R: 1831,85, H: 1344,02. Höhe: 20,78 m ü. NN. Tiefe: auf 8. Teilpl. Ost. Boden: 8, siehe Zeichnung 8. Teilpl. Ost. – WERZ 2009, 207.1/1 oder 207.2/1 Nr. 9 (dort Lesung TIB CLAV IMP oder TIB CA IMP).
1335. RIC 44. – Schnitt: VIII B, Parzelle Deckers. – Bestimmung B. Overbeck.
1336. RIC 44. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1635,43, H: 1487,54. Höhe: 22,90 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Str. Boden: 89, siehe Zeichnung 3. Str. (4. Str. wurde nicht gezeichnet) Nr. 89. – WERZ 2009, 60.3/1 S1 Nr. 4 (dort Gst.-Lesung C:AC).
1337. RIC 44. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/16. – Höhe: 22,28 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. D. Boden: 31, siehe Zeichnung Schnitt 1994/16 West-Pr. D Nr. 31.
1338. RIC 44. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/05 A. – R: 1664,65, H: 1611,71. Höhe: 22,65 m ü. NN. Tiefe: 3. Teilpl.
1339. RIC 44. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1970/05. – Tiefe: 2. Pl. Boden: Nr. 1.
1340. RIC 44. Rs. negativ und seitenverkehrt. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1999/06. – R: 1839,57, H: 1610,43. Höhe: 20,80 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Str. Boden: unter 71, siehe Zeichnung 1. Str. unter 71.
1341. RIC 44?. Verbrannt. – Schnitt: VI B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
1342. RIC 44/46 Var./ 47 Var. Var.: Rs.-Leg. [...] TR P [...]. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–07. – Höhe: 20,82 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Str. Boden: 456, siehe Zeichnung 4. Str. Nr. 456.
1343. RIC (Tib.) 36, Coh. 7. – STEINER 1911, 86 Nr. 83. – „Gef. im Felixschen Garten.“ (STEINER 1911, 86 Nr. 83).
1344. RIC (Tib.) 36. Etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
1345. RIC (Tib.) 36. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1958/41.
1346. RIC (Tib.) 36. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1959/09, Fläche Dunlop. – Tiefe: Pl. 409 in Feld b.
1347. RIC (Tib.) 36. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: unter 4. Pl. Boden: 25b und 28, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 25b und Nr. 28. – Aus der Holzkohlenschicht. – Bestimmung V. Zedelius. – Zur Zeit nicht auffindbar.
1348. RIC (Tib.) 36. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1976/20. – Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 3, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 3. – Westl. Mauerausbruch, Scherbenrest. – HAUPT 1978, 201 = 51.

1349. RIC (Tib.) 36. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1980/02. – R: 1878,83, H: 1530,13. Höhe: 21,54 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1.
1350. RIC (Tib.) 36. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1994/18. – R: 1529,20, H: 1516,82. Höhe: 22,22 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–2. Teilpl. (O-Teil).
1351. RIC (Tib.) 36. 1/3 der Münze weggebrochen. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1994/17. – Tiefe: 2. Teilstr.–3. Teilstr. Boden: 1, siehe Zeichnung 2. Teilstr. Nr. 1.
- 1351a. RIC (Tib.) 36. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1994/22. – R: 1639,62, H: 1359,90. Höhe: 22,73 m ü. NN. Tiefe: 2.–4. Str. Boden: 33, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 33 (unter Nr. 29).
1352. RIC (Tib.) 36. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2002/07. – R: 1361,96, H: 1709,54. Höhe: 21,14 m ü. NN. Tiefe: 4. Teilstr. zum 2. Teilpl. Boden: siehe Zeichnung 4. Teilstr. Nr. 42.
1353. RIC 44 Var. Var.: Vs. Kopf n.r. 20 mm, 2,09 g, ausgebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/10, 1988/11 Steg. – R: 1910,18, H: 1317,77. Höhe: 20,69 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 9, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 9.
1354. RIC 43(F). – Schnitt: IV A, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzetteln-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
1355. RIC 43(F). Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: VIII B, Parzelle Deckers. – Tiefe: unter 6. Pl.
1356. RIC 43(F). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: VIII B, Parzelle Deckers.
1357. RIC 43(F). Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1970/08. – Tiefe: 4. Pl. Boden: 1.
1358. RIC 43. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1976/20. – Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. – „Gehört zu 12405 a5 Öllämpchen“ (Aufschrift Münztüte und Vermerk auf Inv.-Zettel). – HAUPT 1978, 201=51 (dort „Caligula/Claudius“).
1359. RIC 43 (Leg. F). Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1977/47. – Tiefe: 2. Pl. Boden: 10. – Aus Planierschicht. – GODDARD 1996, 55 Nr. A28 („Caligula, Dp., 32/28[sic] n. Chr., Rom, RIC 43“).
1360. RIC 43(F). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/12 B. – Tiefe: Baggeraushub. – Streufund aus Auflagehumus von B.
1361. RIC 43 (Rs.-Leg. F). Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/10 C. – R: 1824,90, H: 1626,06. Tiefe: auf 1. Pl. Boden: 6, siehe Zeichnung 1. Pl. Teil C Nr. 6.
1362. RIC 43 (Rs.-Leg. F). Vs.: ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1979/06. – R: 1637,77, H: 1580,18. Höhe: 22,90 m ü. NN. Tiefe: Süd-Pr. 6. Boden: 36. – Aus Ausbruch.
1363. RIC 43 (Rs.-Leg. F). Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1986/02. – Tiefe: bis 5. Str. – In der Verfüllung von Schnitt 1983/17 gefunden.
1364. RIC 43. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1988/03. – R: 1919,68, H: 1341,75. Höhe: 21,00 m ü. NN. Tiefe: auf dem 2. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 1.
1365. RIC 43 (Rs.-Leg. F). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1997/05. – Höhe: ca. 21,56–21,32 m ü. NN. Tiefe: 1. Str.–Unterkante. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 1. – Aus Bereich des Grabens II (östl. Graben) (Schnittverfüllung von 1935).
1366. RIC 43(F). Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2003/04. – R: 1907,40, H: 1319,58. Höhe: 20,59 m ü. NN. Tiefe: auf dem 3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 1.
1367. RIC 43(F). Etwas abgegriffen.
1368. RIC 43(F). Ziemlich abgegriffen.
1369. RIC 43(F). Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen.
1370. RIC 26. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1843,62, R: 1482,80. Höhe: 20,90 m ü. NN. Tiefe: 5. Teilstr. Boden: 10.
1371. RIC 24. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1998/05. – R: 1733,18, H: 1314,18. Höhe: 20,91 m ü. NN. Tiefe: 8.– 9. Teilstr. Boden: 6, siehe Tagebuch 8. Teilstr. Nr. 6. – BERTHOLD/KLAGES 2007, 75.
1372. RIC 3, Coh. 65. – „Ausgrab. 84/85.“ (STEINER 1911, 86 Nr. 86). Nach STEINER 1911, 11 stammen die Inv.-Nr. 743–787 der Slg. des NAV von südl. der „alten Burg“ gelegenen Ackerstücken. „Die Aufdeckung der Mauerreste auf der ‚alten Burg‘ (vgl. Museogr. Wd. Zs. III S. 190) konnte nicht fortgesetzt werden, da die betr. Ackerstücke, welche mit Saat bestellt waren, nicht zur Verfügung standen. Es wurden Nachgrabungen angestellt auf einigen Ackerstücken derselben Flur, südl. von der im v. J. entdeckten Mauer.“ (STEINER 1885, 222). – STEINER 1885, 222 (dort ist diese Münze nicht aufgeführt); STEINER 1911, 86 Nr. 86.
1373. RIC 35. Laut maschinenschriftl. „Fundliste Xanten Colonia 1957“ trägt die Münze die FNR. 170. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1957/XXIII, Betonwerk Unna. – Aus Auswurf vom N-Ende des Schnittes.
1374. RIC 70 Korr. Korr.: Quadrans statt Semis, Vs.-Bild mit Lorbeerkranz n.r. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1995/05. – R: 1553,10, H: 1459,47. Höhe: 22,57 m ü. NN. Tiefe: 1. Str.–3. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 4.
1375. RIC 74. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2002/02. – R: 1734,00, H: 1335,80 (Nord-Pr.). Höhe: 20,54 m ü. NN, Tiefe: 4.–5. Str. Boden: 1, siehe Zeichnung 4. Str. Nr. 1.
1376. RIC 78. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/01. – Höhe: 21,37 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl.
1377. RIC 78. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNR. – WERZ 2009, 107.16/3 S2 Nr. 1, 147.1/8 S6 Nr. 1.
1378. RIC 67(D). Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1969/07, Parzelle Sonntag. – Tiefe: unter 2. Pl. – Aus Abdecklehm über Grube.
1379. RIC 67(D). Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: VI B, Parzelle Deckers. – Eintiefung auf Pl. 1040, bei ca. 33 m an der östl. Schnittkante.
1380. RIC 67(D) Var. Var.: Rs.-Leg. AVGVST statt AVGVSTA. – Schnitt: VII, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzetteln-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
1381. RIC 68(D). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1843,59, R: 1478,80. Höhe: 20,54 m ü. NN. Tiefe: 7. Str. Süd.
1382. RIC 68(D). Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1480,72, H: 1996,94. Höhe: 18,69 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 25.

1383. RIC 68(D), Rs. Brandspuren?. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1635,64, H: 1490,26. Höhe: 22,83 m ü. NN. Tiefe: auf dem 5. Str. Boden: 1, siehe Zeichnung 5. Str. Nr. 1.
1384. RIC 68(D). Vs.: Einhieb im Kopfbereich. Ziemlich abgegriffen.
1385. RIC 68(D). 25 mm, 6,93 g, am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1848,68, H: 1478,86. Höhe: 20,61 m ü. NN. Tiefe: Süd-Pr. 7. Boden: 2.
1386. RIC 60(D). Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr. – WERZ 2009, 147.1/7 S10 Nr. 3
1387. RIC 60(D). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/10. – R: 1629,66, H: 1356,48. Höhe: 22,98 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. B. Boden: 31, siehe Zeichnung 1994/16 Ost-Pr. B Nr. 31.
1388. RIC 69(D). Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1970/07. – Tiefe: 4. Pl. Boden: Nr. 7.
1389. RIC 69(D). Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 VII. – Höhe: 21,09 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 38. – Unter Brandschicht, eventuell in Fußboden Bau 4. – GODDARD 1996, 55 Nr. A31 (dort „Claudius, As, 41/44 n. Chr., Rom, RIC 69“).
1390. RIC 69(D). Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/09. – R: 1633,45, H: 1451,93. Höhe: 22,67 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Str. Boden: Nr. 36, siehe Zeichnung 5. Str. Nr. 36.
1391. RIC 64(D). Im Kern zerfressen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/04. – Tiefe: auf dem 2. Teilstr. Boden: siehe Zeichnung 2. Teilstr. Nr. 14.
1392. RIC 64(D). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1998/07. – R: 1883,55, H: 1318,41. Höhe: 20,88 m ü. NN. Tiefe: 2. Teilstr.–4. Teilstr. Boden: 51, siehe Zeichnung 2. Teilstr.
1393. RIC 66(D). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/03, Parzelle Obladen.
1394. RIC 66(D). Stark abgegriffen. – Schnitt: 1964/01 A, Parzelle Wanischek. – Tiefe: über 2. Pl.
1395. RIC 66(D). Rs.: Unterprägung. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1970/02. – Tiefe: 2. Pl. Boden: Nr. 1.
1396. RIC 66(D). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/55 B. – R: 1869,21, H: 1523,32. Höhe: 20,79 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 1.
1397. RIC 66(D). Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/15. – R: 1925,61, H: 1316,50. Höhe: 20,32 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 38, siehe Zeichnung 5. Pl.
1398. RIC 66(D). Stark abgegriffen. – Schnitt: 1995/27. – Tiefe: Oberkante–1. Str. – Streufund, beim Putzen des Süd-Pr. C gefunden.
1399. RIC 66(D). Ziemlich abgegriffen.
1400. RIC 66(D). Rs. Rest von Unterprägung sichtbar. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/28 V. – Höhe: 21,11 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 18, 27, 28, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 18, 27, 28.
1401. RIC 66(D). Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/32. – Höhe: 18,90 m. Tiefe: Baggeraushub–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Zwischenpl.
1402. RIC 66(D). 29 mm, 7,86 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/02; 1986/07; 1987/07. – Streufund aus der Forumsgrabung 1987.
1403. RIC 66(D). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/16. – R: 1627,16, H: 1360,14. Höhe: 22,86 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Str. Boden: 12, siehe Zeichnung 4. Str. Nr. 12.
1404. RIC 66(D). 28 mm, 8,52 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1997/11. – Höhe: 23,30–23,10 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 8, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 8 und 9, siehe Zeichnung Ost-Pr. B1 Nr. 9, sowie 4, siehe Zeichnung West-Pr. D1 Nr. 4.
1405. RIC 67(E). Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1995/10. – R: 1629,89, H: 1358,35. Höhe: 22,96 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. B. Boden: 31, siehe Zeichnung Schnitt 1994/16 Ost-Pr. B Nr. 31.
1406. RIC 67(E). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1965/03 B, Parzelle Helgers. – Tiefe: unter 5. Pl. – WERZ 2009, 56.1/3 S27 Nr. 1, 107.16/6 S9 Nr. 1, 147.1/7 S9 Nr. 1.
1407. RIC 67(E)?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/10. – R: 1629,56, H: 1359,92. Höhe: 23,05 m ü. NN. Tiefe: auf dem 12. Teilstr.
1408. RIC 69(E). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/00. – Tiefe: Oberkante–Unterkante. Boden: 643. – BRIDGER 1989, 97 Nr. 643.
1409. RIC 69(E). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/12. – R: 1635,01, H: 1366,06. Höhe: 23,56 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 22, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 22.
1410. RIC 69(E). Etwas abgegriffen. – Schnitt: VI B, Parzelle Deckers. – Unter nördl. Ofen bis Pl. 1024.
1411. RIC 64(E). Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1969/16. – Humusauffüllung auf Straße 2.
1412. RIC 66(E). Am Rand weggebrochen. Vs. etwas abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1962/04-Süd, Parzelle Mölders. – Tiefe: unter 2. Pl. – Aus dem Kanal. – HINZ 1971a, 168, Nr. 16 (dort als „RIC 66 D“) und 171 FNr. 166.
1413. RIC 66(E). Stark abgegriffen. – Schnitt: 1994/17. – R: 1643,84, H: 1355,24. Höhe: 22,86 m ü. NN. Tiefe: 3. Teilpl.–2. Teilstr. Boden: siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 22–24.
1414. RIC 66(E). Rs.: Unterprägung (Tiberius für Divus Augustus, As, 22–30, Rom, RIC² 81?). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1998/02. – Tiefe: 1. Pl.–2. Teilstr. Boden: 70, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 70.
1415. RIC 67(D)/(E). Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1969/19. – Tiefe: bis 1. Pl.
1416. RIC 67(D)/(E). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/33 A. – Höhe: 21,24 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 44.
1417. RIC 67(D)/(E). Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/58. – Höhe: 21,05–20,94 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 4.
1418. RIC 67(D)/(E). Am Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1997/11. – R: 1633,98, H: 1374,13. Höhe: 23,34 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–1. Pl. Boden: 17, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 17.
1419. RIC 67(D)/(E). Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 2011/08. – R: 1890,95, H: 1379,25. Höhe: 20,60 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 1.
1420. RIC 67(D)/(E). Zerbrochen, am Rand weggebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 II. – Höhe: 20,19 m ü. NN. Tiefe: auf 10. Pl. Boden: 14, siehe Zeichnung 10. Pl. Nr. 14.
1421. RIC 67(D)/(E). Stark abgegriffen. – Schnitt: 1935/D 8. Boden: Schicht 1. – Grabungen 1934–1936.

1422. RIC 67(D)/(E). Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/10 A. – Höhe: 19,70 m ü. NN. Tiefe: Nord-Pr. 6. Boden: eventuell 7 (nicht genau festzulegen, da Fund im Aushub gemacht). – WERZ 2009, 107.16/1 S4 Nr. 3, 147.1/7 S7 Nr. 1.
1423. RIC 67(D)/(E). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1984/09. – R: 1625,42, H: 1484,84. Höhe: 22,72 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. D1. Boden: 12, siehe Zeichnung West-Pr. D1 Nr. 12. – WERZ 2009, 107.16/1 S4 Nr. 2, 147.1/7 S2 Nr. 2; ZEDELIOUS 1988, 338 Nr. 106 (dort Datierung 41/44 und RIC 67).
1424. RIC 67(D)/(E). Rs. dezentriert. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1993/14. – R: 1904,58, H: 1306,30. Höhe: 20,81 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.–1. Str. Boden: 11, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. S2213. – WERZ 2009, 107 Nr. 40, 147.1/7–9 Nr. 12.
1425. RIC 67(D)/(E). Ziemlich abgegriffen.
1426. RIC 67(D)/(E). 24/28 mm, 8,81 g, ovaler Schrötling. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/19. – WERZ 2009, 107.16/2 S9 Nr. 1, 147 Nr. 26.
1427. RIC 67(D)/(E)?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1964/10 C, Parzelle Wanischek. – WERZ 2009, 56.1/3 S14 Nr. 1, 107.16/7 S13 Nr. 2, 147.1/7 S20 Nr. 1.
1428. RIC 68(D)/(E). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/45. – Höhe: 21,85 m ü. NN. Tiefe: abgeschobene Humusdecke–1. Pl. – Aus der lehmigen mit Holzkohle versetzten Schicht.
1429. RIC 66(D)/(E). Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1489,84, H: 1994,98. Höhe: 21,09 m ü. NN. Boden: 10. – ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 266 (dort Typ ?).
1430. RIC 68(D)/(E). Vs.: Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1978/22 und 1982/03. – R: 1638,55, H: 1452,70. Höhe: 23,06 m ü. NN. Tiefe: 23,06 m ü. NN.–1. Str. Boden: 3 und 64, siehe Zeichnung Ost-Pr. 2 (1982/09) 3 und 64 sowie Zeichnung Nord-Pr. 6 (1982/03) Nr. 2, 7–12.
1431. RIC 60(D)/61. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1977/22. – Höhe: 20,83 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 4. – WERZ 2009, 107.16/12 S1 Nr. 1, 147.1/7 S21 Nr. 1.
1432. RIC 69(D)/(E). Coh. 47. – STEINER 1911, 86 Nr. 89.
1433. RIC 69(D)/(E). Stark abgegriffen. – Schnitt: 1970/05. – Tiefe: 4. Pl. Boden: 8.
1434. RIC 69(D)/(E). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 5.–6. Pl.
1435. RIC 69(D)/(E). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – Höhe: 20,68 m ü. NN. – Kanalfüllung.
1436. RIC 62(D)/(E). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1997/11. – R: 1373,22, H: 1641,04. Höhe: 21,88 m ü. NN. Tiefe: auf dem 4. Pl. Boden: 16, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 16.
1437. RIC 62(D)/(E). Verbrannt?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: VI B, Parzelle Deckers. – NO-Ecke, bei 39 m, ca. 10 cm unter Pl. 1057, unter den zwei Kalksteinen im Pl. 1057.
1438. RIC 62(D)/(E). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1993/06. – R: 1877,50, H: 1317,68. Höhe: 20,68 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Str. Boden: 112, siehe Zeichnung 3. Str. Nr. S17. – WERZ 2009, 107.16/7 S6 Nr. 6, 147.1/7 S22 Nr. 1, 191.2/1 S1A Nr. 1.
1439. RIC 64(D)/(E). Verbrannt?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: VI B, Parzelle Deckers. – NO-Ecke, bei 39 m, ca. 10 cm unter Pl. 1057, unter den zwei Kalksteinen im Pl. 1057.
1440. RIC 64(D)/(E) Korr. Korr.: Rs. Spes stehend n.l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1994/22. – R: 1636,28, H: 1360,10. Höhe: 22,69 m ü. NN. Tiefe: auf dem 5. Str. Boden: 1, siehe Zeichnung 5. Str. auf Nr. 1.
1441. RIC 64(D)/(E). Rand bearbeitet: Rundung entfernt. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/08. – Tiefe: 5.–6. Pl. – Aus dem Schnitt durch den Abwasserkanal.
1442. RIC 66(D)/(E). Verbrannt. – Schnitt: 1962/05-Süd, Parzelle Mölders. Tiefe: unter 33. Pl., Boden: 33. – Aus tief-schwarzer Grube vor dem Portikuspfeiler. – HINZ 1971a, 168, Nr. 15 (dort nur „RIC 66 D“) und 170 FNr. 110.
1443. RIC 66(D)/(E). Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 73 E. – Tiefe: Pl. 436/h.
1444. RIC 66(D)/(E). – Schnitt: IV B–V B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
1445. RIC 66(D)/(E). Verbrannt. – Schnitt: IV B–V B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
1446. RIC 66(D)/(E). – Schnitt: VIII A, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
1447. RIC 66(D)/(E). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1964/24 C, Parzelle Obladen. – Tiefe: bis 1. Pl.
1448. RIC 66(D)/(E). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1964/25 A, Parzelle Obladen. – Tiefe: unter 2. Pl.
1449. RIC 66(D)/(E). Stark abgegriffen. – Schnitt: 1973/20. – Tiefe: 1.–2. Pl. – Westl. der N–S-Mauer.
1450. RIC 66(D)/(E). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/49. – Höhe: 20,66 m ü. NN. Tiefe: unter 2. Pl. (Pr.).
1451. RIC 66(D)/(E). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,95 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: siehe Zeichnung 4. Pl. Teil „D“.
1452. RIC 66(D)/(E). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 7, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 7 und siehe Zeichnung 7. Pl.
1453. RIC 66(D)/(E). Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1976/20. – Tiefe: 4. Pl. Boden: 38.
1454. RIC 66(D)/(E). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/33. – Höhe: 21,44 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche Baggeraushub–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
1455. RIC 66(D)/(E). Ziemlich abgegriffen. – Streufund aus der Grabung am Burginatiumtor in den Jahren 1979–1983. – ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 24 (dort Datierung [41/44]).
1456. RIC 66(D)/(E). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/02. – Höhe: 21,70 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. 2. Boden: 2, siehe Zeichnung Ost-Pr. 2 Nr. 2.
1457. RIC 66(D)/(E). – Zu den Inv.-Nr. 1943–1971 ist bei STEINER 1911, 13, Folgendes ausgeführt: „(I.-No. 1943–1971 gef. Dez. 1891 bei den Ausgrabungen auf Land von Schleiß [alte Burg], Pächter Ledosquet).“
1458. RIC 66(D)/(E). 25 mm, 7,45 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Höhe: 21,26 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: siehe Zeichnung 5. Pl. (gesamtes Pl.).

1459. RIC 66(D)/(E). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/33 B. – Höhe: 21,21 m ü.NN. Tiefe: Oberkante 1. Pl.–Unterkante. Boden: siehe Zeichnung Pr. Nr. 3; Schicht: 7, 8, 9 (Unterkante). – Straßenschnitt am N-Pr.
1460. RIC 66(D)/(E). Verformt. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/10. – R: 1633,50, H: 1357,23. Höhe: 23,47 m ü.NN. Tiefe: 1.–4. Teilstr. Boden: 16, siehe Zeichnung Schnitt 1994/22 Pr. D Nr. 16, des Weiteren 8, Skizze S. 5 Nr. 8.
1461. RIC 66(D)/(E). 25,5 mm, 6,56 g. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/08. – R: 1601,25, H: 1549,12. Höhe: 22,60 m ü.NN. Tiefe: 5.–7. Teilstr. Boden: 4, siehe Zeichnung 7. Teilstr. Nr. 4.
1462. Vs.: [...]LAV[...], Kopf n.l. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1990/05. – R: 1901,66, H: 1323,13. Höhe: 20,86 m ü.NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 26, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 26.
1463. 25/27 mm, 6,58 g, Schrötling gerissen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1988/09. – R: 1933,29, H: 1331,35. Höhe: 21,01 m ü.NN. Tiefe: 1.– 2. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. in Schicht Nr. 1. – WERZ 2009, 48.1/1 S2 Nr. 7, 147.1/7–9 Nr. 5.
1464. Am Rand ausgebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: V B, Parzelle Deckers. – Münze an TS korrodiert.
1465. RIC 67(D)/(E)? Ausgeglüht. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1991/11–02. – R: 1837,52, H: 1555,14. Tiefe: 2.–3. Str. Boden: 389.
1466. „1 Bronzemünze TIB CLAUDIVS“. – Schnitt: VIII B, Parzelle Deckers. – Tiefe: auf 7. Pl. – Die Münze wurde vermutlich an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettelt-Kartei im Münzkabinett des RLMB, dort fälschlich als C 2579).
1467. HOUBEN 1844, 422, Miscelle Nr. 10 („Es ist unglaublich, welche Zerstörungen in der Römerzeit vorgekommen. Man findet bisweilen in einer Tiefe von 6–7 Fuss nichts wie Schutt und Ruinen von zerstörten Gebäuden. Hierunter fand ich verschiedene schöne Münzen von Augustus Claudius, Nerva etc. etc. aber keine Gräber.“).
1468. RIC 68. 24 mm, 5,33 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – R: 1617,02, H: 1479,15. Höhe: 22,95 m ü.NN. Tiefe: 1. Str.–7. Teilstr. Boden: 127, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 127. – ZEDELIVS 1988, 338 Nr. 107 (dort als reguläre Münze geführt).
1469. RIC 69(D). 27 mm, 8,16 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 Id. – Höhe: 21,50 m ü.NN. Tiefe: bis 1. Pl. – Aus Brandschicht. – GODDARD 1996, 55 Nr. A30 (dort regulär: „Claudius, As, 41/44 n. Chr., Rom, RIC 69“).
1470. RIC 66(D). 25/27 mm, 7,90 g. Etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
1471. RIC 66(D). 25 mm, 8,78 g. Geringe Umlaufspuren. – Parzelle Herbrand. – Lesefund.
1472. RIC 66(D). 27 mm, 9,24 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1969/06, Parzelle Sonntag. – Unter Opus signinum-Boden.
1473. RIC 66(D). 24 mm, 8,49 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/37. – Höhe: 20,71/20,55 m ü.NN. Tiefe: Oberfläche–1. Pl.
1474. RIC 66(D). 24 mm, 6,13 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 II. – Höhe: 21,60 m ü.NN. Tiefe: bis 1. Pl. – Aus Planierschicht/Brandschicht. – GODDARD 1996, 55 Nr. A36.
1475. RIC 66(D). 27 mm, 9,42 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1976/01. – Tiefe: unter 4. Pl. Boden: 1.
1476. RIC 66(D). 24 mm, 6,19 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/58. – R: 1835,78, H: 1525,25. Höhe: 20,98 m ü.NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 4.
1477. RIC 66(D). 28 mm, 6,93 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/26. – R: 1498,50, H: 1891,22. Höhe: 21,52 m ü.NN. Tiefe: 6. Teilpl. Boden: 9.
1478. RIC 66(D). 28,5 mm, 8,60 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1631,44, H: 1494,12. Höhe: 23,24 m ü.NN. Tiefe: 4. Teilstr.–3. Str. Boden: 30, siehe Zeichnung 4. Teilstr. Nr. 30. – ZEDELIVS 1988, 338 Nr. 109.
1479. RIC 66(D). 25 mm, 8,35 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1988/04 und 1988/05. – R: 1928,56, H: 1338,45. Höhe: 20,60–20,40 m ü.NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 2.
1480. RIC 66(D). 22–25 mm, 5,76 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1992/25. – R: 1885,92, H: 1309,96. Höhe: 21,14 m ü.NN. Tiefe: 1.–2. Str. Boden: 20, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. S19.
1481. RIC 66(D). 25 mm, 6,07 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/15. – R: 1532,94, H: 1509,36. Höhe: 21,70 m ü.NN. Tiefe: 4. Teilpl. Boden: 2.
1482. RIC 66(D). 25 mm, 3,42 g, am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/08. – R: 1601,33, H: 1549,50. Höhe: 22,65 m ü.NN. Tiefe: 5.–7. Teilstr. Boden: 4, siehe Zeichnung 7. Teilstr. Nr. 4.
1483. RIC 66(D). 27 mm, 7,94 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1997/07. – Tiefe: 1. Str.–ca. 21,74 m ü.NN. Boden: 1, siehe Zeichnung Nord-Pr. A3 Nr. 1 und siehe Zeichnung 1. Str. westl. Ausbruchgrube.
1484. RIC 66(D)? 23,5 mm, 5,98 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1984/06 und 1984/10. – R: 1605,74, H: 1501,42. Höhe: 22,10 m ü.NN. Tiefe: 1. Str.–21,50 m ü.NN. Boden: 44, siehe Zeichnung West-Pr. D1 Nr. 44. – ZEDELIVS 1988, 338 Nr. 112 und 333 Abb. 1 Nr. 112.
1485. Rs.: RIC? (Claudius I. für Antonia) 92/104. 27 mm, 11,13 g, stark abgegriffen. – Schnitt: 1994/22. – R: 1639,64, H: 1361,06. Höhe: 22,92 m ü.NN. Tiefe: 1. Str.–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 15.
1486. Rs.-Typ zu den Fürprägungen für Antonia gehörig. Ziemlich abgegriffen. 28 mm, 8,16 g. – Schnitt: 1982/04. – R: 1627,55, H: 1455,70. Tiefe: auf dem 2. Teilstr. Boden: Nr. 5, siehe Zeichnung 2. Teilstr. Nr. 5.
1487. RIC 66(E). 27 mm, 5,16 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1993/16. – Höhe: 16,50–15,50 m ü.NN. Tiefe: 2.–3. Pl. (W-Teil).
1488. RIC 68(D)/(E). 25 mm, 7,10 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
1489. RIC 68(D)/(E). 24/26 mm, 8,53 g, ovaler Schrötling. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/28. – Tiefe: bis 1. Pl.
1490. 24 mm, 2,73 g, am Rand ausgebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/05. – Oberflächenfund.
1491. RIC 68(D)/(E). 19–22 mm, 4,40 g, am Rand weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2009/08. – R: 1194,17, H:

- 1280,43. Höhe: 20,36 m ü. NN. Tiefe: unter 1. Pl., an der Schichtsohle. Schicht: 9, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 9.
1492. RIC 69(D)/(E). 23/25 mm, 4,17 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Höhe: 21,06 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 1 und siehe Zeichnung 7. Pl.
1493. RIC 69/82?. 27,5 mm, 8,90 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/08. – R: 1895,84, H: 1532,72. Höhe: 21,07 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 3, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 3. – WERZ 2009, 56.1/3 S49 Nr. 1, 147.1/5 S1 Nr. 2; ZERRES 2010, 108 und 183 Nr. 144 FK: 20266e1 (dort „-1] Npr. Claudius, Dupondius, 41/54?, Gallien, Vs. Gst. PRO u. Bon, RIC[1] 69/82“).
1494. RIC 66(D)/(E). 25 mm, 6,74 g. Stark abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNR.
1495. RIC 66(D)/(E). 25 mm, 5,55 g. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNR.
1496. RIC 66(D)/(E). 22/24 mm, 4,17 g, am Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNR.
1497. RIC 66(D)/(E). 24 mm, 4,83 g. Laut Bestimmungliste Overbeck und Inv.-Zettel RLMB: „Zugehörigkeit zu dieser Fund-Nr. [= C-Nr.] fraglich“. – Schnitt: 1962/02, Parzelle Mölders. – Aus gestörtem Humus. – HINZ 1971a, 168, Nr. 17 (dort nur „RIC 66 D“) und 170 FNR. 8.
1498. RIC 66(D)/(E). 21/25 mm, 4,04 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: Fläche 73 C.
1499. RIC 66(D)/(E). 23 mm, 3,75 g. Verbrannt, verformt. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 17.
1500. RIC 66(D)/(E). – Schnitt: IV B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzetteln-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
1501. RIC 66(D)/(E). 30 mm, 10,33 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1969/21, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl.
1502. RIC 66(D)/(E). 28 mm, 9,76 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1970/01.
1503. RIC 66(D)/(E). 28 mm, 8,32 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/102. – Höhe: 18,38 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. Boden: 12.
1504. RIC 66(D)/(E). 24/26 mm, 1,98 g, am Rand weggebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/24.
1505. RIC 66(D)/(E). 23 mm, 5,05 g, Münze verformt. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 I. – Aus Planierschicht/ Brandschicht. – GODDARD 1996, 55 Nr. A35.
1506. RIC 66(D)/(E). 24 mm, 4,68 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III. – Straßenschnitt.
1507. RIC 66(D)/(E). 26 mm, 6,61 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: B.
1508. RIC 66(D)/(E). 25 mm, 8,94 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29.
1509. RIC 66(D)/(E). 27 mm, 5,78 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III.
1510. RIC 66(D)/(E). 26/28 mm, 7,61 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III. – Tiefe: auf dem 2. Pl.
1511. RIC 66(D)/(E). 24 mm, 6,16 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III. – Höhe: 21,38 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. – Aus gestörtem Humus.
1512. RIC 66(D)/(E). 25 mm, 7,64 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/01. – Tiefe: 3. Pl. Boden: 11.
1513. RIC 66(D)/(E). 23 mm, 5,92 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV, 1975/28 V. – Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: siehe Zeichnung 5. Pl. – Genauer Fundort in der Fläche nicht bekannt.
1514. RIC 66(D)/(E). 30 mm, 6,64 g, am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Höhe: 21,25 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: siehe Zeichnung 5. Pl. (gesamtes Pl.).
1515. RIC 66(D)/(E). 22/24 mm, 5,02 g, am Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: siehe Zeichnung 5. Pl. (gesamtes Pl.).
1516. RIC 66(D)/(E). 25,5 mm, 5,10 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Höhe: 21,16 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 8, 11, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 8 und 11, siehe Zeichnung 7. Pl.
1517. RIC 66(D)/(E). 25 mm, 3,42 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: siehe Zeichnung 4. Pl.
1518. RIC 66(D)/(E). 23 mm, 6,08 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 IV D. – Höhe: 20,80 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. – Aus Planierschicht. – GODDARD 1996, 55 Nr. A29 (dort regulär: „Claudius, As, Rom, RIC 66“).
1519. RIC 66(D)/(E). 26,6 mm, 7,59 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/19. – Tiefe: Zwischenpl. (zwischen Oberfläche und 1. Pl.). Boden: 1, siehe Zeichnung Zwischenpl. Nr. 1
1520. RIC 66(D)/(E). 22 mm, 2,34 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/33. – Höhe: 21,93 mm. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl.
1521. RIC 66(D)/(E). 25 mm, 3,37 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/33. – Höhe: 21,44 mm. Tiefe: Oberfläche Baggeraushub–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
1522. RIC 66(D)/(E). 23 mm, 3,88 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/33 B. – Höhe: 21,14 mm. Tiefe: Oberkante 1. Pl.–Unterkante. Boden: siehe Zeichnung Pr. Nr. 3; Schicht: 7, 8, 9. – Straßenschnitt am N-Pr.
1523. RIC 66(D)/(E). 23/27,5 mm, 7,16 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/19. – Tiefe: Zwischenpl. (zwischen Oberfläche und 1. Pl.). Boden: 15, siehe Zeichnung Zwischenpl. Nr. 15.
1524. RIC 66(D)/(E). 24,5 mm, 5,88 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/32. – Höhe: 18,11 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. – Aus dem Mauerausbruch.
1525. RIC 66(D)/(E). 28 mm, 8,72 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/19. – Höhe: 17,75 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl., Teilpl. – Aus schwarzem, morastischem Flussaueboden.
1526. RIC 66(D)/(E). 24 mm, 4,86 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1977/04 A. – Tiefe: Baggeraushub. – Kanalgraben.
1527. RIC 66(D)/(E). 23,6 mm, 7,09 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 VIK. – Planierschicht Fußboden von Bau 4. – GODDARD 1996, 55 Nr. A37.
1528. RIC 66(D)/(E). 24/27,5 mm, 7,28 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 VII. – Höhe: 21,73 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden 1. – Aus Planierschicht. – GODDARD 1996, 55 Nr. A34.

1529. RIC 66(D)/(E). 22,5 mm, 3,71 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 XI. Höhe: 21,16 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 1. – Aus vorcoloniazeitlicher Grube mit viel Brand und Knochen. – GODDARD 1996, 55 Nr. A32.
1530. RIC 66(D)/(E). 23 mm, 4,08 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1977/09. Höhe: 21,48 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. – GODDARD 1996, 55 Nr. A38.
1531. RIC 66(D)/(E). 22/24 mm, 5,47 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/20. – Höhe: 18,84 m ü. NN. Tiefe: Nord-Pr. – HAUPT 1978, 201 = 51.
1532. RIC 66(D)/(E). 20 mm, 3,09 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1977/09. Tiefe: 4. Pl. Boden: 27. – Aus Grube. – GODDARD 1996, 55 Nr. A33 und 120 Nr. 42.
1533. RIC 66(D)/(E). 28 mm, 9,32 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/34. – Höhe: 20,67 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 9.
1534. RIC 66(D)/(E). 30 mm, 9,20 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/14. – R: 1627,50, H: 1782,20. Höhe: 22,50 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. (Oberpl.). Boden: 6, siehe Zeichnung 2. Oberpl. Nr. 6.
1535. RIC 66(D)/(E). 22,5 mm, 4,72 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/08. – Tiefe: 3.–4. Pl. – Streufund.
1536. RIC 66(D)/(E). 23,5 mm, 1,60 g. Zerbrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/02 A, Planierschicht. – Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. – Hafentempel. – Abtrag inkl. Pflugschicht (ZERRES 2010, 321 FK: 17351e1). – ZERRES 2010, 108 und 321 FK: 17351e1 (dort „-1] Npr. Claudius, As [Frgm.], Gallien, RIC[1] 66, 41/54“).
1537. RIC 66(D)/(E). 24/26 mm, 6,21 g, ovaler Schrötling. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/05. – R: 1781,20, H: 1624,90. Höhe: 20,79 m ü. NN. Tiefe: Westprofilgraben. – Nördl. des Kanalbereiches.
1538. RIC 66(D)/(E). 25/27 mm, 5,77 g, Schrötling gerissen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/03 A. – R: 1853,42, H: 1576,27. Höhe: 21,26 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 5. – Hafentempel, Planierschicht. – ZERRES 2010, 108 und 262 Nr. 370 FK: 17481e1 (dort „-1] Npr. Claudius, As, Gallien, RIC[1] 366“).
1539. RIC 66(D)/(E). 22/28 mm, 5,42 g, am Rand ausgebrochen, dezentriert. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/01 C. – R: 1885,32, H: 1565,10. Höhe: 20,41 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 6. – Hafentempel, Schichtpaket. – ZERRES 2010, 108 und 278 Nr. 403 FK: 17833e1 (dort „-1] Npr. Claudius, As, Gallien, 41–54, RIC[1] 366[sic]“).
1540. RIC 66(D)/(E). 24 mm, 7,42 g, am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/58. – Tiefe: Ost-Pr. 2/Geologische Oberfläche–7. Pl. – Aus eingestürzttem Pr.
1541. RIC 66(D)/(E). 23/25 mm, 5,62 g, ovaler Schrötling. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/47. – R: 1913,55, H: 1518,28. Höhe: 19,47 m ü. NN. Tiefe: 11. Teilpl. Boden: 3, siehe Zeichnung 11. Teilpl. Nr. 3.
1542. RIC 66(D)/(E). 22 mm, 3,52 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/29. – Höhe: 20,76 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. 4. Boden: 8.
1543. RIC 66(D)/(E). 25 mm, 5,60 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 11.
1544. RIC 66(D)/(E). 24/26 mm, 4,85 g, ovaler Schrötling. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1842,71, R: 1473,12. Höhe: 21,38 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 2.
1545. RIC 66(D)/(E). 22 mm, 3,71 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1842,38, H: 1477,65. Höhe: 21,18 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 6.
1546. RIC 66(D)/(E). 24,5 mm, 3,63 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1981/02. – Höhe: 21,08 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 1.
1547. RIC 66(D)/(E). 22 mm, 4,79 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1837,43, R: 1475,08. Höhe: 20,94 m ü. NN. Tiefe: 6. Str. Boden: 47.
1548. RIC 66(D)/(E). 25 mm, 7,99 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1843,22, R: 1485,38. Höhe: 21,20 m ü. NN. Tiefe: 5. Str. Boden: 16.
1549. RIC 66(D)/(E). 24/27 mm, 8,23 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – Tiefe: 5. Str. Nord.
1550. RIC 66(D)/(E). 25 mm, 6,38 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – Höhe: 20,10 m ü. NN. Tiefe: Süd-Pr. 44.
1551. RIC 66(D)/(E). 22 mm, 1,90 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/13. – R: 1499,70, H: 1997,40. Höhe: 18,78 m ü. NN. Tiefe: 12. Pl. Boden: 11. – ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 27.
1552. RIC 66(D)/(E). 24 mm, 4,23 g, verformt. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – R: 1633,75, H: 1475,35. Höhe: 22,64 m ü. NN. Tiefe: auf dem 2. Teilstr. Boden: 19, siehe Zeichnung 2. Teilstr. Nr. 19. – ZEDELIOUS 1988, 338 Nr. 117.
1553. RIC 66(D)/(E). 26 mm, 6,80 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1984/03. – R: 1623,44, H: 1487,45. Höhe: 22,90 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Teilstr. Boden: 10, siehe Zeichnung 4. Teilstr. Nr. 10. – ZEDELIOUS 1988, 338 Nr. 111.
1554. RIC 66(D)/(E). 25 mm, 7,75 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1984/03. – R: 1623,18, H: 1491,57. Höhe: 22,92 m ü. NN. Tiefe: 5. Teilstr. Boden: 26. – ZEDELIOUS 1988, 338 Nr. 110.
1555. RIC 66(D)/(E). 23,5 mm, 5,40 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1985/01, teilweise 1984/03 und 1984/09. – Streufund aus der Forumsgrabung 1985 aus dem Bereich 1985/01, teilweise 1984/03 und 1984/09. – ZEDELIOUS 1988, 338 Nr. 114.
1556. RIC 66(D)/(E). 25 mm, 5,44 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1629,00, H: 1498,30. Höhe: 22,77 m ü. NN. Tiefe: 4. Str.–4. Teilstr. unter 4. Str. Boden: 91, siehe Zeichnung 4. Str. Nr. 91. – ZEDELIOUS 1988, 338 Nr. 113.
1557. RIC 66(D)/(E). 23 mm, 3,51 g. Vs.: Doppelschlag. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1629,92, H: –. Höhe: 23,15 m ü. NN. Tiefe: aus dem Nord-Pr. A. Boden: 91 und 92, siehe Zeichnung Nord-Pr. A Nr. 91 und 92. – ZEDELIOUS 1988, 338 Nr. 118 (dort in der Anmerkung fälschlich als Überprägung?).
1558. RIC 66(D)/(E). 25,5 mm, 6,76 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1638,33, H: 1493,45. Höhe: 23,45 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl.–1. Str. Boden: Nr. 64, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 64.
1559. RIC 66(D)/(E). 25,5 mm, 5,44 g, verformt. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/04. – Tiefe: Schicht-Oberkante–4. Teilstr. Boden: unter Nr. 12, siehe Zeichnung 3. Pl. unter Nr. 12.
1560. RIC 66(D)/(E). 23–25 mm, 4,98 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1988/18. – R: 1949,35, H: 1315,36. Höhe: 20,82 m ü. NN. Tiefe: auf dem 3. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 2.

1561. RIC 66(D)/(E). 24,5 mm, 5,34 g, ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/06. – R: 1903,20, H: 1550,44. Höhe: 19,62 m ü. NN. Tiefe: 9. Pl. Boden: 21, siehe Zeichnung 9. Pl. Nr. 21.
1562. RIC 66(D)/(E). 22 mm, 3,32 g, ausgebrochen, verformt. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1990/16. – R: 1896,60, H: 1325,31. Höhe: 21,02 m ü. NN.
1563. RIC 66(D)/(E). 24 mm, 6,53 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–08. – R: 1840,40, H: 1540,60. Höhe: 21,17 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 234, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 234.
1564. RIC 66(D)/(E). 25/27 mm, 5,71 g, ovaler Schrötling. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–02. – R: 1837,94, H: 1555,42. Höhe: 20,98 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Str. Boden: 389. – EHSES 1995, 307 („Anhand des Fundmaterials wie Münzen, Fibeln und Keramik sind diese Schichten in das letzte Viertel des 1. Jhs. n. Chr. zu datieren.“).
1565. RIC 66(D)/(E). 26 mm, 5,00 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–01. – Höhe: 20,70 m ü. NN. Tiefe: 2. Str. Boden: 346, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 346.
1566. RIC 66(D)/(E). 25 mm, 4,30 g, ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–03. – R: 1832,93, H: 1549,17. Höhe: 20,63 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Str. Boden: 883, siehe Zeichnung 4. Str. Nr. 883.
1567. RIC 66(D)/(E). 25 mm, 5,38 g, Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Streufund.
1568. RIC 66(D)/(E). 25,5 mm, 5,50 g, Schrötling am Rand gerissen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1992/14. – R: 1888,36, H: 1322,92. Höhe: 20,48 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl.–1. Str. Boden: 48, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. S1.
1569. RIC 66(D)/(E). 25 mm, 7,37 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/22. – R: 1640,05, H: 1358,78. Höhe: 22,75 m ü. NN. Tiefe: auf dem 2. Str. Boden: siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 33.
1570. RIC 66(D)/(E). 24–27 mm, 8,32 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1994/16. – R: 1625,82, H: 1356,50. Höhe: 22,47 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Str. Boden: 3, siehe Zeichnung 4. Str. Nr. 3.
1571. RIC 66(D)/(E). 24 mm, 4,72 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1997/11. – R: 1643,28, H: 1372,98. Höhe: 23,05 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl.–4. Teilstr. Boden: 7, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 7 und 4, siehe Zeichnung Pr. D1 Nr. 4.
1572. RIC 66(D)/(E). 24/26 mm, 4,92 g, am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1999/04 und 1999/05. – Tiefe: 2.–3. Str. Boden: 9, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 9
1573. RIC 66(D)/(E). 25 mm, 4,71 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2004/04. – Tiefe: Baggeraushub–1. Str. – Aus den modernen Störungen und alten Schnittverfüllungen.
1574. RIC 66(D)/(E). 20 mm, 1,85 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2004/04. – R: 1283,56, H: 1617,04. Höhe: 21,25 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 8. – Auf dem 2. Pl. gefunden.
1575. RIC 66(D)/(E). 25 mm, 3,90 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1999/02. – R: 1738,00, H: 1327,84. Höhe: 20,63 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 10, siehe Zeichnung 2. Pl.
1576. RIC 66(D)/(E). 23–26 mm, 4,51 g. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. stark abgegriffen.
1577. RIC 66(D)/(E). 26/28 mm, 4,04 g, ausgebrochen, verbrannt. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: I C, Parzelle Deckers. – Aus der schwarzen Masse der „Straße“ unter dem Brandlehm.
1578. RIC 66(D)/(E). 24/26 mm, 5,82 g. Etwas abgegriffen – Schnitt: VI B, Parzelle Deckers. – Westl. des „Kanals“, unter Pl. 1051.
1579. RIC 66(D)/(E). 25 mm, 7,18 g. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: VIII A, Parzelle Deckers. – Eintiefung unter dem 2. Gesamtpl. 1109, zwischen ca. 34–38 m, aus den gestörten lehmigen Schichten.
1580. RIC 66(D)/(E). 23 mm, 6,17 g. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: VIII A, Parzelle Deckers. – Eintiefung unter dem 2. Gesamtpl. 1109, zwischen ca. 34–38 m, aus den gestörten lehmigen Schichten.
1581. RIC 66(D)/(E). 23 mm, 5,67 g, geringe Umlaufspuren. – Schnitt: VIII A, Parzelle Deckers. – Eintiefung unter dem 2. Gesamtpl. 1109, zwischen ca. 34–38 m, aus den gestörten lehmigen Schichten.
1582. RIC 66(D)/(E). 21/24 mm, 3,79 g, verbrannt?. Ziemlich abgegriffen – Schnitt: IV B, Parzelle Deckers. – Eintiefung unter Pl. 1052 bei ca. 28 m.
1583. RIC 66(D)/(E). 24/26 mm, 8,16 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: III B, Parzelle Deckers. – Beim Eintiefen unter dem 5. Pl. 984, ca. bei 23 m ab Null-Süd, aus den gestörten Schichten.
1584. RIC 66(D)/(E). 27 mm, 6,94 g, am Rand ausgebrochen, durchkorrodiert. Unterprägung: Caligula für Germanicus: Rs.: C CAESAR DI[...] P P noch lesbar (RIC² 43/50, RIC 46/47 Var.). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: I A, Parzelle Deckers. – Aus Raum D, unter Pl. 929, aus dem dunkel-sandigen Lehm.
1585. RIC 66(D)/(E). 22 mm, 4,29 g. Ziemlich abgegriffen.
1586. RIC 66(D)/(E). 24/26 mm, 5,55 g, am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen.
1587. RIC 66(D)/(E). 25 mm, 6,17 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen.
1588. RIC 66(D)/(E). 26/29 mm, 8,11 g. Unterprägung: Caligula, As, 37–38, Rom, RIC² 38, RIC 30. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/20.
1589. RIC 66(D)/(E). 29 mm, 6,68 g. Unterprägung: Caligula für Germanicus, von Vs. nur der Halsansatz erkennbar, auf der Rs. Leg.-Rest [...] DIVI AVG PR[...] noch lesbar (RIC² 43/50, RIC 46/47 Var.). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: VIII B, Parzelle Deckers. – Aus dem fett-humosen Keil an der Westkante, unter dem 5. Pl. 1137.
1590. RIC 66(D)/(E)? 24/27 mm, 7,28 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: siehe Zeichnung 5. und 6. Pl.
1591. RIC 66(D)/(E)? 26 mm, 4,51 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1989/22 A. – R: 57,05, H: 74,15. Höhe: 21,27 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: 1.
1592. RIC 66(D)/(E). 25 mm, 5,97 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1968/07, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl. – WERZ 2009, 56.1/3 S31 Nr. 1.
1593. RIC 66(D)/(E). 27 mm, 6,32 g, ovaler Schrötling. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1970/03, Parzelle Olfen. – Tiefe: 6. Pl. – WERZ 2009, 56.1/3 S29 Nr. 1
1594. RIC 66(D)/(E). 23/27 mm, 4,79 g, ovaler Schrötling, gerissen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1970/08, Parzelle Olfen. – Tiefe: 6. Pl. Boden: 18. – WERZ 2009, 56.1/3 S19 Nr. 1.

1595. RIC 66(D)/(E). 23/25 mm, 6,62 g, ovaler Schrötling. Stark abgegriffen. Am Rand ausgebrochen. – Schnitt: 1975/28 I. – Tiefe: aus West-Pr. Boden: siehe Zeichnung West-Pr. – WERZ 2009, 56.1/3 S35 Nr. 1.
1596. RIC 66(D)/(E). 22,5 mm, 6,77 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1841,86, H: 1476,23. Höhe: 21,14 m ü. NN. Tiefe: 5. Str. Boden: 28c. – Aus der Tenne, beim Abschälen der verbrannten Oberfläche gefunden. – WERZ 2009, 56 Nr. 5.
1597. RIC 66(D)/(E). 24 mm, 6,27 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1841,92, H: 1481,78. Höhe: 21,01 m ü. NN. – Kanalfüllung. – WERZ 2009, 56.1/3 S1 Nr. 1; ZEDELIOUS 1983a, 12 Abb. rechts.
1598. RIC 66(D)/(E). 25 mm, 4,08 g, in der Mitte durchkorrodiert oder ausgebrochen, verformt. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: V B, Parzelle Deckers. – Aus der Eintiefung vom 4. auf das 5. Pl. bei ca. 31 m. – WERZ 2009, 193.1–12 Nr. 27 (dort Lesung des Gst. fälschlich als TIB).
1599. RIC 66(D)/(E). 22/24 mm, 4,08 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Höhe: 21,18 m ü. NN. Tiefe: auf 6. Pl. Boden: siehe Zeichnung 6. Pl. – WERZ 2009, 158.1/1 S1 Nr. 2.
1600. RIC 66(D)/(E). 25 mm, 5,19 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1631,06, H: 1498,18. Höhe: 23,30 m ü. NN. Tiefe: auf dem 2. Str. Boden: 117, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 117. – WERZ 2009, 158.1/1 S1 Nr. 3; ZEDELIOUS 1988, 338 Nr. 115 und 333 Abb. 1 Nr. 115.
1601. RIC 66(D)/(E). 26,5 mm, 8,33 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/01. – Tiefe: 4. Pl. Boden: 4. – WERZ 2009, 193.24/1 S2 Nr. 1; ZEDELIOUS 1983a, 12 Abb. links.
1602. RIC 66(D)/(E). 24 mm, 6,17 g, am Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen.
1603. RIC 66(D)/(E)?. Leicht verbrannt?. 23 mm, 3,77 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1963/13; 1963/14 A, Parzelle Herbrand. – Aus Ofen 3.
1604. RIC 66(D)/(E)?. 23 mm, 4,40 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/20. – R: 1811,10, H: 1848,85. Höhe: 18,39 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 85. – WERZ 2009, 56.6/1 Nr. 1.
1605. RIC 66(D)/(E) Var. Var.: Vs. Kopf n.r.; vgl. FMRD IV 4001,1 Nr. 458 und 4001,2 Nr. 1458. 24 mm, 8,41 g. Stark abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
1606. RIC 66(D)/(E) Var. Var.: Kopf n.r.; vgl. FMRD IV 4001,1 Nr. 458 und 4001,2 Nr. 1458. 22 mm, 3,31 g, am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Tiefe: 1.–2. Pl.
1607. RIC 66(D)/(E) Var. Var.: Vs. Kopf n.r.; vgl. FMRD IV 4001,1 Nr. 458 und 4001,2 Nr. 1458. 23 mm, 3,22 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1992/19. – R: 1910,36, H: 1317,14. Höhe: 20,43 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 72, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. D.
1608. RIC 66(D)/(E) Var. Var.: Kopf n.r.; vgl. FMRD IV 4001,1 Nr. 458 und 4001,2 Nr. 1458. 21 mm, 2,81 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1998/05. – Höhe: 21,21 m ü. NN. Tiefe: 3.–6. Teilstr. Boden: 23, siehe Zeichnung 3. Teilstr. Nr. 23. – In/über dunkler „Planier“-Schicht?.
1609. RIC 66(D)/(E) Var. Var.: Rs.-Bild spiegelverkehrt. 23 mm, 3,81 g. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
1610. RIC 66(D)/(E) Var. Var.: Rs. S C seitenverkehrt. 20 mm, 2,38 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/102.
1611. 24 mm, 4,82 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: V B, Parzelle Deckers.
1612. 24 mm, 6,11 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1979/42 Nord. – R: 1896,33, H: 1201,81. Höhe: 21,14 m ü. NN.
1613. 24 mm, 4,73 g, Münze leicht verformt. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1988/04. – R: 1926,86, H: 1338,20. Höhe: 20,73 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 13, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 13.
1614. Vs.: RIC 66(D)ff., Rs.: RIC (Augustus) 360ff. 25,5 mm, 4,27 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1980/15. – R: 1848,68, H: 1478,86. Höhe: 20,61 m ü. NN. Tiefe: Süd-Pr. 7. Boden: 2.
1615. Vs.: RIC (Vs.) 66 (D)ff. Var., Rs.: RIC (Augustus) 360ff. Var.: Kopf n.r. 22 mm, 3,60 g. Vs.: Kopf n.r., TI CLA[...]. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/25. – Höhe: 20,68 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche bis 1. Pl. – Aus der braunen humosen Schicht, unter der Laufschicht.
1616. Vs.: RIC (Tib. 32), Rs.: RIC (Claudius I.) 66(D)/(E). 23 mm, 5,80 g, Ausbrüche im Rand. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1970/09 (Parzelle Olfen). – Aus dem groben Bauschutt im Hypokaust-Unterboden.
1617. RIC 66(D)/(E)?. 22,5 mm, 4,20 g. Vs. restlos abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1973/26. – Aus der Grube unter den Steinplatten in der SO-Ecke des Schnittes.
1618. RIC 66(D)/(E)?. 24 mm, 4,23 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – R: 1632,20, H: 1479,53. Höhe: 22,42 m ü. NN. Tiefe: 2.–8. Teilstr. Boden: 2a, siehe Zeichnung 2. Teilstr. Nr. 2a. – ZEDELIOUS 1988, 338 Nr. 116.
1619. RIC 66(D)/(E)?. 25 mm, 4,32 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1635,55, H: 1495,48. Höhe: 23,15 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Str. Boden: 60, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 60. – ZEDELIOUS 1988, 338 Nr. 119 (dort Typ ?).
1620. RIC 66(D)/(E)?. 24 mm, 4,64 g. Vs. restlos abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11. – Streufund.
1621. RIC 66(D)/(E)?. 24 mm, 7,75 g, am Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen.
1622. Vs.: RIC (Vs.) 66 (D)ff.?, Rs.: S. 95 Nr. 6. Vs.: Kopf des Claudius I.(?) mit Lrbkr. n.r. 21 mm, 5,34 g, verbogen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/22 A. – Tiefe: Oberfläche bis 1. Pl. – Über dem grauen Stampflehm in der Kies-schicht.
1623. RIC 86?. Stark abgegriffen. – Spuren von Hitzeeinwirkung. – Schnitt: 1982/13. – R: 1502,50 H: 1999,20. Höhe: 19,49 m ü. NN. Tiefe: 9. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 258.
1624. RIC 82(D). Rs.: dezentriert. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III. – Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 2.
1625. RIC 82(D). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/31. – Höhe: 20,90 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl.
1626. RIC 82(D). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/19. – Streufund aus dem Aushub.
1627. RIC 82(D). Rs.: Einrieb. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 8.–9. Pl. Boden: 32B, siehe Zeichnung 8. Pl. Nr. 32B und siehe Zeichnung 9. Pl. – WERZ 2009, 48.1/1 S1 Nr. 1, 107.16/2 S3 Nr. 1, 147 Nr. 27 (dort Lesung des unkenntlichen Gst. als PRO).

1628. RIC 82(D). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1844,60, H: 1475,85. Höhe: 21,01 m ü. NN. Tiefe: 5. Str. Boden: 28b. – Auf der Tenne gefunden.
1629. RIC 82(D). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1622,25, H: 1502,61. Höhe: 22,09 m ü. NN. Tiefe: 6. Teilstr.–5. Str. Boden: unter 27, siehe Zeichnung 6. Teilstr. unter Nr. 27, siehe Zeichnung Nord-Pr. A2 Nr. 13 und siehe Zeichnung West-Pr. D3 Nr. 12. – WERZ 2009, 56.1/3 S17 Nr. 1, 147.1/10 S4 Nr. 1; ZEDELIIUS 1988, 338 Nr. 108 und 333 Abb. 1 Nr. 108.
1630. RIC 82(D). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/19. – R: 38,47, H: 11,92. Höhe: 21,55 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 10. – WERZ 2009, 56.1/3 S18 Nr. 1, 107.16/3 S8 Nr. 1, 147.1/7 S10 Nr. 4.
1631. RIC 82(D). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 III. – Höhe: 22,00 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. – WERZ 2009, 107 Nr. 33, 147.1/7 S1 Nr. 1.
1632. RIC 82(D). Stark abgegriffen. – Schnitt: 1993/16. – Höhe: bis 17,50 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl. – Aus Aushub. – WERZ 2009, 107.16/6 S11 Nr. 1, 147.1/7–9 Nr. 13.
1633. RIC 82(D). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–07. – R: 1832,82, H: 1540,92. Höhe: 20,48 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Str. Boden: 833. – WERZ 2009, 56 Nr. 6, 103.1/1 S3 Nr. 1, 147.3/1 S2 Nr. 1.
1634. RIC 82. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – Höhe: 20,10 m ü. NN. Tiefe: 6. Str. Nord.
1635. RIC 82. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1999/02. – R: 1737,99, H: 1329,38. Höhe: 21,34 m ü. NN. Tiefe: aus West-Pr. D. Boden: siehe Zeichnung West-Pr. D (Steg zwischen 1999/02 und 2002/02) Schicht 14. – Etwa „Baulehm“-Niveau.
1636. RIC 82. Ziemlich abgegriffen. Unterprägung: Caligula (für Divus Augustus), Dp, 37–41, Rom, RIC² 92/104 (= RIC S. 96 Nr. 8).
1637. RIC 82(D). 29 mm, 12,43 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/08. – R: 1614,87, H: 1545,25. Tiefe: 8.–10. Teilstr. Boden: Schicht 82, siehe Zeichnung 10. Teilstr. Nr. 51.
1638. Vs.: RIC 82, Rs.: (Claudius I.) RIC 66(D)/(E). Vs.: Einrieb. 25/27 mm, 7,61 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/36. – Höhe: 20,49 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche bis 1. Pl. – Unterhalb der Schuttschicht aus der sandig-humosen Schicht.
1639. RIC 82(D)/(E). Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen.
1640. RIC 76. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1976/20. – Ursprünglich zusammenkorrodiert mit C 11992 e02, siehe lfd. Nr. 1821.
1641. RIC 78. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr. – Vermerk von W. Hagen auf Münztüte: „Fehlt 1971 Ha“.
1642. RIC 78. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1964/03 C, Parzelle Wanischek. – Tiefe: bis 1. Pl.
1643. RIC 78. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: 21, siehe Zeichnung 4. Pl. Teil „D“ Schicht 21.
1644. RIC 78. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/10. – R: 1631,38, H: 1359,50. Höhe: 22,84 m ü. NN. Tiefe: auf dem 15. Teilstr. Boden: auf 15, siehe Zeichnung 15. Teilstr. auf Nr. 15.
1645. RIC 78/79, Coh. 8. – STEINER 1884, 190 („Grosserze [...] Drusus“); STEINER 1911, 86 Nr. 81 b. „Ausgrab. a. d. alten Burg (Steiners Land) 1883/84“.
1646. RIC 78/79. Brandspuren? Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/16. – R: 1903,43, H: 1608,85. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 3, siehe Zeichnung 3. Pl.
1647. RIC 78/79. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1992/03. – R: 1302,16, H: 1675,54. Höhe: 21,53 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 4 unter 2 Pl. Nr. 11.
1648. RIC 78/79. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1990/16. – R: 1887,02, H: 1325,84. Höhe: 20,08 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1. – WERZ 2009, 107.16/7 S6 Nr. 7.
1649. RIC 78/79. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1992/17. – R: 1894,20, H: 1318,40. Höhe: 20,48 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 79, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. S3. – WERZ 2009, 107.16/10 S2 Nr. 1, 147.1/7–9 (dort fälschlich C 38988 mz1).
1650. RIC 78/79. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1977/04 A. – Aus Baggeraushub. – WERZ 2009, 147.1/4 S1 Nr. 1 (dort als C 13062 e1 geführt).
1651. RIC 78/79. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1997/14. – R: 1596,07, H: 1519,00. Höhe: 21,95 m ü. NN. Tiefe: auf dem 2. Teilpl. Boden: 10.
1652. RIC 78/79?. Brandspuren? Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1977/16. – R: 1901,80, H: 1613,49. Höhe: 18,95 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 3, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 3. – WERZ 2009, 107 Nr. 32 (dort Lesung des Gst. als IMP).
1653. RIC S. 96 Nr. 8/9?. Vs.: Leg.-Rest [...]S AV[...]?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1983/18. – Tiefe: 5.–6. Teilstr. Boden: 16, siehe Zeichnung 5. Teilstr. Nr. 16. – ZEDELIIUS 1988, 337 Nr. 72 (dort als Augustus? und als As).
1654. RIC 43, 44, 47/RIC (Tib.) 36 und S. 119 nach Nr. 47^a/84. Coh. ?. „Rs. unklar.“ (STEINER 1911, 86 Nr. 84). – STEINER 1911, 86 Nr. 84. – „Gef. wie vor.“ (Anm. d. Bearb.: „Gef. im Felixschen Garten.“ [STEINER 1911, 86 Nr. 84]).
1655. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1976/29. – Höhe: 18,37 m ü. NN. Tiefe: auf 2. Pl. – Westl. des östl. Stadtmauerfundaments, grüngrauer Flusssaeulehm mit viel Holzkohle.
1656. Oberfläche stark korrodiert. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1999/02. – R: 1737,25, H: 1331,09. Höhe: 21,63 m ü. NN. Tiefe: Abtrag 3. Str. (Steg zwischen 1999/02 und 2002/02)–8. Teilstr. (1999/02). Boden: Schicht 1 oder 9, siehe Zeichnung 3. Str. (Steg zwischen 1999/02 und 2002/02) Schicht 1 oder 9. – Wenig unter (Stampflehm-)Fußboden Haus 2?.
1657. Zu den Inv.-Nr. 1943–1971 ist bei STEINER 1911, 13, Folgendes ausgeführt: „(L.-No. 1943–1971 gef. Dez. 1891 bei den Ausgrabungen auf Land von Schleiß [alte Burg], Pächter Ledosquet).“
1658. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1977/36. – Höhe: 21,03 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–1. Pl. – WERZ 2009, 54.10/1 S1 Nr. 1.
1659. Vs. und Rs. Einribe. Ein Drittel der Münze weggebrochen (Teilungsversuch?). Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1988/03. – R: 1917,38, H: 1336,53. Höhe: 20,34 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: 29, siehe Zeichnung 5. Pl. Nr. 29. – WERZ 2009, 107.16/1 S1 Nr. 1.

1660. RIC 23. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: V B, Parzelle Deckers. – Bei 27 m ab Süd, Tiefe ca. 1 m ab Oberfläche, aus dem gestörten Humus, Ostkante, 1.–2. Pl.
1661. RIC 43. Etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
1662. RIC 45. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/20. – Höhe: 20,60 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche–1. Pl. (auf 1. Pl.).
1663. RIC 41. Etwas abgegriffen. – Erprather Weg, bei Anlage der Kanalisation.
1664. RIC 52. Vs. Kratzspuren über Bildnis, Rs. Kratzspuren und Einrieb. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 2009/08. – R: 1194,24, H: 1278,24. Höhe: 20,42 m ü. NN. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 9, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 9.
1665. RIC 45/46?. Vs.-Leg.: [...]STVS, ausgebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 II. – Tiefe: 1.–2. Pl.
1666. RIC 47. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1629,93, H: 1497,30. Höhe: 23,34 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl.–1. Str. Boden: 42a.
1667. RIC 139, Coh. 92. – STEINER 1911, 86 Nr. 97. – „Ausgrab. alte Burg. II. 87.“ (STEINER 1911, 86 Nr. 97). Zu den Inv.-Nr. 1195–1215 ist bei STEINER 1911, 11, Folgendes ausgeführt: „(I.-No. 1195–1215 sind anfangs Februar 1887 auf der alten Burg, Land von Jos. Roters, Armenland u. s. w. ausgegraben.)“.
1668. RIC 190. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1840,92, H: 1474,95. Höhe: 21,17 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 4.
1669. RIC 312 (Kopf mit Strahlenkrone n.r.). Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 7, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 7 und siehe Zeichnung 7 Pl.
1670. RIC –. „Die in der Museographie für das Jahr 1891 S. 256 erwähnten Mauerreste in der Nähe der nordöstlichen Umfassungsmauer des Ruinenfeldes vor dem Clever Thor wurden weiter nachgegraben. Es ergab sich eine Gebäudeanlage an dieser Stelle [...] Zuwachs: a) durch die Fundstücke bei den Ausgrabungen. [...] An Münzen fanden sich Mittelzerze[sic] von [...] Nero [...]“ (STEINER 1897, 371–372). Zu den Inv.-Nr. 2333–2447 ist bei STEINER 1911, 13, Folgendes ausgeführt: „1896/97 (Museogr. f. 1896 S. 371.) Diese Gebäudeanlage wurde 1896 weiter untersucht, jedoch auch jetzt waren wieder bestellte Äcker hindernd im Wege. (B. J. 102 S. 103 f. = I.-Nr. 2333–2447 auf dem Land von Joh. Böll und Müller Hermanns.)“ – STEINER 1897, 371–372; STEINER 1898 104; [STEINER] 1898, 288 Nr. 21. – Laut Eintragung im Inv.-Buch „AE A: Nero Caesar Aug Pont., R: Cer (Quinq. Rom)Co. S C.“ Die Wiedergabe der Vs.-Leg. dürfte fehlerhaft sein, sie hat vermutlich NERO CAESAR AVG IMP gelautet.
1671. RIC 291. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 30.
1672. RIC –. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1999/05. – Tiefe: 2.–3. Str. Boden: 92–96.
1673. RIC 364 (Kopf n.r., Vs.-Leg.: [...] GERMANICVS). Var.: Vs.-Leg. 42. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/11. – Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl.
1674. RIC² 1153. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1993/16. – Tiefe: Nord-Pr. A–1. Pl. Boden: 42.
1675. RIC –. 13,05 g. Etwas abgegriffen. Stil, Patina und Schrötlingsform deuten auf eine Fälschung hin. – In der Colonia gefunden. Geschenk Knoor, Xanten, Kirchstr. (18. 11. 1958).
1676. RIC 277. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1981/02. – R: 1901,55, H: 1487,16. Höhe: 20,36 m ü. NN. Tiefe: 7. Teilpl. Boden: 6.
1677. RIC 306 (Kopf n.l. mit Lrbkr.). Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
1678. RIC 306 (Kopf n.l. mit Lrbkr.). Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/29. – Tiefe: Baggeraushub–1. Pl.
1679. RIC 306 (Kopf n.l. mit Lrbkr.). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2002/13. – Höhe: 21,55 m ü. NN.
1680. RIC 364 (Kopf n.l.). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Höhe: 21,74 m ü. NN. Tiefe: aus dem West-Pr. Boden: 166, siehe Zeichnung West-Pr.
1681. RIC 364 (Kopf n.l.). Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1999/01. – R: 1732,56, H: 1323,08. Höhe: ~21,08 m ü. NN [aus Zeichnung]. Tiefe: auf dem 3. Str. Boden: 3, siehe Zeichnung 3. Str. Nr. 3. – Ursprünglich verbacken mit C 43183 mz01–2, siehe lfd. Nr. 2681a. – LEY 2002, 183 („Einige Münzen, die in der Auffüllung und auf dem Planierniveau im Schnitt 99/1 lagen [...]“).
1682. RIC 73 (Vs. Kopf n.l.). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2011/03. – Tiefe: Baggeraushub–Schicht–Unterkante. – Aus dem westl. N–S–Mauerausbruch.
1683. RIC 128 (Kopf n.r.). – Schnitt: 1978/18. – R: 1821,95, H: 1256,75. Höhe: 21,50 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung Teilpl. A I Nr. 4.
1684. RIC 128 (Kopf n.l.). Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1980/02. – R: 1878,89, H: 1529,85. Höhe: 20,90 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 3, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 3.
1685. RIC 285 (Kopf n.l.). Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1836,69, H: 1478,16. Tiefe: auf dem 3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 4e.
1686. RIC 285 (Kopf n.l.). Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1988/10. – R: 1939,10, H: 1333,97. Höhe: 20,80 m ü. NN. Tiefe: auf dem 3. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 1.
1687. RIC –. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/13. – R: 1625,70, H: 1479,50. Höhe: 23,31 m ü. NN. Tiefe: auf dem 3. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 4. – Münze lag direkt auf einer Scherbe. – ZEDELIOUS 1988, 338 Nr. 120 (dort als Dp, RIC 301).
1688. RIC 301 (Kopf n.r.)?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1841,98, H: 1482,86. Höhe: 21,26 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 1.
1689. RIC 301 (Kopf n.l.). Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – Schnitt: Steg zwischen 1988/04 und 1988/05. – R: 1929,30, H: 1338,50. Höhe: 20,40 m ü. NN. Tiefe: auf dem 5. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 5. Pl. Nr. 2.
1690. RIC –/301 (Kopf mit Lrbkr. n.l.). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/14. – Tiefe: Ost-Pr., Boden: 4, siehe Zeichnung Ost-Pr. Schicht 4.
1691. RIC –/365. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1988/04 und 1988/05. – R: 1929,92, H: 1341,06. Höhe: 20,70 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 1.
1692. RIC 365 Typ Vs. Vs.: NERO CLAVD CAESAR AVG GER P M TR P [...], Kopf n.r. mit Globus. Vs. ziemlich

- abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1979/24. – R: 1760,60, H: 1487,05. Höhe: 21,96 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl.
1693. RIC –/–/315 (Kopf n.r.). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/03. – R: 1900,46, H: 1560,04. Höhe: 20,15 m ü. NN. Tiefe: 1. Str. Boden: 3, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 3.
1694. RIC –/–/315 (Kopf n.r.). Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–07. – R: 1833,10, H: 1542,58. Höhe: 21,39 m ü. NN. Tiefe: Baggerpl. bis 1. Str.
1695. RIC 315. Verbrannt?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 72 F1.
1696. RIC –/–/315 (Kopf n.l.). Vs.: Kopf n.l., NERO CLAUD C[...]. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III. – Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 6, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 6.
1697. RIC –. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 IB. – Höhe: 21,15 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. – GODDARD 1996, 55 Nr. A40 („Nero, As, Lugdunum, Kopf nach links (Globus) NERO CLAUD CAES AUG GERM PM TRP IMP P, zu RIC 343“).
1698. RIC 338. Etwas abgegriffen. – Schnitt: IV A, Parzelle Deckers. – Von 18–19,50 m, NO-Ecke, Einstich unter dem 6. Pl. 1128, aus den gestörten Schichten.
1699. RIC 319 (Kopf n.r.). – Schnitt: VI B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
1700. RIC 321. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/20. – Höhe: 19,37 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. – HAUPT 1978, 201 = 51.
1701. RIC 319–321. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/11 B, Parzelle Herbrand.
1702. RIC 319. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1842,14, H: 1482,46. Höhe: 21,33 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 1.
1703. RIC 253 Korr. Korr.: Vs. Globus. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/20. – Höhe: 18,54 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. – HAUPT 1978, 201 = 51.
1704. RIC 388, Coh. 53. – STEINER 1911, 86 Nr. 96. – „Ausgrab. alte Burg.“ (STEINER 1911, 86 Nr. 96). Im Inventarbuch der Slg. des NAV stehen die lfd. Nr. 369–376 nach Einträgen für Oktober 1881 mit dem Vermerk „Ausgrabun[g] alte Burg“.
1705. RIC 389. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/16, Parzelle Sonntag. – Über Ziegelstickung im Norden.
1706. RIC 389. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1992/20. – R: 1909,16, H: 1307,60. Höhe: 20,31 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Str. Boden: 261, siehe Zeichnung 6. Str. Nr. S. 4. – KRAUS 1999, 173 Schichtnummer 9220.261. – Aus Ausbruchsrest.
1707. RIC –/301 (Kopf n.l.). 29 mm, 10,55 g. – FO: CUT?.
1708. RIC 73 (Kopf n.l.). – Schnitt: VII, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
1709. RIC 385/486?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: siehe Zeichnung 5. Pl. (östl. Nr. 80). – Aus Straßenbereich.
1710. RIC 370 Typ. Vs.: Kopf n.l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1492,72, H: 1997,68. Höhe: 19,03 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 30 (dort Typ ?).
1711. RIC 286 Var./287 Var. Var.: Vs.-Leg. IMP NERO CAESAR AVG PONT MAX TR POT PP (siehe RIC² S. 156 Nr. 69); Giard, Monnayage, 118 Nr. 207. Etwas abgegriffen – Schnitt: 1976/29. – Höhe: 18,61 m ü. NN. Tiefe: abgeschobene Humusdecke–1. Pl.
1712. RIC –. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1970/08. – Tiefe: unter 5. Pl. – Über dem Brandfleck unter 5. Pl. im nördl. Schnittbereich.
1713. RIC –. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: siehe Zeichnung 5. und 6. Pl.
1714. RIC 329 (Kopf n.r.). Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1978/14. – R: 1629,15, H: 1781,40. Höhe: 22,50 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 14.
1715. RIC 330. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – Tiefe: 1.–2. Pl.
1716. RIC 330. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1980/15; 1980/16; 1980/25. – Tiefe: Z. 124 [sic]. Boden: 461.
1717. RIC 330. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/08. – R: 1638,46, H: 1439,83. Höhe: 23,02 m ü. NN. Tiefe: 3. Str. Boden: 2.
1718. RIC 330. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/22. – Höhe: 23,12 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. D. Boden: 36, siehe Zeichnung West-Pr. D Nr. 36.
1719. RIC 257 (Kopf n.r.)/–/259. Verbogen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/04. – R: 23,20, H: 9,80. Höhe: 22,08 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl.
1720. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1985/02 A. – Höhe: 22,28 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 31, siehe Zeichnung 1. Pl.
1721. RIC 286 (Kopf n.r.). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/09. – R: 1932,10, H: 1332,09. Höhe: 20,70 m ü. NN. Tiefe: im Aushub zum 4. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 2.
1722. RIC 286 (Kopf n.r.). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: IV B, Parzelle Deckers. – 10 cm über Pl. 1052, aus dem lehmigen Humus.
1723. RIC 286 (Kopf n.r.)/287 (Kopf n.r.). Durch Hitzeeinwirkung verbogen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV und V. – Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: siehe Zeichnung 5. Pl. – Genaue Fundort in der Fläche nicht bekannt.
1724. RIC 287 (Vs. Kopf n.l.), Coh. 325.– „Ausgrab. alte Burg. 1884/85.“ (STEINER 1911, 86 Nr. 101). Nach STEINER 1911, 11, stammen die Inv.-Nr. 743–787 der Slg. des NAV nicht von der „alten Burg“, sondern von südl. davon gelegenen Ackerstücken. „Die Aufdeckung der Mauerreste auf der ‚alten Burg‘ (vgl. Museogr. Wd. Zs. III S. 190) konnte nicht fortgesetzt werden, da die betr. Ackerstücke, welche mit Saat bestellt waren, nicht zur Verfügung standen. Es wurden Nachgrabungen angestellt auf einigen Ackerstücken derselben Flur, südl. von der im v. J. entdeckten Mauer.“ (STEINER 1885, 222). – STEINER 1885, 222 (dort ist diese Münze nicht aufgeführt); STEINER 1911, 86 Nr. 101.
1725. RIC 304 (Kopf n.r.), am Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: IV B–V B, Parzelle Deckers. – Höhe: 20,44 m ü. NN. Tiefe: ca. 60 cm unter Höhe 20,44 m ü. NN.
1726. RIC 304 (Kopf n.r.). Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/02, Parzelle Obladen.
1727. RIC 304 (Kopf n.r.). Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/03, Parzelle Obladen.
1728. RIC 304 (Kopf n.r.). Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1979/45. – Tiefe: 1.–2. Pl.

1729. RIC 304 (Kopf n.l.). – Schnitt: 1959/03, Fläche Dunlop.
1730. RIC 304 (Kopf n.l.). – Schnitt: VII, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzetteln-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
1731. RIC 304 (Kopf n.l.). Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 I, 1975/13 II. – Höhe: 20,58 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 22, siehe Zeichnung 3. Pl. Profilgraben Ost Nr. 22.
1732. RIC 304 (Kopf n.l.). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1841,68, H: 1477,19. Tiefe: auf dem 3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 6.
1733. RIC 304 (Kopf n.l.). Rs.: Doppelschlag oder Überprägung?. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: Steg zwischen 1977/43 und 1977/19. – R: 1953,40, H: 1371,20. Höhe: 21,42 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. 2. Boden: 5. – GODDARD 1996, 55 Nr. A39 („Nero, Dp, 64/68 n.Chr., Lugdunum, RIC 304“).
1734. RIC 304 (Kopf n.l.). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1987/02. – Höhe: 20,64 m ü. NN. Tiefe: aus dem Süd-Pr. C. Boden: 14, siehe Zeichnung Süd-Pr. C Nr. 14.
1735. RIC –. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1988/04 und 1988/05. – R: 1929,52, H: 1337,40. Höhe: 20,40 m ü. NN. Tiefe: auf dem 5. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 5. Pl. Nr. 2.
1736. RIC 305. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 1.
1737. RIC 304 (Kopf n.l.)/305?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Thermengrabung 1999 und 2000. – Streufund aus Thermenbereich.
1738. RIC 329 (Vs. Kopf n.r.), Coh. 302. – „Ausgrab. alte Burg. 1896/97.“ (STEINER 1911, 86 Nr. 105). Zu den Inv.-Nr. 2333–2447 ist bei STEINER 1911, 13, Folgendes ausgeführt: „1896/97 (Museogr. f. 1896 S. 371.) Diese Gebäudeanlage wurde 1896 weiter untersucht, jedoch auch jetzt waren wieder bestellte Äcker hindernd im Wege. (B. J. 102 S. 103 f. = I.-Nr. 2333–2447 auf dem Land von Joh. Böll und Müller Hermanns.)“ – STEINER 1897, 372; STEINER 1898 104; [STEINER] 1898, 288 Nr. 21; STEINER 1911, 86 Nr. 105.
1739. RIC 329 (Kopf n.r.). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1848,21, H: 1478,35. Höhe: 19,97 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. 4. Boden: 112–113.
1740. RIC 329 (Kopf n.r.). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/08–1991/09. – R: 1904,22, H: 1544,28. Höhe: 19,77 m ü. NN. Tiefe: 8. Pl. Boden: 31, siehe Zeichnung 8. Pl. Nr. 31. – Temenos.
1741. RIC 329 (Vs.: Kopf n.r.). Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: I C, Parzelle Deckers. – 0,20 m unter der Brandlehmfäche an der N-Seite.
1742. RIC 329 (Kopf n.r.)?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Tiefe: 1.–2. Pl.
1743. RIC 329 (Kopf n.r.)/330. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Tiefe: 1.–2. Pl.
1744. RIC 329 (Kopf n.r.)/330. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 IIIC. – Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 24.
1745. RIC 329 (Vs. Kopf n.r.)/330. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1987/01. – Höhe: 20,95 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. D 3. Boden: 4, siehe Zeichnung West-Pr. D 3 Nr. 4.
1746. RIC 329 (Kopf n.r.)/330. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1964/26 B, Parzelle Obladen. – Tiefe: bis 1. Pl.
1747. RIC –, 329 (Kopf n.r.)/330. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1973/26. – Aus der Grube unter den Steinplatten in der SO-Ecke des Schnittes.
1748. RIC –/329 (Kopf n.r.)/330/329 (Kopf n.r.). Am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III. – Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 6, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 6.
1749. RIC 329 (Kopf n.l.). Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 3.–4. Pl. – Unter Hüttenlehm.
1750. RIC 329 (Kopf n.l.). Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 21,80 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
1751. RIC 329 (Kopf n.l.). Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1979/08 E. – R: 1725,97, H: 1624,75. Höhe: 21,70 m ü. NN.
1752. RIC 329 (Kopf n.l.). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 3 und 4.
1753. RIC 329 (Kopf n.l.). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/26, westl. Teil. – R: 1484,68, H: 1891,74. Höhe: 22,55 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 32, siehe Zeichnung 2. Pl.
1754. RIC 329 (Kopf n.l.). Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1987/04. – R: 1934,05, H: 1325,55. Höhe: 20,80 m ü. NN. Tiefe: auf dem 3. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 1.
1755. RIC 329 (Kopf n.l.). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/01. – Höhe: 21,15 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. 2.
1756. RIC 329 (Kopf n.l.). Verformt. Etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr. – WERZ 2009, 146/1 S1 Nr. 2.
1757. RIC 410ff. Vs.: Kopf n.r. mit Lorbrk. Stark abgegriffen. – Grabung 1927.
1758. RIC 319 Typ. Ausgebrochen. – Schnitt: V/VI, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzetteln-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
1759. RIC 318ff. Vs. Kopf n.r. Stark abgegriffen. – Streufund.
1760. RIC 329/330. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1988/04. – R: 1923,71, H: 1337,98. Höhe: 21,15 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 4.
1761. RIC 318ff. Vs.: Kopf n.l., Rand weggebrochen, 22/25 mm, 4,43 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2011/06. – R: 1195,00–1205,00, H: 1267,00–1271,00. Tiefe: 1. Baggerpl. Schicht: 7, siehe Zeichnung 1. Pl. und Pr. A–D Nr. 7.
1762. STEINER 1887, 313 („Grosserze von [...], Nero [...].“). – Diese Münze ist im Gegensatz zu den anderen drei von Steiner angeführten Münzen (NAV 1070–1071 und 1081) nicht im Inv.-Buch des NAV verzeichnet.
1763. Münze verbogen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1847,26, H: 1478,47. Höhe: 21,65 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. 13. Boden: 1.
1764. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/16. – Tiefe: 11. Pl. Boden: 8, 10. – ZEDELIUS 1990, 349 Nr. 29 (dort Typ ?).
1765. RIC 389. 20 mm, 4,11 g. Etwas abgegriffen. Vs.-Leg.: C von CAESAR seitenverkehrt, Schrift stilistisch uneinheitlich. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 7.
1766. 25,5 mm, 6,35 g. Vs.: [...]ESAR AVG GERM [...], Kopf n.r. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/00. – Höhe: 20,56 m ü. NN. Boden: 712. – BRIDGER 1989, 98 Nr. 712 (dort „Mz.“).

1767. 25 mm, 6,14 g, am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen.
1768. RIC 347–348 Typ. Rs.: [...]RIA [...], Figur n.r. Vs. restlos abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1844,04, H: 1473,22. Tiefe: 4. Str. Boden: 1.
1769. 22 mm, 5,51 g. Stark abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
1770. Vs.-Leg.: [...]SAR AVG [...], ein Drittel der Münze umgebogen (von Vs. zur Rs.), verformt. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schicht 1975/20. – Höhe: 20,52 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche bis 1. Pl. – Aus dem gestörten Humus (auf 1. Pl.).
1771. Laut Eintragung im Inventarbuch „AE Nero“. – „Ausgrab. 1896/97.“ (STEINER 1911, 87 Nr. 131). Zu den Inv.-Nr. 2333–2447 ist bei STEINER 1911, 13, Folgendes ausgeführt: „1896/97 (Museogr. f. 1896 S. 371.) Diese Gebäudeanlage wurde 1896 weiter untersucht, jedoch auch jetzt waren wieder bestellte Äcker hindernd im Wege. (B. J. 102 S. 103 f. = I.-Nr. 2333–2447 auf dem Land von Joh. Böll und Müller Hermanns.)“.
1772. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: D.
1773. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1977/15. – Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl. e1 (SO-Teil der Fläche). – Münze lag auf Höhe des 2. Pl.
1774. 30 mm, 3,15 g, blechartiger Schrötling, plattgehämmert?. Stark abgegriffen. – Vs.: [...]SAR AVG GE[...], Kopf n.r. Zuweisung aufgrund Position des Vs.-Leg.-Restes. – Schnitt: 1975/34.
1775. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/29. – 20,64 m ü. NN. Tiefe: auf 6. Pl. Boden: siehe Zeichnung 6. Pl. Teil D West.
1776. Münze verformt. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/35 X. – R: 1935,33, H: 1437,09. Höhe: 20,96 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 2. – GODDARD 1996, 56 Nr. A59 („As? 1. Jahrhundert?, Typ?“).
1777. Am Rand ausgebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1977/15. – Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 42, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 42 (W-Teil der Fläche) und siehe Zeichnung 2. Pl. e1.
1778. Vs.: Kopf n.l. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1982/09. – R: 1631,79, H: 1450,35. Höhe: 22,94 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl.–5. Str. Boden: Nr. 14, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 14.
1779. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1999/02. – R: 1738,67, H: 1332,88. Höhe: 20,79 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 3, siehe Zeichnung 2. Pl.
1780. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1963/18 D, Parzelle Herbrand.
1781. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/28 V. – Höhe: 21,08 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 18, 27, 28, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 18, 27 und 28 und siehe Zeichnung 7. Pl. – WERZ 2009, 61 Nr. 134 (dort Gst. auf der Rs. und Lesung als CAESAR).
1782. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 1 und siehe Zeichnung 7. Pl. – WERZ 2009, 61 Nr. 137 (dort Lesung des Gst. als CAESAR).
1783. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 7.–8. Pl. Boden: 30, siehe Zeichnung 7. Pl. Nr. 30 und siehe Zeichnung 8. Pl. – WERZ 2009, 61 Nr. 136 (dort Lesung des Gst. als CAESAR).
1784. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1977/35. – Höhe: 20,52 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: außer 1. – WERZ 2009, 252.2 Nr. 118.
1785. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1978/17. – R: 1820,40, H: 1558,04. Höhe: 20,42 m ü. NN. Tiefe: Teilpl. F–Teilpl. E(i). Boden: 11, siehe Zeichnung Teilpl. F, Nr. 11. – WERZ 2009, 227 Nr. 43 (dort Lesung des Gst. als VAR und auf Vs.).
1786. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1978/22. – Tiefe: 1. Pl. Boden: 21, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 21. – Aus dem Profilgraben am Nord-Pr. – WERZ 2009, 113 Nr. 9 (dort Lesung des Gst. als IMP AVG und auf Rs.).
1787. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1979/29. – Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl.
1788. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – Tiefe: 10.–11. Pl. Boden: 6, siehe Zeichnung 10. Pl. Nr. 6. – WERZ 2009, 61.64/1 S1 Nr. 1 (dort Gst. auf Vs.); ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 13.
1789. Am Rand weggebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1982/07, 1983/13–15. – R: 1630,60, H: 1476,60. Höhe: 22,70 m ü. NN. Tiefe: 8.–9. Teilstr. Boden: 7 und 7a, siehe Zeichnung 8. Teilstr. – ZEDELIOUS 1988, 337 Nr. 71.
1790. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: Schaugrabungsfeld nördl. von 1985/01. – Oberflächenfund aus Humusbereich. – WERZ 2009, 54 Nr. 138 (dort Lesung des Gst. als AVG), 252.2 Nr. 116.
1791. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 56, 72, 77, 81, 84, 86, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 56, 72, 77, 81, 84, 86.
1792. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1979/58. – Tiefe: West-Pr. 3 / Geologische Oberfläche–7. Pl. – Aus eingestürztem Pr.
1793. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1978/12 E. – Tiefe: Baggeraushub–1. Pl. – Straße.
1794. Vs.: Kopf n.l.?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–02. – R: 1838,56, H: 1553,32. Höhe: 20,07 m ü. NN. Tiefe: 10.–11. Str. Boden: 1492, siehe Zeichnung 10. Str. Nr. 1492.
1795. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/02. – Tiefe: bis 2. Pl.; Pr. 2. Boden: 18, siehe Zeichnung Pr. 2 Nr. 18. – Aus Grube A.
1796. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/28.
1797. 3,33 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1976/13. – Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 3. Pl. Nr. 4, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 10.
1798. 4,85 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1976/13. – R: 1841,30, H: 1519,96. Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: 5. Pl. Nr. 30 / siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 12.
1799. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/33. – Höhe: 21,48 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche Baggeraushub–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
1800. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/28 V. – Tiefe: 9.–10. Pl. Boden: 12, siehe Zeichnung 9. Pl. Nr. 12 und siehe Zeichnung 10. Pl.

1801. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: auf 2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl. – Im NW der Fläche.
1802. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: auf 2. Pl. Boden: 8, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 8.
1803. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 56, 72, 77, 81, 84, 86, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 56, 72, 77, 81, 84, 86.
1804. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 27, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 27 (W-Teil der Fläche).
1805. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1977/50. – Höhe: 17,71 m ü. NN. Tiefe: Horizont 3.
1806. 4,13 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1978/05. – R: 1645,52, H: 1630,97. Höhe: 21,85 m ü. NN. Tiefe: 4. Teilpl. Boden: siehe Zeichnung 4. Teilpl. 1, am Nord-Pr. 1, Nr. 9.
1807. 2,84 g. Vs.: Kopf n. r. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/12. – Streufund.
1808. 5,04 g. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1978/12 A. – R: 1824,00, H: 1742,20. Höhe: 20,10 m ü. NN.
1809. 3,16 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1978/12 A. – R: 1824,00, H: 1742,20. Höhe: 20,10 m ü. NN.
1810. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1978/12 E. – Tiefe: Baggeraushub–1. Pl. – Straße.
1811. Zerbrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1835,08, H: 1480,81. Höhe: 20,54 m ü. NN. – Kanalfüllung.
1812. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1838,51, H: 1478,62. Höhe: 22,77 m ü. NN. – Kanalfüllung.
1813. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1489,05, H: 1997,66. Höhe: 19,42 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 8. – Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 14.
1814. 27 mm, 4,23 g, am Rand weggebrochen. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1984/02. – R: 1623,84, H: 1482,52. Höhe: 22,07 m ü. NN. Tiefe: auf dem 12. Teilpl. Boden: 18a, siehe Zeichnung 12. Teilpl. Nr. 18a. – ZEDELIOUS 1988, 336 Nr. 67.
1815. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–01. – R: 1835,36, H: 1555,28. Höhe: 20,19 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Str. Boden: 952.
1816. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1991/11–02. – R: 1837,68, H: 1555,09. Höhe: 20,39 m ü. NN. Tiefe: 8.–9. Str. Boden: 1128, siehe Zeichnung 9. Str. Nr. 1128.
1817. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1993/16. – Tiefe: West-Pr. D 1. Boden: 23 und 55.
1818. 29 mm, 4,35 g. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1999/08. – Tiefe: 3.–4. Str. Boden: 200, siehe Zeichnung 3. Str. Nr. 200.
1819. >24,5 mm, 3,13 g, die Halbierung entspricht der Größe nach nur einem Drittel der Münze. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1999/08. – R: 1840,10, H: 1600,33. Höhe: 20,38 m ü. NN. Tiefe: 4. Str.–Schicht–Unterkante. Boden: 331, siehe Zeichnung 4. Str. Nr. 331.
1820. Restlos abgegriffen.
1821. 24 mm, 7,02 g, Rand ausgebrochen. Vs. stark korrodiert, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1976/20. – Tiefe: 4. Teilpl. Nord. Boden: 1. – Ursprünglich zusammenkorrodiert mit C 11992 e01, siehe lfd. Nr. 1640.
1822. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/33. – Höhe: 21,48 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche Baggeraushub–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
1823. 23 mm, 3,85 g. Vs.: Kopf n.l. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1626,73, H: 1498,68. Höhe: 22,40 m ü. NN. Tiefe: 7.–8. Str. Boden: 12, siehe Zeichnung 7. Str. (Bl. 3 und 4) Nr. 12. – Aus der Brandschicht. – ZEDELIOUS 1988, 337 Nr. 75.
1824. 23 mm, 8,76 g, Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1634,77, H: 1488,55. Höhe: 22,66 m ü. NN. Tiefe: Schicht–Oberkante–6. Str. Boden: unter Nr. 1 und 3, siehe Zeichnung 5. Str. unter Nr. 1 und 3, siehe auch Tagebuch Seite 60 Nr. 3.
1825. 24 mm, 5,53 g, Brandspuren. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2002/02. – Tiefe: 3.–4. Str. Boden: 11, siehe Zeichnung 3. Str. Verfärbung Nr. 11.
1826. 23 mm, 3,86 g. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 51, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 51 und siehe Zeichnung 2. Pl.
1827. 25 mm, 4,48 g. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 51, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 51 und siehe Zeichnung 2. Pl.
1828. 27 mm, 2,76 g. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 51, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 51 und siehe Zeichnung 2. Pl.
1829. Vs. Kopf n.l. 22 mm, 3,28 g, am Rand weggebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1963/10 B, Parzelle Herbrand.
1830. 25/27 mm, 5,04 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1963/20 B, Parzelle Herbrand. Tiefe: 1. Pl. – Aus der Ausbruchgrube.
1831. 24 mm, 6,16 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1969/16, Parzelle Sonntag. – Aus dem hellen Sand der langen „Ausbruchgrube“ am N-Schnittrand.
1832. 24 mm, 4,43 g, am Rand ausgebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/24. – Tiefe: 3. Pl.–Unterkante. Boden: 6.
1833. 22 mm, 3,78 g, am Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 II. – Tiefe: 1.–2. Pl.
1834. 24 mm, 6,12 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 II. – Tiefe: 1.–2. Pl.
1835. 22 mm, 2,97 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/28 V. – Tiefe: 1.–2. Pl.
1836. 21 mm, 2,02 g, am Rand ausgebrochen. Rs.: weibl. Figur stehend n.l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Tiefe: 1.–2. Pl.
1837. 22 mm, 2,17 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: auf dem 3. Pl. Boden: D.
1838. 24/26 mm, 4,73 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/13 III. – Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 6, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 6.
1839. 26 mm, 4,73 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,67 m ü. NN.
1840. 24 mm, 4,79 g, Vs.: Oberfläche teilweise abgeplatzt. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,71 m ü. NN.
1841. 23,5 mm, 6,76 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,66 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 36–40.
1842. 25/27 mm, 3,32 g. Am Rand ausgebrochen, Oberfläche teilweise wegkorrodiert. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,65 m ü. NN.

1843. 25/27 mm, 4,73 g. Vs.(?): parallele Einhiebe. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,90 m ü.NN. Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: siehe Zeichnung 4. Pl. Teil „D“.
1844. 25 mm, 5,83 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 5.–6. Pl. – Höhe: 20,85 m ü.NN. Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: siehe Zeichnung 5. Pl. Teil „D“ West.
1845. 24 mm, 5,00 g, zerbrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/28 V. – Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: siehe Zeichnung 5. Pl. (östl. Nr. 80). – Aus Straßenbereich.
1846. 23 mm, 3,41 g. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: siehe Zeichnung 5. Pl. (gesamtes Pl.).
1847. 24 mm, 3,94 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/28 V. – Höhe: 21,12 m ü.NN. Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 18, 27, 28, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 18, 27 und 28 und siehe Zeichnung 7. Pl.
1848. 21/23 mm, 2,49 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/28 V. – Höhe: 21,10 m ü.NN. Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 66, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 66 und siehe Zeichnung 7. Pl.
1849. 25 mm, 4,62 g, am Rand weggebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 7, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 7 und siehe Zeichnung 7. Pl.
1850. 23/25 mm, 5,21 g, ovaler Schrötling. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/33 A. – Höhe: 21,21 m ü.NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 31, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 31.
1851. 26 mm, 3,06 g, am Rand weggebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/33 A. – Höhe: 21,21 m ü.NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 31, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 31.
1852. 23 mm, 6,00 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1976/19. – Höhe: 18,41 m ü.NN. Tiefe: 2.–3. Pl., Teilpl. – Aus schwarzem, morastischem Flusssauboden.
1853. 22/26 mm, 6,68 g, Ränder weggebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: 1.–2. Pl. (0,15 m unter Höhe 1. Pl.). Boden: 2, 4, 5, 6 und 8, siehe Zeichnung 1. Pl. (gesamtes Pl.) und siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 2, 4, 5, 6 und 8.
1854. 23 mm, 5,54 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 56, 72, 77, 81, 84 und 86, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 56, 72, 77, 81, 84 und 86 und siehe Zeichnung 3. Pl.
1855. 23 mm, 6,08 g. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1977/48. – R: 1952,60, H: 1363,20. Tiefe: 1. Pl. Boden: 2. – GODDARD 1996, 56 Nr. A58 („As? 1. Jahrhundert?, Typ?“, dort in Anm. 194 als C 14868 d geführt).
1856. 21 mm, 4,13 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/32. – Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 38, 39, 42, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 38, 39 und 42.
1857. 22/24 mm, 3,30 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: Steg zwischen 1976/32 und 1976/19. – Tiefe: Begradigung Ost-Pr.-3. Pl. Boden: Ost-Pr. gesamt. Münze nicht genau einzuordnen.
1858. 26 mm, 3,05 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1977/16. – Tiefe: unter 3. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 2.
1859. 23 mm, 1,82 g. Zwei Einhiebe, beschnitten oder nicht hälftig halbiert?. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1979/03 C. – R: 1855,06, H: 1596,00. Höhe: 20,71 m ü.NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 19. – Hafentempel, Ausbruchgrube des Hafentempelfundamentes. – ZERRES 2010, 108 und 215 Nr. 220 FK: 18037e1 (dort „-1] Npr.?, As?, Gallien“).
1860. 24,6 mm, 4,31 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1979/60 N. – R: 1471,85, H: 1988,50. Höhe: 21,82 m ü.NN. – ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 17. – Weitere Funde: Keramikperle und Keramikscheibe mit Bronzeverfärbung.
1861. 22 mm, 3,02 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1845,62, H: 1477,78. Höhe: 21,20 m ü.NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 2.
1862. 21 mm, 2,98 g, am Rand ausgebrochen. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1849,80, H: 1477,53. Höhe: 21,07 m ü.NN. Tiefe: 6. Str. Süd. – Auf der Tenne gefunden.
1863. 22,5 mm, 3,65 g. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1980/17. – Boden: 447. – BRIDGER 1989, 93 Nr. 447 (dort „Mz. Npr. 1. Jhd.“).
1864. 22 mm, 2,07 g, Rand teilweise weggebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1480,33, H: 1997,50. Höhe: 19,22 m ü.NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 19 (dort Npr., 1. Jh.).
1865. 21–24 mm, 3,18 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1982/16. – R: 1471,59, H: 1998,32. Höhe: 20,05 m ü.NN. Tiefe: 11. Pl. Boden: 10. – ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 18 (dort Datierung 1. Jh.).
1866. 25 mm, 3,37 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1988/11. – R: 1946,90, H: 1333,78. Höhe: 20,72 m ü.NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 3, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 3.
1867. 23 mm, 2,87 g, am Rand verbogen und ausgebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1989/17. – Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 4.
1868. 24,5 mm, 2,91 g, verbogen, Vs.: Kopf n.l. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1991/06. – R: 1906,45, H: 1553,35. Höhe: 19,71 m ü.NN. Tiefe: 9. Pl. Boden: 141, siehe Zeichnung 9. Pl. Nr. 141.
1869. 20–25 mm, 2,24 g, am Rand weggebrochen, ausgeglüht?, verbogen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1991/03. – R: 1895,84, H: 1556,96. Höhe: 20,45 m ü.NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 38, siehe Zeichnung 5. Pl. Nr. 38.
1870. 22 mm, 2,64 g. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1990/18. – R: 1895,65, H: 1337,57. Höhe: 21,20–21,00 m ü.NN. Tiefe: 1.–2. Pl.
1871. 24 mm, 6,86 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–08. – Tiefe: 1.–2. Str. Boden: 432. Befund: 510. – In der Knochenschicht.
1872. 25 mm, 5,44 g, zerbrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–02. – R: 1838,38, H: 1557,59. Höhe: 20,33 m ü.NN. Tiefe: 9.–10. Str. Boden: 1284, siehe Zeichnung 9. Str. Nr. 1284.
1873. 20–22 mm, 3,28 g, ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1992/20. – R: 1907,28, H: 1307,04. Höhe: 19,35 m ü.NN. Tiefe: 4.–5. Str. Boden: 115, siehe Zeichnung 5. Str. Nr. S. 1.

1874. 23 mm, 1,96 g, ein Drittel der Münze weggebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1995/09. – R: 1519,01, H: 1368,42. Höhe: 23,64 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Str. Boden: 65, siehe Zeichnung 6. Str. Nr. 65.
1875. 21 mm, 2,30 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1994/16. – Höhe: 23,60–22,80 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. D. Boden: 73–79, siehe Zeichnung West-Pr. D Nr. 73–79.
1876. 22 mm, 2,81 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Streufund Capitol. – Unter Umständen verwechselt mit C 39916mz03 (siehe lfd. Nr. 2132); vergleiche hierzu die auf der Rs. des Fundzettels C 39916mz03 notierten Bestimmungen.
1877. 23 mm/29 mm, 7,62 g, ovaler Schrötling. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1999/08. – R: 1840,94, H: 1595,35. Höhe: 19,33 m ü. NN. Tiefe: 4. Teilstr.–Unterkante. Boden: 427, siehe Zeichnung 4. Teilstr. Nr. 427.
1878. 21/22 mm, 3,73 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2003/04. – R: 1907,37, H: 1317,72. Höhe: 20,85 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.–2. Pl. Boden: 6, siehe Zeichnung 1. Pl., und 1, siehe Zeichnung Ost-Pr. B1.
1879. 27 mm, 6,74 g, am Rand weggebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1999/02. – Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 10, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 10. – Münze, zusammen mit Knochen und daran anhaftender Bronze aufgefunden.
1880. 20–25 mm, 7,20 g. Vs. restlos abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 2009/08. – R: 1190,68, H: 1279,30. Höhe: 20,88 m ü. NN. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 9, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 9.
1881. Vs.: Kopf n.r., 22/24 mm, 3,81 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 2010/12. – R: 1235,00–1243,00 und 1243,00–1245,00, H: 1281,00–1289,65 und 1271,00–1289,65. Tiefe: 1. Pl.
1882. 23,5 mm, 3,09 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2012/04. – R: 1235,50, H: 1227,50. Höhe: 20,81 m ü. NN. Tiefe: 1. Baggerpl. Schicht: 1952.
1883. Vs.: Kopf n.l.?. 21/25 mm, 3,60 g, ovaler Schrötling. Stark abgegriffen.
1884. 25 mm, 3,17 g, zerbrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: auf 10. Pl. Boden: siehe Zeichnung 10. Pl. – WERZ 2009, 54 Nr. 139.
1885. 22 mm, 4,35 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 56, 72, 77, 81, 84, 86, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 56, 72, 77, 81, 84, 86 und siehe Zeichnung 3. Pl. – WERZ 2009, 54.17/1 S19 Nr. 1, 193.1/3 S9 Nr. 1.
1886. 25 mm, 4,47 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/58. – R: 1836,04, H: 1522,86. Höhe: 20,45 m ü. NN. Tiefe: auf dem 5. Pl. Boden: 15. – WERZ 2009, 56.1/3 S7 Nr. 1 (dort Gst. Vs.).
1887. 24 mm, 3,79 g, am Rand ausgebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/33. – Höhe: 21,97 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche Baggeraushub–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. – WERZ 2009, 61 Nr. 133.
1888. 23 mm, 5,78 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1977/50. – R: 1937,00, H: 1541,00. Höhe: 17,69 m ü. NN. Tiefe: Horizont 3. – WERZ 2009, 61.43/2 S15 Nr. 2.
1889. 24 mm, 5,02 g, am Rand weggebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Tiefe: 9.–10. Pl. Boden: 50, siehe Zeichnung 9. Pl. Nr. 50 und siehe Zeichnung 10. Pl. – WERZ 2009, 61 Nr. 138 (dort Lesung des Gst. als CAESAR und keiner Münzseite zugewiesen).
1890. 22 mm, 3,73 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – WERZ 2009, 158.1/1 S1 Nr. 1.
1891. 23 mm, 6,31 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 8.–9. Pl. Boden: 18, siehe Zeichnung 8. Pl. Nr. 18 und siehe Zeichnung Pl. 9. – Nach WERZ 2009, auf Vs. unkenntlicher Gst. (252.2 Nr. 120).
1892. 22 mm, 3,01 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1991/11–07. – Tiefe: auf 5. Str. Boden: 515.
1893. 22 mm, 5,90 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 56, 72, 77, 81, 84, 86, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 56, 72, 77, 81, 84, 86 und siehe Zeichnung 3. Pl. e9.
1894. 21 mm, 3,90 g, Vs.: Oberfläche im Randbereich abgeplatzt. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 2011/02. – R: 1246,80, H: 1242,71. Höhe: 21,63 m ü. NN. Tiefe: 1. Baggerpl. Schicht: 7, siehe Zeichnung 1. Pl. und Pr. A–D Nr. 7.
1895. 24 mm, 2,28 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 56, 72, 77, 81, 84 und 86, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 56, 72, 77, 81, 84 und 86 und siehe Zeichnung 3. Pl.
1896. 23 mm, 3,57 g, Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1963/17 D, Parzelle Herbrand. – Tiefe: unter 2. Pl. – Aus dem Profilgraben.
1897. 21 mm, 2,05 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1963/20 D, Parzelle Herbrand.
1898. 24 mm, 2,48 g, Oberfläche teilweise abgeplatzt. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 56, 72, 77, 81, 84 und 86, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 56, 72, 77, 81, 84 und 86 und siehe Zeichnung 3. Pl.
1899. 25 mm, 3,39 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1848,57, H: 1478,76. Höhe: 20,10 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. 4. Boden: 112–113.
1900. Vs.: Kopf n.l. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1977/26. – R: 2041,17, H: 1351,09. Höhe: 18,07 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 1.
1901. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/17. – Tiefe: Teilpl. B zu Teilplana D und E. Boden: 1–3, siehe Zeichnung Teilpl. B, Nr. 1–3 und 20–29, siehe Zeichnung Teilpl. A Nr. 20–29.
1902. Hitzeeinwirkung. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1978/17. – R: 1835,38, H: 1558,28. Höhe: 20,91 m ü. NN. Tiefe: unter dem 1. Pl. Boden: 14, siehe Zeichnung 1. Pl. Teil A Nr. 14.
1903. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1980/23 – Höhe: 20,20–20,00 m ü. NN. Boden: siehe Zeichnung Pl. auf 20,20 m ü. NN, Nr. 5, 15, 16. – Die rechteckige Vertiefung auf der einen Münzseite dürfte wohl nicht von einem Gegenstempel herrühren.
1904. Vs.: Kopf n.l. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1480,37, H: 1996,95. Höhe: 18,76 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDLIUS 1990, 348 Nr. 11 (dort Prägeherr ?, 1. Jh., Typ ?).

1905. 24,5 mm, 7,17 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1999/06. – R: 1846,86, H: 1612,75. Höhe: 21,11 m ü. NN. Tiefe: 1. Str. Boden: 4, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 4. – Auf der Straße (Kiesschicht) gefunden.
1906. 4,33 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1976/18 oder 1977/15. – Tiefe: auf 1. Pl.
1907. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1991/11–03. – R: 1832,74, H: 1552,26. Höhe: 20,56 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Str. Boden: 848.
1908. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 8.–9. Pl. Boden: 29B, siehe Zeichnung 8. Pl. Nr. 29B und siehe Zeichnung 9. Pl. – WERZ 2009, 252.2 Nr. 117.
1909. Lochung von Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: 1. Pl. Boden: 24.
1910. Schnitt: 1979/03 B. – R: 1853,01, H: 1587,63. Höhe: 20,47 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 27. – Grube. – ZERRES 2010, 218, Nr. 225, FK: 18239e1 (dort „Münzen“. – Münze nicht in das Münzkabinett des RLMB gelangt [Schreiben von C. Klages an U. Boelicke vom 26. 4. 1994]).
1911. 23/25 mm, 9,29 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1976/04. – Höhe: 18,59 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
1912. 27 mm, 4,66 g, verbogen, Teilungsversuch?. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1978/17. – R: 1820,10, H: 1599,11. Höhe: 20,54 m ü. NN. Tiefe: auf Teilpl. F. Boden: 4, siehe Teilpl. F Nr. 4. – Im Kanal gefunden.
1913. 24 mm, 7,17 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1979/29; 1980/23; 1980/24. – Streufund.
1914. 24,5 mm, 8,12 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1994/16. – Höhe: 23,04 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. Boden: 29, siehe Zeichnung Ost-Pr. B Nr. 29.
1915. 26 mm, 2,52 g, Korrosionslöcher, ein Drittel der Münze weggebrochen, am Rand ausgebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: IV B, Parzelle Deckers. – Bei ca. 36,50–37 m, hinter der WO-Mauer, Tiefe ca. 70 cm, aus dem gestörten Humus.
1916. 20/22 mm, 3,83 g, verbrannt?. – Schnitt: 1958/48 Westende. – Im unteren humosen Schutt.
1917. 22 mm, 2,38 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1967/18, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 1. Pl.
1918. 24 mm, 5,24 g. Spuren von Hitzeeinwirkung. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1974/07. – Tiefe: bis 1. Pl. – Aus dem groben Bauschutt.
1919. 22 mm, 2,92 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/35 V.
1920. 18/22 mm, 1,96 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/13 III. – Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 6, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 6.
1921. 23 mm, 1,55 g, zerbrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 7.–8. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 7. Pl. Nr. 1 und 8. Pl.
1922. 20/23 mm, 2,49 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: Steg zwischen 1976/32 und 1976/19.
1923. 26 mm, 1,87 g, am Rand ausgebrochen, in drei Teile zerbrochen. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1979/02 B. – R: 1867,74, H: 1562,27. Höhe: 19,62 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 2–7. – Hafentempel, Grube. – ZERRES 2010, 108 und 252 Nr. 334 FK: 17936e1 (dort „-1] Npr.?, As?, Gallien, Typ?“).
1924. 25 mm, 3,49 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1979/58. – R: 1838,08, H: 1526,15. Höhe: 20,72 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 11, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 11.
1925. 27 mm, 3,39 g, am Rand weggebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1979/45. – R: 1865,47, H: 1534,06. Höhe: 20,21 m ü. NN. Tiefe: 4. Teilpl. Detail–5. Pl. Boden: 10, siehe Zeichnung 4. Teilpl. Detail Nr. 10.
1926. 23 mm, 5,23 g. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1980/07. – Tiefe: aus dem West-Pr. 4. Boden: siehe Zeichnung West-Pr. 4 Nr. 20–22. – ZERRES 2010, 108 Anm. 456. Hiernach zu Befund Nr. 50, einem Brunnen gehörig (siehe ZERRES 2010, 156–158 Nr. 50), dort aber nicht unter den Einzelfunden verzeichnet.
1927. 20 mm, 3,01 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1982/07. – R: 1631,69, H: 1476,47. Höhe: 22,99 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 18. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 138 (dort als Nachprägung des 2. Jh.).
1928. 27 mm, 1,57 g, am Rand weggebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/09. – R: 1633,50, H: 1450,47. Höhe: 23,65 m ü. NN.
1929. 25 mm, 6,47 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – Höhe: 18,90 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 20 (dort Npr. [?], 1./2. Jh.).
1930. 25,3 mm, 5,66 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – R: 1636,43, H: 1475,40. H: 22,93 m ü. NN. Tiefe: auf dem 2. Teilstr. Boden: 11, siehe Zeichnung 2. Teilstr. Nr. 11. – ZEDELIOUS 1988, 337 Nr. 85.
1931. 21 mm, 2,05 g, am Rand weggebrochen, verbogen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1991/11–01. – R: 1834,59, H: 1553,62. Höhe: 21,03 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 16, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 16.
1932. 23 mm, 3,49 g. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1994/11. – R: 1962,98, H: 1328,30. Höhe: 21,21 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Str. Boden: 28, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. S8.
1933. 19/20 mm, 2,94 g. Stark abgegriffen. – Streufund Hafen: NO-Bereich vor Stadtmauer CUT (Hafen), Fundzettel führt als weitere Funde aus Bronze Armreiffragment.?, Draht, [...], Platte und Nagelkopf an; bei letzterem handelt es sich aber um weitere Münze, siehe oben lfd. Nr. 1.
1934. 21 mm, 3,27 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 2007/07. – R: 1364,17, H: 1653,65. Höhe: 21,78 m ü. NN. Tiefe: 2. Teilstr. Boden: 7, siehe Zeichnung 2. Teilstr.
1935. 21/24 mm, 3,74 g, am Rand ausgebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2010/02. – R: 1196,32, H: 1213,71. Höhe: 20,39 m ü. NN. Tiefe: unter 2. Pl. Schicht: 973, siehe Zeichnung Pr. B Nr. 973.
1936. 20–22 mm, 3,72 g, Ausbrüche im Rand. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2011/02. – R: 1241,73, H: 1250,36. Höhe: 21,22 m ü. NN. Tiefe: unter 2. Pl. Schicht: 1060, siehe Zeichnung 2. Pl. und Pr. A, A12, A20, B13, D1 sowie C7, Nr. 1060.
1937. Vs.: Kopf n.r. 22,5 mm, 3,90 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2011/13. – R: 1191,25, H: 1216,89. Höhe: 20,27 m ü. NN. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 1541.
1938. 20 mm, 2,95 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen.

1939. 21 mm, 3,49 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1969/15, Parzelle Sonntag.
1940. 25 mm, 4,61 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1983/03. – Tiefe: Ost-Pr. B. – ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 21.
1941. 20 mm, 1,81 g, Rand ausgebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1983/16. – R: 1615,63, H: 1482,63. Höhe: 21,65 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 7, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 7. – Ausbruch. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 1344 (dort fälschlich als Domitianus, As/Qd).
1942. 24 mm, 2,80 g. – Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Oberflächenstreuung.
1943. 17/20 mm, 2,64 g, ovaler Schrötling, Oberfläche teilweise abgeplatzt. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2010/06. – Tiefe: Anlage 1. Pl. (Baggerpl. in West-erweiterung). Schicht: 345, siehe Zeichnung 4. Teilpl. Nr. 345.
1944. 20 mm, 1,14 g, am Rand ausgebrochen. Eine Seite restlos abgegriffen, andere Seite stark abgegriffen. – Schnitt: 1988/17. Tiefe: Nord-Pr. A2 (Gesamtbereich).
1945. 20 mm, 3,41 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. Im Falle der Nominalzuweisung As muss eine Barbarisierung aufgrund des Durchmessers und Gewichts angenommen werden. – Schnitt: 1990/15. – R: 1926,07, H: 1316,12. Höhe: 20,36 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 38, siehe Zeichnung 5. Pl. Nr. 38.
1946. RIC 34 (Klasse II). 14 mm, 3,48 g. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1985/01. – R: 1625,68, H: 1495,80. Höhe: 23,30 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Str. Boden: 71, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 71. – Am nördl. Rand einer Ausbruchgrube (SÜSSENBACH 1989, 94 Nr. 17). – ANONYMUS 1987, 564; SÜSSENBACH 1989, 94 Nr. 17; ZEDELIOUS 1986, 8–9, ZEDELIOUS 1988, 338 Nr. 121 und 333 Abb. 1 Nr. 121.
1947. RIC 64. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Tiefe: 1.–2. Pl.
1948. RIC 60 (Vs. 6) Var. Var.: Vs.-Leg. 16 (RIC²), Vs. 6 (RIC) SER GALBA IMP CAES AVG TR P. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/10. – Höhe: 21,54–21,12 m ü. NN. – Aus Abraum aus Hüttenlehm-Schicht. – VON DETTEN 1979, 151=30.
1949. RIC 12. 2,86 g. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/10. – Streufund aus dem Abraum.
1950. RIC 2 (Vs. 2), Coh. 18. – STEINER 1911, 87 Nr. 110.
1951. RIC 24. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1980/15. – R: 1920,17, H: 1362,78. Höhe: 20,85 m ü. NN. Boden: 461. – BRIDGER 1989, 93 Nr. 461 A (dort „Mz. 69“).
1952. RIC² 16, dort Datierung 70 n. Chr. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1480,42, H: 1997,40. Höhe: 18,87 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 31 und 351 Abb. 1 Nr. 31.
1953. RIC² 19, dort Datierung 70 n. Chr. Etwas abgegriffen. – Aus Grabungen der Jahre 1934–1936; lt. Inv.-Zettel „Xanten 1979“. – Unter der Inv.-Nr. ist im Inv.-Buch eine „Münze aus Kupferlegierung, Dm. 2,7 cm“ verzeichnet. Als weitere Angaben findet sich „Xanten?? 1179“ und die Anmerkung „Zugehörigkeit des Zettels nicht sicher v. Petr. 14.9.50.“ verzeichnet. Es handelt sich bei dieser um einen As des Kaisers Traianus, siehe lfd. Nr. 2622).
1954. RIC² 21; dort Datierung 70 n. Chr. – June (and later?)“. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1988/05. – R: 1931,43, H: 1338,23. Höhe: 20,82 m ü. NN. Tiefe: Hinarbeit aufs 3. Pl. Boden: 5, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 5.
1955. RIC² 23, dort Datierung 70 n. Chr. Ziemlich abgegriffen. – Aus Grabungen der Jahre 1934–1936. Laut Inv.-Buch „Xanten 630“.
1956. RIC² 29, dort Datierung 70 n. Chr. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1977/09. – Aus Grube. – GODDARD 1996, 55 Nr. A41 und 121 Nr. 43; HEIMBERG 1981, 364 und 378.
1957. RIC² 29, dort Datierung 70 n. Chr. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – Tiefe: 4. Pl. Boden: 5. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 32.
1958. RIC² 29, dort Datierung 70 n. Chr. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1988/13. – R: 1324,90, H: 1630,72. Höhe: 21,95 m ü. NN. Tiefe: 3. Teilstr. Boden: 28, siehe Zeichnung 3. Teilstr. Nr. 28.
1959. RIC² 29, dort Datierung 70 n. Chr. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2009/08. – R: 1195,0–1208,0, H: 1271,0–1281,0. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 9, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 9. – Beim Baggern gefunden.
1960. RIC² 29, dort Datierung 70 n. Chr. – Colonia Traiana, ohne nähere Angaben. – HAGEN/HAGEN 1965, 302 („BMC 26/30; RIC 10; Coh. –“). – Bestimmung Hagen.
1961. RIC² 43. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2005/01. – R: 1336,52, H: 1621,83. Höhe: 22,09 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Str. Boden: 4, siehe Zeichnung 1. Str. und Ost-Pr. B1.
1962. RIC² 43, dort Datierung 71 n. Chr., Coh. 43. – STEINER 1911, 87 Nr. 112a. – „Gef. in einem Garten v. d. Rheintor.“ (STEINER 1911, 87 Nr. 112a).
1963. RIC² 43, dort Datierung 71 n. Chr., Coh. 43. – STEINER 1911, 87 Nr. 112b.
1964. RIC² 46, dort Datierung 71 n. Chr. Ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1489,30, H: 1995,74. Höhe: 19,75 m ü. NN. Tiefe: 12. Pl. Boden: 15. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 33.
1965. RIC² 41, dort Datierung 71 n. Chr., Coh. 566. – „Die Aufdeckung der Mauerreste auf der ‚alten Burg‘ (vgl. Museogr. Wd. Zs. III S. 190) konnte nicht fortgesetzt werden, da die betr. Ackerstücke, welche mit Saat bestellt waren, nicht zur Verfügung standen. Es wurden Nachgrabungen angestellt auf einigen Ackerstücken derselben Flur, südl. von der im v. J. entdeckten Mauer.“ (STEINER 1885, 222); „Ausgrab. 1884/85.“ (STEINER 1911, 87 Nr. 114). – STEINER 1885, 222 („1 Denar des Vespasian“); STEINER 1911, 87 Nr. 114.
1966. RIC² 356. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1999/02. – R: 1742,60, H: 1329,40. Höhe: 21,63 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Str. Boden: siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 16. – In/unter Stampflehmfußboden Haus 2.
1967. RIC² 356. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2011/12. – R: 1210,10, H: 1211,0. Höhe: 21,00 m ü. NN. Tiefe: 1. Baggerpl. Schicht: 31, siehe Zeichnung 1. Pl. 31.
1968. RIC² 360. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2010/13. – R: 1205,78, H: 1260,12. Höhe: 20,60 m ü. NN. Tiefe: 2. Baggerpl.
1969. RIC² 362?, Coh. 618. – STEINER 1884, 190 („Denar des Vespasian“); STEINER 1911, 87 Nr. 115. – „Ausgrab. 1883/84.“ (STEINER 1911, 87 Nr. 115). Zu den Inv.-Nr. 648–703 ist bei STEINER 1911, 11, Folgendes ausgeführt: „Ausgrabungen auf der »Alten Burg« an der Piskey (Steiners Land); ihr parallel wurde in etwa 140 Schritt Abstand eine dicke Mauer

- gefunden und 48 m weit aufgedeckt; sie war 3,10 m breit. (I.-No. 648–703).“
1970. RIC² 684. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/18 C, Parzelle Herbrand. – Tiefe: bis 1. Pl.
1971. RIC² 703. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Höhe: 22,00 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl.
1972. RIC² 703. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1481,70, H: 1997,64. Höhe: 19,05 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 34.
1973. RIC² 702. Vs.: Kopf n.r. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1962/03, Parzelle Mölders. – Tiefe: unter 22. Pl. – Aus kanalartigem Mittelteil 1. – HINZ 1971a, 168, Nr. 18 und 170 FNr. 70.
1974. RIC² 702. Etwas abgegriffen. – Schnitt: I A, Parzelle Deckers. – Westpflock, 1,10 m tief.
1975. RIC² 772. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/08. – Höhe: 18,99 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Pl. – Aus dem Kanal (wohl Kanal B [Anm. von Kühllborn, datiert mit 20. 4. 1978]). – GEYER 1999, 147 Abb. 42 Nr. 6.
1976. RIC² 772. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/16. – R: 1473,77, H: 1996,75. Höhe: 18,72 m ü. NN. Tiefe: 15. Pl. Boden: 1. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 35.
1977. RIC² 772. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/21. – R: 1340,21, H: 1635,33. Höhe: 22,16 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.–Schicht–Unterkante. Boden: 2, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 2. – Beim Abgraben des Verfüllmaterials gefunden.
1978. RIC² 772. 18 mm, 2,13 g, ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1970/07, Parzelle Olfen. – Tiefe: 6. Pl. Boden: 4.
1979. RIC² 841. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: Steg zwischen 1979/56 B und 1979/57 A. – R: 1873,79, H: 1528,25. Höhe: 20,93 m ü. NN. Tiefe: auf dem 3. Pl. Boden: 1a, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 1a (1979/57 „A“).
1980. RIC² 845. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1489,49, H: 1997,55. Höhe: 20,09 m ü. NN. Tiefe: auf dem 11. Pl. Boden: 6, siehe Zeichnung 11. Pl. Nr. 6. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 36 (dort fälschlich RIC 99[a, b]).
1981. RIC² 852. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2009/07. – R: 1237,29, H: 1212,96. Höhe: 20,61 m ü. NN. Tiefe: unter 3. Pl. Schicht: 578, siehe Zeichnung Pr. D1 Nr. 578.
1982. RIC² 772/852. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 75/0.
1983. RIC² 944. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – Tiefe: 8. Pl. Boden: 1. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 37 (dort fälschlich Datierung 76 n. Chr.) und 351 Abb. 1 Nr. 39 (sic!).
1984. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1958/54.
1985. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1487,62, H: 1997,48. Höhe: 18,88 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 42.
1986. FIEDLER 1824, 152 („Schon war der unkundige Gartenbesitzer damit beschäftigt, die Tuffsteine abzubrechen, als durch das Hinzukommen eines Alterthumsfreundes der Brunnen noch gerettet wurde. Er war wasserleer und auf dem Grund fand man nur eine silberne Münze von Kaiser Vespasian, welche an einen Holländer verkauft worden ist.“); HOUBEN/FIEDLER 1839, 29–30 („Der im Juli 1822 im Garten des Schenkwriths Graeff vor dem Clever Thore entdeckte römische Brunnen lag 4 F. unter der Erde. Der Finder hatte schon die vier obersten Lagen Tuffsteine aus dem Schutte weggenommen, als zum Glück Houben hinzukam und aus dem Umstande, dass die Steine nach der innern Seite ausgerundet und kreisförmig gelegt waren, auf das Daseyn eines römischen Brunnens schloss, wie des den auch nach Hinwegräumung des Schuttes sich bestätigte. Der Durchmesser der Rundung beträgt 3 F., die Tiefe 20 F. Im Schutte fand man nur eine Silbermünze von Vespasian.“).
1987. RIC² 167. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1978/16. – Aus Baggeraushub.
1988. RIC² 210. Etwas abgegriffen. – Streufund Thermen 1. 7. 1991–30. 6. 1993.
1989. RIC² 295. Var.: In RIC 1. Auflage nur als Dp verzeichnet. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – Streufund.
1990. RIC² 1138. Var.: Vs.–Leg. 4. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1973/01.
1991. RIC² 1144. Coh. 300. – STEINER 1884, 190 („Grosserze[sic] [...] Vespasian“); STEINER 1911, 87 Nr. 123. – „Ausgrab. 1883/84.“ (STEINER 1911, 87 Nr. 123). Zu den Inv.-Nr. 648–703 ist bei STEINER 1911, 11, Folgendes ausgeführt: „Ausgrabungen auf der »Alten Burg« an der Pisle (Steiners Land); ihr parallel wurde in etwa 140 Schritt Abstand eine dicke Mauer gefunden und 48 m weit aufgedeckt; sie war 3,10 m breit. (I.-No. 648–703).“
1992. RIC² 1144. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/00. – Höhe: 20,85 m ü. NN. Boden: 211. – BRIDGER 1989, 87 Nr. 211.
1993. RIC² 1143. Var.: Vs.–Leg. 2. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/23. – Höhe: 19,61 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. 2. Boden: 16, siehe Zeichnung West-Pr. 2 Nr. 16.
1994. RIC² 1143. Var.: Vs. 2. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2004/04. – Höhe: 21,60 m ü. NN. Tiefe: aus dem Süd-Pr. C. Boden: 18, siehe Zeichnung Süd-Pr. C.
1995. RIC² 1143. Var.: Vs. 2. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 2005/07. – Höhe: 23,20–23,40 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 2.
1996. RIC² 1151. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2003/06. – R: 1921,34, H: 1312,41. Höhe: 20,6 m ü. NN. Tiefe: auf dem 3. Pl. Boden: 13, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 13.
1997. RIC² 1153. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
1998. RIC² 1153. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1993/16. – R: 1840,21, H: 1816,43. Höhe: 16,04 m ü. NN. – Aus graubraunem sandigem Lehm mit Ziegel-, Mörtel- und Keramikstücken und Kiesel.
1999. RIC² 1153. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 2010/05. – R: 1241,23, H: 1255,26. Höhe: 21,16 m ü. NN. Tiefe: 1. Baggerpl. Schicht: 7.
2000. RIC² 1156. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/15. – R: 1927,83, H: 1315,87. Höhe: 20,68 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 15.
2001. RIC² 1159. Var.: Vs. 2. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1985/01. – R: 1625,56, H: 1495,84. Höhe: 23,10 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Str. Boden: 31, siehe Zeichnung 3. Str. Nr. 31 (unter Nr. 4) und siehe Zeichnung Nord-Pr. A4 Nr. 3b. – ZEDELIOUS 1988, 338 Nr. 122 (dort fälschlich Mzst. Rom).
2002. RIC² 1161. Var.: Vs. 3. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1984/02. – Höhe: 23,30 m ü. NN. Tiefe: auf dem 3. Teilstr. Boden: 7, siehe Zeichnung 3. Teilstr. Nr. 7. – ZEDELIOUS 1988, 338 Nr. 123 (dort fälschlich Mzst. Rom).

2003. RIC² 299. Coh. 150. – „Die Aufdeckung der Mauerreste auf der ‚alten Burg‘ (vgl. Museogr. Wd. Zs. III S. 190) konnte nicht fortgesetzt werden, da die betr. Ackerstücke, welche mit Saat bestellt waren, nicht zur Verfügung standen. Es wurden Nachgrabungen angestellt auf einigen Ackerstücken derselben Flur, südl. von der im v. J. entdeckten Mauer.“ (STEINER 1885, 222); „Ausgrab. 1884/85.“ (STEINER 1911, 87 Nr. 121). – STEINER 1885, 222 („Mittelerz“, „Vespasian“); STEINER 1911, 87 Nr. 121.
2004. RIC² 1164. Etwas abgegriffen. – Schnitt: VII, Parzelle Deckers.
2005. RIC² 1161 Typ Vs.?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: I B–I C, Parzelle Deckers. – Einschnitt nach Osten bis auf die Stücker.
2006. RIC² 1170. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1986/02; 1986/07; 1987/07. – Streufund aus der Forumsgrabung 1987.
2007. RIC² 1169. Var.: Vs.-Leg. 3. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1978/23. – Höhe: 20,03 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. 2. Boden: 16, siehe Zeichnung West-Pr. 2 Nr. 16.
2008. RIC² 1174, Coh. 506. – „Ausgrab. 1896/97.“ (STEINER 1911, 87 Nr. 131). Zu den Inv.-Nr. 2333–2447 ist bei STEINER 1911, 13, Folgendes ausgeführt: „1896/97 (Museogr. f. 1896 S. 371.) Diese Gebäudeanlage wurde 1896 weiter untersucht, jedoch auch jetzt waren wieder bestellte Äcker hindernd im Wege. (B. J. 102 S. 103f. = I.-Nr. 2333–2447 auf dem Land von Joh. Böll und Müller Hermanns).“ – STEINER 1897, 372; STEINER 1898, 104; [STEINER] 1898, 288 Nr. 21; STEINER 1911, 87 Nr. 131.
2009. RIC² 1172/1173. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/20. – Tiefe: 5.–6. Pl. – Aus Mauerbruch am Ost-Pr. – GEYER 1999, 114.
2010. RIC² 1172. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1841,88, H: 1478,57. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 7.
2011. RIC² 1172. Var.: Vs.-Leg. 3. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 7, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 7 und siehe Zeichnung 7. Pl.
2012. RIC² 1174. Var.: Vs.-Leg. 3. 29 mm, 9,29 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 III. – Tiefe: 5. Pl. Boden: 20.
2013. RIC² –, Giard 593. – Schnitt: VII, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzetteln-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
2014. RIC² –, Giard 593. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1841,57, H: 1478,74. Höhe: 21,15 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 7.
2015. RIC² 1175. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: IV B, Parzelle Deckers.
2016. RIC² 1176. Var.: Mzst. Lugdunum statt Rom. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1848,39, H: 1477,29. Höhe: 21,74 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. – Aus Humus.
2017. RIC² 1176. Var.: Mzst. Lugdunum statt Rom. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/17 Erweiterung Nord. – R: 1914,17, H: 1380,46. Höhe: 21,03 m ü. NN. Boden: 418. – BRIDGER 1989, 92 Nr. 418 (dort „Mz. 71“).
2018. RIC² 1177. Var.: Vs.-Leg. 4. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/13. – R: 1909,55, H: 1318,50. Höhe: 21,15 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl.
2019. RIC² 335/336. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1992/14 und 1992/25. – R: 1882,18, H: 1320,22. Höhe: 21,73 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Str. Boden: 51, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 51.
2020. RIC² 1178. Var.: Vs. 3. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 IXB. – Höhe: 21,40 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–1. Pl. – GODDARD 1996, 55 Nr. A42 („Vespasian, As, 71 n. Chr., Rom, RIC 503“).
2021. Am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2010/13. – R: 1205,72, H: 1261,49. Höhe: 20,54 m ü. NN. Tiefe: 2. Baggerpl.
2022. Am Rand Ausbrüche. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2010/12. – R: 1245,00–1247,00, H: 1271,00–1289,65. Tiefe: 1. Bagger-Pl.
2023. Vs.-Leg.: [...]IANVS[...]. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1982/11–13 und 15, 1983/01–03. – Streufund. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 105 (dort Trajan).
2024. RIC² 190–192/244/1136. – Schnitt: 2002/02. – R: 1735,28, H: 1330,06. Höhe: 21,01 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Teilstr. Boden: 4, siehe Zeichnung 3. Teilstr. Nr. 4. – Bestimmung C. Klages. – Zur Zeit nicht auffindbar.
2025. RIC² 286/1161. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1843,14, H: 1477,40. Höhe: 21,16 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 7.
2026. RIC² 317/1166. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1841,75, H: 1478,80. Höhe: 21,14 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 7.
2027. RIC² 322/1170. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1480,92, H: 1999,90. Höhe: 21,52 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 17. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 45 (dort Mzst. Lug zugewiesen).
2028. Vs.-Leg.: [...]JAR VESPASIAN AV[...], Brandspuren. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1999/02. – R: 1737,27, H: 1331,42. Höhe: 21,40 m ü. NN. Tiefe: 8.–9. Teilstr. Boden: 2, siehe Zeichnung 8. Teilstr. Nr. 2. – Unter dem Stampflehm Boden. – BERTHOLD/KLAGES 2007, 75 (dort „Typ unkenntlich“).
2029. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1967/06, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl.
2030. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – Höhe: 23,07 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Str. Boden: 68, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 68. – ZEDELIOUS 1988, 338 Nr. 124 (dort Datierung 71, Rom, RIC 502).
2031. RIC² 1187, dort Datierung 72 n. Chr. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 50 (1959). – In der jüngsten Branderde.
2032. RIC² 1187, dort Datierung 72 n. Chr. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/33. – Höhe: 21,72 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche Baggeraushub–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
2033. RIC² 1191, dort Datierung 72 n. Chr. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1962/06 Nord, Parzelle Mölders. – Aus gestörtem Humus. – HINZ 1971a, 168, Nr. 19 und 171 FNr. 186.
2034. RIC² 1191, dort Datierung 72 n. Chr. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 2010/04. – R: 1223,72, H: 1260,60. Höhe: 21,08 m ü. NN. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 476, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 476.
2035. RIC² 1195, dort Datierung 72 n. Chr. In modernem Schmuckstück eingefasst. Etwas abgegriffen.

2036. RIC² 1202, dort Datierung 72 n. Chr. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/85. – Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. – Mauerausbruch.
2037. RIC² 1202, dort Datierung 72 n. Chr. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/00. – Boden: 597. – BRIDGER 1989, 96 Nr. 587.
2038. RIC² 1144/1191, dort Datierung 71/72 n. Chr. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/10. – R: 1811,95, H: 1634,34. Höhe: 21,16 m ü. NN. Tiefe: Nord-Pr. Boden: 4, siehe Zeichnung Nord-Pr. Nr. 4.
2039. RIC² 1142/1191, dort Datierung 71/72 n. Chr. Vs.: Oberfläche teilweise abgeplatzt. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 2011/02. – R: 1239,50, H: 1248,77. Höhe: 21,52 m ü. NN. Tiefe: 1. Baggerpl. Schicht: 7, siehe Zeichnung 1. Pl. und Pr. A–D Nr. 7.
2040. RIC² 227 Typ Vs./373 Typ Vs. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Restlos abgegriffen. – Schnitt: Fläche 50 (1959). – Oberer, gestörter Schutt.
2041. RIC² 715. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1992/01. – R: 1515,70, H: 1360,34. Höhe: 23,60 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 26, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 26. – „Die Münze Inv.-Nr. 32514mz1 fand sich westlich der Mauer M 1 in Höhe 23,60 m ü. NN am Rande der Baugrube zur Mauer M 1.“ (PRECHT 1995, 340 Anm. 39). – PRECHT 1995, 340 Anm. 39.
2042. RIC² 734. Oberfläche teilweise abgeplatzt. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1493,88, H: 1996,98. Höhe: 19,50 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 8. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 48 (dort fälschlich Typ ?).
2043. RIC² 756/758, dort Mzst. Rom. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1988/16. – R: 1357,64, H: 1671,04. Höhe: 22,41 m ü. NN. Tiefe: auf dem 2. Pl. Boden: 9, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 9.
2044. RIC² 894. 26 mm, 7,66 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 7.–8. Pl. Boden: 13, siehe Zeichnung 7. Pl. Nr. 13 und siehe Zeichnung 8. Pl.
2045. RIC² 887 Typ. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/09. – R: 1631,49, H: 1448,94. Höhe: 23,77 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. – Aus Humus.
2046. RIC² 1233, dort Mzst. Lug. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/22. – R: 1642,08, H: 1359,12. Höhe: 22,88 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 18, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 18.
2047. RIC² 1211. Ziemlich abgegriffen. Laut maschinenschriftl. „Fundliste Xanten Colonia 1957“ trägt die Münze die FNr. 70. – Schnitt: 1957/X, Betonwerk Unna. – Bei 40 m im Schutt.
2048. RIC² 1213. Var.: PVBLIC. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1984/02. – R: 1622,61, H: 1485,14. Höhe: 23,42 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 1. – ZEDELIOUS 1988, 338 Nr. 125.
2049. RIC² 1210. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/33. – Höhe: 21,51 mm. Tiefe: Oberfläche Baggeraushub–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
2050. RIC² 1210. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/32. – Höhe: 20,72 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. – Aus gestörtem Boden.
2051. RIC² 1210. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/15; 1980/16; 1980/25. – R: 1913,07, H: 1365,68. Höhe: 20,67 m ü. NN. Boden: Schicht 199. – In der Oberfläche der Brandschicht 377/431. – BRIDGER 1989, 91 Nr. 377 (dort „Mz. 77/78“).
2052. RIC² 1210. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1984/02. – R: 1622,41, H: 1485,77. Höhe: 23,49 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 3, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 3. – ZEDELIOUS 1988, 338 Nr. 127.
2053. RIC² 1210. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1991/03. – R: 1899,10, H: 1560,56. Höhe: 20,10 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Str. Boden: 27, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 27.
2054. RIC² 1210. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/15 – R: 1525,08, H: 1512,12. Höhe: 22,20 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Teilpl. – Bei Hinarbeit zum 1. Teilpl. gefunden.
2055. RIC² 1232. Var.: As. 7,68 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1984/06 und 1984/10. – R: 1605,62, H: 1499,28. Höhe: 22,12 m ü. NN. Tiefe: 1. Str.–21,50 m ü. NN. Boden: West-Pr. D1 (1984/06) Nr. 33. – ZEDELIOUS 1988, 338 Nr. 126 und 333 Abb. 1 Nr. 126.
2056. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1974/26. – Tiefe: Oberfläche bis 1. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung N-Pr. – GEYER 1999, 112 (dort fälschlich Schnitt 1974/87 Stampflehschicht 9 zugewiesen).
2057. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III. – Tiefe: 1.–2. Pl.
2058. RIC² 1215. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1989/21 G. – R: 41,64, H: 71,60. Höhe: 21,22 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 1. Pl.
2059. RIC² 1215. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2003/06. – R: 1925,32, H: 1311,46. Höhe: 20,48 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. (Schicht-Oberkante–4. Pl.). Boden: 12, siehe Zeichnung 3. Pl.
2060. RIC² 1226. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/06. – R: 1647,60, H: 1755,40. Höhe: 21,83 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl.
2061. RIC² 1218?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 II. – Höhe: 22,00 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
2062. RIC² 1225. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/102. – Tiefe: zwei Spatenstich unter 2. Pl. – Aus brauner Sandschicht.
2063. RIC² 1225. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 II. – Tiefe: 1.–2. Pl.
2064. RIC² -. 25 mm, 5,63 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/23, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl.
2065. RIC² 1228/1230. – Schnitt: III B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
2066. RIC² 1228/1230. Rs. leicht dezentriert. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 3.–4. Pl. – Aus östl. Straßkanal.
2067. RIC² 1228. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/20. – R: 1799,94, H: 1844,30. Höhe: 19,38 m ü. NN. Tiefe: Süd-Pr. 3. Boden: 9, siehe Zeichnung Süd-Pr. 3 Blatt 2 Nr. 9.
2068. RIC² 1228. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/09. – Tiefe: Nord-Pr. 5. Boden: 3.
2069. RIC² 1228. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1841,86, H: 1478,48. Höhe: 21,27 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 7.
2070. RIC² 1228. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1843,18, H: 1478,51. Höhe: 21,15 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 7.
2071. RIC² 1228. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1984/02. – R: 1621,87, H: 1485,72. Höhe: 23,41 m ü. NN. Tiefe: auf dem 2. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 1. – ZEDELIOUS 1988, 338 Nr. 128.

2072. RIC² 1228. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2009/05. – R: 1893,16, H: 1371,93. Höhe: 20,33 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Str. Boden: 4, siehe Zeichnung 3. Str. Nr. 4.
2073. RIC² 1228. 27 mm, 6,59 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/05. – R: 1899,38, H: 1549,46. Höhe: 20,22 m ü. NN. Tiefe: 6. Pl. Boden: 60, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 60.
2074. RIC² –. – Schnitt: VI B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
2075. RIC² 1235. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1958/43. – Außenseite Ostwand B; in 1,2 m Tiefe unter Mauerrand im eingebrachten Lehm unter dem hier fein auskeilenden Band Branderde.
2076. RIC² 1234–1235. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1970/06. – Tiefe: 8. Pl. Boden: Nr. 3.
2077. RIC² 1235. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/37. – Höhe: 20,22 m ü. NN. Tiefe: auf dem 2. Pl. – Unter der Kiesschicht.
2078. RIC² 1235. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/29. – Höhe: 20,55 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl.
2079. RIC² 1234. Vs. Doppelschlag. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 2008/01. – R: 1899,67, H: 1358,60. Höhe: 20,91 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Str. Boden: 52, siehe Zeichnung 4. Str. Nr. 52.
2080. RIC² 1237. Geringe Umlaufspuren. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2081. RIC² 1237. Etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2082. RIC² 1237. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1842,74, H: 1478,40. Höhe: 21,14 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 7.
2083. RIC² 1237. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – Tiefe: 6. Str. Boden: 9.
2084. RIC² 1238. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1991/03. – R: 1899,10, H: 1560,56. Höhe: 20,10 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Str. Boden: 27, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 27.
2085. RIC² 1241. Geringe Umlaufspuren. – Streufund aus Themenbereich.
2086. RIC² 1241 ?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/06. – Tiefe: 5. Pl.–1. Teilpl. Boden: 143.
2087. RIC² 1252/1256. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2002/02. – R: 1733,20, H: 1335,66. Höhe: 20,91 m ü. NN. Tiefe: Abtrag 2. Teilstr. auf 2. Str. Boden: 11.
2088. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1988/13. – Streufund, bei Auffindung „zusammengebacken“ mit C 34271 mz02, siehe unten lfd. Nr. 2849.
2089. STEINER 1904, 389; STEINER 1906b, 451 Nr. 1: „Ein Grosserz des Vespasian, auf dem nur die Vorderseite *Imp(erator) Caes(ar) Vespasianus*. Kopf n.l. bietet, während die Rückseite unklar ist.“ – Die von Steiner angeführte Legende dürfte der unvollständige Rest der Vs.-Leg. IMP CAES VESPASIANVS AVG P M TR P sein. Sie ist in RIC² ein einziges Mal belegt: RIC² 91, dort jedoch mit Kopf mit Lrbkr. n.r. Es ist daher an eine fehlerhafte Wiedergabe bei Steiner zu denken.
2090. RIC² 1163–1165/1210/1232. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1987/04. – R: 1933,52, H: 1325,08. Höhe: 20,60 m ü. NN. Tiefe: auf dem 4. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 1.
2091. RIC² 1141/1218. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29.
2092. RIC² 1152–1154/1195/1226, dort nur Mzst. Lugdunum und Datierung 71/72/77–78 n. Chr. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1998/05. – R: 1735,45, H: 1313,45. Höhe: 21,49 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Teilpl. Boden: siehe Zeichnung vom 29. 7. 1999 Nr. 3. – Über Sandplanierung.
2093. RIC² 1175–1176/1241, dort nur Mzst. Lug. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Tiefe: 1.–2. Pl.
2094. RIC² 1187/1218, dort Datierung 72/77–78 n. Chr. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/07, Parzelle Sonntag. – Aus der Einfüllung.
2095. RIC² 1198/1243 ?, dort Datierung 72/77–78 n. Chr. Stark verbrannt. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 5.
2096. RIC² 1170/1202/1237, dort Datierung 71/72/77–78 n. Chr. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1995/10. – Tiefe: Nord-Pr. A. Boden: 21.
2097. RIC² 734/1242 ?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1988/04. – R: 1925,22, H: 1336,60. Höhe: 21,20 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 4.
2098. RIC² 1240 Typ, in RIC² alle der Mzst. Lugdunum zugewiesen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1488,31, H: 1995,50. Höhe: 21,29 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 4. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 46.
2099. RIC² 1235 Typ. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1848,20, H: 1476,61. Höhe: 21,56 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. – Aus Humus.
2100. Rs.: Umrisse einer n.l. sitzenden Figur erkennbar. Verbrannt. Stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 10 B.
2101. Vs.: Kopf n.r., Rs.: Victoria n.r. stehend/gehend mit Kranz. Am Rand weggebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 4. Pl.
2102. Vs.: [...]ASIAN AVG[...], Kopf n.r., Rs.: vielleicht Victoria mit Schild n.l.?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2002/06. – R: 1731,78, H: 1317,62. Höhe: 21,38 m ü. NN. Tiefe: Abtrag 3.–4. Pl. Boden: Abtrag 3.–4. Pl., Schicht 8. – In Brunnen 1 oder 4.
2103. RIC² 591 Typ/1234 Typ; in RIC² ist eine Providentia-Prägung mit COS VIII nicht belegt, so dass der Zeitraum der Datierung auf 71–78 zu begrenzen ist. Ausgeglüht?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl.
2104. „Kopf n.r. ...C]AES VESPAS... Rs.: unklar.“ – „Ausgrab. 1884/85.“ (STEINER 1911, 87 Nr. 130). Nach STEINER 1911, 11 stammen die Inv.-Nr. 743–787 der Slg. des NAV von südl. der „alten Burg“ gelegenen Ackerstücken. „Die Aufdeckung der Mauerreste auf der ‚alten Burg‘ (vgl. Museogr. Wd. Zs. III S. 190) konnte nicht fortgesetzt werden, da die betr. Ackerstücke, welche mit Saat bestellt waren, nicht zur Verfügung standen. Es wurden Nachgrabungen angestellt auf einigen Ackerstücken derselben Flur, südl. von der im v. J. entdeckten Mauer.“ (STEINER 1885, 222). – STEINER 1885, 222 (dort ist diese Münze nicht aufgeführt); STEINER 1911, 87 Nr. 130.

2105. „Kopf n.r. ...CAES VESPASIAN AVG. Rs.: Unklar.“ – STEINER 1889b, 281 („Zuwachs. a) Durch Fundstücke bei den Ausgrabungen: [...] Vespasian.“); STEINER 1911, 87 Nr. 129. – „Ausgrab. 1888/89.“ (STEINER 1911, 87 Nr. 129). Zu den Inv.-Nr. 1469–1512 ist bei STEINER 1911, 12, Folgendes ausgeführt: „1888/89 (Museogr. f. 1888 S. 280 f.) [...] Im Verlauf der NW.-Mauer wurde bei g ein Turm entdeckt. Ein, wie es scheint nachtäglich, nur 1 m breiter Durchbruch vermittelt den Ausgang; auf ihn zuführend wurde kaum zwei Zoll unter der Ackerkrume der Felder des nördl. Teils der »alten Burg« ein alter Kiesweg gefunden. – 50 m weiter westlich (bei h), da wo die große Römerstraße Cöln–Nymegen geht, wurde ein weiterer Turm gefunden, der zweifellos die Osthälfte des großen Nordtores ist, dessen andere Hälfte unter einem Baumgarten liegt und darum nicht ausgegraben werden konnte. (I.-No. 1469–1512.) [...] Plan auf Taf. XII der Museogr. f. 1888. B. J. 87 (1889) S. 88.“
2106. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1963/20 A, Parzelle Herbrand. – Tiefe: 1. Pl. – Hinter dem Pfeiler.
2107. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/08. – Höhe: 19,43 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. – Aus der dunklen, kiesig-lehmigen Schicht.
2108. Rs.: stehende Figur n.l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 II. – Tiefe: 1.–2. Pl.
2109. Vs.: [...]SIAN AVG CO[...], Kopf mit Lrbkr. n.r. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 II. – Tiefe: 1.–2. Pl.
2110. Rs.: „brockage“. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/21. – R: 1523,44, H: 1746,50. Höhe: 22,11 m ü. NN. West-Pr. 1. Boden: 4?, siehe Zeichnung West-Pr. 1 Nr. 4?. – Aus dem spätantiken Graben.
2111. Vs.: [...]AR VESPASIAN[...], Kopf mit Lrbkr. n.r. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 1–7. – Bei der Hinarbeit auf das 4. Pl. im Abraum gefunden.
2112. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1963/03 C, Parzelle Herbrand.
2113. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1964/07 C, Parzelle Wanischek. – Tiefe: bis 1. Pl.
2114. Rs.: sitzenden Figur n.l.? Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1486,43, H: 1996,93. Höhe: 19,44 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 13. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 44.
2115. Rs.: sitzende Figur n.l.? Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1842,92, H: 1477,84. Höhe: 20,60 m ü. NN. Tiefe: 5. Str. Süd. Boden: 29.
2116. Rs.: Leg.-Rest. [...]DE[...], Fides-Typ?. Brandspuren, am Rand ausgebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1999/06. – Streufund, beim Begradigen des Nord-Pr. A gefunden.
2117. Schnitt: Steg 1982/11–12. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – R: 1483,02, H: 1997,61. Höhe: 18,79 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. B. Boden: 26. – Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 43.
2118. Laut maschinenschriftl. „Fundliste Xanten Colonia 1957“ trägt die Münze die FNr. 51. Vs.: Kopf n.r. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1957/I, Betonwerk Unna. – Aus großer Störung in der Mitte des Schnittes, in 0,8 m Tiefe. Außer der Münze werden in der Fundliste eine Hornnadel, Scherben und Architektur als Funde erwähnt.
2119. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1974/82. – Tiefe: bis 1. Pl.
2120. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1490,81, H: 1997,62. Höhe: 18,58 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 49.
2121. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/11–13 und 1982/15, 1983/01–03. – Streufund. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 47.
2122. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1989/06. – R: 1306,39, H: 1645,36. Höhe: 21,80 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 13, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 13. – Auf dem 2. Pl. gefunden.
2123. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1976/22. – Tiefe: 2. Pl.–3. Teilpl. E. Boden: siehe Zeichnung West-Pr.
2124. Ein Drittel der Münze weggebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2007/03. – R: 1658,03, H: 1647,19. Höhe: 17,83 m ü. NN. Tiefe: Schicht-Oberkante–Schicht-Unterkante. Boden: 6, siehe Zeichnung West-Pr. D1 Nr. 6. – LINDNER 2012, 204 und 222 Schicht P, p 1 („Münze, Kupfer; nicht bestimmt“). – In der Münztüte befindet sich zweites Metallplättchen mit Gußzapfen (13 mm, 0,24 g); falls es sich um eine Münze handeln sollte, wäre vielleicht an einen Antoninian des Gallischen Sonderreiches zu denken.
2125. RIC² 270/302/1138–1141/1187–1188/1215/1217–1218?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2010/12. – R: 1185,36, H: 1281,80. Höhe: 20,84 m ü. NN. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 935, siehe Zeichnung Pr. D Nr. 935.
2126. RIC² –/1241 Typ? (dort nur Mzst. Lugdunum). Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1840,65, H: 1477,34. Höhe: 21,51 m ü. NN. Boden: grau-brauner humoser Lehm.
2127. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1974/90. – Höhe: 20,49 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. – Aus sandigem Lehm mit Kalksteinschutt.
2128. Vs.: Kopf n.r. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1835,64, H: 1480,68. Höhe: 21,45 m ü. NN. Boden: grau-brauner humoser Lehm.
2129. Stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 32.
2130. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – Höhe: 19,45 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 24. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 53.
2131. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1492,31, H: 1997,87. Höhe: 19,17 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 50.
2132. Stark abgegriffen. – Streufund Capitol. – Unter Umständen verwechselt mit C 39916 mz02 (siehe lfd. Nr. 1876); vergleiche hierzu die auf der Rs. des Fundzettels C 39916 mz03 notierten Bestimmungen.
2133. RIC² 705. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/01–03. – Streufund. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 38.
2134. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/10. – R: 1898,19, H: 1533,47. Höhe: 20,99 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 8, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 8 (1979/57 „A“). – Ausbruchgraben der inneren Temenosmauer. – ZERRES 2010, 108 und 124 Nr. 1 FK: 20615e1 (dort „-1] Vespasian f. Titus, Denar, Rom, 77/78, BMC 230 var.“).

2135. RIC² 614, Coh. 80. – STEINER 1911, 87 Nr. 133. – „Ausgrab. im NW d. C. Tr. 1883/84.“ (STEINER 1911, 87 Nr. 133). Zu den Inv.-Nr. 648–703 ist bei STEINER 1911, 11, Folgendes ausgeführt: „Ausgrabungen auf der »Alten Burg« an der Pisle (Steiners Land); ihr parallel wurde in etwa 140 Schritt Abstand eine dicke Mauer gefunden und 48 m weit aufgedeckt; sie war 3,10 m breit. (I.-No. 648–703).“
2136. RIC² 751. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1965/02 A, Parzelle Helgers. – Tiefe: 3.–4. Pl.
2137. RIC² 753. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/15. – R: 1926,45, H: 1315,75. Höhe: 21,07 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1.
2138. RIC² 914. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2139. RIC² 1248/1249?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2140. RIC² 1253. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1964/08 C, Parzelle Wanischek. – Aus dem Profilgraben bei 52,45 (aus dem Brandschutt in Höhe der Achse).
2141. RIC² 1252. Etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2142. RIC² 1252. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 II. – Tiefe: 7.–8. Pl. Boden: 7c, siehe Zeichnung 7. Pl. Nr. 7c und siehe Zeichnung 8. Pl.
2143. RIC² 1252. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1991/07. – R: 1897,10, H: 1545,46. Höhe: 20,21 m ü. NN. Tiefe: 6. Pl. Boden: 110, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 110. – Temenos.
2144. RIC² 1252/1253. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/02 B („Erweiterung des Hafentempels nach S.“ [Inventar-Zettel RLMB Münzkabinett]) – R: 1857,16, H: 1561,92. Höhe: 21,17 m ü. NN. Tiefe: über 1. Pl. – Hafentempel, Planierschicht. – ZERRES 2010, 246, Nr. 321, FK: 17351e2 (dort „-1] Vespasian, As, Lugdunum, RIC[1] 753 [b]“).
2145. RIC² –; laut dortiger Konkordanz „unverified“ (RIC² S. 381), Coh. 142. – STEINER 1911, 87 Nr. 134.
2146. RIC² 1269. Etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2147. RIC² 1268. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1976/22. – Höhe: 21,74 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. Boden: siehe Zeichnung West-Pr.
2148. RIC² 1268. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1843,10, H: 1477,86. Höhe: 21,17 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 7.
2149. RIC² 1268. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: V B, Parzelle Deckers. – Bei 36,60 m ab Null-Süd, Tiefe ca. 45 cm, aus dem gestörten Humus, siehe Pl. 1008.
2150. RIC² 1272. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/08. – Höhe: 19,17 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. – Aus dem Grabenbereich (NO-Ecke), siehe Zeichnung 4. Pl.
2151. RIC² 1273. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1958/44 a.
2152. RIC² 1273. Etwas abgegriffen.
2153. RIC² 1273. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1841,74, H: 1478,65. Höhe: 21,29 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 7.
2154. RIC² 1274. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1842,08, H: 1478,73. Tiefe: auf dem 3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 7.
2155. Vs.: Leg.-Rest COS oberhalb des n.r. gewandten Kopfes, am Rand weggebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/28 IV, 1975/28 V. – Tiefe: auf 5. Pl. Boden: siehe Zeichnung 5. Pl.
2156. RIC² 680, dort 73–75 datiert. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – R: 1465,54, H: 1997,70. Höhe: 20,41 m ü. NN. Tiefe: 10. Pl. Boden: 2. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 39 und 351 Abb. 1 Nr. 37 (sic!).
2157. RIC² 961. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1989/17. – R: 1912,28, H: 1336,51. Höhe: 21,35 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: Stückerung 17, siehe Zeichnung 1. Pl. Stückerung 17. – Aus gestörtem Bereich von Stückerung 17.
2158. RIC² 961. 2,84 g. Münze weist horizontale Risse im Randbereich auf. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Streufund.
2159. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/09. – R: 1919,40, H: 1543,30. Höhe: 19,40 m ü. NN. Tiefe: 8.–9. Pl. Boden: 192, siehe Zeichnung 9. Pl. Nr. 198 (sic!).
2160. RIC² 1056. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1967/48, Parzelle Sonntag. – Aus Schuttauffüllung.
2161. RIC² 1290. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1958/48. – Aus Aushub.
2162. Am Rand ausgebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1964/24 B, Parzelle Obladen. – Tiefe: bis 2. Pl.
2163. RIC² 1290. Am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 III. – Streufund aus dem oberen Teil des Pr. C (Humus).
2164. RIC² 1290. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/10. – Höhe: 20,50 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 6, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 6. – Aus dem lehmigen Humus.
2165. RIC² 1290. – Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1988/20. – R: 1329,71, H: 1648,19. Höhe: 22,19 m ü. NN. Tiefe: auf dem 3. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 2. Pl. (3. Pl. wurde nicht gezeichnet) Nr. 1.
2166. RIC² 1290/1291. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1841,69, H: 1478,39. Höhe: 21,30 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 7.
2167. RIC² –/1290. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1970/08. – Tiefe: unter 2. Pl. Boden: Nr. 7. – Aus dem humosen, lehmigen Sand.
2168. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1492,40, H: 1996,38. Höhe: 19,48 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 10. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 70 (dort Domitianus, Typ ?).
2169. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1999/02. – R: 1740,00, H: 1331,20. Höhe: 22,22 m ü. NN. Tiefe: Begradigung des Baggerpl. – Auf/über Stampflehmfußboden Haus 2?.
2170. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1484,58, H: 1997,59. Höhe: 19,04 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 259 (dort Präherr ?, As, 1./2. Jh., Typ ?).
2171. RIC² 53. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 2.–3. Pl. – Profilgraben West.
2172. RIC² 161. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/16, 1980/25. – R: 1912,67, H: 1363,22. Höhe: 20,99 m ü. NN.

- Boden: 410. – BRIDGER 1989, 92 Nr. 411 (fälschlich unter Schicht Nr. 411 [die FNr. der Münze steht hingegen korrekt unter der Nr. 410]; dort „Mz. 79/80“).
2173. RIC² 170. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1970/02, Parzelle Olfen. – Tiefe: 2. Pl. Boden: 1.
2174. RIC² 189. – Schnitt: IV B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
2175. RIC² 189. Ziemlich abgegriffen.
2176. RIC² 190/200. Var.: Kopf n.l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1963/06 B, Parzelle Obladen. – Tiefe: bis 1. Pl.
2177. RIC² 214. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/01, 1973/25. – Aus dem Profilsteg an der südl. O-W-Mauer.
2178. RIC² 215. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1998/06. – R: 1742,12 (aus Zeichnung), H: 1324,73 (aus Zeichnung). Höhe: 21,32 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Teilstr. N(ord). Boden: siehe Zeichnung 1. Teilstr. Nord Schicht 63. – Sandschicht in / unter Haus 2.
2179. RIC² 217. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1999/02. – R: 1741,72, H: 1329,88. Höhe: 22,29 m ü. NN. Tiefe: 6. Str., 5.–6. Teilstr. Boden: 2, siehe Zeichnung 22. 7. 2005 Nr. 2. – Aus dem Unterbau der Straße. – BERTHOLD / KLAGES 2007, 75.
2180. RIC² 229. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1989/15. – R: 1916,97, H: 1333,58. Höhe: 20,65 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 10, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 10.
2181. RIC² 230. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1968/09, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 1. Pl. – Schutt.
2182. RIC² 230. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/24 (Nord-erweiterung).
2183. RIC² 230. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/16. – R: 1325,24, H: 1896,24. Höhe: 21,08 m ü. NN. Tiefe: 1. auf 2. Pl. Boden: 18, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 18.
2184. RIC² 230. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–04. – R: 1838,04, H: 1550,50. Höhe: 21,26 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Str. Boden: 406.
2185. RIC² 237. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1989/16. – R: 1928,43, H: 1334,62. Höhe: 20,81 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 2.
2186. RIC² 238. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–04. – R: 1840,24, H: 1552,19. Höhe: 21,44 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Str. Boden: 64.
2187. RIC² 246/248/250. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 II. – Tiefe: 1.–2. Pl.
2188. Rs.: stehende Figur?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 2011/02. – R: 1245,49, H: 1244,98. Höhe: 21,47 m ü. NN. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 878, siehe Zeichnung 1. und 2. Pl. sowie Pr. B Nr. 878.
2189. Laut maschinenschriftl. „Fundliste Xanten Colonia 1957“ trägt die Münze die FNr. 26. Vs.: Kopf n.l. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1957/II–III, Betonwerk Unna. – Grube 9.
2190. RIC² 226/228?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/28. – Höhe: 19,87 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl.
2191. Rs.: stehende Figur. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1963/12, Parzelle Obladen.
2192. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1465,54, H: 1997,70. Höhe: 20,41 m ü. NN. Tiefe: 10. Pl. Boden: 2. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 56 (dort als Mzst. fälschlich Lug).
2193. RIC² 257–259. Stark abgegriffen.
2194. RIC² 266, dort Datierung 80–81. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1965/01 B, Parzelle Helgers. – Aus gestörtem Humus.
2195. RIC² 294. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1989/09. – R: 1256,12, H: 1614,30. Höhe: 21,39 m ü. NN. Tiefe: auf dem 3. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 1 (Schnittverföhlung 1957/VI).
2196. RIC² 321/322/352. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1965/02 C, Parzelle Helgers.
2197. RIC² 349?. Var.: Vs.-Leg. DOMITIANVS?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/17 Erweiterung. – R: 1496,81, H: 1830,68. Höhe: 21,63 m ü. NN. Tiefe: Nord-Pr. 4. Boden: 81.
2198. RIC² 316/349. Verbrannt, am Rand weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1962/09 Nord, Parzelle Mölders. – Aus gestörtem Humus. – HINZ 1971a, 168, Nr. 20 (dort „RIC 168a–c“) und 171 FNr. 263.
2199. RIC² 348. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1970/13, Parzelle Doms. – Tiefe: bis 1. Pl.
2200. RIC² 343. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1970/11. – Tiefe: 1. Pl., Boden: 1.
2201. RIC² 344. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 3 A.
2202. RIC² 398. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1969/21, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 2. Pl.
2203. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III. – Tiefe: aus Ost-Pr. Boden: 45, siehe Zeichnung Ost-Pr. Nr. 45. – GODDARD 1996, 55 Nr. A44 („Vespasian, Dp, Rom?, Typ?“).
2204. Münze blätterteigartig aufgegangen. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1974/16. – Tiefe: bis 1. Pl. – FREIGANG 1995, 154 („Funde: Keramik. 2 Münzen. Kleinfunde aus Bronze und Bein.“).
2205. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Höhe: 22,00 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl.
2206. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1982/13. – R: 1499,51, H: 1999,44. Höhe: 20,53 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 13, siehe Zeichnung 5. Pl. – Aus der Verfärbung: fetter Humus mit Ziegelbruch.
2207. Vs. stark abgegriffen, Rs. gänzlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1477,84, H: 1957,44. Höhe: 18,65 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 54 (dort Mzst. Lug?).
2208. Vs.: Kopf n.l. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1982/04. – Tiefe: aus dem Ost-Pr. Boden: 71, siehe Zeichnung Ost-Pr. 17 Nr. 71.
2209. RIC² 1053 Typ / RIC² (Titus für Domitianus) 86. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/29. – Tiefe: 3.–4. Pl. – Abflusskanal. – GEYER 1999, 110 („Vespasian für Domitian von 77–79 n. Chr.“).
2210. RIC² (Tit.) 350 Typ. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/32. – R: 1855,35, H: 1751,82. Höhe: 18,55 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Zwischenpl. Boden: 6, siehe Zeichnung 1. Zwischenpl. Nr. 6.
2211. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/25.

2212. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1977/10. – Höhe: 21,30 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 7. – GODDARD 1996, 55 Nr. A43 („Vespasian, As?, Typ?“).
2213. RIC² 43. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2010/01. – R: 1208,78, H: 1275,86. Höhe: 21,25 m ü. NN. Tiefe: 1. Baggerpl. Schicht: 9, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 9.
2214. RIC² 100 Typ. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1487,48, H: 1997,68. Höhe: 18,97 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 58 (dort Typ ?).
2215. RIC² 30/62/99. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1491,59, H: 1997,53. Höhe: 19,07 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 40 (dort als Vespasianus, Typ ?).
2216. RIC² 572. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1977/06. – Tiefe: Pr. 5 (Süd-Pr.). Boden: siehe Zeichnung Pr. 5 Nr. 2. – Aus der Stadtgrabenfüllung (W-O). – KÜHLBORN 1978a, 195=45 („Prägungen von Domitian“).
2217. RIC² 585. Laut maschinenschriftl. „Fundliste Xanten Colonia 1957“ trägt die Münze die FNr. 260. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1957/XXXIII, Betonwerk Unna. – Aus oberem Abraum.
2218. RIC² 659. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 2005/07. – Höhe: 24,10 m ü. NN. Tiefe: Gelände-Oberkante-1. Pl. Boden: Humusschicht, wurde gesiebt.
2219. RIC² 690. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1965/02 B, Parzelle Helgers. – Aus gestörtem Humus.
2220. RIC² 692 Typ. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/13. – R: 1501,10, H: 1999,36. Höhe: 20,46 m ü. NN. Tiefe: 6. Pl. Boden: 16. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 57 und 351 Abb. 1 Nr. 57.
2221. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1974/35. – Höhe: 20,36 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche-1. Pl. – Unterhalb der oberen Schuttschicht; im Bereich des Wandverputzes.
2222. RIC² 739, dort Datierung 92 n. Chr. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2011/12. – Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 1343, siehe Zeichnung 1. Pl. und Pr. B3 sowie C, Nr. 1343.
2223. RIC² 818 Typ. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1973/02.
2224. RIC² 78. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1964/10 C, Parzelle Wanischek. – Tiefe: bis 1. Pl.
2225. RIC² 87. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr. – Deckersweide.
2226. RIC² 87. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1842,14, H: 1478,57. Tiefe: auf dem 3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 7.
2227. RIC² 87. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1843,33, H: 1478,55. Höhe: 21,13 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 7.
2228. RIC² 87. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1492,29, H: 1997,92. Höhe: 19,43 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 8. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 103 (dort fälschlich als Traian, Typ ?).
2229. RIC² 108. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/06 C, Parzelle Herbrand.
2230. RIC² 110. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1962/03-Nord, Parzelle Mölders. – HINZ 1971a, 168, Nr. 21 und 170 FNr. 125.
2231. RIC² 110. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1967/35. – Tiefe: tiefer als 4,06 m.
2232. RIC² 110. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/34. – Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 2.
2233. RIC² 110. – Schnitt: 1975/28 V. – Tiefe: 1.–2. Pl.
2234. RIC² 110. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III. – Tiefe: aus Nord-Pr. Boden: 50, siehe Zeichnung Nord-Pr. Nr. 50.
2235. RIC² 110. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 II. – Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: siehe Zeichnung 7. Pl.
2236. RIC² 110. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1977/10. – Tiefe: 1. Pl. Boden: 1. – GODDARD 1996, 55 Nr. A45 („Domitian, As, 82 n. Chr., Rom, RIC 242“).
2237. RIC² 110. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1979/26. – R: 1599,77, H: 1748,04. Höhe: 21,06 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1.
2238. RIC² 110. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/29. – R: 1852,52, H: 1474,42. Höhe: 19,41 m ü. NN. Tiefe: 10. Teilpl. Boden: 6.
2239. RIC² 110. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1838,05, H: 1484. Höhe: 21,45 m ü. NN. Boden: grau-brauner humoser Lehm.
2240. RIC² 110. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1489,77, H: 1997,88. Höhe: 18,68 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 60 (dort fälschlich Datierung 81 n. Chr.).
2241. RIC² 110. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1988/03. – R: 1915,63, H: 1337,50. Höhe: 20,73 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 4.
2242. RIC² 110. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1992/14. – R: 1890,21, H: 1324,70. Höhe: 21,53 m ü. NN. Boden: 1. – Aus Humus.
2243. RIC² 111. – Schnitt: 1975/28 V. – Tiefe: 1.–2. Pl.
2244. RIC² 111. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1988/03. – R: 1915,63, H: 1337,98. Höhe: 20,75 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 4.
2245. RIC² 111. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: IV A, Parzelle Deckers. – Unter Pl. 1113, am N-Ende bei 19 m, aus dem sandigen Humus.
2246. RIC² 84/107. Stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 72 G1.
2247. RIC² 84/108. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1968/01. – Tiefe: 1. Pl.
2248. RIC² 87/110. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1964/25 A, Parzelle Obladen. Tiefe: unter dem 1. Pl.
2249. RIC² 87/110. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1973/04. – Tiefe: 2. Pl. – W-Teil, Grube b.
2250. RIC² 87/110. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 20,28 m ü. NN. Tiefe: 8.–9. Pl. Boden: 3, siehe Zeichnung 9. Pl. A T[eil]-Pl.-Ost Nr. 3.
2251. RIC² 87/110. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/35. – Streufund.
2252. RIC² 87/110. Stark abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1982/11 und 1982/16. – R: 1474,98, H: 1997,32. Höhe: 18,50 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. D1. Boden: 3. – Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 69 (dort Typ ?).
2253. RIC² 87/110. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Streufund aus dem APX.
2254. RIC² 87/110. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1989/20. – R: 15,25, H: 43,50. Tiefe: 7.–8. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 7. Pl. Nr. 4. – Brunnen.
2255. RIC² 87/110. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1989/14. – R: 1916,66, H: 1324,25. Höhe: 20,73 m ü. NN.
2256. RIC² 89/113. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1991/03. – R: 1896,35, H: 1560,62. Höhe: 19,69 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Str. Boden: 253.

2257. RIC² 89/113. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1992/16. – R: 1887,67, H: 1341,08. Höhe: 21,26 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 4.
2258. RIC² 90/111. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1969/20. – Tiefe: bis 1. Pl.
2259. RIC² 88/111. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/03. – R: 1917,48, H: 1336,80. Höhe: 20,97 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 11, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 11.
2260. RIC² 833/839, dort Mzst.: „Eastern mint (Thrace)?“. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 50 (1958).
2261. RIC² 286–300?. Vs.–Leg.: [...]IAN AVG GE[...], oberhalb des n.r. gewendeten Kopfes. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1998/02. – Tiefe: 1. Pl.–2. Teilstr. Boden: 71, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 71.
2262. RIC² 303. Coh. 325. – STEINER 1911, 87 Nr. 145. – „Gef. wie 140.“ (STEINER 1911, 87 Nr. 145) [Anm. d. Bearb.: „Ausgr. NO.-Mauer d. C. Tr. 1886/87.“] (STEINER 1911, 87 Nr. 140). Zu den Inv.-Nr. 1047–1091 ist bei STEINER 1911, 11, Folgendes ausgeführt: „1886/87 (Museogr. f. 1886 S. 313). Fortsetzung der Grabungen des vorigen Jahres, sowohl auf der Nord- als auch auf der NW.-Seite, jedoch ohne den Anschluß an das früher Aufgedeckte zu ermöglichen. I.-No. 1047–1091.“
2263. RIC² 380/415. Ziemlich abgegriffen.
2264. RIC² 417. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/04. – R: 1922,22, H: 1341,11. Höhe: 21,34 m ü. NN. Tiefe: Oberkante–1. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1.
2265. RIC² 388. Etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2266. RIC² 308. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1991/05. – R: 1899,60, H: 1551,14. Höhe: 20,44 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: zwischen 4 und 19, siehe Zeichnung 4. Pl. – Temenos.
2267. RIC² 465. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1978/03 A. – Höhe: 20,88 m ü. NN.
2268. RIC² 474. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1989/19. – Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 38, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 38.
2269. RIC² 479. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1989/21 D. – R: 28,47, H: 61,46. Höhe: 21,03 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl., Teilpl. 3 H. Boden: 18, siehe Zeichnung Teilpl. 3 H. – SCHOLZ 1993, 62 („Weil aus der Grubenfüllung zwei Münzen Domitians stammen, ergibt sich auch für diese Anlage ein terminus post quem, die – mit dem Ofen direkt an der Straße – vielleicht als Thermopolium zu deuten ist.“).
2270. RIC² 486. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1969/21, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl.
2271. RIC² 488. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 13.
2272. RIC² 488. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1987/01. – Höhe: 21,12 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung Pfeiler VII 1. Pl. Nr. 2. – Befund: aus dem Grauverbund des Pfeilers VII.
2273. RIC² 488. Etwas abgegriffen. – Schnitt: VIII B, Parzelle Deckers. – NO-Ecke bei ca. 41 m, 2. Stich unter Pl. 1109, aus den lehmigen Schichten.
2274. RIC² 500. – „Ausgrab. 1896/97.“ (STEINER 1911, 87 Nr. 131). Zu den Inv.-Nr. 2333–2447 ist bei STEINER 1911, 13, Folgendes ausgeführt: „1896/97 (Museogr. f. 1896 S. 371.) Diese Gebäudeanlage wurde 1896 weiter unter- sucht, jedoch auch jetzt waren wieder bestellte Äcker hindernd im Wege. (B. J. 102 S. 103 f. = I.-Nr. 2333–2447 auf dem Land von Joh. Böll und Müller Hermanns.)“. – STEINER 1911, 87 Nr. 142a.
2275. RIC² 500. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2276. RIC² 500. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1995/10. – R: 1627,92, H: 1359,74. Höhe: 23,56 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. B2. Boden: 3.
2277. RIC² 352/398/464–465. – Schnitt: VIII, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
2278. RIC² 533. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1977/06. – Höhe: 21,50 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. (0,13 m unter Höhe 1. Pl.). Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1 und siehe Zeichnung 2. Pl. – Aus der Grabenfüllung des Stadtgrabens (W–O). – KÜHLBORN 1978a, 195=45 („Prägungen von Domitian“).
2279. RIC² 535. Rs. kreisförmiger Einrieb. Ziemlich abgegriffen. – Streufund.
2280. RIC² 540. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/12 C, Parzelle Herbrand.
2281. RIC² 540. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1988/16. – R: 1346,17, H: 1673,15. Höhe: 22,74 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
2282. RIC² 542. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1841,67, H: 1477,71. Tiefe: auf dem 3. Pl. Boden: 6, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 6.
2283. RIC² 544. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2284. RIC² 544. Münze verformt. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/18, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 2. Pl. Boden: 3.
2285. RIC² 544. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/06. – Tiefe: 5. Pl. Boden: 9. – Aus der Verfüllung des Turmkanals (S–N). – KÜHLBORN 1978a, 195=45 („Prägungen von Domitian“).
2286. RIC² 544. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/10. – R: 1634,02, H: 1356,52. Höhe: 23,26 m ü. NN. Tiefe: Pr. D 12 und 13, siehe Zeichnung Schnitt 1994/17 Pr. D Nr. 13 und siehe Zeichnung Schnitt 1994/22 Pr. D Nr. 12 und 13, des Weiteren 10, Skizze S. 5 Nr. 10.
2287. RIC² 544?. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2288. RIC² 547. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1970/01.
2289. RIC² 547. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1842,08, H: 1479,18. Höhe: 20,86 m ü. NN. Boden: graubrauner, lehmiger Sand mit Holzkohle, Staklehm, Ziegelbruch, Tuff, Kiesel und hellen Lehmflecken. Kein Kanalmaterial. Beim Freilegen der südl. Begrenzung des Kanals gefunden.
2290. RIC² 544/546–547. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/38. – Tiefe: bis 1. Pl. – Aus Brunnenfüllung.
2291. RIC² 551. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1999/06. – R: 1838,92, H: 1610,69. Höhe: 21,97 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Str. Boden: 88, siehe Zeichnung 1. Str. und Pr. A Nr. 88.
2292. RIC² 550. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1993/16. – Höhe: 15,50–14,50 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl.

2293. RIC² 550?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1973/02.
2294. RIC² 531 Typ. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1481,76, H: 1997,09. Höhe: 19,10 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 62 und S. 351 Abb. 1 Nr. 62 (dort Datierung? und Typ?).
2295. RIC² 633. Am Rand ausgebrochen. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/08. – R: 1601,18, H: 1549,23. Höhe: 22,63 m ü. NN. Tiefe: 5.–7. Teilstr. Boden: 4, siehe Zeichnung 7. Teilstr. Nr. 4.
2296. RIC² 639. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1968/11, Parzelle Sonntag. – Aus Ausbruch der Parzellenquermauer.
2297. RIC² 643. – Schnitt: V B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzetteln-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
2298. RIC² 644. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1999/03. – Tiefe: 2. Pl.–Schicht–Unterkante. Boden: 24, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 24.
2299. RIC² 644. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1970/03. – Tiefe: 3. Pl.
2300. RIC² 648. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1967/30 B, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 4. Pl. Boden: 5. – Aus Kanalfüllung.
2301. RIC² 649. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/28. – Tiefe: 2. Pl. Boden: 1–4.
2302. Die Angaben auf der Rs. des Fundzettels zur Datierung der Münze widersprechen einander: einerseits wird das 13. Konsulat des Kaisers Domitianus angegeben, das in das Jahr 87 n. Chr. fällt, andererseits das Jahr 89 n. Chr. Schnitt: 1979/12 B. – R: 1644,03, H: 1865,66. Höhe: 20,89 m ü. NN. Tiefe: unter dem 2. Teilpl. Boden: 2, siehe Zeichnung 2. Teilpl. Nr. 2. – Aus der Verfüllung zum nördl. (jüngeren) Kanal. – Zur Zeit nicht auffindbar.
2303. RIC² 702. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1992/16. – R: 1338,26, H: 1887,59. Höhe: 19,90 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl.–1. Str. Boden: 21, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. S. 10.
2304. RIC² 702. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1992/25. – R: 1889,02, H: 1313,34. Höhe: 20,69 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Str. Boden: 54, siehe Zeichnung 3. Str. Nr. S. 6. – Bauabfall, bei Hinarbeiten bis 3. Str. gefunden. – KRAUS 1999, 175 Schichtnummer 9225.054.
2305. RIC² 702?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2306. RIC² 702?. Vs.: [...]GERM COS XV CE[...], Kopf mit Lorbeerkranz n.r., Rs.: sitzende Figur n.l.?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1481,76, H: 1996,94. Höhe: 18,85 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 64 (dort Typ?).
2307. RIC² 703. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/22 A. – Tiefe: Oberfläche bis 1. Pl. – Mauerbruch.
2308. RIC² 703. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/10. – R: 1943,37, H: 1332,15. Höhe: 20,82 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 1.
2309. RIC² 703. Ausgeglüht?. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–07. – R: 1834,43, H: 1542,86. Höhe: 21,35 m ü. NN. Tiefe: auf 2. Str. Boden: 44.
2310. RIC² 703. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1994/04 – Tiefe: Baggeraushub–1. Str. – W–O–Mauerbruch.
2311. RIC² 703. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1995/27 – Höhe: 23,90 m ü. NN. Tiefe: 1. Str. Boden: 23, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 23.
2312. RIC² 705. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1957/40 a. – HINZ 1961, 388 („Die Fund-Nr. 58 lag im Ausbruchschutt der jüngeren Zeit (Mittelalter?) in Schnitt 40 a neben der Mauer [...]. [...] Fund-Nr. 58: Domitianus (81–98[sic]), Mzst. Rom, Dupondius (85 ?) (COS XI ?). Rs. zerstört, schwache Umrisse einer nach rechts stehenden weiblichen Figur erkennbar.“).
2313. RIC² 705. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1973/02 B.
2314. RIC² 705. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1992/17. – R: 1897,87, H: 1313,63. Höhe: 20,87 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 36, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 13.
2315. RIC² 706. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2316. RIC² 706. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1970/01.
2317. RIC² 706. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 V. – Höhe: 21,60 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl. – GODDARD 1996, 55 Nr. A46 (dort fälschlich „Domitian, Dp, 86 n. Chr., Rom, RIC 331“).
2318. RIC² 706. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1975/28 II. – Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: siehe Zeichnung 7. Pl.
2319. RIC² 706. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1988/03. – R: 1915,98, H: 1339,24. Höhe: 20,80 m ü. NN. Tiefe: auf dem 3. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 4.
2320. RIC² 706. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1988/05. – R: 1930,05, H: 1341,07. Höhe: 21,25 m ü. NN. Tiefe: Oberkante–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
2321. RIC² 706. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1989/17. – R: 1911,00, H: 1341,93. Höhe: 20,73 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 55, siehe Zeichnung 3. Pl. (auf Oberkante!) Nr. 55. – KRAUS 1999, 25 („Vollmer-König konnte anhand eines Münzfundes nachweisen“ und „Es handelt sich vermutlich um den gleichen Horizont, den auch Vollmer-König beobachten und anhand eines Münzfundes in die Zeit nach 83 n. Chr. datieren konnte.“); VOLLMER-KÖNIG 1995, 44 („von einer Münze in die Zeit nach 83 n. Chr. datiert wird“) und 54 („Eine Münze liefert für das Ende der Phase 1 als terminus post quem das Datum 83 n. Chr. Die Münze, die auf der Brandschicht 8917.054/.058 des der Phase 1 zugeordneten Hauses in Schnitt 89/17 lag [...].“).
2322. RIC² 706. Etwas abgegriffen.
2323. RIC² 706?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1622,04, H: 1496,56. Höhe: 23,29 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Str. Boden: 63, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 63. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 130 (dort Datierung 86 und RIC 331).
2324. RIC² 705/706. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1971/16.
2325. RIC² 707. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1970/08. – Tiefe: 4. Pl.
2326. RIC² 707. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/10. – Höhe: 21,36 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. (aus dem Nord-Pr. bzw. der Nordausdehnung). Boden: siehe Zeichnung Nordausdehnung Teil A 1. Pl. – Schadensschicht. – VON DETTEN 1979, 151 = 30 („Die einzige mitgefundene Münze ist leider so stark korrodiert, daß auf ihr nichts mehr zu erkennen ist.“).

2327. RIC² 707. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2002/18. – R: 1976,78, H: 1255,54. Höhe: 18,14 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Teilstr. Boden: siehe Zeichnung 1. Teilstr. Nr. 2.
2328. RIC² 707 Var. Var.: Vs.-Leg. endet mit P statt PP. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1967/30A, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 2. Pl.
2329. RIC² 708. Etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2330. RIC² 708. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1958/43 Ostende. – In der untersten Branderde.
2331. RIC² 708. – Schnitt: VIII B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
2332. RIC² 708. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1974/69. – Höhe: 19,36 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 2.
2333. RIC² 708. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1988/04. – R: 1926,00, H: 1340,95. Höhe: 20,60 m ü. NN. Tiefe: auf dem 4. Pl. Boden: 16, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 16.
2334. RIC² 708. Ziemlich abgegriffen.
2335. RIC² 708. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen.
2336. RIC² 708?. Vs.-Leg.: COS XV?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1836,74, H: 1473,98. Höhe: 20,99 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. 1. Boden: 3a.
2337. RIC² 709, Coh. 656. – STEINER 1911, 88 Nr. 149a. – Der Verweis bei Steiner „Gef. wie 154.“ (STEINER 1911, 88 Nr. 149a, b) zeigt an, dass die Münze mit der Steiner-Nr. 149a wie auch die Münze mit der Steiner-Nr. 149b aus der „Ausgr. 1896/97.“ stammen soll. Die Funde der Ausgr. 1896/97 tragen laut STEINER 1911, 13, die NAV Inv.-Nr. 2333–2447. Die von Steiner für seine Nr. 149a angegebene NAV-Nr. 589 ist falsch, da laut Inv.-Buch die Münze NAV 589 in Birten gefunden worden ist. Die Münze NAV-Nr. 589 findet sich denn auch ein zweites Mal in STEINER 1911, nämlich unter der Steiner-Nr. 150b (STEINER 1911, 88). Welche NAV Inv.-Nr. die bei Steiner unter der Nr. 149a verzeichnete Münze getragen hat, konnte nicht ermittelt werden; ein gänzlich fehlerhafter Eintrag kann auch nicht völlig ausgeschlossen werden.
2338. RIC² 709, Coh. 656. – „Gef. wie 154.“ [Anm. d. Bearb.: korrekt wohl Nr. 145, „Ausgr. 1896/97.“] (STEINER 1911, 88 Nr. 149b). Zu den Inv.-Nr. 2333–2447 ist bei STEINER 1911, 13, Folgendes ausgeführt: „1896/97 (Museogr. f. 1896 S. 371.) Diese Gebäudeanlage wurde 1896 weiter untersucht, jedoch auch jetzt waren wieder bestellte Äcker hindernd im Wege. (B. J. 102 S. 103 f. = I.-Nr. 2333–2447 auf dem Land von Joh. Böll und Müller Hermanns.)“ – STEINER 1897, 372; STEINER 1898, 104; [STEINER] 1898, 288 Nr. 21; STEINER 1911, 88 Nr. 149b.
2339. RIC² 709. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2340. RIC² 709. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1959, Fläche westl. der Halle des Betonwerks Unna.
2341. RIC² 709. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1959/01, Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischeck). – Beim Zuwerfen gefunden.
2342. RIC² 709. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 2.–3. Pl. – Profilgraben West.
2343. RIC² 709. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/37. – Höhe: 20,83 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 9. – Im Planierbereich der Kalkgrube. – GODDARD 1996, 55 Nr. A48 (dort fälschlich „Domitian, As, 87 n. Chr., Rom, RIC 356[b]“).
2344. RIC² 709. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/10. – Höhe: 21,54–21,12 m ü. NN. – Aus Abraum aus Hüttenlehmschicht. – VON DETTEN 1979, 151=30 (dort fälschlich als Vespasiansmünze: „[...] die andere der frühen Regierungszeit des Kaisers Vespasian zuzuordnen ist. Inwieweit die Vespasiansmünze eine nähere Datierung der vorliegenden Hüttenlehmschicht noch in die Zeit des Bataveraufstandes erlaubt, kann erst nach der Reinigung und genauer Bestimmung der Münze beantwortet werden.“).
2345. RIC² 709. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1847,77, H: 1477,62. Höhe: 21,57 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. – Aus Humus.
2346. RIC² 709. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1980/28. – R: 2025,46, H: 1188,04. Höhe: 19,87 m ü. NN. – GERLACH 1981, 110=38 („In Schnitt 80/28 fand sich im südlichen Graben in der jüngsten sandigen Füllschicht ein Halterner Kochtopf, aus dem ein kaum abgegriffenes As des Domitian aus den Jahren 90/91 n. Chr. zum Vorschein kam []. Die Füllschicht lag unter einer Grauwackestückung, die in die Erbauungszeit der Stadtmauer gehört, also wenige Jahre nach 100 n. Chr. zu datieren ist.“); PRECHT/RUPPRECHT 1976, 343 mit Anm. 36 (dort zum Befund: „Auch dieser Graben weist zwei Phasen auf. An der Nahtstelle von der älteren zur jüngeren Auffüllung fand sich eine Halterner Kochtopf, in dem ein kaum abgegriffenes As des Domitian aus den Jahren 90/91 n. Chr. lag.“ und: „Ob es sich hierbei um ein Grab handelt, läßt sich nicht sicher sagen. Knochen wurden nicht gefunden – weder verbrannte noch unverbrannte. Sie könnten aber noch weiter östlich in der nicht ergrabenen Fläche vorhanden sein.“). – Nach freundlicher Mitteilung von C. Bridger dürfte es sich nicht um ein Grab handeln.
2347. Durchkorrodiert. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: IV A, Parzelle Deckers.
2348. RIC² 493/708. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 III. – Tiefe: aus Ost-Pr. Boden: siehe Zeichnung Ost-Pr.
2349. RIC² 751. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1967/12; 1967/13. – Keller.
2350. RIC² 752. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/22 C. – Tiefe: 1–2. Pl. Boden: 11, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 11.
2351. RIC² 753. – Schnitt: 1986/02. – R: 1636,40, H: 1500,58. Höhe: 23,38 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Str. Boden: 92, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 92. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 131 (dort fälschlich als RIC 406).
2352. RIC² 755. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1959/01, Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischeck).
2353. RIC² 756. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/18 B, Parzelle Herbrand. Tiefe: bis 1. Pl. – An der Mauer.
2354. RIC² 756. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1840,78, H: 1479,82. Höhe: 20,85 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 1. – Beim Ergraben des Kanals gefunden, 21,10–20,70 m ü. NN.
2355. RIC² 756. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1622,38, H: 1495,76. Höhe: 23,40 m ü. NN. Tiefe: auf dem 2. Pl. Boden: 17. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 132.

2356. RIC² 755/756. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/102. – Tiefe: zwei Spatenstich-Tiefe unter 2. Pl. – Aus brauner Sandschicht.
2357. RIC² 794, Coh. 316. – STEINER 1887, 313; STEINER 1911, 87 Nr. 140. – „Ausgr. NO.-Mauer d. C. Tr. 1886/87.“ (STEINER 1911, 87 Nr. 140). Zu den Inv.-Nr. 1047–1091 ist bei STEINER 1911, 11, Folgendes ausgeführt: „1886/87 (Museogr. f. 1886 S. 313). Fortsetzung der Grabungen des vorigen Jahres, sowohl auf der Nord- als auch auf der NW-Seite, jedoch ohne den Anschluß an das früher Aufgedeckte zu ermöglichen. I.-No. 1047–1091.“
2358. RIC² 794 ?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. Teile der Vs. und das Rs.-Bild erscheinen vertieft, bedingt durch Korrosionsprozess?. – Schnitt: 1991/02. – R: 1237,09, H: 1331,66. Höhe: 20,94 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–3. Pl. Boden: 14, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 14.
2359. RIC² 801. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/12. – Tiefe: 1. Pl.
2360. RIC² 801. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1994/16. – Tiefe: 2.–3. Pl. (23,60–23,40 m ü. NN). Boden: 6, siehe Zeichnung 2. Pl.
2361. RIC² 804. Etwas abgegriffen, retouschiert. In modernes Schmuckstück gefasst.
2362. RIC² 805. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2004/03–2003/02. – Höhe: 21,59 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Str. Boden: 16, siehe Zeichnung (Steg) 2004/03–2003/02 1. Str. Nr. 16 und Zeichnung 2004/03 Ost-Pr. B-Nr. 6.
2363. RIC² 804 Typ. Vs.-Leg.: IMP CAES DOMIT AVG GERM COS XV[...]. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – Tiefe: 3. Pl. Boden: 3. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 59 (dort fälschlich als As [95/96]).
2364. RIC² 810 Typ. Vs.-Leg.: IMP CAES DOMIT AVG GERM COS XV[...]. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1841,23, H: 1480,01. Höhe: 20,82 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 1. – Beim Ergraben des Kanals (21,10–20,70 m ü. NN) gefunden.
2365. RIC² 810 Typ. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1992/01. – R: 1520,43, H: 1352,12. Höhe: 23,88 m ü. NN. Tiefe: 2. Str.–3. Pl. Boden: 38, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 38. – „Die Münze Inv.-Nr. 32529mz1 wurde in der gleichen Schicht wie der Sesterz Hadrians gefunden.“ (PRECHT 1995, 340 Anm. 39). Zu dem erwähnten Sesterz des Kaisers Hadrianus siehe lfd. Nr. 2850. – PRECHT 1995, 340 Anm. 39 (dort „Domitian As (90/91) Rom, RIC 397 Typ“).
2366. RIC² 810 Typ. Vs.-Leg.: [...]COS XV[...]. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/17. – Tiefe: 1. Pl.–1. Teilpl.
2367. RIC² 810 Typ. Knapper Schrötling. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1993/09. – Streufund.
2368. RIC² 794 Typ. Vs.-Leg.: COS XII[...]. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1973/20. – Tiefe: bis 1. Pl.
2369. RIC² 806 Typ. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 II. – Höhe: 21,60 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl. – Aus Planierschicht. – GODDARD 1996, 55 Nr. A47 (dort „Domitian, As, 87 n.Chr., Rom, RIC 354“).
2370. RIC² 794 Typ. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 50 (1958).
2371. RIC² 794 Typ. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1971/03. – Tiefe: 1. Pl. Boden: Nr. 10.
2372. RIC² 794 Typ. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/09 Erweiterung West. – Höhe: 19,11 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. – Aus dem Stadtgraben.
2373. RIC² 794 Typ. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/15. – R: 1923,43, H: 1367,72. Höhe: 21,01 m ü. NN. Boden: 184. – Badeanlage. – BRIDGER 1989, 86 Nr. 184 (dort „Mz. 86/91“).
2374. RIC² 794. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen.
2375. RIC² 801 Typ. Verbrannt. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1962/07 Nord, Parzelle Mölders. – Aus römischer Ausbruchsgrube. – HINZ 1971a, 168, Nr. 22 (dort Datierung fälschlich 85/86) und 171 FNr. 215.
2376. RIC² 801 Typ. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1968/11, Parzelle Sonntag. – Aus der obersten Schuttschicht.
2377. RIC² 801 Typ. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1838,94, H: 1477,54. Höhe: 20,81 m ü. NN. Tiefe: 5. Str. Boden: 1.
2378. RIC² 801 Typ. Vs.: ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1990/17. – R: 1895,82, H: 1334,20. Höhe: 21,34 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
2379. RIC² 805 Typ. Vs.-Leg.: [...] CENS PER [...]. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1970/06. – Tiefe: 5. Pl. Boden: Nr. 7.
2380. RIC² 805 Typ. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2009/05. – R: 1891,33, H: 1366,72. Höhe: 20,65 m ü. NN. Tiefe: 2. Teilstr.–Schicht-Unterkante. Boden: 9, siehe Detailzeichnung 2. Teilstr. vom 4. 9. 2012 Nr. 9.
2381. RIC² 806 Typ. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/03, Parzelle Obladen.
2382. RIC² 806 Typ. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/49. – Tiefe: unter 2. Pl. (Pr.). Boden: siehe Zeichnung Süd-Pr. 2. – Aus der Estrichpackung (Straßenfüllung).
2383. RIC² 806 Typ. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 II. – Tiefe: auf 5. Pl. Boden: siehe Zeichnung 5. Pl.
2384. RIC² 806 Typ. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/07. – Tiefe: Baggeraushub.
2385. RIC² 806 Typ. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1988/17. – R: 1928,09, H: 1327,25. Höhe: 15,73 m ü. NN. Tiefe: 20.–21. Pl. Boden: 119/134, siehe Zeichnung 20. Pl. Nr. 119/134. – Aus Brunnenverfüllung. – VOLLMER-KÖNIG 1990, 58 („eine Münze“).
2386. RIC² 806 Typ. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1993/16. – Höhe: 18,20 m ü. NN. Tiefe: Süd-Pr. C. Boden: 14, siehe Zeichnung Süd-Pr. C–1. Pr., Nr. 14.
2387. RIC² 810 Typ. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl.
2388. RIC² 810 Typ. Verbogen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/14. – R: 1622,79, H: 1479,93. Höhe: 23,66 m ü. NN. Tiefe: Baggerpl. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 133, dort Typ ?.
2389. RIC² 810 Typ. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1989/18 (Steg zwischen 1989/18 und 1990/06). – R: 1907,52, H: 1333,52. Höhe: 21,04 m ü. NN.
2390. RIC² 810 Typ. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2002/02. – R: 1730,80, H: 1333,60. Höhe: 21,08 m ü. NN. Tiefe: Abtrag 3.–4. Str. Boden: 11. – BERTHOLD/KLAGES 2007, 75 (dort „RIC?“).
2391. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.

2392. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2393. Rs.: sitzende Figur n.l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1958/64 (1959). – Tiefe: auf Schicht g.
2394. Rs.: stehende Figur n.l. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1965/02 B, Parzelle Helgers.
2395. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1974/108. – Aus Kiesschicht.
2396. Datierung aufgrund des Restes der Vs.-Leg. [...] GERM [...] oberhalb des Kopfes. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – R: 1506,54, H: 1999,93. Höhe: 20,46 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 11 und 11a, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 11 und 11a. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 66 und S. 351 Abb. 1 Nr. 66.
2397. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1989/06. – R: 1307,83, H: 1645,59. Höhe: 21,73 m ü. NN. Boden: 2, siehe Zeichnung Kanal-Draufsicht Nr. 2. – Auf der Kanalsohle.
2398. Vs.-Leg.: [...] GERM [...] Stark abgegriffen. – Schnitt: 2003/06. – R: 1922,55, H: 1307,25. Höhe: 18,93 m ü. NN. Tiefe: 2. Teilstr.–Schicht-Unterkante und teilweise 1. Teilpl. Boden: 4, siehe Zeichnung 2. Teilstr. Nr. 4. – LEIH 2005, 416 ([Schnitt 2003/06, Haus E]: „Im Kellerinneren kam eine Abfallage mit einem Pfahlschuh, mehrere Eisenhaken, einem Schlüssel, verschiedenen Bronzestücken, einem Bleigewicht, einer Münze, Keramik, vereinzelt auch Muschelresten ans Tageslicht.“).
2399. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2008/04. – Tiefe: Baggeraushub–1. Str. Boden: humoses Verfüllungsmaterial, bei der Hinarbeit auf das 1. Str. gefunden, aus dem W-Teil bis ca. R: 1435,25.
2400. RIC² 804 Typ. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen.
2401. RIC² 804 Typ. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen.
2402. RIC² 805 Typ/806 Typ. Verbrannt. Stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 12.
2403. RIC² 805/806 Typ. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2002/06. – R: 1731,65, H: 1317,74. Höhe: 21,12 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. D1. Boden: siehe Zeichnung West-Pr. D1 Nr. 2; vgl. 5 Pl. Nr. 16. – Baugrube Brunnen 1?.
2404. RIC² 810 Typ?. Vs.-Leg.: [...] AVG GERM [...] Stark abgegriffen. – Schnitt: 1971/04. – Tiefe: 1. Pl. – Aus dem humosen Lehm zwischen den O–W-Mauern und der N–S-Mauer.
2405. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1478,78, H: 1997,34. Höhe: 18,71 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 63.
2406. RIC² 239 dort Datierung 84–85 n. Chr. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1989/19. – Tiefe: 1.–2. Pl. Boden 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1.
2407. RIC² 123, dort Datierung „Undated, 81–82“. „Kl.E. fehlt b. Coh.): IMP DOM. AVG Behelmte Büste (der Pallas?) n.r. Rs. unklar. Ausgr. 1896/97.“ (STEINER 1911, 88 Nr. 154). – STEINER 1911, 88 Nr. 154. – Zu den Inv.-Nr. 2333–2447 ist bei STEINER 1911, 13, Folgendes ausgeführt: „1896/97 (Museogr. f. 1896 S. 371.) Diese Gebäudeanlage wurde 1896 weiter untersucht, jedoch auch jetzt waren wieder bestellte Äcker hindernd im Wege. (B. J. 102 S. 103 f. = I.-Nr. 2333–2447 auf dem Land von Joh. Böll und Müller Hermanns).“
2408. RIC² 123, dort Datierung „Undated, 81–82“. Ziemlich abgegriffen. – Laut Inv.-Buch Museumsgrabungen 1934–1936, Fundstelle „Xanten 630“.
2409. RIC² 123, dort Datierung „Undated, 81–82“. Am Rand abgeplatzt. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28.
2410. RIC² 123, dort Datierung „Undated, 81–82“. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/05. – Tiefe: Westprofilgraben. – Südl. des Kanalbereichs, beim Abgraben herausgekommen.
2411. RIC² 123, dort Datierung „Undated, 81–82“. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/01. – R: 122,00, H: 110,36. Höhe: 21,28 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. D. Boden: zwischen 26 und 47, siehe Zeichnung West-Pr. zwischen Nr. 26 und 47 im Süden.
2412. RIC² 123, dort Datierung „Undated, 81–82“. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/24. – Höhe: 21,60 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. B. Boden: 3, siehe Zeichnung Ost-Pr. B Nr. 3.
2413. RIC² 123, dort Datierung 81–82. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1989/06. – R: 1301,85, H: 1641,35. Höhe: 21,20 m ü. NN. Tiefe: 1. Teilstr. Boden: 3, siehe Zeichnung 1. Teilstr. Nr. 3.
2414. RIC² 123, dort Datierung „Undated, 81–82“. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1989/14. – R: 1917,33, H: 1326,24. Höhe: 20,39 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 42, siehe Zeichnung 5. Pl. Nr. 42.
2415. RIC² 123, dort Datierung „Undated, 81–82“. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1989/21. – R: 67,70, H: 19,34. Höhe: 21,66 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. Boden: 17, siehe Zeichnung West-Pr. Nr. 17. – SCHOLZ 1993, 60 („Die späteste Münzen aus dem Straßenbefund ist ein Quadrans Domitians.“).
2416. RIC² 123, dort Datierung „Undated, 81–82“. Ziemlich abgegriffen. – Streufund Thermen 1. 7. 1991–30. 6. 1993.
2417. RIC² 123, dort Datierung „Undated, 81–82“. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2002/13. – Höhe: 22,10 m ü. NN. Boden: S 65.
2418. RIC² 123, dort Datierung „Undated, 81–82“. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 7, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 7.
2419. RIC² 123, dort Datierung „Undated, 81–82“. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/34. – Höhe: 20,60 m ü. NN. Tiefe: auf 2. Pl. – Aus dunkelbraunem, lehmigem Sand mit Hüttenlehm und Holzkohle durchsetzt; beim Putzen des 2. Pl. gefunden.
2420. RIC² 123?, dort Datierung „Undated, 81–82“. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1989/16. – Tiefe: auf dem 2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl.
2421. RIC² 123?, dort Datierung „Undated, 81–82“. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1988/13. – Tiefe: 6.–9. Teilstr. Boden: 39, siehe Zeichnung 6. Teilstr.
2422. RIC² 125, dort Datierung „Undated, 81–82“. – Schnitt: 1975/28 V. – Tiefe: 1.–2. Pl.
2423. RIC² 123/125, dort Datierung „Undated, 81–82“. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2424. RIC² 123/125, dort Datierung „Undated, 81–82“. Stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 73. – Lesefund.
2425. RIC² 123/125, dort Datierung „Undated, 81–82“. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/23 C. – R: 1814,76, H: 1728,20. Höhe: 20,72 m ü. NN. Tiefe: oberhalb 1. Pl.

2426. RIC² 123/125, dort Datierung „Undated, 81–82“. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/40. – R: 1932,54, H: 1360,70. Höhe: 21,24 m ü. NN. Boden: 19 A. – BRIDGER 1989, 83 Nr. 019 A.
2427. RIC² 123/125, dort Datierung „Undated, 81–82“. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1840,53, H: 1475,20. Höhe: 21,30 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 1.
2428. RIC² 123/125, dort Datierung „Undated, 81–82“. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1842,12, H: 1478,41. Höhe: 21,28 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 7.
2429. RIC² 123/125, dort Datierung „Undated, 81–82“. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 2002/09. – Höhe: 20,40 m ü. NN. Tiefe: Hinarbeit auf das 5. Teilpl. Boden: 6, siehe Zeichnung 3. Teilpl. Nr. 6.
2430. RIC² 123/125, dort Datierung „Undated, 81–82“. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1999/02. – R: 1739,90, H: 1328,89. Höhe: 21,11 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Teilstr. Boden: 2, siehe Skizze Tagebuch 22. 7. 2005 Nr. 2. – Aus dem Unterbau der Straße. – BERTHOLD/KLAGES 2007, 75 (dort als RIC 428).
2431. RIC² 123/125, dort Datierung „Undated, 81–82“. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: IV A, Parzelle Deckers. – Unter dem 4. Pl., 1110.
2432. RIC² 123/236, dort Datierung „Undated, 81–82“ bzw. „84–85“. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1989/21 J. – R: 41,68, H: 69,74. Höhe: 21,20 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 9, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 9. – Beim Putzen des 2. Pl. gefunden. – Hierzu gehörig?: SCHOLZ 1993, 62 („Weil aus der Grubenfüllung zwei Münzen Domitians stammen, ergibt sich auch für diese Anlage ein terminus post quem, die – mit dem Ofen direkt an der Straße – vielleicht als Thermopolium zu deuten ist.“).
2433. RIC² 123/125/236?, dort Datierung „Undated, 81–82“ bzw. „84–85“. Vs.: Fehlprägung, Rs.: dezentriert. Vs. Abnutzungsgrad nicht festzulegen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/24. – Höhe: 21,66 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. B. Boden: 2, siehe Zeichnung Ost-Pr. B Nr. 2.
2434. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1958/44 a (1959).
2435. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 16. – Tiefe: 2. Pl.
2436. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 13.
2437. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 13.
2438. Verbrannt?. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1963/02 A, Parzelle Obladen.
2439. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1963/12 B, Parzelle Obladen.
2440. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1966/19, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 2. Pl.
2441. Rs.: stehende Figur n.l. mit Füllhorn und ?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1971/03. – Tiefe: 1. Pl. Boden: Nr. 10.
2442. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/06. – Tiefe: 7. Pl. Boden: 3 A. – Aus der Grabenfüllung des Stadtgrabens (W–O) – KÜHLBORN 1978a, 195 = 45 („Prägungen von Domitian“).
2443. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1480,58, H: 1997,46. Höhe: 19,25 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 65.
2444. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: Steg 1982/11–12. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 68.
2445. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1488,94, H: 1994,62. Höhe: 21,00 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. B. Boden: 14. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 61.
2446. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: Steg 1988/10–11. – R: 1944,31, H: 1334,67. Höhe: 21,28 m ü. NN.
2447. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1989/06. – R: 1301,44, H: 1647,43. Höhe: 21,52 m ü. NN. Tiefe: 1. Teilpl.–5. Pl. Boden: unter 1, siehe Zeichnung 1. Teilpl. unter Nr. 1.
2448. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1998/05. – R: 1735,09, H: 1316,23. Höhe: 21,99 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1. – Über Sandplanierung.
2449. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen.
2450. RIC² 87/110?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1999/01. – Höhe: 21,54 m ü. NN. Tiefe: 1. Teilstr.–2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Teilstr. Schicht 15. – Wohl Baugrube(?) Brunnen 2.
2451. RIC² 89/113?. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2452. Vs.–Leg.: [...]SP F [...]. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2006/05. – R: 1624,05, H: 1764,25. Höhe: 20,60 m ü. NN. Tiefe: auf dem 3. Teilpl. Boden: 1, siehe Zeichnung 3. Teilpl. Nr. 1.
2453. Stark verschliffen. – Museumsgrabung 1927: Gefunden im römischen Haus, zwischen 56,730 und 56,743 km (Inventarbuch des RLMB). – [HAGEN] 1928, 291–292. – Wahrscheinlich Kriegsverlust.
2454. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1958/49 (1959).
2455. Verbrannt. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1963/02, Parzelle Obladen.
2456. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1968/07, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl.
2457. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1969/20, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl.
2458. Vs.: Kopf n.r. mit Lorbeerkranz, Rs.: weibl. Figur stehend n.l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/26. – R: 1490,20, H: 1894,62. Höhe: 20,53 m ü. NN. Tiefe: 6. Teilpl. Boden: 12.
2459. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1484,27, H: 1997,24. Höhe: 19,32 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 55, dort als Vespasianus/Domitianus.
2460. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1491,13, H: 1995,58. Höhe: 19,82 m ü. NN. Tiefe: 12. Pl. Boden: 15. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 67.
2461. Ausgeglüht. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1492,10, H: 1995,70. Höhe: 19,42 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 15. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 71.
2462. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1982/07, 1983/13–15. – R: 1636,08, H: 1476,63. Höhe: 22,61 m ü. NN. Tiefe: 9.–12. Teilstr. Boden: 57, siehe Zeichnung 9. Teilstr. Nr. 57. – ZEDELIOUS 1988, 337 Nr. 73 (dort fälschlich Augustus?).

2463. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1990/05. – R: 1906,13, H: 1323,10. Höhe: 21,27 m ü. NN. Tiefe: Baggerpl. Boden: 7, siehe Zeichnung Baggerpl. Nr. 7.
2464. Vs.: [...]GER[...]?, Kopf n.r. Stark abgegriffen. – „Revers nur teilweise freigelegt, da kein Ergebnis erzielbar.“ (Bemerkung der Restauratorin auf Begleitzettel mit Datum 4. 6. 2004). – Schnitt: 1998/04. – Tiefe: beim Abgraben auf Pl. 4. Boden: 20. – In Planierung (stratigrafisch wie Sandplanierung)?, Streufund.
2465. Vs.: Kopf n.r. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2002/05. – R: 1750,13, H: 1322,32. Höhe: 21,82 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.–2. Pl. Boden: Nr. 1. – In Haus 1?.
2466. Vs.: Kopf n.r. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2012/03. – R: 1206,67, H: 1246,01. Höhe: 21,26 m ü. NN. Tiefe: Anlage Baggerpl. Schicht: 1.
2467. Zerbrochen, drei Fragmente erhalten, verbrannt. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1963/11 B, Parzelle Herbrand.
2468. RIC² 717/760. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: Fläche 75 D.
2469. RIC² 717/760. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2000/04. – R: 1341,25, H: 1629,12. Tiefe: 1. Str. Boden: 50, siehe Zeichnung 1993/03, 1. Str.
2470. Am Rand aus- und weggebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1994/16. – R: 1624,74, H: 1359,40. Höhe: 23,50 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 16, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 16.
2471. Rs. stark dezentriert. Stark verbrannt. – Schnitt: VI B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzetteln-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
2472. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 1.–2. Pl.
2473. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1492,85, H: 1997,83. Höhe: 19,49 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 8. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 268 (dort Prägeherr ?, 2. Jh., Rom).
2474. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1988/13. – Höhe: 21,02 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. D1. Boden: 50, siehe Zeichnung West-Pr. D1 Nr. 50.
2475. Vs.: Kopf n.r. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1990/18. – R: 1896,57, H: 1336,77. Höhe: 21,26 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
2476. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2009/05. – R: 1890,30, H: 1367,63. Höhe: 21,08 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl.–1. Str. Boden: 9 (Funde unter Fundament), siehe Zeichenblatt Pr. C 1/1, Verfärbung 3.
2477. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1980/01. – R: 1912,34, H: 1142,94. Höhe: 20,37 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 3. – Aus dem Erdreich unter Boden Nr. 3 (Nr. 3 leicht humoser, lehm., kiesiger Sand, ca. 0,10 m stark, darunter grauer, stark sandiger Lehm. Aus diesem Erdreich stammt die Münze e01). – GERLACH 1981, 110 („Der nördliche Graben in Schnitt 80/1 erbrachte eine ebenfalls gut erhaltene Silbermünze Nervas aus den Jahren 97/98 n. Chr. Sie fand sich in Schicht g, deren sandiger Humus mit Funden aus der Erbauungszeit des Amphitheaters durchsetzt ist und somit in das letzte Viertel des 2. Jahrhunderts n. Chr. datiert werden kann.“) = 38 („Über dem nördlichen Graben in Schnitt 80/1 wurde eine ebenfalls gut erhaltene Silbermünze Nervas aus den Jahren 97 n. Chr. gefunden [Abb. 36 u. 37]. Sie gehört in Schicht g, deren sandiger Humus mit Funden aus der Erbauungszeit des Amphitheaters durchsetzt ist und somit in das letzte Viertel des 2. Jahrhunderts n. Chr. datiert werden kann.“); PRECHT/RUPPRECHT 1976, 340 mit Anm. 30.
2478. Laut maschinenschriftl. „Fundliste Xanten Colonia 1957“ trägt die Münze die FNr. 260. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1957/XXXIII, Betonwerk Unna. – Oberer Abraum.
2479. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – Tiefe: 8. Pl. Boden: 1. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 73 und 351 Abb. 1 Nr. 73.
2480. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/11–13 und 15, 1983/01–03. – Streufund. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 72.
2481. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/14 D, Parzelle Herbrand.
2482. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/19. – Höhe: 21,04 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1.
2483. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1977/07. – Höhe: 20,71 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. 14. Boden: 2. – GODDARD 1996, 55 Nr. A49 und 130 Nr. 116.
2484. Coh. 68. – STEINER 1889b, 281 („Zuwachs. a) Durch Fundstücke bei den Ausgrabungen: [...] Nerva (Coh. 61[sic!]“); STEINER 1911, 88 Nr. 156. – „Ausgr. a. d. NW-Mauer 1888/89.“ (STEINER 1911, 88 Nr. 156).
2485. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/19. – Tiefe: 1. Pl.
2486. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 75 D.
2487. Ziemlich abgegriffen. – Baustelle Rüttermann, Erprather Weg 9, Grabung Jauchegrube. „[...] beim Ausschachten von Fundamentgräben für einen Schuppen in der Gärtnerei K. Rüttermann, Erprather Weg, römische Reste angeschnitten [...]. Die Fundstelle liegt innerhalb der römischen Stadtmauer in der Südecke der Colonia.“ (HINZ 1960a, 494). „Nahe der alten Oberfläche wurde eine Nerva-Münze gefunden.“ (HINZ 1960a, 495). – HINZ 1960a, 494–495.
2488. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/19. – Tiefe: bis 1. Pl.
2489. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/52. – Höhe: 20,34 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche bis 1. Pl. – Aus oberer Schuttschicht.
2490. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1964/10 C, Parzelle Wanischek. – Tiefe: bis 1. Pl.
2491. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 30.
2492. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/21. – Tiefe: Baggeraushub–1. Pl. Boden: 25, 26, 34 und 35. – Bei der Hinarbeit auf das 1. Pl. gefunden.
2493. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1967/29 B, Parzelle Sonntag. – Tiefe: Süd-Pr.
2494. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: Fläche 72 F1.
2495. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1963/11 B, Parzelle Herbrand.
2496. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/102. – Höhe: 17,85 m ü. NN. Tiefe: ein Spatenstich unter 3. Pl.
2497. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1841,40, H: 1477,32. Höhe: 21,42 m ü. NN. Boden: grau-brauner humoser Lehm.
2498. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/12. – Tiefe: 1. Pl.

2499. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/17 Erweiterung. – R: 1494,05, H: 1830,54. Höhe: 22,61 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 24, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 24.
2500. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2011/02. – R: 1229,65, H: 1248,61. Höhe: 21,06 m ü. NN. Tiefe: unter 2. Pl. Schicht: 1126, siehe Zeichnung 2. Pl. und 3. Teilpl. sowie Pr. A7, A9 und C5, Nr. 1126.
2501. Rand teilweise weggebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1988/03. – R: 1916,52, H: 1337,76. Höhe: 20,76 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 4.
2502. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/25. – R: 1389,70, H: 1213,14. Höhe: 21,86 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 4.
2503. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1995/12. – R: 1637,20, H: 1369,88. Höhe: 23,54 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 21, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 21.
2504. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2003/02. – R: 1323,02, H: 1611,87. Höhe: 21,88 m ü. NN. Tiefe: 2. Str.–2. Teilpl. Boden: 24, siehe Zeichnung 2. Str.
2505. Ziemlich abgegriffen.
2506. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2507. Etwas abgegriffen.
2508. Ziemlich abgegriffen.
2509. Verbrannt. – Schnitt: 1963/02 A, Parzelle Obladen.
2510. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1965/03 B–04 B, Parzelle Helgers. – Tiefe: unter dem 2. Pl.
2511. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1982/11 und 1982/16. – R: 1475,63, H: 1997,17. Höhe: 19,00 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. D. Boden: 31. – Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 75.
2512. HOUBEN 1844, 422, Miscelle Nr. 10 („Es ist unglaublich, welche Zerstörungen in der Römerzeit vorgekommen. Man findet bisweilen in einer Tiefe von 6–7 Fuss nichts wie Schutt und Ruinen von zerstörten Gebäuden. Hierunter fand ich verschiedene schöne Münzen von Augustus Claudius, Nerva etc. etc. aber keine Gräber.“).
2513. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Museumsgrabung 1927.
2514. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1964/24 E, Parzelle Obladen. – Tiefe: auf 4. Pl. Boden: 161.
2515. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1997/05. – R: 1596,80, H: 1530,57. Höhe: 22,03 m ü. NN. Tiefe: 1. Str.–1. Teilstr. Boden: 38, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 38.
2516. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – Höhe: 20,32 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. B. Boden: 18. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 74.
2517. 7,44 g. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1989/20. – R: 9,97, H: 53,33. Höhe: 21,03 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 9. – SCHOLZ 1993, 60 („Aus dem westlichen Teil dieser Verfärbung stammt ein 98 n. Chr. geprägter Aureus Trajans, der – wohl als Verwahrfund – erst nach dem Abbruch des Gemäuers an dieser Stelle eingebracht wurde.“).
2518. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 10 B.
2519. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2004/04. – R: 1289,45, H: 1612,68. Höhe: 21,76 m ü. NN. Tiefe: 1. Str.–Schicht-Unterkannte. Boden: 7, siehe Zeichnung 1. Str.
2520. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1496,77, H: 1997,10. Höhe: 19,38 m ü. NN. Tiefe: 10. Pl. Boden: 11. – Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 76 und 351 Abb. 1 Nr. 76.
2521. Ein Drittel der Münze weggebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1980/26. – R: 1493,38, H: 1893,18. Höhe: 21,35 m ü. NN. Tiefe: 2. Str. Ergänzung „D“. Boden: 4, siehe Zeichnung 2. Str. Ergänzung „D“.
2522. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/03 C, Parzelle Herbrand.
2523. Rs.: inkus. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ?. – Schnitt: IV A, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck. – Diese Münze ist in Privatbesitz noch nachweisbar; sie ist in einen Manschettenknopf eingearbeitet worden, wobei nur noch die Vorderseite sichtbar ist.
2524. Durchbohrt von Vs., ein Fünftel der Münze weggebrochen, leicht deformiert. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2011/02. – R: 1246,39, H: 1250,63. Höhe: 21,03 m ü. NN. Tiefe: unter 2. Pl. Schicht: 1318, siehe Zeichnung 1. Teilpl. und Pr. A12, A20, B13, Nr. 1318.
2525. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1962/06 Süd, Parzelle Mölders. – Aus Kanal stammend. – HINZ 1971a, 169 Nr. 23 und 171 FNr. 217.
2526. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/29. – Streufund.
2527. Am Rand ausgebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1962/06 Süd, Parzelle Mölders. – Aus gestörtem Humus. – HINZ 1971a, 169 Nr. 24 und 171 FNr. 184.
2528. Ein Viertel der Münze weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,06, H: 1472,63. Höhe: 22,90 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. – Aus Kanalfüllung.
2529. Ein Fünftel der Münze weggebrochen, sehr dünner Schrötling. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/25. – Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 4.
2530. Coh. 140. – [STEINER] 1898, 290 Nr. 21 („13. AR des Trajan [Coh. 140]. Fundort: alte Burg.“); STEINER 1911, 88 Nr. 161.
2531. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1973/02 A. – Tiefe: 1. Pl.
2532. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2011/13. – R: 1187,79, H: 1216,17. Höhe: 20,03 m ü. NN. Tiefe: unter 1. Teilpl. Schicht: 1772, siehe Zeichnung 1. und 2. Teilpl. und Pr. B3 sowie A5 Nr. 1772.
2533. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/14 D, Parzelle Herbrand.
2534. Ein Drittel der Münze weggebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1974/20. – Tiefe: 3.–4. Pl. – Aus Mauerausbruch am Ost-Pr.
2535. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1994/11.
2536. Spuren von Hitzeeinwirkung, verbogen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1495,51, H: 1997,34. Höhe: 18,99 m ü. NN. Tiefe: 11. Pl. Boden: 7. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 77 (dort Typ Fortuna Redux).
2537. Rand weggebrochen. Zuweisung aufgrund des Restes der Vs.-Leg.: [...]PTIM[...]. Erhaltungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1999/02. – R: 1730,65, H: 1323,70. Höhe: 21,89 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.–1. Str. Boden: Planierungshorizont Nr. 1, oberhalb Nr. 24 des 1. Str. (siehe Zeichnung vom 10. 9. 1999). – In/über Brunnen 2.
2538. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1980/29. – R: 2062,24, H: 1217,95. Höhe: 18,37 m ü. NN. Tiefe: 1. Teilpl. Boden: 54.

2539. Ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1992/17. – R: 1897,06, H: 1312,36. Höhe: 21,08 m ü. NN. Tiefe: 1. Teilstr.-1. Teilpl. Ost. Boden: 5, siehe Zeichnung 1. Pl. O. Nr. 5.
2540. Hitzeeinwirkung. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1973/20. – Tiefe: bis 1. Pl.
2541. Var.: Vs. linke Schulter drapiert. Knapper Schrötling. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1979/17. – Höhe: 22,52 m ü. NN. Tiefe: Süd-Pr. 7. Boden: 46, siehe Zeichnung Süd-Pr. 7 Nr. 46.
2542. „nicht b. Coh. Lorbeerbekrönter Kopf n. r. ... TRAIANO AVG GER. DAC. P. M. TR.P.COS.VI P. P. Rs.: COS ... OPTIMO PRINC.“ (STEINER 1911, 88 Nr. 158). – STEINER 1911, 88 Nr. 158.
2543. Einhieb im Rand. 19 mm, 2,64 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1967/07 III, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 3. Pl. – Lesefund.
2544. Zwei Fragmente. Vs.-Leg.: [...] AVG GER D[...]. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1977/06. – Tiefe: 4.–5. Pl. (0,22 m unter Höhe 4. Pl.). Boden: 1, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 1 und siehe Zeichnung 5. Pl. e2.
2545. Ausgebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Lesefund von Parzelle Herbrand.
2546. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/20, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 1. Pl.
2547. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/21, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 1. Pl.
2548. Stark abgegriffen. – Vom Abraum aus Schnitt 2002/02. – Streufund.
2549. Geringe Umlaufspuren. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2550. Coh. 611. – STEINER 1884, 190 („Grosserze [...] Traian“); STEINER 1911, 88 Nr. 164 a. – „Ausgr. 1883/84.“ (STEINER 1911, 88 Nr. 164 a). Zu den Inv.-Nr. 648–703 ist bei STEINER 1911, 11, Folgendes ausgeführt: „Ausgrabungen auf der »Alten Burg« an der Pislej (Steiners Land); ihr parallel wurde in etwa 140 Schritt Abstand eine dicke Mauer gefunden und 48 m weit aufgedeckt; sie war 3,10 m breit. (I.-No. 648–703).“
2551. Coh. 611. – „Ausgr. 1884/85.“ (STEINER 1911, 88 Nr. 164 b). Nach STEINER 1911, 11 stammen die Inv.-Nr. 743–787 der Slg. des NAV von südl. der „alten Burg“ gelegenen Ackerstücken. „Die Aufdeckung der Mauerreste auf der ‚alten Burg‘ (vgl. Museogr. Wd. Zs. III S. 190) konnte nicht fortgesetzt werden, da die betr. Ackerstücke, welche mit Saat bestellt waren, nicht zur Verfügung standen. Es wurden Nachgrabungen angestellt auf einigen Ackerstücken derselben Flur, südl. von der im v. J. entdeckten Mauer.“ (STEINER 1885, 222). – STEINER 1885, 222 (dort ist diese Münze nicht aufgeführt); STEINER 1911, 88 Nr. 164 b.
2552. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1964/09 B, Parzelle Wanischek. – Tiefe: bis 1. Pl.
2553. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/25. – Höhe 18,50 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 2. – Aus Humus mit starker Schuttdurchsetzung.
2554. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1995/09. – R: 1518,53, H: 1366,12. Höhe: 22,51 m ü. NN. Tiefe: 15.–16. Str. Boden: 168, siehe Zeichnung 15. Str. Nr. 168.
2555. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1999/01. – R: 1732,94, H: 1326,30. Höhe: 21,37 m ü. NN. Tiefe: 2. Str.–2. Pl. Boden: 15, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 15. – In Sandplanierung. – BERTHOLD/KLAGES 2007, 75; LEY 2002, 183 („Einige Münzen, die in der Auffüllung und auf dem Planierniveau im Schnitt 99/1 lagen, belegen, dass dies nach 103/111 n. Chr. stattgefunden haben muss.“).
2556. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1967/09, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 2. Pl. Boden: 2.
2557. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1970/08, Parzelle Olfen. – Tiefe: bis 1. Pl. Süd. 2551.
2558. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1840,85, H: 1479,08. Höhe: 20,78 m ü. NN. Tiefe: 2 Pl. Boden: 1. – Beim Freilegen der südl. Kanalbegrenzung gefunden (Kanalmaterial).
2559. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1989/14. – Höhe: 20,80–20,70 m ü. NN.
2560. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/01. – Oberflächenstreufund.
2561. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/16. – Höhe: 23,80 m ü. NN. Boden: Baggeraushub–1. Pl.
2562. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 71.
2563. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1967/05, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 1. Pl. Boden: 3. – Schuttaufüllung.
2564. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1964/01 A, Parzelle Wanischek. – Unter dem 1. Pl.
2565. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 II. – Tiefe: 1.–2. Pl.
2566. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1977/10. – Höhe: 21,45 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 7. – GODDARD 1996, 55 Nr. A50.
2567. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1979/29 A. – Höhe: 21,15 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. – Aus dem Humus.
2568. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1992/20. – R: 1908,06, H: 1307,12. Höhe: 20,26 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Str. Boden: 182, siehe Zeichnung 6. Str. Nr. S. 1.
2569. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/02. – R: 1529,43, H: 1427,00. Höhe: 23,63 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–1. Pl.
2570. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1958/51.
2571. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1977/09. – Höhe: 21,64 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. – GODDARD 1996, 55 Nr. A52 (dort Datierung: „ca. 100 n. Chr.“).
2572. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1485,90, H: 1999,78. Höhe: 20,31 m ü. NN. Tiefe: 10. Pl. Boden: 10. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 99 (dort als Trajan, Dp, 98/99, Rom, Typ ?).
2573. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 76, Schnitt 32. – Beim Zuwerfen gefunden.
2574. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1970/08. – Tiefe: 5. Pl.
2575. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/05. – Tiefe: Nord-Pr. 1.
2576. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1487,13, H: 1999,37. Höhe: 20,16 m ü. NN. Tiefe: 10. Pl. Boden: 16. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 81 (dort 100 datiert).
2577. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1994/16. – R: 1624,62, H: 1355,04. Höhe: 22,89 m ü. NN. Tiefe: 2. Str.–Schicht-Unterkante. Boden: 4, siehe Zeichnung 2. Str.
2578. Vs.: ohne Aegis. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1963/06 C, Parzelle Herbrand.

2579. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2007/03. – R: 1657,95, H: 1647,73. Höhe: 17,84 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. D1 (Schicht-Oberkante–Schicht-Unterkante). Boden: 6, siehe Zeichnung West-Pr. D1, Nr. 6. – Aus der östl. Hälfte des Befundes, beim Ergraben des West-Pr. D1 gefunden. – LINDNER 2012, 204 und 222 Schicht P, p 2.
2580. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1962/07 Nord, Parzelle Mölders. – Aus gestörtem Humus. – HINZ 1971a, 169 Nr. 25 und 171 FNr. 203.
2581. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/20, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 1. Pl.
2582. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1839,89, H: 1476,44. Höhe: 21,43 m ü. NN. Boden: grau-brauner humoser Lehm.
2583. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – R: 1468,70, H: 1995,76. Höhe: 20,17 m ü. NN. Tiefe: 10. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 83, dort Datierung 100.
2584. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1991/07. – R: 1895,58, H: 1546,58. Höhe: 20,70 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 16, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 16. – Temenos.
2585. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1999/01. – R: 1730,26, H: 1323,20. Höhe: 20,66 m ü. NN. Tiefe: Abtrag Sicherheitsstufe über West-Pr. D; vor Anlage 2. Teilpl. Boden: Verfärbung 1, vergleiche (!) (sic) Zeichnung 2. Teilpl. Verfärbung 1.
2586. Verformt. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen.
2587. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 II. – Höhe: 22,00 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
2588. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1982/08. – R: 1638,72, H: 1436,58. Höhe: 23,14 m ü. NN. Boden: 18.
2589. Korrosionslöcher, ausgebrochen. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1982/05. – R: 1628,04, H: 1465,19. Höhe: 23,40 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 26.
2590. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/16. – R: 1896,70, H: 1322,30. Höhe: 20,92 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 25.
2591. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2003/06. – R: 1923,18, H: 1310,48. Höhe: 20,75 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl.–1. Teilstr. Boden: 12, 15, 16.
2592. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2008/02. – R: 1898,50, H: 1375,83. Höhe: 20,79 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 4.
2593. Stempelfrisch. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2594. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1958/51.
2595. Etwas abgegriffen.
2596. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/16. – Auf der 2. Straße.
2597. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1974/52. – Höhe: 20,07 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. – Aus lehmiger Schicht, mit Holzkohlenresten durchsetzt.
2598. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 II. – Tiefe: 2.–3. Pl.
2599. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Höhe: 21,12 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 62, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 62 und siehe Zeichnung 7. Pl.
2600. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1977/44. – Höhe: 21,25 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 7. – Aus Planierschicht. – GODDARD 1996, 55 Nr. A51.
2601. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1989/17. – R: 1911,92, H: 1334,15. Höhe: 20,72 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 29, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 29.
2602. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1998/02. – R: 1520,80, H: 1346,40. Tiefe: 9.–11. Teilstr. Boden: 115, siehe Zeichnung 9. Teilstr. und Pr. C1 Nr. 115.
2603. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2009/06. – Tiefe: unter 1. Pl. beim Reliefabtrag. Schicht: vergleiche Zeichnung 1. Pl. Nr. 6.
2604. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2008/03. – R: 1417,72, H: 1653,32. Höhe: 22,32 m ü. NN. Tiefe: Schicht-Oberkante–Schicht-Unterkante. Boden: unter 9, siehe Zeichnung 4. Str. unter Nr. 9; Ost-Pr. B1 Nr. 10.
2605. Ziemlich abgegriffen.
2606. Am Rand weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/24. – Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl.
2607. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/03. – R: 1917,13, H: 1339,60. Höhe: 21,35 m ü. NN. Tiefe: Oberkante–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
2608. 33,5 mm, 19,79 g. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1992/01. – R: 1518,42, H: 1352,03. Höhe: 23,57 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 34. – „Die Münze Inv.-Nr. 32543mz1 fand sich östlich der Mauer M 1 in Höhe 23,57 m ü. NN an der Baugrubenwandung zur Mauer M 1.“ (PRECHT 1995, 340 Anm. 39). – PRECHT 1995, 340 Anm. 39 (dort „Npr Traian S [101 ff.]? Typ Salus sitzend.“).
2609. Rs.: stehende oder gehende Figur?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen.
2610. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen.
2611. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 33.
2612. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1970/13. – Tiefe: bis 1. Pl.
2613. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/87. – Höhe: 19,94 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 12–26. – Aus graugrüner, sandig kiesiger Schicht, mit verziegeltem Lehm, hart östl. des Mauerausbruches.
2614. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: Steg 1982/11–12. – R: 1482,77, H: 1995,33. Höhe: 20,86 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. B 82/11. Boden: 33. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 82 (dort 100 datiert und RIC 411).
2615. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/03. – R: 1916,38, H: 1339,22. Höhe: 21,20 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 2.
2616. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1988/08. – R: 1376,80, H: 1254,22. Höhe: 21,06 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 19, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 19.
2617. RIC 382 ist auszuschließen. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/13. – Höhe: 22,04 m ü. NN. Tiefe: 4. Teilstr. Boden: 19, siehe Zeichnung 4. Teilstr. Nr. 14.
2618. 24–27 mm, 5,85 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1994/21. – R: 1625,14, H: 1366,87. Höhe: 23,76 m ü. NN. Tiefe: Skizze im Tagebuch. Boden: 1.
2619. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1969/07, Parzelle Sonntag. – Tiefe: unter 2. Pl. – Aus der dunklen Grube am N-Rand.
2620. Eventuell RIC 413?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/17 Erweiterung. – R: 1496,72, H: 1830,18. Höhe:

- 21,79 m ü. NN. Tiefe: auf dem 8. Pl. Boden: 42, siehe Zeichnung 8. Pl. Nr. 42.
2621. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1995/12. – R: 1634,98, H: 1370,15. Höhe: 23,51 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Pl. Boden: 21, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 21.
2622. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Grabungen 1934–1936; siehe auch oben lfd. Nr. 1953.
2623. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/08 A, Parzelle Herbrand.
2624. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/15, Parzelle Obladen.
2625. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/03. – Tiefe: 2. Pl. – Aus dem humosen Lehm am Nord-Pr.
2626. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/03. – R: 2069,45, H: 1109,50. Höhe 19,84 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl.
2627. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1840,36, H: 1476,96. Höhe: 21,41 m ü. NN. Boden: grau-brauner humoser Lehm.
2628. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1987/02. – R: 1933,54, H: 1336,92. Höhe: 21,06 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.–1. Str. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1.
2629. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1988/09. – R: 1933,34, H: 1333,70. Höhe: 21,23 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
2630. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1999/01. – R: 1729,64, H: 1326,81. Höhe: 21,30 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl.–3. Str. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl. Schicht 13. – Über Straße, Grube über Sandplanierung?/unter Sandplanierung?. – BERTHOLD/KLAGES 2007, 75; LEY 2002, 183 („Einige Münzen, die in der Auffüllung und auf dem Planierniveau im Schnitt 99/1 lagen, belegen, dass dies nach 103/111 n. Chr. stattgefunden haben muss.“).
2631. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 2010/02. – R: 1184,49, H: 1208,93. Höhe: 20,89 m ü. NN. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 760, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 760.
2632. 7,59 g, Fälschung. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/40 und Steg zwischen 1974/35 und 1974/40 sowie Steg zwischen 1974/40 und 1974/51. – Tiefe: auf 3. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 4.
2633. Untergepräge?. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/02 A. – R: 1362,84, H: 1645,74. Höhe: 22,22 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 3, siehe Zeichnung 2. Pl.
2634. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2004/07. – R: 1366,24, H: 1642,06. Höhe: 20,81 m ü. NN. Tiefe: 2. Str.–Schicht-Unterkante. Boden: 7, siehe Zeichnung 2. Str., und 9, siehe Zeichnung Süd-Pr. C1.
2635. Vs.-Leg.: [...]. JERVA TR[...]. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1489,77, H: 1997,36. Höhe: 19,19 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 98 (dort Typ ?).
2636. Bei Steiner ist als Inv.-Nr. der Slg. NAV fälschlich die Nr. 371 angegeben (STEINER 1911, 88 Nr. 165). „Kopf n.r. ...RA.. GER P. M Rs.“ (STEINER 1911, 88 Nr. 165). – „Ausg. 1881.“ (STEINER 1911, 88 Nr. 165). – AUS’M WEERTH 1880, 70 („Ferner fand sich [...] Münzen von [...] Trajanus [...]“); DE BALL 1882, 77 („Ungemein zahlreich waren die Funde [...], von Münzen, unter anderen von Traianus [...]“); STEINER 1911, 88 Nr. 165.
2637. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1958/44 a. – Aus humosem Schutt.
2638. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1963/06 A, Parzelle Obladen.
2639. Vs.: Kopf n.r., Rs.: sitzende Figur n.l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1963/10 B, Parzelle Obladen.
2640. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1969/07, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 1. Pl. – Innenhof.
2641. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1974/102. – Höhe: 19,04 m ü. NN.
2642. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1974/29 und Steg zu 1974/28, 1974/31 sowie 1974/33. – Höhe: 20,73 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche bis 1. Pl. – Schuttschicht über dem Abflussgraben.
2643. Rs.: sitzende Figur n.l. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen.
2644. Am Rand weggebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen.
2645. 23,9 mm, 3,96 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/10. – Tiefe: aus dem West-Pr., obere Auffüllung.
2646. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1995/12. – R: 1636,16, H: 1371,11. Tiefe: auf dem 15. Teilstr. Boden: 3, siehe Zeichnung 15. Teilstr. Nr. 3.
2647. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1998/04. – Höhe: 21,7/21,8–22,0 m ü. NN (Höhe aus Abtrag). Tiefe: 2. Pl.–1. Str. – In/über Planierung (stratigrafisch wie Sandplanierung).
2648. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Bei Pflanzarbeiten im SW der Insula 3 gefunden.
2649. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1495,22, H: 1997,09. Höhe: 19,23 m ü. NN. Tiefe: 11. Pl. Boden: 7. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 95 (dort Datierung [98–100]).
2650. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1967/27, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl.
2651. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/13. – R: 1318,70, H: 1632,24. Höhe: 21,04 m ü. NN. Tiefe: 13. Teilstr.–Schicht-Unterkante. Boden: 51, siehe Zeichnung 13. Teilstr. Nr. 51.
2652. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – R: 1466,33, H: 1995,40. Höhe: 19,90 m ü. NN. Tiefe: 11. Pl. Boden: 5. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 84 (dort fälschlich [100], RIC 434 Typ).
2653. Stark abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1988/04 und 1988/05. – R: 1928,27, H: 1336,68. Höhe: 21,00 m ü. NN. Tiefe: auf dem 2. Pl. Boden: 11, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 11.
2654. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/31. – Höhe: 19,51 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. – Aus Mauerausbruch.
2655. Coh. 386. – „Die in der Museographie für das Jahr 1891 S. 256 erwähnten Mauerreste in der Nähe der nordöstlichen Umfassungsmauer des Ruinenfeldes vor dem Clever Thor wurden weiter nachgegraben. Es ergab sich eine Gebäudeanlage an dieser Stelle [...] Zuwachs: a) durch die Fundstücke bei den Ausgrabungen. [...] An Münzen fanden sich Mittelerte von [...] und 1 Grosserz von Traian (Coh. 386).“

- (STEINER 1897, 371–372). Zu den Inv.-Nr. 2333–2447 ist bei STEINER 1911, 13, Folgendes ausgeführt: „1896/97 (Museogr. f. 1896 S. 371.) Diese Gebäudeanlage wurde 1896 weiter untersucht, jedoch auch jetzt waren wieder bestellte Äcker hindernd im Wege. (B. J. 102 S. 103f. = I.-Nr. 2333–2447 auf dem Land von Joh. Böll und Müller Hermanns).“ – STEINER 1897, 371–372; STEINER 1898, 104; [STEINER] 1898, 288 Nr. 21.
2656. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1967/30 A, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 2. Pl.
2657. Am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/02 A. – R: 1363,94, H: 1646,64. Höhe: 22,30 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 1–4, 7, 9, 11, siehe Zeichnung 1. Pl., und 7, siehe Zeichnung 2. Pl.
2658. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1964/03 B, Parzelle Wanischek. – Tiefe: unter dem 1. Pl.
2659. Coh. 364?. – STEINER 1911, 88 Nr. 175.
2660. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1959/06, Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischek). – Tiefe: Pl. 392/f.
2661. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1964/04 C, Parzelle Wanischek. – Tiefe: bis 1. Pl. – Aus gestörtem Humus.
2662. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1966/19, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 1. Pl. Boden: 304.
2663. Var.: linke Schulter mit Drapierung. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1994/16. – R: 1623,76, H: 1363,46. Höhe: 22,08 m ü. NN. Tiefe: 6. Pl. Boden: 37, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 37. – Aus Brunnenverfüllung. – PRECHT 1999, 223 (dort fälschlich Datierung 98–111); PRECHT 2001, 54 (dort Datierung fälschlich 98–111); PRECHT 2004, 292–293 mit Anm. 10; SCHALLES 2008b, 264.
2664. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/12, Parzelle Obladen.
2665. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2000/02. – R: 1366,24, H: 1642,06. Höhe: 20,81 m ü. NN. Tiefe: Oberkante–Schicht–Unterkante. Boden: 1–2, 11–12, siehe Zeichnung 89/4 Pr. B2 und 1–4, 32–36, 52, 54–55, siehe Zeichnung 89/5 Pr. D.
2666. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/07. – R: 1396,65, H: 1200,41. Höhe: 21,66 m ü. NN. Tiefe: Oberkante–1. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1.
2667. Var.: Aegis auf linker Schulter. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1997/11. – Höhe: 23,30 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. (Gesamtfläche–Mittelteil).
2668. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1958/51.
2669. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/42 Nord. – R: 1897,25, H: 1202,40. Höhe: 20,93 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl.
2670. 23 mm, 3,79 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: Oberfläche–auf Höhe 1. Pl. Boden: siehe Zeichnung Süd-Pr.
2671. Var.: linke Schulter mit Drapierung. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1967/30 A. Parzelle Sonntag. – Tiefe: 2. Pl.
2672. Var.: linke Schulter mit Drapierung. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1998/02. – Tiefe: Hinarbeit bis auf Baggerpl. (südl. Bereich).
2673. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/06. – R: 1654,82, H: 1744,58. Tiefe: bis 1. Pl.
2674. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1488,34, H: 1995,75. Höhe: 20,18 m ü. NN. Tiefe: 10. Pl. Boden: 18. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 85.
2675. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1972/02.
2676. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1982/11?. – Tiefe: 13. Pl. – Streufund. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 86 und 351 Abb. 1 Nr. 86.
2677. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1985/02 A. – R: 1365,90, H: 1636,12. Höhe: 22,11 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 18, siehe Zeichnung 2. Pl.
2678. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/05. – R: 1902,63, H: 1323,45. Höhe: 20,84 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 26, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 26.
2679. Coh. 461. – „F.-O. Arena.“ (STEINER 1911, 88 Nr. 170a). Zu den Inv.-Nr. 3233–3253 und 3292/93 ist bei STEINER 1911, 14, Folgendes ausgeführt: „1903/04 (Museogr. f. 1903/04 S. 389.) Die Aufdeckung des Amphitheater (sic), wurde zu Ende geführt (B. J. 114/115 S. 447ff.). I.-No. 3233–3253, 3292/93.“ – STEINER 1904, 389; STEINER 1906b, 451 Nr. 2: „Ein Mittelertz, des Traian (Coh. 461) Vorderseite: *Imp(eratori) Caes(ari) Nervae Traiano Aug(usto) Ger(manico) Dac(ico)*. Büste n.r.“; STEINER 1911, 88 Nr. 170a.
2680. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1963/14, Parzelle Herbrand.
2681. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/106.
- 2681a. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1999/01. – R: 1732,65, H: 1323,65. Höhe: ~21,08 m ü. NN. Tiefe: auf 3. Str. Boden: 3, siehe Zeichnung 3. Str. Nr. 3. – BERTHOLD/KLAGES 2007, 75; LEY 2002, 183 mit Anm. 55. Ursprünglich verbacken mit C 43183 mz01–1, siehe lfd. Nr. 1681.
2682. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1974/20. – Tiefe: 5.–6. Pl. – Mauerausbruch. – GEYER 1999, 114.
2683. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 1.–2. Pl.
2684. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1484,06, H: 1998,26. Höhe: 21,91 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 1. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 87 und 351 Abb. 1 Nr. 87 (dort fälschlich RIC 563 Typ).
2685. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1992/16. – R: 1885,62, H: 1337,33. Höhe: 21,53 m ü. NN. Boden: 1.
2686. Schnitt: I C, Parzelle Deckers. – Lesefund. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
2687. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/36. – Höhe: 20,98 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–1. Pl.
2688. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Steg 1982/11–12. – R: 1483,45, H: 1997,90. Höhe: 19,30 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. D. Boden: 25, 26. – Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 88 (dort nur RIC 586).
2689. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 I. – Tiefe: 2.–3. Pl.
2690. Rs.: [...JR OPTI[...], stehenden Figur n.l. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2691. Vs.-Leg.: [...] GERM [...], Rs.: weibl. Personifikation stehend n.l. mit Füllhorn. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1984/18. – R: 1302,64, H: 1609,57. Höhe: 20,96 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Pl. Boden: 3, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 3 und siehe Zeichnung Ost-Pr. B Nr. 12.
2692. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1974/05, 1974/06, 1974/20–44, 1974/46 und 1974/50–95. – Streufund des Jahres 1974.
2693. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1972/04.

2694. Vs.: Kopf mit Lrbkr. n. r. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1994/10. – R: 1633,48, H: 1361,86. Höhe: 23,28 m ü. NN. Tiefe: 1. Teilstr.–23,20 m ü. NN.
2695. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2696. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1958/65.
2697. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1965/05 A, Parzelle Helgers. – Tiefe: bis zum 1. Pl.
2698. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1967/46, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 1. Pl. – Störung im W-Teil.
2699. Korr.: Büste drapiert. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/22, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 1. Pl. – Westl. N-S-Mauer.
2700. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1988/11. – Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 3, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 3.
2701. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1998/05, 1999/01, 2002/02, 2002/06. – R: 1729,72, H: 1312,72. Höhe: 22,20 m ü. NN. – Streufund, beim Abspaten des W-Pr. gefunden.
2702. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1994/23. – R: 1632,49, H: 1347,23. Tiefe: 1. Teilstr. Boden: 3, siehe Zeichnung 1. Teilstr. Nr. 3.
2703. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1988/11. – R: 1949,52, H: 1333,49. Höhe: 21,07 m ü. NN. Tiefe: bis 2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl.
2704. Var.: linke Schulter drapiert. Korr.: linke Schulter drapiert. – Schnitt: 1997/11. – Tiefe: 2. Pl.–Schicht–Unterkannte. Boden: 41, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 41 (Ausbruch) und 4, siehe Zeichnung Pr. D2 Nr. 4 sowie 3, siehe Zeichnung Pr. B2 Nr. 3.
2705. Schnitt: VIII B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
2706. Vs.-Leg.: [...]O AVG [...]. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1974/34. – Höhe: 20,58 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche–1. Pl.
2707. Vs.-Leg.: [...]NO AVG GER D[...], Rs.-Darstellung: weibl. Figur stehend n.l. mit Füllhorn. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/26. – R: 1477,62, H: 1891,73. Höhe: 22,69 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 2. – Aus westl. Teil des Schnitts 1980/26.
2708. Vs.-Leg.: [...]NO AVG GE[...], Rs.-Darstellung: Figur stehend. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/26. – Tiefe: 1. Pl. Boden: 2a. – Aus westl. Teil des Schnitts 1980/26.
2709. Vs.-Leg.: [...]NO AV[...], Rs.: stehende weibl. Figur n.l. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1990/18. – R: 1893,66, H: 1337,91. Höhe: 21,47 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
2710. Coh. 39. – „Vor dem Clever Thor in der Colonia Traiana wurden gefunden [...]. 1 Grosserz Trajans, Coh. 39.“ (STEINER 1901, 374). – STEINER 1901, 374. – Laut Inv.-Buch des NAV wurde die unter der Nr. 2711 eingetragene Münze im Bereich der „Alten Burg“ gefunden.
2711. 22 mm, 6,68 g. Stark abgegriffen. Nach McAlee, S. 15–16 und 212, wurden die Orichalcum-Asse im Jahre 116 in Rom für den Umlauf in der Provinz Syria geprägt. – Schnitt: 1976/23. – Höhe: 21,51 m ü. NN. Tiefe: Humus–1. Pl.
2712. 21/23 mm, 5,51 g. Stark abgegriffen. Nach McAlee, S. 15–16 und 212, wurden die Orichalcum-Asse im Jahre 116 in Rom für den Umlauf in der Provinz Syria geprägt. – Schnitt: 1963/03 D, Parzelle Herbrand.
2713. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1991/11. – Streufund.
2714. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2011/02. – R: 1235,34, H: 1243,50. Höhe: 21,58 m ü. NN. Tiefe: 1. Baggerpl. Schicht: 7, siehe Zeichnung 1. Pl. und Pr. A–D Nr. 7.
2715. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1971/14. – Über südwestlichster Mauerecke an der Bundesbahnlinie.
2716. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/18, 1980/21. – R: 1490,17, H: 1994,35. Höhe: 20,49 m ü. NN. Tiefe: Nord-Pr. A. Boden: 39. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 89 (dort 112/117, Typ Providentia vgl. HCC 381).
2717. Geringe Umlaufspuren. Stark korrodiert. – Schnitt: 1978/06. – Streufund; in einer Baggerspur, zwischen 1978/05 und 1978/06 auf der Straße.
2718. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/29, 1980/23, 1980/24. – Streufund.
2719. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/07. – R: 1394,62, H: 1201,23. Höhe: 21,67 m ü. NN. Tiefe: Oberkante–1. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1.
2720. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1485,17, H: 1997,40. Höhe: 19,19 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 93 (dort als Typ ?).
2721. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/08 A, Parzelle Obladen.
2722. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1969/24, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl.
2723. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1968/04, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl.
2724. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 13.
2725. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 9.
2726. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1967/06, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 1. Pl. Boden: 12. – Südl. der Mauer.
2727. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1967/29, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 2. Pl. Boden: 13.
2728. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 2006/05. – R: 1623,73, H: 1765,72. Höhe: 20,23 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Teilpl. Boden: 3, siehe Zeichnung Ost-Pr. B1 Nr. 3 und 3. Teilpl. Nr. 4 (unter Nr. 2).
2729. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/22, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 1. Pl.
2730. 21/22 mm, 4,87 g. Stark abgegriffen. Nach McAlee S. 15–16 und 212, wurden die Orichalcum-Asse im Jahre 116 in Rom für den Umlauf in der Provinz Syria geprägt. – Schnitt: 1962/06 Süd, Parzelle Mölders. – Aus gestörtem Humus. – HINZ 1971a, 169 Nr. 26 (dort Zitat nur „RIC 659[?]“ und 171 FNr. 184.
2731. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – Tiefe: 11. Pl. Boden: 6, 10. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 90 (dort 112/117, RIC 675).
2732. Verbrannt. – Schnitt: 1962/03 Süd, Parzelle Mölders. – Aus Ausbruchgrube. – HINZ 1971a, 169 Nr. 27 (dort Datierung „98–117“) und 170 FNr. 82.
2733. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: Fläche 50.
2734. Stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 4.

2735. Rs.: stehende weibl. Figur n.l. mit Füllhorn. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1964/24 D, Parzelle Obladen. – Tiefe: bis zum 1. Pl. – Aus Ziegelschutt. – Die Fundnummern ab C 3400 wurden zunächst irrtümlich doppelt vergeben; die korrigierte FNr. der Münze lautet C 4016.
2736. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1963/13, Parzelle Obladen.
2737. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1963/13 B, Parzelle Herbrand.
2738. 6,05 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1963/17 C, Parzelle Herbrand. Tiefe: bis 1. Pl.
2739. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1964/03 A, Parzelle Wani-shek. – Tiefe: bis 1. Pl.
2740. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV.
2741. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/18. – Höhe: 20,97 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. Boden: 5, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 5. – Aus der Straße.
2742. Vs.-Leg. [...]AVG GER DAC[...]. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1487,94, H: 1997,07. Höhe: 19,04 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 96.
2743. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1982/16. – R: 1470,93, H: 1995,61. Höhe: 20,01 m ü. NN. Tiefe: 11. Pl. Boden: 20. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 101.
2744. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1982/16. – R: 1471,63, H: 1996,11. Höhe: 19,32 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 14. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 97.
2745. Vs.-Leg.: [...]VG G[...]. Rs. weibl. Figur stehend n.l. mit Füllhorn?, Datierung aufgrund der kleinen Buchstaben-größe. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – R: 1469,40, H: 1496,86. Höhe: 19,19 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 3. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 100 (dort 98/99 datiert).
2746. Vs.: Kopf n.r., Rs.: stehende Figur n.l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1987/04. – R: 1934,82, H: 1326,12. Höhe: 21,00 m ü. NN. Tiefe: auf dem 2. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 1.
2747. Vs.-Leg.: [...] DAC [...]. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1990/02 und 1990/03. – R: 16,12, H: 9,88. Höhe: 22,06 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl. – Kanal.
2748. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1988/13. – Tiefe: 2. Pl.–Schicht–Unterkante. Boden: 132, 134, 138, 141, 144, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 132, 134, 138, 141, 144. – Ausbruch.
2749. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1993/06. – R: 1878,58, H: 1318,32. Höhe: 21,70 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. S. 4.
2750. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1993/18. – R: 1879,70, H: 1307,98. Höhe: 20,96 m ü. NN. Tiefe: Nord-Pr. A. Boden: 9.
2751. Datierung aufgrund Kopfform. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2003/05. – Tiefe: 6. Pl.–Schicht–Unterkante. Boden: siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 10, Süd-Pr. C1 Nr. 1 u. Nr. 2.
2752. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 2009/05. – R: 1890,45, H: 1370,67. Höhe: 21,33 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 1.
2753. Datierung aufgrund Vs.-Bild. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen.
2754. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 72 C1. – Grube g.
2755. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: Fläche 75 H.
2756. Museumsgrabung 1927: zwischen 56,730 und 56,743 km; gefunden im römischen Haus, Raum mit Hypokaust. – [HAGEN] 1928, 291–292. – Vermutlich Kriegsverlust.
2757. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1480,73, H: 1998,33. Höhe: 19,57 m ü. NN. Tiefe: 12. Pl. Boden: 5. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 92.
2758. Vs.-Leg. [...]O AVG GER D[...]. Rs. stehende weibl. Figur n.l. mit Füllhorn und ?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1491,27, H: 1998,81. Höhe: 20,08 m ü. NN. Tiefe: auf dem 11. Pl. Boden: 6, siehe Zeichnung 11. Pl. Nr. 6. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 94.
2759. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1492,41, H: 1997,03. Höhe: 19,37 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 8. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 102.
2760. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1989/15. – R: 1919,40, H: 1333,34. Höhe: 21,36 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
2761. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1990/13. – R: 1910,02, H: 1317,25. Höhe: 21,11 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1.
2762. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1994/22. – R: 1636,00, H: 1360,24. Höhe: 23,63 m ü. NN. Tiefe: Oberkante–1. Pl. Boden: 10, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 10.
2763. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 2011/12. – R: 1222,23, H: 1212,87. Höhe: 20,14 m ü. NN. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 1420, siehe Zeichnung 3. und 4. Teilpl. sowie Pr. A und A10, Nr. 1420.
2764. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2765. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/12 F. – R: 1814,98, H: 1747,32. Höhe: 20,20 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 31.
2766. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1999/02. – Tiefe: 2. Str. Boden: 4.
2767. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1971/02. – Tiefe: 2. Pl. – Aus dem Schwarzen um das Präfurnium am Ost-Pr.
2768. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1998/02. – R: 1519,16, H: 1345,14. Höhe: 23,27 m ü. NN. Tiefe: 7.–9. Teilstr. Boden: 673, siehe Zeichnung 7. Teilstr. Nr. 673.
2769. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1983/01–03. – Streufund. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 104.
2770. Am Rand ausgebrochen, Oberfläche der Vs. stellenweise abgeplatzt. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2011/13. – Tiefe: unter 1. Pl.
2771. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1974/14. – Aus Lehm unter dem Brandhorizont. – FREI-GANG 1995, 154 und 234.
2772. Zuweisung aufgrund der Kopfform. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1999/01. – Höhe: 21,6–23,0 m ü. NN. [aus Zeichnung]. Streufund, bei der Begräbnung der Ost- und Süd-Pr. gefunden.

2773. Var: Vs.-Leg. wie bei RIC 22A. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1995/12. – Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 7, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 7.
2774. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1496,12, H: 1999,47. Höhe: 21,00 m ü. NN. Boden: 4. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 109 und 351 Abb. 1 Nr. 109.
2775. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1967/24, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl.
2776. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – Tiefe: 7. Pl. Boden: 1. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 110.
2777. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/25. – R: 2015,65, H: 1371,96. Höhe: 18,38 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 1.
2778. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1967/24, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 2. Pl. Boden: 1.
2779. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1974/37. – Höhe: 20,71/20,55 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche bis 1. Pl.
2780. Am Rand ausgebrochen, geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 2011/02. – R: 1230,70, H: 1246,72. Höhe: 21,48 m ü. NN. Tiefe: 1. Baggerpl. Schicht: 7, siehe Zeichnung 1. Pl. und Pr. A–D Nr. 7.
2781. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1980/29. – R: 2054,80, H: 1218,20. Höhe: 18,26 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 13.
2782. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2009/07. – R: 1245,30, H: 1212,95. Höhe: 20,71 m ü. NN. Tiefe: unter 3. Pl. Schicht: 443, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 443 (im Randbereich zu Schicht 3).
2783. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/01 A, Parzelle Obladen.
2784. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2010/04. – R: 1246,01, H: 1260,99. Höhe: 21,46 m ü. NN. Tiefe: Anlage 1. Pl. Schicht: 376, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 376.
2785. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1480,15, H: 1997,45. Höhe: 18,92 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 111.
2786. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2005/07. – Höhe: 23,20–23,40 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: 3, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 3.
2787. Var.: Drapierung auf linker Schulter. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1988/13. – R: 1313,96, H: 1632,18. Höhe: 21,12 m ü. NN. Tiefe: 10.–13. Teilstr. Boden: 57–64, siehe Zeichnung West-Pr. D1 Nr. 57–64 und 5, siehe Zeichnung 13. Teilstr. Nr. 5.
2788. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1971/05.
2789. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1989/09. – R: 1261,31, H: 1615,59. Höhe: 21,84 m ü. NN. – Hinarbeit auf 1. Pl., aus dem Ziegelversturz. – GERLACH 1989, 100 („An Funden besonderer Art sind zu erwähnen: [...] zwei Bronzemünzen, [...]“).
2790. Var.: Vs. Kürass und Drapierung auf linker Schulter (vgl. BMC 1101 Vs.); Rs.-Leg. [...] NNONA [...] (im Feld!). Kopf der Annona im Verhältnis zum Körper zu klein, Modius etwas schräg stehend. Rs.-Stempel nachgeschritten (oder Überprägung)? Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/13. – R: 1327,84, H: 1631,88. Höhe: 21,17 m ü. NN. Tiefe: 21,35 m ü. NN–4. Teilpl. Boden: 2, siehe Zeichnung 4. Teilpl. Nr. 2.
2791. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1965/02 C, Parzelle Helgers. – Tiefe: 1.–2. Pl. – Aus gemischten Schichten.
2792. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/42. – Höhe: 20,71 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche–1. Pl. – Ziegelkanalbereich.
2793. Am Rand Ausbrüche, Oberfläche der Rs. zum Rand hin stellenweise abgeplatzt. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2011/12. – Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 1343, siehe Zeichnung 1. Pl. und Pr. B3 sowie C, Nr. 1343.
2794. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/17 Nord. – R: 1916,84, H: 1376,79. Höhe: 19,24 m ü. NN. Boden: 107. – Aus Brunnenfüllung.
2795. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1958/41. – Unter Mauerabsatz Nordmauer, Schnittmitte im eingebrachten Lehm.
2796. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1477,86, H: 1997,36. Höhe: 18,43 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – Kanal. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 127 (dort Datierung fälschlich 138).
2797. Datierung aufgrund der Büstenform. Vs. stark abgegriffen, Rs. blank. – Schnitt: 2002/05. – R: 1751,83, H: 1325,23. Höhe: 22,08 m ü. NN. Tiefe: Detail über 1. Pl. Boden: siehe Skizze Detail über 1. Pl. vom 5. 9. 2002 im Tagebuch. – In Haus 1 ?
2798. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/19–1980/20. – R: 1490,82, H: 1978,96. Höhe: 20,98 m ü. NN. Tiefe: Süd-Pr. C. – Kanalsohle. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 115 (dort fälschlich 119/128, RIC 636 [c/d]).
2799. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2800. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1969/22, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl. – Westl. N–S-Mauer.
2801. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2802. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1977/25. – R: 2016,59, H: 1373,93. Höhe: 18,40 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 1.
2803. HAGEN 1955/56, 579 Nr. 2 (dort Rs.-Leg. im Abschnitt fälschlich[?] mit „FORT REDVX“ wiedergegeben). – „Von dem Grundstück des Heinrich Olfen, Siegfriedstraße 21“ (Hagen, Münzfunde 1955/56, 579). – Bestimmung Hagen.
2804. Spuren von Hitze einwirkung. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1491,46, H: 1997,82. Höhe: 18,71 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 112.
2805. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/10. – Tiefe: 1. Pl. – Aus der dunklen Störung.
2806. Korr.: Vs. Drapierung auf linker Schulter. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2807. Vs.: frühes Porträt. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1986/03. – Höhe: 22,88 m ü. NN. Tiefe: aus Ost-Pr. B. Boden: 1, siehe Zeichnung Ost-Pr. B Nr. 1. – Ausbruch. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 135 (dort 117–138 datiert).
2808. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1958/54.
2809. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/45. – Höhe: 21,91 m ü. NN. – Aus der humosen Schicht unterhalb der Schuttschicht.
2810. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1989/17. – R: 1909,87, H: 1339,07. Höhe: 21,22 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 4 unter Befund 14.
2811. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/09. – Höhe: 17,97 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Pl. – Aus dem Stadtgraben in der nördl. Flächenhälfte (Grabensohle).
2812. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche: 73 L. – Tiefe: 32 cm.

2813. Schnitt: IV B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
2814. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/18, 1980/21. – R: 1490,09, H: 1993,66. Höhe: 20,42 m ü. NN. Boden: 1. – Abwasserkanal. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 113 (dort fälschlich FNr. CUT 24931 e1).
2815. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: Acker nördl. Schnitt 1988/08. – Oberflächenstreuung.
2816. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1998/05 Erweiterung West. – Tiefe: Baggerpl.–8. Teilpl. – Über Sandplanierung bis modern.
2817. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1990/06. – R: 1902,36, H: 1330,64. Höhe: 21,28 m ü. NN. Tiefe: Baggerpl.–1. Pl. Boden: 13.
2818. Ziemlich abgegriffen.
2819. Var.: Vs.-Leg. IMP CAESAR TRAIAN HADRIAN AVG P M TR P COS III. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/22, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl. – Aus Kanalfüllung.
2820. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1490,29, H: 1994,40. Höhe: 20,27 m ü. NN. Tiefe: 10.–11. Pl. Boden: 18, siehe Zeichnung 10. Pl. Nr. 18. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 118 (dort fälschlich [128/138], RIC 729c Typ).
2821. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III. – Tiefe: auf dem 2. Pl.
2822. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/82. – Höhe: 19,12 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.–gewachsener Boden/2. Pl. – Aus Kanalfüllung.
2823. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1974/45. – Höhe: 21,89 m ü. NN. – Aus der humosen Schicht, unterhalb der Schuttschicht.
2824. Datierung aufgrund Büstenform und langer Vs.-Leg. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/26. – R: 1477,03, H: 1890,75. Höhe: 22,78 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 2a. – Aus westl. Teil des Schnitts 1980/26.
2825. „... AINVS HAD ... Rs. ?.“ (STEINER 1911, 88 Nr. 182). – STEINER 1911, 88 Nr. 182. – „Ausgr. Dez. 1891.“ (STEINER 1911, 88 Nr. 182). Zu den Inv.-Nr. 1943–1971 ist bei STEINER 1911, 13, Folgendes ausgeführt: „(I.-No. 1943–1971 gef. Dez. 1891 bei den Ausgrabungen auf Land von Schleiß [alte Burg], Pächter Ledosquet).“
2826. Rs. stehende Figur n.l. Stark abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2827. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt. Fläche 73 E. – Tiefe: Pl. 436/c.
2828. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1979/24. – R: 1758,85, H: 1486,21. Höhe: 22,57 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. 4. Boden: 3.
2829. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1994/04. – Tiefe: Süd-Pr. C. Boden: 3–4, siehe Zeichnung Süd-Pr. C Nr. 3–4.
2830. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2010/08. – R: 1887,65, H: 1370,56. Höhe: 21,17 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 3, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 3.
2831. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1958/41 Westende. – Unter Mauerabsatz Nordmauer, Schnittmitte im eingebrachten Lehm.
2832. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 2.–3. Pl. – Aus Abraum.
2833. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1967/31, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl.
2834. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/06 E. – R: 1645,82, H: 1737,75. Tiefe: bis 1. Pl.
2835. Vs.: RIC 600(a), Rs.: LIBERTAS PVBLICA Libertas stehend n.l. mit Füllhorn und Waage. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1999/02. – R: 1741,00, H: 1327,97. Höhe: 21,71 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Str. Boden: siehe Zeichnung vom 30. 8. 2000 Nr. 36. – Grube?, über Stampflehmfußboden Haus 2.
2836. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2837. Rs.: stehende Figur n.l. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1962/09, Parzelle Mölders. – Aus der Kanalkreuzung. – HINZ 1971a, 169 Nr. 28 und 171 FNr. 278.
2838. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1958/48 a. – Aus Abraum (humoser Schutt).
2839. Rs.: stehende Figur n.l. Stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 14.
2840. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1980/07. – R: 1889,92, H: 1524,18. Höhe: 21,08 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 1. – ZERRES 2010, 108 und 311 FK: 20287e1 (dort „-1] Hadrian, As, Typ?, 117/138“).
2841. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: II A, Parzelle Deckers. – Bei 13,60 m, ab Null, aus dem gestörten Humus, in der O-Ecke, über dem 1. Pl.
2842. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1963/06 A, Parzelle Herbrand.
2843. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2011/02. – R: 1244,75, H: 1245,79. Höhe: 21,58 m ü. NN. Tiefe: 1. Baggerpl. Schicht: 7, siehe Zeichnung 1. Pl. und Pr. A–D Nr. 7.
2844. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1963/03 B Parzelle Obladen. – Tiefe: bis 1. Pl. – Aus gestörtem Humus.
2845. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/16. – R: 1626,60, H: 1357,86. Höhe: 23,39 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 7, siehe Zeichnung 2. Pl.
2846. Ziemlich abgegriffen. Schnitt: 1982/12. – R: 1486,12, H: 1999,00. Höhe: 19,89 m ü. NN. Tiefe: 11. Pl. Boden: 19. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 114 (dort 119/128 datiert) und 351 Abb. 1 Nr. 114.
2847. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1963/02, Parzelle Obladen.
2848. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1983/03. – R: 1510,63, H: 1999,79. Höhe: 20,24 m ü. NN. Tiefe: 7. Pl. Boden: 16. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 116 (dort 119/128 datiert) und 355 Abb. 2 Nr. 116.
2849. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1988/13. – Streufund, Münze bei Auffindung „zusammengebacken“ mit C 34271 mz02; siehe oben lfd. Nr. 2088.
2850. Stempelfrisch. – Schnitt: 1992/01. – R: 1520,00, H: 1351,97. Höhe: 23,72 m ü. NN. Tiefe: 2. Str.–3. Pl. Boden: 38, siehe Zeichnung 1. Str. – „In der Planierungsschicht b1 oberhalb der Lehmplanierungsschicht c gefunden“ (PRECHT 1995, 340). – PRECHT 1995, 328; 330 Abb. 7; 340 mit Anm. 39 (dort Datierung 119–138); PRECHT 1999, 224; PRECHT 2001, 54; PRECHT 2008, 308.
2851. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1964/24 E, Parzelle Obladen. – Tiefe: bis 1. Pl. – Im Hu-

- mus gefunden. – Die Fundnummern ab C 3400 wurden zunächst irrtümlich doppelt vergeben; die korrigierte FNr. der Münze lautet C 4018.
2852. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2003/06. – Höhe: 19,20 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl., Nr. 5, 8, 9, 10 (Ausbruchsgrube).
2853. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1962/09, Parzelle Mölders. – Aus Ausbruchsgrube. – HINZ 1971a, 169 Nr. 29 (dort fälschlich RIC 567 i) und 171 FNr. 286.
2854. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: Fläche: 76, Schnitt 16. – Über den Ofenplatten.
2855. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1969/23, Parzelle Sonntag.
2856. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III.
2857. Stark abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1982/11 und 1982/16. – Tiefe: West-Pr. D. Boden: 31. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 131 (dort Typ Salus).
2858. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1998/02. – Tiefe: 1. Pl.–2. Teilstr. Boden: 71, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 71.
2859. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1480,06, H: 1998,56. Höhe: 20,73 m ü. NN. Tiefe: 8. Pl. Boden: 7. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 117 (dort 119/128 datiert).
2860. Korrr.: Vs. (d). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/03. – R: 1916,89, H: 1338,95. Höhe: 21,35 m ü. NN. Tiefe: Oberkante–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
2861. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2862. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1997/11. – R: 1633,07, H: 1375,49. Höhe: 23,48 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–1. Pl. Boden: 18, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 18.
2863. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/11. – Höhe: 19,20 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. – Aus dem Abflusskanal (Verlauf von Ost nach West durch die Fläche), zahlreiche Knochenreste, 2,90 m v. Nord-Pr., 0,45 m v. Ost-Pr.; zusammen mit Münze wird Knochenadel erwähnt.
2864. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1849,15, H: 1477,38. Höhe: 21,60 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. – Aus Humus.
2865. Coh. 1357. – STEINER 1911, 88 Nr. 183a.
2866. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1973/02 D. – Brunneineinfüllung.
2867. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/26. – R: 1476,08, H: 1894,94. Höhe: 22,40 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. A. Boden: 23. – Aus westl. Teil des Schnitts 1980/26.
2868. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/18. – R: 1895,75, H: 1336,70. Höhe: 20,90 m ü. NN. Boden: 10.
2869. Vs. stark abgenutzt, Rs. ziemlich abgenutzt. – Schnitt: 1976/26. – R: 2024,80, H: 1358,23. Höhe: 17,74 m ü. NN. Tiefe: unter 2. Pl.
2870. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1989/04. – R: 1272,53, H: 1622,16. Höhe: 21,79 m ü. NN. Tiefe: auf dem 2. Pl. Boden: 64, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 64.
2871. RIC 678 Var. Var.: Vs. (d). Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 2002/09. – R: 1299,48, H: 1640,52. Höhe: 21,16 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Str. Boden: siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 5. – Münze steckte in Boden Nr. 5.
2872. Rs.: stehende Figur n.l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1971/05. – Tiefe: Südprofilsteg. – Aus dem aufgetragenen Sand und Lehm unterhalb der Brandschicht bis zur Grauwackemauer.
2873. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1978/05. – Höhe: 23,50 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl., Nordteil.
2874. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/17 A, Parzelle Herbrand. – Tiefe: 1. Pl. Boden: 229. – Aus dem Ziegelkanal.
2875. Laut maschinenschriftl. „Fundliste Xanten Colonia 1957“ trägt die Münze die FNr. 236. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1957/XXXI, Betonwerk Unna. – Aus dem N-Ende des Schnittes, „in berührtem Boden“ [sic] in 0,9 m Tiefe gefunden.
2876. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 IIIA. – Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 22.
2877. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/03. – Höhe: 18,57 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 1. – Aus dem Stadtgraben.
2878. Rs.: sitzende Figur n.l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1969/19. – Tiefe: bis 1. Pl.
2879. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1969/20. – Tiefe: bis 1. Pl.
2880. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1844,23, H: 1474,20. Höhe: 21,21 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 4.
2881. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/102.
2882. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/19 D, Parzelle Herbrand. – Tiefe: 1.–2. Pl.
2883. Stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 50.
2884. Rs.: weibl. Figur stehend n.l. mit Füllhorn. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/43. – Höhe: 19,85 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. – Aus der Grabenfüllung (ganze Fläche westl. des Ziegelkanals).
2885. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/42. – Höhe: 20,55 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche–1. Pl. – Ziegelkanalbereich.
2886. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/06. – Tiefe: 8. Pl. Boden: siehe Zeichnung 8. Pl. Nr. 1. – Stadtgraben.
2887. Var.: Rs.-Leg. wie RIC 701. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/02, Parzelle Obladen.
2888. Var.: Verlauf Vs.-Leg. wie RIC 701. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/18 B, Parzelle Herbrand. Tiefe: bis 1. Pl.
2889. Stark abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1982/11 und 1982/16. – R: 1475,98, H: 1998,43. Höhe: 20,47 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. B. Boden: 13. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 107 (dort Traian/Hadrian, Typ ?).
2890. Am Rand weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Oberflächenstreuung auf dem Acker zwischen Doms und Haus Erprath.
2891. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: I A, Parzelle Deckers. – Bei der Erweiterung des Schnittes nach Osten, bei 13 m, ab Null bei 15 m, Tiefe 1,10 m ab Oberfläche.
2892. Stark abgegriffen. – Schnitt: Steg 1982/11–12. – R: 1483,84, H: 1997,52. Höhe: 19,27 m ü. NN. – Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 134 (dort Typ Schiff?).
2893. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/22 III Nord. – R: 1856,20, H: 1128,92. Höhe: 20,06 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 8. – Aus Grube am Nord-Pr.
2894. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/13. – Tiefe: Oberkante–Unterkante. Boden: 1–4, 9, 12–13, 15–25 und 28–33, siehe Zeichnung West-Pr. D Nr. 1–4, 9, 12–13, 15–25 und 28–33. – Ausbruch West-Pr. D.
2895. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1973/01.

2896. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1486,57, H: 1997,21. Höhe: 19,03 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 122 (dort 132/134 datiert, Typ Felicitas/Fortuna).
2897. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/47. – Höhe: 21,70 m ü. NN. Tiefe: abgeschobene Humusdecke–1. Pl. – Aus dunkler mit Holzkohle und Lehm versetzter Schicht.
2898. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1989/05. – Tiefe: Geologische Oberfläche–Baggeraushub. – Moderne Verfüllung südl. der Porticusreihe.
2899. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1486,08, H: 1997,57. Höhe: 18,76 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 125 (dort Typ ?).
2900. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/02 E. – R: 1371,00, H: 1620,35. Höhe: 22,35 m ü. NN. – Aus Straße zwischen Insula 10 und 17.
2901. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1480,65, H: 1997,58. Höhe: 19,08 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 126 (dort 132/135, Typ?).
2902. Stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, auf Schnitt 14.
2903. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1981/02. – Höhe: 21,51 m ü. NN. – Aus Humus.
2904. Var.: Vs. (e). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1490,88, H: 1995,78. Höhe: 19,71 m ü. NN. Tiefe: 12. Pl. Boden: 15. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 119.
2905. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNR.
2906. Verbrannt?. Stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 73 B.
2907. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1490,01, H: 1996,88. Höhe: 19,28 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 124 (dort Typ Fortuna).
2908. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1958/41.
2909. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1970/07. – Tiefe: Pl. 1a. Boden: 1–8 (außer 3).
2910. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1989/17. – R: 1909,99, H: 1339,32. Höhe: 21,34 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl.
2911. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1997/11. – Höhe: 23,30 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. (Gesamtfläche–Mittelteil).
2912. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1971/07. – Tiefe: bis 1. Pl. – Über dem Hypokaustenraum in der SO-Ecke.
2913. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1990/15. – R: 1925,89, H: 1316,97. Höhe: 21,06 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 1.
2914. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1968/02, Parzelle Sonntag (Parzelle 9). – Tiefe: bis 1. Pl. – SCHREITER 2001, 53 Tabelle 1 mit Anm. 118 (dort als „Sesterz, hadrianisch, 117–134 n. Chr.“), 64 Tabelle 2 mit Anm. 156 (dort als „Sesterz, hadrianisch, 117–134 n. Chr.“) und 92 C 6050 d/e.
2915. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1967/06, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl. – Schuttauffüllung.
2916. „Bekränzter Kopf n.r. HADRIANVS AVG ... Rs.: S.S S C.“ (STEINER 1911, 88 Nr. 179). Lesung der Rs.–Leg. bei Steiner wahrscheinlich unvollständig. – Der Herkunftsnachweis „Ausgr. 1882“ bei Steiner (STEINER 1911, 88 Nr. 179) ist falsch, da im Inventarbuch der Slg. des NAV die lfd. Nr. 369–376 nach Einträgen für Oktober 1881 stehen mit dem Vermerk „Ausgrabun[g] alte Burg“. – AUS’M WEERTH 1880, 70 („Ferner fand sich [...] Münzen von [...] Hadrian [...]“); DE BALL 1882, 77 („Ungemein zahlreich waren die Funde [...], von Münzen, unter anderen von [...] Hadrianus [...]“).
2917. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/11–13 und 15, 1983/01–03. Streufund. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 121 (dort RIC 840).
2918. Vs. und Rs.: Oberfläche teilweise abgeplatzt, Rand ausgebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2010/13. – Tiefe: 2. Baggerpl. – Aus Abraum.
2919. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1996/06. – Höhe: 24,20–24,00 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl.
2920. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Höhe: 22,00 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl.
2921. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III. – Höhe: 21,44 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. – Aus Humus.
2922. Laut maschinenschriftl. „Fundliste Xanten Colonia 1957“ trägt die Münze die FNR. 260. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1957/XXXIII, Betonwerk Unna. – Aus oberem Abraum.
2923. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/102. – Tiefe: ein Spatenstich über 3. Pl.
2924. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1968/29, Parzelle Sonntag (Parzelle 1). – Aus Füllung Hypokaustunterboden, Terminus ante quem für Hypokaustraum. – SCHREITER 2001, 52 Tabelle 1 mit Anm. 115 (dort als „As, hadrianisch“), 53, 63 Tabelle 2 mit Anm. 154 (dort als „As, hadrianisch“) und 97 C 6709d.
2925. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1964/22 B, Parzelle Doms. – Aus dem Wasserbecken.
2926. Vs. und Rs.: Oberfläche zum Rand hin teilweise abgeplatzt, am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2010/12. – R: 1236,84, H: 1284,08. Höhe: 20,95 m ü. NN. Tiefe: Anlage 1. Pl. Schicht: 831, siehe Zeichnung 1. Pl. und Pr. A17, B19, D10 sowie D11, Nr. 831.
2927. Etwas abgegriffen.
2928. Var.: Rs. keine Säule. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/12. – R: 1288,26, H: 1641,60. Höhe: 21,58 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl. – Hinarbeit 1. Pl. (humose Kanalverfüllung).
2929. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1967/35, Parzelle Sonntag. – Tiefe: tiefer als 4,06 m.
2930. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/22, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl. – Westl. N–S-Mauer.
2931. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1973/20. – Tiefe: Pr. 9. – Aus der humosen Füllung.
2932. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 50.
2933. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/03 B, Parzelle Obladen.
2934. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/12. – R: 1636,04, H: 1365,34. Höhe: 23,50 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Pl. Boden: 17, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 17.
2935. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1990/03. – R: 10,21, H: 18,83. Höhe: 20,57 m ü. NN. Tiefe: 8.–9. Pl. Boden: 10, siehe Zeichnung 9. Pl. Nr. 10. – Kanal.
2936. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/06. – R: 1652,70, H: 1743,70. Tiefe: auf. 1. Pl.

2937. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/16 und 1980/17. – R: 1914,29, H: 1371,66. Höhe: 20,79 m ü. NN. Boden: 70, siehe Zeichnung Ofen II. Teilpl. – Westl. des Ofens II, aus der Brandschicht 237 bzw. 294 (aus dem Teil, der über den Fundamentgraben hinüberraagt).
2938. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen.
2939. Schnitt: I B, Parzelle Deckers. – Lesefund. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
2940. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – R: 1469,34, H: 1997,44. Höhe: 19,61 m ü. NN. Tiefe: 12. Pl. Boden: 4. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 120.
2941. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: –, Fundjahr: 1959. NO-Ende der Halle Unna I (Insula 11/18). – Lesefund.
2942. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/102. – Tiefe: unter 2. Pl. – Braune Schicht.
2943. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 13.
2944. Rs.: zwei sich gegenüberstehende Figuren. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1490,78, H: 1997,65. Höhe: 19,15 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 139.
2945. Rs.: stehende weibl. Figur n.l. mit Füllhorn. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1962/09, Parzelle Mölders. – Tiefe: unter 2. Pl. Boden: 133. – Aus dem N–S-Kanal. – HINZ 1971a, 169 Nr. 30, (dort als „BMC 1513; RIC 760 d.“ bestimmt) und 171 FNr. 287.
2946. Vs.-Leg.: [...] – AVG COS[...]. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – R: 1467,64, H: 1996,82. Höhe: 20,20 m ü. NN. Tiefe: 10. Pl. Boden: 2. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 130.
2947. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1989/14. – R: 1916,87, H: 1322,78. Höhe: 21,03 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1.
2948. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1969/19. – Tiefe: bis 1. Pl.
2949. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1493,74, H: 1997,60. Höhe: 18,91 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 136 (dort Dp/As, Typ ?).
2950. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1963/01 A, Parzelle Obladen.
2951. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1971/01. – Tiefe: 2. Pl. Boden: 7.
2952. Vs.-Leg.: [...] VS–A[...]. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1488,66, H: 1997,46. Höhe: 19,11 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 128.
2953. Rs. stehende weibl. Figur n.l. mit Füllhorn und ?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – R: 1467,30, H: 1996,57. Höhe: 21,04 m ü. NN. Tiefe: 7. Pl. Boden: 4. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 123 (dort [132/134] Typ Felicitas).
2954. Vs.-Leg.: [...]–AV[...]. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1489,28, H: 1996,10. Höhe: 19,80 m ü. NN. Tiefe: 12. Pl. Boden: 17. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 129.
2955. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1467,64, H: 1996,82. Höhe: 20,20 m ü. NN. Tiefe: 10. Pl. Boden: 2. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 132 (dort undatiert).
2956. Rs. stehende weibl. Figur n.l. an Altar oder Modius. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1490,33, H: 1998,05. Höhe: 18,95 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 133.
2957. Rs.: stehende weibl. Figur n.l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1990/14. – R: 1915,79, H: 1318,44. Tiefe: 21,13 m ü. NN. Boden: 1 unmittelbar über 3.
2958. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1974/45. – Höhe: 21,89 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. – Humose Schicht über der Ziegelstickung, unter Schuttschicht.
2959. Vs.-Leg.: [...]IANVS – [...], Hitzeeinwirkung. Datierung aufgrund Vs.-Leg. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/20. – R: 1492,91, H: 1984,18. Höhe: 21,81 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 1. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 137.
2960. Stark abgegriffen. – Schnitt: Steg 1982/11–12. – ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 28 (dort fälschlich als Nero).
2961. Rs.: stehende Figur n.l., Datierung aufgrund des Vorderseitenporträts. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2010/06. – R: 1136,36, H: 1262,50. Höhe: 20,63 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. (Baggerpl.). Schicht: 199, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 199.
2962. „Kopf bekränzt n. r. ... NVS AVG ... Rs.: Göttin m. Füllhorn steht n. l. S C.“ (STEINER 1911, 89 Nr. 189). – STEINER 1911, 89 Nr. 189. – „Ausgr. 1883/84.“ (STEINER 1911, 89 Nr. 189). Zu den Inv.-Nr. 648–703 ist bei STEINER 1911, 11, Folgendes ausgeführt: „Ausgrabungen auf der »Alten Burg« an der Pisle (Steiners Land); ihr parallel wurde in etwa 140 Schritt Abstand eine dicke Mauer gefunden und 48 m weit aufgedeckt; sie war 3,10 m breit. (I.-No. 648–703).“
2963. Ganz verschliffen. – Museumsgrabung 1927: Gefunden im Gebäude bei 56,750 km. – [HAGEN] 1928, 291–292. – Wahrscheinlich Kriegsverlust.
2964. Rs. stehende Figur n.l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1965/03 A, Parzelle Helgers. – Tiefe: bis zum 1. Pl.
2965. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1967/56, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 1. Pl.
2966. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1967/32, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl.
2967. Rs.: stehende weibl. Figur n.l., am Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/08. – R: 2001,40, H: 1355,30. Höhe: 19,68 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. (auf dem 2. Pl.). – Aus der Fläche (ohne Graben und Lehmfäche), aus der dunklen Schuttschicht.
2968. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1479,53, H: 1996,76. Höhe: 19,78 m ü. NN. Tiefe: 12. Pl. Boden: 5. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 145.
2969. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – R: 1464,09, H: 1997,38. Höhe: 20,41 m ü. NN. Tiefe: 10. Pl. Boden: 2. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 135.
2970. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – R: 1509,65, H: 1996,46. Höhe: 20,04 m ü. NN. Tiefe: 7. Pl. Boden: 9. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 138.
2971. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1489,43, H: 1997,80. Höhe: 19,04 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 140.
2972. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1988/16. – R: 1345,94, H: 1680,28. Höhe: 22,13 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl.–20,75 m ü. NN. Boden: Nr. 16, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 16.
2973. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1988/17. – Tiefe: 1. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1.

2974. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1989/04. – Tiefe: Nord-Pr. A.
2975. Vs.: teilweise abgeplatzt, Rs.: größtenteils abgeplatzt. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2011/12. – R: 1220,10, H: 1212,83. Höhe: 20,42 m ü.NN. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 1420, siehe Zeichnung 3. und 4. Teilpl. sowie Pr. A und A10 Nr. 1420.
2976. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Lesefund im Bereich der Colonia.
2977. Am Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1989/15. – R: 1918,61, H: 1329,22. Tiefe: bis 1. Pl.
2978. Stark abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
2979. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1974/27. – Tiefe: Oberfläche bis 1. Pl. – Aus dunkler humoser, mit Holzkohle versetzter Schicht unter dem Kies. – GEYER 1999, 112 Anm. 151 („As des Hadrian“).
2980. Datierung aufgrund Büstenform. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1999/01. – R: 1734,82, H: 1326,64. Höhe: –. Tiefe: 2. Str.-2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Str. Schicht 21. – In Sandplanierung.
2981. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1977/06. – Tiefe: 7.–8. Pl. Boden: siehe Zeichnung 7. Pl. Nr. 3 A, siehe Zeichnung 8. Pl. (e02).
2982. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Suchfläche A. – R: 1.39–1.5, H: 1.34 (CUT-Koordinaten).
2983. Vs.: Kopf n.l. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1977/15. – Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 46, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 46 und siehe Zeichnung 2. Pl. e1.
2984. Vs.: Kopf mit Strahlenkrone n.r., Rs.: glatt. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Museumsgrabung 1927.
2985. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1958/51, Raum 6.
2986. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/35 IV P. – Höhe: 21,10 m ü.NN. Tiefe: 1. Pl. – GODDARD 1996, 56 Nr. A61.
2987. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1977/46. – R: 1935,72, H: 1368,90. Höhe: 20,38 m ü.NN. Tiefe: auf 6. Teilpl. Boden: 1.
2988. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1480,17, H: 1997,45. Höhe: 18,93 m ü.NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 141.
2989. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1988/08. – R: 1382,42, H: 1256,50. Höhe: 21,71 m ü.NN. Tiefe: Baggeraushub–1. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 2.
2990. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1988/16. – R: 1357,04, H: 1671,45. Höhe: 21,39 m ü.NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 9, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 9. – Aus Ausbruchsmaterial (Verfüllung?).
2991. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2005/07. – Höhe: 23,00–23,20 m ü.NN. Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: 3, siehe Zeichnung 5. Pl. Nr. 3.
2992. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/09 A, Parzelle Oblanden.
2993. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/17 A, Parzelle Herbrand.
2994. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1480,15, H: 1997,32. Höhe: 18,95 m ü.NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 144 und 355 Abb. 2 Nr. 144.
2995. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1990/12. – Tiefe: Baggeraushub bis 1. Pl.
2996. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/02. – R: 104,64, H: 150,10. Höhe: 21,45 m ü.NN. Tiefe: 1.–2. Teilpl. Boden: 2, siehe Zeichnung 1. Teilpl. Nr. 2.
2997. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1970/02. – Tiefe: 1. Pl. Boden: 1.
2998. Vs.: Kratzspur. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2011/02. – R: 1235,16, H: 1247,10. Höhe: 21,47 m ü.NN. Tiefe: unter 2. Teilpl. Schicht: 899, siehe Zeichnung 1. Pl. und C9 und D11, Nr. 899.
2999. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1987/06. – R: 1948,66, H: 1327,88. Höhe: 20,76 m ü.NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 1.
3000. Rs.-Leg.: PIETAS im Feld (C. 611). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/26. – Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl.
3001. Vs.: Büste n.r. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1968/04. – Tiefe: 1. Pl.
3002. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1982/11 und 1982/12. – Tiefe: Abtrag Steg. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 142.
3003. Am Rand weggebrochen, Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1963/11 B, Parzelle Herbrand. Tiefe 2. Pl.
3004. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/08, Verlängerung nach Süden. – Tiefe: 1. Pl. – Auf der Temenos-Mauer. – FREIGANG 1995, 154 Anm. 49 („Unklar dokumentiert ist z.B. die Münze C 8679e“) und 224.
3005. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/05. – R: 1900,55, H: 1324,55. Höhe: 21,40 m ü.NN. Tiefe: Baggerpl. Boden: 7, siehe Zeichnung Baggerpl. Nr. 7.
3006. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1989/21. – R: 23,51, H: 70,36. Höhe: 21,45 m ü.NN. Tiefe: 1. Pl., aus Fläche A. Boden: 2.
3007. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1492,74, H: 1997,57. Höhe: 19,01 m ü.NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 52 (dort fälschlich als Vespasian, As, ?, Rom/Lug?, Typ ?).
3008. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/21. – R: 1495,34, H: 1984,20. Höhe: 21,82 m ü.NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: Humus. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 143 (dort als RIC 1047 [Büste n.l.]).
3009. Rs.: Victoria n.r.?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1990/16. – R: 1896,87, H: 1325,76. Höhe: 20,90 m ü.NN. Boden: 20.
3010. Ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/16. – R: 1895,29, H: 1327,25. Höhe: 21,49 m ü.NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
3011. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/06. – Tiefe: 8. Pl. (0,21 m unter Höhe 8. Pl.). Boden: 1, siehe Zeichnung 8. Pl. Nr. 1. – Aus Stadtgraben.
3012. Ziemlich abgegriffen. 19,2 mm, 2,58 g. – Schnitt: 1994/16. – Höhe: ca. 23,20–22,00 m ü.NN. Tiefe: West-Pr. D.
3013. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: 1.–2. Pl. (ca. 0,13 m unter Höhe 1. Pl.). Boden: 51, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 51 und siehe Zeichnung 2. Pl. – „Er fand sich in den Schlickschichten, in die die Stadtmauer einschneidet.“ (KÜHLBORN 1978a, 195=45). – GEYER 1999, 145; KÜHLBORN 1978a, 195=45; KÜHLBORN 1987, 491 Anm. 28.
3014. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1982/15. – R: 1496,78,

- H: 1998,42. Höhe: 19,44 m ü.NN. Tiefe: 10. Pl. Boden: 11. – Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 147 und 355 Abb. 2 Nr. 147.
3015. Am Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1488,15, H: 1997,35. Höhe: 18,86 m ü.NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 146 (dort fälschlich 147/148, RIC 162 Typ).
3016. Schnitt: IV A, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzetteln-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck. Diese Münze ist in Privatbesitz noch nachweisbar; sie ist in einen Manschettenknopf eingearbeitet worden, wobei nur noch die Vorderseite sichtbar ist: Antoninus Pius, D, 155–158, Rom, RIC 248 ff., Vs. etwas abgegriffen.
3017. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1988/01. – Höhe: 21,94 m ü.NN. Tiefe: aus dem Ost-Pr. B. Boden: 18, siehe Zeichnung Ost-Pr. B Nr. 18.
3018. 2,17 g. Var.: Vs.-Leg. ANTONINVS PIVS AVG PP, Rs.-Bildnis zeigt Vesta mit Simpulium und Palladium (wie bei RIC 229a) anstelle Pax mit Zweig, Stempelschneiderfehler oder barbarisierte Münze?. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – R: 1505,18, H: 1998,80. Höhe: 20,10 m ü.NN. Tiefe: 7. Pl. Boden: 15. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 148 (dort fälschlich Typ Aequitas) und 355 Abb. 2 Nr. 148.
3019. Vs.: [...]TONIN[...], Kopf n.r. mit Lrbkr., ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – R: 1467,10, H: 1995,40. Höhe: 20,10 m ü.NN. Tiefe: 11. Pl. Boden: 5. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 80 (dort fälschlich als Traianus und irrtümliche Schnittangabe 1982/02).
3020. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: Fläche 72 F1.
3021. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/03, Parzelle Obladen.
3022. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/07. – R: 1889,12, H: 1525,36. Höhe: 21,00 m ü.NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 1. – ZERRES 2010, 108 und 311–312 FK: 20287e2.
3023. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/26 westl. Teil. – R: 1477,44, H: 1894,54. Höhe: 22,56 m ü.NN. Tiefe: 2. Pl. „A“–3. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 2. Pl. „A“.
3024. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – Ost-Pr. B. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 191 (dort fälschlich als Typ Fortuna).
3025. Vs.: Einrieb im Kopfbereich, Vs. und Rs.: Kratzspuren. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Grabungen 1934–1936.
3026. Oberfläche teilweise abgeplatzt. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1962/02, Insula 40, Neubau Minten. – Die Münze wurde gemäß Vermerk von V. Zedelius in der Inventarzetteln-Kartei des Münzkabinetts am 15. 7. 1975 an Privat abgegeben. Im Jahre 2012 noch in Privatbesitz nachweisbar.
3027. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1494,08, H: 1997,26. Höhe: 18,96 m ü.NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 352 Nr. 149 (dort fälschlich als RIC 533).
3028. Am Rand weggebrochen, Spuren von Hitzeeinwirkung. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1486,82, H: 1997,92. Höhe: 19,21 m ü.NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – Kanal. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 192 (dort Typ?).
3029. Stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 50.
3030. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/11. – Tiefe: 1. Pl. – Am Süd-Pr.
3031. Coh. 62. – STEINER 1886, 227; STEINER 1911, 89 Nr. 199. – „Ausgr. 84/85.“ (STEINER 1911, 89 Nr. 199). Nach STEINER 1911, 11, stammen die Inv.-Nr. 743–787 der Slg. des NAV von südl. der „alten Burg“ gelegenen Ackerstücken. „Die Aufdeckung der Mauerreste auf der ‚alten Burg‘ (vgl. Museogr. Wd. Zs. III S. 190) konnte nicht fortgesetzt werden, da die betr. Ackerstücke, welche mit Saat bestellt waren, nicht zur Verfügung standen. Es wurden Nachgrabungen angestellt auf einigen Ackerstücken derselben Flur, südl. von der im v. J. entdeckten Mauer.“ (STEINER 1885, 222).
3032. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1490,48, H: 1998,33. Höhe: 19,38 m ü.NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 7. – Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 150.
3033. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Grabungen 1934–1936.
3034. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/102. – Höhe: 18,66 m ü.NN. Tiefe: drei Spatenstichtiefe.
3035. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: I. – Museumsgrabung 1927: Gefunden bei den Grabungen in der Colonia Ulpia Traiana in Schnitt I oberflächlich. – [HAGEN] 1928, 291.
3036. Coh. 772. – STEINER 1911, 89 Nr. 203.
3037. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29 C. – Tiefe: 1.–2. Pl.
3038. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2006/08, südl. Erweiterung. – Höhe: 23,40 m ü.NN. Tiefe: Gelände-Oberkante–2. Pl. Boden: 1, 2, siehe Zeichnung Süd-Pr. C. – Aus dem Baggeraushub.
3039. Schnitt: I B, Parzelle Deckers. – Tiefe: Pl. 928. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzetteln-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
3040. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1492,88, H: 1997,18. Höhe: 18,94 m ü.NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 152.
3041. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1494,28, H: 1997,56. Höhe: 19,00 m ü.NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 190 (dort Typ ?).
3042. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 2011/02. – R: 1237,18, H: 1242,98. Höhe: 21,22 m ü.NN. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 902, siehe Zeichnung 1. und 2. Pl. sowie Pr. C und D11 Nr. 902.
3043. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/18, 1980/21. – R: 1490,37, H: 1988,03. Höhe: 20,62 m ü.NN. Boden: 1. – Abwasserkanal. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 188 (dort fälschlich als A. Pius, Dp, Rom, Typ Salus).
3044. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1976/25 ES II. – R: 2027,82, H: 1349,31. Höhe: 18,27 m ü.NN. Tiefe: 2. Teilpl. Boden: 2.
3045. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1496,52, H: 1998,51. Höhe: 19,36 m ü.NN. Tiefe: 10. Pl. Boden: 11. – Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 153.
3046. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/40. – Aus dem Humus. – BRIDGER 1989, 83 Nr. 001.
3047. Coh. 763 (od. 765 ?). – STEINER 1911, 89 Nr. 202. – „Ausgr. Dez. 1891.“ (STEINER 1911, 89 Nr. 202). Zu den Inv.-Nr. 1943–1971 ist bei STEINER 1911, 13, Folgendes ausgeführt: „(I.-No. 1943–1971 gef. Dez. 1891 bei den Ausgrabungen auf Land von Schleiß (alte Burg), Pächter Ledosquet).“

3048. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1968/07, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl.
3049. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/42. – Höhe: 20,73 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche–1. Pl. – Ziegelkanalbereich.
3050. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 2011/02. – R: 1245,64, H: 1247,08. Höhe: 21,49 m ü. NN. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 878, siehe Zeichnung 1. und 2. Pl. sowie Pr. B Nr. 878.
3051. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 2011/08. – Tiefe: zwischen 2. und 4. Pl. – Fund aus dem Abraum, nicht exakt einmessbar.
3052. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2010/04. – R: 1239,30, H: 1260,06. Höhe: 21,51 m ü. NN. Tiefe: Humus (Baggerabtrag). Schicht: siehe Hauptpr. Nr. 1.
3053. Etwas abgegriffen. – Schnitt 1974/29. – Tiefe: 3.–4. Pl. – Mauerausbruch. – GEYER 1999, 114 („Sesterz des Antoninus Pius von 145–161[sic]“).
3054. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: Steg 1982/11–12. – R: 1483,50, H: 1996,62. Höhe: 19,48 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. D. Boden: 21, 25, 26. – Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 151 (dort fälschlich 140/144, RIC 616[a]) und 355 Abb. 2 Nr. 151.
3055. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1484,29, H: 1997,34. Höhe: 18,89 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 157 (dort ohne Datierung).
3056. „Die in der Museographie für das Jahr 1891 S. 256 erwähnten Mauerreste in der Nähe der nordöstlichen Umfassungsmauer des Ruinenfeldes vor dem Clever Thor wurden weiter nachgegraben. Es ergab sich eine Gebäudeanlage an dieser Stelle [...] Zuwachs: a) durch die Fundstücke bei den Ausgrabungen. [...] An Münzen fanden sich Mittelerte von [...] Antoninus Pius [...].“ (STEINER 1897, 371–372). Zu den Inv.-Nr. 2333–2447 ist bei STEINER 1911, 13, Folgendes ausgeführt: „1896/97 (Museogr. f. 1896 S. 371.) Diese Gebäudeanlage wurde 1896 weiter untersucht, jedoch auch jetzt waren wieder bestellte Äcker hindernd im Wege. (B. J. 102 S. 103 f. = I.-Nr. 2333–2447 auf dem Land von Joh. Böll und Müller Hermanns).“ – STEINER 1897, 371–372; STEINER 1898, 104; [STEINER] 1898, 288 Nr. 21.
3057. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 50.
3058. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/43, Steg 1974/43 zu Steg 1974/53. – Höhe: 20,53 m ü. NN. – Aus Pfeiler A.
3059. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: I B, Parzelle Deckers.
3060. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1481,57, H: 1997,67. Höhe: 19,01 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 184 (dort Typ Annona).
3061. Stark abgegriffen. – Schnitt: Steg 1982/11–12. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 196 (dort als A. Pius f. M. Aurel, Typ Salus).
3062. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: Oberfläche–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung Nord- und Ost-Pr. – Streufund aus der NO-Ecke der Fläche.
3063. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1958/48.
3064. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 50.
3065. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 IV. – GODDARD 1996, 55 Nr. A53 (dort Schnittangabe fälschlich „77/35“, „Antoninus Pius, Sesterz, 151/152 n. Chr., Rom, RIC 904“).
3066. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/11–13 und 15, 1983/01–03. – Streufund. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 159.
3067. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 73 L.
3068. Var.: Vs. drapierte Büste. Etwas abgegriffen. – Grabungen 1934–1936.
3069. Oberfläche teilweise abgeplatzt. Ziemlich abgegriffen. – C 1257 ist eine FNr., die zur Grabung Kalkar, Bauer Verweyen gehört. Laut der lfd. Nr. 342 der maschinenschriftl. Fundliste von B. Overbeck (Archivalie im Münzkabinett Bonn und im Nachlass FMRD [Institut für Archäologische Wissenschaften Abt. II, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main]) handelt es sich bei der Münze C 1257 um einen Sesterz des Antoninus Pius, RIC 605(a), der 140–144 n. Chr. datiert. Auf dem zu „C 1257“ gehörigen Inv.-Zettel des Bonner Münzkabinetts ist die Schnittangabe „Fläche 76, Schnitt 25“ notiert, die aber wohl nicht zu der Münze „C 1257“ gehört. Diese Schnittangabe gehört zu dem Sesterz des Antoninus Pius, der die FNr. C 1596 trägt (siehe unten lfd. Nr. 3078), wie der Overbeck-Liste zu entnehmen ist (dort verzeichnet unter lfd. Nr. 355: vgl. auch Schnittangabe zu C 1597 [siehe unten lfd. Nr. 3410]). Die auf dem Inv.-Zettel zu C 1596 des Bonner Münzkabinetts notierte Schnittangabe „Colonia, Schnitt 48“ dürfte somit mit der Münze „C 1257“ in Verbindung zu bringen sein. Wenn diese Annahme richtig ist, dann könnte diese Münze sehr wohl zu der FNr. C 363 gehören. Denn gemäß des im APX befindlichen Fundlistenordners soll es sich bei den Funden von C 363 um „2 Münzen“ handeln, die aus dem Schnitt 1958/48 stammen. Eine Münze mit der FNr. C 363 ist oben unter der lfd. Nr. 1916 aufgenommen, eine weitere Münze mit dieser FNr. ist hingegen nicht erfasst.
3070. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1973/02.
3071. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1486,16, H: 2000,12. Höhe: 20,30 m ü. NN. Tiefe: 10. Pl. Boden: 10. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 160 (dort nur RIC 916[a] und fälschlich als Datierung 152/153).
3072. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1480,32, H: 1997,15. Höhe: 18,84 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 161 (dort nur RIC 916[a] und fälschlich als Datierung 152/153).
3073. Vs.-Leg.: ANTONINVS AVG PIVS P P TRP XV[...]. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1490,40, H: 1997,37. Höhe: 18,98 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 162 (dort Datierung [154/155] und RIC 929 Typ).
3074. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: I B, Parzelle Deckers. – Lesefund auf der Ackeroberfläche.
3075. Verbrannt?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 72 E.
3076. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1971/03. – Tiefe: 1. Pl. Boden: 1.
3077. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1484,29, H: 1997,34. Höhe: 18,89 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 158 (dort Datierung [150/151] und RIC 871 Typ).
3078. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 25.
3079. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 9.
3080. Spuren von Hitzeeinwirkung. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1493,74, H: 1997,79. Höhe: 18,95 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 91 (dort fälschlich Trajan, Typ Providentia).

3081. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1490,11, H: 1997,10. Höhe: 19,25 m ü.NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 163 (dort Datierung [158/159] und RIC 1004 Typ).
3082. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1967/06, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 1. Pl.
3083. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1964/08 C, Parzelle Wanschek. – Tiefe: bis 1. Pl.
3084. Ziemlich abgegriffen.
3085. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1971/03. – Tiefe: bis 1. Pl.
3086. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – R: 1466,10, H: 1997,21. Höhe: 19,54 m ü.NN. Tiefe: 12. Pl. Boden: 4. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 186 (dort A. Pius, Typ ?).
3087. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1958/41 Westende.
3088. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 2011/07. – R: 1215,03, H: 1266,96. Höhe: 20,90 m ü.NN. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 1140, siehe Zeichnung 1. Pl. und Pr. C1 Nr. 1140.
3089. Oberfläche teilweise abgeplatzt. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2009/07. – R: 1242,37, H: 1210,55. Höhe: 19,80 m ü.NN. Tiefe: unter 3. Pl. Schicht: 296, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 296.
3090. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1481,14, H: 1997,62. Höhe: 19,27 m ü.NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 164 (dort fälschlich 159/160, RIC 1031).
3091. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2003/03–2003/06. – Streufund.
3092. Hitzeeinwirkung. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – R: 1504,10, H: 1996,72. Höhe: 19,40 m ü.NN. Tiefe: auf dem 10. Pl. Boden: 6, siehe Zeichnung 10. Pl. Nr. 6. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 359 (dort fälschlich als An. 2./3. Jh., Mzst. ?, Typ ?).
3093. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Höhe: 21,21 m ü.NN. Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: 28, siehe Zeichnung 5. Pl. Nr. 28.
3094. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/06. – Tiefe: 6. Pl. Boden: siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 2. – Stadtgraben.
3095. Schnitt: I B, Parzelle Deckers. – Tiefe: Pl. 928. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
3096. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Umgebungsstraße Xanten km 125,330.
3097. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 73, Süden.
3098. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1486,24, H: 1998,02. Höhe: 19,24 m ü.NN. Tiefe: 13 Pl. Boden: 12. – Kanal. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 154 und 355 Abb. 2 Nr. 154.
3099. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1491,27, H: 1996,66. Höhe: 19,64 m ü.NN. Tiefe: 12. Pl. Boden: 9. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 185 (dort Typ ?).
3100. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1485,72, H: 1997,29. Höhe: 18,91 m ü.NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 155.
3101. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1843,63, H: 1480,65. Höhe: 21,32 m ü.NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 1 (Kanalbereich).
3102. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1963/06 A (vermutlich), Parzelle Herbrand. – Lesefund.
3103. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/13. – Tiefe: 2. Pl.–Schicht Unterkante. Boden: 11, siehe Zeichnung 2. Pl. Schnittverfüllung Nr. 11.
3104. Ziemlich abgegriffen. – Schicht 1974/41. – Tiefe: 4. Pl.–gewachsenen Boden. – Kanalfüllung.
3105. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2009/07. – R: 1251,90, H: 1212,55. Höhe: 21,35 m ü.NN. Tiefe: Putzen 1. Pl. Schicht: siehe Zeichnung 1. Pl.
3106. Rs.: [...] C[...]S IIII, stehende weibl. Figur n.l. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Höhe: 22,00 m ü.NN. Tiefe: bis 1. Pl.
3107. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/16. – R: 1474,41, H: 1998,91. Höhe: 19,98 m ü.NN. Tiefe: 11. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 193 (dort As und Typ ?).
3108. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1495,66, H: 1997,36. Höhe: 20,25 m ü.NN. Boden: 8. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 193a (dort Typ ?).
3109. Vs.: ANTONINVS AVG PI[...], Kopf/Büste n.r., Rs.: Salsus n.l. stehend am Altar, Schlange fütternd. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1491,04, H: 1997,03. Höhe: 19,13 m ü.NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 187 (dort A. Pius, Typ ?).
3110. Vs.-Leg.: [...]S PI-[...], Rs.: weibl. Figur stehend n.l. mit Zepter/Ruder?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – R: 1504,23, H: 1998,70. Höhe: 19,21 m ü.NN. Tiefe: 10.–11. Pl. Boden: 6, siehe Zeichnung 10. Pl. Nr. 6. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 156 (dort Datierung [139] und RIC 798 Typ).
3111. Vs.-Leg.: [...]NVS[...], Rs.: stehende weibl. Figur n.l. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 2010/02. – R: 1202,44, H: 1211,50. Höhe: 20,89 m ü.NN. Tiefe: unter 3. Teilpl. Schicht: 781, siehe Zeichnung 3. Teilpl. Nr. 781.
3112. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1969/14, Parzelle Sonntag. – Tiefe: über 1. Pl.
3113. STEINER 1900, 422–423 („Beim Neubau eines Hauses vor dem Cleverthore wurde ein römisches Urnengrab aufgedeckt. [...] In der Nähe fanden sich Scherben von Thongefäßen früher Zeit. Diese Dinge konnten nebst einigen auch dort gefundenen Münzen erworben werden.“); STEINER 1911, 26 Grab 2 („In der Nähe fanden sich die Münzen (2560) Großerz des Antoninus Pius [...]. Siehe auch unten Fundkomplex-Nr. 3003,3 Nr. 1 Anm.).
3114. „1 Grosserz des Antonin“ (STEINER 1886, 227). – Die Münze wurde nach Steiner bei folgender Maßnahme gefunden: „Im SO des Ruinenfeldes vor dem Clever Thore wurden die Reste einer Umfassungsmauer in einer Länge von ca. 1000 m aufgedeckt. [...] Die Mauer geht mitten durch ein röm. Gräberfeld [...]“ (STEINER 1886, 227). – STEINER 1886, 227.
3115. Stark abgegriffen. Auf Münztüte steht: „FO. CUT (863).“ – Grabungen 1934–1936.
3116. Rs.: stehende Figur n.l., stark verbrannt. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1959/05, Parzelle Heister. – Rinne a.
3117. Rs.: weibl. Figur stehend n.l. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 33.

3118. Schnitt: I A, Parzelle Deckers. – Lesefund. – 1960 beim Zuwerfen des Schnittes gefunden. – Bestimmung B. Overbeck.
3119. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1971/05 Erweiterung am N-Ende. – Aus der Auffüllung oberhalb des Kanals.
3120. Rs.: weibl. Figur stehend n.l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/42. – Höhe: 20,67 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche–1. Pl. – Ziegelkanalbereich.
3121. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1486,16, H: 2000,13. Höhe: 20,30 m ü. NN. Tiefe: 10. Pl. Boden: 10. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 189.
3122. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – R: 1465,49, H: 1998,20. Höhe: 20,13 m ü. NN. Tiefe: 11. Pl. Boden: 2. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 194 (dort Typ ?).
3123. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1988/01. – Höhe: 20,73 m ü. NN. Tiefe: aus dem West-Pr. D. Boden: 42, siehe Zeichnung West-Pr. D Nr. 42.
3124. Rs.: sitzende Figur n.l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1994/09. – R: 1518,02, H: 1471,77. Höhe: 22,57 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 20, siehe Zeichnung 1 Pl. Nr. 20.
3125. Vs.-Leg.: [...]S AVG-[...], Rs.: weibl. Figur mit Füllhorn stehend n.l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2002/07. – R: 1363,17, H: 1709,58. Höhe: 20,84 m ü. NN. Tiefe: 1. Teilstr.–Schicht–Unterkante. Boden: 12, siehe Zeichnung 1. Teilstr. Nr. 12.
3126. Am Rand weggebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 2009/07. – R: 1242,91, H: 1214,41. Höhe: 20,74 m ü. NN. Tiefe: ab Anlage 3. Pl. Schicht: 416, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 416.
3127. Rs.: weibl. Figur stehend n.l. mit Füllhorn. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2012/03. – R: 1211,29, H: 1244,77. Tiefe: Anlage 1. Baggerpl. Schicht: 7.
3128. Rs.: weibl. Figur stehend n.l. Stark abgegriffen.
3129. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/17. – R: 1634,32, H: 1482,70. Höhe: 22,54 m ü. NN. Tiefe: auf dem 15. Teilstr. Boden: 6, siehe Zeichnung 15. Teilstr. Nr. 6.
3130. Blei oder Zinn enthaltend?. 18 mm, 1,48 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2009/08. – R: 1185,31, H: 1280,55. Höhe: 20,73 m ü. NN. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 88, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 88 (gehört zu Nr. 138, 139 und 140).
3131. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2010/13. – Tiefe: 2. Baggerpl. – Aus Abraum.
3132. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1971/02. – Tiefe: bis 1. Pl.
3133. Rs.: sitzende Figur n.l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1972/17. – Tiefe: 1. Pl. – Aus dem Trampelhorizont.
3134. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1490,58, H: 1997,64. Höhe: 19,80 m ü. NN. Tiefe: 12. Pl. Boden: 7. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 264 (dort Prägeherr ?, 2. Jh.).
3135. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1493,80, H: 1997,77. Höhe: 19,03 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 265 (dort Prägeherr ?, 2. Jh.).
3136. Rs.: stehende Figur n.l. Stark abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1987/06 und 1988/11. – R: 1946,40, H: 1328,24. Höhe: 21,00 m ü. NN. Tiefe: auf dem 2. Pl.
3137. Rs.: i. A. COS[...], stehende Figur n.l.?, Oberfläche teilweise abgeplatzt. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2009/07. – R: 1235,00, H: 1206,50. Höhe: 21,26 m ü. NN. Tiefe: ab Anlage 3. Pl. Schicht: 370, siehe Zeichnung 9. Teilpl. Nr. 370.
3138. Rand weggebrochen, Oberfläche teilweise abgeplatzt. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2011/12. – R: 1222,73, H: 1209,63. Höhe: 21,15 m ü. NN. Tiefe: 1. Baggerpl. Schicht: 31, siehe Zeichnung 1. Pl. 31.
3139. Rand weggebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2011/12. – R: 1222,61, H: 1214,51. Höhe: 21,05 m ü. NN. Tiefe: 1. Baggerpl. Schicht: 31, siehe Zeichnung 1. Pl. 31.
3140. Var.: Vs. wie RIC 422 Anm. Geringe Umlaufspuren. Schrötling am Rand gerissen. – Schnitt: 1967/29A, Parzelle Sonntag.
3141. Geringe Umlaufspuren. – Streufund Capitol.
3142. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2003/06. – Höhe: 19,30 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 1, aus der Schnittverfüllung von 1992/20.
3143. Vs.: mit Drapierung auf linker Schulter. – Schnitt: 1959/06, Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischeck). – Tiefe: Pl. 392/f.
3144. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 2012/04. – R: 1232–1242, H: 1227–1237. Tiefe: Anlage 1. Baggerpl. Schicht: 31.
3145. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/05 C. – R: 1640,51, H: 1623,13. Höhe: 22,99 m ü. NN. Tiefe: 3. Teilpl. – Graben.
3146. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/203. – Höhe: 20,66 m ü. NN. – Münze aus Gräbchen.
3147. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1980/17 Nord, Erweiterung Nord. – R: 1921,56, H: 1387,16. Höhe: 20,95 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Zeichnung 204. Boden: 3.
3148. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1964/24 C, Parzelle Oblasen. – Tiefe: bis 1. Pl.
3149. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1957/40 b. – HINZ 1961, 388 („in Schnitt 40 b aus der Schicht der Scherbenfund-Nr. 35“) und 391 („Fund-Nr. 36: Hadrianus [117–138], Mzst. Rom, Dupondius, 118. BMC 1158[sic], Anm. d. Bearb.: korrekt 1138]–1140–Coh. 92–RIC 554.“).
3150. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III. – Tiefe: 1.–2. Teilpl.
3151. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/18, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 1. Pl.
3152. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2009/08. – R: 1195,0–1208,0, H: 1271,0–1281,0. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 9, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 9. – Beim Baggern gefunden.
3153. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1966/19, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 1. Pl. Boden: 3.
3154. Am Rand ausgebrochen, Vs. und Rs.: Oberfläche teilweise abgeplatzt. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 2011/06. – R: 1195,00–1205,00, H: 1267,00–1271,00. Tiefe: 1. Baggerpl. Schicht: 7, siehe Zeichnung 1. Pl. und Pr. A–D Nr. 7.
3155. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1968/29, Parzelle Sonntag. – Tiefe: über 1. Pl.
3156. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
3157. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1971/02. – Tiefe: bis 1. Pl.
3158. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/27 Erweiterung. – Höhe: 21,27 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–Unterkante.

3159. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1477,49 H: 1996,84. Höhe: 18,43 m ü.NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 195 (dort fälschlich 156/157, RIC 1336).
3160. Oberfläche teilweise abgeplatzt. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2010/06. – Tiefe: Anlage 1. Pl. (Baggerpl. in W-Erweiterung). Schicht: 345, siehe Zeichnung 4. Teilpl. Nr. 345.
3161. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2006/05. – R: 1624,26, H: 1763,37. Höhe: 22,11 m ü.NN. Tiefe: auf dem 1. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 2.
3162. Ausbrüche in Münzoberfläche. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2011/12. – R: 1213,48, H: 1205,31. Höhe: 21,14 m ü.NN. Tiefe: 1. Baggerpl. Schicht: 31, siehe Zeichnung 1. Pl. 31.
3163. 1,72 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/13. – R: 1909,41, H: 1316,19. Tiefe: 1. Pl. Boden: 8, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 8.
3164. Rs.: stehende Figur. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1971/02. – Tiefe: 2. Pl. – Aus dem Schwarzen um das Präfurnium am Ost-Pr.
3165. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1967/06, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 1. Pl. Boden: 4. – Grube am Nord-Pr.
3166. Verbogen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – Tiefe: 6. Pl. Boden: 4, 5, 9, 10. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 168 und 355 Abb. 2 Nr. 168.
3167. Spuren von Hitzeeinwirkung. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1488,47, H: 1997,79. Höhe: 18,79 m ü.NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 166 (dort fälschlich als Antoninus Pius f. Faustina I., 138/141, RIC 338).
3168. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1492,48, H: 1997,74. Höhe: 18,97 m ü.NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 170 (dort fälschlich RIC 350a).
3169. Zwei Kerben am Rand, Münze verformt. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1492,15, H: 1997,55. Höhe: 19,02 m ü.NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 169 (dort fälschlich RIC 348).
3170. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2011/08. – R: 1890,12, H: 1373,82. Höhe: 20,97 m ü.NN. Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: 5, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 5.
3171. Verformt. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2010/12. – R: 1201,71, H: 1283,16. Höhe: 20,83 m ü.NN. Tiefe: 1. Baggerpl.
3172. Coh. 119. – STEINER 1911, 89 Nr. 211.
3173. Etwas abgegriffen. – Gefunden in der Colonia Ulpia Traiana bei Xanten. Durch Krämer erworben von Arbeiter. – [HAGEN] 1928, 291.
3174. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–07. – Tiefe: 4.–5. Str. Boden: 536.
3175. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1994/16. – Tiefe: 2. Str.–Schicht–Unterkante. Boden: 12, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 12.
3176. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1999/05. – R: 1852,04, H: 1606,48. Höhe: 21,23 m ü.NN. Tiefe: 1. Teilstr.–2. Str. Boden: 21, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 21. – Pfeilverfüllung.
3177. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/06. – Tiefe: 6.–7. Pl. (ca. 0,10 m unter Höhe 6. Pl.) Boden: 2, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 2 (Stadtgraben) und siehe Zeichnung 7. Pl. e2. – Aus Stadtgraben.
3178. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1492,28, H: 1996,65. Höhe: 19,73 m ü.NN. Tiefe: 12. Pl. Boden: 13. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 172.
3179. Stark korrodiert. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1485,91, H: 1997,32. Höhe: 18,92 m ü.NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – Kanal. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 171 (dort RIC 356a).
3180. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1485,75, H: 1997,18. Höhe: 18,90 m ü.NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 173.
3181. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1964/03 B, Parzelle Wani-schek. – Tiefe: unter dem 1. Pl.
3182. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Steg 1982/11–12. – R: 1483,96, H: 1997,58. Höhe: 19,20 m ü.NN. Tiefe: West-Pr. D. Boden: 25, 26. – Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 174.
3183. Etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
3184. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1973/26. – Aus Grube E.
3185. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 I. – Tiefe: 2.–3. Pl.
3186. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen.
3187. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1980/17 Nord. – Höhe: 19,49 m ü.NN. – Aus Verfüllung.
3188. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1488,74, H: 1997,46. Höhe: 18,87 m ü.NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 175.
3189. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1988/13. – Tiefe: 2. Pl.–Schicht–Unterkante. Boden: 132, 134, 138, 141, 144, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 132, 134, 138, 141, 144. – Ausbruch.
3190. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1989/14. – R: 1919,07, H: 1322,42. Höhe: 21,35 m ü.NN. Tiefe: bis 1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
3191. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 73 C.
3192. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 4.
3193. Laut maschinenschriftl. „Fundliste Xanten Colonia 1957“ trägt die Münze die FNr. 209. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt 1957/XXVIII, Betonwerk Unna. – Ausbruchgrube Nordmauer.
3194. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1485,80, H: 1998,13. Höhe: 19,50 m ü.NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 176.
3195. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/08. – Höhe: 19,43 m ü.NN. Tiefe: 2.–3. Pl. – Aus der dunkel-humosen Schicht neben der Lehmpackung.
3196. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/29. – Tiefe: 3.–4. Pl. – Mauerausbruch. – GEYER 1999, 110, 145 und 147 Abb. 42 Nr. 5.
3197. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/11. – R: 1960,16, H: 1333,24. Höhe: 21,25 m ü.NN. Tiefe: Baggerpl.–1. Str. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. S5.
3198. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 32.
3199. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/16. – R: 1472,96, H: 1997,20. Höhe: 19,20 m ü.NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 2. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 177 (dort nur RIC 1146 A).

3200. Stark abgegriffen. – Schnitt: Steg 1982/11–12. – R: 1483,00, H: 1997,40. Höhe: 18,92 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. B. Boden: 26. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 183 (dort fälschlich als Faustina I., 138/141, Typ Fortuna).
3201. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1964/04 C, Parzelle Wanschek. – Aus dem Pr. 37.
3202. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1990/04. – Höhe: 21,90 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 2.
3203. Ziemlich abgegriffen.
3204. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1970/02. – Tiefe: 2. Pl. Boden: Nr. 1.
3205. Ziemlich abgegriffen. – Streufund aus dem APX: Insula 32, in der Nähe des Backofens.
3206. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen.
3207. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/16. – R: 1470,41, H: 1998,45. Höhe: 20,14 m ü. NN. Tiefe: 10. Pl. Boden: 7. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 180 (dort fälschlich BMC 1542).
3208. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/13. – R: 1499,70, H: 1994,55. Höhe: 21,52 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 9. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 178.
3209. Verformt. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1836,77, H: 1478,70. Höhe: 21,59 m ü. NN. Tiefe 1. Pl. Boden: grau-brauner humoser Lehm.
3210. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1498,63, H: 1999,02. Höhe: 19,69 m ü. NN. Tiefe: 8. Pl. Boden: 1. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 179.
3211. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/06. – R: 1640,67, H: 1581,20. Höhe: 23,87 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 2.
3212. Rs. Oberfläche zum Teil abgeplatzt. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1496,43, H: 1995,85. Höhe: 20,93 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 181.
3213. Rs.: weibl. Figur stehend n.l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/26. – R: 1477,15, H: 1892,30. Höhe: 22,88 m ü. NN. – Aus dem Humus.
3214. Rs. stehende Figur n.l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/18, 1980/21. – R: 1490,91, H: 1990,24. Höhe: 20,56 m ü. NN. Boden: 1. – Abwasserkanal. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 167 (dort fälschlich als Faustina I., 138–141, Rom, Typ ?).
3215. Vs.: [...]VST[...], Büste n.r. verschleiert(?). Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt 1999/01. – Höhe: 19,70 m ü. NN. Tiefe: Abtrag 8.–9. Pl. Boden: 21, siehe Zeichnung 8. Pl. Nr. 21. – Brunnen 2.
3216. Rs.: weibl. Figur stehend n.l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1973/02.
3217. Rs.: stehende Figur?, Oberfläche teilweise abgeplatzt. Stark abgegriffen. Bestimmung unsicher. – Schnitt: 2009/06. – R: 1224,42, H: 1275,09. Höhe: 20,90 m ü. NN. Tiefe: unter 2. Pl. Schicht: 76, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 76. – FABER/RUDNICK 2010, 126.
3218. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1967/05, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 3. Pl. Boden: 4.
3219. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1490,92, H: 1997,11. Höhe: 19,12 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 213 (dort fälschlich Marc Aurel f. Faustina II., 161/176, Typ Salus).
3220. 18 mm, 1,27 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/33. – Höhe: 21,84 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche Baggeraushub–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
3221. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2009/07. – R: 1243,06, H: 1210,76. Höhe: 19,95 m ü. NN. Tiefe: 12. Teilpl. Schicht: 296, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 296.
3222. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1969/02, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl. – Aus der Auffüllung.
3223. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen.
3224. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/06 A, Parzelle Herbrand.
3225. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
3226. Schnitt: I B, Parzelle Deckers. – Tiefe: Pl. 928. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzetteln-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
3227. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/12, Parzelle Obladen.
3228. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 5. Pl. Boden: 22.
3229. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/13. – R: 1910,52, H: 1318,42. Höhe: 21,06 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 9, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 9.
3230. Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Vom Abraum aus Schnitt 2002/02. – Streufund.
3231. Am Rand weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2009/07. – R: 1250,25, H: 1212,0. Höhe: 21,36 m ü. NN. Tiefe: Putzen 1. Pl. Schicht: siehe Zeichnung 1. Pl.
3232. Oberfläche teilweise abgeplatzt. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 2011/02. – R: 1232,46, H: 1244,33. Höhe: 20,94 m ü. NN. Tiefe: unter 10. Teilpl. Schicht: 1600, siehe Zeichnung 10. Teilpl. Nr. 1600.
3233. Ein Drittel der Münzen weggebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 75 G.
3234. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1491,16, H: 1997,15. Höhe: 18,91 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 182.
3235. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 2010/02. – R: 1186,23, H: 1210,38. Höhe: 20,93 m ü. NN. Tiefe: Anlage und Putzen 1. Pl. Schicht: 108, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 108.
3236. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/49. – Höhe: 21,72 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. – Dunkle Störung mit Brandresten innerhalb der Estrichschicht.
3237. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 I. – Höhe: 22,00 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
3238. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2010/04. – R: 1236,25, H: 1258,18. Höhe: 21,28 m ü. NN. Tiefe: Anlage 1. Pl. Schicht: 7, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 7.
3239. Coh. Bd. III S. 53 No. 525. – „Ausgr. auf Flur A 263/264 1905.“ (STEINER 1911, 89 Nr. 216). – STEINER 1906a, 477 (dort fälschlich als „Denar des Antonin [Coh. 516]“); [STEINER] 1907, 270–271 Nr. 21; STEINER 1911, 89 Nr. 216.
3240. Vs.: IMP M ANTON [...], Kopf mit Lorbeerkranz n.r., Rs.: weibl. Figur stehend n.l. mit Füllhorn und Globus?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1479,83, H: 1997,00. Höhe: 18,98 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 355 Nr. 199.
3241. Spuren von Hitzeeinwirkung. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1982/11 und 1982/16. – R: 1475,06, H: 1996,86.

- Höhe: 18,84 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. D1. Boden: 3. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 78.
3242. Oberfläche der Rs. teilweise abgeplatzt, am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1491,77, H: 1997,97. Höhe: 19,24 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 355 Nr. 200 (dort Typ ?).
3243. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1970/12, Parzelle Doms. – Tiefe: 1. Pl.
3244. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2006/01. – Tiefe: 2.–3. Teilpl. Boden: 3, siehe Zeichnung 2. Teilpl. Nr. 3.
3245. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/20 B, Parzelle Herbrand. – Tiefe: bis 1. Pl. – Aus gestörtem Humus.
3246. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/12. – Höhe: 17,12 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. Boden: 3, siehe Zeichnung 1977/12 Ost-Pr. Nr. 3. – Parkplatz Pistley.
3247. Rs.: Oberfläche am Rand teilweise abgeplatzt. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2011/12. – R: 1221,20, H: 1213,00. Höhe: 20,28 m ü. NN. Tiefe: unter 3. Teilpl. Schicht: 1420, siehe Zeichnung 3. und 4. Teilpl. sowie Pr. A und A10, Nr. 1420.
3248. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1971/04. – Tiefe: 1. Pl. – Aus dem humosen Lehm zwischen den O–W-Mauern und der N–S-Mauer.
3249. Var.: ohne Lorbeerkranz. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1491,77, H: 1997,97. Höhe: 19,24 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 355 Nr. 201 (dort RIC 842 [bare, dr. on l. sh.]) und 355 Abb. 2 Nr. 201.
3250. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1967/04, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis zum 1. Pl.
3251. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1982/11 und 1982/12. – R: 1482,55, H: 1996,05. Höhe: 20,04 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. B 1982/11. Boden: 33. – ZEDELIOUS 1990, 355 Nr. 202.
3252. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1958/44.
3253. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III. – Tiefe: aus dem Süd-Pr. Boden: 39, siehe Zeichnung Süd-Pr. Nr. 39.
3254. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2011/07. – Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 1140, siehe Zeichnung 1. Pl. und Pr. C1 Nr. 1140.
3255. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt 1974/29. – Tiefe: 3.–4. Pl. – Mauerausbruch. – GEYER 1999, 114.
3256. Ziemlich abgenutzt. – Schnitt 1976/18. – Höhe: 18,58 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–1. Pl. – Aus braunem, sandig lehmigen Boden mit vielen Holzkohlenresten durchsetzt.
3257. Vs.-Leg.: [...]TON[...]. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1486,37 H: 1997,89. Höhe: 19,16 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – Kanal. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 231 (dort fälschlich als M. Aurel f. L. Verus, Typ ?).
3258. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1843,68, H: 1480,36. Höhe: 20,94 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 1. – Aus Kanalfüllung.
3259. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/15, Parzelle Sonntag. – Aus der Schnitterweiterung, nördl. 1969/15, Parzellen-Trennmauer.
3260. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/16. – R: 1472,91, H: 1997,53. Höhe: 19,31 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 8. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 212 (dort Typ ?).
3261. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/42. – Höhe: 20,75 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche–1. Pl. – Obere Schuttschicht.
3262. Korr.: Vs.-Leg. [...] PARTH MAX. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt 1974/29. – Tiefe: 1.–2. Pl. – Mauerausbruch. – GEYER 1999, 114 (dort fälschlich Datierung „163/164“).
3263. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 32 Westhälfte.
3264. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1989/09. – R: 1262,12, H: 1615,96. Höhe: 21,78 m ü. NN. – GERLACH 1989, 100 („An Funden besonderer Art sind zu erwähnen: [...] zwei Bronzemünzen [...]“).
3265. Coh. 820. – STEINER 1911, 89 Nr. 219.
3266. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1981/02 W. – Höhe: 21,32–21,19 m ü. NN.
3267. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
3268. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/01 A, Parzelle Obladen.
3269. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – R: 1512,32, H: 1999,55. Höhe: 20,25 m ü. NN. Tiefe: 7. Pl. Boden: 1. – ZEDELIOUS 1990, 355 Nr. 203.
3270. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1980/12 und 1980/13. – R: 1906,78, H: 1530,04. Höhe: 20,04 m ü. NN. Tiefe: Nord-Pr. 27. Boden: 9, siehe Zeichnung Nord-Pr. 27 Nr. 9 (1980/13). – ZERRER 2010, 108 und 175 Nr. 119 FK: 21453e1 (dort „-1] Marc Aurel, Sesterz, 168/169; Rom; RIC 969“). – Aus Ausbruchgraben der äußeren Temenosmauer?.
3271. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III nördl. Flächenanteil. – Höhe: 21,44 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. – Aus dem gestörten Humus.
3272. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2010/13. – R: 1211,58, H: 1258,52. Höhe: 20,87 m ü. NN. Tiefe: Anlage 1. Pl. Schicht: 9, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 9.
3273. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen.
3274. Gemäß Eintragung im NAV-Inventarbuch soll die Rs.-Leg. Tr. Pot XXIII Imp V COS III S C lauten; das angegebene Cohen-Zitat „C. 821“ bezieht sich aber auf den die Rs.-Leg. Tr. Pot XXII Imp V COS II S C tragenden Münztyp.
3275. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1964/01 B, Parzelle Wanschek. – Tiefe: auf 1. Pl.
3276. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1990/04. – Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: 23, siehe Zeichnung 5. Pl. Nr. 23. – Kanal.
3277. Coh. 128. – „Ausgr. 1882.“ (STEINER 1911, 90 Nr. 226). Der Herkunftsnachweis „Ausgr. 1882“ bei Steiner (STEINER 1911, 88 Nr. 226) ist falsch, da im Inventarbuch der Slg. des NAV die lfd. Nr. 369–376 nach Einträgen für Oktober 1881 stehen mit dem Vermerk „Ausgrabun[g] alte Burg“. – AUS'M WEERTH 1880, 70 („Ferner fand sich [...] Münzen von [...] Marc Aurel [...]“); DE BALL 1882, 77 („Ungemein zahlreich waren die Funde [...], von Münzen, unter anderen von [...] Marcus Aurelius [...]“); STEINER 1911, 90 Nr. 226.
3278. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 I. – Tiefe: 1.–2. Pl.
3279. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1973/20. – Tiefe: bis 1. Pl.
3280. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 71. – Ausbruch Mauer.
3281. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2011/12. – R: 1222,56, H: 1209,41. Höhe: 21,12 m ü. NN. Tiefe: 1. Baggerpl. Schicht: 31, siehe Zeichnung 1. Pl. 31.

3282. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1962/03, Parzelle Mölders. – Aus Ausbruchgrube. – HINZ 1971a, 169 Nr. 32 und 170 FNr. 32.
3283. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1488,51, H: 1999,12. Höhe: 20,37 m ü. NN. Tiefe: 10. Pl. Boden: 16. – ZEDELIOUS 1990, 355 Nr. 204 (dort nur RIC 979).
3284. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1486,76, H: 1998,42. Höhe: 19,50 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 11, 12. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 205 (dort fälschlich RIC 1011 Typ).
3285. 22 mm, 8,87 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1967/26, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis Pl. I.
3286. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1974/03. – Tiefe: 1. Pl. – Westl. neben der Feuerstelle am Süd-Pr.
3287. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1971/06. – Tiefe: 1. Pl. – Aus dem Lehm mit Asche in der SW-Ecke.
3288. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2009/08. – R: 1195,0–1208,0, H: 1271,0–1281,0. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 9, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 9. – Beim Baggern gefunden.
3289. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1987/05. – R: 1941,94, H: 1326,62. Höhe: 20,91 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 1.
3290. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/11. – R: 1945,09, H: 1333,56. Höhe: 21,15 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl.
3291. Var.: linke Schulter drapiert. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schicht 1974/41. – Höhe: 20,92 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche–1. Pl.
3292. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1994/10. – R: 1952,50, H: 1328,22. Höhe: 20,88 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Str. Boden: siehe Zeichnung 1. Str. Nr. S3.
3293. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/12 F. – R: 1809,70, H: 1747,70. Höhe: 20,20 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 31.
3294. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1481,68, H: 1998,07. Höhe: 19,30 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 24. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 206 (dort fälschlich 171/172, RIC 1040).
3295. Am Rand weggebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/17. – R: 1518,35, H: 2006,90. Höhe: 21,74 m ü. NN. – Bei Grab 3. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 208.
3296. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1486,86, H: 1996,36. Höhe: 19,67 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 14. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 207 (dort Datierung 173/174 und RIC 1096 Typ).
3297. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2006/05. – R: 1623,12, H: 1763,94. Höhe: 20,35 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Teilpl. Boden: 3, siehe Zeichnung 3. Teilpl. Nr. 3.
3298. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
3299. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1964/01 C, Parzelle Wanschek. – Tiefe: bis zum 1. Pl.
3300. Vs.: [...]S–[...]G TRPX[...], Kopf mit Lrbkr. n. r., Rs.: sitzende Figur n. l. Rs.-Oberfläche zum Teil abgeplatzt. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2002/02. – Tiefe: 1. Pl.–1. Teilstr. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 7. – Über Brandlehmschicht in Porticus.
3301. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/08. – Höhe: 22,40–22,00 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl.
3302. Vs.-Leg.: M ANTONINVS–[...]. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1962/07 Süd, Parzelle Mölders. – Aus Ausbruchgrube. – HINZ 1971a, 169 Nr. 33 (dort Datierung „161/180. – Zuweisung fraglich.“ und 171 FNr. 239).
3303. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1987/06. – R: 1948,76, H: 1325,37. Höhe: 20,71 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 1.
3304. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1989/14. – R: 1918,24, H: 1322,76. Höhe: 21,13 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
3305. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2011/06. – R: 1205,00–1215,00, H: 1267,00–1271,00. Tiefe: 1. Baggerpl. Schicht: 7, siehe Zeichnung 1. Pl. und Pr. A–D Nr. 7.
3306. Vs.-Leg.: [...]INVS-AV[...], Rs.: weibl. Figur sitzend n. l., am Rand weggebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1968/16, Parzelle Sonntag. – Aus der Zerstörungsschicht des ganzen Pl.
3307. Etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
3308. Rauhe Oberfläche. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1486,86, H: 1996,36. Höhe: 19,67 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 14. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 209 (dort als Typ FELICITAS).
3309. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1496,84, H: 1996,92. Höhe: 19,37 m ü. NN. Tiefe: 10. Pl. Boden: 11. – Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 210 (dort Typ Tropaion).
3310. Rs.: weibl. Figur stehend n. l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1493,03, H: 1997,96. Höhe: 18,60 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 211.
3311. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen.
3312. Vs.-Leg. [...]ONINVS[...]M[...], ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1487,34, H: 1996,10. Höhe: 20,52 m ü. NN. Tiefe: 9. Pl. Boden: 24. – ZEDELIOUS 1990, 359 Nr. 338 (dort fälschlich als Claudius Gothicus, An, Typ ?).
3313. Am Rand weggebrochen (etwa ein Drittel der Münze), verbrannt. Vs.-Leg.: [...]AVR[...], Rs.-Leg.: SALVT[...]. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Kanal Siegfriedstraße. – In Höhe der Warenzentrale, beim Ausbaggern in der Tiefe. Fundzettel vom 15. 5. 1963, gezeichnet Bö[cking].
3314. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1990/02. – Höhe: 20,69 m ü. NN. Tiefe: 7. Pl. Boden: 18, siehe Zeichnung 7. Pl. Nr. 18. – Kanalfüllung.
3315. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01–03. – Streufund. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 108.
3316. Ein Drittel der Münze weggebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/11–13 und 1982/15, 1983/01–03. – Streufund. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 198.
3317. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1962/03, Parzelle Mölders. – Aus Ausbruchgrube. – HINZ 1971a, 169 Nr. 31 und 170 FNr. 77.
3318. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1968/10 Ost.
3319. Nur noch Anima. – Schnitt: VIII B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzetteln-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.

3320. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1850,72, H: 1479,71. Höhe: 21,49 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. – Aus Humus.
3321. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1495,06, H: 1997,28. Höhe: 18,92 m ü. NN. Tiefe: 11. Pl. Boden: 7. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 235 (dort Datierung [175] und Zitat RIC 1518).
3322. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2008/02. – R: 1895,67, H: 1373,28. Höhe: 21,21 m ü. NN. Tiefe: Abtrag 1. auf 2. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Quadrant 3, Schicht 1.
3323. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1480,42, H: 1996,95. Höhe: 19,24 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 247 (dort fälschlich Commodus als Alleinherrscher, [181]).
3324. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1966/22. – Tiefe: 1. Pl. Boden: 321.
3325. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1488,42, H: 1997,54. Höhe: 19,18 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 248 (dort fälschlich Commodus als Alleinherrscher, Typ Virtus).
3326. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/26 Westteil. – R: 1476,46, H: 1894,53. Höhe: 22,68 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 2a.
3327. Oberfläche zum Rand hin auf beiden Seiten abgeplatzt. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1987/06. – R: 1945,76, H: 1325,86. Höhe: 21,18 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1.
3328. Am Rand weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1967/05. – Tiefe: 6. Pl. Boden: 17. – Schutzgrube.
3329. Geringe Umlaufspuren. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
3330. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2011/08. – R: 1891,45, H: 1379,11. Höhe: 20,64 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 5. Pl. Nr. 1.
3331. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1491,85, H: 1995,84. Höhe: 19,66 m ü. NN. Tiefe: 12. Pl. Boden: 13. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 214.
3332. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1969/17. – Tiefe: 4. Pl. Boden: 10.
3333. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/14. – R: 1316,05, H: 1657,59. Höhe: 22,48 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: Nr. 23, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 23.
3334. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1479,92, H: 1998,25. Höhe: 20,81 m ü. NN. Tiefe: 7. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 215.
3335. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/02 A, Parzelle Obladen.
3336. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/16. – R: 1349,24, H: 1669,13. Höhe: 21,12 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: Nr. 16, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 16.
3337. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 25. – Tiefe: über dem 1. Pl. – Aus dem gestörten Humus.
3338. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1990/19. – Höhe: 21,60–20,65 m ü. NN. – Aus Verfüllung der Kanalgrube.
3339. Am Rand ausgebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1992/14. – R: 1885,50, H: 1329,45. Höhe: 21,56 m ü. NN. Boden: 1. – Aus Humus. – KRAUS 1999, 153 Schichtnummer 9214.001.
3340. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 32.
3341. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1493,03, H: 1997,96. Höhe: 18,60 m ü. NN. Tiefe: 11. Pl. Boden: 7. – Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 216 (dort als Dp).
3342. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/12 F. – R: 1815,80, H: 1747,24. Höhe: 20,31 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–1. Pl. Boden: 31.
3343. Ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
3344. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 75 E.
3345. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen.
3346. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/25. – R: 1386,90, H: 1210,30. Höhe: 21,85 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 2.
3347. Oberfläche teilweise abgeplatzt. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2009/08. – R: 1195,0–1208,0, H: 1271,0–1281,0. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 9, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 9. – Beim Baggern gefunden.
3348. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1492,16, H: 1998,13. Höhe: 19,39 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 8. – Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 218 (dort fälschlich RIC 1651).
3349. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen.
3350. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/05 C. – R: 1610,60, H: 1624,99. Höhe: 23,07 m ü. NN. Tiefe: 3. Teilpl. – Aus dem Kanalgraben zwischen Nordprofilgraben und den Teilpl. 5 und 6.
3351. Schnitt: I B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzetzel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
3352. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1485,13, H: 1996,42. Höhe: 19,62 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 14. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 217.
3353. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1490,34, H: 1997,14. Höhe: 19,21 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 219 und 355 Abb. 2 Nr. 219.
3354. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/17 oder 1963/18, Parzelle Obladen.
3355. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2008/01. – R: 1898,0, H: 1362,5. Höhe: ca. 21,70 m ü. NN. Tiefe: Metalldetektorsuche vor Baggerabtrag. Boden: Pflughorizont.
3356. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2011/12. – R: 1222,62, H: 1207,95. Höhe: 21,17 m ü. NN. Tiefe: 1. Baggerpl. Schicht: 31, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 31.
3357. Oberfläche teilweise abgeplatzt, am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2011/12. – R: 1217,42, H: 1205,77. Höhe: 20,97 m ü. NN. Tiefe: 1. Baggerpl. Schicht: 31, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 31.
3358. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/31 Erweiterung. – Streufund.
3359. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1993/06. – R: 1878,82, H: 1312,32. Höhe: 21,42 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. S. 18.
3360. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1491,22, H: 1997,44. Höhe: 18,65 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 220 und 359 Abb. 3 Nr. 220.
3361. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/11. – R: 1960,94, H: 1328,10. Höhe: 21,20 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Str. Boden: 28, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. S. 20.

3362. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1486,36, H: 1999,71. Höhe: 20,35 m ü. NN. Tiefe: 10. Pl. Boden: 10. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 221.
3363. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/02. – R: 1365,96, H: 1645,07. Höhe: 22,49 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl. – Bereich östl. Bürgersteig.
3364. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2010/02. – R: 1199,56, H: 1211,51. Höhe: 21,08 m ü. NN. Tiefe: 1. Baggerpl.
3365. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/10 B, Parzelle Herbrand.
3366. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1479,05, H: 1996,95. Höhe: 19,29 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 223.
3367. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen.
3368. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen.
3369. Rs.: weibl. Figur stehend n.l., Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1982/11 und 1982/16. – Höhe: 19,50 m ü. NN. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 222.
3370. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1494,46, H: 1997,43. Höhe: 18,95 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 224.
3371. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1490,26, H: 1996,00. Höhe: 19,68 m ü. NN. Tiefe: 12. Pl. Boden: 15. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 225.
3372. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1989/18. – R: 1913,03, H: 1332,00. Höhe: 20,41 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 53, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 53.
3373. Vs.: Oberfläche teilweise abgeplatzt. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 2012/03. – R: 1196,42, H: 1247,13. Höhe: ca. 20,80 m ü. NN. Tiefe: unter 1. Pl.
3374. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1492,90, H: 1997,72. Höhe: 18,97 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 226.
3375. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1977/06. – Tiefe: 4.–5. Pl. (0,10 m unter Höhe 4. Pl.). Boden: 1, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 1 und siehe Zeichnung 5. Pl. e1.
3376. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1959/06, Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischcheck).
3377. „Büste n. r. LVCILLA AVGVSTA. Rs.: n. l. stehende weibl. Figur. Unklar.“ (STEINER 1911, 90 Nr. 237). – STEINER 1887, 313; STEINER 1911, 90 Nr. 237. – „Ausgr. i. NO. d. Col. Tr. 1886/87.“ (STEINER 1911, 90 Nr. 237). Zu den Inv.-Nr. 1047–1091 ist bei STEINER 1911, 11, Folgendes ausgeführt: „1886/87 (Museogr. f. 1886 S. 313). Fortsetzung der Grabungen des vorigen Jahres, sowohl auf der Nord- als auch auf der NW.-Seite, jedoch ohne den Anschluß an das früher Aufgedeckte zu ermöglichen. I.-No. 1047–1091.“
3378. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 2007/04. – R: 1480,60, H: 1482,04. Höhe: 23,99 m ü. NN. Tiefe: auf dem 4. Teilstr. Boden: 18, siehe Zeichnung 4. Teilstr.
3379. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2011/08. – R: 1894,31, H: 1380,24. Höhe: 20,58 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 5. Pl. Nr. 1.
3380. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: I C, Parzelle Deckers. – Bei 6,50 m ab Null SW, Tiefe 1,20 m, dicht über dem 1. Pl., aus den lehmsandigen Schichten.
3381. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Durchbruch 1965/03 A nach 1965/03 B, Parzelle Helgers.
3382. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 19.
3383. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1969/25. – Tiefe: 1. Pl.
3384. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1968/08, 1968/09. – Oberste Schicht.
3385. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1968/29. – Tiefe: über 1. Pl.
3386. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/18, 1980/21. – R: 1490,30, H: 1992,25. Höhe: 20,46 m ü. NN. Boden: 1. – Abwasserkanal. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 227.
3387. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1958/56.
3388. Coh. 61. – „Ausgr. in der Arena des Amphitheaters 1904.“ (STEINER 1911, 90 Nr. 238). Zu den Inv.-Nr. 3233–3253 und 3292/93 ist bei STEINER 1911, 14, Folgendes ausgeführt: „1903/04 (Museogr. f. 1903/04 S. 389). Die Aufdeckung des Amphitheater (sic), wurde zu Ende geführt (B. J. 114/115 S. 447 ff.). I.-No. 3233–3253, 3292/93.“ – STEINER 1904, 389; STEINER 1906b, 451 Nr. 3 („Ein Mittelalter der Lucilla [Coh. 61]. Vorderseite: *Lucillae Aug[ustae] Antonini Aug[usti] F[iliae]*. Büste n. r. Rückseite: *Pudicitia. S. C.*“); STEINER 1911, 90 Nr. 238.
3389. Etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
3390. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1490,30, H: 1997,94. Höhe: 19,24 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 228.
3391. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1989/13. – Tiefe: Baggeraushub bzw. Oberkante–21,20 m ü. NN. – Bei Begradigung des Ost-Pr. B im Verfüllungsmaterial gefunden.
3392. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 III. – Höhe: 22,00 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
3393. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – Tiefe: 8. Pl. Boden: 1. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 229.
3394. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
3395. Vs. etwas abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1967/05.
3396. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/08. – Tiefe: Oberfläche bis 1. Pl. – Aus dem Humus.
3397. Am Rand ausgebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1992/14. – R: 1885,90, H: 1327,33. Höhe: 21,49 m ü. NN. Boden: 1. – Aus Humus.
3398. Oberfläche zerfressen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1493,75, H: 1996,81. Höhe: 19,80 m ü. NN. Tiefe: 12. Pl. Boden: 13. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 230 (dort Typ ?).
3399. Rs.: stehende Figur n. l. Stark abgegriffen.
3400. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1489,20, H: 1996,33. Höhe: 19,72 m ü. NN. Tiefe: 12. Pl. Boden: 16. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 51 (dort fälschlich als Vespasian?).
3401. Am Rand weggebrochen, Brandspuren?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 2011/12. – R: 1215,61, H: 1213,31. Höhe: 20,59 m ü. NN. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 31, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 31.

3402. Rs.: stehende weibl. Figur n.l. mit Füllhorn und ?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1971/01. – Tiefe: bis 1. Pl.
3403. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1481,57, H: 1997,67. Höhe: 19,01 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 4 (dort als D [subaerat], 1. Jh. v./1. Jh. n. Chr., Typ ?).
3404. Stark verschliffen. – Museumsgrabung 1927: Gefunden im Gebäude bei 56,750 km. – [HAGEN] 1928, 291–292. – Wahrscheinlich Kriegsverlust.
3405. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/13. – R: 1502,36, H: 1998,46. Höhe: 20,62 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 18. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 232.
3406. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/02. – R: 1368,42, H: 1613,42. Höhe: 22,22 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl. – Östl. der Mauerbegrenzung zwischen Bürgersteig und Straße.
3407. Korrr.: Rs.-Leg. wie RIC 1341. – Schnitt: 1968/13. – Unter 1. Pl.
3408. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/25. – Tiefe: 1. Pl.
3409. Coh. 196. – „Ausgr. 1882.“ (STEINER 1911, 90 Nr. 236). Der Herkunftsnachweis „Ausgr. 1882“ bei Steiner (STEINER 1911, 88 Nr. 236) ist falsch, da im Inventarbuch der Slg. des NAV die lfd. Nr. 369–376 nach Einträgen für Oktober 1881 stehen mit dem Vermerk „Ausgrabun[g] alte Burg“. – AUS'M WEERTH 1880, 70 („Ferner fand sich [...] Münzen von [...] Lucius verus[sic] [...]“); DE BALL 1882, 77 („Ungemein zahlreich waren die Funde [...], von Münzen, unter anderen von [...] Lucius Verus [...]“); STEINER 1911, 90 Nr. 236.
3410. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 25.
3411. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1487,41, H: 1998,44. Höhe: 19,49 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 11, 12. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 233.
3412. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1497,95, H: 1995,30. Höhe: 20,91 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 5. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 234.
3413. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1989/14. – R: 1917,34, H: 1326,96. Höhe: 21,22 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl.
3414. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/11. – Tiefe: 1.–2. Pl. – Abflusskanal.
3415. Laut maschinenschriftl. „Fundliste Xanten Colonia 1957“ trägt die Münze die FNr. 229. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1957/XXIX, Betonwerk Unna. – Aus Ausbruchgrube Langmauer, Schnittmitte, in 0,8 m Tiefe.
3416. Spuren von Hitzeeinwirkung, ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1497,62, H: 1997,03. Höhe: 19,35 m ü. NN. Tiefe: 10. Pl. Boden: 11. – Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 353 Nr. 165.
3417. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/16, Parzelle Sonntag. – Aus der langen „Ausbruchgrube“ am N-Schnitt-rand.
3418. Ein Drittel der Münze weggebrochen. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1962/02, Insula 40, Neubau Minten. – Die Münze wurde gemäß Vermerk von V. Zedelius in der Inventarzettel-Kartei des Münzkabinetts am 15. 7. 1975 an Privat abgegeben.
3419. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1989/05. – Höhe: zwischen 21,80–21,60 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: Nr. 50, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 50.
3420. Rs.: ohne Adler. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1962/04 Süd, Parzelle Mölders. – Aus oberem Schutt. – HINZ 1971a, 169 Nr. 34 und 171 FNr. 138.
3421. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt 1974/103. – Höhe: 18,09 m ü. NN; B 1.
3422. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1993/13. – R: 1879,10, H: 1336,40. Höhe: 21,59 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. S3. – Aus Pflughorizont, beim Freilegen der Hauptparzellenmauer gefunden. – KRAUS 1999, 192 Schichtnummer 9313.001 (dort fälschlich als „Antoninus Pius“).
3423. Schnitt: IV A, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
3424. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1987/06. – R: 1947,01, H: 1326,36. Höhe: 21,08 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1.
3425. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/13. – R: 1315,47, H: 1620,22. Höhe: 22,29 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Pl. Boden: 142, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 142 (Störung durch Neubau Stahlbeton Fertigbau).
3426. Coh. 4 ? – „Gef. wie No. 238.“ [Anm. des Bearb.: „Ausgr. in der Arena des Amphitheaters 1904.“] (STEINER 1911, 90 Nr. 242). Zu den Inv.-Nr. 3233–3253 und 3292/93 ist bei STEINER 1911, 14, Folgendes ausgeführt: „1903/04 (Museogr. f. 1903/04 S. 389.) Die Aufdeckung des Amphitheater (sic), wurde zu Ende geführt (B. J. 114/115 S. 447 ff.). I.-No. 3233–3253, 3292/93.“ – STEINER 1904, 389 („Grosserz des Commodus [Coh. 4]“); STEINER 1906b, 452 Nr. 4 („Ein Mittelersz[sic] des Commodus [vielleicht Coh. 4]. Vorderseite: *M. Commodus Antoninus Aug[ustus]*. Lorbeerkränzter Kopf n.r. Rückseite: *Ann[ona] Aug[usti]* . . Das Folgende ist nicht mehr zu entziffern.“); STEINER 1911, 90 Nr. 242 (dort fälschlich als „ME“).
3427. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1964/08 C, Parzelle Wanishek. – Aus der Schnittpackung des Profilgrabens.
3428. Schnitt: I B, Parzelle Deckers. – Tiefe: Pl. 928. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
3429. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1999/01. – R: 1734,10, H: 1322,76. Höhe: 22,03 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.–1. Str. Boden: Planierungshorizont Nr. 1 oberhalb Nr. 16 des 1. Str. (siehe Zeichnung vom 10. 9. 1999). – Über Sandplanierung.
3430. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1964/14 C, Parzelle Wanishek. – Tiefe: bis 1. Pl.
3431. Etwas abgegriffen. – Schnitt 1974/29. – Tiefe: 3.–4. Pl. – Mauerausbruch. – GEYER 1999, 114 und 147 Abb. 42 Nr. 1.
3432. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/05 A, Parzelle Obladen.
3433. Ziemlich abgegriffen.
3434. Vs.-Leg.: [...]MODV[...], Rs.: weibl. Figur stehend n.l. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – Tiefe: 10.–11. Pl. Boden: 6, siehe Zeichnung 10. Pl. Nr. 6. – ZEDELIOUS 1990, 354 Nr. 197 (dort als A. Pius für M. Aurel, Dp/As).
3435. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/14, Parzelle Obladen.

3436. Verbrannt?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1962/04 Süd, Parzelle Mölders. – HINZ 1971a, 169 Nr. 35 (dort „RIC [? 393 Typ]“) und 171 FNr. 126.
3437. Stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 8.
3438. Ziemlich abgegriffen.
3439. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/26. – Fund aus dem Abraum.
3440. Stark abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1982/16 und 1982/11. – Tiefe: West-Pr. D. Boden: 1–4. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 246 (dort Typ Victoria n.l.).
3441. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1989/17. – R: 1909,54, H: 1339,35. Höhe: 21,13 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 4 unter Stickung 14.
3442. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/17. – Humus. – SCHOLZ 1993, 59 („[...] bei der Ergrabung des Burginatiumtores nordöstlich des Tores vier Gräber gefunden [...], die sich aufgrund einer mitgefundenen Münze des Commodus von 186/187 wohl ins späte 2. bis frühe 3. Jh datieren lassen.“ Anm. 2: „Aus dem Bereich der Gräber 3 und 4‘ stammt eine Münze des Commodus: Grabungstagebuch zu Schnitt 82/16 [sic] vom 8. 12. 1982, Fund-Nr. 24127.“); ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 236. – Die Schnittangabe „82/16“ bei Scholz ist fehlerhaft, korrekt ist die Schnittangabe „82/17“ bei Zedelius. Gemäß der dankenswerten Recherche von S. Leih stammt die Münze „aus der Erde über den Gräbern 3 und 4“. Dies bestätigt zugleich die freundliche Mitteilung von C. Bridger, dass es sich bei der Münze nicht um eine Grabbeigabe handelt.
3443. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen.
3444. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 73 A–C.
3445. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/18. – Höhe: 21,04 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. (auf dem 1. Pl.). Boden: 4, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 4. – Aus dem gestörten sandig-lehmigen Humus.
3446. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1969/16, Parzelle Sonntag. – Aus dem Z[iegel?]-Hauften, der den breiten Sohlgraben in der Straße überdeckt.
3447. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1971/25. – Aus dem östl. N–S-Profilgraben.
3448. Vs. etwas abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 2011/02. – R: 1237,34, H: 1243,88. Höhe: 21,46 m ü. NN. Tiefe: 1. Baggerpl. Schicht: 7, siehe Zeichnung 1. Pl. und Pr. A–D Nr. 7.
3449. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1964/09 C, Parzelle Wanschek. – Tiefe: bis 1. Pl.
3450. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1480,06, H: 1996,95. Höhe: 18,95 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 237 (dort fälschlich 186/187 datiert).
3451. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2009/08. – R: 1195,0–1208,0, H: 1271,0–1281,0. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 9, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 9. – Beim Baggern gefunden.
3452. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schicht 1974/41. – Aus Ackerhumus.
3453. Spuren von Hitze einwirkung. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1982/11 und 1982/16. – R: 1476,24, H: 1997,50. Höhe: 18,46 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. D. Boden: 31. – Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 238.
3454. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/29. – Höhe: 21,80 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl.
3455. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/16. – R: 1470,53, H: 1997,51. Höhe: 19,32 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 8, 9. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 239.
3456. Stark abgegriffen.
3457. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1491,02, H: 1998,30. Höhe: 19,40 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 7. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 241 (dort nur RIC 569).
3458. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 2011/02. – R: 1240,67, H: 1246,21. Höhe: 21,64 m ü. NN. Tiefe: 1. Baggerpl. Schicht: 7, siehe Zeichnung 1. Pl. und Pr. A–D Nr. 7.
3459. Stark abgegriffen.
3460. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1488,98, H: 1997,60. Höhe: 21,25 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 1. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 240 (dort fälschlich Dp, 189/190, RIC 555 Typ).
3461. Rs.: stehende Figur n.l., am Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2010/13. – Tiefe: 2. Baggerpl. – Aus Abraum.
3462. Stark verbrannt?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1963/05 A, Parzelle Obladen.
3463. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1989/17. – R: 1912,69, H: 1341,18. Höhe: +21,09 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 4.
3464. Vs.-Leg.: [...] NVS AV[...], stehende Figur n.l. mit Füllhorn und ?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1971/05. – Tiefe: bis 1. Pl. – Aus der Brandschicht in der SO-Ecke.
3465. Rs.: stehende Figur n.l. Stark abgegriffen.
3466. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1492,96, H: 1996,59. Höhe: 20,35 m ü. NN. Tiefe: 10.–11. Pl. Boden: 8, siehe Zeichnung 10. Pl. Nr. 8. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 242 (dort fälschlich RIC 657).
3467. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – Tiefe: Oberkante–Baggeraushub. – Streufund aus Schnitt 1985/01.
3468. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/38. – Höhe: 20,46 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.
3469. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/103. – Höhe: 19,04 m ü. NN. – Ausbruchgrube.
3470. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1477,56, H: 1997,42. Höhe: 18,42 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 243.
3471. Schrötling am Rand gerissen. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1968/07. – Tiefe: bis 1. Pl.
3472. 0,92 g, dünner Schrötling, zerbrochen. Stehende weibl. Figur n.r. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1969/25. – Tiefe: 1. Pl.
3473. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/11. – Streufund aus Abraum.
3474. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1962/05, Parzelle Mölders. – Aus gestörtem Humus. – HINZ 1971a, 169 Nr. 36 und 170 FNr. 88.
3475. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1492,34, H: 1996,64. Höhe: 19,49 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 8. – Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 244.
3476. Einrieb. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1478,95, H: 1998,97. Höhe: 20,79 m ü. NN. Tiefe: 7. Pl. Boden: 4. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 245 (dort fälschlich RIC 674).

3477. Ausgebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1963/05 A, Parzelle Herbrand.
3478. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1993/18. – R: 1879,06, H: 1301,24. Höhe: 21,03 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. S. 16.
3479. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 50.
3480. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 15 A.
3481. Stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 32.
3482. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1492,53, H: 1998,79. Höhe: 19,98 m ü. NN. Tiefe: 11. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 250 (dort M. Aurel f. Lucilla/Commodus f. Crispina, As, Typ ?).
3483. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – R: 1503,80, H: 1996,30. Höhe: 20,36 m ü. NN. Tiefe: 6. Pl. Boden: 17. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 266 (dort Prägeherr ?, Dp, 2. Jh., Typ ?).
3484. Rs. weibl. Figur stehend n.l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1493,58, H: 1997,83. Höhe: 19,09 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 251 (dort M. Aurel f. Lucilla/Commodus f. Crispina).
3485. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1985/01, 1986/02, 1986/04, 1986/05 und 1986/07. – Streufund aus der Forumsgrabung 1986. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 1366 (dort A. Pius/Commodus, Typ ?).
3486. Rs.: weibl. Figur stehend n.l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1963/05 A, Parzelle Obladen.
3487. Rs.: weibl. Figur sitzend n.l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – R: 1478,95, H: 1998,97. Höhe: 20,79 m ü. NN. Tiefe: 7. Pl. Boden: 4. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 249.
3488. Vs. [...V]STA Büste n.r., Rs. VENV[...], zerbrochen, verformt durch Hitze. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1488,43, H: 1998,90. Höhe: 20,29 m ü. NN. Tiefe: 10. Pl. Boden: 18. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 254 (dort Prägeherr ?, D [frag.], 1./2. Jh., Rom, Typ ?).
- 3489ff. ANONYMUS 1880, 187 („Besondere Funde sind bei den Ausgrabungen bis jetzt nicht gemacht worden, etliche römische Münzen, aus den Zeiten der Antonine [...].“). Da es sich um eine Grabung des Altertumsvereins handelt, dürften die Funde wohl in die Slg. des NAV gelangt sein.
3490. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1993/04. – Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 2–3, 12–14, 16–21, 22–24.
3491. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2008/01. – R: 1899,88, H: 1363,00. Höhe: 21,20 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 12, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 12.
3492. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2010/02. – Tiefe: unter Oberfläche–1. Baggerpl. – Aus Baggergrubenverfüllung Haus Erprather Weg 43.
3493. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2010/13. – R: 1207,02, H: 1258,50. Höhe: 20,30 m ü. NN. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 706, siehe Zeichnung 1. Pl. und Pr. B5 sowie C6, Nr. 706.
3494. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1994/15. – Höhe: 21,90 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–2. Teilpl.
3495. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1487,95, H: 1995,10. Höhe: 21,39 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 4. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 257 (dort Prägeherr ?, 1./2. Jh.).
3496. Vs.: Kopf n.r. mit Strahlenkrone?, Rs.: stehende Figur n.l., am Rand weggebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1985/02 E. – R: 1376,85, H: 1620,34. Höhe: 22,25 m ü. NN. – Am Mauerbereich, Straße zwischen Insula 10 und Insula 17.
3497. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/16. – R: 1472,68, H: 1998,02. Höhe: 20,45 m ü. NN. Tiefe: 10. Pl. Boden: 7. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 269 (dort fälschlich als Zitat RIC 9 Typ).
3498. 2,87 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – Streufund. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 137 (dort fälschlich Datierung 197 und RIC 99).
3499. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/06. – Tiefe: 3.–4. Pl. (0,05 m unter Höhe 3. Pl.). Boden: 1, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 1 und siehe Zeichnung 4. Pl.
3500. Var.: Rs.-Leg. FELICIT TEMOR (sic). – Schnitt: Fläche westl. Halle Unna.
3501. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/20 A, Parzelle Herbrand. – Tiefe: bis 1. Pl.
3502. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2005/07. – Höhe: 23,00–23,20 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: 25, siehe Zeichnung 5. Pl. Nr. 25.
3503. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: VIII B, Parzelle Deckers.
3504. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 75 H.
3505. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2010/02. – Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 719, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 719. – Aus Hausgrubenverfüllung.
3506. Rand teilweise weggebrochen, verformt. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1494,60, H: 1998,40. Höhe: 19,50 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 8. – Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 349 Nr. 41 (dort fälschlich als Vespasian, Typ ?).
3507. Colonia Traiana, ohne nähere Angaben. – HAGEN/HAGEN 1965, 302 („BMC 134/136; RIC 71; Coh. 416“). – Bestimmung Hagen.
3508. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/22. – R: 1380,50, H: 1204,80. Höhe: 21,53 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 1.
3509. Vs.-Leg.: L[...], Rs.-Leg.: [...]COS II P[...], ausgeglüht, am Rand weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/01. – Auf Estrich.
3510. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1977/06. – Höhe: 21,64 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. (unter Baggeraushub).
3511. Etwas abgegriffen. – Schnitt: I A, Parzelle Deckers.
3512. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 33.
3513. Vs. und Rs.: Oberfläche teilweise abgeplatzt. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2010/13. – Tiefe: 2. Baggerpl. – Aus Abaraum.
3514. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2010/13. – R: 1209,00, H: 1262,00. Tiefe: 1. Baggerpl.
3515. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: Fläche 50.
3516. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/07 A, Parzelle Obladen.
3517. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1472,68, H: 1998,02. Höhe: 20,45 m ü. NN. Tiefe: 10.–11. Pl. Boden: 9 und 10, siehe Zeichnung 10. Pl. Nr. 9 und 10. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 270 (dort fälschlich [192] datiert, nur Mzst. Rom, als Zitat RIC 88 Typ).
3518. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/35. – Höhe: 20,53 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: außer 1.

3519. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/08. – Höhe: ca. 22,50 m ü.NN. Tiefe: 5. Teilpl.–3. Teilstr. Boden: 22, siehe Zeichnung 5. Teilpl. Nr. 22.
3520. 16 mm, 2,50 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1982/17. – Höhe: 21,20 m ü.NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 7, 8. – SCHIAVONE 2012, 382 und 385 Abb. 7; ZEDELIOUS 1983b, 71–73; ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 289 und 359 Abb. 3 Nr. 289.
3521. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1973/26. – Aus der Grube unter den Steinplatten in der SO-Ecke des Schnittes.
3522. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/41. – Höhe: 20,96 m ü.NN. Tiefe: Oberfläche–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 2.
3523. Ausgebrochen, zerbrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1490,82, H: 1997,48. Höhe: 19,19 m ü.NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 271 (dort [197], Rom, RIC 97 Typ).
3524. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/17 D, Parzelle Herbrand.
3525. Ein Drittel der Münze weggebrochen, am Rand ausgebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2011/12. – R: 1219,10, H: 1213,0. Höhe: 20,40 m ü.NN. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 1420, siehe Zeichnung 3. und 4. Teilpl. sowie Pr. A und A10 Nr. 1420.
3526. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/03. – Höhe: 20,50 m ü.NN. Tiefe: 9. Pl.–Unterkante. Boden: Nr. 10, siehe Zeichnung 9. Pl. Nr. 10. – Kanal, aus dem Abraum.
3527. Ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1490,47, H: 1997,29. Höhe: 19,03 m ü.NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 283 (dort Typ ?).
3528. Vs. etwas abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1963/03, Parzelle Obladen.
3529. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1970/08, Parzelle Olfen. – Tiefe: bis 1. Pl. Süd.
3530. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/50. – Höhe: 19,67 m ü.NN. Tiefe: 3. Pl.–gewachsener Boden. – Aus dem Abflusskanal.
3531. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1990/04. – R: 25,83, H: 10,05. Höhe: 20,86 m ü.NN. Tiefe: 7. Pl.–Fundamentoberkante. Boden: 17, siehe Zeichnung 7. Pl. Nr. 17. – Kanalgrube.
3532. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – R: 1504,59, H: 1996,39. Höhe: 20,48 m ü.NN. Tiefe: 6. Pl. Boden: 17. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 272.
3533. Am Rand weggebrochen, verformt, verbrannt?, Vs. Einrieb?. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/06 C, Parzelle Herbrand.
3534. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1968/04. – Tiefe: 2. Pl. Boden: 5.
3535. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1988/19. – R: 1946,05, H: 1313,99. Höhe: 21,00 m ü.NN. Tiefe: Baggeraushub–3. Pl. Boden: 3, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 3.
3536. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1969/20. – Tiefe: bis 1. Pl.
3537. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1982/15. – Tiefe: 7. Pl. Boden: 1. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 282.
3538. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/18, 1980/21. – R: 1490,49, H: 1992,43. Höhe: 20,45 m ü.NN. Boden: 1. – Abwasserkanal. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 290 (dort fälschlich „Septimius Severus f. Caracalla/Geta“ und „Typ?“).
3539. 16,5 mm, 2,33 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/26 Westteil. – Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl.
3540. 18 mm, 3,05 g. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1976/28 B. – Höhe: 18,80 m ü.NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. – Aus dem 2. Drittel der Fläche?, genauer Fundort nicht bekannt.
3541. Rs.: Septimius Severus für Caracalla, Denar, 206, Rom, RIC 83. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1965/03–04 B, Parzelle Helgers. – Tiefe: unter 1. Pl.
3542. Zerbrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1479,38, H: 1997,68. Höhe: 19,31 m ü.NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 24. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 273.
3543. Zerbrochen, unvollständig erhalten. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/96. – Höhe: 20,81 m ü.NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. – Aus gestörtem Humus.
3544. Am Rand weggebrochen. Geringe Umlaufspuren. – Fundjahr 1963, Parzelle Herbrand. – Streufund, beim Humusabschieben mit der Raupe am 27. 3. 1963 gefunden.
3545. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/08. – Tiefe: 2.–3. Pl. – Aus der Gesamtfläche.
3546. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/47. – R: 1913,13, H: 1511,22. Höhe: 20,82 m ü.NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 13, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 13.
3547. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1998/02. – Tiefe: 2.–4. Teilstr. Boden: 214, siehe Zeichnung 2. Teilstr. Nr. 214.
3548. 16 mm, 3,02 g. – Schnitt: 1982/12. – R: 1485,73, H: 1997,06. Höhe: 19,07 m ü.NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 291 und 359 Abb. 3 Nr. 291 (dort fälschlich als KE, Alexandria, Typ Dikaiosyne).
3549. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: Steg zwischen 1980/16 und 1980/25. – R: 1913,74, H: 1364,42. Höhe: 21,73 m ü.NN. Boden: 163. – Aus dem Humus.
3550. Ein Drittel der Münze weggebrochen, am Rand ausgebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2011/12. – R: 1208,0–1220, H: 1205,0–1215,0. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 31, siehe Zeichnung 1. Pl. 31.
3551. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen.
3552. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1490,47, H: 1997,29. Höhe: 19,03 m ü.NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 288.
3553. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/11, Parzelle Sonntag (Parzelle 12). – Tiefe: über 1. Pl. – SCHREITER 2001, 53 Tabelle 1 (dort fälschlich Schnitt „69/5“) mit Anm. 119 (dort als „Sept. Sev., As, 193 n. Chr.“), 63 Tabelle 2 mit Anm. 152 (dort als „Sept. Sev., As, 193 n. Chr.“) und 99 C 6793 (dort fälschlich Schnitt „69/5“).
3554. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/04. – Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: 17, siehe Zeichnung 5. Pl. Nr. 17.
3555. Stark abgegriffen.
3556. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1987/06. – R: 1947,15, H: 1326,72. Höhe: 21,00 m ü.NN. Tiefe: auf 2. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 1.
3557. Var.: Vs.-Leg. b). Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1974/46. – Tiefe: 4. Pl. Boden: 6.
3558. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1477,72, H: 1996,10. Höhe: 20,40 m ü.NN. Tiefe: 10. Pl. Boden: 11. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 285.

3559. Etwas abgegriffen. – Schnitt: I B, Parzelle Deckers.
3560. Vs. geringfügig abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1993/03. – Tiefe: Oberkante–1. Str.
3561. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1959/01, Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischeck).
3562. Ein Viertel der Münze weggebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1992/20. – R: 1909,48, H: 1311,36. Höhe: 21,02 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Str. Boden: 23, siehe Zeichnung 3. Str. Steg Nr. S. 2.
3563. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 25.
3564. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1477,72, H: 1996,10. Höhe: 20,40 m ü. NN. Tiefe: 10. Pl. Boden: 11. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 285.
3565. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2002/02. – Tiefe: Abtrag 1. Teilpl. auf 5. Teilstr. Boden: 6, siehe Zeichnung 1. Teilpl. Schicht 6.
3566. In RIC nur als Au verzeichnet. Ein Viertel der Münze weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/06. – Tiefe: 3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 1.
3567. Münze zinnhaltig?. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2010/02. – R: 1188,37, H: 1213,73. Höhe: 20,30 m ü. NN. Tiefe: unter 2. Teilpl. Schicht: 817, siehe Zeichnung 2. Teilpl. Nr. 817.
3568. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1969/16. – Aus Ausbruch.
3569. Gut ein Viertel der Münze weggebrochen, zerbrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/01 A, Parzelle Obladen.
3570. 1,37 g, Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1977/06. – Tiefe: 7.–8. Pl. Boden: 3 A, siehe Zeichnung 7. Pl. Nr. 3 A und siehe Zeichnung 8. Pl. e3.
3571. Schnitt: I B, Parzelle Deckers. – Tiefe: Pl. 928. – Die Münze wurde gemäß Vermerk von V. Zedelius in der Inventarzettelt-Kartei des Münzkabinetts am 15. 7. 1975 an Privat abgegeben. – Bestimmung B. Overbeck.
3572. Etwas abgegriffen. – Streufund aus dem APX, am kleinen Hafentor gefunden.
3573. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1486,38, H: 1997,63. Höhe: 19,03 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 275.
3574. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2008/02. – R: 1891,70, H: 1378,00. Höhe: 20,85 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 2.
3575. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1967/26, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl.
3576. Am Rand weggebrochen. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1964/24 D, Parzelle Obladen. – Tiefe: bis zum 1. Pl. – Aus Ziegelschutt. – Die Fundnummern ab C 3400 wurden zunächst irrtümlich doppelt vergeben; die korrigierte FNr. der Münze lautet C 4016.
3577. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1974/03. – Tiefe: 2. Pl. – Aus dem humosen Lehm am Nord-Pr.
3578. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – Tiefe: 8.–9. Pl. Boden: 4–7 und 9–11, siehe Zeichnung 8. Pl. Nr. 4–7 und 9–11. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 276.
3579. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/01–03. – Streufund. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 274 (dort fälschlich RIC 559).
3580. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 71.
3581. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – R: 1467,60, H: 1997,25. Höhe: 20,31 m ü. NN. Tiefe: 10. Pl. Boden: 2. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 277.
3582. Etwas abgegriffen. – Schnitt: II, Parzelle Deckers.
3583. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1973/20. – Tiefe: über Pl. I. – Fl.[äche] 1. – Tempelgrabung.
3584. Ziemlich abgegriffen. – Streufund.
3585. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – R: 1493,10, H: 1997,69. Höhe: 19,06 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 278.
3586. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1999/01. – R: ~1731,5 [aus Zeichnung], H: ~1324 [aus Zeichnung]. Höhe: 21,83 m ü. NN. Tiefe: 2. Str.–2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Str. Schicht 42. – Aus Brunnen 2. – LEY 2002, 170 Schnitt 1999/01 und 177 Brunnen 2.
3587. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1493,55, H: 1999,02. Höhe: 20,09 m ü. NN. Tiefe: auf dem 11. Pl. Boden: 6, siehe Zeichnung 11. Pl. Nr. 6. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 279 (dort fälschlich RIC 572).
3588. Am Rand ausgebrochen. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2008/01. – R: 1897,79, H: 1364,17. Höhe: 21,45 m ü. NN. Tiefe: Abtrag 1. auf 2. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1 Quadrant 1.
3589. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2011/02. – R: 1231,75, H: 1251,42. Höhe: 21,15 m ü. NN. Tiefe: unter 2. Pl. Schicht: 1372, siehe Zeichnung 3. Teilpl. und Pr. B6, Nr. 1372.
3590. Zerbrochen. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1982/11–13, 1982/15 und 1983/01–03. – Streufund. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 280 (dort Schnittangabe fälschlich ohne 1982/15).
3591. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1987/06. – R: 1945,78, H: 1322,45. Höhe: 20,80 m ü. NN. Tiefe: auf dem 3. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 2.
3592. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Steg 1982/11–12. – Höhe: 19,50 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. B. Boden: 24, 26. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 281.
3593. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1965/01 A, Parzelle Helgers.
3594. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1969/22, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 1. Pl. Boden: 5.
3595. Ziemlich abgegriffen.
3596. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2010/13. – Tiefe: 2. Baggerpl. – Aus Abraum.
3597. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III. – Höhe: 21,43 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. – Aus gestörtem Humus.
3598. Geringe Umlaufspuren. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
3599. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2011/07. – Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 1140, siehe Zeichnung 1. Pl. und Pr. C1 Nr. 1140.
3600. Vs.: ANTONIN[...], drapierte (und gepanzerte?) Büste n. r. mit Lorbeerkranz, Rs.: Leg.-Reste (Pseudolegende?), stehende weibl. Figur n. l. mit Schale und Zepher (Concordia?, vgl. Rs. für Plautilla, RIC 359/363). Am Rand ausgebrochen, 2,91 g, Datierung aufgrund Vs.-Bildnis. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1485,35, H: 2001,05. Höhe: 21,41 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 297 (dort als Typ Libertas).
3601. Drei Fragmente. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: I B, Parzelle Deckers. – Lesefund.
3602. Vs.: vgl. RIC 72 Typ, Rs.: vgl. RIC (Sept. Sev.) 185. Rs.-Leg.: PART MAX PM TRP X COS III PP. – Schnitt: I B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettelt-Kartei im Münzkabinetts des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.

3603. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/16. – R: 1472,51, H: 1995,37. Höhe: 20,42 m ü. NN. Tiefe: 10. Pl. Boden: 11. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 313 (dort fälschlich als Severus Alexander, An, Typ Fides Militum).
3604. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1964/16/18, Parzelle Doms.
3605. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1962/06 Süd, Parzelle Mölders. – Aus gestörtem Humus. – HINZ 1971a, 169 Nr. 37 und 171 FNr. 181.
3606. „Coh. 577“ (STEINER 1911, 90 Nr. 255). Laut Eintrag im Inv.-Buch des Niederrheinischen Altertumsvereins Xanten sollen die Münzlegenden folgendermaßen lauten: Vs.-Leg. „Antoninus Pius Aug Brit“, Rs.-Leg. „Securitas temporum“. Das im Inv.-Buch und bei Steiner angegebene Cohen-Zitat ist falsch, da es sich hierbei um ein Mittelalter handelt und die Rs.-Leg. SECVRITATI PERPETVAE lautet. Ein Denar mit der Rs.-Leg. SECVRITAS TEMPORVM ist bei Cohen unter der Nr. 569 verzeichnet (= RIC S. 236 Anm. 168), jedoch lautet hier die Vs.-Leg. ANTONINVS PIVS AVG. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es sich bei dem von Steiner verzeichneten Denar um eine hybride Münze handelt. – „Gef. b. Zuwerfen d. sw. Torres 1903.“ (STEINER 1911, 90 Nr. 255). – STEINER 1911, 90 Nr. 255.
3607. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/09. – Höhe: bis 18,82 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–Unterkante. – Stadtgraben.
3608. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1479,70, H: 1997,53. Höhe: 18,96 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 295.
3609. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: Fläche 71.
3610. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/49. – Höhe: 21,40 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. – Aus Abflussgraben.
3611. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1971/02. – Tiefe: bis 1. Pl.
3612. Ein Drittel der Münze weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: –, Fundjahr 1962, Baustelle Minten. – Die Münze wurde gemäß Vermerk von V. Zedelius in der Inventarzettel-Kartei des Münzkabinetts am 15. 7. 1975 an Privat abgegeben.
3613. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2010/12. – R: 1242,40, H: 1289,50. Höhe: 21,16–21,96 m ü. NN. Schicht: 1 oder 7, siehe Zeichnung Pr. A, Nr. 1 oder 7.
3614. Vgl. Coh. 164ff. – Museumsgrabung 1927: Gefunden im Gebäude bei 56,750 km. – [HAGEN] 1928, 291–292. – Wahrscheinlich Kriegsverlust.
3615. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – Höhe: 18,90 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 287.
3616. 14–15 mm, 0,90 g. Rs. Victoria n.l. mit Kranz und Palmzweig?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1989/17. – Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: Nr. 4, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 4.
3617. Verformt. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/45. – Höhe: 21,91 m ü. NN. – Aus dunkler, humoser Schicht mit Ziegelschutt, unter der oberen Schuttschicht.
3618. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/02. – R: 14,70, H: 9,30. Höhe: 21,60–21,40 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Pl. – Kanal.
3619. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/49. – Höhe: 21,68 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl.
3620. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/14 oder 1963/15 A, Parzelle Herbrand. – Kanalfüllung.
3621. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1967/30 B, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl.
3622. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2009/06. – R: 1233,56, H: 1277,20. Höhe: 21,18 m ü. NN. Tiefe: unter 1. Pl. beim Reliefabtrag. Schicht: 7, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 7.
3623. Starke Korrosion. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – R: 1467,01, H: 1994,22. Höhe: 20,82 m ü. NN. Tiefe: 8. Pl. Boden: 8. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 299 (dort fälschlich FNr. CUT 25245 e2).
3624. Schnitt: I B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
3625. Etwas abgegriffen. – Schnitt: I. – Museumsgrabung 1927: Gefunden bei den Grabungen in der Colonia Ulpia Traiana in Schnitt I oberflächlich. – [HAGEN] 1928, 291.
3626. Am Rand ausgebrochen, Rs. Oberfläche stellenweise abgeplatzt. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 2011/12. – R: 1229,68, H: 1210,62. Höhe: 21,06 m ü. NN. Tiefe: unter 4. Teilpl. Schicht: 1679, siehe Zeichnung 4. Teilpl. Nr. 1679.
3627. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/08 C, Parzelle Herbrand.
3628. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1486,87, H: 1997,38. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 300.
3629. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1988/11. – Tiefe: Süd-Pr. C. Boden: siehe Zeichnung Süd-Pr.
3630. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 2010/13. – R: 1199,26, H: 1264,88. Höhe: 20,61 m ü. NN. Tiefe: 3. Baggerpl.
3631. Zerbrochen, kleines Fragmentstück fehlt. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1487,43, H: 1996,92. Tiefe: 9. Pl. Boden: 21. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 301 (dort fälschlich 222 datiert).
3632. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1968/25, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 1. und 2. Pl.
3633. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1973/20. – Tiefe: bis 1. Pl.
3634. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1982/13 und 1982/15. – R: 1487,43, H: 1996,92. Tiefe: 9. Pl. Boden: 21. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 302.
3635. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 5. Pl. Boden: 22.
3636. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1967/02, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl.
3637. Am Rand ausgebrochen. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. stark abgegriffen?. – Schnitt: 2011/12. – R: 1222,62, H: 1212,99. Höhe: 20,24 m ü. NN. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 1420, siehe Zeichnung 3. und 4. Teilpl. sowie Pr. A und A10, Nr. 1420.
3638. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1993/01. – R: 1904,88, H: 1317,96. Höhe: 22,32 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. S. 8.
3639. Knapp die Hälfte weggebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2002/13. – Tiefe: zwischen Fläche 1 und 2. Befund 69.
3640. Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1491,29, H: 1995,60. Höhe: 19,58 m ü. NN. Tiefe: 12. Pl. Boden: 15. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 304 (dort fälschlich RIC 160).

3641. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – R: 1469,05, H: 1996,97. Höhe: 19,95 m ü. NN. Tiefe: 11. Pl. Boden: 2. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 303 (dort fälschlich RIC 159).
3642. Am Rand ausgebrochen. Geringe Umlaufspuren. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
3643. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1963/16 A, Parzelle Herbrand.
3644. Vs.-Leg.: [...]NVS [...]VS FEL [...], Rs.-Leg.: [...]SOL [...], zerbrochen, ein Stück der Münze fehlt. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – Tiefe: 9.–10. Pl. Boden: 11, siehe Zeichnung 9. Pl. Nr. 11. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 319 (dort fälschlich als Severus Alexander, Typ ?).
3645. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1991/21. – R: 1339,63, H: 1632,91. Höhe: 22,02 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.-Schicht-Unterkante. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1. – Beim Abgraben des Verfüllmaterials gefunden.
3646. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1990/19. – Höhe: 21,60–20,65 m ü. NN. – Verfüllung der Kanalgrube.
3647. Vs. Einrieb im Schläfenbereich, intentional? Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1999/02. – R: 1741,81, H: 1334,98. Höhe: 22,29 m ü. NN. Tiefe: Nord-Pr. A. Boden: Begradigung des Baggerpr. – Über Stampflehmfußboden Haus 2.
3648. Kleiner Schrötling von 21 mm. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1497,08, H: 1996,83. Höhe: 21,00 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 4, siehe Skizze 3. Pl. im Tagebuch. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 293 (dort fälschlich als Clodius Albinus?, Typ ?).
3649. Von Rs. aus gelocht. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/45. – Höhe: 21,95 m ü. NN. – Tiefe: abgeschobene Humusdecke–1. Pl. – Aus der humosen Schicht, unter der Schuttschicht.
3650. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1963/12 A, Parzelle Herbrand.
3651. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1969/22, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl. – Westl. N–S-Mauer.
3652. Ausgebrochen, Korrosionsloch. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – R: 1485,27, H: 1997,02. Höhe: 19,49 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 305 (dort ohne Datierung und als Zitat fälschlich RIC 216).
3653. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1967/51–52. – Tiefe: 2. Pl. Boden: Nr. 1.
3654. Am Rand ausgebrochen, Korrosionsloch. Stark abgegriffen. – Schnitt: Steg 1982/11–12. – R: 1485,35, H: 2001,05. Höhe: 21,41 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 296 (dort fälschlich Caracalla f. Plautilla, Typ Venus/Concordia).
3655. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1491,65, H: 1995,55. Höhe: 19,96 m ü. NN. Tiefe: 11. Pl. Boden: 10. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 306 (dort fälschlich RIC 234).
3656. Ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – Tiefe: 12. Pl. Boden: 5, 8, 9. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 307.
3657. Etwas abgegriffen. – Schnitt: I B, Parzelle Deckers. – Auswurf von Pl. 925–928.
3658. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1999/01, Erweiterung West. – Höhe: 22,0–22,5/22,6 m ü. NN. Tiefe: 2. Teilstr.–1. Teilpl. – Über Sandplanierung, beim Abgraben der Fläche gefunden.
3659. Vs.: IV[...]VSTA, Büste n.r., Rs.: [...]AS PVBLIC[...], stehende weibl. Figur n.l. Verformt, ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – Tiefe: 12. Pl. Boden: 4, 5, 9, 10. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 308.
3660. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/13. – R: 1502,47, H: 1999,52. Höhe: 20,54 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 11, siehe Zeichnung 1982/13, 5. Pl. – Aus Verfärbung: stärkerer Humus mit Knochen, Tuff, Ziegelbruch, Kiesel, Holzkohle und ausgeziegeltem Lehm.
3661. Rs.-Leg.: [...]G. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/46. – Tiefe: 4. Pl. Boden: 6.
3662. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1849,56, H: 1479,72. Höhe: 20,80 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 1.
3663. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1489,82, H: 1997,56. Höhe: 19,21 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 309.
3664. Am Rand ausgebrochen. Vs. etwas abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1974/28. – Höhe: 19,20 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Pl. – Aus Mauerausbruch. – GEYER 1999, 114 (dort fälschlich als Dupondius) und 147 Abb. 42 Nr. 2.
3665. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1990/19. – Höhe: 20,59 m ü. NN. – Kanal.
3666. Hybrid: Rs. von Iulia Paula. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1967/28, Parzelle Sonntag (Parzelle 6). – Tiefe: 4. Pl. – SCHREITER 2001, 53 Tabelle 1 mit Anm. 117 (dort als „Elagabal 218/222 n. Chr.“), 63 Tabelle 2 mit Anm. 153 (dort als „Elagabal 218/222 n. Chr.“) und 93 (dort „C 6213“).
3667. Zerbrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1485,58, H: 1997,82. Höhe: 19,25 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 314 (dort fälschlich als Severus Alexander für Iulia Mamaea, RIC 348).
3668. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Colonia, Lesefund. Fundjahr 1959.
3669. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – Höhe: 19,77 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. D. Boden: 20. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 310.
3670. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1493,45, H: 1996,90. Höhe: 20,30 m ü. NN. Tiefe: 10.–11. Pl. Boden: 8, siehe Zeichnung 10. Pl. Nr. 8. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 311.
3671. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1957/41.
3672. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1968/04, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl.
3673. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – R: 1507,74, H: 1998,28. Höhe: 20,00 m ü. NN. Tiefe: 8. Pl. Boden: 17. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 312.
3674. Ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/11–13 und 1982/15, 1983/01–03. – Streufund. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 294 (dort fälschlich als Caracalla, 206, RIC 83).
3675. Coh. 215. – STEINER 1911, 91 Nr. 266.
3676. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/16. – R: 1729,87, H: 1638,92. Höhe: 22,15 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl.
3677. Coh. 229. – „Ausgr. 84/85.“ (STEINER 1911, 90 Nr. 267a). Nach STEINER 1911, 11, stammen die Inv.-Nr. 743–787 der Slg. des NAV von südl. der „alten Burg“ gelegenen Ackerstücken. „Die Aufdeckung der Mauerreste auf der ‚alten Burg‘ (vgl. Museogr. Wd. Zs. III S. 190) konnte nicht fortgesetzt werden, da die betr. Ackerstücke, welche mit Saat bestellt waren, nicht zur Verfügung standen. Es wurden Nachgrabungen angestellt auf einigen Ackerstücken derselben Flur, südl. von der im v. J. entdeckten Mauer.“ (STEINER 1885, 222). – STEINER 1885, 222 (dort ist diese Münze nicht aufgeführt); STEINER 1911, 91 Nr. 267a.

3678. Coh. 470. RIC 271 Anm.: „Possibly a hybrid with reverse of Elagabalus. Hence the anomalous COS. II.“ – STEINER 1911, 91 Nr. 271. – „Gef. i. e. Garten v. d. Clever Tor.“ (STEINER 1911, 90 Nr. 271).
3679. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1964/24 A, Parzelle Obladen. – Tiefe: auf 1. Pl.
3680. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1963/06 A, Parzelle Herbrand.
3681. Ein Drittel der Münze weggebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: VIII B, Parzelle Deckers. – Aus der jungen [sic] Ausbruchgrube bei ca. 37 m an der Westkante, neben der N–S-Mauer, aus dem gestörten Humus.
3682. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1967/08. – Tiefe: 2. Pl. Boden: 3.
3683. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2003/05. – R: 1901,41, H: 1305,36. Höhe: 20,38 m ü. NN. Tiefe: auf dem 4. Pl. Boden: siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 10.
3684. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1963/17 A, Parzelle Herbrand. – Tiefe: über 1. Pl. – Aus dem gestörten Humus.
3685. „In einer Ecke des Speichers fand sich gänzlich zerbrochen eine Silber(?)münze des Alexander Severus vom Jahre 227 n. Chr. [Cohen 315 (Bd. IV. S. 432)]. Die Vorderseite zeigt sein bekröntes Haupt rechtshin und die Umschrift Imp. [C. M.] Aur. Sev. Alexand. Aug. Die Rückseite: die Abundantia stehend links mit Ähren(?) und Füllhorn. Umschrift p. m. tr. p VI [cos. II. p. p.] [...]“ (STEINER 1903, 187). – STEINER 1903, 187. – Unter der Inv.-Nr. RLMB 15998 befindet sich eine Münze dieses Typs, die ziemlich abgegriffen ist und einen schlechten Silbergehalt aufweist. Allerdings scheint sie nicht „gänzlich zerbrochen“ zu sein, wie von Steiner für die bei der Ausgrabung gefundene Münze angegeben ist. Im Inventarbuch steht als Fundortangabe nur allgemein Xanten, in der Faust-Inventarisierungsdatenbank des Bonner Museums ist nach freundlicher Mitteilung von Herrn H.-H. von Prittwitz zudem zusätzlich CUT vermerkt.
3686. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1974/16. – Tiefe: bis 1. Pl. – FREIGANG 1995, 154 („Funde: Keramik. 2 Münzen. Kleinfunde aus Bronze und Bein.“).
3687. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1967/15, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl.
3688. Rs.: [...]VI – [...]S[...], stehende Figur n.l. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/18. – R: 1485,00, H: 1992,60. Höhe: 21,39 m ü. NN. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 284 (dort fälschlich als Septimus Severus?, Typ?).
3689. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1977/14. – Streufund auf Boden des rekonstruierten Kanals zwischen den Insulae 38/39.
3690. Ein Drittel der Münze weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/17. – R: 1926,66, H: 1322,26. Höhe: 21,03 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1.
3691. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1965/01 A, Parzelle Helgers. – Lesefund.
3692. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1971/07.
3693. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – Tiefe: 5. Pl. Boden: 1–5. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 318 (dort fälschlich 228–231, RIC 187).
3694. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1998/06. – Tiefe: Hinarbeit 1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
3695. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1974/38. – Höhe: 15,96 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Pl. – Aus der Brunnenbaugrube (röm.); außerhalb der Holzverschalung.
3696. Rs.-Leg.: FIDES [...]. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1485,27, H: 1997,02. Höhe: 19,49 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 298 (dort als Caracalla/Elagabal?, Typ?).
3697. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 14.
3698. Verformt (durch Hitzeeinwirkung?). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/40 und Steg zwischen 1974/35 und 1974/40 bzw. Steg zwischen 1974/40 und 1974/51. – Höhe: 20,52 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche–1. Pl. – Aus oberer Schuttschicht.
3699. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1999/01. – R: 1734,42, H: 1323,82. Höhe: 22,04 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.–1. Str. Boden: Planierungshorizont Nr. 1 oberhalb Nr. 16 des 1. Str. (siehe Zeichnung vom 10. 9. 1999). – Über Sandplanierung.
3700. Geringe Umlaufspuren (fast stempelfrisch). – Schnitt: 1963/06 C, Parzelle Herbrand.
3701. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2009/05. – R: 1892,56, H: 1371,62. Höhe: 22,54 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl.
3702. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1977/35. – Höhe: 20,50 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: außer 1.
3703. Vs.: Einrieb auf der Wange. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/22 III. – R: 1859,30, H: 1122,70. Höhe: 20,40 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 5.
3704. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1990/05. – Höhe: 21,13 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 7, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 7. – KRAUS 1999, 7 („ein Enddatum schien aufgrund der Münzfunde um 230/240 n. Chr. gelegen zu haben“); VOLLMER-KÖNIG 1995, 109 („Da sie [...] nicht über den Zeitpunkt 230/240 n. Chr. hinausgehen [...]“).
3705. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1969/16, Parzelle Sonntag. – Aus Sohlgraben in der Straße.
3706. Am Rand weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 8.
3707. Etwas abgegriffen. – Umgehungsstr. Xanten, km 125,330.
3708. Ein Drittel der Münze weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Steg 1993/17. – R: 1885,22, H: 1307,58. Höhe: 21,20 m ü. NN. Tiefe: Hinarbeit 1. Str. Boden: siehe Zeichnung 1. Str. S₁.
3709. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/06. – Tiefe: 7.–8. Pl. (0,28 m unter Höhe 7. Pl.). Boden: 16a, siehe Zeichnung 7. Pl. Nr. 16a und siehe Zeichnung 8. Pl. e1.
3710. Korr.: i. F. l. *. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/17 A, Parzelle Herbrand.
3711. Coh. „74“: Bei Coh. 74 handelt es sich um einen Sesterz; vermutlich Zitat bei Steiner fehlerhaft, korrektes Zitat wohl Coh. 73. – STEINER 1911, 91 Nr. 276. – „Gef. 1897.“ (STEINER 1911, 91 Nr. 276). Gemäß Inventarbuch NAV im Bereich „alte Burg“ von Privat gefunden und vom NAV angekauft; dort jedoch als Sesterz beschrieben: „Großser A. Imp Sev. Alexander Aug R. Iovi Conservatori. S–C.“ und Zitat „Coh. 74“. Dies entspricht RIC 558, Datierung 222–231, Mzst. Rom.
3712. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1971/05. – Aus dem Brandschutt in der Kloakengrube.
3713. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche westl. der Halle Unna.
3714. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/18, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl.

3715. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2002/17. – Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 15, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 15.
3716. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1962/07 Nord, Parzelle Mölders. – HINZ 1971a, 169 Nr. 38.
3717. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/52. – Höhe: 20,41 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. – Unterhalb der Ziegelstickung, aus lehmig humosem Boden.
3718. Coh. 560. – STEINER 1911, 91 Nr. 273.
3719. Lochung oberhalb des Kopfes (von Vs. aus). Ziemlich abgegriffen.
3720. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1963/01 B, Parzelle Ob-laden.
3721. Am Rand ausgebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Streufund. – Laut Fundzettel „von H. Winkels bei der Arbeit gefunden.“ (Fundzettel mit Datum 30. 11. 2005, gezeichnet U. Boelicke).
3722. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1964/01 C, Parzelle Wanischek. – Tiefe: bis 1. Pl.
3723. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/05. – Höhe: 23,66 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Pl. (Nord-Teil). Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. (Nord-Teil). – Beim Putzen des Pl. herausgekommen.
3724. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1969/22, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl.
3725. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1974/38. – Höhe: 20,44 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche.–1. Pl.
3726. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/13. – R: 1501,88, H: 1998,38. Höhe: 21,82 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 3. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 286 (dort fälschlich Severus f. Caracalla, Rom, Typ Libertas).
3727. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 50.
3728. Korrosionslöcher. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1963/10 C, Parzelle Herbrand.
3729. Etwas abgegriffen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
3730. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III. – Höhe: 21,39 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche.–1. Pl. – Aus schwarzbraunem Sand, stark kiesig.
3731. Var.: Vs. c. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/13. – R: 1501,08, H: 2000,29. Höhe: 20,57 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 11, siehe Zeichnung 1982/13, 5. Pl. – Aus Verfärbung: stärkerer Humus mit Knochen, Tuff, Ziegelbruch, Kiesel, Holzkohle und ausgezieltem Lehm.
3732. ANONYMUS 1880, 187 („Besondere Funde sind bei den Ausgrabungen bis jetzt nicht gemacht worden, etliche römische Münzen, aus den Zeiten [...] des Alex. Severus [...]“). Da es sich um eine Grabung des Altertumsvereins handelt, dürften die Funde in die Slg. des NAV gelangt sein.
3733. Verbrannt, verformt. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: IV A, Parzelle Deckers.
3734. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1977/34. – Höhe: 20,60 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl.
3735. Rs.: Schiff, 36 mm, 17,13 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: 2.–3. Pl. (0,08 m unter Höhe 2. Pl.). Boden: 56, 72, 77, 81, 84 und 86, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 56, 72, 77, 81, 84 und 86, siehe auch Zeichnung 3. Pl.
3736. Coh. IV S. 486, 1. – „Ausgr. 1884/85.“ (STEINER 1911, 90 Nr. 277a). Nach STEINER 1911, 11, stammen die Inv.-Nr. 743–787 der Slg. des NAV von südl. der „alten Burg“ gelegenen Ackerstücken. „Die Aufdeckung der Mauerreste auf der ‚alten Burg‘ (vgl. Museogr. Wd. Zs. III S. 190) konnte nicht fortgesetzt werden, da die betr. Ackerstücke, welche mit Saat bestellt waren, nicht zur Verfügung standen. Es wurden Nachgrabungen angestellt auf einigen Ackerstücken derselben Flur, südl. von der im v. J. entdeckten Mauer.“ (STEINER 1885, 222). – STEINER 1885, 222 (dort ist diese Münze nicht aufgeführt); STEINER 1911, 91 Nr. 277a.
3737. Zum Teil ausgebrochen, zum Teil weggebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1990/02 und 1990/03. – Höhe: 21,63 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 1. – Kanal.
3738. Schnitt: I B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettelt-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
3739. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 II. – Tiefe: 1.–2. Pl.
3740. Gering abgegriffen. – Schnitt: 1974/21. – Tiefe: 2.–3. Pl. – Graben am Ost-Pr. – Höhe des 3. Pl.; aus humoser Füllung, mit Baumaterial versetzt. – GEYER 1999, 113 und 147 Abb. 42 Nr. 3.
3741. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/13 III H. – Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 35.
3742. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1974/48. – Höhe: 21,71 m ü. NN. – Tiefe: abgeschobene Humusdecke.–1. Pl.
3743. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1983/01. – R: 1492,25, H: 1997,50. Höhe: 18,99 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 315.
3744. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1998/06 und 1999/01. – Tiefe: Ausheben des Ausbruchs. Boden: siehe Zeichnung 3. Str., Schicht 3. – Ausbruch Mauer Haus 2, nachcoloniazeitlich?.
3745. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – R: 1492,25, H: 1997,50. Höhe: 18,99 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 316 (dort fälschlich als S, RIC 668).
3746. Vs.: weibl. Büste n. r., verformt (Brandeinwirkung). Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1979/54 B. – Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 2.
3747. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2010/02. – R: 1198,89, H: 1212,56. Höhe: 20,87 m ü. NN. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 108, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 108.
3748. Coh. 55. – STEINER 1911, 91 Nr. 280.
3749. Spuren von Hitzeinwirkung?. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1969/15, Parzelle Sonntag. – Tiefe: unter 1. Pl. – Aus Ziegelstickung.
3750. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/17. – R: 1517,97, H: 2009,47. Höhe: 21,70 m ü. NN. Tiefe: Geländeoberfläche.–1. Pl. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 320.
3751. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1990/19. – R: 37,27, H: 8,94. Höhe: 21,49 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 1.
3752. Laut maschinenschriftl. „Fundliste Xanten Colonia 1957“ trägt die Münze die FNr. 185. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1957/ ohne Schnittangabe, Betonwerk Unna. – Geländefunde auf Baugrundstück, Münze und Bronze.

3753. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1971/05.
3754. Am Rand abgebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1998/05, 1999/01, 2002/02, 2002/06. – Höhe: ca. 22,0–23,0 m ü. NN (Höhe aufgrund Profilangabe). – Streufund, beim Abspaten des W-Pr. D gefunden. – Wohl über Sandplanierung bis modern.
3755. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1974/39. – Höhe: 20,02 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche bis 1. Pl.
3756. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1992/25. – R: 1884,96, H: 1317,96. Höhe: 21,34 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl./1. Str. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl./1. Str. Nr. S. 1.
3757. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1844,30, H: 1478,57. Höhe: 21,35 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 3.
3758. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1990/04. – R: 27,69, H: 9,64. Höhe: 21,15 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: siehe Zeichnung 6. Pl. – Kanal.
3759. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/17. Des Weiteren enthält die Münztüte ein rundes Bronzeplättchen mit zentralem Loch, 16 mm, 1,35 g.
3760. Coh. 41. – STEINER 1911, 92 Nr. 285a.
3761. Coh. 41. – [STEINER] 1898, 290 Nr. 21 („14. AR des Gordian [Coh. 4(sic!)]. Fundort: alte Burg.“ Anm. d. Bearb.: Das Cohenzitat ist falsch, da Coh. 4 ein Mittelertz ist.); STEINER 1911, 92 Nr. 285b.
3762. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1977/06. – Höhe: 18,38–18,18 m ü. NN. Tiefe: aus den letzten 0,20 m über der gemörtelten Grabensohle, siehe Zeichnung Pr. 4 und 6. – Aus der Verfüllung des Stadtgrabens (W–O). – KÜHLBORN 1978a, 195=45 („Aus dem Bereich der Kanalzone kommt der in den Jahren 241–243 geprägte Antoninian des Kaisers Gordian III.“).
3763. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/05 C. – R: 1640,80, H: 1620,30. Höhe: 23,06 m ü. NN. Tiefe: 3. Teilpl. – Graben.
3764. Verbrannt?, am Rand weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1959/07, Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischeck).
3765. Coh. 121. – STEINER 1911, 92 Nr. 288.
3766. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2007/04, nördl. Erweiterung. – R: 1482,68, H: 1481,54. Höhe: 23,82 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Teilstr. Boden: 3, siehe Zeichnung 5. Teilstr.
3767. Korrosionsloch. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Höhe: 21,15 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 1 und siehe Zeichnung 7. Pl.
3768. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1974/49. – Höhe: 21,84 m ü. NN. Tiefe: abgeschobene Humusdecke–1. Pl. – Aus dunkler, humoser, mit Ziegelstücken versetzten Schicht über Kanal.
3769. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – R: 1509,60, H: 1999,37. Höhe: 20,50 m ü. NN. Tiefe: auf dem 6. Pl. Boden: 11, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 11. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 321.
3770. Var.: Rs.-Leg. FELICITAS TEMP, ein Drittel der Münze weggebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Höhe: 22,00 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl.
3771. Ein Drittel der Münze weggebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1958/48.
3772. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1980/17, Suchschn. Nord. – Boden: 2. – Unter Humus.
3773. Vs.-Leg.: IMP G[...]DIA[...]. Zerbrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1969/16, Parzelle Sonntag.
3774. Coh. 123. – „Gef. an »de Korte Heck«.“ (STEINER 1911, 92 Nr. 289). – STEINER 1911, 92 Nr. 289.
3775. Var.: Vs.: AV K M ANT[...]ΓΟΡΔΙΑΝΟC, Büste n. r. mit Lrbkr., Rs.: [...]HTΠO KAIC B N, i. A. [...], auf Altarfront ENTI, Mons Argaeus auf Altar. Vergleiche Bland 75 (Büste D1*) (Datierung 240–241) und Bland 88 (Büste D2*b), (Datierung 242–243). Gelocht von Vorderseite oberhalb des Kopfes, 25 mm, 10,25 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/15. – R: 1317,25, H: 1701,81. Höhe: 22,50 m ü. NN. Tiefe: Oberkante–2. Pl. – Ausbruchsmaterial, bei der Hin- und Herbearbeit auf 1. Pl. gefunden
3776. „Am 1. Febr. [1878] brachten die Grabungen ein Hypokaust m. 7 Pfeilern aus Rundziegeln nebst viel geschmolzenem Glas und 2 Münzen Gordianus ans Tageslicht.“ (STEINER 1911, 26 Anm. 1). – STEINER 1911, 26 Anm. 1.
3777. Siehe Anmerkung 3776.
3778. Am Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/17. – R: 1518,21, H: 2009,50. Höhe: 21,69 m ü. NN. Boden: 4. – Nähe Grab 4. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 322.
3779. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1962/02, Parzelle Mölders. – Aus gestörtem Humus. – HINZ 1971a, 169 Nr. 39 und 170 FNr. 49.
3780. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/18 B, Parzelle Herbrand.
3781. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1965/03–04, Parzelle Helgers. – Tiefe: bis 1. Pl. – Aus gestörtem Humus.
3782. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/18 B, Parzelle Herbrand. – Tiefe: 1. Pl.
3783. Anima, verbrannt. – Schnitt: VIII A, Parzelle Deckers. – Bestimmung B. Overbeck.
3784. Ziemlich abgegriffen. – Suchfläche A. – R: 1.39–1.5, H: 1.34 (CUT-Koordinaten).
3785. Ein Drittel der Münze weggebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1978/22 D. – R: 1646,31, H: 1456,56. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 16, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 16.
3786. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1974/14. – Tiefe: Aus dem Süd-Pr. – FREIGANG 1995, 154 Anm. 49 („verloren ist die Münze C 8755, die laut Grabungszeichnung in S 13 [vgl. Beil. 2 b] gefunden wurde“).
3787. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1974/47. – Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl. – Humose Schicht mit Ziegelstücken und Mörtelresten versetzt.
3788. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/07, Parzelle Sonntag.
3789. Vs.-Leg.: IMP PHILIPPVS AVG. – Schnitt: 1962/06 Süd, Parzelle Mölders. – Tiefe: bis auf das 1. Pl. Boden: 78. – Angabe aus dem Fundlistenordner im APX, Abteilung Bodendenkmalpflege. Münze zur Zeit nicht auffindbar.
3790. Coh. 30. – „Im Garten Knippenbergs am Niederbruch.“ (STEINER 1911, 92 Nr. 392 [sic, fälschlich statt Nr. 292]). – STEINER 1911, 92 Nr. 392 (sic, fälschlich statt Nr. 292).
3791. Am Rand weggebrochen. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/04 C, Parzelle Herbrand.

3792. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1495,44, H: 1997,97. Höhe: 20,25 m ü. NN. Tiefe: 6. Pl. Boden: 7. – ZEDELIUS 1990, 358 Nr. 323 (dort Datierung fälschlich 244–246).
3793. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1969/07, Parzelle Sonntag.
3794. Stark verbrannt. – Schnitt: IV A, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
3795. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/13, 1963/14, Parzelle Herbrand. – Einfüllung Keller.
3796. „Kopf n. r. ... TRAIANVS DECIVS. Rs. unklar.“ (STEINER 1911, 92 Nr. 293); – STEINER 1911, 92 Nr. 293. – „Ausgr. 1882.“ (STEINER 1911, 92 Nr. 293). Der Herkunftsnachweis „Ausgr. 1882“ bei Steiner (STEINER 1911, 92 Nr. 293) ist falsch, da im Inventarbuch der Slg. des NAV die lfd. Nr. 369–376 nach Einträgen für Oktober 1881 stehen mit dem Vermerk „Ausgrabun[g] alte Burg“. – AUS’M WEERTH 1880, 70 („Ferner fand sich [...] Münzen von [...] Trajanus decius [...]“).
3797. Gemäß Elks, 111–115, Mzst. Rom; nach R.-Alföldi, 57, Präherr Trebonianus Gallus. Am Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1964/04 C, Parzelle Wanschek. – Tiefe: bis 1. Pl.
3798. Bestimmung nach Beschreibung im Codex Ewich. – „[...] in ruderib[us] Col[oniae] Traianae invent[us].“ (Codex Berolinensis 139 Hermannii Ewichii 1643[ff.], fol. 33). – Codex Berolinensis 139 Hermannii Ewichii 1643[ff.], fol. 33.
3799. Coh. 35. – STEINER 1911, 92 Nr. 294.
3800. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1489,63, H: 1997,22. Höhe: 19,90 m ü. NN. Tiefe: 11. Pl. Boden: 6. – ZEDELIUS 1990, 358 Nr. 324 (dort fälschlich FNr. CUT 25245 e02, Rom, RIC 59 Typ).
3801. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1967/08, Parzelle Sonntag (Parzelle 6). – SCHREITER 2001, 52 Tabelle 1 mit Anm. 116 (dort als „Antoninian, 251/253 n. Chr.“), 64 Tabelle 2 mit Anm. 155 (dort als „Antoninian, 251/253 n. Chr.“) und 89.
3802. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1967/36, 1967/37, 1967/38, 1967/39, Parzelle Sonntag.
3803. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/16. – R: 1474,82, H: 1474,82. Höhe: 20,44 m ü. NN. Tiefe: 10. Pl. Boden: 7. – ZEDELIUS 1990, 358 Nr. 325 (dort fälschlich RIC 181).
3804. Ein Viertel der Münze weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1967/15, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl.
3805. Var.: Vs.-Leg. endet mit AV, Rs.-Leg. LIBERALITAS AVG. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1974/02. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Pl.
3806. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: Fläche 50, Ostende.
3807. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1980/26 Westteil. – Tiefe: 1. Pl. Boden: 2a.
3808. Verformt durch Brandeinwirkung. – Schnitt: 1963/08 B, Parzelle Herbrand.
3809. Schnitt: V A, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
3810. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/02. – Höhe: 20,85 m ü. NN. Tiefe: 7. Pl. Boden: 18, siehe Zeichnung 7. Pl. Nr. 18. – Münze mit Keramik verbacken, aus Kanalfüllung.
3811. Am Rand weggebrochen, ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/17 A, Parzelle Herbrand.
3812. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1968/26, Parzelle Sonntag.
3813. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1967/36, 1967/37, 1967/38, 1967/39, Parzelle Sonntag.
3814. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1962/02, Parzelle Mölders. – Aus gestörtem Humus. – HINZ 1971a, 169 Nr. 40 und 170 FNr. 32.
3815. Vs.-Leg.: [...] NVS PF AV[...], Rs.: stehende Figur. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1496,60, H: 1996,39. Höhe: 21,10 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 4. – ZEDELIUS 1990, 359 Nr. 339 (dort Claudius II. Gothicus, Typ ?).
3816. Vs.: IMP GALLIENVS P F AVG?, drapierte Büste mit Strahlenkrone n. r. 21,5 mm, 2,37 g, zerbrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1979/08. – R: 1726,64, H: 1617,03. Höhe: 21,46 m ü. NN.
3817. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1966/16, Parzelle Sonntag. – Tiefe: bis 1. Pl.
3818. Am Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/13, 1963/14 A, Parzelle Herbrand.
3819. Am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 24.
3820. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: Fläche 50.
3821. „Vs. GALLIENVS AVG Kopf n. r. mit Strahlenbinde. – Rs. NEPTVNO CONS AVG Seepferd n. r.; N.“ (HAGEN 1955/56, 578). – HAGEN 1955/56, 578 (dort Datierung „Mitte 267 – Frühjahr 268“, Zitat „Coh. 667; RIC 245“). – „In der Colonia Traiana, an der Leegemühle“ (HAGEN 1955/56, 578). – Bestimmung Hagen. – Aller Wahrscheinlichkeit nach hiermit identisch: HAGEN/HAGEN 1965, 302 (dort Datierung 267, „RIC 245 K, Coh. 667.“), als FO dort jedoch „Colonia Traiana, ohne nähere Angaben“.
3822. Rs.-Leg.: PAX AETERNA AVG, am Rand ausgebrochen. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 50.
3823. Var.: Vs. 8K, Rs. i. F. r. € Am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 73 A–C.
3824. Etwa ein Drittel der Münze weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: VIII B Nord, Parzelle Deckers. Tiefe: unter 5. Pl. – Aus Ausbruch.
3825. Var.: Vs. 8K. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1964/24 D, Parzelle Obladen. – Die Fundnummern ab C 3400 wurden zunächst irrtümlich doppelt vergeben; die korrigierte FNr. der Münze lautet C 4013.
3826. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/04 C, Parzelle Herbrand.
3827. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/06 C, Parzelle Herbrand.
3828. 17 mm, 0,96 g, am Rand weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 IV. – GODDARD 1996, 55 Nr. A54 (dort Schnittangabe fälschlich „77/35“ und regulär: „Gallienus, As? Beizeichen X Pax-Typ“).
3829. Ein Fünftel der Münze weggebrochen. Vs.-Leg.: [...] ALLIENS AV[...]. Vs. etwas abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1995/18. – Tiefe: 1.–2. Str. Boden: 1.

3830. „Kopf m. Strahlenkrone n. r. IMP GALLIENVS AVG. Rs.: CONCORDIA, die Göttin, sitzend n. l.“ (STEINER 1911, 92 Nr. 298). Ein solcher Münztyp ist in den einschlägigen Zitierwerken nicht verzeichnet; eine Fehllösung kann nicht ausgeschlossen werden. – „Die Aufdeckung der Mauerreste auf der ‚alten Burg‘ (vgl. Museogr. Wd. Zs. III S. 190) konnte nicht fortgesetzt werden, da die betr. Ackerstücke, welche mit Saat bestellt waren, nicht zur Verfügung standen. Es wurden Nachgrabungen angestellt auf einigen Ackerstücken derselben Flur, südl. von der im v. J. entdeckten Mauer. [...]“ (STEINER 1885, 222); „Ausgr. 1884/85.“ (STEINER 1911, 92 Nr. 298). – STEINER 1885, 222 (dort fälschlich als „Mittelerz“, „Gallienus“); STEINER 1911, 92 Nr. 298.
3831. Vs.-Leg.: [...] NVS AVG?, Rs.: stehende Figur n. r.?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/13. – Tiefe: 12. Pl. Boden: 11. – Kanalfundament. – ZEDELIOUS 1990, 359 Nr. 332 (dort Prägeherr?, 3. Jh., Typ?).
3832. Etwa ein Drittel der Münze weggebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1497,26, H: 2000,45. Höhe: 20,98 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 4. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 327 (dort als Tetricus I., Typ?).
3833. 14,5 mm, 1,75 g, ausgebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. Touratsoglou, Die ‚Pseudoautonomen‘ I F, 1–4, dort Datierung „Zeit des Commodus“. – Schnitt: 1984/02. – R: 1623,98, H: 1485,88. Höhe: 23,43 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 1. – ZEDELIOUS 1988, 334 Nr. 1 und 333 Abb. 1 Nr. 1.
3834. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – R: 1507,12, H: 1998,18. Höhe: 19,36 m ü. NN. Tiefe: 10.–11. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 359 Nr. 334.
3835. Am Rand ausgebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1958/48.
3836. Vs.-Leg. Stempelfehler, I von CLAVDIVS verrutscht. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/22 B. – R: 1639,40, H: 1465,10. Höhe: 24,02 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. Boden: 2, siehe Zeichnung Ost-Pr. Nr. 2.
3837. Coh. 84 dort als KE. – STEINER 1911, 93 Nr. 314.
3838. Coh. 114, dort als KE. – „Gef. in der Arena des Amphitheaters.“ (STEINER 1911, 93 Nr. 315). Zu den Inv.-Nr. 3233–3253 und 3292/93 ist bei STEINER 1911, 14, Folgendes ausgeführt: „1903/04 (Museogr. f. 1903/04 S. 389.) Die Aufdeckung des Amphitheater (sic), wurde zu Ende geführt (B. J. 114/115 S. 447 ff.). I.-No. 3233–3253, 3292/93.“ – STEINER 1904, 389; STEINER 1906b 452 Nr. 5 („Ein Mittel erz des Claudius II. [Coh. 114]. Vorderseite: *Imp[erator] C. Claudius Augustus*). Seine Büste mit der Strahlenkrone n. r. Rückseite: *Genius Exercit[us]*.“); STEINER 1911, 93 Nr. 315. – Die Nominalbezeichnung in den Steinerschen Publikationen ist fälschlich als Mittelerz bzw. Kleinerz angegeben.
3839. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – R: 1509,37, H: 1998,90. Höhe: 20,34 m ü. NN. Tiefe: 6. Pl. Boden: 10. – ZEDELIOUS 1990, 359 Nr. 336 (dort fälschlich Mailand, RIC 126).
3840. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 75/0–1.
3841. Var.: Rs. ohne Buchstabe im Feld. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1992/23. – Tiefe: 1. Pl. Boden: 51, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 51.
3842. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,49, H: 1471,14. Höhe: 21,56 m ü. NN. Tiefe: 9. Pl. Boden: 3. – Aus Kanalfüllung.
3843. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1492,47, H: 1996,92. Höhe: 20,34 m ü. NN. Tiefe: 10.–11. Pl. Boden: 8. – ZEDELIOUS 1990, 359 Nr. 335 (dort RIC 92 Typ).
3844. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1635,00, H: 1471,54. Höhe: 21,68 m ü. NN. Tiefe: 9. Pl. Boden: 3. – Aus Kanalfüllung.
3845. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1994/16 und 1994/21. – R: 1624,20, H: 1364,12. Höhe: 23,06 m ü. NN. Tiefe: Süd-Pr. C. Boden: 9, siehe Zeichnung Schnitt 1994/21 Süd-Pr. C Nr. 9.
3846. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1971/16. – Aus der Ausbruchgrube westl. an der N–S-Mauer im O-Teil des Schnittes.
3847. Korr. Rs.: Zepher statt Füllhorn, siehe RIC Taf. V 82. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 73 F.
3848. Vs. gering abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1497,97, H: 1998,70. Höhe: 21,00 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 4. – ZEDELIOUS 1990, 359 Nr. 337.
3849. Ziemlich abgegriffen. – Laut Inv.-Buch „Xanten 630“. – Grabungen 1934–1936.
3850. „Legende zerstört“ (STEINER 1911, 93 Nr. 316). – STEINER 1911, 93 Nr. 316. – „Gef. wie vor.“ [Anm. d. Bearb.: „Gef. in der Arena des Amphitheaters.“] (STEINER 1911, 93 Nr. 316). Zu den Inv.-Nr. 3233–3253 und 3292/93 ist bei STEINER 1911, 14, Folgendes ausgeführt: „1903/04 (Museogr. f. 1903/04 S. 389.) Die Aufdeckung des Amphitheater (sic), wurde zu Ende geführt (B. J. 114/115 S. 447 ff.). I.-No. 3233–3253, 3292/93.“
3851. 12/15 mm, 0,94 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1959/02, Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischeck).
3852. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/07, Parzelle Sonntag.
3853. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 50.
3854. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 75 i.
3855. Schrötling am Rand gerissen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 75 C. – Aus oberem Schutt.
3856. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/04 B, Parzelle Obladen.
3857. Coh. 43?, dort als KE. – STEINER 1911, 93 Nr. 313.
3858. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1958/44 a.
3859. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 50.
3860. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/16, Parzelle Sonntag. – Über Ziegelstickung im Norden.
3861. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1494,08, H: 1981,18. Höhe: 21,82 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 4. – ZEDELIOUS 1990, 359 Nr. 341.
3862. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/14. – R: 1321,98, H: 1664,18. Höhe: 22,18 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 6, siehe Zeichnung 2. Pl. [3. Pl. nicht gezeichnet] Nr. 6. – Aus alter Schnittverfüllung.
3863. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2008/04. – Höhe: 22,80 m ü. NN. Tiefe: 1. Str. (ca. 21,80 m ü. NN). Boden: humoses Verfüllungsmaterial. – Bei der Hinarbeit auf das 1. Str. gefunden, aus dem N–S-Ausbruch direkt am Ost-Pr. B.
3864. Laut maschinenschriftl. „Fundliste Xanten Colonia 1957“ dürfte die Münze zur FNr. 73 gehören; dort sind aber kei-

- ne Funde explizit aufgeführt. – 16 mm, 1,49 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1957/XI. – Oberer Abraum bei 12,40 m Tiefe.
3865. Ovaler und dicklicher Schrötling. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1959/08, Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischek).
3866. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 73 E. – Tiefe: Pl. 436/c.
3867. Kleiner Schrötling (14 mm, 1,01 g). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 30.
3868. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 14.
3869. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/13. – Tiefe: 11. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 347 (dort RIC 265).
3870. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1496,22, H: 1998,47. Höhe: 20,75 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 4. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 346 (dort fälschlich RIC 265).
3871. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/02 A, Parzelle Obladen.
3872. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1964/10 C, Parzelle Wanischek. – Tiefe: bis 1. Pl.
3873. Etwas abgegriffen.
3874. 18 mm, 1,91 g. – Schnitt: 1982/02 und 1982/03 Stege. – Tiefe: Oberkante–Schicht–Unterkante. – Streufund aus Ackerkrume und Ausbruchszone.
3875. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1999/03. – Tiefe: 1. Pl.–Schicht–Unterkante. Boden: 8, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 8. – Hinz-Schnittverfüllung.
3876. 13 mm, 1,17 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – R: 1467,29, H: 1995,25. Höhe: 21,01 m ü. NN. Tiefe: 7. Pl. Boden: 7. – ZEDELIOUS 1990, 359 Nr. 344.
3877. 11 mm, 0,72 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1962/03, Insula 40, Neubau Minten. Die Münze wurde gemäß Vermerk von V. Zedelius in der Inventarzettell-Kartei des Münzkabinetts am 15. 7. 1975 an Privat abgegeben. Im Jahre 2012 noch in Privatbesitz nachweisbar.
3878. 14 mm, 0,89 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1958/49. – Oberer Humus.
3879. 13 mm, 1,45 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1958/48.
3880. 13 mm, 0,93 g. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 14.
3881. 11 mm, 0,56 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1963/03, Parzelle Obladen.
3882. 14 mm, 2,20 g, dicker Schrötling. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/15, Parzelle Obladen.
3883. Entfällt.
3884. 14 mm, 0,84 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1964/09 B, Parzelle Wanischek. – Tiefe: bis 1. Pl.
3885. 15 mm, 1,10 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 IV. – Höhe: 19,98 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. – Aus Kelleraushub. – BRIDGER 1989, 74 („anhand eines kaum abgenutzten Kleineres Aurelianus für Claudius II. Gothicus“); GODDARD 1996, 43 (dort fälschlich A56 als Katalogverweis) und 56 Nr. A55; KLAGES/LIESEN 2002, 247 Anm. 31 („eine Münze des Aurelian aus einer Brandschicht in einem der Keller der ‚Herbergsthermen‘“); KÜHLBORN 1978a, 199=49 („Münze des Kaisers Aurelianus [270 bis 275]“); KÜHLBORN 1978b, 242 („Münze des Kaisers Aurelianus [270 bis 275]“); LENZ 1999, 103 Anm. 25 („eine Münze des Kaisers Aurelianus“); LIESEN/REUTER 2009, 279 („ein Antoninian des Aurelian“), 286 (Münze Kat. 1), 289 („Kat. 1 ist eine Nachprägung Aurelians für Claudius Gothicus“) und 296 („1. Nachprägung Aurelian f. Claudius Gothicus II; Antoninian; 270/275; RIC 256 Typ“); PRECHT 1983, 30 („Eine unter der Schuttverfüllung des Kellers gefundene Münze des Kaisers Marc Aurel[sic!] [...]“); PRECHT 1984, 27 („Münze des Kaisers Aurelianus [270–275 n. Chr.]“).
3886. 13 mm, 0,63 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/10 A. – Streufund (SW-Ecke).
3887. 15 mm, 1,31 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/20. – R: 1494,08, H: 1981,18. Höhe: 21,82 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1. – ZEDELIOUS 1990, 359 Nr. 340.
3888. 12,5 mm, 0,68 g, am Rand weggebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1635,81, H: 1468,87. Höhe: 23,20 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 5.
3889. 13 mm, 1,17 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/13. – R: 1501,94, H: 1999,87. Höhe: 21,69 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 3. – ZEDELIOUS 1990, 359 Nr. 342.
3890. 14,5 mm, 1,02 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1484,46, H: 1997,10. Höhe: 21,38 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 1. – ZEDELIOUS 1990, 359 Nr. 343.
3891. 14 mm, 0,69 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – Tiefe: 10.–11. Pl. Boden: 9 und 10, siehe Zeichnung 10. Pl. Nr. 9 und 10. – ZEDELIOUS 1990, 359 Nr. 345.
3892. 15 mm, 1,44 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1984/10. – R: 1603,78, H: 1506,34. Höhe: 22,43 m ü. NN. – Ausbruchszone. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 139.
3893. 15 mm, 1,12 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1632,24, H: 1497,91. Höhe: 23,64 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 1. Pl. Bl. 2 Nr. 2.
3894. Ziemlich abgegriffen. 15 mm, 1,02 g. – Schnitt: 1985/01, 1986/02, 1986/04, 1986/05 und 1986/07. – Streufund aus der Forumsgrabung 1986. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 141.
3895. 12–14 mm, 0,52 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2004/04. – Tiefe: Baggeraushub–1. Str. – Aus den modernen Störungen und alten Schnittverfüllungen.
3896. 13 mm, 0,82 g. Ziemlich abgegriffen. – Oberflächenfund am Orwatersweg in der Gegend der Grabung Mai 1958.
3897. 14 mm, 1,14 g, am Rand weggebrochen, unregelmäßiger Schrötling. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen.
3898. 14 mm, 0,89 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen.
3899. 15/17 mm, 2,20 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 75/0.
3900. 16 mm, 1,72 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 50.
3901. 12–14 mm, 0,47 g, Rand ausgebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1496,22, H: 1998,47. Höhe: 20,75 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 4. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 348 (dort als RIC 265).
3902. 12 mm, 0,38 g, Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 74. – Tiefe: Pl. 435.
3903. 14 mm, 0,94 g, am Rand weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 21.
3904. 15 mm, 0,71 g, am Rand weggebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 23.
3905. 15 mm, 0,82 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1495,96, H: 1997,96. Höhe: 21,12 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 4. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 349a.

3906. 14 mm, 1,02 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/13. – R: 1503,18, H: 1998,85. Höhe: 18,68 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. B. Boden: 40. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 349.
3907. 17 mm, 1,23 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/09. – R: 1932,30, H: 1334,92. Höhe: 20,84 m ü. NN. Tiefe: im Aushub zum 4. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 2.
3908. 12/15 mm, 0,99 g, ovaler Schrötling. Stark abgegriffen.
3909. 15 mm, 0,85 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1503,18, H: 1998,85. Höhe: 18,68 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. B. Boden: 40. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 350 (dort Typ ?).
3910. 15/17 mm, 1,64 g, ovaler Schrötling, am Rand ausgebrochen. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen.
3911. Zerbrochen, Rs.: CONS[...] Altar. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 15.
3912. 11 mm, 0,67 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1958/48 a.
3913. 15 mm, 1,16 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1972/02. – Tiefe: 1. Pl.
3914. 14 mm, 0,79 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1962/02, Parzelle Mölders. – Aus gestörtem Humus. – HINZ 1971a, 170 Nr. 43 („unbestimmt, Follis oder Centenionalis, Mitte 4. Jh.“) und 170 FNr. 4: („Schnitt 2, gestörter Humus.“).
3915. Am Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2011/02. – R: 1234,87, H: 1248,14. Höhe: 21,66 m ü. NN. Tiefe: 1. Baggerpl. Schicht: 7, siehe Zeichnung 1. Pl. und Pr. A–D Nr. 7.
3916. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Fundjahr 1963, Parzelle Herbrand. – Lesefund.
3917. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/09 D, Parzelle Herbrand.
3918. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1997/09. – Tiefe: Baggeraushub–1. Str. Boden: 2, vgl. Schnitt 1997/02 Ost-Pr. B Nr. 2 und Nord-Pr. A1 Nr. 2.
3919. 16 mm, 2,94 g, dicker, unregelmäßiger Schrötling, am Rand ausgebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 13.
3920. 16/18 mm, 1,66 g. Etwas abgegriffen.
3921. Am Rand ausgebrochen. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/13 B, Parzelle Herbrand.
3922. Am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/13. – R: 1502,34, H: 2000,41. Höhe: 20,92 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 7, siehe Zeichnung 1982/13, 4. Pl. – Aus Verfärbung: stärkerer Humus mit Tuff, Ziegelbruch, Grauwacke und viel Holzkohle.
3823. 16 mm, 1,99 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/14. – R: 1319,73, H: 1652,29. Höhe: 21,91 m ü. NN. Tiefe: auf dem 4. Pl. Boden: 3, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 3.
3924. Am Rand weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 14.
3925. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1493,57, H: 1996,80. Höhe: 20,59 m ü. NN. Tiefe: 9. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 326 (dort Typ ?).
3926. Schrötling am Rand eingerissen und ausgebrochen. Geringe Umlaufspuren. – Laut Inv.-Buch „Xanten 630“. – Grabungen 1934–1936.
3927. „Kopf m. Strahlenkrone n. r., Rs. unklar“ (STEINER 1911, 93 Nr. 322). – „Ausgr. 1882.“ (STEINER 1911, 93 Nr. 322). Der Herkunftsnachweis „Ausgr. 1882“ bei Steiner (STEINER 1911, 93 Nr. 322) ist falsch, da im Inventarbuch der Slg. des NAV die lfd. Nr. 369–376 nach Einträgen für Oktober 1881 stehen mit dem Vermerk „Ausgrabun[g] alte Burg. – AUS’M WEERTH 1880, 70 („Ferner fand sich [...] Münzen von [...] Tetricus [...].“); DE BALL 1882, 77 („Ungemein zahlreich waren die Funde [...], von Münzen, unter anderen von [...] Tetricus [...].“); STEINER 1911, 93 Nr. 322.
3928. 15/17 mm, 1,35 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/03, Parzelle Obladen.
3929. Schrötling gerissen, am Rand weggebrochen, 15 mm, 1,12 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 16.
3930. 16 mm, 0,91 g. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 71.
3931. 15/17 mm, 1,72 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 14.
3932. 15 mm, 1,53 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/13, 1964/14 C, Parzelle Herbrand. – Tiefe: bis zum 1. Pl. – Aus dem gestörten Humus.
3933. 14 mm, 0,69 g. Rs.-Leg.: [...]N–TIA[...]. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1990/02 Erweiterung Süd. – R: 14,98, H: 7,64. Höhe: 22,04 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl., siehe Zeichnung 1. Pl.
3934. Vs.-Leg.: [...]V[...]CVS[...], Münze verformt. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/13. – R: 1996,58, H: 1500,17. Höhe: 21,13 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 355 (dort Prägeherr ?, An, Typ Spes).
3935. Ovaler Schrötling, am Rand weggebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 20.
3936. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1989/21 D. – R: 61,91, H: 27,92. Höhe: 21,20 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Teilpl. 3 H. Boden: 12, siehe Zeichnung Teilpl. 3 H Nr. 12.
3937. 11 mm, 1,13 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – Tiefe: 5. Pl. Boden: 5. – ZEDELIOUS 1990, 359 Nr. 330 (dort Galischer Kaiser, Min und fälschlich Typ Salus).
3938. 11 mm, 0,56 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1984/09. – Tiefe: Oberkante–Schicht–Unterkante. Boden: siehe Zeichnung Ost-Pr. B. – Aus dem nördl. Mauerausbruch des Ost-Pr. B. – ZEDELIOUS 1988, 340 Nr. 175 (dort fälschlich als 4. Jh., Hce, Mzst. ?, Typ unkenntl.).
3939. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1963/19 D, Parzelle Herbrand.
3940. Vs.-Leg.: [...]V TETR[...]. Fehlprägung: Vs. weist inkusen Abdruck einer Münzrückseite (stehende Figur n.l.?) auf. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/16. – R: 1352,23, H: 1668,33. Höhe: 22,05 m. Tiefe: 2. Pl.–21,60 m ü. NN. Boden: 16, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 16 (Störung durch Neubau Stahlbeton Fertigbau).
3941. Verformt. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2001/09. – Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 9, siehe Zeichnung 1. Pl.
3942. 18 mm, 1,20 g, ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/14, Parzelle Herbrand.
3943. 19 mm, 2,32 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – Tiefe: 13. Pl. Boden: 10–12. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 328. – Kanalsole.
3944. 14 mm, 0,66 g, am Rand ausgebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen.

3945. 16 mm, 1,47 g. Vs.: bärtiger Kopf mit Strahlenkrone n. r., Rs.: stehende Figur n. l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1979/10 A. – Streufund aus Baggeraushub.
3946. 14 mm, 0,86 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/14 D, Parzelle Herbrand.
3947. Laut maschinenschriftl. „Fundliste Xanten Colonia 1957“ trägt die Münze die FNr. 70. 17 mm, 1,19 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1957/X, Betonwerk Unna. Flur 1, Parzelle 185/5. – Bei 40 m im Schutt.
3948. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1479,19, H: 1997,17. Höhe: 19,47 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 317 (dort fälschlich als Severus Alexander, D, [frag.], Rom, Typ Virtus Aug, beschnitten?).
3949. 12 mm, 0,41 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1486,75, H: 2000,74. Höhe: 21,44 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 1. – ZEDELIOUS 1990, 359 Nr. 331.
3950. 15 mm, 0,48 g, am Rand weggebrochen, Rs.: stehende weibl. Figur. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Grabungen 1934–1936.
3951. Laut maschinenschriftl. „Fundliste Xanten Colonia 1957“ trägt die Münze die FNr. 164. 12 mm, 0,48 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1957/XXIII, Betonwerk Unna. – Aus oberem Abraum in der Mitte des Schnittes.
3952. 12 mm, 0,66 g. Vs.: Kopf mit Strahlenkrone n. r. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1635,12, H: 1472,60. Höhe: 22,52 m ü. NN. Tiefe: 7.–8. Pl. – Aus Kanalfüllung.
3953. Ziemlich abgegriffen. – 15 mm, 1,48 g. – Schnitt: 1983/02. – R: 1468,63, H: 1996,75. Höhe: 20,80 m ü. NN. Tiefe: 8. Pl. Boden: 3. – ZEDELIOUS 1990, 358 Nr. 329.
3954. 16–18 mm, 2,52 g. Rs.: stehende Figur n. l.?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1989/04. – R: 1268,22, H: 1618,60. Höhe: 21,55 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 43.
3955. 17 mm, 1,09 g, am Rand zweimal beschnitten. Vs.: Kopf mit Strahlenkrone n. r.?. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/28.
3956. Falls tatsächlich existent, dürfte es sich vermutlich wohl um eine Barbarisierung aus der Zeit des gallischen Sonderreiches handeln. – Schnitt: 1975/35. – R: 1931,43, H: 1437,16. Höhe: 21,27 m ü. NN. Tiefe: Süd-Pr. 192. Boden: 4. – GODDARD 1996, 56 Nr. A56 („Nachprägung einer keltischen Münze, 3. Jahrhundert“). – Münze zur Zeit nicht auffindbar.
3957. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – Tiefe: Oberkante–11. Teilpl. – Eingestürztes Profilmaterial, wahrscheinlich aus humoser Kanalverfüllung. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 140.
3958. Am Rand ausgebrochen. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/14 C, Parzelle Herbrand.
3959. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2006/08. – R: 1487,38, H: 1531,84. Höhe: 23,00 m ü. NN. Tiefe: auf dem 4. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 4. Pl.
3960. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1988/01 A, 1988/13, 1988/14, 1988/15, 1988/16, 1988/20 oder 1988/21. – Streufund aus der Thermengrabung 1988.
3961. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1967/36, 1967/37, 1967/38, 1967/39, Parzelle Sonntag.
3962. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2006/08. – R: 1490,92, H: 1536,14. Höhe: 23,37 m ü. NN. Tiefe: auf dem 2. Pl. Boden: 8, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 8.
3963. Wenig abgegriffen. – Schnitt: 1982/13. – R: 2001,11, H: 1500,72. Höhe: 21,22 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 7. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 360.
3964. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1986/02, 1986/07, 1987/07. – Streufund aus der Forumsgrabung 1987.
3965. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/13. – R: 2004,02, H: 1502,14. Höhe: 21,05 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 2. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 361 (dort i. A. fälschlich A).
3966. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1998/02. – Streufund, gefunden im frischen Abraum, wahrscheinlich aus Ausbruch südl. Mauer 5?.
3967. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1986/07. – Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 4. – Aus Ausbruch.
3968. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/17 oder 1963/18, Parzelle Obladen.
3969. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 11.
3970. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – R: 1463,81, H: 1994,52. Höhe: 21,14 m ü. NN. Tiefe: 7. Pl. Boden: 4a. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 365.
3971. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1958/68.
3972. Vs. völlig zerkratzt, Rs. weist ebenfalls Kratzspuren auf, Eradierung?. Vs. Abnutzung nicht mehr festzulegen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – Tiefe: 6. Pl. Boden: 4, 5, 10. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 364.
3973. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/10. – R: 1634,00, H: 1361,80. Höhe: 23,21 m ü. NN. Tiefe: Pr. D. Boden: 38 und 45, des Weiteren teilweise 31, 33 und 36, siehe Zeichnung Schnitt 1994/22 Pr. D Nr. 38 und 45, des Weiteren teilweise Nr. 31, 33 und 36.
3974. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: Fläche 75/0.
3975. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2006/08. – Höhe: 23,00–23,20 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 1. – Aus dem Abraum in der Schubkarre.
3976. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 29.
3977. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1496,87, H: 1999,18. Höhe: 21,00 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 4. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 371.
3978. Etwas abgegriffen. – Streufund Thermen September 1993.
3979. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/05 A, Parzelle Obladen.
3980. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/05–06 D, Parzelle Herbrand.
3981. „Von dem Grundstück des Heinrich Olfen, Siegfriedstraße 21“ (HAGEN 1955/56, 579). – HAGEN 1955/56, Nr. 3. (dort „Constantinus I. [306–337], Mzst. Treveri, Follis[isic], 314: Vs. CONSTANTINVS AVG Panzerbüste von vorne n. r. mit Lorbeerkranz. – Rs. SOLI INVICTO Sol steht n. l., die Rechte zum Grusse erhoben, in der Linken Globus; PTR – Coh. 508; M. I 409/410 IX; Kat. Gerin 124.“). – Bestimmung Hagen.
3982. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1959/05, Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischeck). – Beim Zuwerfen gefunden.
3983. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – Tiefe: 6. Pl. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 372.
3984. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1978/06 Steg L/H. – R: 1633,70, H: 1734,35. Höhe: 22,51 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl.

3985. Am Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – Höhe: 20,95 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 5. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 367.
3986. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/02 B, Parzelle Obladen.
3987. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: Fläche 50.
3988. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1964/01 C, Parzelle Wanischek. – Tiefe: bis 1. Pl.
3989. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1964/16/18, Parzelle Doms.
3990. Am Rand weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Lesefund aus Bereich Colonia vom 7. 7. 1959.
3991. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 5.
3992. Wenig abgegriffen. – Schnitt: 1982/13. – R: 1500,52, H: 1996,59. Höhe: 21,57 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 3. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 369 (dort fälschlich als Constantinus I., Fol, 317, Tre, i. A.: ATR, i. F.: T E, RIC 135).
3993. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/09 B, Parzelle Herbrand.
3994. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – R: 1464,75, H: 1994,58. Höhe: 21,04 m ü. NN. Tiefe: 7. Pl. Boden: 4a. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 362.
3995. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1958/56.
3996. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1963/10 B, Parzelle Herbrand.
3997. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – R: 1463,81, H: 1994,52. Höhe: 21,14 m ü. NN. Tiefe: 7. Pl. Boden: 4a. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 363 (dort als RIC 119 Typ).
3998. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/13. – R: 1500,52, H: 1996,59. Höhe: 21,57 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 3. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 368.
3999. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1988/13. – Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 6, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 6 und siehe Zeichnung Süd-Pr. C1 Nr. 1.
4000. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1958/42 a.
4001. Auf Vs. und Rs. sind Teile der Münzoberfläche abgeplatzt. Geringe Umlaufspuren. – MÜLLER 2008, 366; STOLL 1936, 186 („Später diente die Ruine des Amphitheaters bis in neueste Zeit als Steinbruch. Der erste Abbruch geschah schon in konstantinischer Zeit; denn die wenigen Scherben aus der Zeit nach 260, die hier gefunden wurden, kamen im groben Bauschutt am Grunde des Arenakellers zutage, neben konstantinischen Kleinerzen. Dieselben Scherben und Münzen lagen im Schutt über den Trümmern der beiden Stadtmauern am Südosttor.“). – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
4002. Var.: Vs.-Leg. CONSTANTINVS IVN NOB CAES. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – R: 1463,44, H: 1996,97. Höhe: 20,92 m ü. NN. Tiefe: 7. Pl. Boden: 7. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 370 und 359 Abb. 3 Nr. 370 (dort RIC – und fälschlich vgl. RIC 148).
4003. Laut maschinenschriftl. „Fundliste Xanten Colonia 1957“ trägt die Münze die FNr. 10. – Rs.: Sol stehend n.l. Zerbrochen, kleinerer Teil an Fragmenten fehlt. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt 1957/II, Betonwerk Unna. Flur 1, Parzelle 185/5. Tiefe: unter Pl. 2. – Grube 9.
4004. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 28.
4005. Var.: Rs. F T statt T F. Ziemlich abgegriffen. – Streufund aus der Thermengrabung 1989.
4006. Coh. 525. Das Cohenzitat gibt als Vs.-Leg. CONSTANTINVS P F AVG an, diese ist in der Mzst. Arelate jedoch nur für Goldmünzen belegt. Das Münzstättenzeichen lässt auf eine Prägung aus der Zeit 313–315 schließen, deren Vs.-Leg. IMP CONSTANTINVS P F AVG lautet. „F.-O. Arena, wie 238 [= „Ausgr. in der Arena des Amphitheaters 1904.“, Anm. d. Bearb.]“ (STEINER 1911, 94 Nr. 363c.). Zu den Inv.-Nr. 3233–3253 und 3292/93 ist bei STEINER 1911, 14, Folgendes ausgeführt: „1903/04 (Museogr. f. 1903/04 S. 389.) Die Aufdeckung des Amphitheater (sic), wurde zu Ende geführt (B. J. 114/115 S. 447 ff.). I.-No. 3233–3253, 3292/93.“ – STEINER 1906b, 452 Nr. 6 („Ein Mittelz Constantins. Vorderseite: / / / / / Constantinus P(ius) F(elix) Aug(ustus). Büste mit Lorbeerkranz n.r. Rückseite: Soli invicto comiti.“); STEINER 1911, 94 Nr. 363c.
4007. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 75/0.
4008. Coh. 50. – STEINER 1911, 95 Nr. 386.
4009. Coh. 342. – „Die Aufdeckung der Mauerreste auf der ‚alten Burg‘ (vgl. Museogr. Wd. Zs. III S. 190) konnte nicht fortgesetzt werden, da die betr. Ackerstücke, welche mit Saat bestellt waren, nicht zur Verfügung standen. Es wurden Nachgrabungen angestellt auf einigen Ackerstücken derselben Flur, südl. von der im v. J. entdeckten Mauer.“ (STEINER 1884, 222); „Ausgrab. 1884/85.“ (STEINER 1911, 94 Nr. 360). – STEINER 1885, 222 („Mittelz“, „Constantinus“); STEINER 1911, 94 Nr. 360.
4010. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – Tiefe: 10. Pl. Boden: 6. – Kanalverfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 375 (dort Typ ?).
4011. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1985/02. – Im Bereich der Begrenzungsmauern zur Straße bzw. Decumanus.
4012. Var.: Vs.-Leg. [...]MAX AG. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – R: 1463,81, H: 1994,52. Höhe: 21,14 m ü. NN. Tiefe: 7. Pl. Boden: 4a. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 366 und 359 Abb. 3 Nr. 366.
4013. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 12.
4014. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2006/05. – R: 1624,56, H: 1766,80. Höhe: 22,06 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1.
4015. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 13.
4016. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1989/20 Ost. – R: 15,15, H: 43,62. Höhe: 20,99 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 105. – Große Grube.
4017. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1958/42 a.
4018. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1994/03. – Höhe: 20,27 m ü. NN.
4019. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2005/07. – Höhe: 23,80–24,10 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.–2. Pl. Boden: Humusschicht, wurde gesiebt.
4020. Etwas abgegriffen. – Oberflächenstreufund aus Thermen-Ost, bei Aufräumarbeiten 1987 gefunden.
4021. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1958/48.
4022. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 73 A–C.
4023. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1964/04 B, Parzelle Wanischek. – Tiefe: bis 1. Pl.
4024. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2005/07. – Höhe: 23,40–23,60 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 1.
4025. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 71.
4026. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1989/13. – Tiefe: Baggeraushub bzw. Oberkante–21,20 m ü. NN. – Bei Begräbigung des Ost-Pr. B im Verfüllungsmaterial gefunden.

4027. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 75 G.
4028. Var.: Vs. D 1. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 21.
4029. Etwas abgegriffen. – Streufund.
4030. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1958/57.
4031. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1959/10 Nord, Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischek). Tiefe: Pl. 471A.
4032. Verformt. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1993/09. – Tiefe: 1. Pl. Boden: Befund 5, siehe Zeichnung 1. Pl.
4033. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/08 A, Parzelle Herbrand.
4034. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,95, H: 1470,57. Höhe: 22,01 m ü. NN. Tiefe: 9. Pl. Boden: 3. – Aus Kanalfüllung. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4035. Etwas abgegriffen. – Oberflächenstreufund aus Thermen-Ost, bei Aufräumungsarbeiten 1987 gefunden.
4036. Coh. 635. – STEINER 1911, 94 Nr. 369. – „Ausgr. 1882.“ (STEINER 1911, 94 Nr. 369). – Der Herkunftsnachweis „Ausgr. 1882“ bei Steiner (STEINER 1911, 94 Nr. 369) ist falsch, da im Inventarbuch der Slg. des NAV die lfd. Nr. 369–376 nach Einträgen für Oktober 1881 stehen mit dem Vermerk „Ausgrabun[g] alte Burg“. – AUS’M WEERTH 1880, 70 („Ferner fand sich [...] Münzen von [...] Constantinus magnus [...]“); DE BALL 1882, 77 („Ungemein zahlreich waren die Funde [...], von Münzen, unter anderen von [...] Constantinus [...]“).
4037. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: Fläche 50.
4038. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 72. – Lesefund aus Abhub.
4039. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/12 C, Parzelle Herbrand.
4040. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1983/02. – Höhe: 19,70 m ü. NN. Tiefe: Nord-Pr. A. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 373 (dort irrtümlich Schnittangabe 1985/02).
4041. Korr.: VOT X statt VOT V. Etwas abgegriffen. – Schnitt: –, Fundjahr 1979. – Streufund auf dem freien Feld, 30 m südwestl. von Schnitt 1978/05.
4042. Var.: Vs. Büste B¹. – Schnitt: 1963/12 B, Parzelle Obladen. – Beim Ausbaggern gefunden.
4043. Coh. 504. – STEINER 1891, 409 („b) Durch Ankauf: [...] Mehrere Münzen, eine Goldmünze des Constantinus, Coh. 504. Fundort: alte Burg.“); STEINER 1911, 94 Nr. 350. – „Gef. 1891 bei der »lügen« Mühle.“ (STEINER 1911, 94 Nr. 350).
4044. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1958/56.
4045. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1959/01, Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischek).
4046. Coh. 34. – „Ausgrab. i. N.-O. der C. Tr.“ (STEINER 1911, 94 Nr. 374). Zu den Inv.-Nr. 1047–1091 ist bei STEINER 1911, 11, Folgendes ausgeführt: „1886/87 (Museogr. f. 1886 S. 313). Fortsetzung der Grabungen des vorigen Jahres, sowohl auf der Nord- als auch auf der NW.-Seite, jedoch ohne den Anschluß an das früher Aufgedeckte zu ermöglichen. I.-No. 1047–1091.“ – STEINER 1887, 313; STEINER 1911, 95 Nr. 374.
4047. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – R: 1465,52, H: 1995,93. Höhe: 21,09 m ü. NN. Tiefe: 7. Pl. Boden: 7. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 374.
4048. Coh. 626/633 Typ. Bruchstücke. – Schnitt: 1963/09 D, Parzelle Herbrand. – Tiefe: unter 1. Pl. – Münze zur Zeit nicht auffindbar.
4049. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2006/06. – Höhe: 23,40 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–1. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1.
4050. 19 mm, 2,07 g. Rs.: Rückläufige Legende, teilweise unexakt. – Schnitt: Fläche 50.
4051. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2006/05. – R: 1623,44, H: 1764,76. Höhe: 21,59 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Teilpl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Teilpl. Nr. 1, Ost-Pr. B1 Nr. 1.
4052. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen.
4053. Etwas abgegriffen.
4054. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1635,69, H: 1470,80. Höhe: 22,04 m ü. NN. Tiefe: 9. Pl. Boden: 3. – Aus Kanalfüllung. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4055. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1988/16. – Tiefe: 3. Pl.–Schicht–Unterkante. Boden: 52, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 52. – Aus Verfüllung.
4056. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,28, H: 1471,07. Höhe: 22,08 m ü. NN. Tiefe: 9. Pl. Boden: 3. – Aus Kanalfüllung. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4057. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2005/07. – Höhe: 23,40–23,60 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 1.
4058. Stark abgegriffen. – Aus Thermenbereich. Streufund aus dem Jahre 2005.
4059. Etwas abgegriffen.
4060. „Von dem Grundstück des Heinrich Olfen, Siegfriedstraße 21“ (HAGEN 1955/56, 579). – HAGEN 1955/56, 579 Nr. 4 (dort Datierung „330–333“). – Bestimmung Hagen.
4061. „Von dem Grundstück des Heinrich Olfen, Siegfriedstraße 21“ (HAGEN 1955/56, 579). – HAGEN 1955/56, 579 Nr. 5 (dort Datierung „330–333“). – Bestimmung Hagen.
4062. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1959/08, Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischek).
4063. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1982/06. – R: 1635,19, H: 1471,14. Höhe: 22,69 m ü. NN. Tiefe: 6. Pl. – Aus Kanalfüllung. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4064. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1982/06. – R: 1635,46, H: 1471,23. Höhe: 22,03 m ü. NN. Tiefe: 9. Pl. Boden: 3. – Aus Kanalfüllung. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4065. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1962/02 Süd, Parzelle Mölders. – Aus humoser Grube. – HINZ 1971a, 169 Nr. 41 und 170 FNr. 56.
4066. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1962/02, Parzelle Mölders. – Aus gestörtem Humus. – HINZ 1971a, 170 Nr. 42 und 170 FNr. 6.
4067. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,35, H: 1472,58. Höhe: 22,69 m ü. NN. Tiefe: 6. Pl. – Aus Kanalfüllung. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4068. Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2006/06. – R: 1487,74, H: 1479,00. Höhe: 23,07 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 2. Pl.

4069. Korrosionsloch. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1984/07. – R: 1602,88, H: 1501,12. Höhe: 22,83 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 6. Pl. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 142.
4070. Etwas abgegriffen.
4071. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2006/08. – R: 1488,65, H: 1538,30. Höhe: 23,00 m ü. NN. Tiefe: auf dem 4. Pl. Boden: 5, siehe Zeichnung 4. Pl.
4072. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1959/01, Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischeck).
4073. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1964/03 A, Parzelle Wanischeck. – Tiefe: bis 1. Pl.
4074. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – Schnitt: Fläche 73 E. Tiefe: unter Pl. 436/e.
4075. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 75 F.
4076. Geringe Umlaufspuren. – MÜLLER 2008, 366; STOLL 1936, 186 („Später diente die Ruine des Amphitheaters bis in neueste Zeit als Steinbruch. Der erste Abbruch geschah schon in konstantinischer Zeit; denn die wenigen Scherben aus der Zeit nach 260, die hier gefunden wurden, kamen im groben Bauschutt am Grunde des Arenakellers zutage, neben konstantinischen Kleinerzen. Dieselben Scherben und Münzen lagen im Schutt über den Trümmern der beiden Stadtmauern am Südosttor.“). – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
4077. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/03 D, Parzelle Herbrand. – Tiefe: unter 1. Pl.
4078. Var.: Der Zweig ist bei Hagen senkrecht wiedergegeben. – „Von dem Grundstück des Heinrich Olfen, Siegfriedstraße 21“ (HAGEN 1955/56, 579). – HAGEN 1955/56, 579 Nr. 7 (dort „Constantinus I. [306–337], Mzst. Treveri, Follis für Urbs Roma, 334–335: Vs. VRBS – ROMA behelmte Romabüste n. l. im Kaisermantel. – Rs. ohne Umschrift; die Wölfin mit den Zwillingen n. l., darüber zwei Sterne; [i. F. mittig] †, [i. A.] TRP – Coh. 17; M. I 488 II [1. sér] Kat. Gerin 5.“). – Bestimmung Hagen.
4079. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/12 C, Parzelle Herbrand. – Tiefe: unter dem 1. Pl.
4080. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 73 C.
4081. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/01 A, Parzelle Obladen.
4082. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/20. – Höhe: 23,80 m ü. NN. Tiefe: Fläche nach Baggeraushub–1. Pl. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 148 (dort fälschlich für Constans, RIC 593).
4083. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1983/03. – R: 1512,75, H: 1997,10. Höhe: 19,62 m. Tiefe: 9.–10. Pl. Boden: 9, siehe Zeichnung 9. Pl. Nr. 9. – ZEDELIOUS 1990, 361 Nr. 381.
4084. Am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: östl. von 1988/13. – Beim Verfolgen und Freilegen des nördl. Fundamentes von Halle B im modernen Verfüllungsmaterial gefunden.
4085. Etwas abgegriffen.
4086. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1635,31, H: 1472,78. Höhe: 23,11 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 1. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4087. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1959/08, Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischeck).
4088. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1959/10 Süd, Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischeck). – Grube C.
4089. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1993/09. – R: 1524,49, H: 1488,91. Höhe: 22,32 m ü. NN. Tiefe: Pr. C. Boden: 1, siehe Zeichnung Pr. C Nr. 1.
4090. Am Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2006/08. – Höhe: 23,40–23,60 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1.
4091. Oberfläche am Rand entlang teilweise abgeplatzt. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2002/02. – R: 1734,27, H: 1330,63. Höhe: 22,07 m ü. NN. Tiefe: Baggerpl.–1. Pl. – Über Sandplanierung.
4092. Am Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/17 C, Parzelle Herbrand.
4093. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2008/03. – Tiefe: Baggeraushub–1. Str. Boden: humoses Verfüllungsmaterial. – Bei der Hinarbeit auf das 1. Str. gefunden.
4094. 13 mm, 1,33 g. Etwas abgegriffen. – R: ca. 1640,20, H: ca. 1333,80. Höhe: ca. 22,50 m ü. NN. – Münze steckte im Mörtel des nördl. Mauerfundamentes von Saal B, bei Aufräumungsarbeiten im Jahre 1987 gefunden.
4095. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/07. – R: 1631,66, H: 1474,59. Höhe: 22,98 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 14. – ZEDELIOUS 1988, 340 Nr. 166.
4096. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1983/02. – Tiefe: West-Pr. D. – Streufund. – ZEDELIOUS 1990, 361 Nr. 382.
4097. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/20. – R: 1641,55, H: 1477,80. Höhe: 22,07 m ü. NN. Tiefe: Geologische Oberfläche–1. Str. – Humus mit Baumaterial durchsetzt (Ausbruch). – ZEDELIOUS 1988, 340 Nr. 167.
4098. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – Tiefe: Oberkante–11. Teilpl. – Eingestürztes Profilmaterial, wahrscheinlich aus humoser Kanalverfüllung. – ZEDELIOUS 1988, 340 Nr. 170 (dort Mzst. unbestimmt).
4099. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1997/02. – Höhe: 23,20 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–1. Pl.
4100. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – Tiefe: Nord-Pr. 4. Boden: 1 und 3.
4101. Am Rand abgeplatzt. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 50.
4102. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 25.
4103. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/06 C, Parzelle Herbrand.
4104. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/08 C, Parzelle Herbrand.
4105. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/10 B, Parzelle Herbrand.
4106. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 29.
4107. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/10 B, Parzelle Herbrand.
4108. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1978/05. – Oberflächenfund.
4109. Am Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/01 A, Parzelle Obladen.
4110. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1997/02. – Höhe: 23,20 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–1. Pl. Boden: humoses Erdmaterial.
4111. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 74.
4112. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 2002/12. – Fläche 2, Befund 15.
4113. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 32.

4114. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,92, H: 1472,28. Höhe: 22,40 m ü. NN. Tiefe: auf 8. Pl. – Aus Kanalverfüllung. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4115. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/02. – Höhe: 23,10 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.–Schicht-Unterkante. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1 – Aus Ausbruch.
4116. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 21.
4117. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1963/06 C, Parzelle Herbrand.
4118. Laut maschinenschriftl. „Fundliste Xanten Colonia 1957“ trägt die Münze die FNr. 71. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1957/IX, Betonwerk Unna. Flur 1 Parzelle 185/5. – Bei 28 m im Schutt.
4119. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1963/06 C, Parzelle Herbrand.
4120. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1982/06. – Tiefe: 6. Pl. – Aus Kanalverfüllung.
4121. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2005/07. – Höhe: 23,20–23,40 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: 7, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 7.
4122. Etwas abgegriffen.
4123. Am Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/19 D, Parzelle Herbrand.
4124. Etwas abgegriffen.
4125. Etwas abgegriffen.
4126. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 21.
4127. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1963/08 A, Parzelle Herbrand.
4128. 13 mm, 0,81 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2007/04. – R: 1478,58, H: 1472,25. Höhe: 23,19 m ü. NN. Tiefe: auf dem 2. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 2. Pl.
4129. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/07 A, aus der Bank zwischen 1963/04 A und 1963/07 A, Parzelle Herbrand.
4130. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1986/07. – R: 1610,45, H: 1504,63. Höhe: 23,50 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 153 (dort fälschlich als Constantin II., 337/40).
4131. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2005/07. – Höhe: 23,80–24,10 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: Humusschicht, wurde gesiebt.
4132. 13,5 mm, 1,32 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/08. – Höhe: 23,10 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.–1. Str. Boden: 1–9 und 11, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1–9 und Nr. 11.
4133. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,90, H: 1471,10. Höhe: 21,76 m ü. NN. Tiefe: 9. Pl. Boden: 3. – Aus Kanalfüllung. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4134. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2011/06. – R: 1230,41, H: 1268,03. Höhe: 21,55 m ü. NN. Tiefe: 1. Baggerpl.
4135. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2005/07. – Höhe: 23,20–23,40 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 2.
4136. Geringe Umlaufspuren. – MÜLLER 2008, 366; STOLL 1936, 186 („Später diente die Ruine des Amphitheaters bis in neueste Zeit als Steinbruch. Der erste Abbruch geschah schon in konstantinischer Zeit; denn die wenigen Scherben aus der Zeit nach 260, die hier gefunden wurden, kamen im groben Bauschutt am Grunde des Arenakellers zutage, neben konstantinischen Kleinerzen. Dieselben Scherben und Münzen lagen im Schutt über den Trümmern der beiden Stadtmauern am Südosttor.“). – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
4137. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: Fläche 50.
4138. Am Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/14, Parzelle Herbrand. – Tiefe: bei 10 m, Oberfläche–1. Pl.
4139. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Steg zwischen 1978/22 F und 1982/06. – Tiefe: Oberkante (24,41 m ü. NN)–22,51 m ü. NN. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 154 (dort fälschlich Constantin II., ohne Münzstättenzuweisung).
4140. Ziemlich abgegriffen.
4141. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1998/02. – Streufund.
4142. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1997/02. – R: 1603,56, H: 1604,30. Höhe: 23,20 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 13, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 13.
4143. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/10 C, Parzelle Herbrand.
4144. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2006/08. – R: 1487,55, H: 1532,26. Höhe: 23,50 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1.
4145. Oberfläche der Vs. teilweise abgeplatzt. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/13. – R: 1626,92, H: 1479,02. Höhe: 23,31 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 6, siehe Zeichnung 4. Pl. Nr. 6. – ZEDELIOUS 1988, 340 Nr. 164.
4146. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1958/48. – Beim Zuwerfen.
4147. Am Rand ausgebrochen. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen.
4148. Coh. 98. – STEINER 1911, 95 Nr. 396.
4149. Ziemlich abgegriffen.
4150. HAGEN 1955/56, 579 Nr. 6 (dort Datierung „334–335“). – „Von dem Grundstück des Heinrich Olfen, Siegfriedstraße 21“ (HAGEN 1955/56, 579). – Bestimmung Hagen.
4151. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1997/02. – Höhe: 23,20 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–1. Pl.
4152. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – Tiefe: 9. Pl. Boden: 3. – Aus Kanalfüllung. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4153. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1984/09. – R: 1627,88, H: 1682,74. Höhe: 23,55 m ü. NN. Tiefe: auf dem 3. Pl. Boden: 5, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 5. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 146 (dort fälschlich Mst. 335/337, Tre?, TRS?).
4154. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1958/44.
4155. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1994/02. – R: 1540,88, H: 1482,52. Höhe: 23,08 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1. – Aus Ausbruch.
4156. Var.: Trennung Vs.–Leg. [...]TI–NO[...]. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1964/03 B, Parzelle Wanischek. – Tiefe: unter 1. Pl. – Auffüllung.
4157. 14 mm, 1,07 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Beim Zuwerfen der Schnitte am Betonwerk Dr. Berger abgegeben, 16. 9. 57 [sic].
4158. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,46, H: 1472,59. Höhe: 23,28 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 3.
4159. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 24.
4160. Am Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Lesefund beim Zufüllen der Thermen.

4161. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/04–07 (06?). – Streufund. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 151 (dort fälschlich als Constantinus II., RIC 58).
4162. Etwas abgegriffen. – Schnitt: ohne Schnittangabe, Fundjahr 1964, Parzelle Wanischek. – Kanalgraben Ecke Trajanstraße – Siegfriedstraße. – Aus gestörtem Humus.
4163. Am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/08 A, Parzelle Herbrand.
4164. 13 mm, Korrosionsloch. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2008/04. – Tiefe: Baggeraushub–1.Str. Boden: humoses Verfüllungsmaterial, bei der Hinarbeit auf das 1. Str. gefunden, aus dem O-Teil im Bereich von ca. R 1436 bis R 1439.
4165. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,04, H: 1471,79. Höhe: 21,92 m ü. NN. Tiefe: 9. Pl. Boden: 3. – Aus Kanalfüllung. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4166. Coh. 93. – STEINER 1911, 95 Nr. 395. „Ausgr. 1882.“ (STEINER 1911, 95 Nr. 395). Der Herkunftsnachweis „Ausgr. 1882“ bei Steiner (STEINER 1911, 95 Nr. 395) ist falsch, da im Inventarbuch der Slg. des NAV die lfd. Nr. 369–376 nach Einträgen für Oktober 1881 stehen mit dem Vermerk „Ausgrabun[g] alte Burg“. – AUS’M WEERTH 1880, 70 („Ferner fand sich [...] Münzen von [...] Constantius [...]“); DE BALL 1882, 77 („Ungemein zahlreich waren die Funde [...], von Münzen, unter anderen von [...] Constantius [...]“).
4167. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1963/04 C, Parzelle Herbrand.
4168. Am Rand weggebrochen. Etwas abgegriffen. – MÜLLER 2008, 366; STOLL 1936, 186 („Später diente die Ruine des Amphitheatrs bis in neueste Zeit als Steinbruch. Der erste Abbruch geschah schon in konstantinischer Zeit; denn die wenigen Scherben aus der Zeit nach 260, die hier gefunden wurden, kamen im groben Bauschutt am Grunde des Arenakellers zutage, neben konstantinischen Kleinerzen. Dieselben Scherben und Münzen lagen im Schutt über den Trümmern der beiden Stadtmauern am Südostor.“). – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
4169. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/07, 1983/13–15, 1983/17 Erweiterung, 1984/02–03, 1984/06–10. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 147. – Streufund aus der Forumsgrabung 1984.
4170. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 23.
4171. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,31, H: 1471,52. Höhe: 22,72 m ü. NN. Tiefe: 6. Pl. – Aus Kanalfüllung. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4172. Schwach ausgeprägt, am Rand ausgebrochen, blechartiger Schrötling. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2006/05. – Höhe: 20,60–21,10 m ü. NN. Tiefe: 2. Teilpl. Nr. 1. Boden: 1, siehe Zeichnung 2. Teilpl. Nr. 1.
4173. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,09, H: 1472,67. Höhe: 22,44 m ü. NN. Tiefe: 7.–8. Pl. – Aus Kanalfüllung. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4174. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,02, H: 1472,98. Höhe: 23,08 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4175. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/10 C, Parzelle Herbrand.
4176. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen.
4177. Coh. 65. – STEINER 1911, 95 Nr. 390.
4178. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen.
4179. Geringe Umlaufspuren. – MÜLLER 2008, 366; STOLL 1936, 186 („Später diente die Ruine des Amphitheatrs bis in neueste Zeit als Steinbruch. Der erste Abbruch geschah schon in konstantinischer Zeit; denn die wenigen Scherben aus der Zeit nach 260, die hier gefunden wurden, kamen im groben Bauschutt am Grunde des Arenakellers zutage, neben konstantinischen Kleinerzen. Dieselben Scherben und Münzen lagen im Schutt über den Trümmern der beiden Stadtmauern am Südostor.“). – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
4180. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1982/06. – R: 1635,72, H: 1470,35. Höhe: 22,41 m ü. NN. Tiefe: auf 8. Pl. – Aus Kanalfüllung. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4181. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/02. – R: 1367,01, H: 1613,88. Höhe: 22,27 m ü. NN. – Südl. Bürgersteigbereich, beim Freilegen der Mauer im Bereich der Ziegellage herausgekommen.
4182. Coh. 122. – Museumsgrabung 1927: Gefunden im Gebäude bei 56,750 km. – [HAGEN] 1928, 291–292. – Wahrscheinlich Kriegsverlust.
4183. Am Rand weggebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/10 C, Parzelle Herbrand.
4184. Am Rand weggebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,58, H: 1473,10. Höhe: 23,06 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 1. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4185. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1984/10. – R: 1607,27, H: 1508,60. Höhe: 23,30 m ü. NN. Tiefe: 2.–5. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 1. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 152.
4186. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1964/03 A, Parzelle Wanischek. – Tiefe: bis 1. Pl.
4187. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen.
4188. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen.
4189. Kleiner, dicker Schrötling. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1958/44 a.
4190. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/17. – R: 1633,87, H: 1485,50. Höhe: 23,19 m ü. NN. Tiefe: auf dem 3. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 1. – Ausbruch. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 149.
4191. Coh. 114. – STEINER 1911, 95 Nr. 380b.
4192. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 50.
4193. Ziemlich abgegriffen. – Umgehungsstraße Xanten, km 125,300–310.
4194. Am Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1635,33, H: 1472,93. Höhe: 22,59 m ü. NN. Tiefe: 7. Pl. – Aus Kanalfüllung. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4195. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2005/07. – Höhe: 23,60–23,80 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 1.
4196. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,22, H: 1471,06. Höhe: 22,96 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. – Aus Kanalfüllung. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).

4197. Rs. zu zwei Drittel verkrustet. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,30, H: 1473,35. Höhe: 22,39 m ü. NN. Tiefe: Nord-Pr. 4. Boden: 3. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4198. Am Rand weggebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/08 A, Parzelle Herbrand.
4199. Vs.-Leg.: [...]–S P F AVG, am Rand weggebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,71, H: 1470,88. Höhe: 23,41 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 3. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4200. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1997/02. – R: 1606,18, H: 1578,57. Höhe: 23,20 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl., auf Nr. 5 gefunden (humose Ausbruchszonen).
4201. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2005/07. – Höhe: 23,80–24,10 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: Humusschicht, wurde gesiebt.
4202. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Gefunden in der Colonia Ulpia Traiana, Parzelle Langenberg, nördl. der Biermannsmühle. R: 3055, H: 2595. – Geschenk des Finders (Arbeiter Verwey[e?]n). – HAGEN 1960, 541 (dort „Mzst. Arelate[?]“).
4203. 12 mm, 0,97 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/07, 1983/13–15, 1983/17 Erweiterung, 1984/02–03, 1984/06–10. – ZEDELIOUS 1988, 340 Nr. 165. – Streufund aus der Forumsgrabung 1984.
4204. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1635,55, H: 1470,72. Höhe: 23,40 m ü. NN. Tiefe: auf dem 3. Pl. Boden: 5, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 5. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4205. Coh. 4. – „Vor dem Clever Thor in der Colonia Traiana wurden gefunden [...]. 1 Kleinerz Helena, Coh. 4.“ (STEINER 1901, 374). – STEINER 1901, 374. – Laut Inv.-Buch des NAV wurde die unter der Nr. 2712 eingetragene Münze im Bereich der „alten Burg, gegenüber der legen Mühle“ gefunden.
4206. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/08 A, Parzelle Herbrand.
4207. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/13–14. – R: 1623,60, H: 1476,60. Höhe: 21,84 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 15, siehe Zeichnung 4. Pl. (1983/14) Nr. 15. – Ausbruchsrube. – ZEDELIOUS 1988, 340 Nr. 169.
4208. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – Tiefe: Oberkante–11. Teilpl. – Eingestürztes Profilmaterial, wahrscheinlich aus humoser Kanalverfüllung. – ZEDELIOUS 1988, 340 Nr. 168 (dort Fundcode wohl fälschlich mit e08 angegeben).
4209. Am Rand aus- und weggebrochen. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 25.
4210. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen.
4211. Vs.-Leg.: FL IVL CONS[...]. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,30, H: 1473,35. Höhe: 22,39 m ü. NN. Tiefe: Nord-Pr. 4. Boden: 3. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4212. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1959/07, Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischeck).
4213. Zerbrochen, vier Fragmente. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1963/02 A, Parzelle Obladen.
4214. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Streufund.
4215. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1997/02. – R: 1603,70, H: 1604. Höhe: 23,19 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl., auf Nr. 13 gefunden (humose Ausbruchszonen).
4216. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2002/12. – Fläche 2, Befund 3.
4217. 13 mm, 1,29 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,60, H: 1472,92. Höhe: 22,94 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. – Aus Kanalfüllung. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4218. Am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 72 D–E.
4219. Knapp ein Drittel der Münze weggebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,30, H: 1467,90. Höhe: 23,12 m ü. NN. Tiefe: Süd-Pr. 2. Boden: 6. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4220. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1465,52, H: 1995,93. Höhe: 21,09 m ü. NN. Tiefe: 7. Pl. Boden: 7. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 376 (dort [330/337] datiert).
4221. Coh. 21. – „Ausgr. Dez. 1905.“ (STEINER 1911, 94 Nr. 372b). Gemäß Inventarbuch des NAV ist der Ausgrabungsort „Breuers Garten vor dem Clevertor“; siehe auch STEINER 1911, 14 („1905/06 [Museogr. f. 1905/06 S. 477]. Teilweise Aufdeckung eines römischen Gebäudes in der Colonia Tr., unweit der SO.-Mauer im Garten Breuer Flur A 263/264, gegenüber p), I.-No. 3315, 3334–3342 und die Gefäßscherben I.-No. 3432–3499.“), dort jedoch nur NAV 3315 genannt. – STEINER 1906a, 477; [STEINER] 1907, 270–271 Nr. 21; STEINER 1911, 94 Nr. 372b.
4222. Gut ein Drittel der Münze weggebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1963/10 C, Parzelle Herbrand.
4223. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1977/06 – Tiefe: 5. Pl. Boden: siehe Zeichnung Nr. 1. – Aus der Einfüllung des Stadtgrabens (W–O) – KÜHLBORN 1978a, 195=45 („einen constantinischen Follis“).
4224. 14 mm, 0,42 g. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – Tiefe: Oberkante–11. Teilpl. Eingestürztes Profilmaterial, wahrscheinlich aus humoser Kanalverfüllung. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 143 (dort Fundcode wohl fälschlich mit e02 angegeben).
4225. Ziemlich abgegriffen.
4226. Var.: i. A. PTR statt TRP. 13/15 mm, 1,21 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1994/15. – R: 1519,42, H: 1510,92. Höhe: 21,90 m ü. NN. Tiefe: 1.–3. Teilpl. Boden: 13–14, 42–43, 45, siehe Zeichnung 1. Teilpl. Nr. 13–14, 42–43, 45.
4227. 14,2 mm, 0,85 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – Höhe: 23,26 m ü. NN. Tiefe: aus dem West-Pr. D. Boden: 2, siehe Zeichnung West-Pr. D Nr. 2. – Ausbruch. – ZEDELIOUS 1988, 340 Nr. 172.

4228. 11,6 mm, 0,55 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – Tiefe: 10.–11. Pl. Boden: 6, siehe Zeichnung 10. Pl. Nr. 6. – ZEDELIOUS 1990, 361 Nr. 378.
4229. 15 mm, 1,62 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1988/14. – R: 1317,50, H: 1650,61. Höhe: 21,99 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl. Boden: 1.
4230. 11 mm, 0,73 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 73 A.
4231. 11,5 mm, 0,53 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,53, H: 1473,19. Höhe: 22,84 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. – Aus Kanalfüllung. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4232. 13 mm, 0,79 g, Var.: Zweig n. r. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,54, H: 1472,04. Höhe: 22,74 m ü. NN. Tiefe: 6. Pl. – Aus Kanalfüllung. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4233. 14 mm, 1,06 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 25.
4234. 14 mm, 0,55 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/14 D, Parzelle Herbrand.
4235. 13 mm, 0,77 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1994/07. – R: 1532,60, H: 1475,34. Höhe: 23,10 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–22,60 m ü. NN.
4236. 12 mm, 0,71 g. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 22.
4237. 13 mm, 1,48 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 26 Westhälfte.
4238. 13 mm, 0,90 g. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1986/07. – R: 1631,46, H: 1508,62. Höhe: 23,49 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Pl. Boden: 16, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 16. – ZEDELIOUS 1988, 340 Nr. 173.
4239. Entfällt.
4240. 13 mm, 0,88 g, Var.: Vs. Kopf n. l. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1958/48.
4241. 13,5 mm, 0,81 g. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/16. – R: 1613,19, H: 1482,92. Höhe: 23,42 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 4b, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 4b. – ZEDELIOUS 1988, 340 Nr. 161.
4242. 14 mm, 1,06 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – Tiefe: Oberkante–11. Teilpl. – Eingestürztes Profilmaterial, wahrscheinlich aus humoser Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 155 (dort Fundcode wohl fälschlich mit e04 angegeben).
4243. Laut maschinenschriftl. „Fundliste Xanten Colonia 1957“ trägt die Münze die FNr. 238. 13/15 mm, 1,30 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1957/XXIX, Betonwerk Unna. – Aus Ausbruchgrube Langmauer.
4244. 11 mm, 0,35 g, ein Viertel der Münze weggebrochen. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 22.
4245. 11 mm, 0,75 g. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 23.
4246. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1635,05, H: 1471,15. Höhe: 22,68 m ü. NN. Tiefe: 6. Pl. – Aus Kanalfüllung. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4247. 11,5 mm, 0,61 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – Tiefe: Oberkante–11. Teilpl. – Eingestürztes Profilmaterial, wahrscheinlich aus humoser Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1988, 340 Nr. 171 (dort als Constantinsöhne und Fundcode wohl fälschlich mit e10 angegeben).
4248. 13 mm, 0,72 g. Vs.–Leg.: [...] VS VIIIO[...]. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1982/07. – R: 1631,95, H: 1474,73. Höhe: 23,42 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 150 (dort „Constantin I. f. Söhne“).
4249. 15 mm, 1,00 g. Vs.: CON[...] P F AVG, Büste mit Kürass und Rosettendiadem, Rs.: GLORI-A EXER-CITVS 1 Fz. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/17 D, Parzelle Herbrand. – Tiefe: Profilgraben 19.
4250. 9 mm, 0,62 g, am Rand weggebrochen. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1963/08 C, Parzelle Herbrand.
4251. 12 mm, 1,22 g. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1963/07 A, Parzelle Herbrand.
4252. 14 mm, 1,09 g. Etwas abgegriffen. – MÜLLER 2008, 366; STOLL 1936, 186 („Später diente die Ruine des Amphitheaters bis in neueste Zeit als Steinbruch. Der erste Abbruch geschah schon in konstantinischer Zeit; denn die wenigen Scherben aus der Zeit nach 260, die hier gefunden wurden, kamen im groben Bauschutt am Grunde des Arenakellers zutage, neben konstantinischen Kleinerzen. Dieselben Scherben und Münzen lagen im Schutt über den Trümmern der beiden Stadtmauern am Südostor.“). – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
4253. Coh. (C) 244 Typ. Verbrannt. – Schnitt: 1963/07 A, Parzelle Herbrand.
4254. 14 mm, 0,86 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 23.
4255. 10/12 mm, 0,81 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1958/51.
4256. 10/12 mm, 0,43 g, am Rand ausgebrochen. Stark abgegriffen. – Fundjahr 1959. – Lesefund, beim Zufüllen der Thermen.
4257. 11 mm, 0,59 g, Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 21.
4258. 10 mm, 0,78 g, geringe Umlaufspuren. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 25.
4259. 10 mm, 0,60 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 1.
4260. 11 mm, 1,04 g, geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1963/03 C, Parzelle Herbrand.
4261. 12 mm, 1,79 g. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/06 C, Parzelle Herbrand. Tiefe: bis 1. Pl.
4262. 9 mm, 0,57 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1635,24, H: 1472,25. Höhe: 21,21 m ü. NN. Tiefe: 9. Pl. Boden: 3. – Aus Kanalfüllung. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4263. 12 mm, 0,80 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – Tiefe: Nord-Pr. A. – Streufund. – ZEDELIOUS 1990, 361 Nr. 383 (dort als reguläre Prägung, Constantinsöhne, 337/341).
4264. 10,6 mm, 0,44 g, Rand weggebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – R: 1467,53, H: 1997,01. Höhe: 20,89 m ü. NN. Tiefe: 7. Pl. Boden: 4. – ZEDELIOUS 1990, 361 Nr. 384.

4265. 12,4 mm, 0,55 g, am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1989/04. – R: 1267,30, H: 1632,18. Höhe: 21,78 m ü. NN. Tiefe: auf dem 2. Pl. Boden: 22, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 22.
4266. 12 mm, 0,73 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1995/22. – Höhe: 22,75 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 1, siehe Skizze 1.–2. Pl. Nr. 1.
4267. 12/15 mm, 1,20 g, Vs.-Leg.: [...]NSTV PF AVG. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/04 C, Parzelle Herbrand.
4268. 13 mm, 0,82 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1971/18. – Östl. Graben.
4269. 14,5 mm, 0,86 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – Tiefe: Oberkante–11. Teilpl. – Eingestürztes Profilmaterial, wahrscheinlich aus humoser Kanalverfüllung. – ZEDELIOUS 1988, 340 Nr. 162 (dort Typ GE [1Fz] und Fundcode wohl fälschlich mit e07 angegeben).
4270. 14 mm, 1,22 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/03 A, Parzelle Herbrand.
4271. 13,6 mm, 1,35 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – Tiefe: Geologische Oberfläche–23,10 m ü. NN. – Humus, Ausbruchzone. – ZEDELIOUS 1988, 340 Nr. 163.
4272. 10/12 mm, 0,59 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/01 A, Parzelle Obladen.
4273. 13 mm, 0,83 g. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/08 C, Parzelle Herbrand.
4274. 12 mm, 0,45 g, am Rand ausgebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,38, H: 1471,40. Höhe: 22,98 m ü. NN. Tiefe: auf 5. Pl. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4275. 12,5 mm, 0,62 g, Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,60, H: 1472,50. Höhe: 23,07 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 1. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4276. 10 mm, 0,56 g, Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1635,87, H: 1473,38. Höhe: 23,62 m ü. NN. Tiefe: Nord-Pr. 4. Boden: 1 und 3. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4277. 12,5 mm, 0,70 g. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1497,60, H: 1999,19. Tiefe: 3. Pl. Boden: 4. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 377.
4278. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1959/03, Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischeck).
4279. 10/12 mm, 1,11 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 32 Westhälfte.
4280. 11 mm, 0,77 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1635,09, H: 1471,10. Höhe: 22,31 m ü. NN. Tiefe: 8.–9. Pl. – Aus Kanalfüllung. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4281. 14 mm, 1,37 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1993/09. – R: 1531,56, H: 1492,14. Höhe: 21,44 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 21, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 21.
4282. 9 mm, 0,44 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/18. – R: 1524,58, H: 1361,86. Höhe: 23,94 m ü. NN. Tiefe: auf 2. Str. Boden: 1, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 1.
4283. 10/12 mm, 0,46 g, am Rand weggebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1959/10 Nord, Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischeck). – Tiefe: Pl. 471a.
4284. 9 mm, 0,32 g. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/08 C, Parzelle Herbrand.
4285. 10 mm, 0,54 g. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1963/08 C, Parzelle Herbrand.
4286. 12 mm, 0,78 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1978/05. – R: 1646,77, H: 1606,31. Höhe: 22,98 m ü. NN. Tiefe: Teilpl. 4, Teil B.
4287. 12 mm, 0,68 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1488,03, H: 1994,80. Höhe: 21,24 m. Tiefe: 5. Pl. Boden: 4. – ZEDELIOUS 1990, 361 Nr. 379.
4288. Stark abgegriffen. – 11 mm, 0,46 g. – Schnitt: 1983/02. – R: 1469,79, H: 1996,07. Höhe: 21,02 m. Tiefe: 7. Pl. Boden: 7. – ZEDELIOUS 1990, 361 Nr. 380.
4289. 13,4 mm, 0,93 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1984/09. – R: 1624,12, H: 1489,38. Höhe: 23,24 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Str. Boden: 25, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 25. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 145.
4290. 0,95 mm, 0,25 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – Tiefe: Oberkante–11. Teilpl. – Eingestürztes Profilmaterial, wahrscheinlich aus humoser Kanalverfüllung. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 144.
4291. 10,5 mm, 1,07 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – Tiefe: Oberkante–11. Teilpl. – Eingestürztes Profilmaterial, wahrscheinlich aus humoser Kanalverfüllung. – ZEDELIOUS 1988, 340 Nr. 176 (dort als Nachprägung 4. Jh., Fol/Cen, Typ ?, und Fundcode wohl fälschlich mit e03 angegeben).
4292. 10 mm, 0,47 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2002/12. – Fläche 2, Befund 3.
4293. 13 mm, 0,92 g, am Rand ausgebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen.
4294. 13 mm, 1,08 g, Var.: Vs. Constantinopolis n.r. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,32, H: 1472,94. Höhe: 23,10 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 1. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4295. 9,5 mm, 0,42 g, hybrid: Vs. zeigt männliche Büste mit Lorbeerkranz n.r. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1635,15, H: 1471,09. Höhe: 21,71 m ü. NN. Tiefe: 9. Pl. Boden: 3. – Aus Kanalfüllung. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4296. „Geschäftsjahr 1888/89. A. Unternehmungen: [...] Genau auf die Mitte dieser Fundamente läuft in den Äckern des nördlichen Teiles der Flur ‚op de alde Burg‘, kaum 2 Zoll von Humus bedeckt, ein alter Kiesweg, und wo dieser den Turm trifft, war in einer Breite von 1 m alles Mauerwerk ausgebrochen [...]. [...] Westlich von diesem Turm 50 m entfernt wurde ein zweiter Ausbau aufgedeckt und zwar in der Nähe der Stelle, wo die alte Römerstrasse von Köln nach Nymegen sich hinzieht. [...] Diese Fundamente werden wahrscheinlich Teile der nördlichen Thoranlage sein. [...] B. Zuwachs. a) Durch Fundstücke bei den Ausgrabungen: [...] Münzen von Constantinus [...].“ (STEINER 1889b, 281). Laut Eintragung im Inventarbuch handelt es sich um ein Mittel erz.

4297. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/06 C, Parzelle Herbrand.
4298. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2005/07. – Höhe: 24,10–23,80 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: Humusschicht, wurde gesiebt.
4299. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen.
4300. Am Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/06 C, Parzelle Herbrand.
4301. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – Tiefe: Oberkante–11. Teilpl. – Eingestürztes Profilmaterial, wahrscheinlich aus humoser Kanalverfüllung. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 156 (dort Fundcode wohl fälschlich mit e05 angegeben).
4302. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1635,23, H: 1469,77. Höhe: 23,25 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 3. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4303. Am Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen.
4304. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – MÜLLER 2008, 366; STOLL 1936, 186 („Später diente die Ruine des Amphitheaters bis in neueste Zeit als Steinbruch. Der erste Abbruch geschah schon in konstantinischer Zeit; denn die wenigen Scherben aus der Zeit nach 260, die hier gefunden wurden, kamen im groben Bauschutt am Grunde des Arenakellers zutage, neben konstantinischen Kleineren. Dieselben Scherben und Münzen lagen im Schutt über den Trümmern der beiden Stadtmauern am Südosttor.“). – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
4305. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/07 A, Parzelle Herbrand.
4306. Var.: Blatt im Feld n.r. gewendet. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,33, H: 1473,20. Höhe: 23,08 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 1. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4307. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/19. – R: 1548,48, H: 1509,53. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: 3, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 3.
4308. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1964/16/18, Parzelle Doms.
4309. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1989/05. – Tiefe: 1–2. Pl. Süd. Boden: 42, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 42.
4310. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1958/48 W-Ende.
4311. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 24.
4312. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/19. – Tiefe: Oberfläche nach Baggeraushub–1. Pl. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 157.
4313. Am Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen.
4314. Etwas abgegriffen. – Streufund Thermen 1. 7. 1991–30. 6. 1993.
4315. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/04 B, Parzelle Herbrand.
4316. Am Rand weggebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1964/01 C, Parzelle Wanischek.
4317. Etwas abgegriffen.
4318. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1958/42.
4319. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 72 H.
4320. Ausgebrochen, gerissen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1990/02 Erweiterung Süd. – R: 13,72, H: 6,50. Höhe: 22,10 m ü. NN. Tiefe: Baggerpl.–2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl.
4321. Ziemlich abgegriffen. – Beim Zuwerfen der Schnitte am Betonwerk Dr. Berger abgegeben, 16. 9. 1957.
4322. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2001/01. – Tiefe: Hinarbeit 1. Str. (teilweise bis auf 20,60 m ü. NN abgegraben). Boden: 31, siehe Zeichnung 1. Str. (Humose Verfüllung Hinz), siehe auch Zeichnung 1989/05, 4. Pl. Nr. 27.
4323. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/02 B, Parzelle Obladen.
4324. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/10 B, Parzelle Herbrand.
4325. Ein Viertel der Münze weggebrochen. Ziemlich abgegriffen.
4326. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/08 C, Parzelle Herbrand.
4327. Am Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Laut Inv.-Buch des RLMB „Xanten 630“. – Hierzu gehörig?: MÜLLER 2008, 366; STOLL 1936, 186 („Später diente die Ruine des Amphitheaters bis in neueste Zeit als Steinbruch. Der erste Abbruch geschah schon in konstantinischer Zeit; denn die wenigen Scherben aus der Zeit nach 260, die hier gefunden wurden, kamen im groben Bauschutt am Grunde des Arenakellers zutage, neben konstantinischen Kleineren. Dieselben Scherben und Münzen lagen im Schutt über den Trümmern der beiden Stadtmauern am Südosttor.“). – Museumsgrabungen 1934–1936.
4328. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/04 B, Parzelle Herbrand.
4329. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1633,95, H: 1470,70. Höhe: 22,61 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. 1. Boden: 18. – Aus Kanal. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4330. Gut ein Drittel der Münze weggebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1963/06 C, Parzelle Herbrand.
4331. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1959/09, Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischek).
4332. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1958/42 a. – Aus Aushub.
4333. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1986/02, 1986/07, 1987/07. – Streufund aus der Forumsgrabung 1987.
4334. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1986/02. – R: 1638,85, H: 1495,19. Höhe: 22,57 m ü. NN. Tiefe: 9.–10. Str. Boden: 31. – Aus Ausbruch.
4335. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1963/03 B, Parzelle Herbrand.
4336. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/07 B, Parzelle Herbrand.
4337. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1989/16. – Tiefe: 3. Pl.–Schicht–Unterkante. Boden: 51, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 51. – Aus Verfüllung stammend.
4338. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1496,88, H: 1999,89. Höhe: 21,33 m ü. NN. Boden: 2. – ZEDELIOUS 1990, 361 Nr. 387 (dort 4. Jh., Typ ?).
4339. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/08 A, Parzelle Herbrand.
4340. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 22.
4341. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,81, H: 1472,70. Höhe: 22,85 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Pl. – Aus der Kanalverfüllung. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).

4342. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,69, H: 1471,76. Höhe: 22,73 m ü. NN. Tiefe: 6. Pl. – Aus Kanalfüllung. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4343. Knapp die Hälfte der Münze weggebrochen. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1982/06. – R: 1635,59, H: 1470,25. Höhe: 22,41 m ü. NN. Tiefe: auf 8. Pl. – Aus Kanalfüllung. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4344. Etwas abgegriffen.
4345. Stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 73A.
4346. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/08 C, Parzelle Herbrand.
4347. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/03 C, Parzelle Herbrand.
4348. Münze verformt. Stark abgegriffen. – R: 1,5–1,57, H: 1,5 (CUT-Koordinaten). – Detektorfund aus Suchfläche B. – Fundzettel vom 22. 9. 1975, gezeichnet Groß.
4349. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1985/01. – Streufund. – ZEDELIOUS 1988, 340 Nr. 159 (dort fälschlich Constans/Constantin II.).
4350. 13 mm, 0,78 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1990/03. – R: 8,90, H: 11,20. Höhe: 22,20–22,00 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. – Kanal.
4351. Etwas abgegriffen. – Xanten, Gärtnerei Vohwinkel.
4352. Entfällt.
4353. 13 mm, 1,12 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 23.
4354. 13,9 mm, 0,94 g. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1982/07 und 1983/13–15. – R: 1627,00, H: 1509,43. Höhe: 23,50 m ü. NN. Tiefe: Oberkante–11. Teilpl. Boden: siehe Zeichnung Süd-Pr. C. – Eingestürztes Profilmaterial, wahrscheinlich aus humoser Kanalverfüllung. – ZEDELIOUS 1988, 340 Nr. 160 (dort fälschlich RIC 184 Typ).
4355. 13 mm, 0,75 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 22.
4356. 13,5 mm, 0,94 g, am Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 25.
4357. 12 mm, 0,49 g, zerbrochen, Münze nicht mehr vollständig erhalten. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 22.
4358. Entfällt.
4359. 14 mm, 0,63 g, ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/01. – Tiefe: 1. Pl.–Schicht-Unterkante. Boden: 11–13, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 11–13.
4360. 13 mm, 1,36 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1989/20 Ost. – Tiefe: 7.–8. Pl. Boden: 4, siehe Zeichnung 7. Pl. Nr. 4. – Brunnen.
4361. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/05. – R: 1625,22, H: 1463,91. Höhe: 23,27 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 16.
4362. 13 mm, 0,41 g, Rand weggebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,09, H: 1471,20. Höhe: 21,63 m ü. NN. Tiefe: 9. Pl. Boden: 3. – Kanalfüllung. – VON DETTEN 1983, 110=33 („sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit“).
4363. 10 mm, 0,45 g, verbrannt?. Stark abgegriffen?. – Schnitt: 1963/09 D, Parzelle Herbrand.
4364. Museumsgrabung 1927: Gefunden im römischen Haus, zwischen 56,730 und 56,743 km. – [HAGEN] 1928, 291–292. – Wahrscheinlich Kriegsverlust.
4365. 13 mm, >0,26 g, zerbrochen (zwei Bruchstücke erhalten). Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1963/08 C, Parzelle Herbrand.
4366. STEINER 1900, 422–423 („Beim Neubau eines Hauses vor dem Cleverthore wurde ein römisches Urnengrab aufgedeckt. [...] In der Nähe fanden sich Scherben von Thongefäßen früher Zeit. Diese Dinge konnten nebst einigen auch dort gefundenen Münzen erworben werden.“); STEINER 1911, 26 Grab 2 („In der Nähe fanden sich die Münzen [...] (2562) constantinische Münze, zweifellos nicht zum Grabe gehörig.“). Siehe auch unten Fundkomplex-Nr. 3003,3 Nr. 1 Anm.
4367. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: bei Schnitt 1958/41. – Lesefund von der Oberfläche.
4368. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1986/07. – R: 1627,00, H: 1509,43. Höhe: 23,50 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Pl. Boden: 9, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 9. – ZEDELIOUS 1988, 339 Nr. 158.
4369. Am Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1980/26. – R: 1498,63, H: 1894,22. Höhe: 22,62 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 6.
4370. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1994/15. – R: 1518,92, H: 1510,26. Höhe: 21,40 m ü. NN. Tiefe: 3.–5. Teilpl. Boden: 7, siehe Zeichnung 5. Teilpl. Nr. 7.
4371. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt: 1971/18. – Östl. Graben. – RÜGER u. a. 1979, 500 („So unternahm der Ausgräber beträchtliche Anstrengungen, um einen – bereits erkannten – breiten Graben innerhalb der Stadt als ‚Straße‘ interpretieren zu können. Die intensiven Flächengrabungen dieser Zeit brachten für den Platz im 4. Jahrhundert lediglich die durch Funde belegte Erkenntnis, daß die jüngste Münze dem Jahre 355 entstammte [...]“), 515 mit Anm. 18 („Aus methodischen Gründen mochten wir auf eine Datierung der Grubenfüllungen nicht zurückgreifen, obwohl sich einiges fand, das in ein vorgefaßtes Bild gepaßt hätte, so eine spätrömische Münze und entsprechende Keramik der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts.“ [Anm. 18: Münze des Magnentius siehe Liste S. 521 Nr. 7.] und 521 Nr. 7 („CUT 8260: Magnentius, 350–353, Mai 350 [Mai–Aug.] TRP*, Trier, Bastien 34, LRBC 54, Fst.: 71/18 östl. Graben [Insula 3]“).
4372. Auf Münztüte abweichend C 37715 mz01. Verformt, ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1994/25. – R: 1440,98, H: 1270,63. Höhe: 20,60 m ü. NN. Tiefe: 1. Teilstr.
4373. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 25.
4374. Stempelfrisch. – Schnitt: 1964/02 B, Parzelle Wanishek. – Tiefe: bis 1. Pl. – Aus gestörtem Humus, bei 43,40–44,80 m. – RÜGER u. a. 1979, 521 Nr. 4 (dort Münzstättenzeichen fälschlich TRP).
4375. Laut maschinenschriftl. „Fundliste Xanten Colonia 1957“ trägt die Münze die FNr. 75; auf dem Fundzettel ist jedoch die FNr. 76 angegeben. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1957/VIII, Betonwerk Unna. Flur 1 Parzelle 185/5. – Ausbruchsrube 45, an der O-Seite, außerhalb der späten Umwehrung. – RÜGER u. a. 1979, 500 („So unternahm der Ausgräber beträchtliche Anstrengungen, um einen – bereits erkannten – breiten Graben inner-

- halb der Stadt als ‚Straße‘ interpretieren zu können. Die intensiven Flächengrabungen dieser Zeit brachten für den Platz im 4. Jahrhundert lediglich die durch Funde belegte Erkenntnis, daß die jüngste Münze dem Jahre 355 entstammte [...].“), 520 („Nr. 8 [...] an der Ostseite außerhalb der späten Umwehrung“) und 521 Nr. 8 („CUT 76: Magnetius, 350–353, Mzst. Trier TRS, Maiorina, 350, Bastien 33, Coh. 20, Laffranchi 36, Fst.: Flur 1 Parzelle 185/5 [außerhalb der spätröm. Festung]“).
4376. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1958/48 Westende. – RÜGER u. a. 1979, 521 Nr. 5 (dort Datierung 351–352).
4377. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 3A. – RÜGER u. a. 1979, 520 Nr. 2.
4378. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1963/10 C, Parzelle Herbrand. – RÜGER u. a. 1979, 520 Nr. 1.
4379. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/20. – Tiefe: 1.–3. Teilpl. Boden: 12, siehe Zeichnung 1. Teilpl. Nr. 12. – ZEDELIOUS 1988, 340 Nr. 174 und 333 Abb. 1 Nr. 174 (dort Mai 350 datiert).
4380. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 3B. – RÜGER u. a. 1979, 521 Nr. 6 (dort fälschlich C 2367).
4381. Etwas abgegriffen. – Schnitt: V B, Parzelle Deckers. – An der O-Seite außerhalb der Umwehrung. – RÜGER u. a. 1979, 520 und 521 Nr. 9 (dort fälschlich Inv.-Nr. C 2352). – An der O-Seite außerhalb der späten Umwehrung.
4382. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1978/21. – Streufund: Oberflächenfund im südl. Bereich von Schnitt 1978/21.
4383. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt: 1985/02 E. – R: 1373,04, H: 1619,54. Höhe: 22,27 m ü. NN. – Im Straßenbereich zwischen Insula 10 und Insula 17. – BRIDGER 2003, 21 mit Anm. 60 („353, Insula 10, Schnitt 85/2“).
4384. „Constans, Maiorina, 346–350, Rom, Fel. Temp. Reparatio, K. Kraft, JNG 9 (1958) 141 ff. Taf. 12,1, 3,10 g.“ (Erfassungszettel im Münzkabinett des RLMB, gezeichnet von Vacano). – Schnitt: 1964/11, Parzelle Doms. – Tiefe: bis 1. Pl. – Im Lehm. – Zur Zeit nicht auffindbar.
4385. Coh. 22. – „Vor dem Clever Thor in der Colonia Traiana wurden gefunden [...]. 1 Kleinerz Constans, Coh. 22.“ (STEINER 1901, 374–375). – Laut Inv.-Buch des NAV wurde die unter der Nr. 2713 eingetragene Münze im Bereich der „alten Burg, gegenüber der legen Mühle“ gefunden. – STEINER 1901, 374–375.
4386. Am Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 22.
4387. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – Schnitt: Fläche 50. BADER 1985, 48 („Einen Fingerzeit[sic] wie, gibt folgender Fundbericht von Hinz: ‚Die Therme ist nach Ausweis der in ihrem Abbruchschutt gefundenen Münzen und anderen Kleinfunden noch in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts benutzt worden.‘“); BÖCKING 1987, 185 („Die Badeanlagen sind augenscheinlich noch im 4. Jahrhundert n. Chr. benutzt worden. Dies ist den Kleinfunden und Münzen aus dem Abbruchschutt zu entnehmen, deren bisher späteste aus dem Jahre 353 stammt.“), 219 („Nach einer von H. Hinz gefundenen sogenannten Schlussmünze in den Thermen von 353 n. Chr. muß die Stadt damals noch von Leben erfüllt gewesen sein.“), 220 („Im Jahr 353 waren die Thermen, wie der Münzfund vermuten läßt, noch in Betrieb.“), 280 („Aber schon Hermann Hinz konnte bei seinen Thermengrabungen von 1957 – 1963 feststellen, daß sich eine Katastrophe ereignet haben müßte, weil er unter dem eingestürzten Dach der großen Eingangshalle menschliche Schädelknochen und Hundeknochen fand, ein Teil des Thermengeländes seiner ursprünglichen Funktion entfremdet war und in eine Getreidetrocken-Darre umgebaut wurde, und die jüngste Münze dieses Platzes 353 n. Chr. zu datieren war.“); BRIDGER 2003, 21 mit Anm. 59–60 („Dabei stützt er sich wieder auf die fehlenden Münzen, wobei er nur eine Münze aus der Zeit nach 352 kartiert, erwähnt aber mit falscher Datierung eine zweite“⁵⁹. Anm. 59: „Rüger 1979 [...] Auf S. 500 erwähnt er eine Münze aus dem Jahre 353 und zitiert dabei den Ausgräber H. Hinz, der sie im Caldarium der Thermen fand. Die Münze datiert tatsächlich 359, wie auch Hinz ursprünglich schrieb (1976: 57).“ Anm. 60: „359, Insula 10, C76 [Hinz 1976: 57]“ [Anm. d. Bearb.: Die Angabe C76 ist falsch, da diese Magnetius-Münze nicht aus dem Caldarium stammt; siehe oben lfd. Nummer 4375.]); BRIDGER/SIEGMUND 1987, 91 Anm. 197 („H. Hinz, Xanten zur Römerzeit 6. Aufl.[1976] 57, nennt eine Münze des Jahres 359, Rüger, ihn zitierend, [Großfestung 500], aber 353“); VON ELBE 1989, 342 („Durch Münzfunde ist erwiesen, daß die Thermen noch im Jahre 353 in Betrieb waren.“); HINZ 1960b, 40 Anm. 17 („Bisherige Schlussmünze 353.“), 49 („Die starke Besiedlung der Stadt bis wenigstens um die Mitte des 4. Jh. [bisherige Schlussmünze in der Therme von 353 n. Chr. Geb.] [...]“ und 50 („[...] Die erwähnte Münze von 353 aus der Therme gibt mit Sicherheit einen terminus ad quem für die Besiedlung an [...]“); HINZ 1961, 345 („Die Schichten der Steinbauten ließen sich in zwei große Phasen gliedern. Auch die Kleinfunde des späten 4. Jahrhunderts, vor allem Münzen, brachten Gewißheit über eine spätantike Besiedlung in der Colonia.“); HINZ 1967, 57 („Bei den Grabungen wurde als bisher jüngste Münze allerdings nur eine Prägung aus dem Jahre 353 n. Chr. aufgesammelt.“); HINZ 1971b, 57 („Bei den Grabungen wurde als bisher jüngste Münze allerdings nur eine Prägung aus dem Jahre 353 n. Chr. aufgesammelt.“); HINZ 1973, 57 („Bei den Grabungen wurde als bisher jüngste Münze allerdings nur eine Prägung aus dem Jahre 353 n. Chr. aufgesammelt.“); OTTEN/RISTOW 2008, 557 mit Anm. 2265 („Bridger hat später die Datierung der Schlussmünze auf 359 korrigiert. Ein Beleg zu diesem Korrekturvorschlag wurde jedoch bislang nicht publiziert“²²⁶⁵. Anm. 2265: Möglicherweise handelt es sich bei der von Bridger genannten Erwähnung einer Münze von 359 bei Hinz lediglich um einen Druckfehler oder um einen Irrtum, denn unter den im Rhein. LandesMus. Bonn inventarisierten Münzen aus der CUT ist keine mit dem Prägejahr 359 bekannt. Die entsprechende Nennung findet sich lediglich in einer Auflage des Führers durch Xanten: HINZ 1976, 57 („Ältere Nachrichten über Funde aus dem 4. Jh. konnten bei den neuen Ausgrabungen bestätigt werden. Dabei wurde als jüngste Münze bis 1965 eine Prägung aus dem Jahr 359 eingebracht“), 561 („Überreste einer spätantiken Nutzung sind jedoch im Thermenbereich der Insula 10 festgestellt worden. Hier wurden die spätesten Keramik- und Münzfunde der CUT geborgen [Abb. 393.394].“); RÜGER u. a. 1979, 521 Nr. 3.

4388. 13,5 mm, 1,04 g. Vergleiche Wigg, S. 324 Taf. VI 1d. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 XI. – Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: 38, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 38.
4389. Etwas abgegriffen.
4390. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen.
4391. Etwas abgegriffen.
4392. Etwas abgegriffen. – An der O-Seite außerhalb der späten Umwehrung. BADER 1985, 47–48; BRIDGER 2003, 21 mit Anm. 59–60 (S. 21: „Dabei stützt er sich wieder auf die fehlenden Münzen, wobei er nur eine Münze aus der Zeit nach 352 kartiert [...]“, Anm. 59: „Rüger 1979: 521 listet eine Münze Valentinians I. [364–375] auf, die 1935 in der Insula 32 gefunden wurde [...]“, Anm. 60: „364/375, Insula 32, Grabung 1935 [Rüger 1979: 521, Nr. 10“]; RÜGER u. a. 1979, 520 („an der Ostseite außerhalb der späten Umwehrung, darunter eine Münze Valentinians I.“) und 521 Nr. 10 („CUT [1935] [ohne Fundnr.], Valentinianus I., 364–375, Centenionalis, 367/375, Arelate, RIC 17a“).
4393. Etwas abgegriffen.
4394. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/13. – Tiefe: 3. Pl. Boden: 11. – BRIDGER 2003, 21 mit Anm. 60 („364/375, Stadtmauer Nord, Schnitt: 82/13“); OTTEN/RISTOW 2008, 558 Anm. 2266; ZEDELIOUS 1990, 361 Nr. 390.
4395. Etwas abgegriffen.
4396. Am Rand ausgebrochen. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/35 III. – Höhe: 21,60 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl. – BRIDGER 2003, 21 mit Anm. 60 („364/378, Insula 38, Schnitt 75/35 III“); GODDARD 1996, 56 Nr. A57 („Valentinian/Valens, Typ? [G]/[S]“); HEIMBERG 1981, 381 („In der obersten Zone dieser Füllung kamen zwei Münzen zutage, deren jüngere um 270/275 geprägt wurde.“); LIESEN/REUTER 2009, 289 („Kat. 2 kann nicht genau bestimmt werden: Kopfform und Brauenbildung deuten auf ein Bildnis valentinianischer Zeit hin, wahrscheinlich auf Valens“); und 296 Nr. 2 („Valens[?], Centenionalis; 364/378, Mzst./RIC? [Typ Victoria mit Kranz u. Palmwedel n. l.]“).
4397. „Verf. wissen von einer zweiten valentinianischen Münze, die 1976 auf der Oberfläche im Nordteil der CUT – ob innerhalb der reduzierten Stadt ist nicht bekannt – gefunden und ins Ausland verschleppt wurde.“ (BRIDGER/SIEGMUND 1987, 91 Anm. 197). – BRIDGER 2003, 21 mit Anm. 60 („valentinianisch, Nordteil der Colonia [Bridger & Siegmund 1987: 91, Anm. 197]“); BRIDGER/SIEGMUND 1987, 91 Anm. 197; OTTEN/RISTOW 2008, 558 Anm. 2267.
4398. 13–14 mm, 0,87 g. Oberfläche zu den Rändern hin abgeplatzt. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1494,47, H: 1998,44. Höhe: 19,50 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 8. – ZEDELIOUS 1990, 361 Nr. 388 (dort Prägeherr ?, Fol/Cen, 4. Jh., Typ ?).
4399. 8 mm, 0,38 g. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2008/04. – Höhe: 22,80 m ü. NN. Tiefe: 1. Str. (ca. 21,80 m ü. NN). Boden: humoses Verfüllungsmaterial. – Bei der Hinarbeit auf das 1. Str. gefunden, aus dem N–S-Ausbruch direkt am Ost-Pr. B.
4400. Bestimmung nach Zeichnung bei Ewich. – „Hic aureus nummus Honorii dicitur inventus esse in rudibus Coloniae Traianae.“ (Codex Berolinensis 139 Hermanni Ewichii 1643 [ff.], fol. 37 v.). – Codex Berolinensis 139 Hermanni Ewichii 1643 [ff.], fol. 37 v. und fol. 38 Zeichnung Honorius.
4401. 10 mm, 0,47 g. Oberfläche teilweise abgeplatzt. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1983/01. – Tiefe: 5. Pl. Boden: 1–13. – ZEDELIOUS 1990, 361 Nr. 385 (dort Min, 4. Jh.).
4402. Oberfläche durch Hitze zerstört. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1982/07, 1983/13–15, 1983/17 Erweiterung, 1984/02–03, 1984/06–10. – Streufund aus der Forumsgrabung 1984. – ZEDELIOUS 1988, 335 Nr. 16.
4403. Vs.: [...]AVGV[...], Leg. von r. nach l. verlaufend, Rs.: [...]O[...], vielleicht Tiberius, RIC² 26/28/30?. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1982/04. – R: 1628,04, H: 1454,72. Tiefe: auf dem 2. Teilstr. Boden: Nr. 4 und 5, siehe Zeichnung 2. Teilstr. Nr. 4 und 5.
4404. 19 mm, 1,89 g. Vs.: Kopf/Büste n. r., Rs.: stehende Figur n. l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/15. – R: 1477,70, H: 1997,13. Höhe: 20,61 m ü. NN. Tiefe: 8. Pl. Boden: 9. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 263.
4405. Vs.: IM[...], drapierte(?) Büste n. r., Rs.: [...]PP, unverzierter Thron(?) n. l. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1477,70, H: 1997,13. Höhe: 20,61 m ü. NN. Tiefe: 8. Pl. Boden: 9. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 262.
4406. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1977/06. – Tiefe: 6.–7. Pl. (ca. 0,10 m unter Höhe 6. Pl.). Boden: 2, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 2 (Stadtgraben) und siehe Zeichnung 7. Pl. e2. – Aus Stadtgraben.
4407. 15/18 mm, 1,73 g, am Rand ausgebrochen, Oberfläche der Vs. und Rs. teilweise abgeplatzt, Vs.: Kopf n. r., Rs.: stehende weibl. Figur n. l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2010/12. – R: 1186,15, H: 1282,20. Höhe: 20,59 m ü. NN. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 935, siehe Zeichnung Pr. D Nr. 935.
4408. 18/21 mm, 2,61 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1963/17 A, Parzelle Herbrand.
4409. In Bruchstücke zerfallen. – Umgehungsstraße Xanten, km 125,300–360. – Aus den Suchgräben auf dem Grundstück Mölders/Warenzentrale.
4410. Vs.: sehr kleiner (weibl.?) Kopf n. r., Leg.-Rest [...] CA ?[...], Rs.: stehende Figur?. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – Höhe: 18,90 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6, siehe Zeichnung 14. Pl. Nr. 6. – Aus der Kanalverfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 292 (dort Clodius Albinus?, Lug).
4411. Vs.: „Frauenkopf = AVGVSTA“ (Angabe aus Fundlistenordner im APX, Abteilung Bodendenkmalpflege). – Schnitt: 1962/06 Süd, Parzelle Mölders. – Tiefe: bis auf das 1. Pl. Boden: 78. – Zur Zeit nicht auffindbar.
4412. Anima eines subaeraten Denars?. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1977/36. – Höhe: 20,46 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 1, 6, 8.
4413. 17–20 mm, 2,52 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2011/12. – R: 1222,40, H: 1207,60. Höhe: 20,76 m ü. NN. Tiefe: unter 2. Teilpl. Schicht: 1421, siehe Zeichnung 2. Teilpl. und Pr. A4 und B7, Nr. 1421.
4414. 18,5 mm, 2,2 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2011/13. – R: 1187,56, H: 1218,10. Höhe: 19,87 m ü. NN. Tiefe: unter 1. Teilpl. Schicht: 1772, siehe Zeichnung 1. und 2. Teilpl. und Pr. B3 sowie A5, Nr. 1772.
4415. 18 mm, 3,03 g, Oberfläche teilweise abgeplatzt, Münze „blättereigartig“ aufgegangen. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 2009/08. – R: 1195,0–1208,0, H: 1271,0–1281,0. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 9. – Beim Baggern gefunden.

4416. Durchmesser 16,5 mm, Dicke 3 mm, 3,59 g, Cu-Schrötling in Größe eines An; vgl. FMRD VI 2/1 2204 Vorspanntext. Auf Vs. und Rs. wohl keine Prägespuren, sondern eher Werkzeugspuren. – Schnitt: 1975/35 III A. – Höhe: 21,05 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Pl. – GODDARD 1996, 56 Nr. A62 („3. Jahrhundert, Cu-Schrötling“).
4417. Ausgebrochen. Vs.: Leg.-Rest IMP [...], Kopf mit Strahlenkrone n. r. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1994/18. – R: 1521,64, H: 1517,68. Höhe: 22,60 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–1. Teilpl.
4418. 20 mm, 1,19 g, am Rand ausgebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Nummerierung nach von Petrikovits, keine FNr.
4419. Ein Fünftel der Münze weggebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1982/03. – R: 1643,01, H: 1449,51. Höhe: 22,25 m ü. NN. Tiefe: 2. Str. Boden: 14.
4420. 16 mm, 1,45 g, am Rand ausgebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1958/56.
4421. 12 mm, 1,19 g, ovaler Schrötling. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1993/21. – Tiefe: Hinarbeit 2.–3. Str. Boden: siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 61.
4422. 8,5 mm, 0,53 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – Tiefe: West-Pr. – Streufund. – ZEDELIOUS 1990, 359 Nr. 333 (dort 3. Jh.).
4423. 22 mm, 3,49 g, Spuren von Hitzeeinwirkung, verformt. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1969/16, Parzelle Sonntag. – Zwischen der Ziegelstickung und der darunter abgebrochenen späten Kiesschüttung.
4424. Ein Drittel der Münze weggebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1478,96, H: 1997,48. Höhe: 19,18 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 354.
4425. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1480,50, H: 1997,46. Höhe: 18,89 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 356 (dort fälschlich als Antoninian, 3. Jh., Typ ?).
4426. Hitzeeinwirkung. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1983/02. – R: 1465,12, H: 1997,08. Höhe: 20,96 m ü. NN. Tiefe: 7. Pl. Boden: 7. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 358.
4427. Vs. stark abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1490,12, H: 1997,75. Höhe: 19,79 m ü. NN. Tiefe: 12. Pl. Boden: 7. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 357 (dort Prägeherr ?, 3. Jh.).
4428. Vs.: drapierte Büste n. r., Rs.: Leg.-Rest [...]R I [...] oberhalb des Kopfes der n. r. gewandten Victoria, die einen Palmzweig über der Schulter trägt; dies kommt erst auf Silbermünzen des 3. Jhs. n. Chr. vor, etwa bei Severus Alexander oder Claudius II. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – Tiefe: 12. Pl. Boden: 5, 8, 9, 13. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 353 (dort D, 2./3. Jh.).
4429. 20 mm, 2,51 g, verbrannt?. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: Fläche 73 A–C.
4430. Ein Drittel der Münze weggebrochen, 14 mm, 0,37 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1983/01. – Tiefe: 13. Pl. Boden: 7, 8. – Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 351 (dort als D, 2./3. Jh.).
4431. 13 mm, 1,64 g, dicker Schrötling, verbrannt?. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: V B, Parzelle Deckers. – S-Ende, aus dem dunklen Sand unter Planum 1039, Schnittmitte.
4432. 13 mm, 1,15 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,33, H: 1472,19. Höhe: 23,40 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 2.
4433. Schnitt: 1962/08 Nord, Parzelle Mölders. – HINZ 1971a, 171 („Die im Fundbuch unter den Fdnrn. 40, 230, 249, 268, 270 und 295 aufgeführten Münzen sind z. Z. nicht auffindbar.“). – Bestimmung B. Overbeck. – Angaben übernommen aus Bestimmungsliste Overbeck (Nr. 668) (Archivalie im Münzkabinett Bonn und im Nachlass FMRD [Institut für Archäologische Wissenschaften Abt. II, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main]).
4434. >11 mm, 0,72 g, drei Fragmente. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1963/19 C, Parzelle Herbrand. – Tiefe: 1.–2. Pl.
4435. 14 mm, 1,47 g, ungeprägter Schrötling mit eingeritztem Kreuz. – Schnitt: 1982/03. – R: 1640,55, H: 1447,77. Höhe: 22,98 m ü. NN. Tiefe: 3. Str. Boden: 12.
4436. Drei Fragmente einer(?) Münze. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2002/06. – Tiefe: Abtrag 1. Teilstr. auf 2. Teilstr. Boden: ab ca. 20,85 m ü. NN bis 2. Teilstr. südlichsten Teil; vgl. Zeichnung West-Pr. D6,e wohl Schichten 7, 10, 11 und 16.
4437. Nicht sicher, ob Fragmente von Münze. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1966/01.
4438. 11 mm, 0,54 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1965/03 A, Parzelle Helgers.
4439. >15 mm, 0,86 g, am Rand weggebrochen, verbrannt?. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: V B, Parzelle Deckers. – Unterste Schicht des „Kanals“ bei ca. 38 m, auf dem Brandlehm, unter „2404“.
4440. Am Rand ausgebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1976/32. – Höhe: 18,11 m ü. NN. Tiefe: Baggeraushub–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl. – Aus dem Mauerausbruch.
4441. Verbrannt, zerbrochen. – Schnitt: 1957/40 b. – Bestimmung B. Overbeck.
4442. Vielleicht Münze des Claudius I?, verbrannt. – Schnitt: Bank zwischen V B und VI B, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
4443. Verbrannt. – Schnitt IV A, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettel-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
4444. 22–24 mm, 7,49 g. Bei den Belegstücken zu Howgego Nr. 133 handelt es sich um Münzen der Kaiser Titus und Domitianus, die in den Provinzen Iudaea und Syria geprägt wurden. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 2009/07. – R: 1234,78, H: 1206,14. Höhe: 21,27 m ü. NN. Tiefe: ab Anlage 3. Pl. Schicht: 370, siehe Zeichnung 9. Teilpl. Nr. 370.
4445. Völlig verbrannt. Stark abgegriffen. – Schnitt: Fläche 77, Schnitt 15 B.
4446. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1976/01. – Höhe: 18,48 m ü. NN. Tiefe: 11.–12. Pl. Boden: siehe Zeichnung 11. Pl. – Aus der Brunnenfüllung (Brunnen nördl. der Stadtmauer); Münze lag 0,50 cm unter 11. Pl.
4447. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Höhe: 21,10 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 57, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 57 und siehe Zeichnung 7. Pl.

4448. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV und V. – Tiefe: 9.–11. Pl. (O-Teil der Fläche, 10. Pl. nicht ergraben und gezeichnet). Boden: 71, siehe Zeichnung 9. Pl. Nr. 71 und siehe Zeichnung 11. Pl.
4449. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/28 IV und V. – Höhe: 19,84 m ü. NN. Tiefe: unter 11. Pl. Boden: 7, siehe Zeichnung 11. Pl. Nr. 7 und siehe Zeichnung Pr. 21.
4450. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: 1.–2. Pl. Boden: 43, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 43 und siehe Zeichnung 2. Pl.
4451. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: 2.–3. Pl. (0,12 m unter Höhe 2. Pl.). Boden: 56, 72, 77, 81, 84 und 86, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 56, 72, 77, 81, 84 und 86 und siehe Zeichnung 3. Pl.
4452. 27 mm, 2,49 g, vollständig korrodiert, am Rand ausgebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1979/03 A. – R: 1853,08, H: 1581,49. Höhe: 20,78 m ü. NN. Tiefe: 4. Pl. Boden: 11. – Grube.
4453. 28 mm, 9,01 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1837,72, H: 1481,60. Höhe: 21,61 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.
4454. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1850,58, H: 1477,32. Höhe: 20,91 m ü. NN. Tiefe: 7.–8. Str.
4455. Vs.: Kopf n.l.?. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1484,97, H: 1997,63. Höhe: 19,22 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 12. – ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 12.
4456. Vs.: Kopf n.r. mit Lrbkr. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – Tiefe: 11. Pl. Boden: 6, 11. – WERZ 2009, 252.3 Nr. 156 (dort Augustus, Lugdunum II-Serie, Gst. Rs.); ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 9 (dort Augustus für Tiberius, Typ ?, Rs. Gst.).
4457. U.a. drei größere Bruchstücke erhalten. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1985/01. – R: 1627,44, H: 1502,14. Höhe: 21,71 m ü. NN. Tiefe: 11. Str.–Schicht-Unterkante. Boden: 3, siehe Zeichnung 11. Str. Bl. 2 Nr. 3. – ZEDELIOUS 1988, 337 Nr. 74.
4458. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1638,20, H: 1495,67. Höhe: 22,92 m ü. NN. Tiefe: Schicht-Oberkante–6. Str. Boden: unter Nr. 21, siehe Zeichnung 5. Str. unter Nr. 21. – Brandschicht (bis zu 15 cm stark) mit hauchdünnen Lehmschichten und -flecken durchzogen.
4459. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1988/25. – R: 1387,30, H: 1209,72. Höhe: 21,87 m ü. NN. Tiefe: bis 1. Pl.
4460. Am Rand ausgebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1995/08. – R: 1616,07, H: 1547,24. Tiefe: auf dem 10. Teilstr. Boden: 19, siehe Zeichnung 10. Teilstr. Nr. 19.
4461. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1995/12. – R: 1641,83, H: 1368,22. Höhe: 21,58 m ü. NN. Tiefe: 12.–13. Teilpl. Boden: 26, siehe Zeichnung 12. Teilpl. Nr. 26.
4462. 25 mm, 8,02 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1999/05. – Höhe: 20,13 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Str. Boden: 16, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 16.
4463. „Blätterteigartig“ aufgegangen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/29. – Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: Teil „B“, siehe Zeichnung 3. Pl. Teil „B“.
4464. Rest der Rs.-Leg. [...]PP C[...] deutet eventuell auf iulisch-claudische Zeit hin (siehe etwa Caligula für Germanicus, As, 39–40/40–41, Rom, RIC² 43/50). Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/29. – Streufund.
4465. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/33. – Höhe: 21,53 mm. Tiefe: Oberfläche Baggeraushub–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
4466. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/33. – Höhe: 21,62 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche Baggeraushub–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
4467. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: unter 11. Pl. Boden: 12, siehe Zeichnung 11. Pl. Nr. 12 und siehe Zeichnung Pr. Nr. 3.
4468. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 20, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 20. – Beim Waschen in Fundkiste gefunden.
4469. Am Rand weggebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 9.–10. Pl. Boden: 22, siehe Zeichnung 9. Pl. Nr. 22 und siehe Zeichnung 10. Pl.
4470. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1491,96, H: 1997,21. Höhe: 18,90 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – Kanalfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 348 Nr. 10.
4471. 24,5 mm. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – Tiefe: 3.–4. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 1–7. – Bei der Hinarbeit auf das 4. Pl. im Abraum gefunden.
4472. 20,5 mm, 1,30 g, am Rand ausgebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1995/08. – R: 1614,94, H: 1546,96. Höhe: ca. 22,89 m ü. NN. Tiefe: 6.–8. Teilstr. Boden: 38, siehe Zeichnung 8. Teilstr. Nr. 38.
4473. 29 mm, 5,89 g, verformt, von konkaver Seite rechtwinklige Aushöhlung mit abflachenden Seiten. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1991/11–06. – R: 1840,58, H: 1547,95. Höhe: 21,31 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 260, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 260.
4474. W-förmige Einpunzung?. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1841,36, H: 1477,74. Höhe: 21,14 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 4e.
4475. 25 mm, 1,36 g, zwei Drittel der Münze weggebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1986/02. – R: 1633,87, H: 1495,57. Höhe: 21,70 m ü. NN. Tiefe: auf dem 6. Pl. Boden: Nr. 41, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 41.
4476. Vs.: Umrisse eines Kopfes n.r., Rs.: zerstört. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: III B–IV B. Parzelle Deckers. – Aus der Bank, bei 38 m, aus dem gestörten Humus bis auf 1. Pl., siehe Pl. 1013.
4477. Am Rand weggebrochen, verbrannt?, Vs.: Umrisse eines Kopfes n.r., Rs.: zerstört. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: VIII A, Parzelle Deckers. – Bei ca. 25 m, unter dem ersten Gesamtpl. aus dem gestörten Humus, Tiefe etwa 1 m.
4478. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1980/29. – R: 2058,76, H: 1212,43. Höhe: 18,25 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: 2.
4479. Vs.: Kopf n.r., Rs.: Leg.-Rest [...]VST[...]. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2011/04. – R: 1445,25, H: 1653,03. Höhe: 22,25 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Teilpl. Boden: 10, siehe Zeichnung Ost-Pr. 4. Nr. 10.

4480. Restlos abgegriffen.
4481. 20 mm, 5,11 g. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1990/05. – R: 1903,76, H: 1323,57. Höhe: 20,02 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 7, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 7.
4482. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1974/10. – Tiefe: 1. Pl. – Aus der dunklen Störung.
4483. Vs.: Kopf n.r. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/25. – Höhe: 18,79 m ü. NN. – Aus Humus mit starker Schuttdurchsetzung.
4484. Vs.: Kopf n.r., Rs.: stehende Figur n.l., verbrannt?, am Rand aus- und weggebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1959/01, Fläche: Heister.
4485. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 IV. – Tiefe: 7.–8. Pl. Boden: 1 F, siehe Zeichnung 7. Pl. Nr. 1 F und siehe Zeichnung 8. Pl.
4486. Zerbrochen, am Rand weggebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/28 II. – Tiefe: auf 10. Pl. Boden: 12, siehe Zeichnung 10. Pl. Nr. 12.
4487. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/35 XI. – GODDARD 1996, 56 Nr. A60 (dort fälschlich als C 13698e01, „As?, fragmentarisch erhalten, 1. Jahrhundert?, Typ?“).
4488. 28 mm, 6,76 g. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1835,32, H: 1477,06. Höhe: 20,82 m ü. NN. Tiefe: 6. Str. Süd. Boden: 11.
4489. 25 mm, 8,35 g. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/25. – R: 1909,17, H: 1357,17. Höhe: 21,54 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. – Aus Humus des Suchschnittes Süd.
4490. Spuren von Hitze einwirkung. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1490,28, H: 1996,29. Höhe: 19,62 m ü. NN. Tiefe: 12. Pl. Boden: 15. – ZEDELIOUS 1990, 350 Nr. 106 (dort Trajan?, Rom?).
4491. 24/30 mm, 6,36 g, ovaler Schrötling oder durch Hitze verformt?. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1983/03. – Tiefe: 10. Pl. Boden: 6. – Kanalverfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 260 (dort Prägeherr ?, Datierung 1./2. Jh.).
4492. Am Rand ausgebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: östl. von Schnitt 1988/13. – Beim Verfolgen und Freilegen des nördl. Fundamentes von Halle B im modernen Verfüllungsmaterial gefunden.
4493. 26 mm, 4,77 g. Ausgeglüht?. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Streufund ca. 40 cm unter Geländeoberfläche. – Laut Fundzettel vom 27. 5. 1991 bei Kabelverlegearbeiten in der Nähe vom Kleinen Hafentor gefunden; ca. 0,4 m unter Geländeoberfläche.
4494. Ausgeglüht, Schrötling mehrfach gerissen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1991/11–01. – R: 1835,30, H: 1556,34. Höhe: 20,79 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl.–1. Str. Boden: 132.
4495. 28 mm, 8,95 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1998/07. – R: 1883,65, H: 1317,28. Höhe: 21,02 m ü. NN. Tiefe: 2. Str.–2. Teilstr. Boden: 35, siehe Zeichnung 2. Str.
4496. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2010/02. – Tiefe: unter 2. Pl. Schicht: 981, siehe Zeichnung Pr. D14 Nr. 981.
4497. 23/25 mm, 5,27 g, Oberfläche teilweise abgeplatzt, am Rand weggebrochen, Vs.: Kopf n.r. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2011/12. – R: 1214,21, H: 1212,61. Höhe: 20,81 m ü. NN. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 31, siehe Zeichnung 1. Pl. 31.
4498. 22/25 mm, 5,61 g, Oberfläche beidseitig teilweise abgeplatzt, am Rand weggebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2011/12. – R: 1211,82, H: 1212,88. Höhe: 20,79 m ü. NN. Tiefe: unter 1. Pl. Schicht: 31, siehe Zeichnung 1. Pl. 31.
4499. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2012/04. – R: 1230,50, H: 1228,10. Höhe: 21,03 m ü. NN. Tiefe: Anlage 1. Baggerpl. Schicht: 1950.
4500. Laut maschinenschriftl. „Fundliste Xanten Colonia 1957“ trägt die Münze die FNR. 24. Vs.: Kopf n.r. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt 1957/IV, Betonwerk Unna. – Ausbruchgrube der Mauer B1.
4501. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen.
4502. Restlos abgegriffen.
4503. 25 mm, 8,59 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1969/16, Parzelle Sonntag.
4504. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1492,85 H: 1997,83. Höhe: 19,49 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 8. – ZEDELIOUS 1990, 357 Nr. 267 (dort Mzst. Rom und Datierung 2. Jh.).
4505. Vs.: Kopf n.r., Rs.: stehende Figur n.l. an Altar?. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2010/07. – R: 1142,00, H: 1231,85. Tiefe: 0,7 m unter der Geländeoberkante (Störung).
4506. Gemäß Inventarbuch-Eintrag soll es sich um ein Mittelalter handeln, auf dessen Vs. sich ein Kopf n.r. und das Legendenbruchstück AVG befindet. Die Rückseite der Münze soll eine stehende weibl. Figur tragen und die Leg. VESTA aufweisen; die Lesung der Rs.-Leg. ist jedoch unsicher, was der Verfasser des Eintrags durch ein Fragezeichen gekennzeichnet hat. – Zu den Inv.-Nr. 1943–1971 ist bei STEINER 1911, 13, Folgendes ausgeführt: „(I.-No. 1943–1971 gef. Dez. 1891 bei den Ausgrabungen auf Land von Schleiß [alte Burg], Pächter Ledosquet).“
4507. Am Rand weggebrochen, Oberfläche teilweise abgeplatzt. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1979/58. – Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 36–40, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 36–40.
4508. 25 mm, 7,80 g, auf Rs. Reste von Unterprägung?, Rs.: stehende weibl. Figur n.l. (Spes?). Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1968/01, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 1. Pl.
4509. 21/24 mm, 7,86 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: II, Parzelle Deckers. – Aus der oberen humosen Schicht.
4510. Schnitt: I 3, Parzelle Deckers. – Gemäß V. Zedelius wurde die Münze an Privat abgegeben (Vermerk in Inventarzettelt-Kartei im Münzkabinett des RLMB). – Bestimmung B. Overbeck.
4511. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: auf 2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl. – Im NW der Fläche.
4512. Oberfläche zerfressen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1982/16. – Tiefe: 12. Pl. Boden: 6, 7, 8. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 252.
4513. 26 mm, 4,51 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: Steg 1982/11–12. – R: 1482,91, H: 1997,31. Höhe: 18,91 m ü. NN. Tiefe: Ost-Pr. B 1982/11. Boden: 26. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 253 (dort fälschlich als Sesterz).

4514. 25 mm, 4,88 g, verformt, ca. ein Drittel der Münze weggebrochen. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1969/19. – Tiefe: bis 1. Pl.
4515. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: auf 2. Pl. Boden: siehe Zeichnung 2. Pl. – Im NW der Fläche.
4516. 17,5 mm, 2,54 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2008/01. – R: 1898,17, H: 1361,55. Höhe: 20,93 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Str. Boden: 16, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 16.
4517. 24 mm, 8,99 g, Schrötling gerissen. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Museumsgrabung 1927.
4518. Verformt, verbrannt?. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1964/25B, Parzelle Obladen. – Tiefe: bis 1. Pl. – Aus gestörtem Humus. – Die Fundnummern ab C 3400 wurden zunächst irrtümlich doppelt vergeben; die korrigierte FNr. der Münze lautet C 4019.
4519. Am Rand ausgebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1976/29. – Tiefe: Baggeraushub. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
4520. 7,02 g. Vs.: Kopf n. r. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1977/33. – Tiefe: Baggerpl.–1. Pl.
4521. 8,46 g. Vs.: Kopf n. r. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/05 B. – R: 1643,90, H: 1602,99. Höhe: 23,10 m ü. NN. Tiefe: 4. Teilpl.
4522. 27 mm, 8,62 g, Brandspuren?. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1980/23. – R: 1847,97, H: 1484,46. Höhe: 20,33 m ü. NN. Tiefe: Nord-Pr. 54. Boden: 3.
4523. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1982/12. – R: 1487,25, H: 1998,89. Höhe: 19,49 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 11. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 256.
4524. Vs. stark abgegriffen, Rs. gänzlich abgegriffen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1489,58, H: 1997,34. Höhe: 18,92 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – Kanalverfüllung. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 261.
4525. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1994/12. – R: 1969,38, H: 1330,65. Höhe: 21,19 m ü. NN. Tiefe: 1.–2. Str. Boden: 31, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. S2.
4526. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1995/12. – Höhe: ca. 22,30–21,95 m ü. NN. Tiefe: 19. Teilstr. Boden: siehe Zeichnung 19. Teilstr.; vgl. 5. Teilstr. Nr. 52–62. – Grube am Nord-Pr. A.
4527. 27 mm, am Rand weggebrochen, Oberfläche der Rs. abgeplatzt. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1999/01. – R: ~1736,1 (aus Zeichnung), H: ~1324,6 (aus Zeichnung). Höhe: 22,26 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: Nr. 1, siehe Skizze Grabungstagebuch vom 6. 8. 1999. – Evtl. Ausbruch Parzellenmauer.
4528. 28 mm, Münze zusammengebogen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. Datierung aufgrund Schrötlingsform. – Schnitt: 1998/04. – R: 1735,37, H: 1304,10. Höhe: 21,98 m ü. NN. Tiefe: Süd-Pr. C. Boden: Nr. 6 Süd-Pr. C (siehe Zeichnung vom 29. 8. 1999). – Über Planierung (strategrafisch wie Sandplanierung), auf Lehmschicht, unter Schuttschicht.
4529. Vs.: Kopf n. r. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2012/03. – R: 1206,54, H: 1246,36. Höhe: 21,12 m ü. NN. Tiefe: unter 1. Teilpl. Schicht: 1711.
4530. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen.
4531. Vs.: Kopf n. r., am Rand weggebrochen. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen.
4532. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1996/01. – R: 1603,20, H: 1441,15. Höhe: 22,35 m ü. NN. Tiefe: verfülltes Material, Profilbegradigung. Boden: vgl. Schnitt 1995/26 westl. Erweiterung 1. Pl. Nr. 1 und 4.
4533. 27 mm, Rand ausgebrochen, Oberfläche auf beiden Seiten der Münze abgeplatzt. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1999/02. – R: 1741,39, H: 1331,10. Höhe: 21,48 m ü. NN. Tiefe: 3.–4. Str. Boden: 4. – In Haus 2, lt. Zeichnung eher Schicht 4.
4534. Mehrere Bruchstücke (1 großes und 7 kleinere). Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1964/26 B, Parzelle Obladen. – „Ca. 60 cm unter dem letzten Planum, vor dem Mauerabbruch im Westen; fraglich, ob aus Ausbruchgrube oder alter Oberfläche?“ (Fundzettel).
4535. 4,87 g. Vs.: Leg.-Rest [...]AV[...], am Rand an zwei Stellen weggebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1978/05 C. – Höhe: 22 m ü. NN. Tiefe: 10. Teilpl. Boden: siehe Zeichnung 10. Teilpl. Teil C Nr. 3.
4536. 24/26 mm, 9,80 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2007/04, nördl. Erweiterung. – R: 1480,33, H: 1481,62. Höhe: 23,43 m ü. NN. Tiefe: auf dem 1. Pl. Boden: 11, siehe Zeichnung 1. Pl.
4537. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1982/11. – R: 1481,21, H: 1997,10. Höhe: 19,24 m ü. NN. Tiefe: 13. Pl. Boden: 23. – ZEDELIOUS 1990, 360 Nr. 352.
4538. Vs.: Kopf n. r., Rs.: stehende Figur n. l. Stark abgegriffen. – Schnitt: 2008/01. – R: 1895,82, H: 1366,29. Höhe: 21,49 m ü. NN. Tiefe: Abtrag 1. auf 2. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 1 Quadrant 1.
4539. „2 Mittelerze (nicht mehr zu erkennen, von welchem Kaiser)“ (STEINER 1886, 227). – Die Münzen wurden nach Steiner bei folgender Maßnahme gefunden: „Im SO des Ruinenfeldes vor dem Clever Thore wurden die Reste einer Umfassungsmauer in einer Länge von ca. 1000 m aufgedeckt. [...] Die Mauer geht mitten durch ein röm. Gräberfeld [...]“ (STEINER 1886, 227). – STEINER 1886, 227.
4540. Siehe Anm. 4539.
4541. 22/24,5 mm, 9,20 g. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1975/28 V. – Höhe: 21,13 m ü. NN. Tiefe: 6.–7. Pl. Boden: 2, siehe Zeichnung 6. Pl. Nr. 2 und siehe Zeichnung 7. Pl.
4542. 26 mm, 5,50 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1978/12. – R: 1827,52, H: 1743,10. Höhe: 18,40 m ü. NN. Tiefe: 3. Pl. Boden: siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 4.
4543. Völlig korrodiert, ausgebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. Schnitt: 1991/11–07. – R: 1834,24, H: 1539,72. Höhe: 20,62 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Str. Boden: 826.
4544. 28 mm, Vs.: Kopf n. r. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1998/05. – R: 1729,15 (aus Zeichnung), H: 1314,8 (aus Zeichnung). Höhe: 21,48 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. D. Boden: siehe Zeichnung West-Pr. D Schicht 3. – In Sandplanierung.
4545. 26 mm, Brandspuren?. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1999/02. – R: 1741,38, H: 1330,04. Höhe: 22,05 m ü. NN. Tiefe: 1. Str. (Fund Nr. 3). Boden: Nr. 24, siehe Zeichnung 1. Str. vom 30. 8. 2000. – Im Stampflehm-boden von Haus 2?.

4546. 2,00g, flachgehämmert?, blechartig. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1977/23. – Höhe: 20,88 m ü. NN. Tiefe: 2.–3. Pl. Boden: Nr. 1.
4547. Drei Fragmente. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1978/12. – R: 1824,40, H: 1741,30. Höhe: 20,11 m ü. NN.
4548. 19,5 mm, 0,88 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1843,06, H: 1477,77. Höhe: 20,89 m ü. NN. Tiefe: 5.–6. Pl. Boden: 29.
4549. Am Rand ausgebrochen, zerbrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1983/01. – R: 1492,58, H: 1997,40. Höhe: 18,94 m ü. NN. Tiefe: 14. Pl. Boden: 6. – ZEDELIOUS 1990, 356 Nr. 255 (dort As [frag.], 1./2. Jh., Rom, Typ ?).
4550. 18 mm, 1,66 g, Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1999/02. – Tiefe: 1.–2. Str. Boden: 19, siehe Zeichnung 1. Str. Nr. 19.
4551. Münze?. Verbrannt. – Schnitt: 1962/08 NO-Ecke, Parzelle Mölders. – HINZ 1971a, 171 („Die im Fundbuch unter den Fdnrn. 40, 230, 249, 268, 270 und 295 aufgeführten Münzen sind z. Z. nicht auffindbar.“).
4552. 0,85 g, 0,73 g, Fragmente zusammengehörig?. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1971/01. – Tiefe: bis 1. Pl.
4553. 22 mm, 2,29 g, möglicherweise barbarisierte Mittelbronze der iulisch-claudischen Zeit. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1978/05 B. – R: 1643,90, H: 1602,99. Höhe: 23,10 m ü. NN. Tiefe: 4. Teilpl.
4554. 27 mm, 9,65 g. Münze „blättertartig“ aufgegangen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1978/10. – R: 1833,05, H: 1631,93. Höhe: 20,70 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.
4555. >14 mm, >0,67 g, ein Drittel der Münze weggebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1634,61, H: 1472,25. Höhe: 23,10 m ü. NN. Tiefe: 4.–5. Pl. Boden: 1, siehe Zeichnung 4. Pl.
4556. 17 mm, 4,00 g. – Schnitt: 1966/22, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 5. Pl. Boden: 11.
4557. 16 mm, 3,44 g. – Schnitt: 1966/22, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 5. Pl. Boden: 11.
4558. 17 mm, 4,62 g. – Schnitt: 1966/22, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 5. Pl. Boden: 13.
4559. 19 mm, 1,76 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2005/05. – Tiefe: 1. Pl.–3. Teilpl. Boden: 28–33 und 34 (teilweise), siehe Zeichnung 1. Pl. Nr. 28–33 und 34 (teilweise).
4560. Verbrannt. – Schnitt: 1962/02, Parzelle Mölders. – HINZ 1971a, 171 („Die im Fundbuch unter den Fdnrn. 40, 230, 249, 268, 270 und 295 aufgeführten Münzen sind z. Z. nicht auffindbar.“). – Bestimmung B. Overbeck. – Angaben übernommen aus Bestimmungsliste Overbeck (Nr. 675) (Archivalie im Münzkabinett Bonn und im Nachlass FMRD [Institut für Archäologische Wissenschaften Abt. II, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main]).
4561. Bruchstücke. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 23. – Bestimmung B. Overbeck. – Angaben übernommen aus Bestimmungsliste Overbeck (Nr. 678) (Archivalie im Münzkabinett Bonn und im Nachlass FMRD [Institut für Archäologische Wissenschaften Abt. II, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main]).
4562. Schnitt: Fläche 76, Schnitt 23. – Bestimmung B. Overbeck. – Angaben übernommen aus Bestimmungsliste Overbeck (Nr. 673) (Archivalie im Münzkabinett Bonn und im Nachlass FMRD [Institut für Archäologische Wissenschaften Abt. II, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main]).
4563. Bruchstück. – Schnitt: 1963/08 C, Parzelle Herbrand. – Bestimmung B. Overbeck. – Angaben übernommen aus Bestimmungsliste Overbeck (Nr. 672) (Archivalie im Münzkabinett Bonn und im Nachlass FMRD [Institut für Archäologische Wissenschaften Abt. II, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main]).
4564. Bruchstücke. – Schnitt: Fläche 76, Schnitt 22. – Bestimmung B. Overbeck. – Angaben übernommen aus Bestimmungsliste Overbeck (Nr. 677) (Archivalie im Münzkabinett Bonn und im Nachlass FMRD [Institut für Archäologische Wissenschaften Abt. II, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main]).
4565. 14 mm, 0,94 g. Vs. stark abgegriffen, Rs. restlos abgegriffen. – Schnitt: 1983/02. – Höhe: 21,10 m ü. NN. Tiefe: West-Pr. D. – Streufund. – ZEDELIOUS 1990, 361 Nr. 389 (dort als Fol).
4566. 14 mm, 2,04 g, Rs.: zwei sich gegenüberstehende Figuren?. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: 1980/26. – R: 1493,26, H: 1893,85. Höhe: 21,37 m ü. NN. Tiefe: 2. Str. Ergänzung „D“, Boden: 1, siehe Zeichnung 2. Str. Ergänzung „D“.
4567. Zwei zusammengehörige Fragmente. Gesamtdurchmesser 13 mm, Gesamtgewicht 0,26 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1982/06. – R: 1635,65, H: 1471,25. Höhe: 22,99 m ü. NN. Tiefe: auf 5. Pl.
4568. 9 mm, 0,69 g. Restlos abgegriffen. – Schnitt: 1999/02. – Tiefe: 2.–3. Teilstr. Boden: 26, siehe Zeichnung 2. Teilstr. Nr. 26. – BERTHOLD/KLAGES 2007, 75 (dort „kleine fragmentierte Bronzemünze [...], vielleicht ein Minimus aus dem 4. Jahrhundert[?]“).
4569. Schnitt: 1963/14 D, Parzelle Herbrand. – Bestimmung B. Overbeck. – Angaben übernommen aus Bestimmungsliste Overbeck (Nr. 670) (Archivalie im Münzkabinett Bonn und im Nachlass FMRD [Institut für Archäologische Wissenschaften Abt. II, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main]).
4570. 19,5 mm, 3,35 g, flachgehämmerte Münze (Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen) oder Schrötling?. – Schnitt: 1982/11. – ZEDELIOUS 1990, 361 Nr. 386.
4571. 19 mm, 2,13 g, am Rand weggebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1976/29. – Höhe: 18,50 m ü. NN. Tiefe: Pr. 4. Boden: 10, 11, 13, 14 und 19. – Aus dem Pr. 4.
4572. 18 mm, 2,18 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2009/07. – R: 1245,26, H: 1214,27. Höhe: 20,87 m ü. NN. Tiefe: Anlage 3. Pl. Schicht: 31, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 31.
4573. 15–17 mm, 1,37 g, Oberfläche der Münze teilweise abgeplatzt. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2009/07. – R: 1239,87, H: 1206,91. Höhe: 21,26 m ü. NN. Tiefe: ab Anlage 3. Pl. Schicht: 346, siehe Zeichnung 7. Teilpl. Nr. 346.
4574. 17 mm, 0,68 g, zerbrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: IV A, Parzelle Deckers.

- 4575 ff. HOUBEN 1844, 422, Miscelle Nr. 10 („Es ist unglücklich, welche Zerstörungen in der Römerzeit vorgekommen. Man findet bisweilen in einer Tiefe von 6–7 Fuss nichts wie Schutt und Ruinen von zerstörten Gebäuden. Hierunter fand ich verschiedene schöne Münzen von Augustus Claudius, Nerva etc. etc. aber keine Gräber.“).
4576. 17 mm, 1,43 g, am Rand ausgebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/29. – R: 1809,67, H: 1459,20. Tiefe: 4. Pl. Boden: B.
4577. Mindestens 22 mm, Rand weggebrochen, zerfressen im Kern und auf den Oberflächen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1999/01. – R: 1731,32, H: 1324,40. Höhe: 22,13 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl.–1. Str. Boden: Planierungshorizont Nr. 1 oberhalb Nr. 34 des 1. Str. (siehe Zeichnung vom 10. 9. 1999). – Über Sandplanierung.
4578. 19 mm. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1999/01 Erw.[eiterung] W[est]. – Höhe: 22,0–22,5/22,6 m ü. NN (Höhe aus Abtrag). Tiefe: 2. Teilstr.–1. Teilpl. – Beim Abgraben der Fläche gefunden. Über Sandplanierung.
- 4579 ff. GORISSEN 1984, 24 („Magna quidem, & haud obscura adhuc Romanorum aedificiorum vestigia remanent in hac Rheni ripa, maximè vbi olim Vetera & Vlpia castra nec non colonia Traiana fuere. Et quamuis superioribus saeculis bellorum clades creberrimae, transrhenanorumque populorum imperij hostium inundationes variae limitum illas munitiones, frequentes, veluti vallum difficile & ingens ipsis Gallias inuasuris oppositum summa cum rabie vastarint, excusserint ac funditus diruerint: plurima insuper aedificia Rheni alueum aliquando mutantis impetus absorpserit, & aevo nostro plurima ruditas & auaritia mortalium exigui lucelli nempe saxorum caussa destruat: indes tamen (quod mirum videri poterit) passim in agris eruuntur subterranea fundamenta, deteguntur aquaeductus, fornices, & concaemerationes incrustatae, pauimenta marmorea, & variae staturae, columnae, trabes, ac magnarum structurarum ruinae. Nec non iter agrorum rudera saepius inueniuntur deorum egregia signa ex aere, item annuli cum gemmis artificiosa sculptura pulcherrimis: fibulae, phalerae, ac numismata omnis generis ex auro, argento, aere, ac ferro fabrefacta. Quid memorem fictilium copiam, & varietatem magnam? urnas, dolia, patinas, calices, obbas, caeteraque vasa; quae ob formarum ac figurarum artificium, antiquitatemque non minus, quàm ob cretae, colorumque elegantiam priuatis vbique in aedibus nunc etiam ostenduntur, & habentur in precio. Atque haec omnia nobis demonstrant, quae fuerit olim coloniae illius atque castrorum magnificentia, & amplitudo.“) und 31 („Man findet immer noch zahlreiche Überbleibsel römischer Bauten an den Orten, wo Vetera, Ulpia castra und Colonia Traiana gestanden, obwohl die Wut der germanischen Eindringlinge und der Rheinstrom, in neuester Zeit aber auch die Gewinnsucht der am Verkauf der Steine interessierten Menschen, das meiste zerstört haben. Dennoch werden immer noch und fast täglich unterirdische Fundamente, Wasserleitungen, Gewölbe, verputzte Bauteile freigelegt, Marmorflure, Statuen, Säulen, Balken und Trümmer großer Gebäude. Unter den Trümmern findet man häufig bronzene Götterbilder, Gewandschließen, Brustplatten, Münzen aller Art von Gold, Silber, Bronze

und Eisen. Unmengen von Tonzeug aller Art: Urnen, Fässer, Schüsseln, Becher, Töpfe, ausgezeichnet sowohl durch Formschönheit, kunstvolle Figuren und Alter als durch die Eleganz von Glasur und Farbe, findet man überall in den Häusern, wo sie hoch geschätzt werden. All dies bezeugt Glanz und Größe von Kolonie und Lager.“); HILLER 1984, 34 („In seinem ‚Hercules prodicius‘ titulierten Buch [...] schildert Pighius klagend, daß ‚[...] Münzen aller Art aus Gold, Silber, Bronze und Eisen [...]‘ in Privathäuser gelangten.“); PIGHIUS 2010, 64 („Magna quidem, & haud obscura adhuc Romanorum aedificiorum vestigia remanent in hac Rheni ripa, maximè vbi olim Vetera & Vlpia castra nec non colonia Traiana fuere. Et quamuis superioribus saeculis bellorum clades creberrimae, transrhenanorumque populorum imperij hostium inundationes variae limitum illas munitiones, frequentes, veluti vallum difficile & ingens ipsis Gallias inuasuris oppositum summa cum rabie vastarint, excusserint, ac funditus diruerint: plurima insuper aedificia Rheni alueum aliquando mutantis impetus absorpserit, & aevo nostro plurima ruditas & auaritia mortalium exigui lucelli nempe saxorum caussa destruat: indes tamen (quod mirum videri poterit) passim in agris eruuntur subterranea fundamenta, deteguntur aquaeductus, fornices, & concaemerationes incrustatae, pauimenta marmorea, & variae staturae, columnae, trabes, ac magnarum structurarum ruinae. Nec non iter agrorum rudera saepius inueniuntur deorum egregia signa ex aere, item annuli cum gemmis artificiosa sculptura pulcherrimis: fibulae, phalerae, ac numismata omnis generis ex auro, argento, aere, ac ferro fabrefacta. Quid memorem fictilium copiam, & varietatem magnam? urnas, dolia, patinas, calices, obbas, caeteraque vasa; quae ob formarum ac figurarum artificium, antiquitatemque non minus, quàm ob cretae, colorumque elegantiam priuatis vbique in aedibus nunc etiam ostenduntur, & habentur in precio. Atque haec omnia nobis demonstrant, quae fuerit olim coloniae illius atque castrorum magnificentia, & amplitudo.“); J. P. Spenrath/J. Mooren, *Alterthümliche Merkwürdigkeiten der Stadt Xanten und ihrer Umgebung* 1, Krefeld 1837, 107 §. 168 („Wir übergehen andere alte Denkmähler, welche hier in unzähliger Menge, sowohl noch täglich als in der Vorzeit, in und außerhalb der Stadt gefunden werden. Als z.B. Götzenbilder, aus Erz künstlich verfertigt; schöne Steine aus Fingerringen mit künstlich und fein eingeschnittenen Figuren, zuweilen noch mit Einfassung in Gold oder Eisen; Schnallen von allerhand Formen, (wie Joan Smith in seinem *Oppidum Batavorum* einige in Kupfer hat stechen lassen) Münzen von Gold, Silber, Erz und Eisen, worauf die Köpfe von verschiedenen Kaisern vorangestellt sind; [...]“).

4580 ff. S. Anm. 4579 ff.

4581 ff. S. Anm. 4579 ff.

4582 ff. S. Anm. 4579 ff.

4583 ff. STEINER 1898, 104 („[...] ausserdem viele undeutliche und schlecht erhaltene Exemplare von Bronzemünzen.“); [STEINER] 1898, 288 Nr. 21 („Mehrere undeutliche, noch nicht bestimmte Münzen.“). – Die Bronzemünzen sind wohl 1896 zusammen mit den Inv.-Nr. 2333–2447 gefunden worden. Zu den Inv.-Nr. 2333–2447 ist bei STEINER 1911, 13, Folgendes ausgeführt: „1896/97 (Museogr. f.

- 1896 S. 371.) Diese Gebäudeanlage wurde 1896 weiter untersucht, jedoch auch jetzt waren wieder bestellte Äcker hindernd im Wege. (B. J. 102 S. 103 f. = I.-Nr. 2333–2447 auf dem Land von Joh. Böll und Müller Hermanns.)“. Zur Gebäudeanlage schreibt STEINER 1897, 371–372, wie folgt: „Die in der Museographie für das Jahr 1891 S. 256 erwähnten Mauerreste in der Nähe der nordöstlichen Umfassungsmauer des Ruinenfeldes vor dem Clever Thor wurden weiter nachgegraben. Es ergab sich eine Gebäudeanlage an dieser Stelle [...]“.
4584. 27,5 mm, 1,86 g, Korrosionsloch; fraglich, ob es sich überhaupt um eine Münze handelt. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt 1974/31.
4585. Ein Drittel der Münze weggebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/33. – Höhe: 21,62 mm. Tiefe: Oberfläche Baggeraushub–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
4586. 0,94 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1978/12 A. – Höhe: 19,40 m ü. NN. Tiefe: Südprofilgraben Nr. 4.
4587. 28 mm, 6,10 g, am Rand weggebrochen. Rs.: Leg.-Rest [...] MCM ?[...]. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1978/12 F. – R: 1815,86, H: 1743,95. Höhe: 20,61 m ü. NN. Tiefe: 1. Pl. Boden: 11.
4588. 13/14 mm, 1,58 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1980/26. – Höhe: 21,28 m ü. NN. Tiefe: 7.–8. Teilpl., Nord-Pr. Graben. Boden: 24, siehe Zeichnung 7. Teilpl., Nord-Pr. Graben.
4589. 28/30 mm, 8,64 g, zentrale Lochung. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2002/02. – R: 1731,20, H: 1333,39. Tiefe: 2.–3. Str. Boden: 26, siehe Zeichnung 2. Str. Nr. 26.
4590. 18 mm, 1,4 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2011/02. – R: 1228,47, H: 1243,22. Höhe: 21,37 m ü. NN. Tiefe: 1. Baggerpl. Schicht: 7, siehe Zeichnung 1. Pl. und Pr. A–D Nr. 7.
4591. STEINER 1911, 26 („Grab 3, gef. d. 23. I. 1878 am südl. Ende des ehem. Felixschen Gartens, bei 1 der Karte, 1,50 m tief. Ausgr. d. Vereins. [...] – Nach dem Ausgrabungsjournal sind am gleichen Tage noch ein blaugraues Lämpchen und eine Münze gefunden, die nicht mehr nachzuweisen sind.“). Im Inv.-Buch des NAV ist zu den Inv.-Nr. 379–381, die die Funde aus dem Felixschen Garten betreffen, folgender Hinweis angefügt: „Nach dem Ausgrabungsjournal ist 1 roter Tonkrug, 1 blaugraues Lämpchen u. 1 Münze zusamm. gefunden worden.“).
- 4592 ff. STEINER 1904, 389 („mehrere nicht sicher zu deutende“); STEINER 1906b, 451 („An Münzen kamen, abgesehen von den nicht mehr sicher zu deutenden und einigen modernen [...]“).
4593. Am Rand ausgebrochen, Oberfläche teilweise abgeplatzt. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1970/01. – Tiefe: bis 1. Pl.
4594. Völlig korrodiert. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1975/33. – Höhe: 21,85 m ü. NN. Tiefe: Oberfläche Baggeraushub–1. Pl. Boden: siehe Zeichnung 1. Pl.
4595. 22 mm, 1,04 g. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1980/24. – R: 1842,11, H: 1476,89. Höhe: 20,90 m ü. NN. Tiefe: unter 7. Str. Boden: 38.
4596. Schnitt: 1962/06 Süd, Parzelle Mölders. – Tiefe: bis auf das 1. Pl. Boden: 78. – Zur Zeit nicht auffindbar. Bestimmungsangaben zur vierten Münze mit der FNr. C 184 gemäß Fundlistenordner im APX, Abteilung Bodendenkmalpflege.
4597. Schnitt: 1962/07 Süd, Parzelle Mölders. – HINZ 1971a, 171: „Die im Fundbuch unter den Fdnrn. [...] 230 [...] aufgeführten Münzen sind z. Z. nicht auffindbar.“ – Angaben übernommen aus Bestimmungsliste Overbeck (Nr. 681) (Archivalie im Münzkabinett Bonn und im Nachlass FMRD [Institut für Archäologische Wissenschaften Abt. II, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main]. – Verlorengegangen.
4598. Schnitt: 1962/07 Süd, Parzelle Mölders. – Tiefe: unter 2. Pl. Boden: 115. – Aus dem Loch (4). – HINZ 1971a, 171: „Die im Fundbuch unter den Fdnrn. [...] 249 [...] aufgeführten Münzen sind z. Z. nicht auffindbar.“ – Zur Zeit nicht auffindbar. Bestimmungsangaben zur Münze mit der FNr. C 249 gemäß Fundlistenordner im APX, Abteilung Bodendenkmalpflege.
4599. Schnitt: 1962/09, Parzelle Mölders. – Tiefe: unter dem 2. Pl. Boden: 133. – Zur Zeit nicht auffindbar. Bestimmungsangaben zur zweiten Münze mit der FNr. C 278 gemäß Fundlistenordner im APX, Abteilung Bodendenkmalpflege.
4600. >26 mm, 5,25 g. Unsicher, ob Münzfragment. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 1974/48. – Höhe: 21,77 m ü. NN. Tiefe: abgeschobene Humusdecke–1. Pl. – Aus sandig, leicht humoser Schicht.
4601. Auf dem Fundmünzerfassungszettel von O. v. Vacano im Münzkabinett Bonn ist für die FNr. C 5483c die Anzahl der Münzen mit „1 von 3“ und als Bestimmung „unidentifizierbar“ angegeben. Zu den ersten beiden Münzen mit dieser FNr. siehe oben lfd. Nr. 3082 und Nr. 3165. – Schnitt: 1967/06, Parzelle Sonntag. – Bestimmung O. von Vacano.

GRABFUNDE

3003,2

Keltische Münze

*1. KE „*Aduatuci*“ Scheers 217 cl. II C 18238
e01

Römische Münzen

2. D *Republik*
49–48 v. Gall Craw. 443/1 Slg.
Houben
3. D 49–48 v. Gall Craw. 443/1 Slg.
Houben
4. AR 49–44 v. ? ? Slg.
Houben
- 5 ff.? AR 49–44 v. ? ? Slg.
Houben
- Übergangszeit*
- *6. D 32–31 v. gOst Craw. 544/28 s. Anm. C 5820
- Augustus*
- *7. D 2 v.–4 n. Lug RIC² 207 C 5820
- (Münzmeisterprägungen)*
- *8. As 7 v. Rom RIC² 431 Gst. Vs.: TIB IM C 4522/
23, s. Anm.
- *9. As 7/6 v. Rom RIC² 427 ff. Gst. Vs.: CAESAR C 4522/
23, s. Anm.
- (Prägungen von Lugdunum)*
- *10. As 7–3 v. Lug RIC² 230 C 293
- *11. As 7–3 v. Lug RIC² 230 C 7020
c
- *12. As 7–3 v. Lug RIC² 230 Gst. Vs.: AVG C 7468
b
- *13. As 7–3 v. Lug RIC² 230 C 7528
- *14. As 7–3 v. Lug RIC² 230 C 18263
e01
- *15. As 7–3 v. Lug RIC² 230 Gst. Vs.: AVG C 18237
e01
- (für Tiberius)*
(Prägungen von Lugdunum)
- *16. As 12–14 Lug RIC² 245 C 7348
d

<i>Augustus / Augustus (für Tiberius)</i> (Prägungen von Lugdunum)							
*17.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230ff.	Gst. Vs.: TIB (133)		C 7426 c
<i>Augustus</i>							
18 ff.	Mz	27 v.–14 n.	?	?			Slg. Houben
19.	Mz	27 v.–14 n.	?	?			NAV 416
<i>Tiberius</i>							
20 ff.	Mz	14–37	?	?			Slg. Houben
<i>(für Divus Augustus)</i>							
21.	As	22–30	Rom	RIC ² 81	Gst. Vs.: CAESAR		Slg. Houben
*22.	As	34–37	Rom	RIC ² 83			C 3858 / 25
<i>(für Drusus)?</i>							
23.	As	22–23	Rom	RIC ² 45?			
<i>Caligula</i>							
24.	As	37	Rom	RIC ² 38			C 3856 / 41, s. Anm.
*25.	As	37–38	Rom	RIC ² 38		s. Anm.	C 5899 c
*26.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	Gst. Rs.: C•A•C (36)		C 48182 mz03
*27.	As	37–38	Rom	RIC ² 38	Gst. Rs.: CA[]		C 48192 mz01
28.	S/ As	37–38	Rom	RIC ² 32–33,37/ 38			Slg. Houben
29.	S/ As	37–38	Rom	RIC ² 32–33,37/ 38			Slg. Houben
30 ff.?	Mz	37–41	Rom	?			Slg. Houben
<i>(für Marcus Agrippa)</i>							
*31.	As	37–41	Rom	RIC ² 58	Gst. Rs.: C•A•C• (37)		C 48182 mz02
<i>(für Germanicus)</i>							
*32.	As	37–38	Rom	RIC ² 35	Gst. Rs.: TIB[Lig.]CIMP[Lig.]? (149)		C 48182 mz01

<i>Claudius I.</i>					
33.	As	41–54	Rom	RIC ² 100/116	C 13935 e01, s. Anm.
34.	AE?	41–54	Rom	s. Anm.	Slg. Houben
<i>Nero</i>					
35.	As	66	Lug	RIC ² 545	Slg. Houben
<i>Vitellius</i>					
36.	As	69	Tar	RIC ² 42	Slg. Houben
<i>Vespasianus</i>					
37 ff.?	Mz	69–79	?	?	Slg. Houben?
<i>(für Titus)</i>					
*38.	As	77–78	Lug	RIC 786	C 39797 mz01
<i>Vespasianus / Vespasianus (für Titus / für Domitianus)?</i>					
39.	S / As	71–73 / 72–73 / 72–74?	Rom	s. Anm.	Slg. Houben
<i>Domitianus</i>					
*40.	Dp	86	Rom	RIC 326(b)	C 39418 mz01
<i>Traianus</i>					
*41.	D	101–102	Rom	RIC 49	C 26009 e01
*42.	Dp	118	Rom	RIC 555	C 5837 b
<i>Nicht näher zuweisbar</i>					
43 ff.	AE	römisch	?	?	
44.	Mz	römisch	?	?, s. Anm.	Slg. Houben
45.	Mz	römisch	?	?	
46.	Mz	römisch	?	?	
47 ff.	Mz	römisch	?	?	
48.	Mz	römisch	?	?	
49.	Mz	römisch	?	?	

1. 14 mm, 3,04 g, Vs. dezentriert. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1979/03 B. – R: 1852,84, H: 1589,69. Höhe: 20,45 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 13. – BRIDGER 2001, 62 (dort fälschlich „2 keltische Münzen [Aduatuker]“); ZERRES 2010, 108 und 217 Nr. 223 FK: 18238e1 (dort „-1] Aduatuker, KE, 100/1 v. Chr., Gallien, diT[sic] 8868“).
2. „Tafel II. Nach acht Tage lang fortgesetzten erfolglosen Nachgrabungen auf dem Felde in der Nähe des Römerbrunnens wurde am 15. October 1826, gleichsam zur Verherrlichung des für jeden Preussen festlichen Tages und zur Belohnung angestrenzter Arbeiten, das vorliegende Grab entdeckt. In der grossen Urne nr. 1 lagen zwischen der Asche und den Gebeinen a) eine Silbermünze von Julius Cäsar, wobei noch eine zweite mit demselben Stempel [...]“ (HOUBEN/FIEDLER 1839, 45). – BRIDGER 2001, 62 („2 Münzen des Caesar“); HINZ 1984, 322–323 Grab 2; HOUBEN/FIEDLER 1839, 45 und Taf. II.
3. Siehe Anmerkung Nr. 2 der Liste.
4. „In zwei oder drei Gräbern bei nr. 2 auf der Charte fand sich nur eine Silbermünze von Julius Cäsar“ (HOUBEN/FIEDLER 1839, 40). Es ist nicht vollständig auszuschließen, dass das unter der Anmerkung 2 der Liste genannte, am 15. Oktober 1826 von Houben in der Nähe des Römerbrunnens entdeckte Grab mit zwei Denaren des Caesar als Grabbeigabe hier mit einzuschließen ist. – HOUBEN/FIEDLER 1839, 40.
- 5 ff.? Siehe Anmerkung 4 der Liste.
6. Punze Vs.: I. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1967/17, Parzelle Sonntag. – Für die zweite Münze mit der FNr. C 5820 ist auf dem Inv.-Zettel des Münzkabinetts des RLMB der handschriftl. Vermerk „Grab 8“ angebracht (siehe Anmerkung 7 der Liste); nach freundl. Recherche von S. Leih stammen beide Münzen mit der FNr. 5820 aus diesem Grab. – BRIDGER 2001, 62 („1 Münze des M. Antonius“).
7. RIC 350. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1967/17, Parzelle Sonntag. – BRIDGER 2001, 62 (unter den „12 Münzen des Augustus“). – Auf dem Inv.-Zettel des Münzkabinetts des RLMB ist der handschriftl. Vermerk „Grab 8“ angebracht; siehe auch Anmerkung 6 der Liste.
8. RIC 189. – Schnitt: 1965/01 B, Parzelle Helgers. – Auf dem Boden der Urne. – BRIDGER 2001, 62 (unter den „12 Münzen des Augustus“); GROENEVELD 1995, 43–44 und 50; GROENEVELD 1998, 389; HINZ 1984, 320, 322 Grab Parzelle Helgers Nr. 18–19 und 358 (dort summarisch). – Münze zur Zeit nicht auffindbar. Angaben zur Bestimmung laut Notiz von W. Hagen auf Rs. des Fundzettels. – Ebenfalls lfd. Nr. 9 zu diesem Grab gehörig.
9. Schnitt: 1965/01 B, Parzelle Helgers. – Auf dem Boden der Urne. – BRIDGER 2001, 62 (unter den „12 Münzen des Augustus“); GROENEVELD 1995, 43–44 und 50; GROENEVELD 1998, 389; HINZ 1984, 320, 322 Grab Parzelle Helgers Nr. 18–19 und 358 (dort summarisch). – Münze zur Zeit nicht auffindbar. Angaben zur Bestimmung laut Notiz von W. Hagen auf Rs. des Fundzettels. – Ebenfalls lfd. Nr. 8 zu diesem Grab gehörig.
10. RIC 360. Verbrannt. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1962/09, Parzelle Mölders. – Aus Urne 288. – BRIDGER 2001, 62 (unter den „12 Münzen des Augustus“); HINZ 1971a, 168 Nr. 5 und 171 FNr. 293.
11. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1969/14, Parzelle Sonntag. – BRIDGER 2001, 62 (unter den „12 Münzen des Augustus“).
12. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt 1969/28. – Tiefe: 3. Pl. Boden: 9. – BRIDGER 2001, 62 (unter den „12 Münzen des Augustus“).
13. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt 1970/04. – Tiefe: 4. Pl. – Grab I. – BRIDGER 2001, 62 (unter den „12 Münzen des Augustus“).
14. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/03 B. – R: 1853,02, H: 1590,36. Höhe: 20,48 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 14. – ZERRES 2010, 108 und 217–218, Nr. 223, FK: 18263e1 (dort: „-1] Augustus, As, 10/3 v. Chr., Lugdunum, RIC(1) 360“).
15. RIC 360. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1979/03 B. – R: 1853,28, H: 1589,63. Höhe: 20,51 m ü. NN. Tiefe: 5. Pl. Boden: 12, siehe Zeichnung 5. Pl. Nr. 12. – ZERRES 2010, 108 und 217 Nr. 223 FK: 18237e1 (dort „-1] Augustus, As, 10/3 v. Chr., Lugdunum, Vs. Gst. AVG, RIC(1) 360“).
16. RIC 370. Münze verformt. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1969/21, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 4. Pl. Boden: 40. – BRIDGER 2001, 62 (unter den „12 Münzen des Augustus“).
17. RIC 360 ff. Stark abgegriffen. – Schnitt: 1969/19. – Tiefe: 2. Pl. Boden: 9. – BRIDGER 2001, 62 (unter den „12 Münzen des Augustus“); WERZ 2009 193.1/3 S22 Nr. 2.
- 18 ff. „[...] auf der Charte [...] eine grosse Gräbergruppe in der Nähe des Römerbrunnens bei nr. 1 und 8. enthält Münzen des Augustus [...]“ (HOUBEN/FIEDLER 1839, 40). – HOUBEN/FIEDLER 1839, 40.
19. „Grab 13, gef. d. 13. II. 1878 wie die vorigen. [...] – (416) Münze des Augustus.“ (STEINER 1911, 28). – BRIDGER 2001, 62 (unter den „12 Münzen des Augustus“); HINZ 1984, 326 Nr. 6 „Die älteren Grabfunde nach P. Steiner“, Grab 13 („Außerdem: Münze des Augustus“); STEINER 1911, 28.
- 20 ff. „In dem Garten des verstorbenen Canonikus Ellinckhuyzen vor dem Clever Thore, wo Houben viele Gräber mit Urnen, Lampen, anderen Gefässen und Münzen des Kaisers Tiberius gefunden hat [...]“ (HOUBEN/FIEDLER 1839, 47). – Zur Zuweisung zu den Gräbern innerhalb der CUT siehe unten die Anmerkung zu Nr. 35 der Liste. – HOUBEN/FIEDLER 1839, 47.
21. RIC S. 95 Nr. 6. – „Tafel III. In derselben Gegend auf dem Felde zunächst dem Römerbrunnen wurde das vorliegende Grab am 15. Februar 1832 geöffnet. Der durchlöcherten Kupfermünze a) (AVGSTVS PATER. Rev. PROVIDENTIA. S. C.) ist ein zweiter Stempel C A R aufgedrückt. Sie lag in der grossen Urne nr. 1 [...]“ (HOUBEN/FIEDLER 1839, 45). – BRIDGER 2001, 62 (unter den „2 Münzen des Tiberius“); HINZ 1984, 323 Grab 3; HOUBEN/FIEDLER 1839, 45 und Taf. III.
22. RIC S. 95 Nr. 1. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1963/19 A, Parzelle Herbrand. – Aus der Urne von Grab 11. – BRIDGER 2001, 62 (unter den „2 Münzen des Tiberius“); BRIDGER 2008, 236; HINZ 1984, 317 Grab 11 Nr. 26 und 358 Nr. 5 (dort summarisch).
23. RIC 26?. – BRIDGER 2001, 62 (enthalten in „6 nicht näher datierbare Münzen“) (irrtümlich auch unter den „12 Münzen des Augustus“ enthalten; HINZ 1984, 325 Nr. 6 Die älteren Grabfunde nach P. Steiner, Grab 8 („Außerdem: Goldene Perle, Münzen, darunter eine von Drusus, Kamm [...]“, alles nicht mehr identifizierbar.“); HUMPERDINCK 1878, 367 („In einem andern Grabe fanden sich eine viereckige Flasche, ein Spiegel, Balsamfläschchen, ein Kamm, eine Sandale mit

- Korksohle, eine goldene Perle, verschiedene Münzen und wiederum ein Schloß nebst Ringen und Griffen von einem Kästchen.“); STEINER 1911, 27 („Grab 8, gef. d. 8. II. 1878 wie die vorigen 2,30 m tief. [...] Im Ausgrabungsjournal noch ‚verschiedene Münzen, darunter eine von Drusus und viele Nägel‘ erwähnt.“).
24. RIC 30. – „Unverbrannt“ (GROENEVELD 1995, 42), und „auf beiden Seiten etwas abgenutzt“ (GROENEVELD 1995, 43). – Schnitt: 1963/19 A, Parzelle Herbrand. – Aus der Urne (9). – BRIDGER 2001, 62 („1 Münze des Gaius“); BRIDGER 2008, 236; GROENEVELD 1995, 42–44 und 50; GROENEVELD 1998, 387; HINZ 1984, 313 Grab 9 Nr. 33 und 358 Nr. 5 (dort summarisch). – Münze zur Zeit nicht auffindbar. Angaben zur Bestimmung laut Notiz auf Rs. des Fundzettels.
25. RIC 30. Flachgehämmert. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1967/22, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 2.–3. Pl. – Grab 67/49.
26. RIC 30. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2007/04 Nord-Erweiterung. – R: 1480,54, H: 1480,41. Höhe: 22,94 m ü. NN. Tiefe: 8. Teilstr.–Schicht–Unterkante bzw. 9. Teilstr. Boden: 2, siehe Zeichnung 8. Teilstr.; siehe Zeichnung Nord-Pr. A 6, Nr. 3, 4 (liegt unter Nr. 4 des 8. Teilstr.). – Grab 5, Bustum 2. Siehe auch lfd. Nr. 27, 31 und 32.
27. RIC 30. Verformt. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 2007/04 Nord-Erweiterung. – R: 1480,33, H: 1480,43. Höhe: 22,86 m ü. NN. Tiefe: 9. Teilstr.–Schicht–Unterkante. Boden: 11, siehe Zeichnung 9. Teilstr. – Grab 5, Bustum 2. Siehe auch lfd. Nr. 26, 31 und 32.
28. HOUBEN 1844, 423, Miscelle Nr. 10. („Nachgenanntes römisches Grab wurde im vorgenannten Garten [Anm. d. Bearb.: „in Hollands-Garten in der Nähe von Xanten, ganz nahe der Landstrasse von Xanten nach Cleve“ (ebd. 422)] am 25. April 1844 entdeckt. [...] 9) 2 Münzen von C. Caesar Aug. Germanicus Pon. M. Tr. Pot. . 10) Die andere mit der Präge CAER. CAESAR.“). Die unter 10) bei Houben genannte Münze mit der Leg. „CAER. CAESAR“ (erfasst unter der lfd. Nr. 44 der Liste) lässt sich in den Zitierten nicht nachweisen und beruht vermutlich auf einer fehlerhaften Lesung oder dem Umstand, dass es sich vielleicht um eine barbarisierte Münze aus iulisch-claudischer Zeit gehandelt hat.
29. Siehe Anmerkung zu Nr. 28 der Liste.
- 30 ff.? „[...] auf der Charte [...] Gräber mit Münzen [...] des Caligula bei nr. 3 [...]“ (HOUBEN/FIEDLER 1839, 40). – HOUBEN/FIEDLER 1839, 40.
31. RIC (Tib.) 32. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2007/04 Nord-Erweiterung. – R: 1480,79, H: 1480,36. Höhe: 22,91 m ü. NN. Tiefe: 8. Teilstr.–Schicht–Unterkante bzw. 9. Teilstr. Boden: 2, siehe Zeichnung 8. Teilstr.; siehe Zeichnung Nord-Pr. A 6, Nr. 3, 4 (liegt unter Nr. 4 des 8. Teilstr.). – Grab 5, Bustum 2. Siehe auch lfd. Nr. 26, 27 und 32.
32. RIC 44. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2007/04 Nord-Erweiterung. – R: 1480,75, H: 1480,23. Höhe: 22,90 m ü. NN. Tiefe: 8. Teilstr.–Schicht–Unterkante bzw. 9. Teilstr. Boden: 2, siehe Zeichnung 8. Teilstr.; siehe Zeichnung Nord-Pr. A 6, Nr. 3, 4 (liegt unter Nr. 4 des 8. Teilstr.). – Grab 5, Bustum 2. Siehe auch lfd. Nr. 26, 27 und 31.
33. RIC 66. – Schnitt: 1977/01 I. – R: 1705,80, H: 1088,33. Höhe: 22,02 m ü. NN. Tiefe: 2. Pl.–Unterkante. Boden: 23, siehe Zeichnung 2. Pl. Nr. 23 (W-Profil „Grab N“ (II) vom 23. 3. 1977. BRIDGER 2001, 62 (unter den „2 Münzen des Claudius“); GROENEVELD 1995, 47 und 50; GROENEVELD 1998, 389; HEIMBERG/KUNTER 1981, 562 und 567. – Münze zur Zeit nicht auffindbar. Angaben zur Bestimmung laut Notiz auf Rs. des Fundzettels.
34. „Münze nach W. Hagen: Claudius, 41–54, Mzst. Rom, Sestertius 41/52. Nach dem Houben’schen Text eine Kupfermünze; die dort gezeichnete Rückseite IMPER RECEPT kommt aber nur in Edelmetall (Aureus oder Denar) vor; die gezeichnete Vorderseite kommt so nicht vor: vgl. BMC 5 (= Coh. 40 und 41), 23/25 (= Coh. 43 und 44), 37/38 (Coh. 45 und 46).“ (HINZ 1984, 324 Grab 8). – „Tafel XIV. Am 20. Nov. 1822 wurde im Herck’schen Garten vor dem Clever Thore vorliegendes reich geschmückte Grab geöffnet. Die grosse aschgraue Urne nr. 1 enthielt ausser den Gebeinen e) eine Kupfermünze Claudius [...]“ (HOUBEN/FIEDLER 1839, 47). – BRIDGER 2001, 62 (unter den „2 Münzen des Claudius“); HINZ 1984, 324 Grab 8; HOUBEN/FIEDLER 1839, 47 und Taf. XIV.
35. RIC 330. – „Tafel XV. In dem Garten des verstorbenen Canonikus Ellinckhuysen vor dem Clever Thore [...] stiess er am 25. Januar 1828 in einer Tiefe von 8 Fuss auf das vorliegende Grab aus der Regierungszeit des Kaisers Nero. Da die Aschenurne nr. 1 mit einer festen Scherbe bedeckt war, so hatten sich die darin befindlichen Anticaglien gut erhalten: [...] f) eine Fibel von Bronze und eine Kupfermünze des Kaisers Nero.“ (HOUBEN/FIEDLER 1839, 47–48). – Nach HOUBEN/FIEDLER 1839, 40 sollen sich die Gräber mit Münzen „des Nero zwischen nr. 8 und 9“ der am Ende beigefügten Karte befunden haben, worauf auch die Lagezuweisung des auf Tafel XV abgebildeten Grabes in den Bereich der CUT beruht. – HINZ 1984, 324 Grab 9; HOUBEN/FIEDLER 1839, 49 und Taf. XIX; SCHALLES 2008a, 8 Abb. 6 („Inhalt eines 1828 vor dem Klever Tor freigelegten Grabes. HOUBEN/FIEDLER 1839, Taf. 15.“).
36. RIC S. 230 Nr. 4. – „Tafel XIX. Die Gräber auf dem Felde, das neben dem Römerbrunnen liegt und auf der Charte mit nr. 8 bezeichnet ist, gehören der Regierungszeit des Vitellius und seines Nachfolgers Vespasianus an, deren Münzen vorzugsweise hier gefunden wurden. Hier öffnete Houben am 9. Febr. 1829 das dargestellte Grab. In der Urne nr. 1 lagen einige Gebeine, eine Kupfermünze von Vitellius [...]“ (HOUBEN/FIEDLER 1839, 49). – BRIDGER 2001, 62 („1 Münze des Vitellius“); BRIDGER 2008, 229 Abb. 146 („Inventar eines von Houben entdeckten Grabes. CUT, Insula 28, 1829.“); HINZ 1984, 324 Grab 10; HOUBEN/FIEDLER 1839, 49 und Taf. XIX.
- 37 ff.? „Tafel XIX. Die Gräber auf dem Felde, das neben dem Römerbrunnen liegt und auf der Charte mit nr. 8 bezeichnet ist, gehören der Regierungszeit des Vitellius und seines Nachfolgers Vespasianus an, deren Münzen vorzugsweise hier gefunden wurden.“ (HOUBEN/FIEDLER 1839, 49). – HOUBEN/FIEDLER 1839, 49.
38. RIC² 1273. Verbrannt. Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 1995/24 Erweiterung Süd. – R: 1524,23, H: 1367,09. Höhe: 22,57 m ü. NN. Tiefe: 6. Str. Boden: 155, siehe Zeichnung 6. Str. Nr. 155. – In der Brandschicht auf der Bustumsohle gefunden. – BRANDL 1996, 71 und 72 Abb. 53 (nur Vs.); BRANDL 1997, 48–49; BRANDL 2000, 267; BRIDGER 2001, 62 (unter den „2 Münzen des Titus“); PRECHT 1998, 126.

39. „Tafel XVII. Auf dem Acker, der Reimers Land heisst, in der Nähe der kurzen Heck, links von der Strasse nach Cleve, bei nr. 13 auf der Charte, fand Houben zwischen Gräbern aus der Zeit Vespasians und seines Sohnes Titus dieses Grab am 27. Sept. 1824. Die Arbeiter stiessen schon in einer Tiefe von 4 Fuss auf schwarze, mit Kohlen vermischte Erde; darunter war eine Lage von geknetetem Lehm, einen halb Fuss dick, die das tiefer liegende Skelett bedeckte, dessen Knochen aber ganz vermodert und morsch waren. Am Kopfe lagen nr. 1 eine kleine schwarze Urne voll Erde, nr. 2 eine ähnliche von braunem Thon und dabei eine Kupfermünze des Kaisers Titus.“ (HOUBEN/FIEDLER 1839, 48–49). – Der Zeichnung auf der Tafel XVII bei Houben/Fiedler nach soll folgender Münztyp vorgelegen haben: Vs. IMP. T. CAES DIVI. VESP. F. AVG. PON. MAX. Kopf mit Lorbeerkranz n.r., Rs. stehender Kaiser n.r. in Quadriga, im Abschnitt S. C. Ein derartiger Münztyp ist jedoch nicht nachweisbar: Die Vs.-Leg. ist für Titus unbekannt; der Rs.-Typ, ein Mitglied der flavischen Familie in einer Quadriga n.r. zeigend mit S C im Abschnitt, ist nur in der Münzprägung des Vespasianus belegt. Er kommt sowohl in der Sesterz- als auch As-Prägung des Vespasianus (RIC² 250, 388, 577, 595 [As]), ebenso auf Prägungen für seine Söhne Titus (RIC² 431, 451 [As], 462, 475–476, 498, 611, 635 [As]) und Domitianus (RIC² 490, 673 [As]) vor. – BRIDGER 2001, 62 (unter den „2 Münzen des Titus“); HOUBEN/FIEDLER 1839, 48–49 und Taf. XVII.
40. RIC² 480. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1995/09. – Tiefe: 16. Str. Boden: 213. – Grabungszusammenhang: Brandbestattung.
41. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1985/02 D. – R: 1354,22, H: 1636,35. Höhe: 21,94m ü.NN. – An der östlichen Begrenzungsmauer, im Bereich von Gräbern. Nach freundlicher Mitteilung vom 14.09.2012 von C. Bridger, Xanten, ist die Münze den Grabfunden zuzuordnen.
42. Etwas abgegriffen. – Schnitt: 1967/18, Parzelle Sonntag. – Tiefe: 2. Pl. Boden: 3. – Obere Grabfüllung, Fst. 3. – Grab 67/11.
- 43 ff. „In einem Ackerfelde wenige hundert Schritte nordöstlich von Xanten stiess man seit Jahren mit dem Pfluge auf eine harte Unterlage, und als man vor einiger Zeit das Feld umsetzte und tiefer grub, entdeckte man einige Fuss unter der Oberfläche einen viereckig behauenen Stein, der in der Mitte eine kreisrunde Vertiefung hat [...]. In dieser Vertiefung sass eine gehenkelte Urne aus schönem grünem Glase [...]. In ihrem Innern befanden sich Ueberreste von Menschenknochen, und das Ganze war mit einem steinernen Deckel verschlossen. Ausserdem fanden sich noch Grablämpchen, gehenkelte Krüge aus Thon, Stücke von Eisengeräthen und Bronzemünzen.“ (SCHNEIDER 1857, 199). – SCHNEIDER 1857, 199 Miscelle Nr. 9.
44. Siehe Anmerkung zu Nr. 28 der Liste.
45. BRIDGER 2001, 62 (enthalten in „6 nicht näher datierbare Münzen“); STEINER 1911, 26 („Grab 4, gef. d. 24. I. 1878, 2 m vom vorigen entfernt. [382] Tränenfläschchen, gefunden in der Asche, dabei viele Nägel, Knochen, einige nicht mehr nachzuweisende Scherben und eine oxydierte Münze.“). Die Münze ist bei HINZ 1984, 325 Nr. 6 „Die älteren Grabfunde nach P. Steiner“, Grab 4, nicht erwähnt.
46. BRIDGER 2001, 62 (enthalten in „6 nicht näher datierbare Münzen“); STEINER 1911, 26–27 („Grab 6, gef. d. 28. I. 1878, wie die vorigen, offenbar zwischen Mauerresten der C. Tr. wie auch Gr. 3 und die folgenden. [...] – In dem Grab wurden nach dem Ausgrabungsjournal noch gefunden eine Münze, ein Bronzestück, mehrere Nägel, eine Glaskoralle, sämtlich nicht mehr zu identifizieren.“). Die Münze ist bei HINZ 1984, 325 Nr. 6 „Die älteren Grabfunde nach P. Steiner“, Grab 6, nicht erwähnt.
- 47 ff. Siehe Anmerkung zu Nr. 23 der Liste.
48. BRIDGER 2001, 62 (enthalten in „6 nicht näher datierbare Münzen“); STEINER 1911, 28 („Grab 11, gef. d. 12. II. 1878 wie die vorigen 2,40m tief. [...] Das Ausgrabungsjournal nennt außerdem noch zwei stark oxydierte Münzen.“). Die Münzen sind nicht bei HINZ 1984, 326 Nr. 6 „Die älteren Grabfunde nach P. Steiner“, Grab 11, genannt.
49. Siehe Anmerkung zu Nr. 48 der Liste.

3003,3

GRABFUNDE?

Nicht näher zuweisbar

1. S ? ? ?

NAV 2561

1. STEINER 1900, 422–423 („Beim Neubau eines Hauses vor dem Cleverthore wurde ein römisches Urnengrab aufgedeckt. Eine Urne aus hellgrauem Thone mit Deckel enthielt einen Becher aus durchsichtigem braunem Glase in Kantharosform, dessen Henkel schon bei der Beisetzung abgebrochen waren. In diesem fand man eine runde Metallplatte und einen kleinen Knochen [welche aber später abhanden gekommen]; ausserdem ein nicht mehr zu erkennendes Grosserz und eine Phiole aus weis-

sem Glas.“); [Steiner] 1902, 382 Nr. 23 („Die Sammlung ist um 138 Nummern vermehrt worden; bemerkenswert hierunter ein Grabfund, der bei einem Neubau vor dem Clever Thore rechts von der Strasse gemacht wurde. Eine frühromische Urne aus grauem Thon mit Deckel enthielt einen Becher in Kantharosform aus durchsichtigem braunem Glas, dessen Henkel schon bei der Beisetzung abgebrochen waren. In ihm soll ein Knochen und ein rundes Metallplättchen sich befunden haben,

welche Dinge aber beim Erwerb des Fundes nicht mehr vorhanden waren. Ferner fand sich in der Urne eine Phiole aus hellem weissen Glase und ein Grosserz des Antonin.“ Anm. des Bearbeiters: Es ist hier fälschlich die Münze des Antoninus Pius als in der Urne befindlich angeführt, diese gehört aber nach STEINER 1900, 423, zu den in der Nähe des Grabes gefundenen Objekten (siehe Einzelfunde Fundkomplex-Nr. 3003,1 3113); STEINER 1911, 26 („Grab 2, Gelegenheitsfund, etwas weiter nach NO [Anm. d. Bearb.: nordöstlich des Grabes 1 gelegen, das beim ‚Neubau Angenendt, Nieder-Bruch, bei 23 der

Karte, vom August 1900‘ gefunden wurde, siehe STEINER 1911, 25]. [...] In der Nähe fanden sich die Münzen [2560] Großserz des Antoninus Pius, [2561] Gr. E. ?, – [2562] constantinische Münze, zweifellos nicht zum Grabe gehörig.“). Hier gewinnt man den Eindruck, dass keine der Münzen aus dem Grab stammt; so ist denn auch in HINZ 1984, 325 Nr. 6 „Die älteren Grabfunde nach P. Steiner“, Grab 2, keine Münze als zum Grabinventar gehörig verzeichnet. Zu den Münzen NAV 2560 und 2562 siehe Einzelfunde Fundkomplex-Nr. 3003,1 Nr. 3113 und 4366).

SCHATZFUND

3003,4

„Aus verschiedenem Privatbesitz wurden 4 Denare der Römischen Republik vorgelegt, die ‚vor längerer Zeit‘ auf dem Grundstück Ostermann Ecke Siegfriedstraße – Erprather Weg gefunden wurden. Die Fundstelle liegt hart westlich der Limesstraße (später Südtor der Colonia Traiana). [...] Ein fünfter Denar, der in einen Ring verarbeitet wurde, konnte bisher nicht registriert werden.“ (HAGEN/HAGEN 1965, 301).

Literatur:

HAGEN/HAGEN 1965, 301; HINZ 1967, 21 Abb. 10 Nr. 11 und 23–24; HINZ 1971b, 21 Abb. 10 Nr. 11 und 23–24; HINZ 1973, 21 Abb. 10 Nr. 11 und 23–24; HINZ 1975a, 830 Abb. 2a Nr. 17 („Republikanische Denare“); HINZ 1976, 21 Abb. 10 Nr. 11 und 23–24.

Römische Republik					
*1.	D	87 v.	Rom	Craw. 348/1	Priv.
*2.	D	58 v.	Rom	Craw. 422/1b	Priv.
*3.	D	58 v.	Rom	Craw. 422/1b	Priv.
*4.	D	48 v.	Rom	Craw. 450/1a	Priv.
Nicht näher zuweisbar					
5.	D	211 v.–1. H. 3. Jh. n.	?	?	Priv.

1.–4. Bestimmung Hagen.

- HAGEN/HAGEN 1965, 301 („Rom, L. Rubrius Dossenus [87–86 v. Chr.], Denarius [RRC 705; BMC 2449; Bab. (Rubria)1“]).
- HAGEN/HAGEN 1965, 301 („Rom, M. Aemilius Scaurus, P. Plautius Hypsaeus [58 v. Chr.], Denarius [RRC 913; BMC 3878; Bab. (Aemilia) 8]“).

- HAGEN/HAGEN 1965, 301 („– Denarius [RRC 913; BMC 3878; Bab. (Aemilia) 8]“).

- HAGEN/HAGEN 1965, 301 („Rom, Decimus Postumius Albinus, Bruti f. [49–48 v. Chr.], Denarius [RRC 941; BMC 3962; Bab. (Postumia) 11]“).

- HAGEN/HAGEN 1965, 301 („Ein fünfter Denar, der in einen Ring verarbeitet wurde, konnte bisher nicht registriert werden.“).

3003,5

SCHATZFUND

vgl. Abbildung S. 10

„Innerhalb des vom ‚Haus am kleinen Hafentor‘ überbauten Areals (Schnitt 77/9) wurde im Juli 1977 im Zuge der planmäßigen Ausgrabungen im Archäologischen Park Xanten ein kleiner Münzschatz geborgen [...]. Der Fund besteht aus sechzehn Aurei. Beim Abgraben von der dritten auf die vierte Planumshöhe stieß der Spaten auf diesen durchaus nicht alltäglichen Fund. Lediglich drei Münzen wurden dabei aus ihrem Zusammenhang herausgerissen, während der Hauptteil *in situ* freigelegt und geborgen werden konnte. [...] Die wertvolle Habe wurde offensichtlich in einem etwa 20 mal 30 cm großen Holzkästchen niedergelegt. Die Spuren der verdrückten und vergangenen Kastenwandungen haben sich noch als entsprechende Verfärbungen im Boden erkennen lassen. [...] Das Holzkästchen war mitsamt den dicht beieinanderliegenden Münzen in die Randzone einer älteren, bereits vollständig verschütteten Latrine eingegraben worden. Der Münzschatz überlagerte ein großflächig aufplanierter Lehmhorizont mit auffällig zahlreichen, rot bemalten Wandputzresten. In unmittelbarer Nähe des Fundes ließen sich längs der alten Uferzone eines Rheinarmes verschiedene und in unterschiedlicher, zeitlicher Abfolge errichtete Gebäude feststellen. Diese Gebäudespuren sind auf die sogenannte Vorgängersiedlung des ersten Jahrhunderts unter der Colonia Ulpia Traiana [...] zurückzuführen. [...] Diese Gebäude sind durch die Ausgrabungen nur in ihrem westlichen Abschluß gefaßt worden. [...] Als gesichert kann aber gelten, daß der Besitzer die 16 Goldmünzen nicht im Haus selbst, sondern quasi im Garten vergraben hat. [...] So wundert es auch nicht, daß jegliche Anzeichen für einen mit der Vergrabung der Münzen zeitlich annähernd gleichzusetzenden Brandhorizont fehlen, ein Kennzeichen, das für politische Krisenzeiten [...] typisch ist.“ (KÜHLBORN/ZEDELIUS 1979, 159=38). „Die beiden Schlußmünzen, die Aurei des Vespasian für Titus, geben mit ihrem Prägedatum des Jahres 76 einen terminus post bzw. ad quem für die Niederlegung des Schatzes. Die Rückseiten dieser Stücke sind stempelidentisch. Das bedeutet, sie haben nach der Prägung die Münzstätte in Rom zusammen verlassen, sind mit anderen vermutlich sehr rasch in das nördlich Rheinland gelangt und blieben hier nicht mehr lange im Geldverkehr, wie aus der Erhaltung zu schließen. Sie kamen vielmehr gemeinsam in eine Hand und wurden nicht viel später mit den 14 anderen Goldstücken dem Boden anvertraut.“ (KÜHLBORN/ZEDELIUS 1979, 162=41).

Ch. Rüger äußert zum Anlass der Verbergung folgende Mutmaßung: „Vielleicht hängt ein Goldschatz, der am späteren kleinen Hafentor der Kolonie gefunden wurde und in den 70er Jahren des 1. JhnChr dort vergraben worden ist, mit einem Einfall der Brukterer am linken Niederrhein zusammen, der vom niedergerm Provinzlegaten Rutilius Gallicus im Jahre 77 nChr zurückgeschlagen wurde.“ (RÜGER 1987, 629).

Eine etwas im Detail abweichende Darstellung des Befundes ist in der 1996 erschienen Publikation zu den Ausgrabungen im Bereich des kleinen Hafentores von E. Goddard zu finden: „Der Münzschatz: Aus dem oberen Bereich der Gruben Nr. 41/42 (Schnitt 77/9) konnte ein aus 16 Aurei bestehender Münzschatz geborgen werden. Er war dort erst nach der Verfüllung der Gruben vergraben worden und kam unter einer in flavisch-trajanische Zeit datierten Ziegelschüttung zu Tage. Die Münzen lagen sehr nahe beieinander, so daß sie in einem Kästchen oder Sack in den Boden gelangt sein könnten. Er setzt sich wie folgt zusammen: Tiberius: 1; Claudius 1; Nero, 8; Vitellius: 1; Vespasian: 5. Die beiden jüngsten Münzen datieren in das Jahr 76 n. Chr. Es wäre möglich, die Verbergung dieses Münzschatzes mit dem Brand des 10m östlich liegenden Baus 4 in Verbindung zu bringen [...].“ (GODDARD 1996, 52). Des Weiteren äußert sie sich hinsichtlich der etwaigen Zusammengehörigkeit der Brandschicht und des Münzschatzes wie folgt: „Ca. 9m westlich des Gebäudes fand sich in den oberen Schichten zweier sich überschneidender Gruben ein Depot von 16 Goldmünzen. Da dieser Fund frühestens 76 n.Chr. in den Boden gelangt sein kann, ist ein Zusammenhang mit dem Bataveraufstand unmöglich. Brandschicht und Münzdepot gehören also entweder nicht zusammen, oder aber die Brandschicht muß mindestens sechs Jahre nach dem Bataveraufstand entstanden sein. Es fragt sich aber, ob in diesem Falle in den entsprechenden Siedlungsgruben nicht mehr eindeutig frühflavische Münz- und Terra Sigillata-Funde zu erwarten wären. [...] Zusammenfassend ist fezzustellen [sic!], daß die vorliegende Brandschicht durch kriegerische Ereignisse verursacht sein kann. Diese müssen nicht unbedingt mit dem Bataveraufstand sondern können auch mit späteren Unruhen zusammenhängen.“ (GODDARD 1996, 35).

Literatur:

BÖCKING 1987, 259; GODDARD 1996, 35 Nr. 3, 52 und 56 Nr. A64–A79; HEIMBERG 1981, 364 und 378; KÜHLBORN 1978b, 242; KÜHLBORN/ZEDELIUS 1979, 159–165 mit Abb. 147–149 (= 38–44 mit Abb. 33–35); LIESEN 2008, 215 Abb. 137 und 216; PRECHT 1979, 132=11; PRECHT 1983, 30; PRECHT 1984, 27; RIECHE 1994, 30 und 31 Abb.; RÜGER 1987, 629; SEIFERT 2011, 31 Abb. 14.

		<i>Tiberius</i>				
*1.	Au	14–37	Lug	RIC ² 25		C 14425 e08
		<i>Claudius I.</i>				
*2.	Au	46–47	Rom	RIC ² 31		C 14425 e09
		<i>Nero</i>				
*3.	Au	62–63	Rom	RIC ² 42		C 14425 e15
*4.	Au	64–65	Rom	RIC ² 52		C 14425 e07
*5.	Au	64–65	Rom	RIC ² 52		C 14425 e16
*6.	Au	64–65 / 65–66	Rom	RIC ² 50 / 58		C 14425 e02
*7.	Au	65–66	Rom	RIC ² 59		C 14425 e13
*8.	Au	65–66	Rom	RIC ² 59		C 14425 e03
*9.	Au	65–66	Rom	RIC ² 59		C 14425 e14
*10.	Au	67–68	Rom	RIC ² –, RIC 54		C 14425 e05
		<i>Vitellius</i>				
*11.	Au	69	Rom	RIC ² 94		C 14425 e04
		<i>Vespasianus</i>				
*12.	Au	70	Lug	RIC 276		C 14425 e10
*13.	Au	71	Lug	RIC 297		C 14425 e06
*14.	Au	73	Rom	RIC 63		C 14425 e11
		<i>(für Titus)</i>				
*15.	Au	76	Rom	RIC 188		C 14425 e01
*16.	Au	76	Rom	RIC 188		C 14425 e12

- 1.–16. Schnitt: 1977/09. – Tiefe: 3.–4. Pl. (im 3. Pl.). Boden: 18, siehe Zeichnung 3. Pl. Nr. 18.
1. RIC 3. 7,67g. Ziemlich abgegriffen. – GODDARD 1996, 56 Nr. A64; KÜHLBORN/ZEDELIOUS 1979, 159=38 Nr. 1.
 2. RIC 3. 7,69g. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – GODDARD 1996, 56 Nr. A65; KÜHLBORN/ZEDELIOUS 1979, 159=39 Nr. 2.
 3. RIC 36. 7,65g. Geringe Umlaufspuren. – Nicht in situ gefunden. – GODDARD 1996, 56 Nr. A66; KÜHLBORN/ZEDELIOUS 1979, 161=40 Nr. 3.
 4. RIC 45. 7,29g. Geringe Umlaufspuren. – GODDARD 1996, 56 Nr. A68; KÜHLBORN/ZEDELIOUS 1979, 161=40 Nr. 5.
 5. RIC 45. 7,17g. Etwas abgegriffen. – Nicht in situ gefunden. – GODDARD 1996, 56 Nr. A69; KÜHLBORN/ZEDELIOUS 1979, 161=40 Nr. 6.
 6. RIC 44. 7,28g. Etwas abgegriffen. – GODDARD 1996, 56 Nr. A67; KÜHLBORN/ZEDELIOUS 1979, 161=40 Nr. 4.
 7. RIC 52. 7,26g. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – GODDARD 1996, 56 Nr. A70; KÜHLBORN/ZEDELIOUS 1979, 40=161 Nr. 7.
 8. RIC 52. 7,25g. Etwas abgegriffen. – GODDARD 1996, 56 Nr. A71; KÜHLBORN/ZEDELIOUS 1979, 161=40 Nr. 8.
 9. RIC 52. 7,13g. Etwas abgegriffen. – Nicht in situ gefunden. – GODDARD 1996, 56 Nr. A72; KÜHLBORN/ZEDELIOUS 1979, 161=40 Nr. 9.
 10. 7,29g. Geringe Umlaufspuren. – GODDARD 1996, 56 Nr. A73; KÜHLBORN/ZEDELIOUS 1979, 161=40 Nr. 10.
 11. RIC 8. 7,29g. Geringe Umlaufspuren. – GODDARD 1996, 56 Nr. A74; KÜHLBORN/ZEDELIOUS 1979, 161=40 Nr. 11.
 12. RIC² 1104. 7,32g. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – GODDARD 1996, 56 Nr. A75; KÜHLBORN/ZEDELIOUS 1979, 161=40 Nr. 12.
 13. RIC² 1130. 7,29g. Etwas abgegriffen. – GODDARD 1996, 56 Nr. A76; KÜHLBORN/ZEDELIOUS 1979, 161=40 Nr. 13.
 14. RIC² 543. 7,33g. Geringe Umlaufspuren. – GODDARD 1996, 56 Nr. A77; KÜHLBORN/ZEDELIOUS 1979, 161=40 Nr. 14.
 15. RIC² 868. 7,26g, sekundäre Randbeschädigung, Rs. stempelidentisch mit C 14425/e12 (Nr. 16). Geringe Umlaufspuren. – GODDARD 1996, 56 Nr. A78; KÜHLBORN/ZEDELIOUS 1979, 162=41 Nr. 15.
 16. RIC² 868. 7,24g, sekundäre Randbeschädigung, Rs. stempelidentisch mit Rs. C 14425e01 (Nr. 15). Geringe Umlaufspuren. – GODDARD 1996, 56 Nr. A79; KÜHLBORN/ZEDELIOUS 1979, 162=41 Nr. 16.

3003,6

SCHATZFUND

		<i>Nero</i>			
*1.	Dp	66/67	Lug	RIC ² 523/602	C 16651 e01
		<i>Domitianus</i>			
*2.	Qd	81–96	Rom	RIC 436	C 16651 e05
*3.	Qd	81–96	Rom	RIC 436	C 16651 e04
*4.	Qd	81–96	Rom	RIC 436	C 16651 e03
*5.	Qd	81–96	Rom	RIC 436 Var.	C 16651 e02
*6.	Qd	81–96	Rom	RIC 436 Var.	C 16651 e06

- 1.–6. Schnitt: 1978/12. – R: 1828,62, H: 1749,90. Höhe: 19,40m ü. NN.
1. RIC 304 (Kopf mit Lrbkr. n.l.). Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen.
 2. RIC² 123, dort Datierung „Undated, 81–82“. Ziemlich abgegriffen.
 3. RIC² 123, dort Datierung „Undated, 81–82“. Ziemlich abgegriffen.
 4. RIC² 123, dort Datierung „Undated, 81–82“. Ziemlich abgegriffen.
 5. RIC² 123 Var., dort Datierung „Undated, 81–82“. Var.: Vs. Ceres n.r. Ziemlich abgegriffen.
 6. RIC² 123 Var., dort Datierung „Undated, 81–82“. Var.: Vs. Ceres n.r. Ziemlich abgegriffen.

KOLLEKTIVFUND

3003,7

Heiligtum Insula 20: „[...] unter dem Wandputz wurden mehrere Münzen gefunden, die in domitianischer bis trajanischer Zeit geprägt wurden. Die Schlussmünze datiert in die Jahre 103–111 n. Chr. und bietet damit einen terminus post quem für die Zerstörung des Raumes und die Errichtung des Heiligtums.“ (SCHREITER 2001, 14).

Literatur:

FREIGANG 1995, 154–155 und 201–202; KELLER/SCHREITER 1997, 349; SCHREITER 1995, 86; SCHREITER 1997, 291 („Unter dem Wandputz wurden mehrere Münzen gefunden [C 8551], die in domitianischer bis in trajanische Zeit geprägt wurden. Die Schlußmünze aus den Jahren 103–111 n. Chr. bietet einen terminus post quem für die Niederlegung des Raumes [FREIGANG 1995, p. 155].“); SCHREITER 2001, 14.

		<i>Vespasianus</i>			
*1.	As	77–78	Lug	RIC 763	C 8551
		<i>Titus</i> (für Domitianus)			
*2.	As	80–81	Rom	RIC 163(a)	C 8551
		<i>Domitianus</i>			
*3.	As	90–91	Rom	RIC 397	C 8551
		<i>Traianus</i>			
*4.	As	98–102	Rom	RIC 434 Typ	C 8551
*5.	As	103–111	Rom	RIC 510	C 8551
*6.	S	103–111	Rom	RIC 534	C 8551

1.–6. Schnitt: 1974/01. – Aus dem humosen Sand, unter dem bemalten Wandputz.

1. RIC² 1234–1236. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – FREIGANG 1995, 201 Nr. 2 (dort fälschlich „Vespasian. As. Lug. Typ? Vs. Porträt nach re. Rs: zu schlecht erhalten“).
2. RIC² 321. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – FREIGANG 1995, 201 Nr. 1 (dort fälschlich „Vespasian für Domitian Caesar. As. RIC –. Vs. Porträt nach re. Umschrift

[Caesar] AVG VESP F DOMITIANVS.... Rs: zu schlecht erhalten.“).

3. RIC² 709. Ziemlich abgegriffen. – FREIGANG 1995, 201 Nr. 3.
4. Ziemlich abgegriffen. – FREIGANG 1995, 155 und 201–202 Nr. 4 (dort Datierung 98/99 und RIC 402).
5. Etwas abgegriffen. – FREIGANG 1995, 155 und 202 Nr. 6.
6. Ziemlich abgegriffen. – FREIGANG 1995, 155 und 202 Nr. 5 (dort fälschlich RIC 543).

3003,8

SCHATZFUND

		<i>Claudius I.</i>					
*1.	As	(41–54)	gall	RIC ² 100/116	Gst. Vs.: BON	barb.	C 2386
		<i>Nicht näher zuweisbar</i>					
*2.	ME	1. Jh.–1. H.	?	?			C 2386
		2. Jh.?					
*3.	ME	1. Jh.–1. H.	?	?			C 2386
		2. Jh.?					

1. 22,5 mm, 4,35 g, verformt. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. stark abgegriffen. – Schnitt: VII, Parzelle Deckers. Haus 1, aus dem Brandlehm. – WERZ 2009, 56.4/3 S1 Nr. 1.

2. Zusammenkorrodiert mit dem unter Nr. 3 der Liste verzeichneten, nicht näher zuweisbaren Mittelers. 26 mm, 7,34 g (Gewicht beider Münzen), verbrannt?. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: VII, Parzelle Deckers. Haus 1, aus dem Brandlehm.

3. Zusammenkorrodiert mit dem unter Nr. 2 der Liste verzeichneten, nicht näher zuweisbaren Mittelers. 27 mm, 7,34 g (Gewicht beider Münzen), verbrannt?. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: VII, Parzelle Deckers. Haus 1, aus dem Brandlehm.

3003,9

KOLLEKTIVFUND

In einer schwarzen Grube im Südwesten des Schnittes 1969/15 wurden laut Fundzettel außer den acht Bronzemünzen Keramikscherben, eine Glasperle, Glasscherben, ein bronzener Fingerring, Bronzeteile, Eisenteile, vier Knochenadeln, ein Spielstein aus Bein und ein Angelhaken(?) [sic] gefunden.

		<i>Domitianus</i>					
*1.	As	85–96	Rom	RIC 423 Typ			C 7120 c01
		<i>Traianus</i>					
*2.	Dp	98–99	Rom	RIC 402			C 7120 c02
*3.	As	103–111	Rom	Strack 376?			C 7120 c03
		<i>Antoninus Pius</i>					
*4.	S	145–161	Rom	RIC 770			C 7120 c04
		<i>Lucius Verus</i>					
*5.	S	166	Rom	RIC 1456			C 7120 c05
		<i>Marcus Aurelius (für Faustina II.)</i>					
*6.	S	161–176	Rom	RIC 1663			C 7120 c06
		<i>(für Diva Faustina II.)</i>					
*7.	S	176–180	Rom	RIC 1706			C 7120 c07

- 1.–7. Es liegt zudem noch ein weiteres Mittelertz mit der FNr. C 7120c vor (siehe oben Einzelfunde, Fundkomplexnummer 3003,1 Nr. 1939). Auf der Münztüte der mutmaßlichen iulisch-claudischen Barbarisierung fehlt aber im Gegensatz zu den hier verzeichneten Münzen der Vermerk „Kollektivfund“. – Schnitt: 1969/15, Parzelle Sonntag.
1. RIC² 806 Typ. Ziemlich abgegriffen.
 2. Ziemlich abgegriffen.
 3. Stark abgegriffen.
 4. Ziemlich abgegriffen.
 5. Ziemlich abgegriffen.
 6. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen.
 7. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen.

SCHATZFUND

3003,10

Marcus Aurelius

- | | | | | | |
|--------------------------------------|----|-------------------------------|-----|-----------------|-----------------|
| *1. | Dp | 161–162/
162–163 | Rom | RIC 839/
846 | C 49735
mz01 |
| <i>(für Faustina II. / Lucilla)?</i> | | | | | |
| *2. | D | 161–176/
164–169 | Rom | ? | C 49735
mz01 |
| <i>Nicht näher zuweisbar</i> | | | | | |
| *3. | S | 2. H. 2. Jh.–
1. H. 3. Jh. | ? | ? | C 49735
mz01 |

- 1.–3. Zusammenkorrodiert. Die Bestimmungen erfolgten unter Zuhilfenahme von Röntgenfotos, die dankenswerterweise auf Initiative von Frau Dr. Andrea Faber angefertigt wurden. – Schnitt: 2010/02. – Tiefe: unter 8. Teilpl. Schicht: 1107, siehe Zeichnung 8. Teilpl. und Profil D1, Nr. 1107.
1. Ziemlich abgegriffen. Zusammenkorrodiert mit Nr. 3.
 2. Rs.: stehende weibliche Figur n.l. Stark abgegriffen. Zusammenkorrodiert mit Nr. 3.
 3. Rs. sitzende Figur n.l. Vs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen, Rs. stark abgegriffen.

SCHATZFUND

3003,11

Der „große“ Schatz aus der Insula 27

„Die Fundstelle befindet sich im Bereich des Hauses C der Insula 27 [...], in der neben Wohngebäuden auch Reste von Kleingewerbe angetroffen wurden. In einer unregelmäßigen, von einer Planierschicht überlagerten Grube (20) [...] fand man ein silbernes Instrument. Etwa 1 m östlich davon liegt eine große Grube (321), vermutlich eine Ausbruchszone, deren Westrand durch eine neuzeitliche Störung nicht mehr genau erschlossen werden konnte. Auch die Ausdehnung nach Norden und Süden ist nicht bekannt. In dieser Grube wurden neben großen Mengen Bauschutt unter anderem Keramik und, auf einer Fläche von ca. 1 m² verstreut, 35 römische Silbermünzen geborgen [...]. Obwohl die genaue Verbergungssituation anhand der Befunde nicht rekonstruiert werden kann, spricht insbesondere die unmittelbare Nähe beider Fundstellen zueinander dafür, dass das Instrument und die Münzen Teile eines zerstreuten Hortes sind.“ (KLAGES/LIESEN 2002, 239–240). „Hierzu seien einige ergänzende Überlegungen vorgetragen: Die Denare können sich bei der Auffindung nicht mehr an ihrem ursprünglichen Vergrabungsort befunden haben, denn sie lagen nicht zusammen, sondern über eine größere Fläche verteilt. Eine solche Zerstreung wird durch einen Bodeneingriff erfolgt sein, bei dem der Behälter, in dem das Geld vermutlich deponiert worden war, zerstört wurde. [...] Nach Ausweis des Fundmaterials wurde die wohl im Zuge von Ausbruchsaktivitäten entstandene Grube 321 im letzten Drittel des 3. Jhs. verfüllt; sie enthielt viel Urmitzer Ware und Trierer Schwarzfirnisware (Oelmann D), da-

runter ein Fragment wohl eines Bechers Niederbieber 33 mit Aufschrift. Ein einzelnes Fragment wohl eines Bechers Niederbieber 33 in später Schwarzfirnisware scheint auf eine Verfüllung nach 275 [...] hinzuweisen. [...]. Die Ausbruchstätigkeit kann in Zusammenhang mit der Materialbeschaffung und Sichtfeldbereinigung beim Bau der spätantiken Tricensimae, zu der die nördlich angrenzenden Insulae gehören, gestanden haben [...]. Anzunehmen ist, dass bei diesen Arbeiten die Grube 20, in der bei der Auffindung nur noch das Silbergerät, ursprünglich aber der gesamte Hort lag, teilweise abgetragen und das Material zur Verfüllung der unmittelbar angrenzenden Grube 321 benutzt wurde. Diese Rekonstruktion des Geschehens im Bereich der Fundstelle lässt darüber hinaus die Vermutung zu, dass eventuell vorhandene weitere Elemente des Depots weiträumig verlagert wurden.“ (KLAGES/LIESEN 2002, 240 Anm. 5).

Literatur:

BÖCKING 2005, 284 („Schatzfunde, wie [...] der im Handwerkerhaus Insula 27 [...]“); KLAGES/LIESEN 2002, 239–253; LIESEN 2008, 223.

		<i>Septimius Severus</i>				
*1.	D	194	Rom	RIC 34 korr.		C 5388/1
*2.	D	196–197	Rom	RIC 93		C 5388/2
*3.	D	197–198	Rom	RIC 113		C 5388/3
*4.	D	198–202, 194–195	Lao, Eme	Vs.: RIC 500ff., Rs.: RIC 405–407	hyb.	C 5388/4
		<i>(für Clodius Albinus)</i>				
*5.	D	194–195	Rom	RIC 7		C 5388/5
		<i>(für Iulia Domna)</i>				
*6.	D	193–194	Ale	Vs.: RIC 607Aff., Rs. (Sept. Sev.): RIC 350I	hyb., plat.?	C 5388/6
*7.	D	196–211	Rom	RIC 556		C 5388/7
*8.	D	196–211	Rom	RIC 587		C 5388/8
		<i>Caracalla</i>				
*9.	D	210–213	Rom	RIC 224		C 5388/9
		<i>Macrinus</i>				
*10.	D	217	Rom	RIC 15		C 5388/10
		<i>Elagabalus</i>				
*11.	D	218–219	Ant	RIC 187		C 5388/20
*12.	D	220–222	Rom	RIC 63	—	C 5388/11
*13.	D	220–222	Rom	RIC 78		C 5388/12
*14.	D	220–222	Rom	RIC 161 (Vs. d)		C 5388/13
		<i>(für Iulia Soaemias)</i>				
15.	D	218–222	Rom	RIC 241	—	C 5388/15
16.	D	218–222	Rom	RIC 241	—	C 5388/16

		<i>(für Iulia Maesa)</i>				
*17.	D	218–220	Rom	RIC 268		C 5388/17
*18.	D	218–220	Rom	RIC 268		C 5388/18
*19.	D	218–220	Rom	RIC 268		C 5388/19
		<i>(für Iulia Paula)</i>				
*20.	D	219–220	Rom	RIC 211	* —	C 5388/14
		<i>Severus Alexander</i>				
*21.	D	222	Rom	RIC 7 (Vs. d)		C 5388/21
*22.	D	222	Rom	RIC 14 (Vs. d)		C 5388/22
*23.	D	224	Rom	RIC 37	subaerat?	C 5388/23
*24.	D	224	Rom	RIC 44 (Vs. c)		C 5388/24
*25.	D	227	Rom	RIC 61		C 5388/28
*26.	D	222–228	Rom	RIC 127		C 5388/25
*27.	D	222–228	Rom	RIC 133		C 5388/26
*28.	D	(222–228)	(Rom)	(RIC 133)	barb.	C 5388/27
*29.	D	229	Rom	RIC 92		C 5388/29
*30.	D	231	Rom	RIC 200 (Vs. b)		C 5388/30
		<i>(für Iulia Mamaea)</i>				
*31.	D	222–235	Rom	RIC 331		C 5388/35
*32.	D	222–235	Rom	RIC 343		C 5388/31
*33.	D	222–235	Rom	RIC 343		C 5388/32
*34.	D	222–235	Rom	RIC 358		C 5388/34
*35.	D	222–235	Rom	RIC 360		C 5388/33

1. Korr.: Die Rs.-Leg. lautet P M TR P II COS II P P. 18,9 mm, 2,90 g, 6 h. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 1 (dort fälschlich RIC 24).
2. 17 mm, 3,03 g, 6 h. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 2.
3. 16,8 mm, 2,90 g, 12 h. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 3.
4. Rs.-Leg.: [...]ICT[...], 16,6 mm, 3,10 g, 6 h. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 4 (dort RIC –, Datierung 198–200) und 241 Abb. 4 Nr. 4.

5. 16,8 mm, 3,42 g, 11 h. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 5 (dort fälschlich RIC 98) und 241 Abb. 4 Nr. 5.
6. Coh. 251. 17,5 mm, 2,84 g, 12 h. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 6.
7. 17,9 mm, 3,04 g, 2 h. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 7 und 241 Abb. 4 Nr. 7.
8. 15,6 mm, 2,93 g, 12 h. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 8.
9. 18,6 mm, 3,59 g, 1 h. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 9 und 241 Abb. 4 Nr. 9.

10. 20 mm, 2,82 g, 12 h. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 10 (dort fälschlich Münzstätte Antiochia) und 241 Abb. 4 Nr. 10.
11. Rs. verprägt. 20 mm, 2,22 g, 12 h. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 11 und 241 Abb. 4 Nr. 11.
12. 18,4 mm, 2,94 g, 12 h. Stempelfrisch. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 12 und 241 Abb. 4 Nr. 12.
13. 19,7 mm, 3,27 g, 12 h. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 13.
14. 18,2 mm, 2,52 g, 12 h. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. stempelfrisch. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 14.
15. 20,3 mm, 2,77 g, 7 h. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 15 und 241 Abb. 4 Nr. 15.
16. 19,0 mm, 2,47 g, 6 h. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 16.
17. 19,1 mm, 2,71 g, 7 h. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 17.
18. 18,9 mm, 3,01 g, 7 h. Etwas abgegriffen. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 18 und 241 Abb. 4 Nr. 18.
19. 20,5 mm, 2,00 g, 1 h. Etwas abgegriffen. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 19.
20. 18,4 mm, 3,05 g, 12 h. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 20 und 241 Abb. 4 Nr. 20.
21. 20,3 mm, 2,49 g, 12 h. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 21.
22. 19,5 mm, 2,09 g, 6 h, am Rand ausgebrochen. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 22 und 241 Abb. 4 Nr. 22.
23. 19 mm, 3,06 g, 6 h. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 23.
24. 20 mm, 2,74 g, 6 h. Etwas abgegriffen. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 24.
25. 19,3 mm, 3,96 g, 12 h. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 28.
26. 18,6 mm, 2,66 g, 6 h. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 25.
27. 19,5 mm, 2,89 g, 7 h. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 26.
28. 17,9 mm, 2,67 g, 1 h. Etwas abgegriffen. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 27 (dort „östl. Mzst.“) und 241 Abb. 4 Nr. 27.
29. 19,3 mm, 2,79 g, 12 h. Stempelfrisch. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 29.
30. 18,6 mm, 2,49 g, 1 h. Stempelfrisch. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 30.
31. 19,7 mm, 2,33 g, 1 h. Stempelfrisch. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 35 und 241 Abb. 4 Nr. 35.
32. 19,5 mm, 2,55 g, 7 h, Vs.: Prägeschwäche. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 248 Nr. 31 und 241 Abb. 4 Nr. 31.
33. 19,5 mm, 2,42 g, 7 h. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 32.
34. 20,1 mm, 3,24 g, 12 h. Stempelfrisch. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 34 und 241 Abb. 4 Nr. 34.
35. 20,2 mm, 2,11 g, 1 h. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – Schnitt 1966/21. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 33.

3003,12

SCHATZFUND

Der „kleine“ Schatz aus der Insula 27

„Der ‚kleine‘ Schatz kam am Ostrand der Insula 27 im Hof des Hauses L zutage [...]“ (KLAGES/LIESEN 2002, 245).

„Aus der Grabungsdokumentation lassen sich keine Einzelheiten der Fundumstände erschließen.“ (KLAGES/LIESEN 2002, 245 Anm. 18).

Literatur:

KLAGES/LIESEN 2002, 239–253; LIESEN 2008, 223.

Maximinus I.

*1.	D	235–236	Rom	RIC 7A	C 7103/2
*2.	D	235–236	Rom	RIC 7A	C 7103/3
*3.	D	235–236	Rom	RIC 7A	C 7103/4
*4.	D	235–236	Rom	RIC 12	C 7103/5
*5.	D	235–236	Rom	RIC 16	C 7103/1

1. 20,2mm, 2,80g, 12 h. Etwas abgegriffen. – Schnitt 1969/15. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 2, dort Datierung 236.
2. 21,3mm, 3,25g, 7 h. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt 1969/15. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 3 und 241 Abb. 4 Nr. 3, dort Datierung 236.
3. 19,9mm, 2,88g, 11 h. Geringe Umlaufspuren. – Schnitt 1969/15. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 4 und 241 Abb. 4 Nr. 4, dort Datierung 236.
4. 21,1mm, 2,94g, 1 h. Fast stempelfrisch. – Schnitt 1969/15. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 5 und 241 Abb. 4 Nr. 5, dort Datierung 236.
5. 19,1mm, 2,10g, 5 h, am Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – Schnitt 1969/15. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 1, dort Datierung 235.

SCHATZFUND

3003,13

„[...] ein kleines Ensemble römischer Silbermünzen [...], die vor mehreren Jahrzehnten auf dem Gelände der Colonia Ulpia Traiana (CUT) gefunden wurden. Die näheren Umstände ihrer Entdeckung sind heute leider unbekannt. [...] Ob hier tatsächlich ein kleiner Münzschatz (oder vielleicht nur der Rest eines Hortes?) vorliegt, kann aber nur vermutet werden.“ (REUTER 2010, 150).

Literatur:

REUTER 2010, 150.

		<i>Nerva</i>			
*1.	D	97	Rom	RIC 26	Priv.
		<i>Antoninus Pius</i>			
*2.	D	156–157	Rom	RIC 260	Priv.
		<i>Elagabalus (für Iulia Maesa)</i>			
*3.	D	218–222	Rom	RIC 268	Priv.
		<i>Severus Alexander (für Iulia Mamaea)</i>			
*4.	D	222–235	Rom	RIC 335	Priv.
*5.	D	222–235	Rom	RIC 360	Priv.
		<i>Gordianus III.</i>			
*6.	An	240	Rom	RIC 37	Priv.
*7.	An	240	Rom	RIC 55	plat.? Priv.
		<i>Philippus I.</i>			
*8.	An	248	Rom	RIC 17	Priv.
*9.	An	248	Rom	RIC 24(c)	plat.? Priv.
		<i>(für Otacilia Severa)</i>			
*10.	An	248–249	Rom	RIC 130	Priv.
*11.	An	248–249	Rom	RIC 130	Priv.
		<i>Trebonianus Gallus</i>			
*12.	An	251–253	Rom	RIC 41	Priv.

Gallienus (Samtherrschaft)
(für Salonina)

*13.	An	257–258	Lug	RIC 7		Priv.
					<i>Nicht näher zuweisbar</i>	
*14.	D	1.–1. H. 3. Jh. ?		?		Priv.
					<i>Nicht näher zuweisbar</i>	
*15ff.?	Mz?	?		?		Priv.

1. Etwas abgegriffen. – REUTER 2010, 150 Nr. 1.
2. Etwas abgegriffen. – REUTER 2010, 150 Nr. 2 (dort fälschlich Datierung 156–157 und RIC 260).
3. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – REUTER 2010, 150 Nr. 3.
4. Etwas abgegriffen. – REUTER 2010, 150 Nr. 5.
5. Etwas abgegriffen. – REUTER 2010, 150 Nr. 4.
6. Etwas abgegriffen. – REUTER 2010, 150 Nr. 6.
7. Am Rand weggebrochen. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – REUTER 2010, 150 Nr. 7.
8. Etwas abgegriffen. – REUTER 2010, 150 Nr. 8 und 151.
9. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – REUTER 2010, 150 Nr. 9 und 151–152 (dort fälschlich als Philippus I. für Philippus II., hybrid).
10. Ziemlich abgegriffen. – REUTER 2010, 150 Nr. 10.
11. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – REUTER 2010, 150 Nr. 11.
12. Ziemlich abgegriffen. – REUTER 2010, 150 Nr. 12.
13. Elm. 60, dort Münzstätte Köln. Ziemlich abgegriffen. – REUTER 2010, 150 Nr. 13 (dort Datierung 257–260) und 152.
14. Verbrannt. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – REUTER 2010, 150 Nr. 14.

3003,14

SCHATZFUND

„Die Fundstelle befindet sich an der Südostecke der CUT südlich der Stadtmauer im äußeren Umfassungsgraben, der an dieser Stelle endet [...], also nahe dem römischen Hafen. Die auf einer kleinen Fläche (ca. 0,3 m²) konzentrierten Münzen lagen wenige Meter südlich des Grabenkopfes an der Westseite des Grabens, dessen Füllung hier aus lehmigen Sand mit Ziegelbruch bestand.“ (KLAGES/LIESEN 2002, 245).

Literatur:

KLAGES/LIESEN 2002, 239–253; LIESEN 2008, 223.

Traianus

*1.	S	101–102	Rom	RIC 432		C 9530/1
*2.	ME	98–117	gOst?	?	Guss	C 9530/2

Marcus Aurelius

*3.	S	167–168	Rom	RIC 960		C 9530/3
-----	---	---------	-----	---------	--	----------

Elagabalus

*4.	D	218–222	Rom	RIC 150 (Vs. d)		C 9530/4
-----	---	---------	-----	-----------------	--	----------

Severus Alexander
(für Iulia Mamaea)

*5.	D	222–235	Rom	RIC 358		C 9530/5
-----	---	---------	-----	---------	--	----------

Gordianus III.

*6.	An	238–239	Rom	RIC 3		C 9530/6
*7.	An	241–243	Rom	RIC 89		C 9530/7

*8.	An	241–243	Rom	RIC 95		C 9530/8
*9.	An	242–243	Ant	RIC 216		C 9530/9
*10.	An	242–243	Ant	RIC 216		C 9530/10
		<i>Philippus I.</i>				
*11.	An	244–247	Rom	RIC 26(b)		C 9530/11
*12.	An	244–247	Rom	RIC 44(b)	subaerat	C 9530/12
		<i>Traianus Decius</i>				
*13.	An	249–251	Rom	RIC 11(b)		C 9530/13
		<i>(für Herennius Etruscus)</i>				
*14.	An	250–251	Rom	RIC 142(b)		C 9530/14
		<i>Trebonianus Gallus</i>				
*15.	An	251–253	Rom	RIC 34A		C 9530/15
		<i>Volusianus</i>				
*16.	An	251–253	Med	RIC 206		C 9530/16
		<i>Valerianus</i>				
*17.	An	253	Rom	RIC 89	subaerat	C 9530/18
*18.	An	253	Rom	RIC 89		C 9530/19
*19.	An	254	Rom	RIC 86		C 9530/20
*20.	An	255–256	Rom	RIC 87 Var.	subaerat	C 9530/21
*21.	An	255–256	Rom	RIC 87 Var.		C 9530/22
*22.	An	256–257	Rom	RIC 73	subaerat	C 9530/24
*23.	An	256–257	Rom	RIC 104		C 9530/23
*24.	An	257	Rom	RIC 106 (Sol stehend)		C 9530/17
*25.	An	258–259	Lug	RIC 12		C 9530/25
*26.	An	258–259	Lug	RIC 12	s. Anm.	C 9530/26
*27.	An	258–259?	Lug?	Elm. 76		C 9530/27
		<i>Gallienus (Samtherrschaft)</i>				
*28.	An	254–255	Rom	RIC 143 (Vs. F)		C 9530/28
*29.	An	254–255	Rom	RIC 143 (Vs. F)		C 9530/29
*30.	An	254–255	Rom	RIC 144 (Vs. F)		C 9530/30
*31.	An	255–256	Rom	RIC 182		C 9530/31

<i>Gallienus (Samtherrschaft)</i>					
*32.	An	257/258	Lug	RIC 40/41	C 9530/32
*33.	An	258–259	Lug	RIC 18	C 9530/35
*34.	An	258–259	Lug	RIC 44 (Vs. F?)	C 9530/36
*35.	An	258–259	Lug	RIC 44 (Vs. F?)	C 9530/37
*36.	An	258–259	Lug	RIC 49 (Vs. F)	C 9530/33
*37.	An	258–259	Lug	RIC 49 (Vs. F)	C 9530/34
<i>(für Valerianus II.)</i>					
*38.	An	255	Lug	RIC 3	C 9530/42
*39.	An	255	Lug	RIC 3	C 9530/43
*40.	An	255	Lug	RIC 3	barb.? C 9530/41
<i>(für Saloninus)</i>					
*41.	An	256	Lug	RIC 9	C 9530/44
<i>(für Salonina)</i>					
*42.	An	257–258	Rom	RIC 29	subaerat C 9530/39
*43.	An	257–258	Med	RIC 59	subaerat C 9530/40
*44.	An	258	Lug	RIC 5	C 9530/38
<i>Postumus</i>					
*45.	An	260–268	Col	Elm. 123	subaerat C 9530/46
*46.	An	260–268	Col	Elm. 125	C 9530/45

1.–46. Schnitt 1974/68.

1. 19,67 g. Ziemlich abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 1.
2. 23,4 mm, 8,29 g. Stark abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 2.
3. 23,08 g. Ziemlich abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 3.
4. 20 mm, 3,09 g, 10 h. Geringe Umlaufspuren. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 4.
5. 19,22 mm, 3,35 g, 1 h. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 5.
6. 22,5 mm, 4,61 g, 6 h. Etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 6.
7. 22,5 mm, 4,13 g, 6 h. Etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 7.
8. 22,2 mm, 3,77 g, 6 h. Etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 8.
9. 23,2 mm, 4,49 g, 8 h. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 9.
10. 21,5 mm, 3,39 g, 5 h. Etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 10.
11. 22,5 mm, 4,24 g, 6 h. Etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 11.
12. 24 mm, 3,87 g, 6 h, Rs.: Münze angebohrt. Etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 12.
13. 22,1 mm, 3,93 g, 1 h. Etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 13 (dort fälschlich als RIC 44[b]).
14. 22,5 mm, 4,42 g, 8 h. Geringe Umlaufspuren. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 14.
15. 21,8 mm, 3,11 g, 7 h. Etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 15.
16. 22,2 mm, 3,58 g, 7 h. Etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 16.
17. 20 mm, 3,36 g, 5 h. Etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 17.
18. 20,6 mm, 3,22 g, 6 h. Etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 18 (dort fälschlich Var.: Vs. Panzer).
19. 20,8 mm, 3,25 g, 6 h, Rs.: dezentriert. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 19 (dort fälschlich Var.: Vs. Panzer).
20. 20,5 mm, 2,51 g, 11 h. Var.: Vs.-Büste mit Panzer. Etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 21.

21. 22 mm, 3,86 g, 1 h. Var.: Vs.-Büste mit Panzer. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 22.
22. 20,1 mm, 3,05 g, 12 h. Etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 250 Nr. 24.
23. 20,5 mm, 2,67 g, 6 h. Etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 249 Nr. 20.
24. 19 mm, 2,00 g, 7 h, knapper Schrötling, am Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 250 Nr. 23.
25. 21 mm, 3,29 g, 6 h. Etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 250 Nr. 25.
26. 21 mm, 5,01 g, 6 h, dicker Schrötling. Vs.: oberhalb des Kopfes im Legendenbereich Reste der Legende eines Untergeprägtes?. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 250 Nr. 26.
27. 23 mm, 2,02 g, 1 h, am Rand ausgebrochen. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 250 Nr. 27.
28. 23,1 mm, 2,90 g, 2 h. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 250 Nr. 28 (dort fälschlich RIC 76 Var. Var.: Vs. Strahlenkrone bzw. -diadem).
29. 22,4 mm, 3,03 g, 6 h, am Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 250 Nr. 29 (dort fälschlich RIC 76 Var. Var.: Vs. Strahlenkrone bzw. -diadem).
30. 21,1 mm, 4,26 g, 1 h, dicker Schrötling. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 250 Nr. 30.
31. 21,2 mm, 2,67 g, 11 h. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 250 Nr. 31.
32. 23,1 mm, 3,17 g, 1 h. Ziemlich abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 250 Nr. 32.
33. 23,1 mm, 3,17 g, 1 h, ovaler Schrötling. Etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 250 Nr. 35.
34. 22,5 mm, 2,64 g, 6 h?. Stark abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 250 Nr. 36.
35. 21,3 mm, 2,27 g, 12 h. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – KLAGES/LIESEN 2002, 250 Nr. 37.
36. 22,1 mm, 3,18 g, 6 h. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 250 Nr. 33.
37. 23,4 mm, 2,13 g, 7 h. Etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 250 Nr. 34.
38. 21,5 mm, 2,71 g, 6 h. Etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 250 Nr. 42.
39. 22,6 mm, 3,18 g, 6 h. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 250 Nr. 43.
40. 22,1 mm, 3,54 g, 1 h. Etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 250 Nr. 41.
41. 21,4 mm, 2,98 g, 6 h. Etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 250 Nr. 44.
42. 19,5 mm, 3,16 g, 6 h, dicker Schrötling. Etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 250 Nr. 39.
43. 21,2 mm, 2,46 g, 6 h. Vs. ziemlich abgegriffen, Rs. etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 250 Nr. 40.
44. 21,5 mm, 1,52 g, 2 h, am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 250 Nr. 38.
45. 21 mm, 2,87 g, 6 h, am Rand weggebrochen, knapper Schrötling. Etwas abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 250 Nr. 46.
46. 21,6 mm, 3,24 g, 12 h. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. – KLAGES/LIESEN 2002, 250 Nr. 45.

SCHATZFUND

vgl. Abbildung S. 506

3003,15

Der Schatz aus der Insula 20

„Im Jahre 1964 wurde von Hermann Hinz bei Ausgrabungen des Rheinischen Landesmuseums Bonn in der Colonia Ulpia Traiana (CUT) in Xanten ein römischer Silberschatz entdeckt.

Die Fundstelle lag westlich der alten römischen Nord-Süd-Achse der Colonia, die etwa mit der heutigen Siegfried-Straße zusammenfällt. An dieser Stelle kreuzte einst eine Nebenstraße den *Cardo Maximus* von West nach Ost. [...].

Der Schatz, der zusammen mit einem goldenen Fingerring, zwei silbernen Fingerringen, einem Paar goldener Ohringe, einem Silberschälchen, drei Silberlöffeln und Bruchsilber in einem Bronzegefäß lag, erhielt nach dem Namen der modernen Parzelle die Bezeichnung ‚Schatzfund Opladen‘. Die Münzen gehören dem 2. und 3. Jh. an [...].“ (ZEDELIUS 1995, 235).

„[...] die Ausgrabungen des Rheinischen Landesmuseums Bonn in der Colonia Ulpia Traiana von 1973/1974 [haben] im Bereich der damaligen Insula X (heute Insula 20) einen überraschenden Befund erbracht: Hans-Helmut Wegner hat hier einen gallo-römischen Umgangstempel nachgewiesen. Von dem die annähernd rechteckige Cella umgebenden Umgang stammt ein geschuppter Säulenschaft. Fragmente eines Weihealtars weisen die sakrale Anlage, die hier mitten im Wohngebiet niemand erwartet hatte, als einstigen Matrontempel aus.

Der Silberschatz befand sich innerhalb des *Temenos*, der Umfassungsmauer des heiligen Bezirks.“ (ZEDELIUS 1995, 250).

Nach W. Böcking, der zum Zeitpunkt der Bergung als Grabungszeichner zugegen war, haben „die Münzen dicht gepackt und zusammengebacken auf einer Seite in dem Bronzestopf“ gelegen und befanden sich, „wie Stoffreste anzeigten“, „ursprünglich [in] einem Beutel“ (BÖCKING 1987, 198; BÖCKING 2005, 198).

Die Fundnummer des am 15.06.1964 erworbenen Schatzfundes lautete zunächst C 3421; sie wurde später zu 4021 korrigiert, da die Fundnummern ab C 3400 zunächst irrtümlich doppelt vergeben worden waren. Inventarisiert ist der Schatzfund im Bonner Münzkabinett unter der RLMB-Nummer 1966,5.

Literatur:

BADER 1985, 42 („Die Colonia mit Vetera II muß bei dem ersten Frankeneinfall spätestens im J. 276 zerstört worden sein. Zeuge ist ein Schatzfund, der in einem Bronzegefäß Silbergeld, Gold- und Silberringe und Silbergeschirr enthielt, vermutlich also der Tempelschatz, den die Eingeweihten nicht mehr heben konnten, weil sie umkamen oder nicht zurückkehrten. Die Münzen reichen bis um die Mitte des 3. Jh.“); BECHERT 1982, 186 („[...] seien es die Priester eines Matronenheiligtums in TRAIANA / Xanten, die in der Zeit der Frankeneinfälle gegen Ende des 3. Jahrhunderts den Tempelschatz dem Boden anvertrauten.“) und 257 („Es gibt auch andere archäologische Befunde, die indirekt die Ereignisse jener Jahre widerspiegeln, wie etwa ein damals vergrabener Tempelschatz aus TRAIANA / Xanten, der 1964 wiedergefunden wurde und außer Silbergefäßen und -gerät fast 350 Münzen enthielt [...]“); BÖCKING 1979, 57 („Dabei wurde 1964 auf der Parzelle Obladen ein Silberschatz gefunden, bestehend aus fast 300 Silbermünzen, silbernen Löffeln, zwei Ringe mit Gemmen- und Münzeinlage, goldene Ohrklips mit grünen Steinen, einer Silberschale mit eingraviertem Fisch, Golddrähten und anderen Kleinigkeiten [...]“); BÖCKING 1987, 196–199 (auf S. 198 fälschlich zur Münzzahl und ihre Datierung: „Den Löwenanteil des Inhalts bildeten annähernd 350 römische Silbermünzen, deren gut erhaltene Prägung in die Regierungszeit der Kaiser Maximinus Thrax, Gordianus und Philippus Arabs [235 bis 249 n. Chr.] wies.“), 219 und 247–249; BÖCKING 2005, 196–199 (auf S. 198 fälschlich zur Münzzahl und ihre Datierung: „Den Löwenanteil des Inhalts bildeten annähernd 350 römische Silbermünzen, deren gut erhaltene Prägung in die Regierungszeit der Kaiser Maximinus Thrax, Gordianus und Philippus Arabs [235 bis 249 n. Chr.] wies.“), 219, 247–249 und 284 („Schatzfunde, wie der am gallo-römischen Tempel, Insula 20 [...]“); ENGELSKIRCHEN 1967, 61; FREIGANG 1991, 118 („Mehrere Gruben unter den Mauerfundamenten, eine mit bemaltem Putz versehene umgestürzte Wand und ein schon 1964 entdeckter Schatzfund liefern Hinweise für die Datierung des Heiligtums.“); FREIGANG 1995, 158 („Schon 1964 wurde an einer Mauerecke, die nun als Nordostecke des Temenos identifiziert ist, ein Schatz gefunden [Beil. 1]. Er besteht aus einem Bronzegefäß mit fast 300 [sic!] Münzen, einer Silbertasse mit Niello, drei Silberlöffeln, einem silbernen Fingerring mit einer Hadrian-Münze, einer Bernsteinperle, Goldohrringen mit Smaragden und weiterem Schmuck aus Silber. Den Terminus post quem für die Niederlegung gibt die Schlußmünze des Postumus von 260 n. Chr. Die Vergrabung des Schatzes steht daher vielleicht in Verbindung mit dem ersten großen Frankeneinfall 259 n. Chr. Dies würde bedeuten, daß das Heiligtum zu dieser Zeit noch intakt war, daß ein Bürger der CUT es für wert erachtete, seine materiellen Güter dort ‚aufzubewahren‘⁶⁰.“ Anm. 60: „Nicht ausgeschlossen werden darf die Möglichkeit, daß es sich um den Tempelschatz handelt.“); GELSDORF 1984, 60–61; GELSDORF 1995, 251–266; HABEREY 1966, 64; HINZ 1965, 129–131 (auf S. 130: „Über zweihundert silberne Römermünzen, die ehemals wohl in einem Beutel verwahrt wurden, lagen in einem Klumpen zusammen. [...] Die Kopfbildnisse und Umschriften bezeichneten u. a. die römischen Kaiser Maximinus Thrax, Gordianus oder Philippus Arabs, die von 235 bis 249 n. Chr. Geb. regierten. Die endgültige Bestimmung der gereinigten Münzen wird vielleicht die Liste etwas erweitern, doch scheinen die Prägungen alle aus dem 2. Viertel des 3. Jahrhunderts n. Chr. Geb. zu stammen.“, erneut abgedruckt in: ZEDELIOUS [1978], 34–36, dort S. 35); HINZ 1966, 523; HINZ 1967, 55–56 Abb. 37–38 und 57; HINZ 1969, 187 („Ein kürzlich entdeckter Schatzfund mit zahlreichen Silbermünzen, Silbergeräten, goldenen Ringen und Bruchmetall ist Zeugnis der Wirren durch die fränkischen Vorstöße in der Mitte des 3. Jhs., unter denen offenbar auch die Stadt gelitten hat.“); HINZ 1970, 806 („Mit der großen fränk. Invasion M. 3. Jh. ist ein kürzlich im Hof eines röm. Privathauses entdeckter Schatz aus Silbermünzen und Gold- und Silberschmuck zu verbinden, den ein Besitzer nicht mehr heben konnte.“); HINZ 1971b, 55–56 Abb. 37–38 und 57; HINZ 1973, 55–56 Abb. 37–38 und 57; HINZ 1975b, 154; HINZ 1976, 55–56 Abb. 37–38 und 57; HORN 1987, 307 Abb. 262 und 308 („Damals wurde auch der Silberschatz aus Xanten – Schälchen, mehrere Löffel, Fingerringe und über 200 Denare [sic!] – verborgen.“); KLAGES/LIESEN 2002, 239, 246–248; LIESEN 2008, 222–223 mit Abb. 145; VON PETRIKOVITS 1978, 240 („Wie die Colonia Ulpia Traiana [Xanten] in der 1. Hälfte des 4. Jahrhunderts aussah, ist noch nicht klar. Durch einen Schatzfund im Laubengang eines einheimischen Tempels und andere Beobachtungen steht fest, daß die Stadt nach der Mitte des 3. Jahrhunderts von Franken wohl nicht nur belästigt, sondern geplündert wurde.“) und 245 („In der Colonia Ulpia Traiana [Xanten] hatte man zur Zeit der ersten Frankeneinfälle einen kleinen Silberschatz vergraben [S. 240].“); PETRI/DROEGE 1978, 79 Abb. 160 b („Schale mit Bodengravur aus einem Schatz des 3. Jhdts. aus Xanten“); REUTER 2010, 151 („[...] im Bereich des Matronentempels, kam im Sommer 1964 bei archäologischen Ausgrabungen ein Bronzegefäß zutage, das insgesamt 390 Silbermünzen sowie verschiedene Gegenstände aus Gold und

Silber enthielt. Der Schatz war, wie die weiteren Untersuchungen zeigten, einst im Umgang des Tempels vergraben worden. Da die beiden jüngsten Münzen dieses Hortes im Jahr 260 n. Chr. für Postumus geprägt wurden, dürfte das Geld schon sehr bald nach dessen Putsch in Köln von einem Bürger der CUT im Tempelbezirk versteckt worden sein. Der konkrete Anlass für die Verbergung bleibt leider unbekannt.“); SCHALLES 2008c, 321 (dort fälschlich „rund 300 Münzen“); [SOECHTING 1978], 44–45 („An der Siegfriedstraße fanden die Archäologen einen Schatz, der dort im westlichen Teil der CUT um die Mitte des dritten Jahrhunderts vergraben worden war, also in der Zeit der ersten heftigen Germaneneinfälle, die sich in der Colonia als ein Zerstörungshorizont in Form einer schwarzen Brandschicht erkennen läßt. Die neuesten Ausgrabungen 1974 haben erst ergeben, daß die Fundstücke (3 Silberlöffel, 1 Silberschale, 2 Ringe, 2 Ohringe und etwa 300 Silbermünzen [sic!]) im Bezirk eines Tempels lagen und demnach wohl einen Tempelschatz darstellen.“); WEGNER 1974, 38 [= gekürzt erneut abgedruckt in: ZEDELIOUS [1978], 38; WEGNER 1975, 110 („Auch der vor einigen Jahren an dieser Stelle bei Ausgrabungen des Rheinischen Landesmuseums unter Leitung von Dr. Hinz auf dem Nachbargrundstück gefundene ‚Schatzfund von Obladen‘ [Gefäße und zahlreiche Münzen aus Silber] muß nunmehr in diesem Zusammenhang gesehen werden. Er gewinnt dadurch als ‚Tempelschatz‘ an Bedeutung, gibt aber auch gleichzeitig Hinweise für die Nutzung der Gesamtanlage und ihre Bedeutung als Tempel und Kultstätte.“); ZEDELIOUS [1978], 19 („Bemerkenswert sind die bei den systematischen Grabungen zum Vorschein gekommenen Schatzfunde von Edelmetall, wie der von Opladen, der neben Silbermünzen auch Silbergeschirr enthielt.“); ZEDELIOUS 1989b, 57; ZEDELIOUS 1995, 235–250.

Zusammensetzung der Münzen des Schatzfundes:

Prägeherr	Anzahl Denare	Anzahl Antoniniane	Gesamt
Marcus Aurelius	3		3
Commodus	4		4
Septimius Severus	61		61
Septimius Severus und Caracalla	1		1
Caracalla	24	2	26
Geta	2		2
Macrinus	3		3
Elagabalus	51	2	53
Severus Alexander	46		46
Maximinus I.	16		16
Balbinus		2	2
Gordianus III.	63	5	68
Philippus I.		62	62
Philippus II.		1	1
Traianus Decius		16	16
Trebonianus Gallus		6	6
Volusianus		1	1
Valerianus I.		4	4
Gallienus (Samherrschaft)		13	13
Postumus		2	2
Gesamt	274	116	390

		<i>Marcus Aurelius</i>				RLMB
*1.	D	168	Rom	RIC 185		66,5/1
		<i>Marcus Aurelius und Lucius Verus (Rest. Marcus Antoninus)</i>				
*2.	D	161–169	Rom	RIC 443		66,5/2
*3.	D	161–169	Rom	RIC 443 Var.		66,5/3
		<i>Commodus</i>				
*4.	D	184–185	Rom	RIC 113		66,5/4
*5.	D	192	Rom	RIC 235	*	66,5/5
*6.	D	192	Rom	RIC 237		66,5/6
*7.	D	192	Rom	RIC 237		66,5/7
		<i>Septimius Severus</i>				
*8.	D	194	Rom	RIC 32		66,5/8
*9.	D	194–195	Rom	RIC 40		66,5/9
*10.	D	194–195	Rom	RIC 46		66,5/10
*11.	D	194–195	Eme	RIC 369		66,5/59
*12.	D	194–195	Eme	RIC 377		66,5/60
*13.	D	194–195	Eme	RIC 383		66,5/61
*14.	D	194–195	Eme	RIC 411(a)		66,5/62
*15.	D	194–195	Eme	RIC 417		66,5/63
*16.	D	195–196	Rom	RIC 64		66,5/13
*17.	D	195–196	Rom	RIC 68		66,5/11
*18.	D	195–196	Rom	RIC 69		66,5/12
*19.	D	196–197	Rom	RIC 76		66,5/16
*20.	D	196–197	Rom	RIC 82		66,5/18
*21.	D	196–197	Rom	RIC 84		66,5/15
*22.	D	196–197	Rom	RIC 84		66,5/14
*23.	D	196–197	Rom	RIC 93		66,5/17
*24.	D	197	Rom	RIC 104		66,5/19
*25.	D	197–198	Rom	RIC 107		66,5/22

*26.	D	197–198	Rom	RIC 113	66,5/20
*27.	D	197–198	Rom	RIC 118	66,5/21
*28.	D	197–198	Rom	RIC 120(c)	66,5/23
*29.	D	198–200	Rom	RIC 134	66,5/24
*30.	D	201	Rom	RIC 176	66,5/25
*31.	D	202	Rom	RIC 185	66,5/26
*32.	D	198–202	Lao	RIC 501	66,5/64
*33.	D	198–202	Lao	RIC 510(a)	66,5/65
*34.	D	209	Rom	RIC 226	66,5/30
*35.	D	209	Rom	RIC 226	66,5/31
*36.	D	209	Rom	RIC 228 Anm.	66,5/32
*37.	D	209	Rom	RIC 230	66,5/33
*38.	D	209	Rom	RIC 230	66,5/34
*39.	D	202–210	Rom	RIC 264(a)	66,5/27
*40.	D	202–210	Rom	RIC 276	66,5/28
*41.	D	202–210	Rom	RIC 308	66,5/29
				<i>(für Clodius Albinus)</i>	
*42.	D	194–195	Rom	RIC 7 (Vs. b)	66,5/37
*43.	D	194–195	Rom	RIC 7 (Vs. b)	66,5/36
*44.	D	194–195	Rom	RIC 7 (Vs. b)	66,5/35
*45.	D	194–195	Rom	RIC 7 (Vs. b)	66,5/38
				<i>(für Caracalla)</i>	
*46.	D	196	Rom	RIC 2	66,5/39
*47.	D	196–198	Rom	RIC 11	66,5/42
*48.	D	196–198	Rom	RIC 11	66,5/41
*49.	D	196–198	Rom	RIC 13(a)	66,5/40
				<i>(für Geta)</i>	
*50.	D	198–200	Rom	RIC 2	66,5/43
*51.	D	200–202	Rom	RIC 20(b)	66,5/44

		<i>(für Geta)</i>				RLMB
*52.	D	203	Lao	RIC 103 Var.		66,5/66
*53.	D	203–208	Rom	RIC 34(b)		66,5/47
*54.	D	203–208	Rom	RIC 51		66,5/45
*55.	D	203–208	Rom	RIC 51		66,5/46
		<i>(für Iulia Domna)</i>				
*56.	D	193–196	Rom	RIC 536		66,5/48
*57.	D	196–202	Lao	RIC 643		66,5/67
*58.	D	196–202	Lao	RIC 644		66,5/68
*59.	D	196–211	Rom	RIC 546		66,5/53
*60.	D	196–211	Rom	RIC 548		66,5/50
*61.	D	196–211	Rom	RIC 552 Korr.		66,5/56
*62.	D	196–211	Rom	RIC 560		66,5/49
*63.	D	196–211	Rom	RIC 572		66,5/55
*64.	D	196–211	Rom	RIC 577		66,5/54
*65.	D	196–211	Rom	RIC 580		66,5/52
*66.	D	196–211	Rom	RIC 581		66,5/58
*67.	D	196–211	Rom	RIC 581 Anm. Var.; Mazzini 218		66,5/57
*68.	D	196–211	Rom	RIC 587		66,5/51
		<i>Septimius Severus und Caracalla</i>				
*69.	D	202	Rom	RIC 180 Var.		66,5/69
		<i>Caracalla</i>				
*70.	D	200	Rom	RIC 30(b)		66,5/70
*71.	D	201	Rom	RIC 54(b)		66,5/72
*72.	D	201	Rom	RIC 54(b)		66,5/71
*73.	D	202	Rom	RIC 63		66,5/73
*74.	D	201–206	Rom	RIC 127		66,5/75
*75.	D	201–206	Rom	RIC 130(a)		66,5/74
*76.	D	207	Rom	RIC 88		66,5/76

*77.	D	207	Rom	RIC 92	66,5/77
*78.	D	208	Rom	RIC 108	66,5/78
*79.	D	209	Rom	RIC 112	66,5/79
*80.	D	212	Rom	RIC 195	66,5/81
*81.	D	210–213	Rom	RIC 214	66,5/80
*82.	D	210–213	Rom	RIC 225	66,5/83
*83.	D	210–213	Rom	RIC 227	66,5/82
*84.	D	214	Rom	RIC 246	66,5/84
*85.	An	215	Rom	RIC 258(a)	66,5/86
*86.	D	215	Rom	RIC 258(c)	66,5/87
*87.	D	215	Rom	RIC 268	66,5/85
*88.	D	216	Rom	RIC 275(a)	66,5/88
*89.	D	216	Rom	RIC 281(b)	66,5/89
*90.	D	213–217	Rom	RIC 311(b)	66,5/90
*91.	D	213–217	Rom	RIC 312(d)	66,5/91
*92.	An	213–217	Rom	RIC 314(b) Var.	66,5/92
				<i>(für Plautilla)</i>	
*93.	D	202–205	Rom	RIC 367	66,5/93
				<i>(für Iulia Domna)</i>	
*94.	D	211–217	Rom	RIC 388(c)	66,5/95
*95.	D	211–217	Rom	RIC 390	66,5/94
				<i>Geta</i>	
*96.	D	211	Rom	RIC 76	66,5/96
*97.	D	210–211	Rom	BMC 70	66,5/97
				<i>Macrinus</i>	
*98.	D	217–218	Rom	RIC 73 (Vs. 2 b)	66,5/98
*99.	D	217–218	Rom	BMC 72	66,5/99
				<i>(für Diadumenianus)</i>	
*100.	D	217–218	Rom	RIC 107 (Vs. 1 a)	66,5/100
				<i>Elagabalus</i>	
*101.	D	219	Rom	RIC 19 Var.	66,5/105

					<i>Elagabalus</i>		
*102.	D	219	Rom	RIC 21			RLMB 66,5/106
*103.	D	219	Rom	RIC 23			66,5/107
*104.	D	220	Rom	RIC 28 (Vs. 5 b)	* —		66,5/115
*105.	D	220	Rom	RIC 28 (Vs. 5 b)	* —	s. Anm.	66,5/116
*106.	D	220	Rom	RIC 28 (Vs. 5 b)	* —		66,5/114
*107.	D	221	Rom	RIC 42 (Vs. 5 a)	* —		66,5/118
*108.	D	221	Rom	RIC 42 (Vs. 5 b)	* —		66,5/117
*109.	D	221	Rom	RIC 45 (Vs. 5 d)	* —		66,5/119
*110.	D	221	Rom	RIC 46 (Vs. 5 b)	* —		66,5/127
*111.	D	221	Rom	RIC 46 (Vs. 5 b)	* —		66,5/126
*112.	D	218–222	Rom	RIC 56 (Vs. 5 b)	* —		66,5/120
*113.	D	218–222	Rom	RIC 56 (Vs. 5 b)	* —		66,5/121
*114.	D	218–222	Rom	RIC 68 (Vs. 1 d)			66,5/103
*115.	D	218–222	Rom	RIC 88 (Vs. 5 b)	* —		66,5/128
*116.	D	218–222	Rom	RIC 88 (Vs. 5 b, ohne Horn)	* —	s. Anm.	66,5/135
*117.	D	218–222	Rom	RIC 91 (Vs. 3 b)			66,5/109
*118.	D	218–222	Rom	RIC 91 (Vs. 3 d) Var.			66,5/108
*119.	D	218–222	Rom	RIC 102			66,5/110
*120.	D	218–222	Rom	RIC 123 (Vs. 2 b)			66,5/101
*121.	D	218–222	Rom	Vs.: RIC 111, Rs.: RIC 112	* —	hyb.	66,5/124
*122.	D	218–222	Rom	Vs.: RIC 111, Rs.: RIC 112	* —	hyb.	66,5/125
*123.	An	218–222	Rom	RIC 129 (Vs. 3 e)			66,5/111
*124.	D	218–222	Rom	RIC 130 (Vs. 3 b)			66,5/112
*125.	D	218–222	Rom	RIC 131 (Vs. 5 b)	* —		66,5/129
*126.	D	218–222	Rom	RIC 131 (Vs. 5 b)	* —		66,5/130
*127.	D	218–222	Rom	RIC 131 (Vs. 5 b, ohne Horn)	* —		66,5/137

*128.	D	218–222	Rom	RIC 131 (Vs. 5 b, ohne Horn)	<u> </u> *	66,5/136
*129.	D	218–222	Rom	RIC 139 (Vs. 1 b)		66,5/104
*130.	D	218–222	Rom	RIC 141		66,5/113
*131.	D	218–222	Rom	RIC 146 (Vs. 5 b)	* <u> </u>	66,5/133
*132.	D	218–222	Rom	RIC 146 (Vs. 5 b)	* <u> </u>	66,5/131
*133.	D	218–222	Rom	RIC 146 (Vs. 5 b)	* <u> </u>	66,5/134
*134.	D	218–222	Rom	RIC 146 (Vs. 5 b) Var.?		66,5/132
*135.	An	218–222	Rom	RIC 155 (Vs. 2 f)		66,5/102
*136.	D	218–222	Rom	RIC 161 (Vs. 5 b)	* <u> </u>	66,5/122
*137.	D	218–222	Rom	RIC 161 (Vs. 5 b)	* <u> </u>	66,5/123
*138.	D	218–222	Rom	BMC 230	* <u> </u>	66,5/138
				<i>(für Iulia Paula)</i>		
*139.	D	219–220	Rom	RIC 211	* <u> </u>	66,5/139
*140.	D	219–220	Rom	RIC 211	* <u> </u>	66,5/140
*141.	D	219–220	Rom	RIC 211	* <u> </u>	66,5/153
				<i>(für Iulia Soaemias)</i>		
*142.	D	218–222	Rom	RIC 241		66,5/141
*143.	D	218–222	Rom	RIC 241		66,5/142
				<i>(für Iulia Maesa)</i>		
*144.	D	218–222	Rom	RIC 249		66,5/143
*145.	D	218–222	Rom	RIC 254		66,5/144
*146.	D	218–222	Rom	RIC 263		66,5/145
*147.	D	218–222	Rom	RIC 263		66,5/146
*148.	D	218–222	Rom	RIC 266		66,5/147
*149.	D	218–222	Rom	RIC 268		66,5/148
*150.	D	218–222	Rom	RIC 268		66,5/149
*151.	D	218–222	Rom	RIC 268		66,5/150
*152.	D	218–222	Rom	RIC 271		66,5/151
*153.	D	218–222	Rom	RIC 272	* <u> </u>	66,5/152

					<i>Severus Alexander</i>	
*154.	D	222	Rom	RIC 11 (Vs. d)		RLMB 66,5/154
*155.	D	222	Rom	RIC 14 (Vs. c)		66,5/155
*156.	D	222	Ant	RIC 262 (Vs. d)	* —	66,5/198
*157.	D	223	Rom	RIC 19		66,5/159
*158.	D	223	Rom	RIC 19		66,5/160
*159.	D	223	Rom	RIC 19		66,5/161
*160.	D	223	Rom	RIC 27		66,5/162
*161.	D	224	Rom	RIC 44		66,5/163
*162.	D	226	Rom	RIC 53		66,5/167
*163.	D	229	Rom	RIC 92 (Vs. a)		66,5/171
*164.	D	222–228	Rom	RIC 127 (Vs. c)		66,5/168
*165.	D	222–228	Rom	RIC 135		66,5/169
*166.	D	222–228	Rom	RIC 139 (Vs. c)		66,5/164
*167.	D	222–228	Rom	RIC 141 (Vs. d)		66,5/156
*168.	D	222–228	Rom	RIC 160 (Vs. d)		66,5/157
*169.	D	222–228	Rom	RIC 178 (Vs. d)		66,5/158
*170.	D	222–228	Rom	RIC 180 (Vs. c)		66,5/165
*171.	D	222–228	Rom	RIC 182 (Vs. c)		66,5/166
*172.	D	228–231	Rom	RIC 184 (Vs. a)		66,5/172
*173.	D	228–231	Rom	RIC 205		66,5/170
*174.	D	228–231	Rom	RIC 221 (Vs. a)		66,5/174
*175.	D	228–231	Rom	RIC 226 (Vs. c)		66,5/173
*176.	D	233	Rom	RIC 120		66,5/188
*177.	D	228–231	Rom	RIC 194 (Vs. b)		66,5/176
*178.	D	228–231	Rom	RIC 200 (Vs. b)		66,5/175
*179.	D	231–235	Rom	RIC 238		66,5/178
*180.	D	231–235	Rom	RIC 239		66,5/179

*181.	D	231–235	Rom	RIC 241		66,5/177
*182.	D	231–235	Rom	RIC 246 (Vs. c)		66,5/181
*183.	D	231–235	Rom	RIC 246 (Vs. c)		66,5/182
*184.	D	231–235	Rom	RIC 246 (Vs. d)		66,5/180
*185.	D	231–235	Rom	RIC 250 (Vs. b)		66,5/184
*186.	D	231–235	Rom	RIC 250 (Vs. b)		66,5/183
*187.	D	231–235	Rom	RIC 254 (Vs. c)		66,5/185
*188.	D	231–235	Rom	RIC 254 (Vs. c)		66,5/186
*189.	D	231–235	Rom	RIC 254 (Vs. d)		66,5/187
*190.	D	222–235	Ant	RIC 301 (Vs. 1 d)	<u> </u> *	66,5/199
		<i>(für Iulia Mamaea)</i>				
*191.	D	222–235	Rom	RIC 335		66,5/195
*192.	D	222–235	Rom	RIC 341		66,5/197
*193.	D	222–235	Rom	RIC 343		66,5/190
*194.	D	222–235	Rom	RIC 343		66,5/189
*195.	D	222–235	Rom	RIC 351		66,5/192
*196.	D	222–235	Rom	RIC 355		66,5/191
*197.	D	222–235	Rom	RIC 358		66,5/196
*198.	D	222–235	Rom	RIC 360		66,5/193
*199.	D	222–235	Rom	RIC 362		66,5/194
		<i>Maximinus I.</i>				
*200.	D	235	Rom	RIC 1		66,5/203
*201.	D	235	Rom	RIC 1		66,5/200
*202.	D	235	Rom	RIC 1		66,5/204
*203.	D	235–236	Rom	RIC 7A		66,5/205
*204.	D	235–236	Rom	RIC 13		66,5/206
*205.	D	235–236	Rom	RIC 14		66,5/207
*206.	D	236	Rom	RIC 3		66,5/210
*207.	D	235–236	Rom	RIC 13		66,5/201

		<i>Maximinus I.</i>			RLMB
*208.	D	235–236	Rom	RIC 14	66,5/202
*209.	D	235–236	Rom	RIC 16	66,5/211
*210.	D	235–236	Rom	RIC 16	66,5/209
*211.	D	235–236	Rom	RIC 16	66,5/208
*212.	D	236–238	Rom	RIC 18A	66,5/212
*213.	D	236–238	Rom	RIC 19	66,5/213
*214.	D	236–238	Rom	RIC 20	66,5/214
*215.	D	236–238	Rom	RIC 23	66,5/215
		<i>Balbinus</i>			
*216.	An	238	Rom	RIC 11	66,5/216
*217.	An	238	Rom	RIC 12	66,5/217
		<i>Gordianus III.</i>			
*218.	An	238–239	Rom	RIC 2	66,5/219
*219.	An	238–239	Rom	RIC 2	66,5/218
*220.	An	238–239	Rom	RIC 3	66,5/220
*221.	An	238–239	Rom	RIC 4	66,5/221
*222.	An	239	Rom	RIC 16	66,5/222
*223.	An	239	Rom	RIC 18	66,5/223
*224.	An	239	Rom	RIC 19	66,5/224
*225.	An	239	Rom	RIC 19	66,5/225
*226.	An	239	Rom	RIC 20	66,5/226
*227.	An	240	Rom	RIC 34	66,5/227
*228.	An	240	Rom	RIC 35	66,5/228
*229.	An	240	Rom	RIC 37	66,5/229
*230.	An	240	Rom	RIC 38	66,5/230
*231.	An	240	Rom	RIC 39	66,5/231
*232.	An	240	Rom	RIC 54	66,5/232
*233.	An	240	Rom	RIC 63	66,5/236
*234.	An	240	Rom	RIC 65	66,5/237

*235.	An	240	Rom	RIC 67	66,5/238
*236.	An	240	Rom	RIC 68	66,5/234
*237.	An	240	Rom	RIC 68	66,5/235
*238.	An	240	Rom	RIC 68	66,5/233
*239.	An	240	Rom	RIC 70	66,5/239
*240.	An	241–243	Rom	RIC 83	66,5/254
*241.	An	241–243	Rom	RIC 83	66,5/257
*242.	An	241–243	Rom	RIC 83	66,5/256
*243.	An	241–243	Rom	RIC 83	66,5/255
*244.	An	241–243	Rom	RIC 83	66,5/253
*245.	An	241–243	Rom	RIC 83	66,5/252
*246.	An	241–243	Rom	RIC 84	66,5/261
*247.	An	241–243	Rom	RIC 84	66,5/259
*248.	An	241–243	Rom	RIC 84	66,5/258
*249.	An	241–243	Rom	RIC 84	66,5/260
*250.	An	241–243	Rom	RIC 85	66,5/262
*251.	An	241–243	Rom	RIC 86	66,5/265
*252.	An	241–243	Rom	RIC 86	66,5/264
*253.	An	241–243	Rom	RIC 86	66,5/266
*254.	An	241–243	Rom	RIC 88	66,5/246
*255.	An	241–243	Rom	RIC 88	66,5/244
*256.	An	241–243	Rom	RIC 88	66,5/245
*257.	An	241–243	Rom	RIC 88	66,5/247
*258.	An	241–243	Rom	RIC 89	66,5/249
*259.	An	241–243	Rom	RIC 89	66,5/248
*260.	An	241–243	Rom	RIC 91	66,5/240
*261.	An	241–243	Rom	RIC 93	66,5/251
*262.	An	241–243	Rom	RIC 93	66,5/250

<i>Gordianus III.</i>					RLMB
*263.	An	241–243	Rom	RIC 95	66,5/267
*264.	An	241–243	Rom	RIC 95	66,5/269
*265.	An	241–243	Rom	RIC 95	66,5/268
*266.	D	241–243	Rom	RIC 112	66,5/263
*267.	D	241–243	Rom	RIC 114	66,5/241
*268.	D	241–243	Rom	RIC 116	66,5/270
*269.	D	241	Rom	RIC 127	66,5/242
*270.	D	241	Rom	RIC 127	66,5/243
*271.	An	241–243	Rom	RIC 137	66,5/271
*272.	An	243–244	Rom	RIC 140	66,5/279
*273.	An	243–244	Rom	RIC 143	66,5/278
*274.	An	243–244	Rom	RIC 143	66,5/277
*275.	An	243–244	Rom	RIC 144	66,5/272
*276.	An	243–244	Rom	RIC 145	66,5/281
*277.	An	243–244	Rom	RIC 145	66,5/280
*278.	An	243–244	Rom	RIC 153	66,5/273
*279.	An	243–244	Rom	RIC 154	66,5/282
*280.	An	243–244	Rom	RIC 156	66,5/274
*281.	An	243–244	Rom	RIC 156	66,5/276
*282.	An	243–244	Rom	RIC 156	66,5/275
*283.	An	242–244	Ant	RIC 210 (Vs. b?)	66,5/283
*284.	An	242–244	Ant	RIC 212 (Vs. e)	66,5/284
*285.	An	242–244	Ant	RIC 213	66,5/285
<i>Philippus I.</i>					
*286.	An	245	Rom	RIC 2b	66,5/302
*287.	An	245	Rom	RIC 2b	66,5/303
*288.	An	246	Rom	RIC 3	66,5/304
*289.	An	247	Rom	RIC 4	66,5/305

*290.	An	247	Rom	RIC 5	66,5/317
*291.	An	244–247	Rom	RIC 26(b)	66,5/297
*292.	An	244–247	Rom	RIC 27(b)	66,5/309
*293.	An	244–247	Rom	RIC 27(b)	66,5/306
*294.	An	244–247	Rom	RIC 27(b)	66,5/315
*295.	An	244–247	Rom	RIC 27(b)	66,5/308
*296.	An	244–247	Rom	RIC 27(b)	66,5/310
*297.	An	244–247	Rom	RIC 27(b)	66,5/307
*298.	An	244–247	Rom	RIC 28(c)	66,5/312
*299.	An	244–247	Rom	RIC 28(c)	66,5/311
*300.	An	244–247	Rom	RIC 28(c)	66,5/313
*301.	An	244–247	Rom	RIC 31	66,5/298
*302.	An	244–247	Rom	RIC 32(b)	66,5/287
*303.	An	244–247	Rom	RIC 32(b)	66,5/286
*304.	An	244–247	Rom	RIC 37(b)	66,5/288
*305.	An	244–247	Rom	RIC 38(b)	66,5/299
*306.	An	244–247	Rom	RIC 38(b)	66,5/300
*307.	An	244–247	Rom	RIC 40(b)	66,5/290
*308.	An	244–247	Rom	RIC 40(b)	66,5/289
*309.	An	244–247	Rom	RIC 42	66,5/291
*310.	An	244–247	Rom	RIC 44(b)	66,5/314
*311.	An	244–247	Rom	RIC 45	66,5/316
*312.	An	244–247	Rom	RIC 49(b)	66,5/293
*313.	An	244–247	Rom	RIC 49(b)	66,5/292
*314.	An	244–247	Rom	RIC 51	66,5/301
*315.	An	244–247	Rom	RIC 52	66,5/294
*316.	An	244–247	Rom	RIC 53	66,5/296
*317.	An	244–247	Rom	RIC 53	66,5/295

					RLMB
		<i>Philippus I.</i>			
*318.	An	244–247	Ant	RIC 71	66,5/347
*319.	An	248	Rom	RIC 6	66,5/318
*320.	An	248	Rom	RIC 8	56,5/320
*321.	An	248	Rom	RIC 10	66,5/321
*322.	An	248	Rom	RIC 12	66,5/319
*323.	An	248	Rom	RIC 24(c)	66,5/322
*324.	An	248	Rom	RIC 25(b)	66,5/324
*325.	An	248	Rom	RIC 25(b)	66,5/323
*326.	An	247–249	Rom	RIC 62	66,5/325
*327.	An	247–249	Rom	RIC 62	66,5/326
*328.	An	247–249	Rom	RIC 63(b)	66,5/327
*329.	An	247–249	Rom	RIC 63(b)	66,5/328
		<i>(für Otacilia Severa)</i>			
*330.	An	244–246	Rom	RIC 119(b)	66,5/338
*331.	An	244–246	Rom	RIC 123(c)	66,5/337
*332.	An	246–248	Rom	RIC 125(c)	66,5/341
*333.	An	246–248	Rom	RIC 125(c)	66,5/339
*334.	An	246–248	Rom	RIC 125(c)	66,5/343
*335.	An	246–248	Rom	RIC 125(c)	66,5/340
*336.	An	246–248	Rom	RIC 125(c)	66,5/342
*337.	An	246–248	Rom	RIC 126	66,5/344
*338.	An	246–248	Rom	RIC 127	66,5/345
*339.	An	248–249	Rom	RIC 130	66,5/346
		<i>(für Philippus II.)</i>			
*340.	An	244–246	Rom	RIC 216(c)	66,5/330
*341.	An	244–246	Rom	RIC 216(c)	66,5/331
*342.	An	244–246	Rom	RIC 216(c)	66,5/329
*343.	An	244–246	Rom	RIC 218(d)	66,5/333
*344.	An	244–246	Rom	RIC 218(d)	66,5/334

*345.	An	244–246	Rom	RIC 218(d)		66,5/332	
*346.	An	244–246	Rom	RIC 219		66,5/336	
*347.	An	244–246	Rom	RIC 219		66,5/335	
		<i>Philippus II.</i>					
*348.	An	248	Rom	RIC 224		66,5/348	
		<i>Traianus Decius</i>					
*349.	An	249–251	Rom	RIC 10(b)		66,5/349	
*350.	An	249–251	Rom	RIC 12(b)		66,5/352	
*351.	An	249–251	Rom	RIC 12(b)		66,5/351	
*352.	An	249–251	Rom	RIC 12(b)		66,5/350	
*353.	An	249–251	Rom	RIC 16(c)		66,5/354	
*354.	An	249–251	Rom	RIC 16(c)		66,5/353	
*355.	An	249–251	Rom	RIC 21(b)		66,5/358	
*356.	An	249–251	Rom	RIC 28(b)		66,5/356	
*357.	An	249–251	Rom	RIC 28(b)		66,5/355	
*358.	An	249–251	Rom	RIC 28(b)		66,5/357	
		<i>Traianus Decius</i> <i>(für Herennius Etruscus)</i>					
*359.	An	250–251	Rom	RIC 138		66,5/359	
*360.	An	250–251	Rom	RIC 142(b)		66,5/360	
*361.	An	250–251	Rom	RIC 142(b)		66,5/361	
*362.	An	250–251	Rom	RIC 142(b)		66,5/362	
*363.	An	250–251	Rom	RIC 142(b)		66,5/363	
*364.	An	250–251	Rom	RIC 146		66,5/364	
		<i>Trebonianus Gallus</i>					
*365.	An	251–253	Rom	RIC 32		66,5/365	
366.	An	251–253	Rom	RIC 38	—	66,5/366	
367.	An	251–253	Rom	RIC 42	—	66,5/367	
*368.	An	251–253	Rom	RIC 48(a)		66,5/368	
*369.	An	251–253	Med	RIC 69		66,5/369	

		<i>Trebonianus Gallus</i>			RLMB
*370.	An	251–253	Med	RIC 72	66,5/370
		<i>Volusianus</i>			
*371.	An	251–253	Med	RIC 205	66,5/371
		<i>Valerianus I.</i>			
*372.	An	254	Vim	RIC 225	66,5/375
*373.	An	257	Med	RIC 245 (Vs. C)	66,5/372
*374.	An	258–259	Lug	RIC 12	66,5/374
		<i>(für Diva Mariniana)</i>			
*375.	An	254	Rom	RIC 6	66,5/373
		<i>Gallienus (Samtherrschaft)</i>			
*376.	An	257	Med	RIC 399 (Vs. F)	66,5/376
*377.	An	258–259	Lug	RIC 18 (Vs. F)	66,5/379
*378.	An	258–259	Lug	RIC 18 (Vs. F)	66,5/377
*379.	An	258–259	Lug	RIC 44 (Vs. F)	66,5/380
*380.	An	258–259	Lug	RIC 58 (Vs. F)	66,5/378
		<i>(für Valerianus II.)</i>			
*381.	An	255	Lug	RIC 3	66,5/382
*382.	An	255	Lug	RIC 3	66,5/381
		<i>(für Saloninus)</i>			
*383.	An	256	Lug	RIC 9	66,5/383
		<i>(für Salonina)</i>			
*384.	An	257–258	Lug	RIC 7	66,5/384
*385.	An	258	Lug	RIC 5	66,5/388
*386.	An	256–257	Asia	RIC 68	66,5/386
*387.	An	256–257	Asia	RIC 68	66,5/387
*388.	An	256–257	Asia	RIC 68	66,5/385
		<i>Postumus</i>			
*389.	An	260–268	Col	Elm. 125	66,5/390
*390.	An	260–268	Col	Elm. 125	66,5/389

- 1.–390. Der Erhaltungsgrad der Münzen liegt zwischen etwas abgegriffen bis stempelfrisch; die beiden Münzen des Postumus, die die Schlussmünzen des Schatzes bilden, weisen den Erhaltungsgrad „etwas abgegriffen“ auf. – Schnitt: 1964/25 B.
1. 2,95 g, 7 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 1.
 2. 3,52 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 2 und 237 Abb. 1 Nr. 2, dort fälschlich RIC 501.
 3. Var.: Rs. drei Standarten. 3,09 g, 7 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 3 und 237 Abb. 1 Nr. 3.
 4. 2,88 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 4.
 5. 3,47 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 5 und 237 Abb. 1 Nr. 5.
 6. 2,38 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 6.
 7. 2,34 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 7.
 8. 3,12 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 8.
 9. 2,81 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 9.
 10. 3,09 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 10.
 11. 3,11 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 59.
 12. 2,83 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 60 und 239 Abb. 2 Nr. 60.
 13. 2,67 g, 11 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 61.
 14. 2,87 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 62.
 15. 3,16 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 63.
 16. 3,11 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 11.
 17. 2,81 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 12, dort Datierung 195.
 18. 3,36 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 13, dort Datierung 195.
 19. 3,05 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 14.
 20. 2,97 g, 7 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 15.
 21. 3,56 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 16, dort Datierung 196.
 22. 3,20 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 17, dort Datierung 196.
 23. 3,32 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 18.
 24. 3,41 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 19.
 25. 3,85 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 20.
 26. 3,28 g, 1 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 21.
 27. 3,14 g, 7 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 22.
 28. 3,57 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 23.
 29. 2,74 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 24.
 30. 3,61 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 25 und 237 Abb. 1 Nr. 25.
 31. 3,44 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 26.
 32. 3,60 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 66 und 239 Abb. 2 Nr. 66.
 33. 3,05 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 67.
 34. 3,09 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 27.
 35. 3,46 g, 8 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 28.
 36. 2,76 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 29 und 237 Abb. 1 Nr. 29.
 37. 3,56 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 30.
 38. 2,93 g, 1 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 31 und 237 Abb. 1 Nr. 31.
 39. 3,29 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 32, dort Datierung 201–210.
 40. 3,61 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 33, dort Datierung 201–210.
 41. 2,89 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 34.
 42. 3,25 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 237 Nr. 35 und 237 Abb. 1 Nr. 35.
 43. 3,17 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 36, dort Datierung fälschlich 193.
 44. 3,14 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 37, dort Datierung fälschlich 193.
 45. 3,58 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 38, dort Datierung fälschlich 193.
 46. 3,09 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 39.
 47. 3,02 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 40.
 48. 2,91 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 41.
 49. 2,73 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 236 Nr. 42.
 50. 3,43 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 237 Nr. 43 und 237 Abb. 1 Nr. 43.
 51. 3,26 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 237 Nr. 44.
 52. Var.: Kürass. 3,20 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 64 und 239 Abb. 2 Nr. 64.
 53. 3,46 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 237 Nr. 45.
 54. 3,25 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 237 Nr. 46.
 55. 3,09 g, 7 h. – ZEDELIOUS 1995, 237 Nr. 47.
 56. 2,96 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 237 Nr. 48.
 57. 3,85 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 68.
 58. 3,64 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 69.
 59. 3,39 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 237 Nr. 49 und 237 Abb. 1 Nr. 49.
 60. 2,49 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 237 Nr. 50.
 61. Korr.: Druckfehler im RIC, statt *caduceus* muss es *cornucopiae* lauten. 3,68 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 237 Nr. 52.
 62. 3,49 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 237 Nr. 51.
 63. 3,29 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 237 Nr. 53.
 64. 3,46 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 237 Nr. 54.
 65. 2,48 g, 1 h. – ZEDELIOUS 1995, 237 Nr. 55.
 66. 3,52 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 56.
 67. Var.: Helm statt *patera*, links zu Füßen der Venus Schild haltender Cupidus, rechts von Säule Kürass. 3,10 g, 6 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1989b, 57; ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 58 und 239 Abb. 2 Nr. 58, dort Datierung 196 ff.
 68. 3,30 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 57.
 69. Var.: Kürass. 3,39 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 65 und 239 Abb. 2 Nr. 65.
 70. 3,41 g, 1 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 71.
 71. 3,46 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 70.
 72. 3,44 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 72 und 239 Abb. 2 Nr. 72.
 73. 3,24 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 73.
 74. 3,47 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 78.
 75. 3,36 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 79.
 76. 3,42 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 74.
 77. 3,20 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 75.
 78. 2,90 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 76.
 79. 3,18 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 77.
 80. 3,46 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 80.
 81. 3,05 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 81.
 82. 3,03 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 82.
 83. 3,19 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 83.
 84. 2,81 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 84.
 85. 4,87 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 85 und 239 Abb. 2 Nr. 85.
 86. 3,12 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 86.
 87. 3,59 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 87.
 88. 2,85 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 88, dort fälschlich Datierung 215.
 89. 3,50 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 239 Nr. 89.
 90. 3,09 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 239 Nr. 90.
 91. 3,51 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 239 Nr. 91.
 92. Var.: Vs. e. 5,20 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 239 Nr. 92.
 93. 3,65 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 238 Nr. 93 und 239 Abb. 2 Nr. 93.
 94. 3,04 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 239 Nr. 94.
 95. 3,25 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 239 Nr. 95.
 96. 3,36 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 239 Nr. 96.

97. 3,38 g, 12 h. Stempelfehler oder -ausbruch beiderseits des Dreifußes. – ZEDELIOUS 1995, 239 Nr. 97 und Abb. 2 Nr. 97.
98. Var.: Vs. 2c. 3,07 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 239 Nr. 98 und Abb. 2 Nr. 98, dort Mzst. Antiochia.
99. 2,94 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 239 Nr. 99, dort Mzst. Antiochia.
100. 3,08 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 239 Nr. 100 und Abb. 2 Nr. 100.
101. Var.: Vs. 3 d. 2,83 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 239 Nr. 101.
102. 2,85 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 239 Nr. 102.
103. 2,97 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 239 Nr. 103.
104. 3,16 g, 7 h. – ZEDELIOUS 1995, 239 Nr. 104.
105. 2,47 g, 6 h, unsauberer Stempel oder Überprägung?. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 105.
106. 2,99 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 106 und S. 241 Abb. 3 Nr. 106. Anm. d. Bearb.: Die Abb. Nr. 106 ist bei Zedelius vertauscht mit der Nr. 115.
107. 3,15 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 108.
108. 3,47 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 107.
109. 3,04 g, 5 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 109.
110. 2,70 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 110.
111. 2,37 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 111.
112. 2,78 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 112, dort Datierung 220–222, und 241 Abb. 3 Nr. 112. Anm. d. Bearb.: Die Abb. Nr. 112 ist bei Zedelius vertauscht mit der Nr. 116.
113. 2,23 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 113.
114. 2,87 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 114 und 241 Abb. 3 Nr. 114, dort Datierung 219.
115. 3,30 g, 6 h, Horn nachgraviert(?). – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 115, dort Datierung 220–222, und 241 Abb. 3 Nr. 115. Anm. d. Bearb.: Die Abb. Nr. 115 ist bei Zedelius vertauscht mit der Nr. 106.
116. 3,04 g, 6 h, Rs.: Überprägung?. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 116, dort Datierung 220–222, und 241 Abb. 3 Nr. 116. Anm. d. Bearb.: Die Abb. Nr. 116 ist bei Zedelius vertauscht mit der Nr. 112.
117. 3,28 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 117, dort Datierung 219–222.
118. Var.: Büste „seen from back“. 3,41 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 118, dort Datierung 219–222.
119. 2,86 g, 4/5 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 119, dort Datierung 219–222.
120. 3,48 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 120, dort Datierung 218–219.
121. 3,25 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 121, dort Datierung 220–222.
122. 2,66 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 125, dort Datierung 220–222.
123. 5,11 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 123 und 241 Abb. 3 Nr. 123, dort Datierung 219–220.
124. 2,77 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 124, dort Datierung 219–220.
125. 2,79 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 125, dort Datierung 220–222.
126. 2,79 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 126, dort Datierung 220–222.
127. 3,19 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 127, dort Datierung 220–222.
128. 2,64 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 128, dort Datierung 220–222, und 241 Abb. 3 Nr. 128.
129. 2,84 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 129, dort Datierung 219.
130. 3,82 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 130, dort Datierung 219–220.
131. 3,37 g, 12 h, Rs.: Kaiser ohne Horn. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 131, dort Datierung 220–222, und 241 Abb. 3 Nr. 131.
132. 2,82 g, 12 h, Rs.: Kaiser mit Horn. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 132 und 241 Abb. 3 Nr. 132, dort Datierung 220–222.
133. 2,79 g, 6 h, Rs.: Kaiser mit Horn. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 133 und 241 Abb. 3 Nr. 133, dort Datierung 220–222.
134. 1,97 g, 12 h, Var.?: Rs. Kaiser ohne Horn?. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 134, dort Datierung 220–222.
135. 5,76 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 135, dort Datierung 218–219.
136. 3,23 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 136, dort Datierung 220–222.
137. 2,88 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 137, dort Datierung 220–222.
138. 2,26 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 240 Nr. 138, dort Datierung 218–222.
139. 3,06 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 241 Nr. 139 und Abb. 3 Nr. 139.
140. 2,32 g, 6 h, Rs. dezentriert. – ZEDELIOUS 1995, 241 Nr. 140.
141. 2,69 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 241 Nr. 141.
142. 2,88 g, 12 h, Rs.: stempelgleich ZEDELIOUS 1995, 241 Nr. 143. – ZEDELIOUS 1995, 241 Nr. 142.
143. 2,41 g, 6 h, Rs.: stempelgleich ZEDELIOUS 1995, 241 Nr. 142. – ZEDELIOUS 1995, 241 Nr. 143.
144. 3,11 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 241 Nr. 144.
145. 2,96 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 241 Nr. 145.
146. 3,10 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 241 Nr. 146.
147. 2,75 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 241 Nr. 147.
148. 3,08 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 241 Nr. 148.
149. 3,14 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 241 Nr. 149.
150. 2,74 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 241 Nr. 150.
151. 2,59 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 151 und 243 Abb. 4 Nr. 151.
152. 3,31 g, 1 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 152.
153. 3,02 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 153.
154. 3,62 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 154.
155. 2,59 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 155.
156. 3,11 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 198, dort fälschlich unter Severus Alexander für Iulia Mamaea.
157. 2,93 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 156.
158. 2,87 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 157.
159. 2,80 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 158.
160. 2,93 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 159.
161. 3,28 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 160.
162. 2,94 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 161.
163. 2,15 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 162.
164. 1,91 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 163.
165. 3,40 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 164.
166. 2,73 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 165, dort Datierung 225.
167. 2,83 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 166.
168. 2,67 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 167.
169. 2,65 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 168.
170. 2,82 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 169.
171. 2,88 g, 12 h, Rs.: Kratzer. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 170, dort Datierung 225.
172. 2,98 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 171, dort fälschlich Datierung 228–239.
173. 3,02 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 172.
174. 3,05 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 173.
175. 3,04 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 174.
176. 3,19 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 175.
177. 2,62 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 176.

178. 2,35 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 177.
 179. 3,06 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 178.
 180. 3,06 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 179.
 181. 2,76 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 180, dort fälschlich Datierung 231–238.
 182. 2,85 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 181, dort fälschlich Datierung 228–231.
 183. 2,94 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 183, dort fälschlich Datierung 228–231.
 184. 3,15 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 182, dort fälschlich Datierung 228–231.
 185. 3,41 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 184.
 186. 2,92 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 185.
 187. 3,16 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 187.
 188. 2,34 g, 8 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 188.
 189. 3,31 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 186.
 190. 2,70 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 199, dort fälschlich unter Severus Alexander für Iulia Mamaea und Datierung 222.
 191. 2,91 g, 1 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 189 und 243 Abb. 4 Nr. 189.
 192. 3,70 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 190.
 193. 3,10 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 191.
 194. 2,97 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 192.
 195. 2,67 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 193.
 196. 2,87 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 194.
 197. 3,24 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 195.
 198. 2,72 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 196.
 199. 3,16 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 197.
 200. 3,05 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 200.
 201. 2,90 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 201 und Abb. 4 Nr. 201.
 202. 2,75 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 202.
 203. 2,80 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 242 Nr. 203, dort Datierung 236.
 204. 3,21 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 243 Nr. 204, dort Datierung 235–238.
 205. 2,66 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 243 Nr. 205, dort Datierung 235–238.
 206. 3,47 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 243 Nr. 206, dort Datierung 235–238.
 207. 2,44 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 243 Nr. 207.
 208. 3,19 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 243 Nr. 208 und Abb. 4 Nr. 208.
 209. 3,87 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 243 Nr. 209, dort Datierung 236–238.
 210. 3,22 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 243 Nr. 210, dort Datierung 236–238.
 211. 3,08 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 243 Nr. 211, dort Datierung 236–238.
 212. 3,28 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 243 Nr. 212.
 213. 3,25 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 243 Nr. 213.
 214. 2,72 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 243 Nr. 214.
 215. 2,41 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 243 Nr. 215.
 216. 4,99 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 243 Nr. 216 und Abb. 4 Nr. 216.
 217. 4,85 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 243 Nr. 217.
 218. 5,05 g, 1 h. – ZEDELIOUS 1995, 243 Nr. 218 und Abb. 4 Nr. 218.
 219. 3,96 g, 5 h. – ZEDELIOUS 1995, 243 Nr. 219.
 220. 4,51 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 243 Nr. 220.
 221. 4,46 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 243 Nr. 221.
 222. 5,17 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 243 Nr. 222.
 223. 3,81 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 243 Nr. 223.
 224. 4,15 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 224.
 225. 4,14 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 225.
 226. 3,85 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 226.
 227. 3,97 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 227.
 228. 4,54 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 228.
 229. 4,13 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 229.
 230. 3,69 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 230.
 231. 4,63 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 231.
 232. 4,22 g, 11 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 232.
 233. 4,76 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 233.
 234. 5,43 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 234.
 235. 4,02 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 235.
 236. 4,55 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 236.
 237. 4,51 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 237.
 238. 4,15 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 238.
 239. 3,90 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 239.
 240. 4,67 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 240.
 241. 4,55 g, 1 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 241.
 242. 4,47 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 242.
 243. 3,96 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 243.
 244. 3,93 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 244.
 245. 3,83 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 245.
 246. 5,25 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 246.
 247. 4,73 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 247.
 248. 4,58 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 248.
 249. 4,32 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 249.
 250. 4,02 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 250.
 251. 4,59 g, 7 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 251.
 252. 4,10 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 252.
 253. 3,56 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 253 und 245 Abb. 5 Nr. 253.
 254. 4,71 g, 7 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 254.
 255. 4,29 g, 12 h, Vs. und Rs. stempelgleich mit ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 256. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 255 und 245 Abb. 5 Nr. 255.
 256. 3,03 g, 12 h, Vs. und Rs. stempelgleich mit ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 255. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 256.
 257. 4,24 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 258 und 245 Abb. 5 Nr. 258.
 258. 4,47 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 259.
 259. 4,05 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 260.
 260. 3,93 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 261, dort Datierung 241.
 261. 3,90 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 262, dort Datierung 242–243.
 262. 3,66 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 263, dort Datierung 242–243.
 263. 4,80 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 264.
 264. 4,25 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 265.
 265. 3,77 g, 8 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 266.
 266. 3,28 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 244 Nr. 267.
 267. 3,25 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 268.
 268. 2,82 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 269.
 269. 3,63 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 270.
 270. 2,99 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 271.
 271. 4,73 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 272.
 272. 4,64 g, 12 h. Etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 273 und Abb. 5 Nr. 273.
 273. 4,05 g, 12 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 274 und Abb. 5 Nr. 274.
 274. 3,99 g, 12 h. Etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 275.
 275. 4,09 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 276.
 276. 5,25 g, 6 h. Etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 277.

277. 4,64 g, 6 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 278.
278. 4,03 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 279.
279. 3,96 g, 6 h. Etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 280.
280. 5,04 g, 6 h. Etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 281.
281. 4,64 g, 6 h, am Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 282.
282. 4,38 g, 7 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 283.
283. 4,34 g, 8 h. Etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 284 und Abb. 5 Nr. 284.
284. 3,58 g, 6 h. Etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 285.
285. 4,26 g, 6 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 286.
286. 4,83 g, 6 h. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 287.
287. 4,55 g, 6 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 288.
288. 3,86 g, 12 h. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 289, dort fälschlich Datierung 245.
289. 4,51 g, 12 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 290.
290. 4,06 g, 6 h. Stempelfrisch. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 291.
291. 5,26 g, 12 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 299 und 247 Abb. 6 Nr. 299.
292. 4,57 g, 12 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 300.
293. 4,31 g, 12 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 301.
294. 4,26 g, 6 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 302 und 247 Abb. 6 Nr. 302.
295. 4,23 g, 6 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 303.
296. 4,15 g, 1 h. Vs. stempelfrisch, Rs. geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 304.
297. 3,72 g, 6 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 305.
298. 4,23 g, 6 h. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 306.
299. 3,93 g, 12 h. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 307.
300. 3,54 g, 12 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 308.
301. 3,69 g, 12 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 309.
302. 4,98 g, 12 h. Etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 310.
303. 2,97 g, 12 h. Etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 311.
304. 5,41 g, 12 h. Etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 312.
305. 4,64 g, 12 h, am Rand ausgebrochen? Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 313.
306. 4,46 g, 12 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 314.
307. 4,56 g, 12 h. Etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 315.
308. 4,14 g, 6 h. Etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 316.
309. 4,50 g, 12 h. Etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 317.
310. 3,58 g, 6 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 318.
311. 4,32 g, 12 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 319.
312. 4,97 g, 6 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 320.
313. 4,87 g, 6 h. Etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 321.
314. 4,28 g, 12 h. Etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 322.
315. 4,13 g, 12 h. Etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 323.
316. 3,95 g, 7 h. Etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 324.
317. 3,87 g, 6 h. Etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 325.
318. 4,10 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 330, dort Datierung 244.
319. 4,04 g, 12 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 292.
320. 5,52 g, 12 h. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 293.
321. 4,57 g, 6 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 294.
322. 5,36 g, 12 h. Vs. etwas abgegriffen, Rs. geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 295.
323. 4,16 g, 12 h. Etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 296.
324. 4,65 g, 12 h. Etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 297.
325. 4,28 g, 12 h. Stempelfrisch. – ZEDELIOUS 1995, 245 Nr. 298.
326. 4,28 g, 6 h. Stempelfrisch. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 326, dort fälschlich Datierung 244–247.
327. 3,76 g, 6 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 327, dort fälschlich Datierung 244–247.
328. 4,63 g, 12 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 328, dort fälschlich Datierung 244–247.
329. 4,09 g, 6 h, Rs. Thron ohne Lehne. Etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 329.
330. 4,45 g, 6 h, Schrötlingriss. Etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 331.
331. 4,27 g, 6 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 332.
332. 4,56 g, 6 h, Rs. Thron ohne Lehne. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 333 und 247 Abb. 6 Nr. 333.
333. 3,95 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 334.
334. 3,74 g, 6 h, Rs. Thron ohne Lehne. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 335.
335. 3,68 g, 12 h, Rs. Thron ohne Lehne. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 336.
336. 3,59 g, 12 h, Rs. Thron ohne Lehne. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 337.
337. 4,84 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 338.
338. 4,23 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 339.
339. 4,16 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 246 Nr. 340, dort fälschlich Datierung 246–248.
340. 4,65 g, 12 h. Etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 247 Nr. 341.
341. 4,37 g, 6 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 247 Nr. 342.
342. 3,85 g, 12 h. Stempelfrisch. – ZEDELIOUS 1995, 247 Nr. 343 und Abb. Nr. 343.
343. 4,56 g, 6 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 247 Nr. 344.
344. 3,85 g, 6 h. Geringe Umlaufspuren. – ZEDELIOUS 1995, 247 Nr. 345.
345. 3,66 g, 12 h, Schrötlingriss. – Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 247 Nr. 346.

346. 4,43 g, 6 h, am Rand ausgebrochen. Etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 247 Nr. 347.
347. 4,12 g, 12 h. Vs. geringe Umlaufspuren, Rs. etwas abgegriffen. – ZEDELIOUS 1995, 247 Nr. 348.
348. 3,95 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 247 Nr. 349, dort Datierung 248–249.
349. 5,00 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 247 Nr. 350.
350. 4,12 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 247 Nr. 351.
351. 3,86 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 247 Nr. 352.
352. 3,72 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 247 Nr. 353 und Abb. 6 Nr. 353.
353. 4,18 g, 8 h. – ZEDELIOUS 1995, 247 Nr. 354.
354. 3,72 g, 8 h. – ZEDELIOUS 1995, 247 Nr. 355.
355. 4,04 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 247 Nr. 356.
356. 4,13 g, 1 h. – ZEDELIOUS 1995, 247 Nr. 357.
357. 3,96 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 247 Nr. 358.
358. 3,66 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 247 Nr. 359.
359. 4,45 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 247 Nr. 360 und Abb. 6 Nr. 360.
360. 4,21 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 247 Nr. 361 und Abb. 6 Nr. 361.
361. 3,97 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 247 Nr. 362 und Abb. 6 Nr. 362.
362. 3,89 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 363.
363. 3,25 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 364.
364. 3,66 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 365.
365. 3,91 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 366.
366. 3,37 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 367.
367. 3,91 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 368.
368. 3,25 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 369.
369. 3,64 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 370.
370. 2,94 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 371.
371. 4,17 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 372 und 249 Abb. 7 Nr. 372.
372. 2,97 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 376 dort fälschlich unter Valerianus I. für Diva Mariniana, des Weiteren dort Mzst. Antiochia.
373. 3,25 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 373, dort Datierung 254–256 und Mzst. Viminacium, und 249 Abb. 7 Nr. 373.
374. 3,46 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 375, dort fälschlich unter Valerianus I. für Diva Mariniana, des Weiteren dort Datierung 258 und Mzst. Köln.
375. 3,52 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 374, dort Datierung 254–256 und Mzst. Viminacium, und 249 Abb. 7 Nr. 374.
376. 4,71 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 380, dort Datierung 254–256 und Mzst. Viminacium.
377. 3,17 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 377, dort Datierung 258 und Mzst. Köln.
378. 3,02 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 378, dort Datierung 258 und Mzst. Köln.
379. 4,17 g, 6 h. Rs. Doppelschlag. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 379, dort Datierung 258 und Mzst. Köln.
380. 3,74 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 383, dort fälschlich unter Gallienus für Valerianus II.: Mzst. Köln, RIC 3.
381. 4,04, 5 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 381, dort Datierung 258 und Mzst. Köln.
382. 3,35 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 382, dort Datierung 258 und Mzst. Köln.
383. 4,23 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 389, dort Datierung 259–260 und Mzst. Köln.
384. 4,54 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 385, dort Mzst. Köln, und 249 Abb. 7 Nr. 385.
385. 2,92 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 384, dort Datierung 259–260 und Mzst. Köln, und 249 Abb. 7 Nr. 384.
386. 4,11 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 386 dort Datierung 257–258 und Mzst. Köln, und 249 Abb. 7 Nr. 386.
387. 3,79 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 387, dort Datierung 257–258 und Mzst. Köln.
388. 3,36 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 388, dort Datierung 257–258 und Mzst. Köln.
389. 4,52 g, 12 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 390, dort Datierung 260.
390. 3,28 g, 6 h. – ZEDELIOUS 1995, 248 Nr. 391, dort Datierung 260.

„Der eine zu dem Silberschatz gehörige Fingerring trug als Schmuckplatte einen gefaßten Denar des Hadrian (117–138). Die Münze des Ringes zeigt die Vorderseiten-Legende HADRIANVS AVG COS III PP und ist damit auf die Jahre 134/138 zu datieren [...].“ (ZEDELIOUS 1995, 249–250).

Literatur:

BÖCKING 1979, 57; FREIGANG 1995, 158; GELSDORF 1995, 251, 262 Nr. 8 Abb. 11; HABEREY 1966, 64; ZEDELIOUS 1995, 249–250.

<i>Hadrianus</i>					RLMB	
391.	D	134–138	Rom	RIC 225(Vs. d) Typ Vs.	gefasst in Ring	66,5, 7–1; s. Anm.

391. „Fingerring, Silber mit eingelassener Münze (Abb. 11). 17,64 g; 1,60 cm l. W. Der Reif ist außen etwa fünfeckig. Zwei peltenförmige Durchbrüche. Die dreieckige Verbreiterung trägt einen kräftigen Kerbschnitt und an der Seite je ein paar gegenläufig eingerollte Ranken. In den runden Rahmen ist ein Denar des Hadrian bündig eingelassen. Ring und Münze sind abgegriffen. Von dem Ring sind zwei Zustandsfotos aus der Restaurierungswerkstatt des RLMB erhalten, die aber nur die

Platte mit den Ansätzen des Reifs zeigen. Foto und Beschreibung lassen jedoch vermuten, daß es sich um einen Ring ähnlich Guiraud Typ 3f gehandelt haben muß.“ (GELSDORF 1995, 262 Nr. 8). „Typenangabe und genauere Datierung ist nicht möglich, da der Ring 1969 bei Einrichtung des neuen Museums gestohlen wurde und nur ein Foto der Vorderseite existiert.“ (ZEDELIOUS 1995, 250 Anm. 9). – Die ursprüngliche Inv.-Nr. lautete gemäß Inv.-Buch im RLMB „66,5 h“.

3003,16 A

SCHATZFUND
Teil I

Insula 12, Parzelle Doms

Die Zusammensetzung der Münzreihe lässt darauf schließen, dass es sich bei den nachfolgenden 15 Münzen um einen Schatzfund, d. h. um einen geschlossenen Komplex handelt. Gemäß dem am 9. Januar 1965 erstellten und von W. Böcking gezeichneten Fundzettel wurden „16 kleine Bronzemünzen“ in der Parzelle Doms im Schnitt 23/24/25 gefunden. Auf dem Fundzettel wurde die Anzahl 16 mit einem Fragezeichen versehen, möglicherweise von O. von Vacano, der die Erstbestimmung der Münzen vornahm. Die von ihm ausgefüllten Fundmünzaufnahmezettel, die sich im Bonner Münzkabinett befinden, umfassen nämlich 15 Stücke. Auf der papierenen Tüte, in der der Fundzettel steckt, steht ebenfalls „16“, dies wurde von anderer Hand mit einem „?“ versehen. Zu den Fundumständen vermerkt Böcking Folgendes: „Schnitt 23/24/25[,] in der Mitte bei ca. 11 m, großer, schwarzer Fleck und drum herum bis 1. Planum, aus gestörtem Humus“.

		<i>Quintillus</i> (für Divus Claudius II.)					
*1.	An	270	Rom?	RIC 261			C 4464 (a)
		<i>Prägeperiode: 330–341</i>					
*2.	Fol	337–Apr. 340	C ²	RIC 5	PLG	<u>⌘</u>	C 4464 (d)
*3.	Fol	337–Apr. 340	C ²	RIC 7	PLG	<u>⌘</u>	C 4464 (b)
*4.	Fol	337–Apr. 340	Cn?	RIC 9?	SLG	<u>⌘</u>	C 4464 (c)
		<i>Münzstätte: Constantinopolis</i>					
*5.	Fol	333–335	C	RIC 73	CONSA•		C 4464 (e)
		<i>Münzstätte: Gallische Münzstätte</i>					
*6.	Fol	(330–335)	C (C ²)	GLORIA EXERCITVS 2 Fz.		barb.	C 4464 (k)
*7.	Fol	(337–Apr. 340)	Cn	RIC (Tre) 77	PTR	barb.	C 4464 (m)
*8.	Fol	(337–340)	Cs ²	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.		barb.	C 4464 (n)
*9.	Fol	(330–340)	C/CS (UR)	Victoria auf Prora	PL[]?	barb., hyb.	C 4464 (f)
*10.	Fol	(330–340)	C/CS (Cp)	Victoria auf Prora	•[]	barb.	C 4464 (i)
*11.	Fol	(330–340)	C/CS (Cp)	Victoria auf Prora		barb.	C 4464 (g)
*12.	Fol	(330–340)	C/CS (Cp)	Victoria auf Prora		barb.	C 4464 (h), s. Anm.

Prägeperiode: 307–341
Münzstätte: unbestimmt

*13. Fol 313–335? C Zt ? s. Anm. C 4464 (p)

Prägeperiode: 341–348
Münzstätte: Arelate

*14. Fol 347–348 Cs² RIC 78 PARL AA C 4464 (o)

Prägeperiode: 330–348
Münzstätte: unbestimmt

*15. Fol 337–348 Cn ? brockage C 4464 (l)

1.–15. Schnitt: 1964/23–25, Parzelle Doms.

1. 2,25 g. – Etwas abgegriffen.

2. 0,94 g. – Ziemlich abgegriffen.

3. 1,20 g. – Etwas abgegriffen.

4. 1,05 g. – Etwas abgegriffen.

5. 2,11 g. – Ziemlich abgegriffen.

6. 13–15 mm, 0,76 g – Geringe Umlaufspuren.

7. 15 mm, 1,36 g. – Etwas abgegriffen.

8. 11 mm, 0,86 g. – Etwas abgegriffen.

9. 11 mm, 1,01 g. – Etwas abgegriffen.

10. 11 mm, 0,59 g. – Ziemlich abgegriffen.

11. 11 mm, 1,36 g. – Etwas abgegriffen.

12. 0,6 g. – Bestimmung O. von Vacano. – Zur Zeit nicht auffindbar.

13. 19 mm, 2,64 g, flachgehämmert?. – Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen.

14. 1,2 g. – Geringe Umlaufspuren.

15. 1,24 g, am Rand weggebrochen. – Etwas abgegriffen.

Teil II

3003,16 B

Insula 12, Parzelle Doms

Laut dem von W. Böcking am 13. 1. 1965 erstellten Fundzettel stammen die nachfolgenden 22 spätantiken Bronzemünzen aus Schnitt 23/24 auf der Parzelle Doms, und zwar „aus dem schwarzen Loch in der Mitte, unter dem 1. Planum“. Die Anzahl der gefundenen Münzen ist auf dem Fundzettel ursprünglich mit „22“ angegeben, wurde dann zu „24?“ korrigiert. Auf der papierenen Tüte, in der der Fundzettel steckt, stand ursprünglich „24?“, dies wurde zu „22“ korrigiert. O. von Vacano, der die Erstaufnahme der Fundmünzen besorgte, zählt 22 Stücke. Diese Münzen dürften einen weiteren Teil des unter der Komplexnummer 3003,16A verzeichneten Schatzfundes bilden.

Prägeperiode: 318–330
Münzstätte: Treveri

*1. Fol 325–326/326 C (Hel) RIC 465/481 STR[∩] od. [∩] C 4468 (e)

Prägeperiode: 330–341
Münzstätte: Treveri

*2. Fol 333–334 C (UR) RIC 561 [] ✠ C 4468 (b)

*3. Fol 335–337 C (Cp) RIC 589 TRP C 4468 (c)

*4. Fol nach Apr. 340 Cs² RIC 102 TRS[∩] C 4468 (p)

*5. Fol nach Apr. 340 Cs² RIC 105/108 TR[] M C 4468 (o)

		<i>Münzstätte: Arelate</i>					
*6.	Fol	336	C	RIC 394	PCONST	<u>₶</u>	C 4468 (a)
		<i>Münzstätte: unbestimmt</i>					
*7.	Fol	337–340?	Cs ² /Cn?	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.?			frag. C 4468 (w)
*8.	Fol	335–340?	C/CS?	?			s. Anm. C 4468 (u)
*9.	Fol	335–340?	C/CS?	?			C 4468 (v)
		<i>Münzstätte: Gallische Münzstätte</i>					
*10.	Fol	(330–335)	C (C ²)	GLORIA EXERCITVS 2 Fz.			barb. C 4468 (n)
*11.	Fol	(337–340)	Cs ² ?	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.	[]	<u>M</u>	barb. C 4468 (r)
*12.	Fol	(337–340)	Cn?	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.			barb. C 4468 (q)
*13.	Fol	(337–340)	Cs ² /Cn	GLORIA EXERCITVS 1 Fz.			barb. C 4468 (s)
*14.	Fol	(335–340)	C/CS (UR)	Wölfin mit Zwillingen			barb. C 4468 (d)
*15.	Fol	(335–340)	C/CS	Victoria auf Prora			barb. C 4468 (i)
		<i>Prägeperiode: 307–341</i>					
		<i>Münzstätte: unbestimmt</i>					
*16.	Fol	313–335?	C Zt	?			s. Anm. C 4468 (t)
		<i>Prägeperiode: 341–348</i>					
		<i>Münzstätte: Treveri</i>					
*17.	Fol	347–348	Cn	RIC 184	TRP	<u>Ϡ</u>	C 4468 (k)
*18.	Fol	347–348	Cn	RIC 195	TRP	<u>D</u>	C 4468 (h)
*19.	Fol	347–348	Cn	RIC 193/195	[]	<u>D</u>	C 4468 (l)
*20.	Fol	347–348	Cn	RIC 199	TRP	<u>€</u>	C 4468 (g)
		<i>Münzstätte: Arelate</i>					
*21.	Fol	347–348	Cs ²	RIC 78	SARL	<u>Λ</u>	C 4468 (f)
		<i>Münzstätte: unbestimmt</i>					
*22.	Fol	347–348	Cn	VICTORIAE DD AVGGQ NN			C 4468 (m)

- 1.–22. Schnitt: 1964/23–24, Parzelle Doms.
- | | |
|--|---|
| 1. 1,73 g. Vs. etwas abgegriffen, Rs. ziemlich abgegriffen. | 11. 11 mm, 0,62 g. Ziemlich abgegriffen. |
| 2. 2,72 g. Etwas abgegriffen. | 12. 13 mm, 0,79 g. Ziemlich abgegriffen. |
| 3. 1,36 g. Ziemlich abgegriffen. | 13. 12 mm, 0,45 g, Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. |
| 4. 1,17 g. Geringe Umlaufspuren. | 14. 11 mm, 1,03 g. Ziemlich abgegriffen. |
| 5. 1,2 g. Etwas abgegriffen. | 15. 11,5 mm, 0,85 g. Ziemlich abgegriffen. |
| 6. 1,41 g. Etwas abgegriffen. | 16. 19–21 mm, 3,39 g, flachgehämmert?. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. |
| 7. 15 mm, 0,45 g. Ziemlich abgegriffen. | 17. 1,07 g. Etwas abgegriffen. |
| 8. 16 mm, 1,26 g, beide Seiten abgeschliffen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. | 18. 1,45 g. Etwas abgegriffen. |
| 9. 17 mm, 0,99 g, am Rand weggebrochen. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. | 19. 13 mm. Etwas abgegriffen. |
| 10. 12 mm, 0,58 g. Etwas abgegriffen. | 20. 1,0 g. Etwas abgegriffen. |
| | 21. 1,25 g. Etwas abgegriffen. |
| | 22. 1,18 g, am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen. |

Teil III

3003,16 C

Insula 12, Parzelle Doms

Gemäß dem von W. Böcking am 14. 1. 1965 erstellten Fundzettel wurden drei Bronzemünzen in Schnitt 23/24 auf der Parzelle Doms gefunden. Sie stammen, wie auch dem handschriftlichen Fundbuch 13 (Verbleib: LVR-Archäologischer Park Xanten) zu entnehmen ist, „aus dem schwarzen Loch in der Mitte, unter dem 1. Planum“. Neben den drei Bronzemünzen, bei denen es sich vermutlich um die Nr. 2–4 der Münzliste handeln dürfte, ist unter C 4476 noch eine vierte Münze inventarisiert, die ebenfalls in der dunkel-humosen Schicht gefunden worden sein soll. Nach freundlicher Mitteilung von E. Mittag vom 10. 4. 2014 könnte diese Münze möglicherweise aus dem benachbarten Schnitt 22/A–B stammen, in dem Bronzeile (C 4477) gefunden worden sind und der den Bereich des schwarzen Loches ebenfalls tangiert. Diese Münzen dürften somit einen weiteren Teil des unter der Komplexnummer 3003,16 verzeichneten Schatzfundes bilden. So hat bereits H. Hinz im Tagebuch zu den Fundmünzen aus dem Bereich des schwarzen Loches folgenden handschriftlichen Eintrag gemacht: „Jedenfalls ist hier ein(e) dunkel humose Schnittfläche in der auffällig viel konstantinische Münzen liegen, die vielleicht als geschlossener Fund gelten können.“ (Handschriftliches Tagebuch 20 – D/3, 19, Verbleib: LVR-Archäologischer Park Xanten).

Quintillus
(für *Divus Claudius II.*)

*1. An (270) gall RIC 261 barb. C 4476

Prägeperiode: 330–341
Münzstätte: Gallische Münzstätte

*2. Fol (330–335) C (UR) Vs.: Urbs Roma, Rs.: GLORIA EXERCITVS (2 Fz.) barb., hyb. C 4476

Prägeperiode: 341–348
Münzstätte: unbestimmt

*3. Fol 347–348? Cs²/Cn? VICTORIAE DD AVGGQ NN? C 4476

Münzstätte: Gallische Münzstätte

*4. Fol (347–348) Cs²/Cn VICTORIAE DD AVGGQ NN barb. C 4476

1.–4. Schnitt: 1964/23–24, Parzelle Doms.

1. 11,5 mm, 0,74 g. Ziemlich abgegriffen.
2. 14 mm, 1,82 g, am Rand ausgebrochen. Ziemlich abgegriffen.

3. Stark abgegriffen.
4. 12 mm, 0,38 g, am Rand ausgebrochen, Korrosionslöcher. Stark abgegriffen.

3003,17

FALSCHMÜNZFORMEN

		<i>Vs.: Septimius Severus,</i> <i>Rs.: Septimius Severus</i>				
*1.	D	Vs.: 201–211 / 202, Rs.: 196–197 / 197	Vs.: Rom / Lao, Rs.: Rom / Lao	Vs.: RIC 176 ff. / 526, Rs.: RIC 91, 106 / 494	s. Anm.	C 27972m
		<i>Vs.: Septimius Severus,</i> <i>Rs.: Caracalla</i>				
2.	D	Vs.: 194–195?, Rs.: 210	Rom	Vs.: RIC 40ff., Rs.: RIC 116(a/b)		NAV 535
		<i>Rs.: Septimius Severus (für Geta)</i>				
3.	D	Rs.: 209	Rom	Rs.: RIC 61(a/b)		NAV 535
		<i>Vs.: Septimius Severus (für Geta),</i> <i>Rs.: Septimius Severus (für Iulia Domna)</i>				
4.	D	Vs.: 198–209, Rs.: 196–211	Rom / Lao, Rom	Vs.: RIC 1 ff., 34(a)ff. / 94 ff., 102 ff., Rs.: RIC 564		
		<i>Vs.: Septimius Severus,</i> <i>Rs.: Severus Alexander</i>				
*5.	D	Vs.: 198, Rs.: 225	Vs.: Lao, Rs.: Rom	Vs.: RIC 495 ff., Rs.: RIC 45		C 8232
		<i>Vs.: Severus Alexander,</i> <i>Rs.: Septimius Severus</i>				
*6.	D	Vs.: 222–228, Rs.: 197–198	Rom	Vs.: RIC 5 (Vs. c)ff., Rs.: RIC 119A		C 2703
		<i>Vs.: Caracalla,</i> <i>Rs.: Severus Alexander</i>				
*7.	D	Vs.: 210–213, Rs.: 225	Rom	Vs.: RIC 182 ff., Rs.: RIC 45		C 2848
		<i>Vs.: Severus Alexander?,</i> <i>Rs.: Elagabalus</i>				
8.	D	Vs.: 222–235, Rs.: 220	Rom	Vs.: ?, Rs.: RIC 28	*__	NAV 535
		<i>Vs.: severisch /</i> <i>Rs.: severisch</i>				
9ff.	D	193–235?	?	?, s. Anm.		

1. Die Vs.-Leg. endet nicht PIVS AVG, sondern mit einer etwas längeren, auch im Vergleich zu SEVERUS enger stehenden Abfolge von Buchstaben (ein Teil dieser Buchstaben vielleicht als TINA AVG zu identifizieren?), die zudem tiefer liegen. Die Rs.-Leg. lautet nicht PROPECTIO AVG sondern PROPECT[IO ?] II PP. Der Legendenteil II PP scheint nicht zur PROPECTIO-Rückseite zu gehören, da der darü-

berliegende Perlkreisrest nicht den Perlkreis der eigentlichen PROPECTIO-Rückseite schließt und auch eine andere Verlaufsrichtung nimmt. Die Rs.-Leg. endend mit COS II PP kommen auf Denaren des Septimius Severus von 194–201 vor. Möglicherweise handelt es sich hier um eine Münzform, in die zunächst die Vorderseite und die Rückseite von zwei anderen Münzen eingedrückt waren, ehe in die durch unvollständige

- Glättung bzw. eine durch frischen Ton neu geschaffenen Eindruckfläche die Denare des Septimius Severus eingedrückt wurden. – Schnitt: 1989/09. – Aus Abwasserkanal der Latrine 18 im Süden der Thermen. – GERLACH 1989, 100–101 mit Abb.; REUTER 2008, 486 („wie die Funde von inzwischen fünf Falschmünzerförmchen aus der CUT zeigen, mit denen Denare der Kaiser Septimius Severus und Severus Alexander nachgegossen werden konnten“) mit Anm. 1982 („ZIELING 2003, 62 [zwei Falschmünzerförmchen von Denaren des Septimius Severus]“); REUTER/SCHIAVONE 2011, 106 Abb. oben; SCHIAVONE 2012, 387 Abb. 12 und 388 Nr. 5; ZIELING 2003, 62 mit Abb. („Zwei Falschmünzerförmchen [Anm. d. Bearb.: zur zweiten Falschmünzform siehe unten lfd. Nr. 7], von denen eines im Abwasserkanal der Latrine 18 gefunden wurde, beweisen noch nach mehr als 1.700 Jahren, dass sich in den öffentlichen Bädern nicht nur ehrenwerte Leute tummelten. Der Besitzer der aus Ton hergestellten Münzmodells hatte sich seiner ‚heißen‘ Ware offenbar mit Hilfe der Toilettenspülung entledigt.“).
2. Zur Fundstelle schreibt Steiner: „(535 [Anm. d. Bearb.: ist Inv.-Nr. des NAV]) Drei Gußformen [Anm. d. Bearb.: siehe lfd. Nr. 3 und 8] aus gebranntem Ton (grau) wohl für Falschmünzer, wurden März 1880 auf dem ‚Steinacker‘ gefunden.“ (STEINER 1911, 96). Nach A. Meyer kann der bei Steiner genannte „Steinacker“ näher lokalisiert werden: „Überschreiten wir bei der ‚Alten Burg‘ die ‚Heerstraße‘, so gelangen wir gleich hinter der ‚Leegen Mühle‘ auf den ‚Steinacker‘“ (MEYER 1934, 307). – AUSM WEERTH 1880, 70 („Ferner fand sich [...] Falschmünzerformen“); DE BALL 1882, 77 („Ungemein zahlreich waren die Funde [...], von Münzen [...], von Terra sigillata-Schalen mit Fabrikstempeln, von Urnen und Schalen, von Bronzefibeln, von Falschmünzerstempeln [sic!] [...]“); MEYER 1934, 307 sowie Karte S. 303 Nr. 5; REUTER 2008, 486 („wie die Funde von inzwischen fünf Falschmünzerförmchen aus der CUT zeigen, mit denen Denare der Kaiser Septimius Severus und Severus Alexander nachgegossen werden konnten“) mit Anm. 1982 („STEINER 1911, 96 [drei Falschmünzerförmchen von Denaren des Septimius Severus und des Severus Alexander auf der Parzelle ‚Steinacker‘]“); SCHIAVONE 2012, 386 Abb. 9 und 388 Nr. 2; STEINER 1889a, 95 („Ferner von Thon Webgewichte und Spinnwirtel, auch 3 Stück Falschmünzerstempel [sic!]“); STEINER 1911, 96 Abb. 13 Nr. 2a–b; ZEDELIOUS 1978, 40 („Ziemlich zahlreich dagegen sind die Gußförmchen aus gebranntem Ton, die man zur Herstellung benutzte; in Xanten kamen bei den Ausgrabungen in der CUT einige zum Vorschein [2./3. Jh. n. Chr.]“).
 3. Zur Fundstelle schreibt Steiner: „(535 [Anm. d. Bearb.: ist Inv.-Nr. des NAV]) Drei Gußformen [Anm. d. Bearb.: siehe lfd. Nr. 2 und 8] aus gebranntem Ton (grau) wohl für Falschmünzer, wurden März 1880 auf dem »Steinacker« gefunden.“ (STEINER 1911, 96). Nach A. Meyer kann der bei Steiner genannte „Steinacker“ näher lokalisiert werden: „Überschreiten wir bei der ‚Alten Burg‘ die ‚Heerstraße‘, so gelangen wir gleich hinter der ‚Leegen Mühle‘ auf den ‚Steinacker‘“ (MEYER 1934, 307). – AUSM WEERTH 1880, 70 („Ferner fand sich [...] Falschmünzerformen“); DE BALL 1882, 77 („Ungemein zahlreich waren die Funde [...], von Münzen [...], von Terra sigillata-Schalen mit Fabrikstempeln, von Urnen und Schalen, von Bronzefibeln, von Falschmünzerstempeln [sic!] [...]“); MEYER 1934, 307 sowie Karte S. 303 Nr. 5; REUTER 2008, 486 („wie die Funde von inzwischen fünf Falschmünzerförmchen aus der CUT zeigen, mit denen Denare der Kaiser Septimius Severus und Severus Alexander nachgegossen werden konnten“) mit Anm. 1982 („STEINER 1911, 96 [drei Falschmünzerförmchen von Denaren des Septimius Severus und des Severus Alexander auf der Parzelle ‚Steinacker‘]“); SCHIAVONE 2012, 386 Abb. 10 und 388 Nr. 3; STEINER 1889a, 95 („Ferner von Thon Webgewichte und Spinnwirtel, auch 3 Stück Falschmünzerstempel [sic!]“); STEINER 1911, 96 mit Abb. 13 Nr. 3; ZEDELIOUS 1978, 40 („Ziemlich zahlreich dagegen sind die Gußförmchen aus gebranntem Ton, die man zur Herstellung benutzte; in Xanten kamen bei den Ausgrabungen in der CUT einige zum Vorschein [2./3. Jh. n. Chr.]“).
 4. Bestimmung nach Beschreibung und Zeichnung (nur Rs.) bei Ewich. – „[...] war ein eingedrückt effigies Getae: SEPTIMIVS GETA CAES“ (Codex Berolinensis 139 Hermanni Ewichii 1643[ff.], fol. 30v.). Die Wiedergabe der Vs.-Leg. dürfte unvollständig sein, entweder lautete sie L SEPTIMIVS GETA CAES oder P SEPTIMIVS GETA CAES. – Auch wenn bei Ewich nur allgemein Xanten als Fundort genannt wird („Juliae piae ist ein Abdruck gewest in brauner erd. [?, Lesung unsicher] gleich umb einen pfennig darin zu gießen. mehr dergleichen sind zu Sancten gefunden.“ [Codex Berolinensis 139 Hermanni Ewichii 1643 (ff.), fol. 31, Legende zu Zeichnung IULIA SEVERI links]), dürfte aufgrund der jüngeren Falschmünzformfunde im Bereich der CUT die Wahrscheinlichkeit sehr groß sein, dass die bei ihm verzeichneten Falschmünzformen ebenfalls von dort stammen. – Codex Berolinensis 139 Hermanni Ewichii 1643 [ff.], fol. 30v. und fol. 31 Zeichnung IULIA SEVERI (links).
 5. Schnitt: 1971/16. – Tiefe: ca. 0,4 m unter der Oberfläche. – Im Ausbruch des „Straßenkanals“ gefunden. – ZEDELIOUS 1978, 40 („Ziemlich zahlreich dagegen sind die Gußförmchen aus gebranntem Ton, die man zur Herstellung benutzte; in Xanten kamen bei den Ausgrabungen in der CUT einige zum Vorschein [2./3. Jh. n. Chr.]“).
 6. Schnitt: Fläche 77, Schnitt 1. Fundjahr: 1962. – Tiefe: bis auf 1. Pl. – Münzmodell aus dem Schutt. – ZEDELIOUS 1978, 40 („Ziemlich zahlreich dagegen sind die Gußförmchen aus gebranntem Ton, die man zur Herstellung benutzte; in Xanten kamen bei den Ausgrabungen in der CUT einige zum Vorschein [2./3. Jh. n. Chr.]“); ZEDELIOUS 1983b, 73 Abb. links unten.
 7. Schnitt: Fläche 77, Schnitt 12. Fundjahr: 1962. – Tiefe: bis auf 1. Pl. – Raum A, Latrine. – REUTER 2008, 486 („wie die Funde von inzwischen fünf Falschmünzerförmchen aus der CUT zeigen, mit denen Denare der Kaiser Septimius Severus und Severus Alexander nachgegossen werden konnten“) mit Anm. 1982 („ZIELING 2003, 62 [zwei Falschmünzerförmchen von Denaren des Septimius Severus]“); REUTER/SCHIAVONE 2011, 106 Abb. unten; SCHIAVONE 2012, 387 Abb. 11 und 388 Nr. 4; ZIELING 2003, 62 mit Abb. („Zwei Falschmünzerförmchen, von denen eines im Abwasserkanal der Latrine 18 gefunden wurde [Anm. d. Bearb.: siehe oben lfd. Nr. 1], beweisen noch nach mehr als 1.700 Jahren, dass sich in den öffentlichen Bädern nicht nur ehrenwerte Leute tummelten. Der Besitzer der aus Ton hergestellten Münzmodells hatte sich seiner ‚heißen‘ Ware offenbar mit Hilfe der Toilettenspülung entledigt.“); ZEDELIOUS 1978, 40 („Ziemlich zahlreich dagegen sind die Gußförmchen aus gebranntem Ton, die man zur Herstellung benutzte; in Xanten kamen bei den Ausgrabungen in der CUT einige zum Vorschein [2./3. Jh. n. Chr.]“).

8. Zur Fundstelle schreibt Steiner: „(535 [Anm. d. Bearb.: ist Inv.-Nr. des NAV]) Drei Gußformen [Anm. d. Bearb.: siehe lfd. Nr. 2 und 3] aus gebranntem Ton (grau) wohl für Falschmünzer, wurden März 1880 auf dem ‚Steinacker‘ gefunden.“ (STEINER 1911, 96). Nach A. Meyer kann der bei Steiner genannte „Steinacker“ näher lokalisiert werden: „Überschreiten wir bei der ‚Alten Burg‘ die ‚Heerstraße‘, so gelangen wir gleich hinter der ‚Leegen Mühle‘ auf den ‚Steinacker‘“ (MEYER 1934, 307). – AUS’M WEERTH 1880, 70 („Ferner fand sich [...] Falschmünzerformen“); DE BALL 1882, 77 („Ungemein zahlreich waren die Funde [...], von Münzen [...], von Terra sigillata-Schalen mit Fabrikstempeln, von Urnen und Schalen, von Bronzefibeln, von Falschmünzerstempeln [sic!] [...]“); MEYER 1934, 307 sowie Karte S. 303 Nr. 5; REUTER 2008, 486 („wie die Funde von inzwischen fünf Falschmünzerförmchen aus der CUT zeigen, mit denen Denare der Kaiser Septimius Severus und Severus Alexander nachgegossen werden konnten“) mit Anm. 1982 („STEINER 1911, 96 [drei Falschmünzerförmchen von Denaren des Septimius Severus und des Severus Alexander auf der Parzelle ‚Steinacker‘]“); SCHIAVONE 2012, 382 Nr. 1 und 386 Abb. 8; STEINER 1889a, 95 („Ferner von Thon Webgewichte

und Spinnwirtel, auch 3 Stück Falschmünzerstempel [sic!]“); STEINER 1911, 96 Abb. 13 Nr. 1a–b; ZEDELIOUS 1978, 40 („Ziemlich zahlreich dagegen sind die Gußförmchen aus gebranntem Ton, die man zur Herstellung benutzte; in Xanten kamen bei den Ausgrabungen in der CUT einige zum Vorschein [2./3. Jh. n. Chr.]“).

9ff. Im Zusammenhang mit der unter der lfd. Nr. 4 geführten Falschmünzform schreibt Ewich in seinem Codex: „Ich hab dergleichen mehr, so zu Xanthen gefunden waren, gesehen, als des Alexandri Severi, der Iuliae.“ (Codex Berolinensis 139 Hermanni Ewichii 1643 [ff.], fol. 30v.) und „Iuliae piae ist ein Abdruck gewest in brauner erd.[?], Anm. d. Bearb.: Lesung unsicher] gleich umb einen pfennig darin zu gießen. mehr dergleichen sind zu Sancten gefunden.“ (fol. 31 Legende zu Zeichnung IULIA SEVERI [links]). – Auch wenn bei Ewich nur allgemein Xanten als Fundort genannt wird, dürfte aufgrund der jüngeren Falschmünzformfunde im Bereich der CUT die Wahrscheinlichkeit sehr groß sein, dass die bei ihm verzeichneten Falschmünzformen ebenfalls von dort stammen. – Codex Berolinensis 139 Hermanni Ewichii 1643 [ff.], fol. 30v. und 31 Legende zu Zeichnung IULIA SEVERI (links).

Herkunft CUT unsicher

3003,18

EINZELFUNDE

Augustus / Augustus (für Tiberius) *(Prägungen von Lugdunum)*

*1.	As	7 v.–14 n.	Lug	RIC ² 230 ff.		C 44232 mz01–3
*2.	As	(7 v.–14 n.)	Lug	RIC ² 230 ff.	barb.	C 44233 mz01–2
<i>iulisch-claudisch</i>						
*3.	Sem?	16 v.–68 n.	?	?	s. Anm.	C 44232 mz01–1
*4.	As	(16 v.–68 n.)	?	?	barb.	C 44233 mz01–1
*5.	As	(16 v.–68 n.)	?	?	Gst.-Vs.: CAESAR?	barb. C 44232 mz01–4
<i>iulisch-claudisch?</i>						
*6.	As	16 v.–68 n.	gall	?	barb.	C 44232 mz01–2

1.–6. Streufunde (Herkunft CUT unsicher). – Tiefe: (Nr. 1, 3, 4 und 6) Auf dem 2. Pl. von Schnitt 2002/02 gefunden; (Nr. 2 und 5) Auf dem Abraum nördlich Schnitt 2002/05 gefunden. – Münzen sind wahrscheinlich durch den Zaun auf die Grabungsfläche geworfen worden.

1. Vs.: Kopf n. r. Stark abgegriffen.

2. 23 mm, 3,72 g. Vs.: Kopf n. r., stark abgegriffen.

3. 20 mm, 4,49 g. Stark abgegriffen. – Barbarisierter As ebenfalls denkbar.

4. 23 mm, 5,40 g. Stark abgegriffen.

5. 23 mm, 5,38 g. Stark abgegriffen. – Vs.: Kopf n. r.

6. 23 mm, 4,94 g, stark korrodiert. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen.

SCHATZFUND

3003,19

Schatzfund von 1848

Über den genauen Fundort dieses Schatzfundes liegen in der Literatur keine Angaben vor; er wird unter Xanten geführt, ohne nähere Lokalisierungshinweise. Die Wahrscheinlichkeit, dass er aus dem Bereich der CUT stammt, darf aber wohl als nicht gering erachtet werden, da hier zwei Schatzfunde mit bekannten Fundumständen vorliegen, deren Schlussmünze ebenfalls in die Zeit um 260 n. Chr. fällt (Fundkomplexnummern 3003,14 und 3003,15). Hinzu zu zählen ist noch vielleicht ein weiterer Münzschatz (Fundkomplexnummer 3003,13), allerdings sind hier die Fundumstände unbekannt und es ist auch unklar, ob dieser vollständig ist.

„**Xanten**, Denare und Antoniniane, *Gallienus*. 1848 entdeckt. Der Schatz enthielt 331 Stück, 174 Denare u. 157 Antoniniane von Commodus bis Gallienus. Einzelaufführung auf Tab. A. Der Schatz kam in den Besitz der Frau Mertens-Schaaffhausen, nach deren Aufzeichnungen ihn Mommsen, Münzwesen S. 809, Anm. 252 aufführt. Die Münzen von Valerian dem Vater trugen die Aufschriften *victoria augg* und *virtus augg*. Zur Vergrabungszeit vgl. Wd. Zs. VI S. 126.“ (HETTNER 1888, 150).

Th. Mommsen merkt zu dem Schatzfund Folgendes an: „Diesen 1848 entdeckten Schatz erwarb Frau Mertens-Schaaffhausen und theilte das mit musterhafter Genauigkeit von ihr aufgenommene Verzeichnis mir mit. Die Münzen von Valerian dem Vater trugen die Aufschriften *victoria Augg*. (zwei) und *virtus Augg*., die von Valerian dem Sohn *Iovi crescenti*, die von Gallienus *vict. Germanica*. Eine Consecrationsmünze Traians ist zu Gallienus gestellt.“ (MOMMSEN 1860, 809 Anm. 252). Nach der bei MOMMSEN 1860, zu S. 809 beigegebenen Tabelle enthielt der Schatzfund 173 Denare, 1 Quinar und 157 Antoniniane. Ob und inwieweit der Xantener Notar und Justizrat Philipp Houben, der in Xanten Grabungen durchgeführt hatte und auch eine Antikensammlung besaß, eine Rolle bei der Erwerbung des Schatzfundes spielte, ist nicht überliefert; zumindest ist bekannt, dass sie mit diesem in regem Austausch stand (BLÖCKER 1997, 57). Persönlich lernte Mertens-Schaaffhausen den Notar Houben bereits im Jahr 1841 auf einer ihrer antiquarischen Reisen in Xanten kennen (HOUBEN 1935, 262–263). Th. Mommsen, den sie auf einer Reise im Mai des Jahres 1851 in Leipzig besuchte, merkt in einem mit dem Datum 28. November 1851 versehenen Brief an sie zu dem Xantener Schatzfund Folgendes an: „Der Fund von Xanten, dessen Beschreibung ich ihrer Güte verdanke, gehört zu den interessantesten, weil er bis in die letzten Zeiten der Silberprägung hinabgeht, und weil er nicht bloß Strahlenkronen und Lorbeerkränze enthielt, sondern auch einen sichern Quinar, den von Maximinus, von dessen Vorkommen in solchen Münzfunden ich kein zweites Beispiel kenne. Die anderen Stücke, welche Sie für Quinare erklären, sind zweifelhafter, da sie Denargröße haben und, wenn auch als solche zu leicht, doch immer noch bedeutend schwerer sind als der normale Quinar (1.75 Gr.).“ (HOUBEN 1935, 453).

E. aus'm Weerth schreibt zu den Münzen in der Antikensammlung der Frau Sibylla Mertens-Schaaffhausen [sic] wie folgt: „Ein Jahreslauf schon schwand an der Verstorbenen Grab im fernen Rom vorüber. (Anm. 1: Frau Sibylla Mertens-Schaaffhausen ward geboren zu Cöln am 3[.] Februar 1797 und starb am 22. October 1857 zu Rom, wohin sie sich kurz vorher mit ihren sämtlichen Sammlungen begeben hatte, um dort ihren bleibenden Aufenthalt zu nehmen. [...] ferner ein in Rom an ihren dort im Jahre 1853 zurückgelassenen Münzen frech verübter Diebstahl und dessen eiferlose Nachforschung von Seiten der römischen Regierung trugen insgesamt wol zur Beschleunigung ihres Endes bei.) Pietät und Anerkennung haben in Necrologen gesprochen, und die mit so viel Liebe und Einzelkenntniss gesammelten Kunstwerke verlassen bald ihre Zusammengehörigkeit, um auf den Ton des Auctionshammers nach Ost und West zu wandern. (Anm. 3: Die Auction findet im Mai bei Heberle in Cöln statt, und werden vorher Cataloge ausgegeben werden).“ (AUS'M WEERTH 1859, 83–84) „Die Münzen erreichen 6000 Stück und theilen sich in griechische, römische, gallische einerseits; goldne, silberne, kupferne andererseits. Nachdem die Sammlerin bereits im J. 1856. 74 Goldmünzen verkauft hatte (Anm. 20: Kunst-Auctions-Catalog von Heberle in Cöln vom[sic] 1856 III. Abth. No. 1–118), blieben ihr noch 15 griechische und 27 römische Goldmünzen. Die griechischen Münzen zählten ursprünglich 326 in Silber und 798 in Bronze; die römischen 1832 in Silber und 2809 in Bronze. Der Glanzpunkt der Abtheilung der Münzen aber bildeten eine ausserordentlich werthvolle Sammlung von circa 280 altrömischen und altitalischen Assen, von denen, wie auch von den griechischen Silbermünzen, eine Anzahl in Rom gestohlen wurden, die theilweise von den Dieben das Museum Kircherianum zu seiner weltberühmten Sammlung von

Assen zu erwerben das Glück oder die Rücksichtslosigkeit hatte (Anm. 21: Als Frau Mertens 1856 nach Rom zurückkehrte, fand sie bei Uebernehmung einer dort früher in Verwahr gegebenen Chatulle, dass eine grosse Zahl griechischer Münze und Asse daraus gestohlen waren. Die Nachforschung ergab, dass zum Theil die Asse aus den Händen der Diebe in das Museum Kircherianum im Collegium Roman. gekommen waren. Um bei diesem Thatbestande schnell wieder zu ihrem Eigenthume zu gelangen, wandte sich die Bestohlene an den ihr bis dahin höchst wohlwollenden Cardinal Antonelli. Sr. Eminenz wies eigenthümlicher Weise einen Jesuiten, den Pater Tassieri, der Frau Mertens als Anwalt zu, damit dieser die Angelegenheit ordne. Da nun wahrscheinlich der fromme Pater beim besten Willen seinem Orden die Münzen nicht abnehmen konnte und auch das Factum nicht hinwegzuräumen im Stande war, und Frau Mertens die Zumuthung sich zu vergleichen, d. h. dem Mus. Kirch. die Münzen zu lassen, mit Entrüstung von sich wies, so blieb die Sache wie sie war, zur tiefsten Kränkung der getäuschten Frau, die ja gerade nach Rom des Ansehens wegen gezogen war, das sie dort im Allgemeinen und besonders beim Cardinal-Staatssecretär genoss. Die sonst in den Kunsthandel durch diesen Diebstahl gekommenen Münzen kaufte Frau Mertens zum Theil zurück. So ihre Berichte.“ (AUS’M WEERTH 1859, 95–96).

Der die Münzen betreffende Auktionskatalog der Firma J. M. Heberle (H. Lempertz) vom 31. Mai 1860 enthält keinen expliziten Hinweis darauf, dass Münzen aus dem Schatzfund von 1848 verauktioniert wurden. Dennoch gibt es Indizien, die hierauf hinweisen: So lassen sich die bei MOMMSEN 1860, 809 Anm. 252 und 253 näher beschriebenen Münzen (s. u. Münzliste Nr. 154, 325, 327–331) durchaus im Auktionskatalog fassen. Nr. 154 könnte mit der Auktionskatalog-Nr. 897 „R. *Victoria Germ.* Victoire et captif.“ identisch sein, Nr. 327–328 mit der Auktionskatalog-Nr. 986 „R. *Victoria Augg.* Victoire debout, bis.“, Nr. 329 mit der Auktionskatalog-Nr. 985 R. *Virtus*, Nr. 330 mit der Auktionskatalog-Nr. 990 „R. *Vict. Germanica*, bis, coins diff.“, Nr. 331 mit der Auktionskatalog-Nr. 994½ „R. *Jovi Crescenti.* Enfant sur un chèvre.“ (fälschlich im Auktionskatalog unter Saloninus. Anm. d. Bearb.), Nr. 325 dürfte u. U. mit der ebenfalls unter der Auktionskatalog-Nr. 994½ verzeichneten Münze „R. *Consecratio.* Bücher“ identisch sein. Alle übrigen Prägeherren der sonstigen Münzen aus dem Schatzfund von 1848 können ohne Ausnahme ebenfalls mit den im Auktionskatalog geführten abgedeckt werden. Auch die für den Schatzfund genannten Stückzahlen sind in allen Fällen mit den im Auktionskatalog genannten Stückzahlen zu erreichen. Daher wird man mit der Annahme nicht fehlgehen, dass die Münzen des Schatzfundes von 1848 sich noch in ihrer Gesamtheit bis 1860 in der Sammlung von Frau Mertens-Schaafhausen befanden und erst mit der Verauktionierung auseinander gerissen wurden. „Infolge der unsicheren politischen Verhältnisse blieben die deutschen Museumsverwaltungen den Auctionen ganz fern, und alles kam in die Hand von Wiederverkäufern und Privatsammlern meist des Auslandes.“ (HOUBEN 1935, 474).

Literatur:

AUS’M WEERTH 1859, 83–100; BLANCHET 1900, 277 Nr. 739; BLÖCKER 1997, 56–61; HEBERLE (LEMPERTZ) 1860a, passim; HETTNER 1888, 150; HOUBEN 1935, 262–263, 429, 443, 453 und 474; KLAGES/LIESEN 2002, 239, 247; KOETHE 1942, 212; SCHALLES 2008a, 5 Anm. 19; MOMMSEN 1860, 809 Anm. 252–253 und Tabelle zu S. 809; STEIDELE 2007, 57 („Mit großem Gewinn griff er [= Mommsen, Anm. d. Bearb.] auf ihre Beschreibungen von Münzfunden aus Xanten und dem Hunsrück zurück.“); VON PETRIKOVITS 1951, 41.

		<i>Marcus Aurelius (für Commodus)/ Commodus/ Commodus (für Crispina)</i>			
1.	D	166–192	Rom	?	Priv.
		<i>Clodius Albinus</i>			
2.	D	193–197	Rom	?	Priv.
		<i>Septimius Severus/ Septimius Severus (für Iulia Domna)/ Caracalla (für Iulia Domna)</i>			
3.– 18.	D	193–211/ 211–217	?	?	Priv.

<i>Septimius Severus (für Caracalla) / Caracalla / Caracalla (für Plantilla) / Geta</i>						
19.– 48.	D	196–217	?	?		Priv.
<i>Caracalla</i>						
49.	An	215–217	?	?		Priv.
<i>Macrinus / Macrinus (für Diadumenianus)</i>						
50.	D	217–218	?	?		Priv.
<i>Elagabalus / Elagabalus (für Iulia Paula / Aquilia Severa / Iulia Soaemias / Iulia Maesa)</i>						
51.– 84.	D	218–222	?	?		Priv.
<i>Severus Alexander / Severus Alexander (für Orbiana / Iulia Mamaea)</i>						
85.– 153.	D	222–235	?	?		Priv.
<i>Maximinus I.</i>						
154.	Qui	235–238	Rom	RIC 23?		Priv.
<i>Maximinus I. / Maximinus I. (für Maximus / Diva Paulina)</i>						
155.– 167.	D	235–238	?	?		Priv.
<i>Gordianus III.</i>						
168.– 175.	D	238–244	?	?		Priv.
176.– 252.	An	238–244	?	?		Priv.
<i>Philippus I. / Philippus I. (für Philippus II. / Otacilia Severa) / Philippus II.</i>						
253.– 294.	An	244–249	?	?		Priv.
<i>Traianus Decius / Traianus Decius (für Herennius Etruscus / Hostilianus / Etruscilla)</i>						
295.– 311.	An	249–251	?	?		Priv.
<i>Trebonianus Gallus / Trebonianus Gallus (für Volusianus)</i>						
312.– 324.	An	249–251	?	?		Priv.
<i>Trebonianus Gallus (für Divus Traianus)</i>						
325.	An	249–251	Med	RIC (Traianus Decius) 85/86		Priv.

		<i>Aemilianus / Aemilianus (für Cornelia Supera)</i>			
326.	An	253	?	?	Priv.
		<i>Valerianus I.</i>			
327.–					
328.	An	254–257	Rom	RIC 124–128	Priv.
329.	An	253–256 / 254–256 / 254–258 / 257–258	Ant / Vim / Rom / Med	RIC 292–293 / 226–227 / 133–138 / 267–271	Priv.
		<i>Gallienus (Samtherrschaft)</i>			
330.	An	256–259	Lug	RIC 39–49	Priv.
		<i>(für Valerianus II.)</i>			
331.	An	253–255	Rom	RIC 13–17	Priv.

1.–331. HETTNER 1888, Tabelle A; MOMMSEN 1860, Tabelle zu S. 809.

154. MOMMSEN 1860, 809 Anm. 253: „Von Maximinus mit *vict. Germanica*, schwer 1.88 Gr.“

325. MOMMSEN 1860, 809 Anm. 252: „Eine Consecrationsmünze Traians ist zu Gallienus gestellt.“ Zur Zuweisung dieser Münzserie zu Trebonianus Gallus siehe M. R.-Alföldi, The

Consecration Coins of the Third Century. ActaArchHung 6, 1955, 57–70.

327.–331. MOMMSEN 1860, 809 Anm. 252: „Die Münzen von Valerian dem Vater trugen die Aufschriften *victoria Augg.* (zwei) und *virtus Augg.*, die von Valerian dem Sohn *Iovi crescenti*, die von Gallienus *vict. Germanica*.“

3003,20

FUNDGATTUNG UNBEKANNT

Sammlung Philipp Houben (25. 9. 1767–12. 8. 1855)

„Der Notar Houben ist der einzige gewesen, der in älterer Zeit Xantener Altertümer systematisch gesammelt hat – wenigstens sind uns andere Sammlungen nicht bekannt geworden [...]. [...] Houben veranstaltete selber in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts systematische Nachgrabungen, vornehmlich nach Gräbern, deren er etwa 1 500 aushub [...]. [...] auch diese Sammlung verfiel dem üblichen Schicksal: sie kam nach dem Tode des fleißigen Sammlers – nachdem ein Ankaufsversuch der Regierung ergebnislos verlaufen war – unter den Hammer und verschwand zum größten Teil in aller Welt [...].“ (STEINER 1911, 8–9). „Denn seit einer Reihe von Jahren, besonders seit dem Jahre 1819, hat der Notarius Houben [...] mit den günstigsten Erfolgen in der Umgebung von Xanten Ausgrabungen nach seiner Angabe selbst ausgeführt und die gefunden Antiquitäten und Denkmäler, mit Berücksichtigung ihres Zeitalters, in seinem Antiquarium, das für Jedermann zur Beschauung offen steht, sorgfältig aufgestellt.“ (HOUBEN/FIEDLER 1839, VI). „Bis 1844 [...] grub Houben selber.“ (MÜLLERS 1980, 48). Dass nicht alles, was Houben in seiner Sammlung vereinte, auf Xantens Fluren gefunden wurde, ist bereits 1824 bei Fr. Fiedler zu lesen: „Der größte Theil der Sammlung besteht aus solchen Denkmälern, welche Herr Houben in den unter seiner Aufsicht geöffneten Gräbern gefunden hat; andere sind bei Birten und in der Umgegend Xanten's gefunden worden.“ (FIEDLER 1824, 191). „Der Umfang der auch durch Ankäufe vermehrten Sammlung läßt sich einigermaßen zuverlässig abschätzen. Sie bestand aus ca. 4500 Stücken, darunter von besonderem Wert ca. 40 Gold-, ca. 400 Silbermünzen und etwa 180 Gemmen.“

(MÜLLERS 1980, 48). Fiedler schrieb 1824 zu den Münzen: „Zuvörderst bemerke man die ziemlich vollständige Sammlung römischer Münzen, welche eine fast vollständige Reihe der römischen Kaiser enthalten und bis auf den byzantinischen Kaiser Justinian reichen.“ (FIEDLER 1824, 191–192).

Im Jahre 1859, gut vier Jahre nach dem Tod von Philipp Houben, wurde das Houbensche Antiquarium „zwischen dem 31. October und 3. Nov. durch nächtlichen Einbruch bestohlen“ (FIEDLER 1859, 142); hierbei wurde auch ein erheblicher Teil der Münzen entwendet. „Von den Erben Houben ersucht, ein möglichst genaues Verzeichniss des Gestohlenen für das Gericht in Cleve zu entwerfen, habe ich mich am 13. Nov. diesem Geschäfte unterzogen und kann nun hierüber Folgendes berichten: Der Glaskasten mit den Goldsachen, die auf Taf. XX. des Houbenschen Antiquarium abgebildet sind, und 38 Goldmünzen, und noch einigen Silber- und Metallringen mit Gemmen [...] ist ganz ausgeräumt [...]. Unter den Goldmünzen waren 3 griechische aus Syrakus, eine Münze Gelons mit dem Bilde des Dreifusses, eine mit der Lyra und eine ohne Schrift mit dem Bilde eines Reiters; ein Nero mit dem Revers Regna adsignata von Mionuet [sic] zu 100 Frcs geschätzt, einige Byzantiner Arcadius, Zeno, Justinian, Anthemius, Anastasius. Zwei Kästen mit 400 Silbermünzen, darunter gegen 90 Familienmünzen, die übrigen Kaisermünzen, sind ebenfalls ganz geleert und nur 28 Stück liegen geblieben. Von den c. 500 Kupfermünzen sind 235–240 entwendet.“ (FIEDLER 1859, 143).

„1860 schließlich wurde sie (= der Restbestand der Houbenschen Sammlung, Anm. d. Bearb.) vom Auktionshaus Lempertz in Köln versteigert, der Verbleib der meisten Objekte, auch der in guten Zeichnungen publizierten, ist unbekannt.“ (Schalles 2008, 9). „Die Houben'sche Sammlung römischer Alterthümer besteht nicht mehr, seitdem sie am 4. und 5. Juni d. J. durch die zu Köln abgehaltene Versteigerung in aller Welt zerstreut worden ist. [...] die seltensten und schönsten Stücke sind in's Ausland gewandert, meist nach England, Frankreich, Belgien und Holland. [...] Von den wenigen, nach dem Diebstahl zurückgebliebenen Münzen ist das seltene Medaillon Antoninus Pius Cos III. für 210 Thlr. nach Paris verkauft.“ (FIEDLER 1860, 265–266). „Im Ganzen wurden 1742 römische Objekte versteigert, wie man dem Auktionskatalog von 1860 entnehmen kann: 272 [sic!] Münzen und Medaillen aus Republik und Kaiserzeit [...].“ (SCHNEIDER 1978, 43).

Bei der Auflistung der Münzen im Auktionskatalog handelt es sich vielfach um Sammeleintragungen, weshalb die Vereinzelung der Münzen und ihre Umsetzung in eine in der Fundnumismatik übliche Münzliste nur bedingt möglich ist. Hinweise auf Fundorte sind in dem Auktionskatalog nicht gegeben. Dennoch darf nicht zuletzt aufgrund der Grabungsaktivitäten Houbens, die auch das Areal der CUT betrafen, gemutmaßt werden, dass einzelne Stücke aus dem Bereich innerhalb der Colonia stammen können. In wieweit es Überschneidungen zwischen den im Auktionskatalog verzeichneten Stücken und den in der Publikation aus dem Jahre 1839 von Houben/Fiedler verzeichneten Fundmünzen aus Gräbern gibt, lässt sich nicht feststellen, da im Auktionskatalog außer dem Prägeherrn und dem Metall in der Regel keine weiteren Angaben zu den Münzen gemacht werden. Die bei Houben/Fiedler überlieferten Münzen sind, soweit sie aus Gräbern innerhalb der CUT stammen, bereits oben in dem Münzen aus Gräbern betreffenden Abschnitt aufgeführt (siehe Fundkomplex-Nr. 3003,2 Nr. 2–5, 18 ff., 20 ff.–21, 28–30 ff.?, 34–37 ff., 39 und 44). Auch für die oben in der Einzelfundliste erfassten Münzen mit der Verbleibsangabe Slg. Houben gilt, dass Überschneidungen nicht ausgeschlossen sind (siehe Fundkomplex-Nr. 3003,1 Nr. 949, 1467, 2512, 4575 ff.).

Literatur:

BÖCKING 2005, 82 („Dann gab es noch eine große Münzsammlung, die 38 Gold-, über 400 Silber- und etliche Kupfermünzen umfasste.“); FIEDLER 1824, 191–192; FIEDLER 1859, 142–144; FIEDLER 1860, 265–267; HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 A. Medailles romaines Nr. 1–26; HOUBEN 1951, 160; HOUBEN/FIEDLER 1839, VI; MÜLLERS 1980, 45–52; REISEWITZ 1859, 619 (erneut abgedruckt in: GORISSEN 1984, 232) („Die Kathedrale verlassend, wandert man nach der alten Probstei, die später in ein Antikencabinet umgewandelt wurde und woselbst die meisten der in der Umgegend gefundenen Gegenstände aus der Römerzeit aufbewahrt werden. Gold-, Silber- und Kupfermünzen aus der Zeit von Cäsar bis Commodus finden sich hier in Menge [...]“); ROSEN 1984, 54 („Das Schicksal dieser Sammlung [= Slg. des Niederrhein. Altertumsvereins in Xanten, Anm. d. Bearb.] und der bei weitem umfangreicheren Vorgängersammlung des Notars Philipp Houben, die am 24. Oktober 1860 zumeist ins Ausland verkauft worden war, ist stets gekennzeichnet gewesen von der Tatsache des Verborgenseins. Dennoch wurde zwischen 1820 und 1856 die Sammlung Houben von rund 11 000 interessierten Reisenden besucht.“); SCHALLES 2008a, 9; SCHNEIDER 1978, 43–44; STEINER 1911, 8–9.

Verzeichnis der 1860 verauktionierten Münzen aus der Sammlung Houben

	<i>Republik</i>			
1.	D	134 v./ 132 v.	Rom	Craw. 244/1 od. 250/1
2.	D/Qui	148...56 v.	?	Craw. 215/1...425/1
3.	D	55 v.	Rom	Craw. 432/1
4.	D/Qui	194...47 v.	?	Craw. 134/1...453/1
5.	D/Qui	151...43/42 v.	?	Craw. 205/1...500/1-7
6.	D/Qui	151...43/42 v.?	?	Craw. 205/1...500/1-7?
7.	D/Qui	111/110... 41 v.	?	Craw. 299/1a-b...512/2
8.	D/Qui	149...33 v.	?	Craw. 210/1...542/1
9.	D/Qui	141...31 v.	?	Craw. 224/1...546/7-8
10.	D/Qui	83...31 v.	?	Craw. 364/1...546/1-3
11.-				
12.	D/Qui	211-31 v.	?	Craw. ?
13.	AE	211-84 v.	?	Craw. ?
	<i>Übergangszeit?</i>			
14.	ME/ Dp	38 v.?/ 38/36 v.?	Ital?/ Lug/Vie?	Craw. 535/1?/od. RPC 514/515/517?
	<i>Augustus</i>			
15.	AR	27 v.-14 n.	?	?
16.-	ME	19/18 v.-2 v.?/	Pat?/	RPC 129-130 ?/
17.		20 v.-14 n.?	Nem?	RIC ² 154-161?
18.-				
21.	ME	27 v.-14 n.	?	?
	<i>Tiberius</i>			
22.	AE	14-37	?	?
	<i>Claudius I.</i>			
23.	AE	14-37	?	?
	<i>(für Agrippina II.)</i>			
24.	AE	41-54	?	?

		<i>Caligula / Claudius I.</i>		
		<i>(für Germanicus)</i>		
25.	AE	37–41 / 41–54	? ?	
		<i>Tiberius–Claudius I.?</i>		
26.–				
29.	AE	14–54?	? ?	
		<i>Nero</i>		
30.–				
35.	AE	62–68	? ?	
		<i>Vespasianus</i>		
36.–				
41.	AE	69–79	? ?	
		<i>Domitianus</i>		
42.	AR	81–96	Rom ?	
43.–				
48.	AE	81–96	? ?	
		<i>Nerva</i>		
49.–				
52.	AE	96–98	? ?	
		<i>Traianus</i>		
53.	AR	98–117	Rom ?	
54.–				
66.	AE	98–117	? ?	
		<i>Hadrianus</i>		
67.	AR	117–138	Rom ?	
68.–				
72.	AE	117–138	? ?	
		<i>(für Sabina)</i>		
73.–				
74.	AR	128–138	Rom ?	
		<i>Antoninus Pius</i>		
75.	Med(AE)	140–144	? Gneccchi 437?	s. Anm.
		<i>Hadrianus (für L. Aelius Caesar) / Antoninus Pius</i>		
76.–				
86.	AE	137/138–161	? ?	

		<i>Marcus Aurelius (für Lucilla) / Commodus / Commodus (für Crispina)</i>		
87.–	AE	164–169/180–		
97.		192/180–183	?	?
		<i>antoninisch</i>		
98.–				
106.	AE	138–192	?	?
		<i>Septimius Severus</i>		
107.–				
109.	AR	193–211	?	?
		<i>Geta</i>		
110.	AR	209–212	?	?
		<i>Elagabalus?</i>		
111.	AR	218–222	?	?
		<i>Severus Alexander</i>		
112.	AR	222–235	?	?
		<i>Geta / Elagabalus? / Severus Alexander</i>		
113.	AR	209–212 /	?	?
		218–222? /		
		222–235		
		<i>Maximinus I. / Maximinus I. (für Maximinus II.)</i>		
114.	AR	235–236	?	?
		<i>Gordianus III.?</i>		
115.	AR	236–244	?	?
		<i>Septimius Severus–Gordianus III.</i>		
116.–				
123.	AE	193–244	?	?
		<i>Philippus I.–Quintillus (für Divus Claudius II.)(?)</i>		
124.–				
137.	An/AE	244–270	?	?
		<i>Postumus</i>		
138.	AR	260–268	Col/Lug	?
		<i>Tetricus I. / Probus /</i>		
		<i>Prägeperiode: 307–341, Münzstätte: unbestimmt</i>		
139.–	An/	270–274 /	?	?
155.	An/	276–282 /	?	?
	AE	307–337	C	?
		<i>Prägeperiode: 307–361, Münzstätte: unbestimmt</i>		
156.–	AE	317–337 /	C (Cr od. C ²) /	
188.		324–340 /	C / CS (Hel) /	
		324–361	C (Cs ²) od. Cs ²	?

Prägeperiode: 284–364, Münzstätte: unbestimmt

189.–	AE	289–310/	M H od. G M/
207.		312–324/	L od. L (L ²)/
		330–350/	C (Cn) od. Cn/
		351–353/	Mag/
		383–388	M M ?

*Postumus/**Claudius II./**Prägeperiode: 284–307, Münzstätte: unbestimmt/**Prägeperiode: 317–340, Münzstätte: unbestimmt/**Prägeperiode: 378–403, Münzstätte: unbestimmt*

208.–	An?/	260–268/	? ?/
244.	An?/	268–270/	? ?/
	AE/	305–307/	Sev/ ?/
	AE/	317–337/	C (C ²)/ ?/
	AE	383–403	Arc ?

Nicht näher zuweisbar

245.–			
254.	GE	18 v.–268 n.?	?
255.–			
275.	Mz	römisch	? ?

1. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 1: „Familles romaines. Aburia. Gem. [...] AR.“
2. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 2: „– [...] Marcia. [...] AR.“
3. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 3: „– Plancia [...] AR.“
4. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 3: „– [...] Plautia [...] AR.“
5. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 2: „– [...] Cornelia [...] AR.“
6. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 1: „[...] Cornelia (?) [...] AR.“
7. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 1: „[...] Claudia [...] AR.“
8. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 2: „– [...] Junia [...] AR.“
9. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 2: „– [...] Julia [...] AR.“
10. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 1: „[...] Antonia [...] AR.“
- 11.–12. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 3: „– Plancia (Anm. d. Bearb.: siehe lfd. Nr. 3), Plautia (Anm. d. Bearb.: siehe lfd. Nr. 4), et autres. 4 p. AR., 1 Br. (Anm. d. Bearb.: siehe lfd. Nr. 13)“.
13. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 3: „– Plancia (Anm. d. Bearb.: siehe lfd. Nr. 3), Plautia (Anm. d. Bearb.: siehe lfd. Nr. 4), et autres (Anm. d. Bearb.: siehe lfd. Nr. 11–12). 4 p. AR., 1 Br.“
14. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 8: „– Caesar [...] MB.“
15. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 4: „Empereurs romains. Augustus [...] AR.“
- 16.–
17. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 8: „– [...] Augustus (4 p.) (Anm. d. Bearb.: s. Nr. 18–21) et deux méd. de colonies. [...] MB.“
- 18.–
21. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 8: „– [...] Augustus (4 p.) [...] MB.“
22. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 9: „– [...] Tiberius [...] Br.“
23. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 9: „– [...] Claudius [...] Br.“
24. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 9: „– [...] Agrippina [...] Br.“
25. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 9: „– Germanicus [...] Br.“
- 26.–
29. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 9: „– Germanicus (Anm. d. Bearb.: siehe lfd. Nr. 25), Agrippina (Anm. d. Bearb.: siehe lfd. Nr. 24), Tiberius (Anm. d. Bearb.: siehe lfd. Nr. 22), Claudius (Anm. d. Bearb.: siehe lfd. Nr. 23) etc. 8 p. Br.“
- 30.–
35. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 10: „– Nero. 6 p. Br.“
- 36.–
41. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 11: „– Vespasianus. 6 p. Br.“
42. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 4: „[...] Domitianus [...] AR.“
- 43.–
48. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 12: „– Domitianus. 6 p. Br.“
- 49.–
52. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 14: „– Nerva (4 p.) [...] Br.“

53. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 4: „[...] Trajanus [...] AR.“
54.–
66. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 14: „[...] – Trajan. (4 p.) [...] Br.“ und Nr. 15: „– Trajan. (9 p.) [...] Br.“
67. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 4: „[...] Hadrianus [...] AR.“
68.–
72. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 15: „[...] – Hadrian. (5 p.) [...] Br.“
73.–
74. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 5: „– [...] Sabina (2 P.) [...] AR.“
75. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 17: „– Antoninus Pius. R. Figure nue et cerf. COS. III Medaillon. Br.“ – Fr. Fiedler, *Miscelle 4*, in: *Jahrb. Altfrde. Rheinland 29–30*, 1860b, 266: „Von den wenigen, nach dem Diebstahl zurückgebliebenen Münzen ist das seltene Medaillon Antoninus Pius Cos III. für 210 Thlr. nach Paris verkauft.“ Bei STEINER 1911, 9 Anm. 1 fälschlicherweise mit einer Gemme gleichgesetzt.
76.–
86. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 16: „– Aelius, Antoninus Pius. Ens. 11 p. Br.“
87.–
97. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 19: „– Lucilla, Commodus, Crispina. 11 p. Br.“
98.–
106. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 18: „– Faustina, Marc-Aurel etc. 9 p. Br.“
107.–
109. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 5: „– [...] Sept-Severus (3 p.) [...] AR.“
110. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 6: „– Geta [...] AR.“
111. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 6: „– [...] Antoninus [...] AR.“
112. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 6: „– [...] Sev. Alex. AR.“
113. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 6: „– Geta (Anm. d. Bearb.: siehe lfd. Nr. 110), Antoninus (Anm. d. Bearb.: siehe lfd. Nr. 111), Sev. Alex. (Anm. d. Bearb.: siehe lfd. Nr. 112) 4 p. [...] AR.“
114. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 7: „– Maximinus [...] AR.“
115. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 7: „– [...] Gordianus [...] AR.“
116.–
123. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 20: „– Sept. Severus, Geta, Maximinus, Gordianus Pius etc. 8 p. Br.“
124.–
137. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 21: „– Philippus, Traj. Decius, Salonina, Claud. Goth. etc. 14 p. Br.“
138. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 7: „– [...] Postumus. [...] AR.“
139.–
155. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 22: „– Tetricus, Probus, Constantinus. 17 p. Br.“
156.–
188. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 23: „– Helena, Crispus, Constantius, Constantinus II. 33 p. Br.“
189.–
207. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 24: „– Constans, Licinius, Magnentius, Maximianus, Maximus. 19 p. Br.“
208.–
244. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 25: „– Severus Nob., Constantinus Jun., Claudius II., Postumus, Arcadius etc. 36 p. Br., 1 Billon.“
245.–
254. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 13: „– 10 med. GB. en mauv. conserv.“
255.–
275. HEBERLE (LEMPERTZ) 1860b, 1 Nr. 26: „– 21 pièces, les legendes illisibles.“

Register

Münzen

- A) Griechische Münzen
(auch kaiserzeitliche)
3003,1: 1–3, 2543, 3735, 3775, 3833, 4444
3003,14: 2
- B) Keltische Münzen
3003,1: 4–43
3003,2: 1
- C) Spanische Münzen
3003,1: 461–464, 991–992
- D) Medaillons
3003,20: 75
- E) Serrati
3001,1: 65–67, 84
- F) Hybride Münzen
3003,1: 47, 419, 1154, 1173, 1485–1486, 1614–1616, 1622, 1637, 1948, 1984, 2221, 2519, 2533, 2542, 2773, 2775, 2790, 3417, 3530, 3541, 3600, 3602, 3606 Anm., 3627, 3666, 3678, 3744, 3753, 3767, 3816, 4133, 4295
3003,11: 4, 6
3003,15: 121–122
3003,16A: 9
3003,16C: 2
- G) Inkuse Münzen (einschließlich brockages)
3003,1: 2110 Anm., 2523 Anm., 3940 Anm.
3003,16A: 15 („brockage“)
- H) Doppelschläge
3003,1: 255 Anm., 305 Anm., 658 Anm., 1557 Anm., 1733 Anm., 2079 Anm.
3003,15: 379 Anm.
- I) Gefütterte Münzen
(subaerate, subferrate, sonstige Plattierungen)
3003,1: 4, 44, 47–48, 67, 70, 72–73, 76, 79, 84, 101, 104, 114, 128–129, 157, 168–170, 172, 631, 975–976, 981, 983, 1370, 1660, 1949, 1968, 1984, 2123, 2158, 2221, 2480, 2518–2519, 2524, 2527, 2533–2534, 2541, 2545, 2775, 2977, 3012, 3018–3020, 3163, 3218, 3312–3313, 3319, 3401, 3403, 3417, 3419, 3472, 3494, 3497, 3513, 3518, 3526, 3528, 3530, 3540, 3545–3546, 3549, 3556, 3565, 3570, 3574, 3577, 3582, 3584, 3589, 3600, 3603, 3610, 3612, 3626, 3635, 3637–3638, 3659–3660, 3666, 3668, 3683, 3689, 3694, 3701, 3716, 3721, 3723, 3728, 3741, 3744, 3747, 3751, 3754, 3759, 3762, 3767, 3770, 3779, 3805, 3816, 4403–4404, 4407–4408, 4412–4415, 4440, 4550, 4571–4573, 4582 ff.
3003,11: 6, 23
3003,13: 7, 9
3003,14: 12, 17, 20, 22, 42–43, 45
- K) Bleimünzen, Bleiabdrücke von Münzen
3003,1: 104, 127 Anm., 4578
- L) Gussmünzen
3003,1: 155, 484, 936, 993, 1080, 1297, 1978, 2012, 2044, 2064, 2073, 2529, 2632, 2645, 2670, 3176, 3220, 3520, 3538–3539, 3550, 3584, 3613, 3683
3003,14: 2
- M) Barbarisierungen
(nur sichere Barbarisierungen)
3003,1: 416–440, 456, 632–643, 656, 734–780, 831–903, 910–911, 935–943, 971–974, 1085–1156, 1168–1172, 1180, 1193–1194, 1242, 1295–1304, 1353, 1468–1622, 1637–1638, 1657, 1765–1767, 1829–1899, 1916–1939, 1945, 2064, 2608, 2618, 3130, 3285, 3472, 3540, 3589, 3600, 3828, 3851, 3876–3882, 3884–3910, 3912–3914, 3919–3920, 3928–3933, 3937–3938, 3942–3944, 3946–3953, 3955–3957, 4226–4238, 4240–4295, 4353–4357, 4359–4360, 4363, 4388, 4399, 4422, 4432, 4438
3003,8: 1
3003,11: 28
3003,16A: 6–12
3003,16B: 10–15
3003,16C: 1–2, 4
3003,18: 2, 4–6
- N) Ungeprägte Schrötlinge
3003,1: 4416, 4435, 4556–4558

- O) Fälschungen
3003,1: 1675 (modern), 1707 (modern)
- P) Varianten zur Bestimmungsliteratur
3003,1: 52, 158, 765, 1095, 1179, 1353, 1380, 1605–1610, 1615, 1673, 1676, 1711, 1948, 2328, 2541, 2663, 2667, 2773, 2787, 2790, 2904, 2928, 3018, 3068, 3140, 3249, 3291, 3500, 3557, 3659, 3770, 3805, 3823, 3841, 4156, 4226, 4232, 4240, 4294, 4306
3003,6: 5–6
3003,14: 20–21
3003,15: 3, 52, 69, 92, 101, 118, 134

Nachträgliche Veränderungen

- A) Überprägungen
3003,1: 219 Anm., 255 Anm., 458 Anm., 468 Anm., 719 Anm., 810 Anm., 1012 Anm., 1043 Anm., 1395 Anm., 1400 Anm., 1414 Anm., 1584 Anm., 1588–1589 Anm., 1636 Anm., 1733 Anm., 2633 Anm., 2790 Anm., 4508 Anm.
3003,14: 26
3003,15: 105 Anm., 116 Anm.
- B) Halbierungen
3003,1: 3, 88, 90, 92–97, 140–143, 145–155, 175, 184, 186–187, 197, 199, 221, 269, 276–277, 280, 287, 303–304, 311, 325, 334–335, 402–406, 409–413, 417–418, 454–455, 458, 461, 470–471, 473, 482–483, 485, 488–490, 561, 564, 567–569, 571–572, 576–577, 580, 588, 590, 596, 600–630, 640–641, 649–650, 665, 724–725, 727, 755, 817, 821–822, 825–836, 902–903, 905–909, 912–913, 916, 928–934, 943, 945–946, 951, 955, 960, 968, 973, 991, 1189, 1655, 1791–1820, 1826–1828, 1895–1899, 1909–1910
- C) Viertelungen
3003,1: 89, 664, 942
- D) Einhiebe oder Schnitte, Prüferkerben
3003,1: 11 Anm., 27 Anm., 90 Anm., 205 Anm., 256 Anm., 277 Anm., 291 Anm., 296 Anm., 369 Anm., 374 Anm., 498 Anm., 506 Anm., 523 Anm., 561 Anm., 570 Anm., 581 Anm., 610 Anm., 662 Anm., 669 Anm., 714 Anm., 754 Anm., 784 Anm., 803 Anm., 808 Anm., 861 Anm., 913 Anm., 937 Anm., 967 Anm., 1071 Anm., 1094 Anm., 1100 Anm., 1180 Anm., 1264 Anm., 1276 Anm., 1279 Anm., 1384 Anm., 1627 Anm., 1638 Anm., 1659 Anm., 1664 Anm., 1843 Anm., 1859 Anm., 2279 Anm., 2543 Anm., 2998 Anm., 3025 Anm., 3476 Anm., 3533 Anm., 3647 Anm., 3703 Anm., 4435 Anm.
- E) Beschnittene Münzen
3003,1: 1441 Anm., 1859 Anm., 3955 Anm.
- F) Gelochte Münzen
3003,1: 67, 167, 206, 220, 340, 407, 453, 599, 657, 693, 731, 901, 927, 961, 976, 989, 1081, 1152–1153, 1158, 1166, 1441, 1825, 1894, 1909, 1939, 2251, 2524, 3649, 3719, 3775, 3804, 3834, 4164, 4402, 4532–4533, 4551, 4594–4595

- G) Geöste oder gefasste Münzen
3003,15: 391.
- H) Verbogene Münzen
3003,1: 75 Anm., 111 Anm., 166 Anm.–167 Anm., 241 Anm., 361 Anm.–362 Anm., 593 Anm., 688 Anm., 714 Anm., 775 Anm., 803 Anm., 817 Anm., 820 Anm., 860 Anm., 941 Anm., 943 Anm., 982 Anm., 1022 Anm., 1040 Anm., 1102 Anm., 1171 Anm., 1234 Anm., 1304 Anm., 1309 Anm., 1460 Anm., 1499 Anm., 1505 Anm., 1552 Anm., 1559 Anm., 1562 Anm., 1598 Anm., 1613 Anm., 1622 Anm., 1719 Anm., 1723 Anm., 1756 Anm., 1763 Anm., 1770 Anm., 1776 Anm., 1867 Anm.–1870 Anm., 1912 Anm., 1931 Anm., 2284 Anm., 2388 Anm., 2524 Anm., 2536 Anm., 2586 Anm., 3166 Anm., 3169 Anm., 3171 Anm., 3209 Anm., 3488 Anm., 3506 Anm., 3533 Anm., 3617 Anm., 3698 Anm., 3733 Anm., 3746 Anm., 3808 Anm., 3934 Anm., 3941 Anm., 4032 Anm., 4348 Anm., 4372 Anm., 4423 Anm., 4474 Anm., 4514 Anm., 4518 Anm.
3003,2: 16 Anm., 26 Anm.
- I) Einpunzungen
3003,1: 54 Anm.–55 Anm., 58 Anm., 60 Anm., 62 Anm., 65 Anm.–66 Anm., 78 Anm., 82 Anm., 109 Anm., 115 Anm., 118–119 Anm., 126 Anm., 157 Anm., 159 Anm., 161 Anm., 209 Anm., 379 Anm., 478 Anm., 540 Anm., 544 Anm., 561 Anm., 578 Anm., 662 Anm., 683 Anm., 4474 Anm.
3003,2: 6 Anm.
- K) Kontrollzeichen
3003,1: 45 Anm.–47 Anm., 64 Anm.–65 Anm., 340 Anm.
- L) Graffito
3003,1: 65 Anm.
- M) Eradierte Münzen
3003,1: 340 Anm., 3972 Anm.
3003,16B: 8 Anm.
- N) Angebohrte Münzen
3003,1: 806 Anm.
3003,14: 12 Anm.
- O) Flachgehämmerte Münzen
3003,1: 1774 Anm., 4546 Anm., 4570 Anm.
3003,2: 25 Anm.
3003,16A: 13 Anm.
3003,16B: 16 Anm.
- P) Gegengestempelte Münzen
(Gegenstempeltypen [kursiv] siehe Taf. 2–3; vgl. Liste S. 633 f.)
AS
3003,1: 263, 1264, 1463, 1627, 1639, 1781
AVG
3003,1: 359, 437, 468, 478, 554–556, 557–558, 559–561, 562–563, 564–567, 656, 657, 669, 686–687, 688, 689–690, 715–716, 717–718, 751, 763, 775, 788–789, 790, 816–817, 818–819, 894–895, 896, 927–928, 943, 946, 952–957, 958–960, 961, 1884–1885
3003,2: 12, 15

BON

3003,1: 1303, 1335, 1406, 1420, 1427, 1456, 1485, 1493,
1592–1595, 1596, 1597, 1598, 1603, 1604, 1628, 1629–1630,
1633, 1641, 1655, 1657, 1886

3003,8: 1

CAC

3003,1: 1336

CA[...]

3003,2: 27

C•A•C

3003,2: 26, 31

CAESAR

3003,1: 178, 179, 183, 191, 192, 193–194, 199–200, 201, 204,
212, 213, 214, 215, 216, 235–237, 238, 239, 240–241, 242,
243–247, 249, 254–256, 258, 264–265, 266, 267–268, 269–270,
271–273, 278, 279, 280, 281, 284–285, 287–288, 291–293, 294,
298–299, 302, 303, 306, 307–308, 309–310, 312–314, 317, 318,
319–320, 325, 327, 329–332, 337, 338, 343–345, 360–363, 364,
365–366, 367, 368–382, 383, 384–389, 397, 400–406, 420, 421,
437–439, 441, 446–447, 448, 449–450, 642, 669, 820–821, 822,
897, 912, 921, 947, 950–951, 956, 962–963, 964–965, 966, 967,
972, 1073, 1176–1177, 1181–1190, 1193–1194, 1887, 1888,
1889

3003,2: 9, 21

3003,18: 5

CR

3003,1: 667

IA[...]?

3003,1: 728

III

3003,1: 1633

IMP

3003,1: 195, 487, 571, 818, 823, 901, 961, 968, 1190, 1200,
1263, 1290, 1377, 1406, 1420, 1421, 1422–1423, 1424, 1425,
1426–1427, 1431, 1438, 1457, 1627, 1630–1632, 1648, 1649,
1658–1659

IMP mit Lituus oberhalb

3003,1: 569, 570

IMP AV

3003,1: 416

IMP AVG

3003,1: 217–218, 248, 274, 310, 321–322, 333, 390–391, 392,
440, 450, 969, 972

IMP•AVG

3003,1: 196, 198

I P AV

3003,1: 651

PR

3003,1: 1728

P•R

3003,1: 1756

PRO

3003,1: 1185 Anm., 1200, 1263, 1377, 1386–1387, 1392, 1406,
1420, 1421, 1422–1423, 1424, 1425, 1426–1427, 1431, 1438,
1463, 1485, 1493, 1629–1631, 1632–1633, 1648, 1649, 1650,
1656, 1657

Q VAL

3003,1: 1599–1600, 1890

RE

3003,1: 572

SE

3003,1: 295, 451, 573

T•C•IMP

3003,1: 1291

T•C•P•A

3003,1: 582

TI AV

3003,1: 286, 1262, 1438

TIB

3003,1: 323–324, 392, 562–563, 564, 574–576, 577, 578–579,
580, 648, 656, 669, 687, 688, 689–690, 691–692, 715–716, 717,
719, 727, 763, 780, 790, 819, 896, 898, 927, 929, 956–960, 973,
1190–1192, 1601, 1885

3003,2: 17

TIB AVC

3003,1: 322, 580

TIB•AVC

3003,1: 218

TIB[•C•]

3003,1: 960

TIB C AV F

3003,1: 581

TIB C IMP

3003,2: 32

TIB C•MP

3003,1: 1292

TIB CA IMP

3003,1: 1337

TIB CL [...]

3003,1: 1235

TIB CLAV IMP

3003,1: 1233, 1234, 1338

TIB IM

3003,1: 248

3003,2: 8

TIB IMP

3003,1: 186, 198, 217, 249, 450, 718

TIB•IMP

3003,1: 179, 969

VAR

3003,1: 568, 583–585, 586, 587–558, 589

[...]IVI?

3003,1: 590

Ähre

3003,1: 921

Kopf mit Lrbkr. n. r.

3003,1: 4444

Rad

3003,1: 469

Rad mit Punkt

3003,1: 295, 589

wappenschildartiger Gegenstempel

3003,1: 194, 300, 393

?

3003,1: 219, 222, 225–226, 257, 275, 295–297, 301, 326, 333,
393–396, 398–399, 407, 460, 479, 569, 591–594, 596, 720, 728,
753, 764, 771, 789, 820, 824–826, 899–900, 909, 918, 935, 944,
947, 955, 970, 974, 1158, 1190, 1195, 1236–1240, 1293–1294,
1334, 1339–1340, 1440, 1464, 1602, 1627, 1638, 1651–1652,
1656, 1780, 1782–1792, 1891–1892, 1894–1895, 1906–1907,
1909

Konkordanz der Schnitte mit den Münzen

Vorbemerkungen

Die Konkordanz ist zur besseren Übersichtlichkeit mehrteilig angelegt. Teil I verzeichnet die Fundmünzen, die aus Schnitten stammen, deren Bezeichnung aus der Kombination Jahr und Schnittnummer gebildet ist; bei den Schnitten der Jahre 1959 bis 1963 ist zudem der Name des Parzelleneigentümers hinzugefügt. In Teil II der Konkordanz sind die Fundmünzen zusammengestellt, für die – anstelle der Bezeichnung aus der Kombination Jahr und Schnittnummer – Flächenangaben respektive die Kombination aus Flächenangabe und Schnittnummer vorliegen. Mit den Jahren 1958–1959 bis 1963 ist hier annähernd der gleiche Maßnahmenzeitraum betroffen, in den auch die mit dem Namen des Parzelleneigentümers erweiterten Schnitte aus Teil I fallen. Ebenfalls am Anfang der 1960er Jahre wurde die überwiegende Mehrzahl der in Teil III der Konkordanz versammelten Münzen gefunden, und zwar in Schnitten, die im Zuge der Grabungen im Bereich eines Gutshofes auf der Parzelle Deckers angelegt worden sind. In diesem dritten Teil der Konkordanz sind zudem die Fundmünzen enthalten, die aus zwei im Jahre 1975 angelegten Suchschnitten stammen. Teil IV fasst die Fundmünzen zusammen, die im Zuge von Maßnahmen gefunden wurden, die sich chronologisch einordnen lassen, bei denen jedoch keine Schnitt- oder Flächenbezeichnungen bekannt oder vergeben worden sind. In Teil V sind schließlich der Vollständigkeit halber alle übrigen Fundmünzen des CUT-Fundmünzkataloges aufgeführt. Hier stehen im Gegensatz zu den in den Teilen I–IV aufgeführten Münzen weder eine Schnitt- oder Flächennummerangabe noch eine Jahresangabe zur Verfügung, da es sich vor allem um in Privatbesitz befindliche Lesefunde sowie um einige wenige Streufunde oder nicht zuweisbare Altfunde handelt.

Teil I

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1927/I	1927	3003,1: 3625	25/26/34/1. südl. ND/2. südl. ND	Museumsgrabung 1927
1935/D 8	1935	3003,1: 1421		
1957/I	1957	3003,1: 2118	11/18	Betonwerk Unna
1957/II	1957	3003,1: 4003	11/18	Betonwerk Unna
1957/II–III	1957	3003,1: 2189	11/18	Betonwerk Unna
1957/IV	1957	3003,1: 4500	11/18	Betonwerk Unna
1957/VIII	1957	3003,1: 4375	11/18	Betonwerk Unna
1957/IX	1957	3003,1: 4118	11/18	Betonwerk Unna
1957/X	1957	3003,1: 2047, 3947	11/18	Betonwerk Unna
1957/XI	1957	3003,1: 3864	11/18	Betonwerk Unna
1957/XXIII	1957	3003,1: 1373, 3951	11/18	Betonwerk Unna
1957/XXVIII	1957	3003,1: 3193	11/18	Betonwerk Unna
1957/XXIX	1957	3003,1: 999, 3415, 4243	11/18	Betonwerk Unna
1957/XXXI	1957	3003,1: 364, 2875	11/18	Betonwerk Unna
1957/XXXIII	1957	3003,1: 2217, 2478, 2922	11/18	Betonwerk Unna

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1957/40 a	1957– 1958	3003,1: 2312	17	Bau A
1957/40 b	1957– 1958	3003,1: 3149, 4441	17	Bau A
1957/41	1957– 1958	3003,1: 3671	10/17	Bau A
1958/41	1958– 1959	3003,1: 1345, 2795, 2831, 2908, 3087, 4367	10/17	1. westl. NC
1958/42	1958– 1959	3003,1: 4318	10/17	1. westl. NC
1958/42 a	1958– 1959	3003,1: 4000, 4017, 4332	10/17	1. westl. NC
1958/43	1958– 1959	3003,1: 2075, 2330	10/17	1. westl. NC
1958/44	1958– 1959	3003,1: 3252, 4154	10	1. westl. NC
1958/44 a	1958– 1959	3003,1: 2151, 2434, 2637, 3858, 4189	10	1. westl. NC
1958/48	1958– 1959	3003,1: 1916, 2161, 3063, 3741, 3835, 3879, 4021, 4146, 4240, 4310, 4376	11	
1958/48 a	1958– 1959	3003,1: 2838, 3912	11	
1958/49	1958– 1959	3003,1: 2454, 3878	10	
1958/51	1958– 1959	3003,1: 2570, 2594, 2668, 2985, 4255	10	
1958/54	1958– 1959	3003,1: 1984, 2808	10	
1958/56	1958– 1959	3003,1: 3387, 3995, 4044, 4420	10	
1958/57	1958– 1959	3003,1: 4030	10	
1958/64	1958– 1959	3003,1: 676, 2393	10	
1958/65	1958– 1959	3003,1: 2696	10	
1958/68	1958– 1959	3003,1: 3971	10	
1959/01 Dunlop	1959	3003,1: 2341, 2352, 3561, 4045, 4072	19	Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischeck)
1959/01 Heister	1959	3003,1: 30, 4484		Stadtmauer Süd, Fläche Heister
1959/02 Dunlop	1959	3003,1: 3851	19	Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischeck)
1959/03 Dunlop	1959	3003,1: 68, 1729, 4278	19	Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischeck)
1959/05 Dunlop	1959	3003,1: 979, 3982	19	Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischeck)
1959/05 Heister	1959	3003,1: 3116		Stadtmauer Süd, Fläche Heister
1959/01–05	1959	3003,1: 2487	14	Stadtmauer und Gräben: Am Langacker/Erprather Weg
1959/06 Dunlop	1959	3003,1: 6, 2660, 3143, 3376	19	Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischeck)
1959/07 Dunlop	1959	3003,1: 3764, 4212	19	Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischeck)

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1959/08 Dunlop	1959	3003,1: 1311, 3865, 4062, 4087	19	Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischeck)
1959/09 Dunlop	1959	3003,1: 1346, 4331	19	Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischeck)
1959/10 N Dunlop	1959	3003,1: 365, 4031, 4283	19	Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischeck)
1959/10 S Dunlop	1959	3003,1: 798, 4088	19	Fläche Dunlop (Wohnhaus Wanischeck)
1962/02 Mölders	1962	3003,1: 1497, 3779, 3814, 3914, 4066, 4560	26	Mölders
1962/02 Minten	1962	3003,1: 3026, 3418	40	Via Sagularis Süd; Minten
1962/02 S Mölders	1962	3003,1: 4065	26	Mölders
1962/03 Mölders	1962	3003,1: 1245, 1973, 3282, 3317	26	Mölders
1962/03 Minten	1962	3003,1: 501, 3877	40	Via Sagularis Süd; Minten
1962/03 N Mölders	1962	3003,1: 2230	26	Mölders
1962/03 S Mölders	1962	3003,1: 2732	26	Mölders
1962/04 S Mölders	1962	3003,1: 248, 590, 1412, 3420, 3436	26	Mölders
1962/05 Mölders	1962	3003,1: 3474	26	Mölders
1962/05 N Mölders	1962	3003,1: 140, 837, 914	26	Mölders
1962/05 S Mölders	1962	3003,1: 766, 1442	26	Mölders
1962/06 N Mölders	1962	3003,1: 1203, 2033	26	Mölders
1962/06 S Mölders	1962	3003,1: 7, 2525, 2527, 2730, 3605, 3789, 4411, 4596	26	Mölders
1962/07 N Mölders	1962	3003,1: 2375, 2580, 3716	26	Mölders
1962/07 S Mölders	1962	3003,1: 699, 1000, 3302, 4597–4598	26	Mölders
1962/08 Mölders	1962	3003,1: 1100, 4561	26	Mölders
1962/08 N Mölders	1962	3003,1: 4433	26	Mölders
1962/08 S Mölders	1962	3003,1: 1001	26	Mölders
1962/09 Mölders	1962	3003,1: 422, 2837, 2853, 2945, 4599 3003,2: 10	26	Mölders
1962/09 N Mölders	1962	3003,1: 83, 2198	26	Mölders
1963 / Suchschnitt 01 Herbrand	1963	3003,1: 820	19	Herbrand
1963/01 A Obladen	1963	3003,1: 2783, 2950, 3268, 3569, 4081, 4109, 4272	20	Obladen (Matronentempel)
1963/01 B Obladen	1963	3003,1: 3720	20	Obladen (Matronentempel)
1963/02 Obladen	1963	3003,1: 987, 1726, 2455, 2847, 2887	20	Obladen (Matronentempel)
1963/02 A Obladen	1963	3003,1: 50, 2438, 2509, 3335, 3871, 4213	20	Obladen (Matronentempel)
1963/02 B Obladen	1963	3003,1: 3986, 4323	20	Obladen (Matronentempel)
1963/03 Obladen	1963	3003,1: 1247, 1393, 1727, 2381, 3021, 3528, 3881, 3928	20	Obladen (Matronentempel)
1963/03 A Herbrand	1963	3003,1: 4270	19	Herbrand
1963/03 B Herbrand	1963	3003,1: 4335	19	Herbrand

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1963/03 B Obladen	1963	3003,1: 2844, 2933	20	Obladen (Matronentempel)
1963/03 C Herbrand	1963	3003,1: 2112, 2522, 4260, 4347	19	Herbrand
1963/03 D Herbrand	1963	3003,1: 1007, 2712, 4077	19	Herbrand
1963/04 A Herbrand	1963	3003,1: 4129	19	Herbrand
1963/04 B Herbrand	1963	3003,1: 368, 4315, 4328	19	Herbrand
1963/04 B Obladen	1963	3003,1: 3856	20	Obladen (Matronentempel)
1963/04 C Herbrand	1963	3003,1: 750, 3791, 3826, 4167, 4267	19	Herbrand
1963/05 A Herbrand	1963	3003,1: 3477	19	Herbrand
1963/05 A Obladen	1963	3003,1: 3432, 3462, 3486, 3979	13	Obladen
1963/06 A Herbrand	1963	3003,1: 180, 2842, 3102, 3224, 3680	19	Herbrand
1963/06 A Obladen	1963	3003,1: 2638	13	Obladen
1963/06 B Obladen	1963	3003,1: 2176	13	Obladen
1963/06 C Herbrand	1963	3003,1: 2229, 2578, 3533, 3700, 3827, 4103, 4117, 4119, 4261, 4297, 4300, 4330	19	Herbrand
1963/05–06 D Herbrand	1963	3003,1: 3980	19	Herbrand
1963/07 A Herbrand	1963	3003,1: 800, 1006, 4129, 4251, 4253, 4305	19	Herbrand
1963/07 A Obladen	1963	3003,1: 3516	13	Obladen
1963/07 B Herbrand	1963	3003,1: 4336	19	Herbrand
1963/08 A Herbrand	1963	3003,1: 2623, 4033, 4127, 4163, 4198, 4206, 4339	19	Herbrand
1963/08 A Obladen	1963	3003,1: 2721	13	Obladen
1963/08 B Herbrand	1963	3003,1: 3808	19	Herbrand
1963/08 C Herbrand	1963	3003,1: 80, 922, 3627, 4104, 4250, 4273, 4284–4285, 4326, 4346, 4365, 4563	19	Herbrand
1963/09 A Obladen	1963	3003,1: 2992	13	Obladen
1963/09 B Herbrand	1963	3003,1: 3993	19	Herbrand
1963/09 D Herbrand	1963	3003,1: 3917, 4048, 4363	19	Herbrand
1963/10 B Herbrand	1963	3003,1: 1829, 3365, 3996, 4105, 4107	19	Herbrand
1963/10 B Obladen	1963	3003,1: 2639, 4324	13	Obladen
1963/10 C Herbrand	1963	3003,1: 106, 3728, 4143, 4175, 4183, 4222, 4378	19	Herbrand
1963/11 B Herbrand	1963	3003,1: 1701, 2467, 2495, 3003	19	Herbrand
1963/12 Obladen	1963	3003,1: 2191, 2664, 3227	13	Obladen
1963/12 A Herbrand	1963	3003,1: 3650	19	Herbrand
1963/12 B Obladen	1963	3003,1: 2439, 4042	13	Obladen
1963/12 C Herbrand	1963	3003,1: 2280, 4039, 4079	19	Herbrand
1963/13 Herbrand	1963	3003,1: 282, 816, 1603, 3795, 3818, 3932	19	Herbrand

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1963/13 Obladen	1963	3003,1: 2736	13	Obladen
1963/13 B Herbrand	1963	3003,1: 2737, 3921	19	Herbrand
1963/14 Herbrand	1963	3003,1: 816, 2680, 3620, 3795, 3942, 4138	19	Herbrand
1963/14 Obladen	1963	3003,1: 3435	13	Obladen
1963/14 A Herbrand	1963	3003,1: 282, 1603, 3818	19	Herbrand
1963/14 C Herbrand	1963	3003,1: 3932, 3958	19	Herbrand
1963/14 D Herbrand	1963	3003,1: 2481, 2533, 3946, 4234, 4569	19	Herbrand
1963/15 Obladen	1963	3003,1: 2624, 3882	13	Obladen
1963/15 A Herbrand	1963	3003,1: 3620	19	Herbrand
1963/16 A Herbrand	1963	3003,1: 3643	19	Herbrand
1963/17 Obladen	1963	3003,1: 3354, 3968	13	Obladen
1963/17 A Herbrand	1963	3003,1: 2874, 2993, 3684, 3710, 3811, 4408	19	Herbrand
1963/17 C Herbrand	1963	3003,1: 2738, 4092	19	Herbrand
1963/17 D Herbrand	1963	3003,1: 1896, 3524, 4249	19	Herbrand
1963/18 Obladen	1963	3003,1: 3354, 3968	13	Obladen
1963/18 B Herbrand	1963	3003,1: 2353, 2888, 3780, 3782	19	Herbrand
1963/18 C Herbrand	1963	3003,1: 1008, 1970	19	Herbrand
1963/18 D Herbrand	1963	3003,1: 1780	19	Herbrand
1963/19 A Herbrand	1963	3003,2: 22, 24	19	Herbrand
1963/19 C Herbrand	1963	3003,1: 4434	19	Herbrand
1963/19 D Herbrand	1963	3003,1: 2882, 3939, 4123	19	Herbrand
1963/02–1963/20 Herbrand	1963	3003,1: 841	19	Herbrand
1963/20 A Herbrand	1963	3003,1: 2106, 3501	19	Herbrand
1963/20 B Herbrand	1963	3003,1: 1830, 3245	19	Herbrand
1963/20 D Herbrand	1963	3003,1: 1897	19	Herbrand
1964/01 A	1964	3003,1: 1394, 2564	19	Wanischek
1964/01 B	1964	3003,1: 3275	19	Wanischek
1964/01 C	1964	3003,1: 3299, 3722, 3988, 4316	19	Wanischek
1964/02 B	1964	3003,1: 4374	19	Wanischek
1964/03 A	1964	3003,1: 2739, 4073, 4186	19	Wanischek
1964/03 B	1964	3003,1: 2658, 3181, 4156	19	Wanischek
1964/03 C	1964	3003,1: 1642	19	Wanischek
1964/04 B	1964	3003,1: 4023	19	Wanischek
1964/04 C	1964	3003,1: 2661, 3201, 3797	19	Wanischek
1964/05 A	1964	3003,1: 44	19	Wanischek
1964/07 C	1964	3003,1: 2113	19	Wanischek
1964/08 C	1964	3003,1: 2140, 3083, 3427	19	Wanischek

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1964/09 B	1964	3003,1: 2552, 3884	19	Wanischek
1964/09 C	1964	3003,1: 3449	19	Wanischek
1964/10 C	1964	3003,1: 1427, 2224, 2490, 3872	19	Wanischek
1964/11	1964	3003,1: 601, 4384	12	Halle Doms
1964/14 C	1964	3003,1: 1105, 3430	19	Wanischek
1964/16/18	1964	3003,1: 3604, 3989, 4308	12	Halle Doms
1964/22 B	1964	3003,1: 2925	12	Halle Doms
1964/23	1964	3003,16A: 1–15 3003,16B: 1–22 3003,16C: 1–4	12	Halle Doms
1964/24	1964	3003,16A: 1–15 3003,16B: 1–22 3003,16C: 1–4	12	Halle Doms
1964/24 A	1964	3003,1: 1086, 3679	20	Obladen (Matronentempel)
1964/24 B	1964	3003,1: 1746, 2162	20	Obladen (Matronentempel)
1964/24 C	1964	3003,1: 1447, 3148	20	Obladen (Matronentempel)
1964/24 D	1964	3003,1: 2735, 3576, 3825	20	Obladen (Matronentempel)
1964/24 E	1964	3003,1: 2514, 2851	20	Obladen (Matronentempel)
1964/25	1964	3003,16A: 1–15	12	Halle Doms
1964/25 A	1964	3003,1: 1448, 2248	20	Obladen (Matronentempel)
1964/25 B	1964	3003,1: 4518 3003,15: 1–391	20	Obladen (Matronentempel)
1964/26 B	1964	3003,1: 4534	20	Obladen (Matronentempel)
1965/01 A	1965	3003,1: 3593, 3691	20	Helgers (Matronentempel)
1965/01 B	1965	3003,1: 2194 3003,2: 8–9	20	Helgers (Matronentempel)
1965/02 A	1965	3003,1: 2136	20	Helgers (Matronentempel)
1965/02 B	1965	3003,1: 2219, 2394	20	Helgers (Matronentempel)
1965/02 C	1965	3003,1: 700, 2196, 2791	20	Helgers (Matronentempel)
1965/03 A	1965	3003,1: 2964, 3381, 3781, 4438	20	Helgers (Matronentempel)
1965/03 B	1965	3003,1: 1406, 2510, 3381, 3781	20	Helgers (Matronentempel)
1965/04 A	1965	3003,1: 3781	20	Helgers (Matronentempel)
1965/04 B	1965	3003,1: 2510, 3781	20	Helgers (Matronentempel)
1965/03–04 B	1965	3003,1: 3541	20	Helgers (Matronentempel)
1965/05 A	1965	3003,1: 2697	20	Helgers (Matronentempel)
1965/06 A	1965	3003,1: 425	20	Helgers (Matronentempel)
1966/01	1966	3003,1: 4437	10	
1966/16	1966	3003,1: 3817	27	
1966/19	1966	3003,1: 2440, 2662, 3153	27	
1966/21	1966	3003,11: 1–35	27	
1966/22	1966	3003,1: 3324, 4556–4558	27	

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1967/02	1967	3003,1: 3636	27	
1967/04	1967	3003,1: 3250	27	
1967/05	1967	3003,1: 2563, 3218, 3328, 3395	27	
1967/06	1967	3003,1: 2029, 2726, 2915, 3082, 3165, 4601	27	
1967/07 III	1967	3003,1: 2543	27	
1967/08	1967	3003,1: 3682, 3801	27	
1967/09	1967	3003,1: 2556	27	
1967/12	1967	3003,1: 2349	27	
1967/13	1967	3003,1: 2349	27	
1967/15	1967	3003,1: 3687, 3804	27	
1967/17	1967	3003,2: 6-7	27	
1967/18	1967	3003,1: 1917 3003/2: 42	27	
1967/22	1967	3003,2: 25	27	
1967/24	1967	3003,1: 662, 2775, 2778	27	
1967/26	1967	3003,1: 643, 3285, 3575	27	
1967/27	1967	3003,1: 507, 2650	27	
1967/28	1967	3003,1: 426, 3666	27	
1967/29	1967	3003,1: 478, 1194, 2727	27	
1967/29 A	1967	3003,1: 3140	27	
1967/29 B	1967	3003,1: 2493	27	
1967/30 A	1967	3003,1: 134, 1106, 2328, 2656, 2671	27	
1967/30 B	1967	3003,1: 714, 2300, 3621	27	
1967/31	1967	3003,1: 2833	27	
1967/32	1967	3003,1: 2966	27	
1967/35	1967	3003,1: 2231, 2929	27	
1967/36	1967	3003,1: 3802, 3813, 3961	27	
1967/37	1967	3003,1: 3802, 3813, 3961	27	
1967/38	1967	3003,1: 3802, 3813, 3961	27	
1967/39	1967	3003,1: 3802, 3813, 3961	27	
1967/46	1967	3003,1: 2698	27	
1967/48	1967	3003,1: 2160	27	
1967/49	1967	3003,1: 1296	27	
1967/51	1967	3003,1: 3653	27	
1967/52	1967	3003,1: 3653	27	
1967/56	1967	3003,1: 2965	27	
1968/01	1968	3003,1: 2247, 4508	27	
1968/02	1968	3003,1: 506, 2914	27	

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1968/04	1968	3003,1: 437, 2723, 3001, 3534, 3672	27	
1968/07	1968	3003,1: 1592, 2456, 3048, 3471	27	
1968/08	1968	3003,1: 3384	27	
1968/09	1968	3003,1: 2181, 3384	27	
1968/10	1968	3003,1: 3318	27	
1968/11	1968	3003,1: 2296, 2376	27	
1968/13	1968	3003,1: 3407	27	
1968/14	1968	3003,1: 119	27	
1968/16	1968	3003,1: 3306	27	
1968/22	1968	3003,1: 508	27	
1968/25	1968	3003,1: 3632	27	
1968/26	1968	3003,1: 3812	27	
1968/28	1968	3003,1: 1009	27	
1968/29	1968	3003,1: 2924, 3155, 3385	27	
1968/37	1968	3003,1: 574=731, 825=836	15	
1969/01	1969	3003,1: 3509	27	1. östl. NC
1969/02	1969	3003,1: 3222	27	1. östl. NC
1969/03	1969	3003,1: 1010	27	1. östl. NC
1969/06	1969	3003,1: 1472	27	1. östl. NC
1969/07	1969	3003,1: 1378, 2094, 2619, 2640, 3788, 3793, 3852	27	1. östl. NC
1969/10	1969	3003,1: 1010	27	1. östl. NC
1969/11	1969	3003,1: 3553	27	1. östl. NC
1969/14	1969	3003,1: 3112 3003,2: 11	27	1. östl. NC
1969/15	1969	3003,1: 1939, 3259, 3749 3003,9: 1-7 3003,12: 1-5	27	1. östl. NC
1969/16	1969	3003,1: 480, 1208, 1411, 1705, 1831, 2596, 3417, 3446, 3568, 3705, 3773, 3860, 4423, 4503	27	1. östl. NC
1969/17	1969	3003,1: 63, 3332, 3759	27	1. östl. NC
1969/18	1969	3003,1: 1011, 2284, 3151, 3714	27	1. östl. NC
1969/19	1969	3003,1: 475, 812, 1415, 2485, 2488, 2878, 2948, 4514 3003,2: 17	27	1. östl. NC
1969/20	1969	3003,1: 218, 1314, 2258, 2457, 2546, 2581, 2879, 3536	27	1. östl. NC
1969/21	1969	3003,1: 1501, 2202, 2270, 2547 3003,2: 16	27	1. östl. NC
1969/22	1969	3003,1: 677, 2699, 2729, 2800, 2819, 2930, 3594, 3651, 3724	27	1. östl. NC
1969/23	1969	3003,1: 117, 2064, 2855	27	1. östl. NC
1969/24	1969	3003,1: 2182, 2722	27	1. östl. NC

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1969/25	1969	3003,1: 3383, 3408, 3472	27	1. östl. NC
1969/27	1969	3003,1: 1012	27	1. östl. NC
1969/28	1969	3003,1: 583, 645, 1107, 1489, 2301 3003,2: 12	34	1. östl. NC; Olfen
1970/01	1970	3003,1: 915, 1108, 1502, 2288, 2316, 4593	34	Olfen
1970/02	1970	3003,1: 1395, 2173, 2997, 3204	34	Olfen
1970/03	1970	3003,1: 1593, 2299	34	Olfen
1970/04	1970	3003,2: 13	34	Olfen
1970/05	1970	3003,1: 1303, 1339, 1433	34	Olfen
1970/06	1970	3003,1: 2076, 2379	34	Olfen
1970/07	1970	3003,1: 198, 768, 842, 1388, 1978, 2909	34	Olfen
1970/08	1970	3003,1: 53, 1013, 1087, 1160, 1315, 1357, 1594, 1712, 2167, 2325, 2557, 2574, 3529	34	Olfen
1970/09	1970	3003,1: 104, 112, 602, 1616	34	Olfen
1970/11	1970–71	3003,1: 387, 658, 2200	12	Doms
1970/12	1970–71	3003,1: 1305, 3243	12	Doms
1970/13	1970	3003,1: 2199, 2612	12	Doms
1971/01	1971	3003,1: 2951, 3402, 4552	3	1. nördl. ND
1971/02	1971	3003,1: 2767, 3132, 3157, 3164, 3611	3	1. nördl. ND
1971/03	1971	3003,1: 105, 2371, 2441, 3076, 3085	3	1. nördl. ND
1971/04	1971	3003,1: 2404, 3248	3	1. nördl. ND
1971/05	1971	3003,1: 2788, 2872, 3119, 3464, 3712, 3753	3	1. nördl. ND
1971/06	1971	3003,1: 8, 3287	3	1. nördl. ND
1971/07	1971	3003,1: 2912, 3692	3	1. nördl. ND
1971/14	1971	3003,1: 2715	3	1. nördl. ND
1971/16	1971	3003,1: 2324, 3846 3003,17: 5	3/10	2. westl. NC
1971/18	1971	3003,1: 1191, 4268, 4371	3/10	2. westl. NC
1971/25	1971	3003,1: 3447	4/11	Decumanus Maximus
1972/02	1972	3003,1: 2675, 3913	4/11	1. südl. ND
1972/04	1972	3003,1: 2693	4/11	2. westl. NC
1972/17	1972	3003,1: 3133	7	
1973/01	1973	3003,1: 1990, 2895	4/11	2. westl. NC
1973/02	1973	3003,1: 2223, 2293, 3070, 3216	3	
1973/02 A	1973	3003,1: 2531	3	
1973/02 B	1973	3003,1: 2313	3	
1973/02 D	1973	3003,1: 2866	3	
1973/04	1973	3003,1: 843, 2249	4/11	2. westl. NC

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1973/05	1973	3003,1: 843	4/11	2. westl. NC
1973/06	1973	3003,1: 843	4/11	2. westl. NC
1973/07	1973	3003,1: 843	4/11	2. westl. NC
1973/08	1973	3003,1: 843	4/11	2. westl. NC
1973/20	1973	3003,1: 1014, 1449, 2368, 2540, 2931, 3279, 3583, 3633	20	
1973/23	1973	3003,1: 1080	20	
1973/25	1973	3003,1: 1109, 2177	20	
1973/26	1973	3003,1: 509, 926, 1158, 1617, 1747, 3184, 3521	20	
1974/001	1974	3003,1: 2177 3003,6: 1–6	20	
1974/002	1974	3003,1: 3805	20	
1974/003	1974	3003,1: 1169, 2625, 3286, 3577	20	
1974/004	1974	3003,1: 921	40	Via Sagularis Süd
1974/006	1974	3003,1: 631	Stadtmauer Süd/ Via Sagularis Süd	–/ Stadtmauer Süd
1974/007	1974	3003,1: 1918	20	
1974/008	1974	3003,1: 420, 824, 3004	20	
1974/010	1974	3003,1: 2645, 2805, 4482	20	
1974/011	1974	3003,1: 3030	20	
1974/012	1974	3003,1: 2359, 2498	20	
1974/014	1974	3003,1: 2771, 3786	20	
1974/016	1974	3003,1: 991, 2204, 3686	20	
1974/020	1974	3003,1: 347, 1270, 2009, 2534, 2682	Stadtmauer Ost/ Via Sagularis Ost	–/ Stadtmauer Ost (Höhe Insula 38)
1974/021	1974	3003,1: 3740	Stadtmauer Ost	Stadtgraben (Höhe Insula 38)
1974/022 A	1974	3003,1: 1622, 2307	Stadtmauer Ost	(Höhe Insula 38)
1974/025	1974	3003,1: 678, 1088, 1615	Stadtmauer Ost/ Via Sagularis Ost	–/ (Höhe Insula 38)
1974/026	1974	3003,1: 2056	Stadtmauer Ost	Stadtgraben (Höhe Insula 38)
1974/027	1974	3003,1: 1110, 2979	Stadtmauer Ost/ Via Sagularis Ost	Via Sagularis Ost (Höhe Insula 38)/ –
1974/028	1974	3003,1: 2190, 2642, 3664	Stadtmauer Ost	Kleines Hafentor (Höhe Insula 38)
1974/029	1974	3003,1: 1015, 2209, 2642, 3053, 3196, 3255, 3262, 3431	Stadtmauer Ost/ Via Sagularis Ost	Kleines Hafentor (Höhe Insula 38)/ Stadtmauer Ost
1974/031	1974	3003,1: 289, 844, 2642, 2654, 4584	Stadtmauer Ost/ Via Sagularis Ost	–/ Stadtmauer Ost
1974/032	1974	3003,1: 489, 603, 909, 943, 1209	40	
1974/033	1974	3003,1: 2642	zwischen 38/39	Via Sagularis Ost
1974/034	1974	3003,1: 2706	40	3. südl. ND
1974/035	1974	3003,1: 571, 2221, 2632, 3698	39	3. südl. ND

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1974/036	1974	3003,1: 1638	39	
1974/037	1974	3003,1: 1473, 2077, 2779	39	
1974/038	1974	3003,1: 1293, 2290, 3468, 3695, 3725	39	
1974/039	1974	3003,1: 3755	40	3. südl. ND
1974/040	1974	3003,1: 2632, 3698	39	3. südl. ND
1974/041	1974	3003,1: 3104, 3291, 3452, 3522	2. südl. ND/ Via Sagularis Ost	Via Sagularis Ost/ 2. südl. ND
1974/042	1974	3003,1: 2792, 2885, 3049, 3120, 3261	39	
1974/043	1974	3003,1: 2884, 3058	39	
1974/045	1974	3003,1: 486, 917, 1428, 2809, 2823, 2958, 3617, 3649	13/20	1. westl. NC
1974/046	1974	3003,1: 294, 572, 769, 1316, 3557, 3661	38/39	2. südl. ND
1974/047	1974	3003,1: 2897, 3787	13	
1974/048	1974	3003,1: 3742, 4600	13	
1974/049	1974	3003,1: 1450, 2382, 3236, 3610, 3619, 3768	13/20	1. westl. NC
1974/050	1974	3003,1: 3530	40	3. südl. ND
1974/051	1974	3003,1: 2632, 3698	39	3. südl. ND
1974/052	1974	3003,1: 2489, 2597, 3717	39	
1974/053	1974	3003,1: 142, 3058	39	
1974/055	1974	3003,1: 116	Stadtmauer Ost/ Via Sagularis Ost	(Höhe Insula 39)/ Stadtmauer Ost
1974/063	1974	3003,1: 962	40	Via Sagularis Ost
1974/068	1974	3003,1: 1084	Stadtgraben Ost	
1974/069	1974	3003,1: 2332	Stadtgraben Ost	
1974/082	1974	3003,1: 2822 3003,1: 2119	21 Stadtmauer Ost/ Via Sagularis Ost	Cardo Maximus Turm zwischen Insulae 39/40/ Stadtmauer Ost
1974/085	1974	3003,1: 485, 790, 2036	Stadtmauer Ost/ Via Sagularis Ost	(Höhe Insula 39)/ Stadtmauer Ost
1974/087	1974	3003,1: 2613	Stadtmauer Ost/ Via Sagularis Ost	(Höhe Insula 39)/ Stadtmauer Ost
1974/090	1974	3003,1: 2127	39	
1974/095	1974	3003,1: 1290	25	
1974/096	1974	3003,1: 3543	39	
1974/102	1974	3003,1: 11, 1503, 1610, 2062, 2356, 2496, 2641, 2881, 2923, 2942, 3034	Mole	
1974/103	1974	3003,1: 3421, 3469	Mole	
1974/106	1974	3003,1: 2681	Mole	
1974/108	1974	3003,1: 2395	Mole	
1974/203	1974	3003,1: 3146	12/13	2. südl. ND
1975/02	1975	3003,1: 1795	Stadtmauer Ost/ Via Sagularis Ost	Via Sagularis Ost/ Stadtmauer Ost
1975/03	1975	3003,1: 2626, 2877	Stadtgraben Ost	innerer und äußerer Stadtgra- ben/SO-Ecke
1975/08	1975	3003,1: 845, 938, 1242, 1441, 1975, 2107, 2150, 2967, 3195, 3396, 3545	Stadtgraben Ost/ Stadtmauer Ost	–/ Stadtgraben vor dem Kleinen Hafentor

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1975/09	1975	3003,1: 3, 2372, 2811, 3607	Stadtmauer Süd	innerer und äußerer Stadtgraben Höhe Insula 40
1975/10	1975	3003,1: 93, 2164	40	Via Sagularis Süd
1975/11	1975	3003,1: 2863, 3414	Stadtgraben Ost	(Höhe Insula 39/40)
1975/13	1975	3003,1: 513	39/40	3. südl. ND; 2. östl. NC
1975/13 I	1975	3003,1: 479, 606, 1731	39/40	3. südl. ND; 2. östl. NC
1975/13 II	1975	3003,1: 606, 1731	39/40	3. südl. ND; 2. östl. NC
1975/13 III	1975	3003,1: 135, 450, 462, 510, 701, 736, 993, 1272, 1298, 1506, 1509–1511, 1624, 1696, 1748, 1838, 1920, 2057, 2203, 2234, 2821, 2856, 2921, 3150, 3253, 3271, 3597, 3730	39/40	3. südl. ND; 2. östl. NC
1975/13 IIIA	1975	3003,1: 2876	39/40	3. südl. ND; 2. östl. NC
1975/13 IIIC	1975	3003,1: 1744	39/40	3. südl. ND; 2. östl. NC
1975/13 IIIH	1975	3003,1: 3741	39/40	3. südl. ND; 2. östl. NC
1975/15	1975	3003,1: 235	39	Via Sagularis Ost
1975/18	1975	3003,1: 2741, 3445	39/40	3. südl. ND
1975/19	1975	3003,1: 2482	40	
1975/20	1975	3003,1: 1662, 1770	zwischen 39/40	Via Sagularis Ost
1975/23	1975	3003,1: 1271	38	Via Sagularis Ost
1975/23 A	1975	3003,1: 707	38	2. südl. ND
1975/24	1975	3003,1: 1504, 1832	Stadtmauer Ost	Stadtgraben Ost (Höhe Insula 38)
1975/25	1975	3003,1: 2211, 2529, 2553, 4483	Stadtgraben Ost	
1975/26	1975	3003,1: 3000	Stadtgraben Ost	
1975/27	1975	3003,1: 3158	39	Via Sagularis Ost
1975/28	1975	3003,1: 335, 1020, 1796, 2409, 3955	33/34/38/39	2. südl. ND; 2. östl. NC
1975/28 I	1975	3003,1: 679, 847, 851, 1210, 1248, 1334, 1595, 2689, 3185, 3237, 3278	38/39	2. südl. ND; 2. östl. NC
1975/28 II	1975	3003,1: 62, 791, 1420, 1665, 1833–1834, 2061, 2063, 2108–2109, 2142, 2187, 2235, 2318, 2383, 2565, 2587, 2598, 3739, 4486	33/34	2. südl. ND; 2. östl. NC
1975/28 III	1975	3003,1: 962, 1249, 1631, 2012, 2163, 2348, 3392	33/34	2. südl. ND; 2. östl. NC
1975/28 IV	1975	3003,1: 156, 175, 226, 229, 237, 280, 292, 296, 349, 372, 374, 391, 418, 555, 726, 828, 850, 904, 958, 1085, 1192, 1196, 1211, 1236, 1243, 1251, 1263, 1273, 1276, 1299, 1434, 1452, 1492, 1513, 1517, 1590, 1627, 1669, 1680, 1713, 1724, 1782–1783, 1846, 1849, 1884, 1891, 1908, 1921, 1971, 2011, 2044, 2101, 2103, 2155, 2171, 2342, 2418, 2472, 2683, 2740, 2832, 3106, 3228, 3635, 3770, 4448–4449, 4467–4469, 4485	33/34	2. südl. ND; 2. östl. NC

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1975/28 V	1975	3003,1: 51, 144, 164, 175, 182, 213, 226, 229, 292, 344, 349, 373, 391, 410, 418, 476–477, 846, 848, 850, 852, 939, 983, 1019, 1085, 1166, 1252, 1400, 1458, 1513–1516, 1599, 1606, 1709, 1724, 1742–1743, 1781, 1800, 1835–1836, 1845, 1847–1848, 1889, 1947, 2093, 2155, 2205, 2233, 2243, 2387, 2422, 2599, 2920, 3093, 3767, 4447–4449, 4541	33/34	2. südl. ND; 2. östl. NC
1975/29	1975	3003,1: 55, 82, 178, 191, 206, 219, 236, 278–279, 283, 291, 301, 303, 329, 333–334, 341, 343, 348, 369–371, 401, 409, 416, 427–428, 438, 440, 452, 575, 607, 654, 719, 748, 751, 756, 763–764, 801–802, 827, 849, 896–897, 899, 957, 972, 1016–1017, 1111–1119, 1174, 1183, 1193, 1297, 1347, 1451, 1507–1508, 1643, 1749–1750, 1772, 1775, 1837, 1839–1844, 1890, 2066, 2091, 2158, 2250, 3454, 4463–4464, 4576	33/38	2. östl. NC
1975/29 C	1975	3003,1: 3037	33/38	2. östl. NC
1975/30	1975	3003,1: 584	Stadtgraben Ost	(Höhe Insula 38)
1975/31	1975	3003,1: 472, 3358	Stadtgraben Ost	(Höhe Insula 39)
1975/33	1975	3003,1: 1184, 1274–1275, 1454, 1520–1521, 1799, 1822, 1887, 2032, 2049, 3220, 4465–4466, 4585, 4594	35/40	2. östl. NC
1975/33 A	1975	3003,1: 300, 1233, 1318, 1416, 1850–1851	35/40	2. östl. NC
1975/33 B	1975	3003,1: 854, 1459, 1522	35/40	2. östl. NC
1975/34	1975	3003,1: 1317, 1774, 2232	Stadtgraben Ost/ Stadtmauer Ost	(Höhe Insula 38)/ Stadtgraben Ost
1975/35	1975	3003,1: 1185, 2251, 3956	38	Via Sagularis Ost
1975/35 I	1975	3003,1: 1026, 1089, 1505	38	Via Sagularis Ost
1975/35 IB	1975	3003,1: 1697	38	Via Sagularis Ost
1975/35 Id	1975	3003,1: 1469	38	Via Sagularis Ost
1975/35 II	1975	3003,1: 1474, 2369	38	Via Sagularis Ost
1975/35 IIA	1975	3003,1: 1212	38	Via Sagularis Ost
1975/35 IIB	1975	3003,1: 72	38	Via Sagularis Ost
1975/35 III	1975	3003,1: 4396	38	Via Sagularis Ost
1975/35 IIIA	1975	3003,1: 4416	38	Via Sagularis Ost
1975/35 IV	1975	3003,1: 1213, 3065, 3828, 3885	38	Via Sagularis Ost
1975/35 IVA	1975	3003,1: 512	38	Via Sagularis Ost
1975/35 IVD	1975	3003,1: 853, 1518	38	Via Sagularis Ost
1975/35 IVP	1975	3003,1: 2986	38	Via Sagularis Ost
1975/35 V	1975	3003,1: 1919, 2317	38	Via Sagularis Ost
1975/35 VI	1975	3003,1: 84, 829	38	Via Sagularis Ost
1975/35 VIK	1975	3003,1: 1527	38	Via Sagularis Ost

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1975/35 VII	1975	3003,1: 633, 660, 856, 902, 1389, 1528	38	Via Sagularis Ost
1975/35 IXA	1975	3003,1: 659	38	Via Sagularis Ost
1975/35 IXB	1975	3003,1: 2020	38	Via Sagularis Ost
1975/35 X	1975	3003,1: 1776	38	Via Sagularis Ost
1975/35 XI	1975	3003,1: 1026, 1120, 1529, 4388, 4487	38	Via Sagularis Ost
1975/35 XII	1975	3003,1: 858	38	Via Sagularis Ost
1975/60	1975	3003,1: 564		
1976/01	1976	3003,1: 179, 604–605, 1250, 1376, 1475, 1512, 1601, 1755, 4446	Stadtmauer Nord/ Via Sagularis Nord	Via Sagularis Nord (oberhalb Insula 29)/ Stadtmauer Nord
1976/04	1976	3003,1: 1911	Stadtmauer Nord	(oberhalb Insula 29)
1976/07	1976	3003,1: 691	Via Sagularis Nord	(oberhalb Insula 29)
1976/08	1976	3003,1: 311	Stadtgraben Nord	(oberhalb Insula 29)
1976/13	1976	3003,1: 511, 702, 1018, 1796–1797	37	
1976/18	1976	3003,1: 350, 782, 1906, 3256	Stadtmauer Ost	Hafentor zwischen Insula 36/37
1976/19	1976	3003,1: 940, 1278, 1426, 1519, 1523, 1525, 1852, 1857, 1922	Stadtmauer Ost/ Via Sagularis Ost	(Höhe Insula 36)/ Stadtmauer Ost
1976/20	1976	3003,1: 34, 60, 159, 165, 295, 330, 469–470, 473, 517, 901, 1234, 1306, 1323, 1348, 1358, 1453, 1531, 1588, 1604, 1640, 1700, 1703, 1821, 2067	Stadtmauer Ost/ Via Sagularis Ost	Via Sagularis (Höhe Insula 30)/ Stadtmauer Ost
1976/22	1976	3003,1: 107, 689, 2123, 2147	Stadtmauer Nord	Turm zwischen Insula 22/29
1976/23	1976	3003,1: 2711	Stadtmauer Nord	Stadtgraben Nord (nördl. Insula 22)
1976/25	1976	3003,1: 443	Stadtgraben Ost	
1976/25 ESII	1976	3003,1: 1277, 3044	Stadtgraben Ost	
1976/26	1976	3003,1: 2869	Stadtgraben Ost	
1976/28 B	1975[sic]	3003,1: 3540	39	2. östl. NC; 2. südl. ND
1976/29	1976	3003,1: 19, 31, 33, 41, 145, 221, 267, 297, 394, 429, 515, 634, 650, 830, 855, 857, 919, 1655, 1711, 1791, 1801–1804, 1826–1828, 1853–1854, 1885, 1893, 1895, 1898, 1909, 2670, 3013, 3062, 3735, 4450–4451, 4511, 4515, 4519, 4571	Stadtmauer Ost/ Via Sagularis Ost	(Höhe Insula 30)/ Stadtmauer Ost
1976/32	1976	3003,1: 1278, 1401, 1524, 1856–1857, 1922, 2210, 4440	Stadtmauer Ost/ Via Sagularis Ost	Turm zwischen Insula 30/31/ Stadtmauer Ost
1976/34	1976	3003,1: 1021	Stadtmauer Ost/ Via Sagularis Ost	(Höhe Insula 37)/ Stadtmauer Ost
1976/41 A	1976	3003,1: 268	Stadtgraben Ost	(Höhe Insula 39)
1976/41 B	1976	3003,1: 268	Stadtgraben Ost	(Höhe Insula 39)
1977/01 I	1977	3003,1: 18, 514 3003,2: 33	Stadtmauer Süd/ Via Sagularis Süd	Via Sagularis (Höhe Insula 35)/ Stadtmauer Süd

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1977/04 A	1977	3003,1: 1526, 1650	35	2. östl. NC
1977/06	1977	3003,1: 17, 1022, 2216, 2278, 2285, 2442, 2544, 2886, 2981, 3011, 3094, 3177, 3375, 3499, 3510, 3566, 3570, 3709, 3762, 4223, 4406	Stadtgraben Nord	vor dem Nordturm
1977/07	1977	3003,1: 32, 430, 519, 2483	38	Via Sagularis Ost
1977/08	1977	3003,1: 65	38	
1977/09	1977	3003,1: 1530, 1532, 1956, 2571 3003,5: 1–16	38	
1977/10	1977	3003,1: 2212, 2236, 2566	38	
1977/12	1977	3003,1: 3246	Stadtgraben Ost/ Stadtmauer Ost	–/ Parkplatz Pistley
1977/14	1977	3003,1: 1690, 3689	38/39	2. südl. ND
1977/15	1977	3003,1: 57, 309, 446, 482, 516, 518, 951, 1200, 1319–1320, 1773, 1777, 1906, 2983	37	Stadtmauer Ost/ Via Sagularis Ost/ Hafentor zwischen Insula 36/37
1977/16	1977	3003,1: 144, 342, 959, 1646, 1652, 1858	37	Via Sagularis Ost
1977/17	1977	3003,1: 1076	38	Via Sagularis Ost
1977/19	1977	3003,1: 1025, 1733	38	
1977/22	1977	3003,1: 375, 1023, 1431	37	
1977/23	1977	3003,1: 345, 376, 395, 4546	37	
1977/25	1977	3003,1: 2777, 2802	Stadtgraben Ost	
1977/26	1977	3003,1: 1900	Stadtgraben Ost	
1977/31	1977	3003,1: 1625	37	
1977/32	1977	3003,1: 2050	37	
1977/33	1977	3003,1: 4520	37	
1977/34	1977	3003,1: 129, 1533, 2419, 3734	37	
1977/35	1977	3003,1: 491, 1784, 3518, 3702	36/37	Decumanus Maximus
1977/36	1977	3003,1: 1024, 1214–1215, 1658, 2687, 4412	36	Decumanus Maximus
1977/37	1977	3003,1: 2343	38	
1977/40	1977	3003,1: 331, 668	38	
1977/41	1977	3003,1: 484	38	
1977/42	1977	3003,1: 331	38	
1977/43	1977	3003,1: 608, 1733	38	
1977/44	1977	3003,1: 859, 2600	38	
1977/45	1977	3003,1: 258	38	
1977/46	1977	3003,1: 2987	38	
1977/47	1977	3003,1: 1359	38	2. südl. ND
1977/48	1977	3003,1: 803, 1855	38	2. südl. ND
1977/50	1977	3003,1: 314, 1805, 1888	Hafengrabung/ Stadtgraben Ost	

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1977/55	1977	3003,1: 690	37	
1977/56	1977	3003,1: 568, 592	37	
1978/01	1978	3003,1: 442	37	
1978/03	1978	3003,1: 950	37	
1978/03 A	1978	3003,1: 47, 737, 2267	37	
1978/05	1978	3003,1: 351, 520, 525, 556, 576, 1253, 1490, 1806, 2873, 3723, 4108, 4286	24/25/31/32	(Straßenkreuzung 1. östl. NC; Decumanus Maximus)
1978/05 A	1978	3003,1: 1338	24/25/31/32	(Straßenkreuzung 1. östl. NC; Decumanus Maximus)
1978/05 B	1978	3003,1: 111, 377, 4521, 4553	24/25/31/32	(Straßenkreuzung 1. östl. NC; Decumanus Maximus)
1978/05 C	1978	3003,1: 3145, 3350, 3763, 4535	24/25/31/32	(Straßenkreuzung 1. östl. NC; Decumanus Maximus)
1978/05 E	1978	3003,1: 251	24/25/31/32	(Straßenkreuzung 1. östl. NC; Decumanus Maximus)
1978/06	1978	3003,1: 483, 2060, 2673, 2717, 2834, 2936, 3984	23/24/30/31	1. östl. NC; 1. nördl. ND
1978/07	1978	3003,1: 2384	Stadtmauer Ost/ Via Sagularis Ost	Via Sagularis (Höhe Insula 36)/ Stadtmauer Ost
1978/08	1978	3003,1: 177, 465, 521, 745, 804, 831, 1027, 1535	32/37	2. östl. NC/Decumanus Maximus
1978/09	1978	3003,1: 1091, 2068	36	Decumanus Maximus
1978/10	1978	3003,1: 403, 522, 832, 1948–1949, 2038, 2326, 2344, 4554	31/36	Decumanus Maximus
1978/10 A	1978	3003,1: 1422	31/36	2. östl. NC; Decumanus Maximus
1978/10 C	1978	3003,1: 1361	31/36	2. östl. NC; Decumanus Maximus
1978/12	1978	3003,1: 260, 733, 1178, 1807, 4542, 4547	30/31/36	1. nördl. ND
1978/12 A	1978	3003,1: 169, 593, 918, 963, 1322, 1808–1809, 4586	30/31/36	2. östl. NC; 1. nördl. ND
1978/12 B	1978	3003,1: 579, 1360	30/31/36	2. östl. NC; 1. nördl. ND
1978/12 E	1978	3003,1: 1793, 1810	30/31/36	2. östl. NC; 1. nördl. ND
1978/12 F	1978	3003,1: 147, 160, 493, 1090, 2765, 3293, 3342, 4587	30/31/36	2. östl. NC; 1. nördl. ND
1978/12 H	1978	3003,1: 471, 523	30/31/36	2. östl. NC; 1. nördl. ND
1978/14	1978	3003,1: 184, 1534, 1714	30	1. östl. NC
1978/15	1978	3003,1: 785	Stadtmauer Ost	(Höhe Insula 30)
1978/16	1978	3003,1: 1321, 1987	37	
1978/17	1978	3003,1: 146, 661, 783, 964, 1121, 1785, 1901–1902, 1912	32/37	2. östl. NC
1978/18	1978	3003,1: 1683	34	
1978/19	1978	3003,1: 1154, 1626	33	Fundamentlöcher Seilzirkus
1978/21	1978	3003,1: 2110, 4382	23/24	1. nördl. ND
1978/22	1978	3003,1: 194, 396, 1430, 1786	26/33	1. östl. NC; 1. südl. ND
1978/22 A	1978	3003,1: 202, 526, 635	26/33	1. östl. NC; 1. südl. ND
1978/22 B	1978	3003,1: 635, 3836	26/33	1. östl. NC; 1. südl. ND

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1978/22 C	1978	3003,1: 635, 2350	26/33	1. östl. NC; 1. südl. ND
1978/22 D	1978	3003,1: 1291, 3785	26/33	1. östl. NC; 1. südl. ND
1978/22 F	1978	3003,1: 4139	26/33	1. östl. NC; 1. südl. ND
1978/23	1978	3003,1: 285, 1993, 2007	31/36	2. östl. NC
1978/23 C	1978	3003,1: 2425	31/36	2. östl. NC
1979/01	1979	3003,1: 946	37	Hafentempel
1979/01 A	1979	3003,1: 530, 703, 1095	37	Hafentempel
1979/01 C	1979	3003,1: 1539	37	Hafentempel
1979/02 A	1979	3003,1: 1157, 1216, 1536	37	Hafentempel
1979/02 B	1979	3003,1: 1216, 1923, 2144	37	Hafentempel
1979/03 A	1979	3003,1: 379, 524, 587, 1122, 1279, 1538, 4452	37	Hafentempel
1979/03 B	1979	3003,1: 12, 214, 565, 727, 861, 1910 3003,2: 1, 14–15	37	Hafentempel
1979/03 C	1979	3003,1: 121, 196, 408, 527–528, 566, 586, 610, 666, 1859	37	Hafentempel
1979/04 A	1979	3003,1: 208, 316, 332, 431, 529, 585, 612, 833	37	Hafentempel
1979/04 B	1979	3003,1: 200, 352, 359, 404, 609, 913	37	Hafentempel
1979/04 C	1979	3003,1: 326, 397, 862	37	Hafentempel
1979/05	1979	3003,1: 860, 965, 970, 1189, 1537, 2410, 2575	32	Decumanus Maximus
1979/06	1979	3003,1: 378, 611, 1362, 3211	25/32	1. östl. NC
1979/07	1979	3003,1: 392, 447–448	31	1. östl. NC
1979/08	1979	3003,1: 1751, 3816	32	Decumanus Maximus
1979/09	1979	3003,1: 580, 821	29	1. östl. NC
1979/10	1979	3003,1: 3886, 3945	23	
1979/11	1979	3003,1: 1175	37	
1979/12	1979	3003,1: 1029	30	
1979/12 B	1979	3003,1: 2302	30	
1979/12 D	1979	3003,1: 704	30	
1979/13	1979	3003,1: 532, 613	30	Via Sagularis Ost
1979/16	1979	3003,1: 3676	31	
1979/17	1979	3003,1: 2197, 2499, 2541, 2620	23	Cardo Maximus
1979/24	1979	3003,1: 1692, 2606, 2828	32	
1979/26	1979	3003,1: 2237	32	
1979/29	1979	3003,1: 188, 269, 531, 614, 863, 936, 1542, 1678, 1787, 1913, 2078, 2238, 2718	37/38	1. südl. ND
1979/29 A	1979	3003,1: 2567	37/38	1. südl. ND

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1979/35	1979	3003,1: 158	38	
1979/36	1979	3003,1: 1218	38	
1979/38	1979	3003,1: 757, 1218	38	
1979/40	1979	3003,1: 941, 2426, 3046	38	2. südl. ND
1979/41	1979	3003,1: 209	37/38	1. südl. ND
1979/42	1979	3003,1: 1612, 2669	40	
1979/45	1979	3003,1: 35, 755, 1030–1031, 1217, 1728, 1925	37	
1979/47	1979	3003,1: 1541, 3546	37	
1979/54 B	1979	3003,1: 770, 3746	37	
1979/55 B	1979	3003,1: 746, 1219, 1300, 1396	37	
1979/56 B	1979	3003,1: 1979	37	
1979/57 A	1979	3003,1: 1979	37	
1979/58	1979	3003,1: 805, 894, 1417, 1476, 1540, 1792, 1886, 1924, 4507	37	
1979/60 N	1979	3003,1: 20, 1860	Stadtmauer Nord	Burginatium-Tor
1979/60 S	1979	3003,1: 20	Stadtmauer Nord/ Via Sagularis Nord	Via Sagularis Nord/ Burginatium-Tor
1980/01	1980	3003,1: 2477	40	
1980/02	1980	3003,1: 1349, 1456, 1684	37	
1980/04	1980	3003,1: 70	37	
1980/05	1980	3003,1: 975	37	
1980/07	1980	3003,1: 1926, 2840, 3022	37	
1980/08	1980	3003,1: 1493	37	
1980/09	1980	3003,1: 615	37	
1980/10	1980	3003,1: 2134	37	
1980/12	1980	3003,1: 3270	37	
1980/13	1980	3003,1: 3270	37	
1980/15	1980	3003,1: 867, 1123, 1614, 1716, 1951, 2051, 2373	38	2. südl. ND
1980/16	1980	3003,1: 1123, 1716, 2051, 2172, 2937, 3544, 3549	38	
1980/17	1980	3003,1: 1863, 2017, 2937	38	
1980/17 N	1980	3003,1: 2794, 3147, 3187, 3772	38	
1980/18	1980	3003,1: 2716, 2814, 3043, 3214, 3386, 3538, 3688	Stadtmauer Nord	Burginatium-Tor
1980/19	1980	3003,1: 2799	Stadtmauer Nord/ Via Sagularis Nord	Burginatium-Tor/ Burginatium-Tor
1980/20	1980	3003,1: 2799, 2959, 3887	Stadtmauer Nord/ Via Sagularis Nord	Burginatium-Tor/ Burginatium-Tor

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1980/21	1980	3003,1: 2716, 2814, 3008, 3043, 3214, 3386, 3538	Stadtmauer Nord	Burginatum-Tor
1980/22 III	1980	3003,1: 2893, 3703	40	Via Sagularis Süd
1980/23	1980	3003,1: 189, 238, 393, 398–399, 432, 460, 561, 616, 685, 705, 771, 786, 793, 826, 834, 864, 895, 942, 1034–1036, 1220, 1385, 1543, 1716, 1739, 1763, 1862, 1899, 1903, 1913, 2016, 2099, 2345, 2717, 2864, 3320, 3662, 4454, 4522	38	1. südl. ND
1980/24	1980	3003,1: 88–89, 101, 199, 210, 252, 411, 417, 581, 680, 718, 752, 807, 819, 865–866, 868–869, 928, 935, 1032, 1037, 1124–1127, 1155, 1186, 1301, 1370, 1381, 1435, 1544–1545, 1547–1550, 1596–1597, 1628, 1634, 1668, 1685, 1688, 1702, 1732, 1752, 1768, 1811–1812, 1861, 1913, 1989, 2010, 2014, 2025–2026, 2069–2070, 2082–2083, 2111, 2115, 2126, 2128, 2148, 2153–2154, 2166, 2226–2227, 2239, 2282, 2289, 2336, 2354, 2364, 2377, 2427–2428, 2497, 2558, 2582, 2627, 2718, 2880, 3101, 3209, 3258, 3757, 4453, 4471, 4474, 4488, 4548, 4595	37/38	1. südl. ND
1980/25	1980	3003,1: 293, 1123, 1716, 2051, 2172, 3549, 4489	38	2. südl. ND
1980/26	1980	3003,1: 94, 1477, 1753, 2458, 2521, 2707–2708, 2824, 2867, 3023, 3213, 3326, 3439, 3539, 3807, 4369, 4566, 4588	15/22	Cardo Maximus
1980/28	1980	3003,1: 2346	Via Sagularis Ost	nordöstl. Amphitheater
1980/29	1980	3003,1: 451, 533, 706, 806, 823, 1033, 2526, 2538, 2781, 4478	Stadtgraben Ost	
1981/02	1981	3003,1: 777, 1546, 1676, 2903, 3266	38	1. südl. ND
1982/02	1982	3003,1: 194, 3019, 3874	26	1. östl. NC
1982/03	1982	3003,1: 190, 194, 870, 1038, 1430, 3874, 4419, 4435	26	1. östl. NC
1982/04	1982	3003,1: 194–195, 415, 1046, 1226, 1391, 1486, 2208, 4161, 4403	26	1. östl. NC
1982/05	1982	3003,1: 194, 276, 1046, 1131, 1221, 1226, 2589, 4161, 4361	26/1. südl. ND	Capitol
1982/06	1982	3003,1: 75, 194, 2528, 3842, 3844, 3888, 3952, 4034, 4054, 4056, 4063–4064, 4067, 4086, 4100, 4114, 4120, 4133, 4139, 4152, 4158, 4161, 4165, 4171, 4173–4174, 4180, 4184, 4194, 4196–4197, 4199, 4204, 4211, 4217, 4219, 4231–4232, 4246, 4262, 4274–4276, 4280, 4294–4295, 4302, 4306, 4329, 4341–4343, 4362, 4432, 4555, 4567	25/26	1. südl. ND

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1982/07	1982	3003,1: 78, 148, 186, 194, 204, 381, 414, 490, 618–619, 875, 905, 977, 1041, 1170, 1468, 1552, 1618, 1789, 1927, 1930, 2462, 3957, 4095, 4098, 4161, 4169, 4203, 4208, 4224, 4227, 4242, 4247–4248, 4269, 4271, 4290–4291, 4301, 4354, 4402	25	1. südl. ND
1982/08	1982	3003,1: 194, 380, 761, 1717, 2588	26	1. östl. NC
1982/09	1982	3003,1: 194, 383, 966, 1048, 1280, 1390, 1778, 1928, 2045	26	
1982/11	1982	3003,1: 48, 100, 481, 708, 1167, 1382, 1864, 1904, 1952, 1972, 2023, 2027, 2117, 2121, 2130, 2192, 2207, 2252, 2294, 2306, 2405, 2443–2444, 2480, 2511, 2516, 2614, 2676, 2688, 2757, 2785, 2796, 2857, 2859, 2889, 2892, 2917, 2960, 2968, 2988, 2994, 3002, 3054, 3060–3061, 3066, 3072, 3090, 3159, 3179, 3182, 3200, 3240–3241, 3251, 3294, 3316, 3323, 3334, 3366, 3369, 3403, 3440, 3450, 3453, 3470, 3476, 3542, 3558, 3600, 3564, 3590, 3592, 3608, 3654, 3674, 3861, 3948, 4405, 4424–4425, 4513, 4537, 4570	Stadtmauer Nord	Kanal vor dem Burginatium-Tor
1982/12	1982	3003,1: 48, 708, 1985, 2023, 2098, 2114, 2117, 2121, 2170, 2214, 2444, 2459, 2480, 2572, 2576, 2614, 2674, 2684, 2688, 2720, 2742, 2846, 2892, 2896, 2899, 2901, 2917, 2952, 2960, 3002, 3015, 3028, 3054–3055, 3061, 3066, 3071, 3098, 3100, 3121, 3167, 3180, 3182, 3188, 3194, 3200, 3251, 3257, 3283–3284, 3296, 3308, 3312, 3316, 3325, 3352, 3362, 3411, 3488, 3495, 3548, 3573, 3590, 3592, 3628, 3631, 3654, 3667, 3669, 3674, 3696, 3890, 3949, 4220, 4287, 4455, 4513, 4523	Stadtmauer Nord	Kanal vor dem Burginatium-Tor
1982/13	1982	3003,1: 708, 1551, 1623, 2023, 2121, 2206, 2220, 2480, 2917, 3066, 3208, 3316, 3405, 3590, 3634, 3660, 3674, 3726, 3731, 3831, 3869, 3889, 3906, 3922, 3934, 3963, 3965, 3992, 3998, 4394	Stadtmauer Nord	Kanal vor dem Burginatium-Tor
1982/15	1982	3003,1: 708, 1039, 1957, 1983, 2023, 2121, 2363, 2480–2481, 2520, 2536, 2649, 2774, 2776, 2917, 3014, 3045, 3066, 3108, 3210, 3212, 3309, 3316, 3321, 3341, 3393, 3412, 3416, 3537, 3590, 3634, 3648, 3674, 3792, 3815, 3832, 3848, 3870, 3901, 3905, 3909, 3977, 4277, 4338, 4404	Stadtmauer Nord	Kanal vor dem Burginatium-Tor
1982/16	1982	3003,1: 762, 1764, 1865, 1976, 2252, 2511, 2743–2744, 2857, 2889, 3107, 3199, 3207, 3241, 3260, 3369, 3440, 3453, 3455, 3497, 3603, 3803, 4512	Stadtmauer Nord	Kanal vor dem Burginatium-Tor
1982/17	1982	3003,1: 3295, 3442, 3520, 3750, 3778	Stadtmauer Nord	Kanal

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1983/00	1983	3003,1: 239, 322, 534, 871, 900, 910, 1302, 1408, 1766, 1992, 2037	38	
1983/01	1983	3003,1: 708, 1431, 1710, 1813, 1929, 1964, 1980, 2023, 2042, 2120–2121, 2131, 2133, 2168, 2215, 2228, 2240, 2445, 2460–2461, 2473, 2480, 2635, 2731, 2758–2759, 2769, 2804, 2820, 2904, 2907, 2917, 2944, 2949, 2954–2956, 2971, 3007, 3027, 3032, 3040–3041, 3066, 3073, 3077, 3080–3081, 3099, 3109, 3134–3135, 3168–3169, 3178, 3219, 3234, 3242, 3249, 3310, 3315–3316, 3331, 3348, 3353, 3360, 3370–3371, 3374, 3390, 3398, 3400, 3457, 3460, 3466, 3475, 3482, 3484, 3506, 3517, 3523, 3527, 3552, 3579, 3587, 3590, 3615, 3640, 3655–3656, 3663, 3670, 3674, 3693, 3743, 3800, 3843, 3891, 3925, 3937, 3985, 4398, 4401, 4410, 4427–4428, 4430, 4456, 4470, 4490, 4504, 4524, 4549	Stadtmauer Nord	Kanal vor dem Burginatium-Tor
1983/02	1983	3003,1: 708, 2023, 2121, 2133, 2156, 2480, 2583, 2652, 2745, 2769, 2917, 2940, 2946, 2953, 2969, 3066, 3086, 3122, 3315–3316, 3487, 3579, 3581, 3585, 3590, 3623, 3641, 3652, 3674, 3876, 3953, 3994, 3997, 4002, 4012, 4040, 4047, 4096, 4263–4264, 4288, 4422, 4426, 4565	Stadtmauer Nord	Kanal vor dem Burginatium-Tor
1983/03	1983	3003,1: 464, 594, 708, 982, 1788, 1940, 2023, 2121, 2133, 2396, 2480, 2769, 2848, 2917, 2970, 3018, 3024, 3066, 3092, 3110, 3166, 3269, 3315–3316, 3434, 3483, 3532, 3578, 3579, 3590, 3644, 3659, 3673–3674, 3745, 3769, 3834, 3839, 3943, 3970, 3972, 3983, 4010, 4083, 4228, 4491	Stadtmauer Nord	Kanal vor dem Burginatium-Tor
1983/13	1983	3003,1: 78, 148, 186, 204, 381, 414, 490, 618–619, 876, 905, 977, 1041, 1170, 1468, 1552, 1618, 1687, 1789, 1930, 2462, 3957, 4098, 4145, 4169, 4203, 4207–4208, 4224, 4227, 4242, 4247, 4269, 4271, 4290–4291, 4301, 4354, 4402	25	1. südl. ND
1983/14	1983	3003,1: 78, 148, 186, 204, 381, 414, 490, 618–619, 872, 876, 905, 977, 1041, 1170, 1468, 1552, 1618, 1789, 1930, 2388, 2462, 3957, 4098, 4169, 4203, 4207–4208, 4224, 4227, 4242, 4247, 4269, 4271, 4290–4291, 4301, 4354, 4402	25	1. südl. ND
1983/15	1983	3003,1: 78, 148, 186, 204, 381, 414, 490, 618–619, 873, 876, 905, 977, 1041, 1170, 1468, 1552, 1618, 1789, 1930, 2462, 3957, 4098, 4169, 4203, 4208, 4224, 4227, 4242, 4247, 4269, 4271, 4290–4291, 4301, 4354, 4402	25	1. südl. ND
1983/16	1983	3003,1: 557, 1941, 4241	25	Forum

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1983/17	1983	3003,1: 186, 562, 577, 619, 808, 1077, 1254, 3129, 4169, 4190, 4203, 4402	25	Forum
1983/18	1983	3003,1: 43, 1264, 1653	25	Forum
1983/19	1983	3003,1: 192, 1040, 4312	25	Forum
1983/20	1983	3003,1: 617, 1222, 4082, 4097, 4379	25	1. südl. ND
1983/21	1983	3003,1: 874	39	
1984/02	1984	3003,1: 49, 186, 619, 709, 876, 1814, 2002, 2048, 2052, 2071, 3833, 4169, 4203, 4402	25	Forum
1984/03	1984	3003,1: 22, 90, 186, 197, 310, 353, 619, 710, 876, 878, 1044, 1553–1555, 4169, 4203, 4402	25	Forum
1984/06	1984	3003,1: 186, 619, 1484, 2055, 4169, 4203, 4402	25	Forum
1984/07	1984	3003,1: 186, 619, 721, 4069, 4169, 4203, 4402	25	Forum
1984/08	1984	3003,1: 186, 619, 4169, 4203, 4402	25	Forum
1984/09	1984	3003,1: 4, 21, 23, 36, 186, 288, 302, 382, 412, 433, 455, 468, 535, 619, 876–877, 1042, 1044, 1324, 1423, 1555, 3938, 4153, 4169, 4203, 4289, 4402	25	Forum
1984/10	1984	3003,1: 186, 619, 1484, 2055, 3892, 4169, 4185, 4203, 4410	25	Forum
1984/18	1984	3003,1: 2691	4/10/11	Decumanus Maximus
1985/01	1985	3003,1: 66, 95, 130, 141, 136–137, 166, 187, 240, 253, 261, 270, 298, 355, 405, 457, 536, 558, 640, 663, 695, 809, 877–878, 911, 916, 920, 930–932, 969, 992, 1043, 1045, 1047, 1073, 1130, 1132, 1156, 1173, 1223–1225, 1241, 1325, 1555–1557, 1629, 1666, 1790, 1823, 1946, 2001, 2030, 2323, 2355, 3467, 3485, 3498, 3894, 4349, 4457	25	Forum
1985/02	1985	3003,1: 3363, 3406, 4011, 4181	10	1. westl. NC
1985/02 A	1985	3003,1: 620, 1720, 2633, 2657, 2677	10	1. westl. NC
1985/02 D	1985	3003,2: 41	10	1. westl. NC
1985/02 E	1985	3003,1: 2900, 3496, 4383	10	1. westl. NC
1986/01	1986	3003,1: 354	40	Leitung
1986/02	1986	3003,1: 149–150, 155, 193, 215, 225, 230, 287, 321, 323, 537, 563, 642, 646, 655, 681, 715, 729, 779, 794, 818, 879, 911, 933–934, 956, 973, 1049, 1133, 1152, 1180, 1187, 1292, 1336, 1363, 1383, 1402, 1478, 1558, 1600, 1619, 1824, 2006, 2351, 3485, 3893–3894, 3964, 4333–4334, 4458, 4475	25	Forum

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1986/03	1986	3003,1: 2807	27	
1986/04	1986	3003,1: 911, 1559, 3485, 3894	25	Forum
1986/05	1986	3003,1: 161, 167, 911, 3485, 3894	25	Forum
1986/06	1986	3003,1: 85, 835	38	
1986/07	1986	3003,1: 193, 225, 290, 325, 667, 776, 794, 911, 1050, 1402, 2006, 3485, 3894, 3964, 3967, 4130, 4238, 4333, 4368	25	Forum
1987/01	1987	3003,1: 1745, 2272	38	2. südl. ND
1987/02	1987	3003,1: 758, 1734, 2628	39	
1987/03	1987	3003,1: 340	39	
1987/04	1987	3003,1: 24, 567, 1754, 2090, 2746	39	
1987/05	1987	3003,1: 3289	39	
1987/06	1987	3003,1: 559, 2999, 3136, 3303, 3327, 3424, 3556, 3591	39	
1987/07	1987	3003,1: 193, 225, 794, 1402, 2006, 3964, 4333	25	1. östl. NC
1988/01	1988	3003,1: 2411, 3017, 3123	20	3. südl. ND
1988/01 A	1988	3003,1: 3960	20	3. südl. ND
1988/02	1988	3003,1: 538, 1195, 2996	20	1. westl. NC
1988/03	1988	3003,1: 103, 456, 621, 1364, 1659, 2241, 2244, 2259, 2319, 2501, 2607, 2615, 2860	39	
1988/04	1988	3003,1: 955, 1479, 1613, 1689, 1691, 1735, 1760, 2097, 2264, 2333, 2653	39	
1988/05	1988	3003,1: 716, 955, 1479, 1689, 1691, 1735, 1954, 2320, 2653	39	
1988/06	1988	3003,1: 2086	39	
1988/07	1988	3003,1: 2666, 2719	20/21	3. südl. ND
1988/08	1988	3003,1: 2616, 2815, 2989	13	1. westl. NC
1988/09	1988	3003,1: 9, 37, 881, 1463, 1721, 2629, 3907	39	
1988/10	1988	3003,1: 168, 1353, 1686, 2308, 2446	39	
1988/11	1988	3003,1: 738, 880, 1353, 1866, 2446, 2700, 2703, 3136, 3290, 3629	39	
1988/13	1988	3003,1: 1958, 2088, 2421, 2474, 2617, 2651, 2748, 2787, 2790, 2849, 2894, 3103, 3189, 3425, 3960, 3999, 4084, 4492	10	Thermen
1988/14	1988	3003,1: 250, 3333, 3862, 3923, 3960, 4229	10	Thermen
1988/15	1988	3003,1: 3775, 3960	10	Thermen
1988/16	1988	3003,1: 2043, 2281, 2972, 2990, 3336, 3940, 3960, 4055	10	Thermen
1988/17	1988	3003,1: 1944, 2385, 2973, 3690	39	

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1988/18	1988	3003,1: 172, 1560	39	
1988/19	1988	3003,1: 3535	39	
1988/20	1988	3003,1: 2165, 3960	10	Große Thermen/Frigidarium
1988/21	1988	3003,1: 3960	10	Große Thermen
1988/22	1988	3003,1: 3508	13/14/20/21	3. südl. ND (südl. Insula 13/20)/ 1. westl. NC
1988/24	1988	3003,1: 2412, 2433	13/14	3. südl. ND
1988/25	1988	3003,1: 125, 2502, 3346, 4459	20	1. westl. NC
1989/04	1989	3003,1: 2870, 2974, 3954, 4265	10	Thermen
1989/05	1989	3003,1: 2898, 3419, 4309	10	Thermen
1989/06	1989	3003,1: 1171, 2122, 2397, 2413, 2447	10	Thermen
1989/09	1989	3003,1: 2195, 2789, 3264 3003,17: 1	10	Thermen
1989/13	1989	3003,1: 3391, 4026	10	Thermen
1989/14	1989	3003,1: 636, 2245, 2414, 2559, 2947, 3190, 3304, 3413	39	
1989/15	1989	3003,1: 2180, 2760, 2977	39	
1989/16	1989	3003,1: 2185, 2420, 4337	39	
1989/17	1989	3003,1: 772, 1867, 2157, 2321, 2601, 2810, 2910, 3441, 3463, 3616	39	
1989/18	1989	3003,1: 1134, 2389, 3372	39	
1989/19	1989	3003,1: 2268, 2406	39	
1989/20	1989	3003,1: 2254, 2517, 4016, 4360	Stadtmauer Nord	vor Burginatium-Tor
1989/21	1989	3003,1: 38, 151, 929, 2415, 3006	Stadtmauer Nord	vor Burginatium-Tor
1989/21 D	1989	3003,1: 2269, 3936	Stadtmauer Nord	vor Burginatium-Tor
1989/21 E	1989	3003,1: 760	Stadtmauer Nord	vor Burginatium-Tor
1989/21 G	1989	3003,1: 2058	Stadtmauer Nord	vor Burginatium-Tor
1989/21 H	1989	3003,1: 39	Stadtmauer Nord	vor Burginatium-Tor
1989/21 J	1989	3003,1: 2432	Stadtmauer Nord	vor Burginatium-Tor
1989/22 A	1989	3003,1: 1591	Stadtmauer Nord	vor Burginatium-Tor
1990/02	1990	3003,1: 882, 1135, 2747, 3314, 3618, 3737, 3810, 3933, 4320	30/31	1. nördl. ND
1990/03	1990	3003,1: 2747, 2935, 3526, 3737, 4350	30/31	1. nördl. ND
1990/04	1990	3003,1: 1719, 3202, 3276, 3531, 3554, 3757	30/31	1. nördl. ND
1990/05	1990	3003,1: 924, 1462, 2463, 2678, 3005, 3704, 4481	39	
1990/06	1990	3003,1: 449, 2389, 2817	39	
1990/08	1990	3003,1: 3301	10	Sudatorium
1990/11	1990	3003,1: 1673	10	Ofen nördl. Teil

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1990/12	1990	3003,1: 2928, 2995	10	
1990/13	1990	3003,1: 2018, 2761, 3163, 3229	39	
1990/14	1990	3003,1: 696, 1281, 2957	39	
1990/15	1990	3003,1: 10, 1397, 1945, 2000, 2137, 2913	39	
1990/16	1990	3003,1: 595, 1562, 1648, 2183, 2590, 3009–3010	39	
1990/17	1990	3003,1: 152, 255, 1078, 2378	39	
1990/18	1990	3003,1: 1870, 2475, 2709, 2868	39	
1990/19	1990	3003,1: 356, 1630, 3338, 3646, 3665, 3751	30/31	1. nördl. ND
1990/22	1990	3003,1: 792	Stadtmauer Nord	vor Burginatium-Tor
1991/01	1991	3003,1: 2560	6/13	2. westl. NC
1991/02	1991	3003,1: 2358	5/6	2. südl. ND
1991/03	1991	3003,1: 740, 1136, 1693, 1869, 2053, 2084, 2256	37	Temenos Ost
1991/04	1991	3003,1: 1052	37	Temenos Ost
1991/05	1991	3003,1: 241, 2073, 2266	37	Temenos Ost
1991/06	1991	3003,1: 277, 656, 773, 1561, 1868	37	Temenos Ost
1991/07	1991	3003,1: 647, 2143, 2584	37	Temenos Ost
1991/08	1991	3003,1: 810, 1081, 1740	37	Temenos Ost
1991/09	1991	3003,1: 810, 1740, 2159	37	Temenos Ost
1991/11	1991	3003,1: 466, 578, 623, 637, 1620, 2713, 3473	37	Temenos West
1991/11–01	1991	3003,1: 249, 271, 406, 413, 644, 664, 754, 774, 1190, 1565, 1815, 1931, 4494	37	Temenos West
1991/11–02	1991	3003,1: 13, 73, 223, 262, 357, 539, 542, 622, 682, 724, 739, 908, 1053, 1177, 1197, 1227, 1465, 1564, 1794, 1816, 1872	37	Temenos West
1991/11–03	1991	3003,1: 40, 79, 143, 153, 222, 275, 384, 697, 728, 906, 1238, 1566, 1907	37	Temenos West
1991/11–04	1991	3003,1: 157, 324, 385, 388, 807, 2184, 2186	37	Temenos West
1991/11–05	1991	3003,1: 25, 541, 711, 722, 749, 753, 789, 907, 953	37	Temenos West
1991/11–06	1991	3003,1: 444, 712, 732, 4473	37	Temenos West
1991/11–07	1991	3003,1: 64, 81, 327, 441, 458, 540, 624, 720, 788, 817, 883, 1237, 1342, 1633, 1694, 1892, 2309, 3174, 4543	37	Temenos West
1991/11–08	1991	3003,1: 96, 170, 337, 1262, 1563, 1871	37	Temenos West
1991/21	1991	3003,1: 1326, 1977, 2492, 3645	10	Halle B
1992/01	1992	3003,1: 2041, 2365, 2608, 2850	26	Capitol SW-Ecke
1992/03	1992	3003,1: 453, 1647	10	Thermen

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1992/11	1992	3003,1: 61, 211	10	Thermen
1992/14	1992	3003,1: 1137–1138, 1568, 2019, 2242, 3339, 3397	39	
1992/16	1992	3003,1: 2257, 2303, 2685	39	
1992/17	1992	3003,1: 884, 1649, 2314, 2539	39	
1992/18	1992	3003,1: 692, 1161	39	
1992/19	1992	3003,1: 1607	39	
1992/20	1992	3003,1: 434, 599, 1706, 1873, 2568, 3142, 3562	39	
1992/23	1992	3003,1: 3841	10	Thermen
1992/25	1992	3003,1: 625, 1480, 2019, 2304, 3756	39	
1993/01	1993	3003,1: 3638	39	
1993/03	1993	3003,1: 3560	10	Thermen
1993/04	1993	3003,1: 3490	10	Thermen
1993/05	1993	3003,1: 272	39	
1993/06	1993	3003,1: 1438, 2749, 3359	39	
1993/09	1993	3003,1: 2367, 4032, 4089, 4281	25	Forum
1993/13	1993	3003,1: 981, 3422	39	
1993/14	1993	3003,1: 1424	39	
1993/15	1993	3003,1: 114, 1054	39	
1993/16	1993	3003,1: 304, 1092, 1487, 1632, 1674, 1817, 1998, 2292, 2386	Hafengrabung	
1993/17	1993	3003,1: 3708	39	
1993/18	1993	3003,1: 669, 2750, 3478	39	
1993/20	1993	3003,1: 110	39	
1993/21	1993	3003,1: 4421	39	
1993/24	1993	3003,1: 231	39	
1994/01	1994	3003,1: 26, 407, 4359	25	Forum
1994/02	1994	3003,1: 4115, 4155	25	Forum
1994/03	1994	3003,1: 4018	39	
1994/04	1994	3003,1: 2310, 2829	25	Forum
1994/07	1994	3003,1: 4235	39	
1994/08	1994	3003,1: 976, 4132	39	
1994/09	1994	3003,1: 3124	25	Forum
1994/10	1994	3003,1: 3292	39	
1994/11	1994	3003,1: 1932, 2535, 3197, 3361	39	
1994/12	1994	3003,1: 1139, 4525	39	
1994/14	1994	3003,1: 1255	25	Forum

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1994/15	1994	3003,1: 1481, 2054, 3494, 4226, 4370	25	Forum
1994/16	1994	3003,1: 120, 128, 201, 299, 439, 543, 988, 1093, 1153, 1176, 1179, 1188, 1328, 1337, 1403, 1570, 1875, 1914, 2360, 2470, 2561, 2577, 2663, 2694, 2845, 3012, 3175, 3845	26	Capitol
1994/17	1994	3003,1: 589, 638, 698, 1327, 1351, 1413, 2366	26	Capitol
1994/18	1994	3003,1: 1350, 4417	25	Forum
1994/19	1994	3003,1: 4307	25	Forum
1994/21	1994	3003,1: 1228, 2618, 3845	26	Capitol
1994/22	1994	3003,1: 45, 312, 544, 638, 1055, 1140, 1142, 1199, 1256, 1329, 1351a, 1440, 1485, 1569, 1718, 2046, 2762	26	Capitol
1994/23	1994	3003,1: 2702	26	Capitol
1994/25	1994	3003,1: 4372	20	
1995/02	1995	3003,1: 2569	26	Capitol
1995/04	1995	3003,1: 183, 653, 742	26	Capitol
1995/05	1995	3003,1: 960, 1374	26	Capitol
1995/08	1995	3003,1: 14, 69, 203, 336, 545, 741, 1229–1230, 1282, 1461, 1482, 1637, 2295, 3519, 4460, 4472	25	Forum
1995/09	1995	3003,1: 115, 1874, 2554 3003,2: 40	26	Capitol
1995/10	1995	3003,1: 242, 461, 683, 980, 1056, 1387, 1405, 1407, 1460, 1644, 2096, 2276, 2286, 3973	26	Capitol
1995/11	1995	3003,1: 1141	25	Forum
1995/12	1995	3003,1: 87, 113, 263, 717, 723, 822, 947, 1057–1058, 1409, 2503, 2621, 2646, 2773, 2934, 4461, 4526	26	Capitol
1995/13	1995	3003,1: 743	26	Capitol
1995/14	1995	3003,1: 1294	25	Forum
1995/15	1995	3003,1: 54, 243, 778, 925	25	Forum
1995/16	1995	3003,1: 545	25	Forum
1995/18	1995	3003,1: 3829, 4282	26	Capitol
1995/19	1995	3003,1: 684	26	Capitol
1995/22	1995	3003,1: 4266	25	Forum
1995/24	1995	3003,2: 38	26	Capitol
1995/27	1995	3003,1: 1398, 2311	25	Forum
1996/01	1996	3003,1: 747, 4532	26	Capitol
1996/06	1996	3003,1: 1094, 1143, 1257, 2919	25	Forum
1996/07	1996	3003,1: 1258	25	Forum

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
1997/02	1997	3003,1: 573, 4099, 4110, 4142, 4151, 4200, 4215	25	Forum
1997/05	1997	3003,1: 626, 744, 1365, 2515	25	Schnitt Wieland XXVI 1
1997/07	1997	3003,1: 1483	25	Basilika
1997/09	1997	3003,1: 3918	25	Basilika
1997/11	1997	3003,1: 784, 795, 967, 1283, 1404, 1418, 1436, 1571, 2667, 2704, 2862, 2911	26	Capitol
1997/13	1997	3003,1: 1144	25	Basilika
1997/14	1997	3003,1: 1651	25	Basilika
1998/02	1998	3003,1: 1414, 2261, 2602, 2672, 2768, 2858, 3547, 3966, 4141	26	SW-Ecke
1998/03	1998	3003,1: 207	26	SW-Ecke
1998/04	1998	3003,1: 1061, 2464, 2647, 4528	34	nordwestl. von 1970
1998/05	1998	3003,1: 59, 74, 122, 281, 435, 990, 1285, 1371, 1608, 2092, 2448, 2701, 2816, 3754, 4544	34	nordwestl. von 1970
1998/06	1998	3003,1: 220, 2178, 3694, 3744	34	nordwestl. von 1970
1998/07	1998	3003,1: 1392, 4495	39	
1999/01	1999	3003,1: 220, 549, 1064, 1162, 1164, 1681, 2450, 2555, 2585, 2630, 2681a, 2701, 2772, 2980, 3215, 3429, 3586, 3658, 3699, 3744, 3754, 4527, 4577–4578	34	
1999/02	1999	3003,1: 671, 1575, 1635, 1656, 1779, 1879, 1966, 2028, 2169, 2179, 2430, 2537, 2766, 2835, 3647, 4533, 4545, 4550, 4568	34	
1999/03	1999	3003,1: 2298, 3875	10	Thermen
1999/04	1999	3003,1: 27, 232, 421, 627, 903, 1198, 1572	37	Temenos Nord
1999/05	1999	3003,1: 639, 686, 1284, 1572, 1672, 3176, 4462	37	Temenos Nord
1999/06	1999	3003,1: 28, 305, 338, 546, 548, 569, 657, 780, 912, 974, 1059, 1259, 1340, 1905, 2116, 2291	37	Temenos West
1999/08	1999	3003,1: 42, 224, 307, 547, 1060, 1128, 1818–1819, 1877	37	Temenos West
2000/02	2000	3003,1: 2665	10	Thermen, Steg zwischen 1989/04 u. 1989/05
2000/04	2000	3003,1: 2469	10	Thermen, Basilica therm.
2001/01	2001	3003,1: 4322	10	Thermen
2001/09	2001	3003,1: 3941	10	Thermen
2002/02	2002	3003,1: 46, 885, 971, 1165, 1260, 1375, 1825, 2024, 2087, 2390, 2548, 2701, 3230, 3300, 3565, 3754, 4091, 4589 3003,18: 1, 3–4, 6	34	IASX

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
2002/05	2002	3003,1: 97, 2465, 2797 3003,18: 2, 5	34	IASX
2002/06	2002	3003,1: 233, 244, 1062, 2102, 2403, 2701, 3754, 4436	34	IASX
2002/07	2002	3003,1: 1352, 3125	10	Thermen Ostseite
2002/09	2002	3003,1: 2429, 2871	10	Thermen Südseite
2002/12	2002	3003,1: 4112, 4216, 4292	11	Uni Amsterdam
2002/13	2002	3003,1: 1679, 2417, 3639	11	Uni Amsterdam
2002/17	2002	3003,1: 3715	39	Besuchertoilette
2002/18	2002	3003,1: 2327	39	Besuchertoilette
2003/02	2003	3003,1: 2504	10	
2003/03	2003	3003,1: 3091	39	
2003/04	2003	3003,1: 1063, 1366, 1878, 3091	39	
2003/05	2003	3003,1: 2751, 3091, 3683	39	
2003/06	2003	3003,1: 436, 1996, 2059, 2398, 2591, 2852, 3091, 3142	39	
2004/02	2004	3003,1: 1286	10	S-O-Ecke
2004/03	2004	3003,1: 2362	10	Porticus-Süd
2004/04	2004	3003,1: 796, 1573–1574, 1994, 2519, 3895	10	Porticus-Süd
2004/07	2004	3003,1: 2634	10	Porticus-Ost
2005/01	2005	3003,1: 1961	10	Eingangshalle
2005/02	2005	3003,1: 1330	10	Porticusbereich
2005/05	2005	3003,1: 4559	18	Graben (Versorgungsgraben)
2005/07	2005	3003,1: 154, 492, 1287, 1995, 2218, 2786, 2991, 3502, 4019, 4024, 4057, 4121, 4131, 4135, 4195, 4201, 4298	18	
2006/01	2006	3003,1: 3244	18	Leitungsgraben mit Schächten
2006/05	2006	3003,1: 2452, 2728, 3161, 3297, 4014, 4051, 4172	23	Sickerschacht für Kutschen
2006/06	2006	3003,1: 4049, 4068	18	für Mauer zwischen 2005/07 u. 2006/01
2006/08	2006	3003,1: 3038, 3959, 3962, 3975, 4071, 4090, 4144	18	Mitte östl.
2007/03	2007	3003,1: 29, 2124, 2579	31	Sickerschacht für WC
2007/04	2007	3003,1: 138, 245, 3378, 3766, 4128, 4536 3003,2: 26–27, 31–32	18	„Bustum“-Schnitt
2007/07	2007	3003,1: 1934	10	Ostseite (Heizungsrohre)
2008/01	2008	3003,1: 445, 1147, 1235, 2079, 3355, 3491, 3588, 4516, 4538	38	IASX, S-Seite neben Herbergsthermen
2008/02	2008	3003,1: 1146, 2592, 3322, 3574	38	IASX, S-Seite neben Herbergsthermen

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
2008/03	2008	3003,1: 2604, 4093	17	Limesstraße, Grundstück „Maes“
2008/04	2008	3003,1: 945, 1239, 2399, 3863, 4164, 4399	17	Limesstraße, Grundstück „Maes“
2009/05	2009	3003,1: 2072, 2380, 2476, 2752, 3701	38	IASX, S-Seite neben Herbergsthermen
2009/06	2009	3003,1: 2603, 3217, 3622	6	
2009/07	2009	3003,1: 1981, 2782, 3089, 3105, 3126, 3137, 3221, 3231, 4444, 4572–4573	6	
2009/08	2009	3003,1: 108, 1491, 1664, 1880, 1959, 3130, 3152, 3288, 3347, 3451, 4415	6	
2010/01	2010	3003,1: 2213	6	
2010/02	2010	3003,1: 1172, 1935, 2631, 3111, 3235, 3364, 3492, 3505, 3567, 3747, 4496 3003,10: 1–3	6	
2010/04	2010	3003,1: 67, 2034, 2784, 3052, 3238	6	
2010/05	2010	3003,1: 1999	6	
2010/06	2010	3003,1: 1943, 2961, 3160	6	
2010/07	2010	3003,1: 4505	6	
2010/08	2010	3003,1: 2830	38	IASX, S-Seite neben Herbergsthermen
2010/12	2010	3003,1: 1145, 1881, 2022, 2125, 2926, 3171, 3613, 4407	6	
2010/13	2010	3003,1: 1968, 2021, 2918, 3131, 3272, 3461, 3493, 3513–3514, 3596, 3630	6	
2011/02	2011	3003,1: 118, 123, 1163, 1894, 1936, 2039, 2188, 2500, 2524, 2714, 2780, 2843, 2998, 3042, 3050, 3232, 3448, 3458, 3589, 3915, 4590	6	
2011/03	2011	3003,1: 1682	17	Limesstraße
2011/04	2011	3003,1: 4479	17	Limesstraße
2011/06	2011	3003,1: 126, 1761, 3154, 3305, 4134	6	
2011/07	2011	3003,1: 3088, 3254, 3599	6	
2011/08	2011	3003,1: 1419, 3051, 3170, 3330, 3379	38	
2011/12	2011	3003,1: 1967, 2222, 2763, 2793, 2975, 3138–3139, 3162, 3247, 3281, 3356–3357, 3401, 3525, 3550, 3626, 3637, 4413, 4497–4498	6	
2011/13	2011	3003,1: 1937, 2532, 2770, 4414	6	
2012/03	2012	3003,1: 2466, 3127, 3373, 4529	6	
2012/04	2012	3003,1: 328, 1882, 3144, 4499	6	

Teil II

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
Fläche 50	1958– 1959	3003,1: 16, 2031, 2040, 2260, 2370, 2733, 2883, 2932, 3029, 3057, 3064, 3479, 3515, 3727, 3806, 3820, 3822, 3853, 3859, 3900, 3987, 4037, 4050, 4101, 4137, 4192, 4387	10	
Fläche 71	1959	3003,1: 2562, 3280, 3580, 3609, 3930, 4025	10/11	
Fläche 72	1959	3003,1: 4038	11	
Fläche 72 C1	1959	3003,1: 2754	11	
Fläche 72 D	1959	3003,1: 1002, 4218	11	
Fläche 72 E	1959	3003,1: 3075, 4218	11	
Fläche 72 E1	1959	3003,1: 58	11	
Fläche 72 F1	1959	3003,1: 1695, 2494, 3020	11	
Fläche 72 G1	1959	3003,1: 2246	11	
Fläche 72 H	1959	3003,1: 4319	11	
Fläche 73	1959	3003,1: 3097	4/11	1. südl. ND
Fläche 73	1960– 1961	3003,1: 2424	11	
Fläche 73 A–C	1959	3003,1: 797, 3444, 3823, 4022, 4429	11	
Fläche 73 A	1959	3003,1: 4230, 4345	11	
Fläche 73 B	1959	3003,1: 2906	11	
Fläche 73 C	1959	3003,1: 1498, 3191, 4080	11	
Fläche 73 E	1959	3003,1: 1443, 2827, 3866, 4074	11	
Fläche 73 F	1959	3003,1: 3847	11	
Fläche 73 H	1959	3003,1: 1101	11	
Fläche 73 K	1959	3003,1: 124	11	
Fläche 73 L	1959	3003,1: 2812, 3067	11	
Fläche 74	1959–62	3003,1: 3902, 4111	4/11	
Fläche 75 B	1959	3003,1: 423	11	
Fläche 75 C	1959	3003,1: 3855	11	
Fläche 75 D	1959	3003,1: 2468, 2486	11	
Fläche 75 E	1959	3003,1: 3344	11	
Fläche 75 F	1959	3003,1: 4075	11	
Fläche 75 G	1959	3003,1: 3233, 4027	11	
Fläche 75 H	1959	3003,1: 2755, 3504	11	
Fläche 75 I	1962	3003,1: 3854	11	
Fläche 75/0	1960– 1961	3003,1: 212, 1982, 3899, 3974, 4007	11	
Fläche 75/0–1	1960– 1961	3003,1: 3840	11	

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
Fläche 76, Schnitt 1	1960– 1961	3003,1: 502	11	
Fläche 76, Schnitt 6	1960– 1961	3003,1: 1102	11	
Fläche 76, Schnitt 7	1960– 1961	3003,1: 1765	11	
Fläche 76, Schnitt 12	1960– 1961	3003,1: 4013	11	
Fläche 76, Schnitt 13	1960– 1961	3003,1: 3919	11	
Fläche 76, Schnitt 14	1960– 1961	3003,1: 2902, 3868, 3880, 3924	11	
Fläche 76, Schnitt 15	1960– 1961	3003,1: 3911	11	
Fläche 76, Schnitt 16	1960– 1961	3003,1: 2435, 2854, 3929	11	
Fläche 76, Schnitt 17	1960– 1961	3003,1: 1499	11	
Fläche 76, Schnitt 19	1960– 1961	3003,1: 3382	11	
Fläche 76, Schnitt 20	1960– 1961	3003,1: 3935	11	
Fläche 76, Schnitt 21	1960– 1961	3003,1: 3903, 4028, 4116, 4126, 4257	11	
Fläche 76, Schnitt 22	1960– 1961	3003,1: 4236, 4244, 4340, 4355, 4357, 4386, 4564	11	
Fläche 76, Schnitt 23	1960– 1961	3003,1: 3904, 4170, 4245, 4254, 4353, 4561–4562	11	
Fläche 76, Schnitt 24	1960– 1961	3003,1: 3819, 4159, 4311	11	
Fläche 76, Schnitt 25	1960– 1961	3003,1: 3069, 3078, 3337, 3410, 3563, 4102, 4209, 4233, 4258, 4356, 4373	11	
Fläche 76, Schnitt 26	1960– 1961	3003,1: 4237	11	
Fläche 76, Schnitt 28	1960– 1961	3003,1: 4004	11	
Fläche 76, Schnitt 29	1960– 1961	3003,1: 3976, 4106	11	
Fläche 76, Schnitt 30	1960– 1961	3003,1: 1671, 2491, 3867	11	
Fläche 76, Schnitt 32	1960– 1961	3003,1: 2129, 2573, 3198, 3263, 3342, 3481, 4113, 4279	11	
Fläche 76, Schnitt 33	1960– 1961	3003,1: 2611, 3117, 3512	11	
Fläche 77, Schnitt 1	1962	3003,1: 1736, 4259 3003,17: 6	10	
Fläche 77, Schnitt 3A	1962	3003,1: 2201, 4377	10	
Fläche 77, Schnitt 3B	1962	3003,1: 1083, 4380	10	
Fläche 77, Schnitt 4	1962	3003,1: 2734, 3192	10	
Fläche 77, Schnitt 5	1962	3003,1: 2095, 3991	10	
Fläche 77, Schnitt 8	1962 1963	3003,1: 3437 3003,1: 3706	10	
Fläche 77, Schnitt 9	1962	3003,1: 2725, 3079	10	

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
Fläche 77, Schnitt 10 A	1962	3003,1: 1104	10	
Fläche 77, Schnitt 10 B	1962	3003,1: 2100, 2518	10	
Fläche 77, Schnitt 11	1963	3003,1: 3969	10	
Fläche 77, Schnitt 12	1962	3003,1: 2402 3003,17: 7	10	
Fläche 77, Schnitt 13	1962 1963	3003,1: 1208, 2436 3003,1: 505, 2271, 2437, 2724, 2943, 4015	10 10	
Fläche 77, Schnitt 14	1963	3003,1: 2839, 3697, 3931	10	
Fläche 77, Schnitt 15 A	1963	3003,1: 3480	10	
Fläche 77, Schnitt 15 B	1963	3003,1: 4445	10	
Fläche 77, Schnitt 22	1963	3003,1: 1313	10	

Teil III

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
A/B	1960/61	3003,1: 1304	32	Fläche Deckers
I A	1960/61	3003,1: 1584, 1974, 2891, 3118, 3511	32	Fläche Deckers
I B	1960/61	3003,1: 139, 286, 308, 366, 503, 1067, 2005, 2939, 3039, 3059, 3074, 3095, 3226, 3351, 3428, 3559, 3571, 3601–3602, 3624, 3657, 3738	32	Fläche Deckers
I C	1960/61	3003,1: 176, 273, 386, 1205, 1246, 1261, 1312, 1577, 1741, 2005, 2686, 3380	32	Fläche Deckers
I 3	1960/61	3003,1: 554, 767, 4510	32	Fläche Deckers
II	1960/61	3003,1: 3582, 4509	32	Fläche Deckers
II A	1960/61	3003,1: 2841	32	Fläche Deckers
III B	1960/61	3003,1: 402, 550, 1583, 2065, 4476	32	Fläche Deckers
IV A	1960/61	3003,1: 92, 98, 424, 799, 1005, 1070, 1206, 1354, 1698, 2245, 2347, 2431, 2523, 3016, 3423, 3733, 3794, 4443, 4574	32	Fläche Deckers
IV B	1960/61	3003,1: 424, 629–630, 688, 839, 1148, 1168, 1295, 1444–1445, 1500, 1582, 1722, 1725, 1915, 2015, 2174, 2813, 4476	32	Fläche Deckers
V A	1960/61	3003,1: 424, 454, 3809	32	Fläche Deckers
V B	1960/61	3003,1: 317, 424, 811, 887–888, 927, 985, 1004, 1068, 1168, 1443–1444, 1464, 1598, 1611, 1660, 1725, 2149, 2297, 4381, 4431, 4439, 4442	32	Fläche Deckers
V/VI	1960/61	3003,1: 1758	32	Fläche Deckers
VI B	1960/61	3003,1: 76, 424, 838, 840, 989, 1004, 1341, 1379, 1410, 1437, 1439, 1578, 1699, 2074, 2471, 4442	32	Fläche Deckers

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
VII	1960/61	3003,1: 109, 487, 886, 1380, 1708, 1730, 2004, 2013 3003,8: 1–3	32	Fläche Deckers
VIII A+B	1960/61	3003,1: 2277	32	Fläche Deckers
VIII A	1960/61	3003,1: 133, 162, 389, 504, 598, 713, 725, 889, 1446, 1579–1581, 3783, 4477	32	Fläche Deckers
VIII B	1960/61	3003,1: 181, 246, 628, 923, 1071, 1103, 1159, 1331–1332, 1335, 1355–1356, 1466, 1589, 2273, 2331, 2705, 3319, 3503, 3681, 3824	32	Fläche Deckers
„Haus D“	1960/61	3003,1: 693, 1069	32	Fläche Deckers
Suchgraben I A	1960/61	3003,1: 1003	32	Fläche Deckers
Suchgraben I B	1960/61	3003,1: 1204	32	Fläche Deckers
Suchfläche A	1975	3003,1: 2982, 3784		
Suchfläche B	1975	3003,1: 4348		

Teil IV

Jahresangaben zwischen 1878 und 1909 in eckigen Klammern: Inventarisierungsjahr im NAV-Inventarbuch;
Jahresangaben ab 1957 in eckigen Klammern: Jahresangabe gemäß des Fundzetteldatums

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
	bis 1587	3003,1: 4579 ff.–4582 ff.		PtIGHIUS 2010
	bis 1643 [ff.]	3003,1: 3798, 4400 3003,17: 4, 9 ff.		Codex Ewich 1643[ff.]
	1822	3003,1: 1986	27	im Garten des Schenkwriths Graeff vor dem Clever Thore
	bis 1844	3003,1: 949, 1467, 2512, 4575 ff. 3003,2: 2–5 ff., 18 ff., 20 ff.–21, 28–30 ff.?, 34–37 ff.?, 39, 44		Grabungen Houben
	bis 1857	3003,2: 43 ff.		SCHNEIDER 1857, 199 Miscelle Nr. 9: „in einem Ackerfelde we- nige hundert Schritte nordöstlich von Xanten“
	1878	3003,1: 4591 3003,2: 19, 23, 45–49		Felixscher Garten; zur Lage siehe Karte STEINER 1911 bei Nr. 1 STEINER 1911, 25: Gräberfeld an der Südostmauer
		3003,1: 3776–3777	10	Grabungen de Ball
	[1878]	3003,1: 174, 651, 1343, 1654		Felixscher Garten [1878: In STEI- NER 1911, 10, ist angegeben, dass die Inv.-Nr. 379–423 aus Aus- grabungen im Felixschen Garten im Januar u. Februar des Jahres 1878 stammen. Somit dürften die vier Münzen, die die NAV-Inv.- Nr. 354, 356, 362 und 363 tragen, dort im Vorfeld dieser Maßnahme gefunden worden sein.]

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
	1880	3003,1: 3489 ff., 3732	10	Grabungen de Ball
		3003,17: 2–3, 8		STEINER 1911, 96: „März 1880 auf dem »Steinacker« gefunden.“
	1881	3003,1: 1704, 2636, 2916, 3277, 3409, 3796, 3927, 4036, 4166	10	Grabungen de Ball
	[1882]	3003,1: 1962		in einem Garten am Rheintor [Januar 1882]
	[1883]	3003,1: 2145		geschenkt von Buckstegen in Willich [1883]
		3003,1: 1265, 3265, 3760		auf der alten Burg [22.03.1883]
		3003,1: 227, 1432		auf der alten Burg [01.05.1883]
	1883–1884	3003,1: 1082, 1244, 1645, 1969, 1991, 2135, 2550, 2962		STEINER 1911, 11: „Ausgrabungen auf der »Alten Burg« an der Pisle (Steiners Land); ihr parallel wurde in etwa 140 Schritt Abstand eine dicke Mauer gefunden und 48 m weit aufgedeckt; sie war 3,10 m breit. (I.-No. 648–703).“
	[1884]	3003,1: 1963		auf der alten Burg [31.05.1884]
		3003,1: 2865		auf der alten Burg [20.10.1884], Geschenk Seegers
		3003,1: 173, 3748		auf der alten Burg [30.10.1884]
	1884–1885	3003,1: 52, 56, 99, 1372, 1724, 1965, 2003, 2104, 2551, 3031, 3677, 3736, 3830, 4009		nach STEINER 1911, 11, stammen die Inv.-Nr. 743–787 der Slg. des NAV von südlich von der „alten Burg“ gelegenen Ackerstücken
	1885–1886	3003,1: 3114, 4539–4540		STEINER 1886, 227: „Im SO des Ruinenfeldes vor dem Clever Thore wurden die Reste einer Umfassungsmauer in einer Länge von ca. 1000 m aufgedeckt. [...] Die Mauer geht mitten durch ein röm. Gräberfeld [...]“
	1886–1887	3003,1: 560, 1762, 2262, 2357, 3377, 4046		zu den Inv.-Nr. 1047–1091 ist bei STEINER 1911, 11, Folgendes angegeben: „1886/87 (Museogr. f. 1886 S. 313). Fortsetzung der Grabungen des vorigen Jahres, sowohl auf der Nord- als auch auf der NW.-Seite, jedoch ohne den Anschluß an das früher Aufgedeckte zu ermöglichen. I.-No. 1047–1091.“
	1887	3003,1: 1667		STEINER 1911, 11: „I.-No. 1195–1215 sind anfangs Februar 1887 auf der alten Burg, Land von Jos. Roters, Armenland u. s. w. ausgegraben.“
	[1887]	3003,1: 71, 274		alte Burg [19.07.1887]
	1887–1888	3003,1: 257, 306, 313, 948		STEINER 1911, 12: „Ebenda (bei f der Karte) fand man die Fundamente eines Anbaues an die Mauer (B. J. 102 S. 102 I.-No. 1284 [Anm. d. Bearb.: wohl Druckfehler, vermutlich korrekt 1384]–1408).“; STEINER 1911, 85 Nr. 61: „Ausgrab. »op de alde Burg« 1887/88“

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
	[1888]	3003,1: 3799		alte Burg [28.06.1888], angekauft von Leyers an der Schwing
	1888–1889	3003,1: 2105, 2484, 4296		STEINER 1911, 12: „1888/89 (Museogr. f. 1888 S.280f.) [...] (I.-No. 1469–1512.)“
	1891	3003,1: 4043		alte Burg, lt. NAV-Inventarbuch „Gef. 1891 Schmitz Land neben der Mühle“, STEINER 1911, 94 Nr. 350: „Gef. 1891 bei der »längen« Mühle.“
		3003,1: 77, 952, 1457, 1657, 2825, 3047, 4506		STEINER 1911, 13: „(I.-No. 1943–1971 gef. Dez. 1891 bei den Ausgrabungen auf Land von Schleiß (alte Burg), Pächter Ledosquet).“
	[1891]	3003,1: 171, 2542, 3172, 3675, 4148		alte Burg [31.07.1891]
	[1892]	3003,1: 3857, 4177		keine FO-Angabe [18.09.1892]
		3003,1: 3036, 3837, 4008, 4191		alte Burg [09.12.1892]
	[1896]	3003,1: 2530, 3761		alte Burg [1896], Geschenk Metzger Kohnen
	1896–1897	3003,1: 652, 670, 1670, 1738, 1771, 2008, 2274, 2337–2338, 2407, 2655, 3056, 4583 ff.		STEINER 1911, 13: „1896/97 (Museogr. f. 1896 S.371.) Diese Gebäudeanlage wurde 1896 weiter untersucht, jedoch auch jetzt waren wieder bestellte Äcker hindernd im Wege. (B. J. 102 S. 103 f. = I.-Nr. 2333–2447 auf dem Land von Joh. Böll und Müller Hermanns.)“
	1897	3003,1: 3711		alte Burg, von Privat gefunden und vom NAV angekauft
	[1897]	3003,1: 3718		alte Burg [23.08.1897]
		3003,1: 3678		Garten vor dem Clever Thor [23.08.1897]
	1899–1900	3003,1: 3113, 4366 3003,3: 1		J. STEINER, Xanten, Niederrheinischer Altertumsverein. Bericht für 1899–1900, in: Museographie über das Jahr 1899, Westdt. Ztschr. 19, 1900, 422–423: „Beim Neubau eines Hauses vor dem Cleverthore [...]“
		3003,1: 2710, 4205, 4385		J. STEINER, Xanten, Niederrheinischer Altertumsverein, in: Museographie über das Jahr 1900, Westdt. Ztschr. 20, 1901, 374: „Vor dem Clever Thor in der Colonia Traiana wurden gefunden [...]“
	[1900]	3003,1: 3274, 3774		alte Burg [August 1900]
	1901/03	3003,1: 3685	Speicherbau vor dem Cleverthore	P. STEINER, Xanten. [Ausgrabung vor dem Clever Thor], in: H. LEHNER, Ausgrabungs- und Fundberichte des Provinzialmuseums in Bonn vom 1. August 1901 bis 30. April 1903, Bonner Jahrb. 110, 1903, 187
	1903	3003,1: 3606	Stadtmauer West	Westtor

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
	1903–1904	3003,1: 2089, 2679, 3388, 3426, 3838, 3850, 4006, 4592 ff.	Amphitheater	
	1905	3003,1: 3239, 4221		STEINER 1911, 89 Nr. 216: „Ausgr. auf Flur A 263/264 1905.“ Und STEINER 1911, 94 Nr. 372b: „Ausgr. Dez. 1905.“; laut Inv.-Buch des NAV ist der Ausgrabungsort „Breuers Garten vor dem Clevertor“
	[1907]	3003,1: 3790		im Garten des Klempners Knippenberg/a. Nied. Bruch [März 1907]
		3003,1: 1950, 2659		nicht im NAV-Inv.-Buch verzeichnet, aufgrund der Inv.-Nr. 07/4 und 07/05 wohl 1907 inventarisiert
	[1908]	3003,1: 3765		nicht im NAV-Inv.-Buch verzeichnet, aufgrund der Inv.-Nr. 08/98 wohl 1908 inventarisiert
	[1909]	3003,1: 102		nicht im NAV-Inv.-Buch verzeichnet, aufgrund der Inv.-Nr. 09/28 wohl 1909 inventarisiert
	1927	3003,1: 127, 944, 1757, 2453, 2513, 2756, 2963, 2984, 3035, 3404, 3614, 4182, 4364, 4517	25/26/33/34/1. südl. ND/2. südl. ND	Museumsgrabung 1927
	[1927–1928]	3003,1: 3173		
	1934–1936	3003,1: 15, 86, 131–132, 163, 185, 217, 228, 254, 264–266, 284, 315, 339, 346, 360–363, 390, 400, 419, 459, 474, 488, 494–500, 570, 582, 588, 591, 597, 632, 648, 665, 673–675, 687, 694, 734–735, 765, 937, 978, 984, 994–998, 1074–1075, 1096–1099, 1181, 1201–1202, 1266–1268, 1307–1310, 1344, 1377, 1386, 1470, 1488, 1494–1496, 1605, 1609, 1641, 1661, 1677, 1756, 1769, 1953, 1955, 1997, 2080–2081, 2138–2139, 2141, 2146, 2265, 2275, 2283, 2287, 2305, 2315, 2329, 2339, 2391–2392, 2408, 2423, 2451, 2506, 2549, 2593, 2622, 2690, 2695, 2764, 2799, 2801, 2806, 2826, 2836, 2861, 2905, 2978, 3025, 3033, 3068, 3115, 3156, 3183, 3225, 3267, 3298, 3307, 3329, 3343, 3389, 3394, 3598, 3642, 3729, 3849, 3926, 3950, 4418 3003,1: 600, 649, 2225 3003,1: 4001, 4076, 4136, 4168, 4179, 4252, 4304, 4327 3003,1: 4392	26 (1934)/ Hafengrabung (1934)/ Stadtmauer Ost (1934)/ Via Sagularis Ost (1934)/ 37 (1934/35)/ Stadtmauer Süd (1934/35)/ 40 (1934–36)/ Stadtmauer Ost (1936)/ Stadtmauer Süd (1936)	–/ –/ Höhe Hafentempel/ –/ –/ Südtor/ –/ Höhe Amphitheater/ – Deckersweide nach STOLL 1936, 186, Grund des Arenakellers oder Stadtmauer am Südosttor an der Ostseite außerhalb der späten Umwehrung
	1951–1953	3003,1: 553, 2803, 3981, 4060–4061, 4078, 4150	26	Olfen, Siegfriedstr. 21
	1951–1953	3003,1: 3821	18	an der Leegemühle

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
	1957	3003,1: 259, 3752, 4157, 4321	11/18	Betonwerk Unna
	1958	3003,1: 3896	10	Orwatersweg, Höhe Grabung Mai 1958
	1958–1959	3003,1: 2976		
	1959	3003,1: 3668, 3990		Bereich Colonia
	1959	3003,1: 2340, 3500, 3713	11/18	Fläche westl. der Halle Betonwerk Unna
	1959	3003,1: 2941	11/18	NO-Ende der Halle I Betonwerk Unna
	1959	3003,1: 4155, 4256	10	Thermen
	1959–1960	3003,1: 2246 3003,1: 4202	11 17	Parzelle Langenberg, nördlich der Biermannsmühle
	1960/61	3003,1: 367, 1182, 3096, 3707, 4193, 4409	25/26/33/34/1. südl. ND / 2. südl. ND / 1. östl. NC	Umgehungsstraße
	1962	3003,1: 3612	40	Via Sagularis Süd; Minten
	1963	3003,1: 1471, 2545, 3544, 3916	19	Herbrand
	[1963]	3003,1: 3313		Kanal Siegfriedstraße
	1964	3003,1: 4162	19	Wanischek, Kanalgraben Trajanstraße
	vor 1965	3003,1: 467, 1960, 3507, 3821		
	1974	3003,1: 2692		
	1974	3003,1: 1269	20	
	1976	3003,1: 4397		Nordteil CUT
	[1979]	3003,1: 4041 3003,1: 4214		Streifund 30 m südwestlich von Schnitt 1978/05 Streifund
	[1980]	3003,1: 1028		Streifund gesamter Parkbereich
	1979–1983	3003,1: 1455	Stadtmauer Nord	Burginatum-Tor
	[1984]	3003,1: 1129		Streifund nördlich Kleines Hafentor
	1985 [1985]	3003,1: 672, 787 3003,1: 2890	26 4	Kapitolsgrabung Streifund Acker zwischen Doms und Haus Erprath
	[1986]	3003,1: 3205 3003,1: 3572	32	Streifund in der Nähe des Backofens Streifund am Kleinen Hafentor
	1987	3003,1: 4020, 4035, 4094		Thermen-Ost
	1989	3003,1: 4005	10	Thermengrabung
	[1990]	3003,1: 1051		Streifund
	1991	3003,1: 4493		Kabelverlegearbeiten nahe dem Kleinen Hafentor
	1991–1993	3003,1: 1988, 2416, 4314		Thermen
	1993	3003,1: 3978		Thermen
	[1993]	3003,1: 596, 1567, 1759	39	Streifunde
	[1996]	3003,1: 1876, 2132, 3141 3003,1: 2648	26 3	Streifund Capitol
	1999/2000	3003,1: 1737	10	Thermen
	[2001]	3003,1: 2085	10	Streifund Thermenbereich
	[2004]	3003,1: 1, 1933		Streifunde NO-Bereich vor Stadtmauer CUT (Hafen)
	2005 [2005]	3003,1: 4053 3003,1: 3721	10 31	Thermenbereich Streifund

Teil V

SCHNITT	JAHR	MÜNZEN	INSULA	BEZEICHNUNG
		3003,1: 2, 5, 91, 205, 216, 234, 247, 256, 318–320, 358, 463, 551–552, 641, 730, 759, 775, 781, 814–815, 890–893, 898, 954, 961, 986, 1065–1066, 1072, 1079, 1149–1151, 1231–1232, 1240, 1288–1289, 1333, 1367–1369, 1384, 1399, 1425, 1576, 1585–1587, 1602, 1621, 1636, 1639, 1663, 1675, 1707, 1767, 1820, 1883, 1938, 1942, 2035, 2152, 2175, 2193, 2263, 2322, 2334–2335, 2361, 2374, 2400–2401, 2449, 2505, 2507–2508, 2586, 2595, 2605, 2609–2610, 2643–2644, 2753, 2818, 2927, 2938, 3084, 3128, 3186, 3203, 3206, 3223, 3273, 3311, 3345, 3349, 3367–3368, 3399, 3433, 3438, 3443, 3456, 3459, 3465, 3551, 3555, 3584, 3595, 3719, 3873, 3897–3898, 3908, 3910, 3920, 3944, 4029, 4052–4053, 4059, 4070, 4085, 4122, 4124–4125, 4140, 4147, 4149, 4176, 4178, 4187–4188, 4210, 4225, 4293, 4299, 4303, 4313, 4317, 4325, 4344, 4351, 4389–4391, 4393, 4395, 4480, 4501–4502, 4530–4531		

TEIL 2

Kommentare
zu den Fundmünzen aus dem Bereich der CUT
unter Hinzuziehung regional verwandter
Vergleichsfundplätze



Schatzfund mit 390 Silbermünzen (3003, 15) und anderen Objekten aus Edelmetall aus dem Temenos des Matronentempels.

Einleitung

Ziel dieses Projekts war es, außer der Materialvorlage – die nicht Selbstzweck sein sollte – eine erste Auswertung der antiken Fundmünzen aus dem Bereich der CUT vorzunehmen. Aufgrund des zur Verfügung stehenden zeitlichen Rahmens kann eine umfangreiche Gesamtauswertung verständlicherweise nicht geleistet werden, so dass der nachfolgende Kommentar als ein Einstieg aufzufassen ist. Daher soll zunächst geprüft werden, inwieweit die im CUT-Fundkatalog vorgelegten Münzen ein Spektrum widerspiegeln, das für den Rheinabschnitt im Bereich der Provinz *Germania inferior* typisch ist. Hierzu bedarf es des Vergleichs der CUT-Einzelfundmünzreihe mit weiteren Fundreihen aus dem Raum, der dank der in den letzten Jahrzehnten publizierten Inventare nunmehr möglich ist. Folgende Münzreihen werden von Köln aus rheinabwärts für den Vergleich mit der der CUT

herangezogen (vgl. Taf. 1): 1. Köln-Marienburg (Flottenkastell Alteburg)⁵¹, 2. Köln-Marienburg (Vicus des Flottenkastells Alteburg)⁵², 3. Köln (hier nur der Bereich innerhalb der Stadtmauer und der östlich der Stadtmauer gelegene Hafengebiet)⁵³, 4. Dormagen (Kastell)⁵⁴, 5. Dormagen (Vicus)⁵⁵, 6. Neuss (Lager)⁵⁶, 7. Neuss (Vicus)⁵⁷, 8. Krefeld-Gellep (Hafen)⁵⁸, 9. Krefeld-Gellep (Kastell)⁵⁹, 10. Krefeld-Gellep (Vicus)⁶⁰, 11. Moers-Asberg (Kastell)⁶¹, 12. Moers-Asberg (Vicus)⁶², 13. Vetera I⁶³, 14. Kalkar-Altalkar⁶⁴, 15. Kalkar-Hönnepel⁶⁵, 16. Nijmegen (Kops-Plateau)⁶⁶, 17. Nijmegen (Hunerberg, augusteisches Lager)⁶⁷, 18. Nijmegen (Hunerberg, *Canabae*)⁶⁸.

Der Umfang der herangezogenen Münzreihen ist unterschiedlich groß, sie „stellen Stichproben des antiken Geldvolumens und seiner inneren Strukturen“⁶⁹ dar. Dabei muss auch bedacht werden, dass

⁵¹ CAROLL/FISCHER 1999, 561–563; FISCHER 2005, 156 (tabellarische Münzliste nach Prägeherren mit 138 Einzelfunden sowie einen fünf Münzen umfassenden Sammelfund; detaillierte Bestimmungen zu 75 der 138 Einzelfundmünzen sowie zu dem Sammelfund finden sich in FISCHER/HANEL 2003, 572–577 und 579–580); FMRD VI 1,1 1010, 21,1.

⁵² FMRD VI 1,1 1010, 21,2; MITTAG 2002, 335–336 B XIX; SCHÄFER 2012, 140–142.

⁵³ FMRD VI 1,1 1001, 1–3 und 6–12; 1002, 1–2; 1003, 1–2; 1004, 1–2; 1005, 1–5 und 10; 1011, 1; GEISSEN u. a. 1987, passim; GEISSEN u. a. 1992, passim; HEINRICHS 2007, 246–251; HEINRICHS 2008, 259 Anm. 36; 262 Anm. 64; 263 Anm. 70; 269–270; MITTAG 1997, passim; MITTAG 2002, passim; PÄFFGEN/QUARG 1997, passim; PÄFFGEN/QUARG 2001, 749–757; WIGG 1996a, passim.

⁵⁴ FMRD VI 3/4 3091.

⁵⁵ FMRD VI 3/4 3091.

⁵⁶ FMRD VI 3/2, 3002,7; MERSCH 2012, 33–42.

⁵⁷ FMRD VI 3/2, 3002,1–2.

⁵⁸ FMRD VI 3/1 3001,3,1–2; SIEPEN 2012, 168.

⁵⁹ FMRD VI 3/1 3001,1; SIEPEN 2012, 168.

⁶⁰ FMRD VI 3/1 3001,2; REICHMANN 2011, 252–253.

⁶¹ FMRD VI 3/4 3220.

⁶² FMRD VI 3/4 3223.

⁶³ HANEL 1995 (Katalogteil), 3–26.

⁶⁴ FMRD VI 3/4 3160.

⁶⁵ FMRD VI 3/4 3167.

⁶⁶ FMRN III,1 12001; 12013–12015; 12017–12018; 12020–12024.

⁶⁷ KEMMERS 2006, 23–70 passim und 277–279 (enthält auch Münzen aus *Canabae*-Bereich).

⁶⁸ KEMMERS 2006, 277–289 (enthält auch die Münzen des augusteischen Legionslager); KEMMERS 2009b, 154 Tabelle 3.

⁶⁹ NOESKE 2000, 76.

die jeweilige heute zur Interpretation zur Verfügung stehende Münzmenge der einzelnen Orte nur einen sehr kleinen Ausschnitt der einstmals seit dem Gründungszeitpunkt bis zur Aufgabe des Platzes vorhandenen Münzmenge darstellt. Schon allein aufgrund der unterschiedlichen Funktion und Eigenart der Fundplätze dürften die einstigen Münzmengen unterschiedlich groß gewesen sein. Der Anteil, der jeweils verloren ging, ist ebenso ungleich; beide Mengen sind nicht näher quantifizierbar. Von der Menge der in antiker Zeit in den Boden gelangten Münzen wurde wiederum nur ein Teil in der Neuzeit geborgen, sei es beispielsweise zufälligerweise bei landwirtschaftlichen Arbeiten oder bei archäologischen Untersuchungen. Faktoren wie die Art der archäologischen Erforschung (Lesefunde bei Begehungen oder Prospektionen, beschränkter Bodenaufschluss oder Flächengrabung) oder auch die angewandten Methoden (beispielsweise bei modernen Grabungen der Einsatz des Metalldetektors) führen dazu, dass die Struktur der bei archäologischen Untersuchungen aufgefundenen Münzmengen nicht zwangsläufig mit der einst verlorenen Menge und ihrer Struktur identisch ist. Es handelt sich bei den Einzelfundgesamtreihen somit im Regelfall um Stichproben von unbekanntem Ausgangsmengen, die sich nicht intentional gebildet haben und uns nur fragmentarisch überliefert sind⁷⁰. Diese Zufallsstichproben lassen sich nach den Prägezeitpunkten der in ihnen vertretenen Münzen aufgliedern, des Weiteren auch nach Anteilen der einzelnen Münzstätten, in denen die Münzen geprägt worden sind. Durch zählen und quantifizieren sowie den anschließenden Vergleich lassen sich dann Gemeinsamkeiten zwischen der CUT-Einzelfundmünzreihe und den anderen herangezogenen Münzreihen aus dem Untersuchungsraum beobachten, aber auch die Unterschiede, die ebenfalls sichtbar werden. Bei dieser Betrachtungsweise werden die Fundmünzen der einzelnen Fundorte, die ja aus einer Vielzahl von antiken Nutzungen und Verlusten an dem je-

weiligen Ort stammen, als chronologisch geordnete Summen gehandhabt. Eine Aufgliederung der Einzelfundmünzen nach der relativen Abfolge ihrer Verlustzeitpunkte ist dagegen nur bedingt möglich. Die zur Verfügung stehende Materialgrundlage, die – wie bereits dargelegt – sowieso nur einen Teil der einstmals an einem Ort verlorengegangenen Münzen darstellt, würde bei diesem Interpretationsansatz, der „eine exakte Dokumentation der Münzfunde innerhalb der Stratigrafie“⁷¹ voraussetzt, nochmals deutlich verkleinert. Eine befundorientierte Auswertung der Einzelfunde, die das Ziel einer „zeitlich und inhaltlich differenzierten Artefaktablagerung an einem Ort verfolgt“ und auch als „Auswertung der Fundmünzen im Kontext“ bezeichnet wird⁷², kann deshalb erst nach einer „konventionellen Auswertung“⁷³, die eben die Interpretation der Gesamtmenge der Münzen an einem Ort vornimmt, versucht werden. Für die CUT geben die Ausgräber der Insula 6, Andrea Faber und Bernhard Rudnick, einen ersten Hinweis auf die zu erwartende Größenordnung der bei diesem Ansatz eintretenden Reduktion der Quellengrundlage. Sie gehen davon aus, dass nur etwa 25 % aller zwischen Oktober 2009 und November 2010 im Rahmen der Grabung aufgefundenen Münzen „an der mutmaßlichen Verluststelle, d. h. in römischen Gruben und Schichten, sowie in neuzeitlichen Baubefunden“ angetroffen wurden⁷⁴.

Um zumindest ein Indiz dafür zu erhalten, mit welchen quantitativen Verschiebungen bei einer Betrachtungsweise nach dem Verlustzeitpunkt zu rechnen ist, sei folgende vergleichende hypothetische Überlegung angestellt: Für die *canabae legionis* von Nijmegen, die nach dem Bataveraufstand in flavischer Zeit gegründet wurden und noch nach dem Weggang der *legio X Gemina* sowie dem damit verbundenen Rückgang der Bewohnerzahl bis etwa um die Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. bestanden, weist nach Fleur Kemmers das Fundmünzaufkommen für die in iulisch-claudischer Zeit und für die in flavischer Zeit geprägten Bronzemünzen ein Verhältnis

⁷⁰ Zu den Faktoren, die Einfluss auf Einzelfundreihen nehmen, siehe z. B. NOESKE 2000, 74–76 und 163–166. Zur Frage, ab welcher Münzmengengröße eine Münzreihe repräsentativ ist, siehe etwa die Ausführungen von HEINRICHS 2007, 229 im Zusammenhang mit der Diskussion um das Kalkrieser Münzspektrum.

⁷¹ KRMNICEK 2010, 83. Die *conditio sine qua non* einer „exakten Dokumentation der Münzfunde innerhalb der Stratigrafie“ ist bei Fundmünzen, die beispielsweise aus Altgrabungen oder Notbergungen stammen, genauso wenig gegeben wie etwa auch bei Lesefunden von Begehungen. Dieses Quellenmaterial wäre damit von vornherein ausgeschlossen.

⁷² KRMNICEK 2010, 83.

⁷³ KRMNICEK 2010, 83.

⁷⁴ FABER/RUDNICK 2010, 125.

von 1 zu 2,4 auf⁷⁵. Überträgt man dieses Verhältnis auf die Einzelfundmünzreihe aus dem Bereich der CUT, so bedeutet dies, dass bei 467 flavischen Bronzemünzen sich rein rechnerisch die Zahl von rund 195 iulisch-claudischen Bronzemünzen ergeben müsste, die in flavischer Zeit in den CUT-Boden gelangt wären. Bei einem Gesamtaufkommen von 1747 iulisch-claudischen Bronzemünzen würde dies einen Anteil von 11 % darstellen, dem ein flavischer Verlustzeitpunkt zugeschrieben werden könnte. Da bekanntermaßen der CUT-Bereich über die Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. hinaus besiedelt war, könnte der Verlustzeitpunkt sowohl der iulisch-claudischen Bronzemünzen als auch der flavischen Münzen zudem auch noch später erfolgt sein. Letzteres scheint sich mit dem unter CUT 3003,9 verzeichneten Kollektivfund für den CUT-Bereich durchaus belegen zu lassen, dessen Münzreihe mit einem As des Domitianus beginnt und mit einem Sesterz des Marcus Aurelius für Diva Faustina II. endet. Jedoch ist der Anteil von vortraianischen Münzen in Bronzeschätzen, die über einem *terminus post quem* in der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts n. Chr. verfügen, anscheinend nicht mehr allzu hoch⁷⁶, so dass kaum von einem größeren Anstieg des für die CUT errechneten Wertes auszugehen ist. Dass Bronzemünzen der iulisch-claudischen Zeit noch bis in das 3. Jahrhundert n. Chr. hinein verfügbar sein konnten, zeigt aber ein mit einem As des Traianus Decius schließender Schatzfund aus der Insula 42 aus Augusta Raurica. Allerdings ist eine derart späte Vergesellschaftung sehr ungewöhnlich, da in nachtraianischer Zeit iulisch-claudische Münzen kaum mehr in Bronzeschätzen vertreten sind⁷⁷.

Nach der Betrachtung des Spektrums der CUT-Einzelfundmünzen schließt sich als Nächstes im Kommentar die Analyse der Fundmünzen aus den Gräbern und der im Bereich der CUT geborgenen Münzschatze an, ehe – ausgehend von einer Zusammenschau der zeitlich wechselnden Münzhäufigkeiten – der Wert der Einzelfundmünzen als Quelle für die Siedlungschronologie untersucht werden soll. Als zentrales methodisches Instrument dient hierbei wiederum der Vergleich der CUT-Reihe mit Münz-

reihen von anderen Fundplätzen im Niederrhein-gebiet. Vom regionalen Vergleich wendet sich der Kommentar schließlich dem Vergleich des Fundmünzaufkommens zweier innerhalb der CUT gelegener Insulae zu, um exemplarisch den Quellenwert der Fundmünzen für die Siedlungsentwicklung im Bereich der CUT aufzuzeigen.

Zum Abschluss der Einleitung mögen zwei Zitate stehen, die zwar im Zusammenhang mit den Fundmünzen aus Mainz und mit Münzfunden aus Ägypten geäußert worden sind, aber unabhängig hiervon die generelle Interpretationsmöglichkeit von Fundmünzen widerspiegeln:

1. „Das, was von der einstigen Geldwirtschaft übriggeblieben ist, ist gemessen an den Summen, die hier einst vorhanden waren und bewegt wurden, vergleichsweise gering, und doch ergibt sich ein wirklichkeitsgetreuer Spiegel der einstigen Gelddecke. Eine Rekonstruktion der in Rom und in den provinziellen Münzstätten ausgebrachten Geldmengen wie auch des regionalen Münzumlaufs im Verhältnis 1:1 wird zwar niemals möglich sein, ein Problem, das den historischen Wissenschaften aufgrund einer generell fragmentarischen Überlieferung grundsätzlich eignet. Doch reicht das Vorhandene, um im regionalen wie überregionalen Vergleich wesentliche Einsichten in die Realität des römerzeitlichen Geldumlaufs einer Kapitale wie Mainz zu gewinnen.“⁷⁸

2. „Die unvollständigen und defekten Stichproben des antiken Geldvolumens und seiner inneren Strukturen, die wir als Münzfundkomplexe verschiedener Gattungen vor uns haben, sind verschwindend klein. Die individuellen Verhältnisse der ehemaligen Eigentümer, die Umstände der Verbergung, die Ursachen des Verbleibens im Boden sind meistens nicht mehr zu eruieren. Dennoch läßt sich mit diesen geringen Münzmengen arbeiten, lassen sich ihnen Erkenntnisse abringen, die durch diese Materialgruppe alleine, die nur durch die antiken Münzfunde beigebracht werden können, Erkenntnisse, die weit über das Antiquarische hinausgehen, da die Münzen letztlich doch nur die greifbaren Überreste politisch-administrativer Maßnahmen und ökonomischen Verhaltens des antiken Menschen sind.“⁷⁹

⁷⁵ KEMMERS 2006, 180.

⁷⁶ Vgl. die Zusammenstellung dieser Schatzfunde aus dem heutigen Belgien und Frankreich in DESNIER 1985, 43–45.

⁷⁷ So enthält der 3997 Bronzemünzen umfassende Garonne-Fund, der mit einer Prägung aus der Zeit des Antoninus Pius endet, gerade noch vier iulisch-claudische Bronzemünzen (ÉTIENNE/RACHET 1984, 46 Nr. 1–4).

⁷⁸ GORECKI/RUPPRECHT 2007, 16.

⁷⁹ NOESKE 2000, 76.

Kommentare zu den Fundmünzreihen aus der Colonia Ulpia Traiana

CUT-Einzelfundmünzreihe

CUT 3003,1

Die im Katalog unter der Fundkomplex-Nr. 3003,1 vorgelegte Einzelfundmünzreihe umfasst 4595 Münzen nebst einer nicht näher quantifizierbaren

Anzahl sowie zwei wohl als modern anzusprechende Fälschungen. Als Überblick ist sie tabellarisch zusammengefasst dem Kommentar vorangestellt⁸⁰:

Griechische Münzen	3		Nr. 1–3
Keltische Münzen	40		Nr. 4–43
Republikanische Münzen	57		Nr. 44–100
Übergangszeit	56		Nr. 101–156
Republikanische Münzen / Übergangszeit	1		Nr. 157
Augustus	815		Nr. 158–974
Tiberius	205		Nr. 975–1179 ⁸¹
Augustus / Tiberius	16		Nr. 1180–1195
Caligula	175		Nr. 1196–1369 ⁸²
Claudius I.	283		Nr. 1370–1652
Caligula / Claudius bzw. Augustus / Caligula / Claudius	7		Nr. 1653–1659
Nero	113	+ 2 moderne Fälschungen	Nr. 1660–1774
iulisch-claudisch	171		Nr. 1775–1945
Bürgerkriegszeit, Galba, Otho, Vitellius	6		Nr. 1946–1951
Vespasianus	219		Nr. 1952–2170
Titus	32		Nr. 2171–2202
Vespasianus / Titus	10		Nr. 2203–2212
Domitianus	256		Nr. 2213–2466, 2468–2469
Flavisch	7		Nr. 2467, 2470–2475
Nerva	41		Nr. 2476–2516

⁸⁰ Die Differenz zwischen den 4601 Einzelnummern im Katalog und der Gesamtzahl von 4597 Münzen beruht auf dem Umstand, dass vier Katalognummern entfallen sind. Die ursprünglich unter den Nr. 3883, 4239, 4352 und 4358 verzeichneten Münzen haben sich erst nach der Vergabe der Katalognummern als wahrscheinlich zum Schatzfund CUT 3003,16 gehörig herausgestellt (siehe Fundkomplex-Nr. CUT 3003,16C). Ebenso zeigte sich erst nach der Katalogerstellung, bei der Anfertigung der Konkordanz Schnittmünze, dass die Nr. 731 und 836 identisch mit den Nr. 574 und 825 sind. Zudem wurden zwei Fundmünzen nachträglich mit einer Unternummer eingefügt (CUT 3003,1 Nr. 1351a und 2681a). Aufgrund des fortgeschrittenen Arbeitsstandes und des begrenzten Projektzeitrahmens wurde von einer Neu Nummerierung der im Katalog unter der Fundkomplex-Nr. 3003,1 verzeichneten Einzelfundmünzen abgesehen.

⁸¹ CUT 3003,1 Nr. 731 und 836 bleiben aufgrund ihrer Identität mit den Nr. 574 und 825 unberücksichtigt.

⁸² Einschließlich CUT 3003,1 Nr. 1351a.

Traianus	255	Nr. 2517–2770 ⁸³
Nerva / Traianus bzw. Domitianus / Traianus	2	Nr. 2771–2772
Hadrianus	236	Nr. 2773–3008
Traianus / Hadrianus	1	Nr. 3009
Antoninus Pius	228	Nr. 3010–3237
anonyme Quadranten	1	Nr. 3238
Marcus Aurelius, Lucius Verus	173	Nr. 3239–3314, 3316–3400, 3405–3416
Antoninus Pius / Marcus Aurelius	4	Nr. 3401–3404
Hadrianus–Marcus Aurelius	1	Nr. 3315
Commodus	70 ⁸⁴	Nr. 3417–3485; 3833
Marcus Aurelius / Commodus	2	Nr. 3486–3487
antoninisch	9 + X	Nr. 3488–3496
Septimius Severus	99	Nr. 3497–3595
Caracalla	18	Nr. 3596–3613
Septimius Severus / Caracalla	1	Nr. 3614
Geta	1	Nr. 3615
Traianus–Caracalla?	1	Nr. 3616
Macrinus	2	Nr. 3617–3618
Elagabalus	50	Nr. 3619–3668
Severus Alexander	77	Nr. 3669–3745
severisch	2	Nr. 3746–3747
Maximinus I.	7	Nr. 3748–3754
Gordianus III.	23	Nr. 3755–3777
Philippus I.	15	Nr. 3578–3788, 3790–3793
Philippus I. / Philippus II.	1	Nr. 3789
Trainus Decius, Trebonianus Gallus, Volusianus	11	Nr. 3794–3804
Valerianus I., Gallienus (Samtherrschaft)	14	Nr. 3805–3818
Gallienus (Alleinherrschaft)	11	Nr. 3819–3829
Gallienus (Samtherrschaft) / Gallienus (Alleinherrschaft)	2	Nr. 3830–3831
Valerianus I. / Gallienus (Alleinherrschaft)	1	Nr. 3832
Claudius II.	18	Nr. 3834–3851
Quintillus	62	Nr. 3852–3914 ⁸⁵
Postumus	1	Nr. 3915
Victorinus	5	Nr. 3916–3920
Tetricus I.	24	Nr. 3921–3944
Gallischer Kaiser	12	Nr. 3945–3956
Claudius II. / Gallischer Kaiser	1	Nr. 3957
Probus	1	Nr. 3958

⁸³ Einschließlich CUT 3003,1 Nr. 2681a.

⁸⁴ Die im Katalog als Nr. 3833 geführte Provinzialprägung Macedonia (27 v. Chr.–268 n. Chr.) ist dem Datierungsansatz von I. Touratsoglou folgend (siehe Anm. zu Nr. 3833) hier in der tabellarischen Zusammenfassung der CUT-Einzelfundmünzreihe 3003,1 unter Commodus verzeichnet.

⁸⁵ CUT 3003,1 Nr. 3883 entfällt.

Carus	1		Nr. 3959
Numerianus	1		Nr. 3960
Carausius (Britannisches Sonderreich)	1		Nr. 3961
Prägeperiode 284–307	4		Nr. 3962–3965
Prägeperiode 307–318	45		Nr. 3966–4010
Prägeperiode 318–330	40		Nr. 4011–4050
Prägeperiode 330–341	244		Nr. 4051–4295 ⁸⁶
Prägeperiode 307–341	1		Nr. 4296
Prägeperiode 341–348	62		Nr. 4297–4360 ⁸⁷
Prägeperiode 330–341 / 341–348	5		Nr. 4361–4365
Prägeperiode 307–348	1		Nr. 4366
Prägeperiode 348–364	22		Nr. 4367–4388
Prägeperiode 364–378	11		Nr. 4389–4399
Prägeperiode 378–403	2		Nr. 4400–4401
nicht näher zuweisbar	200 + X		Nr. 4402–4601
GESAMT	4595 + X	+ 2 moderne Fälschungen	

Griechische Münzen

CUT 3003,1 Nr. 1–3

In der Münzreihe der Einzelfunde aus dem Bereich der Colonia Ulpia Traiana (CUT) sind drei griechische Bronzemünzen vertreten. Die Kleinbronzemünze aus Paros, deren Prägezeit in das 4. Jahrhundert v. Chr. fällt, ist ein Streufund, der aus dem nordöstlich der CUT-Stadtmauer liegenden Hafengebiet stammt. Auch die zweite griechische Münze ist eine Kleinbronzemünze. Ihre Prägung erfolgte in den letzten Regierungsjahren des seleukidischen Königs Antiochos II. (261–246 v. Chr.), d. h. um die Mitte des 3. Jahrhunderts v. Chr. Liegt hier keine Kenntnis über die Fundstelle im Bereich der Colonia Ulpia Traiana vor, so ist diese im Falle der dritten Münze wiederum gegeben: Die halbierte Mit-

telbronze der ptolemäischen Königin Kleopatra VII. (51–30 v. Chr.) wurde im Grabungsschnitt 1975/09 gefunden, der sich in Höhe der Insula 40 über den inneren und äußeren Stadtgraben erstreckt, die der südlichen Stadtmauer außen vorgelagert sind. Mit der Teilung von Bronzemünzen in den Nordwestprovinzen während der iulisch-claudischen Zeit versuchte man dem dortigen Mangel an Kleingeld zu begegnen⁸⁸. So dürfte die halbierte Kleopatra-Münze als Semis gedient haben, die beiden Kleinbronzen könnten in jener Zeit als Ersatz für fehlende römische Quadranten fungiert haben⁸⁹. Dass das Vorkommen vorkaiserzeitlicher griechischer Kleinbronzemünzen im nördlichen Rheinland kein Einzelfall ist, bezeugen Funde aus Duisburg-Baerl⁹⁰, Köln⁹¹, Köln-Marienburg⁹², Neuss⁹³, Nijmegen (Hunerberg)⁹⁴ und Mönchengladbach-Rheydt⁹⁵.

⁸⁶ CUT 3003,1 Nr. 4239 entfällt.

⁸⁷ CUT 3003,1 Nr. 4352 und 4358 entfallen.

⁸⁸ WIGG 1999b, 115.

⁸⁹ HEINRICHS 2007, 249 Anm. 25.

⁹⁰ Seleukiden: Demetrios I. (162–150 v. Chr.), KE, Sear 7028, SNG Israel 1302. Für die Information über diese Fundmünze sei Herrn Ralf H. Althoff, Kultur- und Stadthistorisches Museum Duisburg, vielmals gedankt.

⁹¹ HEINRICHS 2007, 247 Nr. 25 und 249 Anm. Nr. 25. Dort auch Hinweis auf eine weitere Kleinbronze aus dem Osten: „Eine vergleichbare Münze, allerdings syrischer Provenienz (RPC 1, 4091: Flottenmünze des M. Antonius unter Bibulus), wurde (vermutlich) in einem Grab an der Aachener Str., Höhe Brüsseler Str. gefunden: FMRD 6.1.1, 1008.3.18 (S. 427), Nr. 1, heute RLM Bonn (Inv. 8636, sic).“ (HEINRICHS 2007, 249 Anm. 25).

⁹² CAROLL / FISCHER 1999, 561 Nr. 1.

⁹³ Neuss (Lager): FMRD VI 3/2 3002,6 Nr. 1–3 und 3002,7 Nr. 1.

⁹⁴ KEMMERS 2006, 288 Greek coins: BMC (Dyrrachium) 169.

⁹⁵ FMRD VI 3/4 3305 Nr. 1.

Keltische Münzen

CUT 3003,1 Nr. 4–43

Die 40 keltischen Münzen der CUT-Einzelfundreihe sind eine Silbermünze und 39 Bronzemünzen. Bei der im Zuge von Grabungen auf der Forums-Insula 25 gefundenen Silbermünze⁹⁶ handelt es sich um eine Prägung aus dem Rhônetal. Außerhalb Frankreichs sind nur wenige Exemplare von der Gruppe der Silberprägungen aus dem Rhônetal (dIT 5715–5944) bezeugt⁹⁷. In den Fundmünzpublikationen der jüngeren Zeit sind je ein Exemplar vom Martberg bei Pommern an der Untermosel⁹⁸ und aus dem Römerlager Oberaden⁹⁹ sowie zwei aus dem augusteischen Legionslager auf dem Hunerberg in Nijmegen veröffentlicht worden¹⁰⁰.

In der Moselregion, genauer gesagt im treverischen Raum, sind sowohl die ARDA-Bronzemünzen Scheers 30a als auch möglicherweise die GERMANVS INDVTILLI L-Bronzeprägungen entstanden¹⁰¹. Erstere sind im Bereich der CUT

mit zwei Münzen vertreten, letztere mit vier¹⁰². Die Arda-Bronzeprägungen haben ihren Verbreitungsschwerpunkt im Moseltal (moselabwärts vom Dreiländereck Deutschland-Frankreich-Luxemburg und in den westlich angrenzenden Gebieten)¹⁰³. Dass einzelne Stücke aber auch entlang des Rheines bis in das Niederrheingebiet hinein streuen¹⁰⁴, belegen die publizierten Funde von Arda-Münzen aus Köln¹⁰⁵, Neuss¹⁰⁶, Xanten (Vetera I)¹⁰⁷ und Nijmegen (Hunerberg, Legionslager)¹⁰⁸ mit insgesamt neun Exemplaren. Etwas zahlreicher, aber ebenfalls nicht in großen Stückzahlen, liefen die GERMANVS INDVTILLI L-Bronzeprägungen in dem sich von Köln rheinabwärts erstreckenden Gebiet um. Es liegen hier insgesamt 24 dieser Münzen publiziert vor, die sich auf die Fundorte Neuss¹⁰⁹, Moers-Asberg¹¹⁰, Xanten (Vetera I)¹¹¹ und Nijmegen (Kops-Plateau)¹¹² verteilen. Rechts des Rheines ist zudem jeweils ein Exemplar aus Anreppen, Haltern und Oberaden bekannt¹¹³.

Das Gros der keltischen Münzen aus dem Bereich der CUT bilden die sogenannten „Aduatuker“-

⁹⁶ CUT 3003,1 Nr. 4.

⁹⁷ SCHEERS 1969, 79–83 mit Karte 1.

⁹⁸ FMRD IV 4/1 4001,2 Nr. 10.

⁹⁹ ILISCH 1992, 199 Nr. 355.

¹⁰⁰ KEMMERS 2006, 45 und 278. V. Zedelius merkt 1988 bei der Erstpublikation des Exemplars aus der Forums-Insula Folgendes an: „Der Quinar der Allobroger [...] ist die erste Münze dieses Stammes aus dem Rheinland.“ (ZEDELIUS 1988, 332).

¹⁰¹ Zu den ARDA-Bronzemünzen: LOSCHEIDER 1998, 173–182 mit Fundaufkommen und Fundverbreitungskarten auf den Seiten 159–172 passim. – Zu den GERMANVS INDVTILLI L-Bronzeprägungen: HEINRICHS 2008, 264 Anhang 4. – M. Peter vermutet, dass aufgrund ihrer großen Verbreitung auch noch mit der Möglichkeit weiterer Prägeorte außerhalb des Zentrums der Herstellung im Treverer-Gebiet gerechnet muss (PETER 2001, 35). Zurückhaltender zur Zuweisung in den Raum der Treverer äußert sich R. H. M. Loscheider: „Für eine Prägung der großräumig in Nordgallien und Belgium verbreiteten Messingmünzen vom Typ Sch. 216 auf GERMANVS INDVTILLI L gibt es im Trevererland noch keine sicheren Hinweise.“ (LOSCHIEDER 2004, 166). Bereits 1993 äußerte sich D. G. Wigg dahingehend, dass es völlig unsicher ist, wo diese im nord(ost)gallischen Raum geprägt worden sind (WIGG 1996b, 419–420). Zur Fundverbreitung siehe Scheers S. 812.

¹⁰² ARDA-Bronzemünzen: CUT 3003,1 Nr. 5–6, je ein Exemplar der Untergruppe I und der Untergruppe III von Scheers 30a; GERMANVS INDVTILLI L-Bronzemünzen: CUT 3003,1 Nr. 7–10.

¹⁰³ WIGG 1999b, 103 Abb. 4.4; LOSCHIEDER 1998, 160–166 und 168–169.

¹⁰⁴ WIGG 1999b, 104.

¹⁰⁵ Mit Köln ist hier wie auch in allen nachfolgenden Erwähnungen der Bereich innerhalb der Stadtmauer und der östlich der Stadtmauer gelegene Hafengebiet gemeint. Nach HEINRICHS 2008, 263 Anm. 70, ist FMRD VI 1,1 1001,2a Nr. 5 kein Aduatuker, sondern ein KE, Treveri, Scheers 30a II, erhaltungsbedingt unsicher, und FMRD VI 1,1 1001,12 Nr. 1 keine Massalia-Imitation (dIT 8852), sondern ein KE, Treveri, Scheers 30a V, erhaltungsbedingt unsicher.

¹⁰⁶ LOSCHIEDER 1998, 163 Nr. 30 und 165 Nr. 18.

¹⁰⁷ LOSCHIEDER 1998, 165 Nr. 19.

¹⁰⁸ KEMMERS 2006, 46 und 279 (4 Exemplare).

¹⁰⁹ SCHEERS S. 820 Nr. 97. – Neuss (Lager): FMRD VI 3/4 3002,6 Nr. 44–48.

¹¹⁰ Kastell: FMRD VI 3/4 3220 Nr. 7. Vicus: FMRD VI 3/4 3223 Nr. 3–7.

¹¹¹ HANEL 1995, Katalog A 14.

¹¹² FMRN III,1 12001 Nr. 2616–2626.

¹¹³ SCHEERS S. 820 Nr. 95–96 und 98. Siehe auch für das Umlaufgebiet die Karte bei HEESCH 2013, 81.

Kleinbronzen, die mit 32 Stücken in der Einzel-fundreihe vertreten sind¹¹⁴. Hierbei macht der später zu datierende Untertyp II von Scheers 217 mit 17 Exemplaren gut die Hälfte des Fundaufkommens im CUT-Bereich aus, vier gehören dem Untertyp I an, acht Stücke sind entweder dem Untertyp I oder II zuzuweisen und in zwei Fällen ist eine Feststellung des Untertyps nicht mehr möglich. Die Dominanz des Untertyps II ist auch von einer Reihe weiterer Fundplätze entlang des Niederrheines zwischen Köln und Kalkar bekannt: Köln¹¹⁵, Neuss¹¹⁶, Krefeld-Gellep¹¹⁷, Moers-Asberg¹¹⁸ und Xanten (Vetera I)¹¹⁹. In Nijmegen ist sie für das Kops Plateau belegt, während in der Fundmünzreihe des Hunerberges der Untertyp I dominiert¹²⁰, was mit der Datierung des augusteischen Legionslager auf dem Hunerberg in die Zeit zwischen 19 und 16 v. Chr. bis 12 v. Chr. begründet ist¹²¹. Der Hauptverbreitungsraum der Münzen von Scheers 217 liegt im Rheingebiet, etwa von der Höhe des Mainzuflusses bei

Mainz bis in die Niederrheinregion¹²². Geprägt wurden die Untertypen I und II wohl im Hinterland des Niederrheingebiets¹²³, wobei möglicherweise für den Untertyp II mit seinen Untergruppen unterschiedliche Emittenten in Erwägung zu ziehen sind¹²⁴. Für Untertyp III wird in jüngerer Zeit von J. Heinrichs die These vertreten, dass er als „Nachprägung eines Modells innerhalb des Untertyps 217 II“¹²⁵ aufzufassen sei, der in verschiedenen Prägeräumen (Köln, Nijmegen [Kops Plateau]) – gegebenenfalls durch einen mobilen Handwerker – entstand¹²⁶.

Atypisch für die Niederrheinregion ist eine im Bereich des südgalischen Arausio im 1. Jahrhundert v. Chr. hergestellte Bronzemünze¹²⁷. Das eigentliche Umlaufgebiet dieser Münzen ist die Region um das südfranzösische Orange bis nach Nîmes¹²⁸. Dass die Münzen aber vereinzelt in das Rheingebiet gelangten, belegt auch das jüngst im Groß-Gerauer Stadtteil Wallerstädten bei einer Grabung gefundene Exemplar¹²⁹.

¹¹⁴ CUT 3003,1 Nr. 11–42.

¹¹⁵ 1 Exemplar Scheers 217 cl. I: GEISSEN u. a. 1987, 173–174 XXVI Nr. 1. – 12 Exemplare Scheers 217 cl. II: FMRD VI 1,1 1001,2a Nr. 1–4, 6–9; GEISSEN u. a. 1992, 519 XV Nr. 1 (nach HEINRICHS 2008, 262 Anm. 64 nicht Scheers 217 cl. I, sondern Scheers 217 cl. II) und 530 XVIII; WIGG 1996a, 628 XII Nr. 1; MITTAG 2002, 333 Nr. B XVII Nr. 15 (nach HEINRICHS 2008, 262 Anm. 64 Scheers 217 II). – Zu weiteren Funden außerhalb der Stadtmauer siehe HEINRICHS 2009, 203.

¹¹⁶ KEMMERS 2006, 53 Tabelle 2.7.

¹¹⁷ 2 Exemplare Scheers 217 cl. I: FMRD VI 3/1 3001,3,1 Nr. 1; 3001,3,2 Nr. 1. – 5 Exemplare Scheers 217 cl. II: FMRD VI 3/1 3001,1 Nr. 2–3 und 3001,2 Nr. 2–4.

¹¹⁸ Kastell: 7 Exemplare Scheers 217 cl. I: FMRD VI 3/4 3220, 8–14; 81 Exemplare Scheers 217 cl. II: FMRD VI 3/4 3220, 15–95. – Vicus: 9 Exemplare Scheers 217 cl. I: FMRD VI 3/4 3223, 8–16; 78 Exemplare Scheers 217 cl. II: FMRD VI 3/4 3223, 17–94.

¹¹⁹ 12 Exemplare Scheers 217 cl. II: Hanel 1995, Katalog A 1–A 12. Die Dominanz des Untertyps II ist generell für die Aduatuker-Fundmünzen aus den Niederlanden und Deutschland festzustellen; siehe AARTS/ROYMANS 2009, 2 Abb. 2 und 5 Tabelle 3.

¹²⁰ Siehe KEMMERS 2006, 53 Tabelle 2.7.

¹²¹ KEMMERS 2006, 52–54 und 57–62.

¹²² HEINRICHS 2009, 193; AARTS/ROYMANS 2009, 6 Abb. 3 (Fundverbreitungskarte für alle Untertypen), 9 Abb. 5 (Fundverbreitungskarte für Untertyp Ia [mit Legende]) und 12 Abb. 6 (Fundverbreitungskarte für Untertypen II und III).

¹²³ WIGG 1996b, 420. Nach SCHEERS 1996, 17 zeichnen sich zwei Zonen innerhalb des Hauptverbreitungsgebietes ab: „Deux zones de circulation peuvent être distinguées. D’une part, les trouvailles se concentrent dans la partie orientale de la Belgique actuelle, en Hesbaye et en Brabant, et le long de la Meuse jusqu’aux Pays-Bas. D’autre part, elles se situent entre la Meuse et le Rhin et abondamment dans les camps romains établis le long du Rhin entre Nimègue et Mayence, ainsi que le long de la Lippe et du Main. Toutefois, le centre de gravité se trouve au nord de la Moselle.“

¹²⁴ HEINRICHS 2009, 215–216.

¹²⁵ HEINRICHS 2008, 258. Er verweist dabei auf „ca. 100 KE Sch. 217 II aus bronzeüberzogenem Blei“, die „aus der Umhegung eines römischen Grabes“ bei Haltern stammen (ebd. 260 Anm. 50, dort mit weiterer Literatur).

¹²⁶ HEINRICHS 2008, 260–261.

¹²⁷ CUT 3003,1 Nr. 43.

¹²⁸ FEUGÈRE/PY 2011, 182 (Fundverbreitungskarte) und 183 ORA-124.

¹²⁹ Die Kenntnis dieses Fundes verdankt der Verfasser Herrn Th. Maurer, Institut für Archäologische Wissenschaften, Abt. II: Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen sowie Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike, der die Grabung 2012 in Wallerstädten durchführte. Hinzuzufügen ist noch die ebenfalls in Arausio geprägte Fundmünze des Typs RPC I 533, die auf dem Hunerberg in Nijmegen im Bereich des augusteischen Legionslagers gefunden worden ist (KEMMERS 2006, 40 und 278 RPC I 533); je ein weiteres halbiertes Exemplar ist aus Augst (PETER 2001, 47) und aus Oberaden (ILISCH 1992, 198 Nr. 343) bekannt.

Die keltischen Münzen aus dem Bereich der CUT sind dem römischen Geldumlauf zuzurechnen¹³⁰. Sie fungieren im Falle der Bronzemünzen – es handelt sich durchweg Kleinbronzen – als Quadranten¹³¹; im Falle der Silberprägung aus dem Rhônetal ist eine Verwendung als Quinar anzunehmen¹³². Die keltischen Münzen füllen somit die Lücke des weitestgehend fehlenden römischen Kleingeldes in augusteisch-tiberischer Zeit¹³³. Sieht man einmal von den vermutlich im Hinterland des Niederrheines hergestellten Aduatuker-Kleinbronzen ab, so dürften die keltischen Münzen vor allem durch frühkaiserzeitliche Truppenverschiebungen in die Niederrheinregion gelangt sein¹³⁴. Bei den Aduatuker-Münzen nimmt man an, dass sie sowohl durch wirtschaftliche Beziehungen als auch durch Hilfstruppen an den Niederrhein gelangt, aber auch Nachprägungen direkt vor Ort (z. B. in Nijmegen [Kops-Plateau]) entstanden sind¹³⁵. Betrachtet man die Fundverteilung der keltischen Münzen innerhalb der CUT, so zeigt sich, dass ein Schwerpunkt im Bereich der Insula 25¹³⁶ liegt, ein zweiter in den nordöstlichen, zum Hafen hin gelegenen Insulae 37, 38 und 39¹³⁷. Zu letzterem dürften auch die Funde hinzuzurechnen sein, die aus dem Molenbereich¹³⁸ sowie dem Bereich der nordöstlichen Stadtmauer und des ihr entlang laufenden *Cardo VII* (auch als *Via Sagularis Ost* bezeichnet) in Höhe der Insula 30¹³⁹ stammen. Ein dritter, wenn auch kleinerer Schwerpunkt ist im

Bereich der nordwestlichen Stadtmauer zu lokalisieren¹⁴⁰. Hinzu kommen einzelne Funde, die ebenfalls aus dem Stadtbefestigungsbereich (Stadtgraben Nord vor dem Nordturm und südöstlicher Mauerbereich [Höhe Insula 35 und Insula 40])¹⁴¹ stammen, sowie Einzelstücke aus den Insulae 10 und 31¹⁴².

Republikanische Münzen

CUT 3003,1 Nr. 44–100

Bei den insgesamt 57 republikanischen Münzen handelt es sich um 42 Silberprägungen und um 15 Bronzeprägungen.

Silbermünzen

CUT 3003,1 Nr. 44–84 und 100

Gut vier Fünftel der 42 Silbermünzen sind Denare, knapp ein Fünftel bilden die Quinare genannten Halbstücke. Das deutliche Überwiegen der Denare ist für die am Rhein gelegenen Plätze, deren Geldumlauf durch dort stationiertes Militär geprägt ist, kennzeichnend¹⁴³. Da die republikanischen Silbermünzen eine lange Umlaufzeit hatten¹⁴⁴, dürfte – ähnlich wie im benachbarten Legionslager *Vetera I* und wie auch in Nijmegen (Hunerberg, Legions-

¹³⁰ Dies gilt auch für die voraugusteischen Arda-Bronzeprägungen, siehe LOSCHEIDER 2000, 183.

¹³¹ AARTS/ROYMANS 2009, 15; KEMMERS 2006, 53; PETER 2001, 35; WIGG 1999b, 115; WIGG 1996b, 421–424.

¹³² WIGG 1999b, 116.

¹³³ Zum Verschwinden keltischer Münzen aus dem Münzumlauf entlang des Rheines in tiberischer Zeit siehe etwa HEINRICHS 2009, 197; LOSCHEIDER 2004, 169; PETER 2001, 32–33; WIGG 1999b, 113.

¹³⁴ KEMMERS 2006, 47, 60 und 66–68; KEMMERS 2009a, 277–278.

¹³⁵ KEMMERS 2006, 53 mit Anm. 171; HEINRICHS 2009, 188 mit Anm. 10.

¹³⁶ CUT 3003,1 Nr. 14, 21–23, 26, 36 und 43.

¹³⁷ CUT 3003,1 Nr. 12 (Insula 37 Hafentempel); 13 und 25 (Insula 37 Temenos West); 27 (Insula 37 Temenos Nord); 28 (Insula 37 Temenos West); 35 (Insula 37); 40 und 42 (Insula 37 Temenos West). – CUT 3003,1 Nr. 32 (Insula 38 Via Sagularis Ost). – CUT 3003,1 Nr. 24 und 37 (Insula 39).

¹³⁸ CUT 3003,1 Nr. 11 (Mole).

¹³⁹ CUT 3003,1 Nr. 19 (Stadtmauer Ost/Via Sagularis Ost Höhe Insula 30); 31, 33, 34 und 41 (Stadtmauer Ost/Via Sagularis Höhe Insula 30). – Möglicherweise ebenfalls hierzu gehörig könnte CUT 3003,1 Nr. 15 sein, da H. von Petrikovits 1934/35 unter anderem auch im Bereich des Hafens Ausgrabungen durchführte (siehe LEIH 2008, 448–450).

¹⁴⁰ CUT 3003,1 Nr. 20 (Via Sagularis Nord/Burginatum-Tor/Stadtmauer Nord); 38 und 39 (Stadtmauer Nord/vor Burginatumtor).

¹⁴¹ CUT 3003,1 Nr. 17 (Stadtgraben Nord vor dem Nordturm), 18 (Via Sagularis Süd Höhe Insula 35/Stadtmauer Süd) und 30 (Stadtmauer Süd Fläche Heister).

¹⁴² CUT 3003,1 Nr. 16 (Fläche 50 Insula 10) und 29 (Insula 31). – CUT 3003,1 Nr. 17 (Stadtgraben Nord vor dem Nordturm); 18 (Via Sagularis Süd Höhe Insula 35/Stadtmauer Süd); 30 (Stadtmauer Süd Fläche Heister).

¹⁴³ WIGG 1999b, 116–117 mit Abb. 4,10.

¹⁴⁴ KEMMERS 2006, 181–183.

lager) – nur ein geringer Anteil bereits in der augusteischen Zeit umgelaufen sein¹⁴⁵. Geht Norbert Hanel für Vetera I davon aus, „daß die Hauptmasse des vorkaiserzeitlichen Silbergeldes [erst] nach der Mitte des 1. Jahrhunderts u.Z. im Umlauf war und verlorenging“¹⁴⁶, so ist im Falle der flavischen *canabae legionis* auf dem Hunerberg in Nijmegen, die bis zum Weggang der *legio X* in den ersten Jahren des 2. Jahrhunderts n. Chr. bestand, ein noch späterer Umlaufschwerpunkt zu konstatieren.

Bronzemünzen

CUT 3003,1 Nr. 85–99

Die 15 republikanischen Bronzemünzen aus dem CUT-Bereich sind weitestgehend restlos abgegriffen. Bei der Mehrzahl der Stücke handelt es sich um halbierte Asses, in einem Fall liegt ein Viertel eines Asses vor; hinzu kommt ein Semis-Stück und eine Mittelbronze aus caesarischer Zeit. Die Praxis der Teilung der Bronzemünzen ist von der späten Republik an zu belegen und ist „spätestens Anfang der 30er Jahre n. Chr. ausgeklungen“¹⁴⁷. In den nordwestlichen Provinzen verfügten die republikanischen Bronzemünzen in der augusteischen Zeit, vor und um die Zeitenwende, noch über einen meist geringen Anteil am Aes-Umlauf¹⁴⁸; später, in tiberisch-claudischer Zeit, ist dann ein deutlicher Zuwachs ihres Anteils festzustellen¹⁴⁹. Mochte F. Kemmers im Falle von Nijmegen (Hunerberg) aufgrund des im Vergleich zu Nijmegen (Kops-Plateau) deutlich höheren Aufkommens eine Zuweisung in die Zir-

kulation des Jahrzehnts vor der Zeitenwende und somit zum Geldumlauf des augusteischen Legionslagers vornehmen¹⁵⁰, so dürften die republikanischen Bronzemünzen aus dem Bereich der CUT eher der tiberischen Zirkulation zuzuschreiben sein (Nijmegen [Hunerberg]: 90 Exemplare, davon 81 halbiert¹⁵¹; Nijmegen [Kops-Plateau]: 38 Exemplare, davon 29 halbiert, 1 geviertelt¹⁵²; Xanten [Bereich der CUT]: 15 Exemplare, davon 8 halbiert, 1 geviertelt).

Münzen der Übergangszeit

CUT 3003,1 Nr. 101–156

Silbermünzen

CUT 3003,1 Nr. 101–139

Von den insgesamt 56 Münzen, die der sogenannten Übergangszeit zugeordnet werden können, sind etwas mehr als Hälfte silberne Denare (30 Exemplare). Das Gros bilden die Legionsdenare des Marcus Antonius (Craw. 544, 21 Exemplare), deren Umlaufschwerpunkt in den Nordwestprovinzen wohl erst ab claudischer Zeit lag¹⁵³. Hinzu kommen neun Quinare des Typs RIC² 276, die an anderen Fundplätzen in der Niederrheinregion ebenfalls vertreten sind (etwa Nijmegen [Hunerberg]: 12 Exemplare¹⁵⁴, Nijmegen [Kops-Plateau]: 10 Exemplare¹⁵⁵, Xanten [Vetera I]: 1 Exemplar¹⁵⁶, Moers-Asberg: 2 Exemplare¹⁵⁷, Neuss: 3 Exemplare¹⁵⁸). Auch hier darf davon ausgegangen werden, dass sie in der Mehrzahl zur Zirkulation des 1. Jahrhunderts n. Chr. gerechnet werden müssen¹⁵⁹.

¹⁴⁵ HANEL 1995, 16–17; KEMMERS 2006, 33 und 71–72.

¹⁴⁶ HANEL 1995, 17.

¹⁴⁷ CHANTRAINE 1982, 25–33; Zitat S. 28.

¹⁴⁸ PETER 2001, 41–42.

¹⁴⁹ PETER 2001, 42; WIGG 1999b, 110.

¹⁵⁰ KEMMERS 2006, 37.

¹⁵¹ KEMMERS 2006, 37.

¹⁵² FMRN III,1 S. 207 (Zusammenfassung von Komplex 12001). Lediglich ein weiteres Exemplar kommt hinzu, wenn man die Komplex-Nummern 12013–12015 und 12017–12024 ebenfalls berücksichtigt.

¹⁵³ KEMMERS 2006, 73; PETER 2001, 45.

¹⁵⁴ KEMMERS 2006, 278.

¹⁵⁵ FMRN III,1 12001 Nr. 313–320, 12013 Nr. 5 und 12021 Nr. 12.

¹⁵⁶ HANEL 1995 (Katalog), 5 Nr. A 49.

¹⁵⁷ Moers-Asberg (Vicus): FMRD VI 3/4 3223 Nr. 146–147.

¹⁵⁸ Neuss (Lager): FMRD VI 3/2 3002,6 Nr. 897–899.

¹⁵⁹ So auch KEMMERS 2006, 27 (Feature Nr. 2591) und 72–73 für Nijmegen (Hunerberg) und HANEL 1995, 19. Siehe auch PETER 2001, 45.

Bronzemünzen

CUT 3003,1 Nr. 140–156

Bei den 17 Bronzemünzen der Übergangszeit handelt es sich um Vienna- und Copia-Prägungen. Wie auch schon bereits bei den republikanischen Bronzemünzen ist hier auf den hohen Anteil an Halbierungen hinzuweisen (2 Ganzstücke, 15 Halbstücke), der sich auch an anderen Orten belegen lässt (Nijmegen [Hunerberg]: 65 Exemplare, von den 15 aus augusteischen Befunden stammenden Exemplaren sind 11 halbiert¹⁶⁰; Nijmegen [Kops-Plateau]: 85 Exemplare, davon 76 halbiert¹⁶¹; Xanten [Vetera I]: 9 Exemplare, alle halbiert¹⁶²; Neuss: 129 Exemplare¹⁶³, davon 104 Exemplare halbiert und 1 Exemplar geviertelt). Sie liefen wohl zusammen mit den republikanischen Bronzemünzen um, wobei auch sie noch in nachaugusteischer Zeit an der Rheingrenze im Geldumlauf zu belegen sind¹⁶⁴. Allerdings scheinen sie im Gegensatz zu den republikanischen Bronzemünzen ihren Umlaufhöhepunkt in nachaugusteischer Zeit bereits überschritten zu haben, wie etwa die Fundmünzreihen der claudisch beginnenden Plätze Hofheim und Rheingönheim zeigen¹⁶⁵.

Münze der Republik / Übergangszeit

CUT 3003,1 Nr. 157

Silbermünze

Im Falle eines weiteren Denares aus dem Bereich der CUT ist eine gesicherte Zuweisung zur republikanischen Zeit oder zur Übergangszeit nicht möglich.

Augustus

CUT 3003,1 Nr. 158–974

Silbermünzen

CUT 3003,1 Nr. 158–172

Unter den 15 augusteischen Silbermünzen aus dem Bereich der CUT bilden die in Lugdunum geprägten Gaius und Lucius-Denare (RIC² 207–212) mit 9 Exemplaren die größte Gruppe. Diese stellen auch an anderen Plätzen entlang des Niederrheines den am häufigsten gefundenen augusteischen Silbermünzen-Typ (so etwa in Nijmegen [Hunerberg]: 8 von 21 Exemplaren¹⁶⁶, Nijmegen [Kops-Plateau]: 42 von 73 Exemplaren¹⁶⁷ und Neuss 10 von 21 Exemplaren¹⁶⁸). Die augusteischen Silbermünzen liefen nicht nur in augusteischer Zeit um, sondern bis über die ernerische Regierungszeit hinaus¹⁶⁹.

Bronzemünzen

CUT 3003,1 Nr. 173–948, 950–974

Münzstätte Rom

Münzmeisterprägungen

CUT 3003,1 Nr. 173–456

Im CUT-Fundmünzkatalog sind insgesamt 284 Münzmeisterprägungen in der Einzelfundmünzreihe verzeichnet, wobei die Zuweisung von 16 Exemplaren nicht gänzlich sicher ist¹⁷⁰. In 26 Fällen handelt es sich um Barbarisierungen, d. h. um Nachahmungen. Gliedert man die regulären Münzmeisterprägungen nach der von Konrad Kraft eingeführten Serienzählung¹⁷¹ (Tabelle 1), so zeigt sich, dass die Münzen der vierten Serie am zahlreichsten vertreten sind. Die-

¹⁶⁰ KEMMERS 2006, 278. Zu den Stücken aus augusteischen Befunden siehe S. 27–28 Tabelle 2.2 und 2.3.

¹⁶¹ FMRN III,1 S. 207 (Zusammenfassung von Komplex 12001). Ein Ganzstück sowie zehn Halbstücke kommen hinzu, wenn man die Komplex-Nummern 12013–12015 und 12017–12024 ebenfalls berücksichtigt.

¹⁶² HANEL 1995 (Katalog), 4–5 Nr. A 34–A 42.

¹⁶³ Vicus: FMRD VI 3/2 3002,1 Nr. 2; Lager: FMRD VI 3/2 3002,6 Nr. 781–895 und 3002,7 Nr. 24–36.

¹⁶⁴ HANEL 1995, 21–23; PETER 2001, 46–47.

¹⁶⁵ CHANTRAINE 1982, 31.

¹⁶⁶ KEMMERS 2006, 75 Tabelle 3.2.

¹⁶⁷ FMRN III,1 12001, 322–340 und 342–382; 12023, 8–11; 12024, 69–77.

¹⁶⁸ Vicus: FMRD VI 3/2 3002,1 Nr. 3; Lager: FMRD VI 3/2 3002,6 Nr. 900–915; 3002,7 Nr. 37–40.

¹⁶⁹ KEMMERS 2006, 75; PETER 2001, 48.

¹⁷⁰ CUT 3003,1 Nr. 441–456.

¹⁷¹ KRAFT 1978 [= 1951/52], 45.

ser Befund ist typisch für Fundplätze, die über die augusteische Zeit hinaus bestanden haben oder in nachaugusteischer Zeit entstanden sind¹⁷². Mit Ausnahme von je zwei Sesterzen und Dupondien sowie drei Quadranten handelt es sich bei den Münzmeisterprägungen aus dem Bereich der CUT um Münzmeister-Asses. Auf den generell geringen Anteil von Sesterzen und Quadranten der Münzmeisterserien nördlich der Alpen hat bereits Markus Peter hingewiesen¹⁷³. Die Segmentierungspraxis, die zur Behebung des Kleingeldmangels in augusteischer und frühtiberischer Zeit diente, ist durch 32 Halbstücke belegt, wobei es sich bei zwei Halbstücken um barbarisierte Münzmeister-Asses handelt.

Von den 255 regulären Münzmeisterprägungen – die drei den Serien III und V zuzuweisenden Quadranten können außen vor gelassen werden, da auf Münzen unterhalb des Asses keine Gegenstempel angebracht wurden – weisen 167 Gegenstempel auf (Tabelle 1); bei den 26 barbarisierten Münzmeisterprägungen liegen sieben gegengestempelte Stücke vor. Mengenmäßig am häufigsten sind die Gegenstempel der CAESAR-Gruppe vertreten (Tabelle 2). Sie nehmen mit 127 Münzen bei den regulären Münzmeisterprägungen und fünf Münzen bei den barbarisierten Münzmeisterprägungen jeweils das Gros ein. Da der Gegenstempel im Niederreingebiet angebracht wurde – als mögliche Anbringungsorte werden Nijmegen, Xanten (Vetera I) und Neuss in der Diskussion geführt –, ist der hohe Anteil bei den Münzmeister-Münzen, die im Bereich der CUT gefunden wurden, nicht überraschend. Mit 76 % an den gegengestempelten Münzmeisterprägungen erreichen die Gegenstempel vom Grundtyp CAESAR annähernd das Niveau, das aus Nijmegen (Hunerberg) (81 %), Xanten (Vetera I) (82 %) und Neuss (85 %) bekannt ist¹⁷⁴. Die Anbringung der CAESAR-Gegenstempel erfolgte wohl in frühtiberischer Zeit, auch wenn er noch gelegentlich auf

späteren tiberischen Münzen nachzuweisen ist, deren Prägezeitraum nach 22 n. Chr. fällt¹⁷⁵. Die überwiegende Mehrzahl der anderen lesbaren Gegenstempel stammt ebenfalls aus frühtiberischer Zeit (IMP AVG, SE, TI AV//TIB AVG, TIB, TIB [rund], TIB IM/P und ein wappenschildartiger Gegenstempel, den Heinrichs folgendermaßen deutet: „beiderseits der vertikalen Mittelachse gespiegelt der Namenszug TIB in Form eines stilisierten Blattes[?]“¹⁷⁶). Ausnahmen hiervon stellen lediglich der IMP-Gegenstempel dar, der wohl schon in mittelaugusteischer Zeit auf dem Münzmeister-As der zweiten Serie eingeschlagen wurde¹⁷⁷, der Rad-Gegenstempel mit Punkt zwischen zwei Speichen, welcher nach Ulrich Werz „spätaugusteisch (etwa 7–9 n. Chr.)“¹⁷⁸ zu datieren ist, und der AS-Gegenstempel, dessen Anbringung auf dem Münzmeisteras der vierten Serie in claudische Zeit fällt¹⁷⁹. Die Münzmeisterprägungen der vierten Serie sind in die Nordwestprovinzen und somit auch an den Niederrhein erst in frühtiberischer Zeit gelangt, wie der Vergleich charakteristischer Münzhorizonte von augusteischen und tiberischen Fundplätzen zeigt¹⁸⁰. Die älteren Münzmeisterserien I und II laufen in nachaugusteisch einsetzenden Fundplätzen weiterhin um, so dass sie nicht zwangsläufig einen chronologischen Indikator für einen augusteischen Geldumlauf darstellen¹⁸¹. Die Tatsache, dass fast die Hälfte der Fundmünzen aus der CUT, die sicher der zweiten Münzmeisterserie zuzuweisen sind, Gegenstempel aufweist, die bis auf eine Ausnahme alle in frühtiberischer Zeit angebracht worden sind, ist ein Indiz dafür, dass sie mehrheitlich ebenfalls dem tiberischen Geldumlauf zuzuschreiben sind.

Andere stadtrömische Bronzeprägungen

CUT 3003,1 Nr. 457–460

Von den Bronzemünzen der Münzstätte Rom, die in den späten Regierungsjahren des Augustus ge-

¹⁷² PETER 2001, 50; WIGG 1999a, 338–339 mit Abb. 8; WIGG-WOLF 2007, 126–128 mit Abb. 2–3.

¹⁷³ PETER 2001, 49.

¹⁷⁴ Prozentangaben nach KEMMERS 2006, 82 Tabelle 3.5 Spalte c/b.

¹⁷⁵ WIGG-WOLF 2007, 131.

¹⁷⁶ HEINRICHS 2007, 226 und 227 Abb. 1. Bei WERZ 2009 (Teil III), 13–14 Gst. 4, als „Herz“ angesprochen. Zu den Datierungsansätzen der Gegenstempel siehe WERZ 2009 (Teil IV).

¹⁷⁷ CUT 3003,1 Nr. 195.

¹⁷⁸ CUT 3003,1 Nr. 295; WERZ 2009 (Teil IV), 12.

¹⁷⁹ CUT 3003,1 Nr. 263.

¹⁸⁰ WIGG-WOLF 2007, 126–129 mit Abb. 2–3.

¹⁸¹ PETER 2001, 50–52.

prägt worden sind, liegen vier Exemplare aus dem Bereich der CUT vor. Eines ist halbiert, ein anderes trägt einen nicht lesbaren Gegenstempel. Das Fundaufkommen dieser Stücke im gallisch-germanischen Raum ist in der Regel schwach¹⁸², wie die Fundplätze Neuss (mindestens 6 Exemplare¹⁸³, davon 1 Exemplar halbiert, 1 Exemplar hybrid und mit CAESAR-Gegenstempel, 1 Exemplar barbarisiert, hybrid und mit CAESAR-Gegenstempel), Krefeld-Gellep (1 Exemplar und mit CAESAR-Gegenstempel¹⁸⁴) und Moers-Asberg (6 Exemplare¹⁸⁵, davon zwei halbiert) belegen.

Spanische Städteprägungen

CUT 3003,1 Nr. 461–464

Von den vier spanischen Städtemünzen, die in augusteischer Zeit geprägt worden sind, ist das von Celsa emittierte Stück halbiert. Lässt sich der Prägezeitraum dieses Stückes nicht näher innerhalb der augusteischen Zeit eingrenzen, so können von den drei anderen spanischen Münzen, die von Bilbilis emittiert worden sind, zwei Stücke in die Zeit nach 2 v. Chr. und eines zwischen 19/18 v. Chr. und 14 n. Chr. datiert werden. Die spanischen Bronzeprägungen gelangten durch die Verlegung militärischer Truppen vom Nordwesten Spaniens an den Rhein in den Geldumlauf des Niederrheingebiets¹⁸⁶. Aus dem benachbarten Vetera sind zwei spanische Städtemünzen bekannt, die ebenfalls aus Celsa und Bilbilis stammen und zudem mit den CUT-Stücken

CUT 3003,1 Nr. 461 und 463 typengleich sind¹⁸⁷. Nach Hanel sind die in Vetera I gefundenen spanischen Münzen wohl nicht mit drususzeitlichen Truppenverlegungen (ab ca. 13/12 v. Chr.) in Verbindung zu bringen, sondern eher mit den Truppen, die in den Jahren „kurz nach der Varusniederlage“ an den Rhein kamen¹⁸⁸. M. Paz García-Bellido, die sich in der jüngeren Vergangenheit intensiv mit den spanischen Bronzemünzen in den germanischen Provinzen und in der Provinz Raetia beschäftigt hat¹⁸⁹ und die die Fundmünzliste für Vetera I um zwei von Calagurris emittierte augusteische Münzen erweitern konnte¹⁹⁰, vertritt die Auffassung, dass die spanischen Münzen in Vetera I aus zwei Geldhorizonten stammen: einem nach 13 v. Chr. und einem nach 2 v. Chr.¹⁹¹. Für die Münzen aus Letzterem schließt García-Bellido jedoch nicht aus, dass „parts of them probably arrived with Tiberian coinage“¹⁹². Zwei spanische Bronzeprägungen aus tiberischer Zeit im Bereich der CUT¹⁹³, die García-Bellido nicht bekannt waren, deuten in der Tat darauf hin, dass das zur Zeit des Augustus geprägte spanische Bronzegeld durchaus im Xantener Raum auch dem frühtiberischen Geldumlauf angehören kann. Ein weiteres Indiz für einen nachaugusteischen Umlauf der spanischen Bronzemünzen ist der Adlerkopf-Gegenstempel auf einer der beiden Calagurris-Münzen aus Vetera I¹⁹⁴. Die Schlagmarke vom Grundtyp Adlerkopf ist nicht nur auf spanischen Bronzemünzen des Augustus und Tiberius belegt¹⁹⁵, sondern lässt sich auch noch auf Prägungen des Claudius I. nachweisen¹⁹⁶.

¹⁸² PETER 2001, 53.

¹⁸³ Lager: FMRD VI 3/2 3002,6 Nr. 1362–1367. Unter den Nr. 1354–1361 sind zudem acht Bronzemünzen verzeichnet, bei denen es sich entweder um Münzmeisterprägungen oder zur Gruppe der anderen stadtrömischen Prägungen gehörige Münzen handelt.

¹⁸⁴ Kastell: FMRD VI 3/1 3001,1 Nr. 26.

¹⁸⁵ Vicus: FMRD VI 3/4 3223 Nr. 262–267.

¹⁸⁶ GARCÍA-BELLIDO 2007, 161–163.

¹⁸⁷ HANEL 1995 (Katalog), 5 Nr. A 51 (= RPC 392, halb.) und Nr. A 52 (= RPC 270).

¹⁸⁸ „Der zweite Zeitraum scheint die Jahre kurz nach der Varusniederlage zu umfassen, als u. a. die legio II Augusta und V Alaudae zur Verstärkung an den Rhein geschickt wurden. Gerade für den Bestand an spanischen Prägungen in Vetera wird man am ehesten das Kurant innerhalb der 5. Legion verantwortlich machen.“ (HANEL 1995, 20).

¹⁸⁹ GARCÍA-BELLIDO 2004.

¹⁹⁰ GARCÍA-BELLIDO 2004, 131–132 Nr. 10 und 11.

¹⁹¹ GARCÍA-BELLIDO 2004, 134.

¹⁹² GARCÍA-BELLIDO 2007, 164.

¹⁹³ CUT 3003,1 Nr. 991–992.

¹⁹⁴ GARCÍA-BELLIDO 2004, 132 Nr. 11 mit Abb. 41.

¹⁹⁵ So auch bei zwei Fundmünzen aus Nijmegen (Kops-Plateau), siehe FMRN III,1 12001 Nr. 3157 (Augustus) und Nr. 3162 (Tiberius).

¹⁹⁶ GARCÍA-BELLIDO 2004, 242.

Prägungen von Nemausus

CUT 3003,1 Nr. 465–490

Die Zahl der Nemausus-Bronzemünzen ist im Vergleich zu den Münzmeisterprägungen und den lugdunensischen Bronzemünzen im Fundaufkommen aus dem CUT-Bereich gering. Unter den 26 Stücken befinden sich neun Halbierungen und fünf nicht geteilte Exemplare mit Gegenstempel. Der Typ RIC² 154 ist in der CUT-Einzelfundmünzreihe nicht vertreten. Eindeutig der Serie III (RIC² 159–161) angehörig ist lediglich eine einzige der Nemausus-Münzen. Sieben Exemplare sind der Serie I (RIC² 155–157) zuzuweisen, zwei der zweiten Serie (RIC² 158); elf Exemplare sind zur Serie I oder II gehörig, fünf entziehen sich einer näheren Serienzuweisung. Der Hauptanteil liegt somit bei den Prägungen der Serie I, deren Umlaufgebiet auch das Rheingebiet mit einschloss, wo hingegen die Münzen der Serien II und III vor allem in Gallien zirkulierten¹⁹⁷. Sichere Barbarisierungen liegen keine vor, in einem Fall ist eine Imitation möglich¹⁹⁸. Ebenfalls als nicht regulär ist eine Gussmünze innerhalb der Gruppe der Nemaususprägungen anzusprechen¹⁹⁹. Die Gegenstempel verteilen sich auf die Grundtypen AVG (3 Exemplare), IMP (1 Exemplar), Rad (1 Exemplar) und auf einen nicht mehr lesbaren Gegenstempel (1 Exemplar); ihre Anbringung dürfte in der augusteischen Zeit erfolgt sein²⁰⁰. Bilden in Oberaden, einem in dem zur Zeit der Drususfeldzüge existierenden Lager an der Lippe, die Nemausus-Prägungen über 90 % der augusteischen Bronzemünzen, so spielen sie in dem zeitlich sich etwas später anschließenden Fundplatz Haltern mit unter 10 % nur noch eine geringe Rolle²⁰¹. Gänzlich

aus dem Geldumlauf des römischen Germaniens verschwinden die Nemausus-Bronzemünzen aber auch in nachaugusteischer Zeit nicht, sondern lassen sich noch bis in die flavische Zeit hinein nachweisen²⁰².

*Prägungen von Lugdunum*CUT 3003,1 Nr. 491–943²⁰³

Von den 451 Bronzemünzen der Gruppe der Prägungen von Lugdunum (darunter 40 Bronzemünzen, deren Zuweisung nicht gänzlich sicher ist), können 307 als regulär angesprochen und 144 als Barbarisierungen eingestuft werden (Tabelle 3). Die Prägungen von Lugdunum werden in der Forschung in eine frühe, nach Johan van Heesch²⁰⁴ in die Jahre 7–3 v. Chr. zu datierende Serie (RIC² 229–230 = Lugdunum I) und in eine späte, 8 bzw. 9–14 n. Chr.²⁰⁵ zu datierende Serie (RIC² 231–248b = Lugdunum II) unterteilt. Von den 307 regulären Münzen aus dem Bereich der CUT sind 144 der Serie Lugdunum I zuzuweisen. Im Falle von drei Fundmünzen handelt es sich um Quadranten (RIC² 227–228), deren Prägezeitpunkt (nach 15 v. Chr., möglicherweise in das Jahr 10 v. Chr. zu datieren) dem der Serie Lugdunum I etwas vorausgeht²⁰⁶. Allerdings ist es in der Forschung umstritten, ob sie direkt aus der lugdunensischen Münzstätte stammen oder ob sie vielmehr in „auxiliary mints of Lugdunum“ entstanden und somit als Provinzialprägungen aufzufassen sind: „These coins are frequently found in Champagne or Burgundy (e.g., Alesia, Mâlain/Mediolanum) and, if not struck at Lyons, they were probably struck in the territory of the Sequani, the Aedui or the Lingones.“²⁰⁷. Mit 108 Exemplaren

¹⁹⁷ KEMMERS 2006, 78.¹⁹⁸ CUT 3003,1 Nr. 480.¹⁹⁹ CUT 3003,1 Nr. 484.²⁰⁰ HANEL 1995, 24–25.²⁰¹ WIGG-WOLF 2007, 123 Abb. 1.²⁰² KEMMERS 2006, 173–176 Abb. 4,20–4,23; PETER 2001, 48–49.²⁰³ CUT 3003,1 Nr. 731 und 836 bleiben aufgrund ihrer Identität mit den Nr. 574 und 825 im Kommentar unberücksichtigt.²⁰⁴ HEESCH 1993.²⁰⁵ Zur Fragwürdigkeit des Prägebeginns 8 n. Chr. der Lugdunum II-Serie siehe CHANTRAINE 1982, 22.²⁰⁶ CRAWFORD 1985, 266.²⁰⁷ Zur Diskussion siehe Vorspann zu RPC 508–509, von dort S. 149–150 auch das Zitat. In RPC werden sie als Quadranten oder Semisses geführt. Jeweils ein Exemplar ist vertreten in den Einzelfundmünzreihen aus Nijmegen (Hunerberg; KEMMERS 2006, 279: Augustus, Aes RPC I 508), Moers-Asberg (Vicinus; FMRD VI 3/4 3223 Nr. 337; RIC² 228), Neuss (Lager; FMRD VI 3/2 3002,6 Nr. 1567; RIC² 227) und Köln (FMRD VI 1.1 1001,2a Nr. 26; RIC 357 = RIC² 227; bei der von GEISSEN u. a. 1987, BXXVII Nr. 3 als augusteischen Denar [RIC² 168] erfassten Münze soll es sich nach HEINRICHS 2008, 259 Anm. 36 ebenfalls um einen augusteischen Quadranten handeln; RIC² 228). Das umfangreichste Fundaufkommen weist Nijmegen (Kops-Plateau) mit insgesamt 11 Exemplaren auf (FMRN III,1 12001 Nr. 2602–2607; RIC² 227; 12001 Nr. 2608–2611 und 12024 Nr. 111; RIC² 228).

ist die Anzahl der Fundmünzen aus dem Bereich der CUT, die der Serie Lugdunum II angehören, etwas geringer. Hinzu kommen noch 52 Bronzemünzen, die entweder der Serie Lugdunum I oder der Serie Lugdunum II zuzuordnen sind. Die Mehrzahl der Münzen sind Mittelbronzen²⁰⁸. Sesterze der Serie Lugdunum I liegen gar nicht vor, von der Serie II sind drei Exemplare bekannt und ein Exemplar ist keiner der beiden Serien mehr sicher zuzuweisen; Semisses der Serie Lugdunum II kommen nur in geringer Anzahl vor (11 Exemplare). Die Segmentierungspraxis, die zur Behebung des Kleingeldmangels in augusteischer und früh-tiberischer Zeit diente, ist durch 85 Halbstücke belegt, wobei 49 Exemplare der Serie Lugdunum I, neun Exemplare der Serie Lugdunum II, 21 Exemplare entweder der Serie Lugdunum I oder II angehören; hinzu kommen noch sechs Exemplare, bei denen es sich um Barbarisierungen handelt. Des Weiteren treten noch ein sicheres und ein mögliches Viertelstück hinzu. Von den 307 regulären Prägungen von Lugdunum weisen 82 sicher einen Gegenstempel auf, hinzu kommen zwei Münzen, bei denen unsicher ist, ob ein Gegenstempel vorhanden ist; bei den 144 Barbarisierungen liegen 19 gegengestempelte Stücke vor. Das Verhältnis von nicht gegengestempelten zu gegengestempelten Münzen liegt bei den regulären Lugdunum-Prägungen bei 3,7 zu 1²⁰⁹, bei den barbarisierten bei 7,6 zu 1. Im Vergleich zu den Münzmeisterprägungen, bei denen sich das Verhältnis auf 1,6 zu 1 bzw. 3,7 zu 1 beläuft, ist der Anteil der gegengestempelten Münzen bei den Prägungen von Lugdunum etwa um die Hälfte niedriger. Konzentrieren sich bei den Münzmeisterprägungen die Gegenstempel auf die Schlagmarken vom Grundtyp CAESAR, so kommen diese bei den Prägungen von Lugdunum nur noch auf lediglich acht Exemplaren (bei 6 regulären und bei 2 barbarisierten Exemplaren) vor (Tabelle 4). Mengenmäßig am zahlreichsten ist bei den einfach gegengestempelten lugdunensischen Bronzeprägungen das Aufkommen der Gegenstempel vom Grundtyp AVG (bei regulären 16 Exem-

plare, bei barbarisierten 5 Exemplare) und TIB (bei regulären 12 Exemplare, bei barbarisierten 2 Exemplare), bei den mehrfach gegengestempelten die Kombination AVG+TIB (bei regulären 13 Exemplare, bei barbarisierten 3 Exemplare). Die Gegenstempel der AVG-Gruppe und der TIB-Gruppe sind auf gut der Hälfte der gegengestempelten Münzen der Prägungen von Lugdunum vertreten (auf 57 [47 reguläre, 10 barbarisierte] von 101 [82 reguläre, 19 barbarisierte] gegengestempelten lugdunensischen Bronzeprägungen). Folgt man den chronologischen Ansätzen von U. Werz, so sind die Kontermarken vom Grundtyp AVG in mittel-spätaugusteischer oder spätaugusteischer Zeit, die vom Grundtyp TIB in spätaugustisch-früh-tiberischer Zeit angebracht worden²¹⁰. Sieht man einmal von 16 Münzen der beiden Lugdunum-Serien ab, deren Gegenstempel nicht lesbar sind, so steuern die Schlagmarken vom Grundtyp VAR mit acht Exemplaren noch einen größeren Anteil bei. Die Anbringung der auf P. Quinctilius Varus bezugnehmenden VAR-Gegenstempel ist in die Zeit zwischen 7 und 9 n. Chr. zu datieren und findet sich daher folgerichtig auch nur durchgängig auf den Münzen der Serie Lugdunum I. Die sonstigen Gegenstempel-Grundtypen (Ähre, Rad, CR, IMP, IMP mit Lituus, RE, SE, T·C·P·A, TIB AVG, TIB C AV F, TIB IMP und drei nicht sicher lesbare Gegenstempel; bis auf einen IMP-Gegenstempel alle auf regulären Münzen angebracht) lassen sich nach Werz mehrheitlich in mitteleugustisch-spätaugustische bis früh-tiberische Zeit datieren; lediglich der Rad-Gegenstempel und die vier IMP-Gegenstempel dürften der mitteleugustischen Zeit zugeordnet werden²¹¹. Zu dem Ähren-Gegenstempel ist Folgendes noch anzumerken: Münzen, die den Gegenstempel mit dem Motiv einer Ähre tragen, kommen nach Werz „bislang nicht im Rheingebiet vor“²¹². Bei der CUT-Fundmünze mit diesem Gegenstempel handelt es sich dem Nominal nach um ein As, das vermutlich der zweiten Lugdunum-Serie zuzuweisen ist und zudem noch einen tiberischen CAESAR-Gegenstempel trägt²¹³.

²⁰⁸ Zur Problematik der Scheidung der Mittlerze der Serie Lugdunum II in Dupondien und Asses siehe CHANTRAINE 1982, 16.

²⁰⁹ Die Exemplare CUT 3003,1 Nr. 595 und 909, bei denen das Vorhandensein eines Gegenstempels unsicher ist, sind nicht in der Zahl mit eingeschlossen.

²¹⁰ Zu den Datierungsansätzen der Gegenstempel AVG und TIB siehe WERZ 2009 (Teil IV), 5–19. CHANTRAINE 1982, 37–38 hält dagegen eine Weiterbenutzung einzelner Schlagmarken vom Grundtyp AVG in tiberischer Zeit für denkbar.

²¹¹ Folgt man für die Barbarisierungen dem Datierungsansatz claudisch-frühneronische Zeit, so reduziert sich die Anzahl der mitteleugustischen IMP-Gegenstempel auf drei.

²¹² WERZ 2009 (Teil II), 56.

²¹³ CUT 3003,1 Nr. 921. Nach WERZ 2009 (Teil III), 37 liegen die Ähren-Gegenstempel bisher nur auf Sesterzen der Münzmeisterprägungen der ersten Serie vor (soweit bestimmbar).

Nicht näher zuweisbare Bronzemünzen

CUT 3003,1 Nr. 944–948, 950–974

Bei den hier verzeichneten 30 Münzen handelt es sich um 26 reguläre und um vier barbarisierte Münzen. Es liegen sieben Halbierungen vor, darunter eine Barbarisierung. Von drei Exemplaren abgesehen, weisen alle anderen einen oder mehrere Gegenstempel auf. Außer den bekannten Grundtypen AVG, CAESAR, TIB, die wiederum zahlenmäßig häufig vertreten sind, sowie den erneut in geringer Anzahl vorliegenden Gegenstempel-Grundtypen IMP, IMP AVG, TIB IMP tritt als Einzelfall der spätaugusteische Gegenstempel TIB [C] (oval) neu hinzu.

Barbarisierungen augusteischer Bronzemünzen

Von den insgesamt 799 Bronzemünzen der augusteischen Zeit sind 174, also knapp ein Fünftel, als Barbarisierungen eingestuft worden. Barbarisierungen der beiden Lugdunum-Serien bilden dabei allein gut vier Fünftel aller Imitationen, wobei die Typen der zweiten Serie überwiegen. Die Zahl der Imitationen dürfte tatsächlich wohl noch etwas höher sein, ist doch die Zuordnung zu offiziellen und nichtoffiziellen Bronzeprägungen in der frühen Kaiserzeit nicht in allen Fällen sicher zu treffen²¹⁴. Der Herstellungszeitpunkt der sich durch stilistische Divergenz oder/und atypische Machart sowie ausgeprägter Untergewichtigkeit auszeichnenden Barbarisierungen muss nicht unbedingt zeitnah mit denjenigen der ihnen zugrundeliegenden Münztypen in Verbindung

stehen. So bezeugen hybride Imitationen der claudischen Zeit, die als Vorderseite Münzen des Claudius I. nachahmen und als Rückseite diejenige der augusteischen Altarserie aus Lugdunum übernehmen, dass die Prägungen von Lugdunum aus der Zeit des Augustus noch im Geldumlauf der claudischen Zeit geläufige Münzen darstellen²¹⁵. M. Peter merkt zu den hybriden Imitationen an: „Solche hybriden Kombinationen waren in keiner Weise beabsichtigt, sondern in den meisten Fällen versehentliche Vertauschungen, die bei der nachlässigen Herstellung dieser Imitationen nicht weiter verwundern. Dies hat zur Konsequenz, dass die Prägezeit sämtlicher Imitationen von Assen der Altarserie nicht enger als augusteisch bis claudisch/neronisch eingegrenzt werden kann, solange keine archäologischen oder numismatischen Hinweise im Einzelfall genauere Aussagen zulassen, wobei die Mehrheit erst um die Jahrhundertmitte entstanden sein wird.“²¹⁶ Die Mutmaßung, dass „die Mehrheit erst um die Jahrhundertmitte entstanden sein wird“, beruht auf dem Umstand der Unterbrechung der offiziellen Bronzeprägung in claudisch-neronischer Zeit²¹⁷. Dagegen vertritt R. Loscheider eine etwas andere Chronologie: Von den Barbarisierungen der Lugdunum II-Serie (wie auch von den Barbarisierungen der Prägungen von Tiberius für Divus Augustus) möchte er den „größten Teil spätaugusteisch-tiberisch“ datieren und demgemäß nur einen kleineren Teil der claudischen Zeit zusprechen²¹⁸. Da die Barbarisierungen in der Regel kleiner und leichter sind, könnten diese nicht zwangsläufig als As gegolten, sondern als kleinere Nominale unterhalb des As gedient haben²¹⁹.

²¹⁴ PETER 2001, 53 und 60.

²¹⁵ Dies zeigen auch claudische Gegenstempel auf regulären augusteischen Bronzemünzen an, wie etwa der claudische AS-Gegenstempel auf einem im Bereich der CUT gefundenen augusteischen As der vierten Münzmeister-Serie (CUT 3003,1 Nr. 263).

²¹⁶ PETER 2001, 56.

²¹⁷ PETER 2001, 76; siehe auch WIGG-WOLF 2004, 64.

²¹⁸ LOSCHIEDER 2004, 169: „Gegenüber den knapp 10g schweren regulären Assen wiegen die Nachprägungen deutlich weniger als die Hälfte [...]. Der metrologische Befund zeigt, dass die Nachprägungen keineswegs als wirkliche Imitationen gedacht waren, ihr Gewicht weicht zu signifikant ab. Lugdunum II und Providentia (samt Hybriden) machen gut 2/3 aller bestimmbarer Stücke [der julisch-claudischen Zeit des Fundplatzes Möhn, Anm. des Verfassers] aus, folglich wird man den größten Teil spätaugusteisch-tiberisch zu datieren haben. Nachdem über Hybriden direkte Verbindungen zu einer weiteren Gruppe von Nachprägungen aus claudischer Zeit bestehen [...], wird man zumindest einen Teil dieser Gruppe später zu datieren haben.“

²¹⁹ LOSCHIEDER 2004, 169: „Noch zur Zeit des Lugdunum I-Horizontes, war dieser Kleingeldbedarf durch eine Reihe von zeitgenössischen Kleinmünzen aus Messing und ergänzt um die Residuen der älteren lokalen Bronzeprägung abgedeckt. Entsprechende Serien hat es in der Folgezeit nicht gegeben, gleichzeitig treten nun aber die hier vorgestellten untergewichtigen Nachprägungen auf. Es liegt nahe, in diesen Münzen die Nachfolger der Kleinmünzen dieses augusteischen Horizontes zu sehen. Damit knüpfen die Nachprägungen der julisch-claudischen Zeit unmittelbar an die letzten treverischen Prägungen an.“ WIGG-WOLF 2004, 65–66: „Neben Geldknappheit und gesteigertem Bedarf zeigen Barbarisierungen auch, dass die offizielle Münzversorgung die differenzierten lokalen Verhältnisse nicht berücksichtigte. Der *as* war das kleinste Nominal, das von offiziellen Münzstätten in den Nordwesten geliefert wurde. Offensichtlich bestand jedoch auf lokaler Ebene die Notwendigkeit für kleinere Nominale. [...] Die Gruppe der leichten Barbarisierungen zum Gewicht eines halben *as* steht in der Tradition der halbierten *asses*, die in augusteischer und tiberischer Zeit in den Nordwestprovinzen so häufig waren.“

Tiberius

CUT 3003,1 Nr. 975–1179

Silbermünzen

CUT 3003,1 Nr. 975–983

Sämtliche neun Silbermünzen des Tiberius gehören der Serie mit der PONTIF MAXIM-Rückseitenlegende (RIC² 25–30) an. Gleiches lässt sich etwa für die Münzreihen aus Nijmegen (Kops-Plateau), Nijmegen (Hunerberg), Moers-Asberg (Vicus), Neuss (Vicus- und Lagerbereich) und Köln feststellen: auch hier kommen nur Münzen dieser Serie vor²²⁰.

Bronzemünzen

CUT 3003,1 Nr. 984–1179

Von den insgesamt 196 tiberischen Bronzemünzen bezieht sich mit neun Stücken (darunter zwei spanische Provinzialprägungen) nur ein marginaler Anteil auf den Prägeherrn selbst (Tabelle 5). Die Masse bilden 181 Bronzemünzen des Tiberius für Divus Augustus, darunter allerdings 77 Barbarisierungen. Sowohl bei den regulären Prägungen als auch bei den Nachahmungen ist der Rückseitentyp Providentia-Altar (RIC² 80–81) deutlich vorherrschend. Die Dominanz der Prägungen für Divus Augustus lässt sich auch an allen Vergleichsfundorten zwischen Köln-Marienburg und Nijmegen nachweisen. Der hohe Grad an Barbarisierungen, der für das Münzfundaufkommen der Fürprägungen für Divus Augustus aus dem Bereich der CUT kennzeichnend ist, ist bei den erwähnten Vergleichsfundorten jedoch nur in Nijmegen (Hunerberg) sowie im Flottenkastell an der Alteburg in Köln-Marienburg anzutreffen. Unter den barbarisierten Stücken aus der CUT liegen zwei hybride Prägungen vor, deren Vorderseite Prägungen des Augustus für Tibe-

rius aus der zweiten augusteischen Lugdunum-Serie zum Vorbild haben. Nur eine untergeordnete Rolle spielen die Prägungen für Drusus, mit vier Exemplaren im Münzfundaufkommen aus dem Bereich der CUT, und die Prägungen für Livia, welche mit zwei Exemplaren vertreten sind. Dies spiegelt sich auch in den Vergleichsfundreihen wider. Gegenstempel kommen auf den tiberischen Münzen noch vor, allerdings in einem deutlich geringeren Ausmaß als auf den augusteischen Bronzemünzen: der Gegenstempel CAESAR liegt auf einer Prägung des Tiberius für Divus Augustus und wohl auf zwei tiberischen Münzen für Drusus vor²²¹. In den Vergleichsreihen finden sich in den Reihen von Neuss (Lager), Moers-Asberg (Vicus) und Nijmegen (Kops-Plateau und Hunerberg) ebenfalls mit CAESAR-Gegenstempel versehene Bronzemünzen, die unter Kaiser Tiberius geprägt worden sind²²². Auch die Teilungspraxis ist bei den tiberischen Bronzemünzen aus dem Bereich der CUT kaum noch festzustellen, lediglich eine spanische Provinzialprägung aus Osca liegt als Halbstück vor²²³. Ähnlich sieht es in den Vergleichsreihen aus: So können lediglich zwei Halbstücke aus dem Neusser Lagerbereich angeführt werden, bei denen es sich um Fürprägungen für Divus Augustus handelt²²⁴. Spanische Provinzialprägungen sind in geringen Zahlen auch in den Vergleichsreihen aus Neuss (Lager) und Nijmegen (Kops-Plateau und Hunerberg) zu belegen²²⁵.

Augustus/Tiberius

CUT 3003,1 Nr. 1180–1195

Bronzemünzen

Bei den 16 Bronzemünzen handelt es sich in der Regel um Asses, die einen Gegenstempel tragen. Es handelt sich dabei um den Grundtyp CAESAR

²²⁰ Nijmegen (Kops Plateau): FMRN III,1 12001 Nr. 2664–2675 und 12024 Nr. 186–187. – Nijmegen (Canabae): KEMMERS 2006, 86. – Moers-Asberg (Vicus): FMRD VI 3/4 3223 Nr. 731–734. – Neuss (Vicus und Lagerbereich): FMRD VI 3/2 3002,1 Nr. 8 und 3002,6 Nr. 2504–2511. – Köln: FMRD VI 1,1 1002,1b Nr. 2.

²²¹ CUT 3003,1 Nr. 1073, 1176–1177. Möglicherweise auch mit einem Gegenstempel versehen ist die Münze CUT 3003,1 Nr. 1158, bei der es sich wohl ebenfalls um eine Prägung des Tiberius für Divus Augustus handelt.

²²² Tiberius: Nijmegen, Kops-Plateau (FMRN III,1 12018 Nr. 12); Neuss, Lager (FMRD VI 3/2 3002,6 Nr. 2514). – Tiberius für Divus Augustus: Neuss, Lager (FMRD VI 3/2 3002,6 Nr. 2529–2530 und 2691). – Tiberius für Drusus: Neuss, Lager (FMRD VI 3/2 3002,6 Nr. 2721); Nijmegen, Hunerberg (KEMMERS 2006, 87); Moers-Asberg, Vicus (FMRD VI 3/4 3223 Nr. 822).

²²³ CUT 3003,1 Nr. 991.

²²⁴ FMRD VI 3/2 3002,6 Nr. 2706–2707.

²²⁵ Neuss, Lager (FMRD VI 3/2 3002,6 Nr. 2516). – Nijmegen, Kops-Plateau (FMRN III,1 12001 Nr. 3161–3162). – Nijmegen, Hunerberg (KEMMERS 2006, 88 und 280 RPC I 413).

(11 Münzen, wobei eine halbiert ist und zwei barbarisiert sind), um TIB (zwei Münzen) und einen nicht lesbaren Gegenstempel (eine Münze). Hinzu kommt eine mehrfach gestempelte Münze, die die Gegenstempel CAESAR, IMP?, TIB und einen nicht lesbaren Gegenstempel trägt. Somit liegen auch hier für das Fundmünzaufkommen aus dem Bereich der CUT bekannte Gegenstempel vor, mit dem für die Prägungen der augusteisch-tiberischen Zeit typischen Schwerpunkt auf den Gegenstempeln des CAESAR-Grundtyps. Die einzige nicht gegengestempelte Bronzemünze ist ebenfalls barbarisiert und weist Einhiebe auf der Vorder- und Rückseite auf²²⁶.

Caligula

CUT 3003,1 Nr. 1196–1369²²⁷

Bronzemünzen

Dass sich bei den Fundmünzen aus dem Bereich der CUT keine unter Kaiser Caligula geprägten Edelmetallmünzen befinden, ist nicht überraschend, sind doch solche mit Ausnahme von Nijmegen (Kops-Plateau)²²⁸ auch von den anderen zwischen Köln und Nijmegen liegenden Vergleichsfundplätzen nicht bekannt. Die 175 Bronzeprägungen der caliguläischen Zeit werden vor allem von Fürprägungen gebildet, die mit 127 Exemplaren gut zweieinhalbmal so häufig sind wie die 48 Prägungen, die mit Namen des Caligula selbst versehen sind (Tabellen 6a–b)²²⁹. Bei Letzteren dominieren ganz klar die frühen Prägungen der Jahre 37–38 n. Chr., wobei die Vesta-Asses (RIC² 38) mit 40 Exemplaren allein gut vier Fünftel ausmachen. Lediglich ein Quadrans, der 40–41 n. Chr. datiert, gehört den späteren Prägungen an, eventuell auch ein nicht näher bestimmtes As. Als Barbarisierung

konnte sicher nur ein einziges Vesta-As identifiziert werden, bei einem zweiten könnte es sich möglicherweise ebenfalls um eine Barbarisierung handeln. Neun Münzen tragen Gegenstempel, allerdings sind nur auf vier dieser Münzen die Gegenstempel lesbar. Es handelt sich um die Gegenstempel IMP und PRO auf einem Sesterz und um Gegenstempel des Grundtyps TIB CLAV IMP auf Vesta-Asses. Alle Gegenstempel wurden in claudischer Zeit angebracht²³⁰. Bei den 21 als Dupondius ausgebrachten Fürprägungen für Divus Augustus liegen keine Barbarisierungen vor. Drei der Münzen sind gegengestempelt: außer der bereits bekannten Gegenstempelkombination IMP und PRO treten der Gegenstempel AS und ein möglicherweise als TI AV zu lesender Gegenstempel auf. Auch hier erfolgte die Anbringung in claudischer Zeit²³¹. Von den 40 Agrippa-Asses sind neun Exemplare barbarisiert, d.h. also fast ein Viertel. Eine Gegengestempelung haben sechs Stücke erfahren, darunter eine Barbarisierung. Bei den lesbaren Gegenstempeln handelt es sich um die der Grundtypen IMP, T C IMP bzw. TIB C IMP und BON. Sie sind in claudischer Zeit angebracht worden²³², wobei der auf einer Barbarisierung vorliegende BON-Gegenstempel sicherlich auch barbarisiert ist²³³ und somit auch noch in frühneronische Zeit fallen könnte. Einen lediglich geringen Anteil an den caliguläischen Fürprägungen nehmen die beiden Sesterz-Prägungen für Agrippina I. ein. Die Prägungen für Germanicus stellen mit 47 Exemplaren einen noch etwas höheren Anteil als die Agrippa-Asses. Etwas mehr als ein Fünftel wird von Dupondien (RIC² 57) gebildet, die Asses bestehen fast ausschließlich – wie bereits schon bei den Vesta-Asses festgestellt – aus frühen Prägungen der Jahre 37–38 n. Chr. (RIC² 35)²³⁴. Mit einem barbarisierten Germanicus-As ist das Aufkommen von Barbarisierungen bei den Prägungen für Germa-

²²⁶ CUT 3003,1 Nr. 1180 Anm.

²²⁷ Einschließlich CUT 3003,1 Nr. 1351a.

²²⁸ FMRN III,1 12001 Nr. 2769 (gefüttert) und 12024 Nr. 191.

²²⁹ Bei der Ansprache als Fürprägung wird hier der Einteilung im RIC gefolgt, die auch in der Regel den FMRD-Bänden zugrunde liegt. Eine teilweise abweichende Gruppierung ist beispielsweise im Katalogband der Bibliothèque Nationale von Giard zu finden.

²³⁰ IMP: WERZ 2009 (Teil IV), 35–36. – PRO: WERZ 2009 (Teil IV), 36–37. – TIB CLAV IMP: WERZ 2009 (Teil IV), 11 (dort fälschlich unter den spätaugusteischen [!] Gegenstempeln verzeichnet) und Tabelle 35 (dort korrekt unter Gegenstempeln der „Regierungszeit des Claudius“).

²³¹ AS: WERZ 2009 (Teil IV), 34. – TI AV: WERZ 2009 (Teil IV), 37–39.

²³² BON: WERZ 2009 (Teil IV), 34. – T C IMP bzw. TIB C IMP: WERZ 2009 (Teil IV), 37.

²³³ Der Feststellung von V. Zedelius, dass bei Nachprägungen „nicht immer mit Sicherheit auszumachen ist“, ob der Gegenstempel von „regulärer Punze oder imitiertem Gegenstempel“ (ZEDELIUS 1983, 12) stammt, ist grundsätzlich beizupflichten.

²³⁴ Dies wird in Zusammenhang mit einem unterschiedlich hohen Münzausstoß der stadtrömischen Münzstätte bei den frühen und späten Prägungen des Caligula gesehen; vgl. etwa KEMMERS 2006, 88 mit weiterführender Literatur.

nicus sehr gering. Von den insgesamt sieben gegengestempelten Germanicus-Asses sind in vier Fällen die Gegenstempel lesbar. Es handelt sich um die bereits bekannten Grundtypen BON und TIB CA IMP bzw. TIB CLAV IMP aus claudischer Zeit. Ebenfalls in diese Zeit fällt der Gegenstempel CAC²³⁵. Die 16 für Nero und Drusus geprägten Dupondien sind dem Umfang nach etwas geringer als die Dupondien für Divus Augustus im Einzelfundmünzenerwerb der CUT. Hier liegen weder Barbarisierungen noch gegengestempelte Stücke vor.

Dass die Fürprägungen die Caligula selbst gewidmeten Prägungen überwiegen, lässt sich auch in Nijmegen (Kops-Plateau und Hunerberg), Moers-Asberg (Kastell und Vicus), Neuss (Lager) sowie in Köln feststellen. Dem CUT-Verhältnis von 127 Fürprägungen zu 48 dem Kaiser selbst gewidmeten Prägungen, d. h. von etwa 2,5 zu 1, entsprechend ist dasjenige auf dem Hunerberg in Nijmegen (42 Fürprägungen zu 15); ein Verhältnis von etwa 1,5 zu 1 weisen Nijmegen (Kops-Plateau), Moers-Asberg (Kastell und Vicus), Neuss (Lager) und Köln auf. Die Fürprägungen für Agrippina I. haben generell nur einen geringen Anteil im Fundaufkommen caliguläischer Fürprägungen an den zwischen Köln und Nijmegen gelegenen Vergleichsplätzen. Von den anderen Fürprägungen stellen die Prägungen für Nero und Drusus in keiner der herangezogenen Vergleichsreihen den größten Anteil. Dieser wird – wie auch im Bereich der CUT – in der Mehrzahl von den Fürprägungen für Germanicus gebildet, so in Köln, Neuss (Lager), Moers-Asberg (Kastell und Vicus) und Nijmegen (Kops-Plateau). Dagegen bilden in den Canabae auf dem Hunerberg in Nijmegen die Fürprägungen für M. Agrippa den größten Anteil an den caliguläischen Fürprägungen, die dagegen beispielsweise in Köln nicht vorkommen. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass in Vetera I – im Vergleich zum Bereich der CUT etwas überraschend – das Verhältnis von den caliguläischen Fürprägungen zu den Caligula selbst gewidmeten Prägungen 1 zu 1 ist. Hier wäre es wünschenswert, dieses Verhältnis

anhand einer zweiten Stichprobe, nämlich des noch im Bonner Münzkabinett unbearbeitet liegenden Lesefundkomplexes aus dem Bereich von Vetera I zu erhärten²³⁶. Sowohl die Vesta-Asses als auch die Asses für M. Agrippa wurden, wenn auch nur in einem geringen Rahmen, als Vorlagen für die Barbarisierungen verwandt. Hinzu kommt wohl eine Barbarisierung, der eine Fürprägung für Germanicus zugrunde liegt²³⁷; für diese lässt sich im Gegensatz zu den zuvor genannten Barbarisierungen keine Parallele an den Vergleichsfundorten zwischen Köln und Nijmegen feststellen. Dass zumindest ein Teil der Barbarisierungen von caliguläischen Münzen erst in claudischer Zeit entstanden ist, zeigt eine hybride Prägung, deren Vorderseite die Prägung des Caligula für M. Agrippa zum Vorbild hat und deren Rückseite von den claudischen Minerva-Asses stammt²³⁸. Die Gegenstempel, die auf den zur Zeit des Kaisers Caligula geprägten Münzen aus dem Bereich der CUT vorliegen, sind auch von den anderen, zum Vergleich herangezogenen Fundplätzen bekannt. So liegen etwa Stempel der Gruppen AS, BON, CAC, IMP, PRO und TI AV auch in Nijmegen (Hunerberg)²³⁹ vor, Gegenstempel der Gruppen T/IB C/A IMP bzw. TIB CLAV IMP lassen sich beispielsweise auf caliguläischen Münzen vom Kops-Plateau belegen²⁴⁰. Halbierungen sind im Fundaufkommen der unter Caligula geprägten Münzen aus dem Bereich der CUT nicht vertreten; sie sind aber, wenn auch nur noch sehr selten, im Untersuchungsgebiet vorkommend, und zwar mit je einem Exemplar aus Nijmegen (Kops-Plateau)²⁴¹ und Krefeld-Gellep (Hafen)²⁴².

Claudius I.

CUT 3003,1 Nr. 1370–1652

Gold- und Silbermünzen

CUT 3003,1 Nr. 1370–1373 und 1640

Mit einer Goldmünze und vier Denaren bilden die Edelmetallmünzen einen nur sehr geringen Anteil an

²³⁵ CAC: WERZ 2009 (Teil IV), 34–35.

²³⁶ HANEL 1995 (Katalog), 16.

²³⁷ CUT 3003,1 Nr. 1353.

²³⁸ CUT 3003,1 Nr. 1616.

²³⁹ KEMMERS 2006, 96–98, Abb. 3,2 und Tabelle 3.16–3.19.

²⁴⁰ FMRN III,1 12001 Nr. 2772; 2789; 2834; 2854.

²⁴¹ FMRN III,1 12001 Nr. 2862.

²⁴² FMRD VI 3/1 3001,3,1 Nr. 56.

den insgesamt 283 claudischen Münzen (Tabelle 7). Das Auftreten claudischer Goldmünzen ist kein Einzelfall, liegen doch Aurei des Claudius I. auch aus Altkalkar (2 Exemplare²⁴³) und aus Vetera I (1 Exemplar²⁴⁴) vor. Das Verhältnis Edelmetall- zu Bronzemünzen ist jedoch nicht ungewöhnlich, ist doch ihr Anteil in den Einzelfundmünzreihen von Nijmegen (Kops-Plateau) mit 1 von 203, Nijmegen (Hunerberg) mit 4 von 122, Neuss (Lager) mit 1 von 275 nicht sehr hoch. Im Kastell und Vicus von Moers-Asberg sind Edelmetallmünzen des Claudius I. gar nicht vertreten. Gleiches gilt auch für die Einzelfundreihen von Krefeld-Gellep, von Neuss (Vicus), Dormagen (Kastell) und Köln-Marienburg (Vicus Flottenkastell Alteburg), die allesamt nur ein einstelliges Vorkommen an unter Claudius I. geprägten Fundmünzen aufweisen. Dagegen auffällig ist die ebenfalls nur einstellige Einzelfundmünzreihe von Altkalkar, da dort vier Edelmetallmünzen (zwei Gold- und zwei Silbermünzen) des Kaisers Claudius I. lediglich zwei claudischen Bronzemünzen gegenüberstehen. Bei den sich im unteren zweistelligen Bereich bewegenden Einzelfundmünzreihen aus Xanten (Vetera I), Köln und Köln-Marienburg (Flottenkastell Alteburg), ist im Falle von Xanten (Vetera I) auf den vergleichsweise hohen Anteil an Edelmetallmünzen hinzuweisen: hier stehen drei Edelmetallmünzen 17 Bronzemünzen gegenüber.

Bronzemünzen

CUT 3003,1 Nr. 1374–1466, 1468–1638 und 1640–1652

Standen bei den unter Caligula geprägten Münzen vor allem die Fürprägungen im Vordergrund des Fundmünzaufkommens, so liegt bei den claudischen Bronzemünzen der Schwerpunkt bei den Prägungen,

die dem Kaiser selbst gewidmet sind (Tabelle 8a). Von den 277 Bronzemünzen entfallen 248 auf Claudius I., davon handelt es sich bei mehr als der Hälfte um Barbarisierungen. Die Fürprägungen, die 29 Exemplare umfassen, verteilen sich in erster Linie auf die Prägungen für Antonia (16 Exemplare, davon zwei Barbarisierungen) und für Nero Drusus (12 Exemplare) (Tabelle 8b). Von den Prägungen für Divus Augustus liegt nur ein Exemplar unter den Fundmünzen aus dem Bereich der CUT vor. Die Dominanz der dem Kaiser Claudius I. gewidmeten Prägungen ist auch bei mehreren Vergleichsmünzreihen festzustellen, so in Köln-Alteburg (Kastell, Vicus), Köln, Neuss (Legionslager, Vicus), Moers-Asberg (Kastell, Vicus), Xanten (Vetera I) und Nijmegen (Kops-Plateau, Hunerberg) (siehe Tabellen 8a–b), ebenso die der Fürprägungen für Antonia und für Nero Drusus. Singulär steht dagegen die Fürprägung für Divus Augustus aus dem Bereich der CUT da. Dagegen fehlen im Bereich der CUT die Fürprägungen für Germanicus, die sich immerhin mit je einem Exemplar im Kölner Flottenkastell²⁴⁵, im Kastell von Dormagen²⁴⁶ und im Neusser Vicus²⁴⁷ belegen lassen.

Unter den Barbarisierungen befinden sich sieben hybride Prägungen, darunter zwei claudisch-augusteische Kombinationen²⁴⁸, eine claudisch-tiberische²⁴⁹, eine claudisch-caliguläische²⁵⁰ und drei claudisch-claudische Kombinationen²⁵¹. Die Kombinationen, die auf der einen Seite claudische Münzseitentypen, auf der anderen Münzseitentypen von Vorgängern des Kaisers Claudius I. kopieren, deuten darauf hin, dass die Barbarisierungen der früheren Kaiser auch erst in claudischer oder frühneronischer Zeit entstanden sein können²⁵².

Die Diskussion um die Entstehungszeit der Barbarisierungen bewegt sich dabei zwischen den Po-

²⁴³ FMRD VI 3/4 3160 Nr. 36–37.

²⁴⁴ HANEL 1995 (Katalog), 19 Nr. A 301.

²⁴⁵ CAROLL/FISCHER 1999, 562 Nr. 62.

²⁴⁶ FMRD VI 3/4 3091 Nr. 5.

²⁴⁷ FMRD VI 3/2 3002,1 Nr. 14.

²⁴⁸ CUT 3003,1 Nr. 1614–1615.

²⁴⁹ CUT 3003,1 Nr. 1622.

²⁵⁰ CUT 3003,1 Nr. 1616.

²⁵¹ CUT 3003,1 Nr. 1485–1486 und 1638.

²⁵² „In Augusta Raurica wurden 1949–1972 nicht weniger als 12 hybride Münzen gefunden, die je einen Stempel nach der Lyoner Altarserie mit einem nach claudischem Vorbild gestalteten Stempel verbinden. [...] Dies hat zur Konsequenz, dass die Prägezeit sämtlicher Imitationen von Assen der Altarserie nicht enger als augusteisch bis claudisch/neronisch eingegrenzt werden kann, solange keine archäologischen oder numismatischen Hinweise im Einzelfall genauere Aussagen zulassen, wobei die Mehrheit erst um die Jahrhundertmitte entstanden sein wird.“ (Peter 2001, 56). Siehe auch ebd. 72. Eine hybride Münze, bei der ein neronischer

sitionen, dass entweder der größte Teil schon in spätaugusteisch-tiberischer Zeit hergestellt wurde und ein kleinerer in claudischer Zeit²⁵³, oder dass die Barbarisierungen hauptsächlich nach der Einstellung der regulären Bronzeprägung in claudischer Zeit produziert wurden²⁵⁴. Im Hinblick auf den Zeitpunkt der Einstellung wurde in jüngerer Zeit die Ansicht geäußert, dass die regulären Prägungen ohne den Pater-Patriae-Titel in der Münzlegende des Claudius I. in das Jahr 41/42 n. Chr. zu datieren sind, diejenigen mit dem Pater-Patriae-Titel in das Jahr 42/43 n. Chr.²⁵⁵ Auch ist umstritten, ob es sich bei den Barbarisierungen in der Regel um das gleiche Nominal wie die jeweilige Vorlage handelt oder ob es sich nicht vielmehr aufgrund ihrer meist recht deutlich nach unten abweichenden metrologischen Werte nicht um den Ersatz für die in der regulären Prägung kaum vertretenen Halb- und Viertelstücke handelt²⁵⁶. Der Durchmesser von 507 Barbarisierungen²⁵⁷ der iulisch-claudischen Zeit aus dem Bereich der CUT bewegt sich zwischen 19 und 31 mm, wobei die Mehrzahl einen Durchmesser zwischen 22 und 25,9 mm aufweist (Taf. 4,1); das Gewicht von 511 Barbarisierungen²⁵⁸ verteilt sich auf den Bereich zwischen 1,5 g und 12,4 g, wobei die Maxima zwischen 3,0 und 4,4 g liegen (Taf. 4,2).

Gegenstempel kommen sowohl auf regulären als auch auf barbarisierten claudischen Münzen vor. Es handelt sich zum einen um die Gegenstempel-Grundtypen AS, BON, IMP, PRO, die auch in

Kombination auf mehrfach gegengestempelten Münzen auftreten und die mit Ausnahme der AS-Stempel auch recht häufig sind. Sie fallen alle in die Regierungszeit des Claudius I.²⁵⁹ Zum anderen liegen Stempel der Gruppe Q VAL, TIB und TI AV vor, wobei der TIB-Gegenstempel²⁶⁰ eigentlich nicht claudisch, sondern spätaugusteisch-frühtiberisch ist²⁶¹. Dieser Anachronismus darf jedoch nicht weiter verwundern, da der Gegenstempel auf einer barbarisierten Münze des Claudius I. angebracht und der Gegenstempel selbst auch barbarisiert ist. Unter den claudischen Bronzemünzen befinden sich auch zwei Quadranten, einer aus der Münzstätte in Rom, der andere aus der Münzstätte in Lugdunum²⁶². Kommen die in Rom geprägten Quadranten auch in Nijmegen (Hunerberg: 3 Exemplare)²⁶³, Neuss (Lager: 2 Exemplare)²⁶⁴ und Köln (1 Exemplar)²⁶⁵ vor, so steht der lugdunensische Quadrant (RIC² 1) ohne Parallele im Untersuchungsraum dar. In vier Fällen sind reguläre claudische Mittelstücke auf frühere Münzen überprägt worden. Bei zwei der vier Stücke sind die Unterprägung identifizierbar: Ein Minerva-As des Claudius ist wohl auf ein As des Tiberius für Divus Augustus überprägt worden²⁶⁶, ein Dupondius von Claudius I. für Antonia auf einen Dupondius von Caligula für Divus Augustus²⁶⁷; zwei weitere Minerva-Asses²⁶⁸ weisen nicht näher identifizierbare Unterprägung auf. Die Überprägung älterer Bronzemünzen in claudischer Zeit ist nichts Ungewöhnliches; sie lässt sich nicht nur am Niederrhein, son-

Vorderseitentyp mit einem augusteischen Rückseitentyp der Lugdunum II-Serie kombiniert ist, liegt in der Einzelfundreihe Neuss (Lager) vor: FMRD VI 3/2 3002,7 Nr. 475. Sie belegt, dass bei den Barbarisierungen aus neronischer Zeit auch auf das augusteische Typenrepertoire zurückgegriffen wurde und dass die augusteischen Bronzemünzen im Geldumlauf zur Zeit des Kaisers Nero gängiges Kurant waren.

²⁵³ LOSCHEIDER 2004, 169.

²⁵⁴ WIGG 1999b, 115–120.

²⁵⁵ KEMMERS 2006, 90–91; KRMNICEK 2010, 54–55; PETER 2001, 70.

²⁵⁶ So LOSCHEIDER 2004, 169 und WIGG 1996b, 427.

²⁵⁷ Viertelungen sind unberücksichtigt geblieben.

²⁵⁸ Ohne Halbierungen und Viertelungen.

²⁵⁹ WERZ 2009 (Teil IV), 34 (AS, BON), 35–36 (IMP) und 36–37 (PRO).

²⁶⁰ CUT 3003,1 Nr. 1601.

²⁶¹ WERZ 2009 (Teil IV), 17 (TIB) und 37 (Q VAL, TI AV).

²⁶² CUT 3003,1 Nr. 1374–1375.

²⁶³ KEMMERS 2006, 91 mit Tabelle 3.12.

²⁶⁴ FMRD VI 3/2 3002,6 Nr. 3283–3284.

²⁶⁵ MITTAG 1997, 266 VII 18. Zudem wird in dem gleichen Fundkomplex unter der Nr. 24 eine Münze verzeichnet, bei der es sich angeblich um einen barbarisierten Quadrant des Claudius I. handeln soll.

²⁶⁶ CUT 3003,1 Nr. 1414.

²⁶⁷ CUT 3003,1 Nr. 1627.

²⁶⁸ CUT 3003,1 Nr. 1395 und 1400.

dern auch anderswo in den Nordwestprovinzen des Römischen Reiches belegen²⁶⁹. Von den claudischen Münzen wurden nach Ausweis der ausgewerteten Fundreihen zwischen Nijmegen und Köln-Marienburg in erster Linie die dem Kaiser Claudius I. gewidmeten Bronzemünzen barbarisiert, in geringem Umfang noch die Fürprägungen für Antonia. Auffällig ist dabei, dass im Bereich der CUT die Barbarisierungen die regulären Bronzemünzen deutlich überwiegen. Unter den Vergleichsreihen ist dieser Befund ansonsten nur in den Canabae auf dem Hunerberg in Nijmegen festzustellen.

Caligula / Claudius oder Augustus /
Caligula / Claudius

CUT 3003,1 Nr. 1653–1659

Bronzemünzen

Bei den hier versammelten sieben Bronzemünzen handelt es sich durchweg um Mittelerte. Die Zuweisung der Nummern 1655–1659 wurde aufgrund der Gegenstempel BON, IMP und PRO vorgenommen. Bei der Nummer 1655 handelt es sich zudem um eine Halbierung, die belegt, dass möglicherweise auch noch in claudischer Zeit Bronzemünzen geteilt worden sind. Die Nummer 1657 ist als Barbarisierung anzusprechen.

Nero

CUT 3003,1 Nr. 1660–1774

Silbermünzen

CUT 3003,1 Nr. 1660–1666

Aufgrund der neronischen Münzreform im Jahre 64 n. Chr., bei der das Gewicht der Gold- und Silbermünzen reduziert sowie auch der Feingehalt der

Silbermünzen abgesenkt wurde²⁷⁰, verschwanden die älteren, besseren Edelmetallmünzen schneller aus dem Umlauf. So ist es nicht verwunderlich, dass bei den sieben neronischen Denaren aus dem Bereich der CUT nur eine Vorreformmünze vorliegt. Auch in den Vergleichsmünzreihen überwiegen, sofern in diesen neronische Edelmetallmünzen vorhanden sind, die nachreformzeitlichen Edelmetallmünzen (Tabelle 9).

Bronzemünzen

CUT 3003,1 Nr. 1667–1774

Die Bronzemünzprägung wurde nach der Einstellung in claudischer Zeit in der zweiten Hälfte der Regierungszeit des Kaisers Nero, im Jahre 62 n. Chr. wieder aufgenommen. Das Gros der Münzen stammt aus der Münzstätte Lugdunum (Tabelle 10), deren Emissionen das Fundaufkommen der neronischen Bronzemünzen in Gallien und Britannien dominieren²⁷¹. Im Bereich der CUT bestimmt der As das Fundaufkommen. Die Halbstücke, Semisses, an denen es in der Vergangenheit mangelte, sind nunmehr auch fassbar und stellen unter den 106 neronischen Bronzemünzen mit neun Exemplaren einen etwa gleich großen Anteil wie die Sesterze (7 Exemplare). Auch wenn der Höhepunkt der lokalen bzw. regionalen Imitativprägung mit der Wiederaufnahme der regulären Bronzeprägung überschritten war, so lassen sich dennoch – wenn auch im geringen Maße – noch Barbarisierungen unter den neronischen Bronzeprägungen feststellen²⁷². Hinzu kommt noch eine Bronzemünze, deren Schrötling blechartig ist und die deshalb wohl ebenfalls zu den irregulären Stücken gerechnet werden muss²⁷³. Gleiches gilt für gegengestempelte Münzen, tragen doch nur noch zwei Bronzemünzen einen Gegenstempel der PR-Gruppe, dessen Anbringung wohl im Jahr 68 n. Chr. erfolgt ist²⁷⁴. Teilungen von neronischen Bronzemünzen sind im Fundaufkommen aus dem Bereich

²⁶⁹ Moers-Asberg (Vicus): FMRD VI 3/2 3223 Nr. 941. – Augst und Kaiseraugst: PETER 2001, 68 mit Anm. 250, dort auch Literatur zu weiteren Beispielen.

²⁷⁰ MACDOWALL 1979, 133–149.

²⁷¹ PETER 2001, 74.

²⁷² CUT 3003,1 Nr. 1765–1767.

²⁷³ CUT 3003,1 Nr. 1774.

²⁷⁴ WERZ 2009 (Teil IV), 41. Neronische Bronzemünzen mit Gegenstempeln der VESPA-Gruppe oder SPR-Gruppe sind in der Einzelfundmünzreihe aus dem Bereich der CUT keine bekannt. In den Vergleichsreihen sind sie in Neuss (Lager, 1 Exemplar mit Gst. VESPA, FMRD VI 3/2 3002,7 Nr. 480), Nijmegen (Hunerberg, 1 Exemplar mit Gst. VESPA, KEMMERS 2006, 95) und Xanten (Vetera I, 1 Exemplar mit Gst. SPR, HANEL 1995 [Katalog], 21 Nr. A 334) belegt. Hinzu kommt ein nicht lesbarer Gegenstempel auf einer neronischen Bronzemünzen aus Nijmegen (Kops-Plateau, FMRN III,1 12001 Nr. 3138).

der CUT nicht vertreten, sie sind allerdings auch in den Vergleichsreihen nur höchst selten zu belegen (Krefeld-Gellep, Hafen: 1 Exemplar und Nijmegen, Hunerberg: 3 Exemplare²⁷⁵). Nicht unerwähnt bleiben sollen zwei wohl moderne Fälschungen²⁷⁶.

Iulisch-claudische Zeit
CUT 3003,1 Nr. 1775–1945

Bronzemünzen

Zu den insgesamt 1576 kaiserzeitlichen Bronzemünzen, die einem Prägeherren der iulisch-claudischen Zeit zugeordnet werden können, treten weitere 171 Exemplare. Sie können nur allgemein in diesen Zeitraum datiert werden. Bei der Mehrzahl der Stücke handelt es sich um Asses. Von den 171 Bronzemünzen sind 96 sicherlich barbarisiert und bei einem Viertel handelt es sich um Halbierungen. 31 Münzen weisen Gegenstempel auf, wobei die Mehrzahl der Gegenstempel nicht mehr zu identifizieren ist. Ein Gegenstempel, der sich auf einer regulären Münze befindet, ist möglicherweise als AS zu identifizieren²⁷⁷ und damit nicht später als Claudius I. Bei den anderen lesbaren Gegenstempeln handelt es sich um Stempel aus den für die CUT schon bekannten Gruppen AVG, BON, CAESAR, Q VAL und TIB²⁷⁸. Die Stempel befinden sich alle auf barbarisierten Münzen, so dass ihre Anbringung bis in frühneronische Zeit reichen kann.

Bürgerkriegszeit; Galba, Otho, Vitellius
CUT 3003,1 Nr. 1946–1951

Silbermünzen

CUT 3003,1 Nr. 1946, 1949–1951

Nur ein einziger anonymes Denar des Jahres 68 n. Chr. ist unter den Fundmünzen aus dem Bereich der CUT vertreten. Diese Prägungen sind auch in den Vergleichsreihen nur mit einzelnen Exemplaren belegt: Neuss (Lager), Nijmegen (Kops-Plateau) und Nijmegen (Hunerberg, Canabae). Auch die

Anzahl der kaiserlichen Edelmetallmünzen ist mit einem Denar des Kaisers Otho und zwei Denaren des Kaisers Vitellius in der CUT recht überschaubar. Ein größeres Fundaufkommen ist in den Vergleichsreihen lediglich in den Canabae auf dem Hunerberg in Nijmegen festzustellen, wo sich die Anzahl der Denare von Galba, Otho und Vitellius auf insgesamt 14 Stücke beläuft (Tabelle 11). An allen anderen Vergleichsfundplätzen bewegt sich die Anzahl dieser Prägungen noch unterhalb von derjenigen aus dem Bereich der CUT.

Bronzemünzen

CUT 3003,1 Nr. 1947–1948

Bronzemünzen jener Zeit sind lediglich durch zwei Mittelerte des Kaisers Galba vertreten. Im Falle der Nr. 1948 handelt es sich möglicherweise um eine hybride Prägung. Bronzemünzen des Vitellius kommen nicht vor, Otho prägte überhaupt keine Aesmünzen. Auch hier gilt die Beobachtung, die zuvor bei den Edelmetallmünzen gemacht wurde: Das Fundaufkommen aus der Canabae auf dem Hunerberg in Nijmegen überragt bei weitem das Fundaufkommen aus dem Bereich der CUT, aus dem Flottenkastell Alteburg in Köln-Marienburg, aus dem Neusser Lagerbereich sowie vom Kops-Plateau in Nijmegen (Tabelle 12).

Vespasianus

CUT 3003,1 Nr. 1952–2170

Silbermünzen

CUT 3003,1 Nr. 1952–1986, 2123–2124,
2133–2134, 2156–2158

Die 42 Denare aus dem Bereich der CUT entsprechen einem Gesamtanteil von knapp 20% aller 219 vespasianischen Münzen. Dies ist im Vergleich zu Nijmegen (Hunerberg) gut das Doppelte, wo der Denaranteil 9% beträgt²⁷⁹. Goldmünzen liegen in der Einzelfundreihe der CUT keine vor; in den Vergleichsfundreihen sind sie in der Regel nur in geringer

²⁷⁵ Krefeld-Gellep, Hafen: FMRD VI 3/1 3001,3,1 Nr. 69. – Nijmegen, Hunerberg: KEMMERS 2006, 95.

²⁷⁶ CUT 3003,1 Nr. 1675 und 1707.

²⁷⁷ CUT 3003,1 Nr. 1781.

²⁷⁸ CUT 3003,1 Nr. 1884–1890.

²⁷⁹ Berechnungsgrundlage: 1 Aureus und 61 Denare gegenüber insgesamt 617 Bronzemünzen (KEMMERS 2006, 101 Tabelle 3.22).

Stückzahl vertreten (jeweils 1 Exemplar aus Moers-Asberg [Kastell], Kalkar-Altalkar und Nijmegen [Hunerberg]; mit 3 Exemplaren verfügt Neuss [Lager] über die umfangreichsten Funde) (Tabelle 13). Bei den unter Kaiser Vespasianus geprägten Silbermünzen ist das Fundaufkommen mit 61 Exemplaren in Nijmegen (Hunerberg) am höchsten, dem die CUT-Anzahl recht nahe steht. Alle weiteren Vergleichsreihen weisen ein deutlich geringeres Fundaufkommen auf mit zehn oder noch weniger Denaren.

Bronzemünzen

CUT 3003,1 Nr. 1987–2122, 2125–2132,
2135–2155, 2159–2170

Von den 177 vespasianischen Bronzemünzen, ist – wie schon zuvor bei den neronischen Bronzemünzen – die überwiegende Zahl in der Münzstätte Lugdunum geprägt worden (Tabelle 14). Das Nominalspektrum dominieren die Asses, die Anzahl der Dupondien nimmt im Vergleich zu den neronischen Prägungen zu, dagegen fehlen unter Vespasianus geprägte Quadranten gänzlich im Fundaufkommen der CUT. Ein einzelnes Stück ist zu belegen, das zu den in der Erstauflage von RIC unter der Münzstätte Commagene in Kleinasien verzeichneten Typen gehört²⁸⁰. Die Bearbeiter der 2. Auflage des RIC zu den flavischen Münzen haben den Prägeort – nicht zuletzt aufgrund des in der westlichen Reichshälfte festzustellenden Fundaufkommens – wieder nach Rom zurückverlegt²⁸¹. Dass die Prägejahre 71 n. Chr. und 77–78 n. Chr. auffallend stark vertreten sind, überrascht nicht; das Phänomen ist auch sonst bekannt und hat seine Ursache in einer hohen Prägeintensität²⁸². Vier der Bronzemünzen sind als Gussmünzen anzusprechen, wobei eine zudem auch barbarisiert ist²⁸³.

In den Vergleichsreihen findet sich keine Münze der „Commagene“-Gruppe. Die vespasianischen Münzen aus der Münzstätte Lugdunum überwiegen ebenfalls in der Mehrzahl der Vergleichsreihen: Köln-Marienburg (Flottenkastell Alteburg und Vicus des Flottenkastells Alteburg), Neuss (Lager),

Krefeld-Gellep (Kastell), Moers-Asberg (Vicus), Nijmegen (Kops-Plateau und Hunerberg), wobei das Verhältnis von vespasianischen Bronzemünzen aus der Münzstätte Lugdunum zu vespasianischen Bronzemünzen aus der Münzstätte Rom in den Reihen Neuss (Lager) mit etwa 5 zu 1 und Nijmegen (Hunerberg) mit 7 zu 1 zu beziffern ist. Diese Zahlen können dem in der CUT-Einzelfundmünzreihe vorliegenden Verhältnis von 5 zu 1 zur Seite gestellt werden. Die verbleibenden Vergleichsreihen, d. h. Köln, Dormagen (Kastell), Neuss (Vicus), Krefeld-Gellep (Hafen), Krefeld-Gellep (Vicus) und Moers-Asberg (Kastell), zeigen ein in etwa gleich hohes Aufkommen an vespasianischen Bronzemünzen aus den Münzstätten Lugdunum und Rom.

Titus

CUT 3003,1 Nr. 2171–2202

Silbermünzen

CUT 3003,1 Nr. 2171, 2194

Lediglich zwei Denare des Titus, darunter eine Fürprägung für Domitianus, sind unter den Einzelfundmünzen aus dem Bereich der CUT vertreten. Sie stellen 6,3 % der unter Titus geprägten 32 Münzen. In den Vergleichsreihen sind während der Regierungszeit des Kaisers Titus geprägte Denare lediglich in den Einzelfundreihen von Krefeld-Gellep (Hafen und Kastell) sowie Moers-Asberg (Kastell) und Nijmegen (Hunerberg) vertreten (Tabelle 15). Das quantitative Maximum liegt, wie schon bei den vespasianischen Silbermünzen, in der Einzelfundreihe vom Hunerberg in Nijmegen vor, die insgesamt 12 Denare enthält.

Bronzemünzen

CUT 3003,1 Nr. 2172–2193, 2195–2202

Bei den 30 Bronzemünzen handelt es sich bei knapp einem Drittel um Fürprägungen: Neun Münzen sind Fürprägungen für Domitianus, je eine für Divus Vespasianus bzw. für Iulia Titi. Bei der Nomi-

²⁸⁰ CUT 3003,1 Nr. 2043.

²⁸¹ RIC² S. 28. Dagegen betrachten die Bearbeiter von RPC II die Münzen der „Commagene-Gruppe“ als Provinzialmünzen, die in Rom geprägt worden sind und für den Geldumlauf in Syrien bestimmt gewesen seien (RPC II, S. 13 und 284).

²⁸² PETER 2001, 80.

²⁸³ CUT 3003,1 Nr. 2012, 2044, 2064 (barb.) und 2073.

nalverteilung ist festzustellen, dass der Anteil der Sesterzen gegenüber der Vorzeit zunimmt, der der Dupondien dagegen geringer wird. Dies ist auch für Einzelfundmünzreihen von anderen Orten bekannt, so etwa für die von Nijmegen (Hunerberg)²⁸⁴ oder für die aus Augst²⁸⁵. Quadranten sind in der CUT-Einzelfundmünzreihe keine vertreten, sie sind in den Vergleichsreihen nur in der Fundmünzreihe von Nijmegen (Hunerberg) mit vier Exemplaren belegt²⁸⁶. Knapp die Hälfte aller in den untersuchten Einzelfundreihen vorkommenden, unter Kaiser Titus geprägten Bronzemünzen stammen aus Nijmegen (Hunerberg) (Tabelle 15). Ein weiteres Viertel bilden die 30 Bronzemünzen aus der CUT-Fundmünzreihe, während das verbleibende Viertel vorwiegend aus den Einzelfundreihen Neuss (Lager) und Nijmegen (Kops-Plateau) stammt.

Vespasianus/Titus
CUT 3003,1 Nr. 2203–2212

Bronzemünzen

Zehn Bronzemünzen aus dem Bereich der CUT können nicht mehr eindeutig Vespasianus oder Titus aufgrund ihrer schlechten Erhaltung zugewiesen werden. Es handelt sich um drei Dupondien und sieben Asses, unter den letzteren vier Fürprägungen für Domitianus.

Domitianus
CUT 3003,1 Nr. 2213–2466, 2468–2469

Silbermünzen
CUT 3003,1 Nr. 2213–2223

Mit 11 Denaren (Tabelle 16), darunter ein hybrider Denar, bilden die Silbermünzen bei den domitiani-

schen Münzen nur einen Anteil von 4,3 %. Dies ist angesichts der deutlich längeren Regierungszeit im Vergleich zu seinem Bruder und Vorgänger Titus auffällig, bei diesem lag der Anteil der Silbermünzen bei 6,3 %. Im Vergleich zu seinem Vater Vespasianus, dessen Herrschaftszeit etwas kürzer war, wird der geringe Silbermünzenanteil noch offensichtlicher, hatte doch dieser bei den vespasianischen Münzen einen Anteil von knapp 20 %. Der geringe Anteil von domitianischen Silbermünzen im Fundaufkommen der CUT ist sowohl in Nijmegen (Hunerberg: Vespasianus 9,0 %, Titus 16,9 %, Domitianus 2,2 %) als auch in Augst (Vespasianus 7,3 %, Titus 15,5 %, Domitianus 3,2 %) zu belegen²⁸⁷. Er stellt also keinen spezifischen Befund für die Einzelfundmünzreihe aus dem Bereich der CUT dar.

Bronzemünzen
CUT 3003,1 Nr. 2224–2466, 2468–2469

Unter den 245 domitianischen Bronzemünzen befinden sich zwei Fürprägungen für Diva Iulia Titi. Betrachtet man die Nominalverteilung, so dominiert der As mit 131 Exemplaren, Sesterz und Dupondius sind mit 40 respektive 45 Exemplaren etwa gleich stark vertreten. Mit 28 Quadranten treten erstmals unter den Prägungen der flavischen Zeit Teilstücke des As unter den Einzelfundmünzen aus dem Bereich der CUT auf. Der Vollständigkeit halber ist schließlich ein nicht näher bestimmtes Bronzenominal zu erwähnen. Die Quadranten stellen immerhin einen Anteil von 11,4 %. Blickt man in die Vergleichsreihen, so zeigt sich, dass sie ihren größten Anteil mit 37,7 % in der Einzelfundmünzreihe von Nijmegen (Hunerberg) haben²⁸⁸. Ebenfalls recht bemerkenswerte Anteile weisen die Einzelfundreihen aus Moers-Asberg (Vicus) mit 22,2 %, aus Krefeld-Gellep (Hafen und Kastell) mit 12,1 % und 14,3 % sowie die Reihe aus Neuss (Lager) mit 9,2 % auf²⁸⁹.

²⁸⁴ KEMMERS 2006, 105.

²⁸⁵ PETER 2001, 83.

²⁸⁶ KEMMERS 2006, 105 und 284 (Titus, RIC II 136).

²⁸⁷ Berechnungsgrundlage Nijmegen (Hunerberg): 679 unter Vespasianus geprägte Münzen, davon 61 Denare (KEMMERS 2006, 101 Tabelle 3.22); 71 unter Titus geprägte Münzen, davon 12 Denare (KEMMERS 2006, 104–105 Tabelle 3.26–3.27); 825 unter Domitianus geprägte Münzen, davon 18 Denare (KEMMERS 2006, 106–107 Tabelle 3.28–3.29). – Augst: PETER 2001, 82 und 84.

²⁸⁸ 807 Bronzemünzen, davon 304 Qd (KEMMERS 2006, 107 Tabelle 3,29).

²⁸⁹ Moers-Asberg (Vicus): 9 Bronzemünzen, davon 2 Qd (FMRD VI 3/4 3223 Nr. 1065–1066). – Krefeld-Gellep (Hafen): 33 Bronzemünzen, davon 4 Qd (FMRD VI 3/1 3001,3,1 Nr. 148–150 und 3001,3,2 Nr. 2). – Krefeld-Gellep (Kastell): 28 Bronzemünzen, davon 4 Qd (FMRD VI 3/1 3001,1 Nr. 112–115). – Neuss (Lager): 142 Bronzemünzen, davon 13 Qd (FMRD VI 3/2 3002,6 Nr. 3586–3591 und 3002,7 Nr. 834–840). – Zu weiteren Fundmünzreihen von Fundplätzen in den Niederlanden, im nördlichen Belgien, Luxemburg, Deutschland und in der Schweiz siehe KEMMERS 2006, 155–158 Tabelle 4.13–4.16.

F. Kemmers möchte das hohe Fundaufkommen von Quadranten in den Kastellen und Siedlungen entlang des Limes in den germanischen Provinzen mit einem erhöhten Bedarf an Kleingeld in dem militärisch geprägten Bereich begründen. Ursache sei ein niedrigeres Preisniveau im Grenzbereich, wegen einer dort vergleichsweise gering entwickelten einheimischen Wirtschaft²⁹⁰. An den Rhein gelangt seien die domitianischen Quadranten im Umfeld des Chattenkrieges im Jahr 83 n. Chr., an dem alle Legionen der obergermanischen Provinz wie auch Abordnungen aller niedergermanischen Legionen beteiligt gewesen sind und der Kaiser selbst persönlich in Mainz weilte²⁹¹. Eine im Vergleich zur CUT-Einzelfundreihe gut dreifach höhere Anzahl von unter Kaiser Domitianus geprägten Bronzemünzen findet sich in der Einzelfundreihe vom Hunerberg in Nijmegen (Tabelle 16); gut die Hälfte weist die Münzreihe von Neuss (Lager) auf.

Flavische Münzen

CUT 3003,1 Nr. 2467, 2470–2475

Silbermünzen und Bronzemünzen

CUT 3003,1 Nr. 2470 bzw. CUT 3003,1 Nr. 2467, 2471–2475

Nicht näher einem der flavischen Kaiser zuweisbar sind ein Denar, ein Dupondius und fünf Asses von den Einzelfundmünzen aus dem Bereich der CUT.

Nerva

CUT 3003,1 Nr. 2476–2516

Silbermünzen

CUT 3003,1 Nr. 2476–2480

Die insgesamt fünf Denare bilden einen Anteil von 12,2 % an dem gesamten Fundaufkommen der unter

Kaiser Nerva geprägten Münzen aus dem Bereich der CUT in Xanten, das sich auf 41 Exemplare beläuft (Tabelle 17). In etwa gleich hoch ist dasjenige aus dem Bereich der Canabae auf dem Hunerberg in Nijmegen mit 42 Stücken, darunter jedoch nur zwei Denare, was einem Anteil von 4,8 % entspricht.

Bronzemünzen

CUT 3003,1 Nr. 2481–2511, 2513–2516

Das Gros der 35 Bronzemünzen (Tabelle 17) bilden 20 As-Stücke. Sesterz und Dupondius sind mit sechs respektive acht Exemplaren vertreten, hinzu kommt noch ein Quadrans. In der Einzelfundreihe von den Canabae im Bereich des Hunerberges in Nijmegen haben dagegen die Dupondien einen gut doppelt so großen Anteil wie die Sesterze (13 Dupondien, 6 Sesterze), ein Verhältnis, das auch in der Einzelfundreihe aus dem Lagerbereich in Neuss vorliegt (5 Dupondien, 2 Sesterze). Wie auch in der CUT-Einzelfundreihe werden die Reihen von Nijmegen (Hunerberg) und Neuss (Lager) von As-Stücken dominiert (Nijmegen, Hunerberg: 20 Exemplare, Neuss, Lager: 9 Exemplare, jeweils hinzu kommt noch eine Mittelbronze, bei der eine Zuweisung zu Dupondius oder As offen bleibt). Eine Parallele zu dem unter Nerva geprägten Quadrans²⁹² aus dem Bereich der CUT lässt sich in den Vergleichsreihen nicht feststellen. Die Restitutionsprägungen des Kaisers Nerva, denen in der Regel tiberische Bronzemünzen für Divus Augustus zugrunde liegen, nehmen in der CUT-Reihe einen Anteil von 9,4 % an dem Gesamtaufkommen der unter Nerva geprägten Bronzemünzen ein²⁹³. Mit 10 % ist der Anteil der Restitutionsmünzen in der Einzelfundmünzreihe von Nijmegen (Hunerberg) in etwa gleich groß²⁹⁴. In den Vergleichsreihen ist eine Restitutionsmünze des Nerva ansonsten nur noch im Neusser Lagerbereich vertreten²⁹⁵, die hier einen Anteil von 5,9 % einnimmt.

²⁹⁰ KEMMERS 2006, 160 und 162.

²⁹¹ KEMMERS 2006, 218–219. Wie sich mit dieser Annahme der ebenfalls bei Kemmers aus der Tabelle 4,12–4,16 abzulesende Befund in Einklang bringen lässt, dass der Quadrantenanteil an den unter Domitianus geprägten Münzen aus den in der Provinz Germania inferior gelegenen Fundorten insgesamt deutlich höher ist als aus denen in den Provinzen Germania superior und Raetia, ist den Ausführungen bei Kemmers nicht zu entnehmen (KEMMERS 2006, 154–158). Wenn es sich bei niedergermanischen Einheiten nur um Abteilungen der dort stationierten Legionen gehandelt hat, so wäre wohl anzunehmen, dass der Quadrantenanteil eigentlich im niedergermanischen Bereich hätte niedriger ausfallen müssen.

²⁹² CUT 3003,1 Nr. 2508.

²⁹³ CUT 3003,1 Nr. 2514–2516.

²⁹⁴ KEMMERS 2006, 109 Tabelle 3,32.

²⁹⁵ FMRD VI 3/2 3002,7 Nr. 876.

Münze, Metall unbekannt

CUT 3003,1 Nr. 2512

Für die von Houben im Bereich der CUT gefundene Münze liegen keinerlei Angaben zum Nominal oder zum Münzmetall vor.

Traianus

CUT 3003,1 Nr. 2517–2770²⁹⁶*Gold- und Silbermünzen*

CUT 3003,1 Nr. 2517–2545

Edelmetallmünzen des Traianus sind unter den Einzelfundmünzen aus dem Bereich der CUT mit einem Aureus und 28 Silbermünzen vertreten (Tabelle 18), die sich in 26 Denare, einen Quinar und eine Drachme aufteilen. Die traianische Goldmünze stellt 0,4 % an der Gesamtmenge aller unter Kaiser Traianus geprägten Münzen dar, die 28 Silbermünzen einen Anteil von 11,0 %. Traianische Aurei sind aus den Vergleichsreihen nicht bekannt, dagegen lässt sich ein silberner Quinar auch in den Funden aus den Canabae auf dem Hunerberg in Nijmegen belegen²⁹⁷. Etwas fremd hingegen wirkt die von Caesarea in Kappadokien emittierte Drachme mit ihren griechischen Legenden. Die caesareischen Silbermünzen sind allerdings nicht in Caesarea selbst geprägt worden, sondern aller Wahrscheinlichkeit nach in Rom, liegen doch aus dem im Jahre 1980 aufgedeckten Schatzfund von Kayseri in Kappadokien eine Didrachme und eine Drachme vor, deren Vorderseite mit Stempeln von Aurei oder Denaren geschlagen worden sind²⁹⁸. Drei weitere derartige hybride Münzen veröffentlichte William E. Metcalf in seiner 1996 erschienenen Publikation zu den Silberemissionen der Stadt Caesarea aus der Zeit von Kaiser Vespasianus bis Kaiser Commodus²⁹⁹. Geht man in der Forschung meistens davon aus,

dass während der Regierungszeit des Kaisers Traianus geprägte griechische „Drachmen im Umlauf der Zeit sicher als Denare betrachtet worden“³⁰⁰ sind, so hat dies Kevin Butcher in Frage gestellt: „A few years ago I suggested that from Vespasian to Aurelius and Verus, and perhaps to Commodus, the Caesarean drachm was issued on the so called ‚Rhodian‘ standard, where a drachm is equivalent to ¾ of denarius, rather than being the equivalent of one denarius as previously supposed. Recent analyses of denarii and Caesarean silver by the reviewer and M. Pointing suggest to me that is even less likely that Cappadocian drachm was equal to one denarius. The picture which is now emerging (albeit very tentative and fragmentary) is one in which the eastern silver coinages are remarkably stable, compared to the declining weight and silver content of the denarius. [...] Even if the Caesarean coins were heavily overvalued against the denarius, as many have supposed, it is little surprising to me that no effort was made to adjust the Caesarean coinage accordingly as the denarius declined, especially as it is now clear that much of the Caesarean silver of the period under discussion was produced in the same mint as the denarii – Rom [...].“³⁰¹ Sollte der Einrieb im Münzrand der im Bereich der CUT gefundenen, von Caesarea in Kappadokien emittierten Drachme, erst am Niederrhein angebracht worden sein, um den Edelmetallgehalt der fremden Münze zu verifizieren, dann ist davon auszugehen, dass das Stück auch als Zahlungsmittel zum Einsatz kommen sollte. Ob die Drachme als Denar betrachtet oder ein geringerer Wert angesetzt worden ist, muss freilich offen bleiben. In den Vergleichsfundreihen lassen sich zwar keine caesareischen Münzen des Traianus nachweisen³⁰², aber im Bereich der Nordwestprovinzen sind weitere Stücke unter den Fundmünzen zu fassen: beispielsweise aus dem luxemburgischen Dalheim-Ricciacus eine Drachme des Traianus³⁰³ oder aus dem belgischen Liberchies je eine Drachme

²⁹⁶ Einschließlich CUT 3003,1 Nr. 2681a.

²⁹⁷ KEMMERS 2006, 110 und 111 Tabelle 3.33.

²⁹⁸ AMANDRY 1986, 38. Siehe auch BESOMBES 2008, Nr. 947–948.

²⁹⁹ METCALF 1996, 84.

³⁰⁰ OVERBECK 2005/2006, 275; hier bezogen auf lykische Drachmen im Schatzfund aus dem Rennweg in Wien.

³⁰¹ BUTCHER 1997, 286.

³⁰² Aus dem Hafengebiet von Krefeld-Gellep ist eine Drachme bekannt, die während der Herrschaftszeit des Kaisers Antoninus Pius in der kleinasiatischen Stadt Ephesos geprägt worden ist. Darüber hinaus soll es von F. Stollwerk ältere Nachrichten zu Münzen aus dem griechischen Osten geben, die in Krefeld-Gellep gefunden worden sind (REICHMANN 2011, 252 Anm. 36).

³⁰³ FMRL II 49B Nr. 1.

des Kaisers Traianus und des Kaisers Hadrianus³⁰⁴. Auch anhand der Münzschatzfunde lässt sich nachweisen, dass caesareische Silbermünzen vereinzelt in die westliche Reichshälfte gelangt sind, denn eine Drachme des Traianus liegt etwa in dem Schatzfund von Obererbach (FMRD IV 5028 Nr. 151) vor.

Bronzemünzen

CUT 3003,1 Nr. 2546–2770

Die 226 traianischen Bronzemünzen stellen 88,6 % aller unter Kaiser Traianus geprägten Münzen dar, die im Bereich der CUT gefunden worden sind. Mit einem einzigen Stück ist dabei das kleinste Nominal, der Quadrans, in der CUT-Einzelfundmünzreihe vertreten³⁰⁵. Jeweils auch mit nur einem Exemplar ist ein Quadrans in den Reihen von Nijmegen (Hunerberg), Krefeld-Gellep (Vicus), Krefeld-Gellep (Hafenareal), Köln und Köln-Marienburg (Flottenkastell Alteburg) belegt³⁰⁶. Nicht unerwähnt bleiben soll, dass sich unter den traianischen Bronzemünzen zwei Imitationen³⁰⁷ und drei Gussmünzen³⁰⁸ befinden. Ähnlich wie in der Einzelfundmünzreihe

Nijmegen (Hunerberg) ist auch in der CUT-Reihe ein Anstieg des Anteils der Sesterzen und ein Fall des As-Anteils festzustellen, wenn man das Nominalspektrum bei den Prägungen der bis 103 n. Chr. datierenden Münzen mit dem der zwischen 103–114 n. Chr. zu datierenden Münzen vergleicht: So steigt der Sesterz-Anteil von 15,9 % auf 40,2 % (in Nijmegen [Hunerberg] von 5,5 % auf 25,5 %) und fällt der As-Anteil von 50,5 % auf 28,0 % (in Nijmegen [Hunerberg] von 59,1 % auf 31,0 %).

Eine besondere Erwähnung verdienen drei Orichalcum-Asses, deren Rückseite die von einem Kranz umschlossenen Buchstaben S C tragen³⁰⁹. In den Vergleichsmünzreihen sind derartige Münzen lediglich in Köln-Marienburg (Flottenkastell Alteburg) und Köln belegt³¹⁰. Die Münzen dieser traianischen Bronzemünzserie wurden zunächst in Rom geprägt, anschließend wohl per Schiff in das syrische Antiochia gebracht und dort in Umlauf gesetzt³¹¹. Ein Teil der Münzen gelangte später – teilweise mit Gegenstempeln versehen, die einen Lorbeerzweig³¹² oder ein Bucranium³¹³ zeigen – in die Nordwestprovinzen³¹⁴. Blickt man auf das Fundaufkommen der gegengestempelten als auch der nicht gegenge-

³⁰⁴ DENGIS 2011 (X), R-351 Nr. 25. Dort ist zudem noch unter der Nr. 1108 der gleichen Fundkomplexnummer eine Drachme von Hadrianus, dem Nachfolger von Kaiser Traianus, verzeichnet.

³⁰⁵ CUT 3003,1 Nr. 2754.

³⁰⁶ Nijmegen (Hunerberg): KEMMERS 2006, 110 Tabelle 3.34. – Krefeld-Gellep (Vicus): FMRD VI 3/1 3001,2 Nr. 50. – Krefeld-Gellep (Hafenareal): FMRD VI 3/1 3001,3,1 Nr. 176. – Köln: GEISSEN u. a. 1987, 142 VI Nr. 5. – Köln-Marienburg (Flottenkastell Alteburg): FMRD VI 1,1 1010, 21,1 Nr. 214. – Ein weiteres Exemplar kann allgemein Krefeld-Gellep zugewiesen werden: FMRD VI 3/1 3001,6 Nr. 139.

³⁰⁷ CUT 3003,1 Nr. 2608 und 2618.

³⁰⁸ CUT 3003,1 Nr. 2632, 2645 und 2670.

³⁰⁹ CUT 3003,1 Nr. 2711–2712 und 2730.

³¹⁰ Köln-Marienburg (Flottenkastell Alteburg): FMRD VI 1,1 1010, 21,1 Nr. 212. – Köln: FMRD VI 1,1 1001,2a Nr. 72, 1003,1 Nr. 5 und 1004,1 Nr. 13.

³¹¹ HOBLEY 1998, 40; McALEE 2007, 193.

³¹² Aachen: FMRD VI 2/2 2391b Nr. 8. – Kastell Zugmantel: FMRD V 1,2 Nr. 287. – Augst: PETER 2001, 100–101 und 234 Tabelle 56 Nr. 56 sowie 235 Abb. 60 Nr. 56 (hier ovale Form des Gegenstempels).

³¹³ CHEDEAU/DE SARCUS 1865, 45 Nr. 340 (darunter 1 Exemplar mit Bucranium-Gst.); ÉTIENNE/RACHET 1984, 179 Nr. 1902–1907. FMRD IV 3,1 26 C Nr. 5; FMRD IV 3,3 3021,1 Nr. 1101. FMRL III 94C Nr. 207, 227 Nr. 44. HEESCH 1998, 301 Velzeke-Ruddershove (darunter 1 Exemplar mit Bucranium-Gst.). WALKER 1988, 289 (Bath: mit Taf. XXX Nr. 13; Coventina's Well: mit Anm. 27, 1 Exemplar mit Bucranium-Gst.; Richborough: 1 Exemplar mit Bucranium-Gst., erwähnt auch bei BUSHE-FOX 1949, Nr. 22769–76).

³¹⁴ HOBLEY 1998, 40; McALEE 2007, 193. Es wird gemutmaßt, dass sie auf Anordnung der kaiserlichen Verwaltung in die Nordwestprovinzen transferiert wurden: „Improbable as it may appear, there seems to be only one possible explanation – that the imperial government itself transported this very considerable weight of coined metal directly from Antioch to northern Europe, releasing part of it in northern Gaul or Germany and the remainder in Britain.“ (WALKER 1988, 289). Außerdem vermutet man, dass „the transportation of the coinage may have been related to the arrival of Hadrian (who had been in Syria with Trajan in 116–117) in Britain in 122.“ (McALEE 2007, 193). Da die Stücke aus Bath noch stärker abgegriffen sind als die aus dem Garonne-Fund, möchte C. L. Clay einen Eingang in den britannischen Münzumschlag erst nach 160 n. Chr. annehmen (CLAY 1989, 221 mit Anm. 21). Auch J. Heesch weist daraufhin, dass die traianischen S C-Münzen stets abgegriffen sind, sieht aber in Truppenverlegungen die Ursache für ihr Vorkommen in der westlichen Reichshälfte (HEESCH 1998, 121).

stempelten Stücke anhand vorliegender Fundmünzpublikationen, so stellt man fest, dass Münzen der traianischen Bronzemünzserie mit S C im Kranz auf der Rückseite auf den britischen Inseln (33 Exemplare), in Belgien (bis zu 26 Exemplare) und Luxemburg (11 Exemplare), Frankreich (53 Exemplare) und Deutschland (außer den 3 Exemplaren aus dem Bereich der CUT weitere 35 Exemplare, d. h. insgesamt 38 Exemplare) gut belegt sind³¹⁵ (Tabelle 19). Kartiert man die in Deutschland gefundenen Stücke (Taf. 5), so zeigen sich zwei unterschiedlich starke Fundbereiche: im süddeutschen Raum ein geringeres Fundaufkommen mit höchstens fünf Stücken und im westdeutschen Raum ein starkes Fundaufkommen mit 33 Exemplaren. Letzterer Fundbereich findet dabei seine Fortsetzung nach Belgien, Luxemburg und Nordfrankreich.

Nerva/Traianus und Domitianus/Traianus
CUT 3003,1 Nr. 2771–2772

Bronzemünzen

Im Falle des unter Nr. 2771 der Liste der Einzelfundmünzen aus dem Bereich der CUT geführten Dupondius kann aufgrund der Erhaltung nicht entschieden werden, ob es sich um eine unter Kaiser Nerva oder Kaiser Traianus geprägte Münze handelt. Ebenso ist bei dem unter der Nr. 2772 geführten As keine eindeutige Zuweisung an den Kaiser Domitianus oder an den Kaiser Traianus möglich.

Hadrianus
CUT 3003,1 Nr. 2773–3008

Silbermünzen

CUT 3003,1 Nr. 2773–2788 und 3001

Insgesamt liegen 17 unter Kaiser Hadrianus geprägte Denare vor, darunter eine Fürprägung für seine Gattin Vibia Sabina. Die Silbermünzen bilden einen An-

³¹⁵ Den Anspruch, eine vollständige Übersicht zu sein, erhebt die Zusammenstellung freilich nicht; gleichwohl lassen sich anhand von ihr jedoch Tendenzen ablesen. Belgien: DENGIS 2011 (VII), R-293 Saint-Mard Vers 1825 Nr. 3 („Trajan, as en orichalque atelier oriental [...] RIC.648“) und Nr. 4 („Trajan, as en orichalque [...] RIC.647“); DENGIS 2011 (VIII), R-47 Braives Ref.: Bulet Braives gallo-romain IV, Nr. 181 („Trajan, as en orichalque atelier oriental 115–116“), R-110 Hesbaye Nr. 25 (Trajan, as Rom 114–117 [...] RIC.644“) und R-151 Liège Nr. 17 („Trajan, as Chypre ou Antioche 115–116“, RIC. II 648“); DENGIS 2011 (IX), R-18 Anthée Nr. 36 („Trajan, as en orichalque Rom 114–117; RIC.647“) und R-411 Onhaye, Cimetière gallo-romain Nr. 2 („Trajan, as en orichalque“); DENGIS 2011 (X), R-282 Hautrage Nr. 12–14 („Trajan, as dont un en laiton“), R-295 Hensies Nr. 1 („Trajan, as en laiton“), R-351 Liberchies Fouilles de 1954 à 1958 Nr. 197 („Trajan, as orichalque Rom“) und Fouille des thermes 1979–1980 et 1987–1994 Nr. 1061–1062 („Trajan, as en orichalque atelier oriental 115–116“), R-365 Macquenoise Nr. 4 („Trajan as en orichalque atelier oriental 115–116“), R-487 Pommerœul Nr. 163–168 („Trajan, as en laiton“), R-647 Waudrez II Nr. 49 („Trajan, as en orichalque“), R-652 Waudrez Ref. Vie archéologique 60 (2003), p. 15 Nr. 4 („Trajan, as 115–116 atelier orientale“); DENGIS 2011 (XI), R-11 Asse Nr. 124 („Trajan, as en orichalque“); DENGIS 2012 (XII), Ht-R-672 Harchies Nr. 2 („Trajan, as Antioche 116; RIC.644 var.“); DENGIS 2012 (XV), R-154 Tongeren Nr. 12 („Trajan, as atelier oriental 115–116“); HEESCH 1998, 262 Kreishoutem (3 Exemplare), 278 Oudenburg (1 Exemplar), 301 Velzeke-Ruddershove (2 Exemplare, davon eines mit Bucranium-Gst.); nicht unerwähnt bleiben soll, dass derartige Münzen auch für die Herstellung von Falschmünzformen Verwendung fanden: DENGIS 2011 (VII), R-293 Ref.: Lallemand, moules monétaires, Nr. 3 und 4. – Deutschland: FMRD I 5 5040 Nr. 35; I 7 7182 Nr. 863; II 3 3211 Nr. 349 identisch mit II 3N 3204/A1 Nr. 86 mit Anm. = 3211/A 12 Nr. 363; II 4N 4368 E1 Nr. 55 und 4954 E1 Nr. 2; III 1221 Nr. 17; IV 1N1 1254 Nr. 337, 1258 Nr. 1232, 1263 Nr. 3 und 1278 Nr. 16; IV 3,1 26 C Nr. 5 (mit Bucranium-Gst.) und 34a C Nr. 1; IV 3,3 3021,1 Nr. 1101 (mit Bucranium-Gst.); IV 3,4 3037,1 Nr. 14 und 3067,1 Nr. 9; V 1,1 1054 Nr. 5, 1098 Nr. 82, 1161 Nr. 267, 1162 Nr. 159; V 1,2 1218 Nr. 284–287 (Nr. 287 mit Lorbeerzweig-Gst.), 1222 Nr. 56; V 2,1 2109 Nr. 75; V 2,2 2260 Nr. 368; VI 1,1 1001,2a Nr. 72, 1003,1 Nr. 5, 1004,1 Nr. 13, 1007,3,31 Nr. 2, 1009,8,36 Nr. 1, 1010,13,28 Nr. 2, 1010, 21,1 Nr. 212; VI 2/1 2128 Nr. 28; VI 2/2 2391b Nr. 8 (mit Lorbeerzweig-Gst.); CUT 3003,1 Nr. 2711–2712 und 2730. – Frankreich: CHEDEAU/DE SARCUS 1865, 45 Nr. 340 (7 Exemplare, davon 1 Exemplar mit Bucranium-Gst. und 1 Exemplar mit IA-Gst.); DEPEYROT 1985, 121 Bressols 1a Nr. 14; ÉTIENNE/RACHET 1984, 176–178 Nr. 1870–1901 und 179 Nr. 1902–1907 (mit Bucranium-Gst.); GRICOURT u. a. 2009, 86 Nr. 373; HEESCH 1998, 332 (Sains-du-Nord, 1 Exemplar) und 335 Vaulx-Vraucourt, 1 Exemplar); hinzu kommen vier weitere, bei Hobley verzeichnete Exemplare, bei denen jedoch nicht vermerkt ist, ob sie gegengestempelt sind (HOBLEY 1998, 353 Tabelle 28.10 R 644 und RIC 646–48 Javjac/La Lecher 4 Exemplare). – Großbritannien: WALKER 1988, 289 mit Anm. 27 (Coventina’s Well: 1 Exemplar mit Bucranium-Gst.) und 314 „Orichalcum semisses“ (Bath: 20 Exemplare, davon 1 Exemplar mit Bucranium-Gst.); Richborough: BUSHE-FOX 1926, 119 Nr. 59; BUSHE-FOX 1949, Nr. 22769–76 („Indeterminate. [...] one countermarked with bull’s head.“); hinzu kommen drei weitere, bei Hobley verzeichnete Exemplare, bei denen jedoch nicht vermerkt ist, ob sie gegengestempelt sind (HOBLEY 1998, 169–170 Tabelle 21.10 RIC 644 und 659: Colchester 3 Exemplare). – Luxemburg: FMRL I 82C Nr. 143, 351F Nr. 387; II 140 Nr. 23, 169 Nr. 1; III 24 Nr. 1, 94C Nr. 207–208, 227 Nr. 44, 228 Monnaies romaines Nr. 117; IV 111 Nr. 3; V 11 Nr. 966. – Zu weiteren Ländern siehe Tabelle 19.

teil von gut 7,0% an den hadrianischen Fundmünzen aus dem Bereich der CUT, deren Gesamtzahl sich auf insgesamt 236 Münzen beläuft. Blickt man in die Vergleichsreihen, so zeigt sich, dass unter Hadrianus produzierte Denare auch in Köln, Krefeld-Gellep (Hafen), Kalkar-Altalkar, Kalkar-Hönnepel und in Nijmegen (Kops-Plateau und Hunerberg) vorliegen (Tabelle 20). Fürprägungen für Sabina sind dabei als Einzelstücke in den Einzelfundreihen von Köln und von Kalkar-Altalkar vertreten³¹⁶.

Bronzemünzen

CUT 3003,1 Nr. 2789–3000 und 3002–3008

Unter den 219 während der Regierungszeit des Kaisers Hadrianus hergestellten Bronzemünzen, die aus dem Bereich der CUT stammend als Einzelfunde anzusprechen sind (Tabelle 20), befindet sich nur eine geringe Zahl an Fürprägungen. Für die Adoptivöhne Lucius Aelius beziehungsweise Aelius Antoninus liegen acht respektive eine Prägung vor, für seine Frau Sabina sieben. Der Trend zu einer Zunahme der höheren Nominalen, der schon unter den Prägungen des Kaisers Traianus festgestellt werden konnte, setzt sich auch bei den Prägungen fort, die unter Kaiser Hadrianus produziert worden sind. Die Sesterze nehmen einen Anteil von 41,6% an den hadrianischen Bronzeprägungen ein, die Dupondien stellen 19,6%, der As-Anteil beläuft sich auf 25,1% und die nicht eindeutig als Dupondius oder As anzusprechenden Stücke verfügen über einen Anteil von 12,8%. Teilstücke des As sind unter den hadrianischen Prägungen aus dem Bereich der CUT nicht vertreten. Fürprägungen für Sabina und für Lucius Aelius unter den Bronzemünzen lassen sich auch in den Vergleichsfundreihen feststellen. So sind in den Einzelfundreihen von Köln, Dormagen (Vicus) und Neuss (Lager) Bronzemünzen für Sabina und in den Reihen von Krefeld-Gellep (Kastell), Kalkar-Hönnepel sowie Nijmegen (Hunerberg) Bronzemünzen für Lucius Aelius in der Regel mit einem Exemplar vertreten³¹⁷. Im Gegensatz dazu findet die Fürprägung für Aelius Antoninus³¹⁸, der

später als Antoninus Pius dem Hadrianus nachfolgte, keine Parallele in den Vergleichsreihen, sie stellt somit eine Besonderheit unter den Fundmünzen aus dem Bereich der CUT dar.

Traianus / Hadrianus

CUT 3003,1 Nr. 3009

Bronzemünzen

Entweder dem Kaiser Traianus oder dem Kaiser Hadrianus dürfte der unter Nr. 3009 der CUT-Einzelfundmünzreihe verzeichnete Dupondius zuzuweisen sein, dessen Rückseite wohl eine Victoria nach rechts zeigt.

Antoninus Pius

CUT 3003,1 Nr. 3010–3237

Silbermünzen

CUT 3003,1 Nr. 3010–3020, 3129–3130, 3140–3142, 3162–3163, 3166–3179 und 3218–3220

Die insgesamt 35 Denare stellen einen Anteil von 15,4% an den insgesamt 228 Fundmünzen dar, deren Prägung in die Regierungszeit des Antoninus Pius fällt und die im Bereich der CUT gefunden worden sind. Knapp zwei Drittel sind Fürprägungen, wobei vor allem diejenigen für Diva Faustina I. mit 64% die Hauptmasse der Fürprägungen bilden. Zieht man die Vergleichsreihen hinzu, so zeigt sich, dass auch in Köln-Marienburg (Vicus des Flottenkastells Alteburg) und in Krefeld-Gellep (Hafen und Kastell) die Münzen für Diva Faustina I. am häufigsten bei den Fürprägungen vertreten sind (Tabelle 21). In den Einzelfundreihen von Köln-Marienburg (Flottenkastell Alteburg), Krefeld-Gellep (Vicus), Moers-Asberg (Vicus) und Kalkar-Altalkar sind sie aber nicht vorhanden. Allerdings ist hier auch das Fundaufkommen an Silbermünzen aus der Herrschaftszeit des Antoninus Pius durchweg sehr gering.

³¹⁶ Kalkar-Altalkar: FMRD VI 3/4 3160 Nr. 87. – Köln: MITTAG 1997, VII Nr. 25.

³¹⁷ Abweichend hiervon ist lediglich die Einzelfundmünzreihe Neuss (Lager), in der drei Bronzemünzen für Sabina vertreten sind (FMRD VI 3/2 3002,7 Nr. 954–956). Im Zusammenhang mit der Fürprägung für Lucius Aelius, die in Nijmegen (Hunerberg) gefunden wurde, vertrat F. Kemmers die Annahme, dass diese Münzen selten seien: „Finally, one coin deserves particular mention, since it is of a quite uncommon type; a dupondius or as RIC II 1075 struck for Aelius Caesar in 137.“ (KEMMERS 2006, 112). Dies mag für Nijmegen (Hunerberg) zutreffen, erweitert auf die Region Niederrhein scheint dies jedoch nicht der Fall zu sein.

³¹⁸ CUT 3003,1 Nr. 3000.

Bronzemünzen

CUT 3003,1 Nr. 3021–3128, 3131–3139, 3143–3161, 3164–3165, 3180–3217, 3221–3237

Betrachtet man die Nominalverteilung der 193 unter Antoninus Pius geprägten Bronzemünzen in der CUT-Einzelfundliste, so legt der Sesterzanteil im Vergleich zu den hadrianischen noch ein wenig zu und erreicht 48,7 %. Die Mittelbronzen, die anhand typologischer Kriterien bei den Fürprägungen für Marcus Aurelius, Faustina I., Diva Faustina I. und Faustina II. nicht nach Dupondius und As sicher zu trennen sind, stellen insgesamt 51,3 % dar. Kleinbronzen sind im Fundaufkommen aus dem Bereich der CUT nicht vertreten. Die Dominanz der Fürprägungen für Diva Faustina I., die bei den Silbermünzen festgestellt worden ist, liegt – wenn auch nicht ganz so ausgeprägt – mit 47,4 % auch bei den 76 bronzenen Fürprägungen vor. Blickt man auf die Vergleichsreihen (Tabelle 22), so zeigt sich ein recht uneinheitliches Bild: In Köln-Alteburg (Vicus), Köln, Dormagen (Kastell), Kalkar-Hönnepel und Nijmegen (Kops-Plateau) liegt der Anteil der Diva Faustina I.-Münzen bei den Fürprägungen jeweils über 40 %, in Krefeld-Gellep (Hafen und Kastell) bei 33 % respektive 20 % und in Köln-Alteburg (Kastell), Neuss (Lager und Vicus), Krefeld-Gellep (Vicus), Moers-Asberg (Vicus), Kalkar-Altalkar und Nijmegen (Hunerberg) sind sie gar nicht vertreten.

Anonyme Quadranten

CUT 3003,1 Nr. 3238

Aus der Gruppe der sogenannten anonymen Quadranten, deren Datierungszeitraum mit 81–161 n. Chr. umrissen wird, der aber nach Theodore V. Buttrey möglicherweise auch noch in der Regierungszeit des Kaisers Marcus Aurelius (161–180 n. Chr.) erweitert werden könnte³¹⁹, ist in der CUT-Einzelfundreihe ein einziges Exemplar vorhanden. In den Vergleichsreihen finden sich drei anonyme Quadranten in Nijmegen (Kops-Plateau)³²⁰ und eventuell ein Exemplar unter den Kölner Fundmünzen³²¹. Der anonyme

Quadrans ist im Schnitt 2010/04 in Höhe 21,28 m ü. NN bei Anlage des ersten Planums auf der Insula 6 im Zuge von Grabungen gefunden worden, die im Vorfeld der Errichtung eines neuen Verwaltungsgebäudes mit Magazinen des LVR-Archäologischer Park Xanten (APX)/LVR-RömerMuseum durchgeführt wurden³²². Aus dem Schnitt stammen vier weitere Fundmünzen, bei denen es sich um einen Sesterz des Kaisers Antoninus Pius (21,51 m ü. NN, im Humus [Baggerabtrag] gefunden), einen gelochten republikanischen Denar (21,46 m ü. NN, im Humus [Baggerabtrag] gefunden), einen Denar des Kaisers Hadrianus (21,46 m ü. NN, bei Anlage des ersten Planums gefunden) und einen Dupondius des Kaisers Vespasianus (21,08 m ü. NN, unter dem ersten Planum gefunden) handelt³²³. Alle Münzen sind – wie auch der anonyme Quadrans – ziemlich abgegriffen, die Rückseite des vespasianischen Dupondius ist sogar als stark abgegriffen zu klassifizieren. Es scheint, als ob hier die Planaabfolge möglicherweise auch die Verlustabfolge widerspiegelt, dies müsste aber anhand der Ermittlung der Kulturschichten und ihrer Abfolge noch genauer verifiziert werden.

Marcus Aurelius und Lucius Verus

CUT 3003,1 Nr. 3239–3314, 3316–3400, 3405–3416

Silbermünzen

CUT 3003,1 Nr. 3239–3246, 3312, 3316, 3319, 3328–3329, 3375

Mit 14 Denaren, darunter fünf Fürprägungen (für Divus Antoninus Pius 1 Exemplar, für Commodus 1 Exemplar, für Faustina II. 2 Exemplare, für Lucilla 1 Exemplar) (Tabelle 23), verfügen die unter Marcus Aurelius und Lucius Verus geprägten Silbermünzen über einen Anteil von 8,1 % an den insgesamt 173 Fundmünzen. Aus den Vergleichsreihen liegen insgesamt 24 Denare vor, dabei sieben Fürprägungen (für Divus Antoninus 3 Exemplare, für Faustina II. 4 Exemplare). Das Gros der Münzen stammt dabei mit 13 Exemplaren aus Krefeld-Gellep (Hafen): Hier liegen sechs Denare des Marcus Aurelius und ein Denar des Lucius Verus vor, an Fürprägungen drei

³¹⁹ BUTTREY 2000, 589–590.

³²⁰ FMRN III,1 12001 Nr. 4321–4322 und 12021 Nr. 58.

³²¹ GEISSEN u. a. 1987, 192 B.XL Nr. 6.

³²² ZIELING 2009, 82.

³²³ CUT 3003,1 Nr. 67, 2034, 2784 und 3052.

Denare für Divus Antoninus Pius und drei für Faustina II. Aus dem Bereich des unmittelbar an den Hafen angrenzenden Kastells von Krefeld-Gellep stammen zwei Münzen für Marcus Aurelius. Fasst man beide Krefelder Reihen zusammen und vergleicht sie mit dem CUT-Fundaufkommen, so ist das Verhältnis der den Kaisern gewidmeten Prägungen zu den Fürprägungen in etwa einander entsprechend.

Bronzemünzen

CUT 3003,1 Nr. 3247–3311, 3313–3314, 3317–3318, 3320–3327, 3330–3374, 3376–3400, 3405–3416

Die Nominalverteilung der 159 unter Kaiser Marcus Aurelius und Kaiser Lucius Verus geprägten Bronzemünzen aus der CUT-Einzelfundmünzliste zeigt einen weiteren Anstieg des Sesterzanteils. Er beläuft sich auf 50,9 %, der Dupondius-Anteil beträgt 17,6 %, der As-Anteil 27,7 % und der der Mittelbronzen, die nicht sicher zu Dupondius oder As zugewiesen werden können, auf 3,8 %. Kleinbronzen sind unter Kaiser Marcus Aurelius und Kaiser Lucius Verus nicht produziert worden, es sei denn, dass sich die Annahme von T. V. Buttrey hinsichtlich des Herstellungszeitpunktes der anonymen Quadranten bestätigen sollte³²⁴. Die Dominanz des Sesterz zeigt sich auch in den Vergleichsreihen, so beläuft sich dieser in der Einzelfundmünzreihe von Kalkar-Hönnepel auf 78,3 %, in den beiden Einzelfundmünzreihen aus Krefeld-Gellep (Hafen und Kastell) insgesamt auf 80 % und den von Neuss (Lager und Vicus) auf 52,4 %³²⁵. Dagegen zeigen die Münzreihen aus Köln-Alteburg (Kastell und Vicus) noch eine Dominanz des As-Anteils: Hier liegt der Sesterz-Anteil nur bei insgesamt 21,0 %, während der As-Anteil sich auf 68,4 % beläuft³²⁶. Von den insgesamt 159 Bronzemünzen aus dem CUT-Bereich entfallen 67 auf Kaiser Marcus Aurelius und elf auf seinen Mitregenten Lucius Verus (Tabelle 24). Unter den ersteren befindet sich jeweils eine Barbarisierung und eine subferrate Prägung. Eine weitere Münze entzieht sich einer gesicherten Zuweisung zu Marcus Aurelius respektive Lucius Verus. Die verbleibenden 80 Münzen sind Fürprägungen, wobei

etwas mehr als die Hälfte auf Faustina II. (41 Münzen) und gut ein Viertel auf Lucilla (23 Münzen) entfallen. Zwei weitere Mittelbronze sind entweder Faustina II. oder Lucilla zuzuschreiben. Die übrigen Fürprägungen verteilen sich auf Prägungen für Commodus (8 Exemplare), für Diva Faustina II. (4 Exemplare), für Divus Antoninus Pius (1 Exemplar) und für Divus Lucius Verus (1 Exemplar). Die Vergleichsreihen weisen in ihrer Gesamtheit ein fast gleich hohes Fundaufkommen mit 151 unter Marcus Aurelius und Lucius Verus geprägten Bronzemünzen auf. Es zeigen sich recht ähnliche Anteile im Vergleich zur CUT-Einzelfundmünzreihe: 68 Bronzemünzen entfallen auf Kaiser Marcus Aurelius und 13 auf seinen Mitregenten Lucius Verus. Eine weitere Münze entzieht sich einer gesicherten Zuweisung zu Marcus Aurelius respektive Lucius Verus. Die verbleibenden 69 Münzen sind Fürprägungen, wobei etwas mehr als die Hälfte auf Faustina II. (38 Münzen) und gut ein Viertel auf Lucilla (26 Münzen) entfallen. Die übrigen Fürprägungen verteilen sich auf Prägungen für Commodus (3 Exemplare), für Diva Faustina II. (1 Exemplar) und für Divus Antoninus Pius (1 Exemplar).

Antoninus Pius/Marcus Aurelius

CUT 3003,1 Nr. 3401–3404

Bei den hier verzeichneten vier Münzen handelt es sich um Fürprägungen für Faustina II. oder Diva Faustina II. respektive Diva Faustina I. oder Diva Faustina II. Es handelt sich um zwei Denare sowie um einen Sesterz und eine Mittelbronze.

Hadrianus–Marcus Aurelius

CUT 3003,1 Nr. 3315

Der unter der Nr. 3315 der CUT-Einzelfundmünzreihe verzeichnete As kann innerhalb des Datierungszeitraumes nicht näher einem Prägeherrn zugeordnet werden.

³²⁴ Siehe oben Abschnitt „Anonymer Quadrans“.

³²⁵ Kalkar-Hönnepel: 36 S bei 46 Bronzemünzen. – Krefeld-Gellep (Hafen und Kastell): 18 S bei insgesamt 22 Bronzemünzen. – Neuss (Lager und Vicus): 11 S bei insgesamt 21 Bronzemünzen.

³²⁶ Köln-Alteburg (Kastell und Vicus): 4 S und 13 As bei insgesamt 19 Bronzemünzen.

Commodus

CUT 3003,1 Nr. 3417–3485; 3833

Silbermünzen

CUT 3003,1 Nr. 3417–3424, 3471–3472

Insgesamt liegen zehn unter Kaiser Commodus geprägte Denare vor, darunter zwei Fürprägungen für seine Gattin Crispina. Die Silbermünzen bilden einen Anteil von 14,5 % an den 69 Fundmünzen aus dem Bereich der CUT, die unter dem letzten antoninischen Herrscher geprägt worden sind. Im Falle der Nr. 3417 handelt es sich um eine hybride Münze, deren Vorderseite ein Stempel des Antoninus Pius für Diva Faustina I. zugrunde liegt, die Rückseite aber von einem Münztyp aus dem Prägeprogramm des Kaisers Commodus stammt. Silbermünzen des Commodus finden sich in den Vergleichsreihen in Köln-Marienburg (Flottenkastell Alteburg: 1 Exemplar), Neuss (Lager: 1 Exemplar) und Krefeld-Gellep (Hafen und Kastell: insgesamt 6 Exemplare), darunter jedoch keine Fürprägungen (Tabelle 25). Ihr Anteil an den unter Commodus geprägten Münzen ist höchst unterschiedlich mit 12,5 % in Neuss (Lager: 8 Exemplare), 60 % in Krefeld-Gellep (Hafen und Kastell: insgesamt 10 Exemplare) und mit 100 % in Köln-Marienburg (Flottenkastell Alteburg: 1 Exemplar). Fasst man das Fundmünzaufkommen der Vergleichsreihen zusammen, so beläuft sich der Anteil der Silbermünzen auf 19,1 % bei einer Gesamtzahl von 42 Münzen, was dem Verhältnis in der CUT-Einzelfundmünzreihe in etwa nahe kommt.

Bronzemünzen

CUT 3003,1 Nr. 3425–3470, 3473–3485, 3833

Betrachtet man das Nominalspektrum der 59 unter Commodus geprägten Bronzemünzen³²⁷, die im Bereich der CUT gefunden worden sind, so ist festzustellen, dass der Sesterzanteil mit 50,9 % ein unverändert hohes Niveau aufweist. Die Anteile von Dupondius und As liegen bei 15,3 % respektive 22,0%; die recht hohe Zahl an Mittelbronzen – diese liegen vor allem bei den Fürprägungen für Crispina vor, da hier eine gesicherte Zuweisung in den we-

nigsten Fällen möglich ist – bildet einen Anteil von 11,9 % und lässt somit einen gewissen Spielraum für Verschiebungen bei den Anteilen von Dupondius und As offen. Blickt man auf die Vergleichsreihen, so weisen die Einzelfundmünzreihen zum Teil noch höhere Sesterzanteile auf (Kalkar-Hönnepel 66,7 %, Köln 81,8 %, Neuss [Lager] 85,7 %³²⁸). Dies hat seine Ursache darin, dass die Fürprägungen bei den unter Commodus geprägten Bronzemünzen – die in der CUT-Einzelfundmünzreihe immerhin ein Drittel ausmachen – in den Vergleichsmünzreihen weitestgehend fehlen (Tabelle 25). Fürprägungen für Divus Marcus Aurelius, die mit fünf Exemplaren im Fundmünzaufkommen aus der CUT belegt sind, sind dort überhaupt nicht vertreten, diejenigen für Crispina, die mit 13 Exemplaren in der CUT-Reihe vorhanden sind, weisen zumindest jeweils ein Exemplar in den Einzelfundreihen von Neuss (Lager) und von Kalkar-Altkalkar auf. Die unter der Nr. 3833 geführte Kleinbronzemünze aus Thessalonica ist, folgt man der chronologischen Einordnung von I. Touratsoglou, ebenfalls zu den unter Commodus geprägten Bronzemünzen zu rechnen. Einzig in der Münzreihe aus Nijmegen (Hunerberg) ist ein vergleichbares Stück aus der von Touratsoglou als Emission I geführten Kleinbronzemünzen des Typs Pferd/Ethnikon in Kranz enthalten; allerdings ist dieses der Gruppe B oder C angehörig³²⁹, für die von Touratsoglou ein Datierungsansatz unter Nero–Vespasianus bzw. unter Domitianus angenommen wird³³⁰.

Marcus Aurelius / Commodus

CUT 3003,1 Nr. 3486–3487

Unter der Nummer 3486 ist ein Sesterz verzeichnet, bei dem es sich entweder um eine Prägung des Marcus Aurelius für Commodus oder um eine Prägung aus der Regierungszeit des Kaisers Commodus handelt. Die unter der Nummer 3487 verzeichnete Münze ist ein As, eine Fürprägung für Lucilla oder für Crispina.

³²⁷ Hierin nicht berücksichtigt ist die Nr. 3833.

³²⁸ Kalkar-Hönnepel: 4 S bei 6 Bronzemünzen. – Neuss (Lager): 6 S bei 7 Bronzemünzen. – Köln: 9 S bei 11 Bronzemünzen.

³²⁹ KEMMERS 2006, 288 Greek coins: RPC II 324/325.

³³⁰ Touratsoglou S. 82–93 passim.

Antoninische Münzen

CUT 3003,1 Nr. 3488–3496

Hierunter sind zwei Denare, ein Dupondius, zwei Asses, drei Mittelbronzen und eine nicht näher zu quantifizierende Anzahl an Münzen verzeichnet, deren Nominal unbekannt ist. Sieht man von einem Denar ab, bei dem es sich um eine Fürprägung für ein weibliches Familienmitglied handelt, kann bei allen anderen Münzen der Prägeherr nicht näher präzisiert werden.

Septimius Severus bis Caracalla

CUT 3003,1 Nr. 3497–3615

Münzen des Pertinax oder Didius Iulianus, den kurzzeitig regierenden Vorgängern von Septimius Severus, liegen in der Einzelfundreihe aus der CUT nicht vor. Auch in den Vergleichsreihen kommen sie, wenn sie überhaupt vorhanden sind, nur sehr selten vor: So liegt ein Denar des Pertinax aus dem Hafengebiete von Krefeld-Gellep vor und ein Exemplar in der Reihe aus Kalkar-Hönnepel³³¹. Weder in der CUT-Münzreihe noch in den Vergleichsreihen sind Prägungen von Pescennius Niger, dem Gegenkaiser von Septimius Severus, vertreten, der sich im syrischen Antiochia mit Hilfe der ihm unterstehenden Truppen zum Augustus erhoben hatte und auch dort in erster Linie Münzen mit seinem Namen prägen ließ³³². Dies trifft ebenfalls für die Prägungen des Clodius Albinus zu, die für diesen in Lugdunum geprägt worden sind³³³, nachdem er sich von Septimius Severus gelöst hatte und sich von seinen Truppen Ende 195 n. Chr. oder Anfang 196 n. Chr. zum Imperator akklamieren sowie zum Augustus erheben ließ.

Silbermünzen

CUT 3003,1 Nr. 3497–3550, 3556–3562,

3564–3594, 3596–3608, 3610, 3612–3615

Bestimmten bislang die Bronzemünzen das Bild des Fundmünzaufkommens in der CUT-Einzel-

fundreihe, so wendet sich dies mit den Severern zugunsten der Silbermünzen. Bei den 119 während der Regierungszeit der Kaiser Septimius Severus bis Caracalla geprägten Münzen, die im CUT-Bereich gefunden worden sind, handelt es sich bei 110 Exemplaren oder gut 92 % um Silbermünzen. Mit 55 Exemplaren (Tabelle 26) entfällt die Hälfte der Denare, d. h. ein Anteil von 50 %, auf Septimius Severus; hinzu kommen 25 für seine Frau Iulia Domna geprägte Denare, die mit 23 % knapp ein Viertel der Silbermünzen darstellen. Die anderen zwölf, unter Septimius Severus geprägten Fürprägungen, die den Cäsaren Clodius Albinus, Caracalla und Geta gewidmet sind, nehmen einen Anteil von rund 11 % ein, wobei das Aufkommen an Prägungen für Clodius Albinus mit einem Exemplar am geringsten ist. Einen Anteil von rund 13 % an den Silbermünzen stellen die 14 von Caracalla als Augustus (Samt- und Alleinherrschaft) geprägten Denare (Tabelle 28) dar, hinzu kommt je eine Fürprägung für seine Gattin Plautilla und seine Mutter Iulia Domna. Im Falle eines weiteren Denars für Iulia Domna (Nr. 3614) ist nicht mehr festzustellen, ob er zu den Fürprägungen des Septimius Severus oder des Caracalla gehört. Ebenfalls nur mit einer Münze ist Geta als Augustus in der Einzelfundreihe aus dem CUT-Bereich vertreten³³⁴. Jeweils ein Denar des Septimius Severus, der Iulia Domna und des Caracalla im CUT-Fundmünzaufkommen sind als Barbarisierungen anzusprechen³³⁵. Blickt man auf die Vergleichsreihen (Tabelle 26), so ist zu konstatieren, dass das dortige Fundaufkommen bei den unter Septimius Severus geprägten Münzen mit insgesamt 33 Exemplaren gerade etwas mehr als ein Drittel von dem erreicht, was aus dem CUT-Bereich bekannt ist. Auch hier sind mit 21 Münzen die Septimius Severus selbst gewidmeten Prägungen vorherrschend. Von den elf Münzen Caracallas als Augustus (Tabelle 28) entfallen fünf, also knapp die Hälfte, in die Zeit der Samtherrschaft. Ein vergleichbares Verhältnis weist die Einzelfundreihe aus dem CUT-Bereich auf, in dem sieben der 16 Münzen in die Zeit der Samtherrschaft fallen.

³³¹ Krefeld-Gellep (Hafen): FMRD VI 3/1 3001,3,1 Nr. 249. – Kalkar-Hönnepel: FMRD VI 3/4, 3167 Nr. 149.

³³² RIC IV, 22 Nr. 1 ff.; McALEE 2007, 260. Ebenso gab es wohl Reichsedelmetallprägungen aus Caesarea (Provinz Cappadocia) und dem ägyptischen Alexandria (BUTCHER 2004, 98).

³³³ RIC IV, 46 Nr. 13(a)–49 und 53 Nr. 64.

³³⁴ CUT 3003,1 Nr. 3615.

³³⁵ CUT 3003,1 Nr. 3540, 3589 und 3600.

Bronzemünzen

CUT 3003,1 Nr. 3551–3555, 3563, 3595, 3609, 3611

Die Zahl der Bronzemünzen beläuft sich insgesamt auf nur neun Exemplare in den Einzelfunden aus dem CUT-Bereich (Tabellen 27 und 29). Neben fünf Exemplaren des Septimius Severus und je einer Fürprägung für Caracalla respektive Iulia Domna, sind auch zwei Bronzeprägungen des Caracalla aus der Zeit seiner Alleinherrschaft vorhanden. Stellt man das Fundaufkommen in den Vergleichsreihen gegenüber, so zeigt sich bei den insgesamt zehn Stücken, dass auch hier die Septimius Severus gewidmeten Bronzemünzen mit sechs Exemplaren am zahlreichsten sind. Auch bei der Hinzuziehung der Bronzemünzen des Caracalla stellen sie in den Vergleichsreihen mehr als die Hälfte aller Bronzefundmünzen, die in diesem Zeitraum geprägt wurden. Hinzuweisen ist schließlich auch darauf, dass weder Bronzeprägungen des Septimius Severus für Clodius Albinus noch des Caracalla für Divus Severus in der CUT-Fundmünzreihe vorhanden sind. Erstere kommen in den Einzelfundreihen von Köln und Moers-Asberg (Vicus) mit je einem Exemplar vor, für letztere Gruppe ist ein Exemplar in der Reihe aus Kalkar-Hönnepelel verzeichnet. In der Reihe von Moers-Asberg (Vicus) ist zudem noch eine Bronzemünze vertreten, die entweder eine Fürprägung des Septimius Severus für Caracalla oder eine Prägung aus der Zeit der Alleinherrschaft des Kaisers Caracalla ist³³⁶.

Traianus–Caracalla?

CUT 3003,1 Nr. 3616

In den Zeitraum von der Herrschaft des Kaisers Traianus bis in die des Kaisers Caracalla könnte möglicherweise die unter Nr. 3616 der CUT-Einzelfundmünzreihe aufgenommene Münze zu datieren sein. Vermutlich handelt es sich um einen Quinar, dessen Rückseite eine Victoria, nach links gewendet, mit Palmzweig zeigt. Dem Augenschein nach ist die Münze nicht geprägt, sondern gegossen worden.

Macrinus bis Gordianus III.

CUT 3003,1 Nr. 3617–3777

Silbermünzen

CUT 3003,1 Nr. 3617–3645, 3649–3728, 3733–3734, 3736–3744, 3746–3773

Die Dominanz der Silbermünzen setzt sich weiterhin fort. Der sogenannte Antoninian, ein 214/215 n. Chr. unter Kaiser Caracalla neu eingeführtes Silbernominal³³⁷, ist in der CUT-Einzelfundreihe unter den Silbermünzen der Kaiser Caracalla bis Severus Alexander noch nicht vertreten. Ein Antoninian ist hier erstmals unter den Münzen des Kaisers Maximinus I. belegt³³⁸. Seit Kaiser Gordianus III. bestimmt dann der Antoninian das Nominalspektrum der Silbermünzen, Denare treten von da an unter den näher bestimmbareren Silbermünzen der CUT-Einzelfundreihe nicht mehr auf³³⁹.

Silbermünzen im Namen des Kaisers Macrinus liegen unter den Einzelfundmünzen aus dem CUT-Bereich keine vor, jedoch sind zwei Fürprägung für seinen Sohn Diadumenianus vertreten (Tabelle 30). Von den 47 unter Kaiser Elagabalus geprägten Silbermünzen, die in die Einzelfundmünzreihe der CUT Eingang gefunden haben, handelt es sich bei rund 40 % um Damenprägungen, d. h. um Fürprägungen für Iulia Paula, seine erste Frau, für Iulia Soemias, seine Mutter und für Iulia Maesa, seine Großmutter mütterlicherseits. Hervorzuheben ist unter den Münzen des Elagabalus eine hybride Prägung, bei der ein Rückseitenstempel des Elagabalus mit dem Vorderseitenstempel seines Vorgängers Caracalla kombiniert worden ist³⁴⁰. Von den unter Severus Alexander geprägten 71 Silbermünzen entfallen lediglich neun Stücke, d. h. rund 13 %, auf Fürprägungen (Tabelle 31). Abgesehen von einer einzelnen Münze für Orbiana, seine erste Frau, sind es Fürprägungen für seine Mutter Iulia Mamaea. Sowohl unter den Münzen, die Severus Alexander gewidmet sind, als auch unter den Fürprägungen für Iulia Mamaea befindet sich je eine hybride Prägung. In beiden Fällen sind Rückseitenstempel des Vor-

³³⁶ FMRD VI 3/4, 3223 Nr. 1100.³³⁷ Siehe Anm. im RIC zum Caracalla-Münztyp RIC 245.³³⁸ CUT 3003,1 Nr. 3751.³³⁹ Im Falle der unter CUT 3003,1 Nr. 3789 im CUT-Fundmünzkatalog verzeichneten Silbermünze, die nicht mehr verifizierbar ist, wird man aufgrund des übrigen Nominalspektrums wohl auch einen Antoninian annehmen dürfen. Auf die allgemeine Durchsetzung des Antoninians gegenüber dem Denar mit der Regierungszeit des Kaisers Gordianus III. weist auch M. Peter hin (PETER 2001, 126).³⁴⁰ CUT 3003,1 Nr. 3627.

gängers Elagabalus verwendet worden³⁴¹. Ebenfalls eine hybride Prägung liegt unter den sieben während der Regierungszeit des Kaisers Maximinus I. produzierten Silbermünzen vor, hier kam ebenso ein Rückseitenstempel des unmittelbaren Vorgängers zum Einsatz³⁴². Nicht unerwähnt bleiben soll, dass auch eine Fürprägung für seinen Sohn Maximus sich unter den wenigen Exemplaren befindet. Die Einzelfundmünzreihe aus dem Bereich der CUT setzt sich mit 19 Prägungen des Kaisers Gordianus III. fort. Das Fehlen von Münzen der Kurzregenten Gordianus I. und II. sowie von Pupienus und Balbinus ist nicht ungewöhnlich; solche Stücke liegen auch nicht in den Vergleichsreihen vor. Gleiches gilt für die Fürprägungen von Gordianus III. für seine Frau Tranquillina.

Eine Münze des Kaisers Macrinus ist in den Vergleichsreihen lediglich in Krefeld-Gellep (Hafen) vertreten (Tabelle 30). Deutlich mehr sind unter Kaiser Elagabalus geprägte Silbermünzen in den Vergleichsreihen anzutreffen, allerdings ist ihre Gesamtzahl mit 22 Exemplaren auch hier nicht allzu umfangreich, ist es doch weniger als die Hälfte der im Bereich der CUT aufgefundenen 47 Stücke. Der Anteil der Fürprägungen beläuft sich dabei auf gut 27%. Ähnlich sieht es bei den unter Severus Alexander geprägten Silbermünzen in den Vergleichsreihen aus (Tabelle 31). Ihr Gesamtaufkommen beläuft sich auf 31 Silbermünzen, was wiederum knapp die Hälfte der im Bereich der CUT gefundenen Anzahl darstellt. Darunter befinden sich zwei Fürprägungen für Orbiana und sechs für Iulia Mamaea, womit der Anteil der Fürprägungen gut 25% beträgt. Silbermünzen des Maximinus I. lassen sich nur in Köln und in Krefeld-Gellep (Hafen und Kastell) in den Einzelfundreihen fassen, für die Fürprägung für Maximus liegt keine Parallele von den Vergleichsplätzen vor. Mit nur sechs unter Kaiser Gordianus III. geprägten Silbermünzen stellt das Gesamtaufkommen in den Vergleichsreihen lediglich gerade knapp ein Drittel des Fundaufkommens im CUT-Bereich dar.

Bronzemünzen

CUT 3003,1 Nr. 3646–3648, 3729–3731, 3735, 3745, 3774–3775

Das geringe Aufkommen von Bronzemünzen setzt sich ebenfalls fort. Für die drei Bronzemünzen des Kaisers Elagabalus aus der CUT-Einzelfundreihe lassen sich in den Vergleichsreihen keine Parallelen belegen. Im Fundaufkommen aus der CUT sind fünf bzw. zwei Exemplare zu fassen, die unter den Kaisern Severus Alexander und Gordianus III. geprägt wurden (Tabelle 32); ihr Anteil bleibt im Vergleich zu den Silbermünzen gering. Hervorzuheben ist, dass sich darunter zwei griechische Städteprägungen befinden: eine wohl während der Regierungszeit des Kaisers Severus Alexander von der thrakischen Stadt Perinth emittierte Großbronze und eine Mittelbronze, die in der Herrschaftszeit von Gordianus III. von der kappadokischen Stadt Caesarea ausgegeben worden ist³⁴³. Die lokalen Bronzeprägungen östlicher Provenienz, besonders diejenigen seit der severischen Zeit, sind im westlichen Münzumschlag beständig auf niedrigem Zahlenniveau vertreten³⁴⁴ und dürften vor allem durch militärische Truppenbewegungen in die Nordwestprovinzen gelangt sein³⁴⁵. Im Gegensatz zu den Silbermünzen, weist das Fundaufkommen der unter Severus Alexander und Gordianus III. geprägten Bronzemünzen zumindest in zwei der zum Vergleich herangezogenen Reihen einen etwa gleichen Umfang auf. So enthält die Kölner Einzelfundreihe sechs Exemplare, die von Kalkar-Hönnepel fünf Exemplare. Jeweils ein Stück kann zudem in den Münzreihen des Flottenkastells Alteburg in Köln-Marienburg, in Neuss (Lager), Krefeld-Gellep (Hafen), Xanten (Vetera I) und in Nijmegen (Hunerberg) belegt werden. Mit insgesamt 16 Exemplaren übersteigt hier das Fundaufkommen der Vergleichsreihen die sieben Exemplare aus dem CUT-Bereich. Wie bereits bei den Silbermünzen betrachtet, sind Prägungen der Kurzregenten Gordianus I. und II. sowie von Pupienus und Balbinus weder in der Einzelfundreihe aus dem Bereich der CUT noch in den Vergleichsreihen vertreten; gleiches gilt für die Fürprägungen von Gordianus III. für seine Frau Tranquillina.

³⁴¹ Severus Alexander: CUT 3003,1 Nr. 3678; für Rückseite vgl. Elagabalus, RIC 25, dort jedoch Aureus. – Severus Alexander für Iulia Mamaea: CUT 3003,1 Nr. 3744; für Rückseite vgl. Elagabalus, RIC 104.

³⁴² CUT 3003,1 Nr. 3753.

³⁴³ Perinth: CUT 3003,1 Nr. 3735. – Nicaea: CUT 3003,1 Nr. 3775.

³⁴⁴ Siehe etwa BAR 1991, einschließlich der Nachträge BAR 1996 und BAR 2002.

³⁴⁵ NOESKE 1999, 31–33.

Philippus I. bis Gallienus (Samtherrschaft)

CUT 3003,1 Nr. 3778–3818

Silbermünzen

CUT 3003,1 Nr. 3778–3818

Bei den von der Regierungszeit des Kaisers Philippus I. bis Gallienus (Samtherrschaft) geprägten Münzen, die im CUT-Bereich gefunden worden sind, handelt es sich durchweg um Silbermünzen. Zu den 15 unter Kaiser Philippus I. geprägten Antoninianen (Tabelle 33) tritt noch eine weitere in der Literatur überlieferte Silbermünze hinzu. Allerdings muss offen bleiben, ob es sich bei ihr um einen Denar oder Antoninian handelt, der von Philippus I. oder Philippus II. geprägt worden ist oder ob eine Fürprägung von Philippus I. für Philippus II. vorliegt. Unter den 15 sicher zuweisbaren Münzen befinden sich eine Fürprägung für Philippus II. und vier Fürprägungen für Otacilia Severa, die Gattin von Philippus I. Somit bilden die Fürprägungen ein Drittel aller unter Philippus I. geprägten Münzen. Silbermünzen, die unter den nachfolgenden Kaisern Traianus Decius, Trebonianus Gallus und dessen Sohn Volusianus produziert wurden, sind in der CUT-Münzreihe ebenfalls mit elf Exemplaren vertreten. Darunter befindet sich auch eine Consecrationsprägung für Divus Severus, die zu einer Münzserie gehört, deren Prägung dem Kaiser Traianus Decius oder auch bisweilen dem Kaiser Trebonianus Gallus zugeschrieben wird³⁴⁶. 14 Münzen in der CUT-Einzelfundreihe sind während der Samtherrschaft von Valerianus I. und Gallienus geprägt worden (Tabelle 35): sieben Stücke sind Valerianus I. zuzuschreiben, fünf Gallienus und bei zwei Münzen handelt es sich um Fürprägungen für Salonina.

In den Vergleichsreihen lassen sich zusammen zehn in der Herrschaftszeit des Kaisers Philippus I. geprägte Silbermünzen feststellen, darunter lediglich eine Fürprägung für Otacilia Severa (Tabelle 33). Liegt das Fundaufkommen aus der CUT in dieser Periode mit 15 zu 10 Münzen über dem Gesamtaufkommen aus den Vergleichsreihen – ein Befund, der für die in severischer Zeit geprägten Silbermünzen kennzeichnend ist –, so wendet sich das Bild mit den

unter den Kaisern Traianus Decius bis Volusianus geprägten Münzen. Das zahlenmäßige Übergewicht der Fundmünzen aus dem Bereich der CUT gegenüber dem Gesamtfundaufkommen in den Vergleichsreihen ist nun nicht mehr gegeben. So stehen den elf Silbermünzen aus dem CUT-Bereich nunmehr 20 Exemplare aus den Vergleichsreihen gegenüber, ein Verhältnis von etwa eins zu zwei. Auch die klare quantitative Dominanz gegenüber den Einzelreihen, die als Vergleich dienen, beginnt zu schwinden. So liegen aus Köln sieben in jener Zeit geprägte Fundmünzen vor. Das Verhältnis zwischen dem Kölner- und dem CUT-Fundaufkommen liegt somit bei 1 zu 1,6 (Bei den unter Severus Alexander geprägten Silbermünzen lag das Verhältnis noch bei 1 zu 7,⁹³⁴⁷!). Das sich angleichende Verhältnis setzt sich bei den Fundmünzen, die während der Samtherrschaft von Valerianus I. und Gallienus geprägt worden sind, in den Einzelfundreihen aus Köln und dem CUT-Bereich mit 1 zu 1,3 fort (Tabelle 35). Ebenfalls bestätigt sich der Rückgang des Fundaufkommens im Bereich der CUT, der bei von den Kaisern Traianus Decius bis Volusianus geprägten Münzen festgestellt wurde. Stellt man dasjenige der CUT dem Gesamtfundaufkommen der Vergleichsreihen gegenüber, so liegt dies mit 14 zu 26 Münzen wiederum bei etwa eins zu zwei.

Bronzemünzen

Wie bereits erwähnt, liegen für die von der Herrschaft des Philippus I. bis einschließlich der Samtherrschaft des Gallienus reichende Periode keine in Bronze geprägte Münzen aus dem Bereich der CUT vor (Tabelle 34). Auch in den Vergleichsreihen ist das Aufkommen sehr gering. Abgesehen von zwei Bronzemünzen aus Neuss (Lager), die Philippus I. zwar zugeschrieben werden, deren Bestimmung aber nicht gesichert ist³⁴⁸, ist eine Reichsprägung von Philippus II. in Nijmegen (Kops-Plateau) anzuführen³⁴⁹. Hinzu kommen noch zwei Städte- bzw. Provinzialprägungen: eine von der kleinasiatischen Stadt Antiochia in Pisidien unter Kaiser Traianus Decius emittierte Bronzemünze aus Krefeld-Gellep

³⁴⁶ Traianus Decius: ELKS 1972, 111–115. – Trebonianus Gallus: R.-ALFÖLDI 1955, 57.

³⁴⁷ Siehe Tabelle 31, Severus Alexander, einschließlich der Fürprägungen für Orbiana und für Iulia Mamaea: Köln 9 Münzen; Xanten, CUT 71 Münzen.

³⁴⁸ FMRD VI 3/2 3002,6 Nr. 3651–3652.

³⁴⁹ FMRN III,1 12024 Nr. 234.

(Hafen) und eine Provinzialprägung aus der Provinz Moesia superior, die ebenfalls unter Kaiser Traianus Decius für dessen verstorbenen Sohn Hostilianus von der Provinzhauptstadt Viminacium ausgegeben worden ist³⁵⁰, in der Einzelfundreihe von Neuss (Lager). Während der Samtherrschaft von Valerianus I. und Gallienus geprägte Bronzemünzen fehlen ebenfalls in den Vergleichsreihen.

Gallienus (Alleinherrschaft) bis Aurelianus und Gallisches Sonderreich

CUT 3003,1 Nr. 3819–3829, 3834–3957³⁵¹

Silbermünzen

CUT 3003,1 Nr. 3819–3829, 3834–3882, 3884–3955, 3957

Die unter den Kaisern Gallienus bis Aurelianus geprägten Münzen bilden nur einen Teil der in der Zeit von 260 bis 275 n. Chr. hergestellten Münzen in der Einzelfundreihe aus dem Bereich der CUT (Tabelle 36). Von diesem, 91 Münzen umfassenden Teil sind 39 Stücke, d. h. rund 43 %, keine regulären Prägungen, sondern Barbarisierungen³⁵². Der andere Teil enthält 42 Münzen der Kaiser des Gallischen Sonderreiches (Tabelle 37), das von 260 bis 274 n. Chr. bestand und sich in seiner größten Ausdehnung auf das Gebiet der römischen Provinzen Nieder- und

Obergermanien, Rätien, Gallien, Britannien und Hispanien erstreckte³⁵³. Auch bei diesem Teil haben 23 Münzen, das ist mehr als die Hälfte und entspricht rund 55 %, ihren Herstellungsort nicht in den regulären Münzstätten der Kaiser des Gallischen Sonderreiches, sondern sie entstammen aus lokalen Werkstätten innerhalb des Gallischen Sonderreiches, die vor allem im gallischen Raum sowie in Ober- und Niedergermanien zu lokalisieren sind³⁵⁴. Die Nachprägungen der in Rom anerkannten Kaiser dürften ebenfalls überwiegend im gallischen Raum entstanden sein³⁵⁵, obgleich auch eine inoffizielle Prägung der Münzstätte Rom in jener Zeit erwogen wird³⁵⁶. Da der Schwerpunkt der Barbarisierungen auf den Divus Claudius-Prägungen und auf den Prägungen von Tetricus I. (einschließlich der Fürprägungen für Tetricus II.) liegt, sind die Imitationen wohl ab den frühen 70er Jahren des 3. Jahrhunderts n. Chr. entstanden. Der Herstellungszeitraum sowohl der barbarisierten Prägungen des Zentralreiches als auch der des Gallischen Sonderreiches hat sich über das Ende des Separatreiches hinaus erstreckt und bis in die 280er Jahre hinein gereicht³⁵⁷.

Die CUT-Einzelfundreihe enthält 52 reguläre Antoniniane der Kaiser des Zentralreiches, wobei keine Münzen vertreten sind, die während der Herrschaftszeit des Kaisers Aurelianus, d. h. zwischen 270–275 n. Chr., geprägt worden sind (Tabelle 36).

³⁵⁰ Krefeld-Gellep (Hafen): FMRD VI 3/1 3001,3,1 Nr. 292. – Neuss (Lager): FMRD VI 3/2 3002,7 Nr. 998. – Zur Auffassung der Viminacium-Prägung als Provinzialprägung siehe BUTCHER 2004, 17 Anm. 40 und 19 Anm. 46 sowie GÄZDAC / ALFÖLDY-GÄZDAC 2008, 146.

³⁵¹ CUT 3003,1 Nr. 3883 entfällt.

³⁵² Insbesondere den regulären Konsekrationsmünzen für Divus Claudius II. aus der Münzstätte Rom ist eine sehr flüchtige Machart zu eigen, so dass die Zuweisung zu offiziellen und nichtoffiziellen Prägungen bisweilen sehr schwierig ist. Die nicht eindeutig als Barbarisierung erkennbaren Stücke werden unter den regulären Münzen geführt und sind mit „barb.“ gekennzeichnet. Tendenziell dürfte der Anteil der barbarisierten Stücke daher noch etwas höher gewesen sein.

³⁵³ NUBER 2005, 17 mit Karte S. 16.

³⁵⁴ Der Anteil der barbarisierten Stücke dürfte noch etwas höher gewesen sein, da unter den regulären Stücken auch diejenigen Münzen verzeichnet sind, die nicht eindeutig als Barbarisierung angesprochen werden können (gekennzeichnet mit „barb.“). Als Beispiel für eine solche lokale Werkstatt sei die Werkstatt in der römischen Villa HA 56 im Hambacher Forst angeführt; siehe FMRD VI 2/1 2204–2205.

³⁵⁵ SCHULZKI 1989, 56.

³⁵⁶ „Unter den Prägungen des Zentralreiches dominieren bis Quintillus jene aus der Münzstätte Rom. [...] Unter Aurelian ändert [sich] das Verhältnis zu Gunsten von Mailand, da die Münzstätte in Rom nach der Niederschlagung des Felicissimus-Aufstandes im Jahre 270/271 bis 273 geschlossen wurde. Die sich in diesem Zusammenhang aufdrängende Frage, welche der Imitationen v. a. der Divo Claudio-Antoniniane, aber möglicherweise auch weitere Prägungen von Gallienus bis Claudius II. inoffizielle Produkte der Münzstätte Rom sind, muss offen bleiben [...]“ (PETER 2001, 130).

³⁵⁷ SCHULZKI 1989, 56 und 61–62. Für die Barbarisierungen von Prägungen des Zentralreichs sei beispielsweise auf die hybriden Münzen aus zwei Schatzfunden in Frankreich hingewiesen, deren Vorderseite von den Divo Claudio-Prägungen übernommen ist und deren Rückseite Prägungen der Kaiser Carinus und Numerianus zugrunde liegen: siehe ESTIOT 1998, 197. Der Kollektiv- oder Schatzfund aus der Villa HA 206 im rheinischen Braunkohlenrevier (siehe FMRD VI 2/1 2356), der mit Barbarisierungen von zwei Antoninianen des Kaisers Carus und einer Fürprägung für seinen Sohn Carinus endet, zeigt ebenfalls die Produktion von Barbarisierungen in den 280er Jahren an.

Diesen stehen 19 reguläre Prägungen von Kaisern des Gallischen Sonderreiches gegenüber (Tabelle 37). Von den Barbarisierungen der in Rom anerkannten Kaiser sind 39 Exemplare in der Einzelfundreihe aus dem CUT-Bereich verzeichnet, wobei der Schwerpunkt mit 37 Stücken erwartungsgemäß auf den Divus-Claudius II.-Münztypen liegt (Tabelle 36). Die Imitationen von Münzvorbildern der Kaiser des Gallischen Sonderreiches umfassen 23 Exemplare (Tabelle 37). Bei den Stücken, die eindeutig einem Prägeherrn zuweisbar sind, liegt der Schwerpunkt bei Münzen, deren Vorbilder aus der Münzprägung des Tetricus I. stammen.

Der Blick auf die Vergleichsreihen³⁵⁸ offenbart, dass das zahlenmäßige Übergewicht der Fundmünzen aus dem Bereich der CUT gegenüber dem Gesamtaufkommen in den Vergleichsreihen nicht mehr gegeben ist. Mit 52 regulären, unter den Kaisern Gallienus bis Quintillus geprägten Münzen aus dem Zentralreich bewegt sich das Fundaufkommen in etwa auf dem Niveau der Reihen aus Neuss (Lager, 60 Exemplare) und Köln (40 Exemplare) (Tabelle 37). Deutlich höher sind dagegen die Zahlen in den Reihen aus Krefeld-Gellep (Hafen: 83 Exemplare, und Kastell: 80 Exemplare). Antoniniane, die unter Kaiser Aurelianus geprägt worden sind, spielen auch in den Vergleichsreihen keine Rolle. Mit je einem Exemplar sind sie in den Reihen aus Köln, Neuss (Lager) sowie Krefeld-Gellep (Hafen und Kastell) vertreten. In dem Fundaufkommen der Prägungen der Kaiser des Zentralreiches spiegelt sich eindrücklich wider, dass die CUT-Reihe nicht mehr die quantitativ dominierende Reihe der hier betrachteten Fundmünzreihen des niederrheinischen Raumes ist. Vergleicht man die Zahlen der regulären Münzen aus dem Gallischen Sonderreich, so zeigt sich, dass die 19 Münzen aus der CUT-Einzelfundreihe deutlich unter dem quantitativen Fundaufkommen liegt, das die Reihen aus Köln (119 Exemplare), Neuss (Lager, 57 Exemplare), Krefeld-Gellep (Kastell, 123 Exemplare) liefern. Ähnlich sieht es bei den Barbarisierungen aus: Auch hier bewegen sich die Imitationen, die Prägungen der Kaiser des Zentralreiches zum Vorbild haben, mit 39 Exemplaren in der CUT-Reihe

auf einem Niveau, das dem Aufkommen in den Reihen aus Krefeld-Gellep (Hafen: 40 Exemplare; Kastell: 49 Exemplare) entspricht. In der Kölner Reihe sind sie, was zunächst etwas überraschend erscheint, mit nur 16 Exemplaren schwach vertreten. Im Gegensatz dazu stehen die Barbarisierungen des Gallischen Sonderreiches: Mit gerade mal 23 Exemplaren fällt ihr Fundaufkommen deutlich ab gegenüber den Vergleichsreihen aus Köln (137 Exemplare) und Krefeld-Gellep (Hafen: 110 Exemplare; Kastell: 161 Exemplare). Es liegt vielmehr etwas unter dem Niveau des Fundaufkommens in den Reihen von Neuss (Lager, 34 Exemplare) und Kalkar-Altalkar (37 Exemplare). Fasst man die regulären Prägungen des Zentralreiches und des Gallischen Sonderreiches aus dem CUT-Bereich nebst den umfangreichen Fundreihen aus Köln, Neuss (Lager), Krefeld-Gellep (Hafen und Kastell) zusammen und stellt diese den ebenfalls summierten Barbarisierungen gegenüber, so ergibt sich folgendes Bild (Tabelle 38): Das summierte Aufkommen der regulären Münzen in den betrachteten Reihen beläuft sich auf 656 Münzen, was einem prozentualen Anteil von 51,5 % entspricht. Dem stehen 618 barbarisierte Münzen gegenüber, ihr prozentualer Anteil beläuft sich auf 48,5 %. Die prozentualen Werte der CUT-Reihe entsprechen fast genau diesen Durchschnittswerten mit 53,4 % bzw. 46,6 %. Daraus ist zu folgern, dass das Verhältnis der regulären Münzen zu den barbarisierten Münzen in der CUT-Reihe durchaus im normalen Rahmen liegt.

Bronzemünzen

Für die von 260 bis 274 n. Chr. reichende Periode liegen keine in Bronze geprägte Münzen aus dem Bereich der CUT vor. Auch in den Vergleichsreihen ist das Aufkommen mit je einer Bronzemünze des Postumus aus Köln³⁵⁹ und Neuss (Lager)³⁶⁰ sehr gering; einzige Ausnahme bildet die Münzreihe aus Kalkar-Hönnepele, die sechs Bronzemünzen des Postumus, darunter drei Barbarisierungen, enthält³⁶¹.

³⁵⁸ Bei dem Vergleich in diesem Abschnitt ist auf die Problematik hinzuweisen, dass die Zuordnung der Münzen zu regulärer Prägung oder barbarisierter Prägung im Übergangsbereich von Bearbeiter zu Bearbeiter unterschiedlich gehandhabt wird. Dementsprechend kann die vergleichende Auswertung, die zwangsläufig hier ohne eine erneute Autopsie erfolgen muss, lediglich ganz grobe Tendenzen anzeigen. Vgl. hierzu auch SCHULZKI 1989, 34 Anm. 4 und 5.

³⁵⁹ FMRD VI 1,1 1001,2a Nr. 128 (Sesterz).

³⁶⁰ FMRD VI 3/2 3002,6 Nr. 3666 (Doppelsesterz).

³⁶¹ FMRD VI 3/4 3167 Nr. 172–177 (Doppelsesterze).

Tacitus bis Prägeperiode 284–307
(hier nur die Prägungen bis 294 n. Chr.),
einschließlich Britannisches Sonderreich
CUT 3003,1 Nr. 3958–3961

Silbermünzen

In den Einzelfunden der Nordwestprovinzen finden sich nur in geringem Umfang Münzen, die in dem Zeitraum vom Ende des Gallischen Sonderreiches im Herbst 274 n. Chr. bis zur diocletianischen Münzreform geprägt worden sind. Da diese einen höheren Silbergehalt als die Prägungen des Gallischen Sonderreiches haben, wurden diese – sofern sie überhaupt dorthin gelangt sind – dem Geldumlauf durch Thesaurierung oder Einschmelzung entzogen. Dies spiegelt sich auch in der CUT-Einzelfundreihe wider, in der lediglich drei Münzen von Kaisern des Zentralreiches aus jener Zeit und eine Münze von einem Kaiser des Britannischen Sonderreiches vertreten sind (Tabelle 39). Auch das Fundaufkommen in den Vergleichsreihen ist recht gering. So weisen die Reihen aus Neuss (Lager) und Krefeld-Gellep (Hafen) mit 13 respektive elf Münzen die beiden höchsten Fundzahlen auf. Mit je fünf Münzen entspricht das Fundaufkommen in den Reihen Krefeld-Gellep (Kastell) und Köln in etwa demjenigen aus dem CUT-Bereich. Prägungen des Kaisers Tacitus, die in den Einzelfundreihen von Köln, Neuss (Lager) und Krefeld-Gellep (Hafen und Kastell) noch in geringen Zahlen vertreten sind, fehlen unter den Einzelfunden aus dem Bereich der CUT ganz. Die Münzen des Kaisers Probus bilden mit insgesamt 20 Exemplaren fast die Hälfte des Aufkommens in den untersuchten Fundmünzreihen, wobei hier der Schwerpunkt mit insgesamt 13 Stücken in den Reihen aus Neuss (Lager) und Krefeld-Gellep (Hafen) liegt. Von den Prägungen der diesem Kaiser nachfolgenden Herrscher sind, wenn überhaupt, nur wenige Stücke in den untersuchten Münzreihen vertreten. Die in der CUT-Reihe belegte Münze des Kaisers Carausius, dem ersten Herrscher des Britannischen Sonderreiches, das von Ende 286/287 n. Chr. bis 296/297 n. Chr. bestand und eine Zeit lang auch das nordwestgallische Küstengebiet mit einschloss, findet eine Parallele in der Münzreihe des nicht weit entfernt gelegenen Kalkar-Altalkar sowie in einem

Stück aus dem Flottenkastell Alteburg in Köln-Marienburg³⁶². Insgesamt stellt das nur sehr geringe Aufkommen von nach 274 n. Chr. produzierten Münzen in den untersuchten Fundmünzreihen keinen Hinweis auf einen generell stark verminderten Münzumlauf dar, vielmehr wird dieser zunächst durch die Prägungen des Gallischen Sonderreiches, vor allem der Tetrici und deren Barbarisierungen, sowie etwa vom letzten Jahrzehnt des 3. Jahrhunderts an bis ins frühe 4. Jahrhundert n. Chr. hinein von den Münzen für Divus Claudius II. und deren Imitationen getragen³⁶³.

Prägeperiode 284–307
(Prägungen ab 294 n. Chr.)
CUT 3003,1 Nr. 3962–3965

Die CUT-Münzreihe enthält vier Stücke der von Kaiser Diocletianus im Jahre 294 n. Chr. im Rahmen der diocletianischen Währungsreform eingeführten Münze, die in der Numismatik als Follis bezeichnet wird und möglicherweise mit antikem Namen Nummus hieß. In ihrer Frühzeit trug die in Bronze geprägte Münze einen dünnen Silberüberzug, der unter Kaiser Constantinus I. (306–337 n. Chr.) aber bereits nicht mehr aufgebracht wurde. Auch verringerten sich Größe und Gewicht des Nominals mehrfach bis in die Mitte des 4. Jahrhunderts n. Chr. Die großen schweren Folles der Frühzeit sind nicht nur in der Münzreihe aus dem Bereich der CUT in lediglich geringem Umfang vertreten, auch in den Vergleichsreihen weisen sie kein allzu hohes Fundaufkommen auf (Tabelle 40). Sieht man einmal von Krefeld-Gellep ab, wo sowohl die Einzelfundreihe aus dem Hafenaerial als auch aus dem Kastellbereich mit 29 respektive 31 Exemplaren die Höchstwerte in diesem Prägeabschnitt enthalten – dies entspricht zusammengenommen schon knapp drei Vierteln des Gesamtaufkommens von den untersuchten Fundmünzreihen –, verfügt ansonsten nur noch Köln mit zwölf Exemplaren über einen etwas höheren Anteil. Drei der vier Follismünzen aus dem Bereich der CUT sind in der Münzstätte Trier hergestellt, die der nächstgelegene Produktionsort gewesen ist. Das vierte Follisstück aus diesem Prägeabschnitt ist in der nordafrikanischen Münzstätte Karthago her-

³⁶² Kalkar-Altalkar: FMRD VI 3/4 3160 Nr. 174. – Köln-Marienburg (Flottenkastell): FMRD VI 1,1 1010, 21,1 Nr. 277; unter der Nr. 278 liegt hier zudem ein Quinar des Allectus vor, dem Carausius nachfolgenden Herrscher über das Britannische Sonderreich.

³⁶³ Siehe hierzu etwa CHAMEROY 2011, 687–688.

gestellt worden. Dass Münzen aus dieser doch recht fern gelegenen Münzstätte im Bereich der Provinz *Germania II* keine Seltenheit darstellen, zeigt die Tatsache, dass mit insgesamt elf Stücken die Folles aus dieser Münzstätte das zweithöchste Fundaufkommen nach denjenigen aus der Trierer Produktion in den untersuchten Einzelfundreihen ausweisen. Dass karthagische Folles im Vergleich zu anderen Münzstätten ungewöhnlich zahlreich sind, konnte schon Hans-Christoph Noeske für den rätischen Bereich als auch für das Fundaufkommen in der Stadt Rom feststellen³⁶⁴. Er weist darauf hin, dass von den zwischen 296 und 311 n. Chr. in der Münzstätte Karthago produzierten Emissionen, besonders die nach 298 geprägten Münzen überdurchschnittlich häufig im rätischen Raum vertreten sind und dass der Zustrom mit dem Jahr 306 n. Chr. endete. Der Zustrom karthagischer Folles begann gemäß der Ansicht von Noeske nach der Niederschlagung des Aufstandes der *Quinquegentani*³⁶⁵ und dem darauffolgenden triumphalen Einzug des Kaisers Maximianus Herculus in Karthago am 10. März 298 n. Chr. Danach „wurden in Afrika nicht mehr benötigte Kapazitäten von Karthago über Italien nach Raetien geliefert. Durch die Zugehörigkeit zum Herrschaftsgebiet des Maximianus Herculus war Karthago zwar nicht geografisch, sicher aber administrativ eine der nächstgelegenen Münzstätten. Mit der Revolte des Maxentius in Rom am 28. Oktober 306 n. Chr. brach dieser über mehrere Jahre aufrechterhaltene Versorgungsweg zusammen.“³⁶⁶ Blickt man auf die karthagischen Prägungen in den hier untersuchten Fundmünzreihen entlang des Niederrheines, so fällt hier der Prägezeitraum von allen elf erfassten Stücken zwischen 299 und 306 n. Chr. ebenfalls in diese Zeitspanne³⁶⁷. Ob diese Münzen aus dem rätischen Raum im Zuge des Münzumschlages an den Niederrhein gelangten, oder ob sie etwa von Rom aus zur Geldversorgung der Truppen in die Nordwestprovinzen kamen, muss freilich letzten Endes offen bleiben. Ebenfalls nicht über reine Spekulation hinausgehend ist die Mutmaßung, dass die beiden karthagischen Fundmünzen aus dem CUT-Bereich und

Kalkar-Altalkar ihren Weg über Krefeld-Gellep zu den späteren Verlustorten genommen haben.

Prägeperiode 307–318

CUT 3003,1 Nr. 3966–4010

45 Münzen der aus dem Bereich der CUT stammenden Münzen gehören in die Prägeperiode 307–318 n. Chr. (Tabelle 41). Es handelt sich um 43 Follis- und zwei Halbfolliisstücke. Letztere sind in der Münzstätte Trier geprägt worden. Diese Münzstätte verfügt, wie bereits in der vorhergehenden Periode, über den höchsten Anteil im CUT-Fundaufkommen. Er beträgt 60 %, gefolgt von den Münzen aus der Münzstätte London mit rund 25 %. Die beiden gallischen Münzstätten Lyon und Arelate verfügen je über einen Anteil von knapp 5 %, die restlichen Anteile entfallen auf die nicht näher einer Münzstätte zuweisbaren Münzen. Diese Verteilung entspricht im Großen und Ganzen auch dem Gesamtfundaufkommen von allen untersuchten Reihen entlang des Niederrheines: Die Münzstätte Trier dominiert mit 176 Münzen, was einem Anteil von 58 % entspricht; es folgen 50 Münzen aus der Prägestätte London mit einem Anteil von rund 17 % und die Münzstätten Lugdunum und Arelate, die mit 21 respektive 14 Münzen auf einen Anteil von rund 7 % beziehungsweise knapp 5 % kommen. Die restlichen 13 % verteilen sich auf die 27 nicht näher zuweisbaren Stücke, die somit 9 % darstellen, auf die sieben Münzen aus der Münzstätte Rom mit gut 2 %, die verbleibenden sechs Münzen stammen aus den Münzstätten Ticinum, Ostia, Siscia, Heraclea sowie Nicomedia und stellen – allerdings zusammengenommen – ebenfalls einen Anteil von 2 % dar. Der Anstieg der Zahl der Fundmünzen aus der Prägeperiode 307–318 in der CUT-Einzelfundreihe gegenüber derjenigen der vorherigen Periode (nur Abschnitt von 294 n. Chr., nach der diocletianischen Reform) von vier auf 45 (vgl. Tabellen 40 und 41) ist auch in den Vergleichsreihen festzustellen: Ergibt sich so für die CUT-Einzelfundreihe eine Verzehnfachung, so fällt der

³⁶⁴ NOESKE 1994, 695–696; [NOESKE] 1999, ohne Seitenzahl.

³⁶⁵ HELGELAND 1979, 785.

³⁶⁶ [NOESKE] 1999, ohne Seitenzahl; siehe auch NOESKE 1994, 696.

³⁶⁷ Krefeld-Gellep (Hafen): FMRD VI 3/1 3001,3,1 Nr. 563–565 (299–303 n. Chr.); Nr. 574 (298–299 n. Chr.); Nr. 575 (299–303 n. Chr.); Nr. 587 (303 n. Chr., dort fälschlich als Antoninian, es handelt sich aber um ein Follisteilstück [Radiatus]). – Krefeld-Gellep (Kastell): FMRD VI 3/1 3001,1 Nr. 757 (299–303 n. Chr.); Nr. 769 (299–303 n. Chr.); Nr. 773 (305–306 n. Chr.). – Xanten, CUT: CUT 3003,1 Nr. 3965 (299–303 n. Chr.). – Kalkar-Altalkar: FMRD VI 3/4 3160 Nr. 175 (299–303 n. Chr.).

Anstieg in den Reihen aus Köln, Krefeld-Gellep (Hafen) und Krefeld-Gellep (Kastell) nicht derartig hoch aus – in Köln und Krefeld-Gellep (Kastell) ist es eine Verdreifachung (12 zu 35 und 31 zu 84), in Krefeld-Gellep (Hafen) ist es eine Vervierfachung (29 zu 119). Mit 45 Fundmünzen, die in der Prägeperiode 307–318 hergestellt worden sind, steht die CUT-Einzelfundmünzreihe hinter den beiden Krefelder Reihen an dritter Stelle (Hafen: 119 Exemplare; Kastell: 84 Exemplare) und verfügt über ein etwas höheres Fundaufkommen im Vergleich zu Köln (35 Exemplare). Die Halbfollisstücke sind in den Vergleichsreihen ebenfalls vorhanden und zwar in den Einzelfundreihen aus Köln, Dormagen (Kastell), Krefeld-Gellep (Hafen), Krefeld-Gellep (Kastell) und Nijmegen (Kops-Plateau)³⁶⁸. Hinzu kommen Viertelfollisstücke aus Köln, Krefeld-Gellep (Hafen) und Krefeld-Gellep (Kastell)³⁶⁹, die unter den Einzelfunden aus dem Bereich der CUT bisher nicht vertreten sind.

Prägeperiode 318–330

CUT 3003,1 Nr. 4011–4050

Mit 40 Fundmünzen aus dieser Prägeperiode geht die Zahl der Fundmünzen in der CUT-Einzelfundreihe leicht zurück. Dies ist zumindest bei einem Teil der Vergleichsfundmünzreihen auch zu beobachten (z. B. Köln: von 35 auf 25, Krefeld-Gellep [Kastell]: von 84 auf 44, vgl. Tabellen 41 und 42). Das Gesamtaufkommen aller betrachteten Einzelfundmünzreihen ist mit 265 Münzen – 261 reguläre und vier barbarisierte Münzen – etwas geringer als in der vorhergehenden Prägeperiode 307–318, innerhalb derer 301 Münzen gezählt werden konnten. Trier bleibt weiterhin – allerdings mit einem geringeren Anteil von nunmehr rund 44 % – die dominierende Münzstätte in der CUT-Reihe. Einen leichten Zuwachs im Vergleich

zur vorhergehenden Prägeperiode weist die Münzstätte London auf, deren Münzen über einen Anteil von gut 21 % verfügen. Einen Anteil von jeweils 8 % stellen in der Prägeperiode 318–330 die Münzen aus den beiden in Gallien gelegenen Münzstätten Lyon und Arles dar sowie die nicht einer bestimmten Münzstätte zuweisbaren Münzen. Die Münzstätten Ticinum und Siscia sind mit jeweils 5 % an den Prägungen aus diesem Prägeabschnitt in der CUT-Einzelfundmünzreihe vertreten. Schließlich tritt auch eine Barbarisierung hinzu³⁷⁰. Die Imitationen aus der Prägeperiode 318–330 sind im Vergleich zu den Barbarisierungen der beiden nachfolgenden Prägeperioden 330–341 und 341–348 recht selten in den Nordwestprovinzen³⁷¹. Als Herstellungsraum kommen zwei Gebiete in Frage: der Balkanraum³⁷² und Nordgallien³⁷³. Imitationen von Münzen aus dieser Prägeperiode enthalten auch die Vergleichsfundmünzreihen aus Krefeld-Gellep (Hafen) und Krefeld-Gellep (Kastell)³⁷⁴. Der Barbarisierung aus der CUT-Reihe als auch der aus Krefeld-Gellep (Kastell) liegen Vorlagen zugrunde, die in den Münzstätten Nicomedia bzw. Constantinopel geprägt worden sind. Bei den Imitationen aus Krefeld-Gellep (Hafen) ist die Münzstätte nicht bestimmbar. Ob diese Imitationen der Gruppe der im Balkanraum oder der in Nordgallien entstandenen Barbarisierungen zuzurechnen sind, muss offen bleiben. Bei den Barbarisierungen aus Krefeld-Gellep handelt es sich bei dem Exemplar aus dem Kastellbereich um den GLORIA EXERCITVS-Rückseitentyp, der in der Zusammenstellung bei A. Alföldi nicht verzeichnet ist. Auch ist, unabhängig vom Rückseitentyp, eine Vorlage aus der Münzstätte Constantinopel dort nicht aufgeführt. Eines der beiden Exemplare aus dem Hafengebiete weist eine VICTORIAE LAETAE PRINC PERP-Rückseite auf, ein Rückseitentyp, der in der Zusammenstellung von A. Alföldi mehr als die Hälfte der dort erfassten 233 Imitationen stellt³⁷⁵. Ob die „sehr

³⁶⁸ Köln: FMRD VI 1,1 1001,11 Nr. 2; MITTAG 1997, 305 XXX Nr. 5–6. – Dormagen (Kastell): FMRD VI 3/4 3091 Nr. 61. – Krefeld-Gellep (Hafen): FMRD VI 3/1 3001,3,1 Nr. 630–634, 3001,3,2 Nr. 9. – Krefeld-Gellep (Kastell): FMRD VI 3/1 3001,1 Nr. 804–815. – Nijmegen (Kops-Plateau): FMRN III,1 12001 Nr. 4362.

³⁶⁹ Köln: FMRD VI 1,1 1001,2a Nr. 280. – Krefeld-Gellep (Hafen): FMRD VI 3/1 3001,3,1 Nr. 635. – Krefeld-Gellep (Kastell): FMRD VI 3/1 3001,1 Nr. 799.

³⁷⁰ CUT 3003,1 Nr. 4050.

³⁷¹ WIGG 1991, 120; siehe dort auch die Tabellen in Teil III.

³⁷² ALFÖLDI 1926, 37–48.

³⁷³ „Die erste Prägung des vierten Jahrhunderts, die in bemerkenswerter Zahl in Nordgallien barbarisiert wurde, war der 318 eingeführte *Victoriae Laetae Princ Perp*-Typ.“ (WIGG 1991, 120).

³⁷⁴ Krefeld-Gellep (Kastell): FMRD VI 3/1 3001,1 Nr. 890. Krefeld-Gellep (Hafen): FMRD VI 3/1 3001,3,1 Nr. 705 und 1627.

³⁷⁵ ALFÖLDI 1926, 41–45 Nr. 1–156.

schematisch-lineare Darstellung“ der Rückseite, wie in der Anmerkung des unter der Nr. 705 verzeichneten Exemplars aus dem Krefelder Hafengebiet angegeben, mit den bei A. Alföldi abgebildeten Münzen Verwandtschaft aufweist, lässt sich ohne Autopsie des Stückes nicht klären. Die Barbarisierung aus der CUT-Reihe verfügt über eine PROVIDENTIAE AVGG-Rückseite, die der zweiten Barbarisierung aus Krefeld-Gellep (Hafen) über eine PROVIDENTIAE CAESS-Rückseite. Die Nachahmungen mit der Rückseite PROVIDENTIAE AVGG oder CAESS bilden in der Zusammenstellung bei Alföldi mit lediglich sieben Exemplaren die kleinste Gruppe, wobei zwei Exemplare möglicherweise Vorlagen aus der Münzstätte Heraclea haben, fünf aus der Münzstätte Siscia³⁷⁶. Erstere Münzen verfügen über eine Vorderseite des Licinius respektive des Constantinus II. als Caesar, letztere zeigen alle eine Constantinus I.-Vorderseite. Das Xantener Exemplar würde bei einer Zuweisung zu den Balkanimitationen aufgrund seiner nicomedischen Vorlage zunächst einmal alleine dastehen. Die zweite Krefelder Barbarisierung würde, da es sich um eine Prägung für die Söhne des Constantius I. handelt, ebenso keine Parallele bei den Balkanimitationen haben. Von metrologischer Seite stünde einer Zuordnung zur Balkangruppe nichts entgegen, allerdings scheint der Stil der Xantener Barbarisierung doch von den bei A. Alföldi versammelten Stücken abzuweichen. Aus diesem Grunde ist wohl eher eine Fertigung im gallischen Raum für die Barbarisierung aus dem CUT-Bereich zu vermuten, sind doch reguläre Stücke aus dieser kleinasiatischen Münzstätte auch im niederrheinischen Fundaufkommen bezeugt, die als Vorlage gedient haben können. So ist etwa in der Einzelfundreihe aus dem Hafengebiet in Krefeld-Gellep ein Exemplar des Münztyps Nicomedia RIC 90 vertreten, d. h. jener Münztyp, der auch der im Bereich der CUT gefundenen Barbarisierung zu Grunde liegt³⁷⁷.

Prägeperiode 330–341

CUT 3003,1 Nr. 4051–4295³⁷⁸

Zu dieser Prägeperiode gehören insgesamt 244 Fundmünzen aus der CUT-Einzelfundreihe, wobei es sich bei 69 Fundmünzen, d. h. bei gut einem Viertel, um Barbarisierungen handelt. Hiermit reiht sich die CUT-Einzelfundmünzreihe hinsichtlich des Fundmünzaufkommens hinter den beiden Krefelder Reihen und nunmehr auch der Kölner an vierter Stelle ein. Das Gesamtaufkommen aller betrachteter Einzelfundmünzreihen ist mit 3439 Münzen – 2698 reguläre und 741 barbarisierte Münzen – deutlich höher, sie erreicht gut das Dreizehnfache der vorhergehenden Prägeperiode 318–330 (Tabelle 42). Allerdings fällt der Anstieg nicht in allen Reihen gleich stark aus: Beispielsweise ist in Krefeld-Gellep (Hafen) eine Zunahme um knapp das Sechzehnfache von 137 auf 2129 Münzen festzustellen sowie in Krefeld-Gellep (Kastell) um knapp das Fünffache von 44 auf 652 Münzen, in Köln um gut das Elffache von 25 auf 284 Münzen, in Nijmegen (Hunerberg) um gut das Neunfache von fünf auf 49 sowie in Nijmegen (Kops-Plateau) um gut das Achtfache von zwei auf 17 Münzen, in der CUT-Reihe um das Sechsfache von 40 auf 244 Münzen, in Dormagen (Kastell) um fast das Vierfache von fünf auf 19 Münzen. Die Münzstätte Trier ist weiterhin der Hauptproduktionsort und stellt in der CUT-Einzelfundreihe mit 81 Münzen knapp die Hälfte der 175 regulären Fundmünzen, die in jener Periode geprägt worden sind. Von den 44 Münzen abgesehen, die keiner Münzstätte zugewiesen werden können, folgen die Münzstätten Lyon und Arles mit 17 bzw. 16 Exemplaren. Die Münzstätte Rom ist mit acht Stücken vertreten, nur gering hingegen ist das Aufkommen der Münzstätte Siscia mit zwei Exemplaren sowie die Anzahl der Prägungen aus den östlichen Münzstätten, die sich auf zwei Münzen aus der Münzstätte Kyzikos und je ein Exemplar aus den Münzstätten Thessalonica und Constantinopel beläuft³⁷⁹. Dass die Münzstätte Trier in jener Prägeperiode der Hauptproduktionsort für den nordgallischen, germanischen und britannischen Raum gewesen ist, zeigt auch die Zusammenstellung

³⁷⁶ ALFÖLDI 1926, 48 Nr. 227–233; im Falle der Nr. 228 handelt es sich um eine Gussmünze.

³⁷⁷ FMRD VI 3/1 3001,3,1 Nr. 747: hier jedoch mit SMNT anderes Münzstättenzeichen.

³⁷⁸ CUT 3003,1 Nr. 4239 entfällt.

³⁷⁹ In der Auflistung unberücksichtigt sind zwei Fundmünzen, die in Trier oder Arles geprägt worden sein können und eine, die entweder aus der Münzstätte in Trier, Lyon, Arles oder Siscia stammt.

ausgewählter Einzelfundreihen, die Jérémie Chamerooy als Vergleichsreihen zu den beiden Münzreihen aus dem Bereich der Kathedrale von Rouen vorgelegt hat³⁸⁰. Nicht nur die Zahl der regulären Prägungen schwillt in der Prägeperiode 330–341 an, auch die der Imitationen erreicht ihren Höhepunkt. In der CUT-Einzelfundreihe stellen die Barbarisierungen, wie bereits erwähnt, gut ein Viertel aller Münzen. Annähernd ähnlich ist der Anteil der Imitationen bei den Münzreihen aus Krefeld-Gellep (Hafen und Kastell), wo sie gut ein Viertel respektive gut ein Fünftel am Fundaufkommen bilden. Dagegen ist der Anteil in der Kölner Reihe niedriger, wo nur gut ein Siebtel der Münzen aus jener Prägeperiode als Barbarisierung angesprochen wird. Die Herstellung der Imitationen erfolgte nach Ausweis von Schatzfunden annähernd gleichzeitig mit ihren regulären Vorlagen³⁸¹.

Prägeperiode 341–348

CUT 3003,1 Nr. 4297–4360³⁸²

Die Anzahl der in der Prägeperiode 341–348 produzierten Münzen geht in der CUT-Reihe im Vergleich zur vorhergehenden Prägeperiode zurück. Bei den regulären Prägungen fällt sie von 175 auf 55 Münzen, d. h. auf knapp ein Drittel, bei den Barbarisierungen fällt das Aufkommen gar von 69 auf sieben Münzen, was knapp einem Zehntel entspricht (Tabelle 42). Der Rückgang ist auch in fast allen Vergleichsreihen festzustellen, wenn auch in unterschiedlichem Umfang. Bei den regulären Prägungen geht das Fundaufkommen in Nijmegen (Hunerberg) und Nijmegen (Kops-Plateau) ähnlich wie in der CUT-Reihe auf etwa ein Drittel zurück (von 48 auf 19 Münzen bzw. von 17 auf 5 Münzen). Geringer fällt der Rückgang dagegen in Krefeld-Gellep (Kastell) und Köln aus, wo das Fundaufkommen noch knapp über der Hälfte der Fundmünzen der vorangegangenen Prägeperiode liegt (von 500 auf 289 Münzen³⁸³ respektive von 245 auf 138 Münzen). Den geringsten Rückgang

verzeichnet die Einzelfundreihe aus Krefeld-Gellep (Hafen), wo die regulären Münzen der Prägeperiode 341–348 immerhin noch einen Wert erreichen, der zwei Drittel der vorhergehenden Prägeperiode entspricht (von 1653 Münzen auf 1101 Münzen). Fasst man das Aufkommen aller ausgewerteten Einzelfundreihen zusammen, so sinkt das Fundaufkommen der regulären Münzen von 2698 aus der Prägeperiode 330–341 auf 1621 Münzen aus der Prägeperiode 341–348, was einen Rückgang um zwei Fünftel bedeutet³⁸⁴. Die Zahl der Imitationen geht im Gesamtvergleich zwischen den beiden Prägeperioden noch stärker zurück, nämlich von 741 auf 97 Exemplare, d. h. das quantitative Fundaufkommen fällt auf nicht ganz ein Achtel. Der Rückgang ist wiederum unterschiedlich stark ausgeprägt, so sinkt das Fundaufkommen im Vergleich zur Prägeperiode 330–341 in den Einzelfundreihen von Krefeld-Gellep (Hafen) und Krefeld-Gellep (Kastell) etwa auf ein Siebtel bzw. ein Achtel. Der Rückgang von Barbarisierungen in der Kölner Einzelfundmünzreihe ist noch drastischer, hier fällt das Fundaufkommen von 39 Münzen aus der Prägeperiode 330–341 auf drei Münzen aus der Prägeperiode 341–348. In der CUT-Fundmünzreihe dominiert weiterhin die Trierer Münzstätte das Fundmünzaufkommen der regulären Prägungen mit 34 Exemplaren, ein Befund der typisch für die Einzelfundmünzreihen im nordgallischen, germanischen und britannischen Raum ist³⁸⁵. Klammert man die zwölf Münzen aus, die keiner bestimmten Münzstätte mehr zugewiesen werden können, so folgen die in der Münzstätte Arles hergestellten Münzen mit acht Exemplaren. Es fällt auf, dass keine Münzen der Münzstätte Lyon in der CUT-Fundmünzreihe vorliegen, die noch in der vorangegangenen Periode einen etwa gleichgroßen Anteil aufwies wie diejenigen aus der Münzstätte Arles. In Krefeld-Gellep (Hafen) beispielsweise sind hingegen Münzen aus der Münzstätte Lyon mit 96 Stücken vertreten und entsprechen mit ihrem Umfang in etwa denjenigen aus der Münzstätte Arles mit 86. Vervollständigt wird die

³⁸⁰ CHAMEROY 2013, 97 Tabelle 18.

³⁸¹ WIGG-WOLF 2004, 68–69 mit Anm. 38.

³⁸² CUT 3003,1 Nr. 4352 und 4358 entfallen.

³⁸³ Da hier mit 147 Exemplaren eine recht hohe Anzahl an Münzen vorliegt, die entweder der Münzperiode 330–341 oder der Münzperiode 341–348 angehörig sein können, sind Verschiebungen im Verhältnis nicht auszuschließen.

³⁸⁴ Dieser Befund entspricht der Feststellung von D. Wigg-Wolf zum zahlenmäßigen Verhältnis der Münzen aus den Prägeperioden 330–341 und 341–348 im Fundaufkommen im Nordwesten des Römischen Reiches: „Gut belegt ist dagegen, dass im Nordwesten und an der oberen und mittleren Donau die 2-Victorien-Prägungen der Jahre 340–348 seltener sind als die Münzen der Periode 330–340 [...]“ (WIGG-WOLF 2004, 68).

³⁸⁵ Siehe etwa die Zusammenstellung bei CHAMEROY 2013, 97 Tabelle 18.

Reihe der 55 regulären Prägungen aus dem CUT-Bereich durch eine Münze aus der Münzstätte Aquileia.

Prägeperiode 348–364

CUT 3003,1 Nr. 4367–4388

Einen weiteren Rückgang des Fundaufkommens zeigen die CUT-Fundmünzen aus der Prägeperiode 348–364. Mit 21 regulären Münzen und einer Imitation erfolgt im Vergleich zu den Fundmünzen der vorhergehenden Prägeperiode ein Absinken der Fundmenge auf etwas weniger als zwei Fünftel bei den regulären Stücken (von 55 auf 21 Münzen) und auf ein Siebtel bei den Barbarisierungen (von 7 auf eine 1 Münze) (Tabelle 42). Auch in den größeren Vergleichsreihen ist der Rückgang bei den regulären Prägungen feststellbar. So geht das Fundaufkommen der regulären Münzen in der Kölner Reihe auf ein Drittel (von 138 auf 43 Münzen), das in den Reihen Krefeld-Gellep (Kastell) und Nijmegen (Hunerberg) auf etwa ein Viertel (von 289 auf 76 Münzen respektive von 19 auf 5 Münzen), das in der Reihe Krefeld-Gellep (Hafen) gar auf ein Achtel (von 1101 auf 134 Münzen) zurück. Blickt man auf die Imitationen, so ist hier der Rückgang in der Reihe Krefeld-Gellep (Hafen) auf ein Viertel (von 66 auf 16 Münzen) deutlich größer als der in der Reihe Krefeld-Gellep (Kastell), der sich dort auf etwas weniger als die Hälfte beläuft (von 19 auf 10 Münzen)³⁸⁶. Die Kölner Reihe, die beim Vergleich des Fundaufkommens der barbarisierten Fundmünzen aus der Prägeperiode 330–341 zur Prägeperiode 341–348 einen auffällig starken Rückgang zeigte (von 39 auf 3 Münzen), fällt nunmehr als einzige mit einem Anstieg auf, nämlich um das Vierfache (von 3 auf 12 Münzen).

Gliedert man die Fundmünzen aus der Prägeperiode 348–363 nach Prägungen der regulären Kaiser

Constantius II. respektive Constans, die vor und während der Herrschaft des Usurpators Magnentius hergestellt worden sind (Tabelle 42a), nach Prägungen des Usurpators Magnentius (Tabelle 42b) und nach Prägungen, die vom Herrschaftsende des Magnentius an von Constantius II. bzw. später von seinen Nachfolgern Iulianus und Iovianus geprägt worden sind (Tabelle 42c), so fällt bei der CUT-Reihe auf, dass sie mit den Prägungen des Magnentius zunächst abbricht. Dies steht im Gegensatz zu den Fundmünzreihen von Köln und den beiden Reihen aus Krefeld-Gellep (Hafen und Kastell), die beide durchgängig weiterlaufen und Prägungen aufweisen, die nach dem Ende der Usurpation des Magnentius produziert worden sind. Da alle drei Örtlichkeiten von den Einfällen der Franken in der ersten Hälfte der 350er Jahre betroffen gewesen sind bzw. gewesen sein dürften, spiegelt dieser Befund wahrscheinlich unterschiedliche Folgen wider, die diese Einfälle nach sich gezogen haben. Köln wurde im Vergleich zu anderen befestigten Orten und Kastellen, die etwa wie Bonn und Neuss schon von den Franken erobert worden waren, erst im November 355 n. Chr. eingenommen³⁸⁷. Rund zehn Monate später konnte Iulianus, der am 6. November 355 n. Chr. von Constantius II. zum Caesar ernannt worden war und der zur Rückeroberung der von Franken und Alemannen besetzten Grenzprovinzen am Rhein am 1. Dezember 355 n. Chr. aufbrach, in Köln einrücken, nachdem – so die Mutmaßung von Werner Eck – die Franken „die Stadt wohl vorher verlassen“³⁸⁸ hatten. In Krefeld-Gellep ist gemäß Christoph Reichmann davon auszugehen, dass der Hafen zwar weiter bestand³⁸⁹, das Kastell dagegen aber einen Frankeneinfall, der wohl um 353 n. Chr. erfolgte, nicht überlebt hat und erst unter Kaiser Valentinianus I. erneut aufgebaut wurde³⁹⁰. Diese Deutung Reichmanns löste in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre die bis

³⁸⁶ Selbst wenn die sieben Exemplare, die entweder der Prägeperiode 330–341 oder 341–348 n. Chr. zuzuschreiben sind, theoretisch alle der Prägeperiode 341–348 n. Chr. angehören würden, wäre der Rückgang nicht so stark wie in der Reihe Krefeld-Gellep (Hafen).

³⁸⁷ Zur Einnahme der Stadt Köln siehe Eck 2004a, 652–657.

³⁸⁸ Eck 2004a, 657; zur Rückgewinnung der Stadt Köln siehe Eck 2004a, 657–659. Gemäß den Kaiserreden des Libanios, soll Iulianus die Stadt „infolge eines einzigen, kurz zuvor unternommenen Angriffs verlassen und zerstört“ (Lib. or. 18, 46) vorgefunden haben (zitiert nach FATOUROS 2002, 168 [46]). Bei Ammianus Marcellinus heißt es, dass Köln kurz vor seiner Ankunft in Gallien zerstört worden sei: *Nulla itaque post haec repugnante ad recuperandam ire placuit Agrippinam ante Caesaris in Gallias aduentum excisam* (Amm. XVI 3,1) („Nach diesem Erfolg stieß Julian auf keinen Widerstand mehr und beschloß Köln zurückzuerobern, das kurz vor seiner Ankunft in Gallien zerstört worden war.“ – Übersetzung: Ammianus Marcellinus, Römische Geschichte. Lateinisch und Deutsch mit einem Kommentar versehen von Wolfgang Seyfarth. Schriften und Quellen der alten Welt 21, 2 [Berlin 51983]).

³⁸⁹ REICHMANN 2003, 37: „Die zu Beginn des 4. Jahrhunderts wohl ebenfalls befestigte frühere Zivilsiedlung auf einer vorgelagerten Rheininsel und der angrenzende Hafen von Gelduba bestanden offenbar weiter.“

³⁹⁰ Reichmann 1998, 23–24; ebenso Reichmann 2003, 37.

dahin gängige Auffassung ab, die von Renate Pirling im 1996 erschienenen Katalog zur Frankenausstellung folgendermaßen wiedergegeben worden ist: „Das Kastell wurde in constantinischer Zeit zu einer Festung ausgebaut, die jetzt wieder der Tradition des Westens folgte. [...] Offenbar blieb das Kastell durchgehend besetzt und überstand selbst die Wirren unter Magnentius unbeschadet.“³⁹¹ Diese ältere Auffassung stimmte gut mit der schriftlichen Überlieferung bei Ammianus Marcellinus überein, nach der Gelduba nicht zu den Orten gehörte, die von Kaiser Iulianus wiederaufgebaut worden sind³⁹². Reichmann stützte sich bei seiner abweichenden Darstellung des Sachverhaltes, die er im Jahr 1998 veröffentlichte, auf die Münzreihe aus dem Kastellbereich, die aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht in ihrer Endfassung vorlag: „Die mittlerweile aus dem Kastellbereich vorliegenden weiteren Münzreihen zeigen jedenfalls gegenüber dem Hafen eine Lücke von mindestens zehn Jahren.“³⁹³ Die Publikation der Münzen aus dem Kastell von Krefeld-Gellep ist erst im Jahre 2011 mit Band 3/1 der Abteilung VI der FMRD-Reihe erfolgt. Hier zeigt die Fundreihe allerdings nicht mehr die Lücke für die Prägungen der Zeit nach dem Ende der Herrschaft des Magnentius bis zum Regierungsbeginn des Kaisers Valentinianus I. (Tabelle 42c), die Ausgangspunkt für Reichmanns Interpretation gewesen ist. In der 2012 erschienenen Gesamtdarstellungen zum römischen Kastell in Krefeld-Gellep verweist Chr. Reichmann für seine Deutung daher auf zwei archäologische Befunde, die nunmehr seine Annahme der „Belagerung und Zerstörung“³⁹⁴ belegen sollen: „Auf eine Belagerung deuten vor allem zwei Umstände, zum einen das Vorkommen von menschlichen Knochen im Kastellschutt, darunter eine Schädelkalotte mit eindeutiger Hiebverletzung [...], die wahrscheinlich als Überreste provisorischer Bestattungen *intra muros* (innerhalb der Mauern) zu deuten sind und zum zweiten, Spuren einer Untermunierung am Westtor [...]. Man hatte hier keinen

klassischen Minenstollen gegraben, zumal dieser bei dem sandigen Untergrund nicht leicht abzustützen gewesen wäre, sondern einfach die Ecke des Torturmes von der Seite untergraben, das Loch mit Hölzern ausgesteift und diese anschließend in Brand gesteckt. [...] Die Lage des Schachtes lässt vermuten, dass diese Maßnahme noch während der Belagerung ergriffen wurde, obwohl sie zu dieser Zeit nur mit Hilfe von Schutzdächern durchgeführt werden konnte. Jedoch ist nicht völlig auszuschließen, dass das Tor erst nach der Einnahme zerstört wurde, um auf diese Weise eine schnelle Wiederbefestigung zu verhindern.“³⁹⁵ Ähnlich ist die Einschätzung in seiner jüngst erschienenen Arbeit mit dem Titel „Römer und Franken am Niederrhein“: „Das Kastell Gelduba wurde wahrscheinlich schon 352 oder 353 zerstört und zwar, wie es scheint, nach einer regelrechten Belagerung. So fanden sich z. B. am Nordwesttor deutliche Spuren einer Untergrabung der Mauern [...].“³⁹⁶ Auch wenn es „nur geringe Brandspuren“ gibt, ist es für Reichmann sicher, „dass das Kastell eingenommen wurde. Anscheinend lag es anschließend längere Zeit als Ruine da, denn im Inneren breitete sich eine typische Trümmer-Vegetation aus. Die Böschungen des äußeren Wehrgrabens aus dieser Zeit zeigten sich bei der Ausgrabung mit Bautrümmern und Pferdeknochen übersät. Aber nicht nur Pferdeknochen fanden sich in der Zerstörungsschicht, sondern auch verstreute Knochen von Menschen. Unklar blieb allerdings, wie sie zu interpretieren sind, ob es sich um Überreste nicht geborgener Toter von der Oberfläche handelt oder um Reste von Gefallenen, die während der Kämpfe provisorisch innerhalb der Mauern bestattet und später wenig sorgfältig umgebettet wurden.“³⁹⁷ Im Hinblick auf das Fehlen von Gelduba bei Ammianus Marcellinus schreibt Reichmann: „In der Liste der von Julian wiederaufgebauten Anlagen wird Gelduba nicht genannt. Anscheinend ist dies keine Ungenauigkeit oder dadurch begründet, dass das Kastell überlebt hätte, sondern tatsächlich ein Hin-

³⁹¹ Pirling 1996, 82.

³⁹² [...] *et ciuitates occupatae sunt septem: Castra Herculis, Quadriburgium, Tricensima et Nouesium, Bonna, Antennacum et Vingo.* (Amm. XVIII 2, 4) („[...] Sieben Städte wurden in Besitz genommen: Castra herculis, Quadriburgium, Tricensima, Novesium, Bonna, Antennacum und Vingo.“ – Übersetzung: Ammianus Marcellinus, Römische Geschichte. Lateinisch und Deutsch mit einem Kommentar versehen von Wolfgang Seyfarth. Schriften und Quellen der alten Welt 21, 2 [Berlin 51983]).

³⁹³ REICHMANN 1998, 23.

³⁹⁴ REICHMANN 2012, 72.

³⁹⁵ REICHMANN 2012, 72–74.

³⁹⁶ REICHMANN 2014, 80.

³⁹⁷ REICHMANN 2014, 80.

weis auf einen längeren Hiatus. [...] Ein neues Kastell wurde dagegen anscheinend erst unter Valentinian errichtet.“³⁹⁸

Die von Reichmann angesprochene, vermeintliche Lücke in der Einzelfundmünzreihe von Krefeld-Gellep (Kastell) scheint hingegen in der CUT-Reihe gegeben zu sein. Schon Ch. B. Rüter stellte in einem 1979 erschienenen Aufsatz für den CUT-Bereich das Fehlen von Münzen fest, die nach dem Ende der Usurpation von Magnentius geprägt worden sind³⁹⁹. Rüter lässt in seiner Darstellung die spätantike Siedlung im Bereich der CUT mit Verweis auf die Keramik-Funde⁴⁰⁰ und vor allem auf den Abbruch der Fundmünzreihe mit Bronzemünzen des Magnentius⁴⁰¹ 351/352 n. Chr. enden: „Den Untergang der späten Umwehrung der alten CUT möchten wir daher in den Winter 351/352 setzen, vor den erst für 355 überlieferten Frankeneinfall am Niederrhein, der nach dem 7. September d. J. und der Ermordung des Silvanus die Eroberung Kölns durch die Germanen mit sich brachte.“⁴⁰² Hätte Volker Zedelius die bei Rüter unter der Nr. 9 geführte Magnentius-Münze nicht nur mit der Jahresdatierung 352 n. Chr. versehen⁴⁰³, sondern mit dem bei Pierre Bastien enger spezifizierten Datierungszeitraum August 352 bis Ende 352⁴⁰⁴, so wäre vermutlich der Fall der spätantiken Siedlung im Bereich der CUT von Rüter in diesen oder unmittelbar nach diesen Zeitraum gelegt worden. Den Anhaltspunkt für den Zeitpunkt des Untergangs erschloss er aus dem Fehlen der im Jahre 353 n. Chr. geprägten SALVS DD NN AVGG ET CAES-Typen des Magnentius: „Die späteste Münze in diesem Zusammenhang, die in Traben-Trarbach gut vertreten ist und W. Binsfeld daher die Zerstö-

rung in das Jahr 353, das Jahr des Trierer Abfalls von Magnentius, setzen läßt, ist in Xanten nicht mehr vertreten. Wir möchten daher den Fall der Xantener Festung, die die späten Serien der Magnentius-Prägungen nicht mehr kennt, früher ansetzen.“⁴⁰⁵ Die Einzelfundmünzreihe aus der CUT weist keine SALVS AVG NOSTRI-Prägungen aus der Zeit des Poemenius-Aufstandes gegen Magnentius und Decentius auf, der nach K.-J. Gilles im Frühsommer des Jahres 353 n. Chr. erfolgt ist⁴⁰⁶. Dagegen ist inzwischen aber ein Exemplar des wohl ebenfalls in das Jahr 353 n. Chr. zu datierenden SALVS DD NN AVGG ET CAESS-Typen des Magnentius belegt⁴⁰⁷, das 1985 – also nach Erscheinen des Aufsatzes von Rüter – im Straßenbereich zwischen Insula 10 und Insula 17 bei archäologischen Untersuchungen gefunden wurde⁴⁰⁸. Unter den sieben Magnentius-Münzen aus dem Bereich der CUT, die allesamt nach dem Aufnahmeende von Rüter („bis einschließlich 1976“⁴⁰⁹) gefunden worden sind, befindet sich auch eine Barbarisierung des VICTORIAE DD NN AVG ET CAE(S)-Typs (ohne Cippus). Sie stammt aus dem Schnitt 1975/35 XI laut des mit Datum vom 26.5.1977 versehenen Fundzettels. Nach P. Bastien erfolgte, mit Hinweis auf das Aufkommen von Imitationen in den Schatzfunden, die Herstellung der Imitationen der Magnentius-Münzen recht zeitnah nach dem Umlaufbeginn der Vorlagen⁴¹⁰. Die Barbarisierungen des VICTORIAE DD NN AVG ET CAE(S)-Typs (ohne Cippus), von Bastien der Phase 5 zugewiesen, die sich von Mitte 351 bis 352 n. Chr. erstreckt, treten dabei verhältnismäßig häufig auf⁴¹¹. Von der Barbarisierung sowie von der Maiorina aus der ersten Phase einmal ab-

³⁹⁸ REICHMANN 2003, 37.

³⁹⁹ RÜGER u. a. 1979, 520–523.

⁴⁰⁰ RÜGER u. a. 1979, 515 und Abb. 18.

⁴⁰¹ RÜGER u. a. 1979, 522 Abb. 19 obere beiden Grafiken („Fundmünzen außerhalb der spätantiken Befestigung“ und „Fundmünzen innerhalb der spätantiken Befestigung“).

⁴⁰² RÜGER u. a. 1979, 523.

⁴⁰³ RÜGER u. a. 1979, 521 Nr. 9.

⁴⁰⁴ BASTIEN 1964, 167.

⁴⁰⁵ RÜGER u. a. 1979, 522.

⁴⁰⁶ GILLES 1989, 377.

⁴⁰⁷ GILLES 1989, 377. Bei Bastien sind die SALVS DD NN AVGG ET CAESS-Münzen des Magnentius Teil der Prägephase 7. Diese datiert er „Début 353–Août 353“ (BASTIEN 1964, 69), hält aber auch einen Beginn bereits Ende 352 n. Chr. für möglich („cette dernière phase du monnayage, qui commence en fin 352 ou au début de 353“ (BASTIEN 1964, 69); ihm folgend WIGG 1991, 238–239.

⁴⁰⁸ CUT 3003,1 Nr. 4383.

⁴⁰⁹ RÜGER u. a. 1979, 520.

⁴¹⁰ „La fabrication des imitations a d’ailleurs suivi d’assez près la mise en circulation des espèces régulières.“ (BASTIEN 1964, 106).

⁴¹¹ BASTIEN 1964, 108–109; WIGG 1991, 133–134.

gesehen, weisen alle anderen Magnentius-Münzen aus dem CUT-Bereich einen Abnutzungsgrad auf, der zwischen etwas abgegriffen und stempelfrisch liegt. Dies könnte darauf hindeuten, dass die Magnentius-Münzen mit wenigen Ausnahmen nur eine kürzere Umlaufdauer hatten. Die im CUT-Bereich liegende, befestigte spätantike Siedlung, die im Vergleich zur früheren Colonia ein deutlich reduziertes Territorium einnahm, dürfte – nach den Münzen zu urteilen – frühestens ca. 353/354 n. Chr. von den Franken eingenommen worden sein. Bezieht man den von Ammianus Marcellinus aufgeführten Ortsnamen Tricensima auf diese Siedlung⁴¹², so dürfte sie von dem an den Rhein gesandten Caesar Iulianus 359/360 n. Chr. zusammen mit weiteren sechs Orten „wiederbesetzt“ worden sein⁴¹³. Welche Tragweite ein hieraus zu schließender fränkischer Übergreif auf die Tricensima gehabt hat – Rüger spricht noch von einem „Untergang der späten Umwehrung in der alten CUT“⁴¹⁴; in neuerer Zeit wird dies zu Recht nicht mehr vertreten und auch nicht mehr von einer Aufgabe des Platzes gesprochen, wie etwa den Ausführungen von Clive Bridger zu entnehmen ist: „Die Stadt Tricensimae ging vorübergehend in den Wirren des Magnentiusaufstandes um 352 unter, blieb jedoch als Refugium für eine Restbevölkerung bestehen.“⁴¹⁵ –, wie die Stadt eingenommen worden ist, ob sie von den Franken ganz oder teilweise zerstört wurde, ob in ersterem Falle Franken als Besatzer in der Siedlung blieben, ist unbekannt. Ammianus Marcellinus führt nur wenig später nach der Aufzählung der sieben „wiederbesetzten Städte“ fort, dass „der Zwang der Verhältnisse nur noch die Wiederherstellung der Mauern in den zurückgewonnenen Städten“⁴¹⁶ notwendig machte. Hieraus ist zumindest zu schließen, dass es Schäden an der spätantiken Siedlung im Bereich der CUT gab, sei es durch den fränkischen Übergreif oder sei es durch die Rückgewinnung durch die Römer.

Prägeperiode 364–378

CUT 3003,1 Nr. 4389–4399

In diese Prägeperiode gehören aus dem Bereich der CUT insgesamt elf Münzen, darunter eine Barbarisierung (Tabelle 43). Vergleicht man dies mit den Reihen von Köln und Krefeld-Gellep (Hafen und Kastell), so ist das geringe Aufkommen dieser Münzen bei den Funden aus dem CUT-Bereich augenfällig. Stellt man die Zahlen denjenigen aus der vorhergehenden Prägeperiode gegenüber, so ist ein erneuter Rückgang festzustellen und die Fundmenge nimmt um die Hälfte bei den regulären Stücken ab (von 21 auf 10 Münzen); die Zahl der Imitationen bleibt gleich. In den größeren Vergleichsreihen ist dagegen ein starker Zuwachs bei den regulären Prägungen festzustellen. So steigt das Fundaufkommen in der Kölner Reihe um das Vierfache (von 43 auf 180 Münzen), das in der Reihe von Krefeld-Gellep (Kastell) um gut das Achtfache (von 76 auf 639 Münzen) und das in der Reihe Krefeld-Gellep (Hafen) um fast das Neunfache (von 134 auf 1193 Münzen). Auch für die Nijmegener Reihen (Hunerberg und Kops-Plateau) ist ein Anstieg um das Siebenfache respektive Dreifache zu konstatieren (von 5 auf 34 bzw. von 4 auf 12). Bei den Imitationen ist hingegen durchweg ein Rückgang festzustellen: So sinkt die Zahl in Köln (von 12 auf 0 Münzen), ebenso in den Krefelder Reihen (Hafen: von 16 auf 6, Kastell: von 10 auf 2 Münzen).

Auch wenn die Zahl der Fundmünzen aus dem CUT-Bereich, die in die Prägeperiode 364–378 gehören, gering ist, bezeugen sie doch, dass es keinen Abbruch der spätantiken Siedlung im CUT-Bereich gab, wie es Chr. Rüger postuliert hat⁴¹⁷. Auf Faktoren, die für das geringe Fundaufkommen von Fundmünzen aus der Spätzeit mitverantwortlich sind, weisen Thomas Otten und Sebastian Ristow hin: „Umstände, die auch die noch ausstehenden Bear-

⁴¹² Siehe hierzu die Ausführungen von BRIDGER 2003, 18–24 und von OTTEN/RISTOW 2008, 551.

⁴¹³ [...] *et civitates occupatae sunt septem: Castra Herculis, Quadriburgium, Tricensima et Nouesium, Bonna, Antennacum et Vingo.* (Amm. XVIII 2, 4; Übersetzung siehe Anm. 392).

⁴¹⁴ RÜGER u. a. 1979, 523.

⁴¹⁵ BRIDGER 2003, 24. Ähnlich auch OTTEN/RISTOW 2008, 565.

⁴¹⁶ *Post haec impetrata restabat adigente necessitatum articulo receptorum urbium moenia reparari nullo etiamtum interturbante [...].* (Amm. XVIII 2, 5) („Nach diesen Erfolgen drängten die Verhältnisse dazu, die Mauern der wiedergewonnenen Städte wiederherzustellen, zumal gerade damals kein Feind störte.“ – Übersetzung: Ammianus Marcellinus, Römische Geschichte. Lateinisch und Deutsch mit einem Kommentar versehen von Wolfgang Seyfarth. Schriften und Quellen der alten Welt 21, 2 [Berlin 51983]).

⁴¹⁷ „Nach Ausweis der Münzfunde (und der Keramik) findet die späte Festung im Bereich der mittelkaiserzeitlichen CUT ihr Ende in den Wirren nach der Niederlage des Magnentius.“ (RÜGER u. a. 1979, 523).

beitungen zum 4. und 5. Jahrhundert beeinträchtigen werden, sind einerseits die Qualität der Befunde, andererseits die Grabungsmethodik in der Frühzeit der Erforschung der CUT. Die Abbruch- und Schuttschichten über den kaiserzeitlichen Bebauungsresten wurden früher meist in einem Zug entfernt, um möglichst rasch die darunterliegenden Mauerbefunde freilegen zu können. Vermutlich wären gerade in den oberen Schichten die entscheidenden Erkenntnisse zu den Zerstörungen in der spätantiken Zeit und zu den letzten Bau- und Umbauphasen in der Siedlung zu gewinnen gewesen. Da die betreffenden Schichten auch nur von sehr begrenzter Stärke sind, ergibt sich eine weitere Einschränkung bei der Quellenlage. Zwischen der bedeckenden Humusschicht und den römischen Niveaus liegen manchmal weniger als 50 cm. Stratifiziertes spätantikes Fundmaterial ist deshalb nur in außergewöhnlich geringer Zahl erfasst.⁴¹⁸ Inwieweit sich in der geringen Anzahl auch der wohl anzunehmende Rückgang der Einwohnerzahl – zum einen durch Truppenabzug⁴¹⁹, zum anderen durch Verluste bei der Einnahme der spätantiken Siedlung durch die Franken – widerspiegelt, muss daher offen bleiben⁴²⁰.

Die Münzprägungen dieser Periode können in drei Zeitabschnitte gegliedert werden: 364–367 n. Chr., 367–375 n. Chr. und 375–378 n. Chr. Dem ersten Zeitabschnitt kann nur eine Fundmünze aus dem CUT-Bereich sicher zugewiesen werden⁴²¹, die aus der Münzstätte in Lyon stammt. Auf den zweiten Zeitabschnitt entfallen fünf Münzen, wobei drei in der Münzstätte Arles geprägt worden sind und je eine in Trier und Siscia (Sisak). Vier Münzen können nur allgemein in die Prägeperiode 364–

378 n. Chr. eingeordnet werden, wobei eine Münze möglicherweise der Münzstätte Arles zugewiesen werden kann; bei allen anderen muss die Münzstätte unbestimmt bleiben. Um eine Münze des GLORIA ROMANORVM-Typs aus valentinianischer Zeit handelt es sich bei der barbarisierten Fundmünze. Imitationen liegen auch in den Krefelder Einzelfundmünzreihen vor⁴²², wobei es sich bei den beiden Barbarisierungen aus der Kastell-Reihe ebenfalls um Münzen des GLORIA ROMANORVM-Typs handelt. Nach Georges Depeyrot treten Imitationen von Bronzemünzen, deren Vorlagen zwischen 364–378 n. Chr. geprägt worden sind, vergleichsweise recht selten in Einzelfundreihen aus dem Bereich der Länder Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, Österreich, Schweiz und der iberischen Halbinsel auf⁴²³. Laut Ausweis der von Depeyrot zusammengestellten Schatzfunde⁴²⁴ sind die Imitationen von Münzen aus der Prägeperiode 364–378 n. Chr. bereits in Münzschatzen vertreten, deren Schlussmünze ebenfalls in jene Prägeperiode fällt. Aber in Schatzfunden, deren Schlussmünze in das 5. Jahrhundert n. Chr. zu datieren ist, können Barbarisierungen von Münzen aus der Prägeperiode 364–378 n. Chr. auch noch nachgewiesen werden. Roland Delmaire hat einen am Anfang des 5. Jahrhunderts n. Chr. endenden Schatzfund aus dem Museum in Boulogne-sur-Mer veröffentlicht, der u. a. fünf Imitationen der valentinianischen GLORIA ROMANORVM- und drei SECVRITAS REI PVBLICAE-Centenionales enthält⁴²⁵. Er datiert die Herstellung der Imitationen, die einen im Vergleich zum regulären Centenionalis (AE 3) reduzierten Durchmesser und auch ein geringeres Ge-

⁴¹⁸ OTTEN / RISTOW 2008, 555. In ähnliche Richtung gehend ist ein Passus von C. Bridger: „Angesichts der Tatsache, dass es kaum erhaltene Schichten ab der Mitte des 3. Jahrhunderts innerhalb der CUT gibt, ist es nicht überraschend, dass generell so wenige spätantike Münzen vorkommen; dies ist eher quellenkritisch bedingt, als dass sie ein historisches Bild reflektieren. Ähnlich selten sind auch die Militaria der Zeit nach 275, die lediglich 1,5 % aller militärischen Funde aus der CUT ausmachen – und dies in einer Zeit ständiger Bedrohung und Einfälle, wo man gerade eine Anhäufung solcher Funde erwarten würde. Die späten, höher liegenden Metallfunde fehlen entweder stratigrafisch, d. h. erosionsbedingt, oder sind durch den ständigen Einfluss von Düngemitteln schlicht weggefressen worden.“ (BRIDGER 2003, 21–22).

⁴¹⁹ OTTEN / RISTOW 2008, 565.

⁴²⁰ Bridger spricht von „Restbevölkerung“: „Trotzdem bezeugen genügend Keramikscherben und nahe gelegene Gräber, dass eine Restbevölkerung zumindest bis zum Beginn des 5. Jahrhunderts innerhalb der reduzierten Stadt lebte.“ (BRIDGER 2003, 24).

⁴²¹ CUT 3003,1 Nr. 4390.

⁴²² Kastell: FMRD VI 3/1 3001, Nr. 2419 und 2655; Hafen: FMRD VI 3/1 3003,3,1 Nr. 4719–4727.

⁴²³ DEPEYROT 2001, 47 und 146.

⁴²⁴ DEPEYROT 2001, 145–146 und 163–166 (16 Série–20 Série).

⁴²⁵ DELMAIRE 1983, 132.

wicht aufweisen⁴²⁶, in einen Zeitraum, der nicht vor 375 n. Chr. beginnt und vor 390 n. Chr. endet⁴²⁷.

Prägeperiode 378–403

CUT 3003,1 Nr. 4400–4401

Mit zwei Münzen aus der Prägeperiode 378–403 endet die Münzreihe aus dem Bereich der CUT (Tabelle 43). Es handelt sich zum einen um einen Solidus des Honorius, der in der Münzstätte Mailand geprägt worden ist. Gemäß der Überlieferung im Codex von Ewich soll die in die Zeit von 395–402 n. Chr. zu datierende Münze im CUT-Bereich gefunden worden sein: „Hic aureus nummus Honorii dicitur inventus esse in rudibus Coloniae Traianae.“⁴²⁸ Die zweite Fundmünze aus dieser Prägeperiode, bei der es sich wahrscheinlich um einen Halbcentenionalis aus der Zeit der theodosianischen Dynastie handelt, der zwischen 388–403 datiert werden kann, deutet darauf hin, dass die Fundortangabe bei Ewich nicht von der Hand zu weisen ist. Ob die Bronzemünze eine reguläre Prägung oder eine Barbarisierung ist, muss offen bleiben, da bereits die regulären theodosianischen Kleinbronzen von geringer handwerklicher Qualität

sind⁴²⁹. Der Rückgang⁴³⁰ im Vergleich zur vorhergehenden Periode ist auch in den Reihen aus Krefeld-Gellep (Hafen und Kastell) festzustellen, deren Zahl sich jeweils auf ein gutes Drittel reduziert. Die einzige Fundmünzreihe, bei der noch ein Anstieg festzustellen ist, ist diejenige aus Köln. Hier nimmt die Zahl der Fundmünzen um das Anderthalbfache zu. Im Falle der spätantiken Siedlung im Bereich der CUT in Xanten ist zudem zu bedenken, dass der im westlichen Immunitätsbereich gelegene Vicus nach Ausweis der Funde zumindest bis in die zweite Hälfte des 4. Jahrhunderts n. Chr. besiedelt gewesen ist⁴³¹. Im Zuge der 1933/34 unter dem Kanonikerchor des Xantener Domes ausgeführten Grabungen des Rheinischen Landesmuseums in Bonn kamen insgesamt 81 Münzen zutage, darunter sechs zu der Prägeperiode 378–403 gehörige Exemplare, die nicht aus Gräbern stammen, sondern aus Schichten geborgen worden sind⁴³². Ob die spätantiken Bestattungen, die bis in das frühe 5. Jahrhundert n. Chr. reichen⁴³³, noch von den Bewohnern der spätantiken Siedlung im CUT-Bereich vorgenommen wurden oder ob sie zu einem anderen, bisher unbekanntem spätantiken Siedlungsplatz in der Umgebung gehören, ist nach Otten/Ristow noch eine offene Frage⁴³⁴.

⁴²⁶ Dies ist auch bei dem Exemplar aus dem CUT-Bereich (CUT 3003,1 Nr. 4399: 8 mm; 0,38 g) der Fall.

⁴²⁷ „[...] pour les monnaies valentiniennes, il s’agit d’imitations au module d’aes 4 qui ont pu être frappées plus tard. De toute façon, il est normal de rencontrer un pourcentage d’imitations plus important pour les monnaies antérieures à 388 : en effet, les monnaies officielles de cette période ont été plus ou moins retirées de la circulation et refrappées ou fragmentées ; d’autre part, les imitations se rapprochent plus de module de l’aes 4 que les monnaies officielles et peuvent donc mieux s’insérer dans la circulation normale de cette époque.“ (Delmaire 1983, 139). „Faute de pouvoir toujours fixer avec certitude l’ampleur de ce décalage entre le prototype et ses imitations, on s’en tiendra à une fourchette chronologique approximative : [...] les imitations valentiniennes entre 375 et 390 [...].“ (DELMAIRE 1983, 140–141).

⁴²⁸ Codex Berolinensis 139 Hermanni Ewichi 1643 [ff.], fol. 37v.

⁴²⁹ „Die offiziellen theodosianischen AE4 sind oft von so schlechter Qualität, dass sie manchmal zu Unrecht als Imitationen bezeichnet werden.“ (PETER 2001, 175 Anm. 679).

⁴³⁰ Der Rückgang betrifft nicht nur die Fundmünzen: „Gerade der Fundstoff des späten 4. und der 1. Hälfte des 5. Jahrhunderts gibt sich im Fundspektrum nur schwer zu erkennen, zumal der quantitative Anteil deutlich geringer wird und die jüngeren Waren oftmals ganz fehlen.“ (OTTEN 2003, 216).

⁴³¹ „Die Auswertung des spätantiken Vicus in der Immunität ergab, dass dort [...] bis in das späte 4. Jahrhundert (Phase IV) Siedlungstätigkeit nachzuweisen ist. Die Laufzeit des komplett erhaltenen Einhenkelkruges aus der Fundamentgrube XXIII,17 zu Magazinbau AXII–XIV könnte sogar einen Siedlungsbestand bis in die 1. Hälfte des 5. Jahrhunderts andeuten. [...] Zu hinterfragen bleibt auch, in welchem Maße die provinzialrömische Bevölkerung nach dem späten 4. Jahrhundert den Vicus im Stadtgebiet aufgab, denn an eine vollständige Aufgabe ist allein aufgrund weniger Einzelfunde des 5. Jahrhunderts nicht zu denken [...].“ (OTTEN 2003, 216).

⁴³² Siehe das Verzeichnis der Münzfunde von W. Hagen in BADER 1985, 283–303. Unter den bei späteren Untersuchungen gefundenen spätantiken Münzen liegt auch eine Prägung des 5. Jhs. vor: „Die jüngste Fundmünze, die vermutlich aus einem gestörten Grab stammt, ist eine abgegriffene Halb-Siliqua Constantins III., die vermutlich erst um die Jahrhundertmitte oder später in die Erde gelangte, unweit der jüngsten beigabeführenden spätantiken Bestattung Grab 20, die aufgrund der alleinigen Beigabe einer Tierkopfschnalle der Niederrhein-Phase 1 nach Siegmund und der abweichenden Nordost–Südwest-Ausrichtung vermutlich einem romanisierten Germanen zugeordnet werden kann.“ (OTTEN 2003, 217).

⁴³³ OTTEN 2003, 226. Siehe auch Anm. 430.

⁴³⁴ OTTEN/RISTOW 2008, 567.

Nicht näher zuweisbar
CUT 3003,1 Nr. 4402–4601

Die Gruppe der nicht näher zuweisbaren Münzen umfasst im CUT-Katalog mehr als 200 Münzen, da es sich in sieben Fällen um Sammeleinträge handelt⁴³⁵. Es handelt sich bei den hier verzeichneten Fundmünzen um Nominale aller drei verwendeter Münzmetalle. Den geringsten Anteil nehmen dabei Goldmünzen ein, für die lediglich ein nicht näher quantifizierbarer Sammeleintrag vorliegt⁴³⁶. Sicher als Silbernominal anzusprechen sind mehr als 30 Münzen⁴³⁷, von denen zwölf als Denare und 14 als Antoniniane anzusprechen sind. Das Gros der nicht näher zuweisbaren Fundmünzen aus dem CUT-Bereich stellen mit mehr als 143 Exemplaren die Bronzemünzen. Die Verhältnisanteile bei der Nominalverteilung entsprechen dabei denjenigen, die bereits schon bei den zuweisbaren Fundmünzen festgestellt werden konnten: das Sesterz-Nominal verfügt mit fünf Exemplaren über einen nur geringen Anteil⁴³⁸. Dupondius und As einschließlich der Mittelbronzen stellen den Hauptanteil mit 104 Exemplaren⁴³⁹. Selten sind Semis und Quadrans vertreten, von denen ein beziehungsweise zwei Exemplare verzeichnet sind⁴⁴⁰. Hinzu kommen 15 spätantike Kleinbronzemünzen⁴⁴¹, drei nicht näher datierbare römische Kleinbronzemünzen⁴⁴² und mehr als 13 Bronzemünzen, deren Nominal nicht zu ermitteln ist⁴⁴³. Bei den verbleibenden Fundmünzen handelt es sich zum einen um 14 Stücke, bei denen nicht eindeutig erkennbar ist, ob man es mit Silber- oder

Bronzenominalen zu tun hat,⁴⁴⁴ zum anderen liegen noch zwölf Münzen vor, bei denen weder das Metall noch Nominal zu ermitteln sind⁴⁴⁵.

Chronologisch betrachtet sind 14 Silbermünzen wohl bis in die erste Hälfte des 3. Jahrhunderts n. Chr. zu datieren, sieben in die zweite Hälfte des 3. Jahrhunderts, weitere sieben allgemein in das 3. Jahrhundert n. Chr. und zwei Exemplare sind dem Datierungszeitraum 1.–3. Jahrhundert n. Chr. respektive generell der römischen Zeit zuzuweisen. Bei den 143 Bronzemünzen ist hingegen ein Schwerpunkt auszumachen, der in den Zeitraum des 1.–2. Jahrhunderts n. Chr. fällt. Diesem können allein 95 Exemplare zugeordnet werden⁴⁴⁶. Den spätantiken Bronzemünzen des 4. Jahrhunderts n. Chr. sind dagegen nur 15 Exemplare mit hoher Wahrscheinlichkeit zuzuordnen⁴⁴⁷.

Als Besonderheit ist aus der Gruppe der nicht näher zuweisbaren CUT-Fundmünzen eine Städteprägung aus dem griechischen Osten hervorzuheben, bei der es sich aufgrund des rechteckigen Gegenstempels, der einen Kopf mit Lorbeerkranz nach rechts zeigt, vielleicht um eine der in den Provinzen Iudaea oder Syria geprägten Münzen aus der flavischen Zeit handeln könnte⁴⁴⁸. Des Weiteren ist es nennenswert, dass sich unter den hier verzeichneten Funden fünf Münzen befinden, die keinerlei Prägespuren zeigen. In einem Falle dürfte es sich um einen Schrötling für eine Imitation eines Antoninians aus der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts n. Chr. handeln, bei drei Exemplaren ist eher an Schrötlinge für Kleinbronzen aus der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts n. Chr. (zweites Viertel?) zu denken⁴⁴⁹. Dage-

⁴³⁵ CUT 3003;1 Nr. 4575 ff.; 4579 ff.; 4580 ff.; 4581 ff.; 4582 ff.; 4583 ff. und 4592 ff.

⁴³⁶ CUT 3003;1 Nr. 4579 ff.

⁴³⁷ CUT 3003;1 Nr. 4402–4430; 4580 ff.

⁴³⁸ CUT 3003;1 Nr. 4476; 4480; 4501; 4510; 4534.

⁴³⁹ CUT 3003;1 Nr. 4441–4443; 4445–4475; 4477–4479; 4482–4500; 4502–4509; 4511–4514; 4517–4533; 4535–4547; 4551–4552; 4554; 4584; 4587; 4589.

⁴⁴⁰ CUT 3003;1 Nr. 4481 (Semis); 4515–4516 (Quadrans).

⁴⁴¹ CUT 3003;1 Nr. 4555–4569.

⁴⁴² CUT 3003;1 Nr. 4576; 4588; 4590.

⁴⁴³ CUT 3003;1 Nr. 4444; 4550; 4553; 4581 ff.; 4582 ff.; 4583 ff.; 4585; 4586; 4596; 4597; 4598; 4599; 4600.

⁴⁴⁴ CUT 3003;1 Nr. 4431–4440 und Nr. 4571–4574.

⁴⁴⁵ CUT 3003;1 Nr. 4548; 4549; 4570; 4575 ff.; 4577; 4578; 4591; 4592 ff.; 4593; 4594; 4595; 4601.

⁴⁴⁶ CUT 3003,1 Nr. 4441–4535.

⁴⁴⁷ CUT 3003,1 Nr. 4555–4569.

⁴⁴⁸ CUT 3003,1 Nr. 4444.

⁴⁴⁹ Aus Köln liegt etwa ein *Follis* des *Gloria Exercitus* (1 Fz.)-Typ vor, der in den Zeitraum 335–340 n. Chr. zu datieren und dessen Vorderseite un geprägt ist (FMRD VI 1,1 1001,2a Nr. 453 mit Anm.). Im selben FMRD-Band finden sich zudem un geprägte Schrötlinge für Kleinbronzen, die an das Ende des 4./Anfang des 5. Jhs. n. Chr. datiert werden (FMRD VI 1,1 1001,2a Nr. 1098–1103) sowie möglicherweise zwei für Barbarisierungen aus der Zeit um die Mitte des 4. Jhs. n. Chr. (FMRD VI 1,1 1011,2 Nr. 413–414, Fundort im Stadtteil Deutz).

gen muss die Zuordnung des Stückes, das auf der einen Seite ein eingeritztes Kreuz zeigt, offen bleiben. Aber auch hier wird wohl entweder ein Antoninian oder eine Kleinbronze und somit einer der beiden bei den anderen Stücken genannten Zeiträume in Frage kommen⁴⁵⁰.

Fundmünzen aus Gräbern

CUT 3003,2 Nr. 1–49

Aus den im CUT-Bereich gelegenen Gräbern konnten mehr als 49 Fundmünzen erfasst werden, wobei einige Gräber mehrfache Münzbeigaben aufweisen. Mit vier Exemplaren ist das im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts untersuchte, auf der Insula 18 gelegene Grab 5, Bustum 2, dasjenige, das die höchste Anzahl an Münzen liefert⁴⁵¹. Ein von Ph. Houben 1844 entdecktes Grab enthält drei Münzen⁴⁵², ebenso ein im Bereich des Hafentempels erfasstes Grab⁴⁵³. Vier Gräber weisen jeweils zwei Münzen unter den geborgenen Funden auf⁴⁵⁴, ein weiteres enthielt zudem eine nicht näher genannte Anzahl an Bronzemünzen⁴⁵⁵. Die Mehrzahl der Münzen, ist unter den Kaisern der iulisch-claudischen Dynastie geprägt worden (Tabelle 44). Diese bilden einen Anteil von rund 60 %, gut 10 % entfallen dann auf die Prägungen des Kaisers Vitellius und die der flavischen Dynastie. Einen Anteil von 8 % nehmen die Münzen der republikanischen Zeit ein⁴⁵⁶; die beiden traianischen Münzen, die den Schluss der Reihe der Fundmünzen aus den Gräbern bilden, stellen einen Anteil von 4 %. Die einzelne keltische Kleinbronzemünze und die der Übergangszeit zuzuordnende Münze tragen jeweils einen Anteil von 2 % bei; auf die Münzen, die nicht näher einem Prägeherren zuweisbar sind, entfallen die restlichen gut 14 %. Bei den Fundmünzen aus Gräbern handelt es sich um

wenigstens sieben Silbermünzen, um mehr als 31 Bronzemünzen und um mehr als elf Münzen, deren Metall nicht mehr zu ermitteln ist. Das häufigste Nominal bei den Silbermünzen ist der Denar, bei den Bronzemünzen ist es der As. Unter den Bronzemünzen liegen keine Barbarisierungen vor, ebenso keine Halbierungen oder Viertlungen. Von den 21 Asses der iulisch-claudischen Zeit tragen zehn einen Gegenstempel, wobei Gegenstempel folgender Grundtypen vertreten sind: AVG (2 Exemplare), CAESAR (2 Exemplare), CAC (3 Exemplare⁴⁵⁷), TIB (1 Exemplar), TIB IMP (1 Exemplar) und T/IB C/A IMP (1 Exemplar). Es handelt sich somit in allen Fällen um Gegenstempel-Grundtypen, die auch in der CUT-Einzelfundreihe vertreten sind (Taf. 2–3). Von den beiden CAESAR-Gegenstempeln befindet sich einer auf einem As des Tiberius für Divus Augustus; diese Münze ist somit ein weiteres Belegstück dafür, dass eine gelegentliche spätere Verwendung des früh-tiberisch einzuordnenden Gegenstempels erfolgte. Bemerkenswert ist auch, dass drei caliguläische Münzen mit Gegenstempeln der CAC-Gruppe vorliegen, die in claudischer Zeit angebracht worden sind, denn dieser Gegenstempel-Grundtyp ist nur ein einziges Mal unter den gegengestempelten Münzen des Caligula in der CUT-Einzelfundreihe vertreten⁴⁵⁸. Sie stammen alle aus dem oben erwähnten Grab 5, Bustum 2, auf der Insula 18. Die Prägeherren der Fundmünzen aus Gräbern im CUT-Bereich sind alle auch in der Einzelfundreihe vorhanden. Unter den 33 mit einem Bestimmungszitat versehenen Fundmünzen aus Gräbern befinden sich lediglich vier Münzen, deren Münztypen nicht bereits in der CUT-Einzelfundreihe vorliegen. Es handelt sich um die Nummern 22, 35, 36 und 42 der Münzliste der Fundmünzen aus Gräbern. Hervorzuheben ist hierbei der unter der Nummer 36 verzeichnete As des Kaisers Vitellius, der in der spanischen Münzstätte Tarragona geprägt worden ist. Solche Münzen

⁴⁵⁰ CUT 3003,1 Nr. 4416 (An); 4435 (An/KE); 4456–4458 (KE).

⁴⁵¹ CUT 3003,2 Nr. 26–27; 31–32.

⁴⁵² CUT 3003,2 Nr. 28; 29; 44.

⁴⁵³ CUT 3003,2 Nr. 1; 14–15.

⁴⁵⁴ CUT 3003,2 Nr. 2–3; 6–9; 48–49.

⁴⁵⁵ CUT 3003,2 Nr. 43 ff.

⁴⁵⁶ Möglicherweise fällt der Anteil der republikanischen Münzen geringer aus, falls die unter den Nr. 4 und 5 ff. im Katalog verzeichneten Stücke identisch mit den Nr. 2 und 3 sein sollten.

⁴⁵⁷ Im Falle von CUT 3002,2 Nr. 27 ist zu vermuten, dass es sich bei dem unvollständig lesbaren Gegenstempel CA[...] um einen Gegenstempel des Grundtyps CAC handelt.

⁴⁵⁸ CUT 3001,1 Nr. 1336.

kommen in den am Niederrhein zwischen Köln und Nijmegen gelegenen Vergleichsfundplätzen nur selten vor und sind nur in den Einzelfundreihen von Nijmegen (Kops-Plateau und Canabae) mit jeweils zwei Exemplaren zu belegen⁴⁵⁹, wobei die beiden Stücke vom Kops-Plateau den gleichen Münztyp aufweisen. Allen diesen aus Nijmegen stammenden vitellischen Bronzemünzen ist gemeinsam, dass sie – wie auch der Grabfund aus dem CUT-Bereich – in Spanien, in der in Tarragona befindlichen Münzstätte hergestellt worden sind. Abschließend ist noch auf eine Auffälligkeit bei den Fundmünzen aus den Gräbern im Bereich der CUT hinzuweisen: Das unter der Nr. 25 geführte caliguläische As ist flachgehämmert. Flach- oder plattgehämmerte Münzen des Caligula sind durchaus im niedergermanischen Raum bekannt. So liegen etwa aus Neuss (Lagerbereich) drei derartige entstellte caliguläische Bronzemünzen vor⁴⁶⁰. Heinrich Chantraine merkt zu diesen an: „Die plattgehämmerten Münzen haben sich um eine vermehrt. Während aus Germanien mir nur derart verunstaltete Münzen Caligulas bekannt sind, hat Giard im Schatz von Port-Haliguen zahlreiche Münzen des Augustus mit Einhieben im Gesicht gefunden und in Condé-sur-Aisne und Saint-Léonard solche Neros. Die plattgehämmerten Münzen wird man wohl weiterhin als ‚Versuch einer damnatio memoriae‘ werten dürfen.“⁴⁶¹

Schatz- und Kollektivfunde

CUT 3003,4–16 und 19

Aus dem Bereich der CUT liegen insgesamt 13 Fundkomplexe vor, die als Schatz- oder Kollektivfunde anzusprechen sind. Bei ihnen ist anhand der Fundumstände zu erkennen, dass sie entweder vom einstigen Besitzer absichtlich verwahrt respektive verborgen worden sind, oder dass sie zumindest zu einem bestimmten Zeitpunkt als geschlossener Komplex

verloren gingen. Der 1848 gefundene Schatzfund, von dem als Fundortangabe nur allgemein Xanten überliefert ist (CUT 3003,19), dürfte wahrscheinlich ebenfalls im CUT-Bereich zutage gekommen sein. Bei den Schatz- oder Kollektivfunden handelt es sich um einen Goldmünzenfund (CUT 3003,5), sechs Silbermünzfunde (CUT 3003,4.11–13.15.19), vier Bronzemünzfunde (CUT 3003,6–9) und drei Fundkomplexe, die aus Silber- und Bronzegegeld bestehen (CUT 3003,10.14.16) (Taf. 4,3).

Der Goldschatzfund enthält ausschließlich Aurei und keine Teilstücke (CUT 3003,5). Bei den Silberschatzfunden kommen drei reine Denarschätze vor (CUT 3003,4.11–12), zwei gemischte Schätze, die aus Denaren und Antoninianen bestehen (CUT 3003,13.15) und ein weiterer Silberschatzfund, der neben Denaren und Antoninianen auch einen Quinar enthält (CUT 3003,19). Die Bronzeschätze zeichnen sich durch unterschiedliche Nominalanteile aus: So besteht einer von ihnen aus einem Dupondius und fünf Quadranten (CUT 3003,6); ein zweiter umfasst einen Sesterz und fünf Asse (CUT 3003,7); ein dritter wird nur von Mittelbronzen gebildet (CUT 3003,8); der vierte enthält neben Sesterzen auch Dupondius und As als Anteile im Nominalspektrum (CUT 3003,9). Bei den drei Münzschätzen, die sowohl Silber- als auch Bronzegegeld enthalten, wird einer aus einem Denar, einem Sesterz und einem Dupondius gebildet (CUT 3003,10), wobei diese Münzen aneinander korrodiert sind; ein zweiter weist Nominalanteile von Denaren, Antoninianen, Sesterzen sowie eine Mittelbronze auf (CUT 3003,14); der dritte wird aus Antoninianen und Folles gebildet (CUT 3003,16)⁴⁶².

Abgesehen von den Schatzfunden CUT 3003,4.8.10, die nicht näher zuweisbare Münzen enthalten, lassen sich die Enddatierungen der Münzreihen der Schatz- und Kollektivfunde aus dem CUT-Bereich benennen. Zwei Schätze verfügen über einen Terminus post quem, der im letzten Viertel des 1. Jahrhunderts n. Chr., in der Herrschaftszeit der flavischen

⁴⁵⁹ FMRN 12021 Nr. 33–34 (RIC² 42). KEMMERS 2006, 282 Vitellius Aes (RIC² 40 und 43).

⁴⁶⁰ FMRD VI 3/2 3002,6 Nr. 3061 Anm.; 3070 Anm.; 3119 Anm.

⁴⁶¹ CHANTRAINE 1982, 33. Fundmünzen mit Einhieben im Gesichtsbereich sind auch aus den germanischen Provinzen bekannt, siehe hierzu beispielsweise ZEDELIUS 1979, 21 (Andernach) oder FMRD VI 2/1 2252 Nr. 2 (Jülich) sowie FMRD VI 2/2 2517 Nr. 1 (Aachen-Richterich).

⁴⁶² V. Zedelius verzeichnet in seinem 1978 vorgelegten Ausstellungskatalog zu Münzfunden aus Xanten einen gemischten Kollektivfund, der aus einer Mittelbronze und sechs Denaren besteht und deren Prägeherren von Vespasianus bis Hadrianus reichen. Der nicht aus dem CUT-Bereich stammende Fund darf seiner Ansicht nach „als kleiner Schatz oder Depot gelten“ (ZEDELIUS [1978], 20 und 58 Nr. 9).

Kaiser liegt (CUT 3003,5: Schlussmünze 76 n. Chr.; CUT 3003,6: Schlussmünze 81–96 n. Chr.). Zu Münz- bzw. Kollektivfunden, die im 2. Jahrhundert n. Chr. enden, gehören zwei CUT-Fundkomplexe, wobei der eine mit einer traianischen Münze gleich am Beginn des Jahrhunderts schließt (CUT 3003,7: Schlussmünze 103–111 n. Chr.). Der andere endet mit einer Münze aus der Regierungszeit des Kaisers Marcus Aurelius mit einem *Terminus post quem* am Beginn des letzten Viertels des 2. Jahrhunderts n. Chr. (CUT 3003,9: Schlussmünze 176–180 n. Chr.). Von den sechs Schatzfunden, deren Schlussmünzen in das 3. Jahrhundert n. Chr. datieren, ist in einem Fall allerdings davon auszugehen, dass der Münzschatz nicht vollständig vorliegt (CUT 3003,13). Zwei dieser Schätze enden mit Schlussmünzen aus dem zweiten Viertel des 3. Jahrhunderts n. Chr. (CUT 3003,11: Schlussmünze 222–235 n. Chr.; CUT 3003,12: Schlussmünze 235–236 n. Chr.), die anderen vier enden alle im dritten Viertel des 3. Jahrhunderts n. Chr. (CUT 3003,13: Schlussmünze? 257–258 n. Chr.; CUT 3003,19: Schlussmünze 256–259 n. Chr.; CUT 3003,14: Schlussmünze 260–268 n. Chr.; CUT 3003,15: Schlussmünze 260–268 n. Chr.). Dass der einzige Münzschatz, dessen Schlussmünze in das 4. Jahrhundert n. Chr. datiert (CUT 3003,16), doch vollständig überliefert ist, kann wohl ungeachtet der divergierenden Zahlen angenommen werden.

Für die Schatzfunde CUT 3003,4, 8 und 10, die nicht näher zuweisbare Münzen enthalten, kann aufgrund ihrer inneren Zusammensetzung und im Vergleich mit anderen Schatzfunden aus der Region zumindest eine relative Einordnung vorgenommen werden. So dürfte der Münzschatz CUT 3003,4, selbst wenn es sich dort bei dem fünften und nicht näher zuweisbaren Denar ebenfalls um einen republikanischen Denar gehandelt haben sollte, nicht zwangsläufig in spätrepublikanischer bis frühaugusteischer Zeit in

den Boden gelangt sein. Sowohl der Umstand, dass die republikanischen Silbermünzen Teil des Münzumschlufs des 1. Jahrhunderts n. Chr. waren, als auch der, dass es beispielsweise aus den flavischen Canabae in Nijmegen (Hunerberg) Münzschatze gibt, die entweder nur aus republikanischen oder aus republikanischen sowie iulisch-claudischen oder / und flavischen Edelmetallmünzen bestehen⁴⁶³, weist darauf hin, dass er wohl erst im Laufe des 1. Jahrhunderts n. Chr. verborgen worden oder verloren wurde. Von den unter der Fundnummer 2386 verzeichneten drei Bronzemünzen, die wahrscheinlich als Schatzfund anzusprechen sind (CUT 3003,8), ist lediglich eine näher zuweisbar. Es handelt sich um die Imitation einer claudischen Bronzemünze. Ob die beiden anderen, aneinander korrodierten Mittelbronzen reguläre Münzen oder doch auch Barbarisierungen sind, lässt sich nicht ermitteln⁴⁶⁴. Ein fünf Bronzemünzen umfassender Schatzfund aus den Canabae in Nijmegen (Hunerberg) kann als Parallele für einen aus regulären und barbarisierten Stücken gemischten Münzschatz angeführt werden. Dieser Bronzemünzschatzfund besteht aus einem regulären augusteischen As, drei claudischen Barbarisierungen und einem vespasianischen As als Schlussmünze, der 77–78 n. Chr. datiert⁴⁶⁵. Auch wenn sich sporadisch claudische Barbarisierungen noch in Schatzfunden des ersten Viertels des 2. Jahrhunderts n. Chr. belegen lassen⁴⁶⁶, so sind die Imitationen „jedenfalls bis gegen 100 n. Chr. in abnehmender Zahl umgelaufen“⁴⁶⁷. Weiterhin lässt sich ein Parallele für einen wohl durchweg aus Barbarisierungen bestehenden Schatzfund aus dem Niederrheingebiet anführen: Der im niederländischen Alphen, im Straßenbereich des Kastells Albaniana gefundene Bronzemünzschatz besteht aus 20 barbarisierten As-Stücken, die unter Tiberius für Divus Augustus geprägte Typen imitieren (19 Exemplare vom Providentia-Typ; 1 Exemplar Typ RIC 71–73, hier Barbarisierung nicht

⁴⁶³ Aus republikanischen Münzen gebildete Edelmetall-Schatzfunde: KEMMERS 2006, 135 Tabelle 4.7 Nr. 8 und 9; im Falle des unter der Nr. 8 verzeichneten Schatzfundes ist die Zugehörigkeit eines vespasianischen Dupondius laut KEMMERS 2006, 134 nicht auszuschließen; aus republikanischen sowie iulisch-claudischen oder / und flavischen Münzen gebildete Edelmetall-Schatzfunde: KEMMERS 2006, 135 Tabelle 4.7 Nr. 1, 6–7 und 10. Ein weiterer Vergleichsfund könnte möglicherweise der fünf Denare umfassende Sammelfund von Köln-Marienburg aus dem Bereich des Flottenkastells sein, der zwei Prägungen enthält, die in republikanischer oder augusteischer Zeit geprägt worden sind, sowie eine Prägung des Marcus Antonius und zwei Denare des Kaisers Vitellius (FISCHER / HANEL 2003, 576).

⁴⁶⁴ Ein, wenn auch kein absolut zwingendes Indiz für das Vorliegen von Barbarisierungen könnte das Gewicht von zusammen 7,34 g sein.

⁴⁶⁵ KEMMERS 2006, 135 Tabelle 4.7 Nr. 13.

⁴⁶⁶ HILL 1911, 45.

⁴⁶⁷ CHANTRAINE 1982, 40.

ganz sicher) und deren Herstellung auch noch in claudischer Zeit erfolgt sein kann⁴⁶⁸. Der mutmaßliche CUT-Schatzfund dürfte letztlich wohl über eine Schlussmünze verfügen, die spätestens im letzten Viertel des 1. Jahrhunderts n. Chr. geprägt worden ist. Von dem unter CUT 3003,10 erfassten Schatzfund sind zwei Münzen als Prägungen unter Kaiser Marcus Aurelius identifiziert worden. Bei der dritten nicht näher zuweisbaren Münze handelt es sich um einen Sesterz. Da im 3. Jahrhundert n. Chr. geprägte Sesterzen nur ganz vereinzelt vorkommen⁴⁶⁹, dürfte die Wahrscheinlichkeit für eine Datierung der Schlussmünze in die erste Hälfte des 3. Jahrhunderts n. Chr. recht gering sein. Mit der Annahme, dass die Schlussmünze spätestens in das vierte Viertel des 2. Jahrhunderts n. Chr. zu setzen ist, wird man daher nicht völlig fehlgehen.

Schatz- und Kollektivfunde mit Schlussmünzen des 1. oder 2. Jahrhunderts n. Chr.

Im Zusammenhang mit dem kleinen Goldschatzfund aus dem Bereich des „Haus am kleinen Hafentor“ äußerte Ch. B. Rüter die Vermutung, dass dessen Verbergung „mit einem Einfall der Brukerter am linken Niederrhein“ zusammenhängen könnte, „der vom niedergerm Provinzlegaten Rutilius Gallicus im Jahre 77 n. Chr. zurückgeschlagen wurde“⁴⁷⁰. Ob es sich überhaupt um einen „Einfall [...] am linken Niederrhein“ gehandelt hat, oder um einen Aufstand der Brukerter, wie etwa Will es bezeichnet⁴⁷¹, oder um eine militärische Expedition der Römer gegen die Brukerter⁴⁷², ist der schriftlichen Überlieferung von Stadius nicht zu entnehmen⁴⁷³. Eine Verknüpfung

der im Gedicht von Stadius erwähnten Aufstände am Rhein und der Gefangennahme von Veleda, die zum Stamm der Brukerter gehörte, nimmt auch Peter Kehne in seinem RGA-Artikel über Veleda vor: „Laut Stadius (Stat. silvae 1,4,89f.) geriet V.[eleda] wohl im Zuge einer milit. Aktion des ca. 76–78 den niedergerm. Militärdistrikt befehligen Rutilius Gallicus (2,144f.) in röm. Gefangenschaft [...]“⁴⁷⁴. Da sich im Niederrheingebiet kein Schatzfundhorizont erkennen lässt, der hiermit in Zusammenhang stehen könnte, ist m. E. große Vorsicht geboten, die Verbergung mit einem nicht eindeutig verifizierbaren ereignisgeschichtlichen Vorgang in Verbindung zu bringen. Man möchte daher eher die Auffassung von Gerold Walser teilen: „Rutilius Gallicus war zwar noch in vespasianischer Zeit Legat in Niedergermanien; von kriegerischen Operationen, die mit der Gefangennahme der Seherin in Zusammenhang stehen könnten, ist aber nichts bekannt.“⁴⁷⁵ Von den Vergleichsfundplätzen sind keine Goldschatzfunde, auch keine anderen Münzschatzfunde bekannt, die in ihrer chronologischen Verteilung dem kleinen Schatzfund aus der CUT entsprechen. Der räumlich nächstgefundene, unter Vespasianus endende Goldmünzschatzfund liegt aus dem nördlich des Wohnplatzes Lent angrenzenden Bereich des Nijmegener Stadtteil Waalsprong (nördlich des Waalufers) vor. Es handelt sich um einen sieben Aurei umfassenden geschlossenen Komplex, der aus vier Münzen des Kaisers Nero, einer des Kaisers Otho, einer des Kaisers Vespasianus und einer Fürprägung desselben Kaisers für seinen Sohn Titus besteht. Mit letztgenannter verfügt er über eine Schlussmünze, die in das Jahr 74 n. Chr. datiert⁴⁷⁶. Da die Münzen bei ihrer Auffindung dicht aufeinander lagen, geht van den Broeke davon aus, dass sie sich einst in einer

⁴⁶⁸ KEMMERS 2004, 22 und 38.

⁴⁶⁹ In der Einzelfundmünzreihe aus dem CUT-Bereich sind lediglich zwei Exemplare erfasst (CUT 3003,1 Nr. 3609 [Caracalla] und Nr. 3647 [Elagabalus]).

⁴⁷⁰ RÜTER 1987, 629.

⁴⁷¹ WILL 1987, 43: „Noch im Jahre 77 war der Legat Gallicus gezwungen, einem neuerlichen Aufstand des Stammes militärisch zu begegnen.“

⁴⁷² LENDERING 2012, 110: „In AD 77, there was a Roman expedition against the Bructeri [...]“ SYME 1936, 158: „Whether the Romans had dispatched punitive expeditions beyond the Rhine immediately after the end of the Batavian War is not known, but at some time in the years 75–78 Rutilius Gallicus defeated the Bructeri and secured the person of Veleda.“

⁴⁷³ Stat., Silvae 1,4,89–90: *Non vacat Arctoas acies Rhenumque rebellem captivaeque preces Veledae [...]*. („Die Zeit fehlt mir, auch noch die Schlachten im Norden zu beschreiben und die Aufstände am Rhein und die Bitten der gefangenen Veleda [...]“ – Übersetzung: Stadius, Silvae. Übersetzt und erläutert von Heinz Wissmüller [Neustadt/Aisch 1990]).

⁴⁷⁴ P. KEHNE, s. v. Veleda § 1, RGA² 32, Sp. 110.

⁴⁷⁵ G. WALSER, s. v. Veleda, RE VIII A 1 /zweite Reihe, 15. Halbbd., Sp. 618.

⁴⁷⁶ VAN DEN BROEKE 2004, ohne Seitenzählung, Abschnitt „Munten“.

(ledernen) Börse befanden, die seiner Ansicht nach möglicherweise rituell niedergelegt worden ist⁴⁷⁷. Im Gegensatz zu dem aus dem Bereich des Hauses am kleinen Hafentor in der CUT geborgenen Goldmünzschatz enthält der Nijmegener Schatz jedoch keine Prägungen, deren Prägezeitpunkt vor der neronischen Münzreform im Jahre 64 n. Chr. liegt. Ein weiterer Goldschatzfund aus den Niederlanden, der vermutlich in seiner Struktur dem von Waalsprong entspricht, wurde 1885 in Sittard, Provinz Limburg, geborgen. Er besteht aus 22 Aurei, die von Nero bis Titus reichen, wobei unbekannt ist, ob es sich bei den Münzen des Titus um Fürprägungen seines Vaters handelt oder um Prägungen, die während seiner Regentschaft entstanden sind, und ob sich unter den neronischen Prägungen noch schwerere Vorreform-Exemplare befinden⁴⁷⁸. Weitere zwei römische Goldschatzfunde mit Schlussmünzen aus der Regierungszeit des Vespasianus sind aus Großbritannien bekannt. Der fünf Aurei umfassende Schatzfund aus Springhead, Grafschaft Kent, besteht aus Prägungen von Nero bis Titus als Caesar und verfügt über eine Schlussmünze aus dem Jahr 75 n. Chr.⁴⁷⁹. Eine der vier neronischen Goldmünzen ist eine Vorreformprägung, ein Befund, der dem Goldmünzschatzfund aus dem Bereich der CUT gleicht⁴⁸⁰. Mit einer Schlussmünze aus dem Jahr 79 n. Chr. schließt die Münzreihe des Schatzes aus Shillington, Grafschaft Bedfordshire (1976), der insgesamt 127 Aurei von Tiberius bis Vespasianus umfasst⁴⁸¹. Aus der Zeit vor der neronischen Münzreform stammen insgesamt 22 Münzen (Tiberius: 3 Exemplare, Claudius I.: 8 Exemplare, Nero: 11 Exemplare), die damit einen Anteil von 17,3 % bilden. Auch der Vorreform-Anteil des 16 Aurei umfassenden CUT-Goldmünzschat-

zes entspricht mit 18,8 % dieser Größenordnung, ebenfalls mit Prägungen des Tiberius, Claudius I. und Nero (je 1 Exemplar). Der im schweizerischen Martigny, Kanton Wallis, entdeckte Schatzfund von 19 Aurei von Nero bis Vespasianus einschließlich Fürprägungen für seine Söhne endet mit Prägungen, die 77–78 n. Chr. zu datieren sind⁴⁸². Der Schatzfund ist in einem im nordöstlichen Bereich des Forums gelegenen Ladenlokal entdeckt worden, wo er „vermutlich unter einem Bretterboden oder unter einer festen Holzkonstruktion“⁴⁸³ versteckt gewesen war. Unter den sechs neronischen Goldmünzen befindet sich lediglich eine Vorreformprägung, d. h. ihr Anteil ist mit 5,3 % deutlich niedriger als in den Schatzfunden aus Shillington in Großbritannien und dem Bereich der CUT. Auch aus der Vesuvregion liegen mehrere Goldmünzschatzfunde bzw. Münzschatzfunde mit einem Goldmünzenanteil vor; hier gibt es sowohl Funde, die vorneronische Münzen enthalten, als auch solche, deren Münzreihe mit Prägungen des Nero einsetzen. Der Anteil der Vorreform-Münzen des Kaisers Nero bewegt sich in den Münzschatzfunden der Vesuvregion nach R. Cantilena bei etwa 9 %, lediglich der Schatzfund von Boscoreale weist mit 31 % einen ungewöhnlich hohen Anteil aus⁴⁸⁴. In der jüngst erschienenen Zusammenstellung der Goldmünzen des 1.–5. Jahrhunderts n. Chr., die Stefan F. Pfahl für die Region zwischen Rhein und vorderem Limes vorgenommen hat, d. h. einem Bereich, der in die Provinzen Germania superior und Raetia fällt, sind keine Schatzfunde verzeichnet, die Schlussmünzen aus flavischer Zeit haben⁴⁸⁵. Für den Deutungsansatz von Rüger zur Verbergung des Goldmünzschatzes aus dem Bereich des Hauses am kleinen Hafentor in der CUT gibt es weder aus nu-

⁴⁷⁷ VAN DEN BROEKE 2004, ohne Seitenzählung: „En hoewel de munten bij hun ontdekking zó dicht opeenlagen dat ze waarschijnlijk in een (leren) beursje hebben gezeten, is er een andere vondst die het onaannemelijk maakt dat de beurs hier verloren is. Op drie meter afstand ervan lag namelijk op hetzelfde niveau een zilveren Keltisch muntje. [...] Juist de aanwezigheid van deze vrij zeldzame zilveren munt in de nabijheid van de gouden munten geeft het idee dat ze alle bewust zijn neergelegd, ongetwijfeld door één of meer Bataven.“

⁴⁷⁸ REGLING 1931, 376 Nr. 7 und Taf. 384 Nr. 7. Nicht in flavischer Zeit endend, aber unmittelbar davor, ist der ebenfalls aus den Niederlanden stammende, 1932 in Utrecht gefundene Goldschatz von 50 Aurei, dessen Münzreihe von Augustus bis zur Bürgerkriegszeit (68/69 n. Chr.) reicht (HAAK/ZADOKS-JOSEPHUS JITTA 1960, 1–6).

⁴⁷⁹ BLAND/LORiot 2010, 188 Nr. 336.

⁴⁸⁰ CUT 3003,5 Nr. 3.

⁴⁸¹ BLAND/LORiot 2010, 113 Nr. 13.

⁴⁸² WIBLÉ 1992, 126–127; Datierung Schlussmünzen nach RIC².

⁴⁸³ WIBLÉ 1992, 128.

⁴⁸⁴ CANTILENA 2005, 674.

⁴⁸⁵ PFAHL 2013, 29–30 Tabelle 2.

mismatischer noch aus archäologischer Sicht⁴⁸⁶ einen Hinweis, der auf eine Verbindung der Verbergung des Schatzfundes mit dieser militärischen Aktion gegen die Brukterer hindeutet. Auch die literarischen Quellen geben keinen Anhaltspunkt für einen Einfall der Brukterer in reichsrömisches Gebiet. Da davon auszugehen ist, dass Goldmünzen in deutlich geringerem Maße von Hand zu Hand gingen als Münzen anderer Metalle, kann man aus den geringen Umlaufspuren der beiden jüngsten Goldmünzen im CUT-Schatzfund nicht zwangsläufig darauf schließen, dass der Schatz nur wenige Zeit nach deren Prägezeitpunkt der Erde anvertraut worden ist. Das von Pfahl erstellte Histogramm der als Einzelfunde charakterisierten Goldmünzen aus der Region zwischen Rhein und vorderem Limes zeigt, dass die Prägungen von Nero bis Vespasianus die höchsten Säulen liefern. D.h. sie haben die größten Anteile im Einzelfundaufkommen in diesem Bereich, der in die Provinzen *Germania superior* und *Raetia* fällt⁴⁸⁷. Ein ähnliches Bild zeichnet sich auch für die Einzelfundgoldmünzen in der *Germania inferior* ab⁴⁸⁸. Dies deutet darauf hin, dass die Münzen des Goldmünzschatzes aus dem Bereich des Hauses am kleinen Hafentor in der CUT aus dem Geldumlauf der germanischen Provinz entnommen worden sind.

Wird man aufgrund des Holzkästchens und des Wertes dem CUT-Goldmünzschatz eine absichtliche Verbergung zuschreiben wollen, so dürfte es sich bei dem ebenfalls mit flavischen Münzen schließenden Schatzfund CUT 3003,6 wohl eher um eine Barschaft handeln, die verloren gegangen ist. Bemerkenswert ist der Bronzemünzschatzfund wegen seiner Nominalstruktur, einem neronischen Dupondius und fünf domitianischen Quadranten⁴⁸⁹; bei letzteren handelt es sich in drei Fällen um Typ RIC 436 und in zwei Fällen um eine Variante, bei der das Vorderseitenbild den nach rechst gewandten Kopf der Ceres statt des üblichen behelmten Minervakopfes zeigt. RIC 436 ist der dominierende domitianische Quadrans-Typ,

nicht nur unter den Einzelfunden aus dem Bereich der CUT⁴⁹⁰, sondern auch im Bereich der *Canabae* auf dem Hunerberg in Nijmegen⁴⁹¹. Fleur Kemmers, die – wegen des ungewöhnlich hohen Anteils der domitianischen Quadranten an den unter Domitianus geprägten Münzen unter den Münzfunden der *Canabae* in Nijmegen von rund 37 % – das Fundaufkommen in den germanischen Provinzen und der *Gallia Belgica* vergleichend untersucht hat, gelangte zu dem Ergebnis, dass in den Siedlungen und Lagern entlang des Limes in den Provinzen *Germania inferior* und *superior* im Vergleich zum Hinterland der Anteil der domitianischen Quadranten am höchsten ist: „The military provinces *Germania Inferior* and *Superior*, and especially the settlements and forts situated along the limes, form the third zone. Here Julio-Claudian quadrantes are found, but in very small numbers. Domitianic quadrantes, on the other hand, are relatively common. Although Nijmegen has yielded by far the largest number of quadrantes, the ratio of Domitianic quadrantes to the total number of Domitianic coins on other sites frequently rises to 10 % or more. [...] However, it seems that the *canabae legionis* is not unique in the important role Domitianic quadrantes play there, but that is a quite common characteristic of many military settlements along the limes in both Germanies. Assuming a functioning monetary system in the *canabae* at Nijmegen, as has been demonstrated above, it would seem that the high proportion of quadrantes in the Flavian period can only be explained by a greater need for small change than in Rome and the larger urban centres outside of Italy and the non-military provinces. The same holds true for the region along the limes, for Domitianic quadrantes are present in considerable numbers along there too.“⁴⁹² Aufgrund der Fundverteilung der domitianischen Quadranten entwickelt Kemmers die Vorstellung von Lieferungen dieser Münzen nach Nijmegen, weitere nach Mainz, Vindonissa und Mirebeau, die mit dem

⁴⁸⁶ Siehe hierzu die Ausführungen von E. Goddard, die im CUT-Fundmünzkatalog im Vorspanntext zum Schatzfund CUT 3003,5 zitiert sind.

⁴⁸⁷ PFAHL 2013, 16.

⁴⁸⁸ CALLU/LORIOT 1990, 76.

⁴⁸⁹ Das kleinste Bronzenominal ist auch in einem Bronzemünzschatz aus Nijmegen (Hunerberg, *Canabae*) vertreten (KEMMERS 2006, 135 Tabelle 4.7 Nr. 12, ein As von Caligula, ein As von Claudius I. und ein Quadrans von Domitianus).

⁴⁹⁰ Siehe CUT 3003,1 Nr. 2406–2433.

⁴⁹¹ KEMMERS 2006, 107: „Above all the remarkably high number of quadrantes should be noted, which are all of the same type (RIC II 436).“

⁴⁹² KEMMERS 2006, 160–161.

Chattenfeldzug des Kaisers Domitianus, der im Jahr 83 n. Chr. stattfand, in Verbindung stehen könnten⁴⁹³.

Bei den sechs unter der Fundnummer C 8551 erfassten Bronzemünzen deuten sowohl die Fundumstände als auch die chronologische Zusammensetzung und die der Nominalstruktur darauf hin, dass es sich um einen geschlossenen Fund handelt (CUT 3003, 7). Die fünf Asses und der Sesterz, deren Prägezeit in der Herrschaftszeit der Kaiser Vespasianus bis Traianus liegt, sind im Bereich der Insula 20 in Schnitt 1974/01 „aus dem humosen Sand unter dem bemalten Wandputz“⁴⁹⁴ geborgen worden, wobei sich die Sturzlage des Wandverputzes „auf einer ca. 4,50 x 2,70 großen Fläche“⁴⁹⁵ verteilt. Der bemalte Wandverputz stammt von einem Raum, dessen Laufhorizont sich unterhalb des Gebrauchshorizontes des Heiligtums und des Estrichbodens des Matrontempels befindet, womit dieser Raum einer Vorgängerbebauung zuzuweisen ist⁴⁹⁶. Daraus wird geschlossen, dass „bei der Errichtung des Heiligtums [...] die Wände (gewaltsam?) umgestürzt und [der] Raum planiert worden“⁴⁹⁷ ist. Auch wenn für die Münzen die Verteilung innerhalb der Fläche nicht bekannt und als Fundstelle nur allgemein mit „unter dem Wandputz“ angegeben ist⁴⁹⁸, wird man wohl annehmen können, dass die humose Sandschicht unter dem Putz nicht der eigentliche Verbergungsort der Münzen war, sondern dass dieser eher in den Wänden des Raumes zu suchen ist. Ob die Münzen im Rahmen einer rituellen Handlung in die Wand oder in den Wandverputz eingebracht worden sind, bleibt unbekannt. Beispiele für aus dem Wandbereich stammende Münzfunde in römischen Privathäusern sind durchaus bekannt und werden als „Dank für das Gelingen des Bauwerkes oder als Bitte um Schutz durch die göttlichen Mächte“ gedeutet⁴⁹⁹. Ebenso denkbar ist allerdings auch, dass sich in der Wand ein Aufbewahrungsort befand, der vor jedwedem unbefugten Zugriff Sicherheit bot, oder auch eine im Wandbereich angebrachte Ablagemög-

lichkeit, in der bzw. auf der die kleine Barschaft abgelegt war. So oder so dürften die Münzen im Zuge der Niederlegung der Wandmauern zunächst in den Sand gefallen sein, ehe sie dann von den herabfallenden bemalten Wandputzstücken bedeckt wurden. Ob die beiden ebenfalls unter der Fundnummer C 8551 geführten Bronzegegenstände, eine Bronzenadel mit tordiertem Ende und eine Bronzeniete⁵⁰⁰, zusammen mit den Münzen aufbewahrt waren, muss freilich völlig offen bleiben.

Bei den drei weiteren CUT-Schatzfunden, deren Schlussmünzen in das 1. bzw. 2. Jahrhundert n. Chr. fallen, handelt es sich bei CUT 3003,8 und 10 jeweils um drei aneinanderkorrodierte Münzen. Ob die Münzen, die wohl kleine Barschaften darstellen, sich ursprünglich in einem Aufbewahrungsbehälter aus organischem Material befunden haben, kann nur gemutmaßt werden; Indizien gibt es keine. Der Schatzfund CUT 3003,8 ist aus dem Brandlehm eines als „Haus 1“ bezeichneten Gebäudes auf der Insula 32 geborgen worden, das zu den von Hermann Hinz als Handwerkerhäuser bezeichneten Bauten gehört⁵⁰¹. Der Münzschatz CUT 3003,10, der jüngst im Zuge der Ausgrabungen im Schnitt 2010/02 am Südostrand der Insula 6 gefunden worden ist, stammt nach freundlicher Mitteilung von Andrea Faber und Bernhard Rudnick aus einer römischen Planierschicht, die in der Fläche zwischen den Profilen A und D1 angetroffen wurde. Feste Strukturen liegen aus diesem Bereich nicht vor⁵⁰². Da nach Einschätzung der Restauratorin Ch. Lincke von der Restaurierungsabteilung des LVR-Archäologischen Parks Xanten/LVR-RömerMuseums eine Trennung der drei aneinanderkorrodierten Münzen nicht ohne Oberflächenverlust möglich wäre, entschloss man sich auf Initiative von A. Faber, den Münzkomplex einer computertomografischen Untersuchung zu unterziehen, um auf diese Weise die Münzen näher bestimmen zu können. Dieses in der Radiologie angewandte bildgebende Verfahren ist in

⁴⁹³ KEMMERS 2003, 30–34; KEMMERS 2006, 215–219.

⁴⁹⁴ FREIGANG 1995, 201 Fundnr. C 8551.

⁴⁹⁵ FREIGANG 1995, 192 B 8.

⁴⁹⁶ FREIGANG 1995, 155; SCHREITER 2001, 14.

⁴⁹⁷ FREIGANG 1995, 155.

⁴⁹⁸ SCHREITER 2001, 14 Anm. 41.

⁴⁹⁹ DONDERER 1984, 181.

⁵⁰⁰ FREIGANG 1995, 201 Fundnr. C 8551.

⁵⁰¹ HINZ 1963, 396–397.

⁵⁰² Allgemein zur Deutung des Südostrandes der Insula 6 siehe ZIELING u. a. 2010/2011, 513–514.

einem Projekt, das von der Universität Southampton in Zusammenarbeit mit dem British Museum durchgeführt wird, im Jahr 2012 erfolgreich eingesetzt worden⁵⁰³. Die Anwendung des CT-Verfahrens bei den drei aneinanderkorrodierten Fundmünzen von der Insula 6 führte dazu, dass zwei von ihnen anhand der Schnittbilder genauer bestimmt werden konnten.

Die unter CUT 3003,9 erfassten sieben Bronzemünzen, deren Prägung in die Zeit der Kaiser Domitianus bis Marcus Aurelius fällt, stammen nach Angabe des Fundzettels alle aus „einer schwarzen Grube im Südwesten des Schnittes 1969/15“. Weitere Fundgegenstände aus der Grube sind Keramikscherben, eine Glasperle, Glasscherben, ein bronzenener Fingerring, Bronzeteile, Eisenteile, vier Knochenadeln, ein Spielstein aus Bein und ein auf dem Fundzettel als „Angelhaken(?)“ bezeichnetes Objekt. Nominal- und chronologische Zusammensetzung der Münzen deuten auf den Inhalt einer Geldbörse⁵⁰⁴. Hinweise auf eine absichtliche Deponierung der Münzen zusammen mit den anderen Fundobjekten in der Grube gibt es keine.

Schatzfunde mit Schlussmünzen des 3. Jahrhunderts n. Chr.

Für die beiden im zweiten Viertel des 3. Jahrhunderts n. Chr. endenden Münzschätze (CUT 3003,11–12) gibt es keine Anhaltspunkte, dass sie im Zuge kriegerischer Ereignisse verborgen worden sind. Weder die Insula 27, von der die beiden Funde stammen, weist Spuren gewaltsamer Zerstörung auf, noch die CUT insgesamt. So möchten Claudia Klages und Bernd Liesen in dem sogenannten „großen“ Schatz, der 35 Denare und ein Silberinstrument umfasst und mit Prägungen des Severus Alexander schließt

(CUT 3003,11), ein „langsam angewachsenes Vermögen“ sehen, das „vermutlich stets in einem Versteck aufbewahrt worden“ war⁵⁰⁵. Für den „kleinen“ Schatz, der aus fünf Denaren des Maximinus I. besteht und dessen Fundumstände sich nicht anhand der Grabungsunterlagen rekonstruieren lassen, muss offen bleiben, „ob es sich um verstecktes oder verlorenes Geld handelt“⁵⁰⁶. Blickt man vergleichend in das Schatzfundaufkommen im Niederrheingebiet, so kann als Parallele ein vier Denare umfassender Kollektivfund aus dem Thermenkomplex im Südvicus von Krefeld-Gellep angeführt werden, dessen Schlussmünze wohl in das Jahr 225 n. Chr. fällt und der als Börsenfund interpretiert wird⁵⁰⁷. Des Weiteren ist aus dem Untersuchungsraum ein Fundkomplex zu nennen, der drei Münzen – ein As des Marcus Aurelius für Faustina II., einen Denar des Commodus und ein As des Severus Alexander – enthält⁵⁰⁸. Es handelt sich bei ihm allerdings um eine Grabbeigabe aus einer Bestattung in Köln-Zollstock, deren Fundlage innerhalb des Sarkophages jedoch unbekannt ist⁵⁰⁹. Peter Haupt hat ihn in seiner Vorlage der römischen Münzhorte des 3. Jahrhunderts n. Chr. als „Grabhort“ mit aufgenommen, allerdings auf seiner Karte 33, die die „Hortinhaltszeiträume der Severus-Alexander-Zeit“ wiedergibt, nicht verzeichnet⁵¹⁰. Für die Germania inferior kartiert Haupt lediglich zwei Münzschätze, die aus dem am Rande der Nordeifel gelegenen Keldenich und dem bei Namur in Belgien zu lokalisierenden Éghezée stammen. Im Falle des Fundes von Keldenich ist keineswegs gesichert, dass der Münzschatz tatsächlich mit einer Münze des Severus Alexander geendet hat, sind doch nur 17 von einstmalig 4000(?) Silbermünzen einem Prägeherrn zuweisbar⁵¹¹. Der Schatzfund von Éghezée, der aus 67 Silbermünzen der Kaiser Antoninus Pius bis Severus Alexander besteht, ist mit Ausnahme von vier völlig abgegriffenen Münzen fast voll-

⁵⁰³ Sieh http://www.southampton.ac.uk/mediacentre/news/2012/jul/12_106.shtml.

⁵⁰⁴ Aus dem luxemburgischen Metert liegt ein Münzkomplex vor, der von neun Mittelbronzen und einem subaeraten Denar gebildet wird; die Münzreihe reicht hier ebenfalls von Prägungen der Kaiser Domitianus bis Marcus Aurelius. Der in einem Grabmonument geborgene Fund wird als Inhalt einer Börse gedeutet (FMRL II, 154).

⁵⁰⁵ KLAGES/LIESEN 2002, 247.

⁵⁰⁶ KLAGES/LIESEN 2002, 247.

⁵⁰⁷ REICHMANN 2011, 253.

⁵⁰⁸ FMRD VI 1,1 1010,24.

⁵⁰⁹ GORECKI 1975, 219.

⁵¹⁰ HAUPT 2001, 176 Karte 33.

⁵¹¹ FMRD VI 2/2, 2573.

ständig vorliegend⁵¹². Allerdings ist hier die Zugehörigkeit zur Provinz Germania inferior nicht gänzlich gesichert, da der Grenzverlauf zur Nachbarprovinz Gallia Belgica nicht zweifelsfrei feststeht und der Fundort Éghezée möglicherweise auf deren Gebiet liegen kann⁵¹³. Ein Schatzfundhorizont – d. h. eine Häufung von Schätzen, die unter Severus Alexander schließen –, der einen Ansatz für eine ereignisgeschichtliche Deutung bieten könnte, ist nicht fassbar. Gleiches lässt sich für Münzschatzfunde sagen, die mit einer Münze des Maximinus I. enden⁵¹⁴. Hier sind von Haupt außer dem Schatz aus der CUT zwei weitere Münzschatze erfasst, der Schatzfund aus der Getrudestraße in Köln und der Schatzfund aus der im Kreis Kleve gelegenen Gemeinde Wachtendonk. Für den Kölner Münzschatz darf es keineswegs als gesichert gelten, dass die Münzreihe mit einer Prägung des Kaisers Maximinus I. endet, da etwa ein Fünftel der ursprünglich ca. 22 500 Gold- und Silbermünzen verschollen ist⁵¹⁵. Auch der Münzschatz von Wachtendonk, der aus „etwa 800 silbernen und 20 kupfernen Münzen“ bestanden haben soll, ist nicht vollständig überliefert und zu mehr als 50 Münzen liegen keinerlei Angaben zum Prägeherrn vor⁵¹⁶.

Den unter CUT 3003,19 aufgenommenen Xantener Schatzfund von 1848, der mit einer nach RIC 256–259 zu datierenden Schlussmünze des Gallienus (Samtherrschaft) endet⁵¹⁷, zählt Hans-Joachim Schulzki zu einem „Unruhehorizont der späten fünfziger Jahre“⁵¹⁸ des 3. Jahrhunderts n. Chr. Zu

diesem „Unruhehorizont“ gehören nach Schulzki unter anderem auch vier Schatzfunde aus Niederbieber, deren Schlussmünzen in die Jahre 258, 259 und 257–259 n. Chr. fallen⁵¹⁹. Er weist zwar im Zusammenhang mit den Münzschatzen aus Niederbieber darauf hin, dass ihre Verbergung im Kontext eines Angriffes des Usurpators Postumus in der Forschung diskutiert wird – „Der Annahme, daß es sich im Falle des Kastells von Niederbieber bei den Angreifenden um die Truppen des Usurpators Postumus handelte, soll hier nicht weiter nachgegangen werden.“⁵²⁰ –, stellt sie aber gleichwohl zu dem „Unruhehorizont der späten fünfziger Jahre“, der auf eine wohl aus dem germanischen Bereich kommende Invasion hindeutet: „Während die ersten gravierenden Vorstöße am Rhein Ende 256 und Anfang 257 aufgrund archäologischer und numismatischer Quellen eher als alamannische Aktionen zu werten sind, die sich auf das Gebiet Obergermaniens beschränkten, deuten neuere Funde aus dem Umland der CCAA sowie die Schlußmünzen der untersuchten Schatzfunde aus der Region auf eine besonders massive Invasion Niedergermaniens im Jahre 259 hin (Tab. 3), die sich aufgrund einer Häufung von Funden in der Umgebung von Bavai und Reims bis weit nach Gallien hinein erstreckt haben dürfte. Damit scheint dieses Jahr sich mehr und mehr zu einem entscheidenden Wendepunkt in der Geschichte des Römischen Reichs zu kristallisieren, konnte doch in der neueren Forschung nachgewiesen werden, daß

⁵¹² THIRION 1965, 1–10.

⁵¹³ T. Bechert etwa weist den Raum Namur der Germania inferior zu (BECHERT 2007, 29). Zum Diskussionsstand der Frage des Grenzverlaufs zwischen den Provinzen Germania inferior und Gallia Belgica siehe FÜNDLING 2013, 297–343.

⁵¹⁴ So auch die Einschätzung von H.-J. Schulzki: „Ein Unruhehorizont der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts in Niedergermanien sowie im Umland der CCAA wurde aufgrund der archäologischen Befunde in der Forschung bislang nicht zweifelsfrei festgestellt. Auch in der Auswertung des numismatischen Materials fanden sich bislang keine absolut sicheren Hinweise, die auf eine Verbergung von Vermögenswerten im Zusammenhang mit äußeren Bedrohungen während der fraglichen Zeit hindeuten.“ (SCHULZKI 2001, 16–17).

⁵¹⁵ FMRD VI 1,1 1004,3a–b.

⁵¹⁶ FMRD VI 3/4, 3074. Nicht unerwähnt bleiben soll der Schatzfund aus dem belgischen Paal, dessen Münzreihe von Vespasianus (?) bis Balbinus (?), d. h. von 69–238 n. Chr., reicht; allerdings dürfte dies nur für die 149 der erstmals 500–600 Silbermünzen des Münzschatzes gesichert sein (DENGIS 2012[XV], 38 Nr. R-92).

⁵¹⁷ Die bei SCHULZKI 2001, 32 Nr. 30 gemachte Angabe zu den valerianischen Schlussmünzen „(t. p. q.: Valerian I., RIC 21, 23)“ ist fehlerhaft, denn Mommsen 1860, 809 Anm. 252 vermerkt zu diesen: „Die Münzen von Valerian dem Vater trugen die Aufschriften *victoria* (zwei) und *virtus Augg.* [...]“, womit RIC 21 (Rs.-Leg. VICT AVGG) und RIC 23 (Rs.-Leg. VIRTVS AVG) nicht als Bestimmungszitat in Frage kommen. Zu hierzu passenden Zitaten siehe CUT 3003,19 Nr. 327–329.

⁵¹⁸ SCHULZKI 2001, 23. Dort wird der Schatzfund unter der Schatzfundnummer I 30 geführt, in der Tabelle 2 auf S. 22 fälschlich unter I 34.

⁵¹⁹ SCHULZKI 2001, 31–32 Nr. 22–25. Hiervon abweichend sind die Angaben ebd. Tabelle 2 (Niederbieber I–III [= I 22–24]), nach der diese drei Schatzfunde einen „t. p. q. 258“ haben sollen, ebd. Tabelle 3 (Niederbieber I–IV [= I 22–25]) wird für Niederbieber I [= I 22] als Datierung der Schlussmünze „258“ genannt, für die anderen drei Schätze „259“, und in den Grafiken auf ebd. 28 wird für die Datierung der Schlussmünzen der Schatzfunde Niederbieber I–III (= I 22–24) jeweils „259“ angegeben.

⁵²⁰ SCHULZKI 2001, 23 Anm. 130.

zwei weitere große Vorstöße, der der Alamannen durch Ostgallien bis nach Oberitalien und der der Juthungen durch Raetien bis nach Ravenna wohl in dasselbe Jahr zu datieren sind.⁵²¹ Bei den von Schulzki in seiner Tabelle 3 zusammengestellten Schatzfunden handelt es sich, außer dem Xantener Münzschatz und denjenigen aus Niederbieber, um die Münzschätze aus Erftstadt (I 13), Euskirchen (I 14), Malonne (I 20, Provinz Namur, Belgien) und Petit-Rechain (I 27, Provinz Liège, Belgien)⁵²². Die Fundorte befinden sich, wie die Karte 3 bei Schulzki zeigt⁵²³, alle im südlichen Teil der Provinz *Germania inferior*, mit einer Ausnahme, nämlich Xanten. Sollte der Xantener Münzschatz von 1848 tatsächlich einziger numismatischer Beleg dafür sein, dass „die massive Invasion Niedergermaniens im Jahre 259“ auch den nördlichen Teil der Provinz *Germania inferior* betroffen hat? Den kleinen, in Privatbesitz befindlichen Münzschatz CUT 3003,13 wird man kaum als zweiten numismatischen Beleg hinzuziehen können, da – wenn auch die (heutige) Schlussmünze 257–258 datiert – die Vollständigkeit des Schatzes mehr als fraglich ist. Für die „neueren Funde aus dem Umland der CCAA“ wird bei Schulzki einzig der Ausstellungsbeitrag von Renate Pirling über Krefeld-Gellep zur Frankenausstellung von 1996–1997 herangezogen⁵²⁴. Pirling beschreibt dort einen Zerstörungshorizont des Kastells und der Gräber, darunter teilweise Massengräber, die sich im Vorgelände befinden: „Nach einer im großen und ganzen friedlichen Zeit im 2. und der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts, der »Pax romana«, traf Gelduba bald danach eine erste große Katastrophe. Das Kastell zeigt einen Zerstörungshorizont. Im Vorgelände fanden sich zahlreiche Leichen Gefallener oder Erschlagener, die teilweise in Massengräbern verscharrt worden waren [...]. Eine genaue Datierung auf das Jahr 259 ergab sich aus Münzen, die eine Frau in einem der Massengräber bei sich trug. Die Zerstörung des Lagers ist Einfällen germanischer, im wesentlichen sicher fränkischer Scharen zuzuschreiben, deren Spuren auch in anderen Militärlagern des niedergermanischen Limes zu beobachten sind.“⁵²⁵

In der jüngst von Christoph Reichmann erschienenen Monografie über die Franken am Niederrhein ist hierzu folgende Schilderung zu entnehmen: „Der erste große fränkische Einfall in die Provinz Niedergermanien wird in den Schriftquellen für das Jahr 259 verzeichnet. Gleichzeitig gab es auch Großoperationen der Alemannen am obergermanisch-raetischen Limes. Im Unterschied zum süddeutschen Bereich ist der Einfall am Niederrhein jedoch kaum irgendwo archäologisch sicher nachzuweisen, denn anders als im Süden blieben die meisten Grenzbefestigungen anscheinend noch vorläufig intakt. Einer der wenigen Orte, wo es archäologische Spuren aus Kämpfen aus dieser Zeit gibt, ist das Kastell von Gelduba. Im nordwestlichen Vorgelände des Kastells, praktisch in Sichtweite der Mauern, wurde ein kleines Schlachtfeld aufgedeckt [...] Mindestens elf der menschlichen Opfer waren allerdings nachweislich keine Soldaten, sondern Zivilisten, Frauen, Kinder und alte Leute. Sie lagen alle zusammen in der ehemaligen Mithräumsgrube ungefähr in der Mitte des Schlachtfeldes. Eine der jüngeren Frauen hatte noch einen kleinen Geldbeutel mit vier Silbermünzen in der Hand. Diese geben den besten Anhalt für die Datierung der dramatischen Ereignisse, denn die jüngste Münze stammte von Kaiser Valerianus (253–260) und wurde spätestens 259 geprägt [...].“⁵²⁶ Reichmann erwägt eine Involvierung des Postumus: „Möglicherweise gibt es einen Zusammenhang der Ereignisse mit der Erhebung des rheinischen Generals Postumus [...] zum Gegenkaiser, denn diese Erhebung erfolgte etwa um die gleiche Zeit und zwar nach einem Sieg über eingedrungene Franken am Niederrhein. Wo dieser Sieg ausgefochten wurde, ist zwar nicht genau überliefert, doch ließ Postumus bald nach seiner Erhebung in Köln zahlreiche Münzen prägen, auf denen den rheinischen Lokalgöttern Hercules Magusanus und vor allem Hercules Deusoniensis gehuldigt wurde. [...] Da das einzige bekannte Heiligtum des Hercules Deusoniensis aber ganz in der Nähe von Gelduba lag (in Krefeld-Elfrath) spricht einiges dafür, dass die Kämpfe in Gellep und die Erhebung des Postumus nach einem

⁵²¹ SCHULZKI 2001, 24–25.

⁵²² SCHULZKI 2001, 25 Tabelle 3.

⁵²³ SCHULZKI 2001, 24 Karte 3.

⁵²⁴ SCHULZKI 2001, 24 Anm. 133.

⁵²⁵ PIRLING 1996, 81.

⁵²⁶ REICHMANN 2014, 51.

Sieg über eingedrungene Germanen miteinander in Zusammenhang standen. Möglicherweise wurde das Kastell auch nur deshalb nicht eingenommen, weil Postumus rechtzeitig zu Hilfe geeilt war, und dankten die Angehörigen der Gefallenen auch nur ihm ihr Überleben. Jedenfalls stand die Garnison von Gelduba in der Folge treu zu Postumus, wie u. a. eine Bauinschrift vom Gelleper Bad zu beweisen scheint.⁵²⁷

Zu den Ausführungen Reichmanns ist anzumerken, dass das Jahr „259“ für den „ersten großen fränkischen Einfall in die Provinz Niedergermanien“, der älteren Forschungsmeinung geschuldet ist, die noch von einer Usurpation des Postumus im Jahre 259 n. Chr. ausging⁵²⁸. Blickt man in den Beitrag Reichmanns „Die Gefallenengräber des 3. Jahrhunderts“ zu dem 2006 erschienenen Katalog der Gräber von Renate Pirling, so spricht er dort ebenfalls „von dem schriftlich bezeugten Frankeneinfall von 259“ und verweist dabei auf das im Jahre 1970 erschienene Werk Erich Zöllners „Geschichte der Franken bis zur Mitte des 6. Jahrhunderts“ nebst den bei Zöllner angegebenen Schriftquellen⁵²⁹. In jenem Werk findet sich auch auf der von Reichmann angegebenen Seite 8 der Datierungsansatz 259 n. Chr. für die Erhebung des Postumus zum Augustus: „Es ist höchstwahrscheinlich, daß die fränkischen Einfälle bald nach dem Abzug jener Truppen der römischen Rheinarmee einsetzten, die mit rätischen Kontingenten P. Licinius Valerianus zum Kaiser erhoben hatten (253) und unter seinem Kommando gegen Aemilianus nach Italien zogen. Zwischen 253 und 260 ist es jedenfalls zu schweren Angriffen und weitreichenden Einbrüchen gekommen. [...] Neuere Forschungsergebnisse scheinen darzutun, daß im Jahre 257 ein großer Einbruch erfolgte; wohl jener, in dessen Verlauf fränkische Scharen die Stadt Tarragona an der spanischen Mittelmeerküste zerstörten. [...] Verschiedene Münzdepotfunde, die zahlreiche Gallienusmünzen und einige Postumusmünzen der frühen Regierungsjahre enthalten, bestätigen wohl die Berichte schriftlicher Quellen, denenzufolge

der in Gallien etwa zu Beginn des Jahres 259 erhobene Kaiser M. Cassianus Latinius Postumus die Grenze wieder erfolgreich zu verteidigen vermochte; um die Jahreswende 261/262 dürfte die Lage an der Grenze wieder hergestellt gewesen sein.“⁵³⁰ In den bei Reichmann und Zöllner genannten Quellen (Eutr. IX 9; Oros. VII 22, 10; Vita Gallieni 4,3; Hist. Aug. Trig. Tyr. 3, 3–6; 5,1)⁵³¹ werden allgemein Einfälle von Germanen nach Gallien erwähnt, die aber nicht spezifisch auf das Jahr „259 n. Chr.“ zu beziehen sind. Informationen, die auf einen konkreten Germaneneinfall hinweisen, der der Usurpation des Postumus vorausging, finden sich lediglich bei Zonaras (12,24): „Gallienus hatte seinen Sohn Saloninus zum Schutz Galliens in Köln zurückgelassen und ihn wegen seiner Jugend Albanus (= Silvanus) als Berater beigegeben, während Postumus mit dem militärischen Schutz der Grenze betraut war, um die rechtsrheinischen Germanen von Gallien fernzuhalten. Dennoch gelang einigen der Einbruch, der ihnen zu großer Beute verhalf. Postumus überraschte die auf dem Rückmarsch befindlichen Scharen, schlug sie und nahm ihnen die Beute wieder ab, die er nun seinerseits an die eigenen Soldaten verteilen ließ. Als Albanus hiervon erfuhr, sandte er Boten zu Postumus, um die Herausgabe der Beute an ihn selbst und an Saloninus zu fordern. Postumus versammelte seine Truppen, unterbreitete ihnen die Forderung des Albanus und rief dadurch eine Revolte hervor. Daraufhin zog er vor Köln, dessen Bewohner den Prinzen und Albanus auslieferten: Postumus ließ beide hinrichten.“⁵³² Da die „Usurpation des Postumus nicht vor der Gefangennahme Valerians stattgefunden hat“⁵³³, dürften die von Zonaras geschilderten Ereignisse um einen germanische Einfall, der meist den Franken zugeschrieben wird, nicht vor dem Jahr 260 n. Chr. stattgefunden haben. Zur Verlässlichkeit der Quellen sei auf die von Bruno Bleckmann umrissene „Problematik der schriftlichen Überlieferung“ für die Zeit zwischen 238 und 284 n. Chr. hingewiesen: „Die dynamischen Veränderungen in den römisch-germanischen Be-

⁵²⁷ REICHMANN 2014, 55.

⁵²⁸ LUTHER 2008, 327 Anm. 19. Zu den unterschiedlichen Datierungsansätzen bis Anfang der 1970er Jahre siehe LAFAURIE 1975, 998.

⁵²⁹ REICHMANN 2006, 509 mit Anm. 30.

⁵³⁰ ZÖLLNER 1970, 8. Die Datierung der bis nach Spanien reichenden Invasion ist umstritten; in der Diskussion reichen die Datierungsansätze in die Zeit von 255 bis 262 n. Chr., wobei eine Datierung ab 260 n. Chr. nicht wahrscheinlich ist: siehe hierzu GOLTZ/HARTMANN 2008, 243 mit Anm. 113.

⁵³¹ ZÖLLNER 1970, 8 Anm. 7; REICHMANN 2006, 509 Anm. 30.

⁵³² Nach KÖNIG 1981, 47.

⁵³³ KÖNIG 1981, 57; siehe auch KIENAST 1996, 243.

ziehungen und innerhalb der Völkerwelt jenseits der Reichsgrenze werden von den schriftlichen Quellen in verzerrter und einseitig griechisch-römischer Perspektive gezeichnet. Die unzureichende Quellenlage erlaubt oft nicht einmal den äußeren Ereignisrahmen einigermaßen befriedigend zu rekonstruieren. [...] Für die Zeit zwischen dem Vierkaiserjahr von 238 und dem Regierungsantritt Diocletians (284 n. Chr.) muss man entweder lateinische spätantike Quellen wie Aurelius Victor, Eutropius und die *Epitome de Caesaribus* benutzen, die die Ereignisse oft sehr summarisch und bis zur Unkenntlichkeit verkürzt zusammenfassen, oder griechische Quellen, die im 6. Jahrhundert (Zosimos) oder sogar erst im 12. Jahrhundert (Zonaras) entstanden sind. [...] Ein besonderes Problem stellt schließlich die für die Geschichte der Reichskrise zentrale sogenannte *Historia Augusta* dar, eine Sammlung von Kaiserbiographien mit einem hohen Anteil reiner Fiktion.⁵³⁴ Zu den Franken und ihren Aktionen auf römischem Gebiet fährt Bleckmann des Weiteren fort: „Aber in Analogie zu den Alamannen und den Juthungen kann man annehmen, dass die späten historiographischen Quellen, die in Zusammenhang mit der Reichskrise vom Auftauchen der Franken berichten, mittelbar auf einigermaßen zuverlässige zeitgenössische Informationen zurückgegriffen haben. Das gilt für die spektakulären Aktionen, in denen fränkische Gruppen in der allgemeinen Anarchie nach der Gefangennahme Valerians tief nach Gallien und bis nach Tarragona gelangten. Diese Invasionen der 60er-Jahre werden vor allem in lateinischen *Breviarien* – Kurzabrisse der römischen Geschichte – beschrieben, die aus einer gemeinsamen Grundquelle, der sogenannten *Enmannschen Kaisergeschichte*, geschöpft haben.“⁵³⁵

Der von Reichmann erwähnte Sieg des Postumus über eine Gruppe eingefallener Germanen, die mit ihrer Beute sich aus dem römischen Bereich zurückziehen wollten, wäre also in den Sommer 260 n. Chr. zu datieren⁵³⁶. Wo diese wohl in der *Germania inferior* stattgefundene Auseinandersetzung zu lokalisieren ist, ist nicht überliefert. Reichmann möchte den Sieg des Postumus über die eingedrungenen Franken am Niederrhein lokalisieren, was aber, wenn die Mutmaßung von Ingmar König, dass der Raubzug dem Raum „südlich von Köln und dem Moselgebiet“ gegolten hat, zutreffen sollte, wenig wahrscheinlich erscheint⁵³⁷. Ein Indiz, das für Königs Annahme sprechen könnte, ist der Umstand, dass sowohl die Hort- als auch Münzschatzfunde, die in die Zeit des Gallischen Sonderreiches datiert werden, in der *Germania inferior* kaum vertreten sind⁵³⁸. So stellt denn auch Thomas Fischer die Frage nach der historischen Interpretation dieses Befundes: „Im niederrheinischen Kerngebiet des Gallischen Sonderreiches dünnen Materialhorte im Gegensatz zum südlich anschließenden Obergermanien merklich aus. Dies scheint im regionalen Vergleich auch für die Münzhorte zuzutreffen, die laut ihren Schlussmünzen seit der Mitte des 3. Jhs. bis zum Ende des Gallischen Sonderreiches in den Boden kamen. Sollte sich damit abzeichnen, dass das weitere Umfeld von Köln im Gegensatz zu den benachbarten römischen Provinzgebieten weniger stark von Barbareneinfällen betroffen war?“⁵³⁹

Auch die vier Silbermünzen, die bei einer in der Mithräumsenke bestatteten jungen Frau gefundenen wurden und wohl ursprünglich in einem Geldbeutel untergebracht waren, lassen für das Massengrab nicht zwangsläufig eine „genaue Datierung auf das Jahr 259“ zu, wie Renate Pirling es in ihrem Beitrag

⁵³⁴ BLECKMANN 2009, 195–196. Zu Orosius siehe J. Cobet, der ihn als „späten und gänzlich sekundär, aus der Bibliothek arbeitenden Autor“ charakterisiert (COBET 2009, 60).

⁵³⁵ BLECKMANN 2009, 200.

⁵³⁶ GOLTZ/HARTMANN 2008, 246 und LUTHER 2008, 327–328. Das Datum 260 n. Chr. zieht Reichmann in seinem Beitrag zum Kalkriese-Kolloquium im Jahr 1996 als mögliche Alternative zu 259 n. Chr. in Betracht: „In einem früheren, den Münzen nach in das Jahr 259 n. Chr. oder 260 n. Chr. fallenden Kampfgeschehen, sorgte offenbar ein anderer ‚günstiger‘ Umstand für eine Erhaltung von Teilen des Schlachtfeldes.“ (REICHMANN 1999, 98).

⁵³⁷ KÖNIG 1981, 48.

⁵³⁸ „Im Norden, also in Niedergermanien, sind Hortfunde des 3. Jhs. extrem selten, was interessanterweise auch für die Münzschatze gilt.“ (FISCHER 1999, 26). Fischer, der die ihm bis Februar 1997 aus der Literatur bekannt gewordenen Metallhorte in den römischen Grenzprovinzen zusammengestellt hat (FISCHER 1999, 32 Nr. 1–4; siehe auch die Übersichtskarte bei KÜNZL 2009, 203 Abb. 1), verzeichnet für die *Germania inferior* lediglich vier Fundplätze, von denen zwei nördlich von Köln liegen: Nr. 3 Kleve und Nr. 4 Xanten (Schatzfund aus der *Insula 20*). Zu den Münzschatzen siehe die Zusammenstellungen von HAUPT 2001, besonders 202–207 Karte 48–50 und DE GREEF 2002, besonders 46–52 Abb. 3–9.

⁵³⁹ FISCHER 2012, 9.

zum Frankenkatalog schrieb. Wenn auch der Prägezeitpunkt der Schlussmünze der Münzreihe, die von Severus Alexander bis Valerianus I. reicht⁵⁴⁰, mit 258–259 n. Chr. bestimmt werden kann, so ist doch zu bedenken, dass es durchaus eine Zeitspanne zwischen der Emission der Schlussmünze und ihrem Verbergungs- oder Verlustzeitpunkt gegeben haben kann⁵⁴¹. Nach einer Sammelaufnahme zu urteilen, die die aus dem Geldbeutel stammenden Münzen zeigt und die Vorderseite der Valerianus I.-Münze wiedergibt, scheint die Münze lediglich geringe Umlaufspuren aufzuweisen⁵⁴². Hieraus auf einen unmittelbar zum Prägezeitpunkt nahestehenden Zeitpunkt der Bestattung zu schließen ist aber nur eine denkbare Interpretationsmöglichkeit: Denn eine geringe Zirkulation kann ebenfalls für die nur geringfügige Abgegriffenheit einer Münze verantwortlich sein; der geringe Abnutzungsgrad würde dann nicht gegen einen etwas größeren zeitlichen Abstand zwischen Prägezeitpunkt und Verlust- respektive Verbergungszeitpunkt sprechen. So könnten die Münzen auch den zeitlichen Ansatz von B. Bleckmann stützen, der das Massengrab in der Mithräumssenke nach 260 n. Chr. datiert: „In den Jahren nach 260 n. Chr. wurde das römische Kastell von Gelduba mehrfach angegriffen und zerstört.

Zahlreiche Personen hatten im Mithräum Schutz gesucht, wurden dann jedoch erschlagen. Ihre Leichen blieben liegen.“⁵⁴³ Der späte Ansatz von Bleckmann hätte allerdings zur Folge, dass die Kämpfe in Gellep in chronologischer Abfolge nach der Besiegung einer mit Beute beladenen Germanenschar und nach der Usurpation des Postumus erfolgt wären⁵⁴⁴.

Ob das Heiligtum des einheimischen Gottes Hercules Deusoniensis von Krefeld-Elfrath, der von Postumus besonders verehrt worden ist⁵⁴⁵, dazu berechtigt, eine Verbindung zwischen den „Kämpfen in Gellep und der Erhebung des Postumus nach einem Sieg über eingedrungene Germanen“ (REICHMANN 2014) anzunehmen, ist fraglich, zumal die Zuweisung des Elfrather Heiligtums zu dieser Gottheit keineswegs gesichert ist⁵⁴⁶. Der Zeitpunkt der Zerstörung des Elfrather Heiligtums ist, was die Datierung und die Ausführenden anbelangt, ebenfalls in der Diskussion umstritten. Vertraten Pirling/Reichmann die Ansicht, dass die „außerordentlich gründliche Zerstörung Ende des 3. Jahrhunderts, nach dem Fall des Sonderreiches“⁵⁴⁷ durch die römische Zentralgewalt erfolgte, möchte Bernd Paffgen dies eher plündernden Franken und somit der Zeit vor der Errichtung des Gallischen Sonderreiches zuschreiben: „Für Krefeld-Gellep kann um das Auxiliarkastell

⁵⁴⁰ Die Münzreihe umfasst vier Silbermünzen: einen Denar des Severus Alexander (222) sowie je einen Antoninian von Gordianus III. (243–244), von Philippus I (247) und von Valerianus I. (258–259); siehe FMRD VI 3/1, 3001,4,1 Grab 4281 Nr. 594–597; REICHMANN 2006, 509.

⁵⁴¹ Auf diesen wichtigen Gesichtspunkt hat schon D. Baatz grundsätzlich hingewiesen: „Man bestimmt die Münzen eines Schatzes und ordnet sie chronologisch, wodurch sich eine jüngste Münze – die Schlußmünze – ergibt. Das Datum dieser Schlußmünze gibt dann – so wird es oft dargestellt – ungefähr den Vergrabungszeitpunkt des Schatzes. Auf diese Weise versucht man zu erfahren, wann und wo es zu Einbrüchen der Germanen gekommen ist. Tatsächlich liefert die Schlußmünze nur einen *terminus post*, von dem der wirkliche Vergrabungszeitpunkt merklich entfernt sein kann.“ (BAATZ 1986, 78). Dies scheint auch R. Pirling durchaus bewusst gewesen zu sein, denn so findet sich in dem ebenfalls von ihr verfassten „Katalog der Gräber 3750–4518“ als „Datierung des Gräberkomplexes in der Mithräumssenke: Nach 259.“ angegeben (PIRLING 1997, 101 Nr. 4281). Diesen Datierungsansatz führt sie auch in ihrer Publikation zu den römisch-fränkischen Gräberfeldern von Krefeld-Gellep aus dem Jahre 2011 an (PIRLING 2011, 34).

⁵⁴² REICHMANN 1994, 9 Abb. dritte Münze von links; eine andere, weniger gute Abbildung findet sich in FAHR/REICHMANN 2004, 17 Abb. 13 unten rechts. Sowohl Vorderseite als auch Rückseite der Münze sind bei PIRLING 1997 auf der Taf. 139 unter der Nr. 1a–b abgebildet.

⁵⁴³ BLECKMANN 2009, 201, Text zu Abb. 6.

⁵⁴⁴ Chr. Reichmann geht dagegen von einer umgekehrten Abfolge der beiden militärischen Auseinandersetzungen aus; so nimmt er an, dass die Schlacht vor dem Gelleper Kastell unter der Führung des Postumus „im Spätsommer 259“ (FAHR/REICHMANN 2004, 11 und 18) und dass das Abfangen der beutebeladenen Germanen vor „Ende des Jahres 259“ (FAHR/REICHMANN 2004, 36 Anm. 16) stattfand. Weniger konkret ist er in seiner jüngsten Publikation, denn wie bereits erwähnt, spricht er hier davon, dass es „möglicherweise [...] einen Zusammenhang der Ereignisse mit der Erhebung des rheinischen Generals Postumus [...] zum Gegenkaiser“ gibt, „denn diese Erhebung erfolgte etwa um die gleiche Zeit und zwar nach einem Sieg über eingedrungene Franken am Niederrhein.“ (REICHMANN 2014, 55).

⁵⁴⁵ KÖNIG 1981, 118–125.

⁵⁴⁶ DERKS 1991, 331–349; SPICKERMANN 2001, 216–217; SPICKERMANN 2008, 110–112. Zum Heiligtum siehe REICHMANN 1988, 72–77; REICHMANN 1991, 144–161 und REICHMANN 1997, 224–229.

⁵⁴⁷ PIRLING/REICHMANN 1990, 224.

Gelduba ein Schlachtfeld des Jahres 259/60 rekonstruiert werden. In der Nachbarschaft wurde das Hercules-Heiligtum von Krefeld-Elfrath zerstört. Diese Kämpfe sind wichtig auch als Ausgangspunkt für die Rebellion des Postumus. Er besiegte wohl mit der Xantener und Bonner Legion die eingedrungenen Franken am Niederrhein, woraufhin es zum Streit um die sichergestellte Beute aus Militärplätzen, vici und villae mit dem Praetorianerpräfekten Silvanus kam.⁵⁴⁸

Sichere Hinweise dafür, dass der Xantener Schatzfund von 1848 (CUT 3003,19) als Teilbeleg für den von Schulzki skizzierten „Unruhehorizont der späten fünfziger Jahre“ zu betrachten ist, finden sich nicht. Somit möchte man ihn eher als zu einem Schatzfundhorizont gehörig betrachten, zu dem auch der Schatz aus dem Hafensbereich (CUT 3003,14) und derjenige aus der Insula 20 (CUT 3003,15) gehören. Denn ein Fehlen der Postumusmünzen, die in den beiden sicher der CUT zuweisbaren Schatzfunden mit je zwei Exemplaren belegt sind, scheint nicht zwangsläufig für einen früheren Verlust- oder Verbergungszeitpunkt des 1848er Schatzes zu sprechen, da Postumusmünzen über ein nur geringes Aufkommen im CUT-Bereich verfügen⁵⁴⁹. So sprachen sich schon Claudia Klages und Bernd Liesen für einen gemeinsamen zeitlichen Horizont für die Verbergung der drei Münzschatze aus: „Anders verhält es sich mit den Schätzen vom Hafen, aus der Insula 20 und wahrscheinlich auch dem 1848 geborgenen. Ihr übereinstimmendes Schlussdatum und das plötzliche Thesaurierungsende des Hafenschatzes legen die Vermutung nahe, dass in den Jahren 260/61 ein gewaltsames Ereignis stattfand, das zumindest

mehrere Teile der CUT betraf und den Verlust dieser Vermögen verursachte. Andere archäologische Spuren von Zerstörungen in diesen Jahren sind im Stadtareal jedoch bisher nicht nachzuweisen: Zwar kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch die von K. H. Lenz für das dritte Viertel des 3. Jahrhunderts dort vermuteten Kämpfe in gleichem Zusammenhang stehen, doch ist deren präzise Datierung gegenwärtig nicht möglich.“⁵⁵⁰ Klages/Liesen nehmen eine zum Prägezeitpunkt der Schlussmünze – die Feindatierung nach Elmer ist „nach Mitte 260“, nach Schulzki „260–261“⁵⁵¹ – sehr nahe stehende Verbergung an. Da die Postumus-Schlussmünzen Umlaufspuren aufweisen⁵⁵², erscheint dies jedoch nicht unbedingt zwingend zu sein, und eine Verlegung des Verlust- oder Verbergungszeitpunkts in die weitere Herrschaftszeit des Postumus ist durchaus denkbar.

Abschließend sei noch darauf hingewiesen, dass es einen Beleg für innerrömische Auseinandersetzungen in der Provinz Germania inferior gibt. Es handelt sich um eine Bauinschrift aus dem Kastell in Krefeld-Gellep⁵⁵³, die an das Ende der Regierungszeit des Postumus datiert werden kann⁵⁵⁴. Nach Werner Eck können die in der Inschrift zur Wiederherstellung des Badegebäudes genannten „*hostes publici* [...] nicht Germanen gewesen [sein], dies waren vielmehr Gegner im Innern, bei deren Revolte das Bad wohl in Flammen aufgegangen ist.“⁵⁵⁵ Eck möchte – wenn auch unter allem Vorbehalt – das Bürgerkriegsereignis am Niederrhein mit den Auseinandersetzungen zwischen Gallienus und Postumus in zeitliche Verbindung stellen⁵⁵⁶ und datiert dieses daher in die Jahre 265/266 n. Chr.⁵⁵⁷. Er hält es dabei für möglich, dass „auch reguläre Truppen

⁵⁴⁸ PÄFFGEN 2012, 103. Reichmann sprach sich bereits 1991 gegen eine solche Annahme aus: „Jedenfalls ist eine Zerstörung durch römische Truppen sehr viel wahrscheinlicher als die Annahme, daß plündernde Franken sich an ihrer eigenen Gottheit vergangen haben könnten. Aber auch andere germanische Eindringlinge wären wohl kaum mit der hier beobachteten Gründlichkeit zu Werke gegangen. Für die römische Zentralgewalt jedoch dürfte der fränkische Hercules Deusoniensis spätestens nach den großen Frankeneinfällen am Ende des 3. Jahrhunderts zu einem Staatsfeind aufgestiegen sein.“ (REICHMANN 1991, 160).

⁵⁴⁹ In der CUT-Einzelfundreihe ist lediglich eine Postumusmünze erfasst: CUT 3001,1 Nr. 3915.

⁵⁵⁰ KLAGES/LIESEN 2002, 247.

⁵⁵¹ SCHULZKI 1996, 63 Nr. 87c und 65 Nr. 97c.

⁵⁵² Die Einordnung des Grades der Abgegriffenheit erfolgte mit „etwas abgegriffen; siehe CUT 3003,14 Anm. zu Nr. 45 und 46 und CUT 3003,15 Anm. 1–390.

⁵⁵³ AE 2004, 345 Nr. 983.

⁵⁵⁴ ECK 2004b, 139–153; ECK 2012, 78–80.

⁵⁵⁵ ECK 2012, 79.

⁵⁵⁶ „Wenn man, angesichts der mehr als fragmentarischen Überlieferung, überhaupt einen Zusammenhang mit anderen Ereignissen herstellen will, dann wäre am ehesten an die Zeit zu denken, als Gallienus um 265 gegen Postumus vorrückte und ihn im südlichen oder mittleren Gallien wohl in größere Bedrängnis brachte.“ (ECK 2012, 80).

⁵⁵⁷ ECK 2004a, 572–574 mit Abb. 248.

auf die Seite der Aufständischen gegen Postumus getreten“ sind⁵⁵⁸. Chr. Reichmann vermag jedoch keine Verbindung zwischen dem Bürgerkriegsereignis und den Schlachtfeldspuren sehen: „Zwar spricht im Falle der Brandschicht in der Wandelhalle nichts gegen eine Gleichsetzung mit dem Bürgerkrieg in der Inschrift, doch sind die nördlich des Kastells angetroffenen Schlachtfeldspuren aus der Mitte des 3. Jahrhunderts nur schwer mit diesen Ereignissen zu verbinden.“⁵⁵⁹ Die Inschrift dürfte zudem darauf hindeuten, dass die im Zusammenhang mit von im Bereich der CUT gefundenen Teilen von Schwert- und Lanzenbewaffnung geäußerte Mutmaßung von K. H. Lenz zu innerrömischen Auseinandersetzungen in der Zeit des Gallischen Sonderreiches⁵⁶⁰ nicht völlig abwegig ist. Nicht unerwähnt bleiben soll, dass seit den 1980er Jahren in der Forschung alternativ zu den Unruhen (in der Regel mit Germaneneinfällen) verschiedentlich auch andere Gründe als Ursache für die postumuszeitlichen Schatzfunde genannt werden, etwa wirtschaftliche Faktoren⁵⁶¹.

Schatzfund mit Schlussmünze des 4. Jahrhunderts n. Chr.

Mit einer Schlussmünze aus dem 4. Jahrhundert n. Chr. ist aus dem Bereich der CUT lediglich ein Schatzfund zu nennen, der nach Ausweis der im Januar 1965 von Werner Böcking erstellten Fundzettel in mehreren Teilen geborgen worden ist (CUT 3003,16A–C). Der insgesamt 41 Münzen umfassende Schatz enthält zwei Silbermünzen aus dem dritten Viertel des 3. Jahrhunderts n. Chr.: zwei Divus Claudius II.-Antoniniane, von denen der eine barbarisiert ist (Tabelle 45). Bei den restlichen 39 Münzen handelt es sich um bronzene Follisprä-

gungen: Ein Exemplar ist der Prägeperiode 318–330 n. Chr. zuzuweisen; 26 Exemplare stammen aus der Prägeperiode 330–341 n. Chr., wobei es sich auffälligerweise bei 14 Exemplaren – das ist mehr als die Hälfte aller Münzen aus dieser Periode – um Barbarisierungen handelt. Aus der Prägeperiode 341–348 stammen neun Exemplare, darunter lediglich ein barbarisiertes Stück. Die drei verbleibenden Follisstücke können zeitlich nur in einen mehrere Prägeperioden umfassenden Zeitrahmen eingeordnet werden: Zwei Exemplare gehören in den Zeitraum von 307–341 n. Chr. und eines fällt in die Zeit von 330–348 n. Chr. Erstere sind möglicherweise flachgehämmert⁵⁶², bei letzteren handelt es sich um eine sogenannte „Brockage“-Prägung⁵⁶³. Die Mehrzahl der Bronzeprägungen, sowohl bei den regulären als auch den barbarisierten, entfällt somit auf den zweiten Zeitabschnitt der Prägeperiode 330–341 n. Chr.

Betrachtet man die Münzstättenverteilung, so zeigt sich, dass in allen Prägeperioden Trier die vorherrschende Münzstätte ist, aus der die regulären Follis-Münzen des Schatzes stammen (Tabelle 46), ihr folgen die Münzstätten Lugdunum und Arelate; außerdem ist mit einem einzigen Exemplar auch eine in der östlichen Reichshälfte des Imperiums gelegene Münzstätte, Constantinopel, in der Gesamt-münzreihe des Schatzes belegt. In acht Fällen kann eine Zuweisung zu einer Münzstätte nicht mehr vorgenommen werden und die 15 Imitationen stammen aus nichtoffiziellen Werkstätten.

Für die Vergesellschaftung von in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts geprägten Antoninianen mit bronzernen Follisprägungen, wie sie in dem von der Insula 12 der CUT stammenden Schatzfund vorliegt, lässt sich möglicherweise als nächstgelegene Parallele der 1880 in Weeze am Niederrhein aufgedeckte Schatzfund anführen. Allerdings sind

⁵⁵⁸ ECK 2007, 40.

⁵⁵⁹ REICHMANN 2011, 256.

⁵⁶⁰ „Die kartierten Teile der Schwert- und Lanzenbewaffnung könnten Zeugnisse von Kriegshandlungen im Zusammenhang mit den Kämpfen um die Stadt zwischen Römern und Germanen in den Jahren 257 und 276 n. Chr. sein. [...] Im vorliegenden Fall muß außerdem erwogen werden, daß nicht jede archäologisch fassbare Kriegshandlung des 3. Viertels des 3. Jahrhunderts ausschließlich mit Konflikten zwischen Römern und Germanen verbunden werden muß. Man sollte mit der Möglichkeit rechnen, daß Funde und Befunde innerrömische Auseinandersetzungen im Rahmen der Usurpation der gallischen Kaiser von Postumus bis Tetricus (260–274 n. Chr.) widerspiegeln.“ (LENZ 1999, 109).

⁵⁶¹ Siehe hierzu WIGG-WOLF 2009a, 216 mit Anm. 50 und die dort angegebene weiterführende Literatur; im Allgemeinen das Kapitel „Die Rolle kriegerischer Ereignisse und der Geldkreislauf im römischen Gallien im Spiegel der Münzhorte“ in HAUPT 2001, 87–95.

⁵⁶² Auch die unter CUT 3003,16 B Nr. 8 verzeichnete Münze des Schatzfundes weist sekundäre Bearbeitungsspuren auf: beide Münzseiten sind abgeschliffen.

⁵⁶³ Die Rückseite zeigt eine spiegelverkehrte Abbildung der Münzvorderseite. Dies ist dadurch entstanden, dass die beim vorherigen Prägevorgang geprägte Münze im Stempel hängen geblieben war.

hier nähere Bestimmungsangaben nur zu 1225 der ursprünglich 5200 Münzen, d. h. zu einem Viertel, möglich⁵⁶⁴. Hierunter befinden sich drei Antoniniane, die unter Gallienus (Samt- oder Alleinherrschaft), Quintillus (für Divus Claudius II.) bzw. einem nicht näher zuweisbaren Prägeherrn ausgemünzt worden sind⁵⁶⁵. Die bronzenen Follismünzen, darunter ein Halbfolliis-Stück, verteilen sich auf die Prägeperioden 318–330 n. Chr. (7 Exemplare), 330–341 n. Chr. (1181 reguläre und 4 barbarisierte Exemplare⁵⁶⁶) und 307–341 n. Chr. (5 reguläre und 25 barbarisierte Exemplare), d. h. der Schatzfund dürfte – wenn sich nicht in dem Teil, dessen Bestimmungen unbekannt sind, Exemplare späterer Prägeperioden befunden haben – vermutlich etwas eher als der Schatzfund aus dem CUT-Bereich verborgen worden sein. Der Anteil der Barbarisierungen ist im Schatzfund von Weeze allem Anschein nach weit niedriger. Die Dominanz der Münzen aus der Münzstätte Trier (680 Exemplare) vor denen aus den Münzstätten in Lugdunum (176 Exemplare) und Arelate (87 Exemplare) ist allerdings wiederum gegeben. Die restlichen regulären Bronzemünzen verteilen sich auf italische und östliche Münzstätten (Roma: 15 Exemplare, Aquileia: 1 Exemplar, Siscia: 8 Exemplare, Thessalonica: 1 Exemplar, Heraclea: 6 Exemplare, Constantinopolis: 2 Exemplare, Cyzicus: 1 Exemplar; unbestimmte Münzstätte: 216 Exemplare). Für das Vorhandensein von nach 250 n. Chr. geprägten Antoninianen in überwiegend aus Follismünzen gebildeten Schatzfunden, deren Schlussmünze in die 30er und 40er Jahre des 4. Jahrhunderts n. Chr. fällt, können als weitere Belege der Münzschatz aus dem Neusser Stadtteil Weckhoven⁵⁶⁷ und ein nicht näher in Köln lokalisierbarer Münzschatz angeführt wer-

den, von dem jedoch nur ein Teilausschnitt bekannt ist, der wohl Prägungen des 3. und 4. Jahrhunderts in sich vereint hat⁵⁶⁸. Ob der im Jahre 1889 gefundene große Schatzfund aus der Kölner Stephanstraße⁵⁶⁹, der wahrscheinlich in den 350er Jahren verborgen wurde, ebenfalls Antoniniane enthalten hat, ist überlieferungsbedingt nicht gesichert. So möchte Elisabeth Nuber die regulären Antoniniane als zu dem Schatzfund gehörig betrachten, zieht dies hingegen bei den barbarisierten Stücken in Zweifel: „[...] daß unter den vorhandenen, dem Schatzfund Stephanstrasse zugewiesenen Stücken, zumindest ein Teil irrtümlich beigemischt wurde, ist nicht auszuschließen. Dazu gehören sehr wahrscheinlich die Barbarisierungen der gallischen Kaiser (Katalog 1003,3b, Nrn. 6–70), die auf einen anderweitigen geschlossenen Fund deuten.“⁵⁷⁰ Ein anderer gleichfalls in Köln gefundener, als Kollektivfund bezeichneter Münzkomplex von mehr als 43 Fundmünzen stammt aus dem auf dem Bodenbereich befindlichen Brandschutt eines östlich des *cardo maximus* gelegenen größeren Raumes, der in unmittelbarer Nähe zur Fundstelle des Mosaikbodens aus dem sogenannten Haus mit dem Dionysosmosaik liegt⁵⁷¹. Elisabeth Nuber geht davon aus, dass die Münzen „sich ursprünglich wohl in einem mit Blei ausgekleideten Kästchen befunden hatten.“⁵⁷² Nach Nuber ist die Vollständigkeit nicht gesichert, denn „es ist anzunehmen, daß ein weiterer Teil durch die fortschreitenden Baggerarbeiten verloren ging.“⁵⁷³ Dennoch ist mit G. Precht davon auszugehen, dass „sich am Gesamtbild der zeitlichen Einordnung kaum etwas ändern“⁵⁷⁴ dürfte. Unter den in der Liste verzeichneten Münzen befindet sich ein barbarisierter Antoninian eines gallischen Kaisers. Bei den anderen 42 verifizierbaren Münzen

⁵⁶⁴ FMRD VI 3/4 3079. Zur Gesamtmenge siehe den Vorspanntext zu der Münzliste mit dieser Fundkomplex-Nr.

⁵⁶⁵ FMRD VI 3/4 3079 Nr. 1–3.

⁵⁶⁶ Die Anzahl der barbarisierten Münzen dürfte vermutlich etwas höher gelegen haben, da 16 Exemplare mit dem Zusatz „barb.“ versehen sind.

⁵⁶⁷ FMRD VI 3/2 3002,14: 1 An (Gallienus [Samtherrschaft]).

⁵⁶⁸ FMRD VI 1,1 1012, 6,2: 5 An (Gallienus [Alleinherrschaft], Victorinus, Tetricus I.), 4 Fol (Constantius I., Constantinus I.) sowie eine unbekannte Anzahl weiterer Münzen (3./4. Jh.).

⁵⁶⁹ FMRD VI 1,1 1003, 3a–d; in dem unter 3a vorgelegten Teil sind 13 Antoniniane vertreten (Gallienus [Alleinherrschaft], Claudius II., Aurelianus, Tetricus I., Diocletianus); in der Teilliste 3b sind 66 Antoniniane verzeichnet, ein reguläres Exemplare (Gallienus [Alleinherrschaft]) und 65 barbarisierte Exemplare (Tetricus I., Tetricus I. [für Tetricus II.], Gallische Kaiser, Divus Claudius II.).

⁵⁷⁰ Vorspanntext zu FMRD VI,1,1 1003, 3a–d (S. 116).

⁵⁷¹ PRECHT 1971, 62.

⁵⁷² FMRD VI 1,1 1001,14 Vorspanntext.

⁵⁷³ FMRD VI 1,1 1001,14 Vorspanntext. G. Precht mutmaßt, dass „nur der geringste Teil des Fundes wegen der unaufhaltsam weiterarbeitenden Bagger geborgen sein dürfte“ (PRECHT 1971, 62).

⁵⁷⁴ PRECHT 1971, 62.

des Fundkomplexes handelt es sich um Bronzemünzen, und zwar um eine aus der Prägeperiode 318–330 n. Chr., 27 aus der Prägeperiode 330–341 n. Chr. (darunter zwei Barbarisierungen)⁵⁷⁵, zehn aus der Prägeperiode 341–348 n. Chr., eine aus der Prägeperiode 330–341 oder 341–348 n. Chr.⁵⁷⁶, zwei aus der Prägeperiode 348–364 n. Chr. und eine nicht näher zuweisbare Kleinbronzemünze des 4. Jahrhunderts n. Chr., deren Datierung von E. Nuber mit „etwa 330–350“ n. Chr. eingegrenzt wird⁵⁷⁷. Dass barbarisierte Antoniniane der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts n. Chr. mit den Folles der mittelconstantinischen Zeit vergesellschaftet etwa in Schatzfunden der 30er und 40er Jahre des 4. Jahrhunderts n. Chr. vorkommen, bestätigt auch Maria R.-Alföldi im Zusammenhang mit den Trierer Fundmünzen⁵⁷⁸.

David G. Wigg-Wolf hat 1991 die numismatischen Zeugnisse für die Zeit der Usurpation des Magnentius und die damit verbundenen Germaneneinfälle, darunter auch die in den 350er Jahren schließenden Schatzfunde aus dem Kölner Stadtgebiet, diskutiert⁵⁷⁹. Drei der sechs Schätze möchte er nicht mit dem Frankeneinfall von 355 n. Chr. in Verbindung setzen: die Schätze aus der Aachener Straße von 1886(?)⁵⁸⁰, aus der Stephanstraße (1889)⁵⁸¹ und den aus dem Gebiet unmittelbar nördlich der Cäcilienstraße (1961)⁵⁸² gefundenen Münzkomplex. Der Schatzfund aus der Aachener Straße, westlich der römischen Stadtmauer, dessen Überlieferungslage nicht

gesichert ist, enthält als späteste Prägungen Münzen des SALVS DD NN AVG ET CAES-Typs, die die letzte Prägephase des Magnentius bilden und (Ende 352/)Anfang 353–August 353 zu datieren sind. Der Schatzfund aus der Stephanstraße kann gemäß Wigg-Wolf „mit relativer Sicherheit in die Monate nach dem Tod des Magnentius im August 353 datiert werden“⁵⁸³, da Münzen des Constantius II. zwar die Münzreihe beschließen, aber die 354–358 n. Chr. datierenden, nach dem Rückseitenbild als Reitersturz-Prägungen bezeichneten und als Centenionalis ausgeprägten Bronzemünzen jedoch offensichtlich noch fehlen. Bei dem nördlich der Cäcilienstraße gefundenen Münzkomplex nimmt er an, dass die Spes Reipublice-Münze für Iulianus ursprünglich nicht zu den Münzen aus der Zerstörungsschicht gehört hat, da nach neueren Forschungen „der Spes-Typ frühestens 357/358 eingeführt wurde.“⁵⁸⁴ Diese Vermutung hat ihre Bestätigung in der 1994 vorgelegten Publikation von Reinhold Scholl gefunden. Der Autor hat für sein Kapitel „Libanios und die Ereignisse des Jahres 355 in Köln“ die Bestimmung der Schlussmünze Constantius II. (für Iulianus) überprüft. Anlass für ihn war, dass sich Peter Robert Franke in einer Kurzbesprechung des Aufsatzes von Wolfgang Binsfeld gegen einen Zusammenhang des Schatzes mit der Zerstörung des Hauses in der Cäcilienstraße während des Frankeneinfalles von 355 n. Chr. aussprach⁵⁸⁵. Die Überprüfung ergab, dass es sich bei

⁵⁷⁵ Barbarisierungen: FMRD VI 1,1 1001,14 Nr. 8 = 1001,2a Nr. 343 und 1001,14 Nr. 17 = 1001,2a Nr. 400 (hier nur in der Anmerkung erwähnt, dass die Münze „leicht barbarisiert“ ist). Mindestens zwei weitere Stücke aus der Münzreihe könnten im Verdacht stehen, vielleicht ebenfalls Barbarisierungen zu sein: FMRD VI 1,1 1001,14 Nr. 11 = 1001,2a Nr. 359 (in der Anm. als „Dünner, ovaler Schrötling“ beschrieben) und FMRD VI 1,1 1001,14 Nr. 19 = 1001,2a Nr. 423 (in der Anm. als „Knapper, dünner Schrötling“ beschrieben). Es gilt zu beachten, dass die Münzen des Kollektivfundes FRMD VI 1,1 1001,14 ebenso in der Einzelfundreihe FMRD VI 1,1 1001,2a Eingang gefunden haben und dass sich nur bei letzterer der Anmerkungsapparat befindet. Hierauf weist E. Nuber auch im Vorspanntext zu FMRD VI 1,1 1001,14 hin.

⁵⁷⁶ FMRD VI 1,1 1001,14 Nr. 39 = 1001,2a Nr. 577 Anm.; hierbei handelt es sich um eine sogenannte „Brockage“-Prägung.

⁵⁷⁷ FMRD VI 1,1 1001,14 Nr. 43 = 1001,2a Nr. 1011 Anm.

⁵⁷⁸ „Das Trierer Fundmaterial ist – gerade in Schatzfunden – reich an sog. Barbarisierungen. [...] diese « radiate *minimi* » sind im Trierischen oft mit mittelconstantinischen kleinen Folles vergesellschaftet [...]. Das zeigt, dass sie in den 20er und 30er Jahren des 4. Jhs., also etwa 50 Jahre nach ihrer Entstehung noch greifbar waren.“ (R.-ALFÖLDI 2003, 24). Siehe auch PETER 2004, 25 mit Verweis auf das Beispiel Avenches.

⁵⁷⁹ WIGG 1991, 114–116.

⁵⁸⁰ WIGG 1991, 275–276 Nr. 18 Köln I = FMRD VI 1,1 1008,4.

⁵⁸¹ WIGG 1991, 276–279 Nr. 19 Köln II = FMRD VI 1,1 1003,3a–d.

⁵⁸² WIGG 1991, 312 Nr. 101 Köln VI = FMRD VI 1,1 1005,9.

⁵⁸³ WIGG 1991, 115.

⁵⁸⁴ WIGG 1991, 115 Anm. 38.

⁵⁸⁵ „Dadurch schrumpft der Zeitraum zwischen der Prägung der Münze [Anm. d. Verf.: für Iulianus] in Trier [...] und dem Fall Kölns auf wenige Tage zusammen und schließt praktisch jedenfalls die Möglichkeit aus, daß das Stück noch vor dem Einfall der Franken von Trier nach Köln gelangte, dort umlief und so die Zerstörung von 355 bezeugt.“ (FRANKE 1964/1965, 275).

der Münze nicht um einen Centenionalis von Constantius II. (für Iulianus) handelt, sondern vielmehr um einen in der Münzstätte Trier geprägten Follis des VIRTVS AVGG NN-Typs, der in den Zeitraum 337–340 n. Chr. zu datieren und vermutlich Constantians als Prägeherren zuzuweisen ist⁵⁸⁶. Insofern schließt der Fundkomplex Caecilienstraße mit den SALVS AVG NOSTRI-Prägungen im Namen des Constantius II., die im Jahr 353 n. Chr. während des Poemenius-Aufstandes gefertigt worden sind⁵⁸⁷. Die Verbergung dieser drei Fundkomplexe möchte Wigg-Wolf nun mit einem früheren Ereignis in Verbindung setzen: „Die Usurpation von Silvanus im Sommer 355 bietet ein wohl zu spätes Datum, um diese Gruppe ungeborener Schätze zu erklären. Sind sie vielleicht der Beweis für einen früheren Angriff der Franken auf Köln, den die uns überlieferten schriftlichen Quellen nicht erwähnen? Dies bleibt jedoch zunächst nur eine Vermutung.“⁵⁸⁸ Scholl, der ebenfalls nach dem Grund für die Zerstörungen in der Cäcilienstraße fragt, denkt an drei Möglichkeiten: 1) Zerstörungen im Rahmen der bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzung zwischen Poemenius und Decentius bzw. eine davon unabhängige, eigenständige Erhebung in Köln, 2) Zerstörungen durch von Constantius II. zu Hilfe gerufene Germanen im Kampf gegen den Caesar des Kaisers Magnentius, d. h. gegen Decentius, und 3) Zerstörungen im Zusammenhang mit dem Aufstand des Silvanus⁵⁸⁹. Mit Verweis darauf, dass es „keinerlei konkrete Hinweise [gibt], daß es bei den drei genannten Ereignissen um Poemenius, Magnentius und Silvanus in der Stadt Köln selbst zu größeren baulichen ‚Veränderungen‘ bzw. zur Niederlegung von Gebäuden gekommen ist“ und vor allem vor dem Hintergrund, dass die „letzte Münze nur eine *post quem* Datierung“ liefert, vertritt er beim Befund aus der Cäcilienstraße die Auffassung, dass „doch einiges dafür [spricht], auch diesen Abbruch im Zusammenhang mit dem Frankensturm zu sehen.“⁵⁹⁰ Einen Hinweis, ob eine

Verbindung des Münzfundkomplexes Cäcilienstraße mit dem Frankeneinfall denkbar wäre, könnte vielleicht auch die Autopsie der drei die Münzreihe schließenden SALVS AVG NOSTRI-Münzen liefern⁵⁹¹, bezüglich etwaiger Benutzungsspuren, die auf eine gewisse Umlaufzeit der Münzen schließen lassen. Allerdings ist es fraglich, ob dies im vorliegenden Falle überhaupt funktioniert, denn „infolge des Brandes sind die Münzen schlecht kenntlich und daher nicht immer mit letzter Sicherheit bestimmbar; vielfach ist auch der Abschnitt unkenntlich oder weggeblieben. Teilweise waren sie noch zusammengebacken, viele von ihnen lösten sich bei der Konservierung in kleine Stückchen auf, die nicht mehr zuzuordnen waren.“⁵⁹² Eine solche Überprüfung wäre auch an den Schlussmünzen der Schätze aus der Aachener Straße und der Stephanstraße durchzuführen, zumal bei diesen die Voraussetzungen vergleichsweise besser sein dürften, da beide Schätze nicht aus brandbedingten Zerstörungsschichten stammen.

Bei den drei Münzkomplexen, die nach D. G. Wigg-Wolf im Zusammenhang mit der Einnahme Kölns durch die Franken im Jahre 355 n. Chr. in Verbindung stehen, handelt es sich um den Schatz, dessen Münzen aus einem südlich des Doms, östlich des *cardo maximus* gelegenen größeren Raum stammen, wo sie bei Ausgrabungen der Jahre 1969/70 aus dem auf dem auf Bodenbereich befindlichen Brandschutt geborgen worden sind⁵⁹³, dann um einen beim U-Bahn-Bau im Sommer 1968 an der Ostecke des Neumarktes in einer Grubenverfüllung aufgedeckten Münzkomplex⁵⁹⁴ und drittens um einen Brunnenfund aus dem Jahre 1958, der zwischen Cäcilienstraße und Sternengasse gemacht worden ist⁵⁹⁵. Gemeinsam ist allen drei Fundmünzkomplexen, dass ihre Münzreihen Centenionalis-Prägungen des Reitersturztyps enthalten⁵⁹⁶ und damit die Wahrscheinlichkeit, dass die Funde mit der Plünderung von Köln durch die Franken im Jahre 355 n. Chr.

⁵⁸⁶ SCHOLL 1994, 31–32 mit Abb. 1 a–b.

⁵⁸⁷ FMRD VI 1,1 1001,9 Nr. 59–61.

⁵⁸⁸ WIGG 1991, 116.

⁵⁸⁹ SCHOLL 1994, 32–33.

⁵⁹⁰ SCHOLL 1994, 33.

⁵⁹¹ FMRD VI 1,1 1005, 9 Nr. 59–61.

⁵⁹² FMRD VI 1,1 1005, 9 Anm. zu Nr. 1–209.

⁵⁹³ WIGG 1991, 306 Nr. 84 Köln III = FMRD VI 1,1 1001,14.

⁵⁹⁴ WIGG 1991, 306 Nr. 85 Köln IV = FMRD VI 1,1 1005,7.

⁵⁹⁵ WIGG 1991, 307 Nr. 86 Köln V = FMRD VI 1,1 1005,8.

⁵⁹⁶ FMRD VI 1,1 1001,14 Nr. 40; FMRD VI 1,1 1005,7 Nr. 26 und 27; FMRD VI 1,1 1005,8 Nr. 19–20 (barbarisiert).

und den Wiederaufbauarbeiten in den Folgejahren zu verbinden sind, gegeben ist⁵⁹⁷.

Im Zuge des oben stehenden Kommentars zu der CUT-Einzelfundmünzreihe wurde die Lücke nach den magnentiuszeitlichen Prägungen angesprochen, die ihre Ursache in der Einnahme der spätantiken Siedlung durch die Franken haben könnte. Es stellt sich die Frage, ob der Schatzfund aus der Insula 12 ebenfalls mit der aus Ammianus Marcellinus zu schließenden Einnahme der spätantiken Siedlung im CUT-Bereich⁵⁹⁸ durch die Franken – die ersten germanischen Übergriffe auf römisches Reichsgebiet in jener Zeit werden nach Wigg-Wolf „erst in den letzten Stadien des Bürgerkriegs“⁵⁹⁹ zwischen Constantius II. und Magnentius erfolgt sein – in Verbindung stehen könnte. Den Fundzetteln ist zu entnehmen, dass die Münzen in einem „schwarze(n) Loch“ in dunkelhumoser Umgebung gefunden worden sind. Es ist anzunehmen, dass diese sich ursprünglich in einem Aufbewahrungsbehältnis aus organischem Material befunden haben. Inwieweit Bronzeteile, die in einem unmittelbar benachbart gelegenen Grabungsschnitt gefunden wurden, zusammen mit dem Geldkomplex in den Fundplatz eingebracht worden sind, wäre noch zu klären. Auch ob es weitere Fundobjekte im näheren Umfeld gibt, gälte es zu prüfen. Je nachdem wie sich der Gesamtbefund in dem betreffenden Ausschnitt der Insula 12 darstellt⁶⁰⁰, könnten möglicherweise Indizien dafür gefunden werden, ob es sich bei dem Komplex um eine absichtliche Verbergung handelt, die beispielsweise aufgrund der unsicheren Zeit dem Boden anvertraut wurde, ob es sich eher um den Zufallsverlust einer rezenten Geldbörse handelt oder ob es sich etwa um eine Einbringung handelt, die im Zuge der Wiederherstellung der spätantiken Siedlung im CUT-Bereich unter Kaiser Iulianus vorgenommen wurde. Die Münzreihe selbst liefert einen *terminus post quem* von 348 n. Chr., aber auch ein einige Jahre späterer Zeitpunkt erscheint für den Verlust des Münzschatzes durchaus möglich. Für einen Einbringungs-

zeitpunkt auch in den frühen 350er Jahren ist zum einen anzuführen, dass in der CUT-Einzelfundreihe die frühen, im Zeitraum 348–354 n. Chr. geprägten Münzen nur in geringer Anzahl belegt sind und somit die Wahrscheinlichkeit nicht gerade sehr hoch gewesen ist, dass sie in Geldbeuteln jener Zeit im Bereich der CUT vertreten waren. Aus Krefeld-Gellep (Kastell) ist hingegen ein Geldbeutel fund bekannt, der mit Münzen aus der Zeit 348–350 n. Chr. schließt⁶⁰¹; hier sind allerdings Prägungen aus der Prägeperiode 348–364 n. Chr. in vergleichsweise größerer Anzahl auch in der Einzelfundreihe vertreten (Tabelle 42). Zum anderen weisen die Münzen der Prägeperiode 341–348 n. Chr. des CUT-Schatzes Umlaufspuren auf, die die vorangegangene Teilhabe der Münzen am Geldumlauf dokumentieren.

Vergleicht man zudem die chronologische Struktur des CUT-Schatzes mit den drei Kölner Fundkomplexen, die im Zusammenhang mit dem Frankeneinfall gesehen werden und deren Münzreihen mit den als Centenionalis ab 354 n. Chr. geprägten Reitersturziprägungen enden (Tabelle 47, Köln III–V), so zeigt sich, dass der Anteil an den Prägeperioden 330–341 n. Chr. und 341–348 n. Chr. im CUT-Schatz gut mit denen in diesen Kölner Fundkomplexen übereinstimmt. Für die ältere Periode liefern sie Prozentwerte im hohen 50er bzw. im niedrigen 60er Bereich, für die jüngere liegen sie mit Ausnahme der 18 % von Köln V überwiegend im 20er bzw. niedrigen 30er Prozentbereich. Auch der Geldbeutel fund aus Krefeld-Gellep (Kastell), der „im magnentiuszeitlichen Kastellschutt“ aufgefunden wurde⁶⁰², passt recht gut zu diesen. Dagegen weisen die drei anderen Fundkomplexe aus Köln, die mit Münzen enden, deren Prägung in die Zeit von 348–354 n. Chr. fällt, eine andere Verteilung der Anteile an den Prägeperioden auf: Hier erreichen die Werte der älteren Periode nicht mehr als 18 %, die der jüngeren belaufen sich auch auf nicht mehr als 13 % (Tabelle 47, Köln I–II und VI). Bei der im Schatzfund aus dem CUT-Bereich nicht mehr ver-

⁵⁹⁷ WIGG 1991, 116.

⁵⁹⁸ [...] *et ciuitates occupatae sunt septem: Castra Herculis, Quadriburgium, Tricensima et Nouesium, Bonna, Antennacum et Vingo.* (Amm. XVIII 2, 4). Zur Gleichsetzung der bei Ammianus Marcellinus erwähnten *Tricensima(e)* mit der spätantiken, befestigten Anlage im CUT-Bereich siehe etwa BRIDGER 2003, 22–23 und OTTEN/RISTOW 2008, 564.

⁵⁹⁹ WIGG 1991, 23.

⁶⁰⁰ Die Insula 12 wird von Chr. B. Rüger aufgrund der Grabungen der Jahre 1963 und 1970 als Handwerkerinsula charakterisiert (RÜGER 1972, 435).

⁶⁰¹ REICHMANN 2001a, 507 Abb. 12.

⁶⁰² REICHMANN 2001a, 502.

tretenen Prägeperiode 348–364 n. Chr. setzt sich bei den Kölner Gruppen die unterschiedliche Struktur fort. So liegt der Anteil der 348–354 n. Chr. geprägten Münzen in der Fundgruppe, die mit Prägungen der Jahre 354–358 n. Chr. endet, bei maximal 14 %; in der Fundgruppe, deren Münzreihen mit Münzen der Jahre 348–354 n. Chr. enden, beläuft sich dieser hingegen auf wenigstens 23 %. Auch wenn der Schatzfund aus Krefeld-Gellep (Kastell) mit Prägungen der Jahre 348–354 n. Chr. endet, so fügt er sich mit seinem Wert von 7 % doch auch hier ebenfalls der Kölner Schatzfundgruppe an, deren Münzreihen mit Prägungen der Jahre 354–358 n. Chr. enden und die mit dem Frankeneinfall von 355 n. Chr. in Verbindung gebracht wird.

Für einen aus den Trierer Domgrabungen stammenden Fundmünzkomplex, bei dem es sich wohl um einen durch Zufallsverluste gebildeten Sammel Fund handelt, der sich aus „durch die Ritzen des Holzfußbodens“⁶⁰³ gefallenen Münzen gebildet haben dürfte, und der wahrscheinlich wie der CUT-Schatzfund mit Münzen aus der Prägeperiode 341–348 n. Chr. endet⁶⁰⁴, weist David G. Wigg-Wolf auf die Entsprechung der Münzreihe zu Schatzfunden mit Schlussmünzen derselben Zeit hin⁶⁰⁵, deren Verbergungszeitpunkt auch bis in die 350er Jahre reichen dürfte: „Die Zusammensetzung des Fundes entspricht der einer Reihe von Schatzfunden, die in den Jahren nach 348 vergraben worden waren. Die Schlussmünzen sind vier Exemplare der letzten VICTORIAE DD AVGGQ NN-Emission der Trierer Münzstätte (RIC 207–211), die 348 geprägt wurden. Allerdings muss dies keineswegs bedeuten, dass das Gebäude nach 348 nicht mehr benutzt wurde. [...] Münzen der folgenden 16 Jahre hingegen sind viel seltener in Nordgallien.“⁶⁰⁶

Zusammenschau der Einzelfundreihen

Nachdem die Einzelfundreihe aus dem Bereich der CUT vergleichend mit einer Auswahl von bereits publizierten Einzelfundreihen aus dem Gebiet der *Germania inferior* kleinteilig nach Perioden betrachtet worden ist, soll nunmehr eine Zusammenschau der zeitlich wechselnden Münzhäufigkeiten in Diagrammform gegeben werden. Hierbei stehen nicht mehr die absoluten Zahlen im Vordergrund, sondern Anteile, die die jeweiligen in der Einzelfundreihe vertretenen Münzen an dieser stellen. Die Darstellung der Münzreihen erfolgt aufgrund der allgemein akzeptierten Formel „Münzen pro Periode geteilt durch Länge der Periode mal 1000 dividiert durch die Gesamtzahl der Münzen“⁶⁰⁷, die auf A. Ravetz zurückgeht⁶⁰⁸. Hierdurch geht zwar der unterschiedlich große Umfang der Münzreihen in den Diagrammen verloren, da die Gesamtfläche in allen Diagrammen gleich groß ist, jedoch können damit alle Münzreihen unmittelbar miteinander verglichen werden. Der Anteil der Barbarisierungen ist in den Diagrammen durch eine hellere Farbgebung innerhalb der einzelnen Säulen gekennzeichnet.

Für die vergleichende Zusammenschau wird erneut auf die Einzelfundreihen aus Köln-Marienburg (Kastell und Vicus), Köln (begrenzt auf den Bereich innerhalb der Stadtmauer und der östlich der Stadtmauer gelegene Hafengebiete), Dormagen (Kastell und Vicus), Neuss (Lager und Vicus), Krefeld-Gellep (Hafen, Kastell, Vicus), Moers-Asberg (Kastell und Vicus), Xanten (Vetera I), Kalkar-Altalkar, Kalkar-Hönnepel, Nijmegen (Kops-Plateau, Hunerberg) zurückgegriffen. Da für Nijmegen die Fundmünzen aus dem Bereich der nach dem Bataveraufstand angelegten römischen Stadt *Ulpia No-*

⁶⁰³ WIGG-WOLF 2009a, 217.

⁶⁰⁴ FMRD IV 3/2 3006,4. Der als Kollektivfund geführte Fundkomplex umfasst insgesamt 124 Bronzemünzen, wobei 68 Exemplare der Prägeperioden 330–341 n. Chr., 50 Exemplare der Prägeperiode 341–348 n. Chr. angehören und 7 Exemplare sich nicht mehr einer bestimmten Prägeperiode zuweisen lassen. Wie im CUT-Schatz sind auch im Trierer Fundkomplex Imitationen enthalten; sie belaufen sich bei den der Prägeperiode 330–341 n. Chr. zuordenbaren Stücken auf 17 Exemplare, für die der Prägeperiode 341–348 n. Chr. auf 3 Exemplare und für die keiner bestimmten Prägeperiode zuzuweisenden Stücke auf 1 Exemplar.

⁶⁰⁵ Hierzu ist auch ein 56 Follismünzen umfassender Schatzfund zu zählen, der aus dem westfälischen Westick vorliegt (FMRD VI 5093). Der Fund stammt aus einer kaiserzeitlichen Siedlung, die lippeaufwärts am Nebenfluss Seseke (nicht weit von der Einmündung des Körnebaches), im Bereich der *Germania magna* gelegen hat. Die innerhalb der kaiserzeitlichen Siedlung in einem Holzkästchen gefundenen Münzen gehören den Prägeperioden 307–318 n. Chr. (1 Exemplar), 330–341 n. Chr. (43 Exemplare) und 341–348 n. Chr. (11 Exemplare), nicht näher zuweisbar (Constantinische Zeit) (1 Exemplar) an.

⁶⁰⁶ WIGG-WOLF 2009a, 218.

⁶⁰⁷ CASEY 1988, 41.

⁶⁰⁸ RAVETZ 1964, 206, dort noch ohne Ausdruck des Anteils in Promille.

viomagus Batavorum, die unter Kaiser Traianus das Marktrecht verliehen bekam, bisher nicht publiziert worden sind und bedauerlicherweise auch nicht zur Verfügung gestellt werden können⁶⁰⁹, werden exemplarisch neben einer Sammelreihe, die Münzen von sonstigen Fundstellen aus dem Nijmegener Stadtgebiet enthält (Nijmegen, *Variae*)⁶¹⁰, die Einzel Fundmünzreihen für Vechten⁶¹¹ und Voorburg (Forum Hadriani)⁶¹² für den niederländischen Bereich der *Germania inferior* hinzugezogen⁶¹³ (Taf. 1; 6–9).

Bei der kleinteiligen Untersuchung nach Perioden hat sich gezeigt, dass sich die Struktur des Einzelfundaufkommens aus dem CUT-Bereich sehr gut in das durch die Vergleichsreihen gewonnene Gefüge des Geldumlaufs am Niederrhein einpasst. Nunmehr soll geprüft werden, ob die Verläufe der untersuchten Gesamtreihen Merkmale aufweisen, die stets erscheinen, oder ob es Merkmale gibt, die andernorts nicht fassbar sind und somit Hinweise für die individuelle geschichtliche Entwicklung eines Fundplatzes geben können⁶¹⁴. An dieser Stelle sei noch einmal darauf hingewiesen, dass die Grafiken zu den Einzelfundreihen nicht auf dem Verlustzeitpunkt der Münzen beruhen, sondern auf dem Zeitpunkt ihrer Prägung. Die Einzelfundreihen spiegeln daher nicht den zeitlichen Auftritt der Münzen am jeweiligen Ort wider⁶¹⁵. Sie sind vielmehr die chronologisch geordnete Summe der Fundmünzen, die aus einer Vielzahl von antiken Nutzungen und Verlusten an den betrachteten Orten stammen. Der Vergleich der Münzreihen erlaubt Aussagen über die „Ähnlichkeit“ oder die „Unähnlichkeit“ des Fundmünzaufkommens an verschiedenen Orten.

Der Strukturvergleich der in Stabdiagrammform umgesetzten Einzelfundmünzreihen ermöglicht auf der chronologischen Ebene eine Gruppenbildung. Die die Perioden betreffende Rubrikenachse ist aufgegliedert in die Rubriken: Griechen (ohne kaiserzeitliche), Kelten, Republik (hierunter sind auch die Münzen der Übergangszeit verzeichnet). Die anschließend folgenden Perioden der frühen und mittleren Kaiserzeit orientieren sich an den Regierungszeiten der Herrscher (teilweise zusammengefasst) und die Perioden der späten Kaiserzeit sind an die im CUT-Katalog verwendeten Prägeperioden angelehnt. Es bietet sich an, die Gesamtgrafiken in drei Abschnitte zu untergliedern, da die Prägungen des 1. und 2. Jahrhunderts n. Chr. in den Fundmünzreihen überwiegend von Bronzemünzen gebildet werden, die des 3. Jahrhunderts n. Chr. von Silbermünzen und die des 4. Jahrhunderts n. Chr. wiederum von den Bronzemünzen. Der erste Abschnitt umfasst die Perioden bis einschließlich 180–192 n. Chr., der zweite Abschnitt enthält die Perioden, die in den Zeitraum 192 bis 294 n. Chr. fallen und der dritte Abschnitt wird von den Prägeperioden gebildet, die gemeinsam die Zeitspanne von 294 bis 403 n. Chr. abdecken.

Der Abschnitt bis 192 n. Chr.

Richtet man in den Diagrammausschnitten zunächst den Blick auf die Verlaufstruktur der Anteile der bis 69 n. Chr. geprägten Münzen, so lässt sich anhand des Verhältnisses der Anteile, die von den Perioden

⁶⁰⁹ Ein Hinweis auf die Existenz einer Fundmünzreihe aus diesem Bereich, die vor allem aus Prägungen ab der flavischen Zeit gebildet wird, findet sich bei H. van Enckevoort und Jan Thijsen: „Etwa zehn Prozent der mehr als tausend Münzen, die während der verschiedenen Ausgrabungen im späteren Stadtgebiet von Ulpia Noviomagus geborgen wurden, datieren aus der Zeit vor 70 n. Chr.“ (VAN ENCKEVOORT/THIJSEN 2001, 90).

⁶¹⁰ KEMMERS 2011, 68–69; REIJNEN 2009a, 84; REIJNEN 2009b, 32; REIJNEN 2009c, 58–59; REIJNEN 2009d, 14; REIJNEN 2010, 183–187; REIJNEN 2011, 22; REIJNEN 2012, 79 [nur Einzelfunde].

⁶¹¹ TYMANN 1996.

⁶¹² VAN DER VIN/BUIJTENDORP 2006, KEMMERS 2009c.

⁶¹³ Zu weiteren Fundmünzreihen aus dem niederländischen Bereich siehe etwa KROPFF/VAN DER VIN 2003, 55–87; dort sind jedoch nur die Münzen der Römischen Kaiserzeit (nach Perioden gegliedert) aufgeführt.

⁶¹⁴ So auch BREM u. a. 1996, 210: „Unregelmäßigkeiten können aber erst dann erkannt werden, wenn die Regel bekannt ist. Es gilt daher, sich zunächst einen Überblick über Münzreihen eines bestimmten Gebietes zu verschaffen, bevor untersucht werden kann, ob die Funde einer einzelnen Siedlung davon in signifikanter Weise abweichen.“

⁶¹⁵ „Ein großes Problem in der Rekonstruktion des antiken Münzumlaufs bildet noch die Tatsache, daß wir zwar in der Lage sind, den zeitlichen Verlauf aller verloren gegangenen Münzen darzustellen, wir sprechen hier von dem diachronen Verlauf [...], aber nicht auf Anheb wissen, wie sich der Münzumlauf zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem bestimmten Ort zusammensetzte.“ (GORECKI/RUPPRECHT 2007, 16).

Kelten, Republik, 27 v. Chr.–14 n. Chr. (= augusteischen Prägungen) und 37–54 n. Chr. (= Prägungen der Kaiser Caligula und Claudius I.) gebildet werden, folgende Gruppierung vornehmen (Taf. 10–13):

Gruppe I

Merkmal: Die Säulen der keltischen und republikanischen Münzen überragen die der Prägungen der Periode 27 v. Chr.–14 n. Chr.

- a) Nijmegen (augusteisches Lager auf dem Hunerberg)

Gruppe II

Merkmal: Die Säule der augusteischen Prägungen (27 v. Chr.–14 n. Chr.) überragt die der keltischen Münzen und die der republikanischen Münzen sowie auch die Säulen der unter den Kaisern Tiberius (14–37 n. Chr.) Caligula und Claudius I. geprägten Münzen (37–54 n. Chr.).

- b) Neuss (Lager)
- c) Moers-Asberg (Kastell)
- d) Nijmegen (Kops-Plateau)
- e) Moers-Asberg (Vicus)
- f) Vetera I
- g) Nijmegen (Variae)
- h) Kalkar-Altalkar
- i) Köln (innerhalb der Mauer) und Bereich östlich der Mauer inkl. Hafen
- j) Köln-Marienburg (Kastell)

Anmerkung: Bei Nijmegen (Variae) und Kalkar-Altalkar handelt es sich um Sammelreihen, die die Fundmünzen verschiedener Fundplätze innerhalb der Gemeinde zusammenfassen⁶¹⁶. Auch wenn die Verlaufsgrafik von Kalkar-Altalkar ihren Höhepunkt in der Periode 117–138 n. Chr. zeigt, so ist dennoch eine Einordnung in die Gruppe II und nicht in die Gruppe V gerechtfertigt, da der deutliche Anteil der Keltenprägungen auf eine frühere Einordnung hinweist.

Gruppe III

Merkmal: Die Säule der unter den Kaisern Caligula und Claudius I. geprägten Münzen (37–54) überragt die Säulen der keltischen, der republikanischen Münzen sowie die der augusteischen (27 v. Chr.–14 n. Chr.) und die der tiberischen Münzen (14–37 n. Chr.).

- k) Krefeld-Gellep (Vicus)

l) CUT

m) Vechten

Anmerkung: Bei der Münzreihe von Krefeld-Gellep (Vicus) handelt es sich um eine Sammelreihe, die die Münzen aus dem vorkastellzeitlichen Vicus als auch aus dem kastellzeitlichen Vicus vereinigt⁶¹⁷.

Auch die verbleibenden Fundmünzreihen können weiter gruppiert werden, denn hier überragen Säulen aus den Perioden nach der iulisch-claudischen Phase die der übrigen enthaltenen Perioden:

Gruppe IV:

Merkmal: Die Säule der Periode 69–96 überragt die Säulen der vorherigen und die der nachfolgenden Perioden.

- n) Köln-Marienburg (Vicus)
- o) Neuss (Vicus)
- p) Krefeld-Gellep (Kastell)
- q) Krefeld-Gellep (Hafen)
- r) Nijmegen (Hunerberg, Canabae)
- s) Dormagen (Kastell)

Anmerkung: Die Diagramme zu den Einzelfundreihen Köln-Marienburg (Vicus), Neuss (Vicus) und Krefeld-Gellep (Kastell) haben noch einen deutlich sichtbaren Anteil von unter Augustus bzw. unter Caligula und Claudius I. geprägten Münzen. Dies deutet möglicherweise an, dass diese Plätze im Hinblick auf ihren Beginn in der relativen Abfolge früher eingeordnet werden können.

Gruppe V:

Merkmal: Eine Säule aus den Perioden des 2. Jahrhunderts n. Chr. überragt die Säulen der vorherigen und die der nachfolgenden Perioden.

- t) Dormagen (Vicus)
- u) Voorburg (Forum Hadriani)
- v) Kalkar-Hönnepel

Betrachtet man bei den in der Gruppe II versammelten Fundplätzen diejenigen näher, deren Münzreihen bis in das 3. Jahrhundert n. Chr. durchlaufen, d. h. die Reihen Moers-Asberg (Vicus) (Taf. 10,e), Kalkar-Altalkar (Taf. 11,h), Köln (Taf. 11,i) und Köln-Marienburg (Kastell) (Taf. 11,j) näher hinsichtlich ihres Verlaufes für das 2. Jahrhundert n. Chr., so zeigt sich, dass der Anteil der Münzen von Nerva bis Antoni-

⁶¹⁶ Siehe hierzu das Vorwort zu FMRD VI 3/4 3160.

⁶¹⁷ Siehe hierzu das Vorwort zu FMRD VI 3/1 3001,2.

nus Pius (die Säulen 96–117, 117–138 und 138–161 auf der Rubrikachse) mit Ausnahme der Reihe von Kalkar-Altalkar stetig abnimmt. Einen Anstieg des Anteils der unter Hadrianus geprägten Münzen, den die Kalkar-Altalkarer Reihe aufweist, ist auch bei der CUT-Reihe aus der Gruppe III festzustellen (Taf. 11,l), in der Gruppe IV bei der Reihe Köln-Marienburg (Vicus) (Taf. 12,n) und in der Gruppe V bei den Münzreihen von Voorburg (Taf. 13,u) und Kalkar-Hönnepel (Taf. 13,v). Der Anteil der nachfolgend unter Antoninus Pius geprägten Münzen bewegt sich in den Münzreihen der in Gruppe III verzeichneten Fundplätze (Taf. 11–12,k–m) sowie bei den Vicusreihen aus Köln-Marienburg (Taf. 12,n) und Neuss (Taf. 12,o), die der Gruppe IV angehören, im Vergleich zur vorausgehenden Periode auf gleichbleibendem Niveau oder ist nochmals ansteigend. Ein Anstieg des Anteils der unter Marcus Aurelius hergestellten Münzen lässt sich – mit Ausnahme der Münzreihe von Moers-Asberg (Vicus) (Taf. 10,e) – in allen durchgehenden Reihen der Gruppe II feststellen (Taf. 11,h–j). In den Gruppen III und IV fällt dieser Anteil durchgängig (Taf. 11–13,k–s), während er bei den durchgehenden Reihen der Gruppe V, d. h. bei der von Voorburg (Taf. 13,u) und von Kalkar-Hönnepel (Taf. 13,v), wiederum steigt. Die Säulen der unter Commodus geprägten Münzen weisen in den Verlaufsdiagrammen in der Regel zu den vorangehenden Säulen, die den Anteil der unter Marcus Aurelius einschließlich der Samtherrschaft mit Lucius Verus geprägten Münzen widerspiegeln, einen Rückgang auf; lediglich die Münzreihen der Fundplätze Moers-Asberg (Vicus) (Taf. 10,e), Vechten (Taf. 12,m) und Dormagen (Kastell) (Taf. 13,s), die den Gruppen II, III und IV angehören, zeigen einen leichten Anstieg.

*Der Abschnitt von 192–294 n. Chr.
Taf. 14–15*

Die Ausschnitte aus den Gesamtgrafiken lassen sich in zwei Gruppen unterteilen, wenn man das Verhältnis des Anteils aus der Periode 260–275 n. Chr., die durch das Gallische Sonderreich gekennzeichnet ist, mit den Anteilen der anderen Perioden vergleicht.

Gruppe I:

Merkmal: Die Säule der Münzen, die in der Periode 260–275 n. Chr. geprägt worden sind, nimmt weniger als die Hälfte der Gesamtfläche des Diagramms ein.

- a) Moers-Asberg (Vicus)
- b) Vetera I
- c) Voorburg (Forum Hadriani)
- d) Neuss (Vicus)
- e) Vechten
- f) CUT
- g) Kalkar-Hönnepel
- h) Köln-Marienburg (Kastell)

Gruppe II:

Merkmal: Die Säule der Münzen, die in der Periode 260–275 n. Chr. geprägt worden sind, nimmt mehr als die Hälfte der Gesamtfläche des Diagramms ein.

- i) Köln-Marienburg (Vicus)
- j) Köln (innerhalb der Mauer) und Bereich östlich der Mauer inkl. Hafen
- k) Kalkar-Altalkar
- l) Krefeld-Gellep (Vicus)
- m) Neuss (Lager)
- n) Krefeld-Gellep (Hafen)
- o) Nijmegen (Kops-Plateau)
- p) Nijmegen (Variae)
- q) Dormagen (Vicus)
- r) Nijmegen (Hunerberg, Canabae)
- s) Krefeld-Gellep (Kastell)
- t) Dormagen (Kastell)

Unabhängig von der Gruppenzugehörigkeit zeigt sich, dass Münzen aus der Prägeperiode 275–294 n. Chr. in allen diesen Fundmünzreihen nur in einem sehr geringen Umfang vertreten sind. Dies ist nicht nur für den untersuchten Raum typisch, sondern ein weit verbreitetes Merkmal⁶¹⁸.

*Der Abschnitt von 294–403 n. Chr.
Taf. 16–17*

Die Betrachtung der Grafiken, die die Prägungen ab 294 n. Chr. in den Münzreihen der untersuchten Fundplätze widerspiegeln, wird zweigeteilt vorgenommen. Mit den *Fel Temp Reparatio*-Serien

⁶¹⁸ BREM u. a. 1996, 212: „Die «numismatische Lücke» im letzten Viertel des 3. Jh. ist also – trotz gewisser regionaler Unterschiede – ein weiträumig verbreitetes Phänomen, ja ein allgemeines Charakteristikum römischer Münzreihen.“

der Jahre 348–350 erfolgte der Übergang von der Follisprägung zur Maiorina- und Centenionalisprägung. Daher wird zunächst der Fokus auf die Prägeperioden der Follisprägung gerichtet, anschließend auf die Prägeperioden der Maiorina- und Centenionalisprägung.

Bei fast allen Fundmünzreihen bilden die Münzen der Prägeperiode 330–341 n. Chr. die Spitze in den Grafiken (Taf. 16–17, a–p), lediglich die beiden Münzreihen von Köln-Marienburg (Kastell, Vicus) weisen die Prägeperiode 341–348 n. Chr. als Spitze im Verlauf der Säulen des ersten Grafikteils auf und bilden somit eine zweite Gruppe (Taf. 17, q–r). Abgesehen von Voorburg (Forum Hadriani) liegen Münzen der Maiorina- und Centenionalisprägung in allen untersuchten Reihen vor. Die Spitze im zweiten Grafikteil, der die Prägeperioden der Maiorina- und Centenionalisprägung enthält, befindet sich bei den meisten Fundreihen in der Prägeperiode 364–378 n. Chr. Zu den Ausnahmen zählt die Grafik Köln (innerhalb der Mauer), wo die Säule 378–403 n. Chr. die der Prägeperiode 364–378 n. Chr. überragt (Taf. 16, c). Die Frage, inwieweit dies unerkannten Schatz- oder Kollektivfunden geschuldet ist – auf diese mögliche Ursache weist bereits David G. Wigg-Wolf hin⁶¹⁹ –, bedürfte einer gesonderten Überprüfung. In der Vechtener Reihe überragt ebenfalls die Säule der 378–403 n. Chr. geprägten Münzen die Säule 364–378 n. Chr. (Taf. 16, i). Auch hier wäre eine Überprüfung vonnöten, da in der Publikation von Iris D. Tymm die spätantiken Münzen nicht nach Prägeperioden verzeichnet sind und somit die Zuweisung für die Grafik nur unter Berücksichtigung der bei A. Kropff und Jos P. A. van der Vin genannten Zahlen⁶²⁰ in Form bloßer Mutmaßungen erfolgen konnte. Als weitere Ausnahme ist schließlich die CUT-Reihe zu nennen, da hier in der Grafik von der Prägeperiode

348–364 n. Chr. ab ein flacher Verlauf mit kontinuierliche Abnahme der Säulenhöhe festzustellen ist (Taf. 16, e).

Nach der Darlegung des Aufbaues und der Struktur der Fundmünzreihen soll die relative chronologische Abfolge der Fundplätze noch weiter präzisiert und somit der Besiedlungsbeginn näher bestimmt werden. Bekanntermaßen offenbaren die augusteischen Lager mit ihrer zeitlichen Aufeinanderfolge und nur kurzer Belegungszeit, dass sich zeitgleiche Plätze im Fundmünzenaufkommen weitestgehend ähneln. Sie zeigen, dass sich einzelne Münzserien und Münzstätten einander in relativ kurzer Zeit ablösen und somit Leittypen darstellen⁶²¹. Auch wenn es sich sowohl bei der CUT-Münzreihe als auch bei der Mehrzahl der Vergleichsreihen um über die augusteisch-tiberische Zeit hinaus weiterbestehende Fundplätze handelt und man es zudem nicht in allen Fällen mit genuine Militärplätzen zu tun hat⁶²², können mit Hilfe der Untersuchung der augusteischen Münzspektren Indizien gewonnen werden, die Hinweise auf den recht exakten Beginn der Fundplätze geben können. Kennzeichnend für Fundplätze, deren Beginn in den Zeitraum von etwa 15/12–8/7 v. Chr. fällt und der in der archäologisch-historischen Forschung als Dangstetten-Oberaden-Horizont bezeichnet wird, sind die Münzen der ältesten augusteischen Serie aus der Münzstätte Nemausus. Für den folgenden Zeitraum, der die Jahre 8/7 v. Chr.–9 n. Chr. umfasst und der unter der Bezeichnung Haltern-Horizont bekannt ist, sind die Münzen der ersten Altarserie aus der Münzstätte Lugdunum und die sogenannten keltischen Aduatucker-Kleinbronzemünzen charakteristisch. Die Münzen der zweiten Altarserie aus Lugdunum und die zweite sowie die vierte Serie der in Rom geprägten Münzmeisterasses sind für die nachvaruszeitlichen, in spätaugusteisch-frühtiberischer Zeit beginnenden Plätze kennzeichnend⁶²³. Stellt

⁶¹⁹ WIGG-WOLF 2009a, 215.

⁶²⁰ KROPFF/VAN DER VIN 2003, 62 Tabelle 1.

⁶²¹ Siehe etwa WIGG 1999a, 333–334; WIGG-WOLF 2007, 119–134.

⁶²² Dass für die frühe Zeit dies kein entscheidendes Kriterium ist, darauf weist HEINRICHS 2007, 229–230 hin: „Auch das Kriterium eines direkten Militärplatzes scheint mir unnötig streng. In augusteischer Zeit gingen nahezu alle römischen Münzen, die am Niederrhein zirkulierten, letztlich auf römisches Militär zurück. Allerdings greift man an zivilen Siedlungsplätzen in größerer Entfernung zu Stationierungsorten keine aktuellen Spektren; je mehr man sich aber diesen nähert, desto stärker entspricht auch das zivil umlaufende Geld in seiner Zusammensetzung den jeweils aktuellen militärischen Reihen. Bei nicht-militärischen Siedlungsplätzen, die in unmittelbarer Nachbarschaft zu römischem Militär liegen, ist eine so weitgehende Übereinstimmung in den Umlaufspektren zu erwarten, daß zivil gebrauchte Münzen die Situation in Lagern widerspiegeln, wengleich nicht deckungsgleich abbilden [...]“.

⁶²³ Die Prägungen der anderen Münzmeisterreihen spielen im Rheinland nur eine geringe Rolle (vgl. KEMMERS 2006, 42; WIGG-WOLF 2007, 126–128), sodass nachfolgend die Münzmeisterprägungen von den einzelnen Fundplätzen ohne Differenzierung in ihrer Gesamtheit betrachtet werden.

man nunmehr das Fundaufkommen dieser Münzen für die oben unter den Gruppen II–III verzeichneten Fundplätze sowie denjenigen Fundplätzen aus Gruppe IV, die einen deutlich sichtbaren Anteil von unter Augustus bzw. unter Caligula und Claudius I. geprägten Münzen haben, des Abschnitts bis 192 n. Chr. zusammen, so ist Folgendes festzustellen (Tabelle 48): Fünf Fundplätze weisen einen Nemausus I-Anteil auf, der im zweistelligen Prozentbereich liegt (Gruppe A); sie sondern sich hierdurch von anderen ab, wo der Anteil 5,5 % und weniger beträgt (Gruppe B). Das Fehlen von Nemausus I und ein über 60 % liegender Anteil bei den Münzmeistermünzen charakterisiert die in einer dritten Gruppe versammelten Fundplätze (Gruppe C).

Das Verhältnis der Anteile von den sogenannten Aduatuker-Kleinbronzemünzen und der Lugdunum I-Münzen zu dem Anteil von den Lugdunum II-Münzen stellt ein weiteres Sortierungskriterium dar, mit dem sich eine Anordnung innerhalb der Gruppen A und B gewinnen lässt. In der Gruppe A weisen die Fundplätze Nijmegen (Kops-Plateau), Moers-Asberg (Kastell) und Neuss (Lager) einen Gesamtanteil von „Aduatuker-Kleinbronzemünzen“ und Lugdunum I-Münzen von über 50 % auf. Der Fundplatz Vetera I grenzt sich mit 38,3 % von diesen ab und weist dafür in der Gruppe A den höchsten Anteil an Münzmeisterprägungen auf. Für eine Bewertung dieses singulären Befundes bleibt abzuwarten, ob die Bearbeitung des im Bonner Münzkabinett liegenden Lesefundkomplexes aus dem Bereich von Vetera I die Anteilsverhältnisse bestätigen wird oder verschiebt. Sofern der Befund bestätigt werden würde, könnte man diesen dahingehend deuten, dass der größere Teil der Besatzung von Vetera I Teil des Invasionsheeres gewesen ist und an der ersten Phase der Germanienfeldzüge teilgenommen hat, während in Vetera I nur ein kleinerer Teil der Truppe zur Sicherung des Lippetales als Aufmarschweg verblieben war⁶²⁴. Da es sich bei Kalkar-Alt-kalkar, wie bereits erwähnt, um eine Sammelreihe handelt, die die Fundmünzen verschiedener Fundplätze innerhalb der Gemeinde zusammenfasst, ist hier der Anteilsvergleich nur bedingt aussagefähig. Auch hier sollte die Vorlage der über 900 Münzen mehr Klarheit bringen, die aus dem Bereich des Hei-

ligtums der Göttin Vagdavercustis, einem der römischen Plätze im Gemeindegebiet, stammen⁶²⁵.

In der Gruppe B erreichen die Fundplätze Moers-Asberg (Vicus), Nijmegen (Variae) und Köln einen noch über 50 % liegenden Gesamtanteil von „Aduatuker-Kleinbronzemünzen“ und Lugdunum I-Münzen, die somit noch der Gruppe A am nächsten stehen. Da Nijmegen (Variae) eine Sammelreihe zugrunde liegt, sind vorrangig die Werte für Moers-Asberg (Vicus) und Köln zu vergleichen. Stellt man den Gesamtanteil „Aduatuker-Kleinbronzemünzen“ und Lugdunum I-Münzen in Beziehung zu den Lugdunum II-Prägungen, so bewegt sich dieses in Moers-Asberg (Vicus) in der Größenordnung ca. sieben zu eins, in Köln dagegen sinkt es auf etwa vier zu eins ab. Dem Kölner Verhältnis nahestehend ist Vechten mit ca. drei zu eins, dessen Gesamtanteil „Aduatuker-Kleinbronzemünzen“ und Lugdunum I-Münzen nur knapp unter 50 % liegt. Auch die Sammelreihe Krefeld-Gellep (Vicus) weist für die „Aduatuker-Kleinbronzemünzen“ und die Lugdunum I-Münzen einen Gesamtanteil von 50 % auf, allerdings liegt hier das Verhältnis „Aduatuker-Kleinbronzemünzen“ und Lugdunum I-Münzen zu den Lugdunum II-Prägungen nur noch bei zwei zu eins. Die verbleibenden Fundplätze der Gruppe B, zu der neben Köln-Marienburg (Kastell), Köln-Marienburg (Vicus) auch die CUT gehört, weisen alle einen Gesamtanteil von „Aduatuker-Kleinbronzemünzen“ und Lugdunum I-Münzen auf, der deutlich unter 50 % liegt. So bewegt er sich bei den Fundplätzen Köln-Marienburg (Kastell) und dem CUT-Bereich im dreißiger Prozentbereich, in Köln-Marienburg (Vicus) liegt er sogar knapp darunter. Dass diese drei Fundplätze eine gemeinsame Untergruppe bilden ist auch daran zu erkennen, dass das Verhältnis des Gesamtanteils „Aduatuker-Kleinbronzemünzen“ und Lugdunum I-Münzen zu den Lugdunum II-Münzen unter zwei zu eins liegt bzw. im Falle von Köln-Marienburg (Vicus) die Lugdunum II-Münzen die Lugdunum I-Münzen überwiegen. Dieses Merkmal ist auch dem Fundplatz Krefeld-Gellep (Kastell) zu eigen, der aber schon der bereits folgenden Gruppe angehört. Aufgrund der geringen Zahl von vier Münzen, die in der Tabelle für den Neusser Vicus-Bereich berücksichtigt wer-

⁶²⁴ So betrachtet M. Gechter die Niederrheinregion in jener Zeit nicht als Grenze, sondern als „römische Basislinie für die eroberten Gebiete im Osten“, die es zu sichern galt (GECHTER 2010, 100).

⁶²⁵ OBLADEN-KAUDER/BÖDECKER 2005, 443. Die Vorlage soll im Rahmen der Kölner Dissertation von Steve Bödecker erfolgen.

den können, seien hier zusätzlich die nicht eindeutig Lugdunum I oder Lugdunum II zuweisbaren Stücke zur Bewertung hinzugezogen. Es handelt sich um drei Münzen, von denen eine halbiert ist⁶²⁶ und zwei einen Gegenstempel tragen⁶²⁷. Bei lediglich einem Exemplar ist der Gegenstempel lesbar: Es handelt sich um einen CAESAR-Gegenstempel, der in früh-tiberischer Zeit angebracht worden ist. Bei der anderen gegengestempelten Münze ist der Gegenstempel nicht mehr lesbar und selbst die Bestimmung als Lugdunum-Münze scheint auch nicht eindeutig gesichert zu sein, denn U. Werz führt diese Münze in seinem Einzelstücknachweis nicht als Lugdunum-Prägung, sondern als Münzmeisterprägung⁶²⁸. Die Halbierungspraxis hat nach H. Chantraine ihren Höhepunkt in den letzten Jahren des Augustus⁶²⁹, sodass man die Lugdunum I- oder -II-Prägungen durchaus als Teil eines von Münzmeistermünzen gekennzeichneten Geldumlaufs auffassen darf.

Die vergleichende Betrachtung der Anteile Nemausus I-Münzen, der sogenannten „Aduatker-Kleinbronzemünzen“ und der Lugdunum I-Münzen, der Lugdunum II-Münzen sowie der Münzmeisterprägungen liefert somit eine Untergliederung der in Gruppe B versammelten Fundplätze. In die ältere Teilgruppe gehören die Fundplätze Moers-Asberg (Vicus), Nijmegen (Variae), Köln, Vechten und Krefeld-Gellep (Vicus). Die Fundplätze der jüngeren Teilgruppe der Gruppe B sind Köln-Marienburg (Kastell), Köln-Marienburg (Vicus) und der CUT-Bereich.

Wertet man die gemachten Beobachtungen historisch hinsichtlich des Beginns der Fundplätze, so

dürfte sich dem augusteischen Lager auf dem Hunerberg in Nijmegen, das gemäß F. Kemmers im Jahr 19 v. Chr. als erster römischer Militärplatz am Niederrhein angelegt wurde, die Anlage des ältesten Neusser Lagers (Lager 1, früher als Lager A 1 bezeichnet) anschließen. Nach M. Gechter soll die Gründung ebenfalls bereits in die Zeit vor den ersten Germanienfeldzug des Drusus fallen⁶³⁰. Hierauf würden bei den Fundmünzen nach Chantraine zum einen „der kräftig erhöhte Anteil an Aes-Münzen der Übergangszeit“⁶³¹ hindeuten, zum anderen würden die 15 Kleinerze der Remi einen „Anhalt für ein frühes Datum von Novaesium [...] bilden“⁶³². In die Zeit des ersten Germanienfeldzuges, d. h. in die Periode von ca. 12 bis 7 v. Chr., fallen ebenfalls die in der Tabelle 48 unter der Gruppe A verzeichneten militärisch geprägten Fundplätze Moers-Asberg (Kastell), Nijmegen (Kops-Plateau) und Vetera I⁶³³. Die Sammelreihe von Kalkar-Altalkar könnte möglicherweise darauf hindeuten, dass unter den dortigen Fundplätzen sich zumindest ein weiterer Fundplatz aus dieser Zeit befindet. Als zum Halternhorizont gehörig, der den Zeitraum von ca. 7 v. Chr. bis 9 n. Chr. umspannt, sind die Fundplätze der älteren Teilgruppe der Gruppe B einzuordnen: Moers-Asberg (Vicus), Köln und Vechten. Diese Reihung dürfte zugleich auch die Binnenabfolge widerspiegeln⁶³⁴. Die Datierung von Vechten ist allerdings umstritten. M. Gechter möchte im Gegensatz zu M. D. de Weerd, der Vechten in die Jahre der Germanicus-Feldzüge datiert⁶³⁵, den Platz „erst nach dem Germanicus-Feldzug beginnen lassen“, d. h. nach 16 n. Chr.⁶³⁶. In augusteische Zeit wird der

⁶²⁶ FMRD VI 3/2 3002,2 Nr. 5.

⁶²⁷ FMRD VI 3/2 3002,1 Nr. 7 (Gst. CAESAR); FMRD VI 3/2 3002,2 Nr. 1 (Gst. ?).

⁶²⁸ WERZ 2009 (Teil III) 1039, Gegenstempel 252.2 Belegstück Nr. 181.

⁶²⁹ CHANTRAINE 1982, 26.

⁶³⁰ GECHTER 2007, 89 und 90 Abb. 60; GECHTER 2010, 97 und 99.

⁶³¹ CHANTRAINE 1982, 43.

⁶³² CHANTRAINE 1982, 44.

⁶³³ GECHTER 2007, 89 und 91 Abb. 61.

⁶³⁴ Nach T. Bechert ist der Vicus von Asberg „in der Zeit des Augustus, d. h. etwa um Christi Geburt oder kurz davor, angelegt worden [...] etwa zu dem Zeitpunkt, als die Gräben des ‚Drususkastells‘ eingeebnet und das zweite Asberger Kastell entstand [...]“ (BECHERT 1989, 146). Für Köln ist nach J. Heinrichs ein Beginn um die Zeitwende oder kurz danach anzunehmen (HEINRICHS 2007, 285: „Beginn der Monumentalisierung durch Fachpersonal, das den Kern der Siedlung im Domareal bildet: ab ca. 1 n. Chr. [oder wenig später]“).

⁶³⁵ DE WEERD 2003, 190 und 195–196.

⁶³⁶ GECHTER 2010, 103 Anm. 16. Er verweist dabei allerdings fälschlich darauf, dass der CAESAR-Gegenstempel „erst in die Zeit nach 22 n. Chr. zu setzen“ (ebd.) sei. Die Anbringung der CAESAR-Gegenstempel erfolgte wohl in früh-tiberischer Zeit, auch wenn er noch gelegentlich auf späteren tiberischen Münzen nachzuweisen ist, deren Prägezeitraum nach 22 n. Chr. fällt; vgl. etwa WIGG-WOLF 2007, 131.

Militärplatz Vechten bereits von Jos P. A. van der Vin datiert: „In der späteren augusteischen Zeit wurde um 5 n. Chr. in Vechten am Kromme Rijn wieder ein grosses Lager gebaut [...]“⁶³⁷ Der vorkastellzeitliche Vicus von Krefeld-Gellep, von dem wohl die meisten der augusteischen Bronzemünzen und die „Aduatuker“-Kleinerze stammen, soll nach der Auffassung von Chr. Reichmann „anscheinend eine in spättiberischer Zeit angelegte römische Gründung gewesen“⁶³⁸ sein. Da allein drei „Aduatuker“-Kleinerze vorliegen, außerdem als vierte keltische Münze ein bronzenes Regenbogenschüsselchen des Typs dIT 9442 („Rheingermanen“; in jüngerer Zeit auch als bronzenes Regenbogenschüsselchen der Nordgruppe, Untergruppe Bochum, beizeichenlose Variante, bezeichnet), das in die zweite Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. gehört und spätestens im letzten Jahrzehnt vor Chr. geprägt worden sein dürfte⁶³⁹, scheint ein spättiberischer Ansatz doch eher fraglich zu sein; der Beginn könnte hier vielmehr bereits im späten Halternhorizont vermutet werden⁶⁴⁰. Die jüngere Teilgruppe der Gruppe B, die die Fundplätze Köln-Marienburg (Kastell), Köln-Marienburg (Vicus) und die CUT umfasst, sind nachvaruszeitlich und fallen in die spätaugusteisch-frühtiberische Periode, die von ca. 9 bis zur Aufgabe der Eroberung von Germanien 16/17 n. Chr. oder etwas später anzusetzen ist. Der Beginn der ältesten Periode des Flottenkastells Alteburg in Köln-Marienburg – zu diesem Zeitpunkt dürfte der Platz noch nicht als Flottenlager, sondern als Lager einer Legionsvexillation gedient haben⁶⁴¹ – wird von M. Carroll und Th. Fischer in die spätaugusteisch/frühtiberische Zeit gesetzt, „und zwar in die Zeit nach der Auflassung von Haltern im Jahre 9 n. Chr.“⁶⁴² Über

den Beginn des Vicus auf der Alteburg ist bisher nur wenig bekannt und eine zeitgleiche Entwicklung kann anhand der bisher bekannten Fundmünzen allenfalls gemutmaßt werden⁶⁴³. Die Prozentwerte des Anteils der Lugdunum II-Münzen und der Münzmeisterprägungen von Köln-Marienburg (Kastell) und vom CUT-Bereich entsprechen in etwa denjenigen, die D. G. Wigg für das Militärlager in Trebur-Geinsheim ermittelt hat (Münzmeister: knapp 50 %, Lugdunum II: über 25 %⁶⁴⁴) – ein Platz, der wohl in frühtiberischer Zeit begonnen hat⁶⁴⁵. Dies könnte darauf hindeuten, dass der Beginn der Besiedlung des CUT-Bereiches in der frühtiberischen Zeit gelegen hat, vermutlich nach dem Verzicht auf das Ausgreifen auf das rechtsrheinische Germanien. Der Neusser Vicus, der in die Gruppe C eingeordnet ist, soll ebenfalls in tiberischer Zeit angelegt worden sein. Aufgrund der Keramikfunde geht G. Müller davon aus, dass „der Vicus in tiberischer Zeit, spätestens um 25 n. Chr. gegründet worden sein“ dürfte⁶⁴⁶, nachdem er zunächst von einer Gründung im zweiten Viertel des 1. Jahrhunderts n. Chr. ausging⁶⁴⁷. Mit dem Kastellplatz Krefeld-Gellep liegt dann schon ein Fundplatz vor, der nach dem Bataveraufstand in flavischer Zeit gegründet worden ist⁶⁴⁸.

Details zum Bataveraufstand von 69–70 n. Chr. gegen die römische Herrschaft in Niedergermanien sind in den Historien des Tacitus überliefert. E. Nuber konnte anhand der von ihr in FRMD VI 1,1 zusammengestellten Fundmünzen für Köln keine Auffälligkeiten finden, die auf den Bataveraufstand selbst oder auf seine Folgen zurückzuführen wären⁶⁴⁹. Dies ist mit der Überlieferung bei Tacitus in Einklang zu bringen, nach der Köln von Zerstörun-

⁶³⁷ VAN DER VIN 2001, 397.

⁶³⁸ REICHMANN 2001b, 121.

⁶³⁹ HEINRICHS 2005, 219 Anhang 2: Bochum var. 2.

⁶⁴⁰ Bochumer Regenbogenschüsselchen dieses Typs vergesellschaftet mit den „Aduatuker“-Kleinerzen liegen beispielsweise in der Münzreihe aus Waldgirmes vor (WIGG-WOLF 2009b, 369).

⁶⁴¹ CARROLL/FISCHER 1999, 521 und 557–561.

⁶⁴² CARROLL/FISCHER 1999, 524.

⁶⁴³ „Die Frage, ob diese Entwicklung außerhalb wie innerhalb des Lagers zeitlich parallel verlief, kann nach derzeitigem Kenntnisstand nicht beantwortet werden.“ (HANEL 2002, 223–224).

⁶⁴⁴ WIGG 1999b, 109 mit Abb. 4,7.

⁶⁴⁵ HANEL/WIGG 1997, 44–45; HEISING 2008, 73 und 75; WIGG-WOLFF 2009c, 117–118.

⁶⁴⁶ MÜLLER 1984, 93.

⁶⁴⁷ MÜLLER 1975, 399.

⁶⁴⁸ REICHMANN 2001a, 481.

⁶⁴⁹ NUBER 1979, 172.

gen im Aufstand verschont geblieben sei⁶⁵⁰. Dagegen ist die Vorgängersiedlung der CUT wohl nicht von den Angriffen und Zerstörungen der Bataver verschont geblieben⁶⁵¹, werden doch Brandspuren in den archäologischen Befunden mit diesem Ereignis in Verbindung gebracht⁶⁵². Allerdings zeigt die Einzelfundmünzreihe aus dem CUT-Bereich im Vergleich zu der Kölner Reihe keine Auffälligkeiten bei den Säulen 54–69 und 69–96 n. Chr. (Taf. 11,i,l). In der Münzreihe von Vetera I spiegelt sich der Verzicht auf den Wiederaufbau des Lagers nach seiner Zerstörung im Bataveraufstand im Verlauf des Stabdiagrammes wider (Taf. 10,f). In der Münzreihe des Kastells von Moers-Asberg, das gemäß Tacitus durch die Truppen des Civilis eingenommen wurde⁶⁵³ und das nach den archäologischen Untersuchungsergebnissen im Bataveraufstand zumindest teilweise zerstört, aber im Anschluss wieder aufgebaut worden ist⁶⁵⁴, nimmt die Säule der 69–96 n. Chr. geprägten Münzen im Vergleich zu der Säule der 54–69 n. Chr. produzierten ab (Taf. 10,c) und weist somit einen gegensätzlichen Verlauf zu Köln und der CUT auf. Nur einen geringfügigen Rückgang weist die Münzreihe des Neusser Lagers auf (Taf. 10,b), das nach Tacitus gestürmt wurde⁶⁵⁵ und dessen Zerstörung und Wiederaufbau sich nach G. Müller in den archäologischen Befunden widerspiegeln⁶⁵⁶. Ist der Verlauf von der neronischen zur flavischen Säule in der Münzreihe des Vicus von Moers-Asberg (Taf. 10,e) parallel zu dem des dortigen Kastells (Taf. 10,c), so ist dies im Falle des Neusser Vicus nicht gegeben (Taf. 12,o); hier steigt die Säule wie in der CUT-Münzreihe (Taf. 11,l) und auch in Köln (Taf. 11,i) an. Zumindest Teile des Vicus von Moers-Asberg sind nach archäologischen Befunden durch die Bataver niedergebrannt worden⁶⁵⁷; der Neusser Vicus soll nach G. Müller ebenfalls Zerstörungen im

Bataveraufstand erlitten haben⁶⁵⁸. Die Diagramme der Münzreihen von Nijmegen (Kops-Plateau), Nijmegen (Variae), Kalkar-Altalkar, Köln-Marienburg (Kastell), Vechten und Köln-Marienburg (Vicus) (Taf. 10–12,d,g,h,j,m,n) weisen alle den Anstieg des Anteils der flavischen Münzen gegenüber dem der neronischen auf, lediglich die Sammelreihe von Krefeld-Gellep (Vicus) zeigt auch den Rückgang (Taf. 11,k), der die Asberger Münzreihen kennzeichnet. Der Rückgang in den Asberger Reihen dürfte seine Ursache in der Aufgabe des Kastells nur wenige Jahre nach dem Wiederaufbau haben⁶⁵⁹.

Die Erhebung Kölns zur Kapitale der Provinz Germania inferior hat nach E. Nuber keinen Niederschlag in der Kölner Einzelfundmünzreihe gefunden⁶⁶⁰. Im Gegensatz dazu ist zu erwarten, dass die Kolonierhebung um 50 n. Chr. und der nachfolgende Veteranenzug – ein Ansiedlungsprozess, der sich gemäß W. Eck „über mehrere Jahre erstreckt haben muss“⁶⁶¹ – sich in irgendeiner Form im Fundmünzaufkommen niederschlagen sollte⁶⁶². Ebenso ist zu erwarten, dass die in Xanten gelegene römische Zivilsiedlung, die unter Traianus zur Colonia Ulpia Traiana erhoben wurde, in ihrer Fundmünzreihe Merkmale aufzeigt, die mit dem nachfolgenden Siedlungszug in Verbindung stehen. Betrachtet man die Fundmünzreihe Köln ab der Periode 37–54 n. Chr. (Taf. 11,i) und die aus dem CUT-Bereich (Taf. 11,l) vergleichend mit anderen untersuchten niederrheinischen Fundmünzreihen, so lassen sich aber keine diesbezüglichen Merkmale ausmachen. Im Falle von Köln könnte man sich als Erklärung vorstellen, dass der freie Raum innerhalb der von den Mauern umgebenen Siedlungsfläche gar nicht so groß war und sich ein Teil der Veteranen vielleicht auch nicht „innerhalb der Mauer niederlassen wollte oder gar sollte“⁶⁶³. Diese

⁶⁵⁰ Tacitus, Hist. IV 63–65.

⁶⁵¹ SCHMITZ 2010, 31.

⁶⁵² PRECHT 2008a, 206–207.

⁶⁵³ Tacitus, Hist. IV 33.

⁶⁵⁴ BECHERT 2011, 97–98.

⁶⁵⁵ Tacitus Hist. V 22.

⁶⁵⁶ MÜLLER 1975, 397.

⁶⁵⁷ BECHERT 1989, 146–147.

⁶⁵⁸ MÜLLER 1989, 56.

⁶⁵⁹ BECHERT 2011, 100–103.

⁶⁶⁰ Für die Erhebung Kölns zur Provinzhauptstadt stellte dies bereits E. Nuber fest (NUBER 1979, 172).

⁶⁶¹ ECK 2004a, 148.

⁶⁶² Zur Diskussion der Größenordnung der Neusiedler siehe Eck 2004a, 139–142.

⁶⁶³ ECK 2004a, 139.

Überlegung ist gewiss für den CUT-Bereich nicht zutreffend, verteilen sich doch die vorcoloniazeitlichen Siedlungsreste in ihrer Ausdehnung auf knapp der Hälfte des späteren Areals der Colonia⁶⁶⁴. Dass die Einzelfundreihen überwiegend aus Kleingeld gebildet werden, dürfte auch kein Kriterium dafür sein, dass sich kein Niederschlag in der CUT-Reihe ablesen lässt: Denn der Tendenz nach dürfte mehr Geld von Hand zu Hand gegangen sein je größer die Zahl der Siedler gewesen ist, gerade auch für die Ausgaben des alltäglichen Bedarfs, die vorrangig den Kleingeldbereich betrafen. Eingangs dieses Kapitels wurde darauf hingewiesen, dass bei der Zusammenschau der zeitlich wechselnden Münzhäufigkeiten in Diagrammform die absoluten Zahlen nicht mehr im Vordergrund stehen. Im Sinne einer „Gegenprüfung“ soll dennoch einmal auf die Ebene der absoluten Zahlen zurückgekehrt werden. Stellt man die Anzahl der Fundmünzen der einzelnen Perioden aus dem Bereich der CUT und Köln denen der anderen Vergleichsorte gegenüber (ohne die möglicherweise verzerrend das Bild beeinflussenden Barbarisierungen) und ermittelt ihren prozentualen Anteil an der Gesamtmenge, die von allen herangezogenen Fundorten gebildet wird (Tabelle 49), so zeigt sich, dass die Kölner Fundreihe keine größeren Ausschläge im 1. Jahrhundert n. Chr. ausweist (Taf. 18,1). Die CUT-Reihe aber verdoppelt just in der traianischen Periode ihren Anteil, steigt in der hadrianischen Periode nochmals etwas an auf über 40 % und hält auch danach dieses Niveau, ehe es in der Periode 238–260 n. Chr. zunächst ein wenig, dann in der Folgeperiode stark abfällt. Dieser Befund ist zweifellos mit der Kolonierhebung unter Kaiser Traianus und der sich in der Folge entwickelnden Blütezeit der CUT in Verbindung zu bringen. Ob das Wegbrechen in

der Periode 260–275 n. Chr. eine Folge der inneren Unruhen in den 260er Jahren am Niederrhein oder einer durch das Gallische Sonderreich nicht in ausreichendem Maße gewährleisteten Versorgung mit frischem Geld geschuldet ist, lässt sich aus der Münzreihe nicht beantworten⁶⁶⁵. Da weder in der schriftlichen Überlieferung noch unter den archäologischen Befunden Hinweise zu finden sind, die auf eine gewaltsame Einnahme der Stadt in jener Zeit hindeuten⁶⁶⁶, fällt dieser Grund als mögliche Ursache weg. So vertreten B. Liesen und M. Reuter hinsichtlich der Entwicklung der CUT zur spätantiken Befestigung im CUT-Bereich die Auffassung, dass eine „schrittweise Aufgabe“ erfolgte, „bis schließlich das Stadtzentrum mit einer starken Wehrmauer befestigt wurde.“⁶⁶⁷. Vielleicht kann die Ursache aber in einem Bevölkerungsrückgang gesucht werden, die C. Bridger im Zusammenhang mit der römischen Besiedlung im Umland der CUT respektive in ihr liegenden spätantiken Siedlung anführt⁶⁶⁸. Mit Blick auf die CUT schreibt C. Bridger zum Abschluss seiner Untersuchung zur spätkaiserzeitlichen Besiedlung: „Nur mit Mühe dürfte diese dünne Besiedlung die notwendigen agrarischen Überschüsse für die Militärlager am Rhein und entlang der Straßen sowie für die ländlichen und zentralen Orte, vornehmlich der *CUT/Tricensimae*, produziert haben. [...] Man darf annehmen, dass Getreideimporte auch vor der Zeit Julians erforderlich waren, um das Militär und die Bevölkerung ausreichend zu versorgen. Dies gilt insbesondere für das 3. Jahrhundert, als die Versäuerung der schlechten Sandböden die Produktion der von den Römern bevorzugten Weizensorten nahezu unmöglich machte. Dies scheint auch ein wesentlicher Faktor beim Rückgang der Siedlungsintensität und -qualität innerhalb der CUT im 3. Jahrhundert

⁶⁶⁴ PRECHT 2008a, 172 Abb. 108.

⁶⁶⁵ Siehe hierzu auch den Kommentar zu den Schatzfunden aus dem CUT-Bereich, die mit einer Schlussmünze aus den 250er- und 260er Jahren enden und den zu der CUT-Einzelfundreihe, Abschnitt „Gallienus (Alleinherrschaft) bis Aurelianus und Gallisches Sonderreich“.

⁶⁶⁶ LIESEN/REUTER 2009, 286.

⁶⁶⁷ LIESEN/REUTER 2009, 286. Die Ansicht von B. Liesen/M. Reuter, dass die „schrittweise Aufgabe etwa ab dem zweiten Jahrzehnt des 3. Jahrhunderts einsetzte“, die sie mit den beiden im zweiten Viertel des 3. Jhs. n. Chr. endenden Münzschatze (CUT 3003,11–12) begründet sehen wollen, kann anhand der Einzelfundreihe nicht bestätigt werden.

⁶⁶⁸ „[...] fest steht, dass bereits zum Beginn des 3. Jahrhunderts ein klarer Rückgang der uns bekannten Siedlungen zu verzeichnen ist, wohl nicht zuletzt in Folge des verhältnismäßig starken Temperaturrückgangs mit den damit verbundenen Auswirkungen auf den primären Sektor der landwirtschaftlichen Produktion, auch wenn das 4. und 5. Jahrhundert den Menschen am Niederrhein ein etwas wärmeres Klima bescherten. Aber die bereits in der Mittelkaiserzeit praktizierte intensive Beackerung, Überweidung und Holzschlagung hatten zu einer weiteren Reduzierung des dünnen Waldbestandes im Untersuchungsgebiet geführt, was eine verstärkte Erosion und Bodenverarmung mit sich brachte. Zurzeit scheint es, dass der Siedlungsrückgang eher auf umweltbedingte und innenwirtschaftliche als auf kriegerische Ursachen zurückzuführen ist.“ (BRIDGER 2001, 204–205).

gewesen zu sein, was durch die Stadtreduzierung zum Ende des 3. Jahrhunderts zum Ausdruck gebracht wird.⁶⁶⁹

Im 4. Jahrhundert n. Chr. stellen die mit der Usurpation des Magnentius verbundenen Germaneneinfälle in den 350er Jahren eine zentrale Begebenheit in der Ereignisgeschichte der niederrheinischen Region dar. Die aus Ammianus Marcellinus zu schließende Einnahme der spätantiken Siedlung im CUT-Bereich⁶⁷⁰ durch die Franken spiegelt sich darin wider, dass die Einzelfundmünzreihe – etwa im Gegensatz zu Köln oder den Münzreihen aus Krefeld-Gellep (Hafen und Kastell) – eine mehr als zehn Jahre umfassende Unterbrechung aufweist: Nach einer 353 n. Chr. unter Kaiser Magnentius geprägten Münze des SALVS DD NN AVGG ET CAESS-Typs⁶⁷¹ folgen in der Einzelfundreihe dann erst Prägungen aus valentinianischer Zeit (364–378 n. Chr.)⁶⁷² (siehe hierzu auch Tabellen 42b–c und 43). Es ist anzunehmen, dass dieser Befund wohl unterschiedliche Folgen widerspiegelt, die die Frankeneinfälle für die Örtlichkeiten Köln, Krefeld-Gellep (Hafen und Kastell) und die spätantike Siedlung im CUT-Bereich nach sich gezogen haben. Die kontinuierlichen Abnahme des Fundmünzauftkommens ab der Prägeperiode 348–364 n. Chr. (Taf. 16,e und 18,1) in der Münzreihe aus dem CUT-Bereich lässt zunächst einmal an einen Niedergang denken. Aus nächster Nachbarschaft, aus dem Bereich des Xantener Doms steht eine weitere Fundmünzreihe zur Verfügung, die aus dem Gräberfeldbereich im Domareal stammt. In dem von Wilhelmine Hagen vorgelegten Verzeichnis dieser Münzreihe sind eine keltische Münze, 77 römische und zwei frühfränkische Münzen verzeichnet; erwähnt wird zudem ein Denar Pipins des Kurzen⁶⁷³. Von den 77 römischen Münzen entfallen 69 Münzen auf das 4. Jahrhundert n. Chr., von denen wiederum 29 Münzen in

die Zeit ab 348 n. Chr. gehören. Bei neun Münzen handelt es sich um Barbarisierungen, acht haben Typen der Prägeperiode 330–341 n. Chr. zur Vorlage, einer Münze liegt eine Vorlage aus der Prägeperiode 341–348 n. Chr. zugrunde. Fünf Münzen sind der Prägeperiode 348–364 n. Chr. zuzuordnen, wobei als jüngstes Exemplant eine SALVS AVG NOSTRI-Prägung aus der Zeit des Poemenius-Aufstandes gegen Magnentius und Decentius aus dem Jahre 353 n. Chr. begegnet. Der Prägeperiode 364–378 n. Chr. sind 18 Münzen angehörig, darunter fünf aus dem Prägeabschnitt 364–367 n. Chr.⁶⁷⁴. Sechs Münzen sind der Prägeperiode 378–403 n. Chr. zuzuweisen, unter diesen eine, die in den Prägejahren 378–388 n. Chr. hergestellt worden ist⁶⁷⁵. 27 der 77 römischen Münzen stammen aus Grabzusammenhängen, die anderen sind aus diversen Schichten geborgen worden, die im Rahmen der Grabungen freigelegt wurden⁶⁷⁶. Stellt man die zwischen 294 und 403 n. Chr. geprägten Münzen aus dem Bereich des Xantener Doms denjenigen aus dem CUT-Bereich gegenüber, so fallen zwei Dinge auf: 1. Die Unterbrechung nach 353 n. Chr. ist in beiden Münzreihen gegeben. 2. Die Auffälligkeit des Fehlens der in anderen Vergleichsreihen charakteristischen Spitze in der Periode 364–378 n. Chr. in der Münzreihe aus dem CUT-Bereich (vgl. Taf. 16–17,a–f.h–r) ist in der Münzreihe aus dem Bereich des Xantener Doms nicht gegeben (Taf. 18,2); hiermit wird die Auffälligkeit in der Münzreihe aus dem CUT-Bereich bestätigt. Auch wenn Grabfunde im Gegensatz zu den Einzelfunden eine intentionale Verbergung darstellen, so hat es doch den Anschein, dass sich für die unter den aus dem Xantener Dombereich stammenden Münzen des 4. Jahrhunderts n. Chr. keine Kriterien einer Selektion erkennen lassen (etwa die Darstellungen auf ihnen oder im Hinblick auf den Geldumlauf der Region, Geldstücke mit ungewöhn-

⁶⁶⁹ BRIDGER 2001, 207. Siehe auch BRIDGER 2008, 622 und OTTEN/RISTOW 2008, 564.

⁶⁷⁰ [...] *et ciuitates occupatae sunt septem: Castra Herculis, Quadriburgium, Tricensima et Nouesium, Bonna, Antennacum et Vingo.* (Amm. XVIII 2, 4). Zur Gleichsetzung der bei Ammianus Marcellinus erwähnten *Tricensima(e)* mit der spätantiken, befestigten Anlage im CUT-Bereich siehe etwa BRIDGER 2003, 22–23 und OTTEN/RISTOW 2008, 564.

⁶⁷¹ CUT 3003,1 Nr. 4383.

⁶⁷² CUT 3003,1 Nr. 4389–4399.

⁶⁷³ HAGEN 1985, 287–303.

⁶⁷⁴ HAGEN 1985, 294 Nr. 45–47, 52 und 295 Nr. 54.

⁶⁷⁵ HAGEN 1985, 296 Nr. 63.

⁶⁷⁶ HAGEN 1985, 299–301.

licher Münzstättenherkunft⁶⁷⁷), sondern dem „täglichen Umlauf“ entnommen worden sind⁶⁷⁸. Insofern ist ein Vergleich mit den niederrheinischen Einzelfundreihen gerechtfertigt (Taf. 16–17), der zeigt, dass sie in ihrem Verlauf bei den zwischen 294–403 n. Chr. geprägten Fundmünzen dem der Sammelreihe Nijmegen (Variae) entspricht (Taf. 16,f). Da eine zu dem unter dem Xantener Dom gelegenen spätantiken Gräberfeld zugehörige Siedlung bisher archäologisch nicht nachgewiesen werden konnte⁶⁷⁹, lässt sich die Auffälligkeit im zweiten Grafikteil der Münzreihe aus dem Bereich der CUT (Taf. 16,e) verschieden deuten: Entweder kann der kontinuierliche Abfall im Verlauf dahingehend interpretiert werden, dass die spätantike Siedlung im CUT-Bereich nur noch eine Nachnutzung erfahren hat (etwa zur Gewinnung von Baumaterial), somit keine wirkliche Siedlungsfunktion mehr besaß⁶⁸⁰ und die zum Gräberfeld im Dombereich gehörige Siedlung sich an einem bisher unbekanntem Bereich in der Umgebung befand, oder dass das geringe Fundaufkommen den örtlichen Gegebenheiten und den Grabungsmethoden früherer Zeiten geschuldet ist⁶⁸¹ und die spätantike Siedlung im CUT-Bereich zumindest partiell weiterhin besiedelt war. Hier können nur weitere Untersuchungen in der Zukunft Klärung bringen.

Vergleich des Fundmünzaufkommens zweier Insulae innerhalb der CUT

Nachdem die Einzelfundmünzreihe aus dem Bereich der CUT mit denjenigen von anderen niederrheinischen Fundplätzen verglichen worden ist, soll nun exemplarisch der Vergleich des Fundmünzaufkommens von zwei innerhalb des CUT-Bereichs gelegenen Insulae vorgenommen werden. Hierfür bieten sich eine im Kernbereich und eine im Randbereich zur Stadtmauer gelegene Insula aus dem CUT-Bereich an, da der Verlauf der Aufsiedlung des Terrains wie auch die Siedlungsaufgabe nicht gleichmäßig in dem Areal vonstattenging⁶⁸².

Die Insula 26, die nach der Gründung der Colonia Ulpia Traiana in hadrianischer Zeit die Umwandlung zur Capitolsinsula erfahren hat, dient bei dem Vergleich als Beispiel für eine im Zentrum des CUT-Bereiches gelegene Insula (Karte auf dem Nachsatz). Nach ersten Untersuchungen durch den Notar Philipp Houben in den 1820er und 1830 Jahren⁶⁸³, kam es 1927 im Zuge des Baus der Bundesstraße B 57 zu archäologischen Untersuchungen durch das Bonner Provinzialmuseum, deren Grabungsdokumente weitestgehend verschollen sind⁶⁸⁴. Eine weitere Grabungsmaßnahme im Bereich des Kapitols erfolgte 1935 im Rahmen der Ausgrabungen der Jahre 1934–1936, die ebenfalls vom Provinzialmuseum Bonn unter der Leitung von Hermann Stoll durchgeführt wurden und verschiedene Bereiche des antiken Stadtgebiets betrafen⁶⁸⁵. Da die bei

⁶⁷⁷ Der bei Hagen in der Münzliste unter der Nr. 19 geführte Follis des Constantinus I. mit dem Rückseitentyp GLORIA EXERCITVS 2 Fz. aus der Münzstätte Nicomedia (HAGEN 1985, 290 Nr. 19), der beispielsweise als einziges Exemplar der Münzreihe seinen Ursprung in einer östlichen Münzstätte hat, kann durchaus aus dem niederrheinischen Geldumlauf entnommen worden sein. Nicomedische Münzen aus der Prägeperiode 330–341 n. Chr. sind z. B. im Fundmünzaufkommen von Dormagen (FMRD VI 3/4 3091 Nr. 76), Krefeld-Gellep (Kastell, FMRD VI 3/1 3001,1 Nr. 1017), Krefeld-Gellep (Hafen, FMRD VI 3/1 3001,3,1 Nr. 1227), Köln (FMRD VI 1,1 1001,2a Nr. 331; 1008 3,29 Nr. 10 [Grabfund]) sowie im Schatzfund von Neuss-Weckhoven (FMRD VI 3/2 3002,14 Nr. 1022) belegt.

⁶⁷⁸ Dass eine bewusste Auswahl bei Münzbeigaben im Allgemeinen nur in geringem Umfang vorliegt, darauf hat schon J. Gorecki hingewiesen: „Überblickt man nun die Auswahl in unseren Gräbern, so ist festzustellen, daß die gängigen Nominale des täglichen Umlaufs zum allergrößten Teil auch für den Grabgebrauch bestimmend waren. Dagegen ist das Vorkommen solcher Prägungen, die aus dem Rahmen des Üblichen fallen, vergleichsweise gering.“ (GORECKI 1975, 267).

⁶⁷⁹ OTTEN / RISTOW 2008, 571.

⁶⁸⁰ Eine derartige Vermutung äußerten Harry van Enckevort und Jan Thijssen für den Bereich von Ulpia Noviomagus Batavorum, das bereits um 260/270 n. Chr. großenteils aufgelassen wurde (VAN ENCKEVORT / THIJSSEN 2003, 87).

⁶⁸¹ Siehe hierzu oben den Kommentar zu den Einzelfundmünzen der Prägeperioden 364–378 und 378–403 n. Chr.

⁶⁸² Siehe etwa die Karte der vorcoloniazeitlichen römerzeitlichen Siedlungsbefunde in G. Prechts Beitrag zur frühesten römischen Besiedlung im Gebiet der späteren CUT (PRECHT 2008a, 172 Abb. 108).

⁶⁸³ Zu Philipp Houben siehe HOUBEN 1951 und MÜLLERS 1980.

⁶⁸⁴ PRECHT 2013, 244–245.

⁶⁸⁵ PRECHT 2008b, 291. Siehe hierzu auch STOLL 1936 und SCHMITZ 2011.

den Grabungen 1927 und 1934–1936 geborgenen Fundmünzen aufgrund der Dokumentationslage in der Regel nicht den einzelnen Maßnahmen zugeordnet werden können, müssen diese beim Vergleich unberücksichtigt bleiben⁶⁸⁶. Vom Anfang der 1950er Jahre stammen sieben römische Fundmünzen, die auf dem Grundstück des Heinrich Olfen (Siegfriedstraße 21) gefunden worden sind⁶⁸⁷, das im Bereich der Insula 26 liegt. Werden diese bei der vergleichenden Betrachtung berücksichtigt, so gilt dies für die beim Bau der Umgehungsstraße im Zeitraum 1960/61 gefundenen fünf Münzen nicht, denn soweit Kilometerangaben zu den Fundstellen in den Archivalien vorliegen, ist keine der Münzen zweifelsfrei im Bereich der Insula 26 gefunden worden⁶⁸⁸. Weitere Grabungen auf der Insula 26 erfolgten dann ab den 1960er Jahren bis in die 1990er Jahre hinein⁶⁸⁹. In der ersten Dekade des 21. Jahrhunderts wurden im Bereich der Insula 26 dann noch einzelne Suchschnitte gelegt (2002/03: Capitol Suchschnitt; 2002/04: Capitol Suchschnitt; 2009/04: Insula 26, Capitol SW-Ecke [Precht]; 2009/09: Insula 26 [NO] 82/09 Westpr. D). Aus den bei Gundolf Precht verzeichneten Schnitten stammen 289 antike Fundmünzen⁶⁹⁰.

Als randlagige Insula wurde die im südwestlichen Siedlungsareal gelegene Insula 6 ausgewählt, wo seit dem Herbst 2009 großflächige archäologische Grabungen durchgeführt worden sind, da dort die zukünftige Dienststelle und Magazinräumlichkeiten gebaut werden sollen. Die Untersuchungen in dem etwa ein Hektar umfassenden, im Südteil der Insula gelegenen Areal, das durch eine einst vorhandene neuzeitliche Überbauung teilweise gestört war, erbrachte unter „Einsatz der Metallsonde ab Humusoberkante und durch Untersuchung der antiken Schichten in Handarbeit“⁶⁹¹ von Oktober 2009 bis Mai 2013 insgesamt 131 antike Münzen, die als Einzelfunde anzusprechen sind⁶⁹². Aus älteren Grabungs- und Suchschnitten, die im Bereich der Insula 6⁶⁹³ und den angrenzenden Straßen gelegen sind, stammen zwei weitere Münzen⁶⁹⁴.

Bei der Umsetzung der Einzelfundreihen in Stabdiagrammform wurden die Münzen, die aus den an die Insula 26 und die Insula 6 angrenzenden Straßen stammen, nicht berücksichtigt, da diese das Fundaufkommen von anderen an die Straßen angrenzenden Insulae widerspiegeln können⁶⁹⁵. So stammen aus dem Schnitt 1982/06, der in den zwischen der Insula 26 (Capitolsinsula) und Insula 25 (Forumsin-

⁶⁸⁶ Zu den im CUT-Fundmünzkatalog enthaltenen Münzen aus diesen Maßnahmen siehe oben Konkordanz Teil I: Schnitt 1927 I und Schnitt 1935/D 8; Teil IV: 1927 und 1934–1936. Auch unter den in Teil IV der Konkordanz zum CUT-Fundmünzkatalog verzeichneten Fundmünzen aus den 1880er und 1890er Jahren, in der als Herkunft „(auf der) alte(n) Burg“ angegeben ist, können sich Fundmünzen aus dem Kapitolsbereich befinden. Zur Klärung bedürfte es zunächst der Überprüfung, ob die Herkunftsangabe „alte Burg“ tatsächlich auf den engeren Bereich der Capitolsinsula zu beziehen ist; die Flur „auf der alten Burg“ erstreckt sich nach der Karte von J. Steiner über einen größeren Bereich, der nicht nur die Insula 26 betrifft (siehe STEINER 1889, 88 Karte).

⁶⁸⁷ Siehe Konkordanz IV: 1951–1953.

⁶⁸⁸ Konkordanz IV: 1960–1961. Zur Lage des Grundstücks Olfen, Siegfriedstraße 21 siehe HINZ 1971, 193 Abb. 42.

⁶⁸⁹ PRECHT 2013, 343.

⁶⁹⁰ Die die Insula 26 betreffenden Schnitte sind aus der von G. Precht vorgelegten „Konkordanz der Schnitte mit den Katalognummern“ zu entnehmen (PRECHT 2013, 508–542); zu den Münzen aus den einzelnen Schnitten siehe oben die Konkordanz der Schnitte zum CUT-Fundmünzkatalog.

⁶⁹¹ FABER/RUDNICK 2010, 125.

⁶⁹² 127 antike Münzen aus diesen Grabungen sind im CUT-Fundmünzkatalog in der Einzelfundmünzliste (Fundkomplex-Nr. 3003,1) enthalten; hinzu kommen weitere vier Münzen, die nach Abschluss der Erstellung des CUT-Katalogs (31. Oktober 2012) bestimmt wurden. Es handelt sich hierbei um die folgenden Exemplare: 1. C 50892 mz01: Vespasianus?, As, 69–79?, Rom/Lug?, Typ ?. Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2012/04. – R: 1226,80, H: 1229,10. Höhe: 21,01 m ü. NN. Tiefe: Anlage 1. Baggerpl. Boden: 2058. – 2. C 51213 mz01: Hadrianus, S, 119, Rom, RIC 562 (b). Ziemlich abgegriffen. – Schnitt: 2012/04. – R: 1224,76, H: 1232,17. Höhe: 20,86 m ü. NN. Tiefe: unter 1. Pl. Boden: 2058. – 3. C 51280 mz01: antoninisch, S, 138–192, Rom, Typ ?. Vs. und Rs.: Oberfläche teilweise abgeplatzt; Vs. stark abgegriffen, Rs. Abnutzungsgrad nicht mehr festzulegen. – Schnitt: 2012/04. – R: 1235,95, H: 1228,29. Höhe: 19,92 m ü. NN. Tiefe: unter 2. Pl. Boden: 2180. – 4. C 51335 mz01: antoninisch?, Dp/As, 138–192?, Rom, Typ ?. Vs. und Rs.: Oberfläche teilweise abgeplatzt; stark abgegriffen. – Schnitt: 2010/05. – R: 1197,76, H: 1253,56. Höhe: 20,73 m ü. NN. Tiefe: 1. Baggerpl.

⁶⁹³ Es handelt sich um die Schnitte 1982/01 A+B, 1991/01, 1991/02 und 1991/10.

⁶⁹⁴ CUT 3003,1 Nr. 2358 und Nr. 2560.

⁶⁹⁵ Insula 6: Schnitt 1991/01, Oberflächenstreufund (CUT 3003,1 Nr. 2560). – Insula 26: Schnitt 1982/06. Die Fundstelle der Münze aus Schnitt 1991/02 kann dagegen aufgrund der vorliegenden R-/H-Daten in den Bereich der Insula 6 verortet und somit berücksichtigt werden (CUT 3003,1 Nr. 2358).

sula) verlaufenden Straßenabschnitt fällt⁶⁹⁶, mehr als 46 Münzen, die in die Prägeperioden 318–330 bis 341–348 n. Chr. fallen. Detlef von Detten weist bereits auf diesen Sachverhalt in seinem Bericht zur Kapitolsgrabung des Jahres 1982 hin: „In dem südlich anschließenden schmalen Suchschnitt 82/6 konnte der straßenmittig verlaufende Abwasserkanal des ersten südlichen Nebendecumanus erfaßt werden. Der offenbar ehemals in Stein errichtete Kanal, der als Hauptsammler die Abwässer nach Osten aus der Stadt in das Hafenbecken führte, ist wie so oft in der CUT dem mittelalterlichen Steinraub zum Opfer gefallen. [...] Möglicherweise wurde der Nebendecumanus auf dem Streckenabschnitt zwischen Forum und Kapitolsinsula als Fußgängerzone genutzt und besaß ein Steinpflaster, das im Mittelalter ausgebrochen worden sein könnte. Zur Klärung dieser Frage bedarf es jedoch einer großflächigen, weiter nach Westen ausgreifenden Untersuchung in diesem Bereich, zumal im Schnitt 82/6 die aus der Füllung des Kanalgrabens neben mittelalterlichen Scherben sehr zahlreich geborgenen Münzen konstantinischer Zeit darauf hindeuten, daß zumindest an dieser Stelle bereits in der Spätantike tiefgehende Bodeneingriffe erfolgt sind“⁶⁹⁷. Würde man die Fundmünzen aus diesem Schnitt bei der Betrachtung der Einzelfundmünzreihe von der Insula 26 mit einbeziehen, so würde dies im Stabdiagramm zu einem Maximum in der Prägeperiode 330–341 n. Chr. führen, die alle anderen Säulen in der Grafik überragt und somit das Bild der Fundmünzstruktur von der Insula 26 verfälschen würde⁶⁹⁸. Ebenfalls keine Berücksichtigung in den Grafiken finden die nicht eindeutig einer Periode zuweisbaren Münzen aus den beiden Insulae,

die Proportionen innerhalb der Münzreihen verschieben sich hierdurch nur unwesentlich⁶⁹⁹.

Vergleicht man nun anhand der Stabdiagramme die Struktur der Einzelfundmünzreihen aus der Insula 26 (Taf. 19,1) und der Insula 6 (Taf. 19,2), so zeigt sich ein unterschiedlicher Verlauf. Die Grafik der Münzreihe der Insula 26 lässt für die Prägungen bis einschließlich der flavischen Periode (69–96 n. Chr.) eine Abfolge erkennen, die der CUT-Gesamtreihe (Taf. 19,3) entspricht: Die Säule der unter den Kaisern Caligula und Claudius I. geprägten Münzen (37–54 n. Chr.) überragt die Säulen der keltischen, der republikanischen sowie die der augusteischen Münzen (27 v. Chr.–14 n. Chr.). Nach einem deutlichen Rückgang in der Periode 54–69 n. Chr. steigt die Säule der Prägungen der flavischen Zeit an. Einen anderen Beginn spiegelt die Einzelfundreihe aus der Insula 6 wider: Das Fundaufkommen vorflavischer Münzen ist sehr gering; reguläre Prägungen aus iulisch-claudischer Zeit liegen nur wenige vor, die Perioden 14–37 und 37–54 n. Chr. werden von den Barbarisierungen dominiert. Das Fundaufkommen steigt erst mit den unter den Flaviern geprägten Münzen an, ihr Anteil liegt dann aber über dem, den diese Münzen in der Einzelfundreihe aus der Insula 26 einnehmen. Auch der weitere Verlauf der beiden Münzreihen zeigt Unterschiede in der Struktur. Steigt in der Münzreihe aus der Insula 26 der Anteil der unter Traianus geprägten Münzen im Vergleich zur vorhergehenden flavischen Periode an, so geht er in der Münzreihe der Insula 6 zurück, ein Befund, der auch für die Gesamtreihe der CUT typisch ist (Taf. 19,3). In der Grafik der Insula 26 gehen die Säulenhöhen der im 2. Jahrhundert n. Chr. geprägten

⁶⁹⁶ Siehe SCHMIDT 1985, 105 Abb. 57.

⁶⁹⁷ VON DETTEN 1983, 108–110 (= 33). Detten gibt keine Hinweise darauf, dass es sich um einen Schatzfund handeln könnte, so dass die Fundmünzen aus der Kanalverfüllung als Einzelfunde zu betrachten sind.

⁶⁹⁸ Ohne die Fundmünzen aus dem Straßenschnitt 1982/06 beläuft sich die Zahl der Fundmünzen aus der Prägeperiode 330–341 n. Chr. auf elf Exemplare, womit die Fundmünzen aus dieser Periode nicht die maximale Säule in der Grafik der Einzelfundmünzreihe aus der Insula 26 bilden. Es darf vermutet werden, dass die Mehrzahl der aus dem Schnitt 1982/06 stammenden spätantiken Münzen in den benachbarten Insulae verloren wurden, in den Kanalbereich gelangt sind und sich schließlich in dem Hauptsammler im Bereich der Insula 26 abgelagert haben. So liegt die Zahl der spätantiken Fundmünzen aus dem Bereich der Forumsinsula 25 als auch die aus der Insula 19 über der aus der Insula 26; vgl. zur Forumsinsula 25 ZEDLIUS 1988, 339–340 Nr. 142–155 (ohne Nr. 151, da diese der Vermutung bei Zedelius folgend Schnitt 1982/06 zugeordnet ist) und 161–173, für die Insula 19 siehe OTTEN/RISTOW 2008, 554 Abb. 389. Auf die eingeschränkte Auswertungsmöglichkeit von Fundmünzen, die aus Straßen- oder Wasser-/Abwasserbereichen stammen, weist D. H. Cox in ihrer Vorlage der Grabungsmünzen aus Curium auf Zypern hin: „In fact, nowhere at Curium was the important stratification, nothing to show the growth or decline of the city. Scattered as the soundings were over a long stretch of road and many kilometers of water-sy[s]tem, no real continuity emerged. The coins represent only phases in the life of the city.“ (Cox 1959, ix).

⁶⁹⁹ Insula 6: CUT 3003,1 Nr. 1880–1882, 1894, 1935–1937, 1943, 3238, 3492–3493, 3747, 4407, 4413–4415, 4444, 4496–4499, 4505, 4529, 4572–4573, 4590 sowie Anm. 692 Nr. 3–4. Insula 26: CUT 3003,1 Nr. 1188, 1778, 1786, 1874–1876, 1914, 1928, 4361, 4403, 4411, 4419, 4433, 4435, 4461, 4526, 4532, 4560–4561, 4596–4599.

Münzen von Traianus (96–117) bis Antoninus Pius (138–161) jeweils deutlich zurück und verbleiben in der Folgezeit auf niedrigem Niveau (Taf.19,1). Dagegen zeigt die Grafik der Insula 6 eine andere Entwicklung (Taf.19,2): Der Anteil der unter Hadrianus geprägten Münzen steigt gegenüber den unter seinem Vorgänger produzierten Münzen an (Periode 98–117 und 117–138 n. Chr.) und auch die in den folgenden Perioden (bis einschließlich 161–180 n. Chr.) geprägten Münzen erreichen ähnlich hohe Anteile; dies ist ein Verlauf, den wir – zumindest bis einschließlich der Periode 138–161 n. Chr. – bereits aus der Gesamtgrafik der CUT kennen. Dem Rückgang in der Prägeperiode 180–192 n. Chr. folgt in der Münzreihe der Insula 6 ein erneuter Anstieg der in der Periode 192–222 n. Chr. geprägten Münzen. Dies ist auffällig, da weder die Münzreihe der Insula 26 noch die gesamte CUT-Einzelfundmünzreihe einen so hohen ausgeprägten Anteil in ihrer grafischen Umsetzung aufweisen. Des Weiteren ist bemerkenswert, dass in späteren Perioden geprägte Münzen nur noch vereinzelt belegt sind, nämlich für die Periode 238–260 und für die Periode 330–341 n. Chr. Dies steht wiederum im Gegensatz zur Münzreihe der Insula 26, die bis in die Periode 260–275 n. Chr. durchläuft und auch in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts n. Chr. einen deutlichen Anteil aufweist.

Wertet man die gemachten Beobachtungen historisch hinsichtlich der Besiedlungsentwicklung der beiden Insulae, so ist den Einzelfundmünzreihen zunächst zu entnehmen, dass der Siedlungsbeginn auf der Insula 26 bereits in iulisch-claudischer Zeit zu fas-

sen ist, während für die Insula 6 ein solcher frühestens in flavischer Zeit in Frage kommt. Gundolf Precht ist jüngst im Rahmen seiner Vorlage der stratifizierbaren Befunde aus der Insula 26 davon ausgegangen, dass der Besiedlungsbeginn auf dieser Insula am „Beginn des 1. Jahrhunderts n. Chr.“ einsetzte⁷⁰⁰. Da die für die Siedlungen des Halternhorizontes (Zeitraum von ca. 7 v. Chr. bis 9 n. Chr.) charakteristischen „Aduatuker“-Kleinerze im Fundmünzaufkommen der Insula 26 gänzlich fehlen und das Verhältnis der Münzen der Lugdunum I-Serie (6 Exemplare = 17,6%), der Lugdunum II-Serie (11 Exemplare = 32,4%) und der Münzmeister-Serie (17 Exemplare = 50,0%) zueinander⁷⁰¹ auch nicht dem aus bereits in der Zeit des Halternhorizontes einsetzenden Siedlungen entspricht⁷⁰², ist davon auszugehen, dass der Besiedlungsbeginn auf der Insula 26 im zweiten Jahrzehnt des 1. Jahrhunderts n. Chr., wahrscheinlich in frühtiberischer Zeit einsetzte. Für die ältesten Bauten auf der Insula 6 nimmt Andrea Faber an, dass ihre „Errichtung [...] frühestens in der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr.“ erfolgt ist⁷⁰³. In dieser frühesten Besiedlung (von A. Faber als Periode 1 bezeichnet) „kommen zahlreiche Ziegel mit Stempeln der *tegularia Transrhenana* vor“, für die „D. Schmitz von einer Datierung [...] in die Jahre 70–110 ausgeht“⁷⁰⁴. Diese liefern somit die Bestätigung des sich anhand der Einzelfundmünzreihe abzeichnenden flavischen Datierungsbeginns der Besiedlung im Bereich der Insula 6. Ob der Siedlungsbeginn auf der Insula 6 dem Wiederaufbau auf der Insula 26 vorausging, den Precht Ende der 80er, Anfang der 90er Jahre des 1. Jahrhunderts n. Chr. datiert⁷⁰⁵, bedarf

⁷⁰⁰ „Die früheste Überbauung des Areals stammt aus dem Beginn des 1. Jahrhunderts n. Chr. Sie wurde durch eine Rheinhochflut völlig zerstört. Nur an wenigen Stellen haben sich unter Flutrinnen und Sedimenten Spuren der ersten Besiedlung nachweisen lassen wie die große Grube 164, einige Pfostenstellungen und der Abwasserkanal 359,1. An der Nordost-Ecke der Insula 26 fanden sich noch Reste eines hölzernen Bretterbodens unter Flutsedimenten. Das Rheinhochwasser muss gewaltige Ausmaße gehabt haben. Es reichte mindestens bis zum hoch gelegenen späteren *Cardo maximus* der CUT hinauf. In den Rinnen und Flutsedimenten des zurückweichenden Hochwassers fanden sich viel spätaugusteische bis frühtiberische Keramik und drei augusteische Münzen. Zwei davon wurden im Schnitt 95/4 am Nordrand der Insula geborgen. Die jüngste von ihnen datiert in die Jahre 12–14 n. Chr., so dass sich die Katastrophe in der zweiten Hälfte des zweiten Jahrzehnts n. Chr. oder wenig später ereignet haben muss.“ (PRECHT 2013, 343). Bei den beiden Münzen aus Schnitt 1995/04 handelt es sich nach PRECHT 2013, 221 Anm. 527 um die im CUT-Fundmünzkatalog unter der Fundkomplex-Nummer 3003,1 als Nr. 653 und 742 geführten augusteischen Münzen. Beide Exemplare sind ziemlich abgegriffen, was auf eine gewisse Umlaufzeit schließen lässt; im Falle der Nr. 742 handelt es sich um eine Barbarisierung. Aus der Norderweiterung des Schnittes stammt zudem ein Münzmeister-As mit einem in frühtiberischer Zeit angebrachten CAESAR-Gegenstempel (CUT 3003,1 Nr. 183).

⁷⁰¹ Den Zahlen liegen ausschließlich die regulären Prägungen der genannten augusteischen Münzserien zugrunde.

⁷⁰² Siehe hierzu auch die Ausführungen im Zusammenhang mit der Gesamteinzelfundreihe aus dem CUT-Bereich im vorherigen Kapitel des Kommentars.

⁷⁰³ FABER 2012, 143.

⁷⁰⁴ FABER 2012, 145.

⁷⁰⁵ PRECHT 2013, 345 Periode 5 und 347.

noch der Klärung. Zumindest ist festzuhalten, dass bei den in flavischer Zeit produzierten Münzen aus der Insula 6 eine höhere Zahl von unter Vespasianus geprägten Münzen vorliegt als in dem Fundaufkommen aus der Insula 26 (11 zu 7), während bei den unter Domitianus geprägten Münzen ein umgekehrtes Verhältnis festzustellen ist (4 zu 9). Mit der Erbauung der Streifenhäuser auf der Insula 26, die nach Precht an das „Ende des ersten oder Anfang des zweiten Jahrhunderts“ fällt⁷⁰⁶, weist die Münzreihe auch ihren Höhepunkt für das 2. Jahrhundert n. Chr. auf. In einer zweiten Steinbauperiode, die gemäß Precht ca. 110 n. Chr. beginnt⁷⁰⁷, ersetzt in der Nordostecke der Insula 26 ein halböffentliches Gebäude die dortigen Streifenhäuser, ehe mit der dritten Steinbauperiode in hadrianischer Zeit die Umwandlung der Insula als Capitolsinsula einsetzt⁷⁰⁸. Diese funktionale Wandlung zur Tempelanlage scheint sich auch im Einzelfundaufkommen der Insula 26 widerzuspiegeln, geht doch das Aufkommen von den unter Hadrianus und seinen Nachfolgern geprägten Münzen deutlich zurück. Die Befestigung der Hoffläche des Tempelareals, die zwar bisher archäologisch nicht nachgewiesen ist, von G. Precht aber in Analogie zur Forumsfläche, die mit Trachytplatten ausgelegt war, angenommen wird⁷⁰⁹, dürfte zudem ganz wesentlich den Rückgang des Fundanfalls befördert haben. Eine andere Entwicklung zeigt dagegen die Einzelfundmünzreihe aus dem Bereich der Insula 6; hier ist bei den unter Hadrianus geprägten Münzen ein Anstieg festzustellen, der auch von den in den folgenden Perioden (bis einschließlich 161–180 n. Chr.) gepräg-

ten Münzen erreicht wird. Dies könnte mit der zunehmenden Bebauung der Insula 6 (Faber Periode 2) in Verbindung stehen.⁷¹⁰ Der Anstieg der in der Periode 192–222 n. Chr. geprägten Münzen im Fundaufkommen der Insula 6, der im Vergleich zur Insula 26, aber auch im Vergleich zur Gesamtmünzreihe der CUT eine Auffälligkeit darstellt, fällt mit der Errichtung eines Großbaues zusammen. Nach Bernhard Rudnick „können für die Datierung nur wenige Keramikscherben aus dem Fundamentbereich herangezogen werden, die auf einen Bau der Anlage um oder kurz nach 200 schließen lassen.“⁷¹¹ Der Tempel in der Area sacra des Kapitols wurde durch einen Brand zerstört: „Nach Terra Sigillata-Funden aus der Baugrube des Neubaus im Schnitt 35/24 wird der Brand um die Mitte oder in der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts datiert.“⁷¹² Der Neubau des Tempels erfolgt nach der Datierung von Sigillatascherben, die aus der Baugrube der Außenmauer stammen, im „letzten Drittel des 2. Jahrhunderts“.⁷¹³ Wie lange dieser zweite Tempelbau bestand, ist unbekannt⁷¹⁴. Die Münzreihe aus der Insula 26 läuft bis in die Periode 260–275 n. Chr. durch und weist auch in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts n. Chr. ein Fundaufkommen von in den Perioden 307–318 und 330–341 n. Chr. geprägten Münzen auf, wobei wie auch in der Gesamtreihe der CUT die Münzen der Prägeperiode 330–341 n. Chr. die höchste Säule bilden. Zudem liegt noch aus Schnitt 1982/05 ein Follis vor, der entweder der Prägeperiode 330–341 oder 341–348 n. Chr. zuzuordnen ist⁷¹⁵ sowie zwei nicht näher zuweisbare Bronzemünzen, die den zu-

⁷⁰⁶ PRECHT 2013, 345 Periode 6 und 347.

⁷⁰⁷ PRECHT 2013, 345 Periode 7 und 347.

⁷⁰⁸ PRECHT 2013, 345 Periode 8a Erste Tempelbauperiode; 347.

⁷⁰⁹ „Eine Hofbefestigung, die oberhalb der gesicherten Planierungsniveaus gelegen haben muss, konnte bisher nicht ausgemacht werden. Sie dürfte wohl auf einer Höhe von ca. 24,30m ü. NN zu rekonstruieren sein.“ (PRECHT 2008b, 301). „Die Forumsfläche war mit Trachytplatten ausgelegt, die auf einer circa 30 cm starken Steinstickung vermörtelt waren. Eine ähnliche Konstruktion könnte zumindest in Teilbereichen den Temenos befestigt haben.“ (PRECHT 2008b, 301 Anm. 1313).

⁷¹⁰ FABER 2012, 145.

⁷¹¹ RUDNICK 2012, 148.

⁷¹² PRECHT 2013, 342.

⁷¹³ PRECHT 2013, 345 Periode 8b Zweite Tempelbauperiode; 354.

⁷¹⁴ „Die spätantike Siedlungsgeschichte lässt sich an stratifizierbaren Befunden nicht mehr nachweisen. An der östlichen wie südlichen Seite der Insula wurden nur noch die breiten Mauerausbruchgräben der spätantiken Befestigung aufgefunden, an der Ostseite noch einer der vorgelagerten Gräben. An der Südost-Ecke der Insula wurden offenbar noch mehrere Gruben des 3. bis 4. Jahrhunderts angetroffen, die im Zusammenhang mit der spätantiken Siedlungsanlage gestanden haben könnten. Spätantike Bauspuren innerhalb des Tempelareals fehlen bisher, so dass über den Fortbestand des Tempelareals dieser Zeitspanne nichts ausgesagt werden kann.“ (PRECHT 2013, 354).

⁷¹⁵ CUT 3003,1 Nr. 4361.

grundlegenden Archivalien nach „ca. Mitte 4. Jh. n. Chr.“ zu datieren sein sollen⁷¹⁶. Somit kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Ende der Münzreihe gegebenenfalls auch eine Prägeperiode später liegen kann, als derzeit aus Taf. 19,1 zu entnehmen ist. Für die Insula 6 ist hingegen ein früheres siedlungsgeschichtliches Ende anzunehmen. So fehlen etwa Münzen aus der Regierungszeit des Severus Alexander (222–235 n. Chr.) gänzlich im Einzelfundmünzaufkommen, die in der CUT-Gesamtreihe hingegen gut belegt sind (vgl. Tabelle 31). An Prägungen aus dem 3. Jahrhundert n. Chr. ist aus der Insula 6 lediglich ein Antoninian des Postumus vertreten; die einzige Münze dieses Kaisers, die wir

bisher aus dem Einzelfundmünzaufkommen aus dem Bereich der CUT kennen⁷¹⁷. Ebenfalls mit nur einem einzigen Belegstück sind die Prägungen des 4. Jahrhunderts n. Chr. aus dem Bereich der Insula 6 bezeugt; die Münze stammt aus der Prägeperiode 330–341 n. Chr.⁷¹⁸. Diese stellt aller Wahrscheinlichkeit nach einen Verlust dar, der sich bereits nach Aufgabe der Siedlungsnutzung dieser Insula ereignet haben dürfte. Anhand des bisher bekannten Einzelfundmünzaufkommens ist davon auszugehen, dass die Aufgabe der Insula 6 als Siedlungsbereich der CUT im 3. Jahrhundert n. Chr. stattfand, vermutlich erfolgte sie bereits im zweiten Drittel des 3. Jahrhunderts n. Chr.

⁷¹⁶ CUT 3003,1 Nr. 4560–4561.

⁷¹⁷ CUT 3003,1 Nr. 3915.

⁷¹⁸ CUT 3003,1 Nr. 4134.

Literatur- und Abkürzungsverzeichnis

1. Literatur

AARTS/ROYMANS 2009

J. AARTS/N. ROYMANS, Tribal emission or imperial coinage? Ideas about the production and circulation of the so-called AVAVCIA coinages in the Rhineland. In: J. van Heesch/I. Heeren (Hrsg.), *Coinage in the Iron Age. Essays in honour of Simone Scheers* (London 2009) 1–17.

ALFÖLDI 1926

A. ALFÖLDI, Materialien zur Klassifizierung der gleichzeitigen Nachahmungen von römischen Münzen aus Ungarn und den Nachbarländern. *Num. Közl.* 25, 1926, 37–48.

AMANDRY 1986

M. AMANDRY, Rome et Césarée: didrachme et drachme de Trajan à légende de droite latine. *Bull. Soc. Française Num.* 41,4, 1986, 36–39.

BAATZ 1986

D. BAATZ, Ein Beitrag der mathematischen Statistik zum Ende des raetischen Limes. In: *Landesdenkmalamt Baden-Württemberg* (Hrsg.), *Studien zu den Militärgrenzen Roms III.* 13. Internationaler Limeskongress, Aalen 1983. *Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg* 20 (Stuttgart 1986) 78–89.

BADER 1985

W. BADER, Die Stiftskirche des Hl. Viktor zu Xanten. Sanctos. Grabfeld, Märtyrergab und Bauten vom 4. Jahrhundert bis um und nach 752–68 n. Chr. Teil 1: Text. Veröff. Xantener Dombauver. 8 = W. Bader (Hrsg.), *Die Stiftskirche des Hl. Viktor zu Xanten* 1,1 (Kevelaer 1985).

BAR 1991

M. BAR, Monnaies grecques et assimilées trouvées en Belgique. *Trav. Cercle Études Num.* 11 (Bruxelles 1991).

BAR 1996

M. BAR, Monnaies grecques et assimilées trouvées en Belgique. *Suppl. I. Bull. Soc. Française Num.* 33,1, 1996, 1–20.

BAR 2002

M. BAR, Monnaies grecques et assimilées trouvées en Belgique. *Suppl. II. Bull. Soc. Française Num.* 39,3, 2002, 233–240.

BASTIEN 1964

P. BASTIEN, Le monnayage de Magnence (350–353) (Wetteren 1964).

BECHERT 1989

T. BECHERT, Die Römer in Asciburgium. *Duisburger Forsch.* 36 (Duisburg 1989).

BECHERT 2007

T. BECHERT, *Germania inferior. Eine Provinz an der Nordgrenze des Römischen Reiches* (Mainz 2007).

BECHERT 2011

T. BECHERT, *Kastell Asciburgium. Ausgrabungen in Moers-Asberg 1965–2011. Teil I: Einführung, Methodik, Geschichte. Funde Asciburgium* 16 (Büchenbach 2011).

BELLINGER 1949

A. BELLINGER, *The Coins. The excavations at Dura-Europos. Final Report VI* (New Haven, London 1949).

BESOMBES 2008

P.-A. BESOMBES, *Monnaies de l'Empire romain IV: Trajan (98–117 après J.-C.)* (Paris, Strasbourg 2008).

BLAND/LORIOT 2010

R. BLAND/X. LORIOT, Roman and early Byzantine gold coins found in Britain and Ireland. *Royal Num. Soc. Special publ.* 46 (London 2010).

BLECKMANN 2009

B. BLECKMANN, Die germanische Bedrohung im 3. Jahrhundert n. Chr. Die Bildung neuer Großstämme im Lichte der schriftlichen Quellen. In: VARUS-SCHLACHT im Osnabrücker Land GmbH – Museum und Park Kalkriese (Hrsg.), *2000 Jahre Varusschlacht. Konflikt* (Stuttgart 2009) 192–202.

BREM u. a. 1996

H. BREM/S. FREY-KUPPER/B. HEDINGER/F. E. KOENIG/M. PETER, A la recherche de monnaies „perdues“. Zum Münzumschlag im späteren 3. Jh. n. Chr. *Jahrb. SGUF* 79, 1996, 209–215.

BRIDGER 2001

C. BRIDGER, Zur römischen Besiedlung im Umland

- der *Coloniae Ulpia Traiana/Tricensimae*. In: Th. Grünwald (Hrsg.), *Germania inferior. Besiedlung, Gesellschaft und Wirtschaft an der Grenze der römisch-germanischen Welt*. RGA Ergbd.28 (Berlin, New York 2001) 185–211.
- BRIDGER 2003
C. BRIDGER, Das spätantike Xanten – eine Bestandsaufnahme. In: Th. Grünwald/S. Seibel (Hrsg.), *Kontinuität und Diskontinuität. Germania inferior am Beginn und am Ende der römischen Herrschaft*. Beitr. Deutsch.-Niederländ. Koll. Kathol. Univ. Nijmegen 2001. RGA Ergbd. 35 (Berlin, New York 2003) 12–36.
- BRIDGER 2008
C. BRIDGER, Gräber der Vorcoloniazeit (12 v.Chr.–98 n.Chr.). In: M. Müller/H.-J. Schalles/N. Zieling (Hrsg.), *Colonia Ulpia Traiana. Xanten und sein Umland in römischer Zeit*. Xantener Ber. Sonderbd. = *Gesch. Stadt Xanten 1* (Mainz 2008) 227–241.
- VAN DEN BROEKE 2004
P. VAN DEN BROEKE, Rituelen in de Waalsprong. *Ulpia Noviomagus 9*. Gemeentelijk archeologisch onderzoek in Nijmegen (Nijmegen 2004) (ohne Seitenzählung).
- BUSHE-FOX 1926
J. P. BUSHE-FOX, First report on the excavations of the Roman fort at Richborough, Kent. *Reports Research Com. Soc. Antiqu.* London 6 (Oxford 1926).
- BUSHE-FOX 1949
J. P. BUSHE-FOX, Fourth report on the excavations of the Roman fort at Richborough, Kent. *Reports Research Com. Soc. Antiqu.* London 16 (Oxford 1949).
- BUTCHER 1997
K. BUTCHER, Rez. zu: W. E. Metcalf, *The Silver Coinage of Caesarea in Cappadocia, Vespasian–Commodus*. *American Numismatic Society Notes and Monographs* 166, New York, 1996. *Schweizer. Num. Rundschau* 76, 1997, 285–290.
- BUTCHER 2004
K. BUTCHER, *Coinage in Roman Syria: Northern Syria, 64 BC – AD 253*. *Royal Num. Soc. Special Publ.* 34 (London 2004).
- BUTTREY 2000
T. V. BUTTREY, Unattributed Anonymous *quadrantes* revisited. *Journal Roman Arch.* 13,2, 2000, 589–590.
- CALLU/LORIOT 1990
J.-P. CALLU/X. LORIOT, L'or monnayé II. La dispersion des aurei en Gaule romaine sous l'empire. *Cahiers Ernest-Babelon* 3 (Juan-les-Pins 1990).
- CANTILENA 2005
R. CANTILENA, *Monete d'oro a Pompei*. In: C. Alfaro Asins/C. Marcos/P. Otero (Hrsg.), *XIII Congreso Internacional de Numismática, Madrid 2003: actas – proceedings – actes I* (Madrid 2005) 673–679.
- CAROLL/FISCHER 1999
M. CAROLL/TH. FISCHER, Archäologische Ausgrabungen 1995/96 im Standlager der römischen Flotte (*Classis Germanica*) in Köln-Marienburg. *Kölner Jahrb.* 32, 1999, 519–568.
- CASEY 1988
J. CASEY, The interpretation of Romano-British site finds. In: J. Casey/R. Reece (Hrsg.), *Coins and the archaeologist* (London 1988) 39–56.
- CHAMEROY 2011
J. CHAMEROY, Schatzfundhorizonte des späten 3. Jahrhunderts (276–294) in den Nordwestprovinzen. *Jahrb. RGZM* 58, 2011, 661–706.
- CHAMEROY 2013
J. CHAMEROY, Le numéraire antique. Les fouilles de la cathédrale de Rouen 1 (Mont-Saint-Aignan 2013).
- CHANTRAINE 1982
H. CHANTRAINE, *Novaesium VIII*. Die antiken Fundmünzen von Neuss. *Gesamtkatalog der Ausgrabungen 1955–1978*. *Limesforschungen* 20 (Berlin 1982).
- CHEDEAU/DE SARCUS 1865
CHEDEAU/DE SARCUS, Mémoire sur les découvertes archéologiques faites en 1864 dans le lit de la Mayenne, au gué de Saint-Léonard. *Bull. Soc. Arch., Scien., Arts et Belles-Lettres Mayenne* 1865, 9–56 mit Taf. I–V.
- CLAY 1989
C. L. CLAY, The Supply of bronze coins to Britain in the second century AD. *Num. Chronicle* 149, 1989, 209–224.
- COBET 2009
J. COBET, *Orosius' Weltgeschichte: Tradition und Konstruktion*. *Hermes* 137, 2009, 60–92.
- COX 1959
D. H. COX, *Coins from the excavations at Curium, 1932–1953*. *Num. Notes and Monogr.* 145 (New York 1959).
- CRAWFORD 1985
M. CRAWFORD, *Coinage and money under the Roman Republic* (London 1985).
- DELMAIRE 1983
R. DELMAIRE, Un trésor d'aes 4 au musée de Boulogne-sur-Mer (Notes sur la circulation monétaire en Gaule du Nord au début du V^e siècle). *Trésors Monétaires V* (Paris 1983) 131–185.
- DEMBSKI 1990
G. DEMBSKI, Abschlüge von Halbaureus-Stempeln aus der ersten Tetrarchie? *Mitt. Österreich. Num. Ges.* 30, 1990, 77–80.
- DENGIS 2011 (VII)
J.-L. DENGIS, Trouvailles et trésors monétaires en Belgique. VII. Province de Luxembourg. La période gallo-romaine. *Coll. Moneta* 116 (Wetteren 2011).
- DENGIS 2011 (VIII)
J.-L. DENGIS, Trouvailles et trésors monétaires en Belgique. VIII. Province de Liège. La période gallo-romaine. *Coll. Moneta* 120 (Wetteren 2011).

- DENGIS 2011 (IX)
J.-L. DENGIS, Trouvailles et trésors monétaires en Belgique. IX. Province de Namur. La période gallo-romaine. Coll. Moneta 123 (Wetteren 2011).
- DENGIS 2011 (X)
J.-L. DENGIS, Trouvailles et trésors monétaires en Belgique. X. Province du Hainaut. La période gallo-romaine. Coll. Moneta 126 (Wetteren 2011).
- DENGIS 2011 (XI)
J.-L. DENGIS, Trouvailles et trésors monétaires en Belgique. XI. Province du Brabant. La période gallo-romaine. Coll. Moneta 127 (Wetteren 2011).
- DENGIS 2012 (XII)
J.-L. DENGIS, Trouvailles et trésors monétaires en Belgique. XII. Région Wallone. Antiquité celtique et romaine, supplément I. Coll. Moneta 136 (Wetteren 2012).
- DENGIS 2012 (XV)
J.-L. DENGIS, Trouvailles et trésors monétaires en Belgique. XV. Province du Limbourg. De l'antiquité à 1794. Coll. Moneta 150 (Wetteren 2012).
- DERKS 1991
P. DERKS, Neuentdeckte Götter am Niederrhein? Zum Heiligtum in Krefeld-Elfrath. Rhein. Vierteljahrsbl. 55, 1991, 331–349.
- DEPEYROT 1985
G. DEPEYROT, Les monnaies antiques des départements des Hautes-Pyrénées, de la Haute-Garonne, du Tarn-et-Garonne et du Lot (Sorèze 1985).
- DEPEYROT 2001
G. DEPEYROT, Le numéraire gaulois du IV^e siècle. Aspects quantitatifs. Vol. II: Les trouvailles. Coll. Moneta 25 (Wetteren 2001).
- DESNIER 1985
J.-L. DESNIER, Le trésor du Puy-Dieu. Trésors monétaire 7 (Paris 1985) 33–104.
- VON DETTEN 1983
D. VON DETTEN, Die Kapitolsgrabung 1982 in der CUT. In: Ausgrabungen im Rheinland 1981/82. Kunst u. Alt. Rhein 112 (Köln 1983) 108–113 (= verbesserter Separatdruck: Colonia Ulpia Traiana. 6. Arbeitsber. zu den Grabungen u. Rekonstruktionen [Köln, Bonn 1984] 32–35).
- DONDERER 1984
M. DONDERER, Münzen als Bauopfer in römischen Privathäusern. Bonner Jahrb. 184, 1984, 177–187.
- ECK 2004a
W. ECK, Köln in römischer Zeit. Geschichte einer Stadt im Rahmen des Imperium Romanum. Geschichte der Stadt Köln 1 (Köln 2004).
- ECK 2004b
W. ECK, Postumus und das Grenzkastell Gelduba. In: M. G. Angeli Bertinelli/A. Donati (Hrsg.), Epigrafia di confine – confine dell'epigrafia. Atti del colloquio AIEGL Borghesi 2003 (Faenza 2004) 139–153.
- ECK 2007
W. ECK, Krise oder Nichtkrise – das ist hier die Frage. Köln und sein Territorium in der 2. Hälfte des 3. Jahrhunderts. In: O. Hekster/G. de Kleijn/D. Slootjes (Hrsg.), Crises and the Roman empire. Proceedings of the seventh workshop of the International Network Impact of Empire (Nijmegen, June 20–24, 2006) (Leiden 2007) 23–43.
- ECK 2012
W. ECK, Das Gallische Sonderreich. Eine Einführung zum Stand der Forschung. In: Th. Fischer (Hrsg.), Die Krise des 3. Jahrhunderts n. Chr. und das Gallische Sonderreich. Akten des Interdisziplinären Kolloquiums Xanten 26. bis 28. Februar 2009. Schr. Lehr- u. Forschungszentrum Ant. Kulturen Mittelmeerraumes – Centre for Mediterranean Cultures (ZAKMIRA) 8 (Wiesbaden 2012) 63–83.
- ELKS 1972
K. J. J. ELKS, Reattribution of the Milan coins of Trajan Decius to the Rome Mint. Num. Chronicle 1972, 111–115.
- VAN ENCKEVORT/THIJSSEN 2001
H. VAN ENCKEVORT/J. THIJSSEN, Der Hauptort der Bataver in Nijmegen im 1. Jahrhundert n. Chr. Von Batavorum und Oppidum Batavorum nach Ulpia Noviomagus. In: G. Precht/N. Zieling (Hrsg.), Genese, Struktur und Entwicklung römischer Städte im 1. Jahrhundert n. Chr. in Nieder- und Obergermanien. Koll. Xanten 1998. Xantener Ber. 9 (Mainz 2001) 87–110.
- VAN ENCKEVORT/THIJSSEN 2003
H. VAN ENCKEVORT/J. THIJSSEN, Nijmegen und seine Umgebung im Umbruch zwischen Römerzeit und Mittelalter. In: Th. Grünewald/S. Seibel (Hrsg.), Kontinuität und Diskontinuität. Germania inferior am Beginn und am Ende der römischen Herrschaft. Beitr. deutsch-Niederländ. Koll. Kathol. Univ. Nijmegen 2001. RGA Ergbd. 35 (Berlin, New York 2003) 83–118.
- ESTIOT 1998
S. ESTIOT, Le trésor de Troussay (Meuse): 5864 antoniens et nummi, 303 AD. Trésors Monétaires 17, 1998, 181–303.
- ÉTIENNE/RACHET 1984
R. ÉTIENNE/M. RACHET, Le trésor de Garonne. Essai sur la circulation monétaire en Aquitaine à la fin du règne d'Antonin le Pieux (159–161). Études et Doc. Aquitaine 6 (Bordeaux 1984).
- FABER 2012
A. FABER, *Colonia Ulpia Traiana*: Die Blockrandbebauung der Insula 6. Arch. Rheinland 2012, 143–145.
- FABER/RUDNICK 2010
A. FABER/B. RUDNICK, Leben am Westrand der Stadt. Erste Grabungsergebnisse auf Insula 6 der *Colonia Ulpia Traiana*. Arch. Rheinland 2010, 123–126.
- FAHR/REICHMANN 2004
R. FAHR/CHR. REICHMANN, Wüstes Land. Die Verheerung der römischen Provinz Niedergermanien während

- des 3. Jahrhunderts. Begleitheft zur Sonderausstellung im Museum Burg Linn 30. September 2004 bis 30. Januar 2005 (Krefeld 2004).
- FATOUROS 2002
G. FATOUROS, *Libanios, Kaiserreden*. Bibl. Griech. Lit. 58 (Stuttgart 2002).
- FEUGÈRE/PY 2011
M. FEUGÈRE/M. PY, *Dictionnaire des monnaies découvertes en Gaule méditerranéenne (530–27 av. notre ère)* (Montagnac, Paris 2011).
- FISCHER 1999
TH. FISCHER, *Materialhorte des 3. Jhs. in den römischen Grenzprovinzen zwischen Niedergermanien und Noricum*. In: J. Tejral (Hrsg.), *Das mitteleuropäische Barbaricum und die Krise des römischen Weltreiches im 3. Jahrhundert*. Materialien des IX. Internationalen Symposiums „Grundprobleme der frühgeschichtlichen Entwicklung im nördlichen Mitteldonauegebiet“ Kravsko 1996. Spisy Arch. Ústavu AV ČR Brno 12 (Brünn 1999) 19–50.
- FISCHER 2005
TH. FISCHER, *Militaria aus Zerstörungsschichten in dem römischen Flottenlager Köln-Alteburg*. *Carnuntum-Jahrb.* 2005, 153–164.
- FISCHER 2012
TH. FISCHER, *Vorwort*. In: Th. Fischer (Hrsg.), *Die Krise des 3. Jahrhunderts n. Chr. und das Gallische Sonderreich*. Akten des Interdisziplinären Kolloquiums Xanten 26. bis 28. Februar 2009. Schr. Lehr- u. Forschungszentrum Ant. Kulturen Mittelmeerraumes – Centre for Mediterranean Cultures (ZAKMIRA) 8 (Wiesbaden 2012) 7–11.
- FISCHER/HANEL 2003
TH. FISCHER/N. HANEL, *Neue Forschungen zum Hauptstützpunkt der classis Germanica in Köln-Marienburg (Alteburg)*. *Kölner Jahrb.* 36, 2003, 567–585.
- FRANKE 1964/1965
P. R. FRANKE, *Rezension zu: W. Binsfeld, Neuere Funde aus dem vierten Jahrhundert in Köln*. *Kölner Jahrb.* 6, 1962/1963, 89–97. *Hamburger Beitr. Num.* 18/19, 1964/1965, 274–275.
- FREIGANG 1995
Y. FREIGANG, *Das Heiligtum der Insula 20 in der Colonia Ulpia Traiana*. In: *Xantener Ber.* 6 (Köln 1995) 139–234.
- FÜNDLING 2013
J. FÜNDLING, *Grenzland – aber welches? Rechtsstatus und Provinzzugehörigkeit des römischen Aachen*. In: R. Haehling/A. Schaub (Hrsg.), *Römisches Aachen*. Archäologisch-historische Aspekte zu Aachen und der Euregio (Regensburg 2013) 297–343.
- GARCÍA-BELLIDO 2004
M. PAZ GARCÍA-BELLIDO, *Las legiones hispánicas en Germania: moneda y ejército*. *Anejos de Gladius* 6 (Madrid 2004).
- GARCÍA-BELLIDO 2007
M. PAZ GARCÍA-BELLIDO, *Numismatic documentation on the arrival of Spanish troops in Gallia and Germania during the Augustan and Tiberian period*. In: G. A. Lehmann/R. Wiegels (Hrsg.), *Römische Präsenz und Herrschaft im Germanien der augusteischen Zeit*. *Der Fundplatz von Kalkriese im Kontext neuerer Forschungen und Ausgrabungsbefunde*. Koll. Osnabrück 2004. *Abhandl. Akad. Wiss. Göttingen Phil.-Hist. Kl.*, 3. Folge, 279 (Göttingen 2007) 161–181.
- GÄZDAC/ALFÖLDY-GÄZDAC 2008
C. GÄZDAC/Á. ALFÖLDY-GÄZDAC, *The management of a monetary crisis? The ‘P M S COL VIM’ and ‘PROVINCIA DACIA’ coinages in the Roman monetary policy of the 3rd century AD*. *Num. Zeitschr.* 116/117, 2008, 135–172.
- GECHTER 2007
M. GECHTER, *Die Militärgeschichte am Niederrhein von Caesar bis Trajan*. In: G. Uelsberg (Hrsg.) *Krieg und Frieden. Kelten, Römer und Germanen*. *Ausstellungskat. Bonn (Darmstadt 2007)* 89–96.
- GECHTER 2010
M. GECHTER, *Neue Forschungen zu den augusteisch-tiberischen Militäranlagen am Niederrhein*. In: R. Asskamp/T. Esch (Hrsg.), *IMPERIUM – Varus und seine Zeit*. Beiträge zum internationalen Kolloquium des LWL-Römermuseums am 28. und 29. April 2008 in Münster. *Veröff. Altertumskomm. Westfalen, Landschaftsverband Westfalen-Lippe* 18 (Münster 2010) 97–104.
- GEISSEN u. a. 1987
A. GEISSEN/B. PÄFFGEN/G. QUARG, *Die Fundmünzen der Jahre 1973–1980 aus Köln und Nachträge älterer Funde*. *Kölner Jahrb.* 20, 1987, 129–199.
- GEISSEN u. a. 1992
A. GEISSEN/B. PÄFFGEN/G. QUARG, *Die Fundmünzen der Jahre 1981–1985 aus Köln und Nachträge älterer Funde*. *Kölner Jahrb.* 25, 1992, 493–544.
- GILLES 1989
K.-J. GILLES, *Die Aufstände des Poemenius (353) und des Silvanus (355) und ihre Auswirkungen auf die Trierer Münzprägung*. *Trierer Zeitschr.* 52, 1989, 377–386.
- GOLTZ/HARTMANN 2008
A. GOLTZ/U. HARTMANN, *Valerianus und Gallienus*. In: K.-P. Johne (Hrsg.), *Die Zeit der Soldatenkaiser*. *Krise und Transformation des Römischen Reiches im 3. Jahrhundert n. Chr. (235–284)*. Bd. 1 (Berlin 2008) 223–295.
- GORECKI 1975
J. GORECKI, *Studien zur Sitte der Münzbeigabe in römischerzeitlichen Körpergräbern zwischen Rhein, Mosel und Somme*. *Ber. RGK* 56, 1975, 179–467.
- GORECKI/RUPPRECHT 2007
J. GORECKI/G. RUPPRECHT, *Fundmünzen aus dem römischen Mainz*. *Arch. Ortsbetrachtungen* 9 (Mainz 2007).

DE GREEF 2002

G. DE GREEF, Roman coin hoards and Germanic invasions AD 253–269. A study of the western hoards from the reigns of Valerian, Gallienus and Postumus. *Rev. Belge Num.* 148, 2002, 41–99.

GRICOURT u. a. 2009

D. GRICOURT/J. NAUMANN/J. SCHAUB, Le mobilier numismatique de l'agglomération secondaire de Bliesbruck (Moselle), fouilles 1978–1998. *Blesa* 5 (Paris 2009).

HAAK/ZADOKS-JOSEPHUS JITTA 1960

A. C. HAAK/A. N. ZADOKS-JOSEPHUS JITTA, De roemse Muntvondst van het Domplein te Utrecht. *Jaarb. Munt- en Penningkde.* 47, 1960, 1–6.

HAGEN 1985

W. HAGEN, Verzeichnis der Münzfunde. In: W. Bader, Die Stiftskirche des Hl. Viktor zu Xanten. Sanctos. Grabfeld, Märtyrergrab und Bauten vom 4. Jahrhundert bis um und nach 752–68 n. Chr. Teil 1: Text. Veröff. Xantener Dombauver. 8 = W. Bader (Hrsg.), Die Stiftskirche des Hl. Viktor zu Xanten 1,1 (Kevelaer 1985) 283–303.

HANEL 1995

N. HANEL, Vetera I. Die Funde aus den römischen Lagern auf dem Fürstenberg bei Xanten. Text- und Katalogband. *Rhein. Ausgr.* 35 (Köln 1995).

HANEL 2002

N. HANEL, Das Lagerdorf des Flottenstützpunkts Köln-Marienburg (Alteburg) und bautechnische Aspekte seiner Häuser. In: R. Gogräfe/K. Kell (Hrsg.), Haus und Siedlung in den römischen Nordwestprovinzen. Grabungsbefund, Architektur und Ausstattung. Internationales Symposium der Stadt Homburg vom 23. und 24. November 2000 (Homburg/Saar 2002) 213–224.

HANEL/WIGG 1997

N. HANEL/D. G. WIGG, Die neuentdeckten Militärlager bei Trebur-Geinsheim (Hessen) und die römische Okkupation des nördlichen hessischen Rieds. In: W. Groeneman-van-Waateringe u. a. (Hrsg.), Roman frontier studies 1995. Proceedings of the XVIth International Congress of Roman Frontier Studies. *Oxbow Monogr.* 91 (Oxford 1997) 41–45.

HAUPT 2001

P. HAUPT, Römische Münzhorte des 3. Jhs. in Gallien und den germanischen Provinzen. Eine Studie zu archäologischen Aspekten der Entstehung, Verbergung und Auffindung von Münzhorten. *Provinzialröm. Stud.* 1 (Grunbach 2001).

HEESCH 1993

J. VAN HEESCH, Proposition d'une nouvelle datation des monnaies en bronze à l'autel de Lyon frappées sous Auguste. *Bull. Soc. Française Num.* 48,4, 1993, 535–538.

HEESCH 1998

J. VAN HEESCH, De muntcirculatie Tijdens de Romeinse Tijd in het Noordwesten van Gallia Belgica: de Civitates van de Nerviers en de Menapiërs (ca. 50 v.C.–450 n.C.) (Brussel 1998).

HEESCH 2013

J. VAN HEESCH, La politique monétaire de Rome et les monnayages gaulois. In: *Monnaies gauloises. Origine, fabrication, usages. Dossiers Arch.* n° 360, Novembre/Décembre 2013, 76–81.

HEINRICHS 2005

J. HEINRICHS, Ubische Quinare im Lippegebiet: ein Modell. In: J. Metzler/D. Wigg-Wolf (Hrsg.), Die Kelten und Rom: Neue numismatische Forschungen. *Stud. Fundmünzen Antike* 19 (Mainz 2005) 183–228.

HEINRICHS 2007

J. HEINRICHS, Vor dem *oppidum Ubiorum*. Münzen einer Zivilsiedlung im Kölner Domareal in ihren Aufschlüssen für das augusteische Köln, die Datierung von Kalkriese und das Problem fehlender nachvaruszeitlicher Befunde östlich des Rheins. In: G. A. Lehmann/R. Wiegels (Hrsg.), Römische Präsenz und Herrschaft im Germanien der augusteischen Zeit. Der Fundplatz von Kalkriese im Kontext neuerer Forschungen und Ausgrabungsbefunde. *Koll. Osnabrück 2004. Abhandl. Akad. Wiss. Göttingen Phil.-Hist. Kl.*, 3. Folge, 279 (Göttingen 2007) 225–320.

HEINRICHS 2008

J. HEINRICHS, Die „Aduatuker“-Kleinerze vom Kölner Nordtor. Überlegungen zum varuszeitlichen Münzlauf und zur Klassifizierung des Untertyps Scheers 217 III. *Kölner Jahrb.* 41, 2008, 253–264.

HEINRICHS 2009

J. HEINRICHS, Eburonisches Erbe. Sch. 217 I(a) zwischen Tungrern und Sunukern. In: J. van Heesch/I. Heeren (Hrsg.), *Coinage in the Iron Age. Essays in honour of Simone Scheers* (London 2009) 187–219.

HEISING 2008

A. HEISING, Die Chronologie der frühkaiserzeitlichen Militärlager bei Trebur-Geinsheim. *HessenARCHÄOLOGIE* 2008, 73–76.

HELGELAND 1979

J. HELGELAND, Christians and the Roman army from Marcus Aurelius to Constantine. In: *ANRW II* 23,1, 1979, 724–834.

HILL 1911

G. F. HILL, A hoard of Roman and British coins from Southants. *Num. Chronicle* 1911, 42–56.

HINZ 1963

H. HINZ, 2. Bericht über die Ausgrabungen in der Colonia Traiana nördlich von Xanten. *Bonner Jahrb.* 163, 1963, 393–415.

HINZ 1971

H. HINZ, 4. Bericht über Ausgrabungen in der Colonia Ulpia Traiana bei Xanten. Mit Beiträgen von W. Hagen und von J. Krämer. In: *Beiträge zur Archäologie des*

- römischen Rheinlands 2. Rhein. Ausgr. 10 (Düsseldorf 1971) 96–199.
- HOBLEY 1998**
A. S. HOBLEY, An examination of Roman bronze coin distribution in the western empire A.D. 81–192. *BAR Internat. Ser.* 688 (Oxford 1998).
- HOUBEN 1951**
C. HOUBEN, Philipp Houben. Notar und Archäologe in Xanten. Sein Leben und sein Wirken. *Die Heimat. Krefelder Jahrb.* 22, 1951, 158–162.
- ILISCH 1992**
P. ILISCH, Die Münzen aus den Ausgrabungen im Römerlager Oberaden. In: J.-S. Kühlborn (Hrsg.), *Das Römerlager in Oberaden III. Die Ausgrabungen im nordwestlichen Lagerbereich und weitere Baustellenuntersuchungen der Jahre 1962–1988. Bodenalt. Westfalen* 27 (Münster 1992) 175–202.
- KEMMERS 2003**
F. KEMMERS, Quadrantes from Nijmegen: small change in a frontier province. *Schweizer. Num. Rundschau* 82, 2003, 17–35.
- KEMMERS 2004**
F. KEMMERS, Caligula on the Lower Rhine: coin finds from the Roman fort of Albaniana (The Netherlands). *Rev. Belge Num.* 150, 2004, 15–49.
- KEMMERS 2006**
F. KEMMERS, Coins for a legion. An analysis of the coin finds from the Augustan legionary fortress and Flavian canabae legionis at Nijmegen. *Stud. Fundmünzen Antike* 21 (Mainz 2006).
- KEMMERS 2009a**
F. KEMMERS, Context and phases: suggestions for a new approach to Celtic coins in Roman forts. In: J. van Heesch/I. Heeren (Hrsg.), *Coinage in the Iron Age. Essays in honour of Simone Scheers* (London 2009) 271–278.
- KEMMERS 2009b**
F. KEMMERS, The use and supply of coins in Roman Nijmegen. In: W. J. H. Willems/H. van Enckevort, *Ulpia Noviomagus. Roman Nijmegen. The Batavian capital at the imperial frontier. Journal Roman Arch. Suppl. Ser.* 73 (Portsmouth, Rhode Island 2009) 153–156.
- KEMMERS 2009c**
F. KEMMERS, Romeinse munten. In: M. Bink/P. F. J. Franzen, *Forum Hadriani Voorburg. Definitief archeologisch onderzoek. BAAC rapport A-05.0125* ('s-Hertogenbosch 2009) 263–278.
- KEMMERS 2011**
F. KEMMERS, Romeinse munten. In: *Archeologisch onderzoek in de Sterreschansweg te Nijmegen. Arch. Ber. Nijmegen – Rapport 21* (Nijmegen 2011) 66–71.
- KIENAST 1996**
D. KIENAST, Römische Kaisertabelle. Grundzüge einer römischen Kaiserchronologie² (Darmstadt 1996).
- KLAGES/LIESEN 2002**
C. KLAGES/B. LIESEN, Silberschätze des 3. Jahrhunderts aus Xanten. In: A. Rieche/H.-J. Schalles/M. Zelle (Hrsg.), *Festschrift Gundolf Precht. Xantener Ber.* 12 (Mainz 2002) 239–253.
- KÖNIG 1981**
I. KÖNIG, Die gallischen Usurpatoren von Postumus bis Tetricus. *Vestigia* 31 (München 1981).
- KRAFT 1978**
K. KRAFT, Zur Datierung der römischen Münzmeisterprägung unter Augustus. In: H. Castritius/D. Kienast (Hrsg.), *Konrad Kraft. Gesammelte Aufsätze zur antiken Geldgeschichte und Numismatik I* (Darmstadt 1978) 42–65 (aus: *Mainzer Zeitschr.* 46/47, 1951/52, 28–35).
- KRMNICEK 2010**
ST. KRMNICEK, Münze und Geld im frühromischen Ostalpenraum. Studien zum Münzumschlag und zur Funktion von Münzgeld anhand der Funde und Befunde vom Magdalensberg. *Kärntner Museumsschr.* 80 = *Arch. Forsch. Grabungen Magdalensberg* 17 (Klagenfurt am Wörthersee 2010).
- KROPFF/VAN DER VIN 2003**
A. KROPFF/J. VAN DER VIN, Coins and continuity in the Dutch river area at the end of the third century AD. *European Journal Arch.* 6,1, 2003, 55–87.
- KÜNZL 2009**
E. KÜNZL, Angsthorde und Plündererdeposits. Die Reichskrise des 3. Jahrhunderts n. Chr. aus archäologischer Sicht. In: *Varusschlacht im Osnabrücker Land GmbH – Museum und Park Kalkriese* (Hrsg.), *2000 Jahre Varusschlacht Konflikt* (Stuttgart 2009) 203–211.
- LAFABURIE 1975**
J. LAFABURIE, L'empire Gaulois. Apport de la numismatique. In: *ANRW II* 2, 1975, 853–1012.
- LEIH 2008**
S. LEIH, Der Hafen der Colonia Ulpia Traiana. In: M. Müller/H.-J. Schalles/N. Zieling (Hrsg.), *Colonia Ulpia Traiana. Xanten und sein Umland in römischer Zeit. Xantener Ber. Sonderbd. = Gesch. Stadt Xanten* 1 (Mainz 2008) 447–469.
- LENDERING 2012**
J. LENDERING, Edge of Empire. Rome's frontier on the lower Rhine (Rotterdam 2012).
- LENZ 1999**
K. H. LENZ, Archäologische Zeugnisse zum Untergang der Colonia Ulpia Traiana (Xanten) und zur dortigen spätantiken Befestigung. In: Th. Fischer/G. Precht/J. Tejral (Hrsg.), *Germanen beiderseits des spätantiken Limes. Materialien des X. Internationalen Symposiums „Grundprobleme der frühgeschichtlichen Entwicklung im nördlichen Mitteldonauegebiet“* Xanten 1997. *Spisy Arch. Ústavu AV ČR Brno* 14 (Brno 1999) 99–114.

LIESEN/REUTER 2009

B. LIESEN/M. REUTER, Der Keller der mansio in Insula 38 und das Ende der Colonia Ulpia Traiana. In: Grabung, Forschung, Präsentation. Xantener Ber. 15 (Mainz 2009) 279–312.

LOSCHIEDER 1998

R. LOSCHIEDER, Untersuchungen zum spätlatènezeitlichen Münzwesen des Trevererlandes. Arch. Mosellana 3, 1998, 63–225.

LOSCHIEDER 2000

R. LOSCHIEDER, Einhebe, Hackgeld und Nachprägungen. Metrologische Beobachtungen an Fundmünzen des 1. Jahrhunderts n. Chr. aus dem gallo-römischen Heiligtum Möhn, Nierst bei Trier. In: R. Wiegels (Hrsg.), Die Fundmünzen von Kalkriese und die frühkaiserzeitliche Münzprägung: Akten des wissenschaftlichen Symposiums in Kalkriese, 15.–16. April 1999. Osnabrücker Forsch. Alt. u. Antike-Rezeption 3 (Möhnesee 2000) 179–190.

LOSCHIEDER 2004

R. H. M. LOSCHIEDER, Fremd oder einheimisch – ein Wechselspiel von Einflüssen? Zum treverischen Münzwesen im 1. Jh. vor und nach Chr. In: K. Strobel (Hrsg.), Forschungen zur Monetarisierung und ökonomischen Funktionalisierung von Geld in den nordwestlichen Provinzen des Imperium Romanum. Die Entstehung eines europäischen Wirtschaftsraumes. Akten des 2. Trierer Symposiums zur antiken Wirtschaftsgeschichte. Trierer Hist. Forsch. 49 (Trier 2004) 159–179.

LUTHER 2008

A. LUTHER, Das gallische Sonderreich. In: K.-P. Johne (Hrsg.), Die Zeit der Soldatenkaiser. Krise und Transformation des Römischen Reiches im 3. Jahrhundert n. Chr. (235–284). Bd. 1 (Berlin 2008) 325–341.

MACDOWALL 1979

D. W. MACDOWALL, The western coinages of Nero. Num. Notes and Monogr. 161 (New York 1979).

MCALEE 2007

R. MCALEE, The coins of Roman Antioch (Lancaster, London 2007).

MERSCH 2012

N. MERSCH, Münzen aus dem römischen Neuss. „Neufunde“ im Clemens-Sels-Museum. Novaesium – Neusser Jahrb. Kunst, Kultur u. Gesch. 2012, 33–42.

METCALF 1996

W. E. METCALF, The silver coinage of Cappadocia, Vespasian–Commodus. Num. Notes and Monogr. 166 (New York 1996).

MITTAG 1997

P. F. MITTAG, Fundmünzen aus Köln. Nachträge. Kölner Jahrb. 30, 1997, 261–315.

MITTAG 2002

P. F. MITTAG, Fundmünzen der Jahre 1995–2000 aus Köln und Nachträge älterer Funde. Kölner Jahrb. 35, 2002, 307–338.

MÜLLER 1975

G. MÜLLER, Die Ausgrabungen in Neuss von 1955 bis 1972. In: Ausgrabungen in Deutschland Teil I: Vorgeschichte, Römerzeit (Mainz 1975) 384–400.

MÜLLER 1984

G. MÜLLER, Die militärischen Anlagen und die Siedlungen von Novaesium. In: H. Chantraine u. a., Das römische Neuss (Stuttgart 1984) 53–94.

MÜLLER 1989

G. MÜLLER, Legionslager und Zivilsiedlung. In: Novaesium – Neuss zur Römerzeit. Schriftenr. Volkshochschule Neuss 4 (Neuss 1989) 45–56.

MÜLLERS 1980

W. MÜLLERS, Das Museum des Herrn Notar. Philipp Houben und sein Antiquarium zu Xanten. Heimatkalender Kr. Wesel 1980, 45–52.

NOESKE 1994

H.-CHR. NOESKE, Rez. zu: J. Garbsch/P. Kos, Das spätromische Kastell Vermania bei Isny I. Zwei Schatzfunde des frühen 4. Jahrhunderts. Münchner Beitr. Vor- und Frühgesch. 44 (München 1988). Bonner Jahrb. 194, 1994, 692–696.

NOESKE 1999

H.-CHR. NOESKE, Ein Reich – ein Geld? Arch. Deutschland 1999,3, 30–33.

[NOESKE] 1999

[H.-CHR. NOESKE], Kleingeldversorgung über große Distanzen. In: Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz (Hrsg.), Fundmünzen der Antike (FdA). Plakatausstellung zur Novembersitzung 1998 der Mainzer Akademie (Mainz 1999) ohne Seitenzahlen.

NOESKE 2000

H.-CHR. NOESKE, Münzfunde aus Ägypten I. Die Münzfunde des ägyptischen Pilgerzentrums Abu Mina und die Vergleichsfunde aus den Dioecesen Aegyptus und Oriens vom 4.–8. Jh. n. Chr. Prolegomena zu einer Geschichte des spätromischen Münzumschlages in Ägypten und Syrien. Stud. Fundmünzen Antike 12 (Berlin 2000).

NUBER 1979

E. NUBER, Köln – Colonia Claudia Ara Agrippinensis. Münzfundauswertung in einer modernen Großstadt. In: M. R.-Alföldi (Hrsg.), Ergebnisse des FMRD-Colloquiums vom 8.–13. Februar 1976 in Frankfurt am Main und Bad Homburg v. d. H. Stud. Fundmünzen Antike 1 (Berlin 1979) 167–173.

NUBER 2005

H. U. NUBER, Das Römische Reich (260–476 n. Chr.). In: Badisches Landesmuseum Karlsruhe (Hrsg.), Imperium Romanum. Römer, Christen, Alamannen – Die Spätantike am Oberrhein. Grosse Landesausstellung Baden-Württemberg im Badischen Landesmuseum Schloss Karlsruhe 22.10.2005–26.02.2006 (Karlsruhe, Stuttgart 2005) 12–25.

OBLADEN-KAUDER/BÖDECKER 2005

J. OBLADEN-KAUDER/S. BÖDECKER, Vom Sondengänger zur Ausgrabung: Die Entdeckung eines römischen Heiligtums am Unteren Niederrhein. In: H. G. Horn/H. Hellenkemper/G. Isenberg/J. Kunow (Hrsg.), Von Anfang an. Archäologie in Nordrhein-Westfalen. Begleitbuch zur Landesausstellung. Schr. Bodendenkmalpflege Nordrhein-Westfalen 8. Ausstellungskat. Köln/Herne (Mainz 2005) 442–445.

OTTEN 2003

TH. OTTEN, Die Ausgrabungen unter St. Viktor zu Xanten. Dom und Immunität. Rhein. Ausgr. 53 (Mainz 2003).

OTTEN/RISTOW 2008

TH. OTTEN/S. RISTOW, Xanten in der Spätantike. In: M. Müller/H.-J. Schalles/N. Zieling (Hrsg.), Colonia Ulpia Traiana. Xanten und sein Umland in römischer Zeit. Xantener Ber. Sonderbd. = Gesch. Stadt Xanten 1 (Mainz 2008) 549–582.

OVERBECK 1973

B. OVERBECK, Geschichte des Alpenrheintals in römischer Zeit auf Grund der archäologischen Zeugnisse. Teil II: Die Fundmünzen der römischen Zeit im Alpenrheintal und Umgebung. Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 21 (München 1973).

OVERBECK 2005/2006

B. OVERBECK, Rez. zu: G. Dembski/M. Zavadil, Der Münzschatz vom Rennweg 44. In: Wiener Archäologische Studien Band 6, hrsg. vom Magistrat der Stadt Wien, Referat „Kulturelles Erbe“, Stadtarchäologie, Wien 2004, 7–99. Jahrb. Num. u. Geldgesch. 55/56, 2005/2006, 275–276.

PÄFFGEN 2012

B. PÄFFGEN, Köln und sein Umland zur Zeit der Sol Datenkaiser (235–285 n. Chr.) besonders im Hinblick auf das Gallische Sonderreich. In: Th. Fischer (Hrsg.), Die Krise des 3. Jahrhunderts n. Chr. und das Gallische Sonderreich. Akten des Interdisziplinären Kolloquiums Xanten 26. bis 28. Februar 2009. Schr. Lehr- u. Forschungszentrum Ant. Kulturen Mittelmeerraumes – Centre for Mediterranean Cultures (ZAKMIRA) 8 (Wiesbaden 2012) 97–150.

PÄFFGEN/QUARG 1997

B. PÄFFGEN/G. QUARG, Die Fundmünzen der Jahre 1986–1990 aus Köln und Nachträge älterer Funde. Kölner Jahrb. 30, 1997, 225–260.

PÄFFGEN/QUARG 2001

B. PÄFFGEN/G. QUARG, Die Fundmünzen der Merowingerzeit aus den Ausgrabungen auf dem Heumarkt in Köln. Kölner Jahrb. 34, 2001, 749–757.

PFAHL 2013

ST. F. PFAHL, Goldmünzen des 1.–5. Jahrhunderts zwischen Rhein und Vorderem Limes. Provinzialröm. Stud. 4 (Weinstadt 2013).

PETER 2001

M. PETER, Untersuchungen zu den Fundmünzen aus Augst und Kaiseraugst. Stud. Fundmünzen Antike 17 (Berlin 2001).

PETER 2004

M. PETER, Imitation und Fälschung in römischer Zeit. In: A.-F. Auberson/H. R. Derschka/S. Frey-Kupper (Hrsg.), Faux, contrefaçon, imitations. Actes du quatrième Colloque International du Groupe Suisse pour l'Étude des Trouvailles monétaires (Martigny, 1^{er}–2^{ème} mars 2002). Études Num. et Hist. Monétaire 5 (Lausanne 2004) 19–30.

PIRLING 1996

R. PIRLING, Krefeld-Gellep in der Spätantike. In: A. Wiczorek u.a. (Hrsg.), Die Franken – Wegbereiter Europas. Vor 1500 Jahren: König Chlodwig und seine Erben. Katalog-Handbuch zur Ausstellung in Mannheim/Paris und Berlin 1996/97 (Mainz 1996) 81–84.

PIRLING 1997

R. PIRLING, Das römisch-fränkische Gräberfeld von Krefeld-Gellep 1975–1982. Germ. Denkmäler Völkerwanderungszeit Ser. B 17 (Stuttgart 1997).

PIRLING 2011

R. PIRLING, Die römisch-fränkischen Gräberfelder von Krefeld-Gellep (Krefeld 2011).

PIRLING/REICHMANN 1990

R. PIRLING/CHR. REICHMANN, Ausgrabungen in Krefeld-Gellep 1980–1990. In: H. Hellenkemper/H. G. Horn/H. Koschik/B. Trier (Hrsg.), Archäologie in Nordrhein-Westfalen: Geschichte im Herzen Europas [Begleitbuch zu Landesausstellung Archäologie in Nordrhein-Westfalen in Köln, Römisch-Germanisches Museum, 30. März bis 8. Juli 1990]. Schr. Bodendenkmalpflege Nordrhein-Westfalen 1 (Mainz 1990) 223–229.

PRECHT 1971

G. PRECHT, Die Ausgrabungen um den Kölner Dom. Vorbericht über die Untersuchung 1969/70. Kölner Jahrb. 12, 1971, 52–64.

PRECHT 2008a

G. PRECHT, Die früheste römische Besiedlung im Gebiet der späteren CUT. In: M. Müller/H.-J. Schalles/N. Zieling (Hrsg.), Colonia Ulpia Traiana. Xanten und sein Umland in römischer Zeit. Xantener Ber. Sonderbd. = Gesch. Stadt Xanten 1 (Mainz 2008) 171–209.

PRECHT 2008b

G. PRECHT, Das Kapitol. In: M. Müller/H.-J. Schalles/N. Zieling (Hrsg.), Colonia Ulpia Traiana. Xanten und sein Umland in römischer Zeit. Xantener Ber. Sonderbd. = Gesch. Stadt Xanten 1 (Mainz 2008) 291–310.

PRECHT 2013

G. PRECHT, Die Capitolsinsula der Colonia Ulpia Traiana. Siedlungsgeschichtliche Entwicklung. Xantener Ber. 25 (Mainz 2013).

- R.-ALFÖLDI 1955
M. R.-ALFÖLDI, The consecration coins of the third century. *Acta Arch. Acad. Scien. Hungaricae* 6, 1955, 57–70.
- R.-ALFÖLDI 2003
M. R.-ALFÖLDI, Augusta Treverorum/Trier und die antiken Münzfunde: Aufgaben und Perspektiven. Ein Zwischenbericht. *Rev. Num.* 159, 2003, 15–25.
- RAVETZ 1964
A. RAVETZ, The fourth-century inflation and Romano-British coin finds. *Num. Chronicle* 1964, 201–231.
- REGLING 1931
K. REGLING, Der Schatz römischer Goldmünzen von Diarbekir (Mardin). *Bl. Münzfreunde* 66, 1931, 353–365 und 369–381.
- REICHMANN 1988
CHR. REICHMANN, Ein neues Heiligtum in Krefeld-Elfrath. *Arch. Rheinland* 1988, 72–77.
- REICHMANN 1991
CHR. REICHMANN, Das Heiligtum in Krefeld-Elfrath. *Heimat* 62, 1991, 144–161.
- REICHMANN 1994
CHR. REICHMANN, Römisch-germanische Schlachtfelder bei Krefeld. *Arch. Deutschland* 1994, 4, 6–11.
- REICHMANN 1997
CHR. REICHMANN, Ingaevonen, Herminonen und Is-taevonen (Tacitus Germania Kap. 2). In: *Stud. Sachsenforsch.* 10 (Oldenburg 1997) 207–240.
- REICHMANN 1998
CHR. REICHMANN, Das Kastell von Krefeld-Gellep im 4. Jahrhundert. In: C. Bridger/K.-J. Gilles (Hrsg.), Spätromische Befestigungsanlagen in den Rhein- und Donauprovinsen, Beiträge der Arbeitsgemeinschaft „Römische Archäologie“ bei der Tagung des West- und Süddeutschen Verbandes der Altertumsforschung in Kempten 08.06.–09.06. 1995. *BAR Internat. Ser.* 704 (Oxford 1998) 23–33.
- REICHMANN 1999
CHR. REICHMANN, Archäologische Spuren der sogenannten Bataverschlacht vom November 69 n. Chr. und von Kämpfen des 3. Jahrhunderts n. Chr. im Umfeld des Kastells *Gelduba* (Krefeld-Gellep). In: W. Schlüter/R. Wiegels (Hrsg.), Rom, Germanien und die Ausgrabungen von Kalkriese. Internationaler Kongress der Universität Osnabrück und des Landschaftsverbandes Osnabrücker Land e.V. vom 2. bis 5. September 1996. *Osnabrücker Forsch. Alt. u. Ant.-Rezeption* 1 = Kulturregion Osnabrück 10 (Osnabrück 1999) 97–115.
- REICHMANN 2001a
CHR. REICHMANN, Gelduba (Krefeld-Gellep) als Fernhandelsplatz. In: Th. Grünewald (Hrsg.), *Germania inferior. Besiedlung, Gesellschaft und Wirtschaft an der Grenze der römisch-germanischen Welt.* RGA Ergbd. 28 (Berlin, New York 2001) 480–516.
- REICHMANN 2001b
CHR. REICHMANN, Zu den Anfängen Geldubas (Krefeld-Gellep). In: G. Precht/N. Zieling (Hrsg.), *Genese Struktur und Entwicklung römischer Städte im 1. Jahrhundert n. Chr. in Nieder- und Obergermanien.* Koll. Xanten 1998. Xantener Ber. 9 (Mainz 2001) 111–121.
- REICHMANN 2003
CHR. REICHMANN, Das Kastell Gelduba (Krefeld-Gellep) im 4. und 5. Jahrhundert. In: Th. Grünewald/S. Seibel (Hrsg.), *Kontinuität und Diskontinuität. Germania inferior am Beginn und am Ende der römischen Herrschaft.* Beitr. Dt.-Niederländ. Koll. Kathol. Univ. Nijmegen 2001. RGA Ergbd. 35 (Berlin, New York 2003) 37–52.
- REICHMANN 2006
CHR. REICHMANN, Die Gefallenengräber des 3. Jahrhunderts. In: R. Pirling/M. Siepen, *Die Funde aus den römischen Gräbern von Krefeld-Gellep: Katalog der Gräber 6348–6361.* Germ. Denkmäler Völkerwanderungszeit Ser. B 20 (Stuttgart 2006) 503–512.
- REICHMANN 2011
CHR. REICHMANN, Der Vicus von Gelduba (Krefeld-Gellep) im 3. Jahrhundert. In: R. Schatzmann/S. Martin-Kilcher (Hrsg.), *L'Empire Romain en mutation – Répercussions sur les villes dans la deuxième moitié du 3^{ème} siècle.* Actes du colloque de Berne/Augst 2009. *Arch. et Hist. Romaine* 20 (Montagnac 2011) 247–259.
- REICHMANN 2012
CHR. REICHMANN, Gelduba – das römische Kastell in Krefeld-Gellep. Begleitschr. zur ständigen Ausstellung im Museum Burg Linn (Krefeld 2012).
- REICHMANN 2014
CHR. REICHMANN, Römer und Franken am Niederrhein (Mainz 2014).
- REIJNEN 2009a
R. REIJNEN, Munten in Nijmegen-Oost. In: E. N. A. Heirbaut/H. van Enckevort, *De verdedigingswerken van de Romeinse legerplaatsen op de Hunerberg.* Archeologisch onderzoek in Nijmegen-Oost. *Arch. Ber. Nijmegen – Rapport* 11 (Nijmegen 2009) 77–86.
- REIJNEN 2009b
R. W. REIJNEN, De munten. In: K. Zee, *Scherven in Ulpia Noviomagus.* Archeologisch onderzoek op het Massplein en in de Waterstraat (Nijmegen). *Arch. Ber. Nijmegen – Rapport* 13 (Nijmegen 2009) 31–32.
- REIJNEN 2009c
R. W. REIJNEN, De munten. In: H. van Enckevort/J. Wildenberg, *Archeologisch onderzoek op de Grote Kopse Hof in Nijmegen.* *Arch. Ber. Nijmegen – Rapport* 14 (Nijmegen 2009) 50–59.
- REIJNEN 2009d
R. REIJNEN, De Munten. In: J. Oosterbaan, *Archeologisch onderzoek in het Kerkegasje.* *Arch. Ber. Nijmegen – Briefrapport* 53 (Nijmegen 2009) 13–14.
- REIJNEN 2010
R. REIJNEN, Munten uit de zuidwesthoek van de St. Josephhof. In: H. van Enckevort/E. N. A. Heirbaut,

- Opkomst en ondergang van Oppidum Batavorum, hoofdplaats van de Bataven. Opgravingen op de St. Josephhof in Nijmegen 1. Arch. Ber. Nijmegen – Rapport 16 (Nijmegen 2010) 165–189.
- REIJNEN 2011
R. REIJNEN, Munten. In: K. Zee/C. Huss/S. Veldman, Archeologisch onderzoek in de Hugo de Grootstraat te Nijmegen. Arch. Ber. Nijmegen – Briefrapport 110 (Nijmegen 2011) 18–23.
- REIJNEN 2012
R. W. REIJNEN, Munten. In: E. N. A. Heirbaut/E. H. L. D. Norde, Romeinse graven aan de Sperwerstraat. Arch. Ber. Nijmegen – Rapport 30 (Nijmegen 2012) 79–82.
- RUDNICK 2012
B. RUDNICK, Ein römischer Großbau am Westrand der Colonia Ulpia Traiana. Arch. Rheinland 2012, 146–148.
- RÜGER 1972
C. B. RÜGER, Xanten. Bonner Jahrb. 172, 1972, 435.
- RÜGER 1987
C. B. RÜGER, *Colonia Ulpia Traiana*. In: H. G. Horn, Die Römer in Nordrhein-Westfalen (Stuttgart 1987) 626–638.
- RÜGER u. a. 1979
C. B. RÜGER/G. BINIAS/M. GECHTER/V. ZEDELIOUS, Die spätrömische Großfestung in der Colonia Ulpia Traiana. Bonner Jahrb. 179, 1979, 499–524.
- SCHÄFER 2012
A. SCHÄFER, Ausgrabungen vor dem Nordtor des Flottenkastells Köln-Alteburg. Arch. Rheinland 2012, 140–142.
- SCHEERS 1969
S. SCHEERS, Les monnaies de la Gaule inspirées de celles de la République romain (Leuven 1969).
- SCHEERS 1996
S. SCHEERS, Frappe et circulation monétaire sur le territoire de la future Civitas Tungrorum. Rev. Belge Num. 142, 1996, 5–51.
- SCHMIDT 1985
F. W. V. SCHMIDT, Die Forumsgrabung in der Colonia Ulpia Traiana (CUT) bei Xanten. In: Ausgr. im Rheinland 1983/84. Kunst u. Altertum am Rhein. Führer Rhein. Landesmus. Bonn 122. Ausstellungskat. Bonn (Köln 1985) 104–109.
- SCHMITZ 2010
D. SCHMITZ, Der Bataveraufstand – eine existenzielle Bedrohung für Rom? Arch. Deutschland 2010, 4, 28–31.
- SCHMITZ 2011
D. SCHMITZ, „Römisches, Allzurömisches“ – Die Grabungen auf dem Gebiet der Colonia Ulpia Traiana (Xanten) in den Jahren 1934–1937. In: E. Schallmayer u. a., Archäologie und Politik. Archäologische Ausgrabungen der 30er und 40er Jahre des 20. Jahrhunderts im zeitgeschichtlichen Kontext. Internat. Tagung anlässlich „75 Jahre Ausgrabungen am Glauberg“ vom 16. bis 17. Oktober 2008 in Nidda-Bad Salzhausen. Fundber. Hessen Beih. 7 = Glauberg Forsch. 1 (Wiesbaden 2011) 309–326.
- SCHOLL 1994
R. SCHOLL, Historische Beiträge zu den julianischen Reden des Libanios. Palingenesia 48 (Stuttgart 1994).
- SCHREITER 2001
CH. SCHREITER, Teil I, 3 Insula 27. In: G. Precht (Hrsg.), Die römischen Wandmalereien aus dem Stadtgebiet der CUT. Xantener Ber. 11 (Köln 2001) 49–100.
- SCHULZKI 1989
H.-J. SCHULZKI, Die Fundmünzen der römischen Straßenstation Flerzheim. Untersuchungen zum Münzgeldumlauf in der Germania Inferior. Beih. Bonner Jahrb. 48 (Köln, Bonn 1989).
- SCHULZKI 1996
H.-J. SCHULZKI, Die Antoninianprägung der gallischen Kaiser von Postumus bis Tetricus (AGK). Typenkatalog der regulären und nachgeprägten Münzen. Antiquitas, R. 3,35 (Bonn 1996).
- SCHULZKI 2001
H.-J. SCHULZKI, Der Katastrophenhorizont der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts auf dem Territorium der CCAA. Historisches Phänomen und numismatischer Befund. Kölner Jahrb. 34, 2001, 7–88.
- SIEPEN 2012
M. SIEPEN, Untergeschobener Fundort – die Geschichte eines spätantiken Goldschatzfundes. Arch. Rheinland 2012, 167–168.
- SPICKERMANN 2001
W. SPICKERMANN, Kultorganisation und Kultfunktionäre im Gebiet der Colonia Ulpia Traiana. In: Th. Grünwald (Hrsg.), Germania inferior. Besiedlung, Gesellschaft und Wirtschaft an der Grenze der römisch-germanischen Welt. RGA Ergbd. 28 (Berlin, New York 2001) 212–240.
- SPICKERMANN 2008
W. SPICKERMANN, Germania inferior. Religionsgeschichte des römischen Germanien II. Religion der Römischen Provinzen 3 (Tübingen 2008).
- STEINER 1889
J. STEINER, Das Trümmerfeld vor dem Clever Thore der Stadt Xanten. Bonner Jahrb. 87, 1889, 87–96.
- STOLL 1936
H. STOLL, Ergebnisse der Ausgrabung bei Xanten im Winter 1934/35. Germania 20, 1936, 184–188.
- SYME 1936
R. SYME, Flavian wars and frontiers. In: CAH 11 (Cambridge 1936) 131–187.
- THIRION 1965
M. THIRION, Eghezée: trésor de deniers romains s'arrêtant à Sévère Alexandre. Ann. Soc. Arch. Namur 53, 1965, 1–10.

- THOMPSON 1954
M. THOMPSON, Coins from the Roman through the Venetian period. *The Athenian Agora II* (Princeton 1954).
- TYMANN 1996
I. D. TYMANN, Romeinse munten uit Vechten. *Oudheidkde. Mededel.* 76, 1996, 139–152.
- VAN DER VIN 2001
J. P. A. VAN DER VIN, Monetarisierung und Handel am Niederrhein in der augusteischen Zeit. In: Th. Grünewald (Hrsg.), *Germania inferior. Besiedlung, Gesellschaft und Wirtschaft an der Grenze der römisch-germanischen Welt*. RGA Ergbd. 28 (Berlin, New York 2001) 397–408.
- VAN DER VIN / BUIJTENDORP 2006
J. VAN DER VIN / T. BUIJTENDORP, Munten en schatten. In: W. de Jonge (Hrsg.), *Forum Hadriani. Van Romeinse stad tot monument* (Utrecht 2006) 307–321.
- WAAGE 1952
D. B. WAAGE, Greek, roman, byzantine and crusader's coins. *Antioch-on-the-Orontes IV,2* (Princeton 1952).
- WALKER 1988
D. R. WALKER, The Roman coins. In: B. Cunliffe, *The temple of Sulis Minerva at Bath 2: The finds from sacred spring*. Oxford Univ. Committee Arch., Monogr. 16 (Oxford 1988) 281–358.
- DE WEERD 2003
M. D. DE WEERD, Archäologische Beobachtungen anhand der Fundmünzen aus Kalkriese und aus den tiberischen Lagern Vechten und Velsen. In: Th. Grünewald / S. Seibel (Hrsg.), *Kontinuität und Diskontinuität. Germania inferior am Beginn und am Ende der römischen Herrschaft*. Beitr. Dt.-Niederländ. Koll. Kathol. Univ. Nijmegen 2001. RGA Ergbd. 35 (Berlin, New York 2003) 181–199.
- WERZ 2009
U. WERZ, Gegenstempel auf Aesprägungen der frühen römischen Kaiserzeit im Rheingebiet: Grundlagen, Systematik, Typologie. Teil I–V (Winterthur 2009) (digitale Ressource: URN: urn:nbn:de:hebis:30-68931; URL: <http://publikationen.uni-frankfurt.de/frontdoor/index/index/docId/6876>).
- WIBLÉ 1992
F. WIBLÉ, Le trésor d'aurei de Martigny (Valais). *Arch. Schweiz* 15,3, 1992, 122–128.
- WIGG 1991
D. G. WIGG, Münzumsatz in Nordgallien um die Mitte des 4. Jahrhunderts n. Chr. Numismatische Zeugnisse für die Usurpation des Magnentius und die damit verbundenen Germaneneinfälle. *Stud. Fundmünzen Antike* 8 (Berlin 1991).
- WIGG 1996a
D. WIGG, Die Fundmünzen der Jahre 1991–1994 aus Köln und Nachträge zu älteren Funden. *Kölner Jahrb.* 29, 1996, 609–631.
- WIGG 1996b
D. G. WIGG, The function of last Celtic coinages in Northern Gaul. In: C. E. King / D. G. Wigg (Hrsg.), *Coin finds and coin use in the Roman world. The Thirteenth Oxford Symposium on Coinage and Monetary History*, 25.–27.3. 1993. *Stud. Fundmünzen Antike* 10 (Berlin 1996) 415–436.
- WIGG 1999a
D. G. WIGG, Die Rolle des Militärs bei der Münzversorgung und Münzwirtschaft am Rhein in der frühen Kaiserzeit. In: W. Schlüter / R. Wiegels (Hrsg.), *Rom, Germanien und die Ausgrabungen von Kalkriese*. Internat. Kongress Univ. Osnabrück u. d. Landschaftsverbandes Osnabrücker Land e. V. vom 2. bis 5. September 1996. *Osnabrücker Forsch. Alt. u. Ant.-Rezeption 1 = Kulturregion Osnabrück* 10 (Osnabrück 1999) 327–346.
- WIGG 1999b
D. G. WIGG, The development of the monetary economy in N Gaul in the late La Tène and early Roman periods. In: J. D. Creighton / R. J. A. Wilson (Hrsg.), *Roman Germany. Studies in cultural interaction*. *Journal Roman Arch. Suppl.* 32 (Portsmouth 1999) 99–124.
- WIGG-WOLF 2004
D. G. WIGG-WOLF, Zur Interpretation und Bedeutung der „Barbarisierungen“ der römischen Kaiserzeit. In: A.-F. Auberson / H. R. Derschka / S. Frey-Kupper (Hrsg.), *Faux, contrefaçon, imitations. Actes du quatrième Colloque International du Groupe Suisse pour l'Étude des Trouvailles monétaires* (Martigny, 1^{er}–2 mars 2002). *Études Num. et Hist. Monétaire* 5 (Lausanne 2004) 55–75.
- WIGG-WOLF 2007
D. G. WIGG-WOLF, Dating Kalkriese: the numismatic evidence. In: G. A. Lehmann / R. Wiegels (Hrsg.), *Römische Präsenz und Herrschaft im Germanien der augusteischen Zeit. Der Fundplatz von Kalkriese im Kontext neuerer Forschungen und Ausgrabungsbefunde*. Koll. Osnabrück 2004. *Abhandl. Akad. Wiss. Göttingen Phil.-Hist. Kl.*, 3. Folge 279 (Göttingen 2007) 119–134.
- WIGG-WOLF 2009a
D. G. WIGG-WOLF, Kommentar zu den römischen Fundmünzen. In: W. Weber (Hrsg.), *Die Trierer Domgrabung 6: Fundmünzen, Ziegelstempel und Knochenfunde aus den Grabungen im Trierer Dombereich*. Beiträge zur Anthropologie, Archäozoologie, Paläopathologie, Epigraphik und Numismatik. *Kat. u. Schr. Bischöfl. Dom- u. Diözesanmus. Trier* 7 (Trier 2009) 199–221.
- WIGG-WOLF 2009b
D. WIGG-WOLF, Waldgirmes – eine augusteische Stadtgründung in Germanien. *Num. Nachrbl.* 2009,9, 367–372.

WIGG-WOLF 2009c

D. WIGG-WOLF, Sites as context. In: H.-M. von Kanel/F. Kemmers (Hrsg.), *Coins in context I. New perspectives for the interpretation of coin finds. Colloquium Frankfurt a.M., October 25–27, 2007. Stud. Fundmünzen Antike 23* (Mainz 2009) 109–125.

WILL 1987

W. WILL, Römische ‚Klientel-Randstaaten‘ am Rhein? Eine Bestandsaufnahme. *Bonner Jahrb.* 187, 1987, 1–61.

ZEDELIUS [1978]

V. ZEDELIUS [u.a.], Geld in Xanten. Führer Regionalmus. Xanten 11. Ausstellungskat. Xanten (Köln, Bonn [1978]).

ZEDELIUS 1979

V. ZEDELIUS, Nero calvus? Antike Veränderungen an Bronzemünzen des Kaisers Nero. *Rhein. Landesmus. Bonn* 1979,2, 20–22.

ZEDELIUS 1983

V. ZEDELIUS, PRo und BoN – geprüft und für gut befunden. Gegenstempel auf römischen Münzen des 1. Jahrh. n. Chr. *Rhein. Landesmus. Bonn* 1983,1, 10–12.

ZEDELIUS 1988

V. ZEDELIUS, Die Münzen aus der ‚Forumsgrabung‘ in der Colonia Ulpia Traiana. *Bonner Jahrb.* 188, 1988, 331–340.

ZIELING 2009

N. ZIELING, Die Grabungs- und Prospektionsaktivitäten 2009 in der Colonia Ulpia Traiana. *Arch. Rheinland* 2009, 82–84.

ZIELING u. a. 2010/2011

N. ZIELING/A. FABER/B. LIESEN/M. MÜLLER/B. RUDNICK, LVR-Archäologischer Park Xanten. Untersuchungen in der Colonia Ulpia Traiana 2010. *Bonner Jahrb.* 210/211, 2010/2011, 513–520.

ZÖLLNER 1970

E. ZÖLLNER, Geschichte der Franken bis zur Mitte des sechsten Jahrhunderts (München 1970).

FMRHr

Die Fundmünzen der römischen Zeit in Kroatien Abt. XVIII (Mainz 2002).

FMRL

Monnaies antiques découvertes au Grand-Duché de Luxembourg I–V (Die Fundmünzen der römischen Zeit im Grossherzogtum Luxemburg) (Berlin 1972–1996).

FMRN

Die Fundmünzen der römischen Zeit in den Niederlanden I–III,1 (Berlin, Mainz 1992–2002).

FMRÖ

Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich Abt. I/1–2, II/1–3, III/1–2, IV/1, VI, IX (Wien 1970–2007).

FMRSI

Die Fundmünzen der römischen Zeit in Slowenien I–V (Berlin 1988–2004), VI. *Coll. Moneta* 110 (Wetteren 2010).

FMRU

Die Fundmünzen der römischen Zeit in Ungarn 1–3 (Bonn 1990–1999).

Giard

J.-B. Giard, *Monnaies de l’empire romain I: Auguste* (Paris 1976).

J.-B. Giard, *Monnaies de l’empire romain II: De Tibère à Néron* (Paris 1988).

J.-B. Giard, *Monnaies de l’empire romain III: Du soulèvement de 68 après J.-C. à Nerva* (Paris 1998).

RMRVe

Ritrovamenti monetali di età romana nel Veneto 1/1, 2/1–2, 3/2–4, 4/1–2, 6/1–3, 7/2 (Padova 1992–2007).

RPC

Roman Provincial Coinage I–II (London, Paris 1998–1999).

Scheers

S. Scheers, *Traité de numismatique celtique, II: La Gaule belge* (Paris 1977).

Sear

D. R. Sear, *Greek coins and their values. Vol. I: Europe. Vol. II: Asia and North Africa* (London 1978/1979).

SNG Israel

A. A. Houghton/A. Spaer/C. C. Lorber, *Sylloge Nummorum Graecorum Israel: The Arnold Spaer collection of Seleucid coins* (London 1998).

Touratsoglou

I. Touratsoglou, Die Münzstätte von Thessaloniki in der römischen Kaiserzeit (32/31 v. Chr. bis 268 n. Chr.). *AMUGS* 12 (Berlin, New York 1988).

2. Referenz- und Zitierwerke

AE

L’Année épigraphique.

dIT

H. de la Tour, *Atlas de monnaies gauloises* (Paris 1892).

FMRD

Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland Abteilung I–XIV (Berlin, Mainz 1960–2011).

3. Archivalische Quelle

Codex Berolinensis 139 Hermannii Ewichii 1643 [ff.]

Codex Berolinensis 139. lat. qu. 36: Roma Traiana, sive Notitia Romanarum Antiquitatum, quae praecipue ex Coloniae Traianae et Veterum Castrorum <am Rande: ubi nunc est oppidu[m] Sancte[n]se> ruderibus, tam ab

adluente Rheno, quam a fossoribus quandoque sunt detectae et extractae. In qua nonnulla exhibentur Romana numismata, marmora, signa, sigilla et supellectilia, diverso, prout oblata sunt, tempore, observata, depicta et collecta ab Hermanno Ewichio Vesaliense, antehac in Sanctensi nunc Vesaliensi reformata Ecclesia ministro (Vesaliae. anno M DC XLIII. mense Ianuario).

Tabellen 1–49

	Ser. I (S, Dp)	Ser. II (S, Dp, As)	Ser. I/II (S, Dp, As)	Ser. III (Qd)	Ser. IV (As)	Ser. II/IV (As)	Ser. V (Qd)	Ser. IV barb.	Ser. II/IV barb.	Gesamt
Gesamt	1	34	1	1	138	81	2	6	20	284
davon:										
ohne Gst.	1	14	1	1	35 ¹	19 ²	2	1 ³	16	90
ohne Gst. + halb.		4			7	7		2		20
mit Gst.		14			88	50 ⁴		3	4	159
mit Gst. + halb.		2			5	5				12
Gst. fraglich					3					3

Tabelle 1 Augustus, Münzmeisterprägungen (CUT 3003,1 Nr. 173–456).

¹ Nr. 339: barb.? ² Nr. 408 und 452: barb.? ³ Nr. 419: hybrid (Vs. Stempel der Münzmeister-Serie II, Rs. Stempel der Münzmeister-Serie IV). ⁴ Nr. 397: CAESAR?; Nr. 400–401: barb.?

Gst.	Ser. I (S, Dp)	Ser. II (S, Dp, As)	Ser. I/II (S, Dp, As)	Ser. IV (As)	Ser. II/IV (As)	Ser. IV barb.	Ser. II/IV barb.	Gesamt
CAESAR		10		70 ¹	42	2	2	126
CAESAR + AVG							1	1
CAESAR + IMP AVG				1 ²				1
CAESAR + TIB IMP		1		1				2
CAESAR + IMP AVG + TIB IMP					1			1
CAESAR + wappenschildart. Gst.		1						1
wappenschildartiger Gst.				1				1
wappenschildartiger Gst. + ? + ?					1			1
AS				1				1
IMP		1						1
IMP AVG od. IMP AVG?		1		2	2	1	1	7
IMP AVG + TIB (rund)?					1			1
IMP AVG + TIB IM/IMP?		1		2				3
IMP AVG + TIB AVG				2				2
IMP AVG + ?				1				1
SE					1			1
SE? + Rad mit Punkt + ?				1				1
TI AV?				1				1
TIB				2				2
TIB IMP		1						1
?				10	7			17
? + ?				1				1

Tabelle 2 Vorkommen von Gegenstempeln auf Münzmeisterprägungen (CUT 3003,1 Nr. 173–456).

¹ Nr. 298: Gst. CAESAR 2-fach; Nr. 302, 309 und 344–345: CAESAR?. ² Nr. 310: Gst. CAESAR 2-fach.

	Qd (RIC ² 227–228)	Ser. I (RIC ² 229–230)	Ser. II (RIC ² 231–248b)	Ser. I/II	Ser. I barb.	Ser. II barb.	Ser. I/II barb.	Gesamt
Gesamt	3	144	108	52	14	56	74	451
davon:								
ohne Gst.	3	65 ¹	75 ²	24 ³	11 ⁴	46	63	287
ohne Gst. + halb.		35	7	14	2	1	2 ⁵	61
mit Gst.		29	24 ⁶	7 ⁷	1	9 ⁸	8	78
mit Gst. + halb.		13	2	7			1	23
Gst. fraglich		1						1
Gst. fraglich + halb.		1						1

Tabelle 3 Augustus, Prägungen von Lugdunum (CUT 3003,1 Nr. 491–943). –

¹Nr. 597–598: barb.?, Nr. 631 barb.? und subferrat. ²Nr. 685, 721–723, 730, 781, 785–787 und 920: barb.? ³Nr. 811–815 und 926: barb.? ⁴Nr. 643: unsicher, ob Lug I. ⁵Nr. 902: halb.? ⁶Nr. 686, 720 und 789: barb.? ⁷Nr. 816: barb.? ⁸Nr. 936: Guss.

Gst.	Ser. I	Ser. II	Ser. I/II	Ser. I barb.	Ser. II barb.	Ser. I/II barb.	Gesamt
AVG/AVG?	10 ¹	3	3		2	3	21
AVG + IMP			1				1
AVG + TIB	3	8 ²	2		2	1	16
AVG + TIB IMP		1					1
AVG + ?	1	1					2
AVG + CAESAR? + TIB		1 ³					1
CAESAR		1	2	1		1	5
CAESAR + Ähre		1					1
CAESAR + ?			1				1
CR		1					1
IMP?	1		1			1	3
IMP mit Lituus/Lituus?	2						2
RE	1						1
SE	1						1
T C P A	1						1
TIB/TIB?	6	5	1		1	1	14
TIB + TIB AVG	1						1
TIB C AV F?	1						1
VAR/VAR?	7						7
VAR + Rad mit Punkt	1						1
IA[...] + ?		1 ⁴					1
I P AV		1					1
[...]IVI?	1						1
?	5	1	2		3	1	12
? + ?		1	1		1	1	4

Tabelle 4 Vorkommen von Gegenstempeln auf Prägungen von Lugdunum (CUT 3003,1 Nr. 491–943). –

¹Nr. 558: Gst. AVG 2-fach. ²Nr. 717: Gst. AVG 2-fach. ³Nr. 669: Gst. AVG 2-fach. ⁴Nr. 728.

Einzelfundreihe	Tiberius	Tiberius (spanische Provinzialprägungen)	Tiberius für Divus Augustus	Tiberius für Divus Augustus barb.	Tiberius für Drusus	Tiberius für Livia	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg			16	9	1		26
Köln-Marienburg, Vicus des Flottenkastells Alteburg				1			1
Köln	3		23	5	1	1	33
Neuss, Lager	11	1	225	17	4	1	259
Neuss, Vicus			1				1
Krefeld-Gellep, Hafen	1		2				3
Krefeld-Gellep, Kastell			1	1			2
Moers-Asberg, Kastell	2		29	1			32
Moers-Asberg, Vicus	3		68	15	3		89
Xanten, Vetera I	1		7				8
Xanten, Bereich CUT	7	2	104	77	4	2	196
Kalkar-Altalkar			2				2
Kalkar-Hönnepel			2				2
Nijmegen, Kops-Plateau	3	2	77	22	2	1	107
Nijmegen, Hunerberg	3	1	18	21	2	1	46
Gesamt	34	6	575	169	17	6	807

Tabelle 5 Fundaufkommen Bronzemünzen des Kaisers Tiberius.

Einzelfundreihe	Caligula	Caligula barb.	Caligula (spanische Provinzialprägungen)	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg	4			4
Köln-Marienburg, Vicus des Flottenkastells Alteburg	1			1
Köln	7			7
Neuss, Lager	106	2		108
Neuss, Vicus				
Krefeld-Gellep, Hafen	1			1
Krefeld-Gellep, Kastell	2			2
Krefeld-Gellep, Vicus				
Moers-Asberg, Kastell	21	1	1	23
Moers-Asberg, Vicus	38	2		40
Xanten, Vetera I	6			6
Xanten, Bereich CUT	47	1		48
Kalkar-Altalkar	2			2
Nijmegen, Kops-Plateau	68	2		70
Nijmegen, Hunerberg	13	2		15
Gesamt	316	10	1	327

Tabelle 6a Fundaufkommen Bronzemünzen des Kaisers Caligula (ohne Fürprägungen).

Einzelfundreihe	für Divus Augustus	für M. Agrippa	für M. Agrippa barb.	für Agrippina I.	für Germanicus	für Germanicus barb.	für Nero und Drusus	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg	1				2		1	4
Köln-Marienburg, Vicus des Flottenkastells Alteburg								
Köln	4				6		2	12
Neuss, Lager	32	52		5	66		14	169
Neuss, Vicus				1				1
Krefeld-Gellep, Hafen	2			2				4
Krefeld-Gellep, Kastell		2						2
Krefeld-Gellep, Vicus		1			2			3
Moers-Asberg, Kastell	3	6			24			33
Moers-Asberg, Vicus	4	19	2		32		4	61
Xanten, Vetera I	2			2	1		1	6
Xanten, Bereich CUT	21	31	9	2	47	1	16	127
Kalkar-Altalkar								
Nijmegen, Kops-Plateau	26	13	3	1	51		1	95
Nijmegen, Hunerberg	5	16	3	1	9		8	42
Gesamt	100	140	17	14	240	1	47	559

Tabelle 6b Fundaufkommen Bronzemünzen des Kaisers Caligula: Fürprägungen.

Einzelfundreihe	AV	AR	AE	Mz	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg		1	25	1	27
Köln-Marienburg, Vicus des Flottenkastells Alteburg			3		3
Köln		1	34		35
Dormagen, Kastell			2		2
Neuss, Lager		1	274		275
Neuss, Vicus			4		4
Krefeld-Gellep, Hafen			4		4
Krefeld-Gellep, Kastell			5		5
Krefeld-Gellep, Vicus			7		7
Moers-Asberg, Kastell			25		25
Moers-Asberg, Vicus			64		64
Xanten, Vetera I	1	2	17		20
Xanten, Bereich CUT	1	4	277	1	283
Kalkar-Altalkar	2	2	2		6
Nijmegen, Kops-Plateau		1	202		203
Nijmegen, Hunerberg		4	118		122
Gesamt	4	16	1063	2	1085

Tabelle 7 Übersicht Fundaufkommen Edelmetall- und Bronzemünzen des Kaisers Claudius I.

Einzelfundreihe	Claudius I.	Claudius I. barb.	claudisch	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg	15	6		21
Köln-Marienburg, Vicus des Flottenkastells Alteburg	2	1		3
Köln	19	10		29
Dormagen, Kastell	1			1
Neuss, Lager	171	70		241
Neuss, Vicus	2	1		3
Krefeld-Gellep, Hafen	4			4
Krefeld-Gellep, Kastell	4			4
Krefeld-Gellep, Vicus	5	2		7
Moers-Asberg, Kastell	20	4		24
Moers-Asberg, Vicus	46	11		57
Xanten, Vetera I	9	6		15
Xanten, Bereich CUT	93	155		248
Kalkar-Altalkar	1	1		2
Nijmegen, Kops-Plateau	102	83		185
Nijmegen, Hunerberg	31	67	17	115
Gesamt	525	417	17	959

Tabelle 8a Fundaufkommen Bronzemünzen des Kaisers Claudius I.
(ohne Fürprägungen und einschließlich claudisch).

Einzelfundreihe	für Divus Augustus	für Divus Augustus barb.	für Antonia	für Antonia barb.	für Nero Drusus	für Nero Drusus barb.	für Germanicus	für Germanicus barb.	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg			3				1		4
Köln-Marienburg, Vicus des Flottenkastells Alteburg									
Köln			3	2					5
Dormagen, Kastell							1		1
Neuss, Lager			22	3	8				33
Neuss, Vicus							1		1
Krefeld-Gellep, Hafen									
Krefeld-Gellep, Kastell					1				1
Krefeld-Gellep, Vicus									
Moers-Asberg, Kastell					1				1
Moers-Asberg, Vicus			3		4				7
Xanten, Vetera I			1		1				2
Xanten, Bereich CUT	1		14	2	12				29
Kalkar-Altalkar									
Nijmegen, Kops-Plateau			11	1	5				17
Nijmegen, Hunerberg			2		1				3
Gesamt	1		59	8	33		3		104

Tabelle 8b Fundaufkommen Bronzemünzen des Kaisers Claudius I. (nur Fürprägungen).

Einzelfundreihe	AV vor Reform	AV nach Reform	AR vor Reform	AR nach Reform	Gesamt
Köln		1			1
Neuss, Lager				1	1
Krefeld-Gellep, Hafen				2	2
Xanten, Bereich CUT			1	6	7
Kalkar-Altalkar		1			1
Nijmegen, Kops-Plateau	1			2	3
Nijmegen, Hunerberg		2	3	3	8
Gesamt	1	4	4	14	23

Tabelle 9 Edelmetallmünzen des Kaisers Nero.

Einzelfundreihe	Lugdunum	Rom	Lugdunum/Rom	Gallische Münzstätte (Barbarisierungen)	Münzstätte?	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg	11	5	2		1	19
Köln-Marienburg, Vicus des Flottenkastells Alteburg	1					1
Köln	10	4	3	1	3	21
Neuss, Lager	168	16	32	5	2	223
Neuss, Vicus	6	1	1			8
Krefeld-Gellep, Hafen	5	3				8
Krefeld-Gellep, Kastell	6	4			2	12
Krefeld-Gellep, Vicus	4	2				6
Moers-Asberg, Kastell	10	1	8			19
Moers-Asberg, Vicus	16	2	6		2	26
Xanten, Vetera I	31	4			2	37
Xanten, Bereich CUT	84¹	5	13	4		106
Kalkar-Altalkar	2		1			3
Kalkar-Hönnepel		1				1
Nijmegen, Kops-Plateau	18	8	10		1	37
Nijmegen, Hunerberg	116	2	52	4		174
Gesamt	488	58	128	14	13	701

Tabelle 10 Fundaufkommen Bronzemünzen des Kaisers Nero. –

¹ Unberücksichtigt bleiben die zwei modernen Fälschungen Nr. 1675 und 1707.

Einzelfundreihe	Bürgerkriege	Galba	Otho	Vitellius	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg				1	1
Neuss, Lager	1		1	1	3
Krefeld-Gellep, Hafen		1			1
Krefeld-Gellep, Vicus				1	1
Xanten, Vetera I				1	1
Xanten, Bereich CUT	1		1	2	4
Kalkar-Altalkar				1	1
Nijmegen, Kops-Plateau	1	1			2
Nijmegen, Hunerberg	1	4	4	6	15
Gesamt	4	6	6	13	29

Tabelle 11 Silbermünzen aus der Bürgerkriegszeit sowie der Kaiser Galba bis Vitellius.

Einzelfundreihe	Galba	Vitellius	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg	1		1
Neuss, Lager	2		2
Xanten, Bereich CUT	2		2
Nijmegen, Kops-Plateau	1	2	3
Nijmegen, Hunerberg	17	2	19
Gesamt	23	4	27

Tabelle 12 Bronzemünzen
aus der Regierungszeit der Kaiser Galba und Vitellius.

Einzelfundreihe	AV	AR	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg		3	3
Köln		5	5
Dormagen, Kastell		1	1
Neuss, Lager	3	5	8
Moers-Asberg, Kastell	1		1
Moers-Asberg, Vicus		2	2
Krefeld-Gellep, Hafen		10	10
Xanten, Bereich CUT		42	42
Kalkar-Altalkar	1		1
Kalkar-Hönnepel		1	1
Nijmegen, Kops-Plateau		1	1
Nijmegen, Hunerberg	1	61	62
Gesamt	6	131	137

Tabelle 13 Edelmetallmünzen des Kaisers Vespasianus.

Einzelfundreihe	Lugdunum	Rom	Lugdunum/ Rom	„Commagene“	Gallische Münzstätte (Barbarisierungen)	Münzstätte?	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg	11	3				4	18
Köln-Marienburg, Vicus des Flottenkastells Alteburg	2					3	5
Köln	12	13	3			4	32
Dormagen, Kastell	1	1					2
Neuss, Lager	134	27	42		1	6	210
Neuss, Vicus	2	2				2	6
Krefeld-Gellep, Hafen	7	8				10	25
Krefeld-Gellep, Kastell	12	6	7			1	26
Krefeld-Gellep, Vicus	2	1					3
Moers-Asberg, Kastell	3	2	3			1	9
Moers-Asberg, Vicus	15	3	7			2	27
Xanten, Bereich CUT	112	22	39	1	1	2	177
Kalkar-Altalkar	2	2	2				6
Nijmegen, Kops-Plateau	26	8	9				43
Nijmegen, Hunerberg	340	44	233				617
Gesamt	681	142	345	1	2	35	1206

Tabelle 14 Fundaufkommen Bronzemünzen des Kaisers Vespasianus (einschließlich der Fürprägungen).

15

Einzelfundreihe	AV	AR	AE	Mz	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg			2	1	3
Köln-Marienburg, Vicus des Flottenkastells Alteburg			1		1
Köln			2		2
Neuss, Lager			13		13
Neuss, Vicus			1		1
Krefeld-Gellep, Hafen		5	3		8
Krefeld-Gellep, Kastell		2			2
Moers-Asberg, Kastell		1			1
Xanten, Bereich CUT		2	30		32
Nijmegen, Kops-Plateau			10		10
Nijmegen, Hunerberg		12	59		71
Gesamt		22	121	1	144

16

Einzelfundreihe	AV	AR	AE	Mz	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg		1	22	1	24
Köln-Marienburg, Vicus des Flottenkastells Alteburg			4		4
Köln			26		26
Dormagen, Kastell			7		7
Dormagen, Vicus			1		1
Neuss, Lager		6	142		148
Neuss, Vicus			11		11
Krefeld-Gellep, Hafen		4	33		37
Krefeld-Gellep, Kastell		3	28		31
Moers-Asberg, Kastell			1		1
Moers-Asberg, Vicus		1	9		10
Xanten, Vetera I			1		1
Xanten, Bereich CUT		11	245		256
Kalkar-Altalkar		2	7		9
Kalkar-Hönnepel		1	6		7
Nijmegen, Kops-Plateau			50		50
Nijmegen, Hunerberg		18	807		825
Gesamt		47	1400	1	1448

17

Einzelfundreihe	AV	AR	AE	Mz	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg		2	5	1	8
Köln-Marienburg, Vicus des Flottenkastells Alteburg			2		2
Köln		1	5		6
Neuss, Lager			17		17
Krefeld-Gellep, Hafen			2		2
Krefeld-Gellep, Kastell			1		1
Krefeld-Gellep, Vicus			1		1
Moers-Asberg, Vicus			1		1
Xanten, Bereich CUT		5	35	1	41
Kalkar-Altalkar		2			2
Nijmegen, Kops-Plateau		1	4		5
Nijmegen, Hunerberg		2	40		42
Gesamt		13	113	2	128

Einzelfundreihe	AV	AR	AE	Mz	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg		2	29	1	32
Köln-Marienburg, Vicus des Flottenkastells Alteburg			3		3
Köln		3	22		25
Dormagen, Kastell		1	4		5
Dormagen, Vicus			1		1
Neuss, Lager		5	75		80
Neuss, Vicus		2	8		10
Krefeld-Gellep, Hafen		4	18		22
Krefeld-Gellep, Kastell		4	24		28
Krefeld-Gellep, Vicus			2		2
Moers-Asberg, Vicus		1	10		11
Xanten, Bereich CUT	1	28	226		255
Kalkar-Altalkar		1	9		10
Kalkar-Hönnepel			14		14
Nijmegen, Kops-Plateau		1	18		19
Nijmegen, Hunerberg		6	179		185
Gesamt	1	58	642	1	702

Tabelle 18 Münzen des Kaisers Traianus.

Land	ohne Gegenstempel	Bucranium- Gegenstempel	Lorbeerzweig- Gegenstempel	IA- Gegenstempel	unbekannt, ob gegenstempelt	Gesamt
Großbritannien	27	3	–	–	3	33
Niederlande [hier FMRN]	–	–	–	–	–	–
Belgien	25	1	–	–	–	26
Luxemburg	9	2	–	–	–	11
Frankreich	41	7	–	1	4	53
Deutschland	34	2	2	–	–	38
Schweiz ¹	–	–	1	–	–	1
Italien [hier RMRVe]	–	–	–	–	–	–
Österreich ²	5	–	–	–	–	5
Slowenien [hier FMRSI]	–	–	–	–	–	–
Kroatien [hier FMRHr]	–	–	–	–	–	–
Ungarn [hier FMRU]	–	–	–	–	–	–
Griechenland (Athen ³)	1	–	–	–	–	1
Syrien (Antiochia ⁴ , Dura Europos ⁵)	19	–	–	–	–	19

Tabelle 19 Übersicht zum Fundaufkommen von traianischen Orichalcum-Asses, deren Rückseite die von einem Kranz umschlossenen Buchstaben SC tragen. –

¹PETER 2001, 100–101 und 234 Tabelle 56 Nr. 56 sowie 235 Abb. 60 Nr. 56 (Lorbeerzweig-Gst., oval). ²FMRÖ III 2 Nr. 2865–2868; OVERBECK 1973, 4 Nr. 556. ³THOMPSON 1954, 12 Nr. 66. ⁴WAAGE 1952, 94 Nr. 1016 (6 Exemplare: RIC 644, 646–648) und Nr. 1017 (11 Exemplare: RIC 645, 649–650). ⁵BELLINGER 1949, 61 Nr. 1363–1364.

◁ Tabelle 15 Münzen des Kaisers Titus.

Tabelle 16 Münzen des Kaisers Domitianus.

Tabelle 17 Münzen des Kaisers Nerva.

Einzelfundreihe	AV	AR	AE	Mz	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg			11	1	12
Köln-Marienburg, Vicus des Flottenkastells Alteburg			6		6
Köln		4	22		26
Dormagen, Kastell			3		3
Dormagen, Vicus			1		1
Neuss, Lager			33		33
Neuss, Vicus			2		2
Krefeld-Gellep, Hafen		7	14		21
Krefeld-Gellep, Kastell			24		24
Krefeld-Gellep, Vicus			1		1
Moers-Asberg, Vicus			6		6
Xanten, Bereich CUT		17	219		236
Kalkar-Altalkar	1	5	9		15
Kalkar-Hönnepel		1	32		33
Nijmegen, Kops-Plateau		1	2		3
Nijmegen, Hunerberg		2	11		13
Gesamt	1	37	396	1	435

Tabelle 20 Münzen des Kaisers Hadrianus.

Einzelfundreihe	AR Antoninus Pius	AR für Marcus Aurelius	AR für Faustina I.	AR für Diva Faustina I.	AR für Faustina I./ Diva Faustina I.	AR für Faustina II.	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg	1						1
Köln-Marienburg, Vicus des Flottenkastells Alteburg	1			1			2
Köln	4			1	1		6
Krefeld-Gellep, Hafen	3			4		1	8
Krefeld-Gellep, Kastell	1			1			2
Krefeld-Gellep, Vicus	1						1
Moers-Asberg, Vicus	1		1				2
Xanten, Bereich CUT	13	3	2	14		3	35
Kalkar-Altalkar		2				1	3
Gesamt	25	5	3	21	1	5	60

Tabelle 21 Edelmetallmünzen des Kaisers Antoninus Pius.

Tabelle 22 Bronzemünzen des Kaisers Antoninus Pius. ▷

Tabelle 23 Edelmetallmünzen der Kaiser Marcus Aurelius und Lucius Verus.

Tabelle 24 Bronzemünzen der Kaiser Marcus Aurelius und Lucius Verus.

22	Einzelfundreihe	Antoninus Pius	für Marcus Aurelius	für Faustina I.	für Diva Faustina I.	für Faustina I./ Diva Faustina I.	für Faustina II.	Gesamt
	Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg	1						1
	Köln-Marienburg, Vicus des Flottenkastells Alteburg	4	1		1			6
	Köln	12	5		4		1	22
	Dormagen, Kastell	1			1			2
	Neuss, Lager	8	2				1	11
	Neuss, Vicus	4	1				1	6
	Krefeld-Gellep, Hafen	4			1		2	7
	Krefeld-Gellep, Kastell	12	2	1	1		1	17
	Krefeld-Gellep, Vicus	1						1
	Moers-Asberg, Vicus	4						4
	Xanten, Bereich CUT	117	19	2	36	2	17	193
	Kalkar-Altalkar	6	1	1		1		9
	Kalkar-Hönnepel	10	4	2	7		3	26
	Nijmegen, Kops-Plateau	3			1			4
	Nijmegen, Hunerberg	1						1
	Gesamt	188	35	6	52	3	26	310

23	Einzelfundreihe	AR Marcus Aurelius	AR Lucius Verus	AR für Divus Antoninus Pius	AR für Commodus	AR für Faustina II.	AR für Lucilla	Gesamt
	Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg		2					2
	Köln	2						2
	Neuss, Lager	2						2
	Krefeld-Gellep, Hafen	6	1	3		3		13
	Krefeld-Gellep, Kastell	2						2
	Xanten, Bereich CUT	9		1	1	2	1	14
	Kalkar-Hönnepel	2				1		3
	Gesamt	23	3	4	1	6	1	38

24	Einzelfundreihe	Marcus Aurelius	Lucius Verus	Marcus Aurelius/ Lucius Verus	für Divus Antoninus Pius	für Divus Lucius Verus	für Commodus	für Faustina II.	für Lucilla	für Faustina II./ Lucilla	für Diva Faustina II.	Gesamt
	Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg	5	2					4	4			15
	Köln-Marienburg, Vicus des Flottenkastells Alteburg	3	1									4
	Köln	14	1				1	3	2		1	22
	Dormagen, Kastell	1										1
	Neuss, Lager	12		1				4	3			20
	Neuss, Vicus								1			1
	Krefeld-Gellep, Hafen	4	4					1	2			11
	Krefeld-Gellep, Kastell	5						3	3			11
	Moers-Asberg, Kastell							1				1
	Moers-Asberg, Vicus	1	1									2
	Xanten, Bereich CUT	67	11	1	1	1	8	41	23	2	4	159
	Kalkar-Altalkar	3			1			5	3			12
	Kalkar-Hönnepel	18	4				2	15	7			46
	Nijmegen, Kops-Plateau	2						2	1			5
	Gesamt	135	24	2	2	1	11	79	49	2	5	310

Einzelfundreihe	AR	AR	AE	AE	AE	Gesamt
	Commodus	für Crispina	Commodus	für Divus Marcus Aurelius	für Crispina	
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg	1					1
Köln-Marienburg, Vicus des Flottenkastells Alteburg			1			1
Köln			11			11
Dormagen, Kastell			1			1
Neus, Lager	1		6		1	8
Krefeld-Gellep, Hafen	5		3			8
Krefeld-Gellep, Kastell	1		1			2
Moers-Asberg, Vicus			2			2
Xanten, Bereich CUT	8	2	41	5	13	69
Kalkar-Altalkar			1		1	2
Kalkar-Hönnepel			6			6
Gesamt	16	2	73	5	15	111

Tabelle 25 Münzen des Kaisers Kaisers Commodus.

Einzelfundreihe	AR	AR	AR	AR	AR	Gesamt
	Septimius Severus	für Clodius Albinus	für Caracalla	für Geta	für Iulia Domna	
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg	2			2	1	5
Köln-Marienburg, Vicus des Flottenkastells Alteburg		1				1
Köln	4				1	5
Neuss, Lager	3					3
Neuss, Vicus	1					1
Krefeld-Gellep, Hafen	6	1	1	1	1	10
Krefeld-Gellep, Kastell	3			1	2	6
Xanten, Vetera I.	1					1
Xanten, Bereich CUT	55	1	6	5	25	92
Kalkar-Altalkar	1					1
Gesamt	76	3	7	9	30	125

Tabelle 26 Edelmetallmünzen des Kaisers Septimius Severus.

Einzelfundreihe	Septimius Severus	für Clodius Albinus	für Caracalla	für Iulia Domna	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg				1	1
Köln		1			1
Neuss, Lager	3				3
Krefeld-Gellep, Kastell	1				1
Moers-Asberg, Vicus		1			1
Xanten, Bereich CUT	5		1	1	7
Kalkar-Hönnepel	2				2
Gesamt	11	2	1	2	16

Tabelle 27 Bronzemünzen des Kaisers Septimius Severus.

Einzelfundreihe	AR Caracalla	AR für Divus Severus	AR für Geta	AR für Plautilla	AR für Iulia Domna	Gesamt
Köln	2				1	3
Neuss, Lager	1					1
Krefeld-Gellep, Hafen	4					4
Krefeld-Gellep, Kastell	1				1	2
Xanten, Bereich CUT	14			1	1	16
Kalkar-Altalkar	1					1
Gesamt	23			1	3	27

Tabelle 28 Edelmetallmünzen des Kaisers Caracalla.

Einzelfundreihe	Caracalla	für Divus Severus	Gesamt
Xanten, Bereich CUT	2		2
Kalkar-Hönnepel		1	1
Gesamt	2	1	3

Tabelle 29 Bronzemünzen des Kaisers Caracalla.

Einzelfundreihe	AR Macrinus	AR für Diadu- menianus	AR Elagabalus	AR für Iulia Paula	AR für Iulia Soaemias	AR für Iulia Maesa	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg			1				1
Köln			6				6
Neuss, Vicus					1	1	2
Krefeld-Gellep, Hafen	1		4			1	6
Krefeld-Gellep, Kastell			2				2
Xanten, Bereich CUT		2	28	5	5	9	49
Kalkar-Hönnepel			3	1		2	6
Gesamt	1	2	44	6	6	13	72

Tabelle 30 Edelmetallmünzen der Kaiser Macrinus bis Elagabalus.

Einzelfundreihe	AR Severus Alexander	AR für Orbiana	AR für Iulia Mamaea	AR Maximinus I.	AR für Maximus	AR Gordianus III.	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg	1	1					2
Köln-Marienburg, Vicus des Flottenkastells Alteburg	1						1
Köln	8		1	1		1	11
Neuss, Lager	1		1			1	3
Neuss, Vicus	3		2			1	6
Krefeld-Gellep, Hafen	1			2			3
Krefeld-Gellep, Kastell	4		1	1		2	8
Moers-Asberg, Vicus			1				1
Xanten, Bereich CUT	62	1	8	6	1	19	97
Kalkar-Altalkar	1						1
Kalkar-Hönnepel	1	1				1	3
Nijmegen, Kops-Plateau	2						2
Gesamt	85	3	14	10	1	25	138

Tabelle 31 Edelmetallmünzen der Kaiser Severus Alexander bis Gordianus III.

Einzelfundreihe	Severus Alexander	für Iulia Mamaea	Gordianus III.	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg			1	1
Köln	4		2	6
Neuss, Lager		1		1
Krefeld-Gellep, Hafen			1	1
Xanten, Vetera I		1		1
Xanten, Bereich CUT	4	1	2	7
Kalkar-Hönnepel	2	1	2	5
Nijmegen, Hunerberg			1	1
Gesamt	10	4	9	23

Tabelle 32 Bronzemünzen der Kaiser Severus Alexander bis Gordianus III.

Einzelfundreihe	AR Philip- pus I.	AR für Philip- pus II.	AR für Otacilia Severa	AR Philip- pus II.	AR Traianus Decius	AR für Divus Severus	AR für He- rennius Etruscus	AR für Herennia Etruscilla	AR Trebonia- nus Gallus	AR Volusianus	Gesamt
Köln	1				3				2	2	8
Neuss, Lager	1		1		1					4	7
Krefeld-Gellep, Hafen	1				2		1		1	1	6
Krefeld-Gellep, Kastell	1								1		2
Krefeld-Gellep, Vicus	1										1
Xanten, Bereich CUT	10	1	4		3	1	2	1	1	3	26
Kalkar-Altalkar	3								2		5
Kalkar-Hönnepel	1										1
Gesamt	19	1	5		9	1	3	1	7	10	56

Tabelle 33 Edelmetallmünzen der Kaiser Philippus I. bis Volusianus.

Einzelfundreihe	Philip- pus I.	für Philip- pus II.	für Otacia Severa	Philip- pus II.	Traianus Decius	für He- rennius Etruscus	für Divus Hostilianus	für Herennia Etruscilla	Trebonia- nus Gallus	Volusianus	Gesamt
Neuss, Lager	2						1				3
Krefeld-Gellep, Hafen					1						1
Nijmegen, Kops-Plateau				1							1
Gesamt	2			1	1		1				5

Tabelle 34 Bronzemünzen der Kaiser Philippus I. bis Volusianus.

Einzelfundreihe	AR Valerianus I.	AR Gallienus (Samtherrschaft)	AR für Saloninus	AR für Valerianus II.	AR für Div. Valerianus II.	AR für Salonina	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg		1				1	2
Köln	3	5		1	1	2	12
Dormagen, Vicus	1						1
Neuss, Lager		2		1		1	4
Krefeld-Gellep, Hafen	1					1	2
Krefeld-Gellep, Kastell	1	2	1				4
Xanten, Bereich CUT	7	5				2	14
Kalkar-Altalkar		1					1
Gesamt	13	16	1	2	1	7	40

Tabelle 35 Edelmetallmünzen der Kaiser Valerianus I. und Gallienus (Samtherrschaft).

Einzelfundreihe	AR Gallienus (Alleinherrschaft)	AR für Salonina	AR Claudius II.	AR Quintillus	AR für Divus Claudius II.	AR Aurelianus/ für Severina	AR Gallienus (Alleinherrschaft) barb.	AR Claudius II. barb.	AR Quintillus für Divus Claudius II. barb.	AR Aurelianus barb.	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg	1		2								3
Köln-Marienburg, Vicus des Flottenkastells Alteburg	1										1
Köln	14		7	2	17	1			16		57
Dormagen, Kastell			2								2
Neuss, Lager	24	1	21	3	11	1		6	2	1	70
Neuss, Vicus									1		1
Krefeld-Gellep, Hafen	28	1	23		31	1		1	39		124
Krefeld-Gellep, Kastell	23		18	1	38	1	2	4	43		130
Krefeld-Gellep, Vicus					1		1				2
Xanten, Bereich CUT	10		17	1	24		1	1	37		91
Kalkar-Altkalkar	2		3		4			1	1		11
Kalkar-Hönnepel								1	1		2
Nijmegen, Kops-Plateau			1						5		6
Nijmegen, Hunerberg			1						1		2
Gesamt	103	2	95	7	126	4	4	14	146	1	502

Tabelle 36 Edelmetallmünzen der Kaiser Gallienus (Alleinherrschaft) bis Aurelianus.

Einzelfundreihe	AV | AR Postumus	AR Marius	AR Victorinus	AR Tetricus I.	AR für Divus Victorinus	AR für Tetricus II.	AR Gallischer Kaiser	AR Postumus barb.	AR Victorinus barb.	AR Tetricus I. barb.	AR für Tetricus II. barb.	AR Gallischer Kaiser- barb.	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg	3		2	1		2				4		1	13
Köln-Marienburg, Vicus des Flottenkastells Alteburg	3												3
Köln ¹	15	1	15	59	1	20	8	2	2	28	15	92	256
Dormagen, Kastell	1					1	2				1	10	15
Dormagen, Vicus	1						1					3	5
Neuss, Lager	7		14	12		9	15	1	1	13		19	91
Krefeld-Gellep. Hafen	4		11	3		1				27	4	79	129
Krefeld-Gellep. Kastell	1 | 12	1	14	64		31			2	28	5	126	284
Krefeld-Gellep. Vicus				3			1						4
Xanten, Bereich CUT	1		3	10		3	2	2	2	8	3	10	42
Kalkar-Altkalkar			1			1					5	32	39
Kalkar-Hönnepel										3	1	1	5
Nijmegen, Kops-Plateau	1			1						4	1	2	9
Nijmegen, Humerberg	1												1
Gesamt	1 | 49	2	60	153	1	68	29	1	7	115	35	375	896

Tabelle 37 Edelmetallmünzen Gallisches Sonderreich. –

¹ In der Kölner Einzelfundmünzreihe zu den Domgrabungen 1969/73 (FMRD VI 1,1 1001,2a) sind auch 43 Münzen enthalten, die den unter FMRD VI 1,1 1001,14 verzeichneten Kollektivfund bilden (siehe Vorspanntext zu FMRD VI 1,1 1001,14). Diese 43 Münzen sind in der tabellarischen Darstellung der Einzelfunde nicht enthalten.

Einzelfundreihe	AR Tacitus	AR Probus	AR Carus	AR für Numerianus	AR Numerianus	AR für Carinus	AR Carinus	AR Diocletianus	AR Maximianus	Gallisches Sonderreich barb.	Gesamt	Prozentualer Anteil
Köln: 313		41		119			16		137	153	160	51,1%
Neuss, Lager: 161		61		57			9		34	43	118	73,3%
Krefeld-Gellep, Hafen: 253		84		19			40		110	150	103	40,7%
Krefeld-Gellep, Kastell: 414		81		123			49		161	210	204	49,3%
Xanten, Bereich CUT: 133		52		19			39		23	62	71	53,4%
Gesamt: 1274		319		337			153		465	618	656	51,5%

Tabelle 38 Edelmetallmünzen Gallienus (Alleinherrschaft) bis Aurelianus und Gallisches Sonderreich.

Einzelfundreihe	AR Tacitus	AR Probus	AR Carus	AR für Numerianus	AR Numerianus	AR für Carinus	AR Carinus	AR Diocletianus	AR Maximianus	AR Britannisches Sonderreich	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Altheburg										2	2
Köln	2	2					1				5
Dormagen, Vicus				1 ¹							1
Neuss, Lager	1	7						3	2		13
Krefeld-Gellep, Hafen	1	6			1	1			2		11
Krefeld-Gellep, Kastell	1	2			1	1					5
Xanten, Bereich CUT		1	1		1					1	4
Kalkar-Altkalkar										1	1
Nijmegen, Kops-Plateau		2									2
Gesamt	5	20	1	1	3	2	1	3	4	4	44

Tabelle 39 Münzen der Kaiser Tacitus bis Diocletianus (bis 294 n. Chr.), einschließlich Britannisches Sonderreich. –

¹Münzstätte laut RIC Tripolis.

Einzelfundreihe	Londinium	Treveri	Lugdunum	Roma	Ticinum	Carthago	Heraclea	unbestimmt	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell/Alteburg								1 ¹	1
Köln	1	3 ²			2 ³			6 ⁴	12
Dormagen, Kastell				1					1
Neuss, Lager		2							2
Krefeld-Gellep, Hafen	4	10	6	1	2 ⁵	6 ⁶			29
Krefeld-Gellep, Kastell	2	7	2	2		3	1	14 ⁷	31
Krefeld-Gellep, Vicus				1					1
Xanten, Bereich CUT		3				1			4
Kalkar-Altalkar						1		2	3
Gesamt	7	25	8	5	4	11	1	23	84

Tabelle 40 Münzen Präperiode 284–307 (ab Einführung des Follis 294 n. Chr.). –

¹FMRD VI 1,1 1010, 21,1 Nr. 279: Münze Diocletianus. ²Hierunter ist auch der Bronzeabschlag von Halbaureuspemeln (siehe MINTAG 1997, 270 VII Nr. 53) erfasst. Zu den Abschlägen von Halbaureus-Stempeln aus der Zeit der ersten Tetrarchie siehe DEMBSKI 1990, 77–80. ³FMRD VI 1,1 1001,2a Nr. 279: hier handelt es sich nicht um einen Antoninian, sondern um ein Follisteilstück (auch als Radiatus bezeichnet). ⁴Hierunter auch FMRD VI 1,1 1001,8 Nr. 27: Tre/Lug. ⁵FMRD VI 3/1 3001,3,1 Nr. 585: hier handelt es sich nicht um einen Antoninian, sondern um ein Follisteilstück (auch als Radiatus bezeichnet). ⁶FMRD VI 3/1 3001,3,1 Nr. 587: hier handelt es sich nicht um einen Antoninian, sondern um ein Radiatus bezeichnet). ⁷FMRD VI 3/1 3001,1 Nr. 755 Aqu/Sis und Nr. 776 T/c/Rom; die Nr. 778–785, die 294–313 datiert sind, sind je hälftig zur Präperiode 284–307 und 307–318 gerechnet.

Einzelfundreihe	Londinium	Treveri	Lugdunum	Arelate	Ticinum	Roma	Ostia	Siscia	Heraclea	Nicomedia	unbestimmt	Gesamt
Köln-Marienburg, Vicus des Flottenkastells Alteburg			1									1
Köln	6	17	1	1				1			9 ¹	35
Dormagen, Kastell		2	1			1						4
Neuss, Lager	1	1										2
Krefeld-Gellep, Hafen	21	75	10	8	1	3					1	119
Krefeld-Gellep, Kastell	10	46	5	2		3	1		2	1	14 ²	84
Xanten, Bereich CUT	11	27	2	2							3³	45
Kalkar-Altalkar	1	5		1								7
Nijmegen, Hunenberg		2	1									3
Nijmegen, Kops-Plateau		1										1
Gesamt	50	176	21	14	1	7	1	1	2	1	27	301

Tabelle 41 Münzen der Präperiode 307–318. –

¹Hierunter auch MINTAG 2002, 327 B IX Nr. 2: „reduzierter Follis aus der Zeit der Tetrarchie“. ²FMRD VI 3/1 3001,1 Nr. 778–785, die 294–313 datiert sind, sind je hälftig zu Präperiode 284–307 und 307–318 gerechnet. ³CUT 3003,1 Nr. 4008–4010.

Einzelfundreihe	318–330	330–341	341–348	330–341/341–348	307–341/348	348–364	318–330 barb.	330–341 barb.	341–348 barb.	330–341/341–348 barb.	348–364 barb.	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg			2		1	1						4
Köln-Marienburg, Vicus des Flottenkastells Alteburg		1	1			1						3
Köln ¹	25	245 ²	138	1	2 ³	43		39	3	1	12 ⁴	509
Dormagen, Kastell	5	17	1		1	1		2	1			28
Dormagen, Vicus	1	1										2
Neuss, Lager	1	3	1		1			1				7
Neuss, Vicus		14	2					1				17
Krefeld-Gellep, Hafen	135	1653	1101	3	2	134	2	476	66		16	3588
Krefeld-Gellep, Kastell	43	500	289	149		76	1	152	19	7	10	1246
Krefeld-Gellep, Vicus		10	2									12
Moers-Asberg, Kastell		1										1
Xanten, Bereich CUT	39	175	55	4	2	21	1	69	7	1	1	375
Kalkar-Altkalkar	5 ⁵	13	5		2	2						27
Nijmegen, Hunerberg	5	48	19			5		1				78
Nijmegen, Kops-Plateau	2	17	5			4			1			29
Gesamt	261	2698	1621	157	11	288	4	741	97	9	39	5926

Tabelle 42 Münzen der Präperioden 318–330, 330–341, 341–348, 348–364. –

¹ In der Kölner Einzelfundmünzreihe zu den Domgrabungen 1969/73 (FMRD VI 1,1 1001,2a) sind auch 43 Münzen enthalten, die den unter FMRD VI 1,1 1001,14 verzeichneten Kollektivfund bilden (siehe Vorspanntext zu FMRD VI 1,1 1001,14). Diese 43 Münzen sind in der tabellarischen Darstellung der Einzelfunde nicht enthalten. ² FMRD VI 1,1 1001,1 Nr. 8 und 1005,5 Nr. 23; hier handelt es sich um nicht näher quantifizierbare Sammeleinträge. ³ FMRD VI 1,1 1001,1 Nr. 7; hier handelt es sich um einen nicht näher quantifizierbaren Sammeleintrag. ⁴ Unberücksichtigt bleibt die in FMRD VI 1,1 1001,2a Nr. 632 verzeichnete Münze: Laut Anm. soll die 353–357 datierende Münze als Rs.-Bild ein Lagertor? zeigen; dies ist ein Motiv, das aber für Barbarisierungen der angegebenen Zeit unbekannt ist. ⁵ FMRD VI 3/4 3160 Nr. 219 und 223; hier handelt es sich um nicht näher quantifizierbare Sammeleinträge.

Einzelfundreihe	Cn, Cs ² oder Cs ² /Cn Phoenix (1) und (2) 348–350	Cn Emperor and two captives 348–350	Cn, Cs ² Galley 348–350	Cn, Cs ² Hut 348–350	Cn, Cs ² Hut (348–350) barb.	Cn, Cs ² FH (Mai) bis 350 bzw. bis 354	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg							
Köln-Marienburg, Vicus des Flottenkastells Alteburg	1						1
Köln	12		3	1		1	17
Dormagen, Kastell							
Dormagen, Vicus							
Neuss, Lager							
Neuss, Vicus							
Krefeld-Gellep, Hafen	26	1	17	4	1	1	50
Krefeld-Gellep, Kastell	2		8			4	14
Krefeld-Gellep, Vicus							
Moers-Asberg, Kastell							
Xanten, Bereich CUT	4			2			6
Kalkar-Altalkar			1				1
Nijmegen, Hunerberg	3					0,5 ¹	3,5
Nijmegen, Kops-Plateau	1 ²					2	3
Gesamt	49	1	29	7	1	8,5	95,5

Tabelle 42a Münzen der Prägeperioden 348–354 – Constantius II., Constans und Constantius II./Constans
(Typenangabe nach LRBC). –

¹ Bei KEMMERS 2006, 114 und 288 ist nur zu entnehmen, dass die Münze 348–361 datiert und dass es sich um den „Falling horseman“-Typ handelt. Aus diesem Grunde ist sie häufig zu der Periode 348–350 bzw. 354 und der Periode 354–358 gerechnet. ² In FMRN III,1 12001 Nr. 4381 liegt ein unvollständiges Zitat vor („LRBC Typ 1“); es könnte sich daher auch um eine Münze des Typs „Hut“ oder „Emperor with two captives“ handeln, die aber vergleichsweise selten im Untersuchungsraum sind.

Einzelfundreihe	FH hybride Prägung! 350 (Phase 1)	Galley 350 (Phase 1)	FELICITAS REI PVBLICE 350 (Phase 2)	GLORIA ROMA- NORVM 350 (Phase3)	VRBS ROMA 350 (Phase 3)	VICTORIAE DD NN AVG ET CAES mit Cippus Frühjahr 351 (Phase 4)	VICTORIAE DD NN AVG ET CAES ohne Cippus Mitte 351–Mitte 352 (Phase 5)	VICTORIAE DD NN AVG ET CAES mit Christo- gramm Mitte/Ende 352 (Phase 6)	VICTORIAE DD NN AVG ET CAES Frühjahr 351–Mitte/Ende 352 (Phase 4–6)	VICTORIAE DD NN AVG ET CAES Frühjahr 351–Mitte/Ende 352 barb. (Phase 4–6)	SALVS DD NN AVGG ET CAES ab (Ende 352 oder) Anfang 353–August 353 (Phase 7)/ (Phase 7 red.)	Typ?	Poemenius (Prägungen im Namen Cs?) SALVS AVG NOSTRI 353	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg											1			1
Köln-Marienburg, Vicus des Flottenkastells Alteburg														
Köln	1	1	1	5		2				1	4	3	2	20
Dormagen, Kastell														
Dormagen, Vicus														
Neuss, Lager														
Neuss, Vicus														
Krefeld-Gellep, Hafen		1		8		15			1		7		4	44
Krefeld-Gellep, Kastell			7	2	1	2			3		4	2	2	27
Krefeld-Gellep, Vicus														
Moers-Asberg, Kastell														
Xanten, Bereich CUT		1		5		5	2			1	1			16
Kalkar-Altalkar									1					1
Nijmegen, Hunerberg														
Nijmegen, Kops-Plateau												1		1
Gesamt	1	3	8	20	1	24	2	2	5	5	17	6	8	110

Tabelle 42b Münzen der Prägeperioden 348–354 – Münzen des Magnentius (einschließlich der Fürprägungen für Decentius) nach Rs.-Typen (Datierungs- und Phasenangaben nach BASTIEN 1964).



Übersichtskarte von Vergleichsfundplätzen,
die bei der Zusammenschau der Einzelfundreihen herangezogen werden (siehe Taf. 6–17).

Einzelfundreihe	364–378	378–403/408	408–455	364–378/ 378–403/408	364–378 barb.	378–403/408 barb.	Gesamt
Köln-Marienburg, Flottenkastell Alteburg	4						4
Köln-Marienburg, Vicus des Flottenkastells Alteburg	1						1
Köln	180	293		1		3	477
Dormagen, Kastell	3	2					5
Dormagen, Vicus	1						1
Neuss, Lager	3						3
Neuss, Vicus	6					1	7
Krefeld-Gellep, Hafen	1193	359	1	7	6	1	1567
Krefeld-Gellep, Kastell	639	175	3		2	2	821
Krefeld-Gellep, Vicus	1 ¹						1
Moers-Asberg, Kastell	1						1
Xanten, Bereich CUT	10	2			1		13
Kalkar-Altalkar	7	3				1	11
Nijmegen, Hunerberg	34	4					38
Nijmegen, Kops-Plateau	12	2					14
Gesamt	2095	840	4	8	9	8	2964

Tabelle 43 Münzen der Prägeperioden 364–378, 378–403/408 und 408–455. –

¹Nach M. Siepen ist es fraglich, ob der in FMRD VI 3,1 3001,3,1 Nr. 3940 verzeichnete Solidus des Valentinianus I. aus dem Hafenaereal stammt; vermutlich ist der Fundplatz Krefeld-Gellep (Hafen) nur untergeschoben (SIEPEN 2012, 168).

	D	AR	Dp	As	S/As	AE	KE	Mz	Gesamt
Keltische Münzen							1		1
Republikanische Münzen	2	2 + X?							4 + X?
Übergangszeit	1								1
Augustus–Nero	1			21	2	1		4 + X	29 + X
Vitellius				1					1
Vespasianus–Domitianus			1	1	1			1 + X	4 + X
Traianus	1		1						2
Nicht näher zuweisbar						1 + X		6 + X	7 + X
Gesamt	5	2 + X?	2	23	3	2 + X	1	11 + X	49 + X

Tabelle 44 Fundmünzen aus Gräbern im CUT-Bereich.

	An	An (barb.)	Fol (regulär)	Fol (barb.)	Gesamt
3. Viertel 3. Jh.	1	1			2
Prägeperiode 318–330			1		1
Prägeperiode 330–341:					
330–335			1	3	4
335–Apr. 340			9	7	16
nach Apr. 340			2		2
330–340				4	4
Prägeperiode 307–341			2		2
Prägeperiode 341–348			8	1	9
Prägeperiode 330–348			1		1
Gesamt	1	1	24	15	41

Tabelle 45 Struktur des Schatzfundes CUT 3003,16.

	Münzstätten der regulären Prägungen					Barbarisierungen
	Tre	Lug	Arl	Con	?	gall
Prägeperiode 318–330	1					
Prägeperiode 330–341:						
330–335				1		3
335–Apr. 340	2	3	1		3	7
nach Apr. 340	2					
330–340						4
Prägeperiode 307–341					2	
Prägeperiode 341–348	4		2		2	1
Prägeperiode 330–348					1	
Gesamt	9	3	3	1	8	15

Tabelle 46 Münzstättenverteilung der im Schatzfund CUT 3003,16 vertretenen Bronzemünzen.

	330–341 ¹	341–348	348–354	354–358	Sonstige ²
CUT 3003,16A–D: 41 Münzen	26=63 %	9=22 %			6=15 %
Köln III ³ : 43 Münzen + X Münzen	27=63 %	10=23 %	1=2 %	1=2 %	4=9 %
Köln IV: 34 Münzen	19=56 %	11=32 %	2=6 %	2=6 %	
Köln V: 22 Münzen	12=55 %	4=18 %	3=14 %	2=9 %	1=5 %
Krefeld-Gellep (Kastell): (28 Münzen ⁴)	(10)=36 %	(9)=32 %	(2)=7 %		(7)=25 %
Köln I: 38 Münzen	3=8 %	4=11 %	17=45 %		14=37 %
Köln II: 7657 Münzen ⁵	48=1 %	17=<1 %	6986=91 %		606=8 %
Köln VI: 209 + X Münzen	38=18 %	27=13 %	47=23 %		97=46 %

Tabelle 47 Die chronologische Struktur des Schatzfundes CUT 3003,16 im Vergleich mit Kölner Schatzfundes und einem Schatzfund aus Krefeld-Gellep (Kastell). –

¹Die barbarisierten Prägungen sind bei allen Prägeabschnitten mit eingeschlossen. ²Hierunter sind zusammengefasst: 1. die vor 330 n. Chr. geprägten Münzen; 2. Münzen, deren Datierungen mehrere Prägeperioden umfassen; 3. nicht näher zuweisbare Münzen. ³Die Grundlagen für die Kölner Funde bilden die tabellarischen Übersichten von D. G. Wigg-Wolf (WIGG 1991, 468 Nr. 18 Köln I, 520–522 Nr. 84–86 Köln III–V, 535 Nr. 101 Köln VI) unter Berücksichtigung der Korrektur von R. Scholl (SCHOLL 1994, 31–32 mit Abb. 1 a–b). ⁴Die Zahlen für den Geldbeutel Fund aus dem Kastell von Krefeld-Gellep sind aus der Abb. 12 bei REICHMANN 2001a, 507 generiert worden. ⁵Die Zahl weicht von der in FMRD VI 1,1 1003,3a–c verzeichneten Gesamtzahl von 7702 Stücken ab. Die Differenz beruht darauf, dass Wigg-Wolf sich auf die Zahl der tatsächlich beschriebenen Stücke stützt und die unter FMRD VI 1,1 1003,3a Nr. 3793–3798, 4126–4139 und 4140–4164 verzeichneten Einträge, die die Differenzen in der Erstpublikation von C. Stedtfeld widerspiegeln, unberücksichtigt lässt.

	Nem. I (ohne Barb.)	„Aduat.“ + Lug I. (ohne Barb.)	Lug II. (ohne Barb.)	Mzm. (ohne Barb.)	Gesamt
GRUPPE A:					
Neuss (Lager)	162=11,6 %	959=68,8 %	192=13,8 %	81=5,8 %	1394
Moers-Asberg (Kastell)	49=16,6 %	181=61,1 %	18=6,1 %	48=16,2 %	296
Nijmegen (Kops-Plateau)	639=25,3 %	1312=51,9 %	189=7,5 %	388=15,3 %	2528
Vetera I	27=17,0 %	61=38,3 %	17=10,7 %	54=34,0 %	159
Kalkar-Altkalkar	5=50,0 %	2=20,0 %	1=10,0 %	2=20,0 %	10
GRUPPE B:					
Moers-Asberg (Vicus)	26=5,5 %	294=62,2 %	40=8,5 %	113=23,9 %	473
Nijmegen (Variatae)	2=3,7 %	35=64,8 %	8=14,8 %	9=16,7 %	54
Köln	3=2,1 %	78=55,3 %	20=14,2 %	40=28,4 %	141
Vechten	6=3,6 %	81=49,1 %	24=14,5 %	54=32,7 %	165
Krefeld-Gellep (Vicus)		4=50,0 %	2=25,0 %	2=25,0 %	8
Köln-Marienburg (Kastell)		32=32,7 %	19=19,4 %	47=48,0 %	98
Xanten, Bereich CUT	7=1,3 %	176=32,1 %	108=19,7 %	258=47,0 %	549
Köln-Marienburg (Vicus)		2=28,6 %	3=42,9 %	2=28,6 %	7
GRUPPE C:					
Neuss (Vicus)		1=25 %		3=75 %	4
Krefeld-Gellep (Kastell)		3=15,8 %	4=21,1 %	12=63,2 %	19

Tabelle 48 Vergleich der Anteile der Nemausus I-Münzen, der sogenannten „Aduatuker“-Kleinbronzen und der Lugdunum I-Münzen, der Lugdunum II-Münzen sowie der Münzmeisterprägungen.

	CUT		Köln		andere Vergleichsorte		Gesamt
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
Griechen	3	12,0 %	1	4,0 %	21	84,0 %	25
Kelten	40	2,3 %	18	1,0 %	1697	96,7 %	1755
Republik (inkl. Übergangszeit)	114	7,8 %	20	1,4 %	1323	90,8 %	1457
27 v.–14 n. Chr.	641	9,4 %	173	2,5 %	6013	88,1 %	6827
14–37	127	16,9 %	28	3,7 %	598	79,4 %	753
37–54	294	16,5 %	42	2,4 %	1445	81,2 %	1781
54–69	116	13,4 %	22	2,6 %	725	84,0 %	863
69–96	523	15,8 %	68	2,1 %	2715	82,1 %	3306
96–117	295	29,9 %	31	3,1 %	661	67,0 %	987
117–138	236	40,6 %	26	4,5 %	320	55,0 %	582
138–161	227	44,3 %	28	5,5 %	257	50,2 %	512
161–180	172	40,2 %	24	5,6 %	232	54,2 %	428
180–192	69	45,1 %	11	7,2 %	73	47,7 %	153
192–222	168	44,0 %	17	4,5 %	197	51,6 %	382
222–238	84	43,1 %	14	7,2 %	97	49,7 %	195
238–260	64	36,0 %	23	12,9 %	91	51,1 %	178
260–275	71	9,5 %	160	21,5 %	513	69,0 %	744
275–294	4	8,8 %	5	11,1 %	36	80,0 %	45
294–307	4	4,7 %	12	14,1 %	69	81,2 %	85
307–318	45	14,7 %	35	11,3 %	231	74,3 %	311
318–330	39	14,6 %	25	9,3 %	204	76,1 %	268
330–341	175	6,4 %	245	9,0 %	2318	84,7 %	2738
341–348	55	3,4 %	138	8,5 %	1435	88,2 %	1628
348–364	21	7,1 %	43	14,6 %	231	78,3 %	295
364–378	10	0,5 %	180	8,4 %	1943	91,1 %	2133
378–403/408	2	0,3 %	293	37,1 %	495	62,7 %	790

Tabelle 49 Gegenüberstellung der Einzelfundmünzreihen aus dem Bereich der CUT, aus Köln und den anderen Vergleichsorten (letztere zusammengefasst; in der Tabelle sind nur die regulären Prägungen berücksichtigt).

Liste der Gegenstempeltypen 1–165

Taf. 2–3: Gegenstempel-Nr.	Münzlisten-Nr.
1	3003,1: 263
2	3003,1: 1264
3	3003,1: 1627
4	3003,1: 562
5	3003,1: 819
6	3003,1: 946
7	3003,1: 960
8	3003,1: 557
9	3003,1: 563
10	3003,1: 716
11	3003,1: 818
12	3003,1: 943
13	3003,1: 896
14	3003,1: 688
15	3003,1: 790
16	3003,1: 715
17	3003,1: 558
18	3003,1: 959
19	3003,1: 468
20	3003,1: 958
21	3003,1: 656
22	3003,1: 1427
23	3003,1: 1595
24	3003,1: 1629
25	3003,1: 1485
26	3003,1: 1593
27	3003,1: 1630
28	3003,1: 1406
29	3003,1: 1597
30	3003,1: 1604
31	3003,1: 1594
32	3003,1: 1420
33	3003,1: 1886
34	3003,1: 1592
35	3003,1: 1493

Taf. 2–3: Gegenstempel-Nr.	Münzlisten-Nr.
36	3003,2: 26
37	3003,2: 31
38	3003,1: 963
39	3003,1: 269
40	3003,1: 383
41	3003,1: 237
42	3003,1: 214
43	3003,1: 216
44	3003,1: 204
45	3003,1: 1888
46	3003,1: 183
47	3003,1: 966
48	3003,1: 338
49	3003,1: 367
50	3003,1: 270
51	3003,1: 212
52	3003,1: 448
53	3003,1: 364
54	3003,1: 822
55	3003,1: 421
56	3003,1: 236
57	3003,1: 962
58	3003,1: 294
59	3003,1: 239
60	3003,1: 179
61	3003,1: 1073
62	3003,1: 279
63	3003,1: 266
64	3003,1: 303
65	3003,1: 192
66	3003,1: 298
67	3003,1: 299
68	3003,1: 318
69	3003,1: 235
70	3003,1: 242

Taf. 2–3: Gegenstempel-Nr.	Münzlisten-Nr.
71	3003,1: 308
72	3003,1: 201
73	3003,1: 307
74	3003,1: 281
75	3003,1: 667
76	3003,1: 728
77	3003,1: 1633
78	3003,1: 1431
79	3003,1: 1422
80	3003,1: 1377
81	3003,1: 1406
82	3003,1: 1423
83	3003,1: 1649
84	3003,1: 1438
85	3003,1: 1425
86	3003,1: 1420
87	3003,1: 195
88	3003,1: 570
89	3003,1: 416
90	3003,1: 321
91	3003,1: 217
92	3003,1: 310
93	3003,1: 248
94	3003,1: 218
95	3003,1: 392
96	3003,1: 198
97	3003,1: 322
98	3003,1: 450
99	3003,1: 1728
100	3003,1: 1756
101	3003,1: 1420
102	3003,1: 1650
103	3003,1: 1422
104	3003,1: 1493
105	3003,1: 1406
106	3003,1: 1631
107	3003,1: 1648
108	3003,1: 1425
109	3003,1: 1423
110	3003,1: 1485
111	3003,1: 1200
112	3003,1: 1431
113	3003,1: 1377
114	3003,1: 1387
115	3003,1: 1656
116	3003,1: 1629
117	3003,1: 1438
118	3003,1: 1386

Taf. 2–3: Gegenstempel-Nr.	Münzlisten-Nr.
119	3003,1: 1630
120	3003,1: 1890
121	3003,1: 1599
122	3003,1: 1600
123	3003,1: 572
124	3003,1: 451
125	3003,1: 573
126	3003,1: 1291
127	3003,1: 582
128	3003,1: 1438
129	3003,1: 716
130	3003,1: 648
131	3003,1: 896
132	3003,1: 577
133	3003,2: 17
134	3003,1: 692
135	3003,1: 563
136	3003,1: 691
137	3003,1: 790
138	3003,1: 562
139	3003,1: 819
140	3003,1: 688
141	3003,1: 656
142	3003,1: 1601
143	3003,1: 715
144	3003,1: 580
145	3003,1: 322
146	3003,1: 218
147	3003,1: 960
148	3003,1: 581
149	3003,2: 32
150	3003,1: 1292
151	3003,1: 1337
152	3003,1: 1233
153	3003,1: 248
154	3003,1: 718
155	3003,1: 217
156	3003,1: 186
157	3003,1: 179
158	3003,1: 586
159	3003,1: 589
160	3003,1: 921
161	3003,1: 4444
162	3003,1: 469
163	3003,1: 295
164	3003,1: 589
165	3003,1: 194

Ortsregister

In diesem Ortsregister werden ausschließlich die Ortsnamen von Teil II S. 505–593 indiziert.
Prägeorte sind kursiv gesetzt.

- Aachen 534
Aachen-Richterich 559
Ägypten 509
Alesia 520
Alexandria 540
Alphen, Kastell Albaniana 560
Alteburg → Köln-Marienburg, Flottenkastell
Andernach 559
–, Antennacum 552; 554; 576; 587
Anreppen 513
Antennacum → Andernach
Anthée 535
Antiochia (am Orontes) 534; 540
Antiochia (Pisidien) 543
Aquileia 551; 573
Arles 548–550; 555
–, Arelate 547; 572–573
Asberg → Moers-Asberg
Augst 514; 528; 531; 534
–, Augusta Raurica, Insula 42 509; 526
- Balkanraum 548
Bath 534–535
Bavai 566
Belgien 509; 531; 535; 555; 565; 567
Bonn (Bonna) 512; 525; 551–552; 554; 556; 571; 576;
582; 587–588
Boscovale 562
Braives 535
Britannien 528; 534; 544; 549–550 → Britische Inseln;
Großbritannien
Britannisches Sonderreich 512, 546
Britische Inseln 535 → Britannien; Großbritannien
Burgund 520
- Caesarea 533; 540; 542
Castrum herculis 552; 554; 576; 587
CCAA → Köln
Champagne 520
Colonia Ulpia Traiana → Xanten, CUT
Commagene 530
Condé-sur-Aisne 559
- Constantinopel 548–549; 572
–, Constantinopolis 573
Coventina's Well 534–535
CUT → Xanten
Cyzicus (Kyzikos) 549; 573
- Dalheim-Ricciacus 533
Deutschland 513–514; 531; 535; 555
–, süddeutscher Bereich, Raum 535; 567
Deutz → Köln
Donau 550
Dormagen 588
–, Kastell 507; 526; 530; 537; 548–549; 577; 579–580
–, Vicus 507; 536; 579; 580
Duisburg 512
– -Baerl 512
- Éghezée 565–566
Ephesos 533
Erftstadt 567
Euskirchen 567
- Frankreich 509; 513; 535; 544; 555
- Gallia Belgica 563; 566
Gallien (gall. Raum) 513; 520; 528; 544; 548–549; 551;
566; 568–569; 571–572
–, Nordgallien (nordgall.) 513; 548–550; 577
–, Ostgallien 567
Gallisches Sonderreich 544–546; 569–570; 572; 580; 586
Garonne 509; 534
Gelduba → Krefeld-Gellep
Germania II 547
Germania inferior 507; 532; 563; 565–567; 569; 571;
577–578; 585
– superior 532; 562–563
Germanien (german.) 519; 532; 549–550; 559; 563;
566–568; 571; 576
–, Niedergermanien 544; 561; 566–569; 584
–, Obergermanien 544; 566; 569
Großbritannien 535; 555; 562 → Britannien;
Britische Inseln
Groß-Gerau-Wallerstädten 514

- H**altern 513–514; 520; 581; 583–584; 591
 Hambacher Forst, Villa HA 56 544
 – —, Villa HA 206 544
 Hautrage 535
 Heraclea 547; 549; 573
 Hesbaye 514; 535
 Hispanien 544 → iberische Halbinsel; Spanien
 Hofheim 517
- I**berische Halbinsel 555 → Hispanien; Spanien
 Italien 547; 568
 –, Oberitalien 567
 Iudaea 557
- J**avjac/La Lecher 535
 Jülich 559
- K**alkar-Altalkar 507; 526; 530; 536–537; 539; 545–547;
 577; 579–580; 582–583; 585
 – —, Heiligtum der Vagdavercustis 582
 – -Hönnepel 507; 536–542; 545; 577; 579–580
 Karthago 546; 547
 Kayseri 533
 Keldenich 565
 Kleinasien (kleinasiat.) 530; 533; 543; 549
 Kleve 566; 569
 Köln 507; 512–514; 520; 523–527; 530; 534; 536–537;
 539; 541–543; 545–546; 548–551; 553–554; 556–557;
 559; 566; 567; 568–569; 573–577; 579–588
 –, Aachener Straße 574–575
 –, Aachener Straße, Höhe Brüsseler Straße 512
 –, Cäcilienstraße 574–575
 –, Cardo maximus 573; 575
 –, CCAA 566–567
 –, Dom (-areal) 575; 583
 –, Getrudenstraße 566
 –, Neumarkt 575
 –, sog. Haus mit dem Dionysosmosaik 573
 –, Stephanstraße 573–575
 –, Sternengasse 575
 – -Alteburg, Kastell → Köln-Marienburg
 – —, Vicus → Köln-Marienburg
 – Deutz 557
 – -Marienburg 512; 523; 528
 – —, Flottenkastell Alteburg 507; 523; 526; 529–530;
 534; 536–540; 542; 546; 560; 577; 579–585
 – —, Flottenkastell Alteburg, Vicus 507; 526; 530;
 536–538; 577; 579–585
 – —, Kastell → Flottenkastell Alteburg
 – —, Vicus → Flottenkastell Alteburg
 – -Zollstock 565
 Krefeld-Elfrath, Heiligtum des Hercules Deusoniensis
 567; 570–571
 – -Gellep 514; 519; 526; 533–534; 547; 567–568; 570
 – —, Gelduba 551–552; 567–568; 570–571
 – —, Gräberfelder, röm.-fränk. 567; 570
- —, Hafen (-areal, -bereich) 507; 525; 529–531; 533–
 534; 536–540; 542–552; 554–556; 577; 579–580; 587–
 588
 – —, Kastell 507; 530–531; 536–539; 542; 545–556;
 567–568; 570–572; 576–577; 579–580; 582; 584; 587–
 588
 – —, Südvicus, Thermenkomplex 565
 – —, Vicus 507; 530; 534; 536–537; 577; 579–580;
 582–585
 Kreishoutem 535
 Kyzikos → Cyzicus
- L**iberchies 533; 535
 Limes 532; 562; 563
 –, niedergerman. 567
 –, obergerman.-raet. 567
 Liège 535; 567
 London 547; 548
 Lugdunum → Lyon
 Luxemburg 513; 531; 535; 555
 Lyon 520; 526; 547–550; 555
 –, Lugdunum 517; 520–523; 527–528; 530; 540; 547;
 572–573; 581–584; 591
- M**ailand 544; 556
 Mainz 509; 514; 532; 563
 Mâlain 520
 Malonne 567
 Martberg bei Pommern 513
 Martigny 562
 Mediolanum → Mâlain
 Metert 565
 Mirebeau 563
 Moers-Asberg
 – —, Kastell 507; 513–514; 525–526; 530; 577; 579;
 582–583; 585
 – —, Vicus 507; 513–514; 516; 519–520; 523; 525–526;
 528; 530–531; 536–537; 541; 577; 579–580; 582–583;
 585
 – —, ‚Drususkastell‘ 583
 Moesia superior 544
 Mönchengladbach-Rheydt 512
 Moselgebiet (-region; -tal) 513–514; 569
- N**amur 565–567
 Nemausus → Nîmes
 Neuss 513–514; 517–518; 526; 551
 –, Lager (-bereich) 507; 512–513; 516–517; 519–520;
 523; 525–532; 536–539; 542–546; 559; 577; 579–580;
 582–583; 585
 –, Novaesium (Nouesium, Novesium) 552; 554; 576;
 583; 587
 –, Vicus 507; 517; 523; 526; 530; 537–538; 577; 579–
 580; 582; 584–585
 – -Weckhoven 573; 588

- Nicaea 542
 Nicomedia 547–549; 588
 Niederbieber 566–567
 Niederlande 514, 531, 562
 Niederrhein (-gebiet; -region; Raum) 509; 513–519; 527; 533; 536; 545; 547; 549; 552–553; 556; 559–561; 565; 567; 569–571; 578; 581–583; 585–588
 Nijmegen 514; 518; 523–525; 528; 559; 562; 577–578
 –, Hunerberg 507–508; 512–518; 520; 523; 525–534; 536–537; 539; 542; 549–551; 554; 559–560; 563; 577; 579–580; 583
 –, Kops-Plateau 507; 513–517; 519–520; 523; 525–526; 528–531; 536–537; 543; 548–550; 554; 559; 577; 579–580; 582–583; 585
 –, Ulpia Noviomagus Batavorum 577–578; 588
 –, Variae 578–580; 582–583; 585; 588
 – -Waalsprong 562
 – –, Wohnplatz Lent 561
 Nordwestprovinzen 512; 516; 518; 522; 528; 533–534; 542; 546–548
 Novaesium (Nouesium, Novesium) → Neuss
 Nîmes 514
 –, Nemausus 520; 581–583
- Oberaden 513–514; 520; 581
 Obererbach 534
 Österreich 555
 Onhaye 535
 Orange 514
 Osca 523
 Ostia 547
 Oudenburg 535
- Paros 512
 Perinth 542
 Petit-Rechain 567
 Pisidien 543
 Pommerœul 535
 Port-Haliguen 559
- Quadriburgium 552; 554; 576; 587
- Raetia → Rätien
 Rätien (Raetien, raet. Bereich/Raum) 544; 547; 567
 –, Provinz Raetia 519, 532, 562–563
 Ravenna 567
 Reims 566
 Rhein (-gebiet, -land) 507; 512–515; 517; 519–521; 532; 551; 554; 561–563; 566; 568; 581; 584; 586; 591
 Rheingönheim 517
 rhein. Braunkohlenrevier → Hambacher Forst
 Rhôneetal 513; 515
 Richborough 534–535
 Röm. Reich 528; 550; 566
 Rom (Roma, stadtrömische Münzstätte) 509; 517–518; 524; 527; 530; 533–535; 544; 544–545; 547; 547; 549; 563; 573; 581; 589
 Rouen, Kathedrale 550
- Sains-du-Nord 535
 Saint-Léonard 559
 Saint-Mard 535
 Schweiz 531; 555
 Shillington 562
 Siscia 547–549; 555; 573
 Sittard 562
 Southampton 565
 Spanien 519; 559; 568 → Hispanien; iber. Halbinsel
 Springhead 562
 Syrien (Syria) 530; 534; 557
- Tarragona 558–559; 568–569
 Thessalonica 539; 549; 573
 Ticinum 547–548
 Tongeren 535
 Trebur-Geinsheim 584
 Tricensima(e) → Xanten, CUT
 trever. Raum (Trevererland) 513
 Trier 546–550; 553; 555; 572–574; 574; 575; 577; 577
- Ulpia Noviomagus Batavorum → Nijmegen
 Utrecht 562
- Vaulx-Vraucourt 535
 Vechten 578–585
 Velzeke-Ruddershove 534–535
 Vesuvregion 562
 Vetera I → Xanten
 Vienna 517
 Viminacium 544
 Vindonissa 563
 Vingo 552; 554; 576; 587
 Voorburg 580
 –, Forum Hadriani 578–581
- Waalsprong → Nijmegen
 Wachtendonk 566
 Waldgirmes 584
 Waudrez 535
 Weeze 572–573
- Xanten 519; 537; 549; 553; 559; 564; 566–567; 569; 571; 585
 –, CUT 507–551; 553–566; 571–573; 576–593
 → CUT, Tricensima(e)
 –, –, Burginatiumtor 515
 –, –, Capitolsinsula → Insula 26; Kapitol
 –, –, Cardo maximus 591
 –, –, Cardo VII (Via Sagularis Ost) 515
 –, –, Forum 562; 590; 592 → Insula 25
 –, –, Forumsinsula → Insula 25
 –, –, Hafbereich 571
 –, –, Hafentempel 515; 558 → CUT, Temenos
 –, –, Haus am kleinen Hafentor 561–563
 –, –, Insula 6 508; 537; 564–565; 589–593
 –, –, Insula 10 515; 553

Xanten (Fortsetzung)

- , CUT
 —, —, Insula 12 572; 576
 —, —, Insula 17 553
 —, —, Insula 18 558
 —, —, Insula 19 590
 —, —, Insula 20 564; 569; 571
 —, —, Insula 25 513; 515; 589–590
 —, —, Insula 26 588–592
 —, —, Insula 27 565
 —, —, Insula 30 515
 —, —, Insula 31 515
 —, —, Insula 32 564
 —, —, Insula 35 515
 —, —, Insula 37 515
 —, —, Insula 38 515
 —, —, Insula 39 515
 —, —, Insula 40 512; 515
- , —, Kapitäl 588–590
 —, —, —, Area sacra 592 → CUT, Temenos
 —, —, Matronentempel 564
 —, —, Stadtmauer 512; 515; 588
 —, —, Temenos (West/Nord) 515; 592
 —, —, Tempel (-areal, -anlage) 592 → CUT, Kapitäl,
 Area sacra
 —, — /Tricensimae 552; 554; 576; 586–587
 —, —, Via Sagularis 515
 —, Dom 556; 587–588
 —, Siegfriedstraße 589
 —, Siedlungsanlage, spätantike 592 → CUT, Tricensi-
 mae
 —, Siedlung, vorcoloniazeitl. 586
 —, Vetera I 507; 513–519; 525–526; 528; 542; 577;
 579–580; 582–583; 585
- Zugmantel 534

Tafeln 1–19

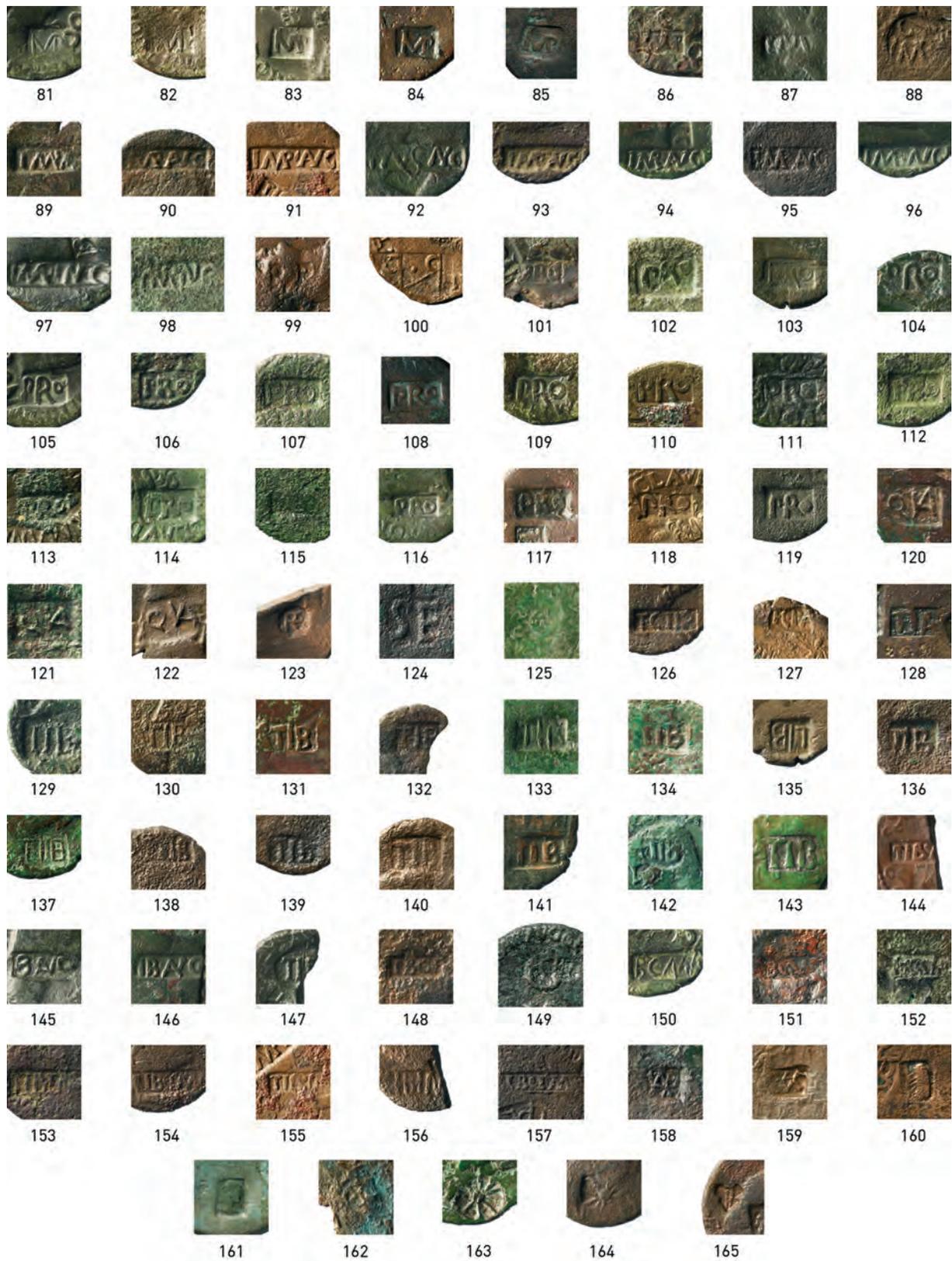


Übersichtskarte von Vergleichsfundplätzen,
die bei der Zusammenschau der Einzelfundreihen herangezogen werden (siehe Taf. 6–17).

TAFEL 2

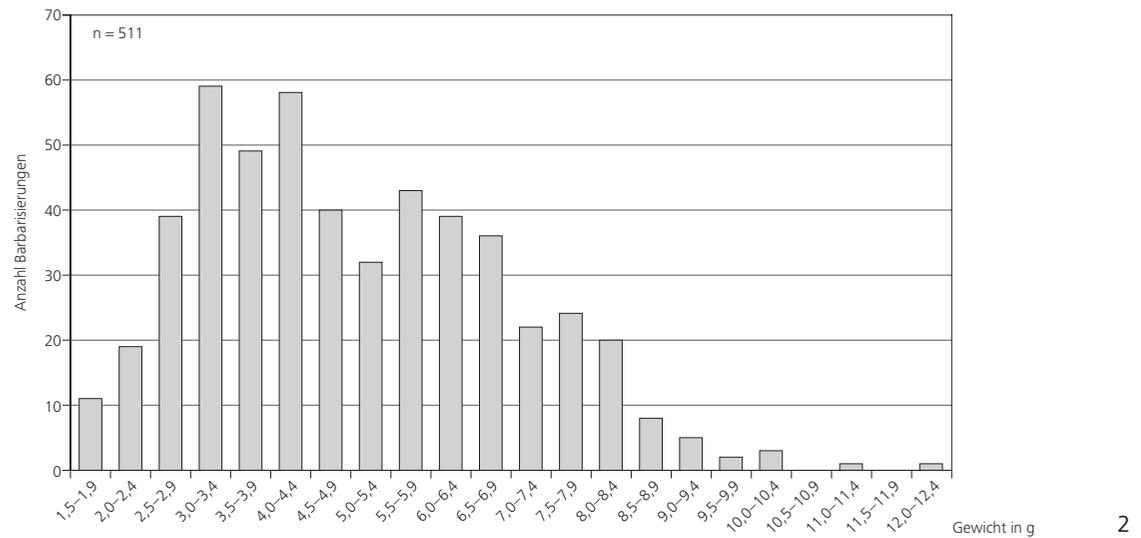
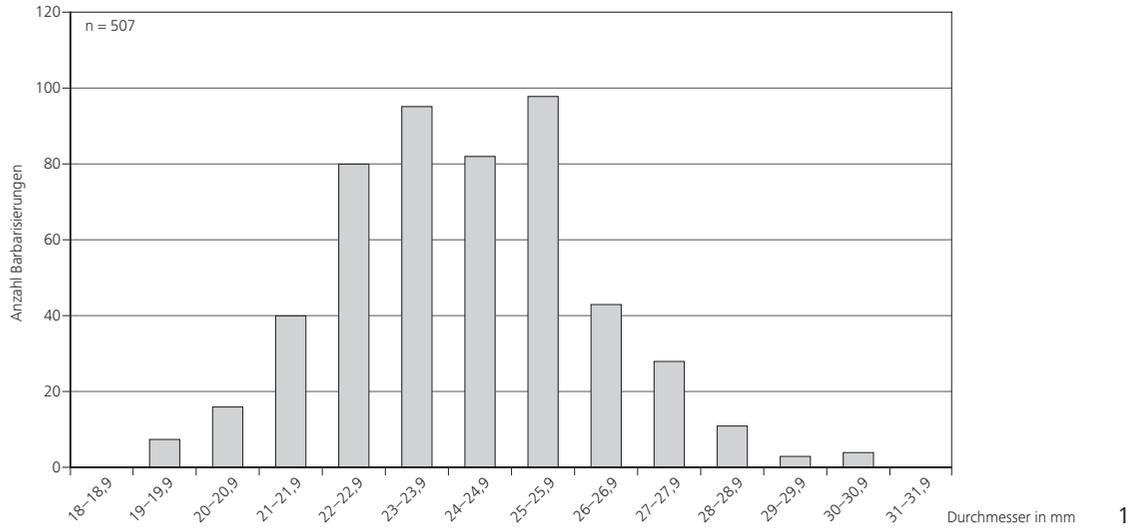


Typentafel der Gegenstempel (Zuordnung der Typen 1–165 zu den Münzen siehe Liste S. 633 f.).



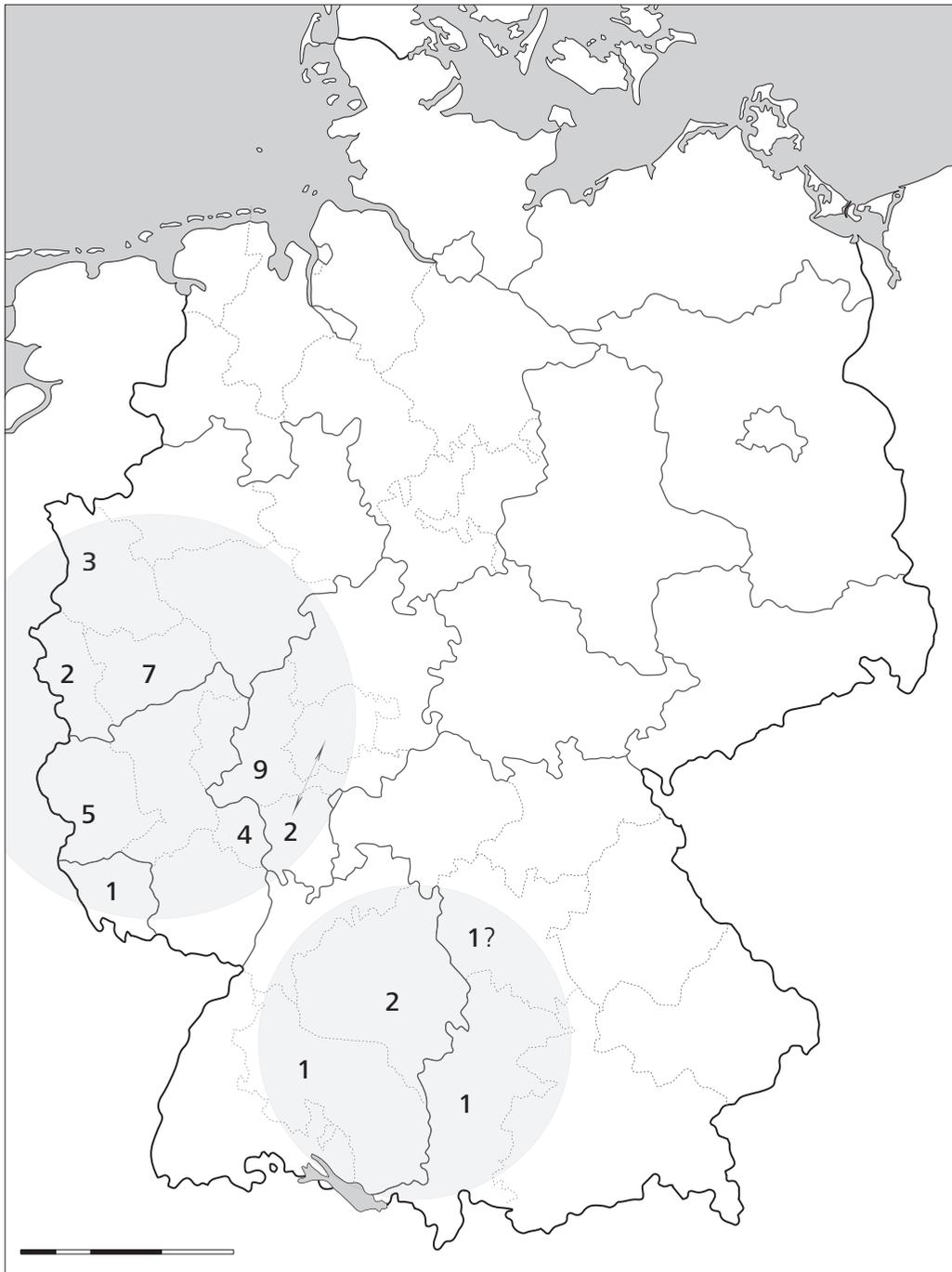
Typentafel der Gegenstempel (Zuordnung der Typen 1–165 zu den Münzen siehe Liste S. 633 f.).

TAFEL 4



CUT		Nominalstruktur
3003,16	_____ T.p.q. 347-348	2 An, 39 Fol, X
3003,15	_____ T.p.q. 260-268	274 D, 116 An
3003,14	_____ T.p.q. 260-268	2 D, 41 An, 2 S, 1 ME
3003,19	..... T.p.q. 256-259	173 D, 157 An, 1 Qui
3003,13	..... T.p.q. 257-258?	6 D, 8 An, X?
3003,12	_____ T.p.q. 235-236	5 D
3003,11	_____ T.p.q. 222-235	35 D
3003,9	_____ T.p.q. 176-180	4 S, 1 Dp, 2 As
3003,10	..... T.p.q. ?	1 D, 1 S, 1 Dp
3003,7	_____ T.p.q. 103-111	1 S, 5 As
3003,6	_____ T.p.q. 81-96	1 Dp, 5 Qd
3003,5	_____ T.p.q. 76	16 Au
3003,8	..... T.p.q. ?	1 As, 2 ME
3003,4	..... T.p.q. ?	5 D

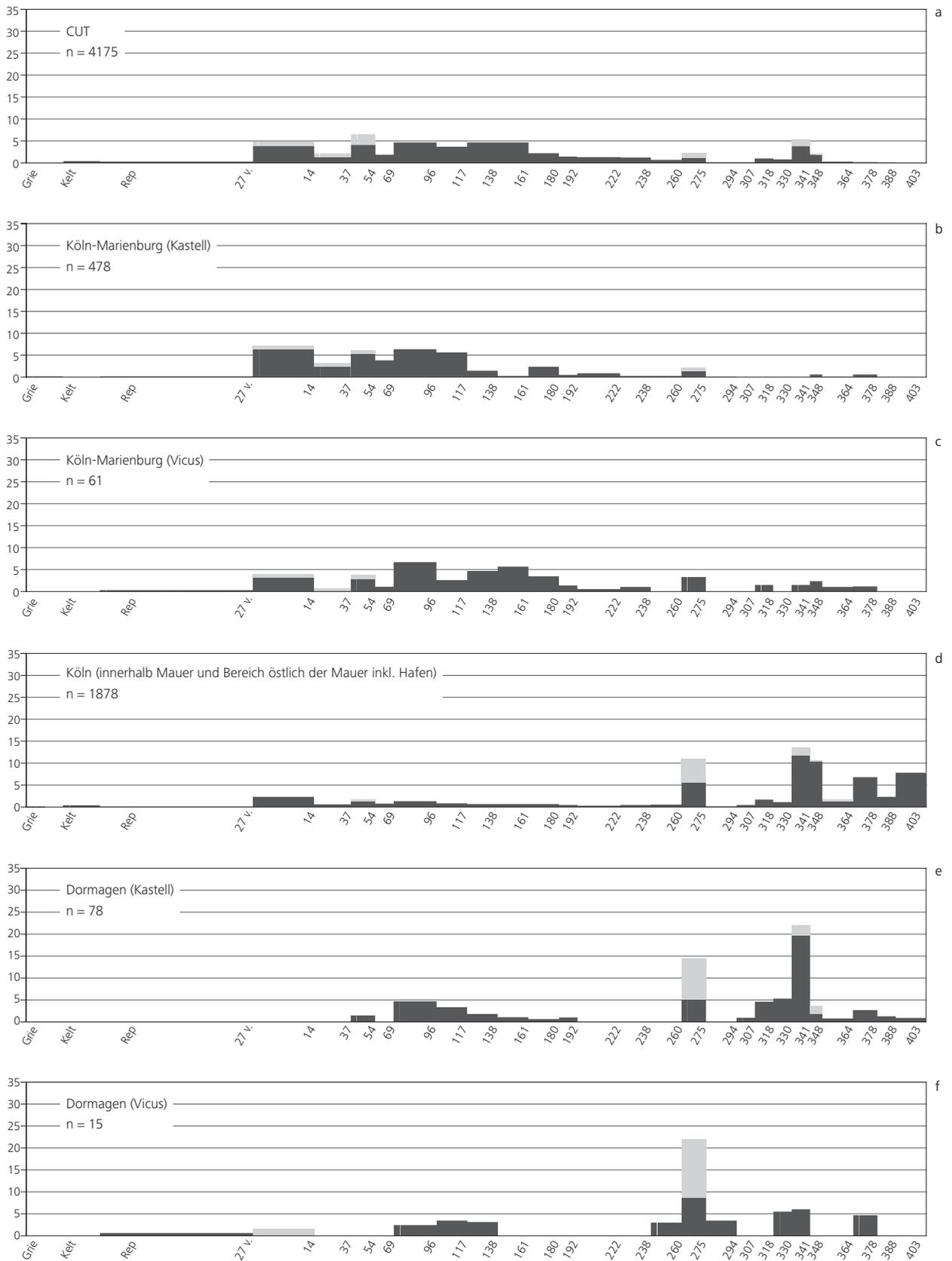
150 v. 100 50 0 50 100 150 200 250 300 350 400 n.



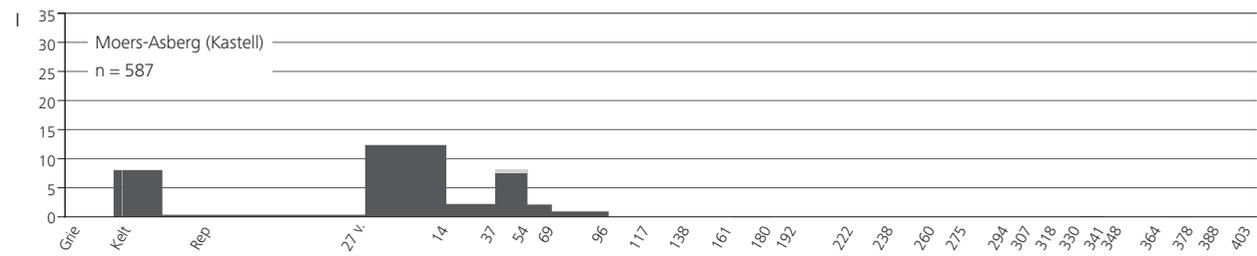
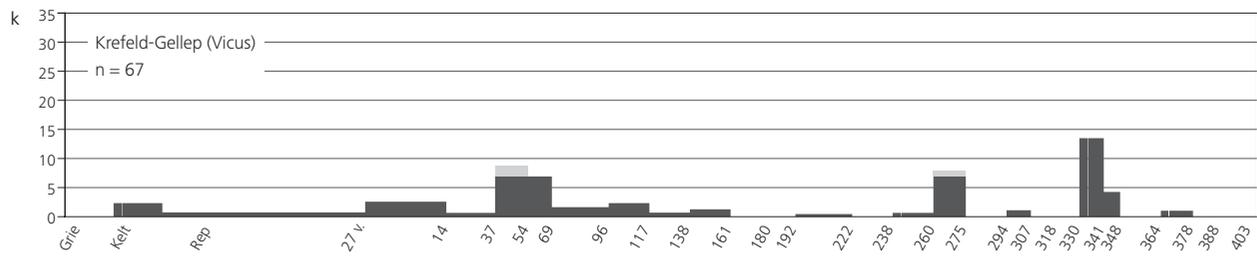
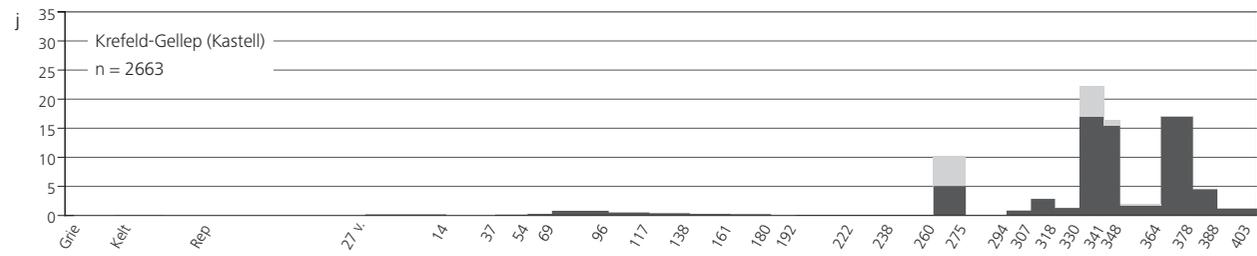
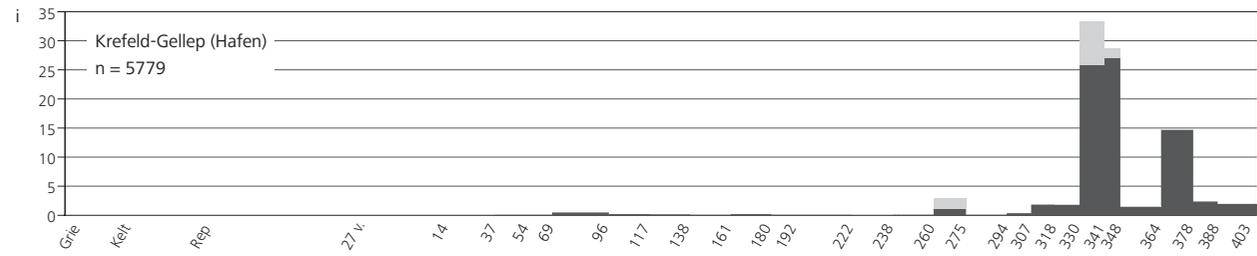
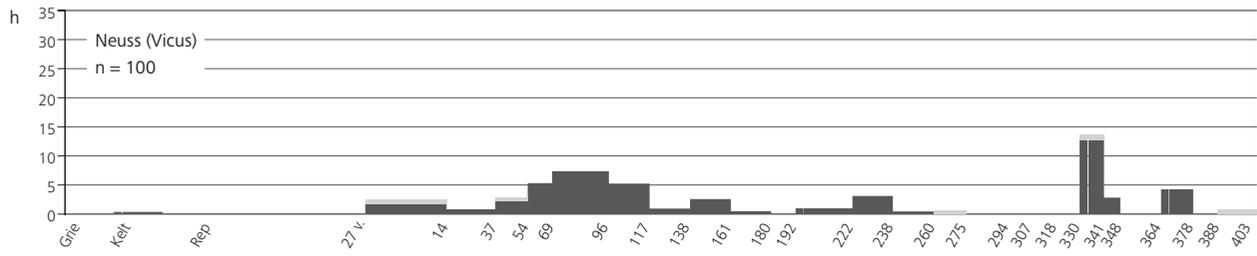
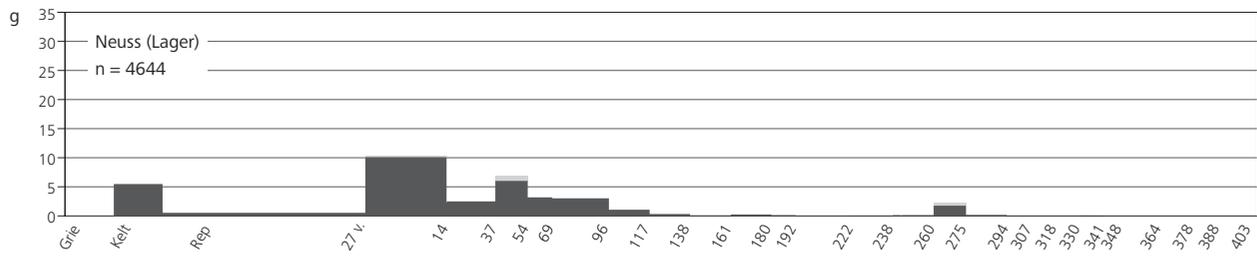
Fundverteilung der in Deutschland gefundenen traianischen Orichalcum-Asses
(Länder, Regierungsbezirke und Einteilung des FMRD-Gesamtkatalogs siehe Abbildung S. 8).

- ◁ 1–2 Verteilung der iulisch-claudischen Barbarisierungen aus dem Bereich der CUT: 1 nach Durchmesser; 2 nach Gewicht.
3 Übersicht zu den Schatz- und Kollektivfunden aus dem Bereich der CUT.

TAFEL 6

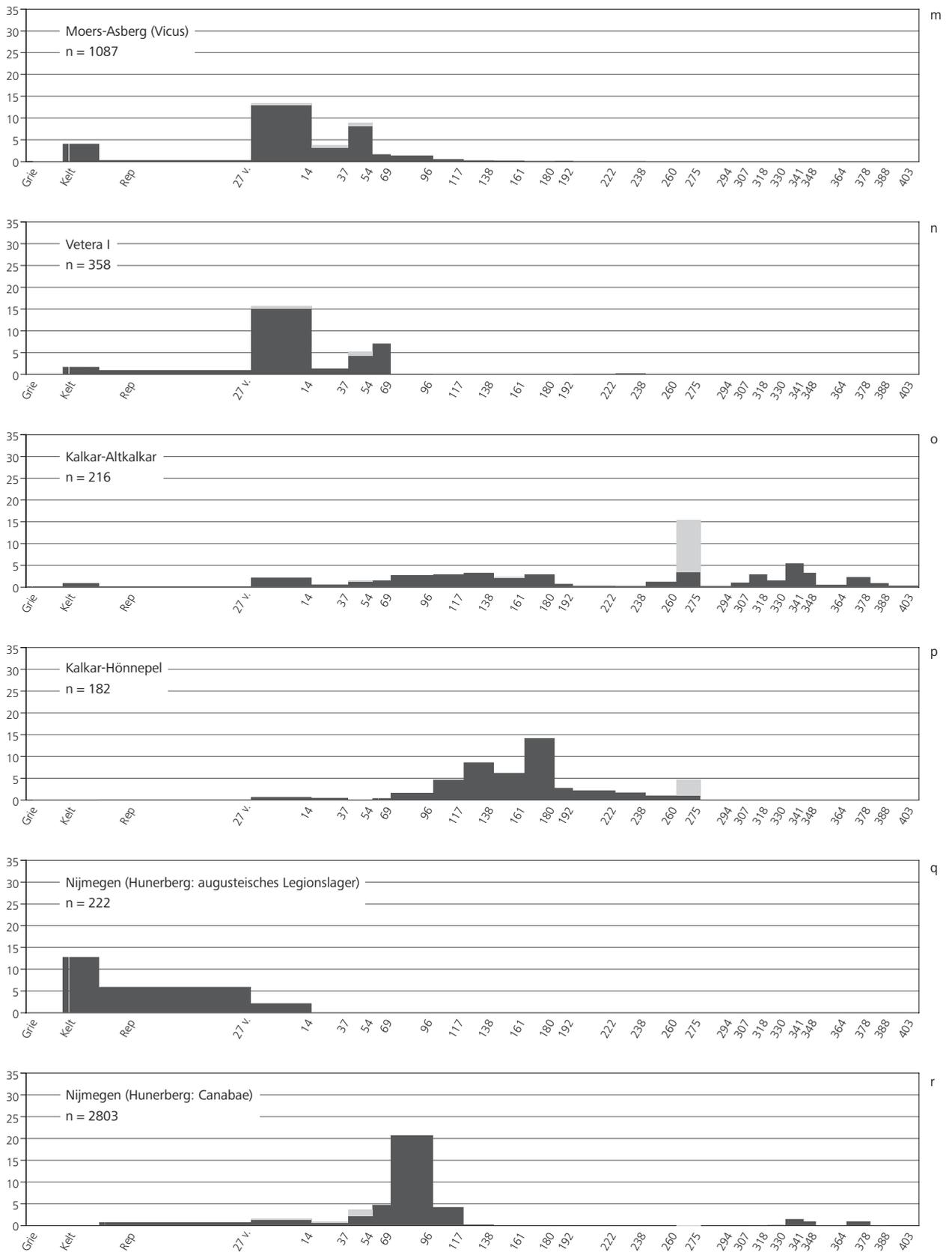


Zusammenschau der Einzelfundmünzreihen a-f.



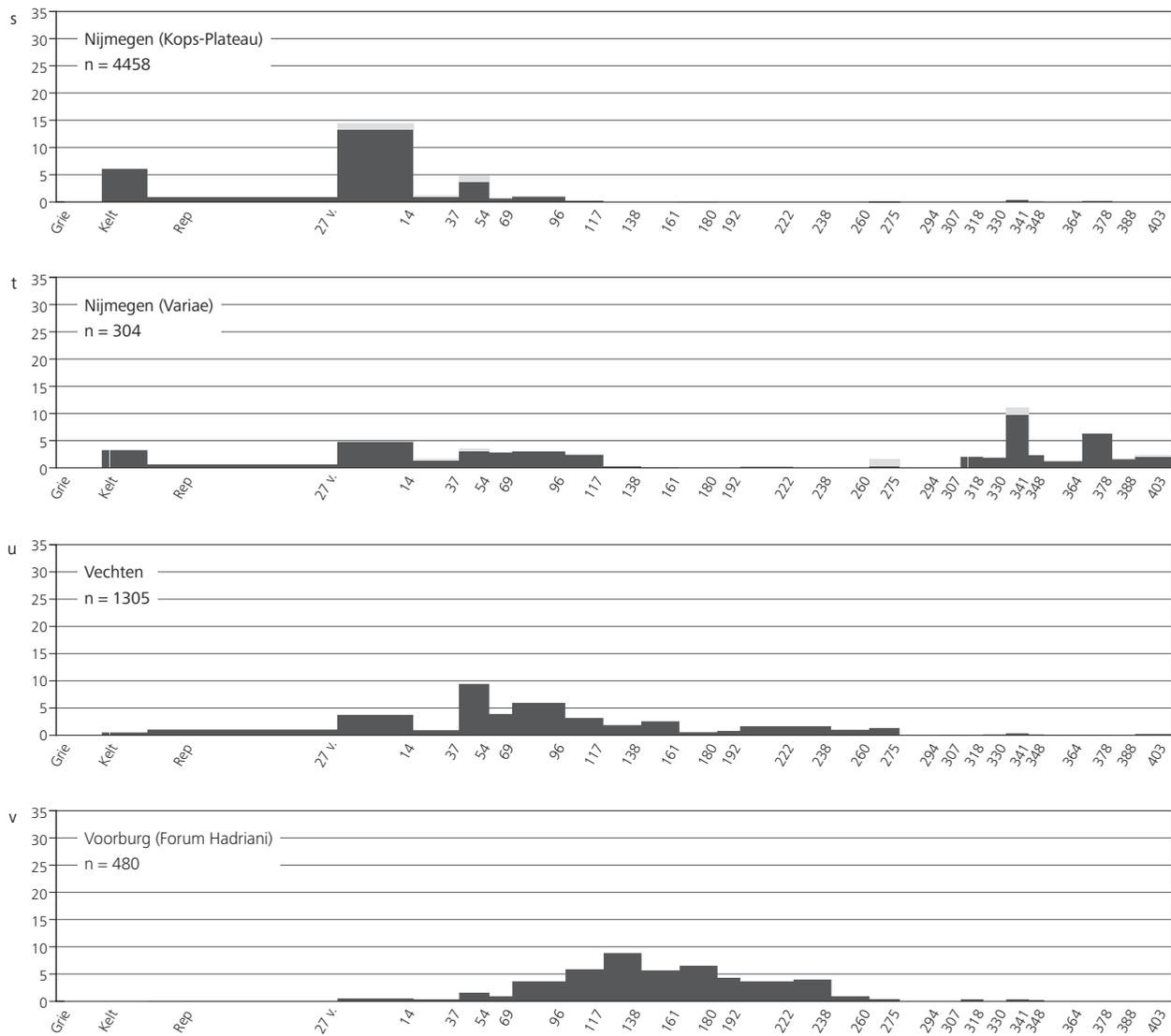
Zusammenschau der Einzelfundmünzreihen g-l.

TAFEL 8



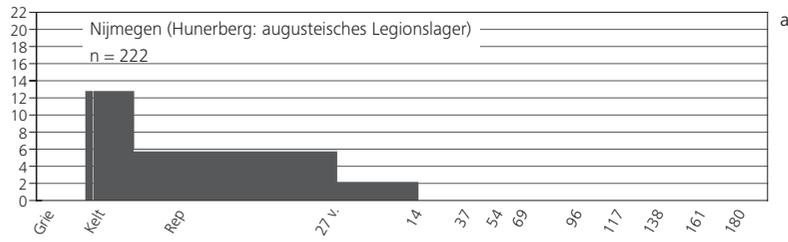
Zusammenschau der Einzelfundmünzreihen m-r.

TAFEL 9

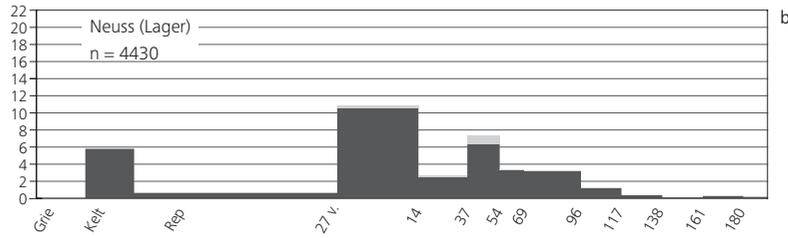


Zusammenschau der Einzelfundmünzreihen s-v.

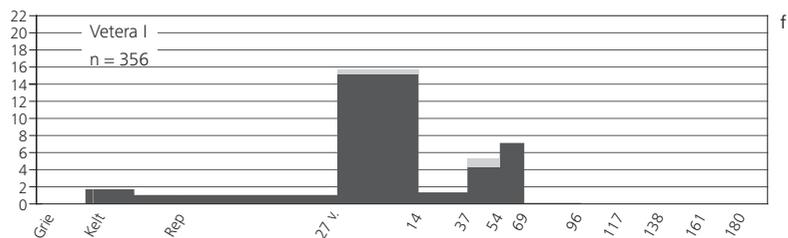
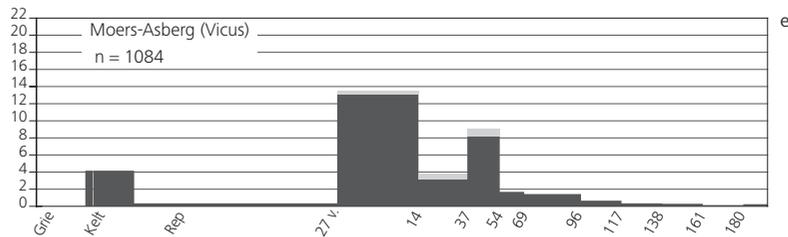
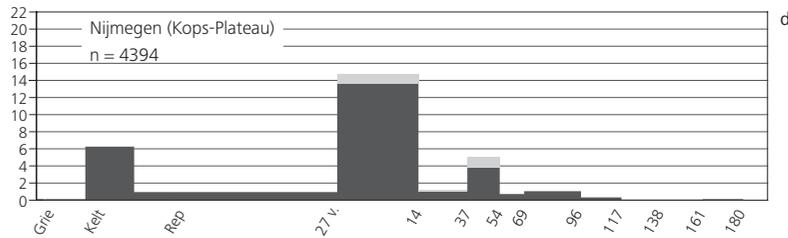
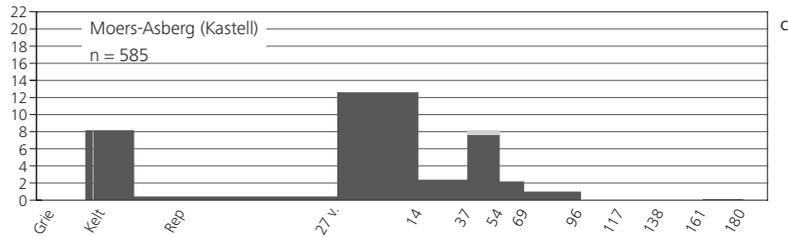
TAFEL 10



Gruppe I

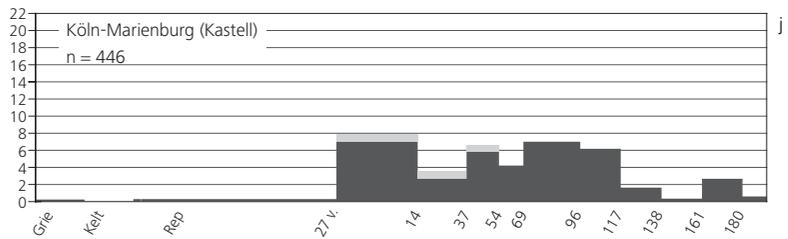
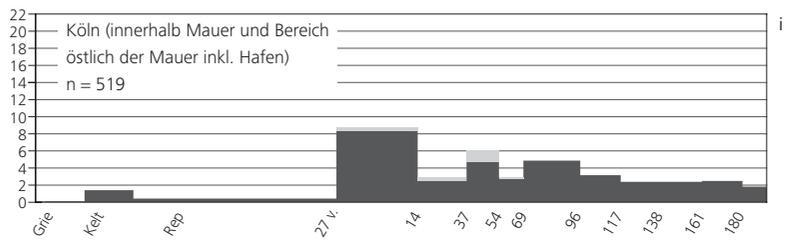
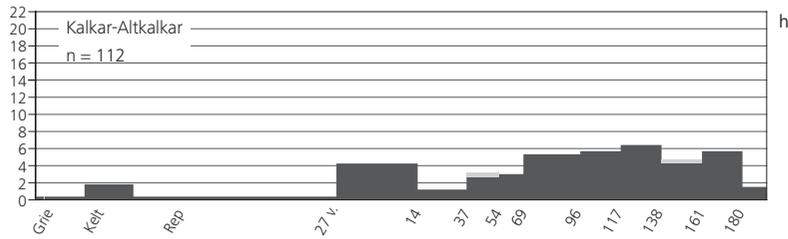
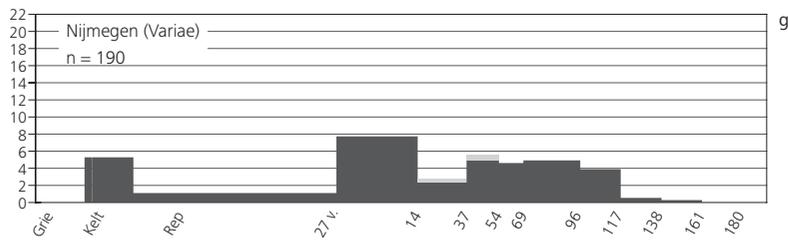


Gruppe II
(Anfang)

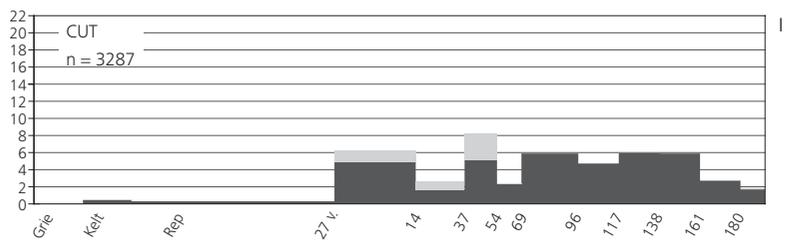
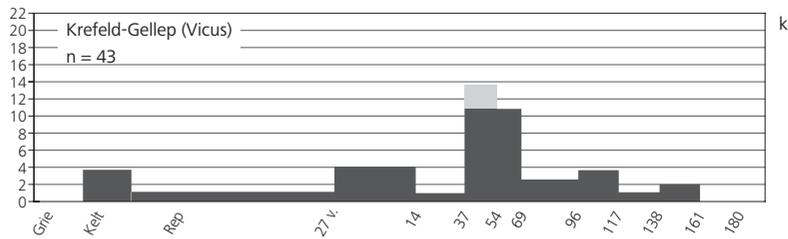


Zusammenschau der Einzelfundmünzreihen. Ausschnitt: Prägungen bis 192 n. Chr.,
Gruppe I a und Gruppe II b-f.

Gruppe II
(Fortsetzung)

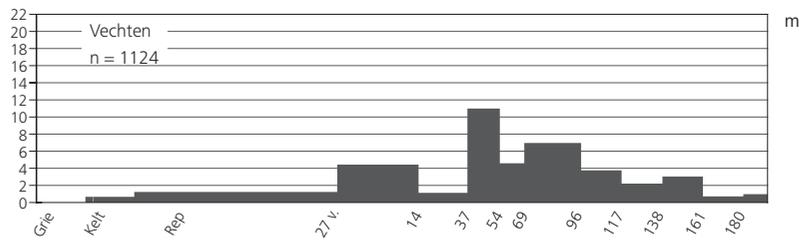


Gruppe III
(Anfang)

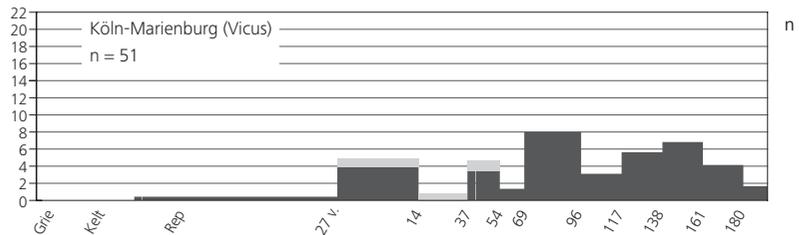


Zusammenschau der Einzelfundmünzreihen. Ausschnitt: Prägungen bis 192 n. Chr.,
Gruppe II g-j und Gruppe III k-l.

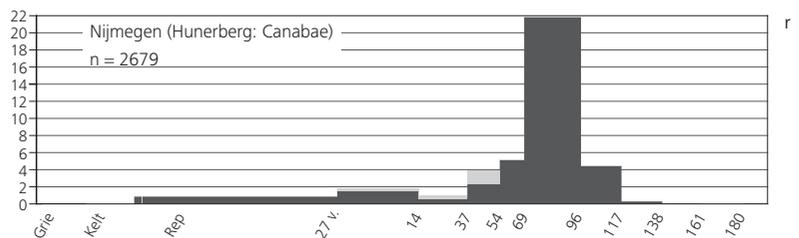
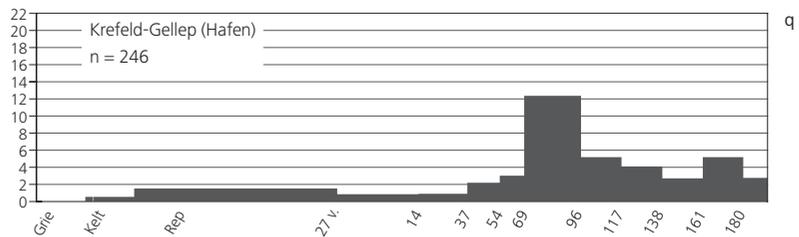
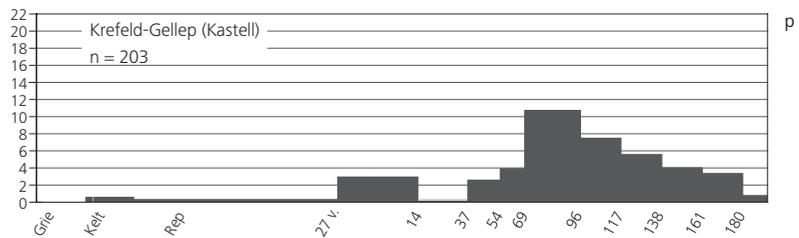
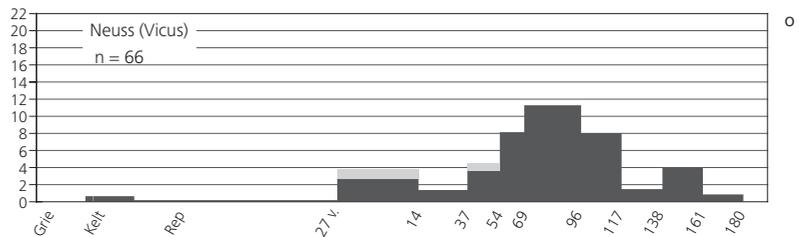
TAFEL 12



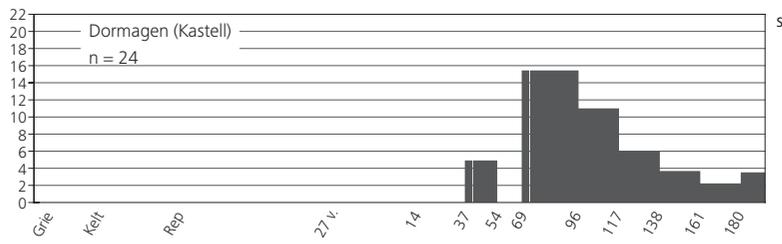
Gruppe III
(Fortsetzung)



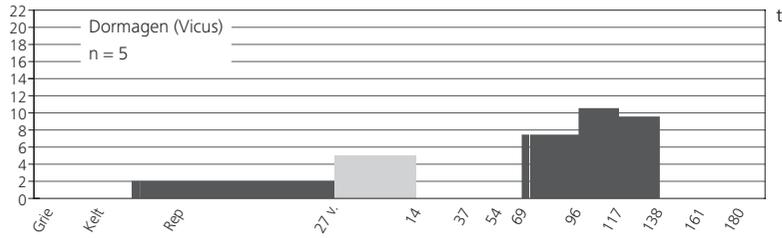
Gruppe IV
(Anfang)



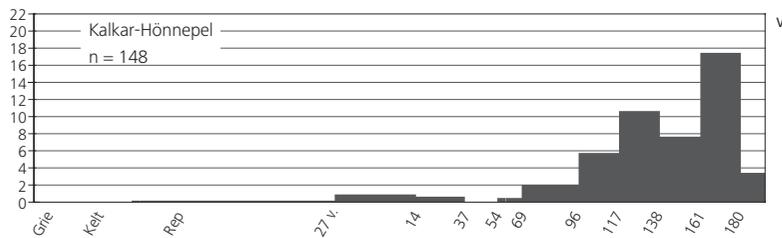
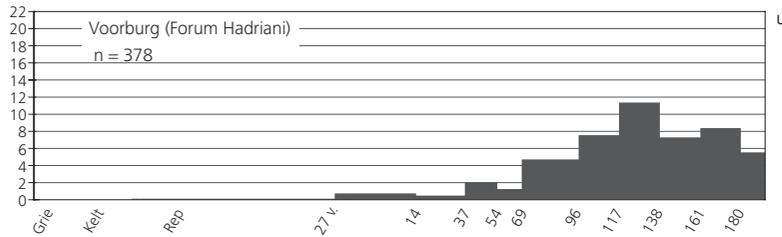
Zusammenschau der Einzelfundmünzreihen. Ausschnitt: Prägungen bis 192 n. Chr.,
Gruppe III m und Gruppe IV n-r.



Gruppe IV
(Fortsetzung)



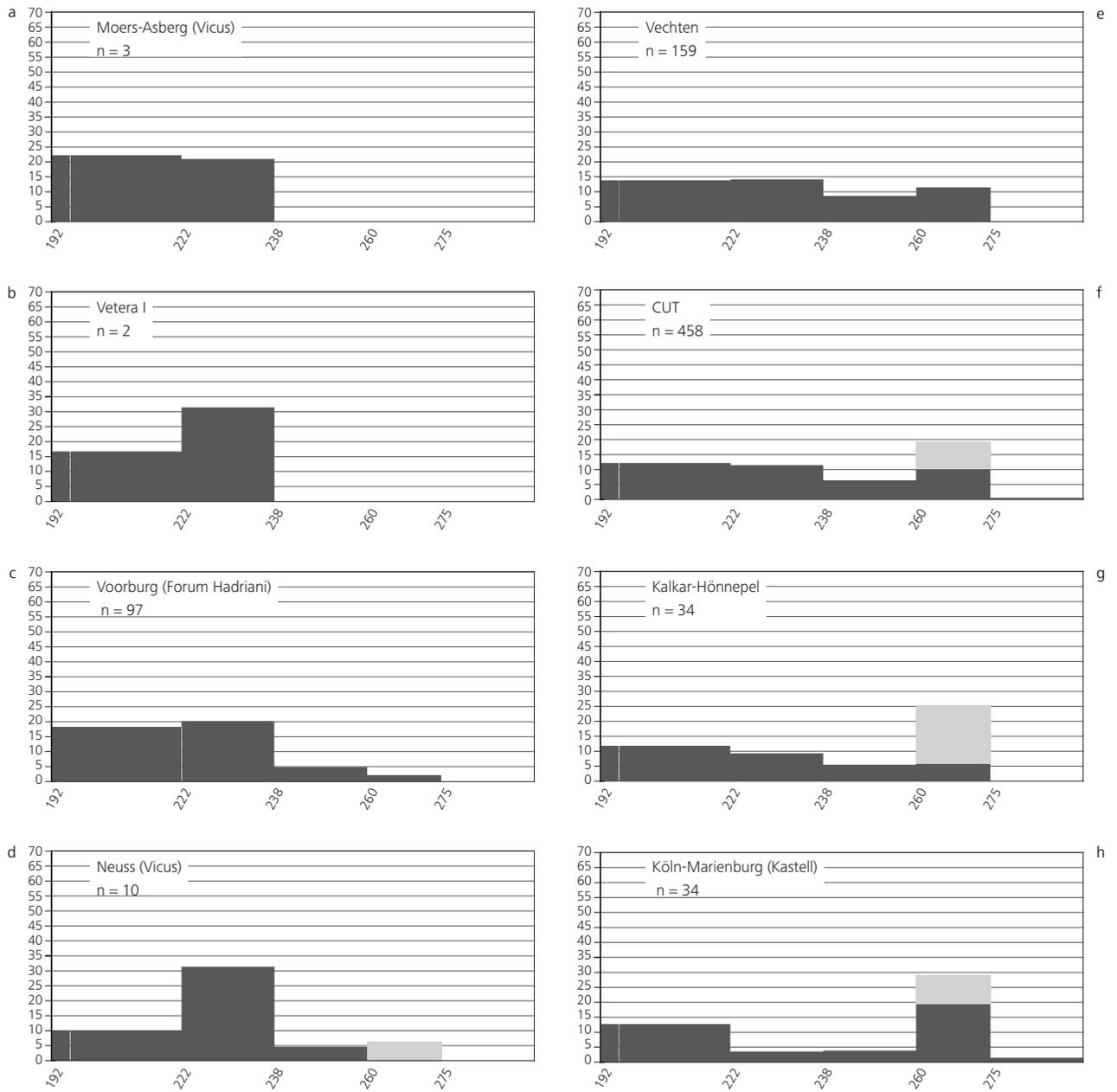
Gruppe V



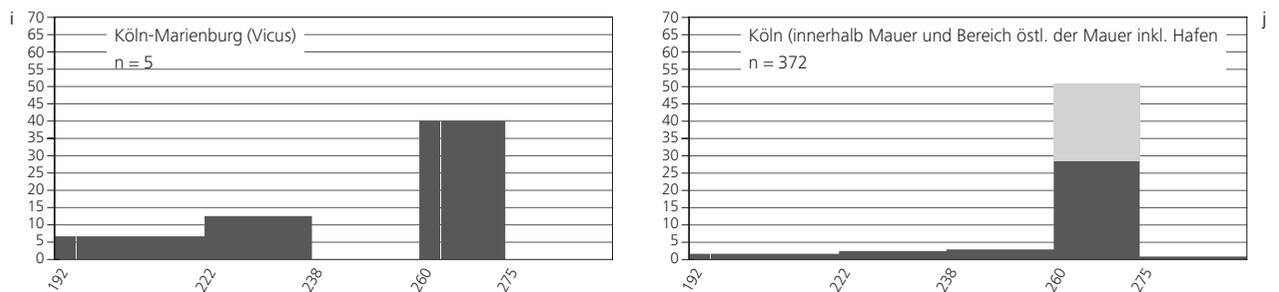
Zusammenschau der Einzelfundmünzreihen. Ausschnitt: Prägungen bis 192 n. Chr.,
Gruppe IV s und Gruppe V t-v.

TAFEL 14

Gruppe I

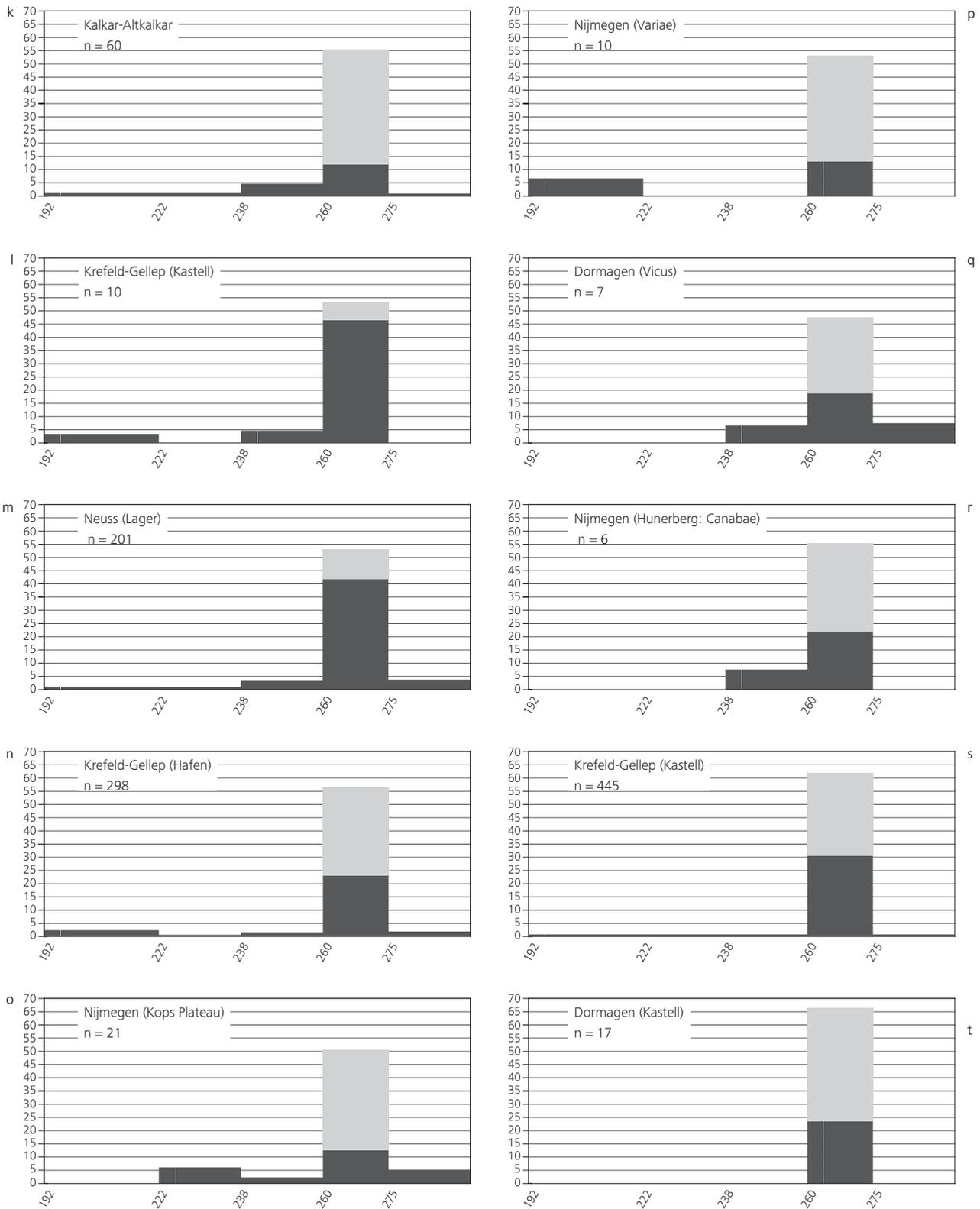


Gruppe II (Anfang)



Zusammenschau der Einzelfundmünzreihen. Ausschnitt: Prägungen der Jahre 192–294 n. Chr., Gruppe I a–h und Gruppe II i–j.

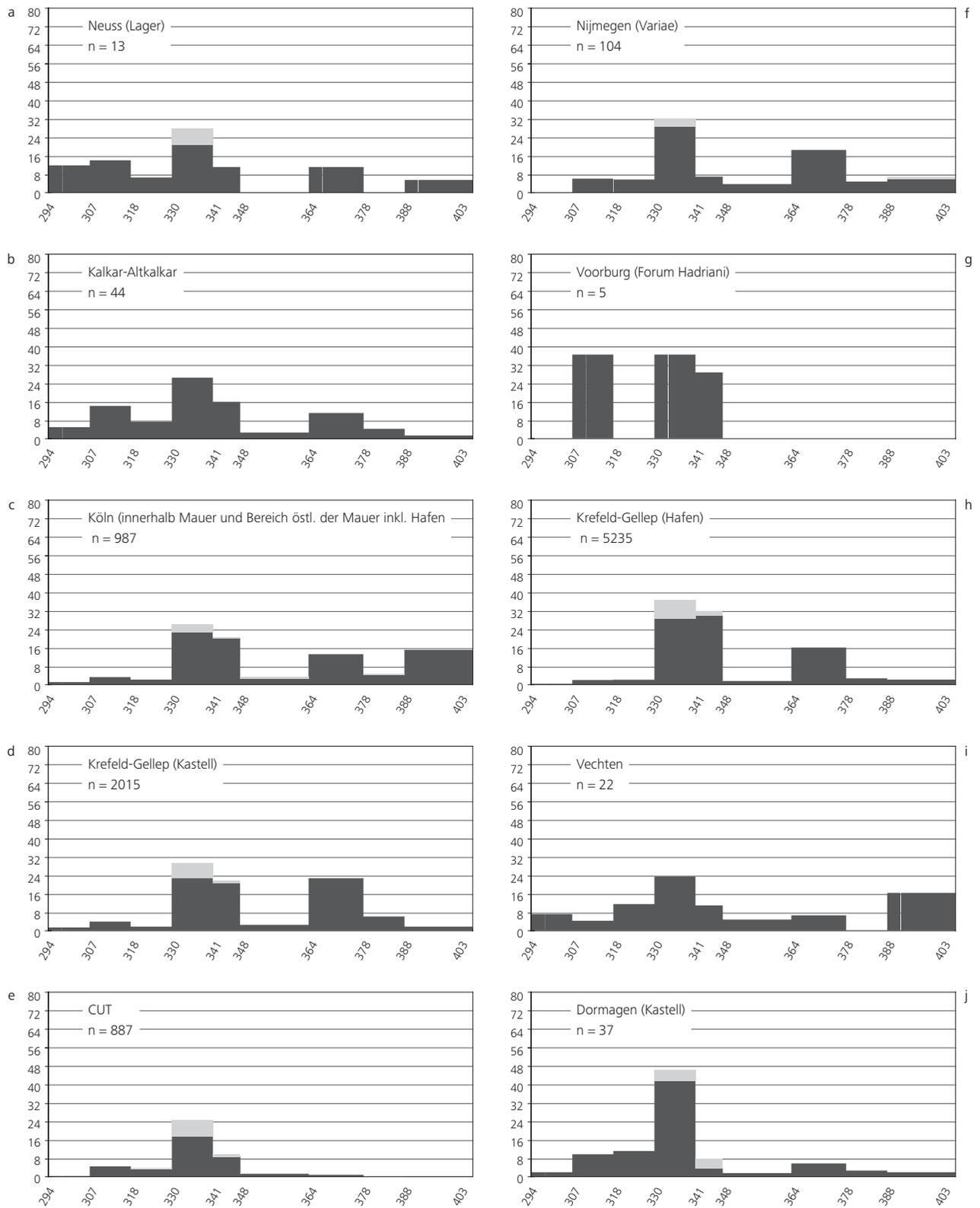
Gruppe II (Fortsetzung)



Zusammenschau der Einzelfundmünzreihen. Ausschnitt: Prägungen der Jahre 192–294 n. Chr., Gruppe II k–t.

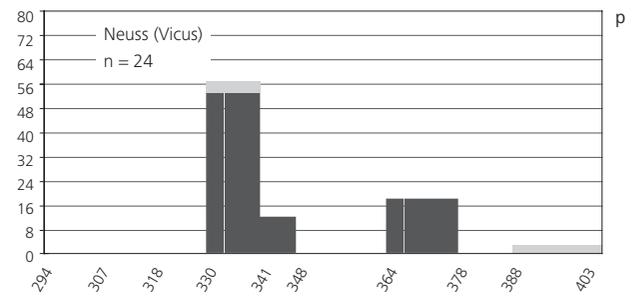
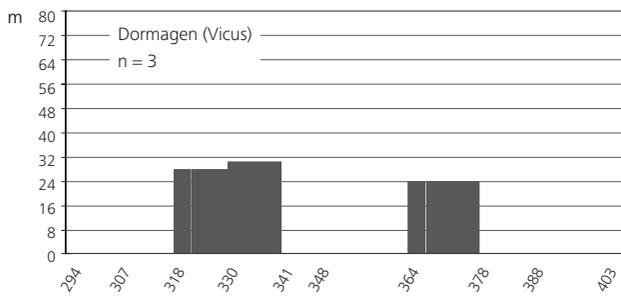
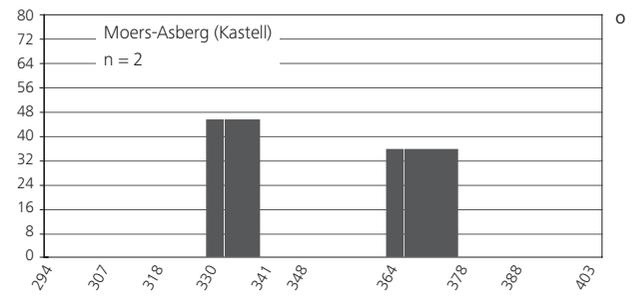
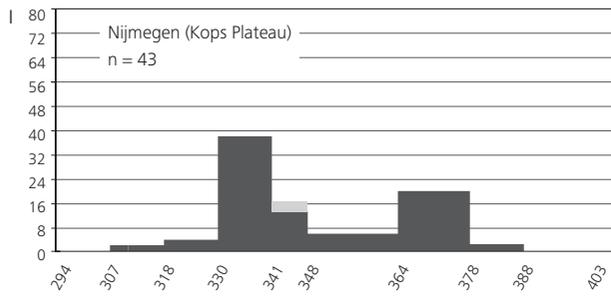
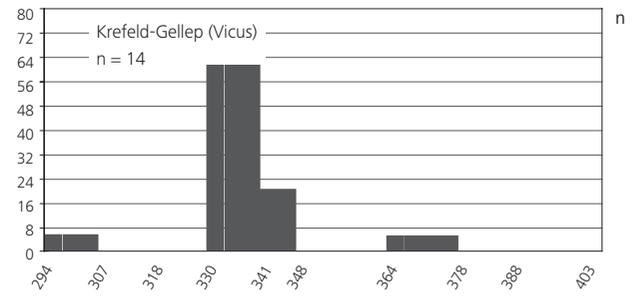
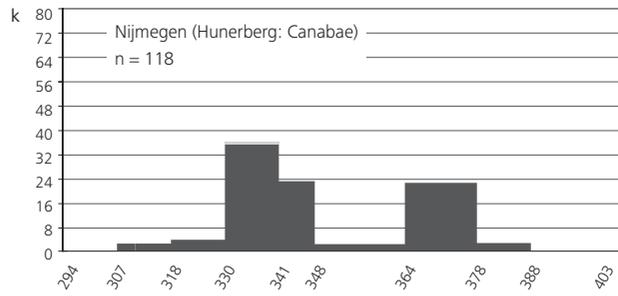
TAFEL 16

Gruppe I (Anfang)

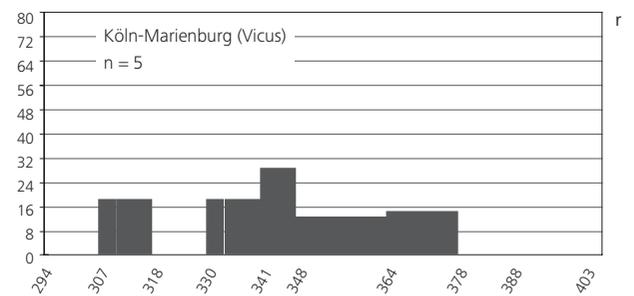
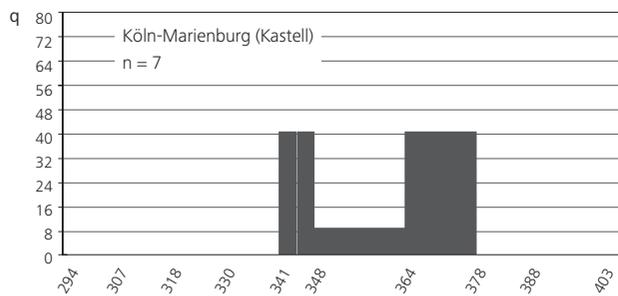


Zusammenschau der Einzelfundmünzreihen. Ausschnitt: Prägungen der Jahre 294–403 n. Chr., Gruppe I a–j.

Gruppe I (Fortsetzung)

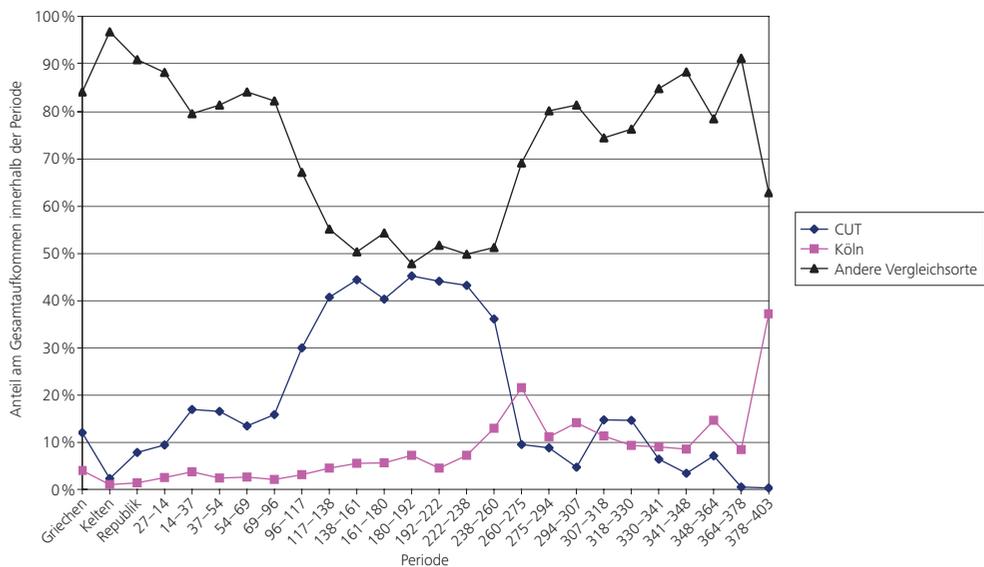


Gruppe II

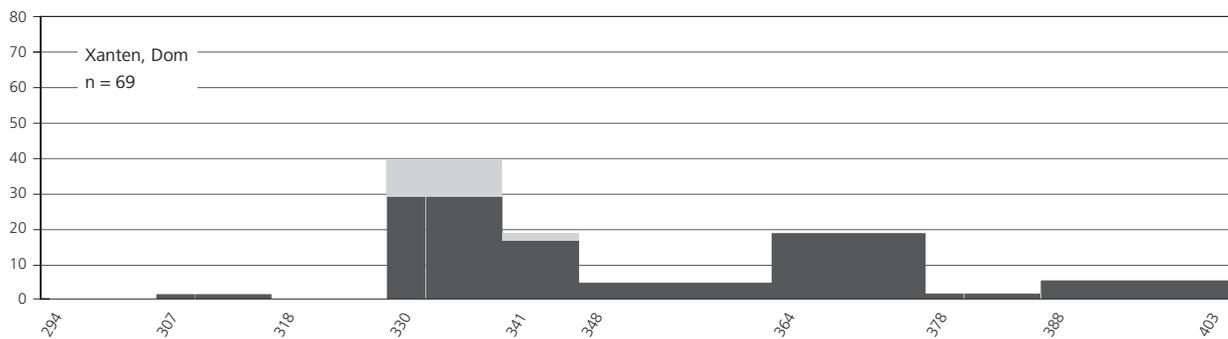


Zusammenschau der Einzelfundmünzreihen. Ausschnitt: Prägungen der Jahre 294–403 n. Chr., Gruppe I k–p und Gruppe II q–r.

TAFEL 18

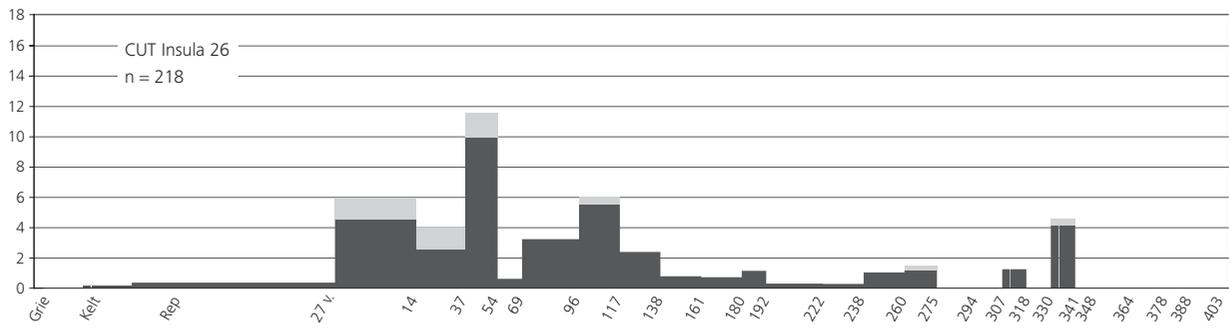


1

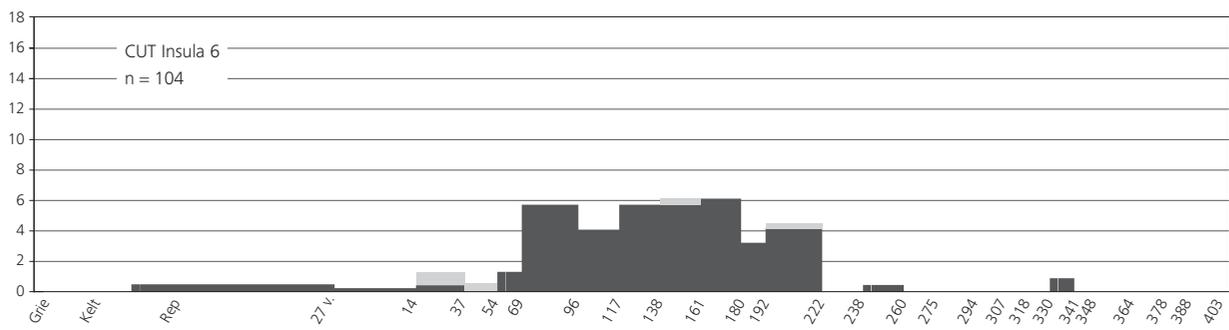


2

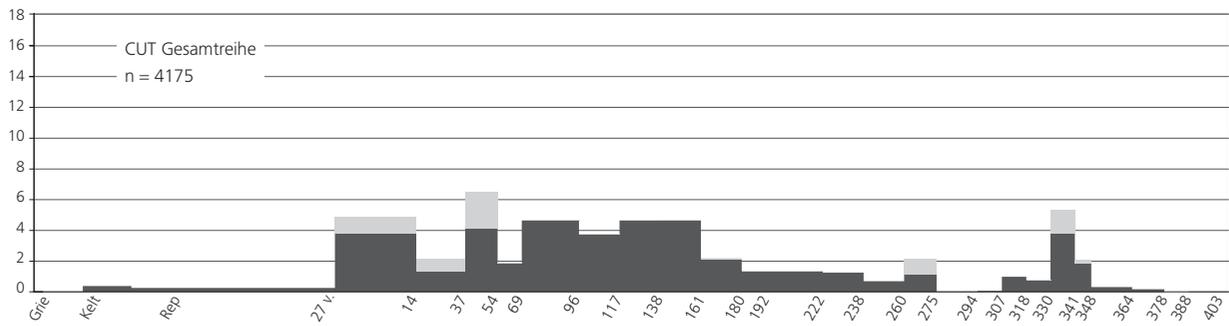
1 Gegenüberstellung der Fundmünzanzahl (nur Einzelfunde und ohne Barbarisierungen) aus dem Bereich der CUT mit der aus Köln sowie der aus den anderen Vergleichsorten. –
 2 Einzelfundmünzreihe Xanten, Dom. Ausschnitt: Prägungen der Jahre 294–403.



1



2



3

Einzelfundmünzreihen CUT: 1 Insula 26; 2 Insula 6; 3 gesamt.

